















LG  
1855

ISOKRATES

AUSGEWÄHLTE REDEN.

---

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

PROF. DR. OTTO SCHNEIDER.

---

ZWEITES BÄNDCHEN.

PANEGYRIKOS UND PHILIPPOS.

DRITTE AUFLAGE

BESORGT VON

DR. MAX SCHNEIDER,

GYMNASIALLEHRER IN GOTHA.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1886.

PA

4216

A3

1883

~~11/18/11~~  
~~3/1/11~~

## Vorwort zur ersten Auflage.

---

Bei den in diesem zweiten Bändchen vereinigten Reden des Isokrates, von denen die zweite gewissermassen die Fortsetzung der ersten bildet und damit ihre Aufnahme rechtfertigen wird, ist der Verfasser den Grundsätzen treu geblieben, nach denen die drei Reden des ersten Bändchens bearbeitet wurden, wenn auch Herr Dr. Benseler in seiner Beurteilung des ersten Bändchens (s. Neue Jahrbücher der Philologie und Paedagogik, LXXXI und LXXXII Bandes drittes Heft, S. 121 und folgende) befürchtet, daß diese Ausgabe an Brauchbarkeit verloren habe, da sie nicht selten mehr den strengen Forderungen eines philologischen Kommentars, als dem pädagogischen Erfordernis einer Erleichterung der Schullektüre durch teilweises vorheriges Wegräumen der Schwierigkeiten des Verständnisses entspreche. Es hätte dieser Vorwurf nur Sinn, wenn der Kommentar des Verfassers dem Leser weitläufige philologische Untersuchungen vormachte und ihn dadurch von der Lektüre des Isokrates selbst abzöge; indem er aber darauf sich beschränkt, die zum allseitigen Verständnis des Schriftstellers nötigen Resultate eigener oder fremder Untersuchungen in Kürze mitzuteilen und dadurch nicht bloß ein „teilweises“, sondern ein vollständiges und gründliches Wegräumen der Schwierigkeiten des Verständnisses und die Beseitigung leicht möglicher Mißverständnisse oder halbwarer Auffassungen erstrebt, glaubt der Verfasser der Brauchbarkeit seines Buches ebenso wenig Eintrag gethan zu haben, wie dadurch, daß er streng wissenschaftlicher Methode zu Liebe mehr als eine Beweisstelle zu geben pflegt und im Interesse philologischer Bücherkunde, in der selbst angehende Lehrer mitunter

entsetzliche Unwissenheit verraten, gute philologische Bücher so citiert, daß auch ohne ihr Nachschlagen das Verständniß der gerade vorliegenden Stelle erreicht wird.

Auch mit manchem andern, was Herr Benseler in jener Recension vorträgt, kann der Verfasser sich nicht einverstanden erklären. So gleich in betreff der Frage nach der Echtheit der Rede an Demonikos. Daß in dieser Rede viele ἅπαξ εἰρημένα vorkommen, hatte der Unterzeichnete zugegeben. Es sind ihrer freilich nicht gerade so viele, als Herr Benseler angiebt; denn wenn z. B. ἐξαλείφειν in der § 1 vorkommenden Bedeutung ein ἅπαξ εἰρημένον genannt wird, so hat Herr Benseler dabei vergessen, daß er selbst 5, 71 unbedenklich τιμὰς ἀνεξαλείπτους geschrieben hat; aber wären ihrer auch noch mehr, warum sollte dieser Umstand nicht seine Erklärung finden können durch die Annahme einer frühen Abfassungszeit dieser Schrift, zumal — worauf Herr Benseler gar nicht aufmerksam gemacht, der Herausgeber aber in diesem Bändchen einige Male hingedeutet hat — Isokrates auch in andern unzweifelhaft echten Reden solche ἅπαξ λεγόμενα nicht selten schrieb, so daß er auch in dieser Beziehung (wie beim Hiatus) einem früheren Grundsatz in modificierter Gestalt treu geblieben wäre. Die Möglichkeit einer früheren Abfassung aber wird Herr Benseler zugeben, wenn er sich von dem entschiedenen Irrthum wird frei gemacht haben, daß die Rede gegen die Sophisten überhaupt die erste Rede des Isokrates gewesen, und sich daran erinnert, daß er selbst doch gewiß auch als junger Lehrer an seine Schüler ähnliche Paraenesen ergehen ließ. — Ein Irrthum ist es auch, wenn der Imperativ θέλε den Attikern durchweg abgesprochen wird, da er doch bei Euripides Fragm. Antigon. 14 steht; oder wenn ich getadelt werde, daß ich die Stellung des μᾶλλον vor ἀρεῖσθαι und nicht vor ἢ die seltenere nenne; es kam mir hier nur darauf an, ein Musterbeispiel, nicht wie Herr Benseler auch bei andern Bemerkungen irrig voraussetzt, darauf, alle Stellen der Art aus Isokrates oder gar allen anderen Schriftstellern zu geben, obwohl ich wenigstens die des Isokrates vor mir hatte, vollständiger zum Theil als Herr Benseler, welcher bei jener Bemerkung 5, 91 ausläßt,

glaubte aber auf Grund des Verhältnisses von 9 zu 4 zu jenem Urtheil mich berechtigt. Ich übergehe anderes der Art, muß aber schließlic noch energisch Protest dagegen einlegen, wenn Herr Benseler, meine Gewissenhaftigkeit verdächtigend, sagt, daß ich mit höchst seltenen Ausnahmen meine Vorgänger nur zu nennen pflege, wenn ich sie widerlegen wolle, nicht wenn ich sie benutzt hätte. Es konnte nicht in meinem Plane liegen, für alles, was ich zur Erklärung beibrachte, den zu nennen, welcher es vielleicht zuerst ausgesprochen, am wenigsten da, wo (und das war am häufigsten der Fall) das Auffinden des Rechten nicht eben schwierig und ehrenvoll war, sei es im Sachlichen oder im Sprachlichen, im Letzteren zumal, für welches auch diese Vorrede dem Recensenten wohl zeigt — wenn es der Kommentar selbst nicht thut —, daß der Verfasser selbständig gesammelt hat und in dieser Beziehung auf eigenen Füßen stehen konnte. Im Kritischen — und darauf bezieht sich Herrn Benselers Bemerkung zunächst — war ein Nennen derer, welche zuerst Etwas in den Text gesetzt, am wenigsten angebracht und konnte eben darum nur in jenen „höchst seltenen“ Fällen geschehen.

Der Text ist auch für diese Reden der von Sauppe und Baiter, jedoch nicht ohne einzelne Abweichungen. Außerdem nämlich, daß der Verfasser in einzelnen orthographischen Dingen von ihnen abgehen zu müssen glaubte, hat er auch in einigen Stellen, zum Theil nach Benselers Vorgange, dem Urbinas sich angeschlossen, wo jene mit Unrecht ihm nicht zu folgen schienen, in anderen für eigene oder fremde Konjekturen sich entschieden; letzteres ist IV, 11, 19, 22, 57, 63. V, 21, 57, 92, 115 geschehen.

Gotha, Ostern 1860.

O. S.

### Vorwort zur zweiten Auflage.

---

Auch in diesem zweiten Bändchen hat der Herausgeber möglichst wenige Änderungen und Zusätze sich gestattet, zu denen nicht sowohl die englische Ausgabe von Sandys, als die holländische von Mehler Anlaß gab, so wie einige Bemerkungen, die auch hier Prof. Dr. Pfuhl und unser unvergeßlicher Rost spendeten, und der Herausgeber hofft auch von diesem Bändchen, daß es selbst so ferner sich bewähren werde.

Gotha, Michaelis 1874.

O. S.

---

### Vorwort zur dritten Auflage.

---

Der Herausgeber, der gern die Neubearbeitung der Ausgabe seines verstorbenen Vaters übernommen hat, ist bemüht gewesen, in dieser neuen Auflage soviel als möglich unverändert zu lassen, um den Charakter der O. Schneiderschen Ausgabe nicht zu verwischen. Dadurch, daß er alle kritischen Angaben und Auseinandersetzungen, die bisher unter dem Texte in den Anmerkungen sich verstreut fanden, in einen kurzen Anhang verwies, sowie dadurch, daß die Citate aus den fünf herausgegebenen Reden ([I]. IX. VII. IV. V.) durch den Druck hervorgehoben worden sind, glaubt er der *Übersichtlichkeit* wesentlich zu Hilfe gekommen zu sein. Eine Textrevision machte sich nach den neuesten Kollationen des Urbins, für Rede IV durch Martin, für Rede V durch Buermann und nach den Untersuchungen von Fuhr *Animadversiones in oratores Atticos* diss. inaug. Bonn 1877 und im Rheinischen Museum XXXIII (1878) und denen von Bruno Keil *Analecta Isocratea* Prag, Leipz. 1885 nötig. Außerdem wurden die Ausgabe von Blass, die neueste Rauchensteinische Ausgabe (V.), besorgt von K. Reinhardt, dankbar benutzt, sowie die wohlwollenden



Recensionen der 2. Auflage unseres Bändchens von G. Hartmann in *Fleckstein. Jahrb.* CXVI (1877) S. 412 ff. und G. Jacob in *Jahresber. des Philol. Vereins zu Berlin* III (1877) S. 18 ff. (kurze Anzeigen in den *Blättern für Bayr. Gymnasial- und Real-schulwesen* XI S. 237 und von Blass in *Bursian. Jahresber.* 1874/75 S. 480 f.)

Textänderungen gegen die zweite Auflage sind, abgesehen von der Einsetzung des *ν ephelkystikon* vor Konsonanten mit dem *Urbinas*, worüber der kritische Anhang p. 158 f. Auskunft giebt, an folgenden Stellen vorgenommen:

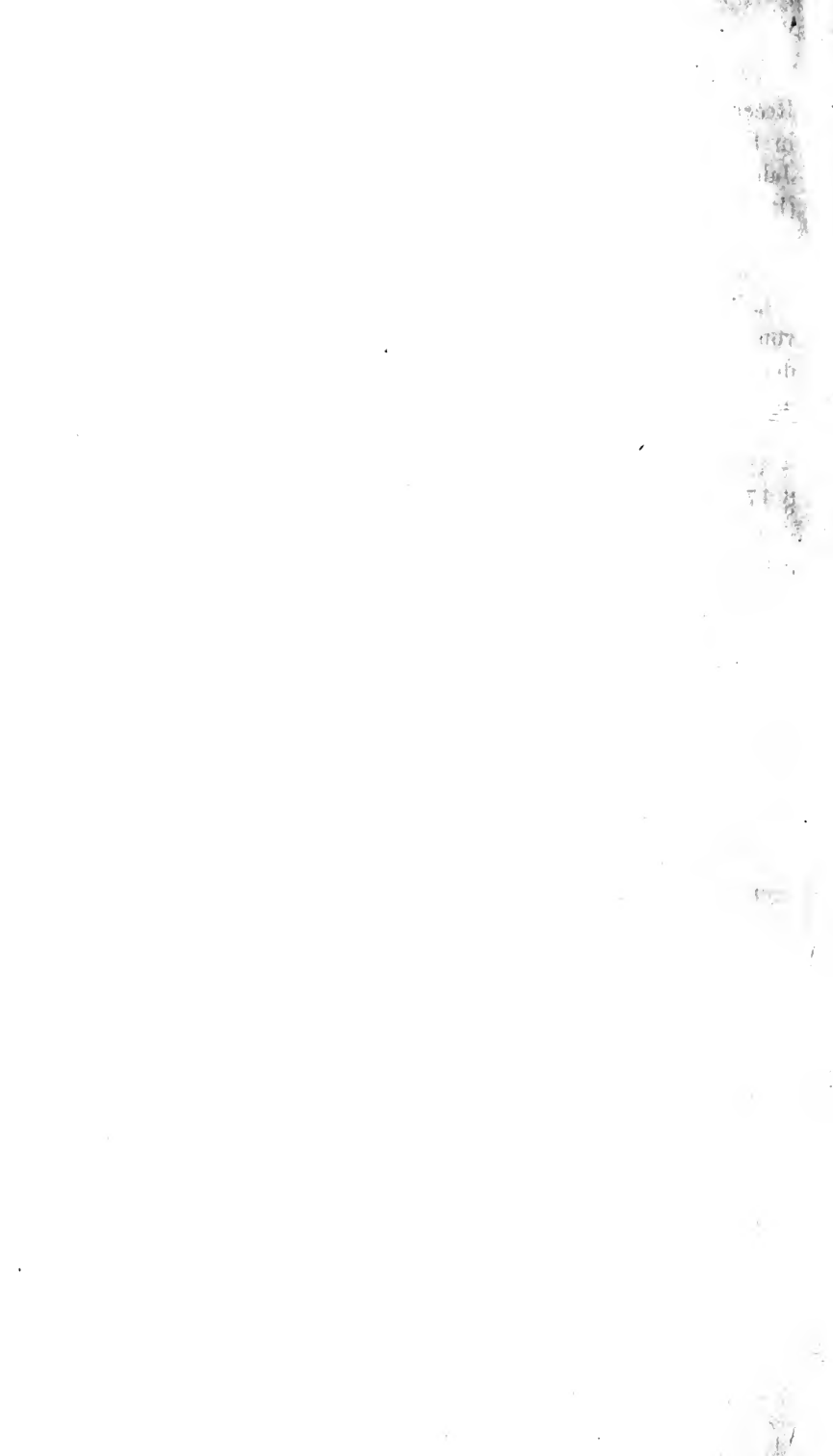
In Rede IV: § 20. § 29, 130. § 48. § 49, 145, 146. § 102. § 126. (orthographisch) — § 149. § 156 (Hiatus) — § 14. § 17. § 22. § 23. § 42. § 49. § 64. § 65. § 78. § 83. § 87. § 96. § 97. § 105. § 108. § 122. § 125. § 142. § 144. § 154. § 160. § 182, und in Rede V: § 5, 113. § 74. § 109. § 116. § 131. (orthographisch.) — § 7. § 12. § 14 (*bis*) § 32. § 37 (*bis*) § 38. § 55. § 57. § 69. § 71. § 80. § 82. § 92. § 98. § 105. § 115. § 117. § 120. § 128. § 134. § 136. § 138. § 139.

Die Citate sind sämtlich neu verglichen, nach neueren Ausgaben verändert und vereinfacht worden, namentlich ist öfters auf den trefflichen Index von Rehdantz zum Demosthenes verwiesen, in dem sich die bezüglichen Litteraturangaben in reicher Menge finden.

Der Herausgeber hofft, daß das Buch in dieser seiner wenig veränderten Gestalt auch ferner Nutzen stiften werde.

Gotha, Michaelis 1886.

**Max Schneider.**



#### (IV) ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ ΠΑΝΗΓΥΡΙΚΟΣ (4)

---

Der im Jahre 387 v. Chr. abgeschlossene Antalkidische Friede hatte nur den Persern Vorteile verschafft, dagegen den hellenischen Staaten weder Ruhe im Innern, noch auch nur die ihnen verheißene Autonomie gebracht. Der Perserkönig war durch denselben Herr der kleinasiatischen Hellenen geworden und hatte als Garant des Friedens das Recht erhalten, sich in die inneren Verhältnisse der Hellenen zu mischen; Athen stand nicht mehr an der Spitze der Seestaaten und seine Flotten hatten somit nicht mehr den Beruf, die Meere zu befahren und Seepolizei zu üben, sodafs Seeräuber die Meere unsicher machten; die kleineren Staaten bluteten und verarmten unter den Kämpfen der politischen Parteien; Sparta endlich machte, den Friedensbestimmungen zum Trotz, diese inneren Kämpfe sich zu nutze, um seinen Einfluß und seine Macht zu vergrößern, und hatte unlängst Mantinea (i. J. 385 v. Chr.) zerstört, der Burg von Theben sich bemächtigt (i. J. 382 v. Chr.) und belagerte eben Olynth und Philus. Unter dem frischen Eindrücke dieser neuesten Attentate der Spartaner gegen die Autonomie hellenischer Staaten beschleunigte Isokrates die Herausgabe der vorliegenden Rede, deren Grundgedanke ihn lange beschäftigt hatte; es ist der, die Hellenen zur Eintracht unter einander und zum gemeinsamen Kriege gegen den Erbfeind, die Perser, zu bewegen, ein Gedanke, den schon andere Redner vor ihm behandelt hatten, den aber er praktischer zu machen hoffte durch den Versuch Athen und Sparta für jenen Zweck zu versöhnen und diese Staaten zu einer Teilung in die Hegemonie zu bestimmen, indem er den Spartanern nachwies, wie Athen wegen seiner großen Verdienste um Hellas Grund hätte, die vollständige, ungeteilte Hegemonie zu beanspruchen. Isokrates denkt sich — denn wirklich vorgetragen wurde auch diese Rede nicht (s. die Einl. zur 7. Rede<sup>1</sup>) — zu diesem Zwecke jenem

---

1) Falsch sind die Nachrichten der Alten, dafs er sie selbst vorgetragen hätte Philostr. vit. Sophist. 1, 17, 2, Menander *περὶ ἐπιδείκτ.* 4, p. 391 Sp., [Plut.] vit. Isokr. 837 B.

zahlreichen Publikum gegenüber, wie es aus allen Gegenden Griechenlands zu den πανηγύρεις, namentlich zur Olympischen Festfeier, zusammenzuströmen pflegte. Welche πανήγυρις unserer Rede den Namen gab, d. h. an welche πανήγυρις man hier zu denken habe, wird aus der Rede selbst, die keine darauf bezügliche Andeutung enthält, nicht klar. Preller („Demeter und Persephone“ S. 71 not.) dachte an die Panathenäen in Athen, eine Ansicht, der wenigstens Stellen wie § 62 εἰς τὴν χώραν ταύτην nicht zu Hülfe kommen, weil das Demonstrativum dort nicht im lokalen Sinne steht. Mit gröfserem Rechte wird man an die Olympische Festfeier denken dürfen, nicht nur weil diese unter allen πανηγύρεις das gröfste Publikum versammelte und weil auch der Leontiner Gorgias ein ähnliches Thema wie Isokr. dort behandelt hatte (cf. Philostr. Epist. 13 ἐν οἷς Ὀλυμπίασι διελέχθη κατὰ τῶν βαρβάρων ἀπὸ τῆς τοῦ νεῶ βαλβίδος und Gorgias frag. 1 (Orat. Attic. ed. Tur. II, p. 129): πείθων ἄθλα ποιῆσθαι τῶν ὀπλων μὴ τὰς ἀλλήλων πόλεις, ἀλλὰ τὴν τῶν βαρβάρων χώραν. (= Philostr. vit. Sophist. 1, 9, 2), sondern auch weil in das Jahr der Veröffentlichung der Rede gerade eine Olympische πανήγυρις fällt. Das Jahr nämlich, in welchem man die Rede gehalten denken mufs, ergibt sich mit gröfster Bestimmtheit aus der Erwähnung der Belagerung von Olynth und Phlius (§ 126 νῦν Ὀλυνθίους καὶ Φλειασίους πολιορκοῦσιν). Danach kann sie nicht nach 380 v. Chr. herausgegeben sein, weil in dieses Jahr die Eroberung beider Städte fällt (Clinton. fast. Hellen. p. 114 Krüg.), von der Isokr. offenbar noch keine Kunde hatte, aber auch nicht vor 381, in welchem Jahre die 20monatliche Belagerung von Phlius begann; vielmehr wird, da die entscheidende Belagerung von Olynth durch Polybiades nach Diodor. XV, 23 in Olymp. C, 1 fällt, das Jahr 380 das der Veröffentlichung der Rede sein, d. h. das Jahr einer Olympischen πανήγυρις; die nächstliegenden grofsen Panathenäen (denn an die kleineren wird schwerlich gedacht werden können) würden, da sie in dieser Zeit regelmäfsig im dritten Jahre der Olympiade gefeiert wurden (s. Boeckh Staatshaush.<sup>3</sup> II S. 6), in die Jahre 382 u. 378 fallen, an die hier nicht gedacht werden kann. Sonach ist durchaus kein Grund vorhanden mit Preller an der Nachricht des Philostr. vit. Sophist. 1, 17, 2 zu zweifeln: — ὁ Πανηγυρικός, ὃν διῆλθεν (Ἰσοκράτης) Ὀλυμπίασιν.<sup>2</sup>) Eher könnte man bezweifeln was Timaios bei Longin.

2) W. Engel (de tempore, quo divulgatus sit Isocratis Panegyricus, Stargard, Progr. 1861) hat beweisen wollen, dafs der Panegyrikos schon im Jahre 385 v. Chr., spätestens 384 vollendet und herausgegeben sei

περὶ ὕψ. 4, 2, Dionys. de compos. p. 208, Quintilian X, 4, [Plutarch.] vit. Isokr. p. 837 F., Photius biblioth. cod. 260 und andere melden, Isokr. habe an dieser Rede 10, ja 15 Jahre gearbeitet. In ihrer jetzigen Gestalt nämlich erscheint der Antalkidische Friede als ein sehr wesentliches Moment in den Deduktionen des Redners; jene 10 oder 15 Jahre würden also auf das bescheidenere Maß von 7 Jahren (387—380) zurückzuführen sein, wenn man sich die Sache nicht so denken will, Isokr. habe ursprünglich einen anderen Plan für die Rede entworfen und nach diesem gearbeitet, diese Bearbeitung aber nach dem Jahre 387 wesentlich dadurch umgestaltet, daß er den Antalkidischen Frieden mit in den Kreis seiner Betrachtung zog. Daß er sich lange mit der Rede beschäftigt habe, sagt er selbst § 14 u. 5, 84.

Den gewünschten Erfolg hatte auch diese Rede des Isokr. nicht. Zwar brachte sie ihm Ruhm (vgl. 5, 11 u. 84. 12, 13. 15, 61), jedoch die von ihm beklagten Zustände dauerten fort. Aber nach wie vor beschäftigte ihn der darin vorgetragene Gedanke; er behandelte ihn, schon ein Neunziger, in etwas modifizierter Form noch einmal in seinem *Φίλιππος*.

---

mit Ausnahme der §§ 125—132, die Isokr. erst später eingefügt habe. Er begründet seine Ansicht 1) durch die §§ 134 f. 141. 164, in denen der Krieg des Euagoras auf Kypros noch als andauernd bezeichnet wird, während sich Euagoras nach Diod. XV, 8 schon im Jahre 385 dem Perserkönig unterwarf. 2) mit der in den §§ 125—132 zu Tage tretenden Bitterkeit gegen die Lakedaimonier, die mit der ganzen übrigen Rede kontrastiere. Gegen diese Ansicht Engels haben Blafs Att. Beredsamkeit II, p. 230 ff. u. Reinhardt in d. Einl. z. Panegy. p. 32 f. (vergl. auch Jacob: Jahresber. d. Phil. Ver. z. Berlin 1874 p. 19) mit Recht folgendes geltend gemacht: Diodor ist im Widerspruch mit sich selbst, da er XV, 8 den Kyprischen Krieg i. J. 385 als beendigt anführt, dagegen XIV, 98 unter d. J. 391 den Anfang desselben erzählt und XV, 9 (wie auch Isokr. 9, 64) ihm eine Dauer von 10 Jahren zuschreibt. Isokr. (4, 141) sagt ferner, daß seit einer für Euagoras unglücklich verlaufenen Seeschlacht schon 6 Jahre vergangen seien, ohne daß der Perserkönig zu Lande irgend etwas gegen Euag. hätte ausrichten können. Diese Seeschlacht erwähnt aber Diodor. XV, 3. 4 unter d. Jahre 386, und so finden wir denn auch bei Diodor — abgesehen von der Angabe XV, 8 — die Dauer des Kypr. Krieges von 390—380 v. Chr. Das Versehen bei Diodor liegt also in der Stelle XV, 8; Reinhardt denkt sich mit Berufung auf die Untersuchungen von Volquardsen dasselbe dadurch entstanden, daß dem Diodor hier eine die Ereignisse verschiedener Jahre unter einem zusammenfassende Quelle vorgelegen habe. Zugestanden muß Engel werden, daß der in § 125—132 gegen die Lakedaimonier angeschlagene Ton von dem der übrigen Rede wesentlich abweicht, jedoch erklärt er sich dadurch, daß dieses Stück eben erst im Jahre 381 od. 380 von Isokr. eingefügt ist. Blafs hat dann seine Ansicht in den Nachträgen zu Isokr. (Att. Beredsamk. III p. 350 f.) insofern geändert, als er dem § 141 eine frühere Abfassungszeit zuspricht.

---

(ἀ.) Πολλάκις ἐθαύμασα τῶν τὰς πανηγύρεις συναγαγόν- 41  
των καὶ τοὺς γυμνικοὺς ἀγῶνας καταστησάντων, ὅτι τὰς μὲν  
τῶν σωμάτων εὐτυχίας οὕτω μεγάλων δωρεῶν ἡξίωσαν, τοῖς  
δ' ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἰδίᾳ πονήσασιν καὶ τὰς αὐτῶν ψυχὰς οὐ-  
τω παρασκευάσασιν ὥστε καὶ τοὺς ἄλλους ὠφελεῖν δύνασθαι,  
2 τούτοις δ' οὐδεμίαν τιμὴν ἀπένευμαν· ὧν εἰκὸς ἦν αὐτοὺς b  
μᾶλλον ποιήσασθαι πρόνοιαν· τῶν μὲν γὰρ ἀθλητῶν δις το-  
σαύτην δόωμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις,

Eingang (§ 1—14). Obwohl in diesen Festversammlungen nur denen, welche ihre Körperkräfte, nicht auch denen, die ihre Geisteskräfte ausbildeten, Ehren bestimmt sind (1) — freilich mit Unrecht (2) —, so trete ich dennoch hier mit einer Rede auf, welche die Hellenen zur Eintracht unter einander und zum Kriege gegen die Barbaren ermahnen soll, nicht zurückgeschreckt durch den Umstand, daß schon andere dasselbe Thema behandelten (3, 4). Zudem ist dies Thema immer noch ein zeitgemäßes (5, 6) und läßt mehr als eine Art der Behandlung zu (7, 8), wodurch ein Wettstreit möglich wird (9), wie er auch für alle anderen Künste und Wissenschaften wünschenswert ist (10). Zuhörern, wie ich sie mir wünsche (11, 12), gegenüber spreche ich nicht die gewöhnlichen Entschuldigungen der Redner aus (13), sondern fordere zur strengsten Beurteilung meiner Rede auf (14).

1, 1. πολλάκις ἐθαύμασα. Ähnlicher Eingang bei Xenoph. in d. Memorab. u. Theophrast. in d. Charakter., sowie in der sklavischen Nachahmung bei Isidor. Pelus. IV, 67 (cf. Wyttēnb. Epist. crit. p. 273 Lips.). θαυμάζειν mit dem Genetiv der durch ein Particip ausgedrückten Person ist dem Isokr. besonders dann geläufig, wenn die Sache daneben durch einen Satz mit ὅτι wie hier, oder mit ὅπου (12, 16. 15, 258), oder mit ὅπως (3, 3), oder mit εἰ (4, 170. 5, 42, 139. 8, 12. 19, 4, 14, 26. Ep. 9, 8) ausgesprochen ist; seltener steht das Particip ohne einen solchen Satz (6, 61, 93. 15, 18), noch seltener statt des Parti-

cips der Genetiv eines anderen Wortes (10, 2: ἐθαύμαζον αὐτῶν). — πανηγύρεις. s. d. Einleitung. — συναγαγόντων, ist von der ursprünglichen Stiftung zu verstehen, also nicht synonym mit συλλέγειν § 46, sondern mit καθιστάναι § 43. — 1, 3. εὐτυχίας, die zufälligen glücklichen Anlagen, wie § 44 u. 15, 292. [cf. Krit. Anh.] Der hier vorgetragene Gedanke wird von Isokr. Ep. 8, 5 wiederholt θαυμάζω δ' ὅσαι τῶν πόλεων μεζόνων δωρεῶν ἀξιοῦσι τοὺς ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι κατορθοῦντας μᾶλλον ἢ τοὺς τῇ φρονήσει καὶ τῇ φιλοπονίᾳ τι τῶν χρησίων ἐδρίσκοντας, καὶ μὴ συνορῶσιν, ὅτι πεφύκασιν αἱ μὲν περὶ τὴν δόωμην καὶ τὸ τάχος δυνάμεις συναποθνήσκουσιν τοῖς σώμασιν, αἱ δ' ἐπιστήμαι περιμένειν ἅπαντα τὸν χρόνον ὠφελοῦσαι τοὺς χρημένους αὐταῖς. Ähnlich 15, 250. — 1, 4. ἰδίᾳ, still für sich, privatim. — 1, 6. τούτοις δ' οὐδ. Mit dem in einem Worte der Deutlichkeit wegen den Gegensatz wiederholenden τούτοις ist zugleich das Zeichen des Gegensatzes, δέ, repetiert wie 12, 135. 13, 16. 15, 305. Anderer Art ist der zu 7, 47 besprochene Fall, aber ähnlich μὲν in § 60 und sonst. — οὐδ. τιμ. ἀπέν. wie § 178.

2, 3. δόωμην λαβόντων s. zu 7, 6. Der Genetiv muß wohl — wie nachher φρονήσαντος von ἀπολαύσειαν abhängt — von οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο (möchten keinen Gewinn davon haben, daß...) unmittelbar abhängig gedacht werden, wie es entschieden 15, 28 ὧν οὐδὲν μοι πλέον γέγονεν der Fall

ένος δ' ἀνδρὸς εὖ φρονήσαντος ἅπαντες ἂν ἀπολαύσειαν οἱ  
 3 βουλόμενοι κοινωνεῖν τῆς ἐκείνου διανοίας. οὐ μὴν ἐπὶ τοῦ-  
 τοις ἀθυμήσας εἰλόμην ῥαθυμεῖν, ἀλλ' ἱκανὸν νομίσας ἄθλον  
 ἔσσεσθαι μοι τὴν δόξαν τὴν ἀπ' αὐτοῦ τοῦ λόγου γεννησομένην  
 ἥκω συμβουλευέσων περὶ τε τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς βαρ-  
 βάρους καὶ τῆς ὁμονοίας τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, οὐκ ἄγνοων, c  
 ὅτι πολλοὶ τῶν προσπονησαμένων εἶναι σοφιστῶν ἐπὶ τοῦτον

ist, ebenso bei Philem. Fragm. incert. 118 Kock. θεὸν νόμιζε καὶ σέβον, ζή-  
 τει δὲ μὴ. πλείον γὰρ οὐδὲν ἄλλο  
 τοῦ ζητεῖν ἔχεις. Gewöhnlicher wird  
 die Sache, von der man Vorteil  
 hat, durch ein auf den Dativ be-  
 zügliches Particip (Is. 21, 7 τῷ μὲν  
 οὐδὲν ἦν πλείον ἐγκαλοῦντι) oder  
 durch einen ganzen Satz (17, 21  
 οὐδὲν αὐτῷ πλείον ἔσται, εἰ τὰ χρή-  
 ματα ἀποδώσει) gegeben. Anderer  
 Art ist der Genetiv, der bei πλείον  
 φέρεσθαι 8, 33. Ep. 4, 6 und noch  
 häufiger bei πλείον ἔχειν (z. B. 2, 28  
 ἵνα μὴ πλείον οἱ πονηροὶ τῶν χρη-  
 στῶν ἔχωσιν) eintritt; dieser ist ein  
 das komparative ἢ vertretender, je-  
 ner nach Art des bei den Verbis  
 des Anteils und Genusses stehen-  
 den Genetivs gesetzt. — 2, 4. ἐνὸς  
 δ' ἀνδρὸς, von einem einzel-  
 nen Manne; εἰς im Gegensatz zu  
 dem folgenden ἅπαντες; vgl. 5, 140.  
 10, 38 εὖ φρονήσαντος, der  
 Einsicht besaß; Isokr. sagt  
 nicht: εὖ φρονούντος, denn er will  
 andeuten, daß selbst die Nachwelt  
 von einem solchen Manne Nutzen  
 habe.

3, 2. ἀθυμήσας. Isokr. hatte  
 nicht wirklich darüber den Mut  
 verloren, die Negation gehört also  
 auch zum Particip, oder richtiger:  
 indem das Praedikat (εἰλόμην) ne-  
 giert wird, wird auch die mit diesem  
 in Eins verschmelzende Nebenbe-  
 stimmung zugleich mit negiert.  
 Ähnlich 11, 18 τὸ μηδενὸς τῶν ἀναγ-  
 καίων ἀποροῦντας τῶν κοινῶν  
 παραταγμάτων ἀμελεῖν — ἐκεῖθεν  
 (aus Ägypten) εἰλήφασιν οἱ Ἀκαε-  
 δαιμόνιοι. Hom. Il. 17, 207 (coll.  
 5, 157) οὗ τι μάχης ἐκ νοστήσαντι  
 δέξεται Ἀνδρομάχη κλυτὰ τεύχεα  
 Πηλεΐωνος. Thuk. 1, 12, 1 καὶ

μετὰ τὰ Τρωικὰ ἢ Ἑλλὰς ἔτι μετα-  
 νίστατο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα ἀνέ-  
 θῆναι. Tacit. Agric. 18, 8 nec  
*Agricola prosperitate rerum in va-*  
*nitatem usus expeditionem aut victo-*  
*riam vocabat victos continuisse;* vergl.  
 Haase Lucubr. Thucyd. p. 11 seq.  
 Seltner scheint dabei die Stellung  
 des Particips hinter dem verb. finit.  
 zu sein wie bei Hom. Il. 18, 59.  
 441 τὸν δ' οὐχ ὑποδέξομαι αὐτῆς |  
 οἴκαδε νοστήσαντα. — ῥαθυμεῖν,  
 meinen Plan, die hier versammel-  
 ten Hellenen zur Eintracht und  
 zum Kriege gegen die Perser auf-  
 zumuntern, nicht auszuführen. —  
 3, 3. ἀπ' αὐτοῦ τοῦ λόγου, aus  
 meiner Rede an sich, nicht zu-  
 gleich daraus, daß ihr der Vorzug  
 vor der eines mit mir Wettkämpfen-  
 den zugesprochen würde. — 3, 5.  
 ἡμᾶς αὐτούς, das Reflexivum  
 ist im Sinne des Reciprokum zu  
 fassen, wie § 166 vergl. zu 9, 53. —  
 3, 6. τῶν προσπ. εἶναι σοφιστῶν,  
 die sich für Weise ausgaben;  
 vergl. 10, 9. 15, 215 οἱ φάσκοντες  
 εἶναι σοφισταί, was nachher (216)  
 οἱ προσπονησάμενοι παιδεύειν heiβt;  
 ferner 15, 221 ὁμολογῶ πολλοὺς καὶ  
 τῶν προσποιουμένων εἶναι σοφιστῶν  
 ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὁρμᾶν. ἀλλ' ὅμως  
 οὐδὲ τῶν τοιούτων οὐδεὶς ἐστὶν οὗ-  
 τως ἀκρατής, ὅστις ἂν δέξαιτο καὶ  
 τοὺς μαθητὰς εἶναι τοιούτους, und  
 ebenso heiβt es in der (XIII) Rede  
 „κατὰ τῶν σοφιστῶν“ von diesen:  
 οἱ παιδεύειν ἐπιχειροῦντες (§ 1) und  
 οἱ τὴν σοφίαν διδάσκοντες (§ 7.  
 vergl. Xenoph. Mem. 1, 6, 13 τὴν  
 σοφίαν τοὺς ἀργυρίον τῷ βουλομένῳ  
 πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν).  
 Es ist zwar zunächst an „Meister  
 und Lehrer der Redekunst, Redek-  
 ünstler“, speciell an Gorgias (s.

- 4 τὸν λόγον ὥρμησαν, ἀλλ' ἅμα μὲν ἐλπίζων τοσοῦτον διοίσειν, 42  
 ὥστε τοῖς ἄλλοις μηδὲν πάποτε δοκεῖν εἰρῆσθαι περὶ αὐτῶν,  
 ἅμα δὲ προκρίνας τούτους καλλίστους εἶναι τῶν λόγων, οἵτι-  
 νες περὶ μεγίστων τυγχάνουσιν ὄντες καὶ τοὺς τε λέγοντας  
 μάλιστ' ἐπιδεικνύουσιν καὶ τοὺς ἀκούοντας πλεῖστ' ὠφελοῦσιν,  
 5 ὧν εἷς οὗτός ἐστιν. ἔπειτ' οὐδ' οἱ καιροὶ πῶ παρεληλύθασιν  
 ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνησθαι περὶ τούτων. τότε γὰρ b

die Einleitung) zu denken, in welchem beschränkteren Sinne das Wort oft steht (s. zu § 82); aber hier kommt es (wegen *προσποιησαμένων*) darauf an, weshalb die Sophisten selbst ursprünglich sich so nannten. Das geschah doch wohl aber nur, weil sie als *ἐπιστήμονες τῶν σοφῶν* (wie *σοφιστής* bei Plat. Gorg. p. 312 C erklärt wird) glaubten den Namen, welchen die *septem sapientes* führten (Isokr. 15, 235 und Wesseling ad Herod. 1, 29) und den nach Isokr. 15, 313 in Athen zuerst Solon erhielt, auf sich übertragen zu dürfen. Isokr. überträgt ihn 15, 268 und 285 auch auf Empedokles und ähnliche Philosophen. — Über d. Genet. *σοφιστῶν* vergl. zu 9, 75. — 3, 7. *ἐπὶ τ. τ. λ. ὥρμησαν*, auf dies Thema sich warfen, malt den Eifer und die Hast; vergl. 15, 10 (coll. 12, 27) *ὁρμᾶν ἐπὶ τὰ μαθήματα*. 5, 123 *ἦν ἐπὶ ταῦθ'* (Kleinasiens zu befreien) *ὁρμίσσης*. 4, 94 *ὁρ. ἐπὶ τὰς διαλλαγὰς*. 15, 221 (coll. 10, 42) *ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὁρμ.*, und öfter; absolut 9, 60.

4, 2. *τοῖς ἄλλοις*, ist nicht von *δοκεῖν* abhängig (wo es viel zu unbestimmt für die Zuhörer oder Leser gesetzt wäre), sondern von *εἰρῆσθαι* und bedeutet allen anderen der *προσποιησαμένων εἶναι σοφιστῶν*, die sich auf das gleiche Thema warfen; für diese Erklärung spricht auch das unmittelbar folgende (§ 5) gleichbedeutende *τοῖς ἄλλοις*. [cf. Krit. Anh.] — 4, 3. *προκρίνας* drückt entschiedener, als *κρίνας* es thun würde, aus, daß er dieser Ansicht vor allen anderen den Vorzug gebe. Ähnlich 5, 113 *ὅς οἱ πρόγονοι*

*σου φαίνονται καλλίστας προκρίναντες*. Plat. de legg. X. p. 894 C *τῶν δέκα κινήσεων τίν' ἂν προκρίναιμεν ἐρρωμενεστάτην εἶναι*; Xenoph. Kyrop. 2, 3, 8 *καὶ τοῦτο προκρίνεται κάλλιστον εἶναι*. id. Apol. Sokrat. 21 *βέλτιστος εἶναι προκρίνομαι*, — und mit dem Komparativ im abhängigen Satze Isokr. 15, 250 *προκρίνειαν ἂν τὴν ψυχὴν σπουδαιότεραν εἶναι τοῦ σώματος*, und 12, 114. — 4, 4. *περὶ μεγίστων*, über Gegenstände von der höchsten Wichtigkeit, wie § 85 *περὶ καλλίστων ἐφιλονίκησαν*, und 16, 24 *ἡμῖν ὑπάρχει μέγιστα καὶ κάλλιστα*, ohne Artikel, weil nicht an einzelne bestimmte Gegenstände, auch nicht an die ganze Gattung dessen, was überall als das Wichtigste u. s. w. gilt, gedacht wird. Ähnlich 6, 83 *πάντων ἂν δεινότατον ποιήσαιμεν*. 8, 35 *πάντων ἀλογώτατον πεπόνθασιν*. 8, 114 *πεπόνθατε πάντων αἰσχιστον καὶ ὀρθνυμότατον*. Lys. 13, 94 *οὕτως ἂν δεινότατα πάντων πάθοιεν* (mehr dieser Art bei Baiter-Sauppe ad Lykurg. p. 95), wo man nach deutscher Auffassungsweise gleichfalls den Artikel erwartet, aber vielmehr ein *δεινότητόν τι* oder *πάντων ἔργον σχετιώτατον* (Lys. l. 1. § 93) u. s. w. zu denken hat.

5, 2. *ὥστ' ἤδη κ. τ. λ.* schließt sich dem Verbum finit. so eng an, daß dessen Negation auch für diesen abhängigen Satz mit gilt, „daß die Erwähnung ohne Nutzen geschähe, nichts hülfe.“ — *μάτην εἶναι*. Vergl. § 176. Wo *εἶναι* mit einem Adverbium neben einem Subjekte erscheint, ist *εἶναι* nicht logische Kopula, sondern selbstän-



χορὴ παύεσθαι λέγοντας, ὅταν ἢ τὰ πράγματα λάβῃ τέλος καὶ  
 μηκέτι δέη βουλευέσθαι περὶ αὐτῶν, ἢ τὸν λόγον ἰδῇ τις ἔχον-  
 τα πέρας ὥστε μηδεμίαν λελεῖφθαι τοῖς ἄλλοις ὑπερβολήν.  
 6 ἕως δ' ἂν τὰ μὲν ὁμοίως ὥσπερ πρότερον φέρεται, τὰ δ' εἰρη-  
 μένα φανύλως ἔχοντα τυγχάνῃ, πῶς οὐ χορὴ σκοπεῖν καὶ φιλο-  
 σοφεῖν τοῦτον τὸν λόγον, ὃς ἦν κατορθωθῇ, καὶ τοῦ πολέ-  
 μου τοῦ πρὸς ἀλλήλους καὶ τῆς ταραχῆς τῆς παρούσης καὶ  
 7 τῶν μερίστων κακῶν ἡμᾶς ἀπαλλάξει; Πρὸς δὲ τούτοις, εἰ μὲν c  
 μηδαμῶς ἄλλως οἶόν τ' ἦν δηλοῦν τὰς αὐτὰς πράξεις ἀλλ' ἢ

diges Verbum von realem, wenn auch ganz allgemeinem Inhalt (leben, sich befinden, bestehen, geschehen), und das Adverbium daneben erscheint nicht als Praedikat, d. h. definiert nicht das Subjekt nach seiner bleibenden Eigenschaft, sondern bestimmt nur den allgemeinen Zustand des Seins des Subjekts nach den vorübergehenden Verhältnissen des Orts oder der Zeit oder der Modalität in derselben Weise, wie jedes Adverbium, das zu einem Verbum von speciellem Begriff hinzutritt. So erklären sich auch ἐγὼς ὄντες § 12, πόρρω ἐστίν § 16, ἐμποδῶν ὄντας § 20 u. s. w. — μεμνησθαι περὶ, wie § 74, 5, 66. S. zu 9, 12. — 5, 3. λάβῃ τέλος wie Ep. 6, 8 ταῦτα λήψεται τέλος (zu beurteilen nach Anmerk. zu 7, 6), ebenso τέλος ἔχειν 7, 25; aber mit dem Artikel 6, 36 τοὺς πολέμους τὸ τέλος ἅπαντας εἰληφότας (jeder sein besonderes). Dagegen steht nachher ἔχοντα πέρας nicht von dem zeitlichen Abschlusse, sondern von dem höchsten Grade der Tüchtigkeit, wie 5, 141 ἡγοῦμαι ταῦτα πέρας ἔχειν· οὐδένα γὰρ ἄλλον ποτὲ δυνήσεσθαι μείζω πρᾶξαι τούτων, und Lys. 12, 88 πέρας ἔχουσι τῆς παρὰ τῶν ἐχθρῶν τιμωρίας (das äußerste Maß der Rache), Lykurg. Leokrat. 60. — 5, 5. λελεῖφθαι — ὑπερβολήν, wie § 110 u. öft. S. zu 9, 1.

6, 1. φέρεται, damit steht, wie 15, 312 ὁρῶν τὴν συνοφαντίαν ἄμεινον τῆς φιλοσοφίας φερομένην, und 15, 177, aber mit persönlichem

Subjekt 6, 22 ἄμεινον τῶν ἄλλων ἐφέρεσθε (fuhrt besser). 12, 15. Ep. 2, 22. — 6, 2. σκοπεῖν καὶ φιλοσοφεῖν τ. τ. λ., dies Thema ins Aufgefaßene und studieren. Von dem methodischen Betreiben eines Gegenstandes, was für einer er auch sei, steht φιλοσοφεῖν auch 15, 121 (ὁ Τιμόθεος) τοῦτ' ἐφιλοσόφει καὶ τοῦτ' ἐπραττεν, ὅπως μηδεμία τῶν πόλεων αὐτὸν φοβήσεται. S. Meineke ad Menandr. p. 85. Ähnlich φιλοσοφεῖν καὶ σκέπτεσθαι 8, 116, ζητεῖν καὶ φιλοσοφεῖν Ep. 7, 3, μελετᾶν καὶ φιλοσοφεῖν 8, 5, πονεῖν καὶ φιλοσοφεῖν 4, 186 (S. zu 9, 78). Über den weiteren Gebrauch S. zu 1, 3. — 6, 3. κατορθωθῇ, richtig behandelt wird. S. zu 9, 52.

7, 2. δηλοῦν, darstellen. — ἀλλ' ἢ, als (außer), wie oft nach negativen Ausdrücken oder Fragen mit negativem Sinn, wobei ἀλλά oder ἢ genügen würde. Hier geht zugleich ein ἄλλως voraus, während 2, 32 (coll. 15, 91. 18, 41) ein ἄλλους fehlt: τὴν οὐχ οἶόν τ' ἀλλ' ἢ τοὺς διενεγκόντας κησασθαι, wie Xenoph. Anab. 4, 6, 11 ἄνδρες οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. (id. ibi. 7, 7, 53 ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἢ μικρόν τι.) Danach wird wohl auch 14, 16 (desgl. 15, 297. 18, 32) mit Ergänzung von ἄλλος zu schreiben sein: ὁ λόγος οὐδὲν ἀλλ' ἢ τοῦτο φανήσεται δυνάμενος, nicht ἀλλ' ἢ mit den Herausgebern, die 8, 36 richtig schrieben ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἀλλ'

- διὰ μιᾶς ἰδέας, εἶχεν ἄν τις ὑπολαβεῖν ὥς περιεργόν ἐστιν τὸν αὐτὸν τρόπον ἐκείνοις λέγοντα πάλιν ἐνοχλεῖν τοῖς ἀκούουσιν·
- 8 ἐπειδὴ δ' οἱ λόγοι τοιαύτην ἔχουσιν τὴν φύσιν, ὥσθ' οἷόν τ' εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν πολλαχῶς ἐξηγήσασθαι, καὶ τὰ τε μεγάλα ταπεινὰ ποιῆσαι καὶ τοῖς μικροῖς μέγεθος περιθεῖναι, καὶ δὲ τὰ τε παλαιὰ καινῶς διελθεῖν καὶ περὶ τῶν νεωστὶ γεγενημένων ἀρχαίως εἰπεῖν, οὐκέτι φευκτέον ταῦτ' ἐστίν, περὶ ὧν ἔτεροι πρότερον εἰρήκασιν, ἀλλ' ἄμεινον ἐκείνων εἰπεῖν πειρατέον.
- 9 αἱ μὲν γὰρ πράξεις αἱ προγεγενημέναι κοινὰ πᾶσιν ἡμῖν κατελείφθησαν, τὸ δ' ἐν καιρῷ ταύταις καταχρησάσθαι καὶ τὰ προσήκοντα περὶ ἐκάστης ἐνθυμηθῆναι καὶ τοῖς ὀνόμασιν εὖ

ἢ φενακίζειν δυναμένων. Vgl. Voemel ad Demosth. Contion. p. 47 seqq. Kühner Ansf. Gr. § 535. 6. Bäumlein Griech. Partikeln p. 1—7. — 7, 3. μιᾶς ἰδέας, in einer einzigen Form, wofür nachher τρόπος eintritt, wie 15, 45 f. τρόποι τῶν λόγων und ἰδέαι τῶν λόγων wechseln. Vergl. 15, 183 οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες (die Lehrer der Beredsamkeit) τὰς ἰδέας ἀπάσας, αἷς ὁ λόγος τυγχάνει χρώμενος, διεξέρχονται τοῖς μαθηταῖς. — 7, 4. ἐκείνοις ist mit τὸν αὐτόν zusammen zu nehmen; S. zu 7, 28. — ἐνοχλεῖν τοῖς ἀκούουσιν. Bei Isokr. findet sich nur die Konstruktion mit dem Dativ. Vergl. 5, 12. 53 (absolut gebr. Ep. 9, 6), während bei anderen auch vereinzelt der Accus. vorkommt vergl. Kühner ad Xenoph. Mem. 3, 8, 2. Held ad Plut. Timol. p. 319.

8, 2. πολλαχῶς ἐξηγ. καί. Die folgende Aufzählung ist keine erschöpfende, sondern Isokr. giebt nur einzelne Darstellungsweisen an, welche vor allen anderen zeigen, bis zu welchem Grade dem Redner Verschiedenartigkeit der Darstellung möglich ist; καὶ nennt also auch hier (S. zu 9, 51) mit Nachdruck neben dem *genus* eine *species* (und sogar). Zur Sache vergl. Plat. Phaedr. p. 267 A: Τισίαν δὲ Γοργίαν τε ἑάσομεν οἷ τὰ μικρὰ μεγάλα καὶ τὰ μεγάλα μικρὰ φαίνεσθαι ποιοῦσι διὰ δώμην λόγον,

καινὰ τ' ἀρχαίως τὰ τ' ἐναντία καινῶς, woraus erhellt, daß diese Ansicht dem Isokr. nicht eigentümlich war, wenn es auch nach den Angaben der Rhetoren (s. Sauppe ad orat. Attic. fragment. p. 224 B) scheint, als habe er sie zuerst in seiner Anleitung zur Beredsamkeit (τέχνη) aufgestellt. — 8, 4. καινῶς, in moderner Weise, dagegen ἀρχαίως in altertümlicher Weise, so daß dem Zuhörer ist, als gehörten die παλαιὰ der Gegenwart, τὰ νεωστὶ γεγεν. dem Altertume an, nicht der gebrauchten Ausdrücke wegen, sondern infolge der Übertragung moderner Anschauungsweise auf das Altertum und umgekehrt. — 8, 5. ἔτεροι. S. zu 1, 11.

9, 1. κοινὰί, Gemeingut, entgegengesetzt dem ἴδιον, ausschließliches Eigentum. — 9, 2. τὸ δ' ἐν καιρῷ κ. τ. λ. vergl. 13, 16 τῶν καιρῶν μὴ διαμαρτεῖν ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐνθυμήμασι προεπόντως ὅλον τὸν λόγον καταποιεῖν, καὶ τοῖς ὀνόμασιν εὐρύθμως καὶ μουσικῶς εἰπεῖν, ταῦτα δὲ πολλῆς ἐπιμελείας δεῖται καὶ ψυχῆς ἀνδρικῆς καὶ δοξαστικῆς ἔργον ἐστίν. — 9, 3. ἐνθυμηθῆναι, die passenden Gedanken zu haben; wie hier, so werden auch 9, 10. 13, 16. 15, 47 ἐνθυμήματα und ὀνόματα (λέξεις) sich gegenübergestellt. — τοῖς ὀ. εὖ διαθέσθαι, in Worten sich gut auszu-

- 10 διαθέσθαι τῶν εὖ φρονούντων ἰδιὸν ἔστιν. ἡγοῦμαι δ' οὕτως ἂν μεγίστην ἐπίδοσιν λαμβάνειν καὶ τὰς ἄλλας τέχνας καὶ τὴν περὶ τοὺς λόγους φιλοσοφίαν, εἴ τις θανμάξοι καὶ τιμῇ μὴ τοὺς πρώτους τῶν ἔργων ἀρχομένους ἀλλὰ τοὺς ἄρισθ' ἔκαστον αὐτῶν ἐξεργαζομένους, μηδὲ τοὺς περὶ τούτων ζητοῦντας λέγειν, περὶ ὧν μηδεὶς πρότερον εἴρηκεν, ἀλλὰ τοὺς οὕτως 43 ἐπισταμένους εἰπεῖν, ὥς οὐδεὶς ἂν ἄλλος δύναιτο.
- 11 (β.) Καίτοι τινὲς ἐπιτιμῶσι τῶν λόγων τοῖς ὑπὲρ τοὺς ἰδιώτας ἔχουσι καὶ λίαν ἀπηκριβωμένοις, καὶ τοσοῦτον διημαρτήκασιν, ὥστε τοὺς πρὸς ὑπερβολὴν πεποιημένους πρὸς τοὺς

drücken, vergl. 15, 310 πολλῶν δ' ἐφεσιώτων μοι λόγων ἀπορῶ, πῶς αὐτοὺς διαδῶμαι. Sonst ist διατιθέναι u. διατίθεσθαι häufig vom Vortrage eigener oder fremder Werke; s. Lobeck Aglaopham. p. 332 not. c.

10, 2. ἐπίδοσιν λαμβάνειν S. zu 9, 7. — 10, 3. τὴν π. τ. λ. φιλοσοφίαν, die wissenschaftliche Behandlung der Beredsamkeit; vgl. zu 9, 8. — 10, 4. τῶν ἔργων, die nötigen Arbeiten, nämlich τέχνης τινός, wobei aber nicht bloß an die höhere Kunst, sondern auch an jedes Handwerk zu denken ist, im Gegensatz zu der φιλοσοφία τῶν λόγων; auf diese geht Isokr. erst nachher mit den Worten μηδὲ τοὺς περὶ τούτων κ. τ. λ. ein. — 10, 6. λέγειν — εἰπεῖν. Beide Worte wechseln ohne wesentlichen Unterschied in der Bedeutung wie hier, so auch § 11 u. 12, 262 ἀπλῶς διακείμενος πρὸς τὸ λέγειν καὶ πόλλ' ἂν εἰπεῖν ἔχων. 15, 272 τὴν δύναμιν ἔχω μὲν εἰπεῖν, ὅκνῳ δὲ λέγειν. 21, 1 τυγχάνει ἀδύνατος εἰπεῖν, ὥστε ὑπὲρ αὐτοῦ λέγειν ἀναγκάζομαι. Vgl. noch 1, 41. 15, 140. 21, 5 und Lys. 12, 99 τὰ μέλλοντα βούλομαι λέγειν, τὰ πραχθέντα ὑπὸ τούτων οὐ δυνάμενος εἰπεῖν. Demosth. 6, 11 ἂ πάντες γλίσχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται. Vom Redner heißt es bald δεινὸς εἰπεῖν (15, 291, Funkhaenel ad Demosth. in Androt.

p. 79), bald δεινὸς λέγειν (15, 292, 296 cf. Baehr ad Plut. Pyrrh. p. 180 und Sintenis ad Plut. Them. p. 39) —, bald ἐπιστάμενος εἰπεῖν wie hier, bald ἐπ. λέγειν (4, 11 u. 186) —, bald δυνάμενος εἰπεῖν (4, 11, 74, 170), bald δυν. λέγειν (9, 77. 15, 246, 296). Sonst bestätigt sich der Unterschied, den Krüger Synt. § 65, 1, 4 zwischen λέγειν und εἰπεῖν (gegenüber dem subjektiven φάναι, „seine Meinung sagen“) aufstellt, dafs λέγειν (reden) mit Bezug auf den Inhalt, εἰπεῖν (sprechen) mit Bezug auf den Ausdruck gesagt werde. — περὶ ὧν μηδεὶς πρ. εἴρ. bezeichnet ein subjektives Urtheil der ζητοῦντες λέγειν, aber ὥς οὐδεὶς ἂν δύν. ein objektives.

11, 1. ὑπὲρ τοὺς ἰδιώτας ἔχουσι, die Reden, welche über das Maß der Laien hinausgehen. ὑπὲρ wie 15, 138 τοῖς ὑπὲρ αὐτοὺς πεφνκόσιν ἀχθόμενοι, und Ep. 4, 8 ἅπαντας ὁμοίους εἶναι νομίζων τοὺς ὑπὲρ αὐτὸν ὄντας (vergl. Thuk. 2, 35, 2 εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούει, Stallbaum ad Plat. de legg. VIII p. 839 D, Menke zu Lukian. Timon 6), und ἰδιώτης im Gegensatz zu dem kunstverständigen Redner wie 12, 16, 23. 15, 4 u. sonst. — 11, 3. πρὸς ὑπερβολὴν, über das gewöhnliche Maß hinaus, in aufsergewöhnlicher Weise (S. zu 9, 23), dem τοῖς ὑπὲρ τοὺς ἰδιώτας καὶ λίαν ἀπηκρ. synonym, wobei πρὸς zu fassen wie in πρὸς βίαν, πρὸς χά-

ἀγῶνας τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων σκοποῦσιν, ὥσπερ  
 ὁμοίως δέον ἀμφοτέρους ἔχειν, ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀφελῶς, τοὺς  
 δ' ἐπιδεικτικῶς, ἢ σφᾶς μὲν διορῶντας τὰς μετριότητας, τὸν β  
 δ' ἀκριβῶς ἐπιστάμενον λέγειν ἀπλῶς οὐκ ἂν δυνάμενον εἰ-  
 12 πεῖν. οὗτοι μὲν οὖν οὐ λελήθασιν, ὅτι τοὺτους ἐπαινοῦσιν,  
 ὧν ἐγγὺς αὐτοὶ τυγχάνουσιν ὄντες· ἐμοὶ δ' οὐδὲν πρὸς τοὺς  
 τοιούτους ἀλλὰ πρὸς ἐκείνους ἐστὶ τοὺς οὐδὲν ἀποδεξομένους  
 τῶν εἰκῇ λεγομένων ἀλλὰ δυσχερανοῦντας καὶ ζητήσοντας ἰδεῖν  
 τι τοιοῦτον ἐν τοῖς ἐμοῖς, οἷον παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐχ εὐρή-

οιν u. s. w. s. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 236. [cf. Krit. Anh.] — 11, 3. πρὸς τοὺς ἀγῶνας κ. τ. λ., nach Maßgabe der Prozesse, d. h. nach den Prozefsreden, mit jener Kürze des Ausdrucks gesetzt, die zu 9, 34 erläutert wurde. Über σκοπεῖν τι πρὸς τι vergl. 19, 48 εἴ τίς με σκοποῖτο μὴ πρὸς ταύτην ἀλλὰ πρὸς τοὺς — ἀμφισβητήσαντας (12, 41 ἦν τις ἡμᾶς τὸν τρόπον τοῦτον σκοπῆται καὶ παραβάλλῃ μὴ πρὸς τὴν τυχοῦσαν πόλιν), wie κρίνειν τι πρὸς τι § 76. 12, 4. 15, 157 (vergl. zu § 140). — 11, 4 τῶν ἰδίων συμβολαίων. S. zu § 78. — ὥσπερ, als ob, auch zu διορῶντας (über den Accus. s. zu § 53) zu denken, wie bei ähnlichem Wechsel der Konstruktion die Partikel wirklich doppelt steht 6, 86 τοὺτους εἴρηκα τοὺς λόγους, οὐχ ὥς δέον ἡμᾶς ἦδη ταῦτα πράττειν, οὐδ' ὥς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας und 3, 11 (coll. 8, 9) πειράσομαι διελθεῖν οὐχ ὥς ἐκεῖνον ὑπερβαλούμενος, ἀλλ' ὥς προσήκόν μοι περὶ τούτων διαλεχθῆναι. Dagegen vergl. 15, 89 λέγων διατετέλεκεν, ὥς δεινόν ἐστι διαφθεῖρεσθαι τοὺς τηλικούτους, ὥσπερ ἀντιλέγοντός τινος περὶ τούτων, ἢ τοῦτο δέον αὐτὸν ἀποφαίνειν, ὃ πάντες ὁμολογοῦσιν. Notwendig aber ist die Partikel, weil die Veranlassungen zu jenen Ansichten anderer nicht als thatsächlich bestehend bezeichnet werden sollen, sondern nur bei ihnen vorausgesetzt werden. — 11, 5. ἀφελῶς (schlicht) im Gegensatz

zu ἐπιδεικτικῶς (prunkvoll). Vergl. Lukian. Alex. 4 ὥς εἴη ἀπλοῦ-κώτατος τε καὶ ἀφελέστατος und Plut. Lykurg. 21 ἡ λέξις ἦν ἀφελὴς ἐπὶ πράγμασι σεμνοῖς. [cf. Krit. Anh.] — 11, 6. τὰς μετριότητας, das rechte Maß, wie 15, 296 ἡ τῆς φωνῆς μετριότης. Der Plural (auch 2, 33. Ep. 3, 4) wie ἀλήθειαι 9, 5. S. auch zu 4, 77. — 11, 7. εἰπεῖν. S. zu § 10. — 12, 1. οὐ λελήθασιν (scil. τοὺς ἄλλους, s. zu 9, 57), es ist klar, daß diese. — 12, 2. ἐγγὺς i. e. ὅμοιοι. Doch s. zu § 16. — ἐμοὶ δ' οὐδὲν πρὸς τ. τ. ich habe mit solchen nichts zu schaffen, wie Demosth. 21, 44 οὐδὲν αὐτῷ πρὸς τὴν πόλιν ἐστίν, wofür οὐδὲν ἐμοὶ καὶ τοῖς τοιούτοις πράγμα (wie Demosth. 18, 283 μηδὲν εἶναι σοὶ καὶ Φιλίππῳ πρᾶγμα) oder noch kürzer οὐδὲν ἐμοὶ καὶ τοῖς τ. (i. e. κοινόν. cf. Mehlhorn ad Anacreont. p. 42 seq.) gewöhnlicher gewesen wäre. — 12, 3. πρὸς ἐκείνους — τοὺς — ἀποδ. S. zu 1, 45. — 12, 4. εἰκῇ, kunstlos. — δυσχερανοῦντας, die ihr Mißfallen darüber äußern werden. Daß aus dem negativen οὐδὲν τῶν εἰ. λεγομένων der entgegengesetzte positive Begriff zu ergänzen sei, deutet das adversative ἀλλὰ so klar an, daß in solchen Fällen diese Auslassung fast regelmäfsig ist; vergl. Plat. de republ. VIII p. 561 B οὐδεμίαν (ἡδονήν) ἀτιμάζων, ἀλλ' ἐξ ἴσου τρέφων (i. e. ἐκάστην). cf. Stallbaum ad Plat. de republ. II p. 366 D und

- σουσιν. πρὸς οὓς ἔτι μικρὸν ὑπὲρ ἔμαντοῦ θρασυνάμενος ἤδη c  
 13 περὶ τοῦ πράγματος ποιήσομαι τοὺς λόγους. τοὺς μὲν γὰρ ἄλ-  
 λους ἐν τοῖς προοιμίοις ὁρῶ καταπραΰνοντας τοὺς ἀκροατάς  
 καὶ προφασίζομένους ὑπὲρ τῶν μελλόντων ρηθῆσθαι, καὶ  
 λέγοντας τοὺς μὲν ὥς ἐξ ὑπογυίου γέγονεν αὐτοῖς ἡ παρα-  
 σκευή, τοὺς δ' ὥς χαλεπὸν ἔστιν ἴσους τοὺς λόγους τῷ μεγέ-  
 14 θει τῶν ἔργων ἐξευρεῖν. ἐγὼ δ' ἦν μὴ καὶ τοῦ πράγματος  
 ἀξίως εἶπω καὶ τῆς δόξης τῆς ἔμαντοῦ καὶ τοῦ χρόνου, μὴ μό- d  
 νον τοῦ περὶ τὸν λόγον ἡμῖν διατριφέντος ἀλλὰ καὶ σύμ-

Göller ad Thuk. 4, 10. — 12, 6. μικρὸν — θρασυνάμενος, habe ich erst noch — ein paar Worte voll Selbstvertrauen gesprochen; vergl. 15, 51 βούλομαι περὶ ἔμαντοῦ — λόγον εἰπεῖν θρασύτερον ἢ κατὰ τὴν ἐμὴν ἡλικίαν· ἀξίῳ γὰρ — μηδεμιᾶς συγγνώμης τυγχάνειν παρ' ὑμῶν, ἀλλὰ τὴν μεγίστην ὑποσχεῖν τιμωρίαν. — θρασύνεσθαι von der Rede auch 5, 23 ἡσχύνοντο μὲν ἐφ' οἷς ἐθρασύναντο, μετέμελεν δ' αὐτοῖς ἀπάντων τῶν εἰρημένων. — 12, 7. ἤδη, sofort, wie § 102 und 15, 320 μικρῶν ἔτι πᾶν μνησθεὶς ἤδη καταλύσω τὸν λόγον. Vergl. 5, 30. 6, 8, 38, 40, 86. 15, 177.

13, 4. ἐξ ὑπογυίου γέγ., erst den Augenblick vorher geschehen sei. Vergl. Plat. Menex. p. 235B ἐξ ὑπογυίου ἡ αἴρεσις γέγονεν, und zu 9, 81. ἐξ ὑπογ. wie ἐξ ἴσου (6, 96. 8, 3. 18, 12), ἐξ ἐτοίμου (5, 96), ἐκ τοῦ φανεροῦ 4, 147, ἐξ ἀπροσδοκήτου, ἐξ ἀέλπτου, ex facili, ex integro, ex vero, ex vano (cf. Kritz ad Sall. Catil. 8, 1) für die einfachen Adverbia. — 13, 5. ἴσους τ. λόγους τ. μ. τ. ἔργων κ. τ. λ. vergl. außer § 83 noch 6, 100 (coll. 14, 4) τοὺς ἐπαίνους ἐξισῶσαι ταῖς ἐκείνων ἀρεταῖς, und (Lys.) 2, 1 ὁ πᾶς χρόνος οὐχ ἱκανὸς λόγον ἴσον παρασκευάσαι τοῖς τούτων ἔργοις (sonst ἐφικνεῖσθαι λόγῳ τοῦ μεγέθους τῶν ἔργων. S. zu 9, 49). Das Gegenteil: ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἰρηκέναι § 89 u. 6, 71 (vergl. Hypereid. Epitaph. 2); S. auch zu μείζω λέγειν τῶν ἐκείνων προσόντων 9, 48.

14, 3. ἡμῖν, von mir. Der Plural ist neben ἐγώ, ἔμαντοῦ, βεβίωκα, παρακελεύομαι auffällig, zumal Isokr. von sich im Plural nur zu reden pflegt, wenn der Singular einen Hiatus bewirkt haben würde, wie 1, 5 und in folgenden Stellen, wo wie hier der Plural mit dem Singular wechselt: 3, 60 seq. παρόντος μου — ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις. 5, 27 κεκοσμήκαμεν αὐτὸν — ἐχρώμην. 5, 83 ἔφην — συμβουλευόμεν, ὡς — ἴδωμεν αὐτάς — ποιήσομαι. 5, 105 ἡμῖν, εἰ — τολμώην. 11, 32 ἡμῶν ἀπέχεις — ἐγώ. 12, 15 ἐμοῦ — ἡμῶν ὑπειλίφασιν. 12, 17 ἡμῶν ἐλυμαίνοντο — ἐφρόντιζον. 12, 19 ἐγώ — τῆς ἐμῆς — πρὸς ἡμᾶς. ὡς μὲν οὖν ἐλυπήθη κ. τ. λ. 12, 34 ἐροῦμεν, ἦν μὴ με —. 12, 37 δυνηθῶμεν, ἄλλως — πολλῶν με. 15, 5 ἐμὴν — ἠνέγκαμεν ὥσπερ. 15, 56 ποιοίμην — περὶ ἡμῶν — ὑμᾶς. 15, 158 ἐξισώσῃτέ με — ἡμεῖς εὐρεθεῖμεν. 15, 164 ἡμῶν ἀναβέβηκεν, ἐγώ. 15, 178 οἷδ' ὅτι — ἐροῦμεν· ὁμως. Ep. 4, 13 γέγραφα — εἰρήκαμεν ἐν αὐτῇ. Ep. 7, 10 συμβουλευόμεν, ἂν μὴ κωλύσῃ με. Seltener findet sich eine konsequente Durchführung des Plurals wie 1, 11 ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος — καταριθμησάμεθα, und 15, 154 κεκτῆμεθα — ἡμᾶς ἐμβαίη — δυνηθεῖμεν. ὅλως —, oder wenigstens eine teilweise Durchführung desselben wie Ep. 7, 13 ποιησάμην — ἡμᾶς — ἡμῖν· Ἀντοκράτορος. Aber ohne durch den Hiatus geboten zu sein erscheint wie hier der Plural mit dem Singular wechselnd auch 5, 11 seq. ἡμᾶς — ἐγώ.

παντος οὐ βεβίωκα, παρακελεύομαι μηδεμίαν μοι συγγνώμην ἔχειν ἀλλὰ καταγελᾶν καὶ καταφρονεῖν· οὐδὲν γὰρ ὅ τι τῶν τοιούτων οὐκ ἄξιός εἰμι πάσχειν, εἴπερ μηδὲν διαφέρων οὕτω μεγάλας ποιοῦμαι τὰς ὑποσχέσεις.

- 15 . Περὶ μὲν οὖν τῶν ιδίων ταῦτά μοι προειρήσθω. περὶ δὲ τῶν κοινῶν, ὅσοι μὲν εὐθύς ἐπελθόντες διδάσκουσιν, ὡς χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι, καὶ διεξέρχονται τὰς τε συμφορὰς τὰς ἐκ τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς ἀλλήλους ἡμῖν γεγενημένας καὶ τὰς ὠφελείας τὰς ἐκ τῆς στρατείας τῆς ἐπ' ἐκείνους ἐσομένας, ἀληθῆ μὲν λέγουσιν, οὐ μὴν ἐντεῦθεν ποιοῦνται τὴν ἀρχήν, ὅθεν 44  
16 ἂν μάλιστα συστήσαι ταῦτα δυνηθεῖεν. τῶν γὰρ Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ' ἡμῖν, οἱ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἰσίν· αἱ γὰρ πολι-

12, 21 τῶν πεπλησιακότων μοι καὶ τεθωροηκότων ἡμᾶς. 12, 42 ὅστερον ἐροῦμεν, νῦν δὲ ποιήσομαι περὶ ἐκείνων τοὺς λόγους. Ep. 1, 3 ἔχω — ἡμᾶς — ἡγοῦμαι. Ep. 8, 10 βούλομαι — ἡμῶν. Hier könnte Isokr. mit an seine Schüler gedacht haben, deren Rat er bei seinen Reden zu hören pflegte, wie 5, 4 und 17 seqq. und 12, 200 seqq. lehren. — 14, 3. διατριφθέντος. S. die Einleitung. — 14, 4. βεβίωκα. Isokr. war jetzt ein hoher Fünfziger. — 14, 6. μηδὲν διαφέρων. Absolut gebraucht [cf. Krit. Anh.] wie sehr häufig bei Isokr. Vergl. z. B. § 4. 9, 23. 40. 10, 14. 12, 173 etc.

Übergang (§ 15—20). Keiner von denen, welche vorher mein Thema behandelten, griff die Sache von der rechten Seite an (15, 16); man mußte vor allem Athen und Sparta dafür gewinnen, sich in die Hegemonie zu teilen (17), wofür Athen leicht, Sparta schwerer zu bestimmen sein wird, weil es Anspruch auf die vollständige Hegemonie macht; letzterem mußte daher gezeigt werden, daß vielmehr Athen Anspruch auf die vollständige Hegemonie hat (18). Diesen Beweis muß ich hier zunächst führen (19, 20).

15, 1. περὶ δὲ τῶν κοινῶν, was aber den uns alle berüh-

renden Gegenstand betrifft, so ... Vgl. zu 5, 109 — μέν hat sein Korrelat nicht in einem δέ, sondern in ἀλλά § 17. — 15, 2. εὐθύς ἐπελθόντες, sofort nach ihrem Auftreten, wie 15, 12 χρὴ μὴ ζητεῖν εὐθύς ἐπελθόντας διελθεῖν. 15, 199 εὐθύς προσελθόντας διαφέρειν. Auch sonst tritt εὐθύς oft zum Particip um die unmittelbare Folge der durch das Particip und das Verb. finit. ausgedrückten Zustände zu bezeichnen. Vergl. noch 10, 56 u. 16, 45. Vergl. übrigens § 74. — 15, 3. τὰς πρὸς ἡμ. αὐ. ἔχθρας, unsere gegenseitigen Feindseligkeiten; vergl. zu 9, 53. — τὸν βάρβαρον, den Barbarenkönig, Artaxerxes II Mnemon von Persien. — 15, 5. τοῦ πολέμου. Isokr. meint nur allgemein das Sichbefehden der Griechen untereinander und denkt nicht speciell weder an den peloponnesischen Krieg, wie Morus meinte, noch an die jüngsten Kämpfe der Spartaner mit Olynth und Theben, wie Benseler will. — 15, 8. συστήσαι, in Ordnung bringen, wie es von der nämlichen Sache 5, 67 heißt πῶς οὐ σέ γε χρὴ προσδοκᾶν ῥαδίως τὰ προειρημένα συστήσειν; vergl. auch 5, 41.

16, 2. ὑφ' ἡμῖν, wie § 101, nicht ἐφ' ἡ. wie § 60 (cf. §§ 154. 163), denn ἐπί τινι εἶναι wird

- τεῖαι, δι' ὧν οἰκοῦσι τὰς πόλεις, οὕτω τοὺς πλείστους αὐτῶν διελήφασιν. ὅστις οὖν οἶεται τοὺς ἄλλους κοινῇ τι πράξειν ἀγαθόν, πρὶν ἂν τοὺς προεστῶτας αὐτῶν διαλλάξῃ, λίαν  
 17 ἀπλῶς ἔχει καὶ πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστίν. ἀλλὰ δεῖ τὸν β  
 μὴ μόνον ἐπίδειξιν ποιούμενον ἀλλὰ καὶ διαπράξασθαι τι βου-  
 λόμενον ἐκείνους τοὺς λόγους ζητεῖν, οὔτινες τῷ πόλει τούτῳ  
 πείσουσιν ἰσομοιρῆσαι πρὸς ἀλλήλους καὶ τὰς θ' ἡγεμονίας διε-  
 λέσθαι, καὶ τὰς πλεονεξίας, ἃς νῦν παρὰ τῶν Ἑλλήνων ἐπι-  
 θυμοῦσιν αὐταῖς γίνεσθαι, ταύτας παρὰ τῶν βαρβάρων ποιή-  
 18 σασθαι. (γ'.) Τὴν μὲν οὖν ἡμετέραν πόλιν ῥάδιον ἐπὶ ταῦτα  
 προαγαγεῖν, Λακεδαιμόνιοι δὲ νῦν μὲν ἔτι δυσπείστως ἔχουσιν. c  
 παρελήφασιν γὰρ ψευθῇ λόγον, ὥς ἔστιν αὐτοῖς ἡγεῖσθαι πά-

von vorübergehender Abhängigkeit (Einfluss), dagegen *ὑπό τινι εἶναι* von dauernder Unterwürfigkeit gebraucht (S. Krüger zu Xenoph. Anab. 1, 1, 4 Cobet. Var. lect. p. 214); letzteres ist hier das Passendere wegen der nachher ausgesprochenen Möglichkeit blofs durch Gewinnung von Athen und Sparta auf die übrigen Staaten zu wirken. — 16, 2. *πολιτεῖαι*. Die Staaten mit aristokratischer Verfassung hielten zu Sparta, die mit demokratischer zu Athen. — 16, 3. *τοὺς ἄλλους*, die anderen Staaten im Gegensatz zu ihren Vorständen Athen und Sparta. — 16, 6. *πόρρω τῶν πραγμάτων ἐστίν*, steht den Dingen fern, sie liegen ihm fern und er weiß also nichts von ihnen. Vergl. § 113 *τίς οὕτω πόρρω τῶν πολιτικῶν ἢν πραγμάτων*; (coll. 15, 40). Ähnlich *πόρρω τῶν κινδύνων εἶναι* 7, 2. Ep. 6, 13. *πόρρω γίνεσθαι τῆς ὑποθέσεως* 12, 88 (coll. 7, 77.).

17, 2. *ἐπίδειξιν* π., eine Prunkrede hält, s. zu 1, 3. — 17, 3. *λόγους*, Gründe. — *τῷ πόλει τούτῳ*. Die Maskulinform im Dual des Artikels und des Pronomens neben dem Femininum *πόλις* wie 8, 116. 12, 156, 157; vergl. *τοῖν πολέοιν* 4, 73, 75. 12, 48, 94, 108, 262, *τοῖν πολέοιν ἀμφοτέρωιν* 4, 139. *ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν* 12, 97, wie auch sonst sehr oft neben Fe-

mininen im Dual Praedikate und Attribute in der Maskulinform erscheinen; aber für den Artikel und *οὗτος* ist diese Inkongruenz so sehr das Regelmäßige, daß die femininischen Duale *τά* (s. Blomfield ad Aeschyl. Pers. v. 186, Meisterhans Gr. d. att. Inschr. p. 50 und *ταῦτα* (s. Schoemann ad Isae. p. 345) gar nicht nachweisbar sind — daher immer *τῷ χεῖρε*, *τῷ θεῷ* i. e. Demeter und Kore —, und *ταῖν* sich nur einzeln findet. Vergl. Krüger Synt. § 58, 1, 3 und Bernhardt Paralip. synt. graec. p. 35. — Über die Form *πόλει* cf. Krit. Anh. — 17, 4. *ἰσομοιρῆσαι*, einander gleiche Rechte gestatten, den *πλεονεξίας* (Übergewicht, Vorrechte) entgegengesetzt, wie 7, 60 *πλεονεξίαι* und *ἰσότητες*, 5, 39 *τοὺς εἰδισμένους ἅπαντα τὸν χρόνον πλεονεκτεῖν οὐδέποτε ἂν ἰσομοιρῆσαι πρὸς ἀλλήλους*, während sonst *ἴσον ἔχειν* und *πλεονεκτεῖν* einander gegenüber stehen; s. zu 1, 38. Über *πρὸς ἀλλήλ.* vergl. zu § 179. — *διελέσθαι*, sodafs die Athener die Hegemonie zur See, die Spartaner die zu Lande erhielten.

18, 3. *παρελήφασιν*, nicht „sie haben gefafst“, sondern: sie haben übernommen, nämlich *παρὰ τῶν προγόνων*, wie es 8, 102 heifst: *τοὺς νόμους, οὓς παρὰ τῶν προγόνων παρέλαβον*, aber auch ohne solchen Beisatz 8, 117 *Θεταλοὶ μεγίστους*

τριον· ἦν δ' ἐπιδείξει τις αὐτοῖς ταύτην τὴν τιμὴν ἡμετέραν οὕσαν μᾶλλον ἢ 'καίωνων, τάχ' ἂν ἐάσαντες τὸ διακριβοῦσθαι  
 19 περὶ τούτων ἐπὶ τὸ συμφέρον ἔλθοιεν. Ἐχοῖν μὲν οὖν καὶ τοὺς ἄλλους ἐντεῦθεν ἄρχεσθαι καὶ μὴ πρότερον περὶ τῶν ὁμολογουμένων συμβουλεύειν, πρὶν περὶ τῶν ἀμφισβητουμένων ἡμᾶς ἐδίδαξαν· ἐμοὶ δ' οὖν ἀμφοτέρων ἔνεκα προσήκει περὶ ταῦτα ποιήσασθαι τὴν πλείστην διατριβήν, μάλιστα μὲν δ

πλούτους παραλαβόντες. Vergl. auch 9, 35 τὰς πατρικὰς βασιλείας παραλαβεῖν, 8, 126 und sonst. Diese Ansicht war also eine traditionelle in Sparta. — ψευδῇ λόγον, eine falsche Ansicht, die, dafs u. s. w. — ἡγεῖσθαι i. e. τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν. — 18, 4. ταύτην τὴν τιμὴν, die ungeteilte Hegemonie. — 18, 5. τάχ' ἂν, s. zu § 163. — διακριβοῦσθαι περὶ τ., spitzfindige Untersuchungen darüber anzustellen, hier im tadelnden Sinne, anders wie 15, 173 διακριβοῦσθαι περὶ ἐκάστου καὶ τὴν ἀλήθειαν ζητεῖν, und 13, 6 διακριβοῦσθαι περὶ τῶν διαφερόντων. — 18, 6. ἐπὶ τὸ συμφέρον ἔλθ., sie werden auf ihren wahren Vorteil zurückkommen, nämlich die Teilung der Hegemonie sich gefallen zu lassen.

19, 1. ἐχοῖν, nicht: „es mußten“, sondern: es müßten (nämlich: sie würden die Notwendigkeit erkennen, wenn sie den rechten Gesichtspunkt trafen); denn Isokr. sieht diesen Mißgriff auch noch in der Gegenwart gemacht, wie διδάσκουσιν und διεξέρχονται § 15 lehren. — 19, 3. τῶν ὁμολογουμένων, über anerkannte Wahrheiten, nämlich die Notwendigkeit der Vereinigung der Hellenen gegen die Barbaren; dagegen περὶ τῶν ἀμφισβ., über streitige Punkte, über die Frage, wem die Hegemonie gebühre. Derselbe Gegensatz 2, 52. 6, 37. 24. — πρὶν — ἐδίδαξαν, bevor sie uns belehrten, was sie aber in Wirklichkeit nicht thun. Der in dem Imperfekt ἐχοῖν liegende Sinn, dafs nicht geschehe, was eigentlich geschehen sollte, liegt also auch in

dem Verbum des untergeordneten Satzes, und darum ist auch hier das Tempus der Vergangenheit ohne ἂν gewählt, wie das überall geschieht, wenn ein Nebensatz sich anschließt an einen Hauptsatz, in welchem ein Tempus der Vergangenheit mit ἂν (oder bei ἐχοῖν, ἔδει und ähnlichen ohne ἂν) steht zur Bezeichnung dessen, was geschähe oder geschehen sein würde, wenn gewisse Bedingungen eintreten oder eingetreten wären, was aber nun nicht geschieht oder geschehen ist. Am häufigsten und regelmässigsten ist dies im Finalsatz (S. zu 9, 5), aber auch in anderen Nebensätzen, wie 15, 53 οὖν ἂν οἷός τ' ἦν ἰδεῖν ὑμῖν τὰς πράξεις παρασχεῖν, ἀλλ' ἀναγκαῖως εἶχεν ἐκείνους ὑμᾶς ἐκ τῶν εἰρημένων διαγιγνώσκειν, ὅπως ἐτύχετε, περὶ τῶν πεπραγμένων. Demosth. 8, 1 ἔδει μὲν τοὺς λέγοντας ἅπαντας μῆτε πρὸς ἑχθρὰν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μῆτε πρὸς χεῖριν, ἀλλ' ὁ βέλτιστον ἔκαστος ἡρεῖτο. Ebenso im Anschluß an einen hypothetischen Vordersatz, z. B. Isokr. 13, 1 εἰ πάντες ἡθελον — μὴ μείζους ποιεῖσθαι τὰς ὑποσχέσεις ὧν ἡμελλος εἰπτελεῖν. Vergl. Krüger ad Thuk. 1, 37, 3. Nur in Objektsätzen scheint in solchen Fällen das Praesens oder Futurum regelmässig zu sein, wie Isokr. 15, 105 ἐτέρω μὲν οὖν ἀπέχρησεν ἂν τοῦτ' εἰπεῖν, ὥς οὐ δίκαιός ἐστι μετέχειν. Xenoph. Anab. 5, 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς ὅτι ἦξει. Daher auch Isokr. 9, 5 ἐχοῖν ἐπαινεῖν, ἵνα — ἐχωῶντο — εἰδότες, ὅτι — εὐλογῇσονται. Vergl. Madvig Synt. S. 117 und im Philolog. II. Supplheft. p. 19 ff. — 19, 4. ἀμφοτέρων ἔνεκα, zu dem



ἵνα προύργου τι γένηται καὶ παυσάμενοι τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐ-  
 20 τὸν φιλονικίας κοινῇ τοῖς βαρβάροις πολεμήσωμεν, εἰ δὲ  
 τοῦτ' ἐστὶν ἀδύνατον, ἵνα δηλώσω τοὺς ἐμποδὼν ὄντας τῇ  
 τῶν Ἑλλήνων εὐδαιμονίᾳ, καὶ πᾶσι γένηται φανερόν, ὅτι καὶ  
 πρότερον ἢ πόλις ἡμῶν δικαίως τῆς θαλάττης ἥρξεν καὶ νῦν  
 οὐκ ἀδίκως ἀμφισβητεῖ τῆς ἡγεμονίας.

21 Τοῦτο μὲν γὰρ εἰ δεῖ τούτους ἐφ' ἐκάστῳ τιμᾶσθαι τῶν  
 ἔργων τοὺς ἐμπειροτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν ἔχον- e  
 τας, ἀναμφισβητήτως ἡμῖν προσήκει τὴν ἡγεμονίαν ἀπολαβεῖν,  
 ἥνπερ πρότερον ἐτυγχάνομεν ἔχοντες· οὐδεὶς γὰρ ἂν ἐτέραν  
 πόλιν ἐπιδείξειε τοσοῦτον ἐν τῷ πολέμῳ τῷ κατὰ γῆν ὑπερ-  
 22 ἔχουσαν, ὅσον τὴν ἡμετέραν ἐν τοῖς κινδύνοις τοῖς κατὰ θά- 45  
 λατταν διαφέρουσιν. τοῦτο δ' εἴ τις ταύτην μὲν μὴ νομί-  
 ζουσιν δικαίαν εἶναι τὴν κρίσιν, ἀλλὰ πολλὰς τὰς μεταβολὰς  
 γίγνεσθαι (τὰς γὰρ δυναστείας οὐδέποτε τοῖς αὐτοῖς παραμέ-  
 νειν), ἀξιούσι δὲ τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ὥσπερ ἄλλο τι γέρας ἢ

doppelten Zweck. — 19, 6. προύργου τι etwas Zweckdienliches, wie 15, 83 τοῖς μὲν τοὺς νόμους τιθέναι προαιρουμένοις προύργου γέγονε τὸ πλῆθος τῶν κειμένων, und προύργου (προύργιαίτερον) τιποιεῖν 5, 13. 6, 35. 15, 269, προύργου oder προύργιαίτερόν ἐστι 4, 134. 5, 17. — 19, 7. φιλονικίας. cf. Krit. Anh. — 20, 5. ἀμφισβητεῖ τῆς ἡγεμονίας. ἀμφ. mit d. Genet. wie § 188 (S. z. d. St.) 6, 74. 12, 104 Ep. 2, 7. 15, 100. 19, 3 etc., mit περὶ §§ 23. 25. 68. 71. 136. 166 etc. ὑπέρ § 54.

(§ 21—27) Athen gebührt die Hegemonie nicht nur wegen seiner Erfahrung und Befähigung (21), sondern auch wegen seines Alters und seiner Größe, wegen des Ruhmes seiner Autochthonie und besonders wegen seiner Verdienste um Hellas (22—27).

21, 1. τοῦτο μὲν, τοῦτο δὲ § 22 einerseits — andererseits. S. zu 9, 14. — τούτους — τοὺς ἐμ. ὄντας. S. zu 1, 45. — τῶν ἔργων ist mit ἐκάστῳ zu verbinden. — 21, 2. δύναμιν, Befähigung. — 21, 4. ἐτέραν. S. zu 1, 11. — 21, 6. ὅσον τὴν ἢ. — διαφέρου-

σαν. Man erwartet ὅσον ἢ ἡμετέρα — διέφερεν, allein attraktionsmäfsig ist die Konstruktion von ἐπιδείξειε auch auf den Nebensatz übergegangen in ähnlicher Weise wie Xenoph. Memorab. 1, 2, 19 ὅρῳ γὰρ ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσχοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσχοῦντας οὐ δυναμένους, und wie es bei einem vergleichsweise mit ὥς, ὥσπερ u. s. w. angeführten Nomen (ohne Verbum) fast regelmäfsig ist, z. B. Thuk. 1, 69, 4 τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἑκὰς ὥσπερ ἐκείνον, ἀλλ' ἐγγὺς ὄντας περιορᾶτε, worüber Lobeck ad Phryn. p. 755 not. und Maetzner ad Antiph. p. 233.

22, 2. τὰς μεταβολὰς. Der Artikel, welcher fehlen könnte, stellt den Wechsel als einen nach den Lehren der Geschichte bekanntlich eintretenden dar; ähnlich 4, 138 διεξιόντες ὥς πολλὰς τὰς μεταβολὰς τοῖς Ἕλλησιν πεποίηκεν, und Ep. 4, 6 τὰς μοναρχίας, αἱ πολλοὺς τοὺς ἀναγκαίους ἐφέλκονται κινδύνους. Vergl. unten § 79 τὰς στάσεις. Das πολλὰς ist Praedikat zu τὰς μετ.,

τοὺς πρώτους τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς ἢ τοὺς πλείστων ἀγαθῶν αἰτίους τοῖς Ἑλλήσιν ὄντας, ἡγοῦμαι καὶ τούτους εἶ-  
 23 ναι μεθ' ἡμῶν· ὅσῳ γὰρ ἂν τις πορρωτέρωθεν σκοπῇ περὶ b  
 τούτων ἀμφοτέρων, τοσούτῳ πλέον ἀπολείψομεν τοὺς ἀμφισβη-  
 τοῦντας. (δ'.) Ὁμολογεῖται μὲν γὰρ τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην  
 εἶναι καὶ μεγίστην καὶ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὀνομαστοτάτην·  
 24 τῶν ἔτι μᾶλλον ἡμᾶς προσήκει τιμᾶσθαι. ταύτην γὰρ οἰκοῦ-

nicht Attribut, daher nicht τῶν μεταβολῶν, wie im Deutschen: daß der Umwälzungen viele vorkommen. Vergl. zu 7, 83. — 22, 5. ταύτης τῆς τιμῆς, nämlich τῆς ἡγεμονίας. [cf. Krit. Anh.] — 22, 7. μεθ' ἡμῶν, auf unserer Seite, wie 6, 62, 63, 65. (14, 15, 26, 43, 45) und sonst. Vergl. zu § 53 und § 140.

23, 1. πορρωτέρωθεν σκ., je weiter man in der Betrachtung — zurückgeht. Der griechische Ausdruck hier (anders wie 5, 122 πορρωτέρω τῶν ἄλλων καθορώντος) zeigt im Vergleich mit dem Deutschen eine auch sonst vorkommende Vertauschung des *terminus ad quem* und des *term. a quo*, welche ihren Grund darin hat, daß bei der Betrachtung eines durch zwei entgegengesetzte Punkte begrenzten Raumes die Betrachtung zwar am natürlichsten von dem uns zunächst liegenden Punkte ausgeht, wobei der entgegengesetzte Punkt als *terminus ad quem* erscheint, aber doch auch von diesem letzteren Punkte ausgehen kann. Ähnlich § 32 ἀπὸ τῆς ἀρχῆς σκοπῶμεν, und besonders häufig bei Ortsangaben, wie schon bei Homer Od. 13, 109 f. ὅθω δέ τέ οἱ θύραι εἰσίν, | αἱ μὲν πρὸς Βορέαο καταίβεται ἀνθρώποισιν, | αἱ δ' αὖ πρὸς Νότον εἰσίν. Xenoph. Hellen. 2, 3, 31 ἀποβλέπει ἀπ' ἀμφοτέρων (nach beiden Seiten hin). Arrian. Exp. Alex. 2, 20, 11 τὸν λιμένα τὸν πρὸς Σιδῶνος (nach S. zu), und ibid. § 14 τὸν (τῶν Τυρίων) λιμένα τὸν ἐν Σιδῶνος φέροντα. Das seltene Adverb. πορρωτέρωθεν hat Isokr. auch 6, 16. 12, 120. 16, 4. — 23, 2.

ἀπολείψομεν, brachylogisch für φήσει ἡμᾶς ἀπολείπειν, wie überhaupt sehr häufig da, wo Ansichten und Aussagen einzelner als solche durch ein *verbum dicendi* oder *putandi* bezeichnet werden sollten, mit Umgehung dieser *verba* die Ansichten und Aussagen als Fakta behandelt werden, sodaß selbst die dazu gebrauchten Verbalausdrücke in die Konstruktion der eigentlich zu erwartenden *verba dicendi* oder *putandi* eintreten (wie hier ἀπολείψομεν). Vergl. zu § 45, § 114, zu 5, 75 und zu 7, 1, und Isokr. 6, 89 εἰ δεῖ μηδὲν ὑποστειλάμενον εἰπεῖν, αἰρετώτερον ἡμῖν ἔστιν (i. e. φημι αἰρ. εἶναι). Ebenso im Lateinischen, z. B. Cic. de Fin. 1, 5, 14 adduci vix possum, ut ea tibi non vera videantur (i. e. ut ea tibi non vera videri credam), pro Sull. § 40 ut tot res — dispexerim (i. e. ut me dispexisse dicam) und Schoemann zu Cic. de Nat. deor. 1, 9, 21. — 23, 3. ἀρχαιοτάτην. Vergl. 12, 124 (τοὺς Ἀθηναίους) πρώτους καὶ πόλιν οἰκήσαντας καὶ νόμοις χρησαμένους und Herod. 7, 161 extr., Lykurg. in Leokrat. 83. — 23, 4. μεγίστην. Vgl. 10, 35 (Θησεύς) τὴν πόλιν σποράδην καὶ κατὰ κάμας οἰκοῦσαν εἰς ταυτόν συναγαγὼν τηλικαύτην ἐποίησεν ὥστ' ἔτι καὶ νῦν ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου μεγίστην τῶν Ἑλληνίδων εἶναι, und 15, 299 φασὶν μόνην εἶναι ταύτην πόλιν, τὰς δ' ἄλλας κάμας. — 23, 5. ὑποθέσεως, Grundbedingung, nämlich τοῦ τιμᾶσθαι. — τοῖς ἐχομένοις, was sich daran knüpft, damit zusammenhängt. S. zu 9, 33.

- μεν οὐχ ἑτέρους ἐκβαλόντες οὐδ' ἐρήμην καταλαβόντες οὐδ' ἐκ πολλῶν ἐθνῶν μιγάδες συλλεγέμεντες, ἀλλ' οὕτω καλῶς καὶ ὀνησίως γεγόναμεν, ὥστ' ἐξ ἥσπερ ἔφυμεν, ταύτην ἔχοντες ἅπαντα τὸν χρόνον διατελοῦμεν, αὐτόχθονες ὄντες καὶ τῶν ὀνομάτων τοῖς αὐτοῖς, οἷσπερ τοὺς οἰκιστοτάτους, τὴν πόλιν
- 25 ἔχοντες προσειπεῖν· μόνοις γὰρ ἡμῖν τῶν Ἑλλήνων τὴν αὐτὴν τροφὸν καὶ πατρίδα καὶ μητέρα καλέσαι προσήκει. καίτοι χρὴ τοὺς εὐλόγως μέγα φρονοῦντας καὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας δικαίως ἀμφισβητοῦντας καὶ τῶν πατρίων πολλάκις μεμνημένους τοι-
- 26 αὐτὴν τὴν ἀρχὴν τοῦ γένους ἔχοντας φαίνεσθαι.
- (ε'.) Τὰ μὲν οὖν ἐξ ἀρχῆς ὑπάρξαντα καὶ παρὰ τῆς τύχης δωρηθέντα τηλικαῦθ' ἡμῖν τὸ μέγεθος ἐστίν· ὅσων δὲ τοῖς ἄλλοις ἀγαθῶν αἷτιοι γεγόναμεν, οὕτως ἂν κάλλιστ' ἐξετάσαιμεν, εἰ τὸν τε χρόνον ἀπ' ἀρχῆς καὶ τὰς πράξεις τὰς τῆς πόλεως ἐφεξῆς διέλθοιμεν· εὐρήσομεν γὰρ αὐτὴν οὐ μόνον τῶν

24, 2. ἐκβαλόντες, wie die in den Peloponnes einwandernden Dorieresthaten. — 24, 3. μιγάδες, wie die Ionier in Kleinasien und sonst Kolonisten. Vergl. 12, 124 (Ἀθηναίους) ὄντας μῆτε μιγάδας μῆτ' ἐπήλυδας ἀλλὰ μόνους αὐτόχθονας τῶν Ἑλλήνων. Über die auch hier erwähnte Autochthonie, ein Lieblingsthema für attische Redner und Dichter S. 8, 49. 12, 124 und die Stellen bei Bergk Comm. de reliq. comoed. Attic. antiq. p. 243 seqq., Maetzner ad Lykurg. p. 155, und Hypereid. Epitaph. IV, 9 Bl. (Ἀθηναίους) ἡ κοινὴ γένεσις αὐτόχθοσιν οὖσιν ἀνυπέροβλητον τὴν εὐγένειαν ἔχει. — οὕτω καλῶς κ. τ. λ., wir sind von so edler und reiner Abkunft, die gewöhnliche Bezeichnungsweise der εὐγένεια. Vergl. 7, 37 (Lys.) 2, 20 φύντες καλῶς καὶ γνόντες ὅμοια und Schoemann ad Plut. Agin p. 89.

25, 2. τροφὸν καὶ πατρίδα καὶ μητέρα bildet eine κλίμαξ (gradatio): Manchem ist ein Land Erklärerin ohne ihm Vaterland zu sein, und nur dem Attiker war sein Land Erzeugerin; denn daß μητέρα im wörtlichen Sinn zu fassen sei, lehrt der den nämlichen Gedanken behandelnde Menexenus des Plato p. 237 D

ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ, ἐν ᾧ ἡ πᾶσα γῆ — ἔφυε ζῶα παντοδαπά, θηρία τε καὶ βοτάνη, ἐν τούτῳ ἡ ἡμετέρα θηρίων μὲν ἀγρίων ἄγονος καὶ καθάρᾳ ἐφάνη — καὶ ἐγέννησεν ἄνθρωπον. Anders in der Nachahmung des Iulian Laudat. Constant. p. 5B οὐκ οἶδα τίνα χρὴ πρῶτον ὑπολαβεῖν πατρίδα σὴν. — ἡ μὲν βασιλευσούσα τῶν ἀπάντων πόλις μήτηρ οὖσα σὴ καὶ τροφὸς ἐξαίρετον αὐτῆς φησὶν εἶναι τὸ γένος, anders auch bei Isokr. 12, 125 ταύτην ἔχοντας τὴν χώραν τροφόν, ἐξ ἥσπερ ἔφυσαν, καὶ στέροντας αὐτὴν ὁμοίως ὥσπερ οἱ βέλτιστοι τοὺς πατέρας καὶ τὰς μητέρας τὰς αὐτῶν. Dagegen wieder (Lys.) 2, 17 αὐτόχθονες ὄντες τὴν αὐτὴν ἐκέκτηντο καὶ μητέρα καὶ πατρίδα, und Cicero pro Flacc. 26 Atheniensium urbs vetustate ea est, ut ipsa ex sese suos cives genuisse dicatur, ut eorum eadem terra parens, alitrix, patria dicatur. — 25, 4. μεμνημένους, wie die Spartaner thun; S. § 18.

26, 1. ἐξ ἀρχῆς ὑπ. S. zu 9, 19. — 26, 2. τηλικαῦθ' ἢ. τὸ μέγεθος. S. zu § 33. — 26, 5. τῶν πρὸς τ. π. κινδύνων, jener kühnen Kriegsthaten, durch welche wir Hellenen uns die Frei-

πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων ἀλλὰ καὶ τῆς ἄλλης κατασκευῆς,  
 27 ἐν ᾗ κατοικοῦμεν καὶ μεθ' ἧς πολιτευόμεθα καὶ δι' ἣν ζῆν  
 δυνάμεθα, σχεδὸν ἀπάσης αἰτίαν οὔσαν. ἀνάγκη δὲ προαιρεῖ-  
 σθαι τῶν εὐεργεσιῶν μὴ τὰς διὰ μικρότητα διαλαθοῦσας καὶ  
 κατασιωπηθείσας ἀλλὰ τὰς διὰ τὸ μέγεθος ὑπὸ πάντων ἀν- 46  
 θρώπων καὶ πάλαι καὶ νῦν πανταχοῦ καὶ λεγομένας καὶ μνη-  
 μονευόμενας.

28 (5') Πρῶτον μὲν τοίνυν, οὗ πρῶτον ἡ φύσις ἡμῶν ἐδεή-

heit den Barbaren gegenüber sicher-  
 ten, angefeuert durch das Beispiel  
 Athens (wie § 97 gezeigt wird).  
 οἱ πρὸς τὸν πόλεμον κίνδυνοι hier  
 wie § 142 ist nach 12, 97 κινδυ-  
 νεύσαι πρὸς τοὺς βαρβάρους, 4, 67  
 ἡ πόλις πρὸς ἅπαντας τούτους δια-  
 κινδυνεύσασα, 4, 68 πρὸς μίαν  
 πόλιν κινδυνεύσειν, 4, 65 τῶν πρὸς  
 Εὐρυσθέα κινδύνων (S. z. d. St.)  
 u. s. w. zu beurteilen, wo überall  
 an die kühn aufgesuchte Ge-  
 fahr gedacht wird. [cf. Krit. Anh.]  
 — 26, 6. καὶ τῆς ἄλλης κατα-  
 σκευῆς, auch ausserdem der  
 ganzen Gestaltung unserer  
 Verhältnisse. ἄλλης steht für  
 uns unlogisch, indem es sich hier  
 nicht zu einem Worte gesellt,  
 welches die Gattung bezeichnet,  
 zu der das vorher Genannte (οἱ  
 πρὸς τὸν πόλεμον κίνδυνοι) als  
*species* gehört, sondern zu einem  
 Worte, das ebensogut wie das  
 Vorhergehende eine *species* bezeich-  
 net. Doch ist dieser Gebrauch,  
 hervorgegangen aus dem Streben  
 nach praegnanter Kürze (indem ἄλλος  
 die Stelle eines ganzen Satzes ver-  
 tritt: „um noch etwas dahin Ge-  
 höriges zu nennen,“) seit Homer  
 (s. Ameis zu Od. 1, 132) den Grie-  
 chen sehr geläufig. Vergl. Isokr.  
 5, 148 ἐκείνων μᾶλλον ἀγανταὶ τὴν  
 ἥτταν τὴν ἐν Θερμοπύλαις ἢ τὰς  
 ἄλλας νίκας. 6, 16 (Μεσσηνίην)  
 ὑμεῖς οὐδὲν ἥττον ἢ τὴν ἄλλην  
 Λακεδαιμόνα κέκτησθε δικαίως. 10,  
 66 ἀναθήμασι καὶ θυσίαις καὶ ταῖς  
 ἄλλαις προσόδοις ἰλάσκεσθαι καὶ  
 τιμᾶν αὐτὴν χρῆ, und die Nach-  
 weisungen bei Jacob ad Lukian.  
 Toxar. p. 48, Ellendt ad Arrian.

3, 20, 15. Über den ähnlichen  
 lateinischen Gebrauch s. Passow  
 ad Tacit. Germ. p. 90.

27, 1. ἐν ᾗ κατοικοῦμεν, bei  
 der wir Grund und Boden be-  
 sitzen, zu erklären aus § 35 seq. —  
 μεθ' ἧς πολιτ., mit der wir  
 ein Staatsleben haben; die Be-  
 gründung § 39 seqq. Für den Aus-  
 druck vergl. 8, 64 καὶ τὴν δημο-  
 κρατίαν ἐκείνην καθάλυσασα, μεθ'  
 ἧς οἱ πρόγονοι ζῶντες εὐδαιμονέ-  
 στατοι ἦσαν. — δι' ἣν ζῆν δυν.,  
 durch die wir unsere Existenz  
 ermöglichen, was für die niederen  
 Bedürfnisse des Lebens § 28 seqq.,  
 für die höheren § 38 seqq. bewiesen  
 wird.

§ 28—50. *Diese Verdienste Athens  
 liegen zunächst in der Mitteilung  
 der Feldfrüchte und der Mysterien  
 an die übrigen Hellenen (28, 29),  
 ein Verdienst, das sich nicht ableug-  
 nen läßt und den Athenern Anspruch  
 auf die höchsten Ehren giebt (30—33);  
 sodann in der Erweiterung des Ge-  
 bietes von Hellas im Kampfe mit  
 den Barbaren und durch Koloni-  
 sation, wodurch sie spätere ähnliche  
 Versuche erleichterten (34—37); fer-  
 ner in der Einführung oder Förde-  
 rung alles dessen, was das Leben erst  
 wünschenswert macht (38), nämlich  
 geordneter Staatsverhältnisse (39),  
 der Gewerbe und Künste (40), der  
 Hospitalität (41), des Handels (42),  
 in der den Hellenen gebotenen Ge-  
 legenheit, viel Schönes zu sehen und  
 mit einander bekannt zu werden  
 (43—46), in der Einführung wissen-  
 schaftlicher Forschungen und be-  
 sonders der Beredsamkeit (47—50).*

28, 1. πρῶτον, fürs erste,

θη, διὰ τῆς πόλεως τῆς ἡμετέρας ἐπορίσθη· καὶ γὰρ εἰ μυθώ-  
 δης ὁ λόγος γέρονε, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει.  
 Δήμητρος γὰρ ἀφικομένης εἰς τὴν χώραν, ὅτ' ἐπλανήθη τῆς  
 Κόρης ἀρπασθείσης, καὶ πρὸς τοὺς προγόνους ἡμῶν εὐμενῶς b  
 διατεθείσης ἐκ τῶν εὐεργεσιῶν, ἃς οὐχ οἶόν τ' ἄλλοις ἢ τοῖς  
 μεμνημένοις ἀκούειν, καὶ δούσης δωρεὰς διττάς, αἵπερ μέγι-  
 σται τυγχάνουσιν οὐσαι, τοὺς τε καρπούς, οἱ τοῦ μὴ θηριω-  
 δῶς ζῆν ἡμᾶς αἵτιοι γέγονασιν, καὶ τὴν τελετήν, ἥς οἱ μετα-  
 σχόντες περὶ τε τῆς τοῦ βίου τελευτῆς καὶ τοῦ σύμπαντος  
 29 αἰῶνος ἡδίους τὰς ἐλπίδας ἔχουσιν, οὕτως ἢ πόλις ἡμῶν οὐ

wie oft beim Beginne einer län-  
 geren Beweisführung, also nicht  
 eigentlich zeitlich (obwohl dies Ver-  
 dienst § 34 τὸ πρῶτον γεγόμενον  
 genannt wird), wie das folgende  
 πρῶτον. Die Grundbedeutung der  
 Partikel τοῖνυν, die hier den Be-  
 weis einleitet, ist nach Rosenberg  
 Fleckeisens Jahrb. CIX (1874) p. 118  
 die, daß sie ein in gewisser Art  
 gleiches Beispiel dem vorher-  
 gehenden beifügt; sie ist also so-  
 wohl Übergangspartikel (= ferner),  
 als Folgerungs- und Schlusspartikel  
 (= sodenn — daher). Vergl. zu 9,  
 41. — 28, 3. αὐτῷ — προσή-  
 κει. Der Dativ bezeichnet, daß der  
 Grund der Erwähnung in dem λό-  
 γος selbst liege (er verdient es),  
 während bei αὐτὸν ῥηθῆναι προσ-  
 ῆκει der Grund auch in etwas  
 anderem liegen könnte. — 28, 6.  
 εὐεργεσιῶν, infolge der ihr  
 erwiesenen Gefälligkeiten,  
 nämlich der freundlichen Aufnahme  
 in Attika, welche mit allen Einzel-  
 heiten, unter Vorzeigung der dar-  
 auf bezüglichen Reliquien und  
 sonstigen ἱερά, von dem Hiero-  
 phanten den Eingeweihten vorge-  
 tragen wurde, gewiss mit manchen  
 Abweichungen von der vulgären  
 Tradition. Vergl. C. F. Hermann,  
 Gottesdienstl. Altert. § 55, n. 28.  
 — 28, 8. μὴ θηριωδῶς ζῆν (wie  
 3, 6. 11, 25. 15, 254). Vergl.  
 Macrob. Saturn. 3, 12 ante inven-  
 tum frumentum a Cerere passim  
 homines sine lege vagabantur, quae  
 feritas interrupta est invento usu

frumentorum. — 28, 9. τελετήν,  
 die Mysterien, wofür Isokr.  
 § 157 genauer τελετὴ τῶν μυστη-  
 ρίων sagt. — μετασχόντες, An-  
 teil bekamen, wie § 175 und  
 Ep. 8, 4. S. z. 9, 39. — 28, 11.  
 αἰῶνος, für die ganze Ewig-  
 keit; so zur Bezeichnung der un-  
 begrenzten Zukunft nach dem Tode  
 auch 1, 1 und 8, 34: ὁρῶ τοὺς  
 μετ' εὐσεβείας καὶ δικαιοσύνης ζῶν-  
 τας ἔν τε τοῖς παροῦσι χρόνοις  
 ἀσφαλῶς διάγοντας καὶ περὶ τοῦ  
 σύμπαντος αἰῶνος ἡδίους τὰς ἐλπί-  
 δας ἔχοντας (vergl. auch Diodor.  
 1, 92 τὸν αἰῶνα διατρίβειν καθ'  
 Ἰδου μετὰ τῶν εὐσεβῶν), während  
 4, 46 und 6, 109 αἰῶν von der Zeit  
 der Lebenden steht, freilich mit  
 vorausgehendem χρόνος; sonst ist  
 ὁ πᾶς χρόνος bei Isokr. herrschend  
 zur Bezeichnung der beschränkten  
 Zukunft, Gegenwart oder Vergangenheit.  
 Vergl. Rehdantz zu Lykurg.  
 Leokrat. § 62 und Fuhr, Rhein.  
 Mus. XXXIII (1878) p. 573. Übrigens  
 lehrt die aus 8, 34 angeführte  
 Parallelstelle das Unsichere der  
 Annahme, Isokr. habe das ἔχειν  
 ἡδίους τὰς ἐλπίδας (worüber zu 1, 39)  
 als eine Folge von reineren reli-  
 giösen Vorstellungen, die in den  
 Mysterien vorgetragen wären, be-  
 zeichnen wollen; vielmehr führte  
 wohl nach seiner Ansicht auch bei  
 den Mysterien nur die von den Ein-  
 geweihten verlangte Sittenreinheit  
 und die durch den Glauben an einen  
 näheren Verkehr mit den Göttern  
 bei den Mysterien geförderte Fröm-

- μόνον θεοφιλῶς ἀλλὰ καὶ φιλανθρωπῶς ἔσχευ, ὥστε κυρία c  
γενομένη τοσούτων ἀγαθῶν οὐκ ἐφθόνησεν τοῖς ἄλλοις, ἀλλ'  
ὧν ἔλαβεν ἅπασιν μετέδωκεν. καὶ τὰ μὲν ἔτι καὶ νῦν καθ' ἕκα-  
στον τὸν ἐνιαυτὸν δείκνυμεν, τῶν δὲ συλλήβδην τὰς τε  
χρείας καὶ τὰς ἐργασίας καὶ τὰς ὠφελίας τὰς ἀπ' αὐτῶν γι-  
30 γνομένας ἐδίδαξεν. καὶ τούτοις ἀπιστεῖν μικρῶν ἔτι προσ-  
τεθέντων οὐδεὶς ἂν ἀξιώσκειν. (ζ.) Πρῶτον μὲν γάρ, ἐξ ὧν  
ἂν τις καταφρονήσκει τῶν λεγομένων ὡς ἀρχαίων ὄντων, ἐκ  
τῶν αὐτῶν τούτων εἰκότως ἂν καὶ τὰς πράξεις γεγενῆσθαι d  
νομίσκειν· διὰ γὰρ τὸ πολλοὺς εἰρηκέναι καὶ πάντας ἀκηκοέ-  
ναι προσήκει μὴ καινὰ μὲν, πιστὰ δὲ δοκεῖν εἶναι τὰ λεγόμενα  
περὶ αὐτῶν. ἔπειτ' οὐ μόνον ἐνταῦθα καταφυγεῖν ἔχομεν, ὅτι  
τὸν λόγον καὶ τὴν φήμην ἐκ πολλοῦ παρεληφάμεν, ἀλλὰ καὶ  
σημείοις μεῖζοσιν ἢ τούτοις ἔστιν ἡμῖν χρήσασθαι περὶ αὐτῶν.  
31 αἱ μὲν γὰρ πλείσται τῶν πόλεων ὑπόμνημα τῆς παλαιᾶς εὐεργ- e  
γесίας ἀπαρχὰς τοῦ σίτου καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν ὡς ἡμᾶς  
ἀποπέμπουσιν, ταῖς δ' ἐκλείπουσαις πολλάκις ἢ Πυθίᾳ προσέ-

migkeit zu jenen trostreicheren An-  
sichten über das Leben nach dem  
Tode. cf. Lobeck, Aglaoph. p. 69  
seqq.

29, 4. τὰ μὲν, auf ἀγαθῶν, spe-  
ciell auf die Mysterien zu beziehen.  
— καθ' ἕκ. τ. ἐν., zur Zeit der  
alljährlich im Monat Boedromion  
gefeierten Ἑλευσίνια. S. Hermann,  
Gottesdienstl. Altert. § 55. — 29, 5.  
δείκνυμεν, weihen darin ein,  
wie Xenoph. Hellen. 6, 3, 6 λέγε-  
ται Τριπτόλεμος τὰ Δήμητρος καὶ  
Κόρης ἄρρητα ἱερὰ δεῖξαι Ἡρακλεῖ,  
und sonst; cf. Lobeck, Aglaoph.  
p. 51 not. h. Einweihen konnte sich  
jeder Grieche lassen, sofern nicht  
Blutschuld auf ihm lastete. S. § 157  
und Lobeck l. l. p. 14 seq. —  
συλλήβδην, ein für allemal.  
S. zu 7, 19. — 26, 6. χρείας,  
Anwendung. — ὠφελίας, cf. Krit.  
Anh. — 29, 7. ἐδίδαξεν. Über den  
Singul. nach dem Plural δείκνυμεν  
S. zu 1, 47. Dafs übrigens Athen  
den anderen Hellenen die καρποί  
gegeben, ist ein Lieblingsthema der  
Lobredner Athens; s. die Stellen bei  
Preller, Demeter und Persephone,  
S. 295 n. 34 u. Diodor. 13, 26.

30, 2. ἐξ ὧν, aus dem Grunde,  
aus welchem —, nämlich, weil  
die Sage eine alte ist. Die καταφρο-  
νοῦντες denken dabei nur an den  
Ursprung der Sage in alter, unkri-  
tischer Zeit, nicht aber an die lang-  
jährige Tradition, auf die Isokr. hier  
Gewicht legt. — 30, 6. μὴ καινὰ  
μὲν, π. δέ, wenn auch nicht  
neu, so doch u. s. w. S. zu 1,  
12. — 30, 7. ἐνταῦθα καταφ.,  
dazu unsere Zuflucht nehmen,  
tropisch wie 10, 10.

31, 3. ἀποπέμπουσιν. Die Sache  
wird auch von Aristid. Panath. p. 167  
seq. und Eleusin. p. 417 Dind. er-  
wähnt, aber dort wohl nur aus  
dieser Stelle des Isokr. Da andere  
ältere Zeugnisse fehlen, so wird  
wahrscheinlich, dafs Isokr. eine  
verwandte Sitte panegyristisch un-  
genau für seine Zwecke benutzte.  
Das war entweder die von schol.  
ad Aristoph. Plut. 1054 (u. anderen  
cf. Preller l. l. p. 295 n. 36) be-  
zeugte: οἱ μὲν φασιν ὅτι λιμοῦ, οἱ  
δὲ καὶ ὅτι λοιμοῦ πᾶσαν τὴν γῆν  
κατασχόντος ὁ θεὸς εἶπε προηρο-  
σίαν τῇ Διοῖ ὑπὲρ ἀπάντων θύσαι  
θυσίαν Ἀθηναίους, οὗ ἕνεκα χαρι-

τάξεν ἀποφέρειν τὰ μέρη τῶν καρπῶν καὶ ποιεῖν πρὸς τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν τὰ πάτρια. καίτοι περὶ τίνων χρὴ μᾶλλον 47 πιστεύειν ἢ περὶ ὧν ὁ τε θεὸς ἀναιρεῖ καὶ πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων συνδοκεῖ, καὶ τὰ τε πάλαι ῥηθέντα τοῖς παροῦσιν ἔργοις συμμαρτυρεῖ καὶ τὰ νῦν γιγνόμενα τοῖς ὑπ' ἐκείνων εἰ-  
 32 ρημένοις ὁμολογεῖ; (ἡ.) Χωρὶς δὲ τούτων, ἣν ἅπαντα ταῦτ' ἐάσαντες ἀπὸ τῆς ἀρχῆς σκοπῶμεν, εὐρήσομεν, ὅτι τὸν βίον οἱ πρῶτοι φανέντες ἐπὶ γῆς οὐκ εὐθὺς οὕτως ὥσπερ νῦν ἔχον-  
 33 τα κατέλαβον, ἀλλὰ κατὰ μικρὸν αὐτοὶ συνεπορίσαντο. τίνας β οὖν χρὴ μᾶλλον νομίζειν ἢ δωρεὰν παρὰ τῶν θεῶν λαβεῖν ἢ  
 33 ζητοῦντας αὐτοὺς ἐντυχεῖν; οὐ τοὺς ὑπὸ πάντων ὁμολογουμέ-  
 νους καὶ πρῶτους γενομένους καὶ πρὸς τε τὰς τέχνας εὐφρεστά-  
 τους ὄντας καὶ πρὸς τὰ τῶν θεῶν εὐσεβέστατα διακειμένους;  
 καὶ μὴν ὅσης προσήκει τιμῆς τυγχάνειν τοὺς τηλικούτων ἀγα-

στήρια πανταχόθεν ἐκπέμπουσιν Ἀθήναζε τῶν καρπῶν τὰς ἀπαρχάς —, oder die, dafs, wie andere Kolonien an ihren Mutterstaat bei dessen Festversammlungen ἀπαρχαί zu senden gehalten waren (vergl. C. F. Hermann, Staatsaltert. § 74 n. 4), so dies Athen gegenüber auch die ionischen Kolonien in Asien thaten, vielleicht auch andere unter Athens Hegemonie stehende Staaten. Vergl. Preller l. l. p. 296 ff. Für die letzere Annahme spricht das πλείσται, das nachher zu einem πολλοί ermässigt wird. — 31, 5. καίτοι, in der That. S. zu 9, 65. — 31, 6. ἀναιρεῖ, seine Stimme erhebt, wie 6, 17 und ἀνελόντος τοῦ θεοῦ 6, 24 und τὸ μαντεῖον ἀνείλεν 6, 31, und so überall vom Orakel, gleich dem späteren ἀνειπεῖν. Vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 222. — 31, 8. ὑπ' ἐκείνων i. e. ὑπὸ θεοῦ καὶ πολλῶν Ἑλλήνων.

32, 1. χωρὶς δὲ τούτων, abgesehen davon, wie § 46. 8, 11. 12, 150. 15, 230. 16, 34. 19, 45 und sonst; ebenso ἄνεν δὲ τούτων, s. Wyttenb. ad Plut. Moral. p. 246. — 32, 2. ἀπὸ τῆς ἀρχῆς sk. mit unserer Betrachtung auf den Uranfang zurückgehen. S. zu § 23. — τὸν βίον, ihren Unterhalt. — 32, 4. κατὰ μικρόν,

allmählich, wie 5, 1. Ep. 2, 13. S. zu 9, 59. — συνεπορ. mit einander sich verschafften. — 32, 5. δωρεάν i. e. τὸν βίον ὡς δωρεάν.

33, 1. ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένων. Die Konstruktion von ὁμολογεῖσθαι mit dem Participium ist, wenn auch bei Isokr. nicht nachweisbar, der sonst den Infinitiv setzt (4, 23. 137. 5, 90. 6, 52. 9, 50. 15, 20. 17, 25), doch unbedenklich; vergl. Lys. 4, 7 ὁμολογούμεθα πρὸς παιδᾶς καὶ αὐλητρίδας καὶ μετ' οἶνον ἐλθόντες. Für den Gebrauch des Particips nach ὁμολογεῖσθαι, wenn es selbst im Participium steht, giebt es ein sicheres Beispiel bei Isac. 6, 49 ὁμολογουμένη οὐσα δούλη. In den anderen von Sauppe Jahrs. VI (1832) S. 62 und Weber ad Demosth. Aristokr. p. 278 citierten Stellen variieren die Handschriften, indem manche für das Particip. das Adverbium ὁμολογουμένως bieten. [cf. Krit. Anh.]. — 33, 2. πρὸς τε τὰς τ. εὐφ. Dasselbe lob 7, 74 ἡμετέραν χώραν ἄνδρας φέρειν καὶ τρέφειν δυναμένην πρὸς τὰς τέχνας εὐφρεστάτους. — Das Lob der Frömmigkeit Athens wird oft wiederholt; vergl. Hermann, Staatsaltert. § 113 n. 6. — 33, 4. καὶ μὴν, nun aber, ganz wie 18, 44

θῶν αἰτίους, περίεργον διδάσκειν. οὐδεὶς γὰρ ἂν δύναίτο δωρεὰν τοσαύτην τὸ μέγεθος εὐρεῖν, ἥτις ἴση τοῖς πεπραγμένοις ἐστίν.

- 34 (θ'). Περὶ μὲν οὖν τοῦ μεγίστου τῶν εὐεργετημάτων καὶ c  
 πρώτου γενομένου καὶ πᾶσι κοινοτάτου ταῦτ' εἶπειν ἔχομεν.  
 περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους ὁρῶσα τοὺς μὲν βαρβάρους τὴν  
 πλείστην τῆς χώρας κατέχοντας, τοὺς δ' Ἑλλήνας εἰς μικρὸν  
 τόπον κατακεκλημένους καὶ διὰ σπανιότητα τῆς γῆς ἐπιβουλεύον-  
 τὰς τε σφίσιν αὐτοῖς καὶ στρατείας ἐπ' ἀλλήλους ποιουμένους, καὶ  
 τοὺς μὲν δι' ἔνδειαν τῶν καθ' ἡμέραν, τοὺς δὲ διὰ τὸν πόλε- d  
 35 μον ἀπολλυμένους, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα περιεῖδεν ἀλλ  
 ἡγεμόνας εἰς τὰς πόλεις ἐξέπεμψεν, οἱ παραλαβόντες τοὺς μά-

ἄρ' οὐκ ἄξιον φοβεῖσθαι, μὴ συγ-  
 χυθέντων τῶν ὁρκῶν πάλιν εἰς ταῦτα  
 καταστῶμεν, ἐξ ὧν περ ἡναγκάσθη-  
 μεν τὰς συνθήκας ποιήσασθαι; καὶ  
 μὴν οὐ δεῖ γ' ὑμᾶς παρ' ἑτέρων  
 μαθεῖν, ὅσον ἐστὶν ὁμόνοια ἀγαθὸν  
 ἢ στάσις κακόν, anders als in den  
 zu 9, 36 angeführten Stellen. Hier  
 ist in καὶ μὴν (eigentlich: und  
 in der That) καὶ für uns so über-  
 flüssig wie in καὶ γάρ statt des ein-  
 fachen γάρ. καὶ μὴν steht also hier  
 im Sinne von καίτοι. — 33, 6. το-  
 σαύτην τὸ μέγεθος. Die regel-  
 mäßige Ausdrucksform ist auch  
 bei Isokr. τηλικούτος τὸ μέγεθος,  
 wie 3, 23. 4, 26, 102, 136. 5, 151.  
 9, 19, 29. 11, 5. 12, 68, 70, 117,  
 196. 14, 33. 15, 3, 115. 16, 27.  
 Ep. 2, 10. Ep. 8, 1, — oder το-  
 σοῦτοι τὸ πλῆθος 4, 136. 8, 47,  
 113. 9, 65. 12, 122, 167. Ebenso  
 15, 257 τοσοῦτων τὸ πλῆθος καὶ  
 τηλικούτων τὸ μέγεθος ἀγαθῶν  
 (dagegen 5, 98 τοσαῦτα καὶ τηλι-  
 καῦτα τὸ μέγεθος). Doch heiſst  
 es auch 6, 7 περὶ τοσοῦτων τὸ μέ-  
 γεθος, und ebenso bei Herod. 7,  
 103, Plut. Timol. 20 u. sonst. Vergl.  
 J. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III  
 (1834) p. 604.

34, 2. πᾶσι κοινοτάτου, auf  
 alle in grösster Allgemei-  
 heit sich erstreckend. Vergl.  
 12, 168 μείζον εὐεργέτημα καὶ κοι-  
 νότερον τοῖς Ἑλλήσι γεγεννημένον.  
 — 34, 3. ὁρῶσα, nämlich ἡ πόλις  
 ἢ ἡμετέρα, was jeder leicht hinzu-

denkt, da ja nur von ihren Ver-  
 diensten die Rede sein soll. — τὴν  
 πλείστην. S. zu 9, 41, u. Rehdantz  
 Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 193. — 34, 4.  
 τῆς χώρας, des jetzt von den  
 Hellenen bewohnten Landes. —  
 34, 5. κατακεκλημένους cf. Krit.  
 Anh. — τῆς γῆς, an dem nöthigen  
 Lande, wie § 132. Der Artikel ist  
 nicht zu entbehren [cf. Krit. Anh.].  
 Vergl. Sophokl. Oed. tyr. 1460 ὥστε  
 μὴ | σπάνιν ποτ' ἂν σχεῖν, ἐνθ'  
 ἂν ὦσι, τοῦ βίου (neben Eurip.  
 Hekab. 12 τοῖς ζῶσιν εἴη παισὶ μὴ  
 σπάνις βίου, Isokr. 17, 57 u. Xenoph.  
 Anab. 6, 4, 8). — 34, 6. σφίσιν  
 αὐτοῖς = ἀλλήλοις, was nachher  
 steht; s. zu 9, 53. — 34, 7. τῶν  
 καθ' ἡμέραν wie § 168, an dem,  
 was zum täglichen Leben ge-  
 hört. S. zu 9, 43.

35, 2. ἡγεμόνας κ. τ. λ. Isokr.  
 denkt hier und 12, 43 seq., 166  
 seq., 190 seq. an die 60 Jahre nach  
 dem Heraklidenzuge von Attika  
 aus unter den Söhnen des Kodros  
 begonnene Kolonisierung der Ky-  
 kladen und Kleinasien durch die  
 Ionier. Zwar sind die aeolischen  
 Kolonien in Kleinasien und auf  
 Lesbos, Tenedos u. s. w. älter als  
 die ionischen; allein Isokr. konnte  
 jene ignorieren, weil die letzteren  
 ungleich grösseren Umfang hatten  
 und sich an ihnen auch Scharen  
 nicht-ionischen Stammes beteilig-  
 ten, sodaß Isokr. sie als eine Ope-  
 ration im Interesse von ganz Hellas



λιστα βίου δεομένους, στρατηγοὶ καταστάντες αὐτῶν καὶ πολέ-  
 μῳ κρατήσαντες τοὺς βαρβάρους, πολλὰς μὲν ἐφ' ἑκατέρας τῆς  
 ἡπείρου πόλεις ἔκτισαν, ἀπάσας δὲ τὰς νήσους κατῴκισαν, ἀμ-  
 φοτέρους δὲ καὶ τοὺς ἀκολουθήσαντας καὶ τοὺς ὑπομείναντας  
 36 ἔσωσαν· τοῖς μὲν γὰρ ἱκανὴν τὴν οἴκοι χώραν κατέλιπον, τοῖς  
 δὲ πλείω τῆς ὑπαρχούσης ἐπόρισαν· ἅπαντα γὰρ περιεβάλοντο e  
 τὸν τόπον, ὃν νῦν τυγχάνομεν κατέχοντες. ὥστε καὶ τοῖς ὕστε-  
 ρον βουληθεῖσιν ἀποικίσαι τινὰς καὶ μιμήσασθαι τὴν πόλιν  
 τὴν ἡμετέραν πολλὴν ῥαστώνην ἐποίησαν· οὐ γὰρ αὐτοὺς ἔδει  
 κτωμένους χώραν διακινδυνεύειν, ἀλλ' εἰς τὴν ὕφ' ἡμῶν ἀφο-  
 37 ρισθεῖσαν, εἰς ταύτην οἰκεῖν ἰόντας. καίτοι τίς ἂν ταύτης ἡγε- 48  
 μονίαν ἐπιδείξειεν ἢ πατριωτέραν τῆς πρότερον γενομένης  
 πρὶν τὰς πλείστας οἰκισθῆναι τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, ἢ μάλ-

darstellen konnte. Vergl. Hermann, Staatsaltert. § 76 u. figd. — 35, 4. ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἡπείρου, auf beiden Kontinenten, wie 5, 112. 12, 44 u. 166. Denn Isokr. unterscheidet mit den meisten Älteren nur zwei Erdteile, Europa und Asien; s. § 179. Wenn übrigens Isokr. auch an athenische Kolonien in Europa gedacht wissen will, so hat er wohl die Kolonien des ionischen Milet in Europa am Pontos Euxeinos u. s. w. im Sinne, denn die von Attika selbst ausgegangenen europäischen Kolonien sind verhältnismäßig weit jünger. — 35, 5. ἀπάσας, die Kykladen, wie es ohne Übertreibung 12, 43 heisst.

36, 2. ἅπ. γὰρ περιεβάλοντο τὸν τόπον, bemächtigten sich des ganzen Länderraumes. περιβάλλεσθαι hier wie 4, 184 u. 5, 65. (Vergl. Baehr ad Plut. Philop. p. 62.) Dagegen ist es 2, 25 synonym mit ἐφίεσθαι, in welchem Sinne 5, 118 τῇ διανοίᾳ, bei anderen (cf. Wyttenbach ad Iulian. p. 176) τῇ γνώμῃ, ταῖς ἐλπίσι hinzutritt. Über τόπος in diesem weiteren Sinne s. 5, 20, 107, 120. 9, 67. 11, 12 und sonst; vergl. Sauppe ad Demosth. orat. sel. p. 31. — 36, 3. τοῖς ὕστερον βουλ. Isokr. denkt an die Gründung der dorischen Kolonien in Kleinasien. — 36, 5.

αὐτούς, auf τινὰς bezogen. — 36, 6. κτωμένους, bei der Erwerbung, also nicht einen Absichtssatz vertretend, denn in dem Sinne steht das Particip. Praes. hier so wenig wie bei den Verbis der Bewegung, s. zu 9, 14. vergl. vielmehr 1, 23 ὅρκον προσδέχον σεαντὸν αἰτίας αἰσχροῦς ἀπολύων. — ἀφορισθεῖσαν, von Persien losgerissen und geschieden, wie 5, 120 χώραν ὅτι πλείστην ἀφορίσασθαι. [cf. Krit. Anh.] — 36, 7. εἰς ταύτην οἰκεῖν ἰόντας. Man erwartet ἰόντας οἰκεῖν. In gleicher Weise ist ein Particip von dem von ihm Abhängigen durch das verb. finit. getrennt 6, 82 μικρὸν στρατόπεδον εἰς τὴν Πελοπόννησον εἰσῆλθον ἔχοντες. Thuk. 6, 51 εἰσελθόντες ἡγούραον ἐς τὴν πόλιν, und sonst. cf. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 318 not. 46. Über ähnliche Hyperbata vergl. zu 1, 29.

37, 1. καίτοι, fürwahr. S. zu 9, 65. Für ταύτης ἡγεμονίαν erwartet man ταύτης τῆς ἡγεμονίας, da ταύτης (S. zu 1, 45) durch seine Stellung als der Hauptbegriff erscheint, dem sich ἡγεμονία anschließen sollte. Vergl. Aeschyl. Agam. 1182 τοῦδε πῆματος πολὺ | μεῖζον. Doch s. Isokr. 4, 96 ἐκείνων ἄνδρες ἀμείνους. Über ähnliche Fälle s. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 277. — 37, 2. πατριω-

λον συμφέρουσαν τῆς τοὺς μὲν βαρβάρους ἀναστάτους ποιη-  
σάσης, τοὺς δ' Ἑλληνας εἰς τοσαύτην εὐπορίαν προαγαγούσης;

- 38 (ι.) Οὐ τοίνυν, ἐπειδὴ τὰ μέγιστα συνδιέπραξεν, τῶν ἄλ-  
λων ὠλιγώρησεν, ἀλλ' ἀρχὴν μὲν ταύτην ἐποιήσατο τῶν εὐερ- b  
γεσιῶν, τροφὴν τοῖς δεομένοις εὐρεῖν, ἥνπερ χρὴ τοὺς μέλλον-  
τας καὶ περὶ τῶν ἄλλων καλῶν καλῶς διοικήσειν, ἡγουμένη δὲ  
τὸν βίον τὸν ἐπὶ τούτοις μόνον οὕπω τοῦ ζῆν ἐπιθυμεῖν ἀξίως  
ἔχειν οὕτως ἐπεμελήθη καὶ τῶν λοιπῶν, ὥστε τῶν παρόντων  
τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθῶν, ὅσα μὴ παρὰ θεῶν ἔχομεν, ἀλλὰ δι'  
ἀλλήλους ἡμῖν γέγονεν, μηδὲν μὲν ἄνευ τῆς πόλεως τῆς ἡμε-  
39 τέρας εἶναι, τὰ δὲ πλεῖστα διὰ ταύτην γεγενῆσθαι. παραλα-  
βοῦσα γὰρ τοὺς Ἑλληνας ἀνόμως ζῶντας καὶ σποράδην οἰ- c

τέραν, mehr angestammt, wie  
§ 18 u. 25. — 37, 4. ἀναστάτους  
S. zu 7, 69.

38, 2. Zur Sache vergl. 11, 15  
ἤρξατο μὲν οὖν ἐντεῦθεν, ὅθεν περ  
χρὴ τοὺς εὐ φρονούντας, ἅμα τὸν  
τε τόπον ὡς κάλλιστον καταλαβεῖν  
καὶ τὴν τροφὴν ἱκανὴν — ἐφευρεῖν.  
— 38, 3. εὐρεῖν ist Apposition  
zu ταύτην wie 9, 28 λαβὼν ταύτην  
ἀφορμὴν, ἀμύνεσθαι καὶ μὴ προ-  
τέρους ὑπάρχειν. 10, 20 νομίζων  
ὀφείλειεν τοῦτον τὸν ἔρανον, μηδενὸς  
ἀποστῆναι τῶν προσταχθέντων. Der  
Artikel kann in diesem Falle zum  
Infinitiv zwar hinzutreten (wie  
Deinarch. 1, 76 μία αὕτη σωτηρία  
καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστί, τὸ  
προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ  
συμβούλων σπονδαίων τυχεῖν. Vergl.  
Krüger, Synt. § 57, 10, 6), ist aber  
ebensowenig hier nötig wie da,  
wo sich ein Infinitiv anschliesst  
an das substantivisch gebrauchte  
Neutrum eines Pronom. demon-  
strat. (z. B. Demosth. 8, 72 οὐδέ  
γ' ἐμοὶ δοκεῖ δικαίον τοῦτ' εἶναι  
πολίτον, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὐ-  
ρίσκειν. cf. Stallbaum ad Plat.  
Phaedo. p. 64 C und Voemel ad  
Demosth. Contion. p. 384) oder  
eines Pronom. relativ. (z. B.  
Isokr. 9, 8 ὁ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς  
ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν, und  
9, 72, vergl. Maetzner ad Antiph.  
p. 202.) Und selbst wo das Pro-  
nom. im Genetiv oder Dativ steht,  
folgt bisweilen der bloße Infinitiv.

S. Sauppe ad Demosth. orat. sel.  
p. 119. Vergl. Rehdantz Demosth.  
Ind.<sup>2</sup> pag. 203. — 38, 3. ἥνπερ  
χρὴ, scil. εὐρεῖν. Vgl. zu 9, 28.  
— 38, 4. καλῶν καλῶς, [cf. Krit.  
Anh.] eine bei Dichtern und Pro-  
saikern sehr beliebte Paronomasie;  
vergl. Aristoph. Acharn. 253 τὸ  
καρπύον καλὴ καλῶς οἴσεις, Plut.  
Moral. p. 754 F οἱ δὲ φίλοι καλὸν  
καλῶς ἐν τῇ χλαμύδι συναρπάσαντες.  
Ebenso κακὸς κακῶς, δεινὸς δει-  
νῶς, στυγερὸς στυγερῶς u. s. w.  
S. Elmsley ad Eurip. Med. v. 787 und  
Rehdantz Demosth. Ind.<sup>1</sup> p. 177.  
Vergl. zu 1, 19 u. 7, 74. — διοι-  
κήσειν, Einrichtungen tref-  
fen, absolut wie 2, 6 ἐξ ὧν ἂν  
τις μάλιστα δύναίτο κατὰ τρόπον  
διοικεῖν. — 38, 5. τὸν ἐπὶ τού-  
τοις μόνον, das darauf allein  
begründete. Über μόνον, wofür  
μόνοις erwartet wird, s. zu 9, 55.  
— τοῦ ist mit ἐπιθυμεῖν zu ver-  
binden. In ähnlicher Weise wird  
oft τοῦ von seinem Genetiv durch  
einen anderen Genetiv getrennt,  
wie Xenoph. Anab. 1, 8, 23 βασι-  
λεὺς ἔξω ἐγένετο τοῦ Κύρου εὐα-  
νύμον κέρατος. Vergl. Krüger zu  
Xenoph. Anab. 1, 8, 13.

39, 1. παραλαβοῦσα, da er  
— vorfand, ganz wie 9, 47 πα-  
ραλαβὼν τὴν πόλιν ἐκβεβαρβαρω-  
μένην, und Xenoph. Resp. Laced.  
5, 2 Λυκοῦργος τοίνυν παραλαβὼν  
τοὺς Σπαρτιατάς ὥσπερ τοὺς ἄλλους  
Ἑλληνας οἴκοι σκηνοῦντας — εἰς

κοῦντας, καὶ τοὺς μὲν ὑπὸ δυνασπειῶν ὑβρίζομένους, τοὺς δὲ δι' ἀναρχίαν ἀπολλυμένους, καὶ τούτων τῶν κακῶν αὐτοὺς ἀπήλλαξεν, τῶν μὲν κυρία γενομένη, τοῖς δ' αὐτὴν παρὰδειγμα ποιήσασα· πρώτη γὰρ καὶ νόμους ἔθετο καὶ πολιτείαν κατεστή-  
 40 σατο. δῆλον δ' ἐκεῖθεν· οἱ γὰρ ἐν ἀρχῇ περὶ τῶν φονικῶν ἐγκαλέσαντες καὶ βουλευθέντες μετὰ λόγου καὶ μὴ μετὰ βίας δ διαλύσασθαι τὰ πρὸς ἀλλήλους ἐν τοῖς νόμοις τοῖς ἡμετέροις τὰς κρίσεις ἐποίησαντο περὶ αὐτῶν. καὶ μὲν δὴ καὶ τῶν τεχνῶν τὰς τε πρὸς τὰναγκαῖα τοῦ βίου χρησίμας καὶ τὰς πρὸς ἡδονὴν μεμηχανημένας, τὰς μὲν εὐροῦσα, τὰς δὲ δοκιμάσασα

τὸ φανερόν ἐξήγαγε τὰ συκήνια. — 39, 2. τοὺς Ἕλληνας i. e. τοὺς ἄλλους Ἕλληνας S. zu 9, 56. — 39, 3. ὑπὸ δυνασπειῶν ὑβρίζομένους κ. τ. λ. Isokr. hat hier wohl nur Verhältnisse einer späteren Zeit vor Augen, der Zeit der ersten attischen Hegemonie, welche mit dem Jahre 476 v. Chr. begann. Wenigstens heisst es von dieser ähnlich wie hier § 105 seq. ταῖς δυναστείαις (i. e. τοῖς δυνάταις, wie öfter; vergl. Stallbaum ad Plat. de legg. IV p. 711 D.) πολεμοῦντες — τὴν αὐτὴν πολιτείαν ἥνπερ παρ' ἡμῖν αὐτοῖς καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις κατεστήσαμεν. — 39, 5. κυρία, Beschützer, wie es ein Vater oder Vormund ist. — παρὰδειγμα S. zu 1, 11. — 39, 6. ἔθετο, hatte sich gegeben. Zur Sache vergl. 12, 124 πρώτους καὶ πόλιν οἰκήσαντας καὶ νόμοις χρησαμένους.

40, 1. δῆλον, nämlich dafs Athen ein παρὰδειγμα für andere war. — ἐκεῖθεν, aus folgendem. S. zu 9, 11. — οἱ γὰρ ἐν ἀ. π. τ. φ. ἐγκαλ., die bei Mord und Totschlag einmal erst klagbar wurden, also eine richterliche Entscheidung suchten, nicht sich selber μετὰ βίας Recht verschafften. ἐν ἀρχῇ steht hier nicht rein zeitlich (wie 6, 103), sondern involviert auch den Gedanken, dafs dies der Zeit nach Erste auch der Wichtigkeit nach das Erste sei, wie es oft bei ἀρχήν, τὴν ἀρχήν, ἐξ ἀρχῆς der Fall ist (s. Maetzner ad Lykurg. p. 289). — 40, 2. μετὰ λόγου καὶ μὴ μ. βίας = ratione

adhibita, non vi. Über μετὰ λόγου vergl. Plat. Protag. p. 324 B οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικούντας τούτου ἕνεκα, ὅτι ἡδίκησεν, ὅστις μὴ ὥσπερ θηρίον ἀλογίστως τιμωρεῖται· ὁ δὲ μετὰ λόγου ἐπιχειρῶν κολάζειν τιμωρεῖται τοῦ μέλλοντος ἀδικήματος χάριν. Im Lateinischen würde die Kopula zwischen μετὰ λόγου und μετὰ βίας wegfallen, weil hier einfach eine Gegenüberstellung (= non — sed), nicht eine Correctio (= et non potius), stattfindet; vergl. Matthiae ad Cic. pro Rosc. Am. § 92. Im Griechischen dagegen kann in diesem Falle die Kopula stehen oder fehlen; s. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 1136, Voemel ad Demosth. Contion. p. 421. — 40, 3. τὰ πρὸς ἀλλήλους, die gegenseitigen Streitigkeiten. Vergl. § 131. 5, 9. — ἐν τ. ν., auf Grund (gemäfs) vergl. Thuk. 1, 77, 1 ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις ποιήσαντες τὰς κρίσεις. id. 5, 49, 1 τὴν δίκην ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ νόμῳ Ἥλειοι κατεδικάσαντο. Plat. Kriti. p. 121 B ἐν τοῖς νόμοις βασιλεύειν. (Demosth.) 47, 70 οὐ γὰρ ἐν τῷ νόμῳ ἔστι σοι, Plat. de legg. IX p. 874 C. und ebenso ἐν νόμῳ, gesetzlich, Plat. ibid. p. 869 E, und ἐν νόμοις, nach Gebrauch, Aeschyl. Choeph. 423, Pindar. Pyth. 1, 62, Isth. 2, 38. Übrigens schwebte auch wohl hier dem Isokr. die Zeit der ersten Hegemonie Athens vor, wo die Bundesgenossen zum Theil in Athen prozessieren mußten. — 40, 4. καὶ μὲν δὴ καί, ferner aber auch. S. zu 7, 66. — 40, 6. εὐροῦσα.

- 41 χρῆσθαι τοῖς ἄλλοις παρέδωκεν. (ια΄.) Τὴν τοίνυν ἄλλην διοί-  
κησιν οὕτω φιλοξένως κατεσκευάσατο καὶ πρὸς ἅπαντας οί-  
κείως, ὥστε καὶ τοῖς χρημάτων δεομένοις καὶ τοῖς ἀπολαῦσαι e  
τῶν ὑπαρχόντων ἐπιθυμοῦσιν ἀμφοτέροις ἀρμόττειν, καὶ μήτε  
τοῖς εὐδαιμονοῦσιν μήτε τοῖς δυστυχοῦσιν ἐν ταῖς αὐτῶν ἀχρή-  
στως ἔχειν, ἀλλ' ἐκατέροις αὐτῶν εἶναι παρ' ἡμῖν, τοῖς μὲν  
42 ἡδίστας διατριβάς, τοῖς δ' ἀσφαλεστάτην καταφυγὴν. ἔτι δὲ 49  
τὴν χώραν οὐκ αὐτάρκη κεκτημένων ἐκάστων, ἀλλὰ τὰ μὲν  
ἐλλείπουσαν, τὰ δὲ πλείω τῶν ἱκανῶν φέρουσαν, καὶ πολλῆς  
ἀπορίας οὔσης τὰ μὲν ὅποι χρὴ διαθέσθαι, τὰ δ' ὁπόθεν εἰς-  
αγαγέσθαι, καὶ ταύταις ταῖς συμφοραῖς ἐπήμυνεν· ἐμπόριον  
γὰρ ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος τὸν Πειραιᾶ κατεσκευάσατο, τοσαύ-  
την ἔχονθ' ὑπερβολήν, ὥσθ' ἂ παρὰ τῶν ἄλλων ἐν παρ'  
ἐκάστων χαλεπὸν ἔστιν λαβεῖν, ταῦθ' ἅπαντα παρ' αὐτῆς ῥά- b  
διον εἶναι πορίσασθαι.

Vergl. Plin. Nat. hist. VII, 194 seq. *laterarias ac domum constituerunt primi Euryalus et Hyperbius fratres Athenis*, — *argentum invenit Erichthonius Atheniensis*, — *figlinas Coroebus Atheniensis* —, *fabricam materiariam Daedalus et in ea serram, asciam, perpendiculum, terebram, glutinum, ichthyocollam* —, *culturam vitium et arborum Eumolpus Atheniensis* —, *oleum et trapetas Aristaeus Atheniensis, idem mella*; *bovem et aratrum Buzuges Atheniensis*, — *quadrigas Erichthonius*, — *vela Icarus, malum et antennam Daedalus*, und im allgemeinen Mamertin. Panegy. Iulian. 9 *bonarum artium magistrae et inventrices Athenae*.

41, 1. τὴν, seine. — τοίνυν, ferner. Vergl. zu § 28. — 41, 2. φιλοξένως — οἰκείως, inso gastfreundlichem — wohlwollendem Sinne. Zu φιλοξένως vergl. Strab. X, 3, 18 Ἀθηναῖοι φιλοξενούντες διατελοῦσιν, und Thuk. 2, 39, 1 τὴν πόλιν κοινὴν παρέχουσαν καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε ξενηλασίαις ἀπείργομέν τινα. Das οἰκείως, hier wie in den Verbindungen οἰκείως ἔχειν (διακείσθαι) τινί (πρὸς τινα) § 135.

12, 48. 14, 2. Ep. 7, 10 und sonst. — 41, 4. ἀμφοτέροις pflegt sonst der durch τε—καί oder καὶ—καί eingeleiteten Dichotomie vorbereitend vorauszugehen, nicht wie hier rekapitulierend ihr zu folgen; vergl. § 35, 73, 182 und 5, 71, 99, 140, 143. 6, 70. 7, 47. 8, 94, 139, 145. 9, 57. 12, 242. 15, 137, 162, 237. Ep. 8, 10. Doch vergl. Theognis 608 ἐς δὲ τελευτὴν | αἰσχρὸν δὴ κέρδος καὶ κακόν, ἀμφοτέρον, | γίγνεται. — 41, 5. ἐν ταῖς αὐτῶν, scil. πόλεσιν, was um so eher wegfallen konnte, da der Gegensatz ἢ πόλις ἢ ἡμετέρα jedem noch vorschweben mußt; vergl. zu § 99. — 41, 7. διατριβάς, Unterhaltung, wie 2, 29. Vergl. Baehr ad Plut. Flamin. p. 85.

42, 2. οὐκ αὐτάρκη, nicht allen Bedürfnissen genügend. — 42, 2. τὰ μὲν ist adverbial u. ἐλλείπουσαν steht absolut: hinter dem erforderlichen Mafse zurückbleibend, als Gegensatz zu πλεονάζειν wie 2, 33. — 42, 4. ὅποι cf. Krit. Anh. — διαθέσθαι, verkaufen, wie διάθεσις, der Verkauf, 11, 14. — 42, 5. συμφοραῖς, Übelständen. — 42, 7. ὑπερβολήν,

- 43 (ιβ'). Τῶν τοίνυν τὰς πανηγύρεις καταστησάντων δικαίως ἐπαινουμένων, ὅτι τοιοῦτον ἔθος ἡμῖν παρέδοσαν ὥστε σπεισαμένους καὶ τὰς ἐχθρας τὰς ἐνεστηκνίας διαλυσαμένους συνελθεῖν εἰς ταυτόν, καὶ μετὰ ταῦτ' εὐχὰς καὶ θυσίας κοινὰς ποιησαμένους ἀναμνησθῆναι μὲν τῆς συγγενείας τῆς πρὸς ἀλλήλους ὑπαρχούσης, εὐμενεστέρας δ' εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον διατεθῆναι πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, καὶ τὰς τε παλαιὰς ξενίας ἀνα-  
 44 νεώσασθαι, καὶ καινὰς ἐτέρας ποιήσασθαι, καὶ μήτε τοῖς ἰδιώταις μήτε τοῖς διενεγκοῦσιν τὴν φύσιν ἀργὸν εἶναι τὴν διατριβήν, ἀλλ' ἀθροισθέντων τῶν Ἑλλήνων ἐγγενέσθαι τοῖς μὲν ἐπιδείξασθαι τὰς αὐτῶν εὐτυχίας, τοῖς δὲ θεάσασθαι τούτους πρὸς ἀλλήλους ἀγωνιζομένους, καὶ μηδετέρους ἀθύμως διάγειν, ἀλλ' ἑκατέρους ἔχειν ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν, οἳ μὲν δὲ ὅταν ἴδωσι τοὺς ἀθλητὰς αὐτῶν ἔνεκα πονοῦντας, οἳ δ' ὅταν

Überflufs an allem. Vergl. 8, 90 οὐτ' ἐν ἐνδείαις οὐτ' ἐν ὑπερβολαῖς ὄντες und zur Sache, Thuk. 2, 38, 2 ἐπεσέρχεται διὰ μέγεθος τῆς πόλεως ἐκ πάσης γῆς τὰ πάντα καὶ ξυμβαίνει ἡμῖν μηδὲν οἰκιοτέρα τῇ ἀπολαύσει τὰ αὐτοῦ ἀγαθὰ γιγνόμενα καρποῖσθαι ἢ καὶ τὰ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. — παρ' ἐκάστων. [cf. Krit. Anh.] Das in partitiver Apposition zu ἄλλων hinzugesetzte ἐκάστων hat auch dessen Praeposition mitangenommen; vergl. 15, 238 ἐν αἷς τοῦτον μὲν καὶ τοὺς τοῦτου φίλους εὗροι' ἂν ἐν πολλαῖς ἐγγεγραμμένους, und zu 7, 74.

43, 2. σπεισαμένους ist auf die Verkündigung des Gottesfriedens (ἱερομηνία oder ἐκεχειρία) durch σπονδοφόροι zu beziehen, welches nicht blofs bei den vier grofsen Nationalfestengeschah; s. Hermann, Staatsaltert. § 10, n. 9. — 43, 4. θυσίας. Sie bildeten den Mittelpunkt der πανηγυρις und es beteiligten sich fremde Staaten daran durch Festgesandtschaften (θεωροί). — 43, 6. εὐμενεστέρας. S. Lys. 33, 2 (vom Herakles, dem Stifter der olympischen Panegyris) ἡγήσατο τὸν ἐνθάδε σύλλογον ἀρχὴν γενήσεσθαι τοῖς Ἑλλήσι τῆς πρὸς ἀλλήλους φιλίας. — 43, 7. πρὸς

ἡμᾶς αὐτούς = dem vorhergehenden πρὸς ἀλλήλους. S. zu 9, 53.

44, 2. ἰδιώταις Laien, Nichtkämpfer im Gegensatz zu Leuten, die sich bei den Wettkämpfen durch hervorragende Anlagen auszeichnen (διενεγκοῦσιν τὴν φύσιν) wie 4, 11. 12. 16. 23. 7, 14. 15, 4 und sonst ἰδιώτης im Gegensatz zu ῥήτωρ dem kunstverständigen Redner steht, oder wie es 13, 14 den φιλοσοφῆσαντες entgegengesetzt ist. Vergl. auch Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 237. — ἀργόν, der Aufenthalt dort ein resultatloser (unnützer) ist. — 44, 5. ἀθύμως διάγειν, wie § 116, ihre Zeit in Unlust dort hinbringen; denn bei διάγειν ist als Objekt bald das allgemeine τὸν βίον, bald das beschränktere τὸν χρόνον zu denken. Vergl. Xenoph. Kyrop. 1, 4, 14 σιωπῇ διῆγεν und Thuk. 1, 90, 5 διῆγε καὶ προῦφασίζετο (neben προφάσεις λέγων παρήγε τὸν χρόνον bei Plut. Agis 13, 4). — 44, 6. ἐφ' οἷς φιλοτ., worin sie eine Ehre finden. Der Konjunkt. im Relativsatz ist ohne ἂν sehr befremdlich; doch vergl. Kühner Gr. Gr. § 398 An. 2. [cf. Krit. Anh.]. οἳ μὲν — οἳ δέ. Man

ἐνθυμηθῶσιν, ὅτι πάντες ἐπὶ τὴν σφετέραν θεωρίαν ἤκουσιν  
 — τοσοῦτων τοίνυν ἀγαθῶν διὰ τὰς συνόδους ἡμῖν γιγνομέ-  
 45 νων οὐδ' ἐν τούτοις ἡ πόλις ἡμῶν ἀπελείφθη. καὶ γὰρ θεά-  
 ματα πλείστα καὶ κάλλιστα κέκτῃται, τὰ μὲν ταῖς δαπάναις  
 ὑπερβάλλοντα, τὰ δὲ κατὰ τὰς τέχνας εὐδοκιμοῦντα, τὰ δ'  
 ἀμφοτέροις τούτοις διαφέροντα, καὶ τὸ πλῆθος τῶν εἰσαφικνου-  
 μένων ὥς ἡμᾶς τοσοῦτόν ἐστιν, ὥστ' εἴ τι ἐν τῷ πλησιάζειν  
 ἀλλήλοις ἀγαθόν ἐστιν, καὶ τοῦθ' ὑπ' αὐτῆς περιειληφθαι.  
 πρὸς δὲ τούτοις καὶ φιλίας εὗρεῖν πιστοτάτας καὶ συνουσίας  
 ἐντυχεῖν παντοδαπωτάταις μάλιστα παρ' ἡμῖν ἐστιν, ἔτι δ'

erwartet τοὺς μὲν — τοὺς δέ, im Anschluß an ἐκατέρους, doch ist hier der näherstehende Relativsatz maßgebend gewesen, wie oft, schon bei Homer z. B. Il. 2, 232 ἧ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδεύσαι, ὃν κέ τις οἴσει —, ἧ ἐ γυναικῶν νέην (cf. Bekker. Hom. Blätt. I p. 314 und Ameis zu Od. 2, 119). Vergl. Plat. Hipp. mai. p. 281 C οἱ παλαιοὶ ἐκείνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος und Hermann ad Lukian. de conscr. hist. p. 149 und Lobeck ad Sophocl. Ai. v. 802 — 44, 7. αὐτῶν ist natürlich auf das in ἰδῶσι enthaltene Subjekt zu beziehen, obwohl es von ποιοῦντας regiert wird, welches ein anderes Subjekt hat. So wird aber ganz gewöhnlich zu einem abhängigen Verbum mit eigenem Subjekte das davon abhängige, aber auf das Subjekt des Hauptsatzes sich beziehende Pronomen durch das Reflexivum gegeben, wenn jenes abhängige Verbum im Infinitiv (wie 7, 69 μὴ περιιδεῖν αὐτούς) oder wie hier (und § 153 τοὺς δ' ὑπὲρ αὐτῶν κινδυνεύοντας) im Particip erscheint, nicht aber wenn es in einem Satze steht, der mit einem Relativ oder einer Konjunktion eingeführt wird (cf. Buttman, excurs. X ad Demosth. Midian.). — 44, 8. σφετέραν vertritt den objektiven Genetiv, vergl. Frohberger zu Lys. 13, 20. — 44, 9. τοίνυν ist wohl nur eine durch den langen Zwischensatz gebotene Wiederaufnahme des τοίνυν in § 43 init. Aus gleichem Grunde ist εἰ repe-

tiert 5, 9 u. 16, 50, σοί 12, 207, αὐτόν 19, 11. — ἡμῖν, uns Hellenen, das Pronomen also in weiterem Sinne als das gleich folgende ἡ πόλις ἡμῶν. — 44, 10. ἐν τούτοις, scil. τοῖς ἀγαθοῖς.

45, 1. θεάματα, Sehenswürdigkeiten, ist, wie κέκτῃται (nicht etwa παρέχει) lehrt, von den bleibenden Sehenswürdigkeiten Athens zu verstehen, welche die eine πανήγυρις Besuchenden dort sahen, nicht etwa von dem vorübergehenden Schaugepränge bei der πανήγυρις. — 45, 4. καὶ τὸ πλῆθος, und daher ist die Menge u. s. w., wie oft das einfache καὶ Grund und Folge mit einander verbindet. Vergl. Xenoph. Anab. 2, 3, 18 ἐγὼ γείτων οἰκῶ τῇ Ἑλλάδι καὶ — εὖρημα ἐποιήσαμην. Plat. Phileb. p. 31 E περὶ μὲν πούλυσις καὶ (ideoque) λύπη. (Lys.) 6, 24 ἔδοξε τάλῃθ' ἡ μηνῦσαι καὶ ἐλύθῃ. — 45, 6. καὶ τοῦθ' ὑπ' αὐτ. περι., man sagen muß, er habe auch dies sich angeeignet. S. zu § 23. Über περιλαμβάνειν vergl. 3, 22 αἱ μοναρχαὶ καὶ τὰς ἐν τῷ πολέμῳ πλεονεξίας ἀπάσας περιειλήφασιν, und das ähnlich gebrauchte περιβάλλεσθαι § 36. — 45, 7. πρὸς δὲ τούτοις. Zu diesen θεάματα, welche zur Zeit einer πανήγυρις lebhaften Fremdenverkehr in Athen bewirken, kommen noch andere. — φιλίας, cf. Dikaearch. p. 99 ed. Müller. οἱ Ἀθηναῖοι — φιλίας γνήσιοι φύλακες. — 45, 8. παντοδαπωτάταις. Dieser seltene Superlativ steht jetzt

- ἀγῶνας ἰδεῖν μὴ μόνον τάχους καὶ ῥώμης ἀλλὰ καὶ λόγων 50  
καὶ γνώμης καὶ τῶν ἄλλων ἔργων ἀπάντων, καὶ τούτων ἄθλα  
46 μέγιστα. πρὸς γὰρ οἷς αὐτὴ τίθησιν, καὶ τοὺς ἄλλους διδόναι  
συναναπείθει· τὰ γὰρ ὅφ' ἡμῶν κριθέντα τοσαύτην λαμβάνει  
δόξαν, ὥστε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀγαπᾶσθαι. χωρὶς δὲ τού-  
των αἱ μὲν ἄλλαι πανηγύρεις διὰ πολλοῦ χρόνου συλλεγεῖσθαι  
ταχέως διελύθησαν, ἡ δ' ἡμετέρα πόλις ἅπαντα τὸν αἰῶνα b  
τοῖς ἀφικνουμένοις πανήγυρις ἐστίν.
- 47 (ιγ'.) Φιλοσοφίαν τοίνυν, ἣ πάντα ταῦτα συνεξεῦρε καὶ  
συγκατεσκεύασε καὶ πρὸς τε τὰς πράξεις ἡμᾶς ἐπαίδευσεν καὶ  
πρὸς ἀλλήλους ἐπράυνεν καὶ τῶν συμφορῶν τὰς τε δι' ἀμα-  
θίαν καὶ τὰς ἐξ ἀνάγκης γιγνομένας διείλεν καὶ τὰς μὲν φυ-  
λάσασθαι, τὰς δὲ καλῶς ἐνεργεῖν ἐδίδαξεν, ἡ πόλις ἡμῶν κατέ-  
δειξεν, καὶ λόγους ἐτίμησεν, ὧν πάντες μὲν ἐπιθυμοῦσιν, τοῖς c

auch 11, 12 und 15, 295, ward aber hier und 11, 12 von den Abschreibern verwischt, wohl weil ihnen der Superlativ eines mit πᾶς zusammengesetzten Adjektivs anstößig war. Doch haben wenigstens die Tragiker παγκράτιστος öfter. — 45, 9. λόγων καὶ γνώμης, also auch einen nicht öffentlich angeordneten geistigen Wettstreit in der Rede (wissenschaftlichen Unterhaltung) und Intelligenz, vermöge der Neigung der Athener zu geistreicher Unterhaltung und des diese bedingenden scharfen Auffassungsvermögens bei ihnen. Vergl. außer Isokr. 15, 296, wo den Athenern εὐτραπέλεια und φιλολογία beigelegt wird, Plat. de legg. I p. 641 E τὴν πόλιν ἅπαντες ἡμῶν Ἕλληνες ὑπολαμβάνουσιν ὡς φιλόλογος τέ ἐστι καὶ πολύλογος (s. Lobeck ad Phryn. p. 393), — und Demosth. 3, 15 ὁ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, γινῶναι πάντων ὑμεῖς οἷσ' ἐστὶ τὰ φηθέντα. Über der Athener εὐφροσύνη πρὸς τὰς τέχνας, woraus sich die ἀγῶνες τῶν ἄλλων ἔργων erklären, s. § 33. — ῥώμης — γνώμης. Über die Paronomasie s. zu 1, 16. — 45, 10. ἄθλα μέγιστα, nämlich allgemeine Anerkennung und Achtung. Vergl. 15, 295 ἄθλα μέγιστα τιθεῖσαν αὐτήν (i. e. τὴν πόλιν) ὁρῶσι

τοῖς τὴν δύναμιν ταύτην (i. e. τοῦ λέγειν) ἔχουσιν.

46, 2. κριθέντα, das, wofür wir uns entschieden haben. — 46, 3. χωρὶς δὲ τούτων S. zu § 32. — 46, 4. διὰ πολλοῦ χρόνου, nach langem Zwischenraume, wie z. B. die Olympien und Pythien nur alle vier Jahre gefeiert wurden. — 46, 5. διελύθησαν, lösten sich bisher immer auf, d. h. pflegten sich aufzulösen; vergl. zu 1, 6. — ἅπαντα τὸν αἰῶνα. S. zu § 28. Der Grund lag in der großen Anzahl der athenischen Feste, von denen eins das andere drängte. Vergl. Xenoph. de Rep. Athen. 3, 8 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἄγουσιν ἑορτὰς διπλάσιους ἢ οἱ ἄλλοι, und Hermanns Gottesdienstl. Altert. § 54 u. folgd.

47, 1. Φιλοσοφίαν, die Wissenschaft, aber auch hier (S. zu 9, 8) mit vorzugsweiser Beziehung auf das Studium der Beredsamkeit, über dessen Wirkungen ähnliches wie hier auch 3, 6 seqq. und 15, 253 seqq. vorgetragen wird. — 47, 5. κατέδειξεν, führte ein, wie 2, 20 u. oft bei anderen von denen, welche eine Sitte, Kunst, Lehre zuerst aufbringen und ihnen Geltung verschaffen; cf. Wytténb. ad Plut. Moral. p. 128 und Lobeck

- 48 δ' ἐπισταμένοις φθονοῦσιν, συνειδυῖα μὲν, ὅτι τοῦτο μόνον ἐξ  
 ἀπάντων τῶν ζώων ἰδιον ἔφυνεν ἔχοντες, καὶ διότι τούτῳ  
 πλεονεκτήσαντες καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν αὐτῶν διηνέγκαμεν,  
 ὁρῶσα δὲ περὶ μὲν τὰς ἄλλας πράξεις οὕτω ταραχώδεις οὔσας  
 τὰς τύχας, ὥστε πολλάκις ἐν αὐταῖς καὶ τοὺς φρονίμους ἀτυ-  
 χεῖν καὶ τοὺς ἀνοήτους κατορθοῦν, τῶν δὲ λόγων τῶν καλῶς  
 καὶ τεχνικῶς ἐχόντων οὐ μετὸν τοῖς φαύλοις, ἀλλὰ ψυχῆς εὖ  
 49 φρονούσης ἔργον ὄντας, καὶ τοὺς τε σοφοὺς καὶ τοὺς ἀμαθεῖς δ  
 δοκοῦντας εἶναι ταύτῃ πλεῖστον ἀλλήλων διαφέροντας, ἔτι δὲ  
 τοὺς εὐθύς ἐξ ἀρχῆς ἐλευθερίως τετραμμένους ἐκ μὲν ἀνδρείας  
 καὶ πλούτου καὶ τῶν τοιούτων ἀγαθῶν οὐ γινωσκομένους,  
 ἐκ δὲ τῶν λεγομένων μάλιστα καταφανεῖς γιγνόμενους, καὶ  
 τοῦτο σύμβολον τῆς παιδεύσεως ἡμῶν ἐκάστου πιστότατον  
 ἀποδεδειγμένον, καὶ τοὺς λόγῳ καλῶς χρωμένους οὐ μόνον ἐν

Aglaoph. p. 205. [cf. Krit. Anh.] — 47, 6. λόγους ἐτίμησεν. S. 15, 295. — ὦν ist Objekt auch zu φθονοῦσιν (die alle sich wünschen und — misßgönnen). Die nämliche Konstruktion von φθονεῖν auch 18, 51 ἔν' αὐτῷ μὴ τῶν ἀπολωλότων συνήχθεσθε ἀλλὰ τῶν ὑπολοίπων ἐφθονεῖτε.

48, 2. ζώων cf. Krit. Anh. — διότι wechselt wie hier mit ὅτι auch 20, 7 und Ep. 2, 22 um den Hiatus zu vermeiden, und aus gleichem Grunde ist διότι dem gewöhnlicheren ὅτι auch 5, 1. 6, 16, 24. 14, 23. 15, 133, 263. 16, 43. 18, 1, 31 vorgezogen. Bei den übrigen Rednern ist διότι als Konjunktion des Objektssatzes auch ohne jenen Grund nicht eben selten. Vergl. Schoemann, die Redeteile, p. 182 und Voemel ad Demosth. Contion. p. 746. — τούτῳ πλεονεκτήσας. Zur Sache vergl. 3, 5 seq. (15, 253 seq.). — 48, 4. ταραχώδεις (launenhaft), auch hier von der Prinziplosigkeit und Anomalie; vergl. zu 7, 9. — 48, 6. κατορθοῦν, Erfolge haben; vergl. zu 7, 72. — 48, 7. τεχνικῶς. S. zu 9, 73. — μετόν, von ὁρῶσα abhängig wie οὔσας, ὄντας, διαφέροντας u. s. w.; vergl. 18, 21 ἐῶρα μεταμέλον τῇ πόλει τῶν πεπραγμέ-

νων. Thuk. 6, 23, 3, εἰδὼς πολλὰ ἡμᾶς δέον εὖ βουλευσασθαι. Xenoph. Mem. 2, 6, 29 ὁρῶ καὶ σοὶ τούτων δεῖξον, und mit gleichem Wechsel wie hier auch 5, 14 ἐῶ-  
 ρων τοὺς ἐνδόξους τῶν ἀνδρῶν ὑπὸ πόλεσι καὶ νόμοις οἰκοῦντας καὶ οὐδὲν ἔξον αὐτοῖς ἄλλο πράττειν πλὴν τὸ προσταττόμενον. — 48, 8. ἔργον ὄντας, nämlich τοὺς λόγους.

49, 3. εὐθύς ἐξ ἀρχῆς, gleich von frühester Jugend an. — ἐλευθερίως τετραμμένους wie 7, 43. Vergl. Xenoph. Mem. 2, 7, 4 ἐλευθερίως πεπαιδευμένους. Plut. Them. 2, 3 ὑπὸ τῶν ἐν τοῖς ἐλευθερίοις διατριβαῖς πεπαιδευθῆναι δοκούντων (coll. Romul. 6 ext. Kimon. 13 ext.). Lukian. Anach. 20 ὑπὸ παιδείαις ἐλευθερίοις ἄγειν τε καὶ τρέφειν αὐτούς. [cf. Krit. Anh.]. — Über ἀνδρείας cf. Krit. Anh. — 49, 4. τῶν τοιούτων i. e. ἄλλων τοιούτων. S. zu 7, 48. — 49, 6. τοῦτο i. e. τὰ λεγόμενα. S. zu 1, 38 extr. — 49, 7. ἀποδεδειγμένον, sich erwiesen od. herausgestellt hat, d. h. gilt, ein Perfekt, das wir durch ein Praesens übersetzen, weil wir eher an das Resultat der abgeschlossenen Handlung denken, wie bei μέμνημαι, κέκλημαι u. s. w. Ähnlich das Simplex δέδεικται



ταῖς αὐτῶν δυναμένους ἀλλὰ καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἐντίμους  
 50 ὄντας. τοσοῦτον δ' ἀπολέλοιπεν ἡ πόλις ἡμῶν περὶ τὸ φρο-  
 νεῖν καὶ λέγειν τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους, ὥσθ' οἱ ταύτης μα-  
 θηταὶ τῶν ἄλλων διδάσκαλοι γεγόνασιν, καὶ τὸ τῶν Ἑλλήνων  
 ὄνομα πεποίηκεν μηκέτι τοῦ γένους ἀλλὰ τῆς διανοίας δοκεῖν  
 εἶναι, καὶ μᾶλλον Ἑλλήνας καλεῖσθαι τοὺς τῆς παιδείας τῆς  
 51 ἡμετέρας ἢ τοὺς τῆς κοινῆς φύσεως μετέχοντας.  
 51 (ιδ'). Ἵνα δὲ μὴ δοκῶ περὶ τὰ μέρη διατρίβειν ὑπὲρ ὅλων

§ 165 und 2, 10, 49. 6, 4 und sonst wie Plat. Phaedo p. 66 D ἀλλὰ τῷ ὄντι ἡμῖν δέδεικται. — 49, 7. λόγῳ, ohne Artikel, weil hier bei λόγος ohne Rücksicht auf den Inhalt nur an die Befähigung zum Reden gedacht wird; vergl. 1, 4. 3, 6 (15, 254). 6, 96. 8, 39, und so überall λόγον τι διδόναι, λόγον αἰτεῖσθαι, λόγον τηρεῖν, „je-mandem das Wort geben,“ „ums Wort bitten,“ „das Wort erhalten“ (cf. Schoemann ad Plut. Agin p. 161). Auch sonst stehen die Benennungen der geistigen Kräfte und Befähigungen gewöhnlich ohne Artikel.

50, 3. διδάσκαλοι. Dasselbe Lob 15, 295 seq. vergl. Diodor. 13, 27 (αἱ Ἀθηναί) κοινὸν παιδευτήριον πᾶσιν ἀνθρώποις. Thuk. 2, 41, 1 ξυνελών τε λέγω τὴν τε πᾶσαν πόλιν τῆς Ἑλλάδος παιδεύειν εἶναι, und mehr bei Hermann, Privatalt. § 7 n. 12. — τὸ τῶν Ἑλλήνων ὄνομα, der Name Hellenen, sodafs im Deutschen „Hellenen“ auferhalb der Konstruktion steht, während es im Griechischen konstruiert ist. Ebenso 6, 110 τὸ τῆς Σπάρτης ὄνομα, und regelrecht im Lateinischen (wie Tacit. German. 2, 4 *Germaniae vocabulum recens et nuper additum*), während im Griechischen auch die andere Form eintreten kann, wie bei Plat. de republ. II. p. 369 C ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Vergl. Krüger, Synt. § 50, 7 not. 5. — 50, 4. τῆς διανοίας = τοῦ φρονεῖν καὶ λέγειν, wie es vorher hiefs, also etwa:

der Anschauungsweise. — 50, 6. φύσεως, s. zu 9, 12.

§ 51—65. Gleiche Ehre verdient Athen aber auch wegen seiner Kriege, die es nicht nur für sich, sondern auch für andere unternahm, da es stets bereit war den Bedrängten zu helfen (51, 52), obwohl es wegen dieser Politik getadelt zu werden pflegt (53). So half es dem Adrastus und besonders den Söhnen des Herakles (54, 55), welche, indem sie gerade bei Athen Hilfe suchten, dadurch es aussprachen, dafs Athen damals der mächtigste, an der Spitze von Hellas stehende Staat war (56, 57). Und Athen leistete in erfolgreichster Weise die erbetene Hilfe (58—60), ohne welche die Nachkommen des Herakles nicht in den Peloponnes hätten einwandern und Sparta gründen können (61), welches darum ganz anders gegen uns hätte verfahren müssen, als es gethan (62), und Athens ältere Ansprüche auf die Hegemonie anerkennen sollte (63), Ansprüche, welche Athen schon wegen seiner in jenen Hilfssuchen ausgesprochenen früheren Machtstellung vor den übrigen Staaten von Hellas hat (64, 65).

51, 1. π. τὰ μέρη διατρίβειν, mit den Einzelheiten mich aufhalten, soweit sie meinem Zwecke günstig sind, und damit die Zeit hinbringen, sodafs ich nicht dazu kommen kann, von der Gesamthätigkeit (ὅλα τὰ πράγματα) Athens, wie ich es wollte, zu zeigen, dafs sie für Hellas erspriesslich war. Fälschlich verstand man τὰ μέρη von Partikular-

τῶν πραγμάτων ὑποθέμενος, μηδ' ἐκ τούτων ἐγκωμιάζειν τὴν πόλιν ἀπορῶν τὰ πρὸς τὸν πόλεμον αὐτὴν ἐπαινεῖν, ταῦτα μὲν b  
εἰρήσθω μοι πρὸς τοὺς ἐπὶ τοῖς τοιοῦτοις φιλοτιμουμένους, ἡγοῦμαι δὲ τοῖς προγόνοις ἡμῶν οὐχ ἥττον ἐκ τῶν κινδύνων  
52 τιμᾶσθαι προσήκειν ἢ τῶν ἄλλων εὐεργεσιῶν. οὐ γὰρ μικροὺς οὐδ' ὀλίγους οὐδ' ἀφανεῖς ἀγῶνας ὑπέμειναν, ἀλλὰ πολλοὺς καὶ δεινοὺς καὶ μεγάλους, τοὺς μὲν ὑπὲρ τῆς αὐτῶν χώρας, τοὺς δ' ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων ἐλευθερίας· ἅπαντα γὰρ τὸν c  
χρόνον διετέλεσαν κοινὴν τὴν πόλιν παρέχοντες καὶ τοῖς ἀδι-  
53 κουμένοις ἀεὶ τῶν Ἑλλήνων ἐπαμύνουσαν. διὸ δὴ καὶ κατη-  
γοροῦσίν τινες ἡμῶν ὡς οὐκ ὀρθῶς βουλευομένων, ὅτι τοὺς ἀσθενεστέρους εἰθίσμεθα θεραπεύειν, ὥσπερ οὐ μετὰ τῶν

interessen, τὰ ὅλα vom Gesamtinteresse der hellenischen Staaten; als ob die Verbreitung des Getreides und andere vorher behandelte *μέρη* nicht das Gesamtinteresse von Hellas berührt hätten! denn die *μέρη* erst mit § 43 beginnen zu lassen, nicht schon mit § 28, ist doch zu willkürlich. Vergl. überdies 7, 28 *ἀνάγκη γὰρ τοῖς περὶ ὅλων τῶν πραγμάτων καλὰς τὰς ὑποθέσεις πεποιημένοις καὶ τὰ μέρη τὸν αὐτὸν τρόπον ἔχειν ἐκείνοις*. — 51, 2. *ὑποθέμενος* ohne verbum dicendi [cf. Krit. Anh.] wie 3, 14, 5, 85, 10, 29, 12, 112, 119, 266. — ἐκ τούτων, wegen der Verdienste, welche ich bisher aufzählte. — 51, 3. τὰ π. τ. π. αὐτὴν ἐπ. Der doppelte Accus. bei ἐπαινεῖν ist wie bei den übrigen Verbis des Lobens und Tadelns auch sonst häufig, aber nur wenn die Sache durch ein substantiviertes Adjektiv oder Pronomen bezeichnet ist; vgl. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 221 C und Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 1107. — 51, 5. Von ἡγοῦμαι δὲ τ. πρ. bis § 99 ἀναγκασθεῖμεν citiert Isokr. 15, 59. — κινδύνων i. e. πολέμων. vergl. zu 1, 43. — 51, 6. προσήκειν vergl. zu 5, 127. — ἢ τῶν ἄλλων ἐν. i. e. ἢ ἐκ τῶν ἄ. ἐν. vergl. zu 9, 3.

52, 3. δεινοὺς erklärt sich aus dem korrespondierenden ἀφανεῖς. — τοὺς μὲν, einige zwar auch.

Denn auch hier führt der Satz mit μὲν das Untergeordnete ein (vergl. zu 1, 12); nur die für die Freiheit anderer unternommenen Kriege können ja als εὐεργεσίαι eigentlich hier Erwähnung finden. — 52, 4. ἅπαντα τ. χ. διετέλεσαν (immer) — παρέρχ., wie § 60. 5, 130. 12, 183, 220, ist kein Pleonasmus. — 52, 5. κοινὴν, allen gehörend, ähnlich wie 1, 10 τοῖς φίλοις κοινός. — 52, 6. ἀεὶ i. e. ἐκάστοτε, in welchem Sinne das Wort einem substantivierten Participle oft nachgestellt erscheint (vergl. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 252 not. 30), aber auch vor dem Artikel auftritt. (cf. Xenoph. Hellen. 2, 1, 4 ἐρρίπτουν πάντες ὅσοι εἶχον τοὺς καλάμους, ἀεὶ ὁ ἀκούων δεδιὼς μὴ ὀφθεῖν ἔχων, und Kühner ad Xenoph. Anab. 4, 1, 7).

53, 1. κατηγοροῦσιν. Vergl. Andokid. 3, 28 δέδοικα μάλιστα, ὃ Ἀθηναῖοι, τὸ εἰθισμένον κακόν, ὅτι τοὺς κρείττους φίλους ἀφιέντες ἀεὶ τοὺς ἥττους αἰρούμεθα, und andere Stellen bei Sauppe ad Demosth. orat. select. p. 101. — 53, 3. ὥσπερ vertritt die Stelle eines δοκοῦντές μοι νομίζειν, und daraus ist wohl der Accusativ τοὺς λόγους ὄντας zu erklären, der sich in gleicher Weise auch 4, 11, 12, 99, 16, 23, 19, 30. Ep. 9, 15 findet, während sonst der Genetiv. absolut. neben ὥσπερ oder ὡς erscheint,

ἐπαινεῖν βουλομένων ἡμᾶς τοὺς λόγους ὄντας τοὺς τοιούτους. οὐ γὰρ ἀγνοοῦντες, ὅσον διαφέρουσιν αἱ μείζους τῶν συμμαχιῶν πρὸς τὴν ἀσφάλειαν, οὕτως ἐβουλευόμεθα περὶ αὐτῶν, ἀλλὰ πολὺ τῶν ἄλλων ἀκριβέστερον εἰδότες τὰ συμβαίνοντ' ἐκ τῶν τοιούτων ὅμως ἡρώμεθα τοῖς ἀσθενεστέροις καὶ παρὰ δὲ τὸ συμφέρον βοηθεῖν μᾶλλον ἢ τοῖς κρείττοσιν τοῦ λυσιτελοῦντος ἔνεκα συναδικεῖν.

- 54 (ιέ.) Γνοίη δ' ἂν τις καὶ τὸν τρόπον καὶ τὴν ῥώμην τὴν τῆς πόλεως ἐκ τῶν ἱκετειῶν, ἃς ἤδη τινὲς ἡμῖν ἐποίησαντο. τὰς μὲν οὖν ἢ νεωστὶ γεγεννημένας ἢ περὶ μικρῶν ἐλθούσας παραλείψω· πολὺ δὲ πρὸ τῶν Τρωϊκῶν (ἐκεῖθεν γὰρ δίκαιον τὰς πίστεις λαμβάνειν τοὺς ὑπὲρ τῶν πατρίων ἀμφισβητοῦντας) ἦλθον οἱ δ' Ἡρακλέους παῖδες καὶ μικρὸν πρὸ 55 τούτων Ἄδραστος ὁ Ταλαοῦ, βασιλεὺς ὢν Ἀργούς, οὗτος μὲν ἐκ τῆς στρατείας τῆς ἐπὶ Θήβας δεδυστυχηκώς, καὶ τοὺς ὑπὸ 52 τῇ Καδμείᾳ τελευτήσαντας αὐτὸς μὲν οὐ δυνάμενος ἀνελεῖσθαι, τὴν δὲ πόλιν ἀξιῶν βοηθεῖν ταῖς κοιναῖς τύχαις καὶ μὴ περιο-

das eine, wie das andere, wenn die Veranlassung zu einer Ansicht anderer nicht als thatsächlich bei ihnen bestehend bezeichnet, sondern bei ihnen nur vorausgesetzt wird. — 53, 3. μετὰ τῶν im Sinne derer, wie 12, 240 λόγους — μηδὲν μᾶλλον μετὰ τῶν ἐπαινοῦντων ἢ τῶν ψεγόντων ὄντας. Vergl. zu § 22. — 53, 5. οὐ γάρ, sie sind es aber doch, denn . . . ; also γάρ wie oft auf einen zu supplierenden Gedanken bezogen. — 53, 7. ἀκριβ. εἰδότες, trotzdem wir — wissen, z. B. aus dem peloponnesischen Kriege, dessen entferntere Veranlassung die von Athen den Korkyraern gegen Korinth gewährte Unterstützung war. — 53, 8. ἡρώμεθα — μᾶλλον. S. zu 7, 57.

54, 2. τῆς πόλεως ist durch τὴν grammatisch zwar nur auf ῥώμην bezogen, gehört aber auch zu τὸν τρόπον. S. zu 9, 51. — ἃς — ἡμῖν ἐποίησ. (Gesuche um Beistand, die — an uns richteten) ist anders konstruiert wie Thuk. 3, 67, 3 ὑμῶν ἱκετίαν ποιοῦνται, oder wie Plat. de legg. VII

p. 796 C ἱκετίας ποιομένους πρὸς θεούς. Der Grund, weshalb Isokr. ἡμῖν statt des regelmässigen ἡμῶν schrieb [cf. Krit. Anh.], ist wohl der, daß bei der unmittelbaren Nähe von τινὲς die Rede undeutlich geworden wäre, weil τινὲς ἡμῶν hätte verbunden werden können. — 54, 3. ἐλθούσας, die an uns gelangten, wie ἀγγελία, βᾶξις ἔρχεται und ähnliches oft gesagt wird. — 54, 4. παραλείψω. Eine gleiche praeteritio 5, 22, 8, 81, 12, 192. Vergl. Gebauer de praeterit. form. apud Orat. Attic. Lips. 1874, p. 37.

55, 2. ἐκ τῆς στρατείας, welchen er zu dem Zweck unternahm seinen Schwiegersohn Polyneikes nach Theben und auf den Thron zurückzuführen; s. Apollod. 3, 6 folg. Die Worte gehören gleichmäÙig zu ἦλθον wie zu δεδυστυχηκώς, unmittelbar nach d. F., in dem er eben eine Niederlage erlitten. — ὑπὸ τ. Κ., am FuÙs der ἀκρόπολις von Theben, wie 10, 31, 14, 53 und sonst oft. — 55, 4. ταῖς κοιναῖς τύχαις dies Unglück, das alle treffen

- ρᾶν τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις ἀποθνήσκοντας ἀτάφους γιγνομέ-  
 νους μηδὲ παλαιὸν ἔθος καὶ πάτριον νόμον καταλυόμενον,  
 56 οἱ δ' Ἡρακλέους παῖδες φεύγοντες τὴν Εὐρουσθέως ἐχθραν,  
 καὶ τὰς μὲν ἄλλας πόλεις ὑπερορῶντες ὥς οὐκ ἂν δυναμένας  
 βοηθῆσαι ταῖς αὐτῶν συμφοραῖς, τὴν δ' ἡμετέραν ἱκανὴν β  
 νομίζοντες εἶναι μόνην ἀποδοῦναι χάριν ὑπὲρ ὧν ὁ πατήρ  
 57 αὐτῶν ἄπαντας ἀνθρώπους εὐεργέτησεν. ἐκ δὴ τούτων ῥά-  
 διον κατιδεῖν, ὅτι καὶ κατ' ἐκείνου τὸν χρόνον ἢ πόλις ἡμῶν  
 ἡγεμονικῶς εἶχεν· τίς γὰρ ἂν ἱκετεύειν τολμήσειεν ἢ τοὺς  
 ἥττους [ἄλλων] ἢ τοὺς ὑφ' ἐτέροις ὄντας, παραλιπὼν τοὺς μεῖζω  
 δύναμιν ἔχοντας, ἄλλως τε καὶ περὶ πραγμάτων οὐκ ἰδίῳν c  
 ἀλλὰ κοινῶν καὶ περὶ ὧν οὐδένας ἄλλους εἰκὸς ἦν ἐπιμε-  
 ληθῆναι πλὴν τοὺς προεστάναι τῶν Ἑλλήνων ἀξιοῦντας;  
 58 ἔπειτ' οὐδὲ ψευσθέντες φαίνονται τῶν ἐλπίδων, δι' ἃς κατέ-

könne. Über κοινὴ τύχη s. zu  
 1, 29 und Krüger zu Thuk. 5, 102.  
 — 55, 6. πάτριον νόμον, dafs  
 eben die im Kampfe Gefallenen  
 nicht unbestattet liegen bleiben  
 dürften, sondern vom Feinde aus-  
 zuliefern seien, eine Sitte, die 12,  
 169 οὐχ ὑπ' ἀνθρωπίνης κείμενον  
 φύσεως, ἀλλ' ὑπὸ δαιμονίας προστε-  
 ταγμένον δυνάμεως (vom Herakles;  
 s. Plut. Thes. 29 extr. und Aelian.  
 Var. histor. 12, 27) genannt wird.

56, 1. Εὐρουσθέως, der ihre  
 Auslieferung von Keyx, König von  
 Trachis, unter Androhung eines  
 Krieges verlangte und sie so zwang  
 in Hellas umher zu irren (Isokr. 6,  
 17), bis sie in Athen Schutz und  
 Hülfe fanden, — ein von den Pane-  
 gyrikern Athens gern behandelter  
 Gegenstand; vgl. (Lys.) 2, 11 seqq.,  
 Aristeid. Panathen. p. 175 Dind., und  
 Isokr. 5, 34. 10. 31. 12, 194. —  
 56, 5. εὐεργέτησεν. Vergl. 5, 76  
 (Ἡρακλῆς) ἀπάσης κατέστη τῆς Ἑλ-  
 λάδος εὐεργέτης, da seine Arbeiten  
 und Kämpfe die Menschen von  
 allerlei Not und Übel befreiten,  
 weshalb er als Σωτήρ und Ἀλεξι-  
 κακὸς verehrt wurde; vergl. Preller,  
 Gr. Mythol. II. p. 184 ff.

57, 3. ἡγεμονικῶς εἶχεν, wie  
 ein Vorstand (von Hellas) war,  
 d. h. die Eigenschaften und die

Geltung eines ἡγεμόν hatte, ohne  
 es in der That zu sein, wie denn  
 die Adjektiva auf -κός sehr gewöhn-  
 lich den bezeichnen, welcher im  
 Besitz der Eigenschaften dessen ist,  
 der durch das Grundwort bezeich-  
 net wird, ohne dessen Namen zu  
 führen; vergl. βασιλέως und ἀνὴρ  
 βασιλικός Xenoph. Anab. 1, 9, 1,  
 ἀρχικὸν γένος Isokr. 4, 67 und  
 Thuk. 2, 80, 5 u. s. w. — τολμή-  
 σειν, wer würde (in ihrer Lage)  
 es über sich gewonnen haben,  
 d. h. Trotz bietend nicht einer  
 äusseren Gefahr (in welchem Sinne  
 das Wort gewöhnlich steht), son-  
 dern den eigenen widerstrebenden  
 Neigungen und Empfindungen und  
 der richtigeren Einsicht, wie τολμῶν  
 auch sonst oft vorkommt; s. § 88,  
 96. 7, 83 und Stallbaum ad Plat.  
 Phileb. p. 13 D und ad Plat. de  
 republ. II p. 360 B. Jacobs addidam.  
 in Athenae. p. 309. — τοὺς ἥττους  
 [ἄλλων]. cf. Krit. Anh. — 57, 5.  
 ἄλλως τε καί. S. zu § 66. —  
 57, 6. κοινῶν, insofern es sich  
 in dem Falle des Adrastus um ein  
 für alle Hellenen gleich wichtiges  
 ἔθος, in dem Falle der Herakliden  
 um Dankbarkeit für die allen Hel-  
 lenen zu gute gekommenen Wohl-  
 thaten des Herakles handelte. —  
 περὶ ὧν = περὶ τούτων, ὧν.

φυγον ἐπὶ τοὺς προγόνους ἡμῶν. ἀνελόμενοι γὰρ πόλεμον ὑπὲρ μὲν τῶν τελευτησάντων πρὸς Θηβαίους, ὑπὲρ δὲ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους πρὸς τὴν Εὐρυσθέως δύναμιν, τοὺς δὲ μὲν ἐπιστρατεύσαντες ἠνάγκασαν ἀποδοῦναι θάψαι τοὺς νεκροὺς τοῖς προσήκουσιν, Πελοποννησίων δὲ τοὺς μετ' Εὐρυσθέως εἰς τὴν χώραν ἡμῶν εἰσβαλόντας ἐπεξελθόντες ἐνίκησαν μαχόμενοι κἀκείνους τῆς ὕβρεως ἔπαυσαν. θαναμαζόμενοι δὲ καὶ διὰ τὰς ἄλλας πράξεις ἐκ τούτων τῶν ἔργων ἔτι μᾶλλον εὐδοκίμησαν. οὐ γὰρ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν, ἀλλὰ τοσοῦτον τὰς τύχας ἐκατέρων μετέλλαξαν, ὥσθ' ὁ μὲν ἱκετεύειν ἡμᾶς ἀξιώσας βία τῶν ἐχθρῶν ἔπαινθ' ὅσων ἐδεήθη διαπραξάμενος ἀπῆλθεν, Εὐρυσθεὺς δὲ βιάσσεσθαι προσδοκήσας αὐτὸς αἰχμάλωτος γενόμενος ἱκέτης ἠναγκάσθη καταστῆναι, καὶ τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν,

58, 5. ἐπιστρατεύσαντες. Nach 12, 170 gewann Theseus die Thebaner vielmehr durch Unterhandlung zur Herausgabe der Gefallenen, eine Differenz, die auch sonst in diesem Punkte sich zeigt (cf. Preller, Gr. Mythol. II p. 254 not.) und ausdrücklich von Isokr. 12, 172 anerkannt wird. Die Erwähnung des Krieges lag hier ganz im Interesse des Redners. — 58, 7. ἐνίκησαν μαχόμενοι bildet einen Begriff; vergl. 5, 90. 6, 53. 7, 75. 8, 43, ebenso bei anderen, s. Baier-Sauppe ad Lycurg. p. 117 und Stallbaum ad Plat. de legg. I. p. 638 D.

59, 3. οὐ γὰρ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν κ. τ. λ. Denn nicht unbedeutend gestalteten sie — um, sondern in dem Grade thaten sie es u. s. w. παρὰ hier im Sinne der Gleichstellung und Ähnlichkeit, wie 5, 79 in der Wendung παρὰ μικρὸν ἡγεῖσθαι τι (ähnlich dem stärkeren παρ' οὐδὲν ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, ἡγεῖσθαι τι. cf. Blomfield ad Aeschyl. Agam. v. 221), aber auch sonst: Plut. Kleom. 27, 4 τὸ παρὰ μικρὸν (Kleinigkeit), Diogen. Laert. 2, 32 τὸ εὐ ἄρχεσθαι μικρὸν μὲν μὴ εἶναι, παρὰ μικρὸν δὲ (cf. Wytttenbach ad Plut. Moral. p. 607) und besonders Aristeid.

Panath. p. 284 Dind. οὐ παρὰ μικρὸν ἐνίκησαν οὐδ' ὥς φοβῆσαι μόνον Λακεδαιμονίους, ἀλλ' ἐκβαλόντες — ἀνήγαγον εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς τάξιν τὴν πόλιν. Anders Isokr. 8, 95 (τὴν πολιτείαν) σαλευῖν καὶ λυθῆναι παρὰ μικρὸν (beinahe) ἐποίησεν, und in der Wendung παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν (s. zu 7, 6), wo παρὰ den Differenzpunkt bezeichnet („so dafs wenig fehlt“). ποιεῖν vertritt wie oft ein Verbum von speciellem Begriff, hier jedoch so, dafs dieses nicht wie gewöhnlich vorher genannt war, sondern erst nachher genannt wird, wie 1, 31 ὅπερ πάσχουσιν οἱ πολλοί, ποιοῦντες μὲν, ἀηδῶς δὲ τοῖς φίλοις ὑπουργοῦντες. — 59, 5. βία τῶν ἐχθρῶν, den Feinden zum Trotz, wie 10, 31 βία Θηβαίων, und 10, 32 βία τῶν πολιτῶν. Vergl. Blomfield ad Aeschyl. Sept. v. 608 und Krüger ad Xenoph. Anab. 7, 8, 17. — 59, 7. αἰχμάλωτος — ἱκέτης. Ebenso erzählt Isokr. 12, 194; nach anderen fiel Eurysth. in der Schlacht; cf. Heyne Observat. ad Apollod. p. 202 seq.

60, 1. τὴν — φύσιν. ὑπερφέρειν, im Sinne des dem Isokr. geläufigeren ὑπερβάλλειν (S. zu 9, 6) und mit dem Akkus. (statt Genet.) des Übertroffenen konstruiert, steht nur hier bei ihm und vorzugsweise

ὅς ἐκ Διὸς μὲν γεγονώς, ἔτι δὲ θνητὸς ὢν θεοῦ ῥώμην ἔσχευ, τούτῳ μὲν ἐπιτάττων καὶ λυμαινόμενος ἅπαντα τὸν χρόνον διετέλεσεν, ἐπειδὴ δ' εἰς ἡμᾶς ἐξήμαρτεν, εἰς τοσαύτην κατέ- 53 στη μεταβολήν, ὥστ' ἐπὶ τοῖς παισὶ τοῖς ἐκείνου γενόμενος ἐπονειδίστως τὸν βίον ἐτελεύτησεν.

- 61 (15.) Πολλῶν δ' ὑπαρχουσῶν ἡμῖν εὐεργεσιῶν εἰς τὴν πόλιν τὴν Λακεδαιμονίαν, περὶ ταύτης μόνης μοι συμβέβηκεν εἰπεῖν· ἀφορμὴν γὰρ λαβόντες τὴν δι' ἡμῶν αὐτοῖς γενομένην σωτηρίαν οἱ πρόγονοι μὲν τῶν νῦν ἐν Λακεδαίμονι βασιλευόντων, ἔκγονοι δ' Ἡρακλέους, κατῆλθον μὲν εἰς Πελοπόννησον, κατέσχον δ' Ἄργος καὶ Λακεδαίμονα καὶ Μεσσήνην, οἰκισταὶ b δὲ Σπάρτης ἐγένοντο, καὶ τῶν παρόντων ἀγαθῶν αὐτοῖς 62 ἀπάντων ἀρχηγοὶ κατέστησαν. ὢν ἐχορὴν ἐκείνους μεμνημένους μηδέποτ' εἰς τὴν χώραν ταύτην εἰσβαλεῖν, ἐξ ἧς ὁρμη-

nur bei Späteren, wie Plut. Moral. p. 360 E (δαίμονας) λέγουσι πολλῇ τῇ δυνάμει τὴν φύσιν ὑπερφέροντας ἡμῶν. — 60, 2. θεοῦ ῥώμην ἔσχευ vergl. Eurip. Orest. 1169 Ἀγαμέμνωνος παῖς — οὐ τύραννος, ἀλλ' ὅμως | ῥώμην θεοῦ τιν' ἔσχευ. — 60, 3. τούτῳ μὲν nimmt τῷ μὲν ὑπερενεγκόντι wieder auf. Vergl. zu 1, 45, und über das repetierte μὲν zu § 1. — 60, 5. ἐπὶ τοῖς παισὶ. S. zu § 16. — 60, 6. ἐπονειδίστως — ἐτελ., denn Alkmene, die Mutter des Herakles, stach ihm die Augen aus; Apollod. 2, 8, 4.

61, 1. πολλῶν, indem sie ihnen z. B. im zweiten messenischen Kriege den Tyrtaios, im dritten den Kimon zur Unterstützung sendeten. — εἰς τ. π. cf. Krit. Anh. — 61, 2. συμβέβηκεν, es hat sich (in dieser Rede) so gefügt, wie 12, 199 οὐ μὴν συμβαίνει μοι ταῦτόν ποιεῖν ἐκείνοις, und Ep. 3, 2 νῦν δὲ συμβέβηκε μηκέτι δεῖν πείθειν. — 61, 3. ἀφορμὴν — λαβ., nachdem sie mit dieser Rettung die Möglichkeit dazu gewonnen, indem ohne die Hülfe der Athener die Söhne des Herakles dem Eurystheus erlegen wären. Vergl. 5, 34. Von äußerer Veranlassung steht ἀφορμὴν λαμβάνειν 9, 28. 19, 6. Ep. 9, 2. — 61, 5. ἔκγονοι δέ, und Nachkommen. S.

zu 9, 14. — 61, 6. κατέσχον, nahmen mit ein, denn nicht die πρόγονοι der späteren spartanischen Könige allein thaten das, sondern alle damaligen ἔκγονοι des Herakles. So wird aber oft einem Subjekte eine Handlung beigelegt, die es nicht ausschliesslich und allein, sondern im Vereine mit anderen, wenn auch gewöhnlich unter ihnen in hervorragender Weise, ausführte (d. h. es steht das Simplex statt des Kompositum mit σύν). Ähnlich schon Homer Od. 1, 2 von Odysseus: Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν, und Il. 18, 327 von Patroklos: Ἴλιον ἐκπέρσαντα. Plut. Agis 6, 4 ἡ ἀναπέσασα τὸν Ἀγησίλαον αἰτία τῶν πραττομένων μετασχεῖν ὀφλημάτων πλήθος ἦν, ὃν ἥλιπεν ἀπαλλαγῆσεσθαι μεταβάλλων τὴν πολιτείαν, was eigentlich συμμεταβάλλων heißen müßte. — 61, 7. αὐτοῖς [cf. Krit. Anh.] gehört zu παρόντων, nicht zu κατέστησαν wie die Stellung zwischen ἀγαθῶν und ἀπάντων lehrt. Vergl. über das Hyperbaton zu 1, 29.

62, 2. εἰσβαλεῖν, wie es wiederholt im peloponnesischen Kriege geschah. Der Inf. Aorist. neben καθιστάναι, διδόναι, ἀξιοῦν hat hier so wenig etwas Befremdliches wie 3, 17 αἱ μοναρχαὶ πρὸς τὸ

θέντες τοσαύτην εὐδαιμονίαν κατεκτήσαντο, μηδ' εἰς κινδύνους καθιστάναι τὴν πόλιν τὴν ὑπὲρ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους προκινδυνεύσασαν, μηδὲ τοῖς μὲν ἀπ' ἐκείνου γεγονόσιν διδόναι τὴν βασιλείαν, τὴν δὲ τῷ γένει τῆς σωτηρίας αἰτίαν οὖσαν  
 63 δουλεύειν αὐτοῖς ἄξιον. εἰ δὲ δεῖ τὰς χάριτας καὶ τὰς ἐπιεικείας ἀνελόντας ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν πάλιν ἐπανελθεῖν καὶ τὸν ἀκριβέστατον τῶν λόγων εἰπεῖν, οὐ δὴ πον πάτριόν ἐστιν ἡγείσθαι τοὺς ἐπήλυδας τῶν αὐτοχθόνων, οὐδὲ τοὺς εὖ παθόντας τῶν εὖ ποιησάντων, οὐδὲ τοὺς ἰκέτας γενομένους τῶν ὑποδεξα-  
 64 μένων. (ιζ.) Ἔτι δὲ συντομώτερον ἔχω δηλώσαι περὶ αὐτῶν. τῶν μὲν γὰρ Ἑλληνίδων πόλεων χωρὶς τῆς ἡμετέρας Ἄργος καὶ Θῆβαι καὶ Λακεδαίμων καὶ τότ' ἦσαν μέγιστα καὶ νῦν ἔτι διατελοῦσιν. φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων

βουλεύεσθαι καὶ προᾶξαι τι τῶν δέοντων διαφέρουσιν und sonst; der Inf. Aorist. bezeichnet die Handlung als dauerlos, der Inf. Praes. nach ihrem Verlauf und ihrer Dauer. — 62, 5. ἀπ' ἐκείνου γεγονόσιν, dem Prokles und Eurysthenes, Söhnen des Aristodemos, der im vierten Grade ein Nachkomme des Herakles war (Herod. 6, 52, 1); daher ἀπ' ἐκείνου, nicht ἐξ ἐκείνου, was die unmittelbare Abstammung von Herakles bezeichnen würde; vergl. 12, 81 τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν θεῶν γεγονότας. 11, 35 τὸν ἐκ Ποσειδῶνος μὲν γεγονότα, πρὸς δὲ μητρὸς ἀπὸ Διὸς ὄντα. Doch wird dieser Unterschied nicht überall beobachtet, denn neben τοῖς ἐκ τῶν θεῶν γεγονόσιν ἡμιθέοις 4, 84 heisst es 9, 13 τοὺς ἀπὸ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι, und neben τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων 9, 72 sagt Isokr. 9, 76 gleichfalls von den Kindern des Euagoras καὶ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς παῖσι καὶ τοῖς ἄλλοις ἀπ' Εὐαγόρου γεγονόσι, und von Euagoras heisst es 9, 81 γεγονώς ἐκ Διὸς. Vergl. auch unten § 71 und 5, 76, 77. — 62, 7. δουλεύειν, nach der Eroberung Athens durch Lysander zu Ende des peloponnesischen Krieges.

63, 2. ἀνελόντας, omittentes

(abgesehen von . . .). [cf. Krit. Anh.]. — τὴν ὑπόθεσιν, auf die Hauptsache, nämlich den Beweis, daß Athen wegen seiner Machtstellung Ansprüche auf die Hegemonie habe. Wenn nachher dennoch von Wohlthätern und Empfängern von Wohlthaten die Rede ist, so will Isokr. dabei nur an die darin sich aussprechende Macht des einen und Hülfslosigkeit des andern gedacht wissen. — Über das pleonastische πάλιν ἐπανελθεῖν s. zu 9, 56 und Rehdantz Demosth. Index<sup>2</sup> p. 179. — 63, 3. τὸν ἀκριβ., den Grund, der sich streng an die Sache selbst hält und Nebenrück-sichten, wie Dankbarkeit und Billigkeit, ganz bei Seite läßt.

64, 4. διατελοῦσιν, nämlich: μέγιστα οὔσαι, [cf. Krit. Anh.] wie 2, 4 ἀνουθέτητοι διατελοῦσιν, Isae. 8, 44 ἀναμφισβήτητοι διετελέσαμεν, Xenoph. Hellen. 2, 3, 25 οἱ βέλτιστοι αἰεὶ ἂν πιστοὶ διατελοῦν und sonst; vergl. Lobeck ad Phryn. p. 277. — 64, 5. ὥσθ' ὑπὲρ κ. τ. λ. ὥστε darf mit ἐπιτάττοντες, κρατήσαντες, διασώσαντες nicht so verbunden werden, daß es wie οἶον, οἶα, ἄτε einen in der Natur der Sache liegenden Grund bezeichnet, wo dann ὥστε — δυνηθείη § 65 den Nachsatz zu τοσοῦ-

65 Θηβαίοις, ὅτε μέγιστον ἐφρόνησαν, ἐπιτάττοντες, ὑπὲρ δὲ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους Ἀργείους καὶ τοὺς ἄλλους Πελοποννησίους μάχῃ κρατήσαντες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Εὐρουσθέα κινδύνων τοὺς οἰκιστὰς καὶ τοὺς ἡγεμόνας τοὺς Λακεδαιμονίων διασώσαντες· ὥστε περὶ μὲν τῆς ἐν τοῖς Ἑλληνσι δυναστείας οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν τις σαφέστερον ἐπιδείξαι δυνηθεῖη.

66 (ἡγ'.) Δοκεῖ δέ μοι καὶ περὶ τῶν πρὸς τοὺς βαρβάρους τῇ πόλει πεπραγμένων προσήκειν εἰπεῖν, ἄλλως τ' ἐπειδὴ

τον διενεγκόντες bilden würde; denn dieser Gebrauch des ὥστε ist unattisch (S. Krüger zu Herodot. 1, 8, 1) und die dafür von Lobeck ad Phryn. p. 427 beigebrachten Stellen sind jetzt berichtigt. Vielmehr ist ὥστε hier Folgerungspartikel, welche das Particip statt des Verb. finit. (ἐπέταττον u. s. w.) infolge einer Attraktion neben sich hat, weil auch im Hauptsatze das Particip steht, ein Gebrauch, den zuerst Baier zu d. St. bemerkte und Klotz, Quaest. critic. I, p. 1 seq. mit Beispielen belegte wie Demosth. 10, 40 οὐδὲ γὰρ ἐν ταῖς ἰδίαις οἰκίαις ὁρᾷ τὸν ἐν ἡλικίᾳ πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους οὕτω διακειμένον — ὥστε — οὐ φάσκοντα ποιήσειν οὐδὲν οὐδ' αὐτόν. Vergl. auch Voemel ad Demosth. Contion. p. 376 und Madvig Synt. § 166 A. [cf. Krit. Anh.].

65, 3. πρὸς Εὐρουσθέα, gegenüber dem E., wie Lykurg. Leokrat. 130 ὁ παρὰ τῶν πολιτῶν φόβος ἰσχυρὸς ὢν ἀναγκάσει τοὺς πρὸς τοὺς πολεμίους κινδύνους ὑπομένειν. Lys. 14, 15 τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίνδυνον. coll. (Lys.) 2, 25. Vergl. zu § 26. [cf. Krit. Anh.] — 65, 4. οἰκιστὰς hat mit dem folgenden τοὺς ἡγεμόνας das Λακεδαιμονίων gemeinschaftlich, denn nicht bloß οἰκιστὴς πόλεως, sondern auch οἰκιστὴς ἔθνος wurde gesagt; vergl. Thuk. 1, 25, 2 τὸν οἰκιστὴν ἀποδεικνύντες σφῶν ἐκ Κορίνθου ὄντα, und unten § 70. — 65, 5. ὥστε, ergo, parataktisch wie oft z. B. § 160; ebenso ὡς u. ἐπεὶ (S. zu 7, 54). — περὶ τῆς — δυναστ., über das Machtverhältnis unter

d. H., welche Staaten geringere, welcher die größte Macht besitzen habe. ἐπιδεικνύναι περὶ τινος (einen Nachweis geben über etwas) auch bei Plat. Ion. p. 542 A περὶ Ὀμήρου ὑποσχόμενος ἐκιδείξειν ἑξαπατᾷς με. Vgl. Isae. 6, 65. Demosth. 43, 18 und denselben 27, 12 τοῦθ' ὑμῖν ἐπιδείξω, μετὰ δὲ ταῦτα καὶ περὶ τῶν ἄλλων. Vergl. zu 9, 12.

§ 66—74. Athens Machtstellung zeigt sich aber auch in den Kriegen mit den Barbaren, die bei ihren Absichten auf Hellas vorzugsweise Athen ins Auge faßten (66, 67); so die Thraker, ebenso die Skythen und Amazonen (68, 70). Und wie in diesen Kämpfen, so zeichneten sich die Athener auch in den Perserkriegen aus (71, 72), was um so rühmlicher für sie ist, weil sie an den Lakedaimoniern würdige Nebenbuhler ihres Ruhmes fanden. Über diese Kriege ist hier ausführlicher zu reden (73), so schwierig es bei der vielfachen Behandlung derselben auch ist, etwas Neues darüber zu sagen (74).

66, 2. ἄλλως τ' ἐπειδὴ καὶ ist in etwas anderem Sinne gesagt als 2, 51 ἄλλως τ' ἐπειδὴ περὶ τῶν γυμνασίων τῶν τῆς ψυχῆς ἀμφισβητοῦσιν, dagegen in ähnlichem, wie Thuk. 2, 3 ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ ἐς οὐδέναν οὐδὲν ἐνεωτέριζον. Nämlich bei ἄλλως τε καὶ (wie bei ἄλλοι τε καὶ) wird durch die Andeutung, daß es noch etwas anderes gebe, was man aber neben dem wirklich Genannten anzuführen verschmäht, dies letztere als etwas besonders Wichtiges hervor-



καὶ τὸν λόγον κατεστησάμην περὶ τῆς ἡγεμονίας τῆς ἐπ' ἐκεί-  
 νους. ἅπαντας μὲν οὖν ἐξαριθμῶν τοὺς κινδύνους λίαν ἂν  
 μακρολογοίην· ἐπὶ δὲ τῶν μεγίστων τὸν αὐτὸν τρόπον ὄνπερ

67 ὀλίγω πρότερον πειράσομαι καὶ περὶ τούτων διελθεῖν. Ἔστι  
 γὰρ ἀρχικώτατα μὲν τῶν γενῶν καὶ μεγίστας δυναστείας b  
 ἔχοντα Σκύθαι καὶ Θράκες καὶ Πέρσαι, τυγχάνουσι δ' οὗτοι  
 μὲν ἅπαντες ἡμῖν ἐπιβουλεύσαντες, ἡ δὲ πόλις πρὸς ἅπαντας  
 τούτους διακινδυνεύσασα. καίτοι τί λοιπὸν ἔσται τοῖς ἀντιλέ-  
 γουσιν, ἣν ἐπιδειχθῶσι τῶν μὲν Ἑλλήνων οἱ μὴ δυνάμενοι  
 τυγχάνειν τῶν δικαίων ἡμᾶς ἰκετεύειν ἀξιοῦντες, τῶν δὲ βαρ-

gehoben (= sowohl sonst als be-  
 sonders, daher zu übersetzen: vor  
 anderm, vorzüglich, beson-  
 ders), wie in ἄλλως τε καὶ νῦν 15,  
 74 u. 81; ἄλλως τε καὶ περὶ 4, 57;  
 ferner wo darauf ein konstruiertes  
 oder ein absolutes Particip folgt  
 wie 3, 35. 4. 106. 8, 69. 14, 52.  
 15, 86, 312. 18, 47; 5, 45. 6, 3,  
 37. 7, 8, 73. 12, 37. 17, 36, 52,  
 oder ein hypothetischer Satz wie  
 5, 11, 56. 12, 23. Ep. 2, 1). Da-  
 gegen fügt ἄλλως τε (eigentlich  
*praeterea*que) zu einem vorher schon  
 Genannten oder, weil selbstver-  
 ständlich, zu Ergänzenden etwas  
 anderes noch hinzu, ohne ihm an  
 und für sich eine vorzügliche Wich-  
 tigkeit beizulegen (daher ἄλλως τ'  
 ἐπειδὴ = auch weil, ἂ. τ' ἦν  
 = auch wenn, ἂ. θ' ὅταν =  
 auch wann). Es können jedoch  
 die noch hinzugefügten anderen  
 Gründe, Bedingungen, Umstände  
 wirklich etwas besonders Wich-  
 tiges sein und diese Wichtigkeit  
 kann durch ein dem kausalen,  
 hypothetischen, temporalen Satze  
 selbst beigegebenes steigerndes καὶ  
 bezeichnet werden, wie in ἄλλως τ'  
 ἐπειδὴ καὶ hier und 9, 7, in ἄλλως  
 τ' ἦν καὶ τύχη τις 15, 104 (ἄλλως  
 τε εἰ καὶ Lukian. Nigrin. 6. cf.  
 Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 87 D),  
 in ἄλλως θ' ὅταν καὶ 5, 79, in  
 welchem Falle wir im Deutschen  
 die Bezeichnung der Wichtigkeit  
 des zu Nennenden auf ἄλλως τε  
 übertragen und dies wie ἄλλως τε  
 καὶ übersetzen können. In diesem

Sinne hat Schäfer Apparat. ad  
 Demosth. V p. 56 (dem Schoemann  
 ad Isae. 3, 69 zu folgen scheint)  
 Recht, wenn er sagt, ἄλλως τ' εἰ  
 καὶ sei Umstellung für ἄλλως τε  
 καὶ εἰ. — 66, 3. τὸν λόγον κατε-  
 στησάμην (*orationem institui*) [cf.  
 Krit. Anh.] vergl. 7, 77. Plat. Hipp.  
 mai. p. 304 A. Aristeid. Panath.  
 p. 154 Dind. — 66, 5. ἐπὶ δὲ τῶν  
 μ., auf Grund der w.; vergl. zu  
 1, 50. Daran schließt sich περὶ  
 τούτων (über diesen Punkt)  
 διελθεῖν ähnlich wie bei Plato de  
 republ. V p. 475 A εἰ βούλει ἐπ'  
 ἐμοῦ λέγειν περὶ τῶν ἐρωτικῶν.  
 Das τὸν αὐτὸν τρόπον geht auf  
 die streng logische Schlussfolge,  
 wie sie § 64 seq. gemacht wurde  
 und § 67 wirklich wieder gemacht  
 wird. [cf. Krit. Anh.]

67, 2. ἀρχικώτατα, am mei-  
 sten zur Weltherrschaft be-  
 fähigt. S. zu § 57. — 67, 3.  
 τυγχάνουσι (es trifft sich),  
 nicht ἔτυχον, denn Isokr. will hier  
 nicht erzählen, sondern ein für alle  
 Zeiten gültiges Urteil aufstellen.  
 Vergl. § 103 ἄριστα τυγχάνουσι  
 πράξαντες. In οὗτοι μὲν ἅπαντες  
 liegt der Nachdruck offenbar auf  
 οὗτοι, weshalb es voran steht; um-  
 gekehrt ist es bei dem folgenden  
 ἅπαντας τούτους. In gleicher Weise  
 wird bald ταῦτα πάντα, bald πάντα  
 ταῦτα gesagt. Vergl. Weber ad  
 Demosth. Aristocrat. p. 181 und  
 die Stellen des Isokr. bei Strange  
 in Jahns Jahrb. Suppl. IV. (1836)  
 p. 347.

βάρων οἱ βουλόμενοι καταδουλώσασθαι τοὺς Ἑλληνας ἐφ' ἡμᾶς πρώτους ἰόντες;

- 68 (ιδ'). Ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστὶν τοῖς περὶ τῶν πατρίων ἀμφισβητοῦσιν. ἔτι γὰρ ταπεινῆς οὐσῆς τῆς Ἑλλάδος ἦλθον εἰς τὴν χώραν ἡμῶν Θοῤῃες μὲν μετ' Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος, Σκύθαι δὲ μετ' Ἀμαζόνων τῶν Ἀρεως θυγατέρων, οὐ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον, ἀλλὰ καθ' ὃν ἑκάτεροι τῆς Εὐρώπης ἐπῆρχον μισοῦντες μὲν ἅπαν τὸ τῶν Ἑλλήνων γένος, ἰδίᾳ δὲ πρὸς ἡμᾶς ἐγκλήματα ποιη- d  
69 σάμενοι, νομιζόντες ἐκ τούτου τοῦ τρόπου πρὸς μίαν μὲν πόλιν κινδυνεύσειν, ἀπασῶν δ' ἅμα κρατήσειν. οὐ μὴν κατώρ- θωσαν, ἀλλὰ πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους

68, 3. περὶ τῶν πατρίων, für die angestammten Rechte, d. h. für die Hegemonie, woran sie alte Ansprüche zu haben ver- meinen. Der Ausdruck besagt also mehr als περὶ ἡγεμονίας ἀμφισβ. § 25, 71, 166 (coll. 20 und 57) oder περὶ τῶν πρωτείων ἀμφ., (cf. Krit. Anh.). Der Ausdruck wie § 54 (vergl. § 63) und hier wie dort absichtlich von Isokr. ge- wählt, weil nach § 18 die Lake- daimonier wirklich behaupteten, ὡς ἐστὶν αὐτοῖς ἡγεῖσθαι πάτριον. — ταπεινῆς, machtlos. S. zu 7, 4. — 68, 4. Θοῤῃες, nicht die barbarischen Thraker, die in histo- rischer Zeit nördlich von Make- donien bis zum Haemos und Ister wohnten, sondern wohl ein grie- chisches Urvolk (s. zu § 70), dem Orpheus, Musaios, Thamyris an- gehörten und die den Kult des Dionysos und der Musen hatten (cf. Schoemann, Antiq. publ. p. 38 sq.). Über ihren in Verbindung mit Eumolpos, König von Eleusis, gegen Erechtheus, König von Athen, unter- nommenen Krieg spricht Isokr. auch 6, 42. 7, 75. 12, 193, wie er auch sonst ein Lieblingsthema atheni- scher Panegyriker ist; s. d. Stellen bei Maetzner ad Lycurg. p. 243. — 68, 5. Ἀμαζόνων. Den Krieg der Amazonen erwähnt Isokr. auch an den angeführten Stellen in Ver-

bindung mit dem Thrakerkriege, ausserdem s. (Lys.) 2, 4 seqq. (De- mosth.) 60, 7 f. Plat. Menex. p. 239 B. Plut. Thes. 27. Pausan. 1, 41, 7. — 68, 7. ἐπῆρχον, ist de conatu zu verstehen, wie 5, 20 Θεττα- λούς τοὺς πρότερον ἐπάρχοντας Μακεδονίας, wo ἐπάρχειν wie hier und § 140 = „seine Herrschaft ausbreiten“ (ἐπί = dazu), während es 4, 123 u. 144 heisst „Herrschaft ausüben“ (ἐπι wie in ἐπιβουκόλος u. s. w., vergl. Lehrs de Aristarch.<sup>2</sup> p. 108). — 68, 8. ἐγκλήματα. Vergl. 12, 193 Θοῤῃες μὲν γὰρ μετ' Εὐμόλπου τοῦ Ποσειδῶνος εἰσέβαλον εἰς τὴν χώραν ἡμῶν, ὃς ἡμφισβήτησεν Ἐρεχθεῖ τῆς πόλεως φάσκων Ποσειδῶ πρότερον Ἀθηνᾶς καταλαβεῖν αὐτήν. Σκύθαι δὲ μετ' Ἀμαζόνων τῶν ἐξ Ἀρεως γενομένων, αἱ τὴν στρατείαν ἐφ' Ἰππολύτην ἐποιήσαντο τὴν τοὺς τε νόμους παραβάσαν τοὺς παρ' αὐταῖς κει- μένους. ἐρασθεῖσάν τε Θησέως καὶ συνακολουθήσασαν ἐκείθεν καὶ συν- οικήσασαν αὐτῶ. — 68, 10. ἀπα- σῶν δ' ἅμα, alle zusammen mit einem Male wie 2, 37 μὴ περιῖδης τὴν σαντοῦ φύσιν ἀπασαν ἅμα διαλυθεῖσαν, und sonst; vgl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III, (1835) p. 452.

69, 1. οὐ κατώρθωσαν, hat- ten kein Glück. S. zu 9, 52.

συμβαλόντες ὁμοίως διεφθάρησαν, ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν. δῆλον δὲ τὸ μέγεθος τῶν κακῶν τῶν γενομένων ἐκείνοις· οὐ γὰρ ἂν ποθ' οἱ λόγοι περὶ αὐτῶν τοσοῦτον χρόνον διέμειναν, εἰ μὴ καὶ τὰ πραχθέντα πολὺ  
 70 τῶν ἄλλων διήνεγκεν. λέγεται δ' οὖν περὶ μὲν Ἀμαζόνων, ὥς e τῶν μὲν ἐλθουσῶν οὐδεμία πάλιν ἀπῆλθεν, αἱ δ' ὑπολειφθεῖσαι διὰ τὴν ἐνθάδε συμφορὰν ἐκ τῆς ἀρχῆς ἐξεβλήθησαν, περὶ δὲ Θρακῶν, ὅτι τὸν ἄλλον χρόνον ὅμοιοι προσοικοῦντες ἡμῖν τοσοῦτον διὰ τὴν τότε στρατείαν διέλιπον, ὥστ' ἐν τῷ 55 μεταξὺ τῆς χώρας ἔθνη πολλὰ καὶ γένη παντοδαπὰ καὶ πόλεις μεγάλας κατοικισθῆναι.

71 (κ'). Καλὰ μὲν οὖν καὶ ταῦτα καὶ πρόποντα τοῖς περὶ τῆς ἡγεμονίας ἀμφισβητοῦσιν, ἀδελφὰ δὲ τῶν εἰρημένων καὶ τοιαῦθ' οἷά περ εἰκὸς τοὺς ἐκ τοιούτων γεγονότας, οἱ πρὸς Ἀρεῖον καὶ Ξέρξην πολεμήσαντες ἔπραξαν. μεγίστου γὰρ

— 69, 3. ὥσπερ ἂν, scil. διεφθάρησαν. S. zu 4, 148.

70, 2. ὑπολειφθεῖσαι, die zu Hause geblieben und nicht mitgezogen waren. — 70, 3. ἐκ τῆς ἀρχῆς ἐξεβλ., ihre Herrschaft verloren, denn vordem waren sie ἄρχουσαι πολλῶν ἐθνῶν, nach (Lys.) 2, 5. — 70, 4. ὅμοιοι. Die Thraker saßen ehemals in Eleusis und in Teilen von Boeotien und Phokis. S. Schoemann l. l. p. 38. Sie verschmolzen dort im Laufe der Zeit mit anderen dort sesshaften Stämmen, während sie Isokr., der sie offenbar mit den Thrakern der historischen Zeit identifiziert, nach Thrakien sich zurückziehend denkt. — 70, 5. διέλιπον, ließen einen solchen Zwischenraum zwischen sich und uns, d. h. zogen sich so weit zurück. [cf. Krit. Anh.] — ἐν τῷ μεταξὺ τῆς χώρας ist nicht einfach = „in dem Zwischenraume“, was ἐν τῇ μ. χώρα heißen müßte, sondern in dem Zwischenraume zwischen ihrem Lande und uns, nicht als ob, wie Benseler will, der Singular τῆς χώρας von Thrakien und Attika zugleich verstanden werden könnte, sondern nach einem seltneren

Sprachgebrauche ist von einem Zwischenraume nur der eine ihn begrenzende Raum (hier τῆς χώρας i. e. Θράκης) angegeben, der andere aber weggelassen, weil er den Standpunkt des redenden Subjektes bildet und insofern sich von selbst versteht. Ganz ähnlich Aristoph. Av. v. 187 ἐν μέσῳ δῆπουθεν ἀήρ ἐστὶ γῆς, d. h. zwischen der Erde und der in den Wolken zu gründenden Vogelstadt (Νεφέλοκοκκυγία). Plut. Them. 13, 1 Ξέρξης ἄνω καθῆστο τὸν στόλον ἐποπτεύων — ἐν μεθορίῳ τῆς Μεγαρίδος. — 70, 6. γένη sind die einzelnen Stämme innerhalb eines ein Land bewohnenden ἔθνος. γένος also ein engerer Begriff, von dem Isokr. zu dem engsten, πόλις (Stadtgemeinde), herabsteigt.

71, 2. ἀδελφὰ, *gemina*, im Sinne von παραπλήσια, wie 10, 23 ἐξ ἀδελφῶν γεγονότες ἀδελφὰς καὶ τὰς ἐπιθυμίας ἔσχον, und sonst; vergl. Schoemann ad Plut. Agin. 2, 10 ἀδελφοὶ μὲν οὖν οὐκ ἦσαν, συγγενεὺς δὲ καὶ ἀδελφῆς ἦσαντο πολιτείας. — 71, 3. οἷά περ εἰκός, scil. πράττειν. — ἐκ τοιούτων kann hier nicht von der unmittelbaren Abstammung ver-

πολέμου συστάντος ἐκείνου καὶ πλείστων κινδύνων εἰς τὸν ἑαυτὸν χρόνον συμπεσόντων, καὶ τῶν μὲν πολεμίων ἀνυποστάτων οἰομένων εἶναι διὰ τὸ πλῆθος, τῶν δὲ συμμάχων ἀνυπερβλήτου ἡγούμενων ἔχειν τὴν ἀρετὴν, ἀμφοτέρων κρατήσαντες ὥς ἑκατέρων προσῆκεν, καὶ πρὸς ἅπαντας τοὺς κινδύνους διενεγκόντες, εὐθύς μὲν τῶν ἀριστείων ἡξιώθησαν, οὐ πολλῶ δ' ὕστερον τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης ἔλαβον, δύντων μὲν τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, οὐκ ἀμφισβητούντων δὲ τῶν νῦν ἡμᾶς ἀφαιρεῖσθαι ζητούντων.

72 (κα΄.) Καὶ μηδεὶς οἰέσθω μ' ἀγνοεῖν ὅτι καὶ Λακεδαιμόνιοι περὶ τοὺς καιροὺς τούτους πολλῶν ἀγαθῶν αἴτιοι τοῖς Ἑλλησιν κατέστησαν· ἀλλὰ διὰ τοῦτο καὶ μᾶλλον ἐπαινεῖν ἔχω τὴν πόλιν, ὅτι τοιούτων ἀνταγωνιστῶν τυχοῦσα τοσοῦτον αὐτῶν διήνεγκεν. βούλομαι δ' ὀλίγῳ μακρότερα περὶ τοῖν πολέοιν εἰπεῖν καὶ μὴ ταχὺ λίαν παραδραμεῖν, ἵν' ἀμφοτέρων

standen werden; s. zu § 62. — 71, 5. πολέμου συστάντος vgl. Hom. Il. 14, 96 πολέμοιο συνεσταότος Plut. Timol. 37, 5 συνεσταότος πολέμου. Thuk. 1, 15, 2, Polyb. 3, 2, 1 πόλεμος ξυνέστη wie Plut. Kim. 13 μάχη συνέστη. Isokr. 10, 49 συνεστήσαντο πόλεμον.

72, 2. ὥς ἑκατέρων προσῆκεν, scil. κρατεῖν; die Feinde schlugen sie, die Bundesgenossen überboten sie durch noch größere Tapferkeit. Nachgeahmt hat diese Stelle Lykurg. Leokr. 70 μόνοι δὲ ἀμφοτέρων περιγεγόνاسι, καὶ τῶν πολεμίων καὶ τῶν συμμάχων, ὥς ἑκατέρων προσῆκε, τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες, τοὺς δὲ μαχόμενοι νικῶντες, und (Demosth.) 61, 28. Vergl. auch Aristeid. Panath. p. 217 Dind. τοὺς ἐχθροὺς τοῖς ὀπλοῖς, τῇ δ' ἐπιεικειᾷ τοὺς φίλους ἐνίκησαν. — 72, 3. τῶν ἄ. ἡξιώθησαν, ihnen wurde der Preis zuerkannt, nicht von wirklicher Preisverteilung zu verstehen, wie sie bei einzelnen Sitte war, sondern von bloßer Anerkennung, in welchem Sinne Herod. 8, 93 sagt ἐν τῇ ναυμαχίᾳ ταύτῃ (bei Salamis) ἤκουσαν Ἑλλήνων ἀριστα Αἰγινῆται, ἐπὶ δὲ Ἀθηναῖοι. Der Isokratische

Ausdruck kehrt für dieselbe Sache wieder § 99. 7, 75. 8, 76, wo jedoch ἀριστείων ohne Artikel erscheint, welcher die ἀριστεία als in solchen Fällen regelmässig eintretende bezeichnet, etwa wie es 8, 50 heisst θάνατον τῆς ζημίας ἐπιεικειμένης, ἣν τις ἀλῶ δεκάξων. Vergl. Herod. 8, 11, 1 τὸ ἀριστήριον ἔλαβε. — 72, 4. οὐ πολλῶ δ' ὕ., im Jahre 477, nachdem Pausanias durch seinen Hochmut die Bundesgenossen bestimmt hatte von Sparta abzufallen. Vgl. Thuk. 1, 130 und Krüger, Historisch-philol. Studien, S. 38.

73, 1. καὶ μηδεὶς οἰέσθω wie 7, 50, 76. 12, 172. 13, 21. 15, 193, 279. 18, 33. — 73, 5. τοῖν πολέοιν. S. zu § 17. — 73, 6. ταχὺ λίαν i. e. λίαν ταχύ. S. zu § 160. — παραδραμεῖν, an dem Gegenstande vorüberereilen, etwas anders als Ep. 9, 6 γιγνώσκων, ὅτι ῥᾶόν ἐστι περὶ τῶν γεγενημένων εὐπόρως ἐπιδραμεῖν ἢ περὶ τῶν μελλόντων νοῦν ἐχόντως εἰπεῖν. Über jenes vergl. Polyb. 10, 43 init. χρήσιμον εἶναι μοι δοκεῖ τὸ μὴ παραδραμεῖν ἀλλὰ ποιήσασθαι περὶ αὐτοῦ τὴν ἀρμόζουσαν μνήμην.

ἡμῖν ὑπομνήματα γένηται, τῆς τε τῶν προγόνων ἀρετῆς καὶ d  
 74 τῆς πρὸς τοὺς βαρβάρους ἔχθρας. καίτοι μ' οὐ λέληθεν, ὅτι  
 χαλεπὸν ἔστιν ὕστατον ἐπελθόντα λέγειν περὶ πραγμάτων  
 πάλαι προκατειλημμένων καὶ περὶ ὧν οἱ μάλιστα δυνηθέντες  
 τῶν πολιτῶν εἰπεῖν ἐπὶ τοῖς δημοσίᾳ θαπτομένοις πολλάκις  
 εἰρήκασιν· ἀνάγκη γὰρ τὰ μὲν μέγιστ' αὐτῶν ἤδη κατα-  
 κεχοῖσθαι, μικρὰ δ' ἔτι παραλελειφθαι. ὅμως δ' ἐκ τῶν ὑπο- e  
 λοίπων, ἐπειδὴ συμφέρει τοῖς πράγμασιν, οὐκ ὀκνητέον μνη-  
 σθῆναι περὶ αὐτῶν.

75 (κβ'). Πλείστων μὲν οὖν ἀγαθῶν αἰτίους καὶ μεγίστων  
 ἐπαίνων ἀξίους ἡγοῦμαι γεγενῆσθαι τοὺς τοῖς σώμασιν ὑπὲρ

74, 2. ἐπελθόντα λέγειν, auf-  
 zutreten und zu reden; über  
 ἐπελθεῖν vergl. § 15. ὕστατον ge-  
 hört nicht zu ἐπελθόντα allein,  
 sondern auch zu λέγειν. — 74, 4.  
 ἐπὶ τοῖς δ. θαπτομένοις, an-  
 gesichts der . . . ., verschieden  
 von ἐπὶ τῶν μεγίστων περὶ τούτων  
 διελθεῖν in § 66. — πολλάκις  
 εἰρήκασιν. Es war Sitte in Athen,  
 in Kriegsjahren zur Winterszeit für  
 die im Laufe des Jahres Gefallenen  
 eine öffentliche Totenfeier zu ver-  
 anstalten, wobei die Gebeine der-  
 selben ausgestellt und eine Lobrede  
 (ἐπιτάφιος λόγος) auf sie von einem  
 öffentlich dazu bestellten Manne  
 gehalten wurde. S. Diodor. 13, 33.  
 Thuk. 2, 34. Zu den uns erhal-  
 tenen, teils fingierten, teils wirk-  
 lich vorgetragenen ἐπιτάφιοις λό-  
 γοις, bei Thuk. 1, 35 ff. (Lys.) 2,  
 Plato Menex. p. 236 D seqq., (De-  
 mosthenes) 60, kommt der des  
 Hypereides auf die im lamischen  
 Kriege (323 v. Chr.) Gefallenen,  
 dessen § 29 neben (Lys.) 2, 27 seq.  
 und Plato Menex. p. 239 D seq.  
 lehrt, daß die Perserkriege ein  
 Lieblingsthema solcher Redner  
 waren. — 74, 5. κατακεχοῖσθαι  
 steht wohl passivisch und nicht  
 mit Ergänzung von τοὺς εἰρηκότας.  
 — 74, 6. δ' ἔτι cf. Krit. Anh. —  
 ἐκ τῶν ὑπολοίπων, ausgehend  
 von dem, was andere unerwähnt  
 ließen. Isokr. meint nicht sowohl  
 den Umstand, daß die Vorfahren

durch ihr Privat- und politisches  
 Leben die Zeitgenossen des Xerxes  
 und Dareios zu erfolgreichem Wider-  
 stande befähigten (§ 75 seq.), son-  
 dern den Wettstreit zwischen Athen  
 und Sparta; denn davon ging Isokr.  
 ja hier aus (§ 73) und damit be-  
 ginnt er die eigentliche Darstel-  
 lung der Perserkriege (§ 85). —  
 74, 6. παραλελειφθαι. ὅμως.  
 Den sonst von Isokr. sorgfältig  
 gemiedenen Hiatus entschuldigt die  
 Interpunktion. Vergl. auch § 112  
 ἐφίοντο; ἤ. — 74, 7. τοῖς πράγ-  
 μασιν, unserm Vorhaben,  
 nämlich das Athen und Sparta  
 sich aussöhnen und sich in die  
 Hegemonie teilen. Wegen des Aus-  
 drucks vergl. Demosth. 23, 128  
 ἄνευ τοῦ τοῖς πράγμασι μὴ συμφέ-  
 ρειν τὸ ψήφισμα οὐδὲ πρὸς δό-  
 ξαν συμφέρει τῇ πόλει. Übrigens  
 schließt sich der Satz mit ἐπειδὴ  
 eng an οὐκ ὀκνητέον an. — 74, 8.  
 αὐτῶν, die Perserkriege.

§ 75—99. Tüchtig durch die  
 Vorfahren vorgebildet (75—81), be-  
 standen Athen und Sparta die Per-  
 serkriege in so rühmlicher Weise,  
 daß niemand sie genug preisen  
 kann (82—84). Sie zeigten dabei  
 den edelsten Wettstreit (85), wie in  
 dem Kriege mit Dareios (86, 87),  
 so in dem mit Xerxes (88—98);  
 und doch muß Athen der Preis  
 zuerkannt werden, weshalb ihm auch  
 jetzt bei einem Feldzuge gegen die  
 Perser die Hegemonie gebührt (99).

τῆς Ἑλλάδος προκινδυνεύσαντας· οὐ μὴν οὐδὲ τῶν πρὸ τοῦ πολέμου τούτου γενομένων καὶ δυναστευσάντων ἐν ἑκατέρῃ 56 τοῖν πολέοιν δίκαιον ἀμνημονεῖν· ἐκεῖνοι γὰρ ἦσαν οἱ προασκήσαντες τοὺς ἐπιγιννομένους καὶ τὰ πλήθη προτρέψαντες ἐπ' ἀρετὴν καὶ χαλεποὺς ἀνταγωνιστὰς τοῖς βαρβάροις ποιήσαντες. 76 οὐ γὰρ ὠλιγόρουν τῶν κοινῶν, οὐδ' ἀπέλανον μὲν ὡς ἰδίῳν, ἡμέλουν δ' ὡς ἀλλοτρίων, ἀλλ' ἐκήδοντο μὲν ὡς οἰκείων, ἀπείχοντο δ' ὥσπερ χρῆ τῶν μηδὲν προσηκόντων· οὐδὲ πρὸς ἄργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἔκρινον, ἀλλ' οὗτος ἐδόκει πλοῦτον ἀσφαλίστατον κεκτηῖσθαι καὶ κάλλιστον, ὅστις τοιαῦτα τυγχάνοι πρᾶτων, ἐξ ὧν αὐτός τε μέλλοι μάλιστα εὐδοκιμήσειν καὶ τοῖς παισὶν

75, 3. οὐ μὴν οὐδέ. Über die doppelte Negation s. zu 9, 43. — 75, 4. *δυναστευσάντων*, nicht *δυναστευόντων*, also: die Regierung übernommen hatten, indem auch hier *δυναστεύειν* von der Besitzergreifung verstanden wird, s. zu 9, 39. — 75, 5. *ἦσαν οἱ προασκήσαντες*. Auch hier erwartet man statt der aoristischen Participia die praesentischen (im Sinne des Imperfekts), indem das *προασκεῖν* u. s. w. sich durch ihr Leben hin erstreckte, nicht diesem vorausging. Doch scheint das Particip des Aorists in Umschreibungen dieser Art (*ἦσαν οἱ προασκήσαντες* = *προήσκησαν*) das Regelmäßige zu sein; vergl. 7, 51 *ἐκεῖνοι ἦσαν οἱ προτρέψαντες*. Herod. 1, 18, 1 οὗτος ὁ τὸν πόλεμον ἦν συνάψας. ibid. 1, 74, 2 οἱ συμβιβάσαντες αὐτοὺς ἦσαν οἶδε —, οὗτοί σφι καὶ τὸ ὄρκιον οἱ σπεύσαντες. Demosth. 18, 88 τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; τίς ὁ καλίσσας τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους; Thuk. 8, 68, 1 ἦν δὲ ὁ τὴν γνώμην ταύτην εἰπὼν Πείσανδρος. Plut. Kleom. 24, 4 οὗτος ἦν Φιλοποίμην ὁ πρωτεύσας ὑστερον Ἀχαιῶν καὶ μεγίστην κτησάμενος δόξαν. Auch wo das verb. fin. ein gewissermaßen historisches Praesens (s. zu 9, 21) ist: Plut. Timol. 33, 2 *Ἰκέτης ἐστὶν Ἀρετὴν καὶ τὴν γυναικα καὶ τὸν υἱὸν καταποντίσας*. cf. Held. Vergl. auch zu § 98. — 75,

6. τὰ πλήθη. Der Plural steht, weil an die Bürger zweier Städte gedacht wird, ähnlich wie Plat. Gorg. p. 452 E *δυναμένῳ λέγειν καὶ πείθειν τὰ πλήθη*. Vergl. Franke ad Demosth. 6, 24. Anders steht der Plural Isokr. 7, 40 *τὰ πλήθη καὶ τὰς ἀκριβείας τῶν νόμων σημειῖον εἶναι τοῦ κακῶς οἰκείσθαι τὴν πόλιν ταύτην*, womit zu vergleichen *μεγέθη*, wie *μεγέθει* *σι κάλλεσι* *τε* *ἔργων* Plat. Kriti. p. 115 D, und sonst (cf. Krüger zu Thuk. 7, 55, 2), und *μήκη* (cf. Krüger zu Xenoph. Anab. 1, 5, 9).

76, 2. *ἡμέλουν δ' ὡς ἀλλοτρίων* schließt sich eng an *ἀπέλανον μὲν ὡς ἰδίῳν* an und teilt mit ihm die Negation (wie 7, 29). Sie benutzten nicht das Staatsvermögen, als sei es Privatgut, welches zu ihrer Disposition stände (*ἰδίῳν*) und das sie verschwenden könnten, weil dies ihnen keinen Verlust brächte, da es von anderen erworben (*ἀλλοτρίων*) und nicht das ihrige (*οἰκείων*) sei, das sie sich bewahren mußten für die notwendigsten Bedürfnisse des Lebens. Über den Gegensatz zwischen *ἰδία* oder *ἀλλότρια* und *οἰκεία*, s. zu 7, 24; über *ἀλλότριος* besonders vergl. § 86. — 76, 3. *ὥσπερ χρεῖ*, scil. *ἀπέχειν*. S. zu 9, 28. — *πρὸς ἀργύριον* — *ἐκρίνον*, wie 12, 4 *ἵνα πρὸς τὴν ὑπόθεσιν τὸν λόγον κρινῶσι*. S. zu § 11. — 76, 5. *τοιαῦτα*, in jener Weise, wie zu Anfang dieses § geschildert ist;

- 77 *μερίστην δόξαν καταλείπειν. οὐδὲ τὰς θρασύτητας τὰς ἀλλήλων ἐξήλουν, οὐδὲ τὰς τόλμας τὰς αὐτῶν ἤσκουν, ἀλλὰ δεινότερον μὲν ἐνόμιζον εἶναι κακῶς ὑπὸ τῶν πολιτῶν ἀκούειν ἢ καλῶς ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθνήσκειν, μᾶλλον δ' ἡσχύνοντ' ἐπὶ τοῖς κοινοῖς ἀμαρτήμασιν ἢ νῦν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις τοῖς σφετέροις αὐτῶν.*
- 78 *τούτων δ' ἦν αἴτιον, ὅτι τοὺς νόμους ἐσκόπουν, ὅπως ἀκριβῶς καὶ καλῶς ἔξουσιν, οὐχ οὕτω τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων ὥς τοὺς περὶ τῶν καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν ἐπιτηδευμάτων· ἠπίσταντο γάρ, ὅτι τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων, ἀλλ' ἀπ' ὀλίγων συνθημάτων δῆδιδως καὶ περὶ τῶν ἰδίων καὶ περὶ τῶν κοινῶν ὁμονήσουσιν.*
- 79 *οὕτω δὲ πολιτικῶς εἶχον, ὥστε καὶ τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς*

denn mit ἐξ ὧν κ. τ. λ. wird auch hier (S. zu 7, 48) nicht der Inhalt der *τοιαῦτα*, sondern die Folge davon angegeben.

77, 2. *τὰς τόλμας τὰς αὐτῶν ἤσ.*, übten nicht die eigene (angeborene, von vornherein in ihnen vorhandene) Unverschämtheit, im Gegensatz zu denen, welche die *θρασύτης* von andern erst annehmen. Zu den Pluralen *θρασύτητες* und *τόλμαι* vergl. *ἀλσχύναι* 4, 114. 6, 10 *ἀκρίβεια* 5, 155, *χαλεπότητες* 5, 116, *αὐθάδεια* und *σεμνότητες* 6, 98, *ῥαθυμία* und *καρτερία* 9, 42, *πραότητες* 15, 214 etc., und zu 4, 11. 7, 4. 9, 5 und *Bremi Exc. VII.* — 77, 3. *κακῶς* — *ἀκούειν* ist das regelmässige Passiv zu *κακῶς λέγειν*, daher auch mit *ὑπό* verbunden, wie hier und 6, 59 und sonst: cf. *Cobet. Var. lect.* p. 55. — 77, 5. *κοινοῖς*, der Gesamtheit dem *τοῖς ἰδίοις* entgegengesetzt wie § 78. 5, 73. — *ἢ νῦν*, scil. *ἀλσχύνεται τις*, wie § 81. S. zu 7, 49.

78, 1. *ἐσκόπουν*, ὅπως — *ἔξουσιν*. Über das Futur. nach dem Imperf. s. zu 9, 25. — 78, 2 *οὐχ οὕτω* — ὥς S. zu 1, 47. — *τῶν ἰδίων συμβ.*, die Rechtsverbindlichkeiten zwischen Privaten, wie § 11. 12, 11. 15, 3, 42, 228, 276. (anders 7, 33.) Im Gegensatz dazu ist *τὰ κ. ἐ. τ. ἡ. ἐπιτηδεύματα* das Verhalten im

täglichen Leben, die öffentliche Zucht (*ἀγωγή*). Vgl. 12, 144 *ἐώρων* — *μᾶλλον ἐπονδασμένους τοὺς περὶ τῶν κοινῶν ἐπιτηδευμάτων ἢ τοὺς περὶ τῶν ἰδίων συμβολαίων (νόμους)*. — 78, 5. *γραμμάτων*, geschriebener Gesetze, wie 7, 39 und 41, wo derselbe Gedanke wie hier behandelt wird. — *ἀπ' ὀλίγων συνθημάτων*, mit Hülfe weniger vereinbarter Sätze, ἀπό wie 15, 111 *Σάμον Περικλῆς ἀπὸ διακοσίων (νεῶν) καὶ χιλίων τάλαντων κατεπολέμησεν*, und sonst. Vgl. *Baehr ad Plut. Philop.* p. 39.

79, 1. *οὕτω δὲ πολιτικῶς εἶχον*, so sehr waren sie Staatsbürger, d. h. so sehr hatten sie immer nur den Staat im Auge, also: so patriotisch waren sie. Vergl. 15, 77 *τίς ἂν (λόγος) πολιτικώτερος καὶ μᾶλλον πρέπων τῇ πόλει τοῦ τὴν ἡγεμονίαν ἀποφαίνοντος ἡμετέραν οὖσαν*, und unten § 151. — *τὰς στάσεις ἐποιοῦντο*, — *οὐχ ὁπότεροι*, jene (aus der Geschichte bekannten; s. zu § 22) Partaikämpfe unter einander führten nicht *um die Frage* u. s. w. Denn *στάσιν ποιεῖσθαι* involviert den Begriff, daß etwas (streitig und) fraglich sei, wie oft die Verba der Furcht, der Verwunderung und selbst der Wahrnehmung (s. *Krüger Synt.* § 65, 1, 7—10). Ähnlich wie hier auch § 85 und *Hom. Il.* 5, 32 *οὐκ ἂν*

ἀλλήλους, οὐχ ὁπότεροι τοὺς ἐτέρους ἀπολέσαντες τῶν λοιπῶν  
 ἄρξουσιν, ἀλλ' ὁπότεροι φθίθονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι  
 ποιήσαντες· καὶ τὰς ἐταιρείας συνήγουν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἰδία  
 80 συμφερόντων ἀλλ' ἐπὶ τῇ τοῦ πλήθους ὠφελείᾳ. τὸν αὐτὸν  
 δὲ τρόπον καὶ τὰ τῶν ἄλλων διώκουν, θεραπεύοντες ἀλλ'  
 οὐχ ὑβρίζοντες τοὺς Ἕλληνας, καὶ στρατηγεῖν οἰόμενοι δεῖν  
 ἀλλὰ μὴ τυραννεῖν αὐτῶν, καὶ μᾶλλον ἐπιθυμοῦντες ἡγεμόνες  
 ἢ δεσπόται προσαγορεύεσθαι καὶ σωτῆρες ἀλλὰ μὴ λυμεῶνες  
 ἀποκαλεῖσθαι, τῷ ποιεῖν εὖ προσαγόμενοι τὰς πόλεις, ἀλλ' οὐ  
 81 βία καταστρεφόμενοι, πιστοτέροις μὲν τοῖς λόγοις ἢ νῦν τοῖς 57  
 ὄρκοις χρώμενοι, ταῖς δὲ συνθήκαις ὥσπερ ἀνάγκαις ἐμμένειν  
 ἀξιοῦντες, οὐχ οὕτως ἐπὶ ταῖς δυναστείαις μέγα φρονοῦντες,  
 ὥς ἐπὶ τῷ σωφρόνως ζῆν φιλοτιμούμενοι, τὴν αὐτὴν ἀξιοῦντες  
 γνώμην ἔχειν πρὸς τοὺς ἥττους ἤνπερ τοὺς κρείττους πρὸς σφᾶς

δὴ Τρῶας μὲν ἐάσαιμεν καὶ Ἀχαιοὺς |  
 μάρνασθ', ὁποτέροισι πατὴρ Ζεὺς  
 κῆδος ὀρέξῃ; Lys. 12, 51 τὰς  
 πρὸς ἀλλήλους διαφορὰς γιγνομένας,  
 ὁπότεροι ταῦτα πράξουσιν καὶ τῆς  
 πόλεως ἄρξουσιν. Doch vergl. auch  
 Isokr. 16, 46 ἀγωνίζομαι (vor Ge-  
 richt) δ' εἰ χρὴ μετεῖναι μοι τῆς πό-  
 λεως. — 79, 3. ἄρξουσιν, statt  
 des Optativs, indem sich Isokr. auf  
 den Standpunkt derer stellt, von  
 denen er erzählt (S. zu 9, 25).  
 Statt des Futurs hätte auch der  
 Konjunktiv der zweifelnden Frage  
 eintreten können, mit dem aber  
 das Futur auch sonst in der ab-  
 hängigen wie in der unabhängigen  
 Frage wechselt, wie bei Eurip. Ion.  
 758 εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δρά-  
 σουμεν; — 79, 4. ἐταιρεῖας, po-  
 litische Verbindungen. Die  
 ἐταιρεῖαι, ursprünglich geschlossen  
 um sich bei Wahlen und Anklagen  
 gegenseitig zu unterstützen, ver-  
 folgten bald politische Zwecke und  
 richteten ihre Absicht auf den Um-  
 sturz der bestehenden Verfassung;  
 s. 16, 6 λέγοντες, ὡς ὁ πατήρ μὲν  
 (Alkibiades) συνάγοι τὴν ἐταιρείαν  
 ἐπὶ νεωτέροις πράγμασιν. Vergl.  
 Hermann, Staatsalt. § 70, n.  
 2 ff.

80, 2. τὰ τῶν ἄλλων διώκουν,  
 behandelten sie ihr Verhält-

nis zu andern Völkern, wie  
 § 101 und διοικεῖν τὰ πρὸς σφᾶς  
 αὐτοῦς 7, 31. 12, 124. 15, 158, 238.  
 vergl. zu 9, 53. — θεραπεύον-  
 τες, durch Dienstleistungen  
 sich gewinnend. Vergl. zu 1,  
 36 und Schoemann ad. Plut. Agin  
 p. 141. — 80, 5. λυμεῶνες. Vergl.  
 8, 141 καλὸν ἐστὶ σωτήρας ἀλλὰ μὴ  
 λυμεῶνας κληθῆναι, und Baehr ad  
 Plut. Pyrrh. p. 241. ἀποκαλεῖν  
 pflegt bei älteren Schriftstellern  
 von schmähenden und verächtlichen  
 Benennungen gebraucht zu werden,  
 wie 10, 57 λοιδοροῦμεν καὶ κολά-  
 κας ἀποκαλοῦμεν (vergl. Lennep  
 ad Phalar. p. 218 Lips. und Stall-  
 baum ad Plat. Theaet. p. 168 D),  
 und wohl nur Spätere setzen es  
 von rühmlichen Benennungen wie  
 Plut. Sull. 34, 1 σωτῆρα καὶ πατέρα  
 τὸν Σύλλαν ἀποκαλοῦντες (mehr bei  
 Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III  
 (1835) p. 585). Danach ist es hier  
 mit σωτῆρες nur zeugmatisch ver-  
 bunden.

81, 1. ἢ νῦν, scil. χρώνται. S.  
 zu § 77. — 81, 2. ὥσπερ ἀνάγκαις,  
 wie an Naturnotwen-  
 digkeiten sich gebunden er-  
 achtend, von denen man sich  
 nicht frei machen kann, wie etwa  
 vom Schlaf, Essen u. s. w. — 81,  
 5. ἤνπερ τοὺς κρείττους, scil.



αὐτοὺς, ἴδια μὲν ἄσθη τὰς αὐτῶν πόλεις ἡγούμενοι, κοινὴν δὲ πατρίδα τὴν Ἑλλάδα νομίζοντες εἶναι.

- 82 (κγ'). Τοιαύταις διανοαῖς χρώμενοι καὶ τοὺς νεωτέρους b  
ἐν τοῖς τοιούτοις ἡθεσιν παιδεύοντες οὕτως ἄνδρας ἀγαθοὺς  
ἀπέδειξαν τοὺς πολεμήσαντας πρὸς τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίας, ὥστε  
μηδένα πάποτε δυνηθῆναι περὶ αὐτῶν μήτε τῶν ποιητῶν  
μήτε τῶν σοφιστῶν ἀξίως τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων εἰπεῖν.  
καὶ πολλὴν αὐτοῖς ἔχω συγγνώμην. ὁμοίως γάρ ἐστιν χαλεπὸν  
ἐπαινεῖν τοὺς ὑπερβεβληκότας τὰς τῶν ἄλλων ἀρετὰς ὥσπερ τοὺς  
μηδὲν ἀγαθὸν πεποιηκότας· τοῖς μὲν γὰρ οὐχ ὕψει πρᾶξεις, πρὸς  
83 δὲ τοὺς οὐκ εἰδὼν ἀρμόττοντες λόγοι. πῶς γὰρ ἂν γέ- c  
νοιτο σύμμετροι τοιούτοις ἀνδράσιν, οἳ τοσοῦτον μὲν τῶν  
ἐπὶ Τροίαν στρατευσαμένων διήνεγκαν, ὅσον οἱ μὲν περὶ  
μίαν πόλιν ἔτη δέκα διέτριψαν, οἱ δὲ τὴν ἐξ ἀπάσης τῆς  
Ἀσίας δύναμιν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ κατεπολέμησαν, οὐ μόνον δὲ

ἔχειν ἡξίου. — 81, 6. ἴδια — ἄσθη, nur als ihre besonderen Wohnsitze, nicht als in sich geschlossene größere politische Ganze, welches letztere das Wort πόλις involviert. Als dies politische Ganze sahen sie nicht ihre einzelnen πόλεις, sondern das ganze Hellas an, das ihnen gleichsam πόλις wurde oder, wie Isokr. es hier nennt, κοινὴ πατρίς, wobei κοινὴ den in πόλις liegenden Begriff noch schärfer hervortreten läßt.

82, 1. τοιαύταις διανοαῖς, Ansichten der Art, dagegen τοῖς τοιούτοις ἡθεσιν, in den entsprechenden Grundsätzen. Im ersten Falle fehlt der Artikel, [cf. Krit. Anh.] weil Isokr. nur einzelne Ansichten, nicht eine vollständige Aufzählung gegeben hat; im zweiten steht er, weil durch die Angabe jener διάνοιαι die ἡθῆ schon bestimmt sind, indem diese aus jenen mit Notwendigkeit folgen. So ist überall τοιοῦτος = *aliquis*, *qui talis est quem descripsi*, dagegen ὁ τοιοῦτος = *hic*, *qui talis est, quem descripsi*. (Vergl. *Sin-tenis* ad Plut. Themist. p. 34.) Doch kann beim Plural οἱ τοιοῦτοι der Artikel auch auf die ganze Gattung sich beziehen (= *omnes*

*qui tales sunt*); s. zu § 139 und Kühner ad Xenoph. Mem. 1, 5, 2. — 82, 3. ἀπέδειξαν, machten, wie 15, 205 und Xenoph. Kyrop. 1, 2, 5 ἐπὶ τοῖς παισὶν ἐκ τῶν γεραιτέρων ἡρημένοι εἰσὶν, οἳ ἂν δοκῶσι τοὺς παῖδας βελτίστους ἀποδεικνύναι, und sonst oft. — τοὺς πολεμήσαντας, s. zu § 98. — 82, 5. σοφιστῶν, Redekünstler (cf. Held ad Plut. Aem. Paul. p. 162), die neben den ποιηταῖ auch 2, 13 und bei Xenoph. Mem. 4, 2, 1 und Aristot. Rhet. 3, 2 genannt werden. S. auch zu 1, 51 und zu § 4. — 82, 6. πολλὴν — συγγ. S. zu 9, 8. — 82, 7. ὑπερβ. τὰς τῶν ἄλλων ἀρετὰς, wie 9, 6 (S. z. d. St.) μηδ' ἂν ὑπερβάλλῃ τὰς ἐκείνων ἀρετὰς [cf. Krit. Anh.]. — 82, 8. πρὸς δὲ τοὺς ist von ἀρμόττοντες abhängig zu machen. S. zu § 36.

83, 2. τοσοῦτον — ὅσον, insofern — als. S. zu 1, 4. Denselben Vergleich mit den Eroberern von Troja hat außer (Demosth.) 60, 10 auch Hypercid. Epitaph. XII, 20 Bl. (τῶν ἐπὶ Τροίαν στρατευσάντων) οὗτος — τοσοῦτον διήνεγκεν, ὥστε οἱ μὲν μετὰ πάσης τῆς Ἑλλάδος μίαν πόλιν εἶλον, ὁ δὲ μετὰ τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος μόνης πᾶσαν τὴν τῆς

- τὰς αὐτῶν πατρίδας διέσωσαν, ἀλλὰ καὶ τὴν σύμπασαν Ἑλλάδα ἡλευθέρωσαν; ποίων δ' ἂν ἔργων ἢ πόνων ἢ κινδύνων ἀπέ- d  
στησαν ὥστε ζῶντες εὐδοκιμεῖν, οὔτινες ὑπὲρ τῆς δόξης ἢς  
ἡμελλον τελευτήσαντες ἔξιν οὕτως ἐτοιμῶς ἠθελον ἀποθνή-  
84 σκειν; οἶμαι δὲ καὶ τὸν πόλεμον θεῶν τινα συναγαγεῖν ἀγα-  
σθέντα τὴν ἀρετὴν αὐτῶν, ἵνα μὴ τοιοῦτοι γενόμενοι τὴν  
φύσιν διαλάθοιεν μηδ' ἀκλεῶς τὸν βίον τελευτήσειαν, ἀλλὰ  
τῶν αὐτῶν τοῖς ἐκ τῶν θεῶν γερονόσιν καὶ καλουμένοις ἡμι-  
θέοις ἀξιωθεῖεν· καὶ γὰρ ἐκείνων τὰ μὲν σώματα ταῖς τῆς  
φύσεως ἀνάγκαις ἀπέδοσαν, τῆς δ' ἀρετῆς ἀθάνατον τὴν  
μνήμην ἐποίησαν. e
- 85 (κδ'.) Ἀεὶ μὲν οὖν οἱ θ' ἡμέτεροι πρόγονοι καὶ Λακεδαι-  
μόνιοι φιλοτίμως πρὸς ἀλλήλους εἶχον, οὐ μὴν ἀλλὰ περὶ  
καλλίστων ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις ἐφιλονίκησαν, οὐκ ἐχ- 58  
θροὺς ἀλλ' ἀνταγωνιστὰς σφᾶς αὐτοὺς εἶναι νομίζοντες, οὐδ'  
ἐπὶ δουλείᾳ τῇ τῶν Ἑλλήνων τὸν βάρβαρον θεραπεύον-  
τες, ἀλλὰ περὶ μὲν τῆς κοινῆς σωτηρίας ὁμονοοῦντες, ὁπό-  
τεροι δὲ ταύτης αἴτιοι γενήσονται, περὶ τούτου ποιούμενοι  
τὴν ἄμιλλαν. ἐπεδείξαντο δὲ τὰς αὐτῶν ἀρετὰς πρῶτον μὲν  
86 ἐν τοῖς ὑπὸ Λαρείου πεμφθεῖσιν. ἀποβάντων γὰρ αὐτῶν εἰς

Εὐρώπης καὶ τῆς Ἀσίας ἄρχουσας  
δύναμιν ἱταπείνωσεν. κ. τ. λ. — 83,  
8. ὥστε — εὐδοκιμεῖν, um —  
Ruhm zu haben, ein Konsekutiv-  
satz im Sinne eines Finalsatzes,  
wie § 96. 111. 10, 50 und sonst.  
— οὔτινες, *quum ex eorum genere  
essent, qui*, also nicht = οἷ. S. zu  
7, 9.

84, 1. καὶ gehört nicht zu τὸν  
πόλεμον allein, sondern zu dem  
ganzen folgenden Gedanken: wie  
ich glaube, ließen die Götter  
jenen Krieg nicht bloß einfach zu,  
sondern führten ihn sogar eigens  
ihretwegen herbei. Zum Folgen-  
den vergl. Plut. Lukull. 10, 1  
ἔοικε δὲ καὶ τὸ θεῖον ἐπιθαρρύναι  
τοὺς Κυζικηνούς ἀγασθὲν αὐτῶν  
τὴν ἀνδραγαθίαν. — 84, 5. καὶ  
γὰρ = καὶ γὰρ καί. S. zu 1, 16.  
— ἐκείνων, i. e. τῶν ἡμιθέων.  
— 84, 6. ἀπέδοσαν, nämlich οἱ  
θεοί, was sich aus θεῶν τινα von  
selbst ergibt. Ganz ähnlich 8,

139 τίς ἀνθρώπων οὐκ ἐπιθυμήσει  
μετασχεῖν τῆς φιλίας, όταν ὁρώσι  
κ. τ. λ., und ἑώρων nach οὐδεὶς  
7, 35.

85, 2. οὐ μὴν ἀλλὰ. S. zu 1,  
9. — 85, 3. ἐφιλονίκησαν. S.  
Krit. Anh. zu § 19. — 85, 4. σφᾶς  
αὐτούς, einander, um die Wie-  
derholung des vorangehenden ἀλλή-  
λους zu vermeiden. S. zu 9, 53.  
— 85, 5. τὸν βάρβ. θεραπ., ein  
Seitenblick auf die spätere Zeit,  
wo Athen und Sparta um die Gunst  
des Perserkönigs buhlten zu dem  
Zwecke, das übrige Griechenland  
von sich abhängig zu machen. —  
85, 9. ἐν τοῖς κ. τ. λ. an den  
Persern; vgl. 6, 102 ἐν αἷς ἡμῖν  
ἐπιδεικτέον ἐστίν. Plat. Men. p. 82 A  
προσκάλεσον τῶν ἀκολούθων ἔνα,  
ἵνα ἐν τούτῳ σοι ἐπιδείξωμαι, und  
Stallbaum ad Plat. de republ. III  
p. 392 D (S. zu Isokr. 1, 50.). [cf.  
Krit. Anh.].

86, 1. εἰς τὴν Ἀ., bei Marathon.

τὴν Ἀττικὴν οἱ μὲν οὐ περιέμειναν τοὺς συμμάχους, ἀλλὰ  
 τὸν κοινὸν πόλεμον ἴδιον ποιησάμενοι πρὸς τοὺς ἀπάσης τῆς b  
 Ἑλλάδος καταφρονήσαντας ἀπήντων τὴν οἰκείαν δύναμιν  
 ἔχοντες, ὀλίγοι πρὸς πολλὰς μυριάδας, ὥσπερ ἐν ἀλλοτριαῖς  
 ψυχαῖς μέλλοντες κινδυνεύειν, οἱ δ' οὐκ ἔφθασαν πνιθόμενοι  
 τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον, καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμε-  
 λήσαντες ἦγον ἡμῖν ἀμυνοῦντες, τοσαύτην ποιησάμενοι σπον-  
 δήν, ὅσην περ ἂν τῆς αὐτῶν χώρας πορθουμένης. σημεῖον c  
 87 δὲ τοῦ τάχους καὶ τῆς ἀμύλλης· τοὺς μὲν γὰρ ἡμετέρους προ-  
 γόνους φασὶν τῆς αὐτῆς ἡμέρας πνθῆσθαι τε τὴν ἀπόβασιν  
 τὴν τῶν βαρβάρων καὶ βοηθήσαντας ἐπὶ τοὺς ὄρους τῆς χώ-  
 ρας μάχῃ νικήσαντας τρόπαιον στῆσαι τῶν πολεμίων, τοὺς  
 δ' ἐν τρισὶν ἡμέραις καὶ τοσαύταις νυξὶ διακόσια καὶ χίλια

— 86, 2. οὐ περιέμειναν. Vergl. (Lys.) 2, 23 αἰσχυρόμενοι ὅτι ἦσαν οἱ βάρβαροι αὐτῶν ἐν τῇ χώρᾳ, οὐκ ἀνέμειναν πνθῆσθαι οὐδὲ βοηθῆσαι τοὺς συμμάχους. Dafs die Plataeer ihnen πανδημεῖ zu Hülfe kamen (Herod. 6, 108, 1 vergl. Isokr. 14, 57) konnte Isokr. hier um so eher verschweigen, weil hier nur der Wettstreit zwischen Athen und Sparta behandelt werden soll; ausserdem: ἐδεδώκεσαν σφέας αὐτοῖς τοῖσι Ἀθηναίοισι οἱ Ἰπλαταῖες (Herod. l. l.); sie konnten also als zu Athen gehörig betrachtet werden. — 86, 3. ἴδιον ποιησάμενοι. Vergl. 10, 36 τοὺς μὲν κινδύνους ἰδίους ἐποιεῖτο, τὰς δ' ὀφειλάς ἅπασιν εἰς τὸ κοινὸν ἀπεδίδον. — 86, 5. ὀλίγοι πρὸς π. μ., 10000 Mann gegen 110000 Mann nach Nepos Milt. 5. Nach andern betrug die Zahl der Perser 50 Myriaden, ja 60, wogegen erhebliche Bedenken erhoben sind von Leake, die Deme von Attika, S. 100 und folgd. — ἐν ἀλλοτριαῖς ψυχαῖς, die sie nicht zu schonen brauchten; vergl. § 76 und 8, 12 ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει κινδυνεύοντες. (Lys.) 2, 24 ἐνόμιζον — τὰς μὲν ψυχὰς ἀλλοτρίας διὰ τὸν θάνατον κεκτῆσθαι und Thuk. 1, 70, 3 τοῖς μὲν σώμασιν ἀλλοτριωτάτοις ὑπὲρ τῆς πόλεως χρώμεται. Über κινδυνεύειν ἐν τινι etwas aufs Spiel

setzen vergl. 18, 3 u. 12. 19, 21. Plat. de legg. I p. 650 A. Thuk. 2, 35, 1. Demosth. 57, 53, dagegen περί τινος 8, 7. 18, 9. 19, 2. 18. 21, 14, 19 u. Plat. Protag. p. 313 extr., und τινί (Krüger zu Thuk. 2, 65, 4). — 86, 6. οὐκ ἔφθασαν — καί, hatten kaum erfahren, — so. S. zu 9, 53. [cf. Krit. Anh.] Übrigens ist es nicht genau historisch, denn die Laked. warteten erst den Vollmond ab. (Herod. 6, 105. 106. 120.) — 86, 9. ὅσην περ ἂν, scil. ἐποιήσαντο. S. zu 1, 27.

87, 2. τῆς αὐτῆς ἡμέρας. Der Kampf wenigstens fand nicht an demselben Tage statt, vielmehr standen sich beide Heere neun Tage lang gegenüber ohne handgemein zu werden; s. Leake l. l. S. 99. — 87, 3. βοηθήσαντας ist dem νικήσαντας untergeordnet, daher ohne καί mit ihm verbunden; vergl. Baiter-Sauppe ad Lycurg. p. 117. [cf. Krit. Anh.]. — 87, 5. τοσαύταις, ebensovielen, eigentlich elliptisch, „in so vielen Nächten als Tagen.“ In gleicher Weise schon Hom. Il. 2, 328: ὡς οὗτος κατὰ τέκν' ἔφαγε στρουθοῖο καὶ αὐτὴν, | ὅκτω, ἄταρ μήτηρ ἐνάτῃ ἦν, ἣ τέκε τέκνα, | ὡς ἡμεῖς τοσαυτ' ἔτεα πολεμίζομεν ἀνδι, desgleichen Od. 13, 258, ebenso τόσσα (ebensoviele) Od. 22, 144

στάδια διελθεῖν στρατοπέδῳ πορευομένους· οὕτω σφόδρ' d  
 ἠπειχθήσαν οἱ μὲν μετασχεῖν τῶν κινδύνων, οἱ δὲ φθῆναι  
 88 συμβαλόντες πρὶν ἔλθειν τοὺς βοηθήσοντας. (κέ.) Μετὰ δὲ  
 ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἣν αὐτὸς Ξέρξης  
 ἤγαγεν, ἐκλιπὼν μὲν τὰ βασίλεια, στρατηγὸς δὲ καταστῆναι  
 τολμήσας, ἅπαντας δὲ τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίας συναγείρας — περὶ  
 οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρ-  
 89 χόντων εἴρηκεν; ὃς εἰς τοσοῦτον ἤλθεν ὑπερηφανίας, ὥστε  
 μικρὸν μὲν ἡγησάμενος ἔργον εἶναι τὴν Ἑλλάδα χειρώσασθαι,  
 βουλευθεὶς δὲ τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρω- e  
 πίνης φύσεώς ἐστιν, οὐ πρότερον ἐπαύσατο, πρὶν ἐξεῦρε καὶ

δώδεκα μὲν σάκε' ἔξελε, τόσσα δὲ  
 δοῦρα | καὶ τόσσας κυνέας, ferner  
 τοῖον (ebenso) II. 5, 450, ὥδε  
 (ebenso) II. 19, 153, οὕτως (ebenso)  
 II. 7, 407, wie dies auch in Prosa  
 oft für ὡσαύτως steht vergl. Her-  
 mann var. lect. ad Lukian. de  
 conscrib. histor. p. 52. — 87, 6.  
 στρατοπέδῳ ist mit Absicht hin-  
 zugesetzt. Der bei jener Gelegen-  
 heit von Athen nach Sparta ge-  
 sandte Eilbote machte den Weg  
 in zwei Tagen (Plin. Hist. nat. 7,  
 84). Das wufste wohl jeder, und  
 konnte darum einen für die Sparta-  
 ner ungünstigen Vergleich machen;  
 deshalb die Bemerkung, daß die  
 Spartaner mit einem immer schwer  
 beweglichen Heere kamen. — 87,  
 8. φθῆναι συμβαλόντες, nicht  
 συμβάλλοντες, denn bei φθάνω und  
 λανθάνω ist das Particip. Aoristi  
 zur Bezeichnung des der Haupt-  
 handlung Gleichzeitigen das Ge-  
 wöhnliche (S. Madvig Philol. II.  
 Suppl.-Heft p. 45 seq.), wenn auch  
 nicht das Ausschließliche (S. Stall-  
 baum ad Plat. Phaedo. p. 76 D und  
 ad Phileb. p. 30 E); vgl. zu § 165.

88, 2. στρατείας, ἣν — ἡγ.,  
 wie Plut. Kleom. 6, 2 ἐξαγαγὼν  
 δὲ τὴν στρατείαν καταλαμβάνει  
 ζωρίον, und Thuk. 1, 9 δοκεῖ μοι  
 Ἀγαμέμνων τὴν στρατείαν οὐ χά-  
 ριτι τὸ πλεῖον ἢ φόβῳ ξυναγαγὼν  
 ποιήσασθαι, wo nicht στρατεία mit  
 στρατιά (jenes immer „Kriegszug“,  
 dieses „Kriegsheer“,“ vergl. Stall-  
 baum ad Plat. Phaedr. p. 260 B)

verwechselt ist, sondern das Ver-  
 bum auf den in στρατεία notwendig  
 mitliegenden Begriff von στρατιά  
 bezogen ist. [cf. Krit. Anh.]. —  
 αὐτός, in eigener Person,  
 während Dareios nur ein Heer  
 geschickt hatte. Diese Bemerkung  
 soll zeigen, welches Gewicht  
 Xerxes auf diesen Krieg legte und  
 wie sehr sich dadurch die Gefahr  
 für Hellas steigerte. — 88, 4.  
 τολμήσας, der es über sich  
 gewann (S. zu § 57), gegen die  
 Art der verweichlichten Perser-  
 könige. — ἅπαντας, alle mög-  
 lichen Menschen, wie § 146  
 und πάντα ποιεῖν 9, 3 (cf. Herbst  
 ad Xenoph. Mem. 2, 9, 6 und Koch  
 ad Antonin. Liberal. p. 239); so  
 schon bei Homer II. 1, 4 ἐλώρια  
 τεῦχε κύνεσσιν | οἰωνοῖσι τε πᾶσι,  
 ähnlich oft bei den Rednern. —  
 τοὺς ἐκ τῆς Ἀ. συναγ. s. zu  
 § 174. — 88, 5. ἐλάττω τῶν ὑπ.,  
 hinter der Wahrheit zurück-  
 geblieben; s. zu § 13.

89, 1. ὅς. S. zu 9, 49. — 89, 3.  
 τοιοῦτον μν. κ., ὃ μὴ, ein so  
 kolossales Denkmal, ein Denk-  
 mal, welches schwerlich....  
 τοιοῦτον, nämlich οἷον ἴστε, s. zu  
 7, 48; über μὴ vergl. 3, 16 τοιαύ-  
 τῃς πολιτείας μετέχειν, ἐν ᾗ μὴ  
 διαλήσει χρηστὸς ὢν. 4, 10 λέγειν,  
 περὶ ὧν μηδεὶς πρότερον εἴρηκεν.  
 (Vergl. z. d. St.) 4, 189 ἐξ ὧν ὁ  
 βίος μηδὲν ἐπιδώσει. 8, 110 περὶ  
 ἧς μηδεὶς πάποτε' αὐτοῖς λογισμὸς  
 εἰσῆλθεν. 15, 128 ὃ μηδενὶ τῶν

συνηνάγκασεν, ὃ πάντες θρυλοῦσιν, ὥστε τῷ στρατοπέδῳ  
 πλεῦσαι μὲν διὰ τῆς ἡπείρου, πεξεῦσαι δὲ διὰ τῆς θαλάττης,  
 90 τὸν μὲν Ἑλλήσποντον ζεύξας, τὸν δ' Ἄθῳ διορύξας —, πρὸς 59  
 δὴ τὸν οὕτω μέγα φρονήσαντα καὶ τηλικαῦτα διαπραξάμενον  
 καὶ τοσούτων δεσπότην γενόμενον ἀπῆντων διελόμενοι τὸν  
 κίνδυνον, Λακεδαιμόνιοι μὲν εἰς Θερμοπύλας πρὸς τὸ πεζόν,  
 χιλίους αὐτῶν ἐπιλέξαντες καὶ τῶν συμμάχων ὀλίγους παρα-  
 λαβόντες, ὥς ἐν τοῖς στενοῖς κωλύσונτες αὐτοὺς περαιτέρω  
 προελθεῖν, οἱ δ' ἡμέτεροι πατέρες ἐπ' Ἀρτεμίσιον, ἐξήκοντα b

ἄλλων διαπραξάσθαι συμβέβηκεν, und sonst oft. — 89, 5. *συνηνάγκασεν*, mit anderer Hülfe erzwungen hatte; das *εὐρεῖν* war seine Sache allein, das Ausführen konnte nicht ohne anderer Hülfe geschehen. — ὃ πάντες θρυλοῦσιν, zum Teil in derselben Form eines Oxymorons wie hier Isokr.; vgl. (Lys.) 2, 29 ὁδὸν μὲν διὰ τῆς θαλάσσης ἐποίησας, πλοῦν δὲ διὰ τῆς γῆς ἡνάγκασε γενέσθαι, ζεύξας μὲν τὸν Ἑ., διορύξας δὲ τὸν Ἄθῳ. Cicero de Finib. 2, 34, 112 *Xerxes cum — Hellesponto iuncto, Athone perfosso maria ambulavisset, terram navigasset*, und Liban. IV p. 242 ἡ πάντα κινήσας τοῦ βαρβαροῦ στρατιά καὶ πλεύσας αὐτὴν διὰ τῆς πεζεῦσας δὲ διὰ θαλάσσης. Die Sache ward förmlich sprichwörtlich, s. Wyttenbach ad Iulian. p. 191 Lips. — ὥστε. Vergl. Aristoph. Nub. v. 379 ὁ δ' ἀναγκάζων ἐστὶ τίς αὐτάς — ὥστε φέρεσθαι: und so wird oft ein Konsekutivsatz statt eines Objektsatzes (oder eines die Stelle des Objektsatzes vertretenden Infinitivs oder Particips) gesetzt, wenn nicht einfach das Objekt einer Handlung genannt, sondern dasselbe ausdrücklich als die Folge derselben bezeichnet werden soll. Ähnlich 2, 4 *πεποιήκασιν ὥστε πολλοὺς ἀμφισβητεῖν* (cf. 13, 1 u. Krüger ad Xenoph. Anab. 1, 6, 2). 6, 4 ἦν δεδεδειγμένον ὥστε τοὺς πρεσβυτέρους περὶ ἀπάντων εἰδέναι τὸ βέλτιστον. 6, 40 γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων

κρατηθῆναι (cf. Krüger zu Xenoph. Anab. 5, 6, 30), und so nach δύνασθαι (Stallbaum ad Plat. Phaedr. p. 269 D), *πεῖθεῖν* (Maetzner ad Anaph. p. 246) und ähnlichen. — 89, 7. Ἄθῳ διορύξας. So oder Ἄ. διασκάψας heisst es überall (cf. Boeckh ad Plat. Min. p. 193; Aeschin. 3, 132) von diesem Ereignis, obwohl nur die 12 Stadien breite flache Landenge zwischen der Halbinsel Akte und dem Festlande durchgraben wurde. S. Herod. 7, 22.

90, 1. πρὸς δὴ. Das δὴ nimmt den mit μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης begonnenen und durch die ausführliche Schilderung des Charakters des Xerxes unterbrochenen Gedanken wieder auf, wie 12, 110 τοὺς φανλοτέρους — τοὺς δὴ τοιοῦτους. S. Stallbaum ad Plat. Menex. p. 240 D. — 90, 3. ἀπῆντων — εἰς, wie 6, 99 εἰς Θερμοπύλας ἀπαντησάντων, ebenso (Lys.) 2, 30 Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ τῶν συμμάχων ἔνιοι εἰς Θερμοπύλας ἀπῆντησαν, u. 17, 15 ἀπῆντησαμεν εἰς τὸ Ἡραιστεῖον, 19, 31 εἰς τοῦτον τὸν καιρὸν ἀπῆντησεν. — 90, 5. χιλίους. Genauer Diodor. 11, 4 τῶν Λακεδαιμονίων ἦσαν χίλιοι καὶ σὺν αὐτοῖς Σπαρτιάται τριακόσιοι. — ὀλίγους. Diodor. 1. 1. τῶν δ' ἄλλων Ἑλλήνων τῶν ἄμ' αὐτοῖς συνεκπεμφθέντων ἐπὶ τὰς Θερμοπύλας τρισχίλιοι. — 90, 7. ἐξήκοντα. Nach Herod. 8, 1 (über die Angaben anderer cf. Wesseling ad Diodor. 11, 12) stellten die Athener 127 Schiffe, die zum Teil mit Platäern bemannt waren; doch

- τριήρεις πληρώσαντες, πρὸς ἄπαν τὸ τῶν πολεμίων ναυτικόν.
- 91 ταῦτα δὲ ποιεῖν ἐτόλμων οὐχ οὕτω τῶν πολεμίων καταφρο-  
νοῦντες ὥς πρὸς ἀλλήλους ἀγωνιῶντες, Λακεδαιμόνιοι μὲν  
ζηλοῦντες τὴν πόλιν τῆς Μαραθῶνι μάχης καὶ ζητοῦντες  
αὐτοὺς ἐξιῶσαι καὶ δεδιότες, μὴ δις ἐφεξῆς ἡ πόλις ἡμῶν  
αἰτία γένηται τοῖς Ἑλλήσι τῆς σωτηρίας, οἱ δ' ἡμέτεροι μά-  
λιστα μὲν βουλόμενοι διαφυλάξαι τὴν παροῦσαν δόξαν καὶ  
πᾶσι ποιῆσαι φανερόν, ὅτι καὶ τὸ πρότερον δι' ἀρετὴν ἀλλ' c  
οὐ διὰ τύχην ἐνίκησαν, ἔπειτα καὶ προαγαγέσθαι τοὺς Ἑλλη-  
νας ἐπὶ τὸ διανασυμαχεῖν, ἐπιδείξαντες αὐτοῖς ὁμοίως ἐν τοῖς  
ναυτικοῖς κινδύνοις ὥσπερ ἐν τοῖς πεζοῖς τὴν ἀρετὴν τοῦ
- 92 πλήθους περιγιγνομένην. (κς'.) Ἴσας δὲ τὰς τόλμας πα-  
ρασχόντες οὐχ ὁμοίαις ἐχρήσαντο ταῖς τύχαις, ἀλλ' οἱ μὲν  
διεφθάρησαν καὶ ταῖς ψυχαῖς νικῶντες τοῖς σώμασιν ἀπείπον  
(οὐ γὰρ δὴ τοῦτό γε θέμις εἰπεῖν, ὥς ἡττήθησαν· οὐδεὶς  
γὰρ αὐτῶν φυγεῖν ἠξίωσεν), οἱ δ' ἡμέτεροι τὰς μὲν πρό- d

rechnet er wohl in diese Zahl die-  
jenigen 53 attischen Schiffe mit  
hinein, welche erst nach dem  
ersten Tage der Schlacht kamen  
(Herod. 8, 14); danach wären zu-  
erst nur 74 attische Schiffe nach  
Artemision gesegelt, und rechnete  
Isokr. davon die mit Plataeern be-  
mannen ab, so konnte er immer-  
hin 60 attische Schiffe nennen.  
Indes bleibt Isokr. auch so von  
dem Vorwurf der Übertreibung  
nicht frei, da er hier die bei den  
Lakedaemoniern doch erwähnten  
σύμμαχοι verschweigt (153 Schiffe.  
S. Herod. 8, 1), sodafs es scheinen  
muß, als hätten die Athener bei  
Artemision alles allein gethan. —  
90, 8. πρὸς ἄπαν ist nicht mit  
πληρώσαντες zu verbinden, sondern  
von ἀπῆντων abhängig zu denken,  
wie der Gegensatz εἰς Θερμοπύλας  
πρὸς τὸ πεζόν lehrt.

91, 2. ἀγωνιῶντες, im Wett-  
eifer, kein Desiderativum, wie  
Rauchenstein meint, sondern ein  
Paronymon wie αἰτιαῖσθαι, von  
ἀγωνία (Isokr. 9, 4. 15, 183, 302)  
abgeleitet. — 91, 3. Μαραθῶνι  
ohne ἐν wie bei Isokr. noch 5, 147.

8, 38. 15, 306, und bei anderen; vergl.  
Wannowsky Syntax. anomal. p. 109  
seq. und Lobeck Pathol. elem. II  
p. 254. Doch findet sich auch ἐν  
M. vergl. Wecklein Cur. epigr.  
p. 40. Franke Philol. Suppl. I  
p. 464 ff. Über die Paromoiosis in  
ζηλοῦντες — ζητοῦντες wie § 89  
πλεῦσαι — πεξεύσαι, ξεύξας — διο-  
ρύξας s. zu I, 16. — 91, 8. ἔπειτα,  
ohne δέ nach μάλιστα μὲν. S. zu  
9, 42.

92, 2. οἱ μὲν, die Spartaner in  
den Thermopylen. — 92, 3. τοῖς  
σώμασιν ἀπείπον. Iustin. 2, 11,  
18 sagt von ihnen: non victi, sed  
vincendo fatigati. Über ἀπείπειν  
(ermüden, erliegen) s. § 171. 6, 47  
und Schoemann ad Plut. Kleom.  
p. 261. — 92, 4. οὐ γὰρ δὴ  
τοῦτο θέμις. Ähnlich Hypereid.  
Epitaph. IX, 41 Bl. τεύξονται παῖδες  
ἐφόδιον εἰς τὴν πρὸς τὸν δῆμον  
εὐνοίαν τὴν τῶν οὐκ ἀπολωλότων  
ἀρετὴν, οὐ γὰρ θεμιτὸν τοῦτον τοῦ  
ὀνόματος τυχεῖν τοὺς οὕτως ὑπὲρ  
καλῶν τὸν βίον ἐκλιπόντας. — 92,  
5. πρόπολους, (νῆας = Schiffe,  
welche zum Rekognoscieren der  
Flotte voransegeln) hat man ver-  
standen von jenen 200 (Herod. 8, 7)

πλους ἐνίκησαν, ἐπειδὴ δ' ἤκουσαν τῆς παρόδου τοὺς πολεμίους κρατοῦντας, οἷκαδε καταπλεύσαντες οὕτως ἐβουλεύσαντο περὶ τῶν λοιπῶν, ὥστε πολλῶν καὶ καλῶν αὐτοῖς προειργασμένων ἐν τοῖς τελευταίοις τῶν κινδύνων ἔτι πλέον διήνεγκαν. ἀθύμως γὰρ ἀπάντων τῶν συμμάχων διακειμένων, καὶ Πελοποννησίων μὲν διατειχιζόντων τὸν Ἰσθμὸν καὶ ζητούντων ἰδίαν αὐτοῖς σωτηρίαν, τῶν δ' ἄλλων πόλεων ἐπὶ τοῖς βαρβάροις γεγεννημένων καὶ συστρατευομένων ἐκείνοις, πλὴν εἴ τις διὰ μικρότητα παρημελήθη, προσπλευσὼν δὲ τριήρων διακοσίων καὶ χιλίων καὶ πεξῆς στρατιᾶς ἀναριθμήτου μελλούσης εἰς τὴν Ἀττικὴν εἰσβάλλειν, οὐδεμιᾶς 60 σωτηρίας αὐτοῖς ὑποφαινομένης, ἀλλ' ἔρημοι συμμάχων γεγεννημένοι καὶ τῶν ἐλπίδων ἀπασῶν διημαρτηκότες, ἔξον

od. 300 (Diod. 11, 12) Schiffen, welche die bei Aphetae an der Südwestspitze der Halbinsel Magnesia ankernde persische Flotte absendete, um durch rasche Besetzung des südlichen Ausganges des euboeischen Meeres der hellenischen Flotte die Rückkehr durch dieses abzuschneiden. Diese sind aber, wie Reinhardt bemerkt, mit den Griechen überhaupt nicht zum Kampfe gekommen, sondern durch Sturm an der Küste von Euboea zu Grunde gegangen (Herod. 8, 13. 14). Es sind daher unter πρόπλοι wohl die Schiffe zu verstehen, die von den Griechen unter Themistokles im Beginne des Gefechtes bei Artemision theils versenkt, theils verfolgt wurden vergl. Diod. 11, 12 τῶν δὲ βαρβάρων ἐκ πολλῶν λιμένων ἀναγομένων, τὸ μὲν πρῶτον οἱ περὶ τὸν Θεμιστοκλέα διεσπαρμένοι τοῖς Πέρσαις συμπλεκόμενοι πολλὰς μὲν ναὺς κατέδυσαν, οὐκ ὀλίγας δὲ φυγεῖν ἀναγκάσαντες μέχρι τῆς γῆς κατεδίωξαν (coll. Herod. 8, 11) [Reinhardt], vielleicht aber auch jene kilikischen, die Herod. 8, 14 erwähnt: φυλάξαντες δὲ τὴν αὐτὴν ὥρην πλώοντες ἐπέπεσον ἡνολὶ Κιλισσῆσι· ταύτας δὲ διαφθείραντες, ὥς εὐφρόνη ἐγένετο, ἀπέπλωον ὀπίσω ἐπὶ τὸ Ἀρτεμίσιον. [Albrecht in Jahresb. d. Phil. Ver. XI (1885) p. 59]. — 92, 6. τῆς παρόδου der

Thermopylen. — 92, 7. καταπλεύσαντες cf. Krit. Anh. — 92, 8. περὶ τῶν λοιπῶν, über das Weitere, was nun zu thun sei.

93, 2. διατειχιζόντων, durch eine Mauer abgesperrten, vergl. Herodot. 8, 40. — 93, 3. τῶν δ' ἄλλων. Herod. 8, 66, 2 nimmt nur die Thespier und Plataeer und fünf Inseln aus; diese sind es also, von denen Isokr. mit Übertreibung sagt, sie seien wegen ihrer geringen Bedeutung übersehen worden. — 93, 5. παρημελήθη. Über den Gebrauch dieses persönlichen Passivs s. zu 1, 30. — 93, 6. διακ. καὶ χ. Die Zahl ist durch § 97 und 118 und (Lys.) 2, 27 und andere (vergl. Leake l. l. p. 189) geschützt, und wenn Isokr. 12, 49 vielmehr 1300 nennt, so hat er die Zeit des Aufbruchs von Asien aus im Auge, wo die Schlacht bei Artemision und Stürme der persischen Flotte noch keine Verluste gebracht hatten. — ἀναριθμήτου, 5 Millionen beim Aufbruch aus Asien, nach 12, 49; nach Herod. 7, 185 nur 2,640000, eine Zahl, die nach den Verlusten bei Thermopylae durch den Zutritt hellenischer Staaten nach Herod. (8, 66) ziemlich wieder erreicht wurde. — 93, 9. διημαρτηκότες, betrogen; s. zu 1, 32.

- 94 αὐτοῖς μὴ μόνον τοὺς παρόντας κινδύνους διαφυγεῖν ἀλλὰ καὶ τιμὰς ἐξαιρέτους λαβεῖν, ἃς αὐτοῖς ἐδίδου βασιλεὺς ἡγούμενος, εἰ τὸ τῆς πόλεως προσλάβοι ναυτικόν, παραχρημα καὶ Πελοποννήσου κρατήσῃν, οὐχ ὑπέμειναν τὰς παρ' ἐκείνου δωρεάς, οὐδ' ὀργισθέντες τοῖς Ἑλλησιν, ὅτι προὔδο- b  
θησαν, ἀσμένως ἐπὶ τὰς διαλλαγὰς τὰς πρὸς τοὺς βαρβάρους  
95 ὥρμησαν, ἀλλ' αὐτοὶ μὲν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας πολεμεῖν παρεσκευάζοντο, τοῖς δ' ἄλλοις τὴν δουλείαν αἰρουμένοις συγγνώμην εἶχον· ἡγοῦντο γὰρ ταῖς μὲν ταπειναῖς τῶν πόλεων προσήκειν ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖν τὴν σωτηρίαν, ταῖς δὲ προσεσῆναι τῆς Ἑλλάδος ἀξιούσαις οὐχ οἷόν τ' εἶναι διαφεύγειν τοὺς κινδύνους, ἀλλ' ὥσπερ τῶν ἀνδρῶν τοῖς καλοῖς c  
κἀγαθοῖς αἰρετώτερόν ἐστιν καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ξὴν αἰσχροῦς, οὕτω καὶ τῶν πόλεων ταῖς ὑπερεχούσαις λυσιτελεῖν ἐξ ἀνθρώπων ἀφανισθῆναι μᾶλλον ἢ δούλαις ὀφθῆναι γενομέναις.  
96 δῆλον δ' ὅτι ταῦτα διενόηθησαν· ἐπειδὴ γὰρ οὐχ οἷοί τ' ἦσαν πρὸς ἀμφοτέρως ἅμα παρατάξασθαι τὰς δυνάμεις, παραλα-

94, 2. ἐδίδου, anbot, durch Alexander von Makedonien. Vergl. Herod. 8, 136 und 140, und Plat. Aristeid. 10, 1 πρὸς δὲ Ἀθηναίους ἔπεμψεν ἰδίᾳ γράμματα καὶ λόγους παρὰ βασιλέως τὴν τε πόλιν αὐτοῖς ἀναστήσειν ἐπαγγελλομένου καὶ χρημάτων πολλὰ δώσειν καὶ τῶν Ἑλλήνων κυρίους καταστήσειν. An den ersten dieser drei Punkte kann Isokr. hier nicht denken, da er ungenau dies Anerbieten vor der Zerstörung der Stadt und vor der Schlacht bei Salamis machen läßt, nicht nach derselben. — 94, 3. ἡγούμενος. Herod. 8, 136, 2 (τῶν Ἀθηναίων) προσγενομένων κατήλπιζε εὐπετέως τῆς θαλάσσης κρατήσῃν, περὶ τε ἐδόκει πολλὸν εἶναι κρέσσων. — 94, 4. οὐχ ὑπέμειναν, verstanden sich nicht zur Annahme, wie Demosth. 21, 93 ἐπιστάμεθα Μειδίαν — διδόντα (ἡμῖν) δραχμὰς πενήνκοντα, καὶ ἐπειδὴ οὐχ ὑπέμεινόμεν, προσάπειλήσαντα. — 94, 5. προὔδοθησαν, indem die nördlichen Staaten mit den Persern sich vereinigten, die Peloponnesier sich absperreten; s.

§ 93. — 94, 7. ὥρμησαν, griffen zu; s. zu § 3.

95, 4. ἐκ παντὸς τρόπου. S. zu 9, 39. — 95, 5. ἀξιούσαις. Athen hatte die Hegemonie wirklich schon vor der Schlacht bei Artemision in Anspruch genommen. cf. Herod. 8, 3. — 95, 7. καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ξὴν αἰσχροῦς Chiasmus S. z. 1, 7. — 95, 8. ἐξ ἀνθ. ἀφ., von der Erde verschwunden zu sein, wie 8, 113 συνίσασι — τὸ γένος αὐτῶν ἐξ ἀνθρώπων ἡφανισμένον, und 5, 108. 6, 18. 10, 26. — 95, 9. μᾶλλον. Über die Trennung dieses Wortes von λυσιτελεῖν s. zu 7, 57 αἰρήσεσθαι διὰ τὴν συνήθειαν — ἀκοπαθεῖν μᾶλλον ἢ κ. τ. λ. — δούλαις. Über den Dativ s. zu 9, 75.

96, 2. πρὸς ἀμφοτέρως. Gewöhnlicher wäre der Dativ, wie 12, 92 παρατάξμενοι τοῖς πολεμίοις. Doch vergl. Polyb. 2, 1 πρὸς τοὺς ἀνδροδεστάτους καὶ μεγίστην δύναμιν ἔχοντας παραταττόμενος. id. 2, 20 παρετάξαντο πρὸς Ῥωμαίους nach unmittelbar vorausgehendem παρετάξαντο τοῖς



βόντες ἅπαντα τὸν ὄχλον τὸν ἐκ τῆς πόλεως εἰς τὴν ἐχο-  
 μένην νῆσον ἐξέπλευσαν, ἵν' ἐν μέρει πρὸς ἑκατέραν κινδυ- d  
 νεύσωσιν. (κζ.) Καίτοι πῶς ἂν ἐκείνων ἄνδρες ἀμείνους  
 ἢ μᾶλλον φιλέλληνες ὄντες ἐπιδειχθεῖεν, οὔτινες ἔτλησαν  
 ἐπιδεῖν ὥστε μὴ τοῖς λοιποῖς αἵτιοι γενέσθαι τῆς δουλείας,  
 ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γενομένην, τὴν δὲ χώραν πορθουμέ-  
 νην, ἱερὰ δὲ συλῶμενα καὶ νεῶς ἐμπιμπραμένους, ἅπαντα δὲ  
 97 τὸν πόλεμον περὶ τὴν πατρίδα τὴν αὐτῶν γιγνόμενον; καὶ e  
 οὐδὲ ταῦτ' ἀπέχρησεν αὐτοῖς, ἀλλὰ πρὸς διακοσίας καὶ χιλίας .  
 τριῆρεις μόνοι διανανμαχεῖν ἐμέλλησαν. οὐ μὴν εἰάθησαν·  
 κατασχυνθέντες γὰρ Πελοποννήσιοι τὴν ἀρετὴν αὐτῶν, καὶ  
 νομίσαντες προδιαφθαρέντων μὲν τῶν ἡμετέρων οὐδ' αὐτοὶ  
 σωθήσεσθαι, κατορθώσαντων δ' εἰς ἀτιμίαν τὰς αὐτῶν πό-

ῥωμαίοις. — 96, 3. τὸν ἐκ τῆς π.  
 s. zu § 174. — τὴν ἐχομένην,  
 scil. τῆς πόλεως, nach der be-  
 nachbarten Insel (Salamis).  
 Vergl. Herod. 1, 134, 2 οὗτοι (ἡρχον)  
 τῶν ὁμοῦρων, οἱ δὲ μάλα τῶν ἐχο-  
 μένων. (coll. 5, 49, 5). Skymnos  
 bei Herodian. de Dict. solitar. p. 61  
 Lehrs, ἔχεται Κελένδερεις, πόλις  
 Σαμίων, καὶ ἱερὸν παρὰ τῇ πόλει.  
 Xenoph. Anab. 1, 8, 4 (coll. 1, 8,  
 9) καθίσταντο Κλέαρχος μὲν —  
 πρὸς τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ, Πρόξενος  
 δὲ ἐρόμενος. Im nicht-lokalen Sinne  
 ist dieser absolute Gebrauch des  
 Wortes häufiger; s. zu 9, 33. —  
 96, 4. ἐξέπλευσαν. cf. Krit.  
 Anh. — ἐν μέρει πρὸς ἐκ.,  
 mit einer nach der andern.  
 Über ἐν μέρει, wofür auch ἀνὰ  
 oder κατὰ oder παρὰ μέρος gesagt  
 wird, s. § 164 und Schoemann ad  
 Plut. Agin p. 85. Zur Sache vergl.  
 (Lys.) 2, 33 ἐξέλιπον ὑπὲρ τῆς  
 Ἑλλάδος τὴν πόλιν, ἵν' ἐν μέρει  
 πρὸς ἑκατέραν ἀλλὰ μὴ πρὸς ἀμ-  
 φοτέρως ἅμα τὰς δυνάμεις κιν-  
 δυνεύσωσιν. Der Konjunkt. steht,  
 weil Isokr. sich auf den Standpunkt  
 der Athener stellt. [cf. Krit. Anh.]  
 96, 5. ἐκείνων ἄνδρες. S. zu  
 § 37. — 96, 6. οὔτινες. S. zu 7,  
 9 und zu 9, 49. — ἔτλησαν [cf.  
 Krit. Anh.] in Prosa selten vergl.  
 Xenoph. Kyrop. 3, 1, 2 οὐκέτι ἔτλη  
 εἰς χεῖρας ἐλθεῖν (citirt von Fuhr

Rhein. Mus. XXXIII S. 345) und  
 Plut. Koriol. 34 οὐκ ἔτλη καθεξο-  
 μένῳ προσελθεῖν. — 96, 7. ἐπιδεῖν.  
 S. zu § 142. — ὥστε. S. zu § 83.  
 — 96, 8. ἐρήμην κ. τ. λ. nach-  
 geahmt von (Lys.) 2, 37 τὴν μὲν  
 πόλιν ἡρημωμένην, τὴν δὲ χώραν  
 πορθουμένην καὶ μεστὴν τῶν βαρ-  
 βάρων, ἱερῶν δὲ καιομένων, ἀπάν-  
 των δ' ἐγγὺς ὄντων τῶν δεινῶν.  
 — 96, 9. ἐμπιμπραμένους cf.  
 Krit. Anh.

97, 1. καὶ οὐδέ. [cf. Krit.  
 Anh.] Den Hiatus zwischen καὶ  
 und οὐ oder οὐδέ findet man öfter  
 bei dem den Hiatus sonst so sorg-  
 sam meidenden Isokr., z. B. 5, 14,  
 8, 84. 12, 107, 184. 15, 70, 101.  
 Er ist aber nur ein scheinbarer,  
 indem Isokr. ohne Zweifel in solchen  
 Fällen mit Krasis sprach, vielleicht  
 auch die Krasis schrieb (vergl.  
 Cobet. Nov. lection. p. 602 seq.).  
 — 97, 3. οὐ μὴν εἰάθησαν,  
 scil. μόνοι διανανμαχεῖν, eine nicht  
 seltene Ellipse; vergl. Thuk. 1, 70,  
 9 εἴ τις αὐτοὺς ξυνελὼν φαίη  
 πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μῆτι αὐτοὺς  
 ἔχειν ἡσυχίαν μῆτι τοὺς ἄλλους  
 ἀνθρώπους ἑᾶν, ὁρθῶς ἂν εἴποι.  
 Seltener ist die passive Struktur;  
 doch s. Demosth. 2, 16 οὐτ' ἐπὶ  
 τοῖς ἔργοις οὐτ' ἐπὶ τοῖς αὐτῶν  
 ἰδίοις ἰώμενοι διατρέβειν, u. Krüger  
 zu Thuk. 1, 112, 3. — 97, 6.  
 κατορθώσαντων cf. Krit. Anh.

λεις καταστήσειν, ἡναγκάσθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων. 61  
 καὶ τοὺς μὲν θορύβους τοὺς ἐν τῷ πράγματι γενομένους καὶ  
 τὰς κραυγὰς καὶ τὰς παρακελεύσεις, ἃ κοινὰ πάντων ἐστὶ  
 98 τῶν ναυμαχούντων, οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ λέγοντα διατρίβειν· ἃ  
 δ' ἐστὶν ἴδια καὶ τῆς ἡγεμονίας ἄξια καὶ τοῖς προειρημένους  
 ὁμολογούμενα, ταῦτα δ' ἐμὸν ἔργον ἐστὶν εἰπεῖν. τοσοῦτον  
 γὰρ ἡ πόλις ἡμῶν διέφερεν, ὅτ' ἦν ἀκέραιος, ὥστ' ἀνάστατος  
 γενομένη πλείους μὲν συνεβάλετο τριήρεις εἰς τὸν κίνδυνον b  
 τὸν ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος ἢ σύμπαντες οἱ ναυμαχήσαντες, οὐδεὶς  
 δὲ πρὸς ἡμᾶς οὕτως ἔχει δυσμενῶς, ὅστις οὐκ ἂν ὁμολογή-  
 σειεν διὰ μὲν τὴν ναυμαχίαν ἡμᾶς τῷ πολέμῳ κρατῆσαι,  
 99 ταύτης δὲ τὴν πόλιν αἰτίαν γενέσθαι. (κῆ.) Καίτοι με-  
 λούσης στρατείας ἐπὶ τοὺς βαρβάρους ἔσεσθαι τίνας χρὴ τὴν  
 ἡγεμονίαν ἔχειν; οὐ τοὺς ἐν τῷ προτέρῳ πολέμῳ μάλιστ'  
 εὐδοκιμήσαντας, καὶ πολλάκις μὲν ἰδίᾳ προκινδυνεύσαντας,  
 ἐν δὲ τοῖς κοινοῖς τῶν ἀγώνων ἀριστείων ἀξιοθέντας; οὐ c

— 97, 8. καὶ τοὺς μὲν θορύ-  
 βους κ. τ. λ. Dieselbe Wendung  
 gebraucht Isokr. 9, 31. S. auch  
 zu 4, 106.

98, 2. ἴδια κ. τ. λ., das Eigen-  
 tümliche was dieser Kampf hat  
 und was ein Anrecht auf die Hege-  
 monie giebt. — 98, 3. ταῦτα δέ.  
 S. zu 7, 47. — 98, 4. ἀκέραιος,  
 vom Unglück nicht berührt,  
 wie 6, 66 ebenfalls mit d. Gegens.  
 ἀνάστατος. — 98, 5. πλείους μὲν.  
 Isokr. beginnt so, als ob der Gegen-  
 satz in dieser Form folgen sollte:  
 μάλιστα δ' αἰτία ἐγένετο τῆς νίκης,  
 giebt aber dann dem Gegensatze  
 eine etwas andere Form. Zur Sache  
 vergl. 12, 50 οἱ πατέρες ἡμῶν ἀνά-  
 στατοι γεγενημένοι καὶ τὴν πόλιν  
 ἐκλελοιπότες διὰ τὸ μὴ τετειγίσθαι  
 κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον πλείους  
 ναὺς παρέσχοντο καὶ μείζω δύνα-  
 μιν ἐχούσας ἢ σύμπαντες οἱ συγ-  
 κινδυνεύσαντες, und ebenso urteilt  
 (Lys.) 2, 42; vergl. auch Thuk.  
 1, 74 und Demosth. 18, 238. Nach  
 Herod. 8, 48 betrug die Gesamt-  
 zahl der Kriegsschiffe 378, worunter  
 180 attische waren (Herod. 8, 44).

— 98, 6. σύμπ. οἱ ναυμαχή-  
 σαντες. [cf. Krit. Anh.] σύμπαντες

ist = σύμπαντες οἱ ἄλλοι, wie  
 § 108, vergl. 5, 74. Statt des  
 Particip. Aorist. könnte übrigens  
 auch das des Praesens stehen oder  
 das des Futurs wie § 87. § 112.  
 19, 29. Sophokl. Antig. v. 261 οὐδ'  
 ὁ κωλύων παρῆν. In beiden Fällen  
 aber wäre die Zeit der durch das  
 Particip bezeichneten Handlung be-  
 messen nach der Zeit der Haupt-  
 handlung; wo aber das Particip  
 des Aorists neben einem Indikativ  
 im Aorist eine diesem gleichzeitige  
 oder zukünftige Handlung zu be-  
 zeichnen scheint, ist ihre Zeit viel-  
 mehr bemessen nach der Gegen-  
 wart des Redenden, dem sie als  
 vergangen erscheint; vergl. § 82  
 ἄνδρας ἀγαθοὺς ἀπέδειξαν τοὺς  
 πολεμήσαντας, und 12, 50 πλείους  
 ναὺς παρέσχοντο — ἢ σύμπαντες  
 οἱ συγκινδυνεύσαντες. Dasselbe was  
 vom wirklichen Particip. Aoristi  
 gilt (cf. Madvig im Philolog. II  
 Suppl.-Heft p. 45 f.), gilt also auch  
 von dem substantivierten Particip  
 des Aorists. S. auch zu § 75.

99, 1. Καίτοι, demnach,  
 eigentlich nur Bekräftigungspar-  
 tikel, aber wie das synonyme οὖν  
 auch da gebraucht, wo eine Folge-

τοὺς τὴν αὐτῶν ἐκλιπόντας ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας, καὶ τό τε παλαιὸν οἰκιστὰς τῶν πλείστων πόλεων γενομένους, καὶ πάλιν αὐτὰς ἐκ τῶν μεγίστων συμφορῶν διασώσαντας; πῶς δ' οὐκ ἂν δεινὰ πάθοιμεν, εἰ τῶν κακῶν πλείστον μέρος μετασχόντες ἐν ταῖς τιμαῖς ἔλαττον ἔχειν ἀξιοθεῖμεν καὶ τότε προταχθέντες ὑπὲρ ἀπάντων νῦν ἐτέροις ἀκολουθεῖν ἀναγκασθεῖμεν;

100 (κθ'). Μέχρι μὲν οὖν τούτων οἶδ' ὅτι πάντες ἂν ὁμολογήσειαν πλείστων ἀγαθῶν τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν αἰτίαν γεγενῆσθαι καὶ δικαίως ἂν αὐτῆς τὴν ἡγεμονίαν εἶναι, μετὰ δὲ ταῦτ' ἤδη τινὲς ἡμῶν κατηγοροῦσιν, ὥς ἐπειδὴ τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης παρελάβομεν, πολλῶν κακῶν αἴτιοι τοῖς Ἑλλήσιν κατέστημεν, καὶ τὸν τε Μηλίων ἀνδραποδισμὸν καὶ τὸν Σκιωναίων

rung als zweifellos und sicher ausgesprochen werden soll. Vergl. Beispiele zu 9, 65. — 99, 6. τὴν αὐτῶν, scil. γῆν oder πόλιν. Vergl. § 41 τοῖς δυστυχοῦσιν ἐν ταῖς αὐτῶν. § 49 τοὺς ἐν ταῖς αὐτῶν δυναμένους. § 146 und 168 ἐν ταῖς αὐτῶν. 5, 147 τὴν αὐτῶν ἐξέλιπον. 14, 25 πολλοὶ δὲ τῆς ἀλλοτρίας ἀδίκως ἐπιθυμήσαντες περὶ τῆς αὐτῶν δικαίως εἰς τοὺς μεγίστους κινδύνους κατέστησαν. 14, 29 (coll. 9, 36) κατελθόντες εἰς τὴν αὐτῶν, und öfter (cf. Benseler ad Areopag. p. 160). Thuk. 6, 92, 2 τῇ ἐμαντοῦ φιλόπολις ποτε δοκῶν εἶναι. (Lys.) 2, 25 ἔστησαν τρόπαια — ἐν τῇ αὐτῶν. Mit Unrecht behauptet also Bernhardt Synt. p. 183 seq., daß τὴν ἡμετέραν (S. Isokr. 14, 25 Θηβαίους ἔχειν τὴν ἡμετέραν. cf. 4, 108. 6, 13. 8, 23. 14, 54 etc.), τὴν ἐμαντοῦ, τὴν ἐαντῶν in diesem Sinne von echten Attikern nicht angewandt sei. — 99, 7. οἰκιστὰς. S. zu § 35. — 99, 9. πλείστον μέρος μετασχ. Derselbe Pleonasmus 6, 3, und ähnlich Ep. 9, 8 ὧν πλείστον μέρος μετελήφασιν. 2, 30 ἧς οὐδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. 6, 92 τῶν ἐκεῖ γιγνομένων τὸ πλείστον μέρος τῇ τύχῃ μέτεστι, und sonst. — 99, 10 ἔλαττον ἔχειν, s. zu 7, 67. — 99, 11. ὑπὲρ zum Heile.

§ 100—128. Gegen diese unsere Ansprüche auf die Hegemonie will man die Härte geltend machen, welche wir während unserer früheren Seehegemonie geübt hätten (100), obwohl diese Härte durch die Feindseligkeit derer, die sie betraf, gerechtfertigt ist (101), und obwohl für unser Verhalten gegen unsere Bundesgenossen die lange Dauer unserer Hegemonie (102) und ihre glücklichen Zustände während derselben sprechen (103—106), und wir auch die Kleruchien nicht aus Vergrößerungssucht aussendeten, von der wir uns frei gezeigt haben (107—109). — Solche Vorwürfe treffen vielmehr diejenigen, unter deren Herrschaft die Verhältnisse in den einzelnen Staaten auf das ärgste zerrüttet worden sind (110—114) und eine traurige Zeit des Friedens aufgekommen ist (115—119), die gewaltig absticht von der Zeit unserer Hegemonie (120, 121); sie fällt den Lakedaimoniern zur Last, welche seitdem ihre Macht zum Unheil Griechenlands gemißbraucht haben (122—128).

100, 6. Μηλίων — Σκιωναίων. Die Sache wird auch 12, 63 berührt und ist aus Thuk. 4, 120 seq. 5, 32 und 5, 84 — 116 bekannt. Die Bewohner der Insel Melos waren in den ersten Jahren des peloponnesischen Krieges neu-

- 101 ὅλεθρον ἐν τούτοις τοῖς λόγοις ἡμῖν προφέρουσιν. ἐγὼ δ' ἐ  
 ἡγοῦμαι πρῶτον μὲν οὐδὲν εἶναι τοῦτο σημεῖον, ὥς κακῶς  
 ἤρχομεν, εἴ τινες τῶν πολεμησάντων ἡμῖν σφόδρα φαίνονται  
 κολασθέντες, ἀλλὰ πολὺ τόδε μείζον τεκμήριον, ὥς καλῶς  
 διακοῦμεν τὰ τῶν συμμάχων, ὅτι τῶν πόλεων τῶν ὑφ' ἡμῖν 62  
 102 οὐσῶν οὐδεμία ταύταις ταῖς συμφοραῖς περιέπεσεν. ἔπειτ' εἰ  
 μὲν ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων προότερον ἐπεμελή-  
 θησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῶεν· εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονεν  
 μήθ' οἷόν τ' ἐστὶν τοσούτων πόλεων τὸ πληθὸς κρατεῖν, ἦν  
 μή τις κολάζῃ τοὺς ἑξαμαρτάνοντας, πῶς οὐκ ἤδη δίκαιόν  
 ἐστὶν ἡμᾶς ἐπαινεῖν, οὔτινες ἐλαχίστοις χαλεπήναντες πλείστον

tral geblieben, hielten es aber seit dem Angriff des Nikias (i. J. 426) auf ihre Insel mit den ihnen stammverwandten Spartanern und wollten sich nicht wie die übrigen Inselbewohner der Oberherrschaft der Athener fügen, welche die Insel eroberten, alle Waffenfähigen töteten und Weiber und Kinder als Sklaven verkauften (i. J. 416). Gleiches Schicksal traf die Bewohner von Skione auf der Halbinsel Pallene, als sie von dem Bündnis mit Athen abfielen und sich dem Brasidas anschlossen (i. J. 421).

101, 3. *πολεμησάντων*. Der Ausdruck paßt im strengsten Sinne nur auf die Skionaeer, denn die Melier hegten höchstens feindselige Gesinnung gegen Athen, ohne jedoch einen Krieg mit ihm zu wollen; Isokr. übertreibt also nach Panegyristenart. — 101, 4. *πολύ* gehört zu *μείζον*, ähnlich wie in den zu 9, 60 angeführten Beispielen; noch ähnlicher Demosth. 18, 276 *πολύ* τούτῳ μᾶλλον ἢ ἐμοὶ νομίζετε ταῦτα προσεῖναι, und bei demselben 19, 276 *πολύ* ταύτης ἐλάττω κακὰ τὴν πόλιν εἰργασται. Vergl. Kühner ad Xenoph. Mem. 2, 10, 2. — 101, 5. *διακοῦμεν*. S. zu § 80. — 101, 6. *οὐδεμία*, die Skionaeer freilich ausgenommen, welche sich jedoch der Oberhoheit Athens entzogen, und insofern hier ausgeschlossen werden konnten.

102, 2. *τῶν αὐτῶν π.* — *ἐπε-*

*μελήθησαν*, dieselben Verhältnisse mit größserer Milde behandelten, nicht „behandelt hätten“, denn Isokr. betrachtet die Bedingung nicht als eine unstatthafte (in welchem Falle er *ἐπετίμων ἂν* gesagt haben würde), sondern einstweilen als eine immerhin zulässige, bis er mit *εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονε* u. t. l. die Unstatthaftigkeit ausdrücklich ausspricht. So schon Hom. Od. 1, 236 *ἐπεὶ οὐ κε θανόντι περ ὧδ' ἀναχοίμην*, | *εἰ μετὰ οἷς ἐτάροισι δάμῃ Τρώων ἐνὶ δῆμῳ*. Vergl. Isokr. 12, 149 *εἰ μὲν γὰρ μόνος ἐπίστευον τοῖς λεγομένοις, εἰκότως ἂν ἐπιτιμώμην*. Andokid. 1, 57 *εἰ μὲν γὰρ ἦν δυοῖν τὸ ἕτερον ἐλέσθαι* — *ἔχοι ἂν τις εἰπεῖν*. Thuk. 3, 40, 4 *εἰ γὰρ οὗτοι ὁρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεῶν ἄρχοιτε*. Vergl. Naegelsbach ad Hom. Il. 2, 82. — 102, 4. *τὸ πληθὸς*, mit *τοσούτων* zu verbinden (S. z. § 33), von dem es getrennt ist wie *τηλικούτος* von *τὸ μέγεθος* 9, 29 *ἐπὶ τηλικαύτην πρᾶξιν τὸ μέγεθος*. Vergl. auch 12, 68 *τηλικούτοις κακοῖς τὸ μέγεθος* und Lys. 12, 1 *τοιαῦτα αὐτοῖς τὸ μέγεθος*. — 102, 5. *ἤδη δ. ἐστὶν*, wie sollte es nicht sofort billig erscheinen; über *ἤδη* s. zu § 12. — 102, 6. *οὔτινες* S. zu 7, 9. — *πλείστον χρόνον*. Isokr. bestimmt diese Zeit § 106 rund auf 70 Jahre, indem er von 477 bis zum Ende des peloponnesischen Krieges rechnet,

103 χρόνον τὴν ἀρχὴν κατασχεῖν ἡδυνήθημεν; (λ'). Οἶμαι δὲ πᾶσιν  
δοκεῖν τούτους κρατίστους προστάτας γενήσεσθαι τῶν Ἑλλήνων, b  
ἐφ' ὧν οἱ πειθαρχήσαντες ἄριστα τυγχάνουσι πράξαντες. ἐπὶ  
τοίνυν τῆς ἡμετέρας ἡγεμονίας εὐρήσομεν καὶ τοὺς οἴκους  
τοὺς ἰδίους πρὸς εὐδαιμονίαν πλεῖστον ἐπιδόντας καὶ τὰς  
104 πόλεις μεγίστας γενομένας. οὐ γὰρ ἐφθονοῦμεν ταῖς αὐξα-  
νομέναις αὐτῶν, οὐδὲ ταραχὰς ἐνεποιούμεν πολιτείας ἐναντίας  
παρακαθιστάντες, ἵν' ἀλλήλοις μὲν στασιάζοιεν, ἡμᾶς δ' ἀμφοτέροι  
θεραπεύοιεν, ἀλλὰ τὴν τῶν συμμαχῶν ὁμόνοιαν κοινὴν ὡφέ- c  
λειαν νομίζοντες τοῖς αὐτοῖς νόμοις ἀπάσας τὰς πόλεις  
διφκοῦμεν, συμμαχικῶς ἀλλ' οὐ δεσποτικῶς βουλευόμενοι  
περὶ αὐτῶν, ὅλων μὲν τῶν πραγμάτων ἐπιστατοῦντες, ἰδίᾳ  
105 δ' ἐκάστους ἐλευθέρους ἔδωκτες εἶναι, καὶ τῷ μὲν πλῆθει βοη-  
θοῦντες, ταῖς δὲ δυναστείαις πολεμοῦντες, δεινὸν ἡγούμενοι  
τοὺς πολλοὺς ὑπὸ τοῖς ὀλίγοις εἶναι, καὶ τοὺς ταῖς οὐσίαις

dagegen 12, 56, wo er dasselbe Argument zu gleichem Zwecke benutzt, auf 65 Jahre, indem er von 477 bis zur Zeit gleich nach der sicilischen Expedition rechnet, wo zuerst in Menge Bundesgenossen von Athen abfielen (cf. Schoemann Antiquit. p. 433 n. 3); über die Angaben anderer cf. Clinton Fast. Hellen. p. 262 seq. ed. Krüger.

103, 3. ἐφ' ὧν, zu deren Zeit, unter denen, wie gleich nachher ἐπὶ τῆς ἡμετέρας ἡγεμονίας. Vergl. zu 9, 5. — ἄριστα — πράξαντες, am besten daran waren; vergl. zu 7, 3. — 103, 4. τοὺς οἴκους τοὺς ἰδίους, die einzelnen Familien für sich (vergl. zu 7, 32), ἰδίως auch hier im Gegensatz zu der Gesamtheit des Staates. — 103, 5. πρὸς εὐ. π. ἐπιδόντας, zunahmen an Wohlstand. S. zu 9, 68.

104, 2. πολιτείας ἐν. παρακ., indem wir entgegengesetzte Regierungsformen neben einander einführten, d. h. neben der bestehenden teilweise die entgegengesetzte einführten, wie es etwa die Spartaner thaten, indem sie in demokratischen Staaten dem aristokratischen Elemente Geltung zu verschaffen suchten. — 104, 3.

ἀλλήλοις στασιάζοιεν. Subjekt ist πολῖται, was in πόλεις mit gegeben ist. Vergl. 7, 51 οὐ πολέμων ἢ πόλεις ἔγεμεν, ἀλλὰ πρὸς ἀλλήλους ἡσυχίαν εἶχον. Herod. 2, 90 κατ' ἣν ἂν πόλιν ἐξενειχθῇ, τούτους πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ αὐτὸν θάψαι. Thuk. 3, 79, 3 ἐπὶ τὴν πόλιν ἐπέπλεον, καίπερ ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ φόβῳ ὄντας, und sonst oft, s. Rehdantz zu Lykurg. Leokrat. Anh.<sup>2</sup> § 87. — 104, 4. θεραπεύοιεν, um unsere Gunst buhlten. — 104, 5. νόμοις, politischen Grundsätzen. — 104, 7. ὅλων — ἐπιστατοῦντες, indem wir an der Spitze des Ganzen standen, d. h. die die Gesamtheit des Bundes berührenden Geschäfte besorgten; so τῶν πραγμάτων ἐπιστατεῖν 5, 97 (coll. 12, 132) und ἐπιστατεῖν ἅπασιν τοῖς πράγμασι 12, 154.

105, 2. δυναστείαις, s. zu § 39. Dasselbe wird nachher § 106 durch ὀλιγαρχίαι gegeben. — 105, 3. τοὺς πολλοὺς — τοῖς ὀλίγοις, die Mehrzahl von der Minderzahl. — ταῖς οὐσίαις. Man könnte ταῖς μὲν οὐσίαις erwarten; allein Isokr. beabsichtigt hier an untergeordneter Stelle keinen Gegensatz und fügt τα

ἐνδεστέρους, τὰ δ' ἄλλα μηδὲν χείρους ὄντας, ἀπελαύνεσθαι δὲ τῶν ἀρχῶν, ἔτι δὲ κοινῆς τῆς πατρίδος οὐσης τοὺς μὲν τυραννεῖν, τοὺς δὲ μετοικεῖν, καὶ φύσει πολίτας ὄντας νόμῳ 106 τῆς πολιτείας ἀποστερεῖσθαι. τοιαῦτ' ἔχοντες ταῖς ὀλιγαρχίαις ἐπιτιμᾶν καὶ πλείω τούτων, τὴν αὐτὴν πολιτείαν ἦν περ παρ' ἡμῖν αὐτοῖς καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις κατεστήσαμεν, ἦν οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ διὰ μακροτέρων ἐπαινεῖν, ἄλλως τε καὶ συντόμως ἔχοντα δηλῶσαι περὶ αὐτῆς. μετὰ γὰρ ταύτης οἰκοῦντες ἐβδομήκοντ' ἔτη διετέλεσαν ἄπειροι μὲν τυραννίδων, ἐλεύθεροι δὲ εὖ πρὸς τοὺς βαρβάρους, ἀστασίαστοι δὲ πρὸς σφᾶς αὐτούς, 107 εἰρήνην δ' ἄγοντες πρὸς πάντας ἀνθρώπους. (λα΄.) Ὑπὲρ 63 ὧν προσήκει τοὺς εὖ φρονοῦντας μεγάλην χάριν ἔχειν πολὺ μᾶλλον ἢ τὰς κληρουχίας ἡμῖν ὀνειδίζειν, ἃς ἡμεῖς εἰς τὰς ἐρημουμένας τῶν πόλεων φυλακῆς ἔνεκα τῶν χωρίων ἀλλ' οὐ

δ' ἄλλα nicht im streng adversativen Sinne bei, sondern giebt damit einfach nur ein neues Merkmal, das auch copulativ hätte angeknüpft werden können. Vergl. 12, 185 μεγάλαι δυνάμεις, πονηραὶ δέ. 5, 10 u. s. w. Zur richtigen Beurteilung von Stellen dieser Art dienen solche wie Antiphon 6, 8 ἡγοῦμαι γὰρ μοι τιμὴν καὶ ὥφελειαν αὐτὰ οἶσιν, τοῖς δὲ κατηγοροῖς — αἰσχρόνην, wo das enklitische μοι klar zeigt, dafs an einen Gegensatz nicht gedacht werde. — 105, 6. τυραννεῖν, die Herren spielen, dagegen μετοικεῖν, blofse Schutzverwandte sein, wie in Athen die μέτοικοι, welche aus der Fremde nach Attika übersiedelt und dort für immer wohnend, doch nicht das Bürgerrecht und darum auch nicht Teilnahme an der Verwaltung des Staates hatten. — 105, 7. ἀποστερεῖσθαι, beraubt sind, also mit Perfektbedeutung, wie 6, 25. 14, 17. 17, 2 (vergl. Krüger zu Xenoph. Anab. 1, 9, 13, in welchem Sinne sonst στέρεσθαι gesagt wird.

106, 3. κατεστήσαμεν. Isokr. rühmt dasselbe auch 12, 54. — 106, 4. ὅ τι δεῖ δ. μ. ἐπαινεῖν. Vergl. 3, 35 τί δεῖ καθ' ἑν ἕκαστον λέγοντα διατρίβειν; 6, 21. 12, 105.

14, 7, und ähnlich gefafste Übergänge bei Gebauer de Praeterit. form. ap. orat. Attic. (Lips. 1874) p. 38. — 106, 5. μετὰ γὰρ ταύτης οἰκοῦντες, so lange sie unter ihr lebten, wie 12, 132 ἐν ἀπάσαις ταῖς πολιτείαις καλῶς οἰκήσιν. — 106, 6. διετέλεσαν, nämlich: unsere Bundesgenossen. Isokr. hat schon hier die entgegengesetzten Zustände im Auge, wie sie unter der Hegemonie der Spartaner stattfanden und § 115 seqq. geschildert werden; dorthier ist also die Erklärung für unsere Stelle zu entnehmen, für ἄπειροι μὲν τυραννίδων aus § 117 αἱ μὲν ὑπὸ τυράννοισι εἶσιν, für ἐλεύθεροι πρὸς τοὺς βαρβάρους aus § 117 τῶν δ' οἱ βάρβαροι δεσπότηται καθεστήκασιν, für ἀστασίαστοι aus § 116 ἐν τὸς τεύχεος οἱ πολῖται πρὸς ἀλλήλους μάχονται, für εἰρήνην ἄγοντες πρὸς π. ἀνθ. endlich aus § 115 καταποντισταὶ μὲν τὴν θάλατταν κατέχουσιν, πελτασταὶ δὲ τὰς πόλεις καταλαμβάνουσιν. [cf. Krit. Anh.]

107, 3. κληρουχίας, Bürgerkolonien, wobei die Kolonisten zwar Bürger eines neuen Gemeinwesens wurden, aber zugleich Bürger Athens blieben. Vergl. Boeckh Staatsh.<sup>3</sup> I, S. 499 ff. Gilbert

διὰ πλεονεξίαν ἐξεπέμπομεν. σημεῖον δὲ τούτων· ἔχοντες γὰρ  
 χώραν μὲν ὡς πρὸς τὸ πλῆθος τῶν πολιτῶν ἐλαχίστην, ἀρχὴν  
 δὲ μεγίστην, καὶ κεκτημένοι τριήρεις διπλασίας μὲν ἢ σύμπαν-  
 108τες, δυναμένας δὲ πρὸς δις τοσαύτας κινδυνεύειν, ὑποκει- b  
 μένης τῆς Εὐβοίας ὑπὸ τὴν Ἀττικὴν, ἣ καὶ πρὸς τὴν ἀρχὴν  
 τὴν τῆς θαλάττης εὐφυνῶς εἶχεν καὶ τὴν ἄλλην ἀρετὴν ἀπασῶν

Staatsaltert. I, p. 419 ff. — 107, 5. τούτων, dafür, daß wir nicht durch Habsucht geleitet wurden. — ἔχοντες. Isokr. beginnt, als wollte er als Endverbum οὐκ ἐπῆρθημεν folgen lassen, läßt aber dann anakolutisch die aktive Konstruktion eintreten, sodafs die Nominative als absolute erscheinen. Ganz ähnlich 12, 118 αἱ μὲν οὖν αἰτίαι, δι' αἷς μετέλαβον τὴν πολιτείαν τὴν ὑπὸ τινων ψεγομένην ἀντὶ τῆς ὑπὸ πάντων ἔπαινουμένης, διὰ μακροτέρων μὲν αὐτὰς διήλθον. Plat. de legg. V p. 739 D ἡ μὲν δὲ τοιαύτη πόλις, εἴτε πον θεοὶ ἢ παῖδες θεῶν αὐτὴν οἰκοῦσι πλείους ἑνός, οὕτω διαζῶντες εὐφραίνόμενοι κατοικοῦσι, wo man κατοικεῖται erwartet. Vergl. Stallbaum z. d. St. — 107, 6. ὡς πρὸς τὸ πλῆθος, wenigstens im Vergleich mit der Menge, wie Thuk. 3, 113, 6 ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Lukian. Tim. 15, 42, Char. 7 und sonst, wo angedeutet werden soll, daß eine Behauptung nicht absolut gültig sei, sondern nur relativ inbezug auf die obwaltenden Verhältnisse; hier: „das kleinste, wie man sagen kann inbezug auf das Verhältniß, das zwischen der Gröfse des Landes u. der Einwohnerzahl stattfindet.“ Ebenso Thuk. 4, 84, 2 ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος (wenigstens als L.), εἰπεῖν, und in ähnlicher Weise öfter (S. Schäfer ad Longi Pastor. p. 428), wie ut, z. B. Cic. Cat. mai. 4, 12 (erant in Fabio) multae etiam ut in homine Romano literae (cf. Kritz ad Sallust. Catil. 59, 2). — πολιτῶν. Eigentliche Bürger (mit Weibern und Kindern) gab es in jener Zeit

etwa 90,000; Isokr. denkt aber wohl hier an die Gesamtbevölkerung, welche auf 500,000 Seelen angeschlagen werden kann (Boeckh l. I, S. 49), was bei beinahe 40 Quadratmeilen, der Gröfse Attikas 12,500 Seelen auf eine Quadratmeile geben würde. — 107, 7. τριήρεις. Noch im Jahre 356 betrug die Zahl der gröfseren Schiffe Athens 383; s. Boeckhs Seeurk. S. 79. Gilbert Staatsaltert. I, p. 309.

108, 2. ὑπὸ τὴν Ἀ., im Bereich von A., wie ὑπὸ mit dem Accusat. (auch bei Verbis der Ruhe) oft von unmittelbarer, beherrschender Nähe gebraucht wird. Vergl. Plat. C. Gracch. 12 μετώκησεν εἰς τὸν ὑπὸ τὴν ἀγορὰν τόπον. S. Held ad Plut. Aemil. p. 198. — 108, 3. εἶχεν, nicht ἔχει, obwohl die Bemerkung auch noch für die Gegenwart des Redenden gilt; aber das ist hier gleichgültig und es kommt die Sache hier nur insofern inbetracht, als sie in der Vergangenheit stattfand. Ähnlich steht das Imperfectum oft bei Lokalangaben, wie Xenoph. Hellen. 2, 1, 21 ἐκεῖθεν ἐπλευσαν εἰς Αἰγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψάκων· διεῖχε δὲ ὁ Ἑλλήσποντος ταύτην σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα. Anab. 4, 8, 1 ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν, ὃς ὠρεῖε τὴν χώραν (vergl. Krüger zu Anab. 1, 4, 9). Caes. b. G. 1, 6, 1 mons autem altissimus impendebat. — ἀρετὴν, Güte, von der Fruchtbarkeit (die für Euboea Herod. 5, 31, 2 anerkennt Εὐβοίη, νήσω μεγάλη τε καὶ εὐδαίμονι) eines Landes 11, 14 τῇ μὲν ἀρετῇ καὶ τῇ φύσει τῆς χώρας, auch Herod. 7, 5, 2 Εὐρώπῃ ἀρετὴν ἄκρη, Thuk. 1, 2, 2, Plat. Kriti. 117 B

τῶν νήσων διέφερον, κρατοῦντες αὐτῆς μᾶλλον ἢ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν, καὶ πρὸς τούτοις εἰδότες καὶ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν βαρβάρων τούτους μάλιστα εὐδοκιμοῦντας, οἱ τοὺς ὁμόρους ἀναστάτους ποιήσαντες ἄφθονον καὶ ῥάθυμον αὐτοῖς κατεστήσαντο τὸν βίον, ὅμως οὐδὲν τούτων ἡμᾶς ἐπῆρεν  
 109 περὶ τοὺς ἔχοντας τὴν νῆσον ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ μόνοι δὴ τῶν c  
 μεγάλην δύναμιν λαβόντων περιεῖδομεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἀπορω-  
 τέως ζῶντας τῶν δουλεύειν αἰτίαν ἔχόντων. καίτοι βουλό-  
 μενοι πλεονεκτεῖν οὐκ ἂν δὴ πού τῆς μὲν Σκιωναίων γῆς  
 ἐπεθυμήσαμεν, ἣν Πλαταιέων τοῖς ὥς ἡμᾶς καταφυγοῦσι φαι-  
 νόμεθα παραδόντες, τοσαύτην δὲ χώραν παρελπίομεν, ἢ πάντας  
 ἂν ἡμᾶς εὐπορωτέρους ἐποίησεν. d

110 (λβ.) Τοιούτων τοίνυν ἡμῶν γεγεννημένων καὶ τοσαύ-  
 την πίστιν δεδωκότων ὑπὲρ τοῦ μὴ τῶν ἀλλοτρίων ἐπιθυμεῖν  
 τολμῶσι κατηγορεῖν οἱ τῶν δεκαρχῶν κοινωνήσαντες καὶ

u. sonst. — 108, 4. κρατοῦντες, obwohl wir es in unserer Gewalt hatten, sodaß wir es jeden Augenblick hätten in Besitz nehmen und behaupten können. — αὐτῆς ist der Deutlichkeit wegen hinzugesetzt, obwohl es fehlen sollte, da ὑποκειμένης τῆς Εὐβοίας vorausgeht; ähnlich ist nach dem Gen. abs. das Pronomen gesetzt § 148 und 12, 166 πολλῶν δὲ γιγνομένων τῶν ταῦτα βουλομένων, στρατόπεδα συνιστάντες, ἐξ αὐτῶν — τοὺς Ἕλληνας κατῳκίζον, 9, 55 τῶν στρατηγῶν — ἀποροῦντων — ἐδίδασκον — αὐτούς. — μᾶλλον. Athen war durch seine Flotte, den Hauptbestandteil seiner Kriegsmacht, mehr geeignet eine Insel vor feindlichen Angriffen zu schützen als das eigene im Norden offen liegende Land. — τῆς ἡμετέρας. S. zu § 99. — 108, 6. τούτους μ. εὐ., οἱ cf. Krit. Anh.

109, 2. ἀπορωτέως, statt des regulären ἀπορώτερον, wie Isokr. εὐμενεστέως § 43, ἀθυμοτέως § 116, ἐρωμενεστέως § 163 und 172, φιλοτιμωτέως 9, 5 und ähnliches sonst sagt (cf. Dindorf u. Baiter ad h. l., worunter μεζόνως 9, 21. 11, 24. 15, 39). Vergl. Frohwein in Curtius Stud. I, 1

(1868) p. 88—99. Über die Dürftigkeit, in der die Mehrzahl der Bürger in Athen lebte, vergl. 7, 54 u. 8, 46. — 109, 3. δουλεύειν αἰτίαν ἔχόντων, als die, denen man nachsagte, daß sie Sklaven seien, nämlich die Bewohner der Gebiete, welche wir durch Kleruchien in Besitz nahmen, wie wir es mit ganz Euboea hätten thun können. Über αἰτίαν ἔχειν, perhiberi, vergl. Plat. Phaedr. p. 249 E αἰτίαν ἔχει ὡς μανικῶς διακείμενος, und sonst, wo der Begriff der Schuld ganz verschwindet. cf. Stallbaum ad Plato. de republ. IV p. 435 E. Anders 5, 7 (S. zu 7, 58). Daß übrigens der Ausdruck δουλεία oder καταδούλωσις von den Bundesgenossen, welche ihre Selbständigkeit verloren und besonders welche Kleruchien erhielten, gebräuchlich war, lehrt Boeckh, Staatsh.<sup>3</sup> I p. 485. — 109, 5. Πλαταιέων, nämlich den 212 von diesen, welche noch vor der Zerstörung von Plataeae durch die Peloponnesier und Boeotier (i. J. 427) nach Attika entkamen. cf. Thuk. 5, 32 und Diodor. 12, 76.

110, 3. δεκαρχῶν, jener aus je 10 der entschiedensten Aristokraten bestehenden Regierungs-



τὰς αὐτῶν πατρίδας διαλυμνημένοι, καὶ μικρὰς μὲν ποιήσαντες δοκεῖν εἶναι τὰς τῶν προγεγενημένων ἀδικίας, οὐδεμίαν δὲ λιπόντες ὑπερβολὴν τοῖς αὐτοῖς βουλομένοις γενέσθαι πονηροῖς, ἀλλὰ φάσκοντες μὲν λακωνίζειν, τάναντία οὐ δ' ἐκείνοις ἐπιτηδεύοντες, καὶ τὰς μὲν Μηλίων ὀδυρόμενοι συμφορὰς, περὶ δὲ τοὺς αὐτῶν πολίτας ἀνήκεστα τολμήσαν-  
 111 τες ἐξαμαρτεῖν. ποῖον γὰρ αὐτοὺς ἀδίκημα διέφυγεν; ἢ τί τῶν αἰσχυρῶν ἢ δεινῶν οὐ διεξῆλθον; οὐ τοὺς μὲν ἀνομωτά- 64  
 τούς πιστοτάτους ἐνόμιζον, τοὺς δὲ προδότας ὥσπερ εὐεργέτας ἐθεράπευον, ἡροῦντο δὲ τῶν Εἰλώτων ἐνὶ δουλεύειν ὥστ' εἰς τὰς αὐτῶν πατρίδας ὑβρίζειν, μᾶλλον δ' ἐτίμων τοὺς αὐτόχειρας καὶ φονέας τῶν πολιτῶν ἢ τοὺς γονέας τοὺς  
 112 αὐτῶν, εἰς τοῦτο δ' ὁμότητος ἅπαντας ἡμᾶς κατέστησαν, ὥστε πρὸ τοῦ μὲν διὰ τὴν παροῦσαν εὐδαιμονίαν καὶ ταῖς

kommissionen, welche Lysander zu Ende des peloponnesischen Krieges überall einsetzte und unter der Aufsicht eines spartanischen Harmosten und dem Schutze einer spartanischen Besatzung ihre Vaterstädte regieren ließ; vergl. Schoemann Antiquit. p. 433 n. 7. Gilbert Staatsaltert. I, p. 92. Ihrer Grausamkeit gedenkt Isokr. auch 5, 95 und 12, 54, 68. — 110, 4. μικρὰς κ. τ. λ. Vergl. 16, 34 τὰς τῶν προτέρων εὐτυχίας μικρὰς πρὸς τὰς αὐτοῦ δόξας ποιήσας. — 110, 6. λιπόντες ὑπερβ., s. zu 9, 1. — 110, 7. πονηροῖς, über den Dativ s. zu 9, 75. — λακωνίζειν, nicht: „in politischer Beziehung mit den L. es halten,“ wie 8, 108. 12, 155, 14, 30. 15, 318, sondern: „den L. in ihrer alten strengen Zucht nachahmen,“ besonders in Beziehung auf ihre σωφροσύνη und παιθαρχία (S. 12, 111). — 110, 8. ἐκείνοις i. e. τοῖς Λάκωσι. Vergl. 21, 12 δεινότερον ἢν πλουτεῖν ἢ ἀδικεῖν· οἱ μὲν γὰρ τὰ ἀλλότρια ἐλάμβανον, οἱ δὲ τὰ σφέτερά αὐτῶν ἀπώλλυνον, und mehr zu 1, 21. — Μηλίων. S. zu § 100.

111, 1. διέφυγεν, ließen sie sich entgehen, wie § 187 und 15, 140, in welchem Sinne ἐκφεύγειν häufiger ist, wie in dem De-

mosthenischen ἐκφεύγει με τὰ πράγματα, worüber Franke ad Demosth. 3, 3. — 111, 2. οὐ διεξῆλθον, haben sie nicht vollführt; vergl. Plat. de republ. III, p. 409 A πάντα ἀδικήματα διεξεληλυθῆναι. — οἱ. S. zu 9, 49. — 111, 4. Εἰλώτων ἐνί, dem Lysander, welcher die Dekarchien eingesetzt hatte, s. zu § 110; vergl. Nepos Lys. 2 *decemvirali potestate in omnibus urbibus constituta ipsius nutu omnia gerebantur*. Lysander, der Sohn des Herakliden Aristokleitos (Plut. Lys. 2, 1) wird ein μόθας oder μόθων genannt (Phylarch. ap. Athen. VI p. 271 F), muß also von mütterlicher Seite her dem Helotenstande angehört haben, aus dem er durch seine Erziehung mit freien Kindern zum Bürgerrecht gelangte; s. Schoemann Antiquit. p. 112. — ὥστε. S. zu § 83. — 111, 6. αὐτόχειρας καὶ φονέας, die Mörder und Totschläger. [cf. Krit. Anh.] Über die Verbindung von Synonymen zur Verstärkung des Begriffs s. zu 7, 12; über die Paromoiosis in φονέας — γονέας, s. zu 1, 16.

112, 2. ὥστε πρὸ τοῦ μὲν, daß, während vordem . . . , wie in gleicher Verbindung 8, 85 τοσοῦτον δὲ διήνεγκαν ἀνοία πάν-

μικραῖς ἀτυχίαις πολλοὺς ἕκαστον ἡμῶν ἔχειν τοὺς συμπε-  
 νθήσοντας, ἐπὶ δὲ τῆς τούτων ἀρχῆς διὰ τὸ πλῆθος τῶν οἰ-  
 κείων κακῶν ἐπανσάμεθ' ἀλλήλους ἐλεοῦντες. οὐδενὶ γὰρ  
 τοσαύτην σχολὴν παρέλιπον, ὥσθ' ἐτέρῳ συναχθεσθῆναι.  
 113 τίνος γὰρ οὐκ ἐφίκοντο; ἢ τίς οὕτω πόρρω τῶν πολιτικῶν  
 ἦν πραγμάτων, ὅστις οὐκ ἐγγὺς ἠναγκάσθη γενέσθαι τῶν  
 συμφορῶν, εἰς ἃς αἱ τοιαῦται φύσεις ἡμᾶς κατέστησαν; εἴτ'  
 οὐκ αἰσχύνονται τὰς αὐτῶν πόλεις οὕτως ἀνόμως διαθίντες, c  
 καὶ τῆς ἡμετέρας ἀδίκως κατηγοροῦντες, ἀλλὰ πρὸς τοῖς  
 ἄλλοις καὶ περὶ τῶν δικῶν καὶ τῶν γραφῶν τῶν ποτε παρ'

τῶν ἀνθρώπων, ὥστε τοὺς μὲν  
 ἄλλους αἱ συμφοραὶ συστήλλουσι  
 καὶ ποιοῦσιν ἐμφρονεστεροὺς, ἐκεί-  
 νοι δ' οὐδ' ὑπὸ τούτων ἐπαιδευ-  
 θησαν (S. zu 1, 12). Hier wechselt  
 zugleich die Konstruktion von  
 ὥστε, indem auf den Infin. der  
 Indik. ἐπανσάμεθα folgt. Ähnlich  
 (Lys.) 2, 36 οἷς τοσοῦτον πανταχό-  
 θεν περιεστῆκει πλῆθος πολεμίων,  
 ὥστε ἐλάχιστον μὲν αὐτοῖς εἶναι  
 τῶν παρόντων κακῶν τὸν θάνατον  
 τὸν αὐτῶν προειδέναι, μεγίστην δὲ  
 συμφορὰν ὑπὸ τῶν βαρβάρων εὐ-  
 τυχησάντων τοὺς ὑπεκτεθέντας ἤλ-  
 πιζον πείσεσθαι (cf. Klotz Quaest.  
 crit. p. 15). Anderer Art ist Isokr.  
 19, 27 τοιαῦτα δ' ἔπασχεν ὥσθ'  
 ἡμᾶς μηδεμίαν ἡμέραν ἀδακρύτους  
 διαγαγεῖν, ἀλλὰ θηροῦντες διετε-  
 λοῦμεν τοὺς πόρους, wo aus der  
 abhängigen Rede in die unab-  
 hängige übergegangen wird; über  
 solche Fälle s. Poppo ad Thuk.  
 5, 14. — 112, 3. τοὺς συμπ.  
 Über das Part. Fut. s. zu § 98.

113, 1. τίνος ist Masculin.; vergl.  
 12, 227 Τριβαλλοὺς ἅπαντές φασιν  
 ἀπολλύναι οὐ μόνον τοὺς ὁμόρους  
 ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους, ὅσων ἂν  
 ἐφικέσθαι δυνήθωσιν. — οὕτω  
 πόρρω κ. τ. λ. stand dem öf-  
 fentlichen Leben so fern; s.  
 zu § 16. — 113, 2. ὅστις = ὥστε.  
 S. zu 9, 35. — 113, 3. φύσεις,  
 Kreaturen; vergl. 20, 11 αὐταὶ  
 γὰρ αἱ φύσεις εἰσὶν αἱ παραδοῦσαι  
 τὴν δύναμιν τὴν ἡμετέραν τοῖς  
 πολεμίοις. Aeschin. 1, 191 ἐξαι-  
 ρεῖτ' οὖν ὧ Ἀθηναῖοι τὰς τοιαύτας

φύσεις. — εἴτ' οὐκ αἰσχύνην,  
 und doch schämen sie sich  
 nicht; εἴτα steht oft, wo man Un-  
 willen und Verwunderung äußert  
 über ein Verhalten, statt dessen  
 man nach den obwaltenden Ver-  
 hältnissen gerade das Entgegen-  
 gesetzte hätte erwarten sollen.  
 Vergl. 19, 30 τετόλμηκεν ἀμφισβη-  
 τεῖν τῶν χρημάτων ἢ μηδ' ἐπισκέ-  
 ψασθαι πῶποτ' αὐτὸν ἀξιώσασα —  
 εἴτα νῦν αὐτὸν ἀδελφίζειν ἐπιχειρή-  
 σουσιν. Häufiger steht in diesem  
 Sinne εἴτα oder ἐπειτα (καῖτα, κά-  
 πειτα) in der Frage wie 16, 43;  
 vergl. Rehdantz zu Demosth. Ind.  
 p. 218. — 113, 4. διαθίντες,  
 nachdem sie in solche ge-  
 setzlose Zustände gebracht;  
 denn dies Particip ist Apposition  
 zum Subjekte, während κατηγο-  
 ροῦντες das Objekt zu αἰσχύνονται  
 bildet; καὶ ist also: sogar. —  
 113, 6. περὶ τῶν δικῶν καὶ  
 τῶν γραφῶν, über die Privat-  
 und die öffentlichen Klagen;  
 jene, auch δίκαι ἴδιαι genannt,  
 haben zum Gegenstande die Ver-  
 letzung eines bloß individuellen  
 Interesses, diese, die auch δίκαι  
 δημόσιαι heißen, eine Verletzung,  
 die den Einzelnen und den Staat zu-  
 gleich traf, also Staats- und Krimi-  
 nalverbrechen. S. Meier und Schoe-  
 mann, attischer Prozess, S. 162 f.  
 (= 196 f. Lips.) — ποτέ, nämlich  
 zur Zeit der attischen Hegemonie,  
 wo die Bundesgenossen gehalten  
 waren in Athen sich Recht sprechen  
 zu lassen; vergl. 12, 63 und 66,

- ἡμῖν γενομένων λέγειν τολμῶσιν, αὐτοὶ πλείους ἐν τρισὶ  
 μηνσὶν ἀκρίτους ἀποκτείναντες ὧν ἡ πόλις ἐπὶ τῆς ἀρχῆς  
 114 ἀπάσης ἔκρινεν. φυγὰς δὲ καὶ στάσεις καὶ νόμων συγχύσεις  
 καὶ πολιτειῶν μεταβολάς, ἔτι δὲ παίδων ὕβρεις καὶ γυναικῶν  
 αἰσχύναις καὶ χρημάτων ἄρπαγὰς τίς ἂν δύναίτο διεξελ- d  
 θεῖν; πλὴν τοσοῦτον εἰπεῖν ἔχω καθ' ἀπάντων, ὅτι τὰ μὲν  
 ἐφ' ἡμῶν δεινὰ ῥαδίως ἂν τις ἐνὶ ψηφίσματι διέλυσεν, τὰς δὲ  
 σφαγὰς καὶ τὰς ἀνομίας τὰς ἐπὶ τούτων γενομένας οὐδεὶς ἂν  
 ἰάσασθαι δύναίτο.
- 115 (λγ'). Καὶ μὴν οὐδὲ τὴν παροῦσαν εἰρήνην, οὐδὲ τὴν  
 αὐτονομίαν τὴν ἐν ταῖς πολιτείαις μὲν οὐκ ἐνοῦσαν, ἐν δὲ

wo in gleicher Weise wie hier argumentiert wird, und das Genauere bei Boeckh, Staatshaltung der Athener<sup>3</sup>, I S. 475 folgd. — 113, 7. ἐν τρισὶ μηνσὶν. Isokr. meint, schon für 3 Monate von der Herrschaft der Dekarchen kämen mehr von ihnen Gemordete heraus, als die Athener während der 70 Jahre ihrer Hegemonie verurteilt hätten; um wieviel ungünstiger müsse sich also das Verhältnis für die ganze Zeit der Dekarchien stellen. Mit Unrecht erklärte man: „in ganz kurzer Zeit“ (wo es δυσὶν ἢ τρισὶν heißen mußte; s. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 196) oder dachte an die ganze Zeit der Dekarchien, welche aber doch wohl in den einzelnen Städten nicht die nämliche war und wenigstens in Athen 8 Monate dauerte.

114, 1. φυγὰς κ. τ. λ. vergl. 12, 259 οὐδεὶς ἂν ἐπιδείξειεν οὔτε στάσιν οὔτε σφαγὰς οὔτε φυγὰς ἀνόμους γεγενημένας, οὐδ' ἄρπαγὰς χρημάτων οὐδ' αἰσχύναις γυναικῶν καὶ παίδων, ἀλλ' οὐδὲ πολιτείας μεταβολήν κ. τ. λ. — συγχύσεις, Verletzungen, wie Antiph. 4, α, 2 συγχεῖ τὰ νόμιμα τῶν ἀνθρώπων, u. öfter; vergl. Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 216. — 114, 4. πλὴν, nisi quod, also für πλὴν ὅτι, wobei gewöhnlich das Verbum des Hauptsatzes oder ein ihm synonymes folgt, wie hier und Herod. 7, 32 ἀπέπεμπε

κήρυκας ἐς τὴν Ἑλλάδα — πλὴν οὔτε ἐς Ἀθήνας οὔτε ἐς Λακεδαίμονα ἀπέπεμπε, Hypereid. Epitaph. I, 21 Bl. φοβοῦμαι μή μοι συμβῇ τὸν λόγον ἐλάττω φαίνεσθαι τῶν ἔργων τῶν γεγενημένων· πλὴν κατ' ἐκεῖνό γε πάλιν θαρρῶ, ὅτι κ. τ. λ.; seltener tritt mit Übersprung eines verbum dicendi (s. zu § 23) ein neues Verbum ein wie 5, 23 und 8, 87 τοὺς ἀποθνήσκοντας τίς ἂν ἐξαριθμήσειεν; πλὴν ἐν ἡν τοῦτο τῶν ἐγκυκλίων, ταφὰς ποιεῖν. Sophokl. Trachin. 41 κείνος δ' ἔπον | βέβηκεν, οὐδεὶς οἶδε. πλὴν ἐμοὶ πικρὰς | ὠδῖνας αὐτοῦ προσβαλὼν ἀποίχεται. — τοσοῦτον, nur soviel, wie 5, 28. 6, 111. 18, 45 (entsprechend dem tantum dico), aber auch τοσοῦτον μόνον 11, 5. 15, 98. S. Rehdantz zu Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 288. — καθ' ἀπάντων, im allgemeinen, wie 12, 55 ὀλίγα καθ' ἀπάντων εἰπεῖν, wo der Gegensatz καθ' ἕκαστον διεξιέναι. S. noch 2, 47. 8, 35. 10, 1. 15, 107. — 114, 5. δεινὰ, in der Lage unserer Bundesgenossen. — διέλυσεν. Ein einziger Beschluß in der Volksversammlung, der das Bundesverhältnis aufgehoben hätte, hätte damit auch mit einem Male alle δεινὰ beseitigt, weil eben diese ohne nachhaltige Folgen waren.

115, 2. πολιτείαις, in dem Staatsleben, in den politischen Aktionen. S. zu 9, 46 und 2, 8. — Über die Stellung von μὲν u. δι

ταῖς συνθήκαις ἀναγεγραμμένην, ἄξιον ἐλέσθαι μᾶλλον ἢ e  
 τὴν ἀρχὴν τὴν ἡμετέραν. τίς γὰρ ἂν τοιαύτης καταστάσεως  
 ἐπιθυμήσειεν, ἐν ᾗ καταποντισταὶ μὲν τὴν θάλατταν κατέ-  
 116 χουσιν, πελτασταὶ δὲ τὰς πόλεις καταλαμβάνουσιν, ἀντὶ δὲ τοῦ  
 πρὸς ἑτέρους περὶ τῆς χώρας πολεμεῖν ἐντὸς τείχους οἱ πολῖ-  
 ται πρὸς ἀλλήλους μάχονται, πλείους δὲ πόλεις αἰχμάλωτοι 65  
 γερόνασιν ἢ πρὶν τὴν εἰρήνην ἡμᾶς ποιήσασθαι, διὰ δὲ τὴν  
 πυκνότητα τῶν μεταβολῶν ἀθυμοτέρως διάγουσιν οἱ τὰς πό-  
 λεις οἰκοῦντες τῶν ταῖς φυγαῖς ἐξημιωμένων· οἱ μὲν γὰρ τὸ  
 117 μέλλον δεδίασιν, οἱ δ' αἰεὶ κατιέναι προσδοκῶσιν. τοσοῦτον  
 δ' ἀπέχουσιν τῆς ἐλευθερίας καὶ τῆς αὐτονόμιας, ὥσθ' αἱ  
 μὲν ὑπὸ τυράννοις εἰσὶν, τὰς δ' ἄρμονται κατέχουσιν, ἔνιαι  
 δ' ἀνάστατοι γερόνασιν, τῶν δ' οἱ βάρβαροι δεσπόται καθε- b  
 στήκασιν· οὗς ἡμεῖς διαβῆναι τολμήσαντας εἰς τὴν Εὐρώ-  
 πην καὶ μεῖζον ἢ προσῆκεν αὐτοῖς φρονήσαντας οὕτω διέθε-  
 118 μεν, ὥστε μὴ μόνον παύσασθαι στρατείας ἐφ' ἡμᾶς ποιουμέ-  
 νους ἀλλὰ καὶ τὴν αὐτῶν χώραν ἀνέχεσθαι πορθουμένην,  
 καὶ διακοσίαις καὶ χιλίαις ναυσὶν περιπλέοντας εἰς τοσαύτην  
 ταπεινότητα κατεστήσαμεν, ὥστε μακρὸν πλοῖον ἐπὶ τὰδε

s. zu 7, 44. — 115, 3. ἀναγε-  
 γραμμένην. Die Hauptbestim-  
 mung des antalkidischen Friedens  
 war: τὰς Ἑλληνίδας πόλεις, καὶ  
 μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμους  
 ἀφεῖναι, Xenoph. Hellen. 5, 1, 31.  
 — 115, 5. καταποντισταί, See-  
 räuber, mit λησταί 12, 226, De-  
 mosth. 23, 166, Lukian. de merc.  
 cond. 24 verbunden. Solche mach-  
 ten die Meere unsicher, seitdem  
 die Flotten der Athener nicht mehr  
 beständig die Meere befuhren im  
 Verkehr mit συμμάχοις. — 115, 6.  
 πελτασταί, Söldner, welche  
 nicht bloß wern sie entlassen  
 waren, sondern auch wo sie noch  
 unter den Waffen standen, eine  
 Plage für Griechenland waren:  
 vergl. Ep. 9, 9 τὰς πόλεις τὰς Ἑλ-  
 ληνίδας, εἰς ἣν ἂν εἰσέλθωσιν, ἀνα-  
 στάτους ποιοῦσι, τοὺς μὲν ἀποκτεί-  
 νοντες, τοὺς δὲ φυγαδεύοντες, τῶν  
 δὲ τὰς οὐσίας διαρπάζοντες, ἐτι δὲ  
 παῖδας καὶ γυναῖκας ὑβρίζοντες,  
 und die Stellen bei Weber ad

Demosth. Aristokrat. p. 407. Als  
 Söldner dienten vorzugsweise πελ-  
 τασταί; dafs man auch zu Hopliten  
 Fremde nahm, tadelt Isokr. 8, 48  
 bitter. Hier wird wohl zunächst  
 an die Besetzung der Kadmea ge-  
 dacht.

116, 3. αἰχμάλωτοι, nicht bloß  
 von Menschen, sondern wie hier  
 von Städten (vergl. 15, 125 τὰς  
 δοριαλώτους τῶν πόλεων), so 6, 19  
 neben δοριαλώτος von einem Lande.  
 — 116, 4. τὴν εἰρήνην, der doch  
 den Staaten Freiheit hatte geben  
 sollen. — 116, 5. ἀθυμοτέρως.  
 S. zu § 109.

117, 1. τοσοῦτον ἀπέχουσιν,  
 tantum abest, ut. S. zu 7, 31. —  
 117, 3. ὑπὸ τυράννοις. S. § 125  
 extr. — ἄρμονται. S. zu § 110.  
 — 117, 4. ἀνάστατοι. S. § 126,  
 und über den Ausdruck zu 7, 69.  
 — δεσπόται. S. § 122.

118, 3. διακοσίαις καὶ χ. S.  
 zu § 93. — 118, 4. ὥστε κ. τ. λ.  
 Was Isokr. hier und 7, 80 einfach

Φασήλιδος μὴ καθέλκειν, ἀλλ' ἡσυχίαν ἄγειν, καὶ τοὺς και-  
 ροὺς περιμένειν, ἀλλὰ μὴ τῇ παρούσῃ δυνάμει πιστεύειν.  
 119 καὶ ταῦθ' ὅτι διὰ τὴν τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων ἀρετὴν  
 οὕτως εἶχεν, αἰ τῆς πόλεως συμφορὰ σαφῶς ἐπέδειξαν· ἅμα  
 γὰρ ἡμεῖς τε τῆς ἀρχῆς ἀπεστερούμεθα καὶ τοῖς Ἑλλησιν  
 ἀρχὴ τῶν κακῶν ἐγίγνετο. μετὰ γὰρ τὴν ἐν Ἑλλησπόντῳ  
 γενομένην ἀτυχίαν ἐτέρων ἡγεμόνων καταστάντων ἐνίκησαν

als ein stillschweigendes Zugeständ-  
 nis der Perser erscheinen läßt,  
 wird § 120 und 12, 59 seq. und  
 ebenso bei Demosth. 19, 273 und  
 Lykurg. Leokrat. 73 betrachtet  
 als Folge eines wirklich abge-  
 schlossenen Friedens, des so ge-  
 nannten Kimonischen, der, an sich  
 unwahrscheinlich, von Herod. Thuk.  
 Xenoph. nicht erwähnt, von Theo-  
 pompos bei Harpokrat. p. 39, 22,  
 Bekk. u. Kallisthenes bei Plut.  
 Kim. 13 als eine historische Fiktion  
 bezeichnet, von attischen Panegy-  
 risten nach dem antalkidischen  
 Frieden erdichtet wurde, um ein  
 für Athen rühmliches Gegenstück  
 zu dem Sparta schändenden antal-  
 kidischen Frieden zu haben, indem  
 man die thatsächlichen Folgen von  
 Kimons Sieg am Eurymedon (465  
 v. Chr.) als Folgen eines Friedens-  
 schlusses nahm; s. Krüger, histo-  
 rich-philol. Studien, S. 74 ff. und  
 Rehdantz zu Lykurg. Anh. 3 S. 174 ff.  
 A. Schmidt, Das Perikleische Zeit-  
 alter I. Anh. II. Der neueste Ver-  
 such, ihm historische Existenz zu  
 sichern (s. E. Müller Rhein. Museum  
 XIV (1859) S. 151 u. fgd. über die  
 neuere Litteratur cf. Sybels Zeit-  
 schrift XI p. 189 seqq. und Reh-  
 dantz l. c.), ist nicht überzeugend;  
 s. zu § 120. — 118, 4. ἐπὶ τὰ δε-  
 Φ., diesseits Ph., wie 7, 80. 12,  
 59 s. zu 9, 6. Phaselis war Grenz-  
 stadt zwischen Lykien und Pam-  
 phylien. — 118, 5. τοὺς και-  
 ροὺς, mit dem Artikel: den dazu  
 geeigneten, passenden Augenblick.

119, 2. ἅμα — τε — καί, so-  
 bald — da, wie § 157 u. sonst  
 oft. Vergl. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII  
 (1878) S. 357. 598. — 119, 3. τῇς

ἀρχῆς, die Seehegemonie. In  
 anderem Sinne folgt unmittelbar  
 ἡ ἀρχή, wie 5, 61 τότε τὴν ἀρχὴν  
 αὐτοῖς γίγνεσθαι τῶν παρόντων  
 κακῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάτ-  
 τος ἐλάμβανον, und 8, 101 τότε  
 τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γεγενῆσθαι τῶν  
 συμφορῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θα-  
 λάττης παρελάμβανον, eine Paro-  
 nomasie, welche hier der Sucht  
 nach Antithesen ihren Ursprung  
 verdankt, aber auch sonst sich  
 findet und nicht befremdlich ist  
 bei so vieldeutigen Wörtern wie  
 ἀρχή (daher auch 3, 28 und  
 Lukian. Dial. mort. 12, 2 μηδὲν ἐξ  
 ἀρχῆς ὄντες — δύναμιν τε περι-  
 βαλούμενοι καὶ ἀξιοὶ δόξαντες ἀρ-  
 χῆς), λόγος (Isokr. 12, 22 πολλοὺς  
 λόγους ποιούμενος περὶ ἀνθρώπων,  
 οὓς μηδεὶς ὑπέκληφεν ἀξίους εἶναι  
 λόγον. Vergl. Herod. 2, 115, 2 und  
 Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 277  
 extr.), χάρις (Isokr. Ep. 4, 6), αἰτία  
 (Isokr. Ep. 6, 3), τιμὴ (Isokr. 4, 178),  
 πρᾶγμα (Isokr. 9, 41 u. 42), βίος  
 (Herod. 1, 30, 3) ποιεῖν (Isokr. 9,  
 36), λέγεσθαι (Hom. Od. 4, 451  
 sqq. u. Il. 13, 275 sq.), ἐλαύνειν  
 (Hom. Il. 20, 269 seqq.), ἡγεῖσθαι  
 (Xenoph. Anab. 3, 1, 25 u. 5, 4,  
 20), vgl. Rehdantz zu Demosth.  
 Ind.<sup>1</sup> p. 189 u. über die nämliche  
 Freiheit im Lateinischen Klotz zu  
 Ciceros sämtlichen Reden II p. 751  
 und 863. — 119, 5. ἀτυχίαν,  
 Die Schlacht bei Aigospotamoi; s.  
 zu 7, 64. — ἐτέρων, der Lake-  
 daimonier. — ἐνίκησαν, bei  
 Knidos, 394 v. Chr. cf. § 142.  
 Im folgenden Jahre segelten Phar-  
 nabazos und Konon nach Lako-  
 nien, verwüsteten Pherae und  
 andere Küstenorte, besetzten Ky-  
 thera und segelten an der Küste

μὲν οἱ βάρβαροι ναυμαχοῦντες, ἤρξαν δὲ τῆς θαλάττης, κατέ- d  
σχον δὲ τὰς πλείστας τῶν νήσων, ἀπέβησαν δ' εἰς τὴν Λα-  
κωνικὴν, Κύθηρα δὲ κατὰ κράτος εἶλον, ἄπασαν δὲ τὴν Πε-  
120 λοπόννησον κακῶς ποιοῦντες περιέπλευσαν. (λδ'.) Μάλιστα  
δ' ἂν τις συνίδοι τὸ μέγεθος τῆς μεταβολῆς, εἰ παραναγνοίῃ  
τὰς συνθήκας τὰς τ' ἐφ' ἡμῶν γενομένας καὶ τὰς νῦν ἀναγε-  
γραμμένας. τότε μὲν γὰρ ἡμεῖς φανησόμεθα τὴν ἀρχὴν τὴν  
βασιλέως ὀρίζοντες καὶ τῶν φόρων ἐνίους τάττοντες καὶ κω- e  
λύοντες αὐτὸν τῇ θαλάττῃ χρῆσθαι· νῦν δ' ἐκείνός ἐστιν  
ὁ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων, καὶ προστάτων ἃ χρὴ ποιεῖν  
ἐκάστους, καὶ μόνον οὐκ ἐπιστάθμους ἐν ταῖς πόλεσιν καθι-

hin bis zum Isthmos von Korinth.  
S. Xenoph. Hellen. 4, 8, 7 seq.

120, 3. ἐφ' ἡμῶν, zu unserer  
Zeit, während unserer Hegemonie,  
im Gegensatz zu τὰς νῦν γ., dem  
antalkidischen Frieden. Vergl. 14,  
40 τὰ ἐφ' ἡμῶν γενομένα. S. zu  
9, 5. [cf. Krit. Anh.] Übrigens  
zeigt der Ausdruck συνθήκας hier  
und 12, 60 deutlich, daß Isokr. an  
einen kimonischen Friedensschluß  
glaubte; er hielt also auch die  
Säule, auf der die Bestimmungen  
dieses Friedens standen, für alt  
und echt, welche Theopomp für  
untergeschoben erklärte, weil sie  
in dem erst im Jahre 403 v. Chr.  
unter dem Archon Eukleides ein-  
geführten ionischen Alphabete ge-  
schrieben war; s. Harpokrat. l. l.  
— 120, 5. ὀρίζοντες. Ähnlich  
von derselben Sache Lykurg. Leo-  
krat. 73 ὅρους τοῖς βαρβάροις πύ-  
ξαντες καὶ τούτους κωλύσαντες  
ὑπερβαίνειν. Die Grenze ist nach  
§ 118 Phaselis, wozu 7, 80 und  
12, 59 noch der Halysfluß kommt.  
— τῶν φόρων ἐνίους τάττον-  
τες kann nicht mit Benseler von  
einzelnen durch die Athener per-  
sischen Städten auferlegten und  
an Athen zu bezahlenden Kontri-  
butionen verstanden werden; denn  
das mußte doch wohl φόρους  
ἐνίους τάττοντες heißen; vielmehr  
sagt Isokr.: „wir bestimmten die  
Höhe einiger Tribute, welche dem  
Perserkönige unterworfenen Städte  
an diesen zu bezahlen haben

sollten,“ wie E. Müller im Rhein.  
Museum l. l. richtig erklärt; er  
irrt jedoch, wenn er hiermit die  
Existenz des kimonischen Friedens-  
schlusses erwiesen glaubt; denn  
wie aus dem Umstande, daß die  
Perser über Phaselis nicht hinaus-  
segelten, eine Friedensbestimmung  
dieser Art erdichtet wurde, so  
konnte auch das Verfahren der  
Perser, wonach sie von den  
ihnen unterworfenen kleinasiati-  
schen Städten nur den alten, einst  
von Artaphernes festgesetzten Tri-  
but forderten, ohne ihn bei dem  
steigenden Wohlstande der Städte  
zu erhöhen (s. Boeckhs Staatsh<sup>3</sup>. II.  
S. 417), als Folge eines desfallsigen  
Friedensartikels betrachtet werden.  
[cf. Krit. Anh.] — 120, 6. τῇ  
θαλάττῃ χρ., das Meer zu be-  
fahren (S. § 118), wie Thuk. 1,  
3, 5; Plut. Perikl. 26, 2 und mari-  
uti Caes. b. G. 3, 8. — 120, 7.  
διοικῶν τ. τ. Ἐ. καὶ προστ.  
Der antalkidische Frieden, in wel-  
chem der Perserkönig großen wie  
kleinen Städten Autonomie garan-  
tierte, mußte ihm bei dem bald  
von neuem hervortretenden Be-  
streben der größeren Staaten, die  
kleineren zu unterjochen, Gelegen-  
heit geben sich in die inneren An-  
gelegenheiten Griechenlands zu  
mischen. — 120, 8. μόνον οὐκ,  
tantum non, beinahe schon, wie  
15, 38 τοὺς ἀπὸ τῶν συμβολαίων  
ζῶντας ἰδοιτ' ἂν μόνον οὐκ ἐν  
τοῖς δικαστηρίοις οἰκοῦντας, und

121 *στάς. πλὴν γὰρ τούτου τί τῶν ἄλλων ὑπόλοιπόν ἐστιν; οὐ* 66  
*καὶ τοῦ πολέμου κύριος ἐγένετο καὶ τὴν εἰρήνην ἐπρυτάνευσεν*  
*καὶ τῶν παρόντων πραγμάτων ἐπιστάτης καθέστηκεν; οὐχ*  
*ὥς ἐκείνον πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην ἀλλήλων κατηγο-*  
*ρήσουντες; οὐ βασιλέα τὸν μέγαν αὐτὸν προσαγορεύομεν ὥσπερ*  
*αἰχμάλωτοι γεγυνοῦτες; οὐκ ἐν τοῖς πολέμοις τοῖς πρὸς ἀλλή-*  
*λους ἐν ἐκείνῳ τὰς ἐλπίδας ἔχομεν τῆς σωτηρίας, ὅς ἀμφοτέ-*  
*ρους ἡμᾶς ἡδέως ἂν ἀπολέσειεν;*

122 Ὡν ἄξιον ἐνθυμηθέντας ἀγανακτῆσαι μὲν ἐπὶ τοῖς πα- b  
 ροῦσιν, ποθέσαι δὲ τὴν ἡγεμονίαν τὴν ἡμετέραν, μέμψασθαι  
 δὲ Λακεδαιμονίους, ὅτι τὴν μὲν ἀρχὴν εἰς τὸν πόλεμον κατε-  
 στησαν ὥς ἐλευθερώσουντες τοὺς Ἕλληνας, ἐπὶ δὲ τελευτῆς  
 οὕτω πολλοὺς αὐτῶν ἐκδότους ἐποίησαν, καὶ τῆς μὲν ἡμετέ-  
 ρας πόλεως τοὺς Ἴωνας ἀπέστησαν, ἐξ ἧς ἀπώκησαν καὶ δι'  
 ἣν πολλάκις ἐσώθησαν, τοῖς δὲ βαρβάροις αὐτοὺς ἐξέδοσαν, c  
 ὧν ἀκόντων τὴν χώραν ἔχουσιν καὶ πρὸς οὓς οὐδὲ πώποτ'

sonst oft. — ἐπιστάθμους, Statthalter, wie § 162 Ἐκατόμῳς ὁ Καρίας ἐπίσταθμος, dem spartanischen ἀρμοστής entsprechend; s. Bekkeri Aneecdot. I p. 253.

121, 1. ὑπόλοιπον, unterblieben, von ihm nicht gethan. — 121, 2. ἐπρυτάνευσεν, führte den Vorsitz bei den Friedensunterhandlungen, wie Dionys. Hal. art. rhet. 1, 7 ὁ τὴν εἰρήνην πρυτανεύων und sonst (cf. Jacob ad Lukian. Toxar. p. 147), gleichwie in Athen die πρυτανεῖς den Vorsitz bei den Verhandlungen in der βουλὴ hatten, jeden Tag ein aus ihrer Mitte durchs Los erwählter ἐπιστάτης (cf. 5, 71); vergl. Hermann, Staatsaltert. § 127, Schoemann Antiquit. p. 216 seq.

122, 2. μέμψασθαι, mit dem Akkusativ [cf. Krit. Anh.] wie 7, 72. 12, 8. 15, 87, 251, (coll. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 233) mit d. Dat. nur 3, 11. — 122, 3. ἀρχὴν, ursprünglich, wie 3, 28. 10, 29. 11, 25. 18, 14, (vergl. Rehdantz zu Lykurg. p. 157) auch ἐν ἀρχῇ wie 6, 103 und κατ' ἀρχάς 6, 17. 9, 19. — εἰς τὸν πόλεμον, den

peloponnesischen. Über κατέστησαν s. zu 9, 30. — 122, 5. ἐκδότους, an Persien durch den antalkidischen Frieden. — 122, 6. Ἴωνας, in den kleinasiatischen Kolonien. — ἀπώκησαν. S. § 34 seq. — 122, 7. πολλάκις, mehr als einmal, nämlich durch die Ansiedelung in Kleinasien (S. § 35 extr.) und durch die Perserkriege. In diesem beschränkten Sinne steht πολλάκις oft (vergl. 9, 78), besonders in hypothetischen Sätzen, wie bei Aristoph. Ekkles. 791 σεῖσμός ἐλ γένοιτο πολλάκις, — πάνσαινε' ἂν εἰσφέροντες, und oft bei Plato (cf. Stallbaum ad Phaedo. p. 60 E), wo πολλάκις = „das eine und andere Mal“, „einmal“ (mit unbetonter Anfangssilbe), aber nicht = ἅπας, wie es spätere nahmen (S. Lobeck. Act. societ. Graec. II p. 305 not.). — ἐξέδοσαν. Der erste Artikel des antalkidischen Friedens lautete: Ἀταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον τὰς μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις ἑαυτοῦ εἶναι καὶ τῶν νῆσαν Κλαζομενῶς καὶ Κύπρον. S. Xenoph. Hellen. 5, 1, 31. — 122, 8. ἔχουσιν — ἐπαύσαντο, nämlich οἱ Ἴωνες.

- 123 ἐπαύσαντο πολεμοῦντες. καὶ τότε μὲν ἡγανάκτουν, ὅθ' ἡμεῖς νομίμως ἐπάρχειν τινῶν ἡξιούμεν· νῦν δ' εἰς τοιαύτην δουλείαν καθεστῶτων οὐδὲν φροντίζουσιν αὐτῶν, οἷς οὐκ ἐξαρκεῖ δασμολογεῖσθαι καὶ τὰς ἀκροπόλεις ὀρεῖν ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν κατεχομένας, ἀλλὰ πρὸς ταῖς κοιναῖς συμφοραῖς καὶ τοῖς σώμασιν δεινότερα πάσχουσιν τῶν παρ' ἡμῖν ἀργυρωνήτων· οὐδεὶς γὰρ ἡμῶν οὕτως αἰκίζεται τοὺς οἰκέτας, ὥς ἐκεῖνοι τοὺς d
- 124 ἐλευθέρους κολάζουσιν. μέγιστον δὲ τῶν κακῶν, ὅταν ὑπὲρ αὐτῆς τῆς δουλείας ἀναγκάζονται συστρατεύεσθαι, καὶ πολεμεῖν τοῖς ἐλευθέροις ἀξιούσιν εἶναι, καὶ τοιούτους κινδύνους ὑπομένειν, ἐν οἷς ἡττηθέντες μὲν παραχρηῖα διαφθαρήσονται, κατορθώσαντες δὲ μᾶλλον εἰς τὸν λοιπὸν χρόνόν δουλεύσου-
- 125 σιν. (λέ'.) Ὡν τίνες ἄλλους αἰτίους χρὴ νομίζειν ἢ Λακεδαιμονίους; οὐ τοσαύτην ἰσχὺν ἔχοντες περιορῶσι τοὺς μὲν e αὐτῶν συμμάχους γενομένους οὕτω δεινὰ πάσχοντας, τὸν δὲ βάρβαρον τῇ τῶν Ἑλλήνων ῥώμῃ τὴν ἀρχὴν τὴν αὐτοῦ κα-

123, 2. ἐπάρχειν, S. zu § 68. — 123, 3. οἷς οὐκ ἐξαρκεῖ, für die es (des Unglücks) nicht genug ist, nämlich in den Augen der Lakedaimonier. Ähnlich 19, 47 ἢ μήτηρ πασῶν ἂν εἴη δυστυχεστάτη γυναικῶν, εἰ μὴ μόνον ἐξαρκέσειεν αὐτῇ στέρεσθαι τῶν παιδῶν, ἀλλὰ καὶ τοῦτ' αὐτῇ προσγένοιτο. Anders 8, 99 οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ταῦτ' ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ — ἐπάρθουν τὴν ἡπειρον, und sonst gewöhnlich. — 123, 4. δασμολογεῖσθαι, durch die Perser. — 123, 6. δεινότερα, nämlich Schläge und Verstümmelung des Körpers, Strafen, welche bei den Persern sehr gewöhnlich waren; vergl. Xenoph. Anab. 1, 9, 13. — ἀργυρωνήτων, (*venales*) bei denen Härte und Grausamkeit ihrer Herrn weniger auffällig gewesen wäre als bei den im Hause gebornen (οἰκότριβες, *vernae*), die mit der Familie gewissermaßen verwachsen waren. — 123, 7. ἡμῶν. In Athen hatte der Herr nicht das Recht über Leben und Tod des Sklaven, und wurde dieser von seinem Herrn grausam behandelt, so konnte er in den Theseustempel oder in ein

anderes Asyl fliehen und auf Verkauf an einen anderen Herrn antreten. S. Schoemann Antiquit. p. 188, Hermann, Staatsaltert. § 114.

124, 1. μέγιστον — ὅταν. S. zu 7, 69. — 124, 2. συστρατεύεσθαι, mit den Persern gegen die, welche sich von der Knechtschaft der Perser frei machen wollen, wie etwa Kypren (S. § 134). — 124, 3. ἐλευθέροις. Über den Dativ s. zu 9, 75. — τοιούτους — ἐν οἷς. S. zu § 76. — 124, 4. διαφθαρήσονται, denn es würde ein *bellum internecivum* werden. Ähnlich 5, 48 κίνδυνον, ὃν μὴ κατορθώσαντες μὲν εὐθὺς ἀπώλλυντο, νικήσαντες δ' οὐδὲν μᾶλλον ἀπηλλαγμένοι τῶν κακῶν εἰσιν. — 124, 5. μᾶλλον, weil die Perser durch ihren Sieg übermütig und rücksichtslos werden mußten.

125, 4. κατασκευαζόμενον, begründet, natürlich nicht seine Herrschaft in Asien, sondern seine einflußreiche Stellung Hellas gegenüber, welche ihm im antalkidischen Frieden sanktioniert wurde; ἀρχή ist also „Oberherrschaft,“ wie von der „Hegemonie“ der Spartaner 9,



τασκευαζόμενον. καὶ πρότερον μὲν τοὺς μὲν τυράννους ἐξέβαλ-  
 λον, τῷ δὲ πλήθει τὰς βοηθείας ἐποιοῦντο, νῦν δὲ τοσοῦτον με- 67  
 ταβέλληκασιν, ὥστε ταῖς μὲν πολιτείαις πολεμοῦσιν, τὰς δὲ  
 126 μοναρχίας συγκαθιστᾶσιν. τὴν μὲν γε Μαντινέων πόλιν  
 εἰρήνης ἤδη γεγεννημένης ἀνάστατον ἐποίησαν, καὶ τὴν Θη-  
 βαίων Καδμεῖαν κατέλαβον, καὶ νῦν Ὀλυνθίους καὶ Φλει-  
 ασίους πολιορκοῦσιν, Ἀμύντα δὲ τῷ Μακεδόνων βασιλεῖ καὶ  
 Διονυσίῳ τῷ Σικελίας τυράννῳ καὶ τῷ βαρβάρῳ τῷ τῆς b  
 Ἀσίας κρατοῦντι συμπράττουσιν, ὅπως ὥς μεγίστην ἀρχὴν

56 τῆς ἀρχῆς ἀπεστερήθησαν, und  
 sonst. — 125, 5. τοὺς μὲν τυράν-  
 νους ἐξέβαλλον, vergl. Plut.  
 De malignit. Herod. p. 859 C καί-  
 τοι πόλιν ἐν τοῖς τότε χρόνοις οὔτε  
 φιλότιμον οὔτως, οὔτε μισοτύραννον  
 ἴσμεν, ὡς τὴν Λακεδαιμονίων γενο-  
 μένην, — Κυψελίδας μὲν ἐξέβαλον  
 ἐκ Κορίνθου καὶ Ἀμπρακίας, ἐκ δὲ  
 Νάξου Λύγαμιν, ἐξ Ἀθηνῶν δὲ  
 τοὺς Πεισιστράτου παῖδας, ἐκ δὲ  
 Σικωνῶνος Αἰσχίνην, ἐκ Θάσου δὲ  
 Σύνμαχον κ. τ. λ. — 125, 6. τὰς  
 βοηθείας, die nötige Hülfe.  
 — 125, 7. πολιτείας, den Frei-  
 staaten, wie der Gegensatz μο-  
 ναρχίας lehrt. Vergl. Ep. 6, 11  
 τὰς τιμὰς ἡδύους ἡγοῦμαι τὰς ἐν  
 ταῖς πολιτείαις ἢ τὰς ἐν ταῖς  
 μοναρχίαις, und in gleichem Ge-  
 gensätze 9, 51 und Ep. 4, 6. Aber  
 auch ohne diesen Gegensatz ist  
 πολιτεία oft die Demokratie, wie  
 5, 127 und sonst. Vgl. Harpokrat.  
 πολιτεία· ἰδίως εἰώθασι τῷ ὀνόματι  
 χρῆσθαι οἱ ῥήτορες ἐπὶ τῆς δημο-  
 κρατίας. Zur Sache vergl. Diodor.  
 14, 10 ταῖς δημοκρατίαις προσκό-  
 πτοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι δι' ὀλι-  
 γαρχίας ἐβούλοντο τὰς πόλεις διοι-  
 κεῖσθαι.

126, 1. μὲν γε, wenigstens,  
 s. zu 9, 49. — Μαντινέων. Man-  
 tineia wurde 385 v. Chr. von den  
 Lakedaimoniern unter Agesipolis  
 genommen und die Bewohner ge-  
 zwungen die Stadt zu verlassen  
 und mit aristokratischer Verfassung  
 in den vier Dörfern zu leben, die  
 sie früher bewohnt hatten; daher  
 hier ἀνάστατον ἐποίησαν (S. zu 7,

69) und 8, 100 Μαντινέας διώκισαν.  
 Vergl. Xenoph. Hellen. 5, 2, 1 seqq.  
 und Stallbaum ad Plat. Symp.  
 p. 193 A. — 126, 3. Καδμεῖαν,  
 die Burg von Theben, welche  
 Phoebidas, auf dem Zuge nach  
 Thrakien begriffen, auf Anlaß des  
 der Adelspartei in Theben ange-  
 hörenden Leontiadēs 382 v. Chr.  
 besetzte, cf. Xenoph. Hellen. 5, 2,  
 25 seqq. — Ὀλυνθίους. Nach  
 Diodor. 15, 19 rief Amyntas,  
 König von Makedonien, die Lake-  
 daimonier gegen die Übergriffe der  
 Olynthier zu Hülfe, welche make-  
 donische Städte von seiner Herr-  
 schaft zu befreien strebten (Xenoph.  
 Hellen. 5, 2, 12); vergl. auch Isokr.  
 6, 46 und zu 5, 20. Olynths Er-  
 oberung durch die Lakedaimonier  
 erfolgte aber erst nach Veröffent-  
 lichung des Panegyrikos; s. die  
 Einleitung. — Φλειασίους. [cf.  
 Krit. Anh.] Veranlassung zur Be-  
 lagerung von Phlius durch die  
 Lakedaimonier (von 381 — 379)  
 gaben Streitigkeiten der sparta-  
 nischen Partei in Phlius mit dem  
 Demos; s. Xenoph. Hellen. 5, 3,  
 10 seqq. — 126, 5. Διονυσίῳ,  
 dem Älteren; über die Hülfe,  
 welche ihm Sparta zur Zeit der  
 Abfassung dieser Rede leistete, ist  
 nichts bekannt; denn was Diodor.  
 14, 10 erzählt, ἀπέστειλαν (οἱ Λα-  
 κεδαιμόνιοι) Ἀριστον — εἰς Σπρ-  
 ακούς, τῷ μὲν λόγῳ προσποιού-  
 μενοι καταλύειν τὴν δυναστείαν,  
 τῇ δὲ ἀληθείᾳ σπεύδοντες αὐξήσαι  
 τὴν τυραννίδα, — fällt früher. —  
 τῷ βαρβάρῳ — συμπρ. s. § 134

- 127 ἔξουσιν. καίτοι πῶς οὐκ ἄτοπον τοὺς προεσιῶτας τῶν Ἑλλήνων ἓνα μὲν ἄνδρα τοσοῦτων ἀνθρώπων καθιστάναι δεσπότην, ὃν οὐδὲ τὸν ἀριθμὸν ἔξευρεῖν ῥᾷδιόν ἐστιν, τὰς δὲ μεγίστας τῶν πόλεων μηδ' αὐτὰς αὐτῶν ἔαν εἶναι κυρίας, ἀλλ' ἀναγκάζειν δουλεύειν ἢ ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς περιβάλλειν; ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἰδῇ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ μὲν τοὺς Ἑλληνας καθ' ἐκάστην τὴν ἡμέραν στρατευομένους, πρὸς δὲ τοὺς βαρβάρους εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον συμμαχίαν πεποιημένους.
- 129 (λς'). Καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ με δυσκόλως ἔχειν, ὅτι τραχύτερον τούτων ἐμνήσθην, προειπὼν, ὡς περὶ διαλλαγῶν ποιήσομαι τοὺς λόγους· οὐ γὰρ ἵνα πρὸς τοὺς ἄλλους διαβάλω τὴν πόλιν τὴν Λακεδαιμονίων οὕτως εἴρηκα περὶ αὐτῶν, ἀλλ'

extr. — 126, 7. ἔξουσιν, nämlich Amyntas, Dionys und der Perserkönig; nur von dem letzten wird nachher ausführlicher gesprochen.

127, 3. ὧν i. e. ὥστε αὐτῶν. — 127, 4. αὐτὰς αὐτῶν. Vergl. 10, 25 ὃ δ' αὐτὸς αὐτοῦ κύριος ὧν. 11, 13 ἕκαστος αὐτὸς αὐτῶν κύριος κατέστηκεν. Auch sonst fügt Isokr. mit anderen gern αὐτὸς zum Reflexivum hinzu um das Praedikat nachdrücklicher auf das Subjekt zu beschränken. Vergl. αὐτὸς καθ' αὐτοῦ 7, 4. 10, 31. αὐτοὶ παρ' αὐτοῖς 2, 30. 10, 34. αὐτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ 4, 140, und 3, 13, 51. 12, 224. 15, 263. 17, 49. Doch vermeidet er dabei freiere Stellungen, wie sie Aeschin. 3, 233 καταλέλυκε τὴν αὐτὸς αὐτοῦ δυναστείαν, Aeschyl. Prometh. 921 ἐπ' αὐτὸς αὐτῶν und andere haben (Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 906). — 127, 5. περιβάλλειν. Vergl. 5, 50 (coll. 6, 5. 12, 91. 15, 294. 16, 45) δεδιότες μὲν Θηβαῖοι μείζουσιν αὐτοὺς συμφοραῖς περιβάλλουσιν. 6, 10 (coll. 6, 38, 109) αἰσχυρῶς τὴν πόλιν περιβαλεῖν. Baehr ad Plut. Flam. p. 124. Häufiger ist das intransitive συμφοραῖς περιπίπτειν 4, 101. 6, 78. 7, 17, 64. 8, 12, 91, 104. 9, 27, 70 etc.

128, 1. ὃ δὲ π. δ., ὅταν. S. zu

7, 68 u. Rehdantz zu Lykurg. Leokrat. § 56 Anh.<sup>2</sup>

§ 129—159. Diese Vorwürfe mache ich den Lakedaemoniern nur um sie eines besseren zu belehren und sie zu veranlassen, anstatt ihre Macht auf Kosten ihrer nächsten Nachbarn und Bundesgenossen zu erhöhen, eine Erweiterung der Gesamtmacht von Hellas durch einen Krieg mit Persien zu erstreben (129—132), von dem uns bisher gegenseitige Eifersucht abhielt (133), infolge deren die Macht des Perserkönigs wächst (134—137). Doch ist diese Macht in Wahrheit nicht so groß, daß sie uns den Krieg gegen ihn widerrufen könnte (138), denn noch überall zeigten die Perser im Kampfe mit Hellenen ihre Schwäche (139—149), welche eine natürliche Folge ihrer Gewohnheiten ist (150—154), Gewohnheiten, welche Freundschaft zwischen Persern und Hellenen nicht zulassen (155), vielmehr den Haß zwischen beiden verewigen, der wie anderwärts, so in Athen stets lebendig erhalten wird (156—159).

129, 1. δυσκόλως ἔχειν, mißgestimmt bin, wie 3, 1 δυσκόλως ἔχουσι πρὸς τοὺς λόγους, 7, 50 δυσκόλως διακείσθαι, 9, 6 δυσκόλως πεφύκασι. — 129, 2. προειπὼν, § 19. — διαλλαγῶν, Aussöhnung zwischen Athen und

ἵν' αὐτοὺς ἐκείνους παύσω, καθ' ὅσον ὁ λόγος δύναται, τοιαύ-  
 130 την ἔχοντας τὴν γνώμην. ἔστιν δ' οὐχ οἷόν τ' ἀποτρέπειν d  
 τῶν ἀμαρτημάτων, οὐδ' ἑτέρων πράξεων πείθειν ἐπιθυμεῖν,  
 ἣν μὴ τις ἐρωμένως ἐπιτιμήσῃ τοῖς παροῦσιν· χρὴ δὲ κα-  
 τηγορεῖν μὲν ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπὶ βλάβῃ τοιαῦτα λέγοντας,  
 νουθετεῖν δὲ τοὺς ἐπ' ὠφελίᾳ λοιδοροῦντας. τὸν γὰρ αὐτὸν  
 λόγον οὐχ ὁμοίως ὑπολαμβάνειν δεῖ, μὴ μετὰ τῆς αὐτῆς δια-  
 131 νοίας λεγόμενον. ἐπεὶ καὶ τοῦτ' ἔχομεν αὐτοῖς ἐπιτιμᾶν, ὅτι  
 τῇ μὲν αὐτῶν πόλει τοὺς ὁμόρους εἰλωτεύειν ἀναγκάζουσιν,  
 τῷ δὲ κοινῷ τῷ τῶν συμμάχων οὐδὲν τοιοῦτον κατασκευά- e  
 ζουσιν, ἐξὸν αὐτοῖς τὰ πρὸς ἡμᾶς διαλυσάμενοις ἅπαντας

Sparta. — 129, 6. γνώμην, Grundsätze.

130, 3. τοῖς παροῦσιν, die gegenwärtige Handlungsweise, im Gegensatz zu den ἑτέρας πράξεις, zu denen jemandem für die Zukunft Eifer beigebracht werden soll. — κατηγορεῖν, (von ἡγεῖσθαι abhängig) nimmt das διαβάλλω aus § 129 wieder auf, vergl. 8, 71. νῦν δὲ πρὸς ἡμᾶς ποιοῦμαι τοὺς λόγους, οὐ διαβάλλειν ἑτέροις ἐπιθυμῶν, ἀλλ' αὐτοὺς βουλόμενος παύσαι τῶν τοιούτων ἔργων. . . . ἀνάγκη δὲ τοὺς νουθετοῦντας καὶ τοὺς κατηγοροῦντας τοῖς μὲν λόγοις χρῆσθαι παραπλησίως, τὰς δὲ διανοίας ἔχειν ἀλλήλαις ὡς οἷόν τ' ἐναντιωτάτας. — 130, 4. τοιαῦτα λέγοντας, dem folgenden λοιδοροῦντας synonym. Anders 8, 72 προσήκει τοὺς μὲν ἐπὶ βλάβῃ λοιδοροῦντας μισεῖν ὡς κακόνους ὄντας τῇ πόλει, τοὺς δ' ἐπ' ὠφελίᾳ νουθετοῦντας ἐπαινεῖν, wo ein Gegensatz zwischen λοιδορεῖν und νουθετεῖν stattfindet. [cf. Krit. Anh.]

131, 1. ἐπεὶ καὶ τ. ἐ. α. ἐ., so habe ich denn auch dies noch ihnen vorzuwerfen; denn ἐπεὶ καὶ giebt oft die Bestätigung eines allgemeinen Gedankens durch einen neuen einzelnen Fall, wobei der allgemeine Gedanke oft nicht klar ausgesprochen wird, sondern von dem Leser selbst aus der vorher-

gehenden Auseinandersetzung zu entnehmen ist, wie hier: „ich bin berechtigt den Lakedaimoniern gegenüber von ἀμαρτήματα zu reden.“ Vergl. § 139. 2, 42. 6, 47. 7, 62. Plat. Apol. p. 20 A. Protag. p. 334 B. Plut. Them. 2. Lukian Char. 22. Tim. 9 etc. Über den Plural ἔχομεν nach den Singularen ἐμνήσθην, ποιήσομαι, διαβάλλω, εἰρήκα, παύσω in § 129 s. zu § 14. — 131, 2. εἰλωτεύειν ist wohl nicht in dem strengen Sinne zu nehmen, in welchem das Wort bei den Spartanern gebräuchlich war, dafs es nämlich den Zustand derjenigen unter den früheren Bewohnern Lakedaimons bezeichnete, welche bei der dorischen Einwanderung die Freiheit verloren und Sklaven wurden, während die περίοικοι ihre persönliche Freiheit und das Eigentumsrecht an Grund und Boden behielten, aber Tribut bezahlen mußten und keines der staatsbürgerlichen Rechte hatten; hier sind εἰλωτεύοντες und περίοικοι Synonyma, deren gemeinsamer Begriff die politische Abhängigkeit von andern ist. Daher auch Ep. 3, 5 vom Philipp ἡγοῦ τόθ' ἔξειν ἀνυπέρβλητον δόξαν, ὅταν τοὺς βαρβάρους ἀναγκάσῃ εἰλωτεύειν τοῖς Ἕλλησι. — 131, 4. τὰ πρὸς ἡμᾶς, d. h. τὰς πρὸς ἡμᾶς ἔχθρας, wie es § 15 heifst. Ähnlich wie hier 5, 9 διαλυσάμεναις τὰ πρὸς σφᾶς αὐτάς, und 5, 50.

- τοὺς βαρβάρους περιοίκους ὅλης τῆς Ἑλλάδος καταστήσαι.  
 132 καίτοι χρητὸς τοὺς φύσει καὶ μὴ διὰ τύχην μέγα φρονούντας  
 τοιούτοις ἔργοις ἐπιχειρεῖν πολὺ μᾶλλον ἢ τοὺς νησιώτας 68  
 δασμολογεῖν, οὓς ἄξιόν ἐστιν ἐλεεῖν, ὁρῶντας τούτους μὲν διὰ  
 σπανιότητα τῆς γῆς ὄρη γεωργεῖν ἀναγκαζομένους, τοὺς δ'  
 ἡπειρώτας δι' ἀφθονίαν τῆς χώρας τὴν μὲν πλείστην αὐτῆς  
 ἄργον περιορῶντας, ἐξ ἧς δὲ καρποῦνται τοσοῦτον πλοῦτον  
 κεκτημένους.  
 133 (λζ.) Ἦγοῦμαι δ', εἴ τινες ἄλλοθεν ἐπελθόντες θεαταὶ  
 γένοιτο τῶν παρόντων πραγμάτων, πολλὴν ἂν αὐτοὺς κα-  
 ταγνῶναι μανίαν ἀμφοτέρων ἡμῶν, οὔτινες οὕτω περὶ μικρῶν b  
 κινδυνεύομεν, ἐξὸν ἀδεῶς πολλὰ κεκτηῖσθαι, καὶ τὴν ἡμετέ-  
 ραν αὐτῶν χώραν διαφθείρομεν, ἀμελήσαντες τὴν Ἀσίαν  
 134 καρποῦσθαι. καὶ τῷ μὲν οὐδὲν προϋργαίτερόν ἐστιν ἢ σκο-  
 πεῖν ἐξ ὧν μηδέποτε παυσόμεθα πρὸς ἀλλήλους πολεμοῦντες.

132, 1. φύσει κ. τ. λ., deren stolzes Selbstgefühl ein angeborenes ist, nicht auf einen einzelnen glücklichen Erfolg sich gründet. Über καὶ zwischen φύσει und διὰ τύχην s. zu § 40. — 132, 2. νησιώτας wird von Benseler wohl zu eng nur auf die seit lange in Spartas Besitz befindlichen Inseln Kythera, Sphakteria u. a. bezogen; gewiss sind auch die Kykladen gemeint, welche zwar durch den Antalkidischen Frieden selbständig geworden waren, allein bei der steigenden Übermacht Spartas zu diesem zum Teil in ein ähnliches Verhältnis getreten waren wie früher zu Athen, was für dieses eine Veranlassung zu Reklamationen war, wie § 136 lehrt. Und da die Lakedaimonier wie früher die Athenener von ihren Bundesgenossen Tribut zur Führung des Krieges sich zahlen ließen, lehrt Xenoph. Hellen. 5, 2, 21. — 132, 3. ὁρῶντας ist auf das in ἐλεεῖν liegende Subjekt zu beziehen, von ihm selbst aber hängt ἀναγκαζομένους, so wie τοὺς ἡπειρώτας περιορῶντας ab. — 132, 4. τῆς γῆς. S. zu § 34. — ὄρη γεωργεῖν. Vergl. 8, 117 Μεγαρεῖς γῆν μὲν οὐκ ἔχοντες,

πέτρας δὲ γεωργοῦντες. Die Kykladen waren alle gebirgig und besaßen für ihre Bevölkerung meist zu wenig Ebenen. — 132, 5. ἡπειρώτας, die Perser als Besitzer des Küstenlandes von Kleinasien; s. zu 9, 55. — τὴν μὲν πλείστην αὐτῆς. S. zu 9, 41 u. oben § 34. — 132, 6. ἐξ ἧς δέ = ἐκ ταύτης δέ, ἦν. Vergl. § 133. 166 τὴν Ἀσίαν καρποῦσθαι und 6, 13 τὴν σφετέραν αὐτῶν καρποῦσθαι.

133, 2. καταγνῶναι κ. τ. λ. sie würden über uns das Urteil aussprechen, wir litten an starkem Wahnsinn, wie καταγινώσκειν τινὸς ἄνοιαν καὶ μανίαν 17, μανίαν καὶ ἀμαθίαν 17, 47, 8, μωρίαν 5, 21, aber auch δυστυχίαν 2, 12, κακίαν 3, 40, ἀνανδρίαν 6, 13, ἀνανδρίαν καὶ μικροψυχίαν Ep. 9, 15, ἀτυχίαν 15, 212, πονηρίαν 17, 56 und 18, 65, immer „ἐπὶ διαβολῇ καὶ πονηρίᾳ“ (Suidas); cf. Hermann ad Lucian. de conscrib. histor. p. 167. — 133, 3. οὔτινες. S. zu 7, 9.

134, 1. τῷ μὲν, dessen Könige, indem mit Ἀσία der Begriff βασιλεὺς sich von selbst verbindet; vergl. auch Krüger zu Thuk. 1, 140, 6. — προϋργαίτερον. S.

ἡμεῖς δὲ τοσούτου δέομεν συγκροῦν τι τῶν ἐκείνου πραγμά-  
 των ἢ ποιεῖν στασιάξειν, ὥστε καὶ τὰς διὰ τύχην αὐτῷ γεγε-  
 νημένας ταραχὰς συνδιαλύειν ἐπιχειροῦμεν, οἵτινες καὶ τοῖν c  
 στρατοπέδοις τοῖν περὶ Κύπρον ἔωμεν αὐτὸν τῷ μὲν χρῆσθαι,  
 τὸ δὲ πολιορκεῖν, ἀμφοτέρωι αὐτοῖν τῆς Ἑλλάδος ὄντιον.  
 135 οἷ τε γὰρ ἀφεστῶτες πρὸς ἡμᾶς τ' οἰκείως ἔχουσιν καὶ Λα-  
 κεδαιμονίοις σφᾶς αὐτοὺς ἐνδιδόασιν, τῶν τε μετὰ Τειριβάζου  
 στρατενομένων καὶ τοῦ πεξοῦ τὸ χρησιμώτατον ἐκ τῶνδε τῶν  
 τόπων ἡθροισται, καὶ τοῦ ναυτικοῦ τὸ πλεῖστον ἀπ' Ἰωνίας  
 συμπέπλευκεν, οἱ πολὺ ἂν ἥδιον κοινῇ τὴν Ἀσίαν ἐπόρθουν d  
 136 ἢ πρὸς ἀλλήλους ἔνεκα μικρῶν ἐκινδύνουν. ὧν ἡμεῖς οὐδε-  
 μίαν ποιοῦμεθα πρόνοιαν, ἀλλὰ περὶ μὲν τῶν Κυκλάδων  
 νήσων ἀμφισβητοῦμεν, τοσαύτας δὲ τὸ πλῆθος πόλεις καὶ

zu § 19. — 134, 3. τοσούτου δέομεν. S. zu 7, 31. — συγκροῦν, stören, eine ungewöhnliche Bedeutung und nicht zu vergleichen mit Demosth. 18, 19 πάντας συνέκρουεν, oder Lukian. Ikaromenipp. 20 πρὸς τοῦτόν με συγκροῦσαι καὶ στασιάσαι προαίρουμένοι („in Kollision bringen“, cf. Schoemann ad. Plut. Kleom. p. 183). Auch zu στασιάξειν ist τι τῶν ἐκείνου πραγμάτων als Objekt zu denken, vergl. Demosth. 11, 18 ἡμεῖς τῶν ἐκείνου πραγμάτων οὐδὲν στασιάξειν παρασκευάζομεν, also: in Verwirrung bringen, in welchem Sinne auch 12, 226 στασιάξειν ποιῶ steht, während στασιάξειν sonst auch für sich allein diese transitive Bedeutung hat. — 134, 6. περὶ Κύπρον, dessen König Euagoras beim Erscheinen dieser Rede schon sechs Jahre vergeblich bekriegt war; vergl. § 134. § 141. § 161 und 9, 60 seqq. und Einleitung.

135, 1. ἀφεστῶτες, Euagoras und die Seinen. — οἰκείως ἔχουσιν, sind uns befreundet, wie 12, 48. 14, 2. Ep. 7, 10 und sonst vergl. Baehr ad Plut. Philop. p. 4. Die Athener hatten dem Euagoras das Bürgerrecht verliehen (S. Isokr. 9, 54 und Demosth. 12, 10), und dadurch gehörte er Griechenland an; nicht minder wäre es der Fall gewesen, wenn des Euagoras An-

erbieten, sich unter die Hoheit der Lakedaimonier zu stellen, von diesen angenommen worden wäre; wie das Praesens ἐνδιδόασιν lehrt, war die Sache eben im Werke, und Isokr. kannte den Erfolg jenes Anerbietens noch nicht, durfte aber wohl voraussetzen, es werde angenommen werden, und darum sagen, Euagoras gehöre auch in dieser Beziehung Hellas an, ein Ausdruck, welcher freilich bei Euagoras eine andere Bedeutung hat als bei dem Heere des Teiribazos. — 135, 3. ἐκ τῶνδε τῶν τ. i. e. ἐξ Ἑλληνικῶν τ., denn es soll ja gezeigt werden, daß diese Truppen τῆς Ἑλλάδος sind. Isokr. dachte also an Söldner aus dem eigentlichen Hellas, womit die Nachricht des Diodor. 15, 2 (Ὀρόντης καὶ Τιρίβαζος) παραλαβόντες τὰς δυνάμεις ἐν Φωκαίᾳ καὶ Κύμῃ κατήντησαν εἰς Κιλικίαν sich recht gut vereinigen läßt. — 135, 5. οἷ, die beiden feindlichen Heere. — πολὺ ἂν, Hiatus zwischen diesen beiden Wörtern öfter z. B. 8, 101. 14, 27. 16, 21. 19, 18. Ep. 1, 9.

136, 3. ἀμφισβητοῦμεν, wahrscheinlich durch Gesandte, welche die Athener an den Perserkönig sendeten (S. § 121 und 8, 68), um Einspruch zu erheben gegen das δασμολογεῖν (§ 132) der Lakedaimonier, worin die Athener um so

- τηλικαύτας τὸ μέγεθος δυνάμεις οὕτως εἰκῇ τῷ βαρβάρῳ παραδεδώκαμεν. τοιγαροῦν τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει, τοῖς δ' ἐπιβουλεύει, δικαίως ἀπάντων ἡμῶν καταπεφρονηκώς.
- 137 διαπέπρακται γάρ, ὃ τῶν ἐκείνου προγόνων οὐδεὶς πώποτε<sup>e</sup> τὴν τε γὰρ Ἀσίαν διωμολόγηται καὶ παρ' ἡμῶν, καὶ παρὰ Λακεδαιμονίων βασιλέως εἶναι, τὰς τε πόλεις τὰς Ἑλληνίδας οὕτω κυρίως παρείληφεν, ὥστε τὰς μὲν αὐτῶν κατασκάπτειν, ἐν δὲ ταῖς ἀκροπόλεις ἐντειχίζειν. καὶ ταῦτα πάντα γέγονεν διὰ τὴν ἡμετέραν ἄνοιαν ἄλλ' οὐ διὰ τὴν ἐκείνου δύναμιν.
- 138 (λγ'.) Καίτοι τινὲς θανμάζουσιν τὸ μέγεθος τῶν βασιλέως<sup>69</sup> πραγμάτων καὶ φασὶν αὐτὸν εἶναι δυσπολέμητον, διεξιόντες, ὡς πολλὰς τὰς μεταβολὰς τοῖς Ἑλλησιν πεποίηκεν. ἐγὼ δ' ἡγοῦμαι μὲν τοὺς ταῦτα λέγοντας οὐκ ἀποτρέπειν ἄλλ' ἐπισπεύδειν τὴν στρατείαν· εἰ γὰρ ἡμῶν ὁμονοησάντων αὐτὸς ἐν ταραχαῖς ὢν χαλεπὸς ἔσται προσπολεμεῖν, ἧ που σφόδρα

mehr eine Beeinträchtigung der Freiheit dieser Inseln und damit einen Bruch des Antalkidischen Friedens sehen mußten, als gewiß auch nach jenem Frieden noch viele Inseln freiwillig zu Athen hielten; vergl. Schäfer, Demosth. und seine Zeit, I, S. 23. — τοσαύτας δὲ τὸ πλῆθος κ. τ. λ. s. zu § 33, — 136, 5. τοιγαροῦν. S. zu 7, 48. — μέλλει, scil. ἔχειν, eine sehr häufige Ellipse; vergl. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόρθουν, τὰς δ' ἡμελλον, ταῖς δ' ἡπείλουν τῶν πόλεων. 12, 103 οὔτε πάσχοντες κακὸν οὐδὲν οὔτε μέλλοντες οὔτε δεδιότες. Vergl. Stallbaum ad Plat. Theaet. p. 148 E. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 117 seq. Maetznar ad Dinarch. p. 119.

137, 2. διωμολόγηται, im Antalkidischen Frieden. — 137, 3. τὰς Ἑλληνίδας, in Klein-Asien, wo es auch barbarische, nicht von Griechen besetzte gab. — 137, 4. οὕτω κυρίως παρείληφεν, bei der Übernahme — hat er so sehr den unumschränkten Gebieter gespielt. — 137, 5. ταῦτα πάντα. S. zu § 67.

138, 2. πραγμάτων, Macht,

soweit sie sich in den Staatsaktionen zeigt. Vergl. Herod. 3, 137, 1 καταρρωδέοντες τὰ Περσικά πρήγματα (coll. 7, 50, 2). Aeschyl. Pers. 711 διαπεπόρθηται τὰ Περσῶν πράγματα. Xenoph. Hellen. 3, 5, 1 καταφρονούντα τῶν βασιλέως πραγμάτων und sonst; vergl. auch § 139, 5, 92 u. 103. — διεξιόντες, ὡς, wie 8, 67. διεξιόντες ὡς δίκαιόν ἐστιν αὐτονόμους εἶναι τοὺς Ἑλληνας. 10, 1. 15, 90. — 138, 3. πολλὰς τὰς μεταβολὰς. S. zu § 22. — 138, 6. προσπολεμεῖν, nicht προσπολεμῆσθαι, indem der zu Adjektiven hinzutretende, die Beziehung, in welcher dem Subjekt das Attribut zukomme, bezeichnende Infinitiv regelrecht in aktiver Bedeutung erscheint, sodaß das Subjekt des Adjektivs zum Infinitiv als Objekt, nicht als Subjekt, zu denken ist. Vergl. Hom. II. 24, 243 ῥήτεροι γὰρ μάλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθαι | κείνον τεθνηῶτος εἶναι ῥέμεν, und besonders Demosth. 2, 22 φοβερόν προσπολεμῆσαι und Thuk. 7, 51, 1 χαλεπωτέρους εἶναι προσπολεμεῖν. id. 7, 14, 2 χαλεπαὶ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἔρξαι. Plat. de republ. III p. 412 B. χαλεπὰ εὐρεῖν. Vergl. Rehdantz Demosth. Ind. <sup>2</sup> p. 192. Weit seltener ist hier ein

χρῆ δεδιέναι τὸν καιρὸν ἐκείνον, ὅταν τὰ μὲν τῶν βαρβάρων καταστῇ καὶ διὰ μιᾶς γένηται γνώμης, ἡμεῖς δὲ πρὸς ἀλλή- b  
 139 λους ὥσπερ νῦν πολεμικῶς ἔχωμεν. οὐ μὴν οὐδ' εἰ συναγορεύουσιν τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεγομένοις, οὐδ' ὡς ὀρθῶς περὶ τῆς ἐκείνου δυνάμεως γινώσκουσιν. εἰ μὲν γὰρ ἀπέφαινον αὐτὸν ἅμα τοῖν πολέοιν ἀμφοτέροιν πρότερόν ποτε περιγεγενημένον, εἰκότως ἂν ἡμᾶς καὶ νῦν ἐκφοβεῖν ἐπεχείρουν· εἰ δὲ τοῦτο μὲν μὴ γέρονεν, ἀντιπάλων δ' ὄντων ἡμῶν καὶ Λακεδαιμονίων προσθέμενος τοῖς ἑτέροις ἐπικυδέστερα τὰ c  
 πράγματα θάτερόν ἐποίησεν, οὐδέν ἐστι τοῦτο σημεῖον τῆς ἐκείνου ῥώμης. ἐν γὰρ τοῖς τοιούτοις καιροῖς πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν, ἐπεὶ καὶ περὶ

Infinitiv mit passiver Bedeutung, wie ein solcher mit einem aktiven wechselt bei Isokr. 12, 156 ποιήσομεν δὲ τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισιν ἀηδῆ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. — ἡ που S. zu 1, 49. — 138, 8. καταστῇ, Gegensatz von ἐν ταραχαῖς εἶναι, also: wenn die Verhältnisse geordnet sind. Vergl. Lys. 13, 25 ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίη. — διὰ μιᾶς γένηται γνώμης, zu innerer Übereinstimmung gelangt sind, = ὁμοηγήσασιν, ὁμολογήσασιν, wie γίγνεσθαι (εἶναι, ἔειναι, ἔρχεσθαι) mit διὰ und dem Genetiv eines abstrakten Substantivs oft nur Umschreibung eines einfachen Verbalbegriffes ist, z. B. δι' ὅχλου γίγνεσθαι τινι, jemandem beschwerlich fallen (Stallbaum ad Plat. Alkib. I p. 103 A) u. s. w. — 138, 9. πολεμικῶς [cf. Krit. Anh.]. Der Sinn ist nicht: „so wie jetzt, nämlich feindselig.“ wo πολεμικῶς ein maffer und unnützer Beisatz wäre, sondern vielmehr: so feindselig wie jetzt.

139, 1. συναγορεύουσιν, wenn sie auch damit meine Behauptung bestätigen, nämlich indirekt und ohne es zu wollen. Denn wenn nach ihrer Meinung der König jetzt schwer zu bekämpfen ist, so muß er sofort bekämpft werden, weil jetzt seine Macht noch

nicht den Punkt erreicht hat, wo eine Bekämpfung ohne Aussicht auf Erfolg sein würde. — 139, 2. λεγομένοις, daß man Krieg mit Persien beginnen müsse. — οὐδ' ὡς faßt den Inhalt des Bedingungssatzes noch einmal kurz zusammen, wie schon bei Hom. Il. 9, 386 οὐδ' εἰ μοι τόσα δοίη —, οὐδέ κεν ὡς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσεις, und v. 391, vergl. auch Xenoph. Oekon. 2, 4 οὐδ' εἰ τῆς ὅσα νῦν κέκτησαι προσγένοιτό σοι, οὐδ' ὡς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναι σοι. Ähnlich Antiph. 5, 48 οὐδέ οἱ τοὺς δεσπότης ἀποκτείνοντες, ἐὰν —, οὐδὲ οὗτοι. Demosth. 18, 312 οὐδ' ὅθ' ἅπαντες — ἐπιδίδωσαν — οὐδὲ τότε παρῆλθες. — 139, 4. τοῖν πολέοιν ist Genetiv, von περιγεγενημένον abhängig, denn ἅμα ist hier nicht Praeposition. Über τοῖν s. zu § 17. — 139, 9. ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς, in allen Zeiten der Art. Der Artikel (S. zu § 82) steht in dieser Verbindung auch 3, 31, 4, 169. 6, 34. 101. 9, 31 und ἐν τοῖς καιροῖς τοῖς τοιούτοις 15, 248. Dagegen 6, 29 ἐν τοιούτοις καιροῖς, „in Zeiten solcher Art.“ — 139, 10. μέγας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν, warfen ein großes Gewicht in die Wagschale, wie ῥοπὴν ἔσεσθαι 14, 33 und ῥοπὴν ἔχειν 15, 279. Vergl. Baehr ad Plut. Philop. p. 13. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 280 f. — ἐπεὶ καὶ. S.

Χίων ἔχοιμ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον εἰπεῖν, ὥς ὁποτέρους ἐκεί-  
 νοι προσθέσθαι βουλευθεῖεν, οὗτοι κατὰ θάλατταν κρείττους  
 140 ἦσαν. (λθ'.) Ἀλλὰ γὰρ οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν  
 τὴν βασιλέως δύναμιν, ἐξ ὧν μεθ' ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν  
 αὐτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολέμηκεν. καὶ πρῶτον μὲν ἀποστά-  
 σης Αἰγύπτου τί διαπέπρακται πρὸς τοὺς ἔχοντας αὐτήν; οὐκ  
 ἐκεῖνος μὲν ἐπὶ τὸν πόλεμον τοῦτον κατέπεμψεν τοὺς εὐδοκι-  
 μωτάτους Περσῶν, Ἀβροκόμαν καὶ Τιθραύστην καὶ Φαρνά-  
 βαζον, οὗτοι δὲ τρι' ἔτη μείναντες καὶ πλείω κακὰ παθόντες  
 ἢ ποιήσαντες, τελευτῶντες οὕτως αἰσχρῶς ἀπηλλάγησαν ὥστε  
 τοὺς ἀφεστῶτας μηκέτι τὴν ἐλευθερίαν ἀγαπᾶν ἀλλ' ἤδη καὶ ε

zu § 131. — 139, 11. *Χίων*. Die Chier fielen nach der Niederlage in Sicilien von Athen ab (Thuk. 8, 14) und ergriffen die Partei der Spartaner, welche sie fortan mit ihrer Flotte unterstützten; s. Isokr. 8, 97. Thuk. 8, 106. Xenoph. Hellen. 1, 6, 3. Nach Konons Sieg bei Knidos gehörten sie zu den ersten, welche sich wieder an Athen anschlossen (Diodor. 14, 84) und ihm ihre Flotte zu Gebote stellten (Diodor. 14, 94).

140, 1. *ἀλλὰ γὰρ*. S. zu 7, 40 und Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) p. 334. — *ἐκ τούτων*, wie 17, 25 *πρῶτον ἐκ τούτου σκοπεῖσθε*, wo wie oft (cf. Schoemann ad Isae. p. 426) das Objekt fehlt. Anders *σκοπεῖν τι πρὸς τι*, worüber zu § 11. — 140, 2. *ἐξ ὧν* — *γέγονεν* ist epexegetisch zu *ἐκ τούτων* hinzugefügt, aus seiner Verbindung mit einer von beiden Parteien geschehen ist; denn *ἐξ ὧν* ist = *ἐκ τούτων ὅτι*, wie 10, 47 *χρὴ δοκιμάζειν αὐτὸν οὐκ ἐκ τῆς ὀργῆς τῆς τῶν ἀποτυχουσῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν ἅπασαι βουλευσάμεναι προέλιοντο τὴν ἐκείνου διάνοιαν*. Xenoph. Anab. 5, 5, 14 *ἀνθ' ὧν ἐτίμησαν ἡμᾶς, ἀντιτιμῶμεν αὐτούς*. Plut. Timol. 2, 1 *βοήθειαν αἰτεῖν, οὐ μόνον διὰ τὴν συγγένειαν οὐδ' ἂν ὧν ἤδη πολλάκις εὐεργέτηντο*. Lukian. Dial. Mort. 22, 1 *ἀπόδος ἀνθ' ὧν σε διεπορθμεύσαμεν*, und öfter beim bloßen Relativ, cf. Maetzner ad Antiph. p. 191. Über

*μετά τινος γίνεσθαι*, „sich mit einem verbinden,“ s. 14, 26, 38 u. zu § 22. — *ἐξ ὧν αὐτός κ. τ. λ.*, = *ἐκ τῶν πολέμων, οὓς πεπολέμηκεν*. Vergl. 10, 55 *γνοίη ἂν τις, ὅσον διαφέρει τῶν ὄντων, ἐξ ὧν αὐτοὶ διατιθέμεθα πρὸς ἕκαστον αὐτῶν* (i. e. *ἐκ τῶν διαθέσεων, ἃς διατ.*), 6, 104 *τὰς πόλεις εὐροῖμεν ἂν οὐκ ἐκ τῆς εἰρήνης μεγάλην ἐπίδοσιν λαβούσας, ἀλλ' ἐξ ὧν ἐν τῷ πολέμῳ προδυστυχήσασαι πάλιν αὐτὰς ἀνέλαβον* (i. e. *ἐκ τῶν ἀναλήψεων, ἃς ἀνέλαβον αὐτάς*), eine Ausdrucksweise, welche in der That auch jenem ersten *ἐξ ὧν* zu Grunde liegt. — 140, 3. *ἀποστάσης Αἰγύπτου*. Von diesem Abfalle ist weiter nichts Sicheres bekannt, als was Isokr. hier mitteilt. Doch schließt Benseler aus dem Umstande, daß der Agypter Akoris den Euagoras unterstützte (Diodor. 15, 3), mit Recht, daß dem Kriege gegen Euagorasein fruchtloser Krieg gegen Agypten vorangegangen sei. Vgl. auch Rehdantz, Vitae Iphicratis, Chabriae etc. p. 241 seq. — 140, 9. *ἀγαπᾶν*, sich begnügen, mit dem Akkusat. nur noch Ep. 2, 10 *μὴ ἀγαπᾶν λίαν τὰς τοιαύτας ἀρετάς*, sonst mit dem Particip. (12, 8), oder mit dem Infinit. (18, 50), oder einem Bedingungssatze (5, 22 und zu 9, 81). Über andere Redner vergl. Benseler ad Areopag. p. 300 seq. Rehdantz Demosth. Ind. <sup>2</sup> p. 193. — *ἀλλ' ἤδη* nach *μηκέτι* wie Aeschin. 3, 134 *οὐκέτι περὶ τῆς*



- 141 τῶν ὁμόρων ζητεῖν ἐπάρχειν; μετὰ δὲ ταῦτ' ἐπ' Εὐαγόραν στρατεύσας, ὃς ἄρχει μὲν μιᾶς πόλεως, ἐν δὲ ταῖς συνθήκαις ἐκδοτός ἐστίν, οἰκῶν δὲ νῆσον κατὰ μὲν θάλατταν προδεδυστύχηκεν, ὑπὲρ δὲ τῆς χώρας τρισχιλίους ἔχει μόνον πελταστὰς, ἀλλ' ὅμως οὕτω ταπεινῆς δυνάμεως οὐ δύναται περι- 70 γενέσθαι βασιλεὺς πολεμῶν, ἀλλ' ἤδη μὲν ἔξ ἔτη διατέτριφεν, εἰ δὲ δεῖ τὰ μέλλοντα τοῖς γεγεννημένοις τεκμαίρεσθαι, πολὺν πλείων ἐλπίς ἐστίν ἕτερον ἀποστήναι πρὶν ἐκεῖνον ἐκπολιορκηθῆναι· τοιαῦται βραδυτῆτες ἐν ταῖς πράξεσι ταῖς βασιλέως
- 142 ἐνεισιν. ἐν δὲ τῷ πολέμῳ τῷ περὶ Ῥόδον ἔχων μὲν τοὺς Λακεδαιμονίων συμμάχους εὐνοὺς διὰ τὴν χαλεπότητα τῶν πολιτειῶν, χρώμενος δὲ ταῖς ὑπηρεσίαις ταῖς παρ' ἡμῶν, στρα- b

τῶν Ἑλλήνων ἡγεμονίας ἀγωνίζεται, ἀλλ' ἤδη περὶ τοῦ τῆς πατρίδος ἐδάφους und sonst; vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 311.

141, 2. μιᾶς πόλεως, Salamis auf Kypern. Doch sagt Isokr. 9, 47 von Euagoras πολλὴν χώραν προσεκτήσατο. — συνθήκαις, dem Antalkidischen Frieden, in welchem Kypern ausdrücklich als Besitztum des Königs anerkannt wurde; s. Xenoph. Hellen. 5, 1, 31. Indem die Hellenen den Euagoras damals opferten, hatten sie jetzt keinen Rechtsgrund ihn zu unterstützen. — 141, 3. οἰκῶν δὲ νῆσον, obwohl er ein Inselbewohner war, der einer starken Flotte zur Abwehr eines Angriffes und zur Sicherung der Zufuhren, und eines starken Heeres bedurfte um eine an vielen Punkten mögliche feindliche Landung abzuweisen, so besaß er doch nur eine durch eine Niederlage geschwächte Flotte (vergl. Einleitung Anm. 2) und ein geringes Landheer. — 141, 4. τρισχιλίους κ. τ. λ. S. zu 9, 61. — 141, 5. ἀλλ' ὅμως ist infolge der Zwischensätze anakolutisch, als ob nicht στρατεύσας, sondern ἐστράτευσε vorausginge; ähnlich Xenoph. Anab. 1, 8, 13 ὁρῶν δὲ ὁ Κλέαρχος — ἀλλ' ὅμως ὁ Κλέαρχος οὐκ ἤθελεν. — 141, 6 ἔξ ἔτη von der verlorenen Seeschlacht an gerechnet (S. Einleit.

Anm. 2). — 141, 7. εἰ δὲ δεῖ κ. τ. λ. wie 6, 59 εἶπερ χοῆ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγεννημένοις, und Andokid. 3, 2 χοῆ — τεκμηρίοις χοῆσθαι τοῖς πρότερον γενομένοις περὶ τῶν μελλόντων ἔσεσθαι. — 141, 8. ἕτερον ἀποστήναι. Isokr. denkt wohl an den Herrscher von Kilikien, welcher nach 9, 62 durch Euagoras wirklich vom Perserkönige abtrünnig gemacht wurde (vergl. § 161). Über den Verlauf und Ausgang des zehnjährigen Krieges siehe eben dort und Diodor. 15, 8 und 9. — 141, 9. βραδυτῆτες, Lahmheit. Derselbe Plural auch bei Plat. de legg. X p. 893 D (neben τάχῃ) und bei Demosth. 18, 246 (neben ὀκνοί); vgl. zu § 77.

142, 1. τῷ περὶ Ῥόδον (wie 5, 63), der in der Umgegend von Rhodos geführt wurde. Es ist der Seekrieg gemeint, den die Perser, während Agesilaos sie in Kleinasien angriff, mit den lakedaimonischen Nauarchen Pharax und Pisander führten und der mit Konons Sieg bei Knidos 394 v. Chr. schloß; vergl. Diodor. 14, 79 und 83. — 142, 2. τῶν πολιτειῶν, der durch die Lakedaimonier eingeführten Dekarchien; s. § 110. — 142, 3. ὑπηρεσίαις, wohl von den φνγάδες und ἐθελονταί zu verstehen, denen nach Plat. Menex. p. 245 A Athen gestattete den Per-

τηγοῦντος δ' αὐτῷ Κόνωνος, ὃς ἦν ἐπιμελέστατος μὲν τῶν στρατηγῶν, πιστότατος δὲ τοῖς Ἑλλήσιν, ἐμπειρότατος δὲ τῶν πρὸς τὸν πόλεμον κινδύνων, τοιοῦτον λαβὼν συναγωνιστὴν τρία μὲν ἔτη περιεῖδε τὸ ναυτικὸν τὸ προκινδυνεῦον ὑπὲρ τῆς Ἀσίας ὑπὸ τριήρων ἑκατὸν μόνων πολιορκούμενον, πεντεκαίδεκα δὲ μηνῶν τοὺς στρατιώτας τὸν μισθὸν ἀπεστέρησεν, ὥστε τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνῳ πολλάκις ἂν διελύθησαν, διὰ δὲ τὸν ἐφεστῶτα καὶ τὴν συμμαχίαν τὴν περὶ Κόρινθον συστάσαν  
 143 μόλις ναυμαχοῦντες ἐνίκησαν. καὶ ταῦτ' ἐστὶ τὰ βασιλικώτατα καὶ σεμνότετα τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων, καὶ περὶ ὧν οὐδέποτε παύονται λέγοντες οἱ βουλόμενοι τὰ τῶν βαρβάρων μεγάλα ποιεῖν. (μ'.) Ὡστ' οὐδεὶς ἂν ἔχοι τοῦτ' εἰπεῖν, ὥς οὐ δικαίως χρῶμαι τοῖς παραδείγμασιν, οὐδ' ὥς ἐπὶ μικροῖς διατρίβω τὰς  
 144 μεγίστας τῶν πράξεων παραλείπων· φεύγων γὰρ ταύτην τὴν αἰτίαν τὰ κάλλιστα τῶν ἔργων διήλθον, οὐκ ἀμνημονῶν οὐδ' ἐκείνων, ὅτι Δερκυλίδας μὲν χιλίους ἔχων ὁπλίτας τῆς Αἰολίδος

sern beizustehen. — 142, 4. Κόνωνος. S. 9, 52 seqq. — 142, 5. πιστότατος τοῖς Ἑλλήσιν, (wie 7, 51) in den Augen der Hellenen, also: in den die Hellenen das höchste Vertrauen setzten, wodurch manche für die Partei des Königs gewonnen wurden, wie Euagoras (Isokr. 9, 54 seq.) und die Rhodier (Diodor. 14, 79 extr.) — 142, 7. περιεῖδε, sah er es ruhig mit an, nicht: „mußte er es ruhig mit ansehen,“ was ἐπεῖδε heißen müßte. Denn περιορᾶν ist überall „etwas ruhig mit ansehen, ohne helfen zu wollen,“ dagegen ἐφορᾶν „etwas ruhig mit ansehen müssen, ohne helfen zu können.“ Vergl. über jenes §§ 35, 55, 109, 125, 181, und 2, 16, 37. 5, 51. 6, 2, 8, 43, 87, 108. 7, 69. 12, 140, 203. 14, 1, 45, 55. 16, 48. 17, 52. 18, 3. 19, 29. Ep. 2, 6. 8, 4. 9, 9, — über dieses §§ 96. 168. 5, 48. 8, 92. 15, 319. 19, 47. 20, 10. — 142, 8. πολιορκούμενον ist wohl nicht mit Benseler auf die Blokade von Kaunos durch Pharax (Diodor. 14, 79) zu beziehen, die ja nicht drei Jahre dauerte, sondern darauf, daß die Perser aus Furcht vor der Flotte

der Lakedaimonier sich auf hoher See nicht blicken liefsen. Ahnlich Thuk. 6, 34, 5 ἀποροῖεν ἂν κατὰ χωρία ἐρῆμα, καὶ ἡ μένοντες πολιορκοῖντο ἂν ἡ πειρώμενοι παρὰ πλεῖν τὴν τε ἄλλην παρασκευὴν ἀπολίποιεν ἂν. — 142, 10. τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνῳ, so viel an ihm lag, wie Xenoph. Kyrop. 5, 4, 11 τὸ μὲν ἐπ' ἐμοί, Arrian. Exp. Alex. 4, 11, 6 τό γε ἐπὶ σφίσι, u. s. w., wofür auch τὸ ἐπ' ἐμοί εἶναι (Krüger zu Xenoph. Anab. 6, 4, 23) und ὅσον ἐπ' ἐμοί (Fritzsche ad Lukian. Dial. deor. 7) oder καθ' ὅσον ἐστὶν ἐπ' ἐμοί Isokr. 6, 8 gesagt wurde. — τὸν ἐφεστῶτα [cf. Krit. Anh.] i. e. Konon, der den Pisan-der endlich aufsuchte, um ihm eine Schlacht zu liefern, nach Diodor. 14, 83. — 142, 11. περὶ Κόρινθον, wo die Boeoter, Athen-er, Korinther, Argiver gegen Sparta einen Bund schlossen, dessen Vorort Korinth war, wo auch ihr Heer stand. S. Diodor. 14, 82. In-folge dessen ward Agesilaos aus Asien zurückberufen, und das gab nach Isokr. den Persern den Mut, eine Seeschlacht zu wagen.

144, 3. Δερκυλίδας κ. τ. λ.,

ἐπὶ ὅρην, Δράκων δ' Ἀταρνέα καταλαβὼν καὶ τρισχιλίους  
 πελταστὰς συλλέξας τὸ Μύσιον πεδίον ἀνάστατον ἐποίησεν,  
 Θίβρων δ' ὀλίγῳ πλείους τούτων διαβιβάσας τὴν Λυδίαν  
 ἄπασαν ἐπόρθησεν, Ἀγησίλαος δὲ τῷ Κυρεῖῳ στρατεύματι  
 145 χρώμενος μικροῦ δεῖν τῆς ἐντὸς Ἄλφειας χώρας ἐκράτησεν. καὶ ἐ  
 μὴν οὐδὲ τὴν στρατιάν τὴν μετὰ τοῦ βασιλέως περιπολοῦσαν,  
 οὐδὲ τὴν Περσῶν ἀνδρείαν ἄξιον φοβηθῆναι· καὶ γὰρ ἐκείνοι  
 φανερώς ἐπεδείχθησαν ὑπὸ τῶν Κύρῳ συναναβάντων οὐδὲν  
 βελτίους ὄντες τῶν ἐπὶ θαλάττῃ. τὰς μὲν γὰρ ἄλλας μάχας 71  
 ὅσας ἡττήθησαν ἔω, καὶ τίθῃμι στασιάζειν αὐτοὺς καὶ μὴ  
 βούλεσθαι προθύμως πρὸς τὸν ἀδελφὸν τὸν βασιλέως διακιν-

im Jahre 399, als Nachfolger des Thibron. S. Xenoph. Hellen. 3, 1, 8 seqq. Er eroberte in acht Tagen 9 Städte (Xenoph. Hellen. 3, 2, 1). — 144, 4. Δράκων κ. τ. λ., welchen Derkyllidas als Harmosten in Atarneus in Mysien eingesetzt hatte, das von ihm erobert worden war. S. Xenoph. Hellen. 3, 2, 11. — 144, 6. Θίβρων, im Jahre 400, als Artaxerxes die ionischen Städte angriff für die Unterstützung, welche sie seinem Bruder Kyros geleistet hatten, und diese die Lakedaimonier um Hülfe baten; s. Xenoph. Hellen. 3, 1, 3 seqq. — 144, 7. Ἀγησίλαος, seit 396. — Κυρεῖῳ, dem Rest derer, welche mit Kyros gegen Artaxerxes gezogen waren. Mit ihrer Hülfe errang Agesilaos vorzugsweise günstige Erfolge (s. Xenoph. Hellen. 4, 1, 21 seqq.), weshalb Isokr. hier nur diesen Bestandteil des Heeres des Agesilaos nennt, obwohl dieser ein bedeutendes Heer aus Sparta mitbrachte (Xenoph. Hellen. 3, 4, 2 seqq.). — 144, 8. μικροῦ δεῖν. S. zu 9, 58.

145, 2. τὴν μετὰ τοῦ β. π., welches den König überall hin begleitet, also seine Garde oder Haustruppen. βασιλεύς ohne Artikel, gleichsam zum nomen proprium geworden, bezeichnet sonst den Perserkönig, wie §§ 94, 120, 137, 138, 140, 141, 160, 166, 175 etc. Doch ist die Regel naturgemäß keine durchgehende und der Artikel oft durch den Sinn empfohlen (cf.

Benseler ad Areopag. p. 125) wie hier (= mit ihrem Könige) und § 147 und sonst [cf. Krit. Anh.]. Den Perserkönig ὁ μέγας βασιλεύς oder βασιλεὺς ὁ μέγας (§ 121) zu nennen, kam in der Zeit des Isokr. auf s. Ep. 3, 5 τὸν δὲ βασιλέα τὸν νῦν μέγαν προσαγορευόμενον. — 145, 3. Περσῶν, der eigentlichen Perser, im Gegensatz zu den in Phrygien, Lydien u. s. w. ausgehobenen Truppen, den ἐπὶ θαλάττῃ ὄντες. — καὶ γὰρ, namque etiam: s. zu 1, 16. — 145, 5. τὰς μὲν. Mit μὲν korrespondiert ἀλλὰ § 146. Vergl. Demosth. 21, 182 καὶ τούτους μὲν ἔασσω. ἀλλὰ Πύρρον — θανάτῳ ζημιῶσαι τινες ὑμῶν ὄντο χρήναι. S. Franke ad Demosth. 3, 27. — ἄλλας μάχας, nicht bloß die Kyros ihnen lieferte, bei Kunaxa, welche Schlacht im folgenden Satze angedeutet ist, sondern auch andere frühere Schlachten. — 145, 6. Über die mit ἔαν gebildete praeteritio vergl. auch noch 12, 127 u. 262. — τίθῃμι, nehme an. Vergl. 15, 94 πρὸς οὓς ὅπως βούλεσθε θέτε με διακίεσθαι. Demosth. 20, 20 θήσω τοῖνυν ἐγὼ μὴ τοιοῦτον εἶναι τοῦτο. und auch im medium wie Demosth. 25, 44 μόνον εἶναι τοιοῦτον τίθεμαι Plat. Phil. 13 B θέμενος ἡδονὴν εἶναι τ' ἀγαθόν. — στασιάζειν, nämlich πρὸς τὸν Ἀρταξέρξην, aber nicht vom wirklichen Aufstande, sondern nur von entgegengesetzten Neigungen und Ansichten zu verstehen.

- 146 δυνεύειν. ἀλλ' ἐπειδὴ Κύρου τελευτήσαντος συνῆλθον ἅπαντες οἱ τὴν Ἀσίαν κατοικοῦντες, ἐν τούτοις τοῖς καιροῖς οὕτως αἰσχροῶς ἐπολέμησαν, ὥστε μηδὲνα λόγον ὑπολιπεῖν τοῖς εἰθισμένοις τὴν Περσῶν ἀνδρείαν ἐπαινεῖν. λαβόντες γὰρ ἑξακισχιλίους τῶν Ἑλλήνων οὐκ ἀριστίνδην ἐπιλεγμένους, b  
ἀλλ' οὐ διὰ φανυλότητος ἐν ταῖς αὐτῶν οὐχ οἰοί τ' ἦσαν ξῆν, ἀπείρους μὲν τῆς χώρας ὄντας, ἐρήμους δὲ συμμάχων γεγεννημένους, προδοδομένους δ' ὑπὸ τῶν συναναβάντων, ἀπεστερη-  
147 μένους δὲ τοῦ στρατηγοῦ, μεθ' οὗ συνηκολούθησαν, τοσοῦτον αὐτῶν ἦντους ἦσαν, ὥσθ' ὁ βασιλεὺς ἀπορήσας τοῖς παροῦσι πράγμασι καὶ καταφρονήσας τῆς περὶ αὐτὸν δυνάμεως τοὺς ἄρχοντας τοὺς τῶν ἐπικούρων ὑποσπόνδους συλλαβεῖν ἐτόλμησεν, ὡς εἰ τοῦτο παρανομήσειεν συνταράξων τὸ στρατόπεδον, καὶ c  
μᾶλλον εἴλετο περὶ τοὺς θεοὺς ἑξαμαρτεῖν ἢ πρὸς ἐκείνους  
148 ἐκ τοῦ φανεροῦ διαγωνίσασθαι. διαμαρτῶν δὲ τῆς ἐπιβουλῆς καὶ τῶν στρατιωτῶν συμμεινάντων καὶ καλῶς ἐνεργόντων τὴν

146, 1. τελευτήσαντος, bei Kunaxa 401 v. Chr. S. Xenoph. Anab. 1, 8, 24 seqq. — ἅπαντες. S. zu § 88. — 146, 2. τούτοις, für die Perser günstigen. — 146, 3. μηδὲνα λόγον ὑπολιπεῖν, keinen vernünftigen Grund mehr dazu (scil. ὥστε ἐπαινεῖν) lassen. Beispiele dieser Phrase aus Rednern giebt Krüger zu Thuk. 8, 2, 2, erklärt aber nicht recht: „die Möglichkeit der Behauptung einräumen.“ Vergl. vielmehr Aristeid. I p. 726 Dind. ἢ κἀκείνα δεῖ ψεύδεσθαι δοκεῖν, ἢ τούτοις λόγος οὐ λείπεται („hat keinen vernünftigen Grund mehr“), ebenso ibid. p. 590 und p. 603 (οὐδὲ λόγος καταλείπεται). In ähnlichem Sinne § 67 τί λοιπὸν ἔσται τοῖς ἀντιλέγουσιν; — 146, 5. ἑξακισχιλίους. Nach Xenoph. Anab. 5, 3, 3 waren die Hellenen, als sie schon bis nach Kerasos gelangt waren, doch noch 8600 Mann stark. — ἀριστίνδην, mit Rücksicht auf besondere Tüchtigkeit. — 146, 6. φανυλότης, dürftige Lage; vergl. zu 1, 1; der Plural wie bei dem synonymen ἔνδεια 8, 90, 128. 15, 120 u. πενία 8, 128 und 15, 120. S.

zu § 77. — 146, 8. ὑπὸ τῶν συναναβ., vom Ariaaios. cf. Xenoph. Anab. 2, 4, 2, und im Allgemeinen ibid. 3, 1, 2. — 146, 9. στρατηγοῦ, des Kyros. — μεθ' οὗ συνηκ. S. zu 7, 13.

147, 2. ἀπορήσας τοῖς π. π. Isokr. sagt sonst ἀπορῶν ὃ, τι χρῆται τοῖς πράγμασιν, wie 9, 55. 12, 234. 16, 9. Doch vergl. auch Xenoph. Anab. 1, 5, 13 ἀποροῦντες τῷ πράγματι. (Lys.) 2, 32 ἀποροῦντες τοῖς περιεστηκόσι πράγμασιν. Plut. Moral. p. 772 A, p. 773 D. — 174, 3. καταφρονήσας, zu gering denkend von ..., wie 5, 91. — 147, 4 ἐπικούρων, die blofse Hülfsstruppen waren, nicht die Hauptmasse des Heeres bildeten, also verhältnißmäfsig wenig zahlreich waren (vergl. über die Stärke beider Teile des Heeres des Kyros Xenoph. Anab. 1, 7, 10). Der Ausdruck steht im Gegensatz zu τῆς περὶ αὐτὸν δυνάμεως. — συλλαβεῖν. Die Sache wird auch 5, 91 erwähnt; das Genauere s. bei Xenoph. Anab. 2, 5 seq. — 147, 7. ἐκ τοῦ φανεροῦ. S. zu § 13.

148, 2. καὶ τῶν στ. σ. Über die Verbindung des konstruierten Parti-

συμφορὰν, ἀπιοῦσιν αὐτοῖς Τισσαφέρην καὶ τοὺς ἱππέας συνέπεμψεν, ὅφ' ὧν ἐκεῖνοι παρὰ πᾶσαν ἐπιβουλεύμενοι τὴν ὁδὸν ὁμοίως διεπορεύθησαν ὥσπερ ἀνὲι προπεμπόμενοι, μάλιστα μὲν φοβούμενοι τὴν αὐοίκητον τῆς χώρας, μέγιστον δὲ τῶν ἀγαθῶν νομίζοντες, εἰ τῶν πολεμίων ὡς πλείστοις ἐντύχοιεν.

149 κεφάλαιον δὲ τῶν εἰρημένων· ἐκεῖνοι γὰρ οὐκ ἐπὶ λείαν ἐλθόντες, οὐδὲ κώμην καταλαβόντες, ἀλλ' ἐπ' αὐτὸν τὸν βασιλέα στρατεύσαντες ἀσφαλέστερον κατέβησαν τῶν περὶ φιλίας ὡς αὐτὸν πρεσβυνόντων. Ὡστε μοι δοκοῦσιν ἐν ἅπασιν τοῖς τόποις σαφῶς ἐπιδεδείχθαι τὴν αὐτῶν μαλακίαν· καὶ γὰρ ἐν τῇ παραλίᾳ τῆς Ἀσίας πολλὰς μάχας ἤττηνται, καὶ διαβάντες εἰς τὴν Εὐρώπην δίκην ἔδοσαν (οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν κακῶς ἀπώλονθ', οἱ δ' αἰσχυρῶς ἐσώθησαν) καὶ τελευτῶντες ὑπ' αὐτοῖς τοῖς βασιλεῖσι καταγέλαστοι γεγόνασιν.

cips mit dem absoluten durch καί s. zu 9, 55. — 148, 3. αὐτοῖς. S. zu § 108. — 148, 4. παρὰ πᾶσαν — τὴν ὁδόν, während des ganzen Marsches. S. zu 1, 31. — ἐπιβουλεύμενοι, bedroht, ein persönliches Passiv, trotz des aktiven ἐπιβουλεύειν τινί. S. zu 1, 30. — 148, 5. ὥσπερ ἀνὲι steht hier anders als § 69 ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν (i. e. ὥσπερ ἂν διεφθάρησαν εἰ — ἐπολέμησαν) und 1, 27, 10, 10, 15, 2, 14, 298. 18, 57, insofern hier nicht bloß für den hypothetischen Nachsatz, sondern auch für den Vordersatz das Verbum des vorangehenden Satzes zu ergänzen ist (ὥσπερ ἂν διεπορεύθησαν εἰ διεπορεύθησαν προπεμπόμενοι), welches Xenoph. Kyrop. 1, 3, 2 (ἡσπάζετο αὐτὸν ὥσπερ ἂν εἰ τις παλαι συνεθραμμένος καὶ παλαι φίλων ἀσπάζοιτο) wenigstens für den hypothetischen Vordersatz wirklich setzt. Aber wie hier, so Plat. Gorg. p. 479 Α φοβούμενος ὥσπερ ἀνὲι· παῖς τὸ κάεσθαι καὶ τὸ τέμνεσθαι οὐ αἰγυνόν, und Demosth. 18, 214 ὑμᾶς δὲ δεῖδοικα, μὴ παρελθύνθωσαν τῶν καιρῶν ὥσπερ ἀνὲι κατακλυσμὸν γεγενῆσθαι τῶν πραγμάτων ἡγούμενοι, μάταιον ὄχλον τοὺς περὶ τούτων λόγους νομίσῃτε, wo ὥσπερ ἀνὲι zur

einfachen Vergleichungspartikel geworden ist (wie das Homerische ὡς εἰ; s. Ameis zu Odys. 7, 36), für welchen Fall sich die Schreibung ὅφ' ἐν empfiehlt. Ebenso ὥσπερ ἐί, z. B. Plat. Protag. p. 328 D μόγις πῶς ἐμάντων ὥσπερ ἐι συναγείρας εἶπον und οἶονανεί, οἶονεί. — 148, 6. τὴν αὐοίκητον τῆς χ. S. zu § 34 τὴν πλείστην τῆς χώρας.

149, 1. κεφάλαιον, um das Gesagte kurz zusammenzufassen, in Summa, wie 3, 62 und 15, 127. Über das folgende γὰρ s. zu 7, 69. — ἐπὶ λείαν, zu einem bloßen Plünderungszuge. — 149, 4. δοκοῦσιν, nämlich οἱ Πέρσαι. — 149, 6. τῇ παραλίᾳ τῆς Ἀ., was Isokr. sonst ἡπειρος nennt. — 149, 8. τελευτῶντες bezeichnet hier nicht das, was zeitlich das Letzte ist (denn die Kämpfe des Derkylidas, Agesilaos etc. sind ja später als der Zug des Kyros), sondern das, was graduell das Aufserste, kaum zu Erwartende ist; ähnlich Thuk. 8, 81, 3 μὴ ἀπορήσειν αὐτοὺς τροφῆς, οὐδ' ἦν δὲ τελευτῶντα τὴν ἑαυτοῦ στρατιάν ἐξαργυρίσαι. Vergl. πέρας ἔχειν § 5. — ὑπ' αὐτοῖς τ. β., unmittelbar unter (den Mauern) der Königsburg. Vergl. 9, 58 Κύρος ἔλαθεν αὐτὸν

- 150 (μά.) Καὶ τούτων οὐδὲν ἀλόγως γέγονεν, ἀλλὰ πάντ' εἰ- 72  
 κότεως ἀποβέβηκεν· οὐ γὰρ οἶόν τε τοὺς οὕτω τρεφομένους  
 καὶ πολιτευομένους οὔτε τῆς ἄλλης ἀρετῆς μετέχειν οὔτ' ἐν  
 ταῖς μάχαις τρόπαιον ἰστάναι τῶν πολεμίων. πῶς γὰρ ἐν  
 τοῖς ἐκείνων ἐπιτηδεύμασιν ἐγγενέσθαι δύναιτ' ἂν ἡ στρατη-  
 γὸς δεινὸς ἢ στρατιώτης ἀγαθός, ὧν τὸ μὲν πλείστον ἐστὶν  
 ὄχλος ἄτακτος καὶ κινδύνων ἄπειρος, πρὸς μὲν τὸν πόλεμον  
 ἐκλελυμένος, πρὸς δὲ τὴν δουλείαν ἄμεινον τῶν παρ' ἡμῖν b  
 151 οἰκετῶν πεπαιδευμένος, οἱ δ' ἐν ταῖς μεγίσταις δόξαις ὄντες  
 αὐτῶν ὁμαλῶς μὲν οὐδὲ κοινῶς οὐδὲ πολιτικῶς οὐδεπώποτ  
 ἐβίωσαν, ἅπαντα δὲ τὸν χρόνον διάγουσιν εἰς μὲν τοὺς ὑβρί-

ἐπὶ τὸ βασιλεῖον ἐπιστάς, und Xe-  
 noph. Anab. 2, 4, 4 ἡμεῖς τοσοῦτε  
 ὄντες ἐνικῶμεν τὴν βασιλείᾳς δύναμιν  
 ἐπὶ ταῖς θύραις αὐτοῦ καὶ κατα-  
 γελάσαντες ἀπήλθομεν. Kunaxa  
 war nur 500 (Plut. Artax. 8) oder  
 gar nur 360 (Xenoph. Anab. 2, 2,  
 6) Stadien von Babylon entfernt.  
 [cf. Krit. Anh.].

150, 4. *τρόπαιον* — τῶν πο-  
 λεμίων, Denkmal für einen  
 Sieg über die F. Der bloße Ge-  
 netiv auch § 87. 5, 112. 6, 99, 111.  
 10, 67. 16, 21; dagegen *τρόπαιον*  
*κατὰ τινος* 4, 180. 5, 148 u. 6, 10.  
 Anders *ὑπὲρ τινος* 4, 180 und 14,  
 59 *ἐκεῖνα* (τὰ *τρόπαια*) *ὑπὲρ ἀπά-*  
*σης τῆς Ἑλλάδος πρὸς ὅλην τὴν ἐκ*  
*τῆς Ἀσίας δύναμιν ἔστηκεν*. — 150,  
 7. *ἄτακτος*, d. h. ohne Ordnung  
 und Disciplin, wie es ein aus  
*στρατιωταὶ ἀγαθοὶ* bestehendes Heer  
 nicht ist. — 150, 8. *ἐκλελυμένος*,  
 kraftlos. Vergl. 15, 59 *ἵνα μὴ*  
*παντάπασις ἐκλυθῶ*, Plut. Arat. 47  
*ἐκλελυμένος πρὸς τὸν πόλεμον* und  
 Schoemann ad Plut. Kleom. p. 181.

151, 2. *αὐτῶν* könnte fehlen,  
 weil ὧν in § 150 auch für diesen  
 Satz noch passend wäre; allein Isokr.  
 geht mit Anderen (cf. Maetzner ad  
 Lykurg. p. 101) gern aus der rela-  
 tiven Ausdrucksweise in die de-  
 monstrative über, was freilich da  
 selten ist, wo wie hier die näm-  
 liche Form des Demonstrativs für

beide Sätze passend sein würde (S.  
 Maetzner l. l.), aber sehr gewöhn-  
 lich da sich findet, wo das Relativ  
 für den zweiten Satz in einem an-  
 deren Kasus stehen müßte als im  
 ersten, wie 12, 152 *τοὺς νόμους*,  
*οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκεν*, *Σπαρτιά-*  
*ται δ' αὐτοῖς χρῶμενοι τυγχάνουσιν*,  
 und 12, 26, 41, 217 (Weber ad De-  
 mosth. Aristokrat. p. 355 seq.), — und  
 ohne Demonstrativ im zweiten Satze  
 3, 43 ὧν οὐδὲν τοῖς πονηροῖς μέτ-  
 εστιν, ἀλλὰ γνησιώταται τυγχά-  
 νουσιν οὔσαι, 5, 78. 12, 231. —  
 151, 2. *ὁμαλῶς* (gleichmälsig) —  
*οὐδεπώποτ' ἐβίωσαν* erweitert  
 durch οὐδὲ κοινῶς (ohne Gemein-  
 sinn) und οὐδὲ πολιτικῶς (ohne Pa-  
 triotismus. S. zu § 78) erhält seine  
 Erklärung durch den Gegensatz  
*ἅπαντα δὲ χρόνον* und durch die  
 Ausführung in diesem und folg. §.  
*οὐδεπώποτε* hätte übrigens schon  
 bei ὁμαλῶς, das es ja verneint,  
 stehen müssen, doch vergl. außer  
 Demosth. 22, 4 (von Rauchenstein  
 angeführt) *οἶδα σαφῶς ὅτι οὗτος*  
*ἀγροῦν μὲν οὐδὲ δίκαιον οὐδὲν*  
*ἂν εἰπεῖν ἔχοι*, noch Thuk. 6, 55,  
 1 *στήλη, ἐν ᾗ Θεσσαλοῦ μὲν οὐδ'*  
*Ἰππάρχου οὐδεὶς παῖς γεγραπται*.  
 Herod. 1, 215 *σιδήρῳ δὲ οὐδ'*  
*ἀργύρῳ χρέωνται οὐδέν*. id. 2, 52,  
 1 *ἐπαννυίην δ' οὐδὲ οὐνομα ἐποι-*  
*εῦντο οὐδενὶ αὐτέων*. Lukian. Jup.  
 trag. 47 *ἀλυσιτελὲς δὲ οὐδὲ ἄλογον*  
*οὐδὲν εἶχεν ἢ ναῦς*. id. Asin. 22  
*χρυσίον μὲν οὐδὲ ἀργύριον οὐδὲ*

ζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες, ὥς ἂν ἄνθρωποι μάλιστα τὰς φύσεις διαφθαρείεν, καὶ τὰ μὲν σώματα διὰ τοὺς πλούτους τρυφῶντες, τὰς δὲ ψυχὰς διὰ τὰς μοναρχίας ταπεινὰς καὶ περιδεεῖς ἔχοντες, ἐξεταζόμενοι πρὸς αὐτοῖς τοῖς βασιλείοις <sup>c</sup> καὶ προκαλινδούμενοι καὶ πάντα τρόπον μικρὸν φρονεῖν μελειτῶντες, θνητὸν μὲν ἄνδρα προσκυνοῦντες καὶ δαίμονα προσ-  
 152 αρορεύοντες, τῶν δὲ θεῶν μᾶλλον ἢ τῶν ἀνθρώπων ὀλιγω-  
 ροῦντες. τοιγαροῦν οἱ καταβαίνοντες αὐτῶν ἐπὶ θάλατταν, οὓς καλοῦσιν σατράπας, οὐ καταισχύνουσιν τὴν ἐκεῖ παιδευσιν, ἀλλ' ἐν τοῖς ἡθεσι τοῖς αὐτοῖς διαμένουσιν, πρὸς μὲν τοὺς φίλους ἀπίστως, πρὸς δὲ τοὺς ἐχθροὺς ἀνάνδρως ἔχοντες, καὶ <sup>d</sup> τὰ μὲν ταπεινῶς, τὰ δ' ὑπερηφάνως ζῶντες, τῶν μὲν συμμάχων καταφρονοῦντες, τοὺς δὲ πολεμίους θεραπεύοντες.  
 153 τὴν μὲν γε μετ' Ἀγησιλάου στρατιὰν ὀκτὼ μῆνας ταῖς αὐτῶν δαπάναις διέθρεψαν, τοὺς δ' ὑπὲρ αὐτῶν κινδυνεύοντας ἐτέρου τοσοῦτου χρόνου τὸν μισθὸν ἀπεστέρησαν· καὶ τοῖς μὲν

ἄλλο οὐδὲν κομίζοντες. — 151, 4. ὥς ἂν — διαφθαρείεν = „qua ratione vivendi natura hominum maxime corrumpitur“, wie Blass erklärt [cf. Krit. Anh.]. — 151, 5. τὰ μὲν σώματα — τρυφ. κ. τ. λ., in körperlichen Genüssen schwelgend, aber geistig — gemein und feig. — 151, 7. ἐξεταζόμενοι, sich mustern lassend. ἐξετάζειν hängt mit ἔτεός (wahr) zusammen, vergl. Curtius Etymol.<sup>5</sup> S. 207 und heisst also zunächst die Wahrheit erforschen, prüfen. s. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 219. Schoemann ad Plut. Agin 157. Wytténbach ad Plut. Mor. p. 547. Zur Sache vergl. Xenoph. Anab. 1, 9, 3. 4. πάντες γὰρ οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται — θεῶνται δ' οἱ παῖδες καὶ τοὺς τιμωμένους ὑπὸ βασιλέως καὶ ἀκούουσι καὶ ἄλλους ἀτιμαζόμενους. — 151, 8. προκαλινδούμενοι, auch ohne dafs der König anwesend ist (denn davon wird erst nachher geredet), aus Respekt vor dem Ort, an dem sie sich befinden. — 151, 9. προσκυνοῦντες. Vergl. Nepos Con.

3, 3 *necesse est, si in conspectum veneris, venerari te regem (quod προσκύνειν [προσκύνησιν Halm] illi vocant)*. Vergl. Arrian. Anab. 4, 11, 3 ff.

152, 1. τοιγαροῦν. S. zu 7, 48. — οἱ καταβαίνοντες — ἐπὶ θ. S. zu 7, 38. — 152, 2. οὐ καταισχύνουσιν, machen keine Schande, ironisch. — ἐκεῖ, die sie am Hofe genossen haben. — 152, 6. θεραπεύοντες. S. zu 1, 36.

153, 1. μὲν γε. S. zu 9, 49. — μετ' Ἀγησιλάου. cf. Xenoph. Hellen. 3, 4, 26 *Τιθράυστης δίδωσι* (dem Agesilaos, um ihn aus der Nähe von Sardes zu entfernen) *τριάκοντα τάλαντα, ὃ δὲ λαβὼν ἦει ἐπὶ τὴν Φαργαβάζου Φρυγίαν*. Ebenso Plut. Agesil. 10, und ähnlich Diodor. 14, 80 extr. — 153, 2. κινδυνεύοντας, ἐν τῷ περὶ Ῥόδον πολέμῳ, § 142. — ἐτέρου τοσοῦτου χρόνου, 15 Monate, nach § 142; demnach ist ἕτερος τοσοῦτος hier: doppelt so viel, noch einmal soviel, nicht: „ebenso viel.“ Über beide Bedeutungen vergl. Boeckh, Staatsh. der Ath.<sup>3</sup> I p. 264 n. a. und Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 231. Vergl.

Κισθίνην καταλαβοῦσιν ἑκατὸν τάλαντα διένειμαν, τοὺς δὲ  
 μεθ' αὐτῶν εἰς Κύπρον στρατευσαμένους μᾶλλον ἢ τοὺς ἐ  
 154 αἰχμαλώτους ὕβριζον. ὥς δ' ἀπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἕν  
 ἕκαστον ἄλλ' ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ, τίς ἢ τῶν πολεμησάντων αὐ-  
 τοῖς οὐκ εὐδαιμονήσας ἀπῆλθεν, ἢ τῶν ἐπ' ἐκείνοις γενομέ-  
 νων οὐκ αἰκισθεὶς τὸν βίον ἐτελεύτησεν; οὐ Κόνωνα μὲν, ὃς 73  
 ὑπὲρ τῆς Ἀσίας στρατηγήσας τὴν ἀρχὴν τὴν Λακεδαιμονίων  
 κατέλυσεν, ἐπὶ θανάτῳ συλλαβεῖν ἐτόλμησαν, Θεμιστοκλέα δ',  
 ὃς ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος αὐτοὺς κατενανμάχησε, τῶν μεγίστων

Livius 10, 46 *militibus ex praeda centenos binos asses et alterum tantum centurionibus atque equitibus divisit*. Nepos Eum. 8, 5 *illa autem, qua omnes commeabant altero tanto longiorem habebat aufractum*. — 153, 4. Κισθίνην. cf. Harpokrat. s. v. p. 112 Bekk.: Κισθίνην· Ἰσοκράτης Πανηγυρικοῦ ὅρος τῆς Θράκης. Κρατῖνος, κἀν-  
 θένδ' ἐπὶ τέρατα γῆς ἤξεις καὶ Κισθίνης ὅρος ὄψει. Dafs der Grammatiker bei Isokr. das Thra-  
 kische Gebirge Κισθίνην verstanden habe, wie Benseler will, ist bei der Stellung der Worte und wegen der Sache selbst unglaublich, und Benselers Vorschlag, an ein Gebirge im Bithynischen Thrakien zu denken, wo Derkyllidas einen Feldzug führte und Winterquartiere bezog, vielleicht auf Wunsch und gegen eine Gratifikation des Pharnabazos —, ist darum unzulässig, weil Kratinos dies Gebirge ja an die Grenzen der Erde rückt, ebenso wie Aeschyl. Prometh. v. 794. Es wird also wohl an die Stadt Κισθίνην in Aeolis gedacht werden müssen (cf. Strabo XIII p. 606 C., Plin. Nat. hist. 5, 122, Stephan. Byzant. p. 509, 13 Mein.), obwohl der Vorfall sonst unbekannt ist; jedenfalls aber war er dem obenerwähnten zwischen Agisilaos und Tithraustes ähnlich. — 153, 5. εἰς Κύπρον. S. § 134 seq.

154, 1. ὥς δ' ἀπλῶς εἰπεῖν, um es kurz zu sagen, wie 7, 26 ὥς δὲ συντόμως εἰπεῖν, oder wie 15, 113 εἰ δὲ δεῖ μὴ καθ' ἕκα-

στον, ἀλλὰ διὰ βραχέων εἰπεῖν. — καθ' ἕν ἕκαστον, Alles einzeln wie 2, 45 (3, 35) τί δεῖ καθ' ἕν ἕκαστον λέγοντα διατρίβειν; 12, 84 καθ' ἕν ἕκαστον σκοπεῖν. 15, 184 καθ' ἕν ἕκαστον συνείρειν. 12, 46 οὐδὲν ἐπ' αὐτῷ κατὰ μίαν ἐκάστην τῶν πόλεων πολιορκοῦντες. Vergl. Franke ad Demosth. 2, 24. Anders 12, 55 καθ' ἕκαστον διεξιέναι περὶ τινος. 15, 113. 16, 21. — 154, 2. ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ, im Ganzen und Grofsen, im Allgemeinen. S. zu 7, 5. — 154, 3. ἐπ' ἐκείνοις. S. zu § 16. — 154, 4. Κόνωνα. cf. Nepos Con. 5, 3 *Tiribazos Cononem evocavit simulans ad regem eum se mittere velle magna de re. huius nuntio parens cum venisset, in vincula coniectus est, in quibus aliquamdiu fuit. inde nonnulli eum ad regem abductum ibique eum periisse scriptum reliquerunt. contra ea Dinon historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credidimus, effugisse scripsit: illud addubitat, utrum Tiribazo sciente an imprudente sit factum*. Isokr. spricht sich nicht deutlich darüber aus, ob er wirklich getötet sei, erwähnt aber auch 9, 57, dafs der König den Konon trotz seiner Verdienste um ihn gefürchtet habe. Die Nachrichten über den Tod des Konon sucht Rauchenstein zu Lys. 19, 39 zu vereinigen. — 154, 6. ἐπὶ θανάτῳ, um ihn hinrichten zu lassen. — 154, 8. δωρεᾶν, der Städte Magnesia, Lampsakos und Myus (cf. Thuk. 1, 138, 5), wozu Plut. Them. 29, 4 noch fügt Perkote und Palaiskepsis.



155 δωρεῶν ἡξίωσαν; καίτοι πῶς χρὴ τὴν τούτων φιλίαν ἀγαπᾶν, οἱ τοὺς μὲν εὐεργέτας τιμωροῦνται, τοὺς δὲ κακῶς ποιοῦντας οὕτως ἐπιφανῶς κολακεύουσιν; περὶ τίνας δ' ἡμῶν οὐκ ἐξημαρτήκασιν; ποῖον δὲ χρόνον διαλελοίπασιν ἐπιβουλεύοντες b τοῖς Ἑλλησιν; τί δ' οὐκ ἐχθρὸν αὐτοῖς ἐστὶν τῶν παρ' ἡμῖν, οἱ καὶ τὰ τῶν θεῶν ἔδη καὶ τοὺς νεῶς συλᾶν ἐν τῷ προτέρῳ

156 πολέμῳ καὶ κατακάειν ἐτόλμησαν; διὸ καὶ τοὺς Ἴωνας ἄξιον ἐπαινεῖν, ὅτι τῶν ἐμπρησθέντων ἱερῶν ἐπηρεάσαντ' εἰ τινες κινήσειαν ἢ πάλιν εἰς τὰρχαῖα καταστήσαι βουληθεῖεν, οὐκ ἀποροῦντες, πόθεν ἐπισκευάσωσιν, ἀλλ' ἵν' ὑπόμνημα τοῖς ἐπιγιννομένοις ἢ τῆς τῶν βαρβάρων ἀσεβείας, καὶ μηδεὶς c πιστεύῃ τοῖς τοιαῦτ' εἰς τὰ τῶν θεῶν ἐξαμαρτεῖν τολμῶσιν,

155, 1. καίτοι πῶς. S. zu 9, 65. — 155, 6. οἱ καὶ. S. zu 9, 49. — ἔδη, sonst „Tempel,“ hier Götterbilder, wie die Zusammenstellung mit νεῶς lehrt, wie bei Lykurg. Leokrat. 1 τοὺς νεῶς καὶ τὰ ἔδη καὶ τὰ τεμένη, und Plut. Koriol. 37 δημοσίαις δαπάναις ἐποιήσατο τὸν νεῶν καὶ τὸ ἔδος. Aber auch ohne diese Zusammenstellung Isokr. 15, 2 εἴ τις Φειδίαν τὸν τὸ τῆς Ἀθηναῶς ἔδος ἐργασάμενον τολμῶν καλεῖν κοροπλάθον (vergl. mehr bei Ruhnken ad Timae. p. 93 = p. 79 Lips. u. Maetzner ad Dinarch. p. 166), obgleich wohl überall an eine sitzende Statue zu denken ist; s. Boeckh. ad Corp. Inscript. I p. 248. — 155, 7. κατακάειν [cf. Krit. Anh.]. Die Ruinen solcher von den Persern zerstörter Tempel sah noch im zweiten Jahrhundert n. Chr. Pausanias (10, 35, 2).

156, 1. Ἴωνας. Von den Joniern ist die Sache nicht weiter bekannt, wohl aber berichten Lykurg. Leokrat. 80 seq. und Diodor 11, 29, daß die Hellenen vor der Schlacht bei Platäa neben der eidlichen Versicherung mutiger Ausdauer im Kampfe sich auch durch einen Schwur verpflichtet hätten, τῶν ἱερῶν τῶν ἐμπρησθέντων καὶ καταβληθέντων ὑπὸ τῶν βαρβάρων οὐδὲν ἀνοικοδομήσειν (vergl. auch Pausan. 10, 35, 2), eine Nachricht, welche

schon Theopomp. bezweifelte (cf. Wesseling ad Diodor. I. I.) und welche von den Joniern auf die europäischen Griechen mag übertragen sein. — 156, 2. ἱερῶν ist (als ein partitiver Genetiv) von κινήσειαν abhängig, allerdings gegen den sonstigen Isokrateischen Sprachgebrauch; vergl. 9, 7 αἰεὶ τι κινεῖν τῶν μὴ καλῶς ἐχόντων. 9, 63 οὐδὲν κινήσαντες τῆς τυραννίδος. 7, 30 μηδὲν κινεῖν ὧν αὐτοῖς οἱ πρόγονοι παρέδοσαν. 14, 29 μηδὲν κινεῖν τῶν ὁμολογημένων. 16, 5 οὐδὲν οἰοί τε εἶναι κινεῖν τῶν καθεστώτων. Aber ähnlich Thuk. 1, 143, 1 κινήσαντες τῶν Ὀλυμπιάσιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων und 6, 70, 4 δεισαντες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων ὃ ἦν αὐτόθι κινήσωσιν (neben κινεῖν τὰ χρήματα 2, 24, 1) ebenso (von Sauppe angeführt) Plat. de republ. IV extr. οὐ — κινήσειεν ἂν τῶν ἀξίων λόγον νόμων, wo jedoch die Handschriften variieren. — 156, 4. πόθεν ἐπισκευάσωσιν. Statt der indirekten Frage ist die direkte gesetzt [cf. Krit. Anh.]. Der Konjunktiv hier und in dem folgenden Absichtssatz, weil Isokr. sich auf den Standpunkt der Jonier stellt, für welche die Sache der Gegenwart oder Zukunft angehört. — 156, 6. εἰς τὰ τῶν θεῶν ἔξ., wie 3, 9 τοὺς τολμῶντας βλασφημεῖν — ὁμοίως ἄξιον μισεῖν ὥσπερ τοὺς εἰς τὰ τῶν θεῶν ἐξαμαρτά-

ἀλλὰ καὶ φυλάττωνται καὶ δεδῶσιν, ὁρῶντες αὐτοὺς οὐ μόνον τοῖς σώμασιν ἡμῶν ἀλλὰ καὶ τοῖς ἀναθήμασιν πολεμή-  
 157 σαντας. (μβ΄.) Ἐχὼ δὲ καὶ περὶ τῶν πολιτῶν τῶν ἡμετέρων  
 τοιαῦτα διελθεῖν. καὶ γὰρ οὗτοι πρὸς μὲν τοὺς ἄλλους, ὅσοις  
 πεπολεμήκασιν, ἅμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἔχθρας τῆς γεγεννη-  
 μένης ἐπιλανθάνονται, τοῖς δ' ἡπειρώταις οὐδ' ὅταν εὖ πά- d  
 σχωσιν χάριν ἴσασιν· οὕτως ἀείμνηστον τὴν ὀργὴν πρὸς αὐ-  
 τοὺς ἔχουσιν. καὶ πολλῶν μὲν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ  
 θάνατον κατέγνωσαν, ἐν δὲ τοῖς συλλόγοις ἔτι καὶ νῦν ἀράς  
 ποιοῦνται, πρὶν ἄλλο τι χρηματίζειν, εἴ τις ἐπικηρνεύεται  
 Πέρσαις τῶν πολιτῶν· Εὐμολπίδαι δὲ καὶ Κήρυκες ἐν τῇ  
 τελετῇ τῶν μυστηρίων διὰ τὸ τούτων μῖσος καὶ τοῖς ἄλλοις  
 βαρβάροις εἶργεσθαι τῶν ἱερῶν ὥσπερ τοῖς ἀνδρόφόνοις προα- e  
 158 γορεύουσιν. οὕτω δὲ φύσει πολεμικῶς πρὸς αὐτοὺς ἔχομεν,  
 ὥστε καὶ τῶν μύθων ἥδιστα συνδιατρίβομεν τοῖς Τρωϊκοῖς

νοντας. S. zu 1, 13. — 156, 8. ἀναθήμασιν hier im weitesten Sinne auch von den Bildsäulen und Tempeln.

157, 2. τοιαῦτα, solche Be-  
 weise tiefen Hasses. — 157, 3. ἅμα — καί. S. zu § 86. — 157, 4. ἡπειρώταις. S. zu § 132. — εὖ πάσχωσιν, wie das durch die Vernichtung des Übergewichts der Lakedaimonier infolge der Seeschlacht bei Knidos geschehen war. — 157, 6. πολλῶν. So wurde Lykidas, als er den Athenern in Salamis riet die von Mardonios angebotenen Friedensbedingungen anzunehmen, gesteinigt (Herod. 9, 5), was ein infolgedessen gefaßtes ψήφισμα gut hieß (Lykurg. Leokrat. 122). — μηδισμοῦ hängt unmittel-  
 bar von κατέγνωσαν ab, welches mit dem Genetiv der Person und des Verbrechens konstruiert ist wie bei Lys. 13, 65 συνοφαντίας αὐτοῦ κατέγνωτε u. Demosth. 25, 67 παρανόμων αὐτοῦ κατέγνωτε, und wie κατηγορεῖν bei Demosth. 21, 5 εἰ παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἡμελ-  
 λον αὐτοῦ κατηγορεῖν. — 157, 7. συλλόγοις, in den öffentlichen Versammlungen, z. B. in der ἐκκλησία, in welcher vor dem Beginn der Verhandlungen (dem χρηματίζειν,

s. Schoemann ad Plut. Kleom. p. 196) ein Herold jenen Fluch aussprach, wahrscheinlich infolge eines Gesetzsvorschlages des Aristoteles; s. Schoemann de Comitii Atheniens. p. 92 B. — 157, 9. Εὐμολπίδαι δὲ καὶ Κήρυκες, zwei Priester-  
 geschlechter, welche den Dienst bei den Mysterien hatten, die Letzteren Nachkommen des Κήρυξ (eines Sohnes des Götterheroldes Hermes, Pollux 7, 103) und nach diesem in ähnlicher Weise benannt, wie die Athener Κέρκρες und Κόδροι genannt wurden (s. Lobeck. Paralip. p. 303). Vergl. Hermann Gottesdienstl. Altert. § 55 n. 25. — 157, 10. τελετῇ. S. zu § 28. — τούτων, gegen die Perser. — 157, 11. βαρβάροις. Über die Ausschliefung dieser und aller derer, οἵτινες μὴ καθαροὶ τὰς χειρας, s. Lobeck, Aglaoph. p. 14 seqq.

158, 2. συνδιατρίβομεν, lesend und hörend [cf. Krit. Anh.]; vergl. zu 9, 76, εἴ τις ἀθροίσας τὰς ἀρετὰς τὰς ἐκείνου καὶ τῷ λόγῳ κοσμήσας παραδοίῃ θεωρεῖν ὑμῖν καὶ συνδιατρίβειν αὐταῖς. 2, 43 αἰροῦνται συνδιατρίβειν ταῖς ἀλ-  
 λήλων ἀνοίαις μᾶλλον ἢ ταῖς ἐκεί-  
 νων (des Hesiod, Theognis, Phoky-

καὶ Περσικοῖς, δι' ὧν ἔστι πυνθάνεσθαι τὰς ἐκείνων συμφο-  
 ράς. εὗροι δ' ἄν τις ἐκ μὲν τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς 74  
 βαρβάρους ὕμνους πεποιημένους, ἐκ δὲ τοῦ πρὸς τοὺς Ἑλλη-  
 νας θρήνους ἡμῖν γεγεννημένους, καὶ τοὺς μὲν ἐν ταῖς ἐορ-  
 ταῖς ἄδομένους, τοὺς δ' ἐπὶ ταῖς συμφοραῖς ἡμᾶς μεμνημέ-  
 159 νους. οἶμαι δὲ καὶ τὴν Ὀμήρου ποιήσιν μεῖζω λαβεῖν δόξαν,  
 ὅτι καλῶς τοὺς πολεμήσαντας τοῖς βαρβάροις ἐνεκωμίασεν, καὶ  
 διὰ τοῦτο βουληθῆναι τοὺς προγόνους ἡμῶν ἐντιμον αὐτοῦ  
 ποιῆσαι τὴν τέχνην ἐν τε τοῖς τῆς μουσικῆς ἄθλοις καὶ τῇ b  
 παιδεύσει τῶν νεωτέρων, ἵνα πολλὰκις ἀκούοντες τῶν ἐπῶν  
 ἐκμανθάνωμεν τὴν ἐχθραν τὴν ὑπάρχουσαν πρὸς αὐτοὺς καὶ  
 ζηλοῦντες τὰς ἀρετὰς τῶν στρατευσαμένων τῶν αὐτῶν ἔργων  
 ἐκείνοις ἐπιθυμῶμεν.

lides) ὑποθήκαις. — τοῖς Τρω-  
 κοῖς. Da die Perser ganz Asien  
 als ihr uranfängliches Besitztum  
 ansahen (s. Krüger, Historisch-phi-  
 lologische Studien, I S. 96 n. 1),  
 so werden auch die Troer als zu  
 ihnen gehörig betrachtet, und unter  
 den Veranlassungen zu den Perser-  
 kriegern nannten die Perser selbst  
 den Krieg gegen Troia (s. Herod.  
 1, 5), wie auch Isokr. 12, 42 die  
 ἐχθρα der Hellenen gegen die Bar-  
 baren vom Troischen Kriege her-  
 leitet. — 158, 5. ὕμνους — θρή-  
 νους. Der Urheber dieser Sentenz  
 ist, wie schon Morus bemerkte,  
 Gorgias, welcher nach Philostrat.  
 Vit. Sophist. p. 493 (= frag. 4)  
 zeigte, ὅτι τὰ μὲν κατὰ τῶν βαρ-  
 βάρων τρόπαια ὕμνους ἀπαιτεῖ,  
 τὰ δὲ κατὰ Ἑλλήνων θρήνους.  
 Weder bei ὕμνοι noch bei θρήνοι  
 denkt Isokr. an bestimmte Dich-  
 tungen; der Sinn ist allgemein nur:  
 die Kämpfe mit den Barbaren hin-  
 terliessen stets nur frohe Erinne-  
 rungen, welche wir bei unsern  
 Festen gern wieder auffrischen,  
 während die Kämpfe mit unsern  
 Stammgenossen nur traurige Er-  
 innerungen hinterliessen, welche  
 sich uns immer wieder aufrängen,  
 wenn wir wieder einmal nach einer  
 Schlacht gegen Hellenen die öffent-  
 liche Totenfeier der Gefallenen  
 begehen (s. zu § 74). — ἐκ δὲ

τοῦ, während u. s. w. s. zu 1,  
 12. — 158, 6. τοὺς μὲν, jene.  
 Über diese Beziehung des οἱ μὲν  
 — οἱ δέ s. zu 1, 15.

159, 2. τοῖς βαρβάροις, die  
 Troer; s. zu 9, 17. — 159, 4. ἐν  
 τοῖς τῆς μ. ἄθλοις. Vergl. Ly-  
 kurg. Leokrat. 102 ὕμνων οἱ πα-  
 τέρες — νόμον ἔθεντο καθ' ἐκά-  
 στην πενταετηρίδα τῶν Παναθη-  
 ναίων (Ὀμήρου) μόνου τῶν ἄλλων  
 ποιητῶν φασθδεῖσθαι τὰ ἔπη, und  
 Plat. Hipparch. p. 228 B, Ion. p.  
 530 B. — 159, 5. παιδεύσει.  
 Über Homer als Schulbuch s. die  
 Belege bei Bernhardt, Grundriss  
 der Griechisch. Litteratur<sup>3</sup> I, S. 86 f.  
 II, 1 S. 76 f. — 159, 6. ἐκμαν-  
 θάνωμεν. Der Konjunktiv, weil  
 die Absicht für die Gegenwart noch  
 fort dauert.

§ 160—186. Vieles also fordert  
 uns zum Kriege gegen Persien auf,  
 besonders aber die gegenwärtige  
 Lage desselben (160—163), deren  
 sofortige Benutzung unsere Pflicht  
 ist, wenn wir nicht Gefahr laufen  
 wollen (164—166); sodann unsere  
 eigene beklagenswerte Lage (167—  
 169), zu deren Beseitigung die gegen-  
 wärtigen Machthaber in den ein-  
 zelnen Staaten nichts thun (170,  
 171) und die nur beseitigt werden  
 kann durch die Vereinigung aller  
 Hellenen zum Kriege gegen Persien  
 (172—174). Die zwischen Hellas

- 160 (μγ'). Ὡστε μοι δοκεῖ πολλὰ λίαν εἶναι τὰ παρακελεύόμενα  
πολεμεῖν αὐτοῖς, μάλιστα δ' ὁ παρὼν καιρὸς, [οὐ σαφέστερον c  
οὐδέν] ὃν οὐκ ἀφετέον· καὶ γὰρ αἰσχροὺς παρόντι μὲν μὴ χρῆσθαι,  
παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνησθαι. τί γὰρ ἂν καὶ βουλευθεῖμεν  
ἡμῖν προσγενέσθαι, μέλλοντες βασιλεῖ πολεμεῖν, ἔξω τῶν νῦν  
161 ὑπαρχόντων; οὐκ Αἴγυπτος μὲν αὐτοῦ καὶ Κύπρος ἀφέστηκεν,  
Φοινίκη δὲ καὶ Συρία διὰ τὸν πόλεμον ἀνάστατοι γερόνασιν,  
Τύρος δ', ἐφ' ἧ μὲγ' ἐφρόνησεν, ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν τῶν ἐκεί-  
νου κατείληπται; τῶν δ' ἐν Κιλικίᾳ πόλεων τὰς μὲν πλείστας  
οἱ μεθ' ἡμῶν ὄντες ἔχουσιν, τὰς δ' οὐ χαλεπὸν ἐστὶν κτήσασθαι. d  
162 Λυκίας δ' οὐδεὶς πώποτε Περσῶν ἐκράτησεν. Ἐκατόμνωσ δ'  
ὁ Καρίας ἐπίσταθμος τῇ μὲν ἀληθείᾳ πολὺν ἤδη χρόνον  
ἀφέστηκεν, ὁμολογήσει δ' ὅταν ἡμεῖς βουλευθῶμεν. ἀπὸ δὲ  
Κνίδου μέχρι Σινώπης Ἑλληνες τὴν Ἀσίαν παροικοῦσιν, οὓς

und Persien bestehenden Verträge dürfen uns von diesem Kriege nicht abhalten, da sie für uns nicht rühmlich sind (175), nicht mehr in allen Punkten anerkannt werden (176) und unbillig sind (177—180), so daß unsere Ehrliche (181, 182), daß Recht und Billigkeit (183, 184) den Krieg verlangen, an dem sich gewiß jeder Hellenen gern beteiligen wird (185, 186).

160, 1. πολλὰ λίαν i. e. λίαν πολλά. S. § 73 und zu 9, 48. — τὰ, dessen, was. S. zu 7, 83. [οὐ σαφέστερον οὐδέν cf. Krit. Anh.]. — 160, 4. καί, auch nur, wodurch angedeutet wird, daß dies die äußerste, wohl schwerlich sich verwirklichende Annahme sei. So oft nach den Fragewörtern τίς, πῶς, ποῖος, ποῦ. Vergl. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 455 A und Maetzner ad Antiph. p. 266. Rehdantz Demosth. Ind. <sup>2</sup> p. 244.

161, 1. Αἴγυπτος — καὶ Κ. ἀφέστηκεν. Über den Abfall Ägyptens s. § 140, über Kypern § 134 und 141. Nach Isokr. 9, 62 eroberte Euagoras Tyros, verwüstete Phoenikien und brachte Kilikien zur Empörung gegen den Perserkönig. Über Syriens Verwüstung ist sonsth. nichts bekannt, doch mögen des Euagoras Plünderungszüge ihn

über die Grenzen von Phoenike und Kilikien hinausgeführt haben. — 161, 2. ἀνάστατοι, S. zu 7, 69. — 161, 3. μὲγ' ἐφρόνησεν. Tyros und überhaupt Phoenikien lieferte ihm den größten Teil seiner Flotte; s. 5, 102. — 161, 5. οἱ μεθ' ἡμῶν ὄντες, Euagoras und die Seinen. — 161, 6. ἐκράτησεν, war Herr (wie § 108). Lykien war zwar von den Persern erobert (Herod. 1, 176) worden und mußte an Persien Tribut zahlen (Herod. 3, 90) und ihm Heeresfolge leisten (Herod. 7, 92), war aber sonst unabhängig, etwa wie Euagoras auf Kypern.

162, 1. Ἐκατόμνωσ. Vergl. Diodor. 15, 2: Εὐαγόρας παρ' Ἐκατόμνον τοῦ Καρίας δυνάστου λάθρα συμπράττοντος αὐτῷ χρημάτων ἔλαβε πλῆθος εἰς διατροφήν ξενικῶν δυνάμεων. — 162, 2. ἐπίσταθμος. S. zu § 120. — 162, 3. ὁμολογήσει, wird es offen eingestehen. — 162, 4. τὴν Ἀσίαν παροικοῦσιν, scil. τῷ βασιλεῖ oder τῷ βαρβάρῳ, sind seine Nachbarn in Asien. Daß die Küste, nicht das Innere, verstanden sei, bedurfte für den Griechischen Leser keiner Erinnerung; um so weniger durfte gegen den Sprachgebrauch παροι. τὴν Ἀσίαν er-

οὐ δεῖ πείθειν ἀλλὰ μὴ κωλύειν πολεμεῖν. Καίτοι τοιούτων  
 ὁρμητηρίων ὑπαρξάντων καὶ τοσούτου πολέμου τὴν Ἀσίαν  
 περιστάντος τί δεῖ τὰ συμβησόμενα λίαν ἀκριβῶς ἐξετάζειν; e  
 ὅπου γὰρ μικρῶν μερῶν ἥττους εἶδίν, οὐκ ἄδηλον, ὥς ἂν δια-  
 163 τεθεῖεν, εἰ πᾶσιν ἡμῖν πολεμεῖν ἀναγκασθεῖεν. ἔχει δ' οὕτως.  
 ἐὰν μὲν ὁ βάρβαρος ἐρρωμενεστέρας κατὰσχη τὰς πόλεις τὰς  
 ἐπὶ θαλάττῃ φρουρὰς μείζους ἐν αὐταῖς ἢ νῦν ἐγκαταστήσας, 75  
 τάχ' ἂν καὶ τῶν νήσων αἱ περὶ τὴν ἡπειρον, οἷον Ῥόδος καὶ  
 Σάμος καὶ Χίος, ἐπὶ τὰς ἐκείνου τύχας ἀποκλίνειαν· ἦν δ'  
 ἡμεῖς αὐτὰς πρότεροι καταλάβωμεν, εἰκὸς τοὺς τὴν Λυδίαν  
 καὶ Φρυγίαν καὶ τὴν ἄλλην τὴν ὑπερκειμένην χώραν οἰκοῦν-  
 164 τας ἐπὶ τοῖς ἐντεῦθεν ὁρμωμένοις εἶναι. Διὸ δεῖ σπεύδειν  
 καὶ μηδεμίαν ποιεῖσθαι διατριβήν, ἵνα μὴ πάθωμεν ὅπερ οἱ  
 πατέρες ἡμῶν. ἐκεῖνοι γὰρ ὑστερίσαντες τῶν βαρβάρων καὶ b  
 προέμενοί τινες τῶν συμμάχων ἠναγκάσθησαν ὀλίγοι πρὸς

klärt werden: „bewohnen die Küste von Asien.“ Übrigens sind die Grenzpunkte in sofern willkürlich gewählt, als besonders im Süden griechische Kolonien noch über Knidos hinausgingen; allein dort waren sie nur vereinzelt. Anders gemeint ist 5, 120 διαλαβεῖν τὴν Ἀσίαν ἀπὸ Κιλικίας μέχρι Σινώπης. — 162, 5. ἀλλὰ, sondern nur, wie oft nach einer Negation; s. Kühner ad Xenoph. Mem. 3, 13, 6. — 162, 6. ὁρμητηρίων, Rückhalt, ein militärischer Ausdruck, der den Punkt bezeichnet, von dem aus man seine Angriffe gegen den Feind unternimmt, wo man seine Hülfquellen hat und wohin man sich im Notfalle zurückzieht; vergl. Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 483; ähnlich ὁρμασθαι § 163 und in den Beispielen bei Schoemann ad Plut. Kleom. p. 252. — 162, 7. περιστάντος, von allen Seiten bedroht, wie oft; s. Krüger zu Thuk. 3, 54, 3. — 162, 8. ὅπου, kausal. S. zu 1, 49. — μερῶν, Gebietsteile, wie Ägypten und Kypern.

163, 1. ἔχει δ' οὕτως, die Sache ist diese, wie 6, 86. 8, 28. 15, 130. Ep. 7, 7. 8, 7, nie mit folgendem γάρ, welches in

ähnlichen Verbindungen das Regelmäßige ist. (S. zu 7, 69). — 163, 4. τάχ' ἂν nicht = ταχέως ἂν, so wenig wie § 18, denn bei den Attikern ist τάχα regelrecht vielleicht (wobei auch ein pleonastisches τάχ' ἂν ἴσως nicht vermieden wurde; s. Ast ad Plat. de legg. p. 24), und die Homerische Bedeutung „bald“ findet sich bei ihnen nur vereinzelt und meist nur in bestimmten Wendungen, wie τάχ' εἶσομαι (Fritzsche Quaest. Lucian. p. 70 seq.), τάχα μᾶλλον φήσεις (Stallbaum ad Plat. Kratyl. p. 410 E). — 163, 5. ἐπὶ — τύχας ἀποκλ., sein Geschick teilen wollen. — 163, 7. ὑπερκειμένην, scil. Λυδίας καὶ Φρυγίας, darüber hinausliegend. — 163, 8. ἐπὶ τοῖς. S. zu § 16. — ὁρμωμένοις, die von den Küstenstädten aus ihre Operationen beginnen, von dorthier vorgehen. S. zu § 162.

164, 3. ὑστερίσαντες, liessen einen Vorsprung gewinnen. — 164, 4. προέμενοί τινες. Aristagoras von Milet suchte für die aufständischen Jonier verborgens Hülfe in Sparta; Athen schickte zwar Hülfsstruppen, diese jedoch kehrten, nach einem ver-

πολλοὺς κινδυνεύειν, ἐξὸν αὐτοῖς προτέροις διαβᾶσιν εἰς τὴν  
 ἡπειρον μετὰ πάσης τῆς τῶν Ἑλλήνων δυνάμεως ἐν μέρει  
 165 τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι. δέδεικται γάρ, ὅταν τις  
 πολεμῇ πρὸς ἀνθρώπους ἐκ πολλῶν τόπων συλλεγομένους,  
 ὅτι δεῖ μὴ περιμένειν, ἕως ἂν ἐπιστῶσιν, ἀλλ' ἐτι διεσπαρ- c  
 μένοις αὐτοῖς ἐπιχειρεῖν. ἐκεῖνοι μὲν οὖν προεξαμαρτύντες  
 ἅπαντα ταῦτ' ἐπηνωρθώσαντο, καταστάντες εἰς τοὺς μεγίστους  
 ἀγῶνας· ἡμεῖς δ' ἂν σωφρονῶμεν, ἐξ ἀρχῆς φυλαξόμεθα καὶ  
 πειρασόμεθα φθῆναι περὶ τὴν Λυδίαν καὶ τὴν Ἰωνίαν στρα-  
 166 τόπεδον ἐγκαταστήσαντες, εἰδότες, ὅτι καὶ βασιλεὺς οὐχ ἐκόν-  
 των ἄρχει τῶν ἡπειρωτῶν ἀλλὰ μείζω δύναμιν περὶ αὐτὸν  
 ἐκάστων αὐτῶν ποιησάμενος· ἥς ἡμεῖς ὅταν κρείττω διαβι- d  
 βᾶσωμεν, ὃ βουληθέντες ῥαδίως ἂν ποιήσαιμεν, ἀσφαλῶς  
 ἅπασαν τὴν Ἀσίαν καρπασόμεθα. πολὺ δὲ κάλλιον ἐκείνῳ  
 περὶ τῆς βασιλείας πολεμεῖν ἢ πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς περὶ τῆς  
 ἡγεμονίας ἀμφισβητεῖν.  
 167 (μδ'). Ἄξιον δ' ἐπὶ τῆς νῦν ἡλικίας ποιήσασθαι τὴν

geblichen Angriff auf Sardes bei Ephesos geschlagen, nach Hause zurück, die Kleinasiaten ihrem Schicksale überlassend (Herod. 5, 49 seq. und 97—103), welche nun von den Persern allmählich unterworfen wurden, so daß Mardonios 493 v. Chr. nach Griechenland hinübersetzen konnte. — ὀλίγοι, ohne die Hülfe der kleinasiatischen Hellenen, welche das Heer der Perser verstärkten. — 164, 6. ἐν μέρει. S. zu § 96.

165, 1. δέδεικται. S. zu § 49. — ὅταν κ. τ. λ. ist dem von δέδεικται abhängigen Objektssatze vorangestellt wie 5, 74 λέγουσιν — ἦν ταῦτα πράξης, ὡς καὶ τῶν ἁλλων Ἑλλήνων ῥαδίως κρατήσεις. Xenoph. Anab. 1, 6, 2 εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίη ἱππέας, κατακάνοι ἂν Mem. 2, 8, 2 ὅταν γε πρεσβύτερος γένῃ, δῆλον, ὅτι κ. τ. λ. und sonst oft; s. Maetzner ad Antiph. p. 188. — 165, 3. ἐπιστῶσιν, vor Einem stehen, zum Angriff bereit. — 165, 7. περὶ τὴν Λυδίαν, in der Gegend von Lydien. — 165, 8. ἐγκαταστήσαντες. Das Participle Aoristi ist durch den Aorist

φθῆναι geboten (S. zu § 87), trotzdem daß dieser nicht als wahrer Aorist steht.

166, 2. ἡπειρωτῶν. S. zu 9, 55. — περὶ αὐτὸν — ποιησ., um sich versammelt. — 166, 3. κρείττω könnte zwar auch von der inneren Tüchtigkeit verstanden werden, denn nach § 150 ist ja kein Perser ein tüchtiger Soldat; aber hier lehrt der Zusammenhang, daß es bloß das durch die Zahl bewirkte Übergewicht über die gerade in Kleinasien versammelten persischen Truppen bezeichne, deren Verstärkung die Hellenen durch rasches Einschreiten unmöglich machen sollen; ein reiner Zahlbegriff aber ist κρείττων nie, auch nicht 5, 92. — 166, 6. πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, mit einander. S. zu § 3 und 9, 53.

167, 1. ἐπὶ τῆς νῦν ἡλικίας, noch unter der jetzigen Generation; ἡλικία vom Zeitalter, wie ἡ Σόλωνος ἡλικία 12, 148, und τὰ ἐπὶ τῆς ἡλικίας τῆς αὐτῶν πραχθέντα 12, 209. — 167, 2. τῶν συμφορῶν κοινῶν, das Unglück (welches § 115 seqq. ge-

στρατείαν, ἵν' οἱ τῶν συμφορῶν κοινωνήσαντες, οὗτοι καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀπολαύσωσιν καὶ μὴ πάντα τὸν χρόνον δυστυχοῦντες διαγάρωσιν. ἱκανὸς γὰρ ὁ παρεληλυθώς, ἐν ᾧ τίς τῶν δεινῶν οὐ γέγονεν; πολλῶν γὰρ κακῶν τῇ φύσει τῇ τῶν ἀνθρώπων ὑπαρχόντων αὐτοὶ πλείω τῶν ἀναγκαίων προσεξ-  
 168 ευρήκαμεν, πολέμους καὶ στάσεις ἡμῖν αὐτοῖς ἐμποιήσαντες, ὥστε τοὺς μὲν ἐν ταῖς αὐτῶν ἀνόμως ἀπόλλυσθαι, τοὺς δ' 76 ἐπὶ ξένης μετὰ παιδῶν καὶ γυναικῶν ἀλᾶσθαι, πολλοὺς δὲ δι' ἔνδειαν τῶν καθ' ἡμέραν ἐπικουρεῖν ἀναγκαζομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν τοῖς φίλοις μαχομένους ἀποθνήσκειν. ὑπὲρ ὧν οὐδεὶς πώποτ' ἡγανάκτησεν, ἀλλ' ἐπὶ μὲν ταῖς συμφοραῖς ταῖς ὑπὸ τῶν ποιητῶν συγκειμέναις δακρύνει ἀξιοῦσιν, ἀληθινὰ δὲ πάθη πολλὰ καὶ δεινὰ γιγνόμενα διὰ τὸν πόλεμον ἐφορῶντες τοσοῦτου δέουσιν ἔλεειν, ὥστε καὶ μᾶλ- b λον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις

schildert ist) haben mit durchmachen müssen. — 167, 4 ἱκανός, wir haben gerade genug an . . . — ἐν ᾧ τίς κ. τ. λ., wie 8, 111 αἷς τίς τῶν δεινῶν καὶ χαλεπῶν οὐ πρόσεστιν; 15, 233 ὁ τίς ἂν οἷός τ' ἐγένετο πείσαι; doch beschränkt sich diese Verbindung des Aussagesatzes mit dem Fragesatze nicht auf solche Fälle, wo wie hier die Frage nur eine rhetorische ist und die Stelle einer Aussage vertritt, sondern findet sich auch da, wo wirklich durch die Frage etwas ermittelt werden soll, indem der Redende in der Form des Aussagesatzes bis zu einem Begriff fortschreitet, über den er durch eine Frage sich erst orientieren muß oder sich orientieren zu müssen fingiert, wie 15, 222 τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν μαθητάς; Xenoph. Anab. 1, 3, 14 ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; Andokid. 3, 26 ἵνα ἡμῖν τί γένηται; Demosth. 4, 10 ἐπειδὴν τί γένηται; Aristoph. Nub. 755 ὅτιη τί δή; vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 134 seq.

168, 1. στάσεις, wie § 116 geschildert wurde. — 168, 2. ἐν ταῖς

αὐτῶν. S. zu § 99. — 168, 3. ἐπὶ ξένης, in der Fremde (scil. γῆς) wie 19, 23 oder ἐπὶ τῆς ἀλλοτρίας 10, 50 und sonst oft; vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 128. — 168, 4. δι' ἔνδειαν τῶν καθ' ἡμ., wie § 34 und 5, 120. S. zu 9, 43. — ἐπικουρεῖν, absolut, Söldnerdienste thun, wie Plat. de republ. IX, p. 575 B, und oft ἐπίκουρος. — 168, 7. συγκειμέναις, erdichtet, wie der Gegensatz ἀληθινὰ πάθη und der Sprachgebrauch lehrt; vergl. Schoemann ad Plat. Agin p. 71. Aktivisch 9, 36 (οἱ ποιηταὶ) παρ' αὐτῶν καινὰς συντιθέασιν, von welchem Verbum συκείσθαι das Passiv bildet, daher ὑπὸ τῶν ποιητῶν. S. zu 1, 36. — 168, 9. ἐφορῶντες, vor sich sehen, nicht vom gleichgültigen Zuschauen, welches, insofern damit ein Nichthelfenwollen verbunden wäre, durch περιορῶντες hätte ausgedrückt werden müssen; s. zu § 142. — καὶ gehört nicht bloß zu μᾶλλον, sondern zum ganzen folgenden Satze, wie auch sonst καὶ (4, 134. 7, 48. 9, 21. 12, 26) oder οὐδέ (5, 100. 12, 16) hinter τοσοῦτου δέω ποιεῖν, ὥστε folgt. — 168, 10. τοῖς ἀλλήλων, was Einer dem Andern bereitet.

169 ἀγαθοῖς. ἴσως δ' ἂν καὶ τῆς ἐμῆς εὐηθείας πολλοὶ καταγε-  
 λάσειαν, εἰ δυστυχίας ἀνδρῶν ὀδυροίμην ἐν τοῖς τοιούτοις  
 καιροῖς, ἐν οἷς Ἰταλία μὲν ἀνάστατος γέγονεν, Σικελία δὲ  
 καταδεδούλωται, τосαῦται δὲ πόλεις τοῖς βαρβάροις ἐκδέδου-  
 νται, τὰ δὲ λοιπὰ μέρη τῶν Ἑλλήνων ἐν τοῖς μεγίστοις κινδύ-  
 170 νοις ἐστίν. (μέ.) Θαυμάζω δὲ τῶν δυναστευόντων ἐν ταῖς  
 πόλεσιν, εἰ προσήκειν αὐτοῖς ἡγοῦνται μέγα φρονεῖν, μηδὲν ε  
 πάποθ' ὑπὲρ τηλικούτων πραγμάτων μήτ' εἰπεῖν μήτ' ἐνθυ-  
 μηθῆναι δυνηθέντες. ἐχοῖν γὰρ αὐτούς, εἶπερ ἦσαν ἄξιοι  
 τῆς παρούσης δόξης, ἀπάντων ἀφεμένους τῶν ἄλλων περὶ  
 τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς βαρβάρους εἰσηγεῖσθαι καὶ συμβου-  
 171 λεύειν. τυχὸν μὲν γὰρ ἂν τι συνεπέραναν· εἰ δὲ καὶ προαπ-  
 εῖπον, ἀλλ' οὖν τοὺς γε λόγους ὥσπερ χρησμούςς εἰς τὸν  
 ἐπίοντα χρόνον ἂν κατέλιπον. νῦν δ' οἱ μὲν ἐν ταῖς μεγί- d  
 σταις δόξαις ὄντες ἐπὶ μικροῖς σπουδάζουσιν, ἡμῖν δὲ τοῖς

169, 2. ἀνδρῶν, Einzelner, im Gegensatz zu ganzen Staaten und Ländern; s. zu 7, 11. — ἐν τοῖς τοιούτοις κ., in diesen so unglücklichen Zeiten. S. zu § 139. — 169, 3. Ἰταλία, wo Dionys von Syrakus damals Kriege führte; s. Diodor 14, 106—108, 111 seq. — 169, 4. καταδεδούλωται, teils durch die Karthager teils durch Dionys; vergl. Diodor 13, 114. 14, 14 seqq. und 78. — ἐκδέδονται. S. § 122. — 169, 5. κινδύνοις. Nämlich ganz abhängig von Persien zu werden; vergl. § 120 seq.

170, 1. δυναστευόντων, der Machthaber, = τῶν προεστώτων § 172. Über den Genetiv s. zu § 1. — 170, 2. μέγα φρονεῖν, wegen ihrer Verwaltung des Staates, und zwar der Wahrnehmung untergeordneter Interessen desselben. — 170, 4. δυνηθέντες, infolge ihrer μικροψυχία; s. § 172. — 170, 5. ἀφεμένους, sich losmachend, wie 15, 29, 42 und sonst; s. zu 9, 78. — 170, 6. εἰσηγεῖσθαι, Vorschläge machen; s. zu 7, 59.

171, 1. τυχόν, vielleicht, wie 3, 47. 5, 94. 8, 60, 120. 11, 27. 12, 150. 15, 192. Ep. 9, 16, ein

Nominativ. absolut. wie ἐξόν, δέον, προσῆκον u. s. w. von dem unpersönlich gebrauchten τυγχάνειν, wofür das persönliche (εἰ ἔτυχον) weit häufiger ist; s. zu 7, 29. — προαπεῖπον, nämlich συμβουλευόντες πρὶν συνεπεῖραι τι. Für die Bedeutung vergl. zu § 92. — 171, 2. ἀλλ' οὖν — γε, at-certe, doch wenigstens, wie oft nach einem hypothetischen (1, 39. 3, 18. 5, 85. 11, 6, 28. 12, 27, 202. 18, 23), seltener nach einem kausalen Satze (20, 14) oder einem hypothetischen Particip (5, 68). — ὥσπερ χρησμούςς, wie eine unumstößliche, von der Gottheit selbst vertretene Wahrheit. Vergl. Lykurg. Leokrat. 92 καὶ μοι δοκοῦσι τῶν ἀρχαίων τινὲς ποιητῶν ὥσπερ χρησμούςς γράψαντες τοῖς ἐπιγενομένοις — ἰαμβεῖα καταλιπεῖν. Plut. Moral. p. 57 F (ὁ κολάξ) ἀκούσας, ὅτι ἂν εἴπη, χρησμὸν εἰληφέναι φήσας, οὐ γνώμην, ἄπεισιν. id. p. 338 A τὰς ἀποκρίσεις (Demetrii) χρησμούςς προσηγόρευον. Ebenso oraculum; s. Cicero de nat. deor. 1, 24 haec ego nunc physicorum oracula fundo, vera an falsa, nescio. — 171, 4. ἐπὶ μικροῖς, wie ἐφ' αἷς μάλιστ' ἐσπούδασαν 2, 44 (S. Kühner ad Xenoph. Mem. 1, 3, 11), da-



τῶν πολιτικῶν ἐξεσθηκόσιν περὶ τηλικούτων πραγμάτων συμ-  
 172 βουλευεῖν παραλελοίπασιν. Οὐ μὴν ἀλλ' ὅσῳ μικροψυχότεροι  
 τυγχάνουσιν ὄντες οἱ προεστώτες ἡμῶν, τοσούτῳ τοὺς ἄλλους  
 ἐρρωμενестέρως δεῖ σκοπεῖν, ὅπως ἀπαλλαγῇσόμεθα τῆς παρ-  
 ούσης ἐχθρας. νῦν μὲν γὰρ μάτην ποιούμεθα τὰς περὶ τῆς  
 εἰρήνης συνθήκας· οὐ γὰρ διαλυόμεθα τοὺς πολέμους ἀλλ' ε  
 ἀναβαλλόμεθα καὶ περιμένομεν τοὺς καιρούς, ἐν οἷς ἀνή-  
 173 κεστόν τι κακὸν ἀλλήλους ἐργάσασθαι δυνησόμεθα. (μς'.) Δεῖ  
 δὲ ταύτας τὰς ἐπιβουλάς ἐκποδῶν ποιησαμένους ἐκείνοις τοῖς  
 ἔργοις ἐπιχειρεῖν, ἐξ ὧν τὰς τε πόλεις ἀσφαλέστερον οἰκήσο-  
 μεν καὶ πιστότερον διακεισόμεθα πρὸς ἡμᾶς αὐτούς. ἔστι δ'  
 ἀπλοῦς καὶ ῥᾷδιος ὁ λόγος ὁ περὶ τούτων· οὔτε γὰρ εἰρήνην  
 οἶόν τε βεβαίαν ἀγαγεῖν, ἣν μὴ κοινῇ τοῖς βαρβάροις πολε-  
 μήσωμεν, οὔθ' ὁμονοῆσαι τοὺς Ἕλληνας, πρὶν ἂν καὶ τὰς 77  
 ὀφελίας ἐκ τῶν αὐτῶν καὶ τοὺς κινδύνους πρὸς τοὺς αὐτούς  
 174 ποιησώμεθα. τούτων δὲ γενομένων καὶ τῆς ἀπορίας τῆς περὶ  
 τὸν βίον ἡμῶν ἀφαιρεθείσης, ἥ καὶ τὰς ἐταιρίας διαλύει καὶ

gegen ὑπὲρ τινος σπουδάζειν 5, 127. 8, 13, περὶ τινος 6, 35 πρὸς τι Ep. 6, 5 und τὰ περὶ τὰς θυσιᾶς ἐσπουδάσεν 11, 28. — 171, 5. τῶν πολιτικῶν ἐξεσθηκόσιν = τοῖς πόρρω οὐσί τῶν πολιτικῶν, wie es § 113 hiefs. Isokr. nennt sich selbst 5, 81 (coll. 12, 9 seqq. Ep. 1, 9) πρὸς τὸ πολιτεύεσθαι πάντων ἀνυέστατον, weshalb er sich von der Verwaltung des Staates fern gehalten habe.

172, 1. μικροψυχότεροι, indem sie nicht für die höchsten Interessen von Hellas thätig sind, sondern ihre Ehre nur in Dingen von untergeordneter Wichtigkeit finden (vergl. § 170 seq.), also kleinlich gesinnt. — 172, 4. ἐχθρας, wie sie unter uns Hellenen besteht. — νῦν μὲν γὰρ — οὐ γὰρ. Zwei auf einander folgende Sätze mit γὰρ sind auch bei Isokr. sehr gewöhnlich, teils so, daß der zweite Satz den ersten begründet (wie § 92, 145, 185, 186. 5, 34. 8, 33, 101. 9, 9 etc.), teils, aber seltener (S. Krüger zu Xenoph. Anab. 5, 6, 4), so, daß beide

gleichmälsig einen vorangehenden dritten Satz begründen, wie 12, 59 τὰ τοῖνυν πρὸς τοὺς βαρβάρους δηλωτέον· ἔτι γὰρ τοῦτο λοιπὸν ἐστίν. ἐπὶ μὲν γὰρ τῆς ἡμετέρας δυναστείας οὐκ ἐξῆν αὐτοῖς κ. τ. λ. Hom. Il. 21, 439 ἄρχε· σὺ γὰρ γενεῇφι νεώτερος· οὐ γὰρ ἔμοιγε | καλόν. Drei Sätze hinter einander mit γὰρ bei Hom. Il. 9, 401 seqq. (cf. Bekker Hom. Blätter II p. 12). Lys. 13, 13. Isokr. 5, 141. Herod. 1, 199, 3, fünf bei Plato Apol. p. 40 A.

173, 2. ἐκποδῶν ποιη., s. zu 9, 26. — ἐκείνοις, auf das folgende bezüglich; s. zu 9, 39. — 173, 7. τὰς ὀφελίας, κ. τ. λ., bei den nämlichen Gegnern unsere Vorteile und mit den nämlichen Gegnern unsere Kriege suchen. ποιεῖσθαι τοὺς κινδύνους auch 9, 36 und 10, 24 wonach hier auch ὀφελίας π. — ὀφελεῖσθαι gesagt wurde; für ἐκ τῶν αὐτῶν vergl. 10, 24 ἐξ ὧν ἡμελλεν οὐ τοὺς ἄλλους ὀφελήσειν ἀλλ' αὐτὸς κινδυνεύειν.

174, 2. ἐταιρίας, hier nicht

τὰς συγγενείας εἰς ἔχθραν προάγει καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς πολέμους καὶ στάσεις καθίστησιν, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐχ ὁμολογήσομεν καὶ τὰς εὐνοίας ἀληθινὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔξομεν. ὦν ἔνεκα περὶ παντὸς ποιητέον, ὅπως ὡς τάχιστα τὸν ἐνθύνδε πόλεμον εἰς τὴν ἡπειρον διορισῶμεν, ὡς μόνον ἂν τοῦτ' ἀγαθὸν ἀπολαύσασθαι τῶν κινδύνων τῶν πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, εἰ ταῖς ἐμπειρίαις ταῖς ἐκ τούτων γεγεννημέναις πρὸς τὸν βάρβαρον καταχρησασθαι δόξειεν ἡμῖν.

175 (μζ.) Ἀλλὰ γὰρ ἴσως διὰ τὰς συνθήκας ἄξιον ἐπισχεῖν, ἀλλ' οὐκ ἐπειχθῆναι καὶ θᾶπτον ποιήσασθαι τὴν στρατείαν; δι' ἧς αἱ μὲν ἡλευθερωμέναι τῶν πόλεων βασιλεῖ χάριν ἴσασιν, ὡς δι' ἐκείνον τυχοῦσαι τῆς αὐτονομίας ταύτης, αἱ δ' ἐκδεδομέναι τοῖς βαρβάροις μάλιστα μὲν Λακεδαιμονίοις ἐπικαλοῦσιν, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς μετασχοῦσιν τῆς εἰρήνης, ὡς ὑπὸ τούτων δουλεύειν ἡναγκασμένοι. καίτοι πῶς

im politischen Sinne wie § 79. — 174, 5. ἀληθινὰς, steht, wie das Fehlen des Artikels vor ihm lehrt, nicht attributivisch, sondern als Praedikat: das Wohlwollen, welches wir — haben, wird in aufrichtiges sein. — ἡμᾶς αὐτούς = ἀλλήλους. S. zu § 3. — 174, 6. περὶ παντὸς ποιητέον, wir müssen es als unsere allerwichtigste Aufgabe ansehen; s. zu 5, 14. — ἐνθύνδε ist in gleicher Weise gesetzt wie § 187 τὴν εὐδαιμονίαν τὴν ἐκ τῆς Ἀσίας εἰς τὴν Εὐρώπην διακομίσασθαι (vgl. auch § 88, 96 u. s. w.), indem, wenn neben attributivischen Nebenbestimmungen, welche das Verweilen an einem Orte bezeichnen, ein verbum finitum eintritt, welches das Sichentfernen von dem Orte ausdrückt, das lokale Attribut sich dem verbum finitum accomodiert; daher auch 11, 17 Λακεδαιμονίους μέρος τι τῶν ἐκείθεν μιμουμένους (dagegen auch 8, 79 τοὺς βελτίστους τῶν ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἐξέβαλλον, und Lys. 12, 10 τὰ ἐν τῇ κιβωτῷ λαβεῖν ἐκέλευσεν), und so öfter bei Lokaladverbien; vergl. Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 76 D, Schäfer App. ad Demosth. IV p. 119, Engelhardt ad Plat. Lach. p. 23.

— 174, 7. διορισῶμεν, über unsere Grenzen nach — versetzen, wie Plat. de legg. IX p. 873 E τὸ ὄφλον ἔξω τῶν ὄρων τῆς χώρας ἀποκτείναντας διορίσαι. — ὡς, denn. S. zu 9, 80.

175, 1. ἀλλὰ γάρ. S. zu § 140. — συνθήκας, des antalkidischen Friedens. — 175, 3. δι' ἧς. Der Relativsatz giebt das Material zur Verneinung der aufgestellten Frage, indem er die doppelte Schmach, welche für die Hellenen in dem Friedensschlusse lag, schildert, worauf dann mit καίτοι πῶς jene Frage wirklich verneint wird. — 175, 5. ἐκδεδομέναι — Λακεδαιμονίοις. S. § 122. — 175, 8. τοιαύτη δόξα γ. ὡς, eine so schmachvolle Ansicht gangbar geworden ist, die, dafs. Wegen ὡς nach τοιαύτη, was auch hier (S. zu 7, 48) einen in sich abgeschlossenen Begriff bildet, welcher der Ergänzung durch einen Relativsatz nicht erst bedarf, vergl. 8, 66 μὴ καταγνῶναι μου τοιαύτην μανίαν, ὡς ἄρ' ἐγὼ προειλόμην ἂν διαλεχθῆναι. 15, 273 δέομαι δ' ὑμῶν μὴ προκαταγνῶναι μου τοιαύτην μανίαν, ὡς ἄρ' ἐγὼ κινδυνεύων προειλόμην ἂν λόγους εἰπεῖν. Ep. 6, 4 μηδὲν ὑπολάβητε

οὐ χρὴ διαλύειν ταύτας τὰς ὁμολογίας, ἐξ ὧν τοιαύτη δόξα  
 γέγονεν, ὥς ὁ μὲν βάρβαρος κήδεται τῆς Ἑλλάδος καὶ φύλαξ δ  
 τῆς εἰρήνης ἐστίν, ἡμῶν δὲ τινὲς εἰσιν οἱ λυμαινόμενοι καὶ  
 176 κακῶς ποιοῦντες αὐτήν; ὃ δὲ πάντων καταγελαστότατον, ὅτι  
 τῶν γεγραμμένων ἐν ταῖς ὁμολογίαις τὰ χεῖριστα τυγχάνομεν  
 διαφυλάττοντες. ἃ μὲν γὰρ αὐτονόμους ἀφίησιν τὰς τε νήσους  
 καὶ τὰς πόλεις τὰς ἐπὶ τῆς Εὐρώπης, πάλαι λέλυται καὶ μά-  
 την ἐν ταῖς στήλαις ἐστίν· ἃ δ' αἰσχύνῃν ἡμῖν φέρει καὶ  
 πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδέδωκεν, ταῦτα δὲ κατὰ χώραν μέ- e  
 νει καὶ πάντες αὐτὰ κύρια ποιοῦμεν, ἃ χρῆν ἀναιρεῖν καὶ  
 μὴδὲ μίαν ἑἶν ἡμέραν νομίζοντας προστάγματα καὶ μὴ συν-  
 θήκας εἶναι. τίς γὰρ οὐκ οἶδεν, ὅτι συνθῆκαι' μὲν εἰσιν,  
 αἵτινες ἂν ἴσως καὶ κοινῶς ἀμφοτέροις ἔχωσιν, προστάγματα 78  
 177 δὲ τὰ τοὺς ἐτέρους ἐλαττοῦντα παρὰ τὸ δίκαιον; διὸ καὶ τῶν  
 πρεσβυσάντων ταύτην τὴν εἰρήνην δικαίως ἂν κατηγοροῦμεν,  
 ὅτι πεμφθέντες ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων ὑπὲρ τῶν βαρβάρων  
 ἐποιήσαντο τὰς συνθήκας. ἐχρῆν γὰρ αὐτοὺς, εἴτ' ἐδόκει  
 τὴν αὐτῶν ἔχειν ἐκάστους, εἴτε καὶ τῶν δοριαλώτων ἐπάρ-  
 χειν, εἴτε τούτων κρατεῖν ὧν ὑπὸ τὴν εἰρήνην ἐτυγχάνομεν

τοιοῦτον, ὥς ἄρ' ἐγὼ ταύτην ἔγρα-  
 ψα τὴν ἐπιστολήν. — 175, 9. κή-  
 δεται — φύλαξ, den Frieden,  
 welcher die Staaten frei machte,  
 gab und ihn aufrecht erhält. —  
 175, 10. λυμαινόμενοι, durch  
 Preisgeben der kleinasiatischen  
 Hellenen.

176, 1. ὃ δὲ — ὅτι. S. zu 7, 68.  
 — 176, 2. τὰ χεῖριστα, die für  
 uns ungünstigsten Bestimmungen.  
 — 176, 4. ἐπὶ τῆς Εὐρώπης  
 (= ἐν τῇ Εὐρ., wie 5, 152 und  
 οἱ ἐπὶ τῆς Ἀσίας κατοικοῦντες 12,  
 103, und oft bei den Rednern (auch  
 Isokr. 7, 9) und Historikern αἱ ἐπὶ  
 Θράκης πόλεις, aber auch ἐπὶ ξέ-  
 νης ἀλᾶσθαι § 168, ἐπὶ τῶν ἐργα-  
 στηρίων καθίζοντες 7, 15 u. s. w.)  
 gehört nicht auch zu νήσους, denn  
 unter diesen versteht Isokr. ja auch  
 die περὶ τὴν ἡπειρόν, Rhodos, Sa-  
 mos, Chios (s. § 163). — λέλυται,  
 von den Spartanern; s. zu § 132  
 und § 125 seq. — μάτην. S. zu  
 § 5. — 176, 5. ἐν ταῖς στήλαις.  
 S. zu § 180. — 176, 6. ταῦτα δέ.

Über die Wiederholung des δέ s.  
 zu 7, 47. — κατὰ χώραν μένει,  
 hat noch Bestand, ist unver-  
 ändert; vgl. über die Phrase Schoe-  
 mann ad Plut. Agin p. 158. —  
 176, 8. μὴδὲ μίαν, [cf. Krit. Anh.]  
 ist stärker als μηδεμίαν. S. zu 9,  
 47. — προστάγματα, Macht-  
 sprüche, wie προστάτων § 120.  
 — 176, 10. ἴσως καὶ κοινῶς,  
 gerecht und unparteiisch.

177, 2. πρεσβυσάντων τ. τ.  
 εἰρήνην, wie Andokid. 3, 23  
 ποῖαν τιν' οὖν χρὴ εἰρήνην πρε-  
 σβεύοντας ἦκειν, und Demosth.  
 19, 134 und 273, Aeschin. 3, 80,  
 indem πρεσβεῖν prägnant den  
 Begriff ποιεῖν mit einschließt, ähn-  
 lich wie in δίκην εἰσελθεῖν 18, 24,  
 38, 51. — 177, 5. τὴν αὐτῶν,  
 nur ihr Land, wie das folgende  
 καὶ lehrt. — δοριαλώτων, was  
 sie irgend einmal erobert hätten,  
 was ihnen aber im Laufe der  
 Kriege entrisen worden wäre. —  
 177, 6. ὑπὸ τὴν εἰρήνην, zur  
 Zeit des Friedensschlusses,

ἔχοντες, ἔν τι τούτων ὀρισσαμένους καὶ κοινὸν τὸ δίκαιον  
 178 ποιησαμένους, οὕτω συγγράφεσθαι περὶ αὐτῶν. νῦν δὲ τῇ b  
 μὲν ἡμετέρα πόλει καὶ τῇ Λακεδαιμονίῳ οὐδεμίαν τιμὴν  
 ἀπένειμαν, τὸν δὲ βάρβαρον ἀπάσης τῆς Ἀσίας δεσπότην  
 κατέστησαν, ὥσπερ ὑπὲρ ἐκείνου πολεμῆσάντων ἡμῶν, ἢ τῆς  
 μὲν Περσῶν ἀρχῆς πάλαι καθεστηκυίας, ἡμῶν δ' ἄρτι τὰς  
 πόλεις κατοικούντων, ἀλλ' οὐκ ἐκείνων μὲν νεωστὶ ταύτην τὴν  
 τιμὴν ἐχόντων, ἡμῶν δὲ τὸν ἅπαντα χρόνον ἐν τοῖς Ἑλλησιν  
 179 δυναστευόντων. (μῆ.) Οἶμαι δ' ἐκείνως εἰπὼν μᾶλλον δη- c  
 λῶσειν τὴν τε περὶ ἡμᾶς ἀτιμίαν γεγενημένην καὶ τὴν τοῦ  
 βασιλέως πλεονεξίαν. τῆς γὰρ γῆς ἀπάσης τῆς ὑπὸ τῷ κόσμῳ  
 κειμένης δίχα τετμημένης, καὶ τῆς μὲν Ἀσίας, τῆς δ' Εὐρώ-  
 πης καλουμένης, τὴν ἡμίσειαν ἐκ τῶν συνθηκῶν εἵληφεν  
 ὥσπερ πρὸς τὸν Δία τὴν χώραν νεμόμενος ἀλλ' οὐ πρὸς ἀν-

wie oft ὑπὸ νύκτα (sub noctem)  
 „beim Beginne der Nacht.“ —  
 177, 7. κοινὸν τὸ δίκ. π., allen  
 gerecht werden. — 177, 8.  
 οὕτω fallest den Inhalt der voran-  
 gegangenen Participien noch ein-  
 mal nachdrücklich zusammen, wie  
 oft; vgl. Ellendt ad Arrian Anab.  
 1, p. 4. — συγγράφεσθαι, nicht  
 = συγγράφειν, sondern: „durch  
 eine Urkunde sich verbindlich  
 machen.“ Vgl. 12, 158 εἰρήνην  
 συνεγράψαντο.

178, 2. οὐδ. τιμὴν ἀπ., nah-  
 men keine Rücksicht, wie Plat.  
 de legg. VIII p. 837 C τιμὴν οὐδε-  
 μίαν ἀπονέμων τῷ τῆς ψυχῆς ἡθελ.  
 Aeschyl. Eumen. 624 τὸν πατρὸς  
 φόνον | πρᾶξαντα μητρὸς μηδαμοῦ  
 τιμὰς νέμειν; und sonst. — 178, 4.  
 πολεμῆσάντων, als hätten wir  
 alle unsere Kriege unter einander  
 nur zu dem Zwecke geführt, ihn  
 mächtiger zu machen. — 178, 6.  
 ἀλλ' οὐκ, und nicht vielmehr,  
 wie § 11 und 179, ebenso 7, 1. 15,  
 89, überall nach ὥσπερ, aber auch  
 in Gegenfragen, deren erste ver-  
 neint werden soll, wie 18, 20 ἄρα  
 μικρῷ τῷ δικαίῳ πιστεύων τὴν πα-  
 ραγραφὴν ἐποιήσαμην, ἀλλ' οὐ τῶν  
 μὲν συνθηκῶν διαρρήδην ἀφαιρεῖσθαι  
 τοὺς ἐνδείξαντας κ. τ. λ. 15, 60,  
 229, 251. — νεωστὶ. Vergl. 6,

27 ὁ βάρβαρος οὐπω διακόσι' ἔτη  
 κατέσχευε τὴν ἀρχήν. — ταύτην  
 τὴν τιμὴν, i. e. τὴν ἀρχήν, jene  
 ehrenvolle Stellung einnahm-  
 en. Ähnlich 8, 144 ἄξιον οὐν  
 ὀρέγεσθαι τῆς τοιαύτης ἡγεμονίας.  
 ἔνεστι δ' ἐν τοῖς πράγμασιν ἡμῶν  
 τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης, und 2, 37.  
 5, 107. 9, 34. 12, 257. Vergl. auch  
 zu § 119.

179, 1. ἐκείνως i. e. ἐκ τῶν  
 ἐχομένων, wie es 9, 33 heisst.  
 Vergl. zu 9, 39. — 179, 2. ἀτι-  
 μίαν, Mangel an Rücksicht,  
 auf das οὐδεμίαν τιμὴν ἀπονέμειν  
 zurückdeutend. γεγενημένην sollte  
 neben περὶ ἡμᾶς stehen; doch vgl.  
 zu 1, 29. — 179, 3. τῷ κόσμῳ,  
 unter dem gestirnten Himmel,  
 unter der Sonne; vergl. Hom.  
 Il. 4, 44 ὑπ' ἡελίῳ τε καὶ οὐρανῷ  
 ἄστερόεντι. Über diese Bedeutung  
 von κόσμος, nämlich = οὐρανός,  
 die von Pythagoras zuerst ge-  
 braucht sein soll, vergl. Ast ad  
 Plat. Epinom. p. 606, Stallbaum  
 ad Plat. Timae. p. 27 A. — 179, 4.  
 δίχα. S. zu § 35. — καὶ = et  
 quidem. Vergl. zu 7, 21. — 179,  
 6. πρὸς τὸν Δία, mit d. Z. πρὸς  
 ist bei den Ausdrücken „sich worin  
 teilen mit einem“ (theilend abgeben  
 an . . .) nicht ungewöhnlich. So  
 νέμεσθαι πρὸς τινα Lys. 16, 10.

- 180 θρώπους τὰς συνθήκας ποιούμενος. καὶ ταύτας ἡμᾶς ἡνάγ- d  
 κασεν ἐν στήλαις λιθίναις ἀναγράψαντας ἐν τοῖς κοινοῖς τῶν  
 ἱερῶν καταθεῖναι, πολὺ κάλλιον τρόπαιον τῶν ἐν ταῖς μάχαις  
 γιγνομένων· τὰ μὲν γὰρ ὑπὲρ μικρῶν ἔργων καὶ μιᾶς τύχης  
 ἐστίν, αὐταὶ δ' ὑπὲρ ἅπαντος τοῦ πολέμου καὶ καθ' ὅλης τῆς  
 Ἑλλάδος ἐστήκασιν.
- 181 Ὑπὲρ ὧν ἄξιον ὀργίζεσθαι καὶ σκοπεῖν, ὅπως τῶν τε  
 γεγενημένων δίκην ληψόμεθα καὶ τὰ μέλλοντα διορθώσομεθα.  
 καὶ γὰρ αἰσχρὸν ἰδίᾳ μὲν τοῖς βαρβάροις οἰκέταις ἀξιούν e  
 χρῆσθαι, δημοσίᾳ δὲ τοσούτους τῶν συμμάχων περιορᾶν αὐ-  
 τοῖς δουλεύοντας, καὶ τοὺς μὲν περὶ τὰ Τρωϊκὰ γενομένους  
 μιᾶς γυναικὸς ἀρπασθείσης οὕτως ἅπαντας συνοργισθῆναι  
 τοῖς ἀδικηθεῖσιν, ὥστε μὴ πρότερον παύσασθαι πολεμοῦντας,  
 πρὶν τὴν πόλιν ἀνάστατον ἐποίησαν τοῦ τολμήσαντος ἑξαμαρ- 79  
 182 τεῖν, ἡμᾶς δ' ὅλης τῆς Ἑλλάδος ὑβριζομένης μηδεμίαν ποιή-  
 σασθαι κοινὴν τιμωρίαν, ἐξὸν ἡμῖν εὐχῆς ἄξια διαπραΰνασθαι.

Isae. 7, 5. Plut. Cicer. 46, Anton. 21, 55. διανέμεσθαι πρὸς τινα Timol. 9. ἰσομοιῆσαι πρὸς ἀλλήλους Isokr. 4, 17. 5, 39. διαιρεῖσθαι πρὸς τινα 12, 42, 255. μερίζεσθαι πρὸς τινα (Demosth.) 47, 34 u. s. w. Ὑβριζοῦνται πρὸς τινα 12, 42, 255. μερίζεσθαι πρὸς τινα (Demosth.) 47, 34 u. s. w. Ὑβριζοῦνται πρὸς τινα 12, 42, 255. μερίζεσθαι πρὸς τινα (Demosth.) 47, 34 u. s. w. Ὑβριζοῦνται πρὸς τινα 12, 42, 255. μερίζεσθαι πρὸς τινα (Demosth.) 47, 34 u. s. w.

τοῖς σφετέροις αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τοὺς συμμάχους ἡνάγκα-  
 σαν, so vergafs man, dafs das Eine  
 das Andere nicht ausschliesst und  
 dafs hier eine Lokalität zu nennen  
 war, welche, indem sie in Wahr-  
 heit allen Hellenen angehörte, das  
 Aufstellen der Friedenssäule dort  
 wirklich als ein Siegesdenkmal  
 über alle Hellenen erscheinen liess.  
 — 180, 3. ἐν ταῖς μάχαις, auf  
 den Schlachtfeldern; vergl.  
 über diese Bedeutung Krüger zu  
 Thuk. 5, 50, 3, dens. zu Xenoph.  
 Anab. 2, 2, 6 u. Held ad Plut.  
 Timol. p. 460. — 180, 4. μιᾶς  
 τύχης (noch von ὑπὲρ ἀνέξω, abhän-  
 gig, über welches zu § 150, wo auch  
 über κατὰ) zu Ehren eines ein-  
 zelnen glücklichen Ereig-  
 nisses. Vergl. 15, 128 εἴ τις μιᾶ  
 τύχῃ τηλικούτων τι κατώρθωσεν  
 ὥσπερ Λύσανδρος.

181, 3. ἰδίᾳ μὲν, dafs, wäh-  
 rend wir im Privatleben u. s. w.  
 S. zu 1, 12. — 181, 4. περιορᾶν.  
 S. zu § 142.

182, 2. εὐχῆς ἄξια, Erfolge,  
 welche eines Gelübdes an die  
 Götter für den Fall ihres Ein-  
 tretens wohl wert sind. Ähnlich

μόνος γὰρ οὗτος ὁ πόλεμος εἰρήνης κρείττων ἐστίν, θεωρία  
 μὲν μᾶλλον ἢ στρατεία προσεικώς, ἀμφοτέροις δὲ συμφέρων,  
 καὶ τοῖς ἡσυχίαν ἄγειν καὶ τοῖς πολεμεῖν ἐπιθυμοῦσιν. ἐξείη  
 γὰρ ἂν τοῖς μὲν ἀδεῶς τὰ σφέτερο' αὐτῶν καρποῦσθαι, τοῖς  
 δ' ἐκ τῶν ἀλλοτρίων μεγάλους πλούτους κατακτήσασθαι.  
 183 (μθ.) Πολλαχῇ δ' ἂν τις λογιζόμενος εὗροι ταύτας τὰς πρά-  
 ξεις μάλιστα λυσιτελοῦσας ἡμῖν. φέρε γάρ, πρὸς τίνας χρή  
 πολεμεῖν τοὺς μηδεμιᾶς πλεονεξίας ἐπιθυμοῦντας ἀλλ' αὐτὸ  
 τὸ δίκαιον σκοποῦντας; οὐ πρὸς τοὺς καὶ πρότερον κακῶς  
 τὴν Ἑλλάδα ποιήσαντας καὶ νῦν ἐπιβουλεύοντας καὶ πάντα  
 184 τὸν χρόνον οὕτω πρὸς ἡμᾶς διακειμένους; τίσιν δὲ φθονεῖν  
 εἰκός ἐστίν τοὺς μὴ παντάπασιν ἀνάνδρως διακειμένους ἀλλὰ  
 μετρίως τούτῳ τῷ πράγματι χρωμένους; οὐ τοῖς μείζους μὲν

5, 19 ἐκεῖνος οὐκ ἐλάττω τὴν βασι-  
 λεῖαν πεποίηκεν ἀλλ' εὐχῆς ἄξια  
 διαπέπρακται. — 182, 3. θεωρία  
 κ. τ. λ. der mehr einem Zuge  
 zu einem Feste als einem  
 Feldzuge gleicht. θεωρίαί sind  
 die Festgesandtschaften, die von  
 jedem hellenischen Staate nach  
 Olympia etc. gesendet wurden, um  
 dort bei der Feier der großen  
 Nationalfeste ihren Staat zu ver-  
 treten. Vergl. Hermann Gottes-  
 dienstl. Altert. § 31. Eine andere  
 Bedeutung hat θεωρία 17, 4 γεμί-  
 σας ὁ πατήρ μου δύο ναῦς σίτου  
 καὶ χρήματα δούς ἐξέπεμψεν ἅμα  
 καὶ κατ' ἐμπορίαν καὶ κατὰ θεω-  
 ρίαν („um Handel zu treiben und  
 mich umzusehen“).

183, 1. πολλαχῇ ist mit λυσι-  
 τελοῦσας zu verbinden. — ταύ-  
 τας τὰς πράξεις μ. λ. ἡμῖν,  
 nicht: „dafs diese Unterneh-  
 mungen uns vor allem frommen,“  
 wie allgemein erklärt wird, denn  
 im folgenden werden ja nicht Vor-  
 teile, welche aus dem Kriege her-  
 vorgehen werden, sondern Gründe,  
 welche zu ihm bestimmen müssen,  
 erwähnt. Vielmehr wird gesagt:  
 von welcher Seite man diese  
 Lage der Dinge auch betrachtet,  
 sie ist uns (nämlich den Hellenen)  
 günstig. Bei ἡμῖν ist nicht an  
 Isokrates und die Redner, welche  
 nach § 3 mit ihm dasselbe Thema

behandelten, sondern an alle  
 Hellenen zu denken. — 183, 2.  
 φέρε γάρ, denn sagt (eigentlich:  
 „heraus damit!“ oder „vorge-  
 bracht!“ oder „laß sehen!“) so bei  
 Isokr. nur noch 15, 251 φέρε γάρ,  
 εἴ τινες πολλὰ χρήματα παραλα-  
 βόντες τῇ πόλει μηδὲν εἶεν χρή-  
 σιμοι, — ἔστιν ὅστις ἂν τοὺς αἰ-  
 τίους τοῦ πλοῦτος μέμψασθαι τολ-  
 μήσειεν; — wie hier in der An-  
 rede an Mehrere, aber sonst häufig,  
 besonders bei Demosthenes, vergl.  
 Franke ad 8, 34 und Weber ad  
 Aristokrateam p. 235. — 183, 3.  
 μηδεμιᾶς, nicht οὐδεμιᾶς, weil  
 hier wie bei τοὺς μὴ — διακειμέ-  
 νους § 184 nicht an alle Hellenen  
 (die ja nach § 182 extr. wirklich  
 des Vorteils wegen den Krieg  
 unternehmen sollen) gedacht wer-  
 den soll, sondern nur an die unter  
 ihnen, welche vielleicht die hier  
 erwähnten Eigenschaften besitzen.  
 — αὐτό i. e. μόνον. S. zu 7, 67.  
 — 183, 5. καὶ πάντα τὸν χρό-  
 νον und überhaupt die ganze  
 Zeit her so gegen uns ge-  
 sinnt waren. Auch hier ver-  
 bindet καὶ die ganze Gattung (die  
 feindselige Gesinnung überhaupt)  
 mit Einzelheiten aus derselben  
 (einzelnen Beweisen jener Gesin-  
 nung); s. zu 9, 51.

184, 3. μετρίως κ. τ. π. χρω-  
 μένους, etwa: ein ziemliches

τὰς δυναστείας ἢ κατ' ἀνθρώπους περιβεβλημένοις, ἐλάττονος δ' ἀξίοις τῶν παρ' ἡμῖν δυστυχοῦντων; ἐπὶ τίνες δὲ στρατεύειν προσήκει τοὺς ἅμα μὲν εὐσεβεῖν βουλομένους, ἅμα δὲ τοῦ συμφέροντος ἐνθυμουμένους; οὐκ ἐπὶ τοὺς καὶ φύσει πολεμίους καὶ πατρικοὺς ἐχθρούς, καὶ πλείστα μὲν ἀγαθὰ κεκτημένους, ἥμιστα δ' ὑπὲρ αὐτῶν ἀμύνεσθαι δυναμένους; οὐκοῦν d  
185 ἐκεῖνοι πᾶσι τούτοις ἔνοχοι τυγχάνουσιν ὄντες; (ν'.) Καὶ μὴν οὐδὲ τὰς πόλεις λυπήσομεν στρατιώτας ἐξ αὐτῶν καταλέγοντες, ὃ νῦν ἐν τῷ πολέμῳ τῷ πρὸς ἀλλήλους ὀχληρότατόν ἐστιν αὐταῖς· πολὺ γὰρ οἶμαι σπανιωτέρους ἔσεσθαι τοὺς μένειν ἐθελήσοντας τῶν συνακολουθεῖν ἐπιθυμησόντων. τίς γὰρ οὕτως ἢ νέος ἢ παλαιὸς ῥάθυμός ἐστιν, ὅστις οὐ μετασχεῖν

Mafs jener Eigenschaft haben. πράγματι geht auf das in ἀνάνδρως liegende ἀνδρεία, wie oft πράγμα als allgemeiner Ausdruck für einen vorher schon ausgesprochenen speciellen Begriff eintritt (Ding, Sache, res). Benseler, der πράγμα auf πλεονεξία in § 183 beziehen wollte, bedachte nicht, dafs πλεον. dort „Vorteil,“ nicht, was für diese Stelle nötig wäre, „das Streben nach Vorteilen“ bedeutet; sein Bedenken wegen μετρώς erledigt sich durch die Bemerkung, dafs dies hier nicht im beschränkenden, sondern im steigenden Sinne steht, wie oft das deutsche „ziemlich;“ vergl. darüber Schoemann ad Plut. Kleom. p. 272 und Plut. Tit. Flamin. 6 οὐ πάνυ μὲν ἡδομένοις, ὁκνοῦσι δὲ κωλύειν, ἐπεὶ στρατιώται γε μέτριοι τὸ πλῆθος εἶποντο. Anders 6, 7 (was Koraes hier verglich) οὐ μόνον ἡμῖν, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς μὴ λίαν ἀνάνδρως διακειμένοις ἀλλὰ κατὰ μικρὸν ἀρετῆς ἀντιποιοῦμενοις. — 184, 4. ἢ κατ' ἀνθρώπους. S. zu 9, 21 μειζόνως ἂν φανείη γεγυνώς ἢ κατ' ἀνθρώπων. — περιβεβλημένοις. S. zu § 36. — 184, 5. δυστυχοῦντων, in ungünstiger Lage, nämlich in Armut, leben. Zur Sache vergl. § 174, für die Bedeutung das oft im Sinne von „reich“ vorkommende εὐδαίμων, und vor allem § 41. —

— 184, 6. εὐσεβεῖν i. e. δικαίους εἶναι, wie es § 183 hiefs; denn Isokr. fafst hier die beiden vorher einzeln erwähnten Gattungen von Menschen zusammen. — 184, 7. φύσει πολεμίους. vergl. 12, 163 τῶν πολέμων ὑπελάμβανον ἀναγκαῖότατον μὲν εἶναι — τὸν μετὰ τῶν Ἑλλήνων πρὸς τοὺς βαρβάρους τοὺς καὶ φύσει πολεμίους ὄντας καὶ πάντα τὸν χρόνον ἐπιβουλευόντας ἡμῖν. — 184, 9. οὐκοῦν κ. τ. λ. gilt denn nun nicht gerade von ihnen dies alles? οὐκοῦν hier wie 15, 253 und 18, 21. Dagegen 15, 313 οὐκ οὐν ἐπὶ γε τῶν προγόνων οὕτως εἶχεν, ἀλλὰ τοὺς μὲν καλουμένους σοφιστὰς ἐθανύμαζον (vergl. 17, 32) ist οὐκ οὐν = neutiquam. Vergl. Kühner Excurs. ad Xenoph. Mem. p. 521 und Voemel ad Demosth. Contion. p. 49 seq. — 184, 10. ἔνοχοι. Vergl. 2, 47 λέγω δ' οὐ καθ' ἀπάντων ἀλλὰ κατὰ τῶν ἐνόχων τοῖς εἰρημένους ὄντων, und die nämliche Wendung 8, 56, 57. 15, 131.

185, 4. τοὺς μ. ἐθελήσοντας. S. zu 7, 83. — 185, 5. οὕτως gehört zu ῥάθυμος. S. zu 9, 39. — 185, 6. ἢ νέος ἢ παλαιός, sei er jung oder alt. Diese Verbindung ist aus der Poesie (S. Hom. Il. 14, 108. Od. 1, 395. 2, 293. 4, 720. Tyrtaios 12, 37 Bergk.<sup>4</sup> Aeschyl. Sept. 327) auch in die Prosa übergegangen; vergl.

βουλήσεται ταύτης τῆς στρατιᾶς, τῆς ὑπ' Ἀθηναίων μὲν καὶ ἑ  
 Λακεδαιμονίων στρατηγουμένης, ὑπὲρ δὲ τῆς τῶν συμμάχων  
 ἐλευθερίας ἀθροισομένης, ὑπὸ δὲ τῆς Ἑλλάδος ἀπάσης ἐκπεμ-  
 πομένης, ἐπὶ δὲ τὴν τῶν βαρβάρων τιμωρίαν πορευομένης;  
 186 φήμην δὲ καὶ μνήμην καὶ δόξαν πόσῃν τινὰ χρὴ νομίζειν ἢ  
 ζῶντας ἔξειν ἢ τελευτήσαντας καταλείπειν τοὺς ἐν τοῖς τοιού- 80  
 τοις ἔργοις ἀριστεύσαντας; ὅπου γὰρ οἱ πρὸς Ἀλέξανδρον  
 πολεμήσαντες καὶ μίαν πόλιν ἐλόντες τοιούτων ἐπαίνων ἡξιώ-  
 θησαν, ποίων τινῶν χρὴ προσδοκᾶν ἐγκωμίων τεύξεσθαι τοὺς  
 ὅλης τῆς Ἀσίας κρατήσαντας; τίς γὰρ ἢ τῶν ποιεῖν δυναμέ-  
 νων ἢ τῶν λέγειν ἐπισταμένων οὐ πονήσει καὶ φιλοσοφήσει  
 βουλόμενος ἅμα τῆς θ' αὐτοῦ διανοίας καὶ τῆς ἐκείνων ἀρε- b  
 τῆς μνημεῖον εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον καταλιπεῖν;  
 187 (ναΐ.) Οὐ τὴν αὐτὴν δὲ τυγχάνω γνώμην ἔχων ἐν τε

Plat. Symp. p. 182 B. οὐκ ἂν τις  
 εἴποι οὔτε νέος οὔτε παλαιός.  
 [cf. Krit. Anh.] — οὕτως ist von  
 seinem Worte getrennt wie Xenoph.  
 Hell. 2, 4, 17 μνημεῖον οὐδὲς  
 οὕτω πλούσιος ὢν καλοῦ τεύξεσθαι.  
 Vergl. Krüger ad Dionys. Historiogr.  
 p. 253. S. auch zu 9, 39. —  
 ῥάθυμος, gleichgültig gegen  
 den Ruhm, ganz wie 9, 35 οὐδὲς  
 γὰρ ἔστιν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν  
 δέξαιτο παρὰ τῶν προγόνων τὴν  
 ἀρχὴν ταύτην παραλαβεῖν μᾶλλον  
 ἢ κτησάμενος ὥσπερ ἐκείνος τοῖς  
 παισὶ τοῖς αὐτοῦ καταλιπεῖν. —  
 185, 7. ταύτης τῆς. S. zu 1, 45.  
 — 185, 8. συμμάχων, in Asien.

186, 1. φήμην δὲ καὶ μνή-  
 μην. Dieselbe Paronomasie oder  
 Parechese auch 5, 134 und bei  
 (Lys.) 2, 3 μνήμην παρὰ τῆς φή-  
 μης λαβών; schon bei Gorgias  
 Helen. 2 ἦτε τοῦ ὀνόματος φήμη  
 [γέγονεν ἦτε] τῶν συμφορῶν μνήμη.  
 Über ähnliche Fälle aus Isokr. s.  
 zu 1, 16. Manche Paronomasien  
 dieser Art scheinen ihrem häufigen  
 Vorkommen nach zu urtheilen, der  
 Sprache des gewöhnlichen Lebens  
 anzugehören, wie μέλη καὶ μέση  
 (Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 14 E),  
 ὥρα καὶ χῶρα (Lobeck Paralip.  
 p. 54 seq.), χορήματα καὶ κτήματα,  
 ἡθῆ καὶ ἔθῆ (Lobeck l. l. p. 58),

res — spes (Corte ad Cicer. Epist.  
 4, 5, 5) u. s. w. — 186, 3. ὅπου,  
 kausal, s. zu 1, 49. Den troischen  
 Krieg mit dem daraus gewonnenen  
 Ruhme gebraucht Isokr. auch sonst  
 gern als Maßstab für kriegerische  
 Tüchtigkeit; vergl. zu § 83 und  
 5, 144. 9, 65. — 186, 6. ποιεῖν,  
 dichten, wie 10, 65 Ὁμήρῳ προσ-  
 ἔταξε (Ἑλένη) ποιεῖν περὶ τῶν  
 στρατευσαμένων ἐπὶ Τροίαν und  
 sonst. In ähnlicher Verbindung  
 wie hier bei (Lys.) 2, 2 τοσαύτην  
 ἀφθονίαν παρεσκεύασεν ἢ τούτων  
 ἀρετὴ καὶ τοῖς ποιεῖν δυναμένοις  
 καὶ τοῖς εἰπεῖν βουληθεῖσιν. —  
 186, 7. πονήσει καὶ φιλοσο-  
 φήσει. S. zu 9, 78.

Der Schluss (§ 187—189) enthält  
 das Geständnis des Redners, daß  
 er sich in der Einleitung doch zu  
 viel zugetraut, und die Aufforderung  
 an jeden einzelnen, den Gegenstand  
 zu durchdenken, an die Einflüsse-  
 reichen, für die Sache zu wirken,  
 an die Sophisten, darin ein ihrer  
 würdiges Thema zu erblicken.

187, 1. οὐ τὴν αὐτὴν δέ. Das  
 δέ in der vierten Stelle wie 3, 42  
 οὐ τὴν αὐτὴν δὲ γνώμην ἔχον,  
 und in der nämlichen Wendung  
 auch 12, 260; ebenso 15, 69 δια  
 τὴν αὐτὴν δὲ ταύτην πρόφασιν u.  
 Xenoph. Mem. 4, 1, 3 οὐ τὸν



τῷ παρόντι καὶ περὶ τὰς ἀρχὰς τοῦ λόγου. τότε μὲν γὰρ ᾤμην ἀξίως δυνήσεσθαι τῶν πραγμάτων εἰπεῖν· νῦν δ' οὐκ ἐφικνοῦμαι τοῦ μεγέθους αὐτῶν, ἀλλὰ πολλά με διαπέφενγεν ὧν διενόηθην. αὐτοὺς οὖν χρη̃ συνδιορᾶν, ὅσης ἂν εὐδαιμονίας τύχοιμεν, εἰ τὸν μὲν πόλεμον τὸν νῦν ὄντα περὶ ἡμᾶς πρὸς τοὺς ἡπειρώτας ποιησαίμεθα, τὴν δ' εὐδαιμονίαν τὴν ἐκ τῆς

188 Ἀσίας εἰς τὴν Εὐρώπην διακομίσαιμεν, καὶ μὴ μόνον ἀκροατὰς γενομένους ἀπελθεῖν, ἀλλὰ τοὺς μὲν πράττειν δυναμένους παρακαλοῦντας ἀλλήλους πειρᾶσθαι διαλλάττειν τὴν τε πόλιν τὴν ἡμετέραν καὶ τὴν Λακεδαιμονίων, τοὺς δὲ τῶν λόγων ἀμφισβητοῦντας πρὸς μὲν τὴν παρακαταθήκην καὶ

αὐτὸν δὲ τρόπον, aber auch ὁ τι ἂν τύχη δὲ γενησόμενον 8, 8. Überall steht dort der dem δέ vorangehende Begriff im Gegensatz zu einem andern und jene Stellung des δέ dient dazu, ihn als einen gegensätzlichen stärker hervorzuheben. — 187, 2. τῷ παρόντι, ohne καιρῷ, was bei Isokr. das Gewöhnliche ist; s. zu 7, 78. — 187, 4. ἐφικνοῦμαι, wie 10, 13 τὰ μὲν μικρὰ ῥᾶδιον τοῖς λόγοις ὑπερβαλέσθαι, τῶν δὲ χαλεπὸν τοῦ μεγέθους ἐφικέσθαι. S. zu 9, 49. — διαπέφενγεν. S. zu § 111. — 187, 5. αὐτούς, nämlich die Zuhörer, welche Isokr. jedoch nicht direkt anredet, wie φλυαροῦσιν und ἐροῦσιν § 188 lehrt. — 187, 7. τὴν ἐκ τῆς Α. S. zu § 174.

188, 2. ἀλλά. Es könnte auch ἀλλὰ καὶ stehen; indem aber καὶ bei dem zweiten Gliede wegfällt, erscheint dies gegen das erste von so überwiegender Bedeutsamkeit, daß das erste dagegen ganz in Vergessenheit gerät; καὶ würde, indem es neben dem zweiten Gliede den Gedanken an das erste wieder auffrischte, dadurch dem ersten Gliede gleiche Wichtigkeit mit dem zweiten beilegen. Überall tritt beim Wegfall des καὶ nach dem ersten Gliede eine stärkere Pause ein, weshalb dann auch oft die Konstruktion geändert wird, wie 5, 153 τοὺς μὴ μόνον κεχαρισμένως διαλεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν τοὺς

ἐπιγιννομένους οὕτω ποιήσωσι τὰς σὰς πράξεις θαυμάζειν. Vergl. Bremi Excurs. IX zu Isokr. und Maetzner ad Lykurg. p. 260. — πράττειν δυναμένους, die Einflußreichen, die etwas durchzusetzen vermögen. Vergl. 5, 13 δεῖ ποιήσασθαι τινα προστάτην τῶν καὶ λέγειν καὶ πράττειν δυναμένων, und Sauppe zu Plat. Protag. p. 317 A. — 188, 4. τῶν λόγων ἀμφισβ., den Ruhm beanspruchen, Beredsamkeit zu besitzen, wie 6, 91 (coll. 12, 120) τοῖς ἀρετῆς ἀμφισβητοῦσιν υπὲρ οὐδενὸς οὕτω σπουδαστέον κ. τ. λ. 10, 9 (coll. 5, 82) ἀμφισβητεῖν τοῦ φρονεῖν. Ep. 9, 7 ἀμφ. περὶ ἐπικειάς καὶ φρονήσεως. Und so wird auch sonst oft der Name einer Eigenschaft für den mit ihr verbundenen Ruhm oder Tadel gesetzt, wie Thuk. 1, 33, 2 δύναιμι φέρουσα ἐς τοὺς πολλοὺς ἀρετὴν (i. e. *virtutis gloriam*). id. 1, 68, 1 σωφροσύνην ἔχετε (*moderationis laudem*). Tacit. Annal. 1, 58 ut me *perfidia exsolvam* (vom Verdacht der P.) u. s. w. — 188, 5. τὴν παρακ., gegen meine Rede über das (von Nikias bei Euthynus) deponierte Geld. Schon Hieron. Wolf bemerkte, daß Isokr. an seine XXI. Rede denke, gegen welche nach Diogenes Laert. 6, 1, 15 der Sophist Antisthenes schrieb. Der Ausdruck ἡ παρ. für ὁ λόγος περὶ τῆς π. hat nichts Befremdliches, wenn man παρακαταθήκη

περὶ τῶν ἄλλων ὧν νῦν φλυαροῦσιν παύεσθαι γράφοντας, d  
 πρὸς δὲ τοῦτον τὸν λόγον ποιεῖσθαι τὴν ἄμιλλαν καὶ σκοπεῖν,  
 189 ὅπως ἄμεινον ἐμοῦ περὶ τῶν αὐτῶν πραγμάτων ἐροῦσιν, ἐν-  
 θυμουμένους, ὅτι τοῖς μεγάλ' ὑπισχνουμένοις οὐ πρόπει περὶ  
 μικρὰ διατρίβειν, οὐδὲ τοιαῦτα λέγειν, ἐξ ὧν ὁ βίος μὴδὲν  
 ἐπιδώσει τῶν πεισθέντων, ἀλλ' ὧν ἐπιτελεσθέντων αὐτοὶ τ'  
 ἀπαλλαγῇσονται τῆς παρούσης ἀπορίας καὶ τοῖς ἄλλοις μεγά- e  
 λων ἀγαθῶν αἵτιοι δόξουσιν εἶναι.

als Titel der Rede fäfst (wie des  
 Isokr. III. Rede auch *Κύπριοι*, d. h.  
 „Rede an die Kyprier“ heisst).  
 — 188, 6. ὧν i. e. περὶ ὧν. Vergl.  
 12, 105 εἰς ταραχὰς τοσαύτας κατέ-  
 στησαν, ὅσας εἰκὸς τοὺς — ἐξη-  
 μαρτηκότας. 14, 48. 15, 8. S. Strange  
 in Jahns Jahrb. Suppl. III (1835)  
 p. 444, und über ähnliche Fälle  
 der Auslassung einer Praeposition  
 zu 9, 3. — φλυαροῦσιν. Die  
 Sophisten, an die hier gedacht  
 wird, pflegten τοὺς βομβυλιούς καὶ

τοὺς ἄλας καὶ τὰ τοιαῦτα ἐπαινεῖν,  
 nach 10, 12. — 188, 7. λόγον,  
 Thema, wie § 3. 12, 111. Ep. 9, 1.

189, 2. μεγάλ' ὑπ. Über die  
 Verheißung der Sophisten, ihre  
 Schüler zu gewaltigen Rednern zu  
 bilden, s. 13, 1 und 9 seq. — 189,  
 3. τοιαῦτα — ἐξ ὧν. S. zu  
 § 76. — 189, 4. ἐπιδώσει. S. zu  
 9, 68. — 189, 5. ἀπορίας. Die  
 Armut der Sophisten wird auch  
 11, 1 und 13, 7 erwähnt.

## (V) ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ ΦΙΛΙΠΠΟΣ (5)

---

Philipp von Makedonien hatte im Jahre 357 v. Chr. Amphipolis am Strymon, eine alte Pflanzstadt Athens, erobert und, obwohl er vorher Athens Anrecht auf die Stadt anerkannt und versprochen hatte sie an Athen zurückzugeben, sie doch behalten. Damit begann der Krieg zwischen Philipp und Athen, welcher von Seiten des Ersteren mit Eifer und Erfolg, wenn auch mit vielen Unterbrechungen, von Seiten der Athener sehr lau geführt und endlich im Jahre 346 durch den sogenannten Frieden des Philokrates beendet wurde. Schon während des Krieges hatte sich Isokr. mit einer Rede („περὶ Ἀμφιπόλεως“ nennt er sie § 1) beschäftigt, welche Philipp und die Athener über ihr wahres Interesse aufklären sollte; sie wurde nicht vollendet, weil der Friedensschluss eintrat, ein Ereignis, welches Isokr. mit Freuden begrüßte, weil er jetzt den Zeitpunkt gekommen wähnte, wo der von ihm im Panegyrikos behandelte Gedanke endlich verwirklicht werden könnte. Er hatte sich längst überzeugt, daß jener Gedanke, die hellenischen Staaten sollten sich versöhnen und ihre Einigung besiegeln und fruchtbar machen durch einen Feldzug gegen Persien, in der früher von ihm angestrebten Weise unausführbar sei; jetzt, wo, wie es schien, Philipp in ein freundliches Verhältnis zu Athen getreten war, glaubte Isokr. den Mann in ihm gefunden zu haben, welcher im stande wäre, jenen Gedanken zu verwirklichen, nämlich die Hellenen sich zu gewinnen, zu einigen und an ihrer Spitze für Hellas in Asien Eroberungen zu machen und für so manche Unbill Rache zu nehmen. Den Philipp für diese Aufgabe zu gewinnen ist der Zweck der vorliegenden Rede, welche bald nach jenem Friedensschluss (S. § 8 seq. und § 56) wohl mit Hülfe des für die Rede περὶ Ἀμφιπόλεως bereits gesammelten Materials rasch zum Abschluss gebracht wurde; denn der Krieg der Phokier mit Theben, den Philipp im Bunde mit den Thebanern im Sommer des nämlichen Jahres (346) beendete, erscheint in unserer Rede (S. § 54 seq. und § 74)

noch in vollem Gange. Damit ist der Zeitpunkt ihrer Abfassung fixiert: sie fällt in den Frühling des Jahres 346, in das 91. Lebensjahr ihres Verfassers.

Isokrates hatte den Charakter des Philipp ganz verkannt, wenn er hoffte, dieser werde in der von ihm vorgeschlagenen uneigennütigen Weise die hellenischen Staaten mit sich und unter einander versöhnen und gegen Asien führen. Philipp ging seinen eigenen Weg; er nahm den Hellenen seit der Schlacht bei Chaironeia (im Spätsommer des Jahres 338) ihre Selbständigkeit und zwang sie fortan zur Ruhe, und nun liefs er sich zum Oberfeldherrn der Hellenen gegen die Perser ernennen. Isokr. erlebte es nicht mehr, daß wenigstens auf diesem Wege sein Gedanke der Verwirklichung nahe trat; aber so hätte er das nicht gewünscht, und der Schmerz über den Verlust der Selbständigkeit der Hellenen liefs ihn, wie erzählt wird, den Tod suchen, welchen er durch Abweisung jeder Nahrung wenige Tage nach der Schlacht bei Chaironeia fand.

Steph.

(α'.) Μὴ θαυμάσης, ὦ Φίλιππε, διότι τοῦ λόγου ποιή- 82  
σομαι τὴν ἀρχὴν οὐ τοῦ πρὸς σέ ῥηθησομένου καὶ νῦν δει-  
χθῆσεσθαι μέλλοντος, ἀλλὰ τοῦ περὶ Ἀμφιπόλεως γραφέντος.

*Einleitung.* § 1—29. Nicht einem plötzlichen Einfall des schwachen Greises verdankt diese Rede ihren Ursprung (1), sondern in der Ausarbeitung meiner Rede über den Amphipolitischen Krieg, welche Dich und die Athener über Eure wahren Vorteile aufklären sollte, überrascht durch Euern Friedensschluß (2—7), dachte ich weiter darüber nach, wie ich meiner Vaterstadt den Frieden auch erhalten könnte, und fand, dies sei nur so möglich, wenn ich das Thema meines Panegyrikos wieder aufnehme (8, 9) und — das Bedenken, welches mir die wiederholte Bearbeitung desselben Themas erregte, mit triftigen Gründen beschwichtigend (10—13) — Dir als der dazu geeignetsten Persönlichkeit riete, an der Spitze des versöhnten Hellas die Perser zu bekriegen (14—16). Daß gerade ich Dir diesen Rat gebe, fanden meine Freunde nur kurze Zeit be-

denklich (17—23), und wirst auch Du nicht auffällig finden, sondern Dich von mir überzeugen lassen (24), obwohl ich weiß, wie sehr in dieser Beziehung eine gelesene Rede hinter der von ihrem Verfasser vortragenen zurückbleibt und wie sehr diese meine Rede die Spuren meines Alters an sich trägt (25—28). Doch Du wirst mehr die Sache selbst ins Auge fassen (29).

1, 1. διότι S. zu 4, 48. — τοῦ λόγου. Hier sollte gleich folgen: τοῦ περὶ Ἀ. γραφέντος, aber Isokr. schiebt gern so die negative Behauptung zwischen die Glieder der affirmativen ein. Vergl. 18, 62 χορὴ τούτους δημοτικούς νομίζειν, οὐχ ὅσοι κρατούντος τοῦ δήμου μετασχεῖν τῶν πραγμάτων ἐπεθύμησαν, ἀλλ' οἱ — προκινδυνεύειν ὑμῶν ᾗθέλησαν. 19, 43 δίκαιον — γενέσθαι διαδόχους τῆς κληρονομίας μὴ ταύτην, ἀλλ' οἷς ἐκεῖνος

περὶ οὗ μικρὰ βούλομαι προειπεῖν, ἵνα δηλώσω καὶ σοὶ καὶ τοῖς ἄλλοις, ὥς οὐ δι' ἄγνοϊαν οὐδὲ διαψευσθεῖς τῆς ἀρρωστίας τῆς νῦν μοι παρούσης ἐπεθέμην γράφειν τὸν πρὸς σέ b λόγον, ἀλλ' εἰκότως καὶ κατὰ μικρὸν ὑπαχθεῖς.

2 (β.) Ὅρων γὰρ τὸν πόλεμον τὸν ἐνστάντα σοὶ καὶ τῇ πόλει περὶ Ἀμφιπόλεως πολλῶν κακῶν αἴτιον γιγνόμενον ἐπεχείρησα λέγειν περὶ τε τῆς πόλεως ταύτης καὶ τῆς χώρας οὐδὲν τῶν αὐτῶν οὔτε τοῖς ὑπὸ τῶν σὼν ἐταίρων λεγομένοις οὔτε τοῖς ὑπὸ τῶν ῥητόρων τῶν παρ' ἡμῖν ἀλλ' ὥς οἶόν τε 3 πλείστον ἀφροσύνην τῆς τούτων διανοίας. οὗτοι μὲν γὰρ παρωξύνον ἐπὶ τὸν πόλεμον, συναγορεύοντες ταῖς ἐπιθυμίαις c ὑμῶν· ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τῶν ἀμφισβητουμένων οὐδὲν ἀφαινόμην, ὃν δ' ὑπελάμβανον τῶν λόγων εἰρηνικώτατον εἶναι, περὶ τοῦτον διέτριβον, λέγων, ὥς ἀμφοτέροι διαμαρτάνετε τῶν πραγμάτων, καὶ σὺ μὲν πολεμεῖς ὑπὲρ τῶν ἡμῖν 83

διέθετο. 8, 16 χρῆσθαι ταῖς συνθήκαις μὴ ταύταις αἷς νῦν τινες γεγράψασιν, ἀλλὰ ταῖς γενομέναις πρὸς βασιλέα καὶ Λακεδαιμονίους. Caes. b. G. 8, 7, 2 *paucos in aedificiis esse inventos, atque hos, non qui agrorum colendorum causa remansissent, sed qui speculandi gratia essent remissi.* — 1, 2. δεῖχθῆσθαι, dir vorgelegt werden, wie § 22 und 23. 12, 4, 270. 15, 57 und 67. — 1, 5. δι' ἄγνοϊαν, aus Mangel an Einsicht, aus Unkenntnis der hier in Betracht kommenden Verhältnisse. ἄγνοια steht absolut wie ἀγνοεῖν, worüber zu 7, 39. — διαψευσθεῖς τῆς ἀρρωστίας, mich täuschend über meine Schwäche. S. zu § 3. — 1, 6. ἐπεθέμην γράφειν. Der Inf. nach ἐπιτίθ. wie Plat. Soph. 242 B *τὴν γὰρ δὴ χάριν ἐλέγχειν τὸν λόγον ἐπιθησόμεθα.* Alexis in Meinek. Frag. com. graec. III p. 400 (= fr. 36 Kock) καὶ φιλοσοφεῖν ἐπέθετο und bei Späteren vergl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1835) p. 567 not. — 1, 7. εἰκότως wie Demosth. 8, 41, das dort § 42 οὐ κακῶς ταῦτα λογίζομενος heisst. — κατὰ μικρόν, allmählich. S. zu 9, 59.

2, 2. περὶ Ἀμφ. s. d. Einleitung. — 2, 4. οὐδὲν τῶν αὐτῶν = οὐ ταῦτά. S. 12, 177 οὐδὲν τῶν αὐτῶν βουλευσάσθαι — τοῖς τοιαῦτα διαπεπραγμένοις. 12, 224 τὸ δὲ μηδὲν τῶν αὐτῶν συμβαίνειν τοῖς ὀρθῶς πράττουσιν. 15, 215 ἐπὶ τοῖς οὐδὲν τῶν αὐτῶν ἐκείνοις ἐπιτηδεύοντας.

3, 3. ἀμφισβητουμένων, über die eigentliche Streitfrage, wer Anrecht auf Amphipolis habe. — 3, 4. εἰρηνικώτατον, am ersten zum Frieden führen würde. — 3, 5. διαμαρτάνετε τῶν πρ., es in der Sache verfehlt, wie § 23 und Ep. 9, 11 *καὶ κείνος ἐνός πράγματος διήμαρτεν.* So wird oft διαμαρτάνειν (wie διαψεύδεσθαι § 1 und § 21) von dem gebraucht, der in seinem Urtheil das Rechte verfehlt. — 3, 6. τῶν ἡ. συμφερόντων findet seine Begründung in dem letzten Theile des mit λυσιτελεῖν γὰρ eingeleiteten Kausalsatzes, dagegen die Worte ἡ δὲ πόλις κ. τ. λ. in dem ersten Theile desselben; die beiden Glieder des Kausalsatzes entsprechen also den beiden Gliedern des zu erklärenden Satzes *per chiasmum*.

συμφερόντων, ἡ δὲ πόλις ὑπὲρ τῆς σῆς δυναστείας· λυσιτε-  
 λειν γὰρ σοὶ μὲν ἡμᾶς ἔχειν τὴν χώραν ταύτην, τῇ δὲ πόλει  
 4 μηδ' ἐξ ἑνὸς τρόπου λαβεῖν αὐτήν. καὶ περὶ τούτων οὕτως  
 ἐδόκουν διεξιέναι τοῖς ἀκούουσιν ὥστε μηδένα τὸν λόγον  
 αὐτῶν μηδὲ τὴν λέξιν ἐπαινεῖν ὡς ἀκριβῶς καὶ καθαρῶς ἔχου-  
 σαν, ὅπερ εἰώθασι τινες ποιεῖν, ἀλλὰ τὴν ἀλήθειαν τῶν  
 πραγμάτων θαυμάζειν καὶ νομίζειν οὐδαμῶς ἂν ἄλλως παύ- b  
 5 σασθαι τῆς φιλονικίας ὑμᾶς, πλὴν εἰ σὺ μὲν πεισθείης  
 πλείονος ἄξιαν ἔσσεσθαι σοὶ τὴν τῆς πόλεως φιλίαν ἢ τὰς  
 προσόδους τὰς ἐξ Ἀμφιπόλεως γιγνομένας, ἡ δὲ πόλις δυνη-  
 θεῖη καταμαθεῖν, ὡς χρὴ τὰς μὲν τοιαύτας φεύγειν ἀποικίας,  
 αἵτινες τετράκις ἢ πεντάκις ἀπολωλέκασιν τοὺς ἐμπολιτευθέν-  
 τας, ζητεῖν δ' ἐκείνους τοὺς τόπους, τοὺς πόρρω μὲν κειμέ-  
 νους τῶν ἄρχειν δυναμένων, ἐγγὺς δὲ τῶν δουλεύειν εἰθισμέ-  
 νων, εἰς οἷόν περ Λακεδαιμόνιοι Κυρηναίους ἀπώκισαν· c  
 6 πρὸς δὲ τούτοις, εἰ σὺ μὲν γνοίης, ὅτι λόγῳ παραδοὺς τὴν  
 χώραν ἡμῖν ταύτην αὐτὸς ἔργῳ κρατήσεις αὐτῆς, καὶ προσέτι  
 τὴν εὐνοίαν τὴν ἡμετέραν κτήσει (τοσοῦτους γὰρ ὁμήρους

— 3, 7. *δυναστείας*. Denn wenn Amphipolis uns gehört, sind wir im Hinblick auf Dich, ihren mächtigen Nachbar, gezwungen, Dir anderwärts, wo Du Deine Macht erweitern willst, nicht entgegen zu treten; vergl. § 6 extr. — 3, 9. *μηδ' ἐξ ἑνὸς τρόπου*. Vergl. ἐκ παντὸς τρόπου, worüber zu 9, 39.

4, 2. *ἀκούουσιν*, Schülern und Freunden, denen er sie vorlas. Vergl. § 17 und 23. — 4, 3. *αὐτῶν* gehört zu *μηδένα*, das von ihm des Hiatus wegen getrennt ist wie oft *τις* von seinem Genet. partitiv. S. zu 7, 54. Vergl. auch § 89 und § 22 *αὐτοῖς* — *τῶν ἐν τῇ πόλει*. — 4, 6. *φιλονικίας*. S. Krit. Anh. zu 4, 19.

5, 3. *προσόδους*, deren Wichtigkeit für Athen Thuk. 4, 108 bezeugt; vergl. auch Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 355. — 5, 5. *ἀπολωλέκασιν*, den Untergang bereitet haben. Genauer bekannt sind zwei Fälle. Im J. 475

zogen attische Kolonisten unter Lystratos, Lykurgos und Kratinos nach Amphipolis (damals noch Ἐννέα ὁδοί genannt) um es zu erobern, wurden aber von den Thrakern geschlagen und größtenteils vernichtet; im J. 465 bemächtigten sich 10,000 Kolonisten der Stadt, sind aber, als sie weiter vordrangen, zwischen Daton und Drabeskos den Thrakern erlegen; s. Weissenborn, Hellen., S. 141 folgd. Doch mögen von den neun unglücklichen Unternehmungen der Athener gegen Amphipolis, welche der Scholiast zu Aeschin. 2, 31 (p. 29 ed. Tur.) kennt, aufser jenen beiden noch zwei oder drei hierher gehören, wenn, wie es wahrscheinlich ist, mit den attischen Heeren auch attische Kolonisten dorthin zogen. — 5, 8. *Κυρηναίους ἀπ.*, die Kolonie Kyrene gründeten. S. Herod. 4, 147 seqq. und Gilbert Staatsaltert. II, p. 229.

6, 1. *πρὸς δὲ τούτοις*, scil. *παύσει τῆς φιλονικίας ὑμᾶς*. —

λήψει παρ' ἡμῶν τῆς φιλίας, ὅσους περ ἂν ἐποίκους εἰς τὴν σὴν δυναστείαν ἀποστείλωμεν), τὸ δὲ πλῆθος ἡμῶν εἴ τις διδάξειεν, ὥς ἂν λάβωμεν Ἀμφίπολιν, ἀναγκασθῆσόμεθα τὴν αὐτὴν εὐνοίαν ἔχειν τοῖς σοῖς πράγμασιν διὰ τοὺς ἐνταῦθα κατοικοῦντας, οἳαν περ εἶχομεν Ἀμαδόκῳ τῷ παλαιῷ διὰ τοὺς  
 7 ἐν Χερρονήσῳ γεωργοῦντας. Τοιούτων δὲ πολλῶν λεγομένων ἤλπισαν ὅσοι περ ἤκουσαν, διαδοθέντος τοῦ λόγου διαλύσεσθαι τὸν πόλεμον ὑμᾶς καὶ γνωσιμαχήσαντας βουλευέσεσθαι τι κοινὸν ἀγαθὸν περὶ ὑμῶν αὐτῶν. εἰ μὲν οὖν ἀφρόνως e ἢ νοῦν ἔχόντως ταῦτ' ἐδόξαζον, δικαίως ἂν ἐκείνοι τὴν αἰτίαν ἔχιοιεν· ὅντος δ' οὖν ἐμοῦ περὶ τὴν πραγματείαν ταύτην ἐφθητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον, σωφρονοῦντες· ὅπως γὰρ οὖν πεπραχθῆαι κρεῖττον ἦν 84

6, 4. ἐποίκους, Kolonisten, mit Rücksicht auf das neue Vaterland gesagt (Einwanderer), während das synonyme ἀποικοι mit Rücksicht auf das alte Vaterland gebraucht wird (Auswanderer); vgl. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 101. Jenes ist hier das Wesentlichere, umgekehrt oben bei ἀποικίαι. — 6, 8. Ἀμαδόκῳ ἰ. e. τοῖς Ἀμαδόκῳ πράγμασιν. Vergl. zu 9, 34. παλαιῷ, zum Unterschiede von seinem gleichnamigen Sohne (über den Weber Proleg. in Demosth. Aristokrat. p. 70 seq.). Der ältere Amadokos, auch Μηδοκος genannt (s. Wesseling ad Diodor. 13, 105) mit einer auch sonst vorkommenden Aphaeresis des α (s. Lobeck. Element. Pathol. I p. 25 seq.), Fürst der thrakischen Odrysen, ward i. J. 390 von den Athenern mit seinem Gegner Seuthes ausgesöhnt, wie Xenoph. Hellen. 4, 8, 26 sagt, damit die hellenischen Städte in Thrakien Athen treu blieben. Isokr. hat wohl das nämliche Faktum im Auge, wenn er auch zu meinen scheint, die Freundschaft der Athener für Amadokos habe ihren Grund darin gehabt, ihn von der Besitzergreifung athenischer Kolonien in der thrakischen Chersones abzuhalten. — 6, 9. γεωργοῦντας, die attischen Kolonisten, deren schon zu Peisi-

stratos Zeit Miltiades, der Sohn des Kypselos, dahingeführt hatte (Herod. 6, 34 seq.); γεωργοῦντες statt ἐποικοι heißen sie hier wohl deshalb, weil Athen von dort wie überhaupt aus den Gegenden am Hellespont viel Getreide bezog; s. Böckh, Staatsh.<sup>3</sup> I S. 99.

7, 2. διαδοθέντος, verschieden von ἐκδοθείς § 11. S. zu 9, 74. — 7, 5. νοῦν ἔχόντως. S. zu 7, 53. — τὴν αἰτίαν ἔχιοιεν, haben sie zu verantworten; s. zu 7, 58 und Maetzner ad Lykurg. p. 175. Frohberger zu Lys. 13, 62. — 7, 8. σωφρονοῦντες, und ihr zeigtet damit gesunden Verstand. Im Griechischen ist, wo wie hier ein kurzes Urtheil über eine Handlungsweise oder eine Ansicht gegeben werden soll, das Particip statt eines ganzen Satzes häufig. Vergl. 9, 54 προσήκοντα ποιοῦντες, und besonders das Häufige ὁρθῶς γε (καλῶς γε) λέγων oder ποιῶν, worüber Stallbaum ad Plat. Symp. p. 174 E. Madvig Synt. § 176 c. — ὅπως γὰρ οὖν, scil. ἐπράχθη. Vergl. 2, 5 πάλιν ὅπως οὖν ζῆν ἡγροῦνται λυσitteλεῖν μᾶλλον ἢ μετὰ τοιούτων συμφορῶν ἀπάσης τῆς Ἀσίας βασιλεύειν, und οὐδ' ὅπως οὖν (nulla ex parte) 12, 2, wofür die Attiker lieber οὐδ' ὅπως οὖν sagten. S. Stallbaum ad Plat. Apolog. p. 17 B.

αὐτὴν ἢ συνέχεσθαι τοῖς κακοῖς τοῖς διὰ τὸν πόλεμον γιγνο-  
 8 μένοις. (δ'.) Συνησθεῖς δὲ τοῖς περὶ τῆς εἰρήνης ψηφισθεῖσιν  
 καὶ νομίσας οὐ μόνον ἡμῖν ἀλλὰ καὶ σοὶ καὶ τοῖς ἄλλοις  
 Ἕλλησιν ἅπασιν συνοίσειν, ἀποστῆσαι μὲν τὴν ἔμαντοῦ διά-  
 νοιαν τῶν ἐχομένων οὐχ οἷός τ' ἦν, ἀλλ' οὕτω διεκέιμην  
 ὥστ' εὐθύς σκοπεῖσθαι, πῶς ἂν τὰ πεπραγμένα παραμείνειεν  
 ἡμῖν καὶ μὴ χρόνον ὀλίγον ἢ πόλις ἡμῶν διαλιποῦσα πάλιν b  
 9 ἐτέρων πολέμων ἐπιθυμήσειεν· διεξιὼν δὲ περὶ τούτων πρὸς  
 ἔμαντὸν εὗρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως αὐτὴν ἡσυχίαν ἄρουσαν,  
 πλὴν εἰ δόξειεν ταῖς πόλεσιν ταῖς μεγίσταις διαλυσαμέναις τὰ  
 πρὸς σφᾶς αὐτὰς εἰς τὴν Ἀσίαν τὸν πόλεμον ἐξευγκεῖν, καὶ  
 τὰς πλεονεξίας, ἃς νῦν παρὰ τῶν Ἑλλήνων ἀξιοῦσιν αὐταῖς  
 γίννεσθαι, ταύτας εἰ παρὰ τῶν βαρβάρων ποιήσασθαι βουλη-  
 θεῖεν· ἅπερ ἐν τῷ πανηγυρικῷ λόγῳ τυγχάνω συμβεβουλευκώς. c  
 10 (ε'.) Ταῦτα δὲ διανοηθεῖς καὶ νομίσας οὐδέποτε ἂν ἐν-  
 ρεθῆναι καλλίω ταύτης ὑπόθεσιν οὐδὲ κοινοτέραν οὐδὲ μᾶλ-  
 λον ἅπασιν ἡμῖν συμφέρουσαν, ἐπήρθη πάλιν γράψαι περὶ  
 αὐτῆς, οὐκ ἄγνωσθαι οὐδὲν τῶν περὶ ἔμαντόν, ἀλλ' εἰδώς τὸν  
 λόγον τοῦτον οὐ τῆς ἡλικίας τῆς ἐμῆς δεόμενον, ἀλλ' ἀνδρὸς  
 ἀνθοῦσαν τὴν ἀκμὴν ἔχοντος καὶ τὴν φύσιν πολὺ τῶν ἄλλων

Demosth. 19, 150 (vergl. 19, 336) nennt den Frieden *αἰσχρὰ καὶ ἀναξία τῆς πόλεως*, weil die Athener Amphipolis dem Philipp lassen mußten und weil die Phokier und Halier, Bundesgenossen der Athener, von dem Frieden ausdrücklich ausgeschlossen wurden; vergl. Schäfer, Demosthenes und seine Zeit, II S. 210 seqq.

8, 3. *ἀποστῆσαι τὴν διάνοιαν*. Das Gegenteil *ἐπιστήσω τὴν διάνοιαν* 9, 69 (S. zu d. St.) — 8, 4. *τῶν ἐχομένων*, von dem, was nun infolge dessen geschehen würde. S. zu 9, 33. — *οὕτω διεκέιμην*, fühlte mich gedrungen.

9, 1. *διεξιὼν — περὶ τούτων*. Vergl. 8, 119 (coll. 8, 128) *ἦν γὰρ ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα διεξίητε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς*. Denn wie bei *διελθεῖν* (s. zu 9, 2), so wird auch bei *διεξιέναι* das Objekt bald durch den bloßen Akkusativ gegeben wie 6, 42. 7, 56. 12, 63

u. s. w., bald, wenn auch seltener, durch *περὶ*, § 4. 8, 71. 12, 55, 259. Ep. 6, 4. Vergl. zu 9, 12. Zu *πρὸς ἔμαντόν* vergl. noch § 149 und 11, 47 (coll. 20, 9) *διέλθε πρὸς αὐτόν*. 6, 52 (coll. 16, 16) *ἀναμνήσθετε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς*. 15, 60 *ἐνθυμήσθετε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς*. — 9, 3. *τὰ πρὸς σφᾶς αὐτάς*, ihre Streitigkeiten unter einander, wie § 50 und 4, 131. — 9, 5. *τὰς πλεονεξίας κ. τ. λ.* vergl. 4, 17.

10, 2. *κοινοτέραν*, von allgemeinerem Interesse, wie 15, 258 *λόγοι κοινοὶ καὶ χρήσιμοι*. — 10, 4. *εἰδώς*, ohne μέν. [cf. Krit. Anh.] S. zu 4, 105. — 10, 6. *ἀνθοῦσαν τὴν ἀκμὴν*, in der Blüte der Kraft steht, ein fast poetischer Ausdruck, denn *ἀκμή* steht hier nicht wie 7, 37. 9, 73. 15, 289. Ep. 6, 4 von dem blühendsten Alter (in welchem Falle *ἀνθοῦσαν* nicht daneben treten könnte), sondern etwa wie



- 11 διαφέροντος, ὁρῶν δ' ὅτι χαλεπὸν ἐστὶν περὶ τὴν αὐτὴν ὑπό- d  
 θεσιν δύο λόγους ἀνεκτῶς εἰπεῖν, ἄλλως τε καὶ ὁ πρότερον  
 ἐκδοθεὶς οὕτως ἢ γεγραμμένος, ὥστε καὶ τοὺς βασκαίνοντας  
 ἡμᾶς μιμεῖσθαι καὶ θαναμάζειν αὐτὸν μᾶλλον τῶν καθ' ὑπερ-  
 12 βολὴν ἐπαινούντων. ἀλλ' ὅμως ἀπάσας ἐγὼ ταύτας τὰς δυσχερείας  
 ὑπεριδὼν οὕτως ἐπὶ γήρως γέγονα φιλότιμος, ὥστ' ἡβουλή- e  
 θην ἅμα τοῖς πρὸς σέ λεγομένοις καὶ τοῖς μετ' ἐμοῦ διατρί-  
 ψασιν ὑποδείξαι καὶ ποιῆσαι φανερόν, ὅτι τὸ μὲν ταῖς πανη-  
 γύρεσιν ἐνοχλεῖν καὶ πρὸς ἅπαντας λέγειν τοὺς συντρέχοντας  
 ἐν αὐταῖς πρὸς οὐδένα λέγειν ἐστίν, ἀλλ' ὁμοίως οἱ τοιοῦτοι  
 τῶν λόγων ἔκφυροι τυγχάνουσιν ὄντες τοῖς νόμοις καὶ ταῖς  
 13 πολιτείαις ταῖς ὑπὸ τῶν σοφιστῶν γεγραμμέναις, δεῖ δὲ τοὺς  
 βουλομένους μὴ μάτην φλυαρεῖν ἀλλὰ προὔργου τι ποιεῖν, καὶ 85  
 τοὺς οἰομένους ἀγαθόν τι κοινὸν εὖρηκέναι τοὺς μὲν ἄλλους  
 ἔαν πανηγυρίζειν, αὐτοὺς δ' ὧν εἰσηγοῦνται ποιήσασθαι τινα  
 προστάτην τῶν καὶ λέγειν καὶ πράττειν δυναμένων καὶ δόξαν  
 μεγάλην ἐχόντων, εἴπερ μέλλουσί τινες προσέξειν αὐτῷ τὸν  
 14 νοῦν. (5'). Ἄπερ ἐγὼ γνοὺς διαλεχθῆναι σοὶ προειλόμην,  
 οὐ πρὸς χάριν ἐκλεξάμενος· καίτοι πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην

χερὸς ἀκμή bei Pindar. Ol. 2, 63, ποδὸς ἀκμή bei Aeschyl. Eum. 370 und Sophokl. Oed. tyr. 1034.

11, 2. ἄλλως τε καὶ. S. zu 4, 66. — 11, 4. ἡμᾶς könnte von den Schülern des Isokr. mitverstanden werden, so dafs der Übergang zu ἐγὼ § 12 nichts Befremdliches hätte; doch s. zu 4, 14.

12, 3. ἅμα τοῖς πρὸς σέ λεγ., dadurch, dafs ich diese Rede an Dich richtete, zugleich auch u. s. w. — 12, 6. ἐστίν, so viel ist als, wie Plato Kratyl. p. 398 D τὸ γὰρ εἶπεν λέγειν ἐστίν, und sonst oft. — 12, 8. ὑπὸ τῶν σοφιστῶν. Isokr. scheint hier einen Seitenhieb auf Plato und dessen Bücher über den Staat und die Gesetze zu führen, worauf es schon Speusippos (Epist. Socrat. 30, 2 οὔτε Πλάτωνος ἐν τοῖς πρὸς σέ πεμψείναι ἀπέσχεται) bezog. Vergl. Blass Att. Beredsamk. II, p. 37. III, p. 345. Bergk Litteraturgesch. I, p. 222. Man könnte aber auch an Antisthenes denken, der nach Dio-

genes Laert. 6, 1, 16 περὶ νόμον ἢ περὶ πολιτείας schrieb und den Isokr. angegriffen hatte (s. zu 4, 188). Indessen war die Litteratur περὶ νόμων und περὶ πολιτείας im Altertume grofs; vergl. Boeckh in Plat. Mino. p. 78 seq.

13, 5. προστάτην, einen Vertreter, wie den Metrokles ein προστάτης vor Gericht vertrat. Mit ähnlicher Übertragung steht ἐπιστάτης 4, 121. 5, 45, 50. Wie hier, so § 16 προστῆναι τῆς τῶν Ἑλλήνων ὁμονοίας, und 8, 141 προστῆναι τῆς τ. Ἐ. ἐλευθερίας.

14, 2. ἐκλεξάμενος näml. σέ. [cf. Krit. Anh.] — πρὸ πολλοῦ. Der gewöhnlichere Ausdruck ist περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι (ἡγεῖσθαι), wie 2, 53. 19, 46, 48 steht; vergl. auch περὶ πλείονος 2, 32. 8, 135, περὶ πλείστου 2, 22. 17, 57, περὶ ὀλίγου 17, 58, περὶ ἐλάττωνος 18, 63 περὶ παντός 2, 15. 4, 174, περὶ μηδενός 18, 63. Doch steht πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι auch § 138 und 12, 126. 15, 15, 176. Ep. 2, 12. 7, 13.

- ἂν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τούτῳ τὴν διά- b  
νοϊαν ἔσχον, ἀλλὰ τοὺς μὲν ἄλλους ἑώρων τοὺς ἐνδόξους τῶν  
ἀνδρῶν ὑπὸ πόλεσι καὶ νόμοις οἰκοῦντας, καὶ οὐδὲν ἔξον  
αὐτοῖς ἄλλο πράττειν πλὴν τὸ προστατιτόμενον, ἔτι δὲ πολὺ  
15 καταδεστέρους ὄντας [τῶν πραγμάτων] τῶν ῥηθησομένων, σοὶ  
δὲ μόνῳ πολλὴν ἐξουσίαν ὑπὸ τῆς τύχης δεδομένην καὶ  
πρέσβεις πέμπειν πρὸς οὐστinas ἂν βουλευθῆς, καὶ δέχεσθαι  
παρ' ὧν ἂν σοι δοκῇ, καὶ λέγειν ὅτι ἂν ἡγῇ συμφέρειν, πρὸς c  
δὲ τούτοις καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν κεκτημένον, ὅσῃν οὐδεὶς  
τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνᾳ τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιάζεσθαι  
16 πέφυκεν· ὧν οἶμαι καὶ τὰ ῥηθησόμενα προσδεήσεσθαι. μέλ-  
λω γάρ σοι συμβουλεύειν προστῆναι τῆς τε τῶν Ἑλλήνων  
ἁμονοίας καὶ τῆς ἐπὶ τοὺς βαρβάρους στρατείας· ἔστι δὲ τὸ  
μὲν πείθειν πρὸς τοὺς Ἑλληνας συμφέρον, τὸ δὲ βιάζεσθαι  
πρὸς τοὺς βαρβάρους χρήσιμον. ἡ μὲν οὖν περιβολὴ παντὸς d  
τοῦ λόγου τοιαύτη τίς ἐστιν.
- 17 (ζ.) Οὐκ ὀκνήσω δὲ πρὸς σὲ κατεπειν, ἐφ' οἷς ἐλύπησάν  
τινές με τῶν πλησιασάντων· οἶμαι γὰρ ἔσεσθαι τι προὔργον.  
δηλώσαντος γὰρ μου πρὸς αὐτούς, ὅτι μέλλω σοι λόγον πέμ-  
πειν οὐκ ἐπίδειξιν ποιησόμενον οὐδ' ἐγκωμιασόμενον τοὺς  
πολέμους τοὺς διὰ σοῦ γεγεννημένους (ἕτεροι γὰρ τοῦτο ποιή-  
σουσιν), ἀλλὰ πειρασόμενόν σε προτρέπειν ἐπὶ πράξεις οἷ- e  
κειοτέρας καὶ καλλίους καὶ μᾶλλον συμφερούσας ὧν νῦν τυγ-  
18 χάνεις προηρημένος, οὕτως ἐξεπλάγησαν, μὴ διὰ τὸ γῆρας  
ἔξεστηκὼς ὧ τοῦ φρονεῖν, ὥστ' ἐτόλμησαν ἐπιπληξάί μοι

— 14, 5. ὑπὸ πόλεσι, in Abhängigkeit von ihren Staaten; in demselben Sinne heisst es § 127 τοῖς ἐν πολιτείᾳ καὶ νόμοις ἐνδεδεμένοις. — οἰκοῦντας — ἔξόν. S. zu 4, 48. — καὶ οὐδὲν S. zu 4, 97. — 14, 6. πολὺ καταδ., weit weniger gewachsen sind, wie 12, 137 μὴ πολὺ καταδεστέρον εἶπω τῶν πραγμάτων, und sonst. — 14, 7. [τῶν πραγμάτων] cf. Krit. Anh.

16, 5. περιβολή, der kurz zusammengefasste Inhalt, die eigentliche Tendenz. Vergl. 12, 244 τὴν μὲν οὖν περιβολὴν τοῦ λόγου δοκεῖς μοι ποιήσασθαι μετὰ τοιαύτης διανοίας.

17, 2. τι προὔργον, S. zu 4, 19. Zur Sache vergl. § 24. — 17, 3. δηλώσαντος — πρὸς αὐτούς. Die gleiche Konstruktion auch 3, 6. 15, 254 und 270. — 17, 6. οἰκειοτέρας, die Du mehr für Dich allein hast, während unzählig viel andere auch Kriege geführt haben, wie Du sie bisher führtest. Ähnlich 12, 73 οὐδένα γὰρ εὐρήσομεν ἰδιωτέρας πράξεις μεταφριζάμενον.

18, 2. ἐξεστηκὼς ὧ τοῦ φρονεῖν, von Sinnen gekommen sei. Ebenso Plut. Alex. 42 κακῶς ἀκούων ἐξίστατο τοῦ φρονεῖν und id. Mar. 12, und aktivisch Xenoph. Mem. 1, 3, 12 τὰ φалаγγια τοὺς

πρότερον οὐκ εἰωθότες τοῦτο ποιεῖν, λέγοντες, ὥς ἀτόποις 86  
καὶ λίαν ἀνοήτοις ἐπιχειρῶ πράγμασιν, „ὅστις Φιλίππῳ  
συμβουλευέσονται λόγον μέλλεις πέμπειν, ὅς, εἰ καὶ πρότερον  
ἐνόμιζεν αὐτὸν εἶναι τινος πρὸς τὸ φρονεῖν καταδεέστερον,  
νῦν διὰ τὸ μέγεθος τῶν συμβεβηκότων οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ  
19 οἶεται βέλτιον δύνασθαι βουλευέσθαι τῶν ἄλλων. ἔπειτα καὶ  
Μακεδόνων ἔχει περὶ αὐτὸν τοὺς σπουδαιοτάτους, οὓς εἰκός,  
εἰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀπείρως ἔχουσιν, τό γε συμφέρον ἐκεί- h  
νῳ μᾶλλον ἢ σὲ γιννώσκειν. ἔτι δὲ καὶ τῶν Ἑλλήνων πολ-  
λοὺς ἂν ἴδοις ἐκεῖ κατοικοῦντας, οὐκ ἀδόξους ἄνδρας οὐδ’  
ἀνοήτους, ἀλλ’ οἷς ἐκεῖνος ἀνακοινοῦμενος οὐκ ἐλάττω τὴν  
20 βασιλείαν πεποιήκεν ἀλλ’ εὐχῆς ἄξια διαπέπρακται. τί γὰρ  
ἐλλέλοιπεν; οὐ Θετταλοὺς μὲν τοὺς πρότερον ἐπάρχοντας  
Μακεδονίας οὕτως οἰκείως πρὸς αὐτὸν διακεῖσθαι πεποιήκεν,  
ὥσθ’ ἐκάστους αὐτῶν μᾶλλον ἐκείνῳ πιστεύειν ἢ τοῖς  
συμπολιτευομένοις; τῶν δὲ πόλεων τῶν περὶ τὸν τόπον c  
ἐκείνον τὰς μὲν ταῖς εὐεργεσίαις πρὸς τὴν αὐτοῦ συμ-  
μαχίαν προσῆκται, τὰς δὲ σφόδρα λυπούσας αὐτὸν ἀναστά-

ἀνθρώπους τοῦ φρονεῖν ἐξίστησιν.  
Vergl. auch 12, 32 ἐξιστάμενοι  
ἑαυτῶν und 12, 196 ἐξέστησαν  
αὐτῶν. — 18, 4. ἐπιχειρῶ —  
μέλλεις. [cf. Krit. Anh.] Der  
Übergang von der indirekten Rede  
zur direkten ist im Griechischen  
sehr gewöhnlich; vergl. 12, 203  
seq. So plötzlich wie hier, d. h. in  
einem Relativsatze, geschieht der  
Übergang auch bei Xenoph. Anab.  
1, 3, 14 (εἶπε) πέμψαι προκαταλη-  
ψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθά-  
σωσιν οἱ Κίλικες, ὧν πολλοὺς ἔχο-  
μεν ἡρπακότες. — ὅστις. S. zu  
7, 9.

19, 7. εὐχῆς ἄξια. S. zu 4,  
182.

20, 1. τί γὰρ ἐλλέλοιπεν;  
was fehlt ihm noch? vergl. 12,  
76 vom Herakles: τί γὰρ ἐκεῖνος  
ἐνέλιπεν, ὃς τηλικαύτην ἔσχε τιμὴν  
κ. τ. λ. — 20, 2. ἐπάρχοντας M.  
geht wohl auf das von Demosth.  
23, 111 und vom Scholiasten zu  
Aeschin. 2, 26 (p. 28 ed. Tur.) er-  
wähnte, sonst nicht weiter be-  
kannte Faktum: Θετταλοὶ τὸν πα-

τέρα αὐτοῦ (Φιλίππου) ποτ’ ἐξέ-  
βαλον. — 20, 5. συμπολιτενο-  
μένοις. Die thessalischen Aleu-  
aden riefen Philipp gegen Lyko-  
phron, den Tyrannen des thessa-  
lischen Pherae, zu Hülfe. Vergl.  
Diod. 16, 35 und Schäfer Demo-  
sthenes u. s. Zeit. I, S. 458. —  
20, 6. τὰς μὲν, z. B. Pherae,  
dem er die Freiheit wiedergab.  
Diodor. 16, 38. — 20, 7. τὰς δέ.  
Über thessalische Städte, welche  
bis zur Zeit unserer Rede von  
Philipp zerstört wurden, ist nichts  
bekannt, doch ist die Sache nicht  
unwahrscheinlich, da Philipp, bei  
seinem ersten Feldzuge (353 v. Chr.)  
gegen Thessalien zweimal ge-  
schlagen, in dem zweiten (352 v.  
Chr.) siegreichen bei seiner Rach-  
gier nicht unterlassen haben wird,  
den früheren Widerstand einzelner  
Städte hart zu bestrafen. Mit Un-  
recht denkt Benseler an Methone  
und Olynth (er hätte ebenso gut  
auch an Potidaia und die 32 Städte  
des chalkidischen Bundes denken  
können), da diese Städte nicht

- 21 τους πεποίηκεν; Μάγνητας δὲ καὶ Περραιβοὺς καὶ Παίονας κατέστραπται καὶ πάντας ὑπηκόους αὐτοῖς εἴληφεν; τοῦ δ' Ἰλλυριῶν πλήθους πλὴν τῶν παρὰ τὸν Ἀδρίαν οἰκούντων ἐγκρατὴς καὶ κύριος γέγονεν; ἀπάσης δὲ τῆς Θωράκης οὓς ἡβουλήθη δεσπότας κατέστησεν; τὸν δὴ τοσαῦτα καὶ τηλι- d καῦτα διαπεπραγμένον οὐκ οἶει πολλὴν μωρίαν καταγνώσεσθαι τοῦ πέμψαντος τὸ βιβλίον καὶ πολὺ διεψεῦσθαι νομιεῖν
- 22 τῆς τε τῶν λόγων δυνάμεως καὶ τῆς αὐτοῦ διανοίας; “ Ταῦτ' ἀκούσας ὥς μὲν τὸ πρῶτον ἐξεπλάγην, καὶ πάλιν ὥς ἀναλαβὼν ἑμαυτὸν ἀντεῖπον πρὸς ἕκαστον τῶν ῥηθέντων, παραλείψω, μὴ καὶ δόξω τισὶν λίαν ἀγαπᾶν, εἰ χαριέντως αὐτοὺς ἡμυνάμην· λυπήσας δ' οὖν μετρίως, ὥς ἑμαυτὸν ἔπειθον, τοὺς e ἐπιπληξάί μοι τολμήσαντας, τελευτῶν ὑπεσχόμην μόνους αὐτοῖς τὸν λόγον τῶν ἐν τῇ πόλει δεῖξειν καὶ ποιήσειν οὐδὲν
- 23 ἄλλο περὶ αὐτοῦ, πλὴν ὅ τι ἂν ἐκείνοις δόξῃ. τούτων ἀκού- 87

περὶ τὸν τόπον ἐκείνον, d. h. in Thessalien, lagen und es dem Patriotismus des Isokr. wenig angestanden haben würde anzu- deuten, jene Städte seien mit Recht bestraft worden, weil nämlich die Athener sich bei ihrem Wider- stande gegen Philipp beteiligten.

21, 1. Μάγνητας. Ihr Land, die Halbinsel Magnesia an der Ost- küste von Thessalien, ward in jenem zweiten thessalischen Kriege von Philipp in Besitz genommen und nicht wieder herausgegeben (s. Schäfer I. I. I S. 461); die Zeit der Unterwerfung der Perrhäber im Nordwesten von Thessalien steht nicht fest, die Paeoner und Illyrier aber wurden 358 und 355 von Phi- lipp besiegt (s. Schäfer II S. 19 und 26). — 21, 2. αὐτοῖς (als seine und seines Volkes Unterthanen) [cf. Krit. Anh.] ist nach dem von Krüger Synt. § 58, 4, 3 mit Beispielen wie Xenoph. Kyrop. 5, 2, 22 (Κῦρος ἐπεσκοπεῖτο εἴ τι δυνατόν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν ἢ αὐτοὺς ἰσχυροτέρους), Hellen. 4, 6, 4 (Ἀγη- σίλαος εἶπεν, ὥς, εἰ μὴ ἑαυτοὺς αἰρήσονται, δηώσοι πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν), Thuk. 6, 101, 5 Λάμαχος παρεβόηθει ἀπὸ τοῦ εὐανύμου τοῦ

ἐαυτῶν) erwiesenen Sprachge- brauch zu beurteilen. vergl. auch Xenoph. Anab. 4, 5, 28 ὅταν ἄρ- ξωνται αὐτοὶ (sie selbst und ihre Truppen) διαβαίνειν. Lys. 12, 58 Φεῖδων τοὺς κρείττους αὐτῶν (als er und seine Partei) κακῶς ποιεῖν ἔτοιμος ἦν. Auch ohne das Refle- xivum: Plut. Timol. 9 Καρχηδο- νίους φροντίζειν ἐκέλευεν ὅπως οὐκ ἐπιβήσοιτο Τιμολέων Σικελίας ἀλλ' ἀπασθέντων ἐκείνων (Timoleon mit den Korinthern) αὐτοὶ διανεμούν- ται τὴν νῆσον. — 21, 4. Θωράκης. Von den drei Zügen Philipps gegen Thrakien ist hier wohl der zweite (352 v. Chr.) zu verstehen, von dem auch Demosth. 1, 13 sagt ὥχετ' εἰς Θωράκην· εἴτ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλὼν, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλέων ἡσθένησε. — 21, 5. το- σαῦτα cf. Krit. Anh. — 21, 8. αὐτοῦ, nicht αὐτοῦ [cf. Krit. Anh.] verlangt die Stellung. S. zu 7, 55.

22, 3. παραλείψω S. zu 4, 54. — 22, 4. ἀγαπᾶν, εἰ s. zu 9, 81. — 22, 5. λυπήσας — μετρίως, sie einigermaßen beschämt hatte. — ἑμαυτὸν ἔπειθον, mir einbildete, wie Ep. 3, 1 und öfter bei Rednern und anderen; vergl. Krüger ad Thuk. 6, 33, 1.

σαντες ἀπῆλθον, οὐκ οἶδ' ὅπως τὴν διάνοιαν ἔχοντες. πλὴν οὐ πολλαῖς ἡμέραις ὕστερον ἐπιτελεσθέντος τοῦ λόγου καὶ δειχθέντος αὐτοῖς τοσοῦτον μετέπεσον, ὥστ' ἡσχύνοντο μὲν ἐφ' οἷς ἐθρασύναντο, μετέμελεν δ' αὐτοῖς ἀπάντων τῶν εἰρημένων, ὡμολόγουν δὲ μηδενὸς πώποτε τοσοῦτον πράγματος διαμαρτεῖν, ἔσπευδον δὲ μᾶλλον ἡγῶ πεμφθῆναί σοι τὸν λόγον τοῦτον, ἔλεγον δ' ὡς ἐλπίζουσιν οὐ μόνον σὲ καὶ τὴν πόλιν ἔξειν μοι χάριν ὑπὲρ τῶν εἰρημένων ἀλλὰ καὶ τοὺς Ἕλληνας ἅπαντας.

- 24 (θ'.) Τούτου δ' ἔνεκά σοι ταῦτα διῆλθον, ἵν' ἂν τί σοι φανῇ τῶν ἐν ἀρχῇ λεγομένων ἢ μὴ πιστὸν ἢ μὴ δυνατὸν ἢ μὴ πρέπον σοι πράττειν, μὴ δυσχεράνας ἀποστῆς τῶν λοιπῶν, μηδὲ πάθῃς ταὐτὸ τοῖς ἐπιτηδείοις τοῖς ἐμοῖς ἀλλ' ἐπιμείνης ἡσυχάζουσιν ἔχων τὴν διάνοιαν, ἕως ἂν διὰ τέλους ἀκούσης ἀπάντων τῶν λεγομένων. οἶμαι γὰρ ἐρεῖν τι  
25 τῶν δεόντων καὶ τῶν σοὶ συμφερόντων. (ι'.) Καίτοι μ' οὐκ ἐλέγηθεν, ὅσον διαφέρειουσιν τῶν λόγων εἰς τὸ πείθειν οἱ λεγόμενοι τῶν ἀναγινωσκομένων, οὐδ' ὅτι πάντες ὑπειλήφασιν τοὺς μὲν περὶ σπουδαίων πραγμάτων καὶ κατεπειγόντων ῥητορεύεσθαι, τοὺς δὲ πρὸς ἐπίδειξιν καὶ πρὸς ἐργολαβίαν  
26 γεγράφθαι. καὶ ταῦτ' οὐκ ἀλόγως ἐγνώκασιν· ἐπειδὴν γὰρ ὁ λόγος ἀποστερηθῇ τῆς τε δόξης τῆς τοῦ λέγοντος καὶ τῆς φωνῆς καὶ τῶν μεταβολῶν τῶν ἐν ταῖς ῥητορείαις γιγνομέ-

23, 2. πλὴν. S. zu 4, 114. —  
23, 5. ἐθρασύναντο. S. zu 4, 12.

24, 6. ἀκούσης, hier vom Lesen, (cf. Wytttenbach ad Plut. Moral. p. 159) im Sinne von ἀναγινώσκειν, mit dem es hier (§ 25) und § 26 seq., ebenso 12, 246 wechselt; s. auch § 83 verglichen mit § 110, und § 151. In gleicher Bedeutung erscheint ἀκούειν neben γεγράφθαι § 155. 11, 47. 12, 238. 15, 10. Ebenso τῶν ποιητῶν ἀκροατής. 2, 13. λόγον γεγραμμένον ἀκροαῖς 15, 12 (coll. Ep. 1, 2). συγγράμματος ἀκροατής Ep. 1, 5. οἱ ἀκροῶμενοι 15, 11. Vergl. Held ad Plut. Timol. p. 406. Der deutsche Sprachgebrauch geht nur soweit, den Schriftsteller, dessen Produkt wir lesen, als einen zu uns Reden-

den zu bezeichnen, während der griechische konsequenter Weise auch den Leser als einen Hörenden betrachtet.

25, 4. τοὺς μὲν = τοὺς λεγόμενους, also: jene. S. zu 1, 15.

26, 3. φωνῆς κ. τ. μεταβ., wenn der Rede abgeht, zu ihr nicht hinzukommt das lebendige Wort und der Wechsel der Empfindungen, wie er sich ausspricht in der Höhe oder Tiefe der Stimme und den Gestikulationen. — ῥητορείαις, den kunstgemäfs gearbeiteten und kunstgemäfs vorgetragenen Reden. Vergl. ῥητορεύεσθαι § 25 und Ep. 8, 7 ἐγὼ (Isokr.) τοῦ μὲν πολιτεύεσθαι καὶ ῥητορεύειν ἀπέστην· οὔτε γὰρ φωνὴν εἶχον

νων, ἔτι δὲ τῶν καιρῶν καὶ τῆς σπουδῆς τῆς περὶ τὴν προ-  
 ξιν, καὶ μηδὲν ἢ τὸ συναγωνιζόμενον καὶ συμπεῖθον, ἀλλὰ  
 τῶν μὲν προειρημένων ἀπάντων ἔρημος γένηται καὶ γυμνός,  
 ἀναγινώσκη δέ τις αὐτὸν ἀπιθάνως καὶ μηδὲν ἥθος ἐνση-  
 27 μαινόμενος ἀλλ' ὥσπερ ἀπαριθμῶν, εἰκότως, οἶμαι, φαῦλος  
 εἶναι δοκεῖ τοῖς ἀκούουσιν. Ἄπερ καὶ τὸν νῦν ἐπιδεικνύμε-  
 νον μάλιστ' ἂν βλάβειεν καὶ φαυλότερον φαίνεσθαι ποιήσειεν· ο  
 οὐδὲ γὰρ ταῖς περὶ τὴν λέξιν εὐρυθμίαις καὶ ποικιλίαις κε-  
 κοσμήκαμεν αὐτόν, αἷς αὐτός τε νεώτερος ὢν ἐχρώμην καὶ  
 τοῖς ἄλλοις ὑπέδειξα, δι' ὧν τοὺς λόγους ἡδίους ἂν ἅμα καὶ  
 28 πιστοτέρους ποιοῖεν. ὧν οὐδὲν ἔτι δύναμαι διὰ τὴν ἡλικίαν, 88  
 ἀλλ' ἀπόχρη μοι τοσοῦτον, ἦν αὐτὰς τὰς πράξεις ἀπλῶς δυ-  
 νηθῶ διελθεῖν. ἡγοῦμαι δὲ καὶ σοὶ προσήκειν ἀπάντων τῶν  
 ἄλλων ἀμελήσαντι ταύταις μόναις προσέχειν τὸν νοῦν. οὕτω  
 δ' ἂν ἀκριβέστατα καὶ κάλλιστα θεωρήσειας, εἴ τι τυγχάνο-  
 29 μεν λέγοντες, ἦν τὰς μὲν δυσχερείας τὰς περὶ τοὺς σοφιστὰς  
 καὶ τοὺς ἀναγινωσκομένους τῶν λόγων ἀφέλῃς, ἀναλαμβά- b  
 νων δ' ἕκαστον αὐτῶν εἰς τὴν διάνοιαν ἐξετάζῃς, μὴ πάρερ-  
 γον ποιούμενος μηδὲ μετὰ ῥαθυμίας, ἀλλὰ μετὰ λογισμοῦ

ἱκανὴν οὔτε τόλμαν. — 26, 4. τῶν καιρῶν καὶ τῆς σπουδῆς, das zeitgemäße und das allgemeine Interesse an der Sache. — 26, 5. συναγωνιζόμενον s. zu 1, 3. — 26, 7. ἀπιθάνως, ohne ein Eingehen in die Gedanken des Verfassers, dessen Stimmung der Leser völlig treu in sich reproduzieren soll. So wird ἀπιθάνος vom getreuen Nachahmen eines Gegenstandes von seiten eines Künstlers gebraucht. — μηδὲν ἥθος ἐν. ohne einen Ausdruck von Gefühl. — 26, 8. ἀπαριθμῶν, Silben zählend. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1835) S. 594 vergleicht Themist. Orat. 26 p. 392 Dind. τοῖς λόγοις, οὓς ἂν — ἔτεροι λαμβάνοντες ἐν ταῖς χερσὶν ἀπαριθμοῖεν, οὐκ ἐνιέντες τὸν νοῦν τοῖς ὀνόμασιν οὐδὲ ἐνσημαινόμενοι τὴν φροντίδα, μεθ' ἧς ὁ πατήρ αὐτοῦς ἐτεκνώσατο.

27, 2. ἀκούουσιν = ἀναγινώσκουσιν. Über den Plural nach εἴ τις s. § 37 und zu 7, 63. —

ἐπιδεικνύμενον = δεικνύμενον, s. zu § 1, nicht im Sinne des ἐπιδείξιν ποιῆσθαι § 25. Denn der Begriff der Prunkrede, die keinen praktischen Zweck verfolgt, liegt nur in dem Medium ἐπιδεικνύσθαι λόγον, nicht auch im Aktiv oder Passiv. Vergl. Plat. Hipp. maior. 286 B τοῦτον (τὸν λόγον) καὶ ἐκεῖ ἐπεδειξάμην καὶ ἐνθάδε μέλλω ἐπιδεικνύναι. — 27, 4. κεκοσμήκαμεν — ἐχρώμην. S. zu 4, 14. Zum Gedanken vergl. 12, 1 seqq. 28, 2. τοσοῦτον s. zu 4, 114.

29, 1. τὰς δυσχερείας, den Übelständen, welche mit dem Auftreten als Sophist mit einer ἐπίδειξις (s. § 25) nach der gewöhnlichen Meinung nun einmal verbunden sind. Über δυσχερεία vergl. die ähnliche Stelle Ep. 1, 3 ἡγοῦμαι γὰρ ἀπάσας ἀφέντα σε τὰς δυσχερείας τὰς προειρημένας αὐταῖς ταῖς πράξεσι προσέξειν τὸν νοῦν. — 29, 2. ἀφέλῃς, in Gedanken wegnimmst, d. h. davon absiehst. Vergl. Aristoph. Lysist.

καὶ φιλοσοφίας, ἥς καὶ σὲ μετεσχηκέναι φασίν. μετὰ γὰρ τούτων σκοπούμενος μᾶλλον ἢ μετὰ τῆς τῶν πολλῶν δόξης ἄμεινον ἂν βουλευσαιο περὶ αὐτῶν.

30 Ἄ μὲν οὖν ἡβουλόμεν μοι προειρηθῆναι, ταῦτ' ἐστίν, (ια') περὶ δ' αὐτῶν τῶν πραγμάτων ἤδη ποιήσομαι τοὺς λόγους. φημί γὰρ χρῆναί σε τῶν μὲν ιδίων μηδενὸς ἀμελεῖσαι, ο πειραθῆναι δὲ διαλλάξαι τὴν τε πόλιν τὴν Ἀργεῖον καὶ τὴν Λακεδαιμονίων καὶ τὴν Θηβαίων καὶ τὴν ἡμετέραν. ἦν γὰρ ταύτας συστήσαι δυνηθῆς, οὐ χαλεπῶς καὶ τὰς ἄλλας ὁμο-  
31 νοεῖν ποιήσεις· ἅπασαι γὰρ εἰσιν ὑπὸ ταῖς εἰρημέναις καὶ καταφεύγουσιν, ὅταν φοβηθῶσιν, ἐφ' ἣν ἂν τύχωσιν τούτων, καὶ τὰς βοηθείας ἐντεῦθεν λαμβάνουσιν. ὥστ' ἂν τέτταρας d μόνον πόλεις εὖ φρονεῖν πείσης, καὶ τὰς ἄλλας πολλῶν κακῶν ἀπαλλάξεις.

32 (ιβ') Γνοίης δ' ἂν ὥς οὐδεμιᾶς σοι προσήκει τούτων ὀλιγωρεῖν, ἦν ἀνενέγκης αὐτῶν τὰς πράξεις ἐπὶ τοὺς σαντοῦ προγόνους· εὐρήσεις γὰρ ἐκάστη πολλὴν φιλίαν πρὸς ὑμᾶς καὶ μεγάλας εὐεργεσίας ὑπαρχούσας. Ἄργος μὲν γὰρ ἐστίν σοι πατρίς, ἥς δίκαιον τосαύτην σε ποιεῖσθαι πρόνοιαν, ὅσην περ τῶν γονέων τῶν σαντοῦ· Θηβαῖοι δὲ τὸν ἀρχηγὸν τοῦ e

36 ἀλλ' ἄφελε τὰς ἐγγέλεις. Plut. Tit. Flamin. 11, 3 εἰ τὸ Μαραθωνίον τις ἔργον ἀφέλοι, und Moral. p. 41 B τοὺς ἐν φιλοσοφίᾳ λόγους ἀφαιροῦντα χρῆ τὴν τοῦ λέγοντος δόξαν αὐτοῦς ἐφ' ἑαυτῶν ἐξετάζειν. — 29, 5. φιλοσοφίας, wissenschaftlichem Sinne; vergl. 15, 292 φιλοσοφία καὶ λογισμῶ τὴν δύναμιν λαβόντες, und zu 1, 3. — 29, 6. δόξης, welche § 25 mitgeteilt wurde. — 29, 8. μοι = ὑπ' ἐμοῦ.

§ 30—38. Zunächst muß es Deine Aufgabe sein, die Argiver, Lakedaemonier, Thebaner und Athener, und damit alle übrigen hellenischen Staaten mit einander auszusöhnen (30, 31). Die Dankbarkeit, welche Du ihren Vorfahren schuldest, schreibt Dir vor so zu handeln (32—34), und die Rücksicht auf Deinen Ruhm und Deinen wahren Vorteil verlangt nicht feindselig gegen sie zu verfahren, sondern sie durch jene

Versöhnung Dir zu verpflichten, ehe es zu spät ist (35—38).

30, 5. συστήσαι, zusammenbringen (d. h. versöhnen und zu gemeinsamem Handeln vereinigen), wie § 57.

31, 2. τύχωσιν (scil. καταφεύγοντες. S. zu 7, 29), bei welchen es sich gerade trifft.

32, 2. ἀνενέγκης, in Beziehung setzest, nicht wie Benseler übersetzt: ihr Betragen gegen deine Vorfahren ins Gedächtnis zurückrufst, denn dann müßte es τὰς ἐπὶ τοὺς σ. προγ. πράξεις heißen. — 32, 5. πατρίς hier in ungewöhnlicher Bedeutung: das Land deiner Väter. Anders Iulian. Epist. 35 init. Φιλίππου καὶ Ἀλεξάνδρου τῶν προγόνων πατρίς ἦν (Ἄργος). Vergl. auch Livius 27, 30, 9 Macedonum reges ex ea civitate (Argis) oriundos se referunt, und id. 32, 22, 11. — 32, 6. ἀρχηγόν, den Herakles. Vergl. Vel-

γένους ὑμῶν τιμῶσιν καὶ ταῖς προσόδοις καὶ ταῖς θυσίαις  
 33 μᾶλλον ἢ τοὺς θεοὺς τοὺς ἄλλους· Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῖς  
 ἀπ' ἐκείνου γεγονόσιν καὶ τὴν βασιλείαν καὶ τὴν ἡγεμονίαν  
 εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον δεδώκασιν· τὴν δὲ πόλιν τὴν ἡμετέραν 89  
 φασίν, οἷς περὶ τῶν παλαιῶν πιστεύομεν, Ἡρακλεῖ μὲν συν-  
 αιτίαν γενέσθαι τῆς ἀθανασίας (ὃν δὲ τρόπον, σοὶ μὲν αὐθις  
 πυνθέσθαι ῥάδιον, ἐμοὶ δὲ νῦν εἰπεῖν οὐ καιρός), τοῖς δὲ  
 34 παισὶ τοῖς ἐκείνου τῆς σωτηρίας. μόνη γὰρ ὑποστᾶσα τοὺς  
 μερίστους κινδύνους πρὸς τὴν Εὐρυσθέως δύναμιν ἐκείνόν τε  
 τῆς μερίστης ὕβρεως ἔπαυσεν καὶ τοὺς παῖδας τῶν φόβων τῶν  
 αἰὲ παρὰ γιγνομένων αὐτοῖς ἀπήλλαξεν. ὑπὲρ ὧν οὐ μόνον b  
 τοὺς τότε σωθέντας δίκαιον ἦν ἡμῖν χάριν ἔχειν ἀλλὰ καὶ  
 τοὺς νῦν ὄντας· διὰ γὰρ ἡμᾶς καὶ ζῶσι καὶ τῶν ὑπαρχόντων  
 ἀγαθῶν ἀπολαύουσι· μὴ γὰρ σωθέντων ἐκείνων οὐδὲ γενέσθαι  
 τὸ παράπαν ὑπῆρχεν αὐτοῖς.

35 (ιγ'). Τοιούτων οὖν ἀπασῶν τῶν πόλεων γεγεννημένων  
 ἔδει μὲν μηδέποτε σοὶ μηδὲ πρὸς μίαν αὐτῶν γενέσθαι δια-  
 φοράν. ἀλλὰ γὰρ ἅπαντες πλείω πεφύκαμεν ἑξαμαρτάνειν  
 ἢ κατορθοῦν. ὥστε τὰ μὲν πρότερον γεγεννημένα κοινὰ θεῖ- c  
 ναι δίκαιόν ἐστιν, εἰς δὲ τὸν ἐπίλοιπον χρόνον φυλακτέον,  
 ὅπως μηδὲν συμβήσεται σοὶ τοιοῦτον, καὶ σκεπτέον, τί ἂν

leius 1, 6, 5 *Caranus, sextus decimus ab Heracle, profectus Argis regnum Macedoniae occupavit.* — 32, 7. τιμῶσιν, besonders bei dem Feste der Herakleen. S. Schoemann *Altertüm.* 3 II, p. 535. — 32, 8. τοὺς θεοὺς τοὺς ἄλλους. Dieselbe ungewöhnliche Stellung des ἄλλος auch 6, 73 und 17, 49. Vergl. *Strange in Jahns Jahrb. Suppl.* III (1835) p. 599.

33, 2. τὴν ἡγεμονίαν, den Oberbefehl im Kriege, welcher nach der Verfassung des Lykurg ein Vorrecht der Könige war. cf. Xenoph. *Resp. Laced.* 15, 1. Im Gegensatz dazu bezeichnet βασιλεία die Stellung des Königs daheim; über diese s. Schoemann *Antiq. iur. publ. Graecor.* p. 125. — 33, 4. συναιτίαν. Vergl. Diodor. 4, 39 Ἀθηναῖοι (die Marathonier, nach Pausan. 1, 15, 3)

πρῶτοι τῶν ἄλλων ὡς θεὸν ἐτίμησαν θυσίαις τὸν Ἡρακλέα καὶ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις παράδειγμα τὴν ἑαυτῶν εἰς τὸν θεὸν εὐσέβειαν ἀποδείξαντες προειρέψαντο ἅπαντας Ἕλληνας — ὡς θεὸν τιμᾶν τὸν Ἡρακλέα. — 33, 5. αὐθις, ein ander Mal, wie Isokr. 4, 110, 12, 34. Xenoph. *Anab.* 5, 4, 20 und sonst; cf. Stallbaum ad *Plat. de republ.* VI, p. 510 B. oft im Gegensatz zu νῦν, wie auch hier und Demosth. 21, 218 Lys. 30, 27 oder entgegengesetzt einem ἐν δὲ τῷ παρόντι Ep. 7, 10. — 33, 7. σωτηρίας. Vergl. 4, 61 seq.

34, 2. Εὐρυσθέως vergl. zu 4, 56.

35, 3. πλείω πε. ἑξάμ. ἢ κατορθ. S. zu 7, 72 (9, 52). — 35, 4. κοινὰ θεῖναι, als gemeinsame Irrtümer anzusehen, woran Du so gut wie Deine Gegner Schuld bist. — 35, 6. τί — ἐργασά-



- ἀγαθὸν αὐτὰς ἐργασάμενος φανείης ἄξια καὶ σαυτοῦ καὶ τῶν  
 36 ἐκείναις πεπραγμένων πεποιηκώς. ἔχεις δὲ καιρόν· ἀποδιδόντα  
 γὰρ σε χάριν ὧν ὤφειλες, ὑπολήφονται διὰ τὸ πλῆθος τοῦ  
 χρόνου τοῦ μεταξὺ προὔπαρχειν τῶν εὐεργεσιῶν. καλὸν δ'  
 37 ἔστιν δοκεῖν μὲν τὰς μεγίστας τῶν πόλεων εὖ ποιεῖν, μηδὲν δ' d  
 ἦττον αὐτὸν ἢ 'κείνας ὀφελεῖν. χωρὶς δὲ τούτων, εἰ πρός  
 τινὰς αὐτῶν ἀηδὲς τί σοι συμβέβηκεν, ἅπαντα ταῦτα διαλύ-  
 σεις· αἱ γὰρ ἐν τοῖς παροῦσι καιροῖς εὐεργεσίαι λήθην  
 ἐμποιοῦσι τῶν πρότερον [ὑμῖν] εἰς ἀλλήλους πεπλημμελημένων.  
 ἀλλὰ μὴν κἀκεῖνο φανερόν, ὅτι πάντες ἄνθρωποι τούτων  
 πλείστην μνείαν ἔχουσιν, ὅφ' ὧν ἂν ἐν ταῖς συμφοραῖς εὖ  
 38 πάθωσιν. ὁρᾷς δ' ὡς τεταλαιπώρηται διὰ τὸν πόλεμον καὶ  
 ὡς παραπλησίως ἔχουσιν τοῖς ἰδίᾳ μαχομένοις. καὶ γὰρ ἐκείνους e  
 αὐξανομένης μὲν τῆς ὀργῆς οὐδεὶς ἂν διαλλάξειεν· ἐπὶ δὲ  
 κακῶς ἀλλήλους διαθῶσιν, οὐδενὸς διαλύοντος αὐτοὶ διέστη-  
 σαν. ὅπερ οἶμαι καὶ ταύτας ποιήσειν, ἢ μὴ σὺ πρότερον 90  
 αὐτῶν ἐπιμεληθῆῃς.
- 39 (ιδ'). Τάχ' οὖν ἂν τις ἐνστήναι τοῖς εἰρημένοις τολμή-  
 σαιεν λέγων, ὡς ἐπιχειρῶ σε πείθειν ἀδυνάτοις ἐπιτίθεσθαι  
 πράγμασιν· οὔτε γὰρ Ἀργεῖους φίλους ἂν ποτε γενέσθαι Λα-

μενος, was Du thun mußt  
 um . . . s. zu 7, 1.

36, 1. ἔχεις δὲ καιρόν, Du  
 hast ein Interesse dabei. —  
 36, 3. χρόνου τοῦ μεταξὺ, die  
 seit der Zeit der εὐεργεσία jener  
 Städte gegen Deine Vorfahren ver-  
 strichen ist.

38, 1. καὶ ὡς Hiatus wie 16,  
 15, 17, 38. — 38, 2. ἰδίᾳ, im  
 Privatleben. — ἐκείνους geht  
 auf die unmittelbar vorher er-  
 wählten ἰδίᾳ μαχομένοι. Vergl. zu  
 § 51. — 38, 3. αὐξανομένης  
 cf. Krit. Anh. — ἐπὶ δὲ. Diese  
 epische Form [cf. Krit. Anh.] haben  
 hier und da auch Thukydides, Xe-  
 nophon, Lysias, Euripides und  
 Aristophanes, vergl. Krüger Synt.  
 § 69, 26 Anm.; auf attischen In-  
 schriften findet es sich nicht. cf.  
 Meisterhans Gr. der Att. Inschr.  
 p. 108. Über den Konjunkt. δια-  
 θῶσιν nach dem (gnomischen)  
 Aorist διέστησαν vergl. zu 7, 11.

— 38, 4. αὐτοὶ διέστησαν,  
 kommen von selbst aus einan-  
 der, hier von der Beendigung des  
 Kampfes (wie Herod. 8, 18 und  
 sonst), häufiger von dem Zerfallen  
 mit einander; s. Krüger zu Thuk.  
 6, 77, 2.

§ 39—67. Ich bin nicht der An-  
 sicht, daß diese Versöhnung durch  
 Dich unmöglich sei, weder beim Hin-  
 blick auf jene Staaten, noch beim  
 Hinblick auf Dich (39—41); beim  
 Hinblick auf jene nicht, weil unsere  
 Geschichte die Möglichkeit lehrt  
 (42—45) und weil die unglückliche  
 Lage der Lakedaimonier, Argiver  
 und Thebaner sie bereitwillig auf  
 Deine Ratschläge hören lassen wird  
 (46—55), wie auch Athen es gewiß  
 thut (56); beim Hinblick auf Dich  
 nicht, weil Du doch wohl nicht we-  
 niger ausrichten wirst, als es einem  
 Alkibiades, Konon, Dionys und Ky-  
 ros möglich war (57—67).

39, 1. τάχ' S. zu 4, 163. —

- κεδαιμονίοις οὔτε Λακεδαιμονίους Θηβαίοις οὔθ' ὅλως τοὺς  
 εἰθισμένους ἅπαντα τὸν χρόνον πλεονεκτεῖν οὐδέ ποτ' ἂν  
 40 ἰσομοιρῆσαι πρὸς ἀλλήλους. (ιε΄.) Ἐγὼ δ', ὅτε μὲν ἡ πόλις  
 ἡμῶν ἐν τοῖς Ἑλλήσιν ἐδυνάστευεν καὶ πάλιν ἡ Λακεδαιμο-  
 νίων, οὐδὲν ἂν ἡγοῦμαι περὶ αὐτῶν· ῥαδίως γὰρ b  
 ἂν ἑκατέραν ἐμποδῶν γενέσθαι τοῖς πραττομένοις· νῦν δ' οὐχ  
 ὁμοίως ἔγνωκα περὶ αὐτῶν. οἶδα γὰρ ἑπάσας ὠμαλισμένας  
 ὑπὸ τῶν συμφορῶν, ὥσθ' ἡγοῦμαι πολὺ μᾶλλον αὐτάς αἰρήσεσθαι  
 τὰς ἐκ τῆς ὁμονοίας ὠφελείας ἢ τὰς ἐκ τῶν τότε πραττομένων  
 41 πλεονεξίας. (ις΄.) Ἐπειτα τῶν μὲν ἄλλων ὁμολογῶ μηδέν' ἂν  
 δυνηθῆναι διαλλάξαι τὰς πόλεις ταύτας, σοὶ δ' οὐδὲν τῶν c  
 τοιούτων ἐστὶν χαλεπὸν. ὁρῶ γὰρ σε τῶν τοῖς ἄλλοις ἀνεπι-  
 στων δοκούντων εἶναι καὶ παραδόξων πολλὰ διαπεπραγμένον,  
 ὥστ' οὐδὲν ἄτοπον, εἰ καὶ ταῦτα μόνος συστήσῃς δυνηθείης.  
 χρηὴ δὲ τοὺς μέγα φρονούντας καὶ τοὺς διαφέροντας μὴ τοῖς  
 τοιούτοις ἐπιχειρεῖν, ἃ καὶ τῶν τυχόντων ἂν τις καταπράξειεν,  
 ἀλλ' ἐκείνοις οἷς μηδεὶς ἂν ἄλλος ἐπιχειρήσειεν πλὴν τῶν  
 ὁμοίαν σοὶ καὶ τὴν φύσιν καὶ τὴν δύναμιν ἔχόντων. d  
 42 (ις΄). Θανμάζω δὲ τῶν ἡγουμένων ἀδύνατον εἶναι πρα-  
 χθῆναι τι τούτων, εἰ μήτ' αὐτοὶ τυγχάνουσιν εἰδότες μήθ'  
 ἑτέρων ἀκηκόασιν, ὅτι πολλοὶ δὴ πόλεμοι καὶ δεινοὶ γεγόνασιν,  
 οὓς οἱ διαλυσάμενοι μεγάλων ἀγαθῶν ἀλλήλοις αἷτιοι κατέ-  
 στησαν. τίς γὰρ ἂν ὑπερβολὴ γένοιτο τῆς ἐχθρας τῆς πρὸς  
 Ξέρξην τοῖς Ἑλλήσι γενομένης; οὗ τὴν φιλίαν ἅπαντες ἴσα-  
 σιν ἡμᾶς τε καὶ Λακεδαιμονίους μᾶλλον ἀγαπήσαντας ἢ τῶν e

39, 5. πλεονεκτεῖν — ἰσομοιρῆ-  
 σαι. S. zu 4, 17.

40, 5. ὠμαλισμένας. Vergl.  
 6, 65 οὕτω δ' ὠμαλισμένοι ταῖς συμ-  
 φοραῖς εἶσιν ὥστε μηδένα διαγνω-  
 ναι δύνασθαι τοὺς κἀκίστα πράτ-  
 τοντας αὐτῶν.

41, 7. τῶν τυχόντων — τις,  
 der Erste Beste. S. zu 1, 48.

42, 1. Θανμάζω, εἰ s. zu 4, 1.  
 — 42, 2. εἰδότες — ἀκηκόα-  
 σιν. Vergl. 12, 168 τίς γὰρ οὐκ  
 οἶδεν ἢ τίς οὐκ ἀκήκοεν —; 12,  
 267 ὥστε τοὺς εἰδότες καὶ τοὺς  
 παρὰ τούτων πυνθανομένους μᾶλλον  
 με θανμάζειν. 7, 19 συλλήβδην  
 μόνον ἀκηκόετες ἀλλ' ἀκριβῶς εἰ-

δότες. cf. Sauppe ad Demosth.  
 orat. select. p. 3. — 42, 6.  
 Ξέρξης. Im folgenden kann  
 schwerlich von etwas anderem die  
 Rede sein als von dem antalki-  
 dischen Frieden, den die Lakedai-  
 monier schlossen um Persien sich  
 zu gewinnen, und die Athener sich  
 gefallen ließen. Statt Xerxes er-  
 wartet man darum Artaxerxes;  
 „aber der Name Xerxes steht zu-  
 weilen nur als Bezeichnung für  
 Perserkönig; Xerxes nämlich ist  
 „König;“ bedenklich also ist es,  
 überall wo Xerxes statt Artaxerxes  
 steht, ändern zu wollen.“ Krüger,  
 Historisch - philologische Studien  
 p. 55 not. 1. [cf. Krit. Anh.]

- 43 συγκατασκευασάντων ἑκατέροις ἡμῶν τὴν ἀρχήν. καὶ τί δεῖ λέγειν τὰ παλαιὰ καὶ τὰ πρὸς τοὺς βαρβάρους; ἀλλ' εἴ τις ἀθροΐσειε καὶ σκέψαιτο τὰς τῶν Ἑλλήνων συμφοράς, οὐδὲν ἂν μέρος οὔσαι φανείεν τῶν διὰ Θηβαίους καὶ Λακεδαιμονίους ἡμῖν γεγενημένων. ἀλλ' οὐδὲν ἦττον Λακεδαιμονίων τε στρατευ- 91  
σάντων ἐπὶ Θηβαίους καὶ βουλομένων λυμῆνασθαι τὴν Βοιωτίαν καὶ διοικίσαι τὰς πόλεις, βοηθήσαντες ἡμεῖς ἐμποδῶν  
44 ἐγενόμεθα ταῖς ἐκείνων ἐπιθυμίαις· καὶ πάλιν μεταπεσοῦ-  
σης τῆς τύχης καὶ Θηβαίων καὶ Πελοποννησίων ἀπάντων ἐπιχειρησάντων ἀνάστατον ποιῆσαι τὴν Σπάρτην, ἡμεῖς καὶ  
πρὸς ἐκείνους μόνοι τῶν Ἑλλήνων ποιησάμενοι συμμαχίαν  
45 συναίτιοι τῆς σωτηρίας αὐτοῖς κατέστημεν. πολλῆς οὖν ἀνοίας b  
ἂν εἴη μεστός, εἴ τις ὁρῶν τηλικαύτας μεταβολὰς γιγνομένας καὶ τὰς πόλεις μὴτ' ἔχθρας μὴτ' ὄρκων μὴτ' ἄλλου μηδενὸς φροντιζούσας, πλὴν ὃ τι ἂν ὑπολάβωσιν ὠφέλιμον αὐταῖς εἶναι, τοῦτο δὲ στεργούσας μόνον καὶ πᾶσαν τὴν σπουδὴν περὶ τούτου ποιούμενας, μὴ καὶ νῦν νομίζοι τὴν αὐτὴν γνώ-  
μην ἔξειν αὐτάς, ἄλλως τε καὶ σοῦ μὲν ἐπιστατοῦντος ταῖς

43, 1. τί δεῖ λέγειν τὰ παλαιά; In dieser formelhaften Wendung (s. Beispiele bei Wytttenbach ad *Julian.* p. 141 Lips.) ist παλαιά nicht zu sehr zu urgieren; wie es hier die Zeit vor 41 Jahren bezeichnet, so bei Demosth. 22, 15 die Zeit des peloponnesischen Krieges. — 43, 2. ἀλλά, nach einer Frage mit negativem Sinn auch 6, 104. 10, 59. 17, 26. — 43, 3. οὐδὲν — μέρος (etwa: nur als der tausendste Teil) ist ein verstärkter Ausdruck für μικρὸν μέρος. Ebenso 12, 16 φράζειν οὐδὲν μέρος ἔχοντες τῶν εἰρημένων ὑπ' ἐμοῦ. 12, 54 οὐδὲν ἂν μέρος εἰρηκέναι δόξειε τῶν ἐκείνοις ἡμαρτημένων. Jetzt auch 2, 11 αἱ πανηγύρεις οὐδὲν μέρος τιθέασι τούτων τῶν ἀθλῶν, wo Benseler οὐδ' ἔν las. Plut. *Lysand.* 12 λίθος ἄλλως μὲν μέγας, οὐδὲν δὲ μέρος, ὡς εἰπεῖν, ἐκείνης τῆς πυροειδοῦς περιοχῆς ἔχων. id. *Sull.* 31 ἦσαν δὲ οἱ δι' ὁργὴν ἀπολλύμενοι καὶ δι' ἔχθραν οὐδὲν μέρος τῶν διὰ χρήματα σφαττομένων. id. *ibid.* 36

ὥστε — μηδὲν εἶναι μέρος τοῦ ἐπιγινομένου τὸ ἀποκρινόμενον. — 43, 4. τῶν διὰ Θηβαίους, welche 14, 31 angedeutet werden. — 43, 5. Λακεδαιμονίων τε στρ., 378 v. Chr. unter Agesilaos, den jedoch ein athenisches Hilfsheer unter Chabrias zum Rückzug nötigte. cf. *Diodor.* 15, 32 seq. Das τέ korrespondiert mit καὶ § 44 init. — 43, 7. διοικίσαι, die boeotischen Städte vom Bunde mit Theben trennen, also anders wie 8, 100 *Μαντινέας διώκισαν* (s. zu 4, 126).

44, 3. ἐπιχειρησάντων, nach der Schlacht bei Leuktra (371 v. Chr.), bis ein athenisches Heer unter Iphikrates den Epameinondas zum Rückzug aus dem Peloponnes zwang. Isokr. berührt die Sache auch 8, 105 und 107; das Genauere bei Xenoph. *Hellen.* 6, 5, 23—52, *Diodor.* 15, 63—65.

45, 3. ὄρκων, welche sie bei Friedensschlüssen einander leisteten. — 45, 7. ἄλλως τε καὶ S. zu

διαλλαγαῖς, τοῦ δὲ συμφέροντος πείθοντος, τῶν δὲ παρόντων οὐ κακῶν ἀναγκαζόντων. ἐγὼ μὲν γὰρ οἶμαι τούτων σοι συναγωνιζομένων ἅπαντα γενήσεσθαι κατὰ τρόπον.

- 46 (ιη΄.) Ἡγοῦμαι δ' οὕτως ἂν σε μάλιστα καταμαθεῖν, εἴτ' εἰρηνικῶς εἴτε πολεμικῶς αἱ πόλεις αὐταὶ πρὸς ἀλλήλας ἔχουσιν, εἰ διεξέλθοιμεν μήτε παντάπασιν ἀπλῶς μήτε λίαν ἀκριβῶς τὰ μέγιστα τῶν παρόντων αὐταῖς. Καὶ πρῶτον μὲν σκεψαίμεθα τὰ Λακεδαιμονίων.
- 47 (ιδ΄.) Οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολλὸς δὲ χρόνος ἐξ οὗ καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν εἰς τοσαύτην μεταβολὴν ἦλθον, ἐπειδὴ τὴν μάχην ἡττήθησαν τὴν ἐν Λεύκτροις, ὥστ' ἀπεστερήθησαν μὲν τῆς ἐν τοῖς Ἑλλησι δυναστείας, τοιούτους δ' ἄνδρας ἀπώλεσαν σφῶν αὐτῶν, οἳ προηροῦντο τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν ἡττηθέντες ὧν πρότερον ἐδέσποζον.
- 48 πρὸς δὲ τούτοις ἐπεῖδον Πελοποννησίους ἅπαντας τοὺς πρότερον μεθ' αὐτῶν ἐπὶ τοὺς ἄλλους ἀκολουθοῦντας, τούτους ἐμετὰ Θηβαίων εἰς τὴν αὐτῶν εἰσβάλοντας, πρὸς οὓς ἡναγκάσθησαν διακινδυνεύειν οὐκ ἐν τῇ χώρᾳ περὶ τῶν καρπῶν ἀλλ' ἐν μέσῃ τῇ πόλει πρὸς αὐτοῖς τοῖς ἀρχείοις περὶ παίδων

4, 66. — 45, 10. κατὰ τρόπον, nach Wunsch. S. zu 7, 11.

47, 1. οὐ πολλὸς χρόνος ἐξ οὗ ist wie ein einfacher adverbialer Ausdruck („seit Kurzem,“ nämlich seit dem antalkidischen Frieden) in die Rede eingeschoben, in welchem nicht seltenen Falle (cf. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 600) ἐστὶ regelmäfsig fehlt; vergl. noch Xenoph. Anab. 3, 2, 14 οὐ μὲν δὴ τοῦτό γε ἐρῶ, ὥς ὑμεῖς καταισχύνετε αὐτούς, ἀλλ' οὐπω πολλὰ ἡμέραι ἀφ' οὗ — πολλαπλασίους ὑμῶν αὐτῶν ἐνικᾶτε. Plat. de republ. V p. 452 C ὑπομνήσασιν, ὅτι οὐ πολλὸς χρόνος ἐξ οὗ — ἐδόκει. Anders 18, 29 ὑπόγειον γὰρ ἔστιν, ἐξ οὗ — κατεφύγομεν. — 47, 5. τοιούτους — οἳ, so tüchtige Männer, Männer, welche; ähnlich § 48; s. zu 7, 48. — προηροῦντο — μᾶλλον. Derselbe Pleonasmus auch 8, 93, Ep. 7, 1. Lykurg. Leokrat. 86 προηροῦντο ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῆς τῶν ἀρχομένων σωτηρίας μᾶλλον ἢ

ζῶντες μεταλλάξαι τὴν χώραν. Vergl. im Latein. Cic. in Caecil. 6, 21 Siculi se ab omnibus desertos potius, quam abste defensos esse malunt. Liv. 22, 34, 11 qui magis vere vincere quam diu imperare mallet. Und so steht μᾶλλον häufig pleonastisch bei einem Komparativ: 2, 22 πιστοτέρους εἶναι τοὺς σοὺς λόγους μᾶλλον ἢ τοὺς ὄρκους. 6, 89, 10, 27, 53, 19, 46. Vergl. Schoemann ad Isae. p. 194.

48, 1. ἅπαντας, die Argiver, Messenier und die meisten Arkadischen Städte. Xenoph. Hellen. 7, 5, 5. — 48, 5. ἐν μέσῃ τῇ πόλει. Kurz vor der Schlacht bei Mantinea (362 v. Chr.) unternahm Epameinondas einen Handstreich gegen das von Truppen entblößte Sparta und drang bis zum Markte vor, wo sich die wenigen zurückgebliebenen Spartaner hielten, bis Hülfe kam und Epameinondas geraten fand sich zurückzuziehen. Vergl. besonders Polyb. 9, 8. — παίδων καὶ γυναικῶν. Die

- καὶ γυναικῶν τοιοῦτον κίνδυνον, ὃν μὴ κατορθώσαντες μὲν 92  
 49 εὐθὺς ἀπώλλυντο, νικῆσαντες δ' οὐδὲν μᾶλλον ἀπηλλαγμέ-  
 νοι τῶν κακῶν εἰσιν, ἀλλὰ πολεμοῦνται μὲν ὑπὸ τῶν τὴν  
 χώραν αὐτῶν περιοικούντων, ἀπιστοῦνται δ' ὑφ' ἀπάντων  
 Πελοποννησίων, μισοῦνται δ' ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν Ἑλλή-  
 νων, ἄγονται δὲ καὶ φέρονται καὶ τῆς νυκτὸς καὶ τῆς ἡμέρας  
 ὑπὸ τῶν οἰκετῶν τῶν σφετέρων αὐτῶν, οὐδεμίαν δ' ἡμέραν  
 διαλείπουσιν ἢ στρατεύοντες ἐπὶ τινας ἢ μαχόμενοι πρὸς τινας b  
 50 ἢ βοηθοῦντες τοῖς ἀπολλυμένοις αὐτῶν. τὸ δὲ μέγιστον τῶν  
 κακῶν· δεδιότες γὰρ διατελοῦσιν, μὴ Θηβαῖοι διαλυσάμενοι τὰ  
 πρὸς Φωκέας πάλιν ἐπανελθόντες μεῖζοσιν αὐτοὺς συμφοραῖς  
 περιβάλωσιν τῶν πρότερον γεγενημένων. καίτοι πῶς οὐ χρὴ  
 νομίζειν τοὺς οὕτω διακειμένους ἀσμένους ἂν ἰδεῖν ἐπιστα-  
 τοῦντα τῆς εἰρήνης ἀξιόχρεων ἄνδρα καὶ δυνάμενον διαλύσαι  
 τοὺς ἐνεστῶτας πολέμους αὐτοῖς; c  
 51 (κ'). Ἀργεῖους τοίνυν ἰδοὺς ἂν τὰ μὲν παραπλησίως τοῖς  
 εἰρημένοις πράττοντας, τὰ δὲ χεῖρον τούτων ἔχοντας· πολε-  
 μοῦσιν μὲν γὰρ, ἐξ οὗπερ τὴν πόλιν οἰκοῦσιν, πρὸς τοὺς ὁμό-  
 ρους, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, τοσοῦτον δὲ διαφέρουσιν, ὅσον  
 ἐκεῖνοι μὲν πρὸς ἥττους αὐτῶν, οὗτοι δὲ πρὸς κρείττους·

Auslassung des Artikels ist in dieser Verbindung regelmässig; vergl. Krüger ad Dionys. Historiograph. p. 99. — 48, 7. ἀπώλλυντο, ohne ἄν, weil die Sicherheit des Eintretens dieser Folge bezeichnet werden soll, sie waren so gut wie verloren. Vergl. Maetzner ad Antiph. p. 173.

49, 3. περιοικούντων, wohl den Argivern und Messeniern, welche bald darauf Philipp gegen Sparta unterstützte. cf. Demosth. 6, 9 und 15. — 49, 5. ἄγονται καὶ φέρονται. Ähnlich mit dem Akkusativ der Person 6, 74 ἄγειν καὶ φέρειν τοὺς πολέμους καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν (Krüger zu Xenoph. Anab. 2, 6, 5). Häufiger steht neben ἄγειν καὶ φέρειν (selten φέρειν καὶ ἄγειν, cf. Lobeck. Paralip. p. 62) der Akkusativ der Sache oder des Landes; vergl. Sauppe ad Demosth. orat. select. p. 34. Schoemann ad Plut. Kleom.

p. 250. — 49, 6. οἰκετῶν, den Heloten.

50, 3. Φωκέας, von denen im heiligen Kriege (356—346 v. Chr.) die Thebaner eben (347) bei Koroneia geschlagen waren; Diodor. 16, 56. — πάλιν, wie zur Zeit der Schlacht bei Mantinea. — 50, 4. περιβάλωσιν S. zu 4, 127. — 50, 5. ἐπιστατοῦντα, vermitteln. S. zu § 13. Über die Konstruktion von ἐπιστατεῖν vergl. § 45 und zu 4, 104.

51, 1. τοίνυν, ferner. S. zu 9, 41. — 51, 3. ὁμόρους, die Spartaner, welche (351 v. Chr.) in Argos einfielen und Orneae eroberten. Vergl. Diodor. 16, 34 und 39; s. auch zu § 49. — 51, 4. τοσοῦτον — ὅσον, insofern —, als. S. zu 1, 4. — 51, 5. ἐκεῖνοι, die Lakedaemonier, οὗτοι, die Argiver, so daß ἐκεῖνοι auf das zuletzt Erwähnte, οὗτοι auf das früher Genannte, aber dem Geiste

ὁ πάντες ἂν ὁμολογήσειαν μέγιστον εἶναι τῶν κακῶν. οὕτω δὲ τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἀτυχοῦσιν, ὥστ' ὀλίγου δεῖν καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν τεμνομένην καὶ πορθνυμένην τὴν αὐτῶν d  
 52 χώραν περιορῶσιν. ὁ δὲ πάντων δεινότατον· ὅταν γὰρ οἱ πολέμιοι διαλίπωσιν κακῶς αὐτοὺς ποιοῦντες, αὐτοὶ τοὺς ἐνδοξοτάτους καὶ πλουσιωτάτους τῶν πολιτῶν ἀπολλύουσιν, καὶ ταῦτα δρῶντες οὕτω χαίρουσιν, ὥς οὐδένες ἄλλοι τοὺς πολεμίους ἀποκτείνοντες. αἴτιον δ' ἐστὶ τοῦ ταραχῶδως αὐτοὺς ζῆν οὕτως οὐδὲν ἄλλο πλὴν ὁ πόλεμος· ὃν ἦν διαλύσης, οὐ μόνον αὐτοὺς τούτων ἀπαλλάξεις ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων e  
 ἄμεινον βουλεύεσθαι ποιήσεις.  
 53 (κἀ.) Ἄλλὰ μὴν τὰ περὶ Θηβαίους οὐδὲ σὲ λέληθεν. καλλίστην γὰρ μάχην νικῆσαντες καὶ δόξαν ἐξ αὐτῆς μεγίστην λαβόντες διὰ τὸ μὴ καλῶς χρῆσθαι ταῖς εὐτυχίαις οὐδὲν βέλτιον πράττουσιν τῶν ἡττηθέντων καὶ δυστυχησάντων. οὐ 93  
 γὰρ ἔφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες, καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἠνώχλουν μὲν ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Πελοποννησῶ, Θετταλίαν δ' ἐτόλμων καταδουλοῦσθαι, Μεγαρεῦσιν δ' ὁμόροις οὔσιν ἠπεύλουν, τὴν δ' ἡμετέραν πόλιν μέρος τι τῆς χώρας ἀπεστέρου, Εὐβοίαν δ' ἐπόρθουν, εἰς Βυζάντιον δὲ τριήρεις

des Redenden näher Liegende sich bezieht; ebenso oben § 38 und 6, 11, 24, ferner ἐκεῖ — ἐνθάδε 6, 92. Vergl. Schoemann ad Plut. Agin p. 72 seq. — 51, 8. τεμνομένην (vom Umhauen der Bäume) neben πορθεῖν auch 8, 84 τὴν πατρίδα τεμνομένην καὶ πορθομένην περιορῶντες. 12, 102 τῆς χώρας πορθομένης καὶ τεμνομένης. Dagegen 6, 66 τετυγῆσθαι μὲν τὰς χώρας, πεπορθῆσθαι δὲ τὰς πόλεις, und 16, 13 τὸν σῖτον τὸν ἐν τῇ χώρᾳ διεφθείρετε καὶ τὴν γῆν ἐτέμνετε καὶ τὰ προάστεια ἐνεπρόρσατε.

52, 1. ὁ δὲ πάντων δειν. ὅταν γὰρ s. zu 7, 68. — 52, 3. ἀπολλύουσιν, in den Kämpfen zwischen der aristokratischen und demokratischen Partei, in denen z. B. 370 v. Chr. 1200 der Angesehensten hingerichtet wurden; s. Diodor. 15, 58. — 52, 6. οὕτως nachgestellt s. zu 9, 39.

53, 2. νικῆσαντες, bei Leuktra,

371 v. Chr. — 53, 5. ἔφθασαν cf. Krit. Anh. zu 4, 86. — 53, 6. ἠνώχλουν, indem sie die Argiver, Arkader, Eleer und andere in ihre Kämpfe mit Sparta hereinzogen, auf dessen Seite wieder die Korinther, Epidaurier, Troizenier u. s. w. (Xenoph. Hellen. 7, 2, 2) standen. — 53, 7. καταδουλοῦσθαι, indem sie die Sicherung der thessalischen Städte gegen die Pläne des Tyrannen Alexander von Pherae zum Vorwand nahmen; die Thebaner verloren zwar dabei den Pelopidas (364 v. Chr.), erhielten aber von Alexander von Pherae die Magneten und Phthioten. Diodor. 15, 80. — 53, 8. ἠπεύλουν. Die Sache ist weiter nicht bekannt; denn das von Plut. Phokion 15 erzählte Faktum fällt später; s. Schäfer I. 1. II, S. 343. — μέρος, die Stadt Oropos, 366 v. Chr. S. Xenoph. Hellen. 7, 4, 1. — 53, 9. ἐπόρθουν, wohl bei Gelegenheit der inneren

- 54 ἐξέπεμπον ὥς καὶ γῆς καὶ θαλάττης ἄρξοντες. τελευτῶντες δὲ  
 πρὸς Φωκέας πόλεμον ἐξήνεγκαν ὥς τῶν τε πόλεων ἐν ὀλίγῳ  
 χρόνῳ κρατήσοντας, τὸν τε τόπον ἅπαντα τὸν περιέχοντα κα-  
 τασχῆσοντας, τῶν τε χρημάτων τῶν ἐν Δελφοῖς περιγενησό-  
 μενοι ταῖς ἐκ τῶν ιδίων δαπάναις. ὧν οὐδὲν αὐτοῖς ἀποβέ-  
 βηκεν, ἀλλ' ἀντὶ μὲν τοῦ λαβεῖν τὰς Φωκέων πόλεις τὰς  
 αὐτῶν ἀπολωλέκασιν, εἰσβάλλοντες δ' εἰς τὴν τῶν πολεμίων  
 ἐλάττω κακὰ ποιοῦσιν ἐκείνους ἢ πάσχουσιν ἀπιόντες εἰς τὴν  
 55 αὐτῶν. ἐν μὲν γὰρ τῇ Φωκίδι τῶν μισθοφόρων τινὰς ἀποκτεί-  
 νουσιν, οἷς λυσιτελεῖ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῆν, ἀναχωροῦντες  
 δὲ τοὺς ἐνδοξοτάτους αὐτῶν καὶ μάλιστα τολμῶντας ὑπὲρ τῆς  
 πατρίδος ἀποθνήσκειν ἀπολλύνουσιν. εἰς τοῦτο δ' αὐτῶν τὰ  
 56 πράγματα περιέστηκεν, ὥστ' ἐλπίσαντες ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας  
 ὑφ' αὐτοῖς ἔσεσθαι νῦν ἐν σοὶ τὰς ἐλπίδας ἔχουσι τῆς αὐτῶν  
 σωτηρίας. ὥστ' οἶμαι καὶ τούτους ταχέως ποιήσειν, ὅ τι ἂν  
 σὺ κελεύῃς καὶ συμβουλευῇς.  
 56 (κβ'.) Λοιπὸν δ' ἂν ἦν ἡμῖν ἔτι περὶ τῆς πόλεως δια-  
 λεχθῆναι τῆς ἡμετέρας, εἰ μὴ προτέρα τῶν ἄλλων εὖ φρονή-  
 σασα τὴν εἰρήνην ἐπεποίητο. νῦν δ' αὐτὴν οἶμαι καὶ συνα-  
 γωνεῖσθαι τοῖς ὑπὸ σοῦ πραττομένοις, ἄλλως τε καὶ δυνη-  
 θῇ συνιδεῖν, ὅτι ταῦτα διοικεῖς πρὸ τῆς ἐπὶ τὸν βάρβαρον  
 στρατείας.  
 57 (κγ'.) Ὡς μὲν οὖν οὐκ ἀδύνατόν ἐστί σοι συστήσai τὰς

Streitigkeiten auf Euboea (358 v. Chr.), von denen Diodor 16, 7 erzählt. — 53, 10. ἐξέπεμπον, unter Anführung des Epameinondas, 364 v. Chr., s. Diodor. 15, 78 seq.

54, 2. Φωκέας. S. zu § 50. — 54, 4. Δελφοῖς, welches 355 v. Chr. von den Phokiern besetzt wurde, die nun bald der dort aufgehäuften Tempelschätze sich zur Führung des Krieges bedienten. S. Diodor. 16, 30. — 54, 6. τὰς αὐτῶν, Orchomenos (Diodor. 16, 33), Koroneia (id. 16, 35), u. Korsia (id. 16, 58), welche bis zu Ende des Krieges in den Händen der Phokier blieben.

55, 1. μισθοφόρων, aus denen größtenteils das Heer der Phokier bestand und die von ihnen das Doppelte des gewöhnlichen Soldes

erhielten; s. Diodor. 15, 36. — 55, 2. ἀναχωροῦντες κ. τ. λ. Die Phokier griffen die Thebaner gewöhnlich an, wenn diese nach ihren Einfällen in Phokis sich zurückzogen; so bei Naryx, (Diodor. 16, 38) und bei dem Berge Hedy-leion (Demosth. 19, 148). — 55, 5. τὰ πράγματα περιέστηκεν wie 6, 47. 8, 59, 120 und τὰ πράγ. μετέστησεν 12, 190 [cf. Krit. Anh.] — 55, 6. ἐν σοί. Die Thebaner suchten und fanden endlich Hilfe gegen die Phokier bei Philipp; s. Diodor. 16, 58 und 59.

56, 4. πραττομένοις, die Mafsregeln, welche Du zum Zwecke der Pacificierung von Hellas ergreifen wirst; über das Particip. Praes. statt des Part. Fut. s. zu 1, 44. — 56, 5. πρό, im Interesse.

πόλεις ταύτας, ἐκ τῶν εἰρημένων ἡγοῦμαι σοι γεγενῆσθαι φανερόν· ἔτι τοίνυν ὥς καὶ ῥαδίως ταῦτα πράξεις, ἐκ πολλῶν παραδειγμάτων οἶμαι σε γινῶναι ποιήσιν. ἦν γὰρ φανώσιν ἕτεροί τινες τῶν προγεγενημένων μὴ καλλίοσι μὲν μὴδ' ὀσιωτέροις ὧν ἡμεῖς συμβεβουλεύκαμεν ἐπιχειρήσαντες, μείζω δὲ καὶ δυσκολώτερα τούτων ἐπιτελέσαντες, τί λοιπὸν ἔσται τοῖς ἀντιλέγουσιν, ὥς οὐ θάττον σὺ τὰ ῥάω πράξεις ἢ 'κεῖνοι τὰ χαλεπώτερα;

- 58 (κδ'). Σκέψαι δὲ πρῶτον τὰ περὶ Ἀλκιβιάδην. ἐκεῖνος 94 γὰρ φυγὼν παρ' ἡμῶν καὶ τοὺς ἄλλους ὁρῶν τοὺς πρὸ αὐτοῦ ταύτῃ τῇ συμφορᾷ κεχρημένους ἐπτηχότας διὰ τὸ μέγεθος τὸ τῆς πόλεως, οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχευ ἐκείνοις, ἀλλ' οἰηθεὶς πειρατέον εἶναι βίαν κατελθεῖν προείλετο πολεμεῖν πρὸς 59 αὐτήν. καθ' ἕκαστον μὲν οὖν τῶν τότε γενομένων εἴ τις λέγειν ἐπιχειρήσειεν, οὐτ' ἂν διελθεῖν ἀκριβῶς δύναιτο, πρὸς τε τὸ παρὸν ἴσως ἂν ἐνοχλήσειεν· εἰς τοσαύτην δὲ ταραχὴν 60 κατέστησεν οὐ μόνον τὴν πόλιν ἀλλὰ καὶ Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, ὥσθ' ἡμᾶς μὲν παθεῖν ἂ πάντες ἴσασιν, τοὺς δ' ἄλλους τηλικούτοις κακοῖς περιπεσεῖν, ὥστε μηδέπω νῦν ἐξιτήλους εἶναι τὰς συμφορὰς τὰς δι' ἐκεῖνον τὸν πόλεμον ἐν ταῖς πόλεσιν ἐγγεγεννημένας, Λακεδαιμονίους δὲ τοὺς τότε

57, 8. ἀντιλέγουσιν, ὥς οὐ. Der Satz mit ὥς οὐ enthält nicht das, was sie der anderen Meinung widersprechend entgegen, sondern das, dem sie widersprechen. Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 70. vergleicht aufser Isokr. 8, 48 περὶ ὧν οὐδείς ἂν τολμήσειεν ἀντειπεῖν, ὥς οὐ τὴν μὲν ἐμπειρίαν — ἔχομεν πολιτείαν δ' οἶαν εἶναι χρῆ, παρὰ μόνοις ἡμῶν ἐστίν (wo ὥς οὐ nicht das ist, was sie entgegen, sondern was sie leugnen möchten) noch Thuk. 1, 77, 3, Plat. Symp. p. 216 B. Phileb. p. 19 D. [cf. Krit. Anh.]

58, 2. φυγῶν, infolge der Profanierung der Mysterien. S. Thuk. 6, 61 und Isokr. 16, 6 seqq.

59, 1. τῶν τότε γενομένων. Man erwartet den Akkusativ; indessen ist bei καθ' ἕκαστον der Genetiv partitivus sehr gewöhnlich, indem es die Griechen als einen

Substantivbegriff faßten; vergl. Thuk. 7, 8, 1 ἀγγέλλων καθ' ἕκαστα τῶν γιγνομένων. cf. Sauppe ad Demosth. orat. select. p. 18. Ähnlich Thuk. 4, 30, 2 ἐμπρήσαντος τινος κατὰ μικρὸν τῆς ὕλης. id. 1, 50, 2 (coll. 4, 3, 2. 7, 39, 2. 7, 65, 2) νεῶν ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης ἐπεχουσῶν. id. 2, 76, 4 (coll. 4, 100, 2) τοῦ οἰκοδομήματος — ἐπὶ μέγα κατέσεισε. id. 7, 37, 2 προσῆγε τῷ τείχει, καθ' ὅσον πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῦ ἑώρα. Lys. 13, 8 (coll. 13, 14) εἰ κατασκαφεῖ τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα στάδια ἐκατέρου. Xenoph. Hellen. 2, 2, 15 τῶν μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίοις καθελεῖν ἐκατέρου. — 59, 5. παθεῖν, die Schlacht bei Aigospotamoi und die Eroberung Athens durch Lysander mit ihren Folgen.

60, 2. συμφορὰς, welche 4, 111 seqq. angedeutet werden.



δόξαντας εὐτυχεῖν εἰς τὰς νῦν ἀτυχίας δι' Ἀλκιβιάδην καθε-  
στάναι· πεισθέντες γὰρ ὑπ' αὐτοῦ τῆς κατὰ θάλατταν δυνά- c  
μεως ἐπιθυμῆσαι καὶ τὴν κατὰ γῆν ἡγεμονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ',  
61 εἴ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γίγνεσθαι τῶν παρόν-  
των κακῶν, ὅτε τὴν ἀρχὴν τῆς θαλάττης ἐλάμβανον, οὐκ ἂν  
ἐξελεγχθεῖη ψευδόμενος. ἐκεῖνος μὲν οὖν τηλικούτων κακῶν  
αἴτιος γενόμενος κατήλθεν εἰς τὴν πόλιν, μεγάλης μὲν δόξης  
τυχῶν, οὐ μὴν ἐπαινούμενος ὑφ' ἀπάντων. (κέ.) Κόνων  
δ' οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον ἀντίστροφα τούτων ἔπραξεν. d  
62 ἀτυχήσας γὰρ ἐν τῇ ναυμαχίᾳ τῇ περὶ Ἑλλήσποντον οὐ δι' αὐ-  
τὸν ἀλλὰ διὰ τοὺς συνάρχοντας οἵκαδε μὲν ἀφικέσθαι κατη-  
σχύνθη, πλεύσας δ' εἰς Κύπρον χρόνον μὲν τινα περὶ τὴν  
τῶν ἰδίων ἐπιμέλειαν διέτριβεν, αἰσθόμενος δ' Ἀγησίλαον  
μετὰ πολλῆς δυνάμεως εἰς τὴν Ἀσίαν διαβεβηκότα καὶ πορ-  
63 θοῦντα τὴν χώραν οὕτω μέγ' ἐφρόνησεν, ὥστ' ἀφορμὴν οὐ-  
δεμίαν ἄλλην ἔχων πλὴν τὸ σῶμα καὶ τὴν διάνοιαν ἥλπισεν e  
Λακεδαιμονίους καταπολεμήσειν ἄρχοντας τῶν Ἑλλήνων καὶ  
κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, καὶ ταῦτα πέμπων ὥς τοὺς  
βασιλέως στρατηγούς ὑπισχνεῖτο ποιήσειν. καὶ τί δεῖ τὰ  
πλείω λέγειν; συστάντος γὰρ αὐτῷ ναυτικοῦ περὶ Ῥόδον καὶ  
νικήσας τῇ ναυμαχίᾳ Λακεδαιμονίους μὲν ἐξέβαλεν ἐκ τῆς 95

61, 1. ἀρχήν. Über die wech-  
selnde Bedeutung dieses Wortes s.  
zu 4, 119. — γίγνεσθαι. Man er-  
wartet γενέσθαι, oder γεγενῆσθαι  
wie es auch in der dieser Stelle  
sehr ähnlichen 8, 101 heisst: εἰ  
φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γεγε-  
νῆσθαι τῶν συμφορῶν, ὅτε τὴν  
ἀρχὴν τῆς θαλάττης παρελάμβανον.  
[cf. Krit. Anh.]; aber γίγνεσθαι  
ist Infinitiv Imperf. (= ὅτι ἐγί-  
γνετο —, ὅτε ἐλάμβανον), in wel-  
chem Sinne der Infin. Praes. nach  
den Verbis dicendi und putandi  
sehr häufig von einer vergangenen  
Handlung steht; s. Xenoph. Anab.  
1, 6, 5 ἐφη δὲ Κύρον ἀρχεῖν τοῦ  
λόγον ὥδε, und Stallbaum ad Plat.  
Symp. p. 172 B., Maetzner ad  
Dinarch. p. 147. Vergl. auch Isokr.  
6, 98 δόξομεν τὸν παρελθόντα  
χρόνον ἀλαζονεύεσθαι καὶ τὴν φύσιν  
ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις εἶναι. — 61, 6.

ἀντίστροφα κ. τ. λ. lieferte das  
Gegenstück dazu. Vergl. 15,  
182 διττὰς ἐπιμελείας κατέλιπον  
ἡμῖν — ἀντιστρόφους καὶ σύζυγας  
καὶ σφίσιιν αὐταῖς ὁμολογουμένας,  
und Stallbaum ad Plat. Timae.  
p. 87 C. — Über Konons Thaten  
vergl. auch Isokr. 9, 52 seqq.

63, 5. τὰ πλείω ist anders ge-  
dacht als 17, 34 (und Lys. 16, 9)  
οὐκ οἶδ' ὅ τι δεῖ πλείω λέγειν.  
Jenes ist: „das Weitere, dessen  
noch viel mehr ist,“ in welchem  
Sinne τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν  
häufiger ist; vergl. 17, 23 und  
Wytttenb. ad Iulian. p. 142 Lips.  
— 63, 6. περὶ Ῥόδον. S. zu 4,  
142. — καὶ [cf. Krit. Anh.] ver-  
bindet ein construiertes und ein  
absolutes Particip. S. zu 9, 55.  
— 63, 7. νικήσας, bei Knidos,  
394 v. Chr.

- 64 ἀρχῆς, τοὺς δ' Ἑλληνας ἡλευθέρωσεν, οὐ μόνον δὲ τὰ τεῖχη  
τῆς πατρίδος ἀνώρθωσεν ἀλλὰ καὶ τὴν πόλιν εἰς τὴν αὐτὴν  
δόξαν προήγαγεν, ἐξ ἧσπερ ἐξέπεσεν. καίτοι τίς ἂν προσε-  
δόκησεν ὑπ' ἀνδρὸς οὕτω ταπεινῶς πράξαντος ἀναστραφή-  
σεσθαι τὰ τῆς Ἑλλάδος πράγματα, καὶ τὰς μὲν ἀτιμωθήσε-  
σθαι, τὰς δ' ἐπιπολάσειν τῶν Ἑλληνίδων πόλεων;
- 65 (κς'.) Διονύσιος τοίνυν (βούλομαι γὰρ ἐκ πολλῶν σε  
πεισθῆναι ῥαδίαν εἶναι τὴν προᾶξιν, ἐφ' ἣν σε τυγχάνω πα- b  
ρακαλῶν) πολλοστὸς ὢν Συρακοσίων καὶ τῷ γένει καὶ τῇ  
δόξῃ καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν, ἐπιθυμήσας μοναρχίας ἀλόγως  
καὶ μανικῶς, καὶ τολμήσας ἅπαντα πράττειν τὰ φέροντα  
πρὸς τὴν δύναμιν ταύτην, κατέσχε μὲν Συρακούσας, ἀπάσας  
δὲ τὰς ἐν Σικελίᾳ πόλεις, ὅσαι περ ἦσαν Ἑλληνίδες, κατε-  
στρέψατο, τηλικαύτην δὲ δύναμιν περιεβάλετο καὶ πεξὴν καὶ  
ναυτικὴν, ὅσῃν οὐδεὶς ἀνὴρ τῶν πρὸ ἐκείνου γενομένων. c
- 66 (κζ'.) Ἔτι τοίνυν Κύρος (ἵνα μνησθῶμεν καὶ περὶ τῶν βαρ-  
βάρων) ἐκτεθεὶς μὲν ὑπὸ τῆς μητρὸς εἰς τὴν ὁδόν, ἀναιρε-  
θεὶς δ' ὑπὸ Περσίδος γυναικός, εἰς τοσαύτην ἤλθεν μεταβολὴν  
ὥσθ' ἀπάσης τῆς Ἀσίας γενέσθαι δεσπότης.

64, 2. ἀνώρθωσεν. S. Xenoph. Hellen. 4, 8, 9 u. 12. — 64, 5. ἀτιμωθήσεσθαι. [cf. Krit. Anh.] Da Isokr. nicht selten (cf. zu 4, 178) die hier verstandene Hegemonie der Lakedaimonier τιμή nennt, so wird auch ἀτιμοῦν von der Entreißung dieser Hegemonie gesagt werden können. Als Gegensatz dazu gebraucht Isokr. von dem Gewinnen der Hegemonie ἐπιπολάσειν auch 8, 107. Dafs aber Isokr. in Gegensätzen nicht immer bei einem Bilde bleibe, das lehrt aufer vielen anderen Stellen gleich § 68 κατορθώσας — διαμαρτῶν, oder § 82 θείην ἂν ἐμαντὸν οὐκ ἐν τοῖς ἀπολελειμμένοις ἀλλ' ἐν τοῖς προέχουσι τῶν ἄλλων, und es ist natürlich, da man bei vielen gangbar gewordenen bildlichen Ausdrücken der ursprünglichen Bedeutung sich nicht mehr jedesmal klar bewußt ist.

65, 1. Διονύσιος, der Ältere, welcher von 406—367 herrschte. — 65, 3. πολλοστός, ganz unbe-

deutend (= ἔσχατος), ist von Personen in diesem Sinne gebraucht erst aus ganz später Gracität wieder nachweisbar, häufig dagegen ist πολλοστὸν μέρος (Isokr. 13, 4). Dionys war der Sohn eines Eseltreibers und bekleidete zuerst einen Schreiberposten; s. Wesseling ad Diodor. 13, 96. — 65, 5. φέροντα, wie 8, 28 οὐκ εἰδέναι τὰς πράξεις τὰς ἐπὶ ταῦτα φερούσας, und 15, 269 τῶν πράξεων τὰς μηδὲν πρὸς τὸν βίον φερούσας ἀναιρεῖν. — 65, 8. δύναμιν. Er hatte seine Flotte einmal bis auf 310 Schiffe (Diodor. 14, 42) gebracht, und die Stärke seines Heeres schwankt bei seinen einzelnen Unternehmungen zwischen 20,000 und 80,000 Fußsoldaten (Diodor. 13, 109. 14, 47, 100, 103. 15, 73).

66, 1. περὶ. S. zu 9, 12. — 66, 2. μητρός. Vergl. § 132. Anders erzählt Herod. 1, 108 seqq., von dessen Darstellung der Geschichte des Kyros Isokr. auch sonst abweicht; vergl. zu 9, 38.

67 (κη.) Ὅπου δ' Ἀλκιβιάδης μὲν φυγὰς ὦν, Κόνων δὲ δεδυστυχηκώς, Διονύσιος δ' οὐκ ἐνδοξος ὦν, Κῦρος δ' οὐτως οἰκτρῶς αὐτῷ τῆς ἐξ ἀρχῆς γενέσεως ὑπαρξάσης, εἰς d τοσοῦτον προῆλθον καὶ τηλικαῦτα διεπράξαντο, πῶς οὐ σέ γε χρὴ προσδοκᾶν, τὸν ἐκ τοιούτων μὲν γεγονότα, Μακεδονίας δὲ βασιλεύοντα, τοσούτων δὲ κύριον ὄντα, ῥαδίως τὰ προειρημένα συστήσειν;

68 (κθ.) Σκέψαι δ' ὥς ἄξιόν ἐστιν τοῖς τοιούτοις τῶν ἔργων μάλιστ' ἐπιχειρεῖν, ἐν οἷς κατορθώσας μὲν ἐνάμιλλον τὴν σαντοῦ δόξαν καταστήσεις τοῖς πρωτεύουσιν, διαμαρτῶν δὲ τῆς προσδοκίας ἀλλ' οὖν τὴν γ' εὐνοίαν κτήσει τὴν παρὰ τῶν Ἑλλήνων, ἣν πολὺ κάλλιον ἐστὶν λαβεῖν ἢ πολλὰς πόλεις τῶν Ἑλληνίδων κατὰ κράτος ἐλεῖν· τὰ μὲν γὰρ τοιαῦτα τῶν ἔργων φθόνον ἔχει καὶ δυσμένειαν καὶ πολλὰς βλασφημίας, οἷς δ' ἡμεῖς συμβεβουλεύκαμεν οὐδὲν πρόσεστι τούτων. ἀλλ' εἴ τις θεῶν αἵρεσίν σοι δοίῃ, μετὰ ποίας ἂν ἐπιμελείας καὶ διατριβῆς εὖξαι τὸν βίον διαγαγεῖν, οὐδεμίαν ἔλοι' ἂν, 96

69 εἴπερ ἐμοὶ συμβούλῳ χροῶ, μᾶλλον ἢ ταύτην. οὐ γὰρ μόνον ὑπὸ τῶν ἄλλων ἔσει ζηλωτός, ἀλλὰ καὶ σαντὸν μακαριεῖς. τίς γὰρ ἂν ὑπερβολὴ γένοιτο τῆς τοιαύτης εὐδαιμονίας, ὅταν πρέσβεις μὲν ἦκωσιν ἐκ τῶν μεγίστων πόλεων οἱ μάλιστ' εὐδοκιοῦντες εἰς τὴν σὴν δυναστείαν, μετὰ δὲ τούτων βουλεύῃ περὶ τῆς κοινῆς σωτηρίας, περὶ ἧς οὐδεὶς ἄλλος φανή-

70 σεται τοιαύτην πρόνοιαν πεποιημένος, αἰσθάνῃ δὲ τὴν Ἑλ- b λάδα πᾶσαν ὀρθὴν οὔσαν ἐφ' οἷς σὺ τυγχάνεις εἰσηγούμενος,

67, 1. ὅπου — πῶς. S. zu 1, 49. — 67, 3. τῆς ἐξ ἀρχῆς γενέσεως, der Beginn seines Daseins. Der stark pleonastische Ausdruck kehrt wieder bei Aristoteles, der ἡ ἐξ ἀρχῆς γένεσις vom Meere und von den Winden gebraucht (s. Vater, Rer. Andocid. I p. 34). Vergl. auch Phot. Bibl. 261 p. 488 Bekk. ἀρχὴν αὐτῷ τῆς γενέσεως γενέσθαι ἢ καὶ ὁ Ὀλυμπιάδα, und Philostrat. Ep. 4 Kays. λέγεται τῷ θόδῳ τὴν πρώτην γένεσιν ἐκ λυπηροτάτης ἀρξασθαι προφάσεως.

§ 68—82. Du wirst aber auch, gelingt Dir die Versöhnung, die Liebe der Hellenen und eine beneidenswerte Stellung unter ihnen er-

ringen (68—71), und die Beschuldigung widerlegen, als schmiedetest Du Pläne gegen Hellas; diese Beschuldigung darf Dir nicht gleichgültig sein (72—80), und darum habe ich darüber zu Dir mit jenem Freimut gesprochen, mit dem Ratsschläge zu erteilen ich mich berufen fühle (81, 82).

68, 2. κατορθώσας — διαμαρτῶν. S. zu 7, 72. — ἐνάμιλλον τὴν σαντοῦ δόξαν καταστήσεις wie 10, 23. — 68, 4. ἀλλ' οὖν — γε. S. zu 4, 171.

69, 5. δυναστείαν, Reich, eine seltene Bedeutung, in welcher ἀρχή bei den Attikern so häufig ist.

70, 2. ὀρθὴν, gespannt, wie

- μηδεὶς δ' ὀλιγώρως ἔχη τῶν παρὰ σοὶ βραβευομένων, ἀλλ' οἱ μὲν πυνθάνονται περὶ αὐτῶν ἐν οἷς ἐστίν, οἱ δ' εὐχωνταί σε μὴ διαμαρτεῖν ὧν ἐπεθύμησας, οἱ δὲ δεδίωσιν, μὴ πρότερόν τι πάθης, πρὶν τέλος ἐπιθεῖναι τοῖς πραττομένοις;
- 71 ὧν γιγνομένων πῶς οὐκ ἂν εἰκότως μέγα φρονοίης; πῶς δ' οὐκ ἂν περιχαρὴς ὦν τὸν βίον διατελοίης, τηλικούτων εἰδὼς σπαντὸν πραγμάτων ἐπιστάτην γεγεννημένον; τίς δ' οὐκ ἂν τῶν καὶ μετρίως λογιζομένων ταύτας ἂν σοὶ παραινέσειεν μάλιστα προαιρεῖσθαι τῶν πράξεων τὰς ἀμφοτέρω φέρειν ἅμα δυναμένας ὥσπερ καρπούς, ἡδονάς θ' ὑπερβαλλούσας καὶ τιμὰς μερίστας;
- 72 (λ'.) Ἀπέχρη δ' ἂν ἤδη μοι τὰ προειρημένα περὶ τούτων, d εἰ μὴ παραλελοιπώς ἦν τινα λόγον, οὐκ ἀμνημονήσας ἀλλ' ὀκνήσας εἰπεῖν, ὃν ἤδη μοι δοκῶ δηλώσειν· οἶμαι γὰρ σοὶ τε συμφέρειν ἀκούσαι περὶ αὐτῶν, ἐμοὶ τε προσήκειν μετὰ παρρησίας, ὥσπερ εἰθισμαι, ποιεῖσθαι τοὺς λόγους.
- 73 (λἀ.) Αἰσθάνομαι γάρ σε διαβαλλόμενον ὑπὸ τῶν σοὶ μὲν φθονούντων, τὰς δὲ πόλεις τὰς αὐτῶν εἰθισμένων εἰς ταραχὰς καθιστάναι, καὶ τὴν εἰρήνην τὴν τοῖς ἄλλοις κοινὴν

Polyb. 28, 15 ὁρθοὶ καὶ μετέωροι ταῖς διανοαῖς ἐγενήθησαν οἱ Ῥόδιοι πάντες, häufiger von ängstlicher Erwartung, wie Isokr. 16, 7 ὁρθῆς τῆς πόλεως γενομένης διὰ τὸ μέγεθος τῶν αἰτιῶν. Vergl. Maetzeni ad Lykurg. p. 149. — 70, 3. παρὰ σοὶ βραβ., bei Dir unterschieden wird. S. zu 7, 23. — 70, 4. ἐν οἷς ἐστίν, nach dem Stadium, in welchem es sich befindet. Vergl. Sophokl. Antig. 39 τί δ', ὦ ταλαίφρον, εἰ τάδ' ἐν τούτοις, ἐγὼ — προσθεῖμην πλεον; — 70, 5. μὴ πρότερόν τι πάθης euphemistisch für „dafs du fr. stirbest“ wie 17, 6 εἰ τι πάθῃς ἐκείνος und Isae. 1, 4. Demosth. 4, 12. 23, 12 S. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>1</sup> p. 170. Bei Cic. Tusc. 1, 43, 5 „si quid accidisset.“

71, 7. μεγίστας cf. Krit. Anh. 72, 2. λόγον, Punkt. S. zu 7, 74. — 72, 3. μοὶ δοκῶ, ich gedenke, mit dem Infinit. Futuri wie Plat. Theaet. p. 183 D ἀλλὰ μοὶ δοκῶ — οὐ πείσεσθαι αὐτῷ,

aber auch mit dem Inf. Praes. Vgl. Ast ad Plat. Phaedr. p. 235. Anders Isokr. 12, 232 οὐ μετρίως ἐδόκουν μοὶ διειλέχθαι. 19, 43 οὐ μέντ' ἂν μοὶ δοκῶ φυγεῖν. — 72, 4. περὶ αὐτῶν, auf λόγους bezogen. Ganz ähnlich 12, 231 ὑπέβαλον τὸν λόγον . . . τριῶν γὰρ ἡμερῶν διαλειφθεῖσάν ἀναγινώσκων αὐτά κ. τ. λ. Vergl. auch 15, 271 προσήκει τὴν δικαίως ἂν νομιζομένην (φιλοσοφίαν) ὀρίσασθαι καὶ δηλώσαι πρὸς ὑμᾶς. ἀπλῶς δέ πως τυγχάνω γινώσκων περὶ αὐτῶν. S. auch zu 1, 38.

73, 2. φθονούντων. Isokr. denkt wohl vorzugsweise an Demosthenes, dessen Politik der des Isokr. geradezu entgegengesetzt war. — 73, 3. κοινὴν, der im Interesse aller ist; τοῖς ἄ. ἰδίοις, ihren Sonderinteressen; vergl. (Demost.) 12, 19 φασὶ — τὴν μὲν εἰρήνην πόλεμον αὐτοῖς εἶναι, τὸν δὲ πόλεμον εἰρήνην, ἥ γὰρ συναγωνιζομένους τοῖς στρατηγοῖς ἢ συκοφαντοῦντας

πόλεμον τοῖς αὐτῶν ἰδίοις εἶναι νομιζόντων, οἳ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες περὶ τῆς σῆς δυνάμεως λέγουσιν, ὥς οὐχ ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος ἀλλ' ἐπὶ ταύτην ἀυξάνεται, καὶ σὺ πολὺν  
 74 χρόνον ἤδη πᾶσιν ἡμῖν ἐπιβουλεύεις, καὶ λόγῳ μὲν μέλλεις Μεσσηνίοις βοηθεῖν, ἐὰν τὰ περὶ Φωκέας διοικήσης, ἔργῳ δ' ὑπὸ σπαντῷ ποιεῖσθαι Πελοπόννησον· ὑπάρχουσι δέ σοι Θετ- 97  
 ταλοὶ μὲν καὶ Θηβαῖοι καὶ πάντες οἱ τῆς Ἀμφικτυονίας μετέχοντες ἔτοιμοι συνακολουθεῖν, Ἀργεῖοι δὲ καὶ Μεσσήνιοι καὶ Μεγαλοπολῖται καὶ τῶν ἄλλων πολλοὶ συμπολεμεῖν καὶ ποιεῖν ἀναστάτους Λακεδαιμονίους· ἦν δὲ ταῦτα πράξης, ὥς  
 75 καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ῥαδίως κρατήσεις. ταῦτα φλυαροῦντες καὶ φάσκοντες ἀκριβῶς εἰδέναι καὶ ταχέως ἅπαντα τῷ b  
 λόγῳ καταστρεφόμενοι πολλοὺς πείθουσιν, καὶ μάλιστα μὲν τοὺς τῶν αὐτῶν κακῶν ἐπιθυμοῦντας ὧν περ οἱ λογοποιοῦντες, ἔπειτα καὶ τοὺς οὐδενὶ λογισμῷ χρωμένους ὑπὲρ τῶν κοινῶν, ἀλλὰ παντάπασιν ἀναισθήτως διακειμένους καὶ πολλὴν χάριν ἔχοντας τοῖς ὑπὲρ αὐτῶν φοβεῖσθαι καὶ δεδιέναι προσποιου-

αἰεὶ τι λαμβάνειν παρ' αὐτῶν, ἔτι δὲ τῶν πολιτῶν τοῖς γνωριμωτάτοις καὶ τῶν ἔξωθεν τοῖς ἐνδοξοτάτοις λοιδορομένους ἐπὶ τοῦ βήματος, περιποιεῖσθαι παρὰ τοῦ πλήθους δόξαν ὥς εἰσι δημοτικοί. — 73, 6. πολὺν χρόνον ἤδη. Isokr. sagt sonst πολὺν ἤδη χρόνον 4, 162. 8, 30, 36. 10, 4. 15, 285. Ep. 9, 11.

74, 2. Μεσσηνίοις. Vergl. Demosth. 6, 13 (Φίλιππος) Μεσσήνην Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελύων. Die Aussicht darauf hatte Philipp den Messeniern wahrscheinlich eröffnet, als nach seinem Thrakischen Feldzuge 346 v. Chr. Gesandte fast aller griechischen Staaten an seinem Hofe sich einfanden. — 74, 3. Θετταλοί. S. § 20. — 74, 4. Θηβαῖοι. S. zu § 55. — Ἀμφικτυονίας. Zu den zwölf zum Amphiktyonenbunde vereinigten Staaten (cf. Hermanns Staatsaltert. § 12, Schoemann Antiquit. publ. p. 387 Gilbert Staatsaltert. II, p. 408) gehörten auch die Thessalier und Thebaner, πάντες steht also auch hier (s. zu 4, 98) für οἱ ἄλλοι πάντες. Die Mitglieder des Bundes standen auf

Philipps Seite, weil er ihre Gegner, die tempelräuberischen Phokier, bekriegte; s. Diodor. 16, 35 seqq. — 74, 5. Ἀργεῖοι κ. τ. λ. s. zu § 49.

75, 3. καταστρεφόμενοι, (Dich) alles niederwerfen lassen, ist nach jenem Sprachgebrauche gesagt, wonach das, was ein Schriftsteller erzählt, als von ihm selbst ausgeführt dargestellt wird. Vergl. Horat. Sat. 1, 10 36 *Turgidus Alpinus jugulat dum Memnona* (i. e. *Memnona iugulatum narrat*). Thuk. 1, 5, 2 οἱ παλαιοὶ τῶν ποιητῶν τὰς πύστεις τῶν καταπλέοντων πανταχοῦ ὁμοίως ἔρωτῶντες εἰ λησταὶ εἰσιν. Vergl. Bernhardy ad Dionys. Perieg. p. 844. Auch hier erwartet man eigentlich noch ein verb. dicendi; s. zu 4, 23. — 75, 4. λογοποιοῦντες, hier wie überall mit dem Nebenbegriff des unbegründeten Geredes; vergl. 11, 38 und 15, 136. — 75, 5. ἔπειτα καὶ ohne δέ S. zu 9, 42. — 75, 6. ἀναισθήτως, stumpfsinnig, wie 12, 85, 112. 13, 9. — 75, 7. φοβεῖσθαι καὶ δεδιέναι ver-

μένοις, ἔτι δὲ τοὺς οὐκ ἀποδοκιμάζοντας τὸ δοκεῖν ἐπιβου-  
 λεύειν σε τοῖς Ἑλλησιν ἀλλὰ τὴν αἰτίαν ταύτην ἀξίαν ἐπιθυ- c  
 76 μίας εἶναι νομίζοντας· οἱ τοσοῦτον ἀφροσύνης τοῦ νοῦν ἔχειν,  
 ὥστ' οὐκ ἴσασιν, ὅτι τοῖς αὐτοῖς ἂν τις λόγους χρώμενος  
 τοὺς μὲν βλάψειεν, τοὺς δ' ὠφελήσειεν. οἷον καὶ νῦν, εἰ μὲν  
 τις φαίη τὸν τῆς Ἀσίας βασιλέα τοῖς Ἑλλησιν ἐπιβουλεύειν  
 καὶ παρεσκευάσθαι στρατεύειν ἐφ' ἡμᾶς, οὐδὲν ἂν λέγοι περὶ  
 αὐτοῦ φλαῦρον ἀλλ' ἀνδρωδέστερον αὐτὸν καὶ πλείονος ἄξιον  
 δοκεῖν εἶναι ποιήσειεν· εἰ δὲ τῶν ἀφ' Ἑρακλέους τιμὴ πεφυ-  
 κότων, ὅς ἀπάσης κατέστη τῆς Ἑλλάδος εὐεργέτης, ἐπιφέρει  
 τὴν αἰτίαν ταύτην, εἰς τὴν μεγίστην αἰσχύνην ἂν αὐτὸν d  
 77 καταστήσειεν. τίς γὰρ οὐκ ἂν ἀγανακτήσειε καὶ μισήσειεν, εἰ  
 φαίνοιτο τούτοις ἐπιβουλεύων, ὑπὲρ ὧν ὁ πρόγονος αὐτοῦ  
 προεῖλετο κινδυνεύειν, καὶ τὴν μὲν εὐνοίαν, ἣν ἐκεῖνος κατέ-  
 λιπεν τοῖς ἐξ αὐτοῦ γεγενημένοις, μὴ πειρωτο διαφυλάττειν,  
 ἀμελήσας δὲ τούτων ἐπονιδίστων ἐπιθυμοίῃ καὶ πονηρῶν  
 πραγμάτων;

78 (λβ'.) Ὡν ἐνθυμούμενον χρεὶ μὴ περιορᾶν τοιαύτην φή- e  
 μην σαρπηδοῦ περιφρομένην, ἣν οἱ μὲν ἐχθροὶ περιθεῖναι σοὶ  
 ζητοῦσιν, τῶν δὲ φίλων οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν ἀντειπεῖν ὑπὲρ  
 σοῦ τολμήσειεν. καίτοι περὶ τῶν σοὶ συμφερόντων ἐν ταῖς  
 τούτων ἀμφοτέρων γνώμας μάλιστ' ἂν κατίδοις τὴν ἀλή-  
 θειαν.

79 (λγ'.) Ὡς οὖν ὑπολαμβάνεις μικροψυχίαν εἶναι τὸ τῶν

bunden auch 12, 48. — 75, 8. οὐκ ἀποδ., nicht leugnen, daß es scheine. — 75, 9. τὴν αἰτίαν ταύτην, das, was man Dir damit Schuld giebt.

76, 1. ἀφροσύνης, statt des gewöhnlicheren ἀπέχουσι. S. zu 7, 31. — 76, 2. λόγοις, welche eine Anschuldigung jemandes enthalten, also im Sinne von ψόγοις. — 76, 7. τῶν — τιμὴ πεφυκότων. Diese Herodoteische Stellung des Indefinitums zwischen Artikel und Substantiv seines Genetiv. part. findet sich bei den Attikern nicht leicht anders als so, daß zum Artikel noch ein Attribut hinzutritt; vergl. Kühner zu Xenoph. Anab. 2, 5, 32. Über andere cf. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 287. Schäfer ad

Longi Pastor. p. 363. Ellendt ad Arrian Anab. 7, 3, 6.

77, 4. ἐξ αὐτοῦ γεγ., neben ἀφ' Ἑρακλέους πεφυκότων s. zu 4, 62.

78, 1. χρεὶ, nämlich σέ, wie § 79 und 92. Vergl. zu 9, 81. — 78, 3. τῶν δὲ φίλων, welchem dagegen jeder — zu Deinen Gunsten zu widersprechen wünscht. Über das fehlende Relativ ἧ vergl. zu 4, 151. — 78, 5. ἀμφοτέρων. Hierauf ruht der Nachdruck; denn der Sinn ist: willst Du Deinen wahren Vorteil erkennen, so mußt Du nicht bloß auf das Urteil Deiner Freunde, sondern auch auf das Deiner Feinde hören.

βλασφημούντων καὶ φλυαρούντων καὶ τῶν πειθομένων τοῦ-98  
 τοῖς φροντίζειν, ἄλλως θ' ὅταν καὶ μηδὲν σπαντῶ συνειδῆς  
 ἐξαμαρτάνων. χρηὴ δὲ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους, μηδὲ  
 παρὰ μικρὸν ἡγείσθαι τὸ παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν, ἀλλὰ τότε  
 νομίζειν καλὴν ἔχειν καὶ μεγάλην τὴν δόξαν καὶ πρόπουσαν  
 80 σοὶ καὶ τοῖς σοῖς προγόνοις καὶ τοῖς ὑφ' ὑμῶν πεπραγμένοις, ὅταν  
 οὕτω διαθῇς τοὺς Ἑλληνας, ὥσπερ ὁρᾷς Λακεδαιμονίους τε b  
 πρὸς τοὺς αὐτῶν βασιλέας ἔχοντας τοὺς θ' ἐταίρους τοὺς  
 σοὺς πρὸς σὲ διακειμένους. ἔστιν δ' οὐ χαλεπὸν τυχεῖν τού-  
 των, ἣν ἐπιελήσῃς κοινὸς ἅπασιν γενέσθαι, καὶ παύσῃ ταῖς  
 μὲν τῶν πόλεων οἰκείως ἔχων, πρὸς δὲ τὰς ἀλλοτρίως δια-  
 κείμενος, ἔτι δ' ἣν τὰ τοιαῦτα προαιρῇ πράττειν, ἐξ ὧν τοῖς  
 μὲν Ἑλλησιν ἔσει πιστός, τοῖς δὲ βαρβάροις φοβερός.  
 81 (λδ'.) Καὶ μὴ θαυμάσῃς (ἅπερ ἐπέστειλα καὶ πρὸς Διο- c  
 νύσιον τὸν τὴν τυραννίδα κτησάμενον), εἰ μήτε στρατηγὸς  
 ὢν μήτε ῥήτωρ μήτ' ἄλλως δυνάστης θρασύτερόν σοι διεί-  
 λεγμαι τῶν ἄλλων. ἐγὼ γάρ πρὸς μὲν τὸ πολιτεύεσθαι πάν-  
 των ἀφνέστατος ἐγενόμην τῶν πολιτῶν (οὔτε γὰρ φωνὴν  
 ἔσχον ἱκανὴν οὔτε τόλμαν δυναμένην ὄχλῳ χρῆσθαι καὶ μο-  
 λύνεσθαι καὶ λοιδορεῖσθαι τοῖς ἐπὶ τοῦ βήματος καλινδουμέ-

79, 3. ἄλλως θ' ὅταν καί. S. zu 4, 66. — 79, 5. παρὰ μικρόν. S. zu 4, 59.

80, 2. Λακεδαιμονίους. Vgl. Ep. 2, 6 ἰδοὺς ἂν Λακεδαιμονίους περὶ τῆς τῶν βασιλείων σωτηρίας πολλὴν ἐπιμέλειαν ποιουμένους καὶ τοὺς ἐνδοξοτάτους τῶν πολιτῶν φύλακας αὐτῶν καθιστάνας, οἷς αἰσχίον ἔστιν ἐκείνους τελευτήσαντας περιδεῖν ἢ τὰς ἀσπίδας ἀποβαλεῖν, und 8, 142 seq. — 80, 5. κοινός, allen gehören, indem Du Deine Sorgfalt auf alle gleichmäßig erstreckst. Ähnlich 1, 10 ἦν τοῖς φίλοις κοινός. — 80, 8. πιστός — φοβερός. Vergl. 7, 51 παρῆχον σφᾶς αὐτοὺς τοῖς μὲν Ἑλλήσι πιστοὺς, τοῖς δὲ βαρβάροις φοβερούς. S. zu 4, 142.

81, 1. ἐπέστειλα. Vergl. Ep. 1, 9 μὴ θαυμάσῃς, εἰ μήτε δημηγορῶν μήτε στρατηγῶν μήτ' ἄλλως δυνάστης ὢν οὕτως ἐμβριθὲς αἰρόμαι πρᾶγμα καὶ δυοῖν ἐπιχειρῶ

τοῖν μεγίστοις, ὑπὲρ τε τῆς Ἑλλάδος λέγειν καὶ σοὶ συμβουλεύειν.

— 81, 2. κτησάμενον hat den Nachdruck, weil an den älteren Dionys gedacht werden soll, im Gegensatz zu dem jüngeren jetzt regierenden. — 81, 3. δυνάστης, was sonst πράττειν δυνάμενος. S. zu 4, 188. — 81, 5. ἀφνέστατος. Vergl. 12, 10 ἐνδεῆς ἀμφοτέρων ἐγενόμην τῶν μεγίστην δύναμιν ἔχόντων παρ' ἡμῖν, φωνῆς ἱκανῆς καὶ τόλμης. S. auch Ep. 8, 7 und Dionys. Halic. iudic. de Isocr. ὥς δὲ ἡ φύσις ἡγαντιοῦτο, τὰ πρῶτα καὶ κυριώτατα τοῦ ῥήτορος ἀφελόμενη, τόλμαν καὶ φωνῆς μέγεθος κ. τ. λ. Plin. Ep. 6, 29, 6 Isocrati . . . quod infirmitate vocis, mollitia frontis, ne in publico diceret, impediabatur. — 81, 6. χρῆσθαι, zu verkehren. S. zu 1, 20. — 81, 7. καλινδουμένοις wie 13, 20 περὶ τὰς ῥιπιδας καλινδούμενοι (neben περὶ τὰς ἔ. δια-

82 νοις), τοῦ δὲ φρονεῖν εὖ καὶ πεπαιδευῆσθαι καλῶς, εἰ καὶ τις ἀγροικότερον εἶναι φήσῃ τὸ ῥηθέν, ἀμφισβητῶ, καὶ θείην ἂν ἐμavτὸν οὐκ ἐν τοῖς ἀπολελειμμένοις ἀλλ' ἐν τοῖς προέχουσι τῶν ἄλλων. διόπερ ἐπιχειρῶ συμβουλευεῖν τὸν τρόπον τοῦτον, ὃν ἐγὼ πέφυκα καὶ δύναμαι, καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς Ἑλλήσιν καὶ τῶν ἀνδρῶν τοῖς ἐνδοξοτάτοις.

83 (λε΄.) Περὶ μὲν οὖν τῶν ἐμῶν καὶ ὧν σοὶ πρακτέον ἐστὶν πρὸς τοὺς Ἑλληνας σχεδὸν ἀκήκοας, περὶ δὲ τῆς στρατείας τῆς εἰς τὴν Ἀσίαν ταῖς μὲν πόλεσιν, ἃς ἔφην χρῆναί σε διαλάττειν, τότε συμβουλευέσομεν, ὥς χορὴ πολεμεῖν πρὸς τοὺς βαρβάρους, ὅταν ἴδωμεν αὐτάς ὁμονοούσας, πρὸς σὲ δὲ νῦν ποιήσομαι τοὺς λόγους, οὐ τὴν αὐτὴν ἔχων διάνοιαν καὶ κατ' ἐκείνην τὴν ἡλικίαν, ὅτ' ἔγραφον περὶ τὴν αὐτὴν ὑπό- 99

τρίβοντες 13, 1), und 15, 30 περὶ τὰ δικαστήρια καλινδούμενοι, und so oft im übertragenden Sinne und mit tadelnder Färbung, wie die verwandten κυλινδεῖσθαι (Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 82 E), ἀλινδεῖσθαι und εἰλινδεῖσθαι. S. Schoemann ad Plut. Agin p. 100.

82, 2. ἀγροικότερον, zu wenig höflich, oft so im Komparativ mit εἰπεῖν verbunden; vergl. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 462 E und ad Kriti. p. 107 A. — ἀμφισβητῶ. S. zu 4, 188.

§ 83—105 med. Zweitens rate ich Dir, wenn auch nicht mit dem Selbstgefühl, mit dem ich im Panegyrikos redete (83—85), Persien anzugreifen, aber nicht eher als bis Du alle Hellenen versöhnt und dafür gewonnen hast; denn daß ohne diese Bedingung der Krieg erfolglos sein würde, lehrt das Beispiel des Agesilaos (86—88). Im entgegengesetzten Falle aber darfst Du auf einen günstigen Erfolg hoffen nach dem Vorgange des Kyros und Klearch (89—92), wie ich das schon im Panegyrikos gezeigt habe (93, 94), und Du wirst um so eher glücklich sein als sie, weil Deine Lage eine günstigere ist als die ihrige (95—98) und weil die Lage des Perserkönigs jetzt noch weniger

günstig erscheint als zu den Zeiten des Kyros und Klearch (99—104). Ratschläge über die beste Art der Kriegführung Dir zu geben enthalte ich mich billigerweise (105).

83, 1. ὧν i. e. περὶ τούτων ᾧ. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. IV (1836) S. 364 citiert Demosth. 9, 31 ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, und Thuk. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὁρᾷτε. [cf. Krit. Anh.]. — 83, 2. σχεδὸν, nicht = *paene*, sondern = *fere*, so ziemlich. Vergl. Isokr. 19, 42 σχεδὸν ἀκήκοατε. Demosth. 3, 36 σχεδὸν εἴρηκα ᾧ νομίζω συμφέρειν. S. Haase ad Xenoph. Resp. Lac. p. 118 Stallbaum ad Plat. Alkib. I p. 103 B. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 283. — 83, 6. τὴν αὐτὴν ἐ. δ. καί. Man erwartet νῦν καί, doch νῦν ergiebt sich aus dem Zusammenhange von selbst. Ähnlich schon Homer Il. 14, 132 ἄλλους δ' ὀτρύνοντες ἐνήσομεν, οἳ τὸ πάρος περ | θυμῷ ἦρα φέροντες ἀφρεσῶσ' οὐδὲ μαχονται, und 22, 373 μαλακώτερος ἀμφιφάσθαι | Ἐκτωρ ἦ ὅτε νῆας ἐνέπερσεν. Thuk. 7, 28, 4 αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῶ μείζους καθέστασαν. Lys. 12, 2 τοῦναντίον δέ μοι δοκοῦμεν πείσεσθαι ἢ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ. — 83, 7. ἔγραφον, im Panegyrikos.



- 84 θεσιν ταύτην. τότε μὲν γὰρ παρεκελευόμην τοῖς ἀκουσομέ-  
νοῖς καταγελᾶν μου καὶ καταφρονεῖν, ἣν μὴ καὶ τῶν πρα-  
γμάτων καὶ τῆς δόξης τῆς ἐμαυτοῦ καὶ τοῦ χρόνου τοῦ περὶ  
τὸν λόγον διατριφθέντος ἀξίως φαίνωμαι διεξιῶν, νῦν δὲ  
φοβοῦμαι, μὴ πάντων τῶν προειρημένων πολὺ καταδεέστε-  
ρον τύχῳ διαλεχθεῖς. καὶ γὰρ πρὸς τοῖς ἄλλοις ὁ λόγος ὁ  
πανηγυρικός, ὁ τοὺς ἄλλους τοὺς περὶ τὴν φιλοσοφίαν δια- b  
τρίβοντας εὐπορωτέρους ποιήσας, ἐμοὶ πολλὴν ἀπορίαν παρέ-  
σχηκεν· οὔτε γὰρ ταῦτ' αὖ βούλομαι λέγειν τοῖς ἐν ἐκείνῳ γε-  
85 γραμμένοις οὔτ' ἔτι καινὰ δύναμαι ζητεῖν. οὐ μὲν ἀποστα-  
τέον ἐστὶν ἀλλὰ λεκτέον, περὶ ᾧ ὑπεθέμην, ὃ τι ἂν ὑποπέσῃ  
καὶ συμφέρῃ πρὸς τὸ πεῦσαι σε ταῦτα πράττειν. καὶ γὰρ ἦν  
ἐλλίπω τι καὶ μὴ δυνηθῶ τὸν αὐτὸν τρόπον γράψαι τοῖς  
πρότερον ἐκδεδομένοις, ἀλλ' οὖν ὑπογράψειν γ' οἶμαι χαριέν- c  
τως τοῖς ἐξεργάζεσθαι καὶ διαπνεεῖν δυναμένοις.
- 86 (15'.) Τὴν μὲν οὖν ἀρχὴν τοῦ λόγου τοῦ σύμπαντος οἶ-  
μαι πεποιῆσθαι ταύτην, ἣν περ προσήκει τοὺς ἐπὶ τὴν Ἀσίαν  
πείθοντας στρατεύειν. δεῖ γὰρ μηδὲν πρότερον πράττειν,  
πρὶν ἂν λάβῃ τις τοὺς Ἕλληνας δυοῖν θάτερον, ἢ συναγωνι-  
ζομένους ἢ πολλὴν εὐνοίαν ἔχοντας τοῖςπραττομένοις. ᾧ  
'Αγησίλαος ὁ δόξας εἶναι Λακεδαιμονίων φρονιμώτατος ὦλι- d  
87 γώρησεν οὐ διὰ κακίαν ἀλλὰ διὰ φιλοτιμίαν. ἔσχεν γὰρ διτ-  
τὰς ἐπιθυμίας, καλὰς μὲν ἀμφοτέρως, οὐ συμφωνούσας δ'  
ἀλλήλαις οὐδ' ἅμα πράττεσθαι δυναμένας. προηρείτο γὰρ  
βασιλεῖ τε πολεμεῖν καὶ τοὺς ἐταίρους εἰς τὰς πόλεις τὰς αὐ-

84, 1. παρεκελευόμην. S. Panegy. § 14. — 84, 6. πρὸς τοῖς ἄλλοις, *praeter reliqua*, wie 6, 88. Isokr. denkt hier wohl an sein hohes Alter; vergl. § 149. — 84, 7. περὶ τὴν φ. διατρίβοντας. S. zu 9, 8. — 84, 8. εὐπορωτέρους, an Gedanken über dies Thema, welche sie von mir entlehnten; s. § 94.

85, 2. ὑποπέσῃ, mir einfällt, eine seltene Bedeutung; vergl. Digenes Laert. 7, 180 Χρύσιππος ἐπλήθυνε τὰ συγγράμματα πᾶν τὸ ὑποπεσὼν γράφων. — 85, 5. ἀλλ' οὖν — γε S. zu 4, 171. — ὑπογράψειν — χαριέντως, ich werde einen hübschen Ent-

wurf geben, der vollständigen Ausarbeitung (ἐξεργάζεσθαι, ἀπεργάζεσθαι) auch sonst entgegengesetzt; s. Stallbaum ad Plat. de republ. VI p. 504 D.

86, 2. προσήκει. S. die Begründung im Panegy. § 15 seq. — 86, 4. δυοῖν θάτερον. S. zu 7, 33. Auch der Plural θάτερα findet sich in der Phrase; s. Schoemann ad Isae. p. 191. — 86, 7. κακίαν, Untauglichkeit.

87, 4. ἐταίρους, wohl verbannte Aristokraten der kleinasiatischen Städte. Dafs politische Parteien sich dort befahdeten, lehrt Xenoph. Hellen. 3, 4, 7, dafs Agesilaos sie δίχα φόνον καὶ φν-

τῶν καταγαγεῖν καὶ κυρίους ποιῆσαι τῶν πραγμάτων. συνέ-  
βαινε οὖν ἐκ μὲν τῆς πραγματείας τῆς ὑπὲρ τῶν ἐταίρων ἐν  
κακοῖς καὶ κινδύνοις εἶναι τοὺς Ἑλληνας, διὰ δὲ τὴν ταραχὴν ἐ  
τὴν ἐνθάδε γιγνομένην μὴ σχολὴν ἔχειν μηδὲ δύνασθαι πο-  
88 λεμεῖν τοῖς βαρβάροις. ὥστ' ἐκ τῶν ἀγνοηθέντων κατ' ἐκεί-  
νον τὸν χρόνον ῥάδιον καταμαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ῥηθῶς βου-  
λευομένους μὴ πρότερον ἐκφέρειν πρὸς τὸν βασιλέα πόλεμον,  
πρὶν ἂν διαλλάξῃ τις τοὺς Ἑλληνας καὶ παύσῃ τῆς μανίας 100  
τῆς νῦν αὐτοῖς ἐνεστώσης· ἅπερ καὶ σοὶ συμβεβουλευκότες  
τυγχάνομεν.

89 (λζ'). Περὶ μὲν οὖν τούτων οὐδεὶς ἂν ἀντειπεῖν τῶν εὖ  
φρονούντων τολμήσειεν, οἶμαι δὲ τῶν μὲν ἄλλων εἰ τιςιν δό-  
ξειε περὶ τῆς στρατείας τῆς εἰς τὴν Ἀσίαν συμβουλευεῖν, ἐπὶ  
ταύτην ἂν ἐπιπείσειν τὴν παράκλησιν, λέγοντας, ὥς ὅσοι περ b  
ἐπεχείρησαν πρὸς τὸν βασιλέα πολεμεῖν, ἅπασιν συνέπεσεν.  
ἐξ ἀδόξων μὲν γενέσθαι λαμπροῖς, ἐκ πενήτων δὲ πλουσίοις,  
90 ἐκ ταπεινῶν δὲ πολλῆς χώρας καὶ πόλεων δεσπόταις. ἐγὼ  
δ' οὐκ ἐκ τῶν τοιούτων μέλλω σε παρακαλεῖν ἀλλ' ἐκ τῶν  
ἡτυχηκέναι δοξάντων, λέγω δ' ἐκ τῶν μετὰ Κύρου καὶ Κλε-  
άρχου συστρατευσαμένων. ἐκείνους γὰρ ὁμολογεῖται νικῆσαι  
μὲν μαχομένους ἅπασαν τὴν βασιλέως δύναμιν τοσοῦτον, c  
ὅσον περ ἂν εἰ ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν συνέβαλον, ἤδη δ' ἐγ-  
κρατεῖς δοκοῦντας εἶναι τῶν πραγμάτων διὰ τὴν Κύρου  
προπέτειαν ἀτυχῆσαι· περιχαρῇ γὰρ αὐτὸν ὄντα καὶ διώ-  
κοντα πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων, ἐν μέσοις γενόμενον τοῖς πολε-  
91 μίοις ἀποθανεῖν. ἀλλ' ὅμως τηλικαύτης συμφορᾶς συμπεσοῦ-

γῆς ἀνθρώπων versöhnte, sagt Plut. Agesil. 15. Übrigens kehrt diese ganze Stelle Epist. 9, 13 seq. wieder. — 87, 5. κυρίους τῶν πραγμάτων wie 2, 4. 3, 20. 7, 65. 15, 103 Ep. 9, 13, vgl. ἐπιστάτην τῶν πραγ. § 71. 4, 121 und zu 4, 104. 88, 4. μανίας. Deutlicher heißt es Ep. 9, 14 τῆς μανίας καὶ φιλο-νικίας.

89, 4. ἐπιπείσειν. Vergl. 15, 169 εἰσέπεισον εἰς τὸ λογίζεσθαι καὶ σκοπεῖν. Häufiger ist in diesem Sinne ἐπιστῆναι. S. zu § 93.

90, 3. λέγω δέ, ich meine. Vergl. 6, 104 τὰς πόλεις τὰς γε

πρωτευούσας, λέγω δὲ τὴν Ἀθηναίων καὶ Θηβαίων, und 2, 47, ebenso im Particip 12, 215 ἔλεγεν, ὅτι „σὺ μὲν πεποίησαι τοὺς λόγους,“ ἐμὲ λέγων. Vergl. Schoemann ad Isae. p. 207 und Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) S. 615. — 90, 4. νικῆσαι μαχομένους S. zu 4, 58. — 90, 6. ὅσον περ ἄν, scil. ἐνίκων. Vergl. 10, 49 und zu 1, 27. — 90, 8. περιχαρῇ γὰρ κ. τ. λ. S. die ausführliche Schilderung bei Xenoph. Anab. 1, 8, 24.

91, 1. συμφορᾶς, das Unglück, daß den Hellenen mit dem Kyros

σης οὕτω σφόδρα κατεφρόνησεν ὁ βασιλεὺς τῆς περὶ αὐτὸν  
 δυνάμεως, ὥστε προκαλεσάμενος Κλέαρχον καὶ τοὺς ἄλλους  
 ἡγεμόνας εἰς λόγον ἐλθεῖν, καὶ τοῦτοις μὲν ὑπισχνούμενος  
 μεγάλας δωρεὰς δώσειν, τοῖς δ' ἄλλοις στρατιώταις ἐντελῆ d  
 τὸν μισθὸν ἀποδοὺς ἀποπέμψειν, τοιαύταις ἐλπίσιν ὑπαγα-  
 γόμενος καὶ πίστει δούς τῶν ἐκεῖ νομιζομένων τὰς μεγίστας,  
 συλλαβὼν αὐτοὺς ἀπέκτεινεν, καὶ μᾶλλον εἴλετο περὶ τοὺς  
 θεοὺς ἐξαμαρτεῖν ἢ τοῖς στρατιώταις οὕτως ἐρήμοις οὔσι  
 92 συμβαλεῖν. (λῆ'.) Ὡστε τίς ἂν γένοιτο παράκλησις ταύτης  
 καλλίων καὶ πιστοτέρα; φαίνονται γὰρ κἀκεῖνοι κρατήσαν-  
 τες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κύρον, σοὶ δὲ e  
 τὴν τ' ἀτυχίαν τὴν τότε γεγεννημένην οὐ χαλεπὸν φυλάξα-  
 σθαι, τοῦ τε στρατοπέδου τοῦ κρατήσαντος τὴν ἐκείνου δύ-  
 ναμιν ῥάδιον πολὺ κρεῖττον κατασκευάσασθαι. καίτοι τού-  
 των ἀμφοτέρων ὑπαρξάντων πῶς οὐ χρὴ θαρρεῖν ποιούμενον  
 τὴν στρατείαν ταύτην;

93 (λθ'.) Καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ με βούλεσθαι λαθεῖν ὅτι 101  
 τούτων ἓν ἰα πέφρακα τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ πρότερον.  
 ἐπιστὰς γὰρ ἐπὶ τὰς αὐτὰς διανοίας εἰδόμην μὴ πονεῖν γλι-  
 χόμενος τὰ δεδηλωμένα καλῶς ἐτέρως εἰπεῖν· καὶ γὰρ εἰ μὲν  
 ἐπίδειξιν ἐποιούμην, ἐπειρώμην ἂν ἅπαντα τὰ τοιαῦτα δια-  
 94 φεύγειν, σοὶ δὲ συμβουλεύων μωρὸς ἂν ἦν, εἰ περὶ τὴν  
 λέξιν πλεῖω χρόνον διέτριβον ἢ περὶ τὰς πράξεις, ἔτι δ' εἰ  
 τοὺς ἄλλους ὁρῶν τοῖς ἐμοῖς χρωμένους αὐτὸς μόνος ἀπειχό- b

ihr Führer entrissen wurde. S. 4, 146, wo die nämliche Sache behandelt wird; deshalb die Entschuldigung § 93 seq. — 91, 2. κατεφρόνησεν, wie 4, 147.

92, 3. πραγμάτων. S. zu 4, 138. — εἰ μὴ διὰ Κύρον, wenn Kyros nicht gewesen wäre, sondern statt seiner ein Führer mit größerer Besonnenheit an der Spitze gestanden hätte. Ebenso Ep. 2, 8 Κύρος κρατήσας ἂν τῶν πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ τὴν αὐτοῦ προπέτειαν, und öfter bei anderen; cf. Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 482. Überall ist dort ἦν zu ergänzen, und der wörtliche Sinn: „wenn es nicht an . . . gelegen hätte.“ Denn auch außerhalb des

hypothetischen Satzes steht διὰ so, z. B. Isokr. 20, 8 ὣν οὐδὲν διὰ τὸν φεύγοντα τὴν δίκην (quantum in reo fuit) ἀγένητόν ἐστιν, ἀλλὰ κατὰ μὲν τὸ τοῦτον μέρος ἅπαντα πέπρακται. — 92, 7. ὑπαρξάντων cf. Krit. Anh.

93, 1. καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ wie 4, 129. 12, 114. — λαθεῖν hat nicht etwa transitiven Sinn; s. zu 9, 57. — 93, 2. πρότερον, im Panegyrikos. S. zu § 91. — 93, 3. ἐπιστὰς, auf — gekommen, wie 5, 110. 10, 29. Ep. 9, 7. — γλιχόμενος, hier mit dem Infin. Aoristi wie 6, 109; mit dem des Praes. 12, 16, 64, 140, 155. Ep. 9, 15. — 93, 4. καλῶς gehört zu δεδηλωμένα.

μην τῶν ὑπ' ἐμοῦ πρότερον εἰρημένων. τοῖς μὲν οὖν οἰκείοις  
 τυχὸν ἂν χορησαίμην, ἣν σφόδρα κατεπείγῃ καὶ πρέπῃ, τῶν  
 δ' ἄλλοτριῶν οὐδὲν ἂν προσδεξαίμην, ὥσπερ οὐδ' ἐν τῷ  
 παρελθόντι χρόνῳ.

- 95 (μ'.) Ταῦτα μὲν οὖν οὕτως· δοκεῖ δέ μοι μετὰ ταῦτα  
 περὶ τῆς παρασκευῆς διαλεκτέον εἶναι τῆς τε σοὶ γενησομένης  
 καὶ τῆς ἐκείνοις ὑπαρξάσης. τὸ μὲν τοίνυν μέγιστον, σὺ μὲν  
 τοὺς Ἑλληνας εὖνους ἔξεις, ἣν περ ἐθελήσης ἐμμεῖναι τοῖς c  
 περὶ τούτων εἰρημένοις, ἐκείνοι δὲ διὰ τὰς δεκαρχίας τὰς  
 ἐπὶ Λακεδαιμονίων ὡς οἶόν τε δυσμενεστάτους. ἡγοῦντο γὰρ  
 Κύρου μὲν καὶ Κλεάρχου κατορθώσάντων μᾶλλον ἔτι δουλεύ-  
 σειν, βασιλέως δὲ κρατήσαντος ἀπαλλαγῆσεσθαι τῶν κακῶν  
 96 τῶν παρόντων· ὅπερ καὶ συνέπεσεν αὐτοῖς. καὶ μὴν καὶ  
 στρατιώτας σὺ μὲν ἐξ ἐτοίμου λήψει τοσοούτους, ὅσους ἂν  
 βουλευθῇς· οὕτω γὰρ ἔχει τὰ τῆς Ἑλλάδος ὥστε ῥᾶον εἶναι d  
 συστῆσαι στρατόπεδον μεῖζον καὶ κρεῖττον ἐκ τῶν πλανωμέ-  
 νων ἢ τῶν πολιτευομένων· ἐν ἐκείνοις δὲ τοῖς χρόνοις οὐκ  
 ἦν ξενικὸν οὐδέν, ὥστ' ἀναγκαζόμενοι ξενολογεῖν ἐκ τῶν πό-  
 λεων πλεον ἀνήλίσκον εἰς τὰς διδομένας τοῖς συλλέγουσιν  
 97 δωρεὰς ἢ τὴν εἰς τοὺς στρατιώτας μισθοφοράν. καὶ μὴν εἰ  
 βουλευθεῖμεν ἐξετάσαι καὶ παραβαλεῖν σέ τε τὸν νῦν ἡγησό-  
 μενον τῆς στρατείας καὶ βουλευσόμενον περὶ ἀπάντων καὶ e  
 Κλεάρχον τὸν ἐπιστατήσαντα τῶν τότε πραγμάτων, εὐρή-  
 σομεν ἐκείνον μὲν οὐδεμιᾶς πώποτε δυνάμεως πρότερον οὔτε

94, 5. *τυχόν*. S. zu 4, 171. — *κατεπείγῃ* hier unpersönlich, wie 12, 5 *ἐντεῦθεν* (ἀρχεσθαι) οἶμαι μᾶλλον *κατεπείγειν*, und 12, 114 *κατήπειγε τὴν πόλιν περιγενέσθαι πολέμουσαν*.

95, 2. *παρασκευῆς*, Hülfs- mittel, wie 10, 49. — 95, 3. *τὸ — μέγιστον*, ohne folgendes γάρ. S. zu 7, 83. — 95, 5. *δεκαρχίας*. S. zu 4, 110. — 95, 6. *δυσμενε- στάτους*, scil. *εἶχον*. S. zu 7, 49. [cf. Krit. Anh.]. — 95, 9. *ὅπερ καὶ συνέπεσεν*, wie 11, 29 *ὅπερ καὶ συνέβη*, dagegen 12, 143 *ἅπερ αὐτοῖς συνέβαιεν* und 9, 56 *ὅπερ συνέβη*. Auch andere schwanken in dem Hinzufügen des *καί* in

diesen und ähnlichen Formeln; vergl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) S. 600.

96, 4. *πλανωμένων*. S. § 120. — 96, 5. *πολιτευομένων*, den in ihren Staaten Lebenden. — 96, 6. *ξενικὸν οὐδέν*, keine Söldner, welche sich ein für allemal dazu bestimmthatten, also: keinen Söldnerstand. — 96, 7. *συλλέ- γουσιν*, wie Klearch, Proxenos, Sophainetos u. s. w. für Kyros Söldner sammelten. — 96, 8. *ἢ τήν* i. e. *ἢ εἰς τήν*, wie kurz vor- her ἐκ τῶν *πλανωμένων* ἢ τῶν *πολιτευομένων*. S. zu 9, 3.

97, 3. *στρατείας*. S. zu 4, 88. — 97, 4. *τὸν ἐπιστ. τῶν πρ.*

- ναυτικῆς οὔτε πεξῆς καταστάντα κύριον ἀλλ' ἐκ τῆς ἀτυχίας  
τῆς συμβάσεως αὐτῷ περὶ τὴν ἡπειρον ὀνομαστὸν γενόμενον, 102  
98 σὲ δὲ τοσαῦτα καὶ τηλικαῦτα τὸ μέγεθος διαπεπραγμένον,  
περὶ ὧν εἰ μὲν πρὸς ἑτέρους τὸν λόγον ἐποιούμην, καλῶς  
ἂν εἶχε διελθεῖν, πρὸς σὲ δὲ διαλεγόμενος, εἰ τὰς σὰς πρά-  
ξεις σοι διεξιόην, δικαίως ἂν ἀνόητος ἅμα καὶ περίεργος  
εἶναι δοκοίην.
- 99 (μαΐ.) Ἄξιον δὲ μνησθῆναι καὶ τῶν βασιλέων ἀμφοτέρων,  
ἐφ' ὃν σοί τε συμβουλευῶ στρατεύειν καὶ πρὸς ὃν Κλέαρχος  
ἐπολέμησεν, ἵν' ἐκατέρου τὴν γνώμην καὶ τὴν δύναμιν b  
εἰδῆς. ὁ μὲν τοίνυν τούτου πατήρ τὴν πόλιν τὴν ἡμετέραν  
καὶ πάλιν τὴν Λακεδαιμονίων κατεπολέμησεν, οὗτος δ' οὐδε-  
νὸς πώποτε τῶν στρατευμάτων τῶν τὴν χώραν αὐτοῦ λυμαι-  
100 νομένων ἐπεκράτησεν. ἔπειθ' ὁ μὲν τὴν Ἀσίαν ἅπασαν παρὰ  
τῶν Ἑλλήνων ἐν ταῖς συνθήκαις ἐξέλαβεν, οὗτος δὲ τοσού-  
του δεῖ τῶν ἄλλων ἄρχειν, ὥστ' οὐδὲ τῶν ἐκδοθεισῶν αὐτῷ  
πόλεων ἐγκρατὴς ἐστίν. ὥστ' οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν ἀπορήσειεν, c  
πότερα χρὴ νομίζειν τοῦτον αὐτῶν ἀφεστάναι δι' ἀνανδρίαν

S. zu 4, 104. — 97, 6. κύριον, nicht als selbständiger Anführer aufgetreten war, sondern höchstens als Unterfeldherr. In letzterer Eigenschaft erscheint er in den meisten der von Benseler angeführten Stellen; wo er aber selbständig auftritt, erscheint er doch nur als Anführer eines zusammengerafften Söldnerhaufens. Darnach hat Isokr. hier nicht eben übertrieben. — ἀλλ' ἐκ κ. τ. λ., sondern nur erst durch sein Unglück (seinen Tod § 91), nicht durch frühere glückliche Kriegsunternehmungen wie Philipp. — 97, 7. ἡπειρον. S. zu 9, 55.

99, 2. ἐφ' ὃν σοί τε. Die Stellung der Kopula könnte auffallen, allein der Gegensatz liegt nicht in den Relativen allein, sondern wird erst dadurch gewonnen, daß zu ihnen der Name ihres Gegners hinzutritt; ἐφ' ὃν σοί bildet also gewissermaßen einen Begriff (deines Königs — des Königs des Klearch). — 99, 4. τούτου, der Vater des

jetzigen (des Ochos), der König Artaxerxes Mnemon. — πόλιν τὴν ἡμετέραν — κατεπολέμησεν. Dies bezog schon H. Wolf auf die Unterstützung, welche Persien Sparta gegen Athen im peloponnesischen Kriege gewährte, infolge deren den Lakedaimoniern der Sieg bei Aigospotamoi und die Einnahme Athens möglich wurde. Wolf unterließ aber auf die Ungenauigkeit des Isokr. aufmerksam zu machen, welcher, was vom Dareios Nothos gilt, auf dessen Sohn Artaxerxes überträgt, da dieser erst nach der Einnahme Athens zur Regierung kam (Diodor. 13, 108). — 99, 5. Λακεδαιμονίων, bei Knidos, 394 v. Chr. — 99, 7. ἐπεκράτησεν. Isokr. denkt wohl an Einfälle wie den des Chares, der in Verbindung mit dem auführerischen Artabazos die Heere des Ochos schlug; s. Diodor. 16, 22.

100, 2. συνθήκαις, im antalkidischen Frieden. S. 4, 175.

ἢ 'κείνας ὑπερεωρακέναι καὶ καταπεφρονηκέναι τῆς βαρβαρικῆς δυναστείας.

- 101 (μβ'). Τὰ τοίνυν περὶ τὴν χώραν ὡς διάκειται, τίς οὐκ ἂν ἀκούσας παροξυνθεῖη πολεμεῖν πρὸς αὐτόν; Αἴγυπτος γὰρ ἀφειστήκει μὲν καὶ κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον, οὐ μὴν ἄλλ' ἐφοβοῦντο, μὴ ποτε βασιλεὺς αὐτῆς ποιησάμενος στρατεῖαν κρατήσκειν καὶ τῆς διὰ τὸν ποταμὸν δυσχωρίας καὶ τῆς ἄλλης παρασκευῆς ἀπάσης· νῦν δ' οὗτος ἀπήλλαξεν αὐτοὺς τοῦ δέους τούτου. συμπαρασκευασάμενος γὰρ δύναιμι, ὅσην οἶός τ' ἦν πλείστην, καὶ στρατεύσας ἐπ' αὐτούς, ἀπῆλθεν ἐκεῖθεν οὐ μόνον ἡττηθεὶς ἀλλὰ καὶ καταγελασθεὶς καὶ δόξας οὔτε βασιλεύειν οὔτε στρατηγεῖν ἄξιός εἶναι. τὰ τοίνυν περὶ Κύπρον καὶ Φοινίκην καὶ Κιλικίαν καὶ τὸν τόπον ἐκείνον, ὅθεν ἐρχῶντο ναυτικῶ, τότε μὲν ἦν βασιλέως, νῦν δὲ τὰ μὲν ἀφέστηκεν, τὰ δ' ἐν πολέμῳ καὶ κακοῖς τοσοῦτοις ἐστὶν ὥστ' ἐκείνῳ μὲν μηδὲν εἶναι τούτων τῶν ἐθνῶν χρήσιμον, σοὶ δ' ἦν πολεμεῖν πρὸς αὐτόν βουληθῆς συμφόρως ἔξειν.
- 103 (μγ'). Καὶ μὴν Ἰδριέα γε τὸν εὐπορώτατον τῶν νῦν περὶ τὴν ἡπειρον προσήκει δυσμενέστερον εἶναι τοῖς βασιλέως πράγμασι τῶν πολεμούντων· ἢ πάντων γ' ἂν εἴη σχετικῶ- 103 τας, εἰ μὴ βούλοιο καταλελύσθαι ταύτην τὴν ἀρχήν, τὴν αἰκισαμένην μὲν τὸν ἀδελφόν, πολεμήσασαν δὲ πρὸς αὐτόν, ἅπαντα δὲ τὸν χρόνον ἐπιβουλεύουσαν καὶ βουλομένην τοῦ τε σώματος αὐτοῦ καὶ τῶν χρημάτων ἀπάντων γενέσθαι κυ-

101, 2. Αἴγυπτος. S. zu 4, 140 und 161. — 101, 8. στρατεύσας, wohl im Jahre 351; s. Schäfer l. l. I, S. 437. Erst auf einem dritten Zuge im Jahre 340, also nach dieser Rede, gelang es dem Ochos Ägypten zu unterwerfen. — 101, 9. καταγελασθεὶς. Vergl. Aelian. Var. histor. 4, 8. 4 Ὁχιον οἱ Αἰγύπτιοι τῇ ἐπιχωρίῳ φωνῇ Ὀνον ἐκάλου, τὸ νωθεὶς αὐτοῦ τῆς γνώμης ἐκ τῆς ἀσθενείας τοῦ ζῴον διαβάλλοντες, was wohl mit Recht von Boeckh hierher gezogen wird; s. Schäfer l. l.

102, 1. περὶ Κύπρον κ. τ. λ. Über die unter Ochos in diesen

Gegenden geführten Kriege vergl. Diodor. 16, 41—46.

103, 1. Ἰδριέα, König von Karien, Sohn des Hekatomnos (Isokr. 4, 162). — 103, 3. ἢ πάντων γ' ἂν ε. σ. Ähnlich 15, 97 ἢ πάντων γ' ἂν εἴην δυστυχέστατος, und sonst oft; vergl. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. II (1833) S. 91. Über σχετικῶς (besessen, thöricht) vergl. Döderlein, Homer. Gloss. III p. 341. — 103, 5. ἀδελφόν, seinen Vorgänger, den Mausolos, welcher sich in Verbindung mit den kleinasiatischen Satrapen gegen Persien empört hatte (Diodor. 15, 90); aber weder von dem αἰκίζεσθαι desselben, noch von einem Kriege

104 ρίαν. ὑπὲρ ὧν δεδιώς νῦν μὲν ἀναγκάζεται θεραπεύειν αὐ-  
 τὸν καὶ χρήματα πολλὰ καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν ἀναπέμ-  
 πειν· εἰ δὲ σὺ διαβαίης εἰς τὴν ἡπειρον, ἐκείνός τ' ἂν ἄσμε-  
 νος ἰδοι βοηθὸν ἦκειν αὐτῷ σε νομίζων, τῶν τ' ἄλλων b  
 σατραπῶν πολλοὺς ἀποστήσεις, ἣν ὑπόσχη τὴν ἐλευθερίαν  
 αὐτοῖς καὶ τοῦνομα τοῦτο διασπείρης εἰς τὴν Ἀσίαν, ὅπερ εἰς  
 τοὺς Ἑλληνας εἰσπεσὸν καὶ τὴν ἡμετέραν καὶ τὴν Λακεδαι-  
 105 μονίων ἀρχὴν κατέλυσεν. (μδ'). Ἔτι δ' ἂν πλείω λέγειν  
 ἐπεχείρουν, ὃν τρόπον πολεμῶν τάχιστ' ἂν περιγένοιο τῆς  
 τοῦ βασιλέως δυνάμεως· νῦν δὲ φοβοῦμαι μὴ τινες ἐπιτιμή- c  
 σωσιν ἡμῖν, εἰ μηδὲν πώποτε μεταχειρισάμενος τῶν στρατιω-  
 τικῶν νῦν τολμῶν σοι παραινεῖν τῷ πλείστα καὶ μέγιστα  
 διαπεπραγμένῳ κατὰ πόλεμον. ὥστε περὶ μὲν τούτων οὐδὲν  
 οἶμαι δεῖν πλείω λέγειν.

(μέ'). Περὶ δὲ τῶν ἄλλων, ἡγοῦμαι τὸν τε πατέρα σου  
 καὶ τὸν κτησάμενον τὴν βασιλείαν καὶ τὸν τοῦ γένους ἀρχη-  
 γόν, εἰ τῷ μὲν εἴη θέμις, οἱ δὲ δύναμιν λάβοιεν, τῶν αὐτῶν  
 106 ἂν τούτων γενέσθαι συμβούλους, ὧν περ ἐγώ. χρῶμαι δὲ d

der Perser gegen Idrieus selbst ist etwas näheres bekannt.

104, 1. *θεραπεύειν*. Er unterstützte den Ochus im Kriege gegen Kypern (s. § 102). Vergl. Diodor. 16, 42, welcher ihn *φίλον καὶ σύμμαχον* Περσῶν ἐκ προγόνων nennt, während Isokr. darin nur Politik erblickt. — 104, 6. *διασπείρης εἰς τ. Ἀ.* Vergl. 6, 77 τῶν λόγων *διασπαρέντων* εἰς τοὺς Ἑλληνας.

105, 1. *ἔτι δ' ἂν πλείω* λ. ἔ. cf. Epist. 7, 10 *ἔτι δ' ἂν πλείω σοι περὶ τούτων διελέχθην*. — 105, 4. *ἡμῖν* — *μεταχειρισάμενος*. S. zu 4, 14.

§ 105 med. — 131. Beide Ratschläge, welche ich Dir gab, würde Dir auch Dein Vater, sowie der Stifter Deiner Dynastie (105 med. — 108) und der noch nicht würdig genug gepriesene Ahnherr Deines Geschlechtes, Herakles, geben (109 — 113 med.). Besonders dem Herakles mußt Du, so weit es möglich ist, nachahmen in seiner Milde und Menschenfreundlichkeit gegen die

Hellenen, Tugenden, welche so hoch geschätzt werden (113 med.—117), und Du kannst es, wenn Du, nach dem Möglichen strebend (118) und den Gedanken des Jason von Phrae verwirklichend (119), Persien bekriegst und im günstigsten Falle das dort croberte Land mit den jetzt heimatlos umherirrenden Hellenen, die uns noch gefährlich werden können, besetzt, im minder günstigen Falle aber wenigstens die Hellenen in Kleinasien frei machst, und so ausführst, was kein Hellene aufser Dir erstreben wird (120—127); wenigstens habe ich die Athener bisher vergebens dazu aufgefordert und darf mich daher ohne einen Vorwurf von ihrer Seite her befürchten zu müssen, an Dich wenden (128—131).

105, 6. *διαπεπραγμένῳ κατὰ πόλεμον* wie 12, 128. — 105, 8. *πατέρα*, Amyntas II. — 105, 9. *κτησάμενον* — *ἀρχηγόν*. S. zu § 32. — 105, 10. *τῷ μὲν*, dem Herakles.

- τεκμηρίοις ἐξ ὧν διαπεπραγμένοι τυγχάνουσιν. ὃ τε γὰρ πα-  
 τήρ σου πρὸς τὰς πόλεις ταύτας, αἷς σοὶ παραινῶ προσέχειν  
 τὸν νοῦν, πρὸς ἀπάσας οἰκείως εἶχεν· ὃ τε κτησάμενος τὴν  
 ἀρχήν, μεῖζον φρονήσας τῶν αὐτοῦ πολιτῶν καὶ μοναρχίας  
 ἐπιθυμήσας, οὐχ ὁμοίως ἐβουλεύσατο τοῖς πρὸς τὰς τοιαύτας  
 107 φιλοτιμίας ὀρωμένοις. οἱ μὲν γὰρ ἐν ταῖς αὐτῶν πόλεσιν  
 στάσεις καὶ ταραχὰς καὶ σφαγὰς ἐμποιοῦντες ἐκτῶντο τὴν e  
 τιμὴν ταύτην, ὃ δὲ τὸν μὲν τόπον τὸν Ἑλληνικὸν ὅλως εἶασεν,  
 τὴν δ' ἐν Μακεδονίᾳ βασιλείαν κατασχεῖν ἐπεθύμησεν· ἡπί-  
 στατο γὰρ τοὺς μὲν Ἑλληνας οὐκ εἰθισμένους ὑπομένειν τὰς  
 μοναρχίας, τοὺς δ' ἄλλους οὐ δυναμένους ἄνευ τῆς τοιαύτης  
 108 δυναστείας διοικεῖν τὸν βίον τὸν σφέτερον αὐτῶν. καὶ γὰρ 104  
 τοι συνέβη διὰ τὸ γινῶναι περὶ τούτων αὐτὸν ἰδίως καὶ τὴν  
 βασιλείαν γεγενῆσθαι πολὺ τῶν ἄλλων ἐξηλλαγμένην· μό-  
 νος γὰρ Ἑλλήνων οὐχ ὁμοφύλου γένους ἄρχειν ἀξιῶσας μό-  
 νος καὶ διαφυγεῖν ἡδυνήθη τοὺς κινδύνους τοὺς περὶ τὰς  
 μοναρχίας γιγνομένους. τοὺς μὲν γὰρ ἐν τοῖς Ἑλλησι τοιοῦ-  
 τόν τι διαπεπραγμένους εὗρομεν ἂν οὐ μόνον αὐτοὺς διε-  
 φθαρμένους, ἀλλὰ καὶ τὸ γένος αὐτῶν ἐξ ἀνθρώπων ἡφανισ- b  
 μένον, ἐκείνον δ' αὐτόν τ' ἐν εὐδαιμονίᾳ τὸν βίον διαγα-  
 γόντα τῷ τε γένει καταλιπόντα τὰς αὐτὰς τιμὰς, ἅσπερ αὐτὸς  
 εἶχεν.
- 109 (μς'). Περὶ τοίνυν Ἡρακλέους, οἱ μὲν ἄλλοι τὴν ἀνδρείαν  
 ὑμνοῦντες αὐτοῦ καὶ τοὺς ἄθλους ἀπαριθμοῦντες διατελοῦσιν,  
 περὶ δὲ τῶν ἄλλων τῶν τῇ ψυχῇ προσόντων ἀγαθῶν οὐδεὶς

106, 3. ταύτας. S. § 39. —  
 106, 4. πρὸς ἀπάσας. Über die  
 Wiederholung der Praeposition s.  
 zu 4, 42. — οἰκείως. Wenig-  
 stens Freund der Athener nennt  
 den Amyntas Demosth. 23, 111;  
 sie und die Lakedaimonier hatten  
 ihn, als er von den Thessaliern  
 verjagt war, wieder eingesetzt  
 (Aeschin. 2, 26 cum schol.). —  
 106, 5. πολιτῶν, der Argiver; s.  
 zu § 32.

108, 1. καὶ γὰρ τοι, daher —  
 denn. S. zu 7, 30. — 108, 2.  
 γινῶναι — ἰδίως, seine eigen-  
 tümliche Ansicht — hatte.  
 — 108, 3. ἐξηλλαγμένην, ab-  
 weichend, wie 8, 63. 15, 179

und sonst. — 108, 7. διεφθαρ-  
 μένους, wie vor kurzem erst  
 Alexander von Pherae ermordet  
 war; s. Xenoph. Hellen. 6, 4, 36 seq.  
 — 108, 8. ἐξ ἀνθρ. ἡφαν. S. zu  
 4, 95.

109, 1. περὶ — Ἡρακλέους  
 tritt, die Stelle eines ganzen Satzes  
 vertretend, absolut vor die Periode,  
 wie 3, 14. 15, 60. 18, 37 und sonst  
 (Sauppe ad Demosth. orat. sel. p. 66.  
 Rehdantz Demosth. Ind<sup>2</sup>p. 271), auch  
 da, wo die vollständige Ausdrucks-  
 weise vorausging oder (wie hier)  
 folgt; vergl. Demosth. 1, 19 περὶ  
 μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γινώσκω,  
 περὶ δὲ χρημάτων, ἔστιν ὃ ἀνδρες  
 Ἀθηναῖοι χρήματα ὑμῖν. Isokr. 4,



οὔτε τῶν ποιητῶν οὔτε τῶν λογοποιῶν οὐδεμίαν φανήσεται  
 μυρίαν πεποιημένος. ἐγὼ δ' ὁρῶ μὲν τόπον ἴδιον καὶ παν- c  
 τάπασιν ἀδιεξέργαστον, οὐ μικρὸν οὐδὲ κενόν, ἀλλὰ πολλῶν  
 μὲν ἐπαίνων καὶ καλῶν πράξεων γέμοντα, ποθοῦντα δὲ τὸν  
 110 ἀξίως ἂν δυνηθέντα διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν· ἐφ' ὃν εἰ μὲν  
 νεώτερος ὢν ἐπέστην, ῥαδίως ἂν ἐπέδειξα τὸν πρόγονον  
 ὑμῶν καὶ τῇ φρονήσει καὶ τῇ φιλοτιμίᾳ καὶ τῇ δικαιοσύνῃ  
 πλέον διενεγκόντα πάντων τῶν προγεγενημένων ἢ τῇ ῥώμῃ  
 τῇ τοῦ σώματος· νῦν δ' ἐπελθὼν ἐπ' αὐτὸν καὶ κατιδὼν τὸ d  
 πληθὸς τῶν ἐνόντων εἰπεῖν, τὴν τε δύναμιν τὴν παροῦσάν  
 μοι κατεμεμψάμην καὶ τὸν λόγον ἡσθόμην διπλάσιον ἂν γε-  
 νόμενον τοῦ νῦν ἀναγινωσκόμενου. τῶν μὲν οὖν ἄλλων  
 ἀπέστην διὰ τὰς αἰτίας ταύτας, μίαν δὲ προᾶξιν ἐξ αὐτῶν  
 ἔλαβον, ἥπερ ἦν προσήκουσα μὲν καὶ πρόεπουσα τοῖς προειρη-  
 μένοις, τὸν δὲ καιρὸν ἔχουσα μάλιστα σύμμετρον τοῖς νῦν  
 λεγομένοις.

111 (μζ.) Ἐκεῖνος γὰρ ὁρῶν τὴν Ἑλλάδα πολέμων καὶ στά- e  
 σεων καὶ πολλῶν ἄλλων κακῶν μεσθὴν οὔσαν, παύσας ταῦτα  
 καὶ διαλλάξας τὰς πόλεις πρὸς ἀλλήλας ὑπέδειξε τοῖς ἐπιγι-  
 γνομένοις, μεθ' ὧν χρηὴ καὶ πρὸς οὓς δεῖ τοὺς πολέμους ἐκ-  
 φέρειν. ποιησάμενος γὰρ στρατείαν ἐπὶ Τροίαν, ἥπερ εἶχεν  
 τότε μερίστην δύναμιν τῶν περὶ τὴν Ἀσίαν, τοσοῦτον διή- 105  
 νεγκεν τῇ στρατηγίᾳ τῶν πρὸς τὴν αὐτὴν ταύτην ὕστερον πο-  
 112 λεμησάντων, ὅσον οἱ μὲν μετὰ τῆς τῶν Ἑλλήνων δυνάμεως  
 ἐν ἔτεσι δέκα μόλις αὐτὴν ἐξεπολιόρκησαν, ὁ δ' ἐν ἡμέραις  
 ἐλάττωσιν ἢ τοσαύταις καὶ μετ' ὀλίγων στρατεύσας ῥαδίως  
 αὐτὴν κατὰ κράτος εἶλεν. καὶ μετὰ ταῦτα τοὺς βασιλέας τῶν

15. 5, 83 u. 105. — 109, 4. λογο-  
 ποιῶν, Historiker, wie 11, 37.  
 Vergl. Pierson ad Moerid. Attic.  
 p. 244 (= 179 Lips.), Curtius in d.  
 Sitzungsber. der Sächsisch. Akad.  
 1866 p. 143. — 109, 5. τόπον,  
 Feld, wie 10, 4. — 109, 7. γέ-  
 μοντα S. zu 7, 43.

110, 6. τῶν ἐνόντων εἰπεῖν.  
 S. zu 7, 77. — 110, 11. ἔχουσα,  
 nämlich ῥηθῆναι, was Plut. Moral.  
 p. 763 B ὁ ἐν ἀρχῇ καιρὸν εἶχε  
 ῥηθῆναι u. p. 960 B λεχθῆναι καιρὸν  
 οὐκ ἔσχεν hinzusetzt. Der Artikel

(seine Zeit) pflegt in dieser Ver-  
 bindung sonst zu fehlen.

111, 4. χρηὴ — δεῖ [cf. Krit.  
 Anh.] Isokr. liebt diesen Wechsel;  
 vergl. 2, 6 ὧν χρηὴ στοχάζεσθαι καὶ  
 περὶ αὐτῶν δεῖ διατρίβειν. 2, 15 ἀρχε-  
 σθαι μὲν οὖν ἐντεῦθεν χρηὴ τοὺς  
 μέλλοντάς τι τῶν δεόντων ποιῆσειν,  
 πρὸς δὲ τούτους φιλόπορον εἶναι  
 δεῖ καὶ φιλόπολιν. 3, 10 τοὺς δυνα-  
 στεύοντας, ὥς δεῖ τῷ πλήθει χρη-  
 σθαι, καὶ τοὺς ἰδιώτας, ὥς χρηὴ  
 πρὸς τοὺς ἀρχοντας διακείσθαι,  
 und sonst. — 111, 5. ἐπὶ Τροίαν.  
 S. zu 9, 16, — 111, 6. τοσοῦτον

ἐθνῶν τῶν ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἡπείρου τὴν παραλίαν κατοικοῦν- b  
των ἅπαντας ἀπέκτεινεν· οὐς οὐδέποτε' ἂν διέφθειρεν, εἰ μὴ  
καὶ τῆς δυνάμεως αὐτῶν ἐκράτησεν. ταῦτα δὲ πράξας τὰς  
στήλας τὰς Ἡρακλέους καλουμένας ἐποίησατο, τρόπαιον μὲν  
τῶν βαρβάρων, μνημεῖον δὲ τῆς ἀρετῆς τῆς αὐτοῦ καὶ τῶν  
κινδύνων, ὅρους δὲ τῆς Ἑλλήνων χώρας.

- 113 Τούτου δ' ἔνεκά σοι περὶ τούτων διῆλθον, ἵνα γνῷς, ὅτι  
σε τυγχάνω τῷ λόγῳ παρακαλῶν ἐπὶ τοιαύτας πράξεις, ἃς  
ἐπὶ τῶν ἔργων οἱ πρόγονοί σου φαίνονται καλλίστας προκρί- c  
ναντες. (μῆ'). Ἄπαντας μὲν οὖν χρῆ τοὺς νοῦν ἔχοντας τὸν  
κράτιστον ὑποστησάμενους πειρᾶσθαι γίνεσθαι τοιούτους,  
μάλιστα δὲ σοὶ προσήκει. τὸ γὰρ μὴ δεῖν ἄλλοτρίοις χρῆσθαι  
παραδείγμασιν ἄλλ' οἰκεῖον ὑπάρχειν, πῶς οὐκ εἰκὸς ὑπ' αὐ-  
τοῦ σε παροξύνεσθαι καὶ φιλονικεῖν, ὅπως τῷ προγόνῳ  
114 σαντὸν ὅμοιον παρασκευάσεις; λέγω δ' οὐχ ὥς δυνησόμενον  
ἅπασας σε μιμήσασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις, οὐδὲ γὰρ ἂν d  
τῶν θεῶν ἔνιοι δυνηθεῖεν· ἀλλὰ κατὰ γε τὸ τῆς ψυχῆς ἥθος

— ὅσον, insofern — als. S. zu 1, 4.

112, 5. ἐθνῶν, nämlich βαρβάρων, denn nur über solche triumphiert er nachher und nur als Besieger von Barbaren soll er dem Philipp ein Muster sein; man hat also für Europa nicht mit Benseler auch an griechische Fürsten wie Augeas, Neleus in Pylos, Hippokoon in Lakedaimon, sondern nur an Barbaren wie an den Thrakerfürsten Diomedes (Apollodor 2, 5, 8) zu denken; für Asien (und Afrika) ist an Mygdon, die Hippolyte, Sarpedon (über alle Apollodor 4, 5, 9), Busiris (obwohl Isokr. über diesen 11, 36 seq. anders urteilt), Antaios u. s. w. zu denken. — ἐφ' ἑκατέρας. S. zu 4, 35. — 112, 8. τρόπαιον τῶν βαρβάρων S. zu 4, 150.

113, 3. ἐπὶ τῶν ἔργων, bei ihrem Handeln, wie ἐπὶ πραγμάτων 15, 128 und ἐπὶ τῶν πράξεων bei Xenoph. Kyrop. 1, 6, 25, nur daſs ἔργον, wie unsere Stelle (und § 120) lehrt, ein weiterer Begriff ist als πράξις. — καλλίστας

προκρί. S. zu 4, 4. — 113, 5 ὑποστησάμενους, sich zum Muster nehmend, ganz so wohl von keinem andern gebraucht. — 113, 6. τὸ γὰρ μὴ δεῖν, denn da Du nicht — brauchst. In der That aber beginnt die Konstruktion, als ob πῶς οὐκ εἰκὸς σε παροξύνειν folgen sollte; die Rede ist also anakolutisch. Ganz ähnlich 12, 99 ἀλλὰ μὴν καὶ τὰς στάσεις καὶ τὰς σφαγὰς καὶ τὰς τῶν πολιτειῶν μεταβολὰς — ἐκείνοι μὲν ἂν φανεῖεν ἅπασας τὰς πόλεις πλὴν ὀλίγων μεστὰς πεποικυότες τῶν τοιούτων συμφορῶν. Vergl. auch 15, 281 und Lykurg. Leokrat. 91 τὸ ἐλθεῖν τοῦτον, οἶμαι θεὸν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν. Aber nicht hierher gehört 12, 224 τὸ δὲ μηδὲν τῶν αὐτῶν συμβαίνειν τοῖς ὀρθῶς καὶ δικαίως πράττουσι καὶ τοῖς ἀσελγῶς τε καὶ κακῶς, τίμη οὐκ ἂν εἰκότως ταῦτα γίνεσθαι δόξειεν. — 113, 7. οἰκεῖον. S. zu 1, 9. — 113, 8. φιλονικεῖν. S. Krit. Anh. zu 4, 19.  
114, 1. οὐχ ὥς δυνησόμενον. S. zu 4, 53.

καὶ τὴν φιλανθρωπίαν καὶ τὴν εὐνοίαν, ἣν εἶχεν εἰς τοὺς  
 Ἕλληνας, δύναι' ἂν ὁμοιωθῆναι τοῖς ἐκείνου βουλήμασιν.  
 ἔστι δέ σοι πεισθέντι τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεγομένοις τυχεῖν δόξης  
 115 οἷας ἂν αὐτὸς βουληθῇς· ῥᾶον γὰρ ἔστιν ἐκ τῶν παρόντων  
 κτήσασθαι τὴν καλλίστην ἥπερ ἐξ ὧν παρέλαβες ἐπὶ τὴν νῦν  
 ὑπάρχουσαν προελθεῖν. σκέψαι δ' ὅτι σε τυγχάνω παρακα-  
 λῶν, ἐξ ὧν ποιήσει τὰς στρατείας οὐ μετὰ τῶν βαρβάρων e  
 ἐφ' οὓς οὐ δίκαιόν ἐστιν, ἀλλὰ μετὰ τῶν Ἑλλήνων ἐπὶ τού-  
 τος, πρὸς οὓς προσήκει τοὺς ἀφ' Ἡρακλέους γεγονότας πο-  
 λεμεῖν.

116 (μθ'.) Καὶ μὴ θαυμάσης, εἰ διὰ παντός σε τοῦ λόγου 106  
 πειρῶμαι προτρέπειν ἐπὶ τε τὰς εὐεργεσίας τὰς τῶν Ἑλλήνων  
 καὶ πραότητα καὶ φιλανθρωπίαν· ὁρῶ γὰρ τὰς μὲν χαλεπό-  
 τητας λυπηρὰς οὖσας καὶ τοῖς ἔχουσι καὶ τοῖς ἐντυγχάνουσιν,  
 τὰς δὲ πραότητας οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ τῶν ἄλ-  
 117 λων ζώων ἀπάντων εὐδοκιμούσας, ἀλλὰ καὶ τῶν θεῶν τοὺς  
 μὲν τῶν ἀγαθῶν αἰτίους ἡμῖν ὄντας Ὀλυμπίους προσαγορευο-  
 μένους, τοὺς δ' ἐπὶ ταῖς συμφοραῖς καὶ ταῖς τιμωραῖς τε-  
 ταγμένους δυσχερεστέρας τὰς ἐπωνυμίας ἔχοντας, καὶ τῶν b  
 μὲν καὶ τοὺς ἰδιώτας καὶ τὰς πόλεις καὶ νεῶς καὶ βωμοὺς  
 ἰδρυμένους, τοὺς δ' οὐτ' ἐν ταῖς εὐχαῖς οὐτ' ἐν ταῖς  
 118 θυσίαις τιμωμένους, ἀλλ' ἀποπομπὰς αὐτῶν ποιουμένους. ὧν

115, 1. ῥᾶον γὰρ κ. τ. λ. Vgl. Ep. 3, 5 ταῦτα δὲ κατεργάσασθαι πολὺ ῥᾶόν ἐστιν ἐκ τῶν νῦν παρόντων ἢ προελθεῖν ἐπὶ τὴν δύναμιν καὶ τὴν δόξαν, ἣν νῦν ἔχεις, ἐκ τῆς βασιλείας τῆς ἐξ ἀρχῆς ὑμῖν ὑπαρξάσης. — 115, 3. παρακαλῶν, ἐξ ὧν Ermahnungen ertheile (denen zufolge), durch welche veranlaßt [cf. Krit. Anh.] — 115, 5. ἐφ' οὓς κ. τ. λ., gegen Hellenen.

116, 4. ἐντυγχάνουσιν, denen, mit welchen man verkehrt. S. zu 1, 20.

117, 5. ἰδιώτας — πόλεις, ein häufiger Gegensatz; vergl. zu 7, 72 und Weber ad Demosth. Aristokrat. p. 4. — 117, 7. ἀποπομπὰς giebt Harpokrat. p. 29, 2 Bekk. nur aus unserer Stelle ohne weitere Erklärung, und was er hin-

zusetzt: ἀποπομπαῖοί τινες ἐκαλοῦντο θεοί, περὶ ὧν Ἀπολλόδορος ἐν 5' περὶ θεῶν διελέκται, fördert die Erklärung auch nicht, ebenso wenig Hesychs ἀποπομπαί, ἡμέραι τινές, ἐν αἷς θυσίαι ἐτελοῦντο τοῖς ἀποπομπαίοις θεοῖς. Dafs bei Harpokr. die Erklärung von ἀποπομπαί ausgefallen, macht B. Keil Anal. Isokr. p. 127 seq. wahrscheinlich, der die des Suidas ἀποπομπή. ἀντὶ τοῦ ἀποτροπή anführt. Somit sind unter ἀποπομπαί wohl alle Mittel, den Einfluß daemonischer Gewalten von sich fernzuhalten, (von denen das hauptsächlichste das ἀποπτύειν εἰς κόλπον war; s. Blomfield ad Aeschyl. Prometh. 1106, O. Jahn ad Pers. Sat. p. 126, dens. in Sitzungsber. der Sächsisch. Akad. 1855 S. 83) zu verstehen. ἀποπέμποι

ἐνθυμούμενον ἐθίζειν σαυτὸν χρῆ καὶ μελετᾶν, ὅπως ἔτι μάλλον ἢ νῦν τοιαύτην ἅπαντες περὶ σοῦ τὴν γνώμην ἔξουσιν. χρῆ δὲ τοὺς μείζονος δόξης τῶν ἄλλων ἐπιθυμοῦντας c περιβάλλεσθαι μὲν τῇ διανοίᾳ τὰς πράξεις, δυνατὰς μὲν, εὐχῇ δ' ὁμοίας, ἐξεργάζεσθαι δὲ ζητεῖν αὐτάς, ὅπως ἂν οἱ καιροὶ παραδιδῶσιν.

- 119 (ν'). Ἐκ πολλῶν δ' ἂν κατανοήσεις, ὅτι δεῖ τοῦτον τὸν τρόπον πράττειν, μάλιστα δ' ἐκ τῶν Ἰάσονι συμβάντων. ἐκεῖνος γὰρ οὐδὲν τοιοῦτον οἶον σὺ κατεργασάμενος μεγίστης δόξης ἔτυχεν, οὐκ ἐξ ὧν ἔπραξεν ἀλλ' ἐξ ὧν ἔφησεν· ἐποιεῖτο γὰρ τοὺς λόγους ὡς εἰς τὴν ἡπειρον διαβησόμενος καὶ βασι-  
120 λεί πολεμήσων. ὅπου δ' Ἰάσων λόγῳ μόνον χρησάμενος οὐ- d τως αὐτὸν ἠὔξησεν, ποίαν τινὰ χρῆ προσδοκᾶν περὶ σοῦ γνώμην ἀνθρώπους ἔξειν, ἣν ἔργῳ ταῦτα πράξης, καὶ μάλιστα μὲν πειραθῆς ὅλην τὴν βασιλείαν ἀνελεῖν, εἰ δὲ μή, χώραν ὅτι πλείστην ἀφορίσασθαι καὶ διαλαβεῖν τὴν Ἀσίαν, ὡς λέγουσιν τινες, ἀπὸ Κιλικίας μέχρι Σινώπης, πρὸς δὲ τούτοις κτίσαι πόλεις ἐπὶ τούτῳ τῷ τόπῳ καὶ κατοικίσαι τοὺς νῦν

findet sich in ähnlichem Sinne bei Eurip. Hek. 70 ἀποπέμπομαι ἔν- νυχον ὄψιν, womit zu vergleichen Plut. Kleom. 9, 1 τιμῶσι δὲ τὸν Φόβον, οὐχ ὥσπερ οὐς ἀποτρέ- πονται δαίμονας, ἡγούμενοι βλαβερόν, ἀλλὰ κ. τ. λ. Also etwa: daſs sie (scil. οἱ ἰδιῶται καὶ αἱ πόλεις) vor ihnen ein Kreuz schlagen. [cf. Krit. Anh.]

118, 5. περιβάλλεσθαι. S. zu 4, 36. — 118, 6. εὐχῇ δ' ὁμοίας, einem frommen Wunsche ähnlich, also scheinbar doch unmöglich sind. Vergl. Aristeid. I p. 392 Dind. ἃ ἐλπίζει οὐδαμοῦ περὶν, ἀλλ' ὁ τῆς εὐδαιμονίας ὄρος ὥσπερ εὐχῇ τις ἐφαίνεται, und noch ähnlicher Plat. de republ. VI p. 499 C. εὐχαῖς ὁμοία λέγοντες. Vgl. Stallbaum ad Plat. de republ. V p. 450 D. — 118, 7. οἱ καιροὶ παραδ., die Umstände es gestatten, wie Plut. Moral. p. 768 F. πικρῶς ἀμύ- νονται καιροῦ παραδόντος, und Caes. 19 καιροῦ παραδόντος οὐκ ἂν ἐδόκουν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν ἀτρε- μήσειν, und ebenso ὁ καιρὸς δίδωσι,

ἐνδίδωσι. S. Sauppe ad Demosth. orat. sel. p. 16.

119, 2. Ἰάσονι, dem Tyrannen von Pherae. Seinen hier angedeu- teten Plan gegen Persien läſst ihn auch Xenoph. Hellen. 6, 1, 12 an- deuten.

120, 1. ὅπου s. zu 1, 49. — 120, 3. ἀνθρώπους cf. Krit. Anh. — μάλιστα, im besten Falle, wie oft bei nachfolgendem εἰ δὲ μή (wo nicht); vergl. 2, 17, 52. 12, 98, 235, 244 und Hermann ad Lu- kian. de conscrib. hist. p. 284. — 120, 5. διαλαβεῖν, davon zu trennen, mit dem Akkus. des ein- zelnen Teiles, nicht des Ganzen, wie in der Verbindung διαλαμβά- νειν τινά, „jemanden beiseite nehmen“, Aeschin. 2, 41. — ὡς λέγουσιν τινες, kann wohl nur auf den schon von anderen (viel- leicht von Gorgias im Ὀλυμπιακός? s. Einleit. zum Panegy.) gebrach- ten ungewöhnlichen Ausdruck δια- λαβεῖν τὴν Ἀσίαν gehen, welcher ein politisches Schlagwort gewor- den zu sein scheint. — 120, 8.

πλανωμένους δι' ἔνδειαν τῶν καθ' ἡμέραν καὶ λυμαينوμέ- e  
 121 νους οἷς ἂν ἐντύχωσιν. οὓς εἰ μὴ παύσομεν ἀθροιζομένους  
 βίον αὐτοῖς ἱκανὸν πορίσαντες, λήσουσιν ἡμᾶς τοσοῦτοι γενό-  
 μενοι τὸ πλῆθος ὥστε μηδὲν ἦττον αὐτοὺς εἶναι φοβεροὺς  
 τοῖς Ἑλλησιν ἢ τοῖς βαρβάροις· ὧν οὐδεμίαν ποιούμεθα πρό- 107  
 νοιαν, ἀλλ' ἀγνοοῦμεν κοινὸν φόβον καὶ κίνδυνον ἅπασιν  
 122 ἡμῖν ἀξάνομενον. ἔστιν οὖν ἀνδρὸς μέγα φρονούντος καὶ  
 φιλέλληνος καὶ πορρωτέρω τῶν ἄλλων τῇ διανοίᾳ καθορῶν-  
 τος, ἀποχρησάμενον τοῖς τοιούτοις πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ  
 χώραν ἀποτεμόμενον τοσαύτην, ὅσῃν ὀλίγῳ πρότερον εἰρή-  
 καμεν, ἀπαλλάξαι τε τοὺς ξενιτευομένους τῶν κακῶν ὧν αὐ-  
 τοί τ' ἔχουσιν καὶ τοῖς ἄλλοις παρέχουσιν, καὶ πόλεις ἐξ αὐτῶν b  
 συστήσαι καὶ ταύταις ὀρίσαι τὴν Ἑλλάδα καὶ προβαλέσθαι  
 123 πρὸ ἀπάντων ἡμῶν. ταῦτα γὰρ πράξας οὐ μόνον ἐκείνους  
 εὐδαίμονας ποιήσεις ἀλλὰ καὶ πάντας ἡμᾶς εἰς ἀσφάλειαν  
 καταστήσεις. ἦν δ' οὖν τούτων διαμάρτης, ἀλλ' ἐκεῖνό γε  
 ῥαδίως ποιήσεις, τὰς πόλεις τὰς τὴν Ἀσίαν κατοικούσας  
 ἐλευθερώσεις. ὅ τι δ' ἂν τούτων προᾶξαι δυνηθῇς ἢ καὶ μό-  
 νον ἐπιχειρήσης, οὐκ ἔσθ' ὅπως οὐ μᾶλλον τῶν ἄλλων εὐδο-  
 κιμήσεις, καὶ δικαίως, ἦν περ αὐτός τ' ἐπὶ ταῦθ' ὁρμήσης c  
 124 καὶ τοὺς Ἑλληνας προτρέψης. (να΄.) Ἐπεὶ νῦν γε τίς οὐκ ἂν  
 εἰκότως τὰ συμβεβηκότα θαυμάσειε καὶ καταφρονήσειεν ἡμῶν,  
 ὅπου παρὰ μὲν τοῖς βαρβάροις, οὓς ὑπειλήφαμεν μαλακοὺς  
 εἶναι καὶ πολέμων ἀπείρους καὶ διεφθαρμένους ὑπὸ τῆς

πλανωμένους, als φυγάδας. Vgl.  
 4, 168. 8, 24 und Ep. 9, 9.

121, 3. αὐτοὺς — φοβερούς.  
 S. zu 7, 82.

122, 5. ξενιτευομένους =  
 πλανωμένους. — 122, 6. ἔχουσιν  
 καὶ — παρέχουσιν. cf. 8, 64 αἰ-  
 τία τῶν κακῶν ὧν αὐτοί τ' ἔχομεν  
 καὶ τοῖς ἄλλοις παρέχομεν. Plut.  
 Pyrrh. 13 τὸ μὴ παρέχειν ἑτέροις  
 κακὰ μηδ' ἔχειν ὑφ' ἑτέρων. Häu-  
 figer ist πράγματα ἔχειν καὶ παρ-  
 ἔχειν, worüber Wyttenbach ad  
 Plut. Moral. p. 407 und Ellendt ad  
 Arrian. Anab. 7, 1, 9.

123, 4. τὰς τὴν Ἀσίαν κατοι-  
 κούσας, die in A. gelegenen  
 (hellenischen) Städte; κατοι-

κεῖν hier wie bei Plat. de legg. III  
 p. 677 C πόλεις, ἐν τοῖς πεδίοις  
 καὶ πρὸς θαλάττῃ κατοικούσας und  
 öfter s. Ast ad Plat. de legg. p. 15  
 und wie das epische ναίειν u.  
 ναιετᾶν. Übrigens sollte dieser  
 Satz untergeordnet werden (durch  
 ὅτι oder den Infinitiv), tritt aber  
 selbständig und ohne alle Verbin-  
 dung auf. Vergl. 8, 25 ὅπως μὴ  
 ποιήσομεν, ὅπερ εἰώθαμεν ὀλίγον  
 χρόνον διαλιπόντες πάλιν εἰς τὰς  
 αὐτὰς καταστησόμεθα ταραχάς.  
 Thuk. 6, 91, 4 εἰ μὴ ποιήσετε τάδε  
 ἐν τάχει, στρατιᾶν ἐπὶ νεῶν πέμ-  
 ψετε ἐκεῖσε. Vergl. Stallbaum ad  
 Plat. Apolog. p. 22 A.

124, 3. ὅπου. S. zu 1, 49. —  
 ὑπειλήφαμεν. Vergl. 4, 150 seq.

- τροφῆς, ἄνδρες ἐγγερόνασιν, οἱ τῆς Ἑλλάδος ἄρχειν ἤξιωσαν, τῶν δ' Ἑλλήνων οὐδεὶς τοσοῦτον πεφρόνηκεν ὥστ' ἐπιχει- d  
 125 ρῆσαι τῆς Ἀσίας ἡμᾶς ποιῆσαι κυρίους, ἀλλὰ τοσοῦτον αὐτῶν ἀπολελειμμένοι τυγχάνομεν, ὥστ' ἐκεῖνοι μὲν οὐκ ὤκνησαν οὐδὲ προϋπάρξαι τῆς ἐχθρας τῆς πρὸς τοὺς Ἕλληνας, ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν κακῶς ἐπάθομεν ἀμύνεσθαι τολμῶμεν αὐτούς, ἀλλ' ὁμολογούντων ἐκείνων ἐν ἅπασι τοῖς πολέ-  
 126 μηδὲν τῶν εἰς τοὺς κινδύνους χρησίμων, ἀλλὰ ταῦτα πάντα παρ' ἡμῶν μεταπεμπομένων, εἰς τοῦθ' ἤκομεν ἐπιθυμίας τοῦ e κακῶς ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν, ὥστ' ἐξὸν ἡμῖν τὰκείνων ἀδεῶς ἔχειν, πρὸς ἡμᾶς τ' αὐτοὺς περὶ μικρῶν πολεμοῦμεν καὶ τοὺς ἀφισταμένους τῆς ἀρχῆς τῆς βασιλέως συγκαταστρεφόμεθα καὶ λεληθάμεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἐνίστε μετὰ τῶν πατρι-108 κῶν ἐχθρῶν τοὺς τῆς αὐτῆς συγγενείας μετέχοντας ἀπολλύναι ζητοῦντες.
- 127 (νβ'.) Διὸ καὶ σοὶ νομίζω συμφέρειν οὕτως ἀνάνδρως διακειμένων τῶν ἄλλων προστῆναι τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς ἐκεῖνον. προσήκει δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις τοῖς ἀφ' Ἡρακλέους πεφυκόσι καὶ τοῖς ἐν πολιτείᾳ καὶ νόμοις ἐνδεδεμένοις ἐκείνην τὴν πόλιν στέργειν, ἐν ᾗ τυγχάνουσι κατοικοῦντες, σὲ δ' ὥσπερ ἄφετον γεγεννημένον ἔπασαν τὴν Ἑλλάδα πατρίδα νομίζειν, ὥσπερ ὁ γεννήσας ὑμᾶς, καὶ κινδυνεύειν ὑπὲρ αὐ- b  
 τῆς ὁμοίως, ὥσπερ ὑπὲρ ὧν μάλιστα σπουδάζεις.
- 128 (νγ'.) Ἴσως δ' ἂν τινες ἐπιτιμῆσαί μοι τολμήσειαν τῶν

— 124, 5. ἄνδρες, wie Dareios und Xerxes.

125, 6. μήτε στρατιώτας κ. τ. λ. Vergl. 4, 150. Ein Beispiel, daß die Perser mit hellenischen Truppen und Feldherrn ihre Kriege führten und daß diese ihren Stammgenossen gegenüber standen, bietet der kyprische Krieg; s. 4, 135 seq.

127, 3. ἐκεῖνον, den Perserkönig. — τοῖς μὲν — σὲ δέ. Das unpersönliche προσήκει, sonst bei Isokr. gleich häufig mit dem Dativ wie mit dem Akkusativ cum Infinit. (s. Bremi ad Isokr. Archidam. § 3), wechselt hier in seiner Konstruktion, ein bei Prosaikern seltener Fall; doch vergl. über solchen

Wechsel der Konstruktion eines Verbuns Herod. 6, 136 τῆς μάχης τῆς ἐν Μαραθῶνι ἐπιμενημένοι καὶ τὴν Ἀθήνων αἰῶρειν. Deinarch. 1, 112 μὴ ἀποδέχεσθαι αὐτῶν . . . μηδὲ τὴν αὐτοῦ τούτου μανίαν, und Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 716. — 127, 6. ὥσπερ ἄφετον. Indem Isokr. ὥσπερ hinzusetzt, deutet er an, daß er ἄφετος nicht einfach als Gegensatz zu ἐνδεδεμένος gefaßt wissen will; es liegt vielmehr ein wirklicher Vergleich mit den der Gottheit geweihten und keinem einzelnen Menschen gehörigen Tieren zu Grunde; vergl. Stallbaum ad Plat. Protag. p. 320 A.

οὐδὲν ἄλλο δυναμένων ἢ τοῦτο ποιεῖν, ὅτι σὲ προειλόμην  
 παρακαλεῖν ἐπὶ τὴν στρατείαν τὴν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους καὶ  
 τὴν ἐπιμέλειαν τὴν τῶν Ἑλλήνων, παραλιπὼν τὴν ἑμαιοῦ  
 129 πόλιν. (νδ'). Ἐγὼ δ' εἰ μὲν πρὸς ἄλλους τινὰς πρότερον c  
 ἐπεχείρουν διαλέγεσθαι περὶ τούτων ἢ πρὸς τὴν πατρίδα τὴν  
 αὐτοῦ τὴν τρις τοὺς Ἑλληνας ἐλευθερώσασαν, δις μὲν ἀπὸ  
 τῶν βαρβάρων, ἅπαξ δ' ἀπὸ τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς, ὡμο-  
 λόγουν ἂν πλημμελεῖν· νῦν δ' ἐκείνην μὲν φανήσομαι πρῶ-  
 την ἐπὶ ταῦτα προτρέπων ὥς ἡδυνάμην μετὰ πλειστής σπον-  
 δῆς, αἰσθανόμενος δ' ἔλαττον αὐτὴν φροντίζουσιν τῶν ὑπ'  
 ἑμοῦ λεγομένων ἢ τῶν ἐπὶ τοῦ βήματος μαινομένων ἐκείνην  
 130 μὲν εἶσα, τῆς δὲ πραγματείας οὐκ ἀπέστην. διὸ δικαίως ἂν d  
 με πάντες ἐπαινοῦεν, ὅτι τῇ δυνάμει ταύτῃ χρώμενος, ἦν  
 ἔχων τυγχάνω, διατετέλεκα πάντα τὸν χρόνον πολεμῶν μὲν  
 τοῖς βαρβάροις, κατηγορῶν δὲ τῶν μὴ τὴν αὐτὴν ἑμοὶ γνώ-  
 μην ἐχόντων, προτρέπειν δ' ἐπιχειρῶν, οὓς ἂν ἐλπίσω μάλιστα  
 δυνήσεσθαι τοὺς μὲν Ἑλληνας ἀγαθὸν τι ποιῆσαι, τοὺς δὲ  
 131 βαρβάρους ἀφελέσθαι τὴν ὑπάρχουσαν εὐδαιμονίαν. διόπερ  
 καὶ νῦν πρὸς σὲ ποιοῦμαι τοὺς λόγους, οὐκ ἄγνοων, ὅτι e  
 τούτοις ὑπ' ἑμοῦ μὲν λεγομένοις πολλοὶ φθονήσουσιν, τοῖς  
 δ' αὐτοῖς τούτοις ὑπὸ σοῦ πραττομένοις ἅπαντες συνησθή-  
 σονται. τῶν μὲν γὰρ εἰρημένων οὐδεὶς κεκοινώνηκεν, τῶν δ'  
 ὠφελῶν τῶν κατεργασθησομένων οὐκ ἔστιν ὅστις οὐκ οἰή-  
 σεται μεθέξειν.

128, 2. τοῦτο i. e. τὸ ἐπιτιμᾶν. Vergl. 12, 152 τὰς ἐπιτιμήσεις τὰς τῶν οὐδὲν ἄλλο ποιεῖν ἢ τοῦτο δυναμένων.

129, 3. αὐτοῦ i. e. ἑμαιοῦ. S. zu 1, 14. — δις, bei Marathon und Salamis, ἅπαξ, nach der Schlacht bei Knidos. Noch stärker spricht Isokr. Ep. 2, 19 καὶ μίαν ἐκάστην τῶν πόλεων καὶ σὺμπασαν τὴν Ἑλλάδα πολλάκις ἤδη σέσωκεν (Athen.) — 129, 5. πρῶτην — προτρέπων muß wohl auf eine verloren gegangene Rede bezogen werden, denn im Panegyrikos werden ja nicht speciell die Athener zum Kriege gegen Persien aufgefordert.

130, 3. διατετέλεκα πάντα τ. χ. S. zu 4, 52. — 130, 5. προτρέπειν, den älteren Dionys (Isokr. Ep. 1), Alexander von Pherae (Epistol. Sokrat. 30 Orell.), Archidamos (Isokr. Ep. 9, 19).

131, 3. μὲν — δέ sind nicht genau zu den den Gegensatz bildenden Wörtern gestellt; doch vergl. 12, 192 τῶν ἐν ἐκείνῳ μὲν τῷ χρόνῳ πραχθέντων, ἐρηθῆναι δὲ νῦν οὐ κατεπειγόντων, wo wie in allen ähnlichen Fällen nicht der Gegensatz einzelner Begriffe, sondern der ganzer Gedanken ins Auge gefaßt ist; vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 270. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 253 f.

- 132 (νε΄.) Σκέψαι δ' ὡς αἰσχρὸν περιορᾶν τὴν Ἀσίαν ἅμει-109  
νον πράττουσαν τῆς Εὐρώπης καὶ τοὺς βαρβάρους εὐπορω-  
τέρους τῶν Ελλήνων ὄντας, ἔτι δὲ τοὺς μὲν ἀπὸ Κύρου τὴν  
ἀρχὴν ἔχοντας, ὃν ἡ μήτηρ εἰς τὴν ὁδὸν ἐξέβαλεν, βασιλέας  
μεγάλους προσαγορευομένους, τοὺς δ' ἀφ' Ἡρακλέους πεφυ-  
κότας, ὃν ὁ γεννήσας διὰ τὴν ἀρετὴν εἰς θεοὺς ἀνήγαγεν,  
ταπεινότεροις ὀνόμασιν ἢ 'κείνους προσαγορευομένους. ὧν  
οὐδὲν ἑατέον οὕτως ἔχειν, ἀλλ' ἀναστρεπτέον καὶ μεταστατέον ἢ  
ἅπαντα ταῦτ' ἐστίν.
- 133 (νς΄.) Εὖ δ' ἴσθι μὴδὲν ἂν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε  
πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἐώρων ἐξ αὐτῶν  
γεννησόμενον· ἡγοῦμαι γάρ τά γε τοιαῦτα καὶ νῦν σοι πλείω  
τῶν ἱκανῶν ὑπάρχειν, καὶ πολλὴν ἀπληστίαν ἔχειν, ὅστις  
προαιρεῖται κινδυνεύειν ὥστ' ἢ ταῦτα λαβεῖν ἢ στερηθῆναι  
134 τῆς ψυχῆς. ἀλλὰ γὰρ οὐ πρὸς τὰς τούτων κήσεις ἀποβλέψας  
ποιοῦμαι τοὺς λόγους, ἀλλ' οἶόμενος ἐκ τούτων μεγίστην σοι c  
καὶ καλλίστην γενήσεσθαι δόξαν. ἐνθυμοῦ δ' ὅτι τὸ μὲν  
σῶμα θνητὸν ἅπαντες ἔχομεν, κατὰ δὲ τὴν εὐνοίαν καὶ τοὺς  
ἐπαίνους καὶ τὴν φήμην καὶ τὴν μνήμην τὴν τῷ χρόνῳ συμ-  
πρακολουθοῦσαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν, ἥς ἄξιον ὀρε-  
135 γομένους καθ' ὅσον οἰοί τ' ἐσμέν ὅτιοῦν πάσχειν. ἴδοις δ'  
ἂν καὶ τῶν ἰδιωτῶν τοὺς ἐπιεικεστάτους ὑπὲρ ἄλλου μὲν

§ 132—148. Dich aber wird abgesehen von den durch den Krieg zu erringenden äusseren Vorteilen die Rücksicht auf Deinen Ruhm (132—136) auch ohne Zuthun meinerseits (137, 138) für den an sich leichten Kampf (139) bestimmen; an Ruhm aber kann es Dir für diesen Fall, der Lage der Dinge (140—143) und den Erfahrungen der Geschichte nach zu urteilen, nicht fehlen (144—148).

132, 2. εὐπορωτέρους. Über die Wohlhabenheit Persiens Hellas gegenüber s. 4, 132, 184, 187. — 132, 4. βασ. μεγάλους. vergl. 4, 121 βασιλέα τὸν μέγαν αὐτὸν προσαγορεύομεν. Der Gegensatz schließt hier mit ebendenselben Worte προσαγορευομένους wie 15, 128 ὁ μὴδενὶ τῶν ἄλλων διαπραξασθαι συμβέβηκεν — ὅπερ Τιμο-

θέφ συμβέβηκεν. [cf. Krit. Anh.] — 132, 6. ὃν κ. τ. λ. Vergl. 1, 50 Ζεὺς Ἡρακλέα διὰ τὴν ἀρετὴν ἀθάνατον ἐποίησεν. — 132, 7. ταπεινότεροις, insofern die spartanischen von Herakles abstammenden Könige βασιλεῖς ohne jenen Beisatz hiefsen.

134, 1. ἀλλὰ γάρ. S. zu 7, 40. — 134, 4. εὐνοίαν cf. Krit. Anh. — 134, 5. φήμην — μνήμην. S. zu 4, 186.

135, 2. ἰδιωτῶν, Menschen, die nicht Könige sind wie Du, ἰδιώτης also im Gegensatz zu ἀρχων wie 2, 2, 3, 10, 17, 36, 38. 12, 79 und sonst; ebenso ἰδιωτικὸς 9, 72 ἰδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον, ἀλλὰ τὸν μὲν βασιλέα καλούμενον. Plat. Kriti. 117 B χωρὶς μὲν βασιλικάς, χωρὶς δὲ ἰδιωτικὰς und das Verbum ἰδιωτεύω entgegengesetzt einem



οὐδενὸς ἂν τὸ ζῆν ἀντικαταλλαξαμένους, ὑπὲρ δὲ τοῦ τυχεῖν d  
καλῆς δόξης ἀποθνήσκειν ἐν τοῖς πολέμοις ἐθέλοντας, ὅλως δὲ  
τοὺς μὲν τιμῆς ἐπιθυμοῦντας ἀεὶ μείζονος ἢς ἔχουσιν ὑπὸ  
πάντων ἐπαινουμένους, τοὺς δὲ πρὸς ἄλλο τι τῶν ὄντων  
ἀπλήστως διακειμένους ἀκρατεστέρους καὶ φανλοτέρους εἶναι  
136 δοκοῦντας. τὸ δὲ μέγιστον τῶν εἰρημένων, ὅτι συμβαίνει  
τοῦ μὲν πλούτου καὶ τῶν δυναστειῶν πολλάκις τοὺς ἐχθρούς e  
κυρίους γίνεσθαι, τῆς δ' εὐνοίας τῆς παρὰ τῶν πολλῶν καὶ  
τῶν ἄλλων τῶν προειρημένων μηδένας ἄλλους καταλείπεσθαι  
κληρονόμους πλὴν τοὺς ἐξ ἡμῶν γεγονότας. ὥστ' ἡσχυρόμην  
ἂν, εἰ μὴ τούτων ἕνεκά σοι συνεβούλευον καὶ τὴν στρατείαν 110  
ποιεῖσθαι ταύτην καὶ πολεμεῖν καὶ κινδυνεύειν.

137 (νζ.) Οὕτω δ' ἔριστα βουλεύσει περὶ τούτων, ἣν ὑπολά-  
βῃς μὴ μόνον τὸν λόγον τοῦτόν σε παρακαλεῖν ἀλλὰ καὶ τοὺς  
προγόνους καὶ τὴν τῶν βαρβάρων ἀνανδρίαν καὶ τοὺς ὀνο-  
μαστοὺς γενομένους καὶ δόξαντας ἡμιθέους εἶναι διὰ τὴν  
στρατείαν τὴν ἐπ' ἐκείνους, μάλιστα δὲ πάντων τὸν καιρὸν,  
ἐν ᾧ σὺ μὲν τυγχάνεις τοσαύτην δύναμιν κεκτημένος, ὅσην  
οὐδεὶς τῶν τὴν Εὐρώπην κατοικησάντων, πρὸς ὃν δὲ πολε- b  
μήσεις, οὕτω σφόδρα μεμισημένος καὶ καταπεφρονημένος ὑφ'  
ἀπάντων, ὥς οὐδεὶς πώποτε τῶν βασιλευσάντων.

138 (νη.) Πρὸ πολλοῦ δ' ἂν ἐποιησάμην οἶόν τ' εἶναι συν-  
εῤῃσαι τοὺς λόγους ἔπαντας τοὺς ὑπ' ἐμοῦ περὶ τούτων εἰρη-  
μένους· μᾶλλον γὰρ ἂν ἄξιος οὗτος ἔδοξεν εἶναι τῆς ὑποθέ-  
σεως. οὐ μὴν ἀλλὰ σέ γε χρὴ σκοπεῖν ἐξ ἀπάντων τὰ συντεί-

τυραννεύω 2, 4. Ep. 6, 11. — 135, 3. ὑπὲρ δὲ κ. τ. λ. Derselbe Gedanke 9, 3. Vergl. auch 6, 109 μηδὲ περὶ πλείονος φανῶμεν ποιούμενοι τὸ ζῆν τοῦ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις εὐδοκίμειν, ἐνθυμηθέντες, ὅτι κάλλιον ἐστὶν ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαταλλάξασθαι, wo ἀντικαταλλ. eintauschen bedeutet, während es hier vertauschen, einsetzen heisst, wie Lykurg. Leokr. 88 ἀποθνήσκειν ὑπὲρ αὐτῆς καὶ τὴν ἰδίαν ψυχὴν ἀντὶ τῆς κοινῆς σωτηρίας ἀντικαταλλάττεσθαι. Vergl. Rehdantz zu dieser St. im Anh. — 135, 6. τοὺς δέ. Ähnlich Ep. 3, 4 ἐστὶ δὲ πρὸς μὲν ἄλλο τι τῶν θεόντων

ἀπλήστως ἔχειν οὐ καλόν, — δόξης δὲ μεγάλης καὶ καλῆς ἐπιθυμεῖν — προσήκει τοῖς πολὺ τῶν ἄλλων διενεγκοῦσιν. Aber τῶν ὄντων hier (von allem, was es giebt) ist weit stärker als τῶν θεόντων.

136, 4. προειρημένων, § 134.

137, 8. καταπεφρονημένος, scil. τυγχάνει.

138, 1. πρὸ πολλοῦ. S. zu § 14. — 138, 2. συνεῤῃσαι cf. Krit. Anh. — 138, 4. τὰ συντείνοντα, was sich bezieht, wie 15, 67 πάντες οἱ λόγοι πρὸς ἀρετὴν καὶ δικαιοσύνην συντείνουσιν. 15, 277 (coll. Ep. 6, 9) τῶν πράξεων τῶν συντείνουσῶν πρὸς τὴν ὑπόθεσιν.

νοντα καὶ προτρέποντα πρὸς τὸν πόλεμον τοῦτον· οὕτω γὰρ ε  
 ἂν ἄριστα βουλευσάιο περὶ αὐτῶν.

139 (νθ'.) Οὐκ ἀγνοῶ δ' ὅτι πολλοὶ τῶν Ἑλλήνων τὴν βασι-  
 λέως δύνανται ἄμαχον εἶναι νομίζουσιν· ὧν ἄξιον θαυμάζειν,  
 εἰ τὴν ὑπ' ἀνθρώπου βαρβάρου καὶ κακῶς τεθραμμένου κα-  
 ταστραφεῖσαν καὶ συναχθεῖσαν ἐπὶ δουλείᾳ, ταύτην ὑπ' ἀν-  
 δρὸς Ἑλληνος καὶ περὶ τοὺς πολέμους πολλὴν ἐμπειρίαν  
 ἔχοντος μὴ νομίζουσιν ἂν ἐπ' ἐλευθερίᾳ διαλυθῆναι, καὶ  
 ταῦτ' εἰδότες, ὅτι συστήσαι μὲν ἔστιν ἅπαντα χαλεπόν, δια- d  
 στήσαι δὲ ῥᾶδιον.

140 (ξ'.) Ἐνθυμοῦ δ' ὅτι μάλιστα τούτους τιμῶσιν ἅπαντες  
 καὶ θαυμάζουσιν, οἵτινες ἀμφοτέρω δύνανται, καὶ πολιτεύε-  
 σθαι καὶ στρατηγεῖν. ὅταν οὖν ὁρᾷς τοὺς ἐν μιᾷ πόλει ταύτην  
 ἔχοντας τὴν φύσιν εὐδοκίμοῦντας, ποίους τινὰς χρή προσδο-  
 κᾶν τοὺς ἐπαίνους ἔσεσθαι τοὺς περὶ σοῦ ῥηθησομένους, ὅταν  
 φαίνηται μὲν εὐεργεσίαις ἐν ἅπασιν τοῖς Ἑλλήσι πεπολιτευ- e  
 μένος, ταῖς δὲ στρατηγίαις τοὺς βαρβάρους κατεστραμμένος;  
 141 ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι ταῦτα πέρας ἔχειν· οὐδένα γὰρ ἄλλον  
 ποτὲ δυνήσεσθαι μείζω πράξαι τούτων· οὔτε γὰρ ἐν τοῖς  
 Ἑλλήσι γενήσεσθαι τηλικούτον ἔργον, ὅσον ἔστιν τὸ πάντας 111  
 ἡμᾶς ἐκ τοσούτων πολέμων ἐπὶ τὴν ὁμόνοιαν προαγαγεῖν,  
 οὔτε τοῖς βαρβάροις εἰκὸς ἔστι συστήναι τηλικαύτην δύναμιν,

8, 142 εἰς δὲ πάντα τὰ προειρημένα  
 συντείνει.

139, 3. ἀνθρώπων βαρβάρου,  
 des Kyros. — κακῶς, weil unter  
 Hirten. — καταστραφεῖσαν cf.  
 Krit. Anh. — 139, 3. καὶ ταῦτα,  
 zumal, wie 8, 122 (coll. 12, 185,  
 210. Ep. 2, 2) 13, 20 und sonst s.  
 Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 257  
 oben, eigentlich elliptisch, indem  
 das Verbum des vorhergehenden  
 Satzes zu ergänzen ist, hier νομί-  
 ζουσιν.

140, 2. πολιτεύεσθαι καὶ  
 στρατηγεῖν. Derselbe Gegensatz  
 9, 46 πολιτικός (ὦν) τῇ τῆς πόλεως  
 ὅλης διοικήσει, στρατηγικός δὲ τῇ  
 πρὸς τοὺς κινδύνους ἐβουλίᾳ. —  
 140, 3. ἐν μιᾷ πόλει, in einem  
 einzelnen Staate, wie 4, 2 ἐνὸς  
 ἀνδρός. — 140, 6. εὐεργεσίαις  
 ist auf die Versöhnung der Helle-

nen unter einander zu beziehen. —  
 ἐν ἅπασιν τ. Ἑ., entspricht dem  
 ἐν μιᾷ πόλει, also etwa: im  
 Dienste von ganz Hellas als  
 Staatsmann ständest. Anders  
 ἐν πράξεσι πολιτεύεσθαι 10, 5.  
 Auch hier (s. zu § 131) liegt der  
 Gegensatz nicht in den Wörtern,  
 denen μὲν und δέ beigegeben sind,  
 sondern in der Totalität beider  
 Sätze. — 140, 8. πέρας ἔχειν.  
 S. zu 4, 5.

141, 1. οὐδένα γάρ. Über das  
 dreifache γάρ s. zu 4, 172. —  
 141, 5. εἰκὸς ἔστι scheint ana-  
 koluthisch für εἰκὸς εἶναι zu stehen,  
 indem die in γενήσεσθαι begon-  
 nene Konstruktion nicht fortgeführt,  
 sondern vielmehr in die direkte  
 Rede übergangen wird; denn dafs  
 auch γενήσεσθαι von εἰκὸς ἔστι

142 ἦν τὴν νῦν ὑπάρχουσιν καταλύσης. ὥστε τῶν μὲν ἐπιγιγνο-  
μένων οὐδ' ἦν τις τῶν ἄλλων διενέγκῃ τὴν φύσιν, οὐδὲν  
ἔξει ποιῆσαι τοιοῦτον. ἀλλὰ μὴν τῶν γε προγεγενημένων  
ἔχω μὲν ὑπερβαλεῖν τὰς πράξεις τοῖς ἤδη διὰ σοῦ κατειρ- b  
γασμένοις, οὐ γλίσχρως ἀλλ' ἀληθινῶς· ὅστις γὰρ ἔθνη το-  
σαῦτα τυγχάνεις κατεστραμμένος, ὅσας οὐδεὶς πώποτε τῶν  
Ἑλλήνων πόλεις εἶλε, πῶς οὐκ ἂν πρὸς ἕκαστον αὐτῶν ἀντι-  
παραβάλλων ῥαδίως ἂν ἐπέδειξα μείζω σε κἀκείνων διαπε-  
143πραγμένον; ἀλλὰ γὰρ εἰλόμην ἀποσχέσθαι τῆς τοιαύτης ἰδέας  
δι' ἀμφοτέρω, διὰ τε τοὺς οὐκ εὐκαίρως αὐτῇ χρωμένους καὶ  
διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ταπεινότερους ποιεῖν τῶν νῦν ὄντων c  
τοὺς ἡμιθέους εἶναι νομιζομένους.

144 (ξά.) Ἐνθυμοῦ δ' ἵνα τι καὶ τῶν ἀρχαίων εἴπωμεν, ὅτι  
τὸν Ταντάλου πλοῦτον καὶ τὴν Πέλοπος ἀρχὴν καὶ τὴν Εὐ-

abhängen, ist bei der Stellung des-  
selben kaum denkbar.

142, 1. τῶν μὲν ἐ. hängt von  
τις ab, denn οὐδ' ἦν τις ist =  
οὐδ' ὅστις ἂν, wie oft, recht deut-  
lich 15, 128 χρηστὰν στρατηγὸν ἄριστον  
νομίζειν, οὐκ εἴ τις μὴ τύχῃ τηλι-  
κούτον τι κατάρθωσεν —, ἀλλ'  
ὅστις ἐπὶ πολλῶν πραγμάτων ὀρ-  
θῶς αἰεὶ πράττων διατετέλεκεν, und  
19, 33. — 142, 4. ἔχω μὲν. Dem  
μὲν entspricht nachher ἀλλὰ γὰρ  
εἰλόμην. — ὑπερβαλεῖν, sonst  
vom thatsächlichen Überbieten (s.  
zu 9, 6), hier von der Darstellung  
dessen, was etwas anderes über-  
trifft, wobei der zu § 75 erläuterte  
Gebrauch zu Grunde liegt. — 142,  
5. γλίσχρως, mit kleinlicher  
Rechthaberei; γλίσχρος, auf die  
Rede bezogen, bezeichnet die *minuta  
tenacitas*, *jejunitas nimis curiosa  
eademque paupercula*, *carens veris  
rationibus ac firmis argumentis se-  
dulus*, wie Wytttenbach ad Plu-  
tarch. Moral. p. 269 beweist. —  
ὅστις γὰρ, da du nämlich.  
S. zu 7, 9.

143, 1. ἰδέας geht auch hier (s.  
zu 4, 7) auf die Darstellungsform,  
in welcher ein Gedanke zur An-  
schauung gebracht wird; den Ge-  
danken, daß Philipp groß durch  
seine Thaten sei, will Isokr. nicht

in der Weise aussprechen, daß er  
Phil. über alle προγεγενημένοι, also  
auch über die ἡμιθεοὶ stellt. — 143,  
2. διὰ τε — καὶ διὰ. Wenn bei  
der Korrelation durch τε — καὶ  
das τε einer den beiden Gliedern  
gemeinsamen Praeposition unmittel-  
bar nachtritt, pflegt sonst die Prae-  
position nur einmal gesetzt zu wer-  
den, wie 4, 3 περὶ τε τοῦ πολέμου  
καὶ τῆς ὁμονομίας. 4, 28 περὶ τε  
τῆς τοῦ βίου τελευτῆς καὶ τοῦ σύμ-  
παντος αἰῶνος. 6, 78 ἐκ τε τῶν  
ὑπαρχόντων καὶ τῶν γιγνομένων.  
15, 97 ἐκ τε τῶν ἐπιτηδευμάτων  
καὶ τῶν ἄλλων συνουσιῶν, und sonst  
überall. Nicht völlig unserer Stelle  
ähnlich ist 4, 33 πρὸς τε τὰς τέ-  
χνας εὐφρεστάτους ὄντας καὶ πρὸς  
τὰ τῶν θεῶν εὐσεβέστατα διακει-  
μένους. doch cf. Hom. Il. 9, 81  
ἀμφὶ τε Νεστορίδην — ἦδ' ἀμφ'  
Ἀσκάλαρον, und ähnliche Fälle wie  
Xenoph. Mem. 3, 6, 8 τὴν τε τῆς  
πόλεως δύναμιν καὶ τὴν τῶν ἐναν-  
τίων εἰδέναι δεῖ, und ebenda § 17:  
ἐνθυμοῦ τῶν εἰδόντων ὅ τί τε λέ-  
γουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι. — χρω-  
μένους, als Schmeichler.

144, 2. πλοῦτον, der sprüch-  
wörtlich wurde; vergl. Suidas s.  
Ταντάλου τάλαντα τανταλίζεται].  
διαβεβόητο ὁ Τάνταλος ἐπὶ πλούτῳ,  
ὥς καὶ εἰς προομιαν διαδοθῆναι.

ρουσθέως δύναμιν οὐδείς ἂν οὔτε λόγων εὐρετῆς οὔτε ποιητῆς ἐπαινέσειεν, ἀλλὰ μετὰ γε τὴν Ἡρακλέους ὑπερβολὴν καὶ τὴν Θησέως ἀρετὴν τοὺς ἐπὶ Τροίαν στρατευσαμένους καὶ τοὺς ἐκείνοις ὁμοίους γενομένους ἅπαντες ἂν εὐλογήσειαν.

145 καίτοι τοὺς ὀνομαστοτάτους καὶ τοὺς ἀρίστους αὐτῶν ἴσμεν δ' ἐν μικροῖς πολιχνίοις καὶ νησυδρίοις τὰς ἀρχὰς κατασχόντας. ἀλλ' ὅμως ἰσόθεον καὶ παρὰ πᾶσιν ὀνομαστήν τὴν αὐτῶν δόξαν κατέλιπον· ἅπαντες γὰρ φιλοῦσιν οὐ τοὺς σφίσιν αὐτοῖς μεγίστην δυναστείαν κτησαμένους ἀλλὰ τοὺς τοῖς Ἑλλησι πλείστων ἀγαθῶν αἰτίους γεγεννημένους.

146 (ξβ'.) Οὐ μόνον δ' ἐπὶ τούτων αὐτοὺς ὄψει τὴν γνώμην ταύτην ἔχοντας ἀλλ' ἐπὶ πάντων ὁμοίως, ἐπεὶ καὶ τὴν πόλιν ἡμῶν οὐδείς ἂν ἐπαινέσειεν, οὐδ' ὅτι τῆς θαλάττης ἤρξεν, οὐδ' ὅτι τοσοῦτον πλῆθος χρημάτων εἰσπράξασα τοὺς συμμάχους εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήνεγκεν, ἀλλὰ μὴν οὐδ' ὅτι πολλῶν πόλεων ἔξουσίαν ἔλαβεν τὰς μὲν ἀναστάτους ποιῆσαι, 147 τὰς δ' αὐξῆσαι, τὰς δ' ὅπως ἐβουλήθη διοικῆσαι· πάντα γὰρ ταῦτα παρῇ αὐτῇ πράττειν· ἀλλ' ἐκ τούτων μὲν πολλὰ 112 κατηγορεῖται κατ' αὐτῆς γεγόνασιν, ἐκ δὲ τῆς Μαραθῶνι μάχης καὶ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας, καὶ μάλισθ' ὅτι τὴν αὐτῶν

— 144, 3. λόγων εὐρετῆς. S. zu 9, 40.

145, 2. μικροῖς πολιχνίοις. Nachdrücklich tritt zum Deminutivum noch μικρός ähnlich wie im Latein. (Ruhnken ad Terent. Andr. p. 45 seq.) und nicht blofs mit komischer Färbung. Vergl. Plut. Kleom. 8, 2 δωματίον μικρόν. Demosth. 8, 28 μικρόν πινάκιον, Lys. 19, 28 χωρίδιον μικρόν, und die reiche Sammlung bei Fischer ad Welleri Grammat. II p. 36 seq. Aber manche Deminutivformen haben ihre Deminutivbedeutung ganz verloren, wie z. B. χωρίον, so dafs ein χωρίον μικρόν bei Isokr. 6, 46 anders beurteilt werden mufs.

— 145, 5. κτησαμένους — γεγεννημένους. Der Wechsel des Tempus erklärt sich daraus, dafs im erstern Falle an ein vorübergehendes Ereignis der Vergangenheit, im zweiten an die für die Gegenwart fortdauernden Folgen

eines Ereignisses der Vergangenheit gedacht wird. Ganz ähnlich 11, 35 μεγίστην δύναμιν κτησάμενον καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀνομαστότατον γεγεννημένον. vergl. auch 20, 9 πολλοὺς μὲν οἶκους δι' αὐτὴν διαφθαρέντας, πολλὰς δὲ πόλεις ἀναστάτους γεγεννημένας.

146, 1. ἐπὶ τούτων, bei den Helden vor Troia. Über den Genetiv s. zu 1, 50. — 146, 5. ἀνήνεγκεν, von Delos, wo die Beiträge der Bundesgenossen bisher aufbewahrt gewesen waren, nach dem Parthenon auf der Burg zu Athen; es geschah zur Zeit des Perikles; vergl. Boeckh. Staatsb.<sup>3</sup> I S. 469 fgd., und über die Grösse der Summe (etwa 1800 Talente) denselben S. 525 fgd. — 146, 6. πόλεων, der Bundesgenossen; vgl. 4, 100 seqq.

147, 3. κατηγορεῖται. Vergl. 4, 100. — τῆς Μαραθῶνι μάχ. s.

ἐξέλιπον ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας, ἅπαντες ἐγκω-  
 μιάζουσιν. τὴν αὐτὴν δὲ γνώμην καὶ περὶ Λακεδαιμονίων  
 148 ἔχουσιν· καὶ γὰρ ἐκείνων μᾶλλον ἄγανται τὴν ἥτιαν τὴν ἐν  
 Θερμοπύλαις ἢ τὰς ἄλλας νίκας, καὶ τὸ τρόπαιον τὸ μὲν κατ' b  
 ἐκείνων ὑπὸ τῶν βαρβάρων σταθὲν ἀγαπῶσι καὶ θεωροῦσιν,  
 τὰ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίων κατὰ τῶν ἄλλων οὐκ ἐπαινοῦσιν  
 ἀλλ' ἀηδῶς ὀρῶσιν· ἡγοῦνται γὰρ τὸ μὲν ἀρετῆς εἶναι ση-  
 μεῖον, τὰ δὲ πλεονεξίας.  
 149 (ξν'.) Ταῦτ' οὖν ἐξετάσας ἅπαντα καὶ διελθὼν πρὸς  
 αὐτόν, ἦν μὲν τι τῶν εἰρημένων ἢ μαλακώτερον ἢ καταδεέστε-  
 ρον, αἰτιῶ τὴν ἡλικίαν τὴν ἐμήν, ἢ δικαίως ἂν ἅπαντας συγ- c  
 γνώμην ἔχοιεν· ἦν δ' ὅμοια τοῖς πρότερον διαδεδομένοις,  
 νομίζειν αὐτὰ χρὴ μὴ τὸ γῆρας τοῦμόν εὗρεῖν ἀλλὰ τὸ δαι-  
 μόνιον ὑποβαλεῖν, οὐκ ἐμοῦ φροντίζον, ἀλλὰ τῆς Ἑλλάδος  
 κηδόμενον, καὶ βουλούμενον ταύτην τε τῶν κακῶν ἀπαλλάξαι  
 τῶν παρόντων καὶ σοὶ πολὺ μείζω περιθεῖναι δόξαν τῆς νῦν  
 150 ὑπαρχούσης. οἶμαι δέ σ' οὐκ ἀγνοεῖν, ὅν τρόπον οἱ θεοὶ τὰ  
 τῶν ἀνθρώπων διοικοῦσιν. οὐ γὰρ αὐτόχειρες οὔτε τῶν ἀγα- d  
 θῶν οὔτε τῶν κακῶν γίνονται τῶν συμβαινόντων αὐτοῖς,  
 ἀλλ' ἐκάστοις τοιαύτην ἐννοίαν ἐμποιοῦσιν, ὥστε δι' ἀλλήλων  
 151 ἡμῖν ἐκάτερα παραγίγνεσθαι τούτων. οἷον ἴσως καὶ νῦν τοὺς  
 μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένειμαν, ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττουσιν,

zu 4, 91. — 147, 4. τὴν αὐτῶν s.  
 zu 4, 99. — 147, 5. ἐξέλιπον.  
 Vergl. 4, 96.

148, 2. ἄλλας. S. zu 4, 26. —  
 τρόπαιον kann für diesen Satz  
 nur bildlich verstanden werden, da  
 die Perser ein wirkliches τρόπαιον  
 in den Thermopylen nicht errich-  
 teten; wahrscheinlich denkt Isokr.  
 an die Verstümmelung und Kreu-  
 zigung des Leichnams des Leonidas  
 (Herod. 7, 238); θεωροῦσιν würde  
 dagegen nicht sprechen, da es von  
 geistiger Anschauung verstanden  
 werden kann wie 12, 21. — 148, 5.  
 ἀλλ' ἀηδῶς ὀρῶσιν cf. Krit.  
 Anh.

§ 149—155. Schluss. Blieb ich  
 in dieser meiner Rede hinter meinen  
 früheren Leistungen nicht zurück —  
 was mein Alter entschuldigen wür-  
 de —, so denke, daß die Gottheit

in ihrer Fürsorge für Hellas Dich  
 durch mich zum Handeln für das-  
 selbe veranlassen wollte, wozu sie  
 Dich, Deinen früheren Erfolgen  
 nach zu urteilen, offenbar schon  
 längst bestimmt hat (149—152).  
 Deiner Achtung gewiß (153), wie-  
 derhole ich noch einmal meine Vor-  
 schläge (153—155).

149, 2. αὐτόν i. e. σαντόν. S.  
 zu 1, 14. — 149, 2. μαλακώτε-  
 ρον, matter; ebenso von der  
 Rede 12, 4 ἦν τισιν ὁ λόγος μαλα-  
 κώτερος ὢν φαίνεται τῶν πρότερον  
 διαδεδομένων. 15, 9 ἦν μαλακώτερος  
 ὢν φαίνεται τῶν παρ' ἐμοῦ πρότερον  
 ἐκδεδομένων. — 149, 4. διαδεδο-  
 μένοις. S. zu § 7. — 149, 6.  
 ὑποβαλεῖν. Vergl. 12, 251 νομίζειν  
 τὰς μὲν βλασφημίας τὰς ἐνούσας  
 ἐν τῷ βιβλίῳ τὸν φθόνον ὑποβαλεῖν,  
 τὰς δὲ πράξεις — σὲ γεγραφέναι.

- νομίζοντες τούτων μὲν σὲ κάλλιστ' ἂν ἐπιστατῆσαι, τὸν δὲ λόγον τὸν ἐμὸν ἥμιστ' ἂν ὀχληρὸν γενέσθαι τοῖς ἀκούουσιν. e ἡγοῦμαι δὲ καὶ τὰ πεπραγμένα πρότερον οὐκ ἂν ποτέ σοι γενέσθαι τηλικαῦτα τὸ μέγεθος, εἰ μὴ τις θεῶν αὐτὰ συγ-  
 152 κατώρθωσεν, οὐχ ἵνα τοῖς βαρβάροις μόνον τοῖς ἐπὶ τῆς Εὐρώπης κατοικοῦσιν πολεμῶν διατελῆς, ἀλλ' ὅπως ἂν ἐν 113 τούτοις γυμνασθῆις καὶ λαβὼν ἐμπειρίαν καὶ γνωσθῆις οἷος εἶ, τούτων ἐπιθυμίας ὧν ἐγὼ τυγχάνω συμβεβουλευκώς. αἰσχροὺς οὖν ἐστὶν καλῶς τῆς τύχης ἡγουμένης ἀπολειφθῆναι καὶ μὴ παρασχεῖν σαντόν, εἰς ὃ βούλεται σε προαγαγεῖν.
153. (ξδ'.) Νομίζω δὲ χρῆναί σε πάντας μὲν τιμᾶν τοὺς περὶ τῶν σοι πεπραγμένων ἀγαθόν τι λέγοντας, κάλλιστα μέντοι νομίζειν ἐκείνους ἐγκωμιάζειν, τοὺς μειζόνων ἔργων ἢ τηλικούτων τὴν σὴν φύσιν ἀξιοῦντας, καὶ τοὺς μὴ μόνον ἐν τῷ b παρόντι κεχαρισμένως διειλεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν τοὺς ἐπιγιννομένους οὕτω ποιήσωσι τὰς σὰς πράξεις θαυμάζειν ὥς οὐδενὸς ἄλλου τῶν προγεγενημένων. πολλὰ δὲ βουλόμενος τοιαῦτα λέγειν οὐ δύναμαι· τὴν δ' αἰτίαν δι' ἣν πλεονάκεις τοῦ δέοντος εἶρηκα.
- 154 (ξε'.) Λοιπὸν ὅν ἐστὶ τὰ προειρημένα συναγαγεῖν, ἵν' c ὥς ἐν ἐλαχίστοις κατῖδοις τὸ κεφάλαιον τῶν συμβεβουλευμένων. φημί γὰρ χρῆναί σε τοὺς μὲν Ἑλλήνας εὐεργετεῖν, Μα-

152, 4. συμβεβουλευκώς. Das Pronomen (σοι) ist, weil selbstverständlich, ausgelassen, wie § 9. 57. 68. 154. (§ 88 aber steht es mit Notwendigkeit.) [cf. Krit. Anh.]

153, 3. ἐκείνους — τοὺς. S. zu 1, 45. — 153, 8. δι' ἣν scil. οὐ δύναμαι λέγειν (wegen meines Alters), wie Ep. 1, 9 δι' ἧς δὲ προφάσεις πολὺ ἂν ἔργον εἶη μοι λέγειν. — 153, 9. εἶρηκα, §§ 10, 27, 83, 110, 149.

154, 2. ὥς gehört unmittelbar zu ἐλαχίστοις. S. über dieses Hyperbaton zu 9, 60. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> p. 294 f. Vergl. 12, 179 διελόντας τὸ πλῆθος αὐτῶν ὥς οἷόν τ' ἦν εἰς ἐλαχίστους. Auch im Lateinischen: Cic. de Finib. 5, 9, 26 *natura habere propositum, se ut custodiat quam in optimo sui generis statu.* (cf. Madvig. coll. eius

Emendat. Livian. p. 411 not. und Naegelsbach Latein. Stilist. p. 348). — Statt κατῖδοις erwartet man wegen des vorausgehenden Praesens den Konjunktiv; doch bezeichnet der Optativ den nur gedachten möglichen Erfolg. Vergl. Schoemann ad Isae. p. 238. [cf. Krit. Anh.] — 154, 3. Μακεδ. δὲ βασιλεύειν d. h. μὴ τυραννεύειν; s. unten. Darüber ist im Laufe der Rede, von der hier ein Resumé gegeben werden soll, nichts gesagt worden. Isokr. hätte auch ohne die Gefahr damit bei Philipp anzustossen nicht ausführlich darüber reden können, während hier eine kurze Andeutung unverfänglicher erschien; sie war aber nötig, weil ein tyrannisches Verfahren des zur Härte sich neigenden Philipp gegen die Makedonier, welche nach Polyb. 5, 27 der ἰση-

κεδόνων δὲ βασιλεύειν, τῶν δὲ βαρβάρων ὡς πλείστων ἄρχειν.  
 ἦν γὰρ ταῦτα πράττης, ἅπαντές σοι χάριν ἔξουσιν, οἱ μὲν  
 Ἕλληνες ὑπὲρ ὧν εὖ πάσχουσιν, Μακεδόνες δ' ἦν βασιλικῶς  
 ἀλλὰ μὴ τυραννικῶς αὐτῶν ἐπιστατῆς, τὸ δὲ τῶν ἄλλων γένος,  
 ἦν διὰ σὲ βαρβαρικῆς δεσποτείας ἀπαλλαγέντες Ἑλληνικῆς d  
 155 ἐπιμελείας τύχουσιν. ταῦθ' ὅπως μὲν γέγραπται τοῖς καιροῖς  
 καὶ ταῖς ἀκριβείαις, παρ' ὑμῶν τῶν ἀκουόντων πυνθάνεσθαι  
 δίκαιόν ἐστιν· ὅτι μέντοι βελτίω τούτων καὶ μᾶλλον ἀρμότ-  
 τουντα τοῖς ὑπάρχουσιν οὐδεὶς ἂν σοι συμβουλεύσειεν, σαφῶς  
 εἰδέναι νομίζω.

γορία ihren Königen gegenüber  
 sich rühmten (vergl. auch Curtius  
 4, 7, 31: Macedones assueti quidem  
 regio imperio, sed in maiore liber-  
 tatis umbra quam ceterae gentes),  
 Philipps Thron und damit den Per-  
 serkrieg hätte in Frage stellen  
 können.

155, 1. τοῖς καιροῖς καὶ ταῖς  
 ἀκριβείαις, in Rücksicht auf  
 treffende Form und Korrekt-  
 heit. Denn οἱ καιροί ist nicht  
 bloß „Ebenmaßs,“ wie Benseler  
 will, sondern allgemeineren Sinnes;

denn diejenige Rede hat καιρούς,  
 in welcher für das Mitzuteilende  
 überall die rechte Form des Ge-  
 dankens und des Ausdrucks ge-  
 troffen ist; vergl. 13, 16 τῶν  
 καιρῶν μὴ διαμαρτεῖν, ἀλλὰ καὶ  
 τοῖς ἐνθνμήμασιν πρεπόντως ὅλον  
 τὸν λόγον ματαποιεῖται καὶ τοῖς  
 ὀνόμασιν εὐρύθμως καὶ μουσικῶς  
 εἰπεῖν, und 15, 184. Zu ἀκριβεῖαι  
 vergl. die λόγοι λίαν ἀπηκριβωμέ-  
 νοι 4, 11 und wegen d. Plural zu  
 4, 77. — 155, 4. τοῖς ὑπάρ-  
 χουσιν, für die gegenwärtigen  
 Verhältnisse. [cf. Krit. Anh.]

## KRITISCHER ANHANG.

Für Rede IV ist der beste codex, der Urbinas CXI (*I.*) saec. X, nach der Collation von Immanuel Bekker in seinen *Orat. Attici* tom. II mit Nachträgen in den *Monatsber. d. Berliner Akademie* 1861 p. 1034—1057, neu verglichen mit genauer Unterscheidung der einzelnen Hände von Albert Martin in dem 24 Fascikel der *Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome* unter dem Titel: *Le manuscrit d'Isocrate Urbinas CXI de la Vaticane. Description et histoire-recension du Panégyrique* Paris 1881, für Rede V von H. Buermann: *Die handschriftliche Überlieferung des Isokrates. I. Die Handschriften der Vulgata. Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Friedrichs-Gymnasium in Berlin* 1885 S. 16 ff.\*

Nicht an den einzelnen Stellen ist erwähnt:

1. *ν ἐφελευστικόν* vor Konsonanten, das vom Herausgeber in IV mit *I.* (nach Mart.) an folgenden Stellen eingesetzt worden ist: §§ 4. 7. 8 (bis). 18. 20. 22. 28. 29 (bis). 30. 31. 38 (bis). 39. 41. 42. 44 (bis). 45. 46. 47 (quinquies). 48. 50 (bis). 53 (bis). 58. 60. 62. 68. 73. 76. 82 (bis). 84. 87. 95. 98. 100.

---

\* Abkürzungen: Kor. = *Ἰσοκράτους λόγοι καὶ ἐπιστολαί* ed. Koraes Paris 1807. Bekk. = *Orat. Attici ex recensione J. Bekkeri* tom. II Berol. 1823. Tur. = *Orat. Attici recensuerunt G. Baiterus et H. Sauppius* Turici 1850. Bens<sup>1</sup> = *Isocratis orationes recognovit G. E. Benseler* Lips. 1851. Bens<sup>2</sup> = *Isokrates' Panegyrikos und Philippos* von G. E. Benseler Leipz. 1854. Bl. = *Benseleri edit, altera curante Friederico Blass* Lips. 1879. Bait. = *Isocratis Panegyricus* ed. Spohn, editio altera curavit G. Baiterus Lips. 1831. Mehl. = *Panegyricus en Areopagiticus* von E. Mehler Groningen 1861. Sand. = *Isocratis ad Demonicum et Panegyricus* ed. Edwin Sandys London etc. 1868. R. = *Panegyrikos und Areopagitikos* erklärt von Rauchenstein Berl. 1849—1873. R<sup>5</sup> = derselben Ausgabe 5. Auflage besorgt von K. Reinhardt Berl. 1882. Victor. = *Die Noten des P. Victorius*, die dieser seinem Exemplar der Aldina zu *Panegyrikos*, *Philippos* und *ad Nicoclem* zuschrieb, die Bait. *Paneg. praef. XII* seqq. veröffentlichte.



102 (bis). 103. 108 (ter). 114. 115. 117 (ter). 118. 120. 121. 122 (bis). 123 (bis). 125. 127. 130. 131. 135. 137. 138 (bis). 139. 140. 144 (bis). 147 (bis). 152 (bis). 155. 156. 157. 159. 161 (quater). 167. 169. 171. 175. 176 (ter). 178. 182. 184 (bis). 188. — In V mit *Γ*. (nach Buerm.): §§. 5. 6. 8 (bis). 9 (bis). 11. 19. 22. 23. 25 (bis). 27. 32 (bis). 33 (bis). 34. 36. 38. 39. 40. 41 (bis). 50 (bis). 51 (bis). 52 (bis). 53 (bis). 59. 63. 66. 68 (ter). 70. 71. 75. 76. 77. 80 (bis). 82. 83. 87. 89 (bis). 91. 96. 100. 101. 102. 107 (bis). 109. 111 (bis). 116. 120. 122 (bis). 131 (bis). 132 (bis). 141. 146. 148 (bis). 151. 152 (bis). 154. 155. Bruno Keil *Analecta Isocratea* Lips. 1885 p. 123 fordert das *ν* ephelkystikon in der Pause noch (wo es im *Γ*. fehlt) IV §§. 1. 11. 12. 47 (bis). 87. 154. Vgl. von Bamberg Jahresb. d. Philol. Ver. XII (1886) p. 19.

2. Der Hiatus, der sich hier und da im *Γ*. findet und durch die Herausgeber seit Benseler beseitigt ist.

## IV.

§ 1, 3 *ἐντυχίας Γ*. Tur. Bens. Bl. Sand. Mehl. R.<sup>5</sup>. | „*ἐνέξιας*, was minder gute Handschriften und der Grammatiker in Crameri Anecd. Paris I, p. 309 haben [und Kor. Bekk. aufnahmen], hebt den Gegensatz zwischen den zufälligen Vorzügen des Körpers und den durch Studium erworbenen Vorzügen des Geistes nicht hervor.“ O. Schn.

§ 4, 2 *τοῖς ἄλλοις μηδὲν πώποτε* Bekk. Tur. Bait. Bens.<sup>1</sup> Bl. R.<sup>5</sup> | *πώποτε μηδὲν τοῖς ἄλλοις Γ*. | *μηδὲν πώποτε τοῖς ἄλλοις* Bens.<sup>2</sup> | Tilgen will es Bl. und Mart. p. 26, wogegen E. Albrecht Jahresber. des Phil. Ver. XI (1885) S. 71 sich mit Recht ausspricht.

§ 11, 3 *πρὸς ὑπερβολήν Γ*. und so Bekk. Tur. Bait. Bens. Mehl. Sand. | *εἰς ὑπερβολήν* conjicierte Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 273 (coll. 9, 23. 11, 16), das Kayser. Bl. R.<sup>5</sup> billigte. — 5. *ἄφελως* statt des handschriftlichen *ἀσφαλῶς* vermutete zuerst Valkenaer (bei Cobet Nov. lection. p. 136; vgl. diesen auch Var. lection.<sup>2</sup> p. 516) dann G. A. Hirschig Annotation. critic. in comic. etc. p. 38, letzterer mit Berufung auf Schol. ed. Aldin. (bei Orelli ad Isokr. Antid. p. 137) ad 15, 46: *ὡς ἐν τῇ πανηγυρικῇ . . . ὥσπερ . . . ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀφελῶς, τοὺς δὲ ἐπιδεικτικῶς*. „*ἀσφαλῶς* was von dem vorsichtigen Gango gerichtlicher Reden erklärt wurde, giebt nicht, wie es doch soll weder einen Gegensatz zu *πρὸς ὑπερβολήν πεποιημένους* und *ἐπιδεικτικῶς* (prunkvoll) noch ein Synonymum zu *ἀπλῶς* und *εἰκῇ* (§ 12).“ O. Schn. Jetzt lesen alle edd. *ἄφελως*. — 6. *σφᾶς διορῶντας Γ*. will Naber Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 74 in *σφεῖς διορῶντες* verwandeln. — 7. „*εἰπεῖν*“ wollte Cobet Nov. lection. p. 273 tilgen, mit Unrecht. S. zu § 10.“ O. Schn.

§ 14, 4 *μηδεμίαν μοι συγγνώμην* *Γ.* Bekk. Bait. R.<sup>5</sup> (cf. Mart. p. 26. Albrecht S. 70); sonst las man *μηδ. συγγνώμ.* — 6. *μηδὲν διαφέρων* *Γ.* Tur. Mehl. Bl. R.<sup>5</sup> | *τῶν ἄλλων μηδὲν διαφέρ.* andere mss. und Bens.<sup>2</sup> | *μηδὲν τῶν ἄλλων διαφέρων* Sauppe Jahrb. VJ (1832) S. 66. Bekk. Bens.<sup>1</sup> Sand. Vgl. noch Albrecht S. 60 f.

§ 16, 2 *ὑφ' ἡμῖν* *Γ.* Priscian. XVIII, 300 edd. | *ἐφ' ἡμῖν* and. mss. Kor. — 4. *τοὺς ἄλλους* *Γ.* edd. | *τοὺς Ἑλληνας* Naber p. 53.

§ 17, 3 *τὸ πόλει* *Γ.* (nach Mart.). Bisher glaubte man, daß *τὸ πόλη* in *Γ.* stände, wie man es auch 8, 116 annahm. Mart. p. 26 ff. giebt aber an, daß *πόλεις* von erster Hand geschrieben ist, durch Correctur von zweiter Hand dann *πόλεε* und daß auch 8, 116 wahrscheinlich nicht *πόλη*, sondern *πόλει* stehe. Die Form *πόλεε* findet sich 12, 156. 157 in allen mss. Daraufhin und auf Grund von Herodian ed. Lentz II S. 322, 10 seqq: *δεῖ γινώσκειν ὅτι ἐν μὲν τοῖς δυτικοῖς τὰ δύο ἑε εἰς ἡ κίονανται οἷον Δημοσθένεε Δημοσθένη, Διομήδεε Διομήδη, ἐν δὲ τοῖς πληθυντικοῖς εἰς τὴν εἰ δίφθογγον οἷον Δημοσθένεες Δημοσθένεις, Διομήδεες Διομήδεις, σπανίως δὲ καὶ ἐν δυτικοῖς, ἀλλ' εὐρίσκονται τὰ δύο ἑε εἰς τὴν εἰ δίφθογγον κιονάμενα οἷον ταρίχαι ταρίχει, πόλεε πόλει, ὡς παρ' Αἰσχίνῃ τῷ Σωκρατικῷ „τούτω τὸ πόλει“ (λέγει δὲ περὶ Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων) καὶ ἐν τοῖς πληθυντικοῖς εἰς ἡ οἷον ἱππείες ἱππῆς, καὶ βασιλέες βασιλῆς. ταῦτα δὲ Ἀττικά εἰσι καὶ ἐπὶ μόνων τῶν εἰς ἑως τοῦτο ποιοῦσιν οἱ Ἀτικοί, φημὶ δὴ τῷ κιονᾷ τὰ δύο ἑε εἰς ἡ ἐν τῇ εὐθείᾳ τῶν πληθυντικῶν. womit in Einklang zu bringen ist Herodian ed. Lentz II p. 756, 24 f.: ἀλλ' ἔστιν ὅτε συναιρεῖται, οἷον βασιλεὺς βασιλέως βασιλέε βασιλῇ, πόλις πόλεως πόλη, ὡς παρ' Αἰσχίνῃ τῷ Σωκρατικῷ „τούτω τὸ πόλη“ (λέγει δὲ περὶ Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων.) nimmt A. von Bamberg, Jahresber. d. Philol. Ver. XII (1886) S. 26 f. die Kontraktion auf *εἰ* im Dual aufser für die Neutra auf *ος* auch für die Feminina auf *ις* in Anspruch. — *τὸ πόλη* *τούτω* Bekk. Bait. O. Schn. Mehl. Bl. R.<sup>5</sup> | *τὸ πόλεε* *τούτω* Bens. Sand. | *τὰς πόλεις* *τάυτας* Tur.*

§ 19, 3 *πρὶν περὶ τῶν ἀμφ.*] so lesen alle edd. gegen *Γ.* der *πρὶν* ἢ mit den übrigen mss. hat, da *πρὶν* ohne ἢ der Isokrat. Sprachgebrauch erfordert cf. Dindorf in praef. p. V. Bens. praef. p. XXX. 3. Bait. z. d. St. — *ἐδίδαξαν* *Γ.* edd. | *διαλλάξαι* Bäumlein Zimmerm. Zeitschr. 1842 S. 841 seq. | *διήλλαξαν* Bl. in adn. crit. — 7. *φιλονικίας* *Γ.* Bekk. Tur. Bait. Bens.<sup>1</sup> Sand. R.<sup>5</sup> | *φιλονεικίας* Bens.<sup>2</sup> Mehl. R., welches O. Schn. zu schützen suchte: „Der Urbinas allein bietet *φιλονικίας* hier wie 5, 4 u. Ep. 9, 14 (dagegen *φιλονεικία* 7, 53 u. 12, 158) ebenso *φιλονεικῆν* 4, 85. 5, 113. 6, 92 (wogegen *φιλονεικεῖν* 2, 25, 10, 48 u. 51). Beide Formen sind regelrecht, denn wenn auch *φιλονεικος* eine Unform ist (s. zu 1, 31), so sind doch *φιλονεικία* *φιλονεικεῖν*, von einem, wenn auch nicht mehr nachweisbaren *φιλονεικής* (vergl. *Πολυνεικής*) untadelhaft gebildet (vergl. *εὐτυχής*, *εὐτυχία*, *εὐτυχεῖν*). Ein Unterschied der Bedeutung zwischen beiden Formen, wie ihn

Baiter und die neuesten Lexica annehmen, daß in *φιλονεικία* ein Tadel, *φιλονικία* nicht, ist nicht erkennbar, am wenigsten aber abzusehen, weshalb Isokr. die Eifersucht zwischen Athen und Sparta hier und Ep. 9, 14 durch *φιλονικία*, dagegen 12, 158 durch *φιλονεικία* bezeichnet haben sollte. Da man sich sonach für eine der beiden Formen zu entscheiden haben wird, muß 5, 113 maßgebend sein: *εἰκός σε φιλονεικεῖν* (*Urbinas φιλονικεῖν*), *ὅπως τῷ προγόνῳ σαντὸν ὅμοιον παρασκευάσεις*; wo *φιλονικεῖν* und *ὅμοιον παρ.* geradezu im Widerspruch stehen würden. Vergl. jetzt Franke im Philol. Suppl. I, S. 472.“ S. auch Kühner ad Xenoph. Mem. 2, 3, 17. *φιλονικία* fordert überall Schanz Plat. VI. fasc. 1 praef. Mart. p. 23. R.<sup>5</sup>

§ 22, 5 *ἢ τοὺς πρώτους τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς* I. edd. | *ταύτης τῆς τιμῆς* wollte O. Schn. streichen: „*ἢ τοὺς πρώτους τυχόντας* = Die, welche zufällig die Ersten waren d. h. nicht bloß die *ἀρχαιότατοι*, sondern auch die *ὀνομαστότατοι*, wie es in der folgenden Begründung dieses Gedankens heisst (*ὁμολογεῖται γὰρ κ. τ. λ.* § 23—25); dagegen sagt dort Isokr. nicht, daß die Athener zuerst die Hegemonie erlangt hätten; es ist also unrichtig, wenn alle Handschriften und Ausgaben lesen: *πρώτους τυχόντας ταύτης τῆς τιμῆς* (was aus § 37 gemacht scheint). Vielmehr steht *τυχόντας* absolut und selbst *ὄντας* aus dem Folgenden zu ergänzen, ist nicht nötig; vergl. 15, 144 *ἐν οἷς ἅπαντες οἱ πολιτευόμενοι τυγχάνουσιν*, u. Lobeck ad Phryn. p. 277. Unsere Lesart empfiehlt außer dem *ὁμοιοτέλετον* (s. zu 1, 16) *τυχόντας* — *ὄντας* auch die ähnliche Fassung § 33 *ὁμολογουμένους πρώτους γενομένους*.“ Aber mit Recht spricht sich Jacob Jahresber. d. Philol. Ver. III (1877) S. 19 gegen diese Conjectur aus, da in den Worten *ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην εἶναι καὶ μεγίστην καὶ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὀνομάστην* doch eine Art Beweis enthalten sei, daß in den ältesten Zeiten wenigstens keine andere Stadt die Hegemonie gehabt habe. Ebenso R.<sup>5</sup>

§ 23, 2 *τοὺς ἀμφισβητοῦντας* I. Bekk. Tur. Bait. Mehl. Bl. R.<sup>5</sup> | *τ. ἀμφ.* *περὶ αὐτῶν* hatte mit geringeren mss. Bens. O. Schn. Sand. eingesetzt. Doch vergl. Kayser in Heidelberg. Jahrb. 48 (1855) S. 618: „*ἀμφισβητοῦντας* hat nur die Hegemonie zum Object, weshalb jener Zusatz, den I. nicht kennt, nicht nur nicht überflüssig, sondern geradezu verkehrt heißen muß.“ Ebenso derselbe in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 362. S. auch Mehl. z. d. St.

§ 26, 5 *τῶν πρὸς πόλεμον κινδύνων* I. | „*κινδύνων*, das in allen mss. steht, wollte Hirschig l. c. p. 39 streichen, und *τὴν κατασκευὴν* ‚omnium rerum, quae ad bellum pertinent‘ verstehen, obwohl in der folgenden Begründung der Verdienste Athens von so etwas gar nicht die Rede ist.“ O. Schn. | Hirschig folgen Bl. Mehl. R.<sup>5</sup> (coll. § 51) cf. § 142.

§ 27, 5 καὶ νῦν πανταχοῦ Γ. (Mart.) Bl. Schn. Sand. R.<sup>5</sup> | Das καί, was früher auch zwischen νῦν und πανταχοῦ in den Ausg. stand, hatte Mehl. getilgt.

§ 28, 7 δωρεὰς διττάς] διττάς fehlt in Γ, steht aber in and. mss. Für die Einsetzung ist Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 66 und Tur. Bait. Bens.<sup>1</sup> O. Schn. Sand. Bl. R.<sup>5</sup>, dagegen ist Kayser (p. 619).

§ 29, 6 ὠφείλιας Γ<sub>1</sub>, von späterer Hand είας, ebenso § 130. § 173 und 5,, 131. ὠφέλεια steht im Γ<sub>1</sub> 4, 15. 79. 104. 5, 40 vergl. Baiter ad Paneg. p. 15. Schanz Plat. II. fasc. 2 § 3 S. XI hat jetzt überall im Plato ὠφέλεια hergestellt.

§ 31, 2. ἕκαστον τὸν] τὸν fehlt in Γ.

§ 33, 1 ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένους] so mit allen Handschriften Tur. Bekk. Bens.<sup>1</sup> O. Schn. Sand. R.<sup>5</sup> | ὁμολογουμένως conjicierte Hier. Wolf, dem Kor. Mehl. Bl. Bens.<sup>2</sup> Bait. folgten. Gegen das Adverbium spricht entschieden ὑπὸ πάντων, womit Baiter in edit. Tur. und neuerdings E. Albrecht in Jahresber. d. Phil. Ver. XI S. 58 vergleichen wollte Andok. 1, 140 ἐπειδὴ τοίνυν παρὰ πάντων ὁμολογουμένως ταῦθ' ἡμῖν ὑπάρχει, doch gehört παρὰ πάντων zu ὑπάρχει.

§ 34, 5 κατακεκλημένους hatte O. Schn. mit Mehler als das echt Attische (cf. Cobet Nov. lection. p. 446. Lobeck Patholog. Elem. II p. 38) hergestellt statt κατακεκλειμένους, was freilich Γ wie hier, so auch 6, 40 u. 15, 68 hat und auch in anderen Autoren die besten Handschriften bieten cf. Lobeck ad Sophokl. Ai. v. 1274 und Voemel ad Demosth. contion. p. 96. κατακεκλειμένους Bekk. u. die folg. außer R.<sup>5</sup> — τῆς γῆς Γ. | Mit Unrecht wollte Hirschig l. c. p. 39 und mit ihm Mehl. hier und § 132 den Artikel streichen.

§ 36, 6 ἀφορισθεῖσαν Γ. | Halbertsma u. Mehl. πορισθεῖσαν, aber vergl. 5, 120.

§ 38, 3 τροφήν τοῖς δεομένοις εὔρειν — διοικήσειν wollen Kayser (Jahrb. LXXIII (1856) S. 376). Mehl. Naber l. c. p. 55 tilgen, ebenso Jahr Quaest. Isocrat. (diss. Hal. 1881) p. 69 und G. A. Lehmann de Lehnfeld De oratione ad Demonicum Isocrati abiudicanda (diss. Leyden 1879) p. 69. — 4. τῶν ἄλλων καλῶν καλῶς Γ. Bens. O. Schn. Sand. R.<sup>5</sup> | καλῶν fehlt in d. vulg., der Bekk. Tur. Bait. Mehl. Bl. (coll. Geschichte der Beredsamkeit II, 161) folgen. — 7. παρὰ θεῶν Γ. Bekk. Bait. Bens.<sup>2</sup> O. Schn. Sand. Bl. R.<sup>5</sup> | παρὰ τῶν θεῶν vulg. Bens.<sup>1</sup> Bock De codicis Isocratei Urbinatis auctoritate. (diss. Heidelberg. 1873) p. 19.

§ 40, 7 τοῖς ἄλλοις παρέδωκεν Γ. und die edd. außer Bl., der mit vulg. gegen Γ. wegen des folgenden ἄλλην lesen will τοῖς λοιποῖς.

§ 42, 4 ὅποι χρὴ διαθέσθαι] ὅπου χ. δ. Γ. | ὅποι conjicierte Hertlein Conjecturen zu griech. Prosaikern II S. 22, dem Bl. R.<sup>5</sup> mit

Recht folgen. Letzterer vergleicht Xenoph. de republ. Atheniens. 2, 11 ποῖ διαθήσεται. — παρ' ἐκάστων] Mit Unrecht wollte Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 516 παρ' streichen cf. z. d. St.

§ 43 σπεισαμένους Γ. Bens. O. Schn. Sand. R.<sup>5</sup> | σπεισ. πρός ἀλλήλους die übrig.

§ 44 εὐτυχίας] cf. zu § 1. — ἐφ' οἷς will R.<sup>5</sup>, nachdem es Naber. Mnemos. VII (1879) p. 77 angezweifelt, mit Gebauer zu Lysias von Frohberger S. 318 in ἐφ' ὅτῳ ändern, indem er φιλοτιμηθῶσιν als deliberativen Konjunktiv in der indirekten Frage auffasst. Doch s. zu uns. St.

§ 47 καὶ τὰ πρός ἀλλήλους ἐπράυνεν fehlt in Γ. — κατέδειξεν hält Matthiae G. Gr.<sup>2</sup> § 634, 1 für den Zusatz eines Grammatikers, da ἐδίδαξεν auch für πόλις genüge; doch cf. z. d. St.

§ 48, 2 ζῶων] Γ. (nach Mart.) ζῶιον. | Sand. liest auch schon ζῶων mit ι subscr., auch R.<sup>5</sup> (coll. Cobet in Mnemos. 1876 p. 219), ζῶων die übrig. ζῶον ist richtiger, vergl. Etym. Mag. p. 413, 17 f. La Roche Hom. Unters. p. 207 seqq. Lobeck Pathol. Elem. I, 440 seqq. O. Riemann Le dialecte attique in Revue de philologie (Juli 1881) p. 57 und von Bamberg Jahresber. d. Phil. Ver. XII (1886) S. 17. Für ζῶιον spricht auch Simonid. Amorg. fr. 13 Bergk<sup>4</sup>. Auch 5, 116 hat Γ. ζῶιον (nach Buerm.). — τούτῳ] τούτων mit ausradiertem ν hat Γ, was Strang Krit. Beitr. p. 66 verteidigen wollte, doch vergl. Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 77.

§ 49, 3 ἐλευθερίως conj. Mehl., dem Bl. R.<sup>5</sup> folgte, für das handschriftliche (auch Γ.) ἐλευθέρως, „das sich allerdings öfter im Sinne von ἐλευθερίως liberalis findet (cf. Stallbaum ad Plat. Phaedr. p. 243 C.) und auch andere Adjektive auf ος und ιος werden so promiscue gebraucht (cf. Lobeck Paralip. p. 318).“ O. Schn. — ἀνδρείας Γ. (nach Mart.) hier und § 145. 146; auch 5, 4 und 109 (nach Buerm.) für ἀνδρίας (Bekk. Tur. Bait. Bens. Bl. Mehl. Sand. Schn.). „ἀνδρία hat Bekk. überall im Isokr. und Plato (cf. Stallbaum ad Gorg. p. 492 A) geschrieben statt ἀνδρεία, wohl nicht weil er diese Form durchaus verwarf (denn sie ist gut begründet, nämlich eigentlich ein Adjektiv im Sinne des Substantivs wie ἡ ἀξία, ἡ νηνεμία und andere, cf. Lobeck Paralip. p. 359 und Ellendt praef. ad Arrian. Anab. p. XXVI seqq.), sondern weil jene durch die Handschriften mehr gesichert schien.“ O. Schn. | ἀνδρεία wollte Dindorf ad Aristoph. Nub. 510 und so jetzt überall. Schanz Plat. VII praef. § 7.

§ 51, 2 ὑποθέμενος Γ<sub>1</sub>, erst von späterer Hand ἐρεῖν hinzugefügt.

§ 54, 2 ἡμῖν Γ. O. Schn. Sand. Bl., gebilligt von Jacob Jahresber. d. Phil. Ver. III. (1877) S. 18 | ἡμῶν vulg. Cobet. Mehl. R.<sup>5</sup>

§ 57, 3 ἢ τοὺς ἥτιους [ἄλλων] so nach O. Schn. Conjectur: „ἢ τοὺς ἥτιους αὐτοῦ (das einige mss. und Bekk. Tur. Bait. geben),

kann nicht richtig sein, da es einen Hiatus macht, und auch dem Gedanken nicht entspricht, insofern daraus, daß Niemand den Beistand Jemandes verlangt, der schwächer als er selbst ist, daraus nicht folgt, daß der von ihm aufgesuchte überhaupt der Mächtigste ist, sondern nur, daß dieser mächtiger als der Beistandsuchende ist; *αὐτῶν* aber, was die anderen mss. geben (von Bens. aufgenommen), und was nur auf *Θηβαῖοι καὶ Εὐρουσθέως* bezogen werden könnte, ist deshalb unhaltbar, weil diese Beziehung zu undeutlich wäre, da *Θηβαῖοι καὶ Εὐρουσθέως* nicht unmittelbar vorausgeht, und zu speciell sein würde, als daß es zu dem folgenden allgemeinen *ἐτέροις* paßte, wofür dann gleichfalls *αὐτοῖς* erforderlich wäre. Der Sinn (Jeder sucht Schutz und Beistand bei denen, die mächtiger als andere sind und über andern stehen) und die Conformität der Glieder verlangt gleichmäßig *τοὺς ἥτιους ἄλλων (ὄντας)* zu schreiben, wobei *ἄλλος* mit *ἕτερος* nach Isokrateischem Sprachgebrauche wechselt; s. zu 1, 11.<sup>4</sup> O. Schn. — *αὐτῶν* endlich, was nach Mart. die Lesart von *Γ*. ist, die er p. 29 verteidigt, würde ebenfalls einen schiefen Sinn geben. Nach d. Vorgang von R. (vergl. Kayser in Fleckeisens Jahrb. LXXIII (1856) S. 358) streichen Mehl. Bl. R.<sup>5</sup> jeden Zusatz, letzterer mit Berufung auf § 81 u. 2, 24. Sand. hält *ἢ τοὺς ἥτιους αὐτοῦ* für eine Randbemerkung von *τοὺς ὑφ' ἐτέροις ὄντας* corruptiert aus *ἡγουν ἥτιους αὐτῶν*. Mit Recht wendet sich Reinhardt gegen diese Conjectur mit den Worten: „zu dem *ἡγεμονικῶς ἔχειν* gehört nicht nur, daß die Stadt selbständig (*ὑφ' ἑτ. ὄντ.*) sondern auch, daß keine andere größere Macht besitzt.“ Für die Conjectur O. Schneiders sprechen auch d. Lesarten in *Γ*. *αὐτῶν* oder *αὐτῶν*, da ja *ΑΑΛΩΝ* leicht in *ΑΥΤΩΝ* verschrieben werden konnte.

§ 58, 5 *ἀποδοῦναι θάψαι Γ*. | *θάψαι* will Naber l. c. p. 55 als Interpolation tilgen.

§ 59, 3 *οὐ γὰρ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν* fehlt in *Γ*. von erster Hand. — *βιάσεσθαι* conj. Morus, dem Kor. Orelli in Antid. Bens.<sup>1</sup> Bl. Mehl. O. Schn. R.<sup>5</sup> folgen. | In allen mss. steht *βιάσασθαι*, das Bekk. Tur. Bait. Bens.<sup>2</sup> Sand. aufnehmen.

§ 60, 2 *γεγονώς* codd.] *γέγονεν* Naber l. c. p. 55.

§ 61, 1 *εἰς*] *Γ*. hat *ἐς*. Über *εἰς* und *ἐς* auf Inschriften vgl. Wecklein curae epigr. p. 58. Meisterhans Gr. d. Att. Inschr. p. 101: „Bis 380 lautet die gewöhnliche Form *ἐς*, von da an wird *εἰς* vorherrschend“. S. auch O. Bachmann Conj. obser. Aristoph. spec. I (1878) p. 83 ff. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) S. 591 meint, daß *ἐς* bei den Rednern selten sei, doch ist zur Entscheidung erst eine genauere Durchsicht der Handschriften namentlich für Isokr. des *Γ*. nötig. Vergl. noch v. Bamberg Jahresb. XII (1886) S. 58. — 7. *παρόντων ἀγαθῶν αὐτοῖς ἀπάντων Γ*. u. alle edd. | *αὐτοῖς* streicht Bait.

§ 62, 2 *εἰσβάλεῖν Γ*. edd. außer Bens.<sup>1</sup>, der *εἰσβάλλειν* schrieb.

— 3. κακεπήσαντο. Tur. Bens. Bait. Bl. O. Schn. Sand. Mehl. R.<sup>5</sup> | κατεστήσαντο Γ. Bekk.

§ 63, 2 ἀνελόντας Γ. wollte J. Strange Jahns Jahrb. 1830 S. 81 (cf. S. 90) u. O. Schn. (coll. 5, 29) in ἀφελόντας ändern.

§ 64, 4 διατελοῦσιν] οὔσαι fügt Naber l. c. p. 55 unnötigerweise hinzu. — 5. τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκότες ὥσθ' ὑπὲρ codd. | Überflüssig ist nach dem z. d. St. bemerkten Hirschigs Vorschlag (l. c. p. 40) und Engers (Philolog. XXVI (1867) S. 711) Conjectur ἄθ' ὑπὲρ statt ὥσθ' ὑπὲρ und τούτων für τοσοῦτον zu lesen. ὥσθ' wollten Kor. Havet. R. Weil in Jahrb. LXXXVII (1863) S. 691 streichen.

§ 65, 2 τοὺς ἄλλους Πελοποννησίους Γ. Tur. Bait. Bl. Mehl. Sand. R.<sup>5</sup> | τοὺς ἄλλ. Πελοποννησίων vulg. Bekk. O. Schn. Bens.; letzterer giebt dieser Lesart den Vorzug wegen des folgenden Gegensatzes τοὺς ἡγεμόνας τοὺς Λακεδαιμονίω ν. — πρὸς Εὐρυσθέα klammert Bl. ein.

§ 66, 3 κατεστησάμην Γ. | ἐνεστησάμην conj. Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 516 (coll. 12, 288). Aber s. zu uns. St. — 5. ἐπὶ δὲ τῶν μεγίστων Γ. Priscian XVIII, 245. Tur. Bait. O. Schn. Bl. R.<sup>5</sup> Keil Anal. Isocr. p. 37 ad.<sup>2</sup> | ἐπὶ δ. τ. μ. στάς aus d. Handschriften d. Antidos. Kor. Bens. Mehl. Sand. | Wenn überhaupt eine Änderung nötig sei, will Kayser (l. c. p. 619 u. in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 361) statt στάς lieber διατρίβων.

§ 68, 2 οὐ μὴν ἐλάττω τεκμήρια Γ. | οὐ μὴν ἐλ. γε τεκμ. Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 516, dem Mehl. folgt und so wieder Naber l. c. p. 56 (cf. zu § 97). Vergl. aber Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 48, Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 346 ff. — περὶ τῶν πατρίων Γ. | Für πατρίων hat man (cf. Philolog. XIII p. 241) πρωτείων schreiben wollen, doch vergl. zu d. St. — 8. ἰδίᾳ] ἴδια conj. Nab. l. c. p. 55.

§ 70, 5 διὰ τὴν τότε στρατείαν fehlt in Γ. u. so lesen Tur. Mehl. Bock. l. c. p. 22. Die Aufnahme der Worte wird wie Bens.<sup>2</sup> und Kays. (l. c. p. 619, vergl. denselben auch in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 360) bemerken durch das entsprechende Redeglied διὰ τὴν ἐνθάδε συμφοράν empfohlen. | δ. τ. τ. γεγενημένην στ. Bait.

§ 72, 4 οὐ πολλῶ δ' ὕστερον Γ. will Keil l. c. p. 140 in οὐ πολὺ δ' ὕστ. ändern nach Aristot. Rhet. III, 9.

§ 73, 3 ἀλλὰ διὰ τοῦτο edd. | καὶ διὰ τοῦτο Γ<sub>1</sub>, erst von späterer Hand ἀλλὰ hinzugefügt. — 5. τοῖν πολέοιν Γ<sub>1</sub>. (ταύταιν erst von späterer Hand hinzugefügt) Bekk. Tur. Bait. Bl. R.<sup>5</sup> | τῶν πολοῖν τούτοις mit einer mss. Bens.<sup>2</sup>

§ 74, 3 μάλιστα] Naber l. c. p. 55 κάλλιστα. — 4. τῶν πολιτῶν εἰπεῖν] εἰπεῖν streicht Mehl. wie § 11. — 6. δ' ἔτι. conj. Mehl. Sand. und G. Jacob in Fleckeis. Jahrb. CIX (1874) S. 157, dem O. Schn.<sup>2</sup> Bl. R.<sup>5</sup> folgten, für das handschriftliche δέ τι (Bens.<sup>2</sup>) | δέ τινα vulg. Bens.<sup>1</sup>

§ 77, 4 ὑπὲρ τῆς πόλεως ἀποθν. codd. edd. | ὑπὲρ τῆς πατρίδος Dionys. Halic. ind. de Isocr. c. 14.

§ 78, 1 τοὺς νόμους Γ. Bekk. Tur. Bait. Mehl. Sand. Bl. R.<sup>5</sup> Kays. Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 366. Jacob Jahresber. d. Phil. Verein VI (1880) S. 189. | τοὺς μὲν νόμους Bens. O. Schn. mit geringeren mss.

§ 82, 1 τοῖς τοιούτοις ᾗθεσιν Γ. | τοιούτοις ᾗθεσιν Cobet. Mehl. — 7. ὑπερβεβληκότας τὰς τῶν ἄλλων ἀρετάς] Hirschig l. c. ὑπερβεβληκ. ταῖς τ. ἄ. ἀρεταῖς.

§ 83, 6 τὴν σύμπασαν Ἑλλάδα Γ. Bait. Sand. | τὴν Ἑλλάδα σύμπασαν vulg. Bens. Mehl. O. Schn. Bl. Kayser l. c. S. 617. | σύμπασαν τὴν Ἑλλάδα Bekk. Tur.

§ 84, 3 τελευτήσαιεν Bens. Mehl. O. Schn. R.<sup>5</sup> | τελευτήσαιεν Γ. Bait. Sand. Bl. Doch hat Γ. sonst in unseren 2 Reden die Endung εἰαν cf. 4, 2. 100. 163. 169. 5, 51. 128. 144.

§ 85, 3 ἐφιλονέικησαν Γ. Bekk. Tur. Bait. Bens. Bl. Mehl. Sand. | ἐφιλονέικησαν (in Γ. corrigiert) O. Schn. — 8. τὰς αὐτῶν ἀρετάς Γ. Bekk. und d. folg. | τὰς αὐτ. εὐψυχίας mit vulg. in Antid. Bl. — 9. ἐν τοῖς ὕ. Δ. πεμφθεῖσιν codd. edd. | „Wenn man mit Mehl. ἐν streicht, so zeigten die Griechen ihre ἀρετή nur den Persern; sie wollten sie aber allen Hellenen (§ 91 extr.) zeigen, um sie zur Nacheiferung anzuspornen.“ O. Schn.

§ 86, 6 κινδυνεύειν Γ. Tur. Bait. Bens.<sup>2</sup> Mehl. Sand. R.<sup>5</sup> | κινδυνεύειν mit gering. Handschr. Bens.<sup>1</sup> O. Schn. Bl. Vergl. die Zusammenstellung der Fälle mit Inf. Futur (71) und Inf. Praes. (37) nach μέλλειν von Fuhr Rhein. Mus. XXXIII. S. 332 und 575 ff. — ἔφθασαν] eine Entscheidung zu treffen, ob Isokr. ἔφθασαν od. ἔφθησαν geschrieben habe, ist nicht möglich. ἔφθασαν steht im Γ. (nach Buerm.) 5, 53 und (nach Bekk.) 8, 98. 9, 53. ἔφθησαν giebt Γ. (nach Mart.) hier und (nach Bekk.) 16, 37.

§ 87, 2 τὴν ἀπόβασιν τὴν τῶν βαρ. alle codd. u. edd. aufer Bens. O. Schn. Bl., die τ. ἀπ. τῶν β. lesen. — 4. μάχη Γ. Tur. Bens. und die folg. cf. Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 63. | καὶ μάχη vulg. Bekk. Bait.

§ 88 στρατείας Γ. richtig wie §§ 15. 34. 55. 99. 118. 138. 167. 175 (wo überall das ε von zweiter Hand ausradiert ist); falsch steht στρατεία für στρατιά §§ 93. 185 und umgekehrt § 182 στρατιά, wo στρατεία zu lesen ist. Freilich scheint auch στρατιά im Sinne von στρατεία vorzukommen vergl. v. Bamberg Jahresber. d. Philol. Ver. XII (1886) S. 22.

§ 92, 7 καταπλεύσαντες Γ.] „In der Rede περὶ ἀντιδόσεως (15) § 59, fügen die Handschriften noch die Worte hinzu: καὶ κατασκευάσαντες τὰ περὶ τὴν πόλιν (oder καὶ κατὰ τὴν πόλιν διοικήσαντες, wie H. Wolf hier im Panegyrikos liest, welche zuletzt Benseler [Bl. Sand.], wenn auch eingeklammert hier aufgenommen hat und auf die Anordnungen bezieht (ed.<sup>2</sup> p. 192), die Herod.



8, 41 mittheilt: κήρυγμα ἐποιήσαντο Ἀθηναίων τῇ τις δύναται σώζειν τὰ τέκνα τε καὶ τοὺς οἰκέτας. ἐνθαῦτα οἱ μὲν πλείστοι εἰς Τροιζῆναν ἀπέστειλαν, οἱ δὲ εἰς Αἴγιναν, οἱ δὲ εἰς Σαλαμῖνα, — ὥς δέ σφι πάντα ὑπέξέκειτο, ἔπλων εἰς τὸ στρατόπεδον. Allein dies bildet einen so wesentlichen Teil ihres Entschlusses, dafs es nicht als dem βουλευέσθαι vorangehend (κατασκευάσαντες) dargestellt werden kann, und auch eine Erwähnung dieser Umstände in richtigerer Form würde an dieser Stelle gegen die hier entwickelte Darstellungskunst des Isokr. verstofsen, der durch weitläufige Darlegung dessen, was die Athener zu einem anderen Beschlufs hätte bestimmen können, die Hörer auf das, was sie nach reiflicher Überlegung wirklich thaten, gespannt machen will, darauf, dass sie παραλαβόντες ἅπαντα τὸν ὄχλον ἐκ τῆς πόλεως εἰς τὴν ἐχομένην νῆσον ἐξέπλευσαν (§ 96); davon konnte er hier nicht füglich auch nur die leiseste Andeutung geben.“ O. Schn. Vergl. auch Kayser Heidelberg. Jahrb. l. c. S. 618.

§ 93, 3 τῶν δ' ἄλλων edd. aufser Bens.<sup>1</sup>, der δ' mit Γ. wegläfst.

§ 96, 4 ἐξέπλευσαν Γ. | „Cobet Nov. lection. p. 120 u. Mehl. will διέπλευσαν, wie 19, 31 (ὅσοι περ ἦσαν ἐν Τροιζῆνι διαπλέοντες εἰς Αἴγιναν) steht und sonst gewöhnlich sei, wo vom Übersetzen nach einer benachbarten Insel geredet werde. Hier jedoch, wo der starke Ausdruck ἐχομένην den Gedanken an irgend einen Zwischenraum gar nicht aufkommen läfst, wäre an sich schon διαπλεῖν unpassend, während ἐκπλεῖν, da der Begriff des gänzlichen Verlassens der Stadt zu urgieren ist, allein angemessen erscheint.“ O. Schn. — κινδυνεύωσιν Bekk. folg. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII p. 344 f., während κινδυνεύωσιν Γ. (nach Mart. p. 30) hat. — 6. ἔτλησαν hatten Tur. Bens. Mehl. Sand. Bl. R.<sup>5</sup> aufgenommen nach Arist. Rhet. III, 7. Dionys. de vi Demosth. 40 vulg. in Antidos. Victorius (cf. Bait. ad Panegy. XIII) für das handschriftliche (auch Γ.) ἐτόλμησαν (Bait. O. Schn.), was Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 516 wollte, weil ἔτλησαν verbum poeticum sei. — 7. τοῖς λοιποῖς codd. edd. | τοῖς πολλοῖς Dionys. l. c., woraus Fuhr l. c. S. 345 als ursprüngliche Lesart τοῖς ἄλλοις herstellen will: „weil Isokr. die Griechen, wenn er sie den Athenern gegenüberstellt, immer οἱ ἄλλοι, nie οἱ λοιποὶ nennt“ und so auch Keil Anal. Isoer. p. 38, adn. 3. — γενομένην Γ. und alle edd. | γιγνομένην andere mss. und Dionys. Fuhr zieht es S. 327 vor coll. 10, 50: περιεώρων καὶ τὰς πόλεις ἀναστάτους γιγνομένας καὶ τὴν χώραν πορθομένην. — 9. ἐπιμπραμένους zog O. Schn. mit Mehl. (nach Cobet Nov. lection. p. 141 coll. Hermann ad Eurip. Jon. 941 dem ἐπιμπραμένους vor [Nach Mart. p. 31 seq. bietet auch Γ. ἐπιμπραμένους], „obwohl die Grammatiker, für die Lobeck ad Phryn. p. 96 coll. Paralipp. p. 11 und Fritzsche ad Aristoph. Therm. 749 eintreten, lehren, dafs man zwar πιμπράναι, πιμπλάναι

sagte, aber der Epallelie und des *κακόφωνον* wegen in *ἐπιμ-  
πράμενος* etc. das *μ* ausgestoßen habe. Allein diese Grammatiker  
sind keine Herodiane, sondern Spätere (cf. Lobeck l. l.) und ihre  
Regel, die für andere gelten mag (z. B. Hom. Il. 21, 311 und  
Kratinos frag. Odys. 4 in einem daktylischen Hexameter) wird  
von ihnen selbst auf den Attikismos nicht speziell bezogen, dem  
die anders unerklärliche Länge des *ι* bei Aristoph. Acharn. 447.  
Nub. 1484, Thesm. 749, Eubul. fr. Jon 3 mit Entschiedenheit  
das *μ* vindiziert.“ Vergl. jetzt Zeitschr. f. d. Gymn. Wes. 1874  
S. 35 f. Schanz Plat. XII. praef. § 15 Albrecht Jahresber. XI  
(1885) S. 70.

§ 97, 1 *καὶ οὐδέ* alle mss. und Herausg. aufser Bl., der die  
Conjectur von Ritschl Rhein. Mus. XXIII S. 691 *καὶ μὴν οὐδέ*  
aufnahm (coll. § 115. 145. 185), die jedoch nach den zu  
uns. St. angeführten Beispielen nicht nötig ist, wenn sie auch  
durch die Lesart bei Dionys. l. c. p. 40 *καὶ μηδέ* (sic Bens.)  
empfohlen zu sein schien. Sie wird verworfen auch von Mart.  
p. 32. R.<sup>5</sup> Albrecht, gebilligt hingegen von Fuhr l. c. p. 345. —  
2. *διακοσίας καὶ χιλίας* so ist wohl nach Dionys. und einer Hand-  
schrift in Antid. mit Fuhr l. c. p. 345 f. dem R.<sup>5</sup> folgt, zu schrei-  
ben, statt des handschriftl. *χιλίας καὶ διακοσίας*, da Isokr. „stets  
die kleinere Zahl vorstellt“ coll. 4, 87. 93. 118. 7, 67. 12, 49.  
15, 145. 20, 11 (15, 111?). — 3. *οὐ μὴν εἰάθησαν Γ.* | *γε* fügt  
mit vulg. in Antid. noch Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 517 und Naber  
l. c. p. 56 bei; vergl. zu § 68. — 6. *κατορθώσαντων* „Cobet Nov.  
lection. p. 359 [vergl. denselben auch Var. lection.<sup>2</sup> p. 517] will  
*κατορθώσαντας* lesen, weil nur die Athener als Subjekt zu dem  
*καταστήσειν εἰς ἀτιμίαν* gedacht werden könnten. Aber würden  
denn nicht die Bundesgenossen durch ihre Nichttheilnahme an dem  
etwaigen Siege der Athener selbst ihren eigenen Staaten Schande  
bereitet haben?“ O. Schn.

§ 98, 6 *οἱ ναυμαχῆσαντες Γ.* Bekk. Tur. Bait. O. Schn. Sand. Bl.  
R.<sup>5</sup>, nicht *συνναυμαχῆσαντες* (Kor. Bens. Mehl.). | Hinter *ναυμαχῆσαντες*  
finden sich bei Dionys. nach Usener (Rhein Mus. XXV S. 593;  
vergl. auch Fuhr Rhein. Mus. XXXIII S. 348) die Worte *δυνα-  
μένας δὲ πρὸς δις τοσαύτας κινδυνεύειν* und hinter *οὐδείς* statt  
*δέ* die Partikel *γούν*. Fuhr l. c. macht darauf aufmerksam, daß  
die Worte § 108 wiederkehren und daß Isokr. *γούν* überhaupt  
nicht gebraucht. — 8. *ἡμᾶς τῷ πολέμῳ*] *Ἑλλήνας τῷ πολέμῳ*  
Naber l. c. p. 53.

§ 99, 11 *ὑπὲρ πάντων* alle codd. | *πρὸ τῶν ἄλλων* Dionys.  
und Fuhr l. c. S. 349, der wegen *πρὸ* verweist auf Andokid. 1, 107  
*σφὰς αὐτὰς προτάξαντες πρὸ τῶν Ἑλλήνων*. und auf Isokr. 5, 122  
*προβαλέσθαι πρὸ πάντων ἡμῶν*.

§ 102, 2 *πρῶτον* mit *ι* subscr. R.<sup>5</sup> (coll. Lobeck ad Phryn.  
p. 404. not. Schanz Plat. XII praef. § 3). — 3. *μήτε τοῦτο Γ.* edd. |

μηδὲ Victor. | μητέποτε vulg. verteidigt Sauppe Jahrb. VI S. 67.

§ 103, 4 ἡγεμονίας alle Herausg. | εὐδαιμονίας Γ, was gleich darauffolgt.

§ 104, 3 παρακαθιστάντες] παρ' αὐτοῖς καθιστάντες Kayser l. c. S. 619 (coll. § 106 παρ' ἡμῖν αὐτοῖς καὶ παρὰ τοῖς ἄλλοις κατεστήσαμεν).

§ 105, 2 δεινὸν ἡγοούμενοι vulg. Tur. Bait. Kays. (S. 619) Bl. R.<sup>5</sup>, denn so sagt Isokr. 2, 14. 7, 64. Im Γ. fehlt nach δεινὸν (sic) das Wort, wofür in anderen mss. οἴόμενοι sich findet (Bens. O. Schn. Mehl. Sand.). — 3. ταῖς οὐσίαις] μὲν fügt Naber p. 56 bei. Doch s. zu uns. St.

§ 106, 6 διετέλεσαν conj. Bekk. Wenn mit den Handschriften (auch Γ.) διετέλεσαμεν gelesen (wie vulg. Strang. ad Demoniac. p. 46. Bens.<sup>2</sup> Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 517. Mehl. Naber p. 56 es thun) und dabei an die 70 Jahre der attischen Hegemonie gedacht würde, so wäre der Widerspruch mit der Wahrheit unerträglich. Dafs aber nur an diese 70 Jahre, nicht an die Zeit zwischen der Aufhebung des 10jährigen Archontates und dem Kylonischen Aufstande zu denken ist, hat Vischer im Philol. X S. 245 ff. nachgewiesen. E. Albrecht Jahresb. XI S. 59 macht auf die Nachahmung bei (Lys.) 2, 55 seq. aufmerksam, wodurch διετέλεσαν noch besonders geschützt wird.

§ 107, 4 ἐρημουμένας] ἡρημωμένας Naber p. 57. — 7. καὶ κεκτημένοι Γ. Bekk. Tur. Bait. Sand. R.<sup>5</sup> | κεκτημένοι Bens. Mehl. | κεκτημένοι δὲ vulg. — ἢ σύμπαντες Γ. Bens. Bait. Sand. R.<sup>5</sup> | ἢ σύμπαντες οἱ ἄλλοι vulg. Tur. Mehl.

§ 108, 6 τούτους μάλιστ' εὐδοκιμοῦντας, οἱ Bekk. Tur. Bait. Bens.<sup>2</sup> R.<sup>5</sup> | τούτους μάλιστ' εὐδοκιμοῦντας, ὅσοι Bens.<sup>1</sup> R. O. Schn. Sand. Bl. cf. Sauppe l. c. S. 64 — Mart. giebt an, dafs Γ. τοὺς statt τούτους (letzteres erst von vierter Hand corrigiert) habe, und dafs das Ursprüngliche für ὅσοι oder οἱ ihm ὅτι zu sein scheine, von einer späteren Hand sei οἱ geändert. Bekk. hatte εἶναι oder ὅσοι gelesen. Blass in Bursians Jahresb. 1882 S. 232 schlägt die Aufnahme von τοὺς — οἱ vor. — 8. κατεστήσαντο] Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 517 conj. κατεκτήσαντο, dem R.<sup>5</sup> folgt.

§ 109, 5 Πλαταιέων] Πλαταιῶν Mehl. Naber l. c. p. 72. — καταφυγοῦσι] φνγοῦσι Γ<sub>1</sub>.

§ 110, 3 δεκαρχιῶν Victor. Bait. Bens. Bl. O. Schn. Mehl. Sand. | δεκαδαρχιῶν Γ. vulg. Bekk. Tur. Dieselbe Variante 5, 95, aber 12, 68 hat auch Γ. δεκαρχιῶν. — 4. διαλυμνημένοι mit den mss. Bekk. Tur. Bait. Bens.<sup>2</sup> und die folgend. (vergl. J. Strange in Jahrbücher f. Philol. Suppl. III (1835) S. 587). | λυμνημένοι vulg. Bens.<sup>1</sup>

§ 111, 6 αὐτόχειρας καὶ φονέας] καὶ φονέας ist mit Unrecht (vergl. Sauppe Jahrb. VI S. 48 und Sand. z. d. St.) von Kor.

Bens.<sup>1</sup> Mehl. eingeklammert worden. *αὐτόχειρας καὶ* wollte Kayser Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 363 lieber tilgen.

§ 113, 1 *ἐφίκοντο*; ἢ Tur. O. Schn. Mehl. Sand. Bl. R.<sup>5</sup> | *ἐφίκοντ'* ἢ Bens.<sup>1</sup> | Um den Hiatus, der übrigens durch die Interpunktion entschuldigt ist zu beseitigen, schlägt Bl. *ἐφίκοντο*; *τίς* δὲ vor (coll. 6, 56. 8, 105).

§ 114, 1 *φυγάς* will Naber p. 54 in *σφαγὰς* ändern, wogegen wie Jacob Jahresb. VI (1880) S. 197 anführt, das vorhergehende *ἀποκτείναντες* spricht.

§ 115, 5 *πελτασταί*] Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 517 *λησταί*. coll. 12, 226.

§ 120, 3 *ἐφ' ἡμῶν Γ.* | „Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 214 irrt, wenn er *ἐφ' ἡμῖν* verlangt. S. zu § 16.“ O. Schn. — 4. *ἐνίους τάττοντες*] „vielleicht *ἐνίους ἀπαλλάττοντες* zu schreiben.“ O. Schn.

§ 122, 1 *ὦν ἄξιον* Bekkeri Anek. 143, 16 und die Herausg. | *ὦν ἀνάξιον* corrigiert *ἀν ἄξιον Γ.*, woraus Bens.<sup>2</sup> *ὦν ἄν ἄξιον*, wobei *εἴη* zu ergänzen wäre, was aber Isokr. nie auslässt vergl. Keil Anal. Isocr. p. 40 adn. 1. — 3. *Λακεδαιμονίους Γ.* (Mart.) und so jetzt R.<sup>5</sup> Albrecht Jahresb. XI S. 61. 70. | Bisher las man *Λακεδαιμονίους*. — 8. *πώποτ' ἐπαύσαντο*] *πώποτε παύσονται Γ.*, erst von späterer Hand verändert.

§ 124, 3 *ἐλευθέροις ἀξ. εἶν. Γ.* Vict. edd. | *ἐλευθεροῦν ἀξιοῦσι*. Bekk. Bait. und Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 518.

§ 125, 5 *πρότερον μὲν τοὺς μὲν τυράννους*] Das zweite *μὲν* setzt Bait., auch Strang. ad Demonie. p. 31 ein, denen Sauppe Jahrb. VI S. 74. Kayser Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 363 Bens. Mehl. Bl. R.<sup>5</sup> folgen; ohne dasselbe die codd. Tur. O. Schn. Sand.

§ 126, 3 *Φλεισίου Γ.* (Mart.) wie 8, 100. Vergl. Meisterhans Gramm. der attisch. Inschriften S. 26.

§ 128, 1 *ὃ δὲ πάντων Γ.*] *τὸ δὲ πάντων* ändert Mehl. hier und § 176 unnötigerweise. Vergl. zu 7, 68. — 3. *τὴν ἡμέραν* nach Dindorfs Conjectur vergl. Bait. zu § 29; *τὴν* fehlt in allen mss.

§ 130, 3 *παροῦσιν Γ.*] *ἀμαρτάνουσι* vulg. | *παρανομοῦσι* Mehl. — *κατηγορεῖν Γ.*] *κακηγορεῖν* wollte Markland setzen. — 4. *τοὺς ἐπὶ βλάβῃ τοιαῦτα λέγοντας* — *τοὺς ἐπ' ὠφελίᾳ λοιδοροῦντας Γ.* Bekk. Tur. Bait. O. Schn. Mehl. Sand. R.<sup>5</sup> | *τοὺς ἐπὶ βλάβῃ λοιδοροῦντας* — *τοὺς ἐπ' ὠφελείᾳ πράττοντας* vulg. Bens. | *τοὺς ἐπὶ βλάβῃ λοιδοροῦντας* — *τοὺς ἐπ' ὠφελείᾳ τοιαῦτα λέγοντας* Bl.

§ 132, 6 *ἀργὸν*] *αργὴν Γ.*

§ 138, 9 *πολεμικῶς* wollte Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 292 und p. 518 und Naber l. c. p. 57 seq. streichen.

§ 139, 10 *μεγάλας τὰς ῥοπὰς Γ.* edd. mit Ausnahme von Bens.<sup>1</sup>, der *μεγάλας ῥοπὰς* mit der Vulgata aufnahm.

§ 140, 8 *αἰσχρῶς ἀπηλλάγησαν*] Cobet. Var. lection.<sup>2</sup> p. 518

empfiehlt die Lesart geringerer Handschriften und Victor. ἀπήλλαξαν, weil wohl beim Aktiv das Adverbium das gewöhnliche sei, nicht aber beim Passiv, wogegen Fuhr Animadversiones in orat. Attic. p. 47.

§ 142, 2 Λακεδαιμονίων] Λακεδαιμονίους Γ. — 4 Κόνωνος Bekk. und die folg. | κόνωνος Γ<sub>1</sub>. | κίμωνος cet. codd. — 6. κινδύνων klammert Bl. ein (coll. §§ 51. 26). — 8. μόνων] οὐ μόνον Naber p. 58. — 10. τὸν ἐφεσιῶτα Γ.] Früher las man τὸν ἐφεσιῶτα κίνδυνον; Bl. und R.<sup>5</sup> klammern κίνδυνον ein.

§ 144, 4 ἐπῆρχεν Γ. Bekk. Tur. Bait. Mehl. Bl. R.<sup>5</sup> | ἐπῆρξεν vulg. Bens. O. Schn. Sand. — 7. τῷ Κυρεῖω στρατεύματι Harpokr. s. v. Κυρεῖον, alle edd. aufser Bekk., der τῷ Κύρου στρατεύματι schrieb. | τῷ Κύρου στρατοπέδῳ alle codd.

§ 145, 2 τοῦ βασιλέως Γ.] Den Artikel streicht hier sowie § 147 und § 179 Mehl.

§ 146, 5 ἐπειλεγμένους] ἐξιλεγμένους Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 518. — 6. διὰ φανλότητας ἐν so nach Bens.<sup>2</sup> p. 233 O. Schn. R.<sup>5</sup> Sand. | διὰ τὰς φανλότητας ἐν will Kays. l. c. S. 617 und derselbe in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 358. | διὰ φανλότητα ἐν mit Hiatus codd. Tur. Bait. Mehl.

§ 148, 1 ἐπιβουλῆς vulg. Bekk. folg. aufser Bens.<sup>1</sup>, der mit Γ. ἐπιβολῆς schrieb. — 4. συνέπεμψεν] ἐπέπεμψεν Cobet l. c. p. 518.

§ 149, 8 ὑπ' αὐτοῖς Γ.] Nach der zu uns. Stelle citierten Xenophonstelle will Cobet l. c. Mehl. ἐπ' αὐτοῖς schreiben, was jedoch nicht nötig ist.

§ 151, 4 ὡς ἂν ἄνθρωποι μάλιστα τὰς φύσεις διαφθαρεῖν klammert R. Mehl. ein. — 10. ὀλιγοροῦντες codd. edd. | καταφρονοῦντες Bekk.

§ 153, 2 ὑπὲρ αὐτῶν] ὑπὲρ αὐτῶν Bekk. Bens.<sup>2</sup> R.

§ 154, 3 ἐπ' ἐκείνοις] nach Cobet. Hertlein. Naber p. 70. R.<sup>5</sup> (vergl. zu § 16) für das handschriftliche ὑπ' ἐκείνοις.

§ 155, 7 κατακάειν Γ. Bekk. und die folg. | κατακαίειν vulg. | Vergl. Eustath. ad Hom. Il. I. 22 κατὰ τοὺς τεχνικοὺς οἱ λέγουσιν ὡς διαλεκτικοὶ τινες ἀποβάλλουσι τὸ τ τῆς αἰ διφθόγγου οἶον Ἀθηναῖοι μὲν τὸ κλαίει κλάει λέγουσιν· οὕτως δὲ καὶ καίει κἀει. αἰεὶ ἀεὶ. Wecklein cur. epigr. p. 64 seqq., Cauer in Curtius Stud. VIII. S. 270.

§ 156, 2 εἴ τινες] εἴ τί τινες conj. Valkenaer. Kor. — 4. πόθεν ἐπισκευάσωσιν Γ. Bekk. folg. | „Statt des direkt fragenden πόθεν das indirekt fragende oder relative ὁπόθεν mit Cobet Mehl. herzustellen, verbieten viele Stellen. wo πῶς, ποῖος, τίς etc. statt ὅπως, ὁποῖος, ὅστις etc. eintreten (Elmsley ad Eurip. Med. 1103) oder richtiger gesagt, statt der abhängigen Frage die unabhängige gesetzt wird. Dabei wechseln sogar oft in zwei von demselben Verbum abhängigen Sätzen beide Wortgattungen mit einander ab, wie aufser anderen Stallbaum ad Plato Krito. p. 48 A

und Kühner ad Xenoph. Mem. 1, 1, 11 zeigen. Selbst das Umgekehrte, daß *ὁπόθεν ὅπως* etc. in der unabhängigen Frage eintreten, scheint nicht gelegendet werden zu können cf. Lobeck Elem. Pathol. I p. 78. II p. 371.“ O. Schn. | *ὁπόθεν ἐπισκευάσουσιν* Mehl. — *ὑπόμνημα*] Cobet l. c. p. 518 *ὑπομνήματα*.

§ 157, 2 *τοιαῦτα*] *ἕτερα τοιαῦτα* Naber l. c. p. 58. — 7. *κατέγνωσαν*] *κατέγνων* Γ.

§ 158, 2 *συνδιατρίβομεν* codd. und die Herausg. aufser Mehl. auch Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 519, die *ἐνδιατρίβομεν* conjiicierten. So wieder Naber l. c. p. 69. Die zu uns. St. angeführten Worte des Isokr. widerlegen diese Conjectur ebenso wie die andere Mehlers *δι' ὧν* für das handschriftliche *ἐξ ὧν*. Vergl. auch Jacob Jahresber. d. Phil. Vereins II (1876) S. 7. — 3. *καὶ Περσικοῖς*, was Victor. ausläßt, schließt Bl. in Klammern ein. — 7. *ἡμᾶς μεμνημένους*] *ἡμᾶς* wollte Bait. tilgen, doch vergl. Sauppe Jahrb. VI S. 65. | Für *μεμνημένους* will Kayser S. 619 *μονωδομένους*. „Der Begriff von *μονωδεῖν* wurde frühzeitig auf Klagelieder beschränkt, vergl. Aristoph. Pax. 1012.“

§ 160, 2 *καιρὸς* [*οὗ σαφέστερον οὐδέν*], *ὃν οὐκ ἀφετέον*.] Zwischen *καιρὸς* und *ὃν* setzt der cod. Ambros. noch die Worte *οὗ σαφέστερον οὐδέν* (nach *ἀφετέον* vulg.) dem Bens. O. Schn. Bl. Sand. gefolgt sind. Im Γ. sind sie aber erst von vierter Hand an den Rand geschrieben (cf. Mart. p. 21). Bekk. Tur. Bait. Mehl. R.<sup>5</sup> nehmen sie nicht auf; Dobson klammert sie ein, auch Kays. p. 618 mißbilligte sie, ebenso Bock. l. c. p. 26 und neuerdings hat Sauppe Ind. scholarum Götting. 1886 p. 8 sich für die Tilgung wieder ausgesprochen.

§ 163, 2 *ἐάν*] So Γ. (nach Martin.) Bekk. und die folg. aufser Bens. Bl., die *ἄν* schrieben. Keineswegs ist Benselers Urtheil praef. XXI 5 und seine Zusammenstellung ad Areopagit. p. 146 seq. über den Gebrauch von *ἐάν*, *ἄν*, *ἦν* bei Isokr. richtig. Vergl. auch 5, 74, wo nach Buermann Γ. *ἐάν* hat. Auf den attisch. Inschriften steht *ἐάν* oder *εἰάν*, vereinzelt findet sich dagegen *ἄν*, das ionische *ἦν* gar nicht. Vergl. Meisterhans Gramm. d. Att. Inscr. S. 109. — 5. *οἷον Ῥόδος καὶ Σάμος καὶ Χίος*] streicht Dobree advers. I, p. 266 ed. Scholefield.

§ 165, 4 *ἐκείνοι μὲν οὖν*] *οὖν* läßt mit Γ. Bens. aus, wogegen Kays. Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 372.

§ 167, 2 *τῶν συμφορῶν* Bekk. Anekdot. 123, 7. edd. | *τῶν νῦν συμφορῶν* Γ. (*νῦν* geht eine Zeile vorher).

§ 168, 10 *τοῖς ἀλλήλων κακοῖς*] Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 519 *τοῖς ἄλλων κακ.*, dessen Coniectur Keil. l. c. p. 41 adn. 2 billigt.

§ 171, 5 *ἐξεστηκόσιν* Γ. und alle Herausgeber aufser Bens.<sup>1</sup>, der *ἐξεστῶσι* schrieb.

§ 174, 7 *διοριζοῦμεν*] *ἐξοριζοῦμεν* Cobet l. c. — *τοῦτ' ἀγαθόν*] *τοῦτο τ' ἀγαθόν* Cobet l. c. coll. Aristoph. Ekkles. 426.

§ 175, 9 ὡς ὁ μὲν Γ. Tur. Bens. und d. übrigen. | ὥστε vulg. Bekk., woraus Dindorf ὥσθ' was Sauppe Jahrbüch. VI S. 65 verteidigt.

§ 176, 1 ὃ δέ] τὸ δὲ Mehl. vergl. zu § 128. — 8. μηδὲ μίαν conjicierte Sauppe l. c. S. 65 (aufgenommen von O. Schn. und allen folg.) statt des handschriftlichen μηδεμίαν.

§ 179, 2 τὴν τοῦ βασιλείως Γ.] τοῦ klammerte Bekk. Mehl. ein, doch vergl. zu § 145. — 6. πρὸς τὸν Δία] τὸν streicht Fuhr animadvers. in orat. Attic. p. 51. — πρὸς ἀνθρώπους] πρὸς τοὺς ἀνθρώπους vulg. Bens.<sup>1</sup>, wogegen Kays. l. c. S. 618 und in Fleckeisens Jahrb. LXXIII (1856) S. 360.

§ 182, 5 ἡσυχίαν ἄγειν Γ. Tur. Bens. Bl. Mehl. Sand. R.<sup>5</sup> | ἡσυχίαν ἄγειν βουλομένοις Bekk. Bait. und Bock l. c. — ἐξείη Γ. (Mart.) R.<sup>5</sup> Albrecht Jahresber. XI S. 70. | Bekk. gab εἴη als Lesart von Γ. an und so las man bisher.

§ 185, 6 τίς γὰρ οὕτως ἢ νέος ἢ παλαιὸς ῥάθυμὸς ἐστίν] Nach den zu uns. St. angeführten Beispielen ergiebt sich, daß die Conjectur Mehlers τίς γὰρ οὕτως ἡλίθιος ἢ ῥάθυμὸς ἐστίν, nachdem Hirschig annotat. crit. in comicos etc. p. 40 παλαιὸς angezweifelt hatte, nicht überzeugend ist. Wenn etwas überflüssig sei, will Bl. lieber ῥάθυμος tilgen.

§ 187, 2 τῷ παρόντι Γ. und die Herausg. aufser Bens. und Bl., die καιρῷ hinzufügen. — 6. τὸν μὲν πόλεμον] μὲν fehlt in Γ.

## V.

§ 6, 8 Ἀμαδόκω Γ<sub>2</sub>. Harpokr. s. Ἀμάδοκ. | μηδοκῶι Γ<sub>1</sub>. — τῷ παλαιῷ] τῷ πάλαι will Naber Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 58. — ἐν Χε. γεωργοῦντες codd. | ἐν Χε. κατοικοῦντάς τε καὶ γεωργοῦντας Vict.

§ 7, 5 ἢ νοῦν Γ. Bens.<sup>2</sup> Buerm. | ἢ καὶ νοῦν die übrigen Herausg.

§ 10, 4 εἰδὼς Γ<sub>1</sub>, erst von späterer Hand μὲν hinzugefügt. | εἰδὼς μὲν Kor. Bekk. Tur. Bens. Bl. | εἰδὼς O. Schn.

§ 12, 1 ἀπάσας ἐγὼ ταύτας Γ. Buerm. | ἐγὼ ταύτας Bekk. und die folg. — 2. ἐπὶ γήρῳς alle Herausg. und die codd. aufser Γ<sub>1</sub>, der ἐν δυσχερείᾳ hat.

§ 13, 6 προσέειπεν αὐτῷ Γ. Tur. Bens. O. Schn. Buerm. | αὐτοῖς Bekk. Bl. und Kays. Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 372 mit geringeren codd.

§ 14, 2 ἐκλεξάμενος alle mss. (Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl.) aufser Γ, der ἐκδεξάμενος liest, dem Bens.<sup>2</sup> O. Schn. folgen. Letzterer erklärte es: „Nicht σέ ist zu supplieren, wie Benseler will, der erklärt: indem ich Dich nahm; aber weder hat ἐκδέχεσθαι diese Bedeutung des Wählens noch könnte dann das Partizip des

Aoristes stehen. Vielmehr ist zu ergänzen: τὸ προαιεῖσθαι πρὸς σε διαλεχθῆναι, und ἐκδέχεσθαι im Sinne von „auffassen, deuten, verstehen“ zu nehmen, sodafs der Sinn ist: „nachdem ich mich bei meiner Auffassung dieser Bevorzugung nicht durch äufsere Rücksichten hatte leiten lassen“, also etwa: nicht in dem Sinne einer Aufmerksamkeit gegen Dich. Vergl. 10, 42 οὐ πρὸς τὰς ἡδονὰς ἀποβλέψας, — καίτοι καὶ τοῦτο πολλῶν αἰρετώτερόν ἐστιν, ἀλλ' ὅμως κ. τ. λ.“ — 5. καὶ οὐδέν] καὶ tilgte Bens.<sup>1</sup> — 7. τῶν ζητησομένων Γ<sub>1</sub>. und Buerm., früher las man τῶν πραγμάτων τῶν ζητησομένων | πραγμάτων ist in Γ. von späterer Hand hinter ζητησομένων eingefügt.

§ 18, 4 μέλλεις Γ<sub>1</sub>. und die Herausg. | μέλλω in Γ. corrigiert u. d. übrig. codd. vulg.

§ 21, 1 Περαβούς Γ. Tur. Bens. O. Schn. Bl. | Περαβαλούς Bekk. | Περεβαλούς vulg. — 2. ὑπηκόους αὐτοῖς εἴληφεν] αὐτοῖς conjicierte O. Schn. „Gewöhnlich liest man hier αὐτούς, während die besten Handschriften αὐτοῖς bieten, was Benseler von den Magneten, Perhaebem und Paeoniern versteht, an ihnen unterwürfige Völkerschaften denkend, in welchem Falle wir doch wohl πάντας τοὺς ὑπηκόους lesen würden.“ — 5. τοσαῦτα conjicierte G. Jacob in Fleckeis. Jahrb. CIX (1874) S. 158 (coll. § 48. 8, 140) statt des handschriftlichen τοιαῦτα Γ. oder τοιοῦτον cet. — τοῦ πέμψαντος] σοῦ πεμψ. Bekk. — 7. βιβλίον edd. | βυβλίον Γ. vergl. Schanz Plato VII praef. § 3. — αὐτοῦ Tur. Bens.<sup>1</sup> O. Schn. Bl. | αὐτοῦ codd. Bens.<sup>2</sup>

§ 23, 7 ἡγὼ Γ. Bens. O. Schn. Bl. | ἡ γὼ Bekk. Tur.

§ 24, 4 ταὐτό Γ.] ταὐτόν Bens. Bl. vergl. Meisterhans Gramm. d. attisch. Inschr. S. 70. Plato hat 366 mal ταὐτόν und nur 22 mal ταὐτό vergl. Schanz XII praef. § 4.

§ 25, 2 εἰς τὸ πείθειν] Naber l. c. p. 71 will πρὸς τὸ πείθειν.

§ 32, 2 ἐπὶ τοὺς σαντοῦ προγ. Γ. (Buerm.). Früher lasen alle Herausg. mit den anderen codd. ἐπὶ τοὺς σοὺς προγόν.

§ 33, 4 οἷς περὶ Bekk. Tur. O. Schn. Buerm. mit den Handschriften der vulg. οἷς περ Γ. Bens. | οἷς περ περὶ Bl.

§ 34, 3 τῆς μεγίστης ὕβρεως Γ. Bekk. folg. aufser Bens. Bl., die μεγίστης (wohl wegen des vorhergehenden μεγίστους) streichen.

§ 36, 5 αὐτόν Bens. O. Schn. Bl. | εἰματοῦ Γ. Bekk. Tur. vergl. B. Keil Analect. Isocrat. p. 106.

§ 37, 4 τῶν πρότερον [ὑμῖν] | ὑμῖν Γ. | ἡμῖν vulg. Dobree adversar. I p. 267 tilgt es, ebenso Bl. — 6. ὑφ' ὧν Γ. Bens. O. Schn. | ὧν Bekk. Tur. Bl.

§ 38, 1 ὡς παραπλησίως] ὡς klammert Bens.<sup>1</sup> ein. — 3. ἀξανομένης] schreibt mit den Handschriften d. Vulg. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 335 mit Berufung auf 4, 104. 5, 73. 121. 12, 47. 116, so auch Buerm. | ἀξομένης Γ. und die



Herausg. — ἐπὴν Γ. Tur. und die folgenden aufser Bens.<sup>2</sup>, der ἐπὰν schreibt.

§ 41, 8 ἐπιχειρήσειεν Bekk. folg. | ἐπεχείρησεν Γ<sub>1</sub>. Bens.<sup>2</sup>

§ 42, 6 Ξέρῃην] wollte Dobree advers. I. p. 267 in Ἀρταξέρῃην ändern.

§ 43, 7 διοικίσαι Victor. Bekk. folg. | διοικῆσαι Γ<sub>1</sub>.

§ 44, 4 μόνοι ποιησάμενοι alle Herausg. | μόνους ποιησάμενος Γ.

§ 46, 5 σκεψάμεθα Γ. Bens. O. Schn. Bl. | σκεψώμεθα Bekk. Tur.

§ 47, 2 καὶ κατὰ γῆν Victor. Tur. folg. wie Isokr. überall vergl. Bait. praef. ad Panegy. XIV, der citiert: § 63. 6, 53. 74. 8, 68. 9, 54. 12, 158 | κατὰ γῆν Γ.

§ 49, 6 οὐδεμίαν δ' ἡμέραν Γ. O. Schn. | οὐδένα χρόνον die Vulgathandschr. Bekk. Tur. Bens. Bl.

§ 53, 2 δόξαν ἐξ αὐτῆς μεγίστην Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>2</sup> Bock. l. c. p. 8. Buerm. | μεγίστην ἐξ αὐτῆς δόξαν Bens.<sup>1</sup> Bl. mit einer Handschrift.

§ 54, 3 κρατήσονται] κρατήσαντες Γ.

§ 55, 5 δ' αὐτῶν τὰ πράγματα περιέστηκεν Γ. Bens.<sup>2</sup> Bl. | δ' αὐτῶν περιέστηκε τὰ πράγματα Bekk. Tur. O. Schn. | δὲ τὰ πράγματ' αὐτῶν περιέστηκε Bens.<sup>1</sup> Vergl. zu d. St.

§ 56, 3 οἶμαι] fehlt in Γ.

§ 57, 8 ἀντιλέγουσιν ὡς codd. edd. aufser O. Schn., der die Conjectur von Bait. (praef. ad Panegy. p. XXI) ἀντιλέγουσι; πῶς einsetzte, „da in dem Munde der ἀντιλέγοντες nur ein: ὡς οὐ ῥαδίως τοῦτο ποιήσεις (vergl. § 42 init.) passe, nicht aber die Einräumung, dafs schon andere Schwierigeres bewerkstelligt hätten.“ Über den absol. Gebrauch von ἀντιλέγειν verglich er 4, 67. Doch s. zu uns. St.

§ 58, 1 πρῶτον alle mss. Bekk. Tur. O. Schn. | πρῶτον μὲν Bens. (coll. ad Areopag. p. 376). Bl. — ἔσχεν] ἔχειν Γ<sub>1</sub>.

§ 60, 2 δι' ἐκείνον τὸν πόλεμον] τὸν πόλεμον tilgt G. A. Lehmann de Lehnfeld: De oratione ad Demonicum Isocrati ab iudicanda (diss. Leyd. 1879) p. 70, was Blafs in Bursians Jahreshb. 1880 p. 188 billigt.

§ 61, 1 γίγνεσθαι Γ. Bens. Bl. O. Schn. | γενέσθαι Vulgathandschr. Bekk. Tur. | γεγενῆσθαι Bait. praef. ad Panegy. p. XVI und Kayser Fleckeisen. Jahrbüch. LXXIII (1856) p. 375. — 3. τηλικούτων κακῶν αἴτιος Γ. Bens.<sup>2</sup> O. Schn. | τηλικούτων αἴτιος Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl.

§ 62, 2 οἶκαδε μὲν alle mss., aufser Γ<sub>1</sub>, der ὅστερον bietet.

§ 63, 3 τῶν Ἑλλήνων Γ. und d. Herausg. | τῶν ἄλλων Ἑλλήνων Naber l. c. p. 52. — 6. Πόδον καὶ Γ. u. d. Herausg. aufser Bl., der καὶ tilgt (coll. 4, 87. 10, 26. 41). Aber s. zu uns. St.

§ 64, 1 τοὺς δ' Ἕλληνας Γ. | τοὺς δ' ἄλλους Ἕλληνας Handschriften der Vulg. und Naber l. c. p. 52. — τὰ τεύχη τῆς πατρίδος Γ.

Tur. Bens. O. Schn. J. Strang. Krit. Bemerk. zu Isokr. p. 40 Sauppe Jahrbüch. VI (1832) p. 75. Buerm. | τὰ τεῖχη τὰ τῆς πατρίδ. Bekk. — 5. ἀτιμωθήσεσθαι] Cobet Nov. lection. p. 753 meint: „civitas ipsa capitis diminutionem non patitur, quod vel dictu absurdum est“ und will ταπεινωθήσεσθαι lesen, schon deshalb, weil nur dies „verbo ἐπιπολάζειν sit e regione oppositum.“ Auch Bl. hält ἀτιμωθήσεσθαι nicht für richtig. Doch vergl. zu unsrer St.

§ 69, 2 καὶ σαντὸν Γ. Bl. | καὶ σύ σαντὸν vulgatmss. Bekk. folg. — 7. τοιαύτην] Bl. schlägt τοσαύτην vor (coll. 5, 32. 7, 31. 16, 9).

§ 70, 2 εἰσηγούμενος vulgatmss. Victor. Bekk. Tur. folg. | ηγούμενος Γ. — 4. περὶ αὐτῶν] περὶ τῶν Naber l. c. p. 79.

§ 71, 7 μεγίστας Γ. Buerm. Bl. in Philol. Anz. XV (1885) S. 412; früher las man ἀνεξαλείπτους Bekk. Tur. folg. | ἀνεκλείπτους schlug Bl. vor. | ἀδιαλείπτους Naber l. c. p. 58.

§ 72, 1 ἂν ἤδη μοι Γ. Bekk. folg. (auch Buerm.), aufser Bens., der in beiden Ausgaben ἂν μοι schrieb, was Kays. Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 363 billigt.

§ 74, 2 ἐὰν so mit allen mss. | ἂν Bens. Bl. O. Schn. vergl. Krit. Anh. zu 4, 163. — Φωκέας Bekk. Bens. Bl. O. Schn. | Φωκείς Γ. Tur.

§ 77, 1 οὐκ ἂν] ἂν fehlt in Γ.

§ 79, 2 καὶ τῶν πειθομένων die Handschr. (und Bekk. folg.) aufser Γ. (und Buerm.), der καὶ πειθομένων hat. — 5. παρὰ μικρόν] παρὰ tilgt Dobree advers. I, p. 267. — 7. τοῖς σοῖς προγόνους Γ. Buerm. | τοῖς προγόνους alle Herausg.

§ 81, 2 τὸν τὴν τυραννίδα Vulgatmss. Bens. Bl. O. Schn. | τὴν τυραννίδα Γ. Bekk. Tur. — κυλινδουμένοις Vulgatmss. Tur. Bens. Bl. | κυλινδουμένοις Γ. Bekk.

§ 82, 5 καὶ τοῖς Ἑλλήσιν Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>2</sup> Bl. | καὶ τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσιν. Vulgatmss. Bens.<sup>1</sup> O. Schn.

§ 83, 1 καὶ ὧν Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>2</sup> O. Schn. Buerm. | καὶ περὶ ὧν Vulgatmss. Bens.<sup>1</sup> Bl.

§ 88, 3 πρὸς τὸν βασιλέα πόλεμον Γ. Bl. O. Schn. | τὸν πρὸς τὸν βασιλέα πόλεμον einige Vulgatmss. | Nach Ep. 9, 13 πρὸς βασιλέα πόλεμον Tur. Bens. | τὸν πρὸς βασιλέα πόλεμον Bekk. mit einer Handschrift. — 4. τις fehlt in Γ., es ist aus Ep. 9, 14 von den Herausg. hierher gesetzt. — ἐνεστάσης Γ. und die Herausg. aufser Bens.<sup>1</sup>, der ἐνεστηκυίας schrieb. | ἐντετηκυίας Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 519, wogegen Fuhr animadvers. in orat. attic. p. 47.

§ 89, 2 τῶν μὲν ἄλλων] μὲν fehlt in Γ.

§ 92, 7 ὑπαρξάντων] O. Schn. conjicierte ὑπαρξόντων, „weil das φυλάττεσθαι τὴν ἀτυχίαν doch dem Feldzuge nicht vorangehen, sondern nur ihm gleichzeitig sein könne.“ (?) Doch vergl. Jacob Jahresber. des Philol. Ver. III (1877) p. 19.

§ 93, 5 ἅπαντα τὰ τοιαῦτα] τὰ fehlt in Γ.

§ 94, 5 ἦν σφόδρα Γ. Bens. O. Schn. Bl. | ἦν πον σφόδρα mit den Handschriften der Vulg. Bekk. Tur. Buerm.

§ 95, 5 δεκαρχίας Vict. Bens. O. Schn. Bl. | δεκαδαρχίας Γ. vulg. Bekk. Tur. Vergl. Krit. Anh. zu 4, 110. — 6. δυσμενεστάτους] εἶχον setzte Kor. Bens.<sup>1</sup> hinzu; aber s. zu uns. St.

§ 96, 3 ῥᾶον] ῥᾶδιον schlug Bekk. vor, von J. Strang. Krit. Bemerk. zu Isocr. I (Köln 1831) p. 5 zurückgewiesen. — 7. συλλέγουσιν] συλλογεῦσιν Naber l. c. p. 63.

§ 99, 3 ἐκατέρου Γ. Bekk. Buerm. | ἐκατέρου καὶ Tur. Bens. O. Schn. Bl. — 4. τὴν πόλιν Γ. Bekk. Tur. Bens. O. Schn. Buerm. | τὴν τε πόλιν Vulgathandschrift. Bl.

§ 100, 3 ἐκδοθεισῶν αὐτῶ] αὐτῶ will Dobree advers. I, p. 268 streichen; Bl. klammert es ein.

§ 101, 2 Αἴγυπτος γὰρ ἀφειστήκει Γ. Bekk. Tur. Bens. O. Schn. Buerm. | Αἴγυπτος μὲν γὰρ ἀφειστήκει vulg. | Αἴγυπτος μὲν γὰρ ἀφειστήκει μὲν conj. Bl. — 6. συμπαρασκευασάμενος Γ. Bekk. folg. aufser Bl., der mit den Handschriften der Vulgata συναγαγὼν liest.

§ 102, 3 ναυτικῶ Γ. Bekk. folg. aufser Bens., der τᾷ ναυτικῶ schrieb.

§ 103, 5 πρὸς αὐτόν Tur. Bens.<sup>1</sup> O. Schn. Bl. | πρὸς αὐτόν Bekk. Bens.<sup>2</sup>

§ 105, 4 στρατιωτικῶν Γ. Bl. | στρατηγικῶν Bekk. Tur. Bens. O. Schn.

§ 106, 6 ἐβουλεύσατο τοῖς πρὸς] Bl. schlägt ἐβουλ. τοῖς ἄλλοις πρὸς vor.

§ 108, 3 μόνος γὰρ Ἑλλήνων Γ. Bekk. O. Schn. Buerm. | μόνος γὰρ τῶν Ἑλλήνων vulg. Tur. Bens. Bl. — 9. διαγαρόντα Vict. Tur. Bl. | διάγοντα Γ. Bens. — 10. τῷ τε γένει] τόν τε γένει Γ.

§ 109, 1 ἀνδρείαν Γ. s. Krit. Anh. zu 4, 49. — 6. ἀδιεξέργαστον Bekk. folg. | διεξέργαστον Γ. | ἀδιέργαστον Vulgatmss. — 8. ἀξίως] ἀρίτως Γ.

§ 110, 3 φιλοτιμία Γ. und alle Herausg. | φιλοσοφία vulg. | φιλανθρωπία Dobree advers. I, p. 268 (coll. § 114. 116). — 11. ἔχουσα] ἔχοντα Γ.

§ 111, 4 δεῖ] wollte Valkenaer (cf. Hirschig adnotat. in comic. etc. p. 40) in αἰ ändern, wohl des vorhergehenden χρῆ wegen; doch s. zu uns. St.

§ 112, 5 τῆς ἡπείρου] τοῖν ἡπείροιον Naber l. c. p. 72. — 9. τῆς ἀρετῆς τῆς αὐτοῦ Vict. Tur. O. Schn. Bl. | τῆς ἀρετῆς αὐτοῦ Bekk. | τῆς ἀρετῆς αὐτοῦ Γ. Bens.

§ 113, 3 καλλίστας Tur. Bens.<sup>1</sup> O. Schn. Bl. | κάλλιστα Γ. Bekk. Bens.<sup>2</sup> — 8. φιλονικεῖν s. Krit. Anh. zu 4, 19. —

9. παρασκευάσεις vulg. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. O. Schn. | παρασκευάσης Γ. | παρασκευάσης Vulgatmss. und Bens.<sup>2</sup>

§ 115, 1 ῥᾶον] ῥᾶδιον Γ. Vict. Tur. — 2. κτήσασθαι Γ<sub>1</sub>. Tur. Bens. O. Schn. Bl. | κτήσασθαι σε Vulgat mss. Bekk. Vergl. Sauppe Jahrb. VI (1832) S. 74 (coll. Ep. 3, 5). — τὴν καλλιστην] τὴν καλλ. δόξαν Γ. — ἥπερ ἐξ die Handschriften der Vulg. Bens. O. Schn. Bl. | ἥ ἐξ Γ. Bekk. Tur. | ἥ ᾽ξ Buerm. — ἐξ ὧν παρέλαβες] ἐξ ὧν ἐξ ἀρχῆς παρέλαβες will Hirschig l. c. p. 40 ohne Grund. — σκέψαι δ' ὅτι] O. Schn. conjicierte σκ. δ' ὅ τι. „Man las bisher ὅτι als Conjunction, wo dann ἐξ ὧν eine vernünftige Erklärung nicht zulieft (?); nun aber ist der Sinn: *betrachte nur das, was ich Dir rate, aus dem Gesichtspunkte, daß Du damit u. s. w.* Der Akkusativ der Sache bei παρακαλεῖν kann in dieser Form nicht auffallen.“ Siehe dagegen Jacob l. c. p. 19.

§ 116, 6 ζώων] vergl. Krit. Anh. zu 4, 48.

§ 117, 6 οὐτ' ἐν ταῖς εὐχαῖς] οὐτ' εὐχαῖς Γ<sub>1</sub>. — 7. ἀποπομπὰς αὐτῶν ποιουμένους so mit Buerm. nach Γ, die übrig. mss. und alle Herausgeber lasen bisher ἀποπομπὰς αὐτῶν ἡμᾶς ποιουμένους.

§ 120, 3 ἀνθρώπους ἔξιν so mit Buerm. für das handschriftliche αὐτοὺς ἔξιν. Hertlein in Fleckeis. Jahrb. CIX (1874) S. 17 conjicierte ἅπαντας (so Bl.) oder τοὺς ἀνθρώπους. — 4. ἀνελεῖν Γ. Bens. O. Schn. Bl. | ἐλεῖν vulg. Bekk. Tur. — χώραν ὅτι] χώραν γ' ὅτι Naber l. c. p. 56. — 5. ὡς λέγουσιν Γ. Bekk. folgg. | ἣν λέγουσ. Handschr. d. Vulg.

§ 122, 5 ξενιτευομένους Harpokr. s. v. die Handschrift. d. Vulg., alle Herausg. | πολιτευομένους Γ. — 8. πρὸ ἀπάντων Vulgathandschr. Bekk. und die folgg. aufser Bens., der πρὸς ἀπάντων mit Γ. liest.

§ 123, 6 οὐ μᾶλλον die Herausg. mit d. Handschr. der Vulg. | οὐ μόνον Γ.

§ 124, 6 τῶν δ' Ἑλλήνων die Vulgatmss. u. d. Herausg. | τῶν δ' ἄλλων Γ.

§ 128, 3 ἐπὶ τὴν στρατείαν Γ. Buerm. | ἐπὶ τε τὴν στρατείαν alle Herausg.

§ 129, 2 τὴν πατρίδα τὴν αὐτοῦ Γ. Vict. Tur. Bens. O. Schn. Bl. | τὴν αὐτοῦ läßt Bekk. weg.

§ 131, 2 ποιοῦμαι] ποιήσομαι Γ<sub>1</sub>. — 3. τούτοις ὑπ' ἐμοῦ μὲν Γ. und die Herausg. aufser Bens.<sup>1</sup>, der τούτοις μὲν ὑπ' ἐμοῦ schrieb.

§ 132, 3 τῶν Ἑλλήνων ὄντας Γ. Bekk. Tur. O. Schn. Buerm. | ὄντας τῶν Ἑλλήνων vulg. Bens. Bl. — 4. βασιλέας μεγάλους alle Herausg. aufser Bens.<sup>1</sup>, der βασιλέας τοὺς μεγάλους schrieb, wogegen Kayser Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 368 sagt: „Isokr. muß, wenn er an einer großen Anzahl von Stellen βασιλεὺς ὁ μέγας schreibt, womit immer eine bestimmte Persönlichkeit durch

den Zusatz des  $\acute{o}$  μέγας bezeichnet ist, nicht auch βασιλέας τοὺς μεγάλους gesagt haben, da er dort im Allgemeinen spricht und βασ. μεγ. noch dazu Praedikat zu τοὺς μὲν ist.“ — 5. προσ-αγορευομένους wollte Sauppe in edit. Tur. streichen, dem Bens.<sup>1</sup> folgte. Kayser schlug καλουμένους oder ὀνομαζομένους vor (coll. 9, 72). S. zu uns. St.

§ 134, 4 εὐνοίαν Buerm. (coll. § 136), nach dem Γ. hat: εν . . . αν (in prioribus duobus locis eras. νο). Früher las man (Bens. Bl.) εὐλογίαν, was in Γ. von späterer Hand corrigiert ist oder εὐδοξίαν (Bekk. Tur. O. Schn.) mit den Handschriften der Vulgata.

§ 135, 2 ὑπὲρ ἄλλου] ὑπὲρ tilgt Cobet. — 6. τοὺς δὲ πρὸς ἄλλο τι τῶν ὄντων ἀπλήστως διακειμένους Γ. und die Herausg. | τοῖς μὲν πρὸς ἄλλο τι τῶν ἀγαθῶν ἀπλήστως διακειμένους Dionys. Halic. iud. de Isocr. c. 6. | τοὺς δὲ πρὸς ἄλλο τι τῶν ἀνοήτως φιλουμένων τοῖς πολλοῖς ὁλοσχερῶς διακειμένους Vulgata. Für τῶν ὄντων als die ursprüngliche Lesart entscheiden sich auch Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 353 und B. Keil Anal. Isocr. p. 43 adnot. 1 (vergl. denselben p. 83). | τῶν δεόντων wollte Strange ad Demonic. p. 36 nach der z. uns. St. citierten Parallele für τῶν ὄντων herstellen.

§ 136, 6 σοι συνεβούλεον Γ. Buerm., | vorher las man blofs συνεβούλεον.

§ 137, 3 ὀνομαστούς Γ. Buerm., früher wurde ὀνομαστοτάτους von den Herausg. gelesen. — 8. μεμισημένος καὶ καταπεφρονημένος] μεμισημένον καὶ καταπεφρονημένον Γ. (nach Buerm.).

§ 138, 1 συνερᾶσαι Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Buerm. [συνερασαι Γ<sub>1</sub>.] συνεράσαι Bens.<sup>2</sup> Bl. O. Schn. — 3. ἄξιος Γ<sub>1</sub>. Bekk. Tur. Bens. O. Schn. Buerm. | ἀξιόχρεως mit einigen geringeren Handschr. Bl. — οὕτως ἔδοξεν Γ. | οὕτως ἔδοξεν Dobree advers. I, p. 268.

§ 139, 3 καταστραφεῖσαν καὶ συναχθεῖσαν Γ. Bens. Bl. | κατασταθεῖσαν Vulgathandschr. Bekk. Tur. O. Schn. | καταστραφεῖσαν καὶ will Kayser Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 372 tilgen.

§ 142, 6 τῶν Ἑλλήνων Γ. Bekk. Tur. O. Schn. | τῶν ἄλλων Bens. Bl.

§ 146, 7 ἐβουλήθη Γ. Bekk. Tur. O. Schn. | ἡβουλήθη vulg. Bens. Bl. Doch vergl. Meisterhans Gram. d. att. Inschr. S. 78; „η als syllab. Augment bei βούλομαι erscheint auf den Inschriften nicht vor 284.“

§ 147, 3 κατ' αὐτῆς Vulg. Bekk. Tur. O. Schn. Bl. | κατὰ ταύτης Γ. Bens. — 4. τῆς ἐν Σαλαμῖνι] ἐν streicht Naber l. c. p. 63. — 5. ἅπαντες ἐγκωμιάζουσιν Γ. Bens. O. Schn. | ἅπαντες αὐτὴν ἐγκωμιάζουσιν Vulg. Bekk. Tur.

§ 148, 5 ἀλλ' ἀθδῶς ὀρώσιν „hält Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 153 nach οὐκ ἐπαινοῦσιν für unnötig und unecht. Doch verlangt

die Symmetrie nach ἀγαπῶσι und θεωροῦσιν auch hier ein doppeltes Verbum.“ O. Schn.

§ 149, 2 ἀντόν] Naber l. c. p. 67 verlangt unnötigerweise σαντόν s. zu uns. St. — 4. διαδεδομένοις] διαδιδόμενοις Γ.

§ 152, 4 συμβεβουλευκώς] Hirschig l. c. p. 40 σοὶ συμβεβουλευκώς, aber vergl. zu uns. St.

§ 153, 6 τὰς σὰς πράξεις] σὰς läßt Γ. aus.

§ 154, 2 κατίδοις alle Handschr. und die Herausg. aufser Bait. in Tur. Bens.<sup>2</sup> Bl., die κατίδης setzen. — 5. πράττης] πράξης Naber. — 6. εἶ πάσχουσιν Γ. Bekk. Tur. Bens. O. Schn. | ἂν εἶ πάσχουσιν Vulgat. Bl. — 7. τῶν ἄλλων] τῶν ἀνθρώπων Dobree advers. I, p. 268.

§ 155, 4 τοῖς ὑπάρχουσιν alle Herausg. aufser Bens.<sup>2</sup>, der mit Γ. ἐπάρχουσιν liest und dieses erklärt: „οἱ ἐπάρχοντες sind diejenigen, welche ihre Herrschaft zu erweitern suchen.“ (?)

## INDEX.

---

- ἀγαπᾶν construiert 4, 140.  
 ἄγειν καὶ φέρειν 5, 49.  
 ἄγνοια 5, 1.  
 ἀγροικότερος 5, 82.  
 ἀδελφός adjektivisch 4, 71.  
 αἰεὶ (= ἐκάστοτε) mit Hyperbaton  
 gestellt 4, 52.  
 αἰτίαν ἔχειν perhiberi 4, 109. τὴν  
 αἰτ. ἔχ. sich verantworten 5, 7.  
 αἰχμάλωτος 4, 116.  
 αἰών 4, 28.  
 ἀκέραιος 4, 98.  
 ἀκμή 5, 10.  
 ἀκούειν Passiv zu λέγειν 4, 77.  
 ἀκούειν, lesen, 5, 24. ἀκηκοέναι  
 καὶ εἰδέναι 5, 42.  
 ἀκροᾶσθαι, lesen, 5, 24.  
 ἀλλά sondern nur, 4, 162. ἀλλὰ  
 nach einer Frage mit negativem  
 Sinn 5, 43. ἀλλὰ γάρ 4, 140.  
 175 etc. ἀλλ' ἢ 4, 7. ἀλλ' ἢδη  
 nach οὐκέτι 4, 140. ἀλλ' ὅμως  
 anakolutisch 4, 141. ἀλλ' οὐ  
 (nach ὥσπερ) und nicht vielmehr  
 4, 178. ἀλλ' οὖν — γέ 4, 171.  
 οὐκ — ἀλλά die Konstruktion  
 unterbrechend 5, 1. μὲν — ἀλλὰ  
 4, 145. οὐ μόνον — ἀλλὰ (καί)  
 4, 188.  
 ἄλλος pleonastisch 4, 26. ἄλλος  
 und ἕτερος wechselnd 4, 57. οἱ  
 θεοὶ οἱ ἄλλοι 5, 32.  
 ἀλλότριος 4, 86.  
 ἄλλως τε καί, ἄλλως τ' ἐπειδὴ (ἢν,  
 ὅταν) καί, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ  
 (ἢν, ὅταν) 4, 66.  
 ἄμα ἅπαντες 4, 68. ἄμα — τε,  
 καὶ 4, 119.  
 ἀμφισβητεῖν τῶν λόγων, τῆς ἀρε-  
 τῆς, τοῦ φρονεῖν 4, 188. περὶ  
 4, 20.  
 ἀμφοτέρου, καὶ — καί, selten mit  
 Nachtritt des ἀμφοτέρου 4, 41.  
 ἄν ausgelassen 4, 44. 5, 48.  
 ἐξ ἀνθρώπων ἀφανίζεσθαι 4, 95.  
 ἀναιρεῖν vom Orakel 4, 31. ἀναι-  
 ρεῖν = omittere 4, 63.  
 ἀναισθήτως 5, 75.  
 ἀνάστατος 4, 37. 117 etc.  
 ἀναφέρειν τι εἰς (ἐπὶ) τινα 5, 32.  
 ἀνδρεία Krit. Anh. zu 4, 49.  
 ἀνὴρ im Gegensatz zu ganzen Staa-  
 ten 4, 169.  
 ἀντικαταλλάττεσθαι 5, 135.  
 ἀντιλέγειν 5, 57.  
 ἀντίστροφος 5, 61.  
 ἄξια εὐχῆς 4, 182.  
 ἅπαντων εἰς 4, 90.  
 ἀπαριθμεῖν 5, 26.  
 ἅπαντες ἅμα 4, 68. ἅπαντες, alle  
 möglichen 4, 88. καθ' ἁπάντων  
 4, 114.  
 ἀπειπεῖν, 4, 92.  
 ἀπιθάνος 5, 26.  
 ἀπό τινος und ἐκ τινος γίνεσθαι  
 4, 62. ἀπό, mit Hülfe von,  
 4, 78.  
 ἀποδεικνύναι, wozu machen, 4, 82.  
 ἀποδεδειγμένον 4, 49.  
 ἄποικοι 5, 6.  
 ἀποκαλεῖν 4, 80.  
 ἀποπομπὰς ποιεῖσθαι 5, 117.  
 ἀπορῶ (ὅ τι χρήσωμαι) τοῖς πρά-  
 γμασιν 4, 147.  
 ἀποστρεφείσθαι, beraubt sein, 4, 105.  
 ἀρετή, Fruchtbarkeit, 4, 108.

ἀριστείων ἀξιοῦσθαι 4, 72.  
 ἀρχή in verschiedener Bedeutung wechselnd 4, 119. τὴν ἀρχὴν ursprünglich 4, 122 ἐν ἀρχῇ ebenda. ἡ ἐξ ἀρχῆς γένεσις 5, 67.  
 ἀρχικώτατα 4, 67.  
 ἄστη Wohnsitze 4, 81.  
 ἀτιμοῦσθαι 5, 64.  
 αὐθις, ein ander Mal, 5, 33.  
 αὐτός setzt einen Relativsatz fort 4, 151. αὐτοὶ αὐτῶν u. s. w. 4, 127. ὁ αὐτὸς καὶ elliptisch 5, 83. αὐτός = μόνος 4, 183. αὐτοῖς auf einen Einzelnen bezogen 5, 21.  
 ἀφαιρεῖν τι, von etwas absehen 5, 29.  
 ἀφανίζεσθαι ἐξ ἀνθρώπων 4, 95.  
 ἀφελής 4, 11.  
 ἄφετος 5, 127.  
 ἀφλεσθαι sich losmachen 4, 170.  
 ἀφορμὴν λαμβάνειν 4, 61.  
 Adjektiva auf κός 4, 57. Adjektiv im Neutr. als Substantiv ohne τί 4, 4. Adjektiva mit dem Infin. Activi zur Bezeichnung der Beziehung 4, 138. Adjektiva auf ος und ιος promiscue gebraucht Krit. Anh. zu 4, 49.  
 Adverbia im Komparativ mit der Endung ως 4, 109. Adverbia bei εἶναι scheinbar als Prädikate 4, 5.  
 Affirmation aus der Negation ergänzt 4, 12.  
 Anakoluthie 4, 141. 5, 113. 5, 141.  
 Aorist im Infinitiv mit dem Infin. Praes. wechselnd 4, 62. Particip. Aorist. mit dem Partic. Perfecti wechselnd 5, 145. Particip. Aorist. von gleichzeitigen Handlungen 4, 75. 4, 98, neben λανθάνω und φθάνω 4, 87.  
 Apposition zu einem Worte dem auf dieses bezüglichen Relativ accommodirt 4, 44.  
 Asyndeton nach einem Pronomen demonstrativ. 5, 123.  
 Athen der älteste, größte und berühmteste hellenische Staat 4, 23. Athens Grösse und Bewohnerzahl 4, 107. Autochthonie der Athener 4, 24. Begabtheit und Frömmigkeit der Athener 4, 33. Ἀθηναῖοι φιλόλογοι und δξύτατοι γινῶναι, εὐτράπελοι, εὐφρονεῖς πρὸς τὰς τέχνας 4, 45,

die Lehrer von Hellas 4, 50. Athens Erfindungen 4, 40. Gastlichkeit der Athener 4, 41, ihr Sinn für Freundschaft 4, 45, ihre Dürftigkeit 4, 108. Athen giebt die καρποὶ an das übrige Hellas 4, 29, erhält ἀπαρχαί von dort her 4, 31, opfert zuerst dem Herakles 5, 33, nimmt sich gern der Schwächeren an 4, 53, beschützt die Herakliden 4, 56, kämpft mit den Amazonen und den Thrakern 4, 68, mit Eurystheus 4, 59. Dauer seiner ersten Hegemonie 4, 102.

βάρβαροι φύσει πολέμοιοι ὄντες τῶν Ἑλλήνων 4, 184.

βασιλεύς und ὁ βασιλεύς vom Perserkönig 4, 145.

βία τινός 4, 59.

βραδυτήτες 4, 141.

γάρ in mehreren auf einander folgenden Sätzen 4, 172.

γένεσις ἡ ἐξ ἀρχῆς 5, 67.

γεωργεῖν ὄρη, πέτρας 4, 132.

γῆ ausgelassen bei ἡ αὐτῶν, ἡ ἡμετέρα 4, 99.

γίγνεσθαι ἀπό τινος und ἔκ τινος 4, 62.

γλίσχρως 5, 142.

γλίχεσθαι mit dem Infin. 5, 93.

γραμματα, geschriebene Gesetze, 4, 77.

γυναικες καὶ παῖδες ohne Artikel 5, 48.

δέ doppelt 4, 1. δέ in der vierten Stelle 4, 187. δέ = und 4, 61.

δεικνύναι einweihen 4, 29, vorlegen 5, 1. δέδεικται 4, 49.

δεκαρχαί 4, 110.

δεῖ und χρῆ wechselnd 5, 111.

δεινὸς λέγειν 4, 10.

δή rekapitulierend 4, 90.

δηλοῦν πρὸς τινα 5, 17.

διὰ τινα 5, 92. διὰ μιᾶς γνώμης γίγνεσθαι 4, 138.

διάγειν 4, 44.

διαδιδόναι 5, 7.

διακριβοῦσθαι 4, 18.

διαλαμβάνειν 5, 120.

διαμαρτάνειν 5, 3.

διασπερίειν εἰς 5, 104.

διατελεῖν ἅπαντα τὸν χρόνον 4, 52.

διατελεῖν ohne das Particip von εἶναι 4, 64.



διατιθέναι 4, 9. διατίθεσθαι ver-  
 kaufen 4, 42.  
 διατριβή 4, 41.  
 διαφέρειν absolut 4, 14.  
 διαφεύγει μέ τι 4, 111.  
 διαφεύδεσθαι τινος 5, 3.  
 διεξιέναι τι und περί τινος 5, 9.  
 διεξιέναι ὡς 4, 138.  
 διέρχεσθαι περί τινος ἐπὶ τινος 4,  
 66.  
 διαστῆναι 5, 38.  
 διοικεῖν absolut 4, 38. διοικεῖν  
 τὰ ἄλλων, τὰ πρὸς σφᾶς αὐτούς  
 4, 80.  
 διορίζειν εἰς τόπον 4, 174.  
 διότι 4, 48.  
 δοκῶ μοι 5, 72.  
 οἱ δυνάμενοι πράττειν 4, 188.  
 δυναστεία, Reich 5, 69. δυναστεῖαι  
 = δυνάσται 4, 39.  
 δυναστεύειν 4, 75.  
 δυνάστης 5, 81.  
 δυσκόλως ἔχειν, διακειῖσθαι, πεφνέ-  
 ναι 4, 129.  
 δυσχέρεται 5, 29.  
 δυοῖν θάτερον (θάτερα) 5, 86.  
 Deminutiva mit μικρός verbunden,  
 5, 145.  
 ἔαν ohne Infinitiv 4, 97. ἔασθαι  
 4, 97. ταῦτα μὲν ἔασω, ἀλλὰ  
 4, 145.  
 ἔδη, Götterbilder 4, 155.  
 εἴ τις = ὅστις 5, 142. εἴ μὴ δια-  
 τινὰ 5, 92.  
 εἰδότες καὶ ἀκηκοότες 5, 42.  
 εἰκότως 5, 1.  
 εἰλωτεύειν 4, 131.  
 εἶναι, so viel sein als 5, 12.  
 εἰπεῖν (sprechen in Bezug auf den  
 Ausdruck) und λέγειν (reden  
 in Bezug auf den Inhalt) wech-  
 selnd 4, 10.  
 εἰς. καθ' ἕν ἕκαστον 4, 154.  
 εἶτα 4, 113.  
 ἐκ τινος und ἀπὸ τινος γίνεσθαι  
 4, 62. ἐξ ἀπροσδοκήτου, ἐξ ἁέλ-  
 πτου, ἐξ ἐτοίμου, ἐξ ὑπογύλου  
 4, 13. ἐξ ὧν = ἐκ τούτων ὅτι  
 4, 140.  
 ἕκαστος. καθ' ἕν ἕκαστον 4, 154.  
 καθ' ἕκαστον mit dem Genetiv  
 5, 59.  
 ἐκδέχεσθαι 4, 150.  
 ἐκείνος auf das näher, οὗτος auf  
 das ferner Stehende bezogen 5,

51, auf das Folgende bezüglich  
 4, 173. ἐκείνως 4, 179.  
 ἐκλύεσθαι 4, 150.  
 ἐκποδὼν ποιεῖσθαι 4, 173.  
 ἐλευθερος und ἐλευθέριος 4, 49.  
 ἐλλείπειν 4, 42. 5, 20.  
 ἐμπύμπλημι, ἐμπύμπρημι und ἐμπί-  
 πλημι, ἐμπύμπρημι Krit. Anh. zu  
 4, 96.  
 ἐν μέρει 4, 96. ἐν οἷς, ἐν τούτοις  
 5, 70. ἐν τινι δεικνύναι 4, 85.  
 ἐνδιατριβεῖν mit sächlichem Dativ  
 4, 158.  
 ἐνθένδε, ἐκεῖθεν scheinbar für ἐκαῖ  
 4, 174.  
 ἐνθνημήματα καὶ ὀνόματα (λέξεις)  
 4, 9.  
 ἐνοχλεῖν τινι 4, 7.  
 ἔνοχος τοῖς ἐιρημένοις 4, 184.  
 ἐξαλείφειν 5, 71.  
 ἐξαρκεῖν 4, 123.  
 ἐξηλλαγμένος 5, 108.  
 ἐξίστασθαι τοῦ φρονεῖν 5, 18.  
 ἐπαίνειν τινά τι 4, 51.  
 ἐπάρχειν 4, 68.  
 ἐπεὶ καὶ 4, 131.  
 ἔπειτα ohne δέ nach μάλιστα μὲν  
 4, 91.  
 ἐπελθεῖν 4, 15.  
 ἐπὶ 5, 38.  
 ἐπὶ τινος διελθεῖν περί τινος 4,  
 66. ἐπ' Ἀσίας, Εὐρώπης, etc.  
 = ἐν 4, 176. ἐπὶ τῶν ἔργων,  
 τῶν πράξεων 5, 113. ἐπὶ τὰδε  
 Φασήλιδος 4, 118. ἐπὶ ξένης  
 4, 168. οἱ ἐπὶ τινος 4, 120. ἐπὶ  
 τινι und ὑπὸ τινι εἶναι 4, 16.  
 τὸ ἐπ' ἐκείνῳ 4, 142. ἐπὶ θανάτῳ  
 4, 154.  
 ἐπιδεικνύναι und ἐπιδεικνυσθαι 5,  
 27. ἐπιδεικνύναι περί τινος 4,  
 65. ἐπιδεικνύναι ἐν 4, 85.  
 ἐπιδιδόναι 4, 189.  
 ἐπιδραμεῖν und παραδραμεῖν 4, 73.  
 ἐπικουρεῖν 4, 168.  
 ἐπιπίπτειν 5, 89.  
 ἐπιπολάζειν 5, 64.  
 ἐπιστάθμος 4, 120.  
 ἐπιστατεῖν τινος und τινι, vermit-  
 teln, 5, 50. ἐπιστατεῖν τῶν πρα-  
 γμάτων und τοῖς πράγμασιν 4,  
 104. §  
 ἐπιστάτης 4, 121.  
 ἐπιτάφιοι λόγοι 4, 74.  
 ἔποικοι 5, 6.  
 ἔταιρεῖται 4, 79.  
 ἔτερος τοσοῦτος 4, 153.

εὐθύς beim Particip 4, 15.

εὐτυχία 4, 1.

εὐχῆς ἄξια 4, 182. εὐχῇ ὁμοία 5, 118.

ἐφικνεῖσθαι 4, 187.

ἐφορᾶν 4, 142. 4, 168.

ἐπιστῆναι ἐπὶ τι 5, 93.

ἐπιτίθεσθαι mit Inf. 5, 1.

ἔχειν καὶ παρέχειν 5, 122. ἔχει δ' οὕτως 4, 163. ἐχόμενος (ohne Genetiv), angrenzend, 4, 96.

Euphemismus 5, 70.

ἦ νῦν mit Ergänzung einer passenden Verbalform aus dem Verbum eines vorhergehenden Satzes 4, 77. 81.

ἦδη. — πολὺς ἦδη χρόνος 5, 73.

ἡλικία 4, 167.

ἡ ἡμετέρα ohne πόλις oder γῆ 4, 99.

ἡπειρος Kontinent (nur Asien und Europa) 4, 35.

Ἡρακλῆς εὐεργέτης 4, 56.

τῇ θαλάττῃ χρῆσθαι 4, 120.

θανμάζειν, Konstruktion desselben bei Isokrates 4, 1.

θεραπεύειν 4, 80.

θεωρία 4, 182.

Θράκες 68, 4.

θρασύνεσθαι 4, 12.

ἰδέα 4, 7. 5, 143.

ἴδιον ποιεῖσθαι τι 4, 86. ἴδιος Gegensatz von κοινός 4, 77.

ιδιώτης 4, 11. 4, 44. 5, 117. 5, 135.

ἰκετίας ποιεῖσθαι τινι, τινος, πρὸς τινα 4, 54.

ἰσομοιεῖν und πλεονεκεῖν 4, 17.

ἴσοι λόγοι τῷ μεγέθει τῶν ἔργων 4, 13.

Hiatus 4, 74. Hiatus zwischen καὶ οὐ oder οὐδὲ 4, 97, zwischen πολὺ ἂν 4, 135, zwischen καὶ ὥς 5, 38.

Imperfektum von dem noch Bestehenden 4, 108.

Indikativ eines temp. praeter. für das Praesens im Anschluß an einen hypothetischen Satz mit dem Indik. eines temp. praeter. 4, 19. Indik. eines temp. praeter. im hypothetischen Vorder Satze mit dem Optat. und ἂν im Nachsatze 4, 102.

Infinitiv ohne Artikel als Apposition zu einem Pronom. relat. oder demonstrat. 4, 38.

καθιστάναι, ordnen, 4, 138. καθίστασθαι τὸν λόγον περὶ τιнос 4, 66.

κατορθοῦν absolut 4, 69.

καί, Genus und Spezies verbindend 4, 8. 4, 183. καί Grund und Folge verbindend 4, 45. Hiatus bei καὶ οὐ 4, 97. (καί) οὐ nach einem positiven Begriff 4, 40. καὶ γάρ = καὶ γὰρ καὶ 4, 84. καί nach Fragewörtern 4, 160. καὶ μὴν 4, 33. τοσούτου δέω —, ὥστε καὶ 4, 168. καὶ ταῦτα 5, 139.

(τὸν) καιρὸν ἔχει τις 5, 110. ἐν (τοῖς) τοιούτοις καιροῖς 4, 139. οἱ καιροὶ παραδιδῶσιν 5, 118. καιροί, treffende Form 5, 155.

καίτοι 4, 99.

καλινδεῖσθαι 5, 81.

καλὸς καλὸς 4, 38. καλῶς καὶ γνησίως γεγονέναι 4, 24.

καθ' ἀπάντων 4, 114. καθ' ἕκαστον mit Genet. partit. 5, 59. καθ' ἓν ἕκαστον 4, 154. κατὰ μικρόν 4, 32. κατὰ χώραν μένειν 4, 176.

καρποῦσθαι 4, 132.

καταγινώσκειν τινὸς ἄνοιαν, μαρίαν, μαρίαν etc. 4, 133. καταγινώσκειν mit dem Genet. der Person und des Verbrechens 4, 157.

καταδέσσετος τῶν πραγμάτων 5, 14.

καταδεικνύειν 4, 47.

κατακεκλημένος u. κατακεκλειμένος Krit. Anh. zu 4, 34.

κατακεχρησθαι passivisch 4, 74.

καταποντισταί 4, 115.

καταφρονεῖν 4, 147.

κατεπείγει 5, 94.

κατηγορεῖν 4, 130.

κατοικεῖ πόλις 5, 123.

Κήρυκες 4, 157.

κινδυνεύειν τινί, ἔν τινι, περὶ τινος 4, 86.

κινδυνὸς πρὸς τι 4, 26. 4, 65. κινδύνους ποιεῖσθαι 4, 173.

κινεῖν τινος 4, 156.

κοινός 4, 134. 5, 10. 5, 73. 5, 80. κοινὴ τύχη 4, 55. κοινὸν θεῖναι τι 5, 35.

κόσμος, der gestirnte Himmel 4, 179.  
 κρίνειν τι πρὸς τι 4, 11 und 76.  
 Kimonischer Friede 4, 118. 4, 120.  
 Komparativ. ταύτης ἡγεμονία πατριωτέρα und ταύτης τῆς ἡγεμονίας πατριωτέρα 4, 37.  
 λακωνίζειν 4, 110.  
 λέγω δὲ, ἐμὲ λέγων 5, 90. λέγειν ἐπὶ τινος περὶ τινος 4, 66. τί δεῖ τὰ παλαιὰ λέγειν; 5, 43. τί δεῖ πλείω (τὰ πλείω, τὰ πολλὰ) λέγειν; 5, 63. λέγειν und εἰπεῖν wechselnd 4, 10.  
 λίαν seinem Worte nachgestellt 4, 73. 160.  
 λογοποιός 5, 109.  
 λόγος, Thema 4, 188. λόγος = ψόγος 5, 76. λόγος in verschiedener Bedeutung wechselnd 4, 119. μετὰ λόγον 4, 40. τὸν λόγον καθίστασθαι περὶ τινος 4, 66. λόγον οὐδένα ὑπολείπειν 4, 146. λόγος ohne Artikel 4, 49. λυμεών 4, 80.  
 μάλλον pleonastisch bei προαιρεῖσθαι und bei einem Komparativ 5, 47. μάλιστα —, εἰ δὲ μή 5, 120.  
 μαλακός 5, 149.  
 (ἐν) Μαραθῶνι 4, 91.  
 μάχη, Schlachtfeld 4, 180.  
 μαχόμενον νικᾶν 4, 58.  
 μεγέθη 4, 75. τηλικούτος, τοσοῦτος τὸ μέγεθος 4, 33.  
 μέγιστον — ὅταν 4, 124.  
 μέλλειν ohne Infinitiv 4, 136.  
 μέν. Stellung 5, 131. μέν vor δέ ausgelassen 4, 105. μὲν — ἀλλὰ 4, 145. μὲν γε wenigstens 4, 126.  
 μέρος μετέχειν, μέτεστι 4, 99. οὐδὲν μέρος 5, 43. ἐν μέρει 4, 96.  
 μετὰ τινος εἶναι, γίνεσθαι 4, 22. 4, 52. 4, 140.  
 μεταξὺ τοῦ für μεταξὺ τοῦ — καὶ τοῦ 4, 70.  
 μετριότητες 4, 11.  
 μετρίως 4, 184.  
 μή im Relativsatz 4, 89.  
 τὰ μήκη 4, 75.  
 κατὰ μικρόν 4, 32. παρὰ μικρόν 4, 69.

μικροῦ δεῖν 4, 144.  
 μόνον οὐκ 4, 120.

νέμεσθαι τι πρὸς τινα 4, 179.  
 νέος ἢ παλαιός 4, 185.  
 νικᾶν μαχόμενον 4, 58.  
 ἐν νόμῳ, ἐν νόμοις 4, 40.  
 νοῦν ἔχοντως 5, 7.  
 νῦν ausgelassen 5, 83.  
 Negation zu einem Particip und zu einem Verbum finitum zugleich zu denken 4, 3. Negation nur zum zweiten von zwei Begriffen gesetzt und zum ersten ergänzt 4, 151.  
 Nominativus absolutus 4, 107.

ἐπὶ ξένης 4, 168.  
 Ξέρξης = Ἀρταξέρξης 5, 42.

ᾧ — τὰ als Femin. dual. nicht nachweisbar 4, 17. τῷ πόλει, τοῖν πολέοιν 4, 17.  
 οἰκεῖν ἐν πολιτείᾳ 4, 106.  
 οἰκιστὴς ἔθνους 4, 65.  
 ὁμαλίζεσθαι 5, 40.  
 ὁμολογεῖσθαι mit dem Particip, wenn es auch selbst im Particip steht 4, 33.  
 τὸ ὄνομα Ἑλλήνες und τὸ τῶν Ἑλλήνων ὄνομα 4, 50.  
 ὅπου in kausalem Sinne 4, 162. 186.  
 ὅπως nach d. Verb. d. Strebens mit d. Futurum auch nach einem Praeteritum 4, 78. ὅπως οὖν 5, 7.  
 ὀρθός 5, 70.  
 ὀρίζειν 4, 120.  
 ὀρμαῖν ἐπὶ τι 4, 4. ὀρμαῖσθαι 4, 162.  
 ὀρμητήριον 4, 162.  
 ὅς mit dem Konjunktiv ohne ἄν 4, 44. ἐξ ὧν = ἐκ τούτων ὅτι 4, 140. ὅπερ (καὶ) συνέβη 5, 95.  
 ὅσοι nach οὗτοι oder ἐκείνοι 4, 108. Attraktion bei ὅσον 4, 21.  
 ὅστις scheinbar für ὅς 4, 83.  
 οὐ und καὶ οὐ nach einem positiven Begriff 4, 40. οὐ μὴν ἀλλὰ 4, 85. οὐκ — ἀλλὰ die Konstruktion unterbrechend 5, 1.  
 οὐδὲ — οὐδὲ ὥς 4, 139.  
 οὐδὲν μέρος 5, 43. οὐδὲν τῶν αὐτῶν 5, 2. οὐδὲν ἐμοὶ πρὸς τινά ἐστιν, οὐδὲν ἐμοὶ καὶ σοὶ (πρᾶγμα) 4, 12.

οὐκοῦν und οὐκουν 4, 184.  
 οὗτος auf das ferner, ἐκεῖνος auf das näher Stehende bezogen 5, 51. οὗτος nach einem Participium 4, 60. ταῦτα als Femin. dual. nicht nachweisbar 4, 17. ταῦτα πάντα und πάντα ταῦτα 4, 67. ταῦτα ὅσα 4, 108. καὶ ταῦτα = zumal 5, 139.  
 οὕτως nach Participien 4, 177. ἔχει δ' οὕτως 4, 163. οὕτως, ebenso, 4, 87. οὕτως von seinem Worte getrennt 4, 185.  
 Oratio directa und indirecta wechselnd 5, 18.  
 Oxymoron 4, 89.  
 παῖδες καὶ γυναῖκες ohne Artikel 5, 48.  
 παλαιός. — τί δει τὰ παλαιὰ λέγειν; 5, 43. νέος ἢ παλαιός 4, 185.  
 πάλιν ἐπανελθεῖν 4, 63.  
 πάντα ταῦτα und ταῦτα πάντα 4, 67. πάντα alles Mögliche, 4, 88.  
 παντοδαπάτατος 4, 45.  
 παρὰ mit Akk. = während 4, 148.  
 παρὰ μικρόν 4, 59.  
 παραδιδῶσιν οἱ καιροί 5, 118.  
 παραδραμεῖν und ἐπιδραμεῖν 4, 73.  
 παραλαμβάνειν 4, 18. 4, 39.  
 παρατάττεσθαι πρὸς τι 4, 96.  
 παρατρέχειν 4, 73.  
 παρέχειν καὶ ἔχειν 5, 122.  
 παροικεῖν τὴν Ἀσίαν 4, 162.  
 ἐν τῷ παρόντι ohne καιρῷ 4, 187.  
 πατριός 5, 32.  
 πεῖθειν αὐτόν 5, 22.  
 πελτασταί 4, 115.  
 πέρας ἔχειν 4, 5.  
 περὶ τινος λέγειν ἐπὶ τινος 4, 66.  
 περὶ in, 4, 165. περὶ τινος 5, 109.  
 περιβάλλειν 4, 127. περιβάλλεσθαι 4, 36.  
 περιβολή 5, 16.  
 περιστῆναι 4, 162.  
 περιλαμβάνειν 4, 45.  
 περιορᾶν 4, 142.  
 περιπίπτειν 4, 127.  
 πιστὸς τοῖς Ἑλλήσιν 4, 142.  
 πλέον ἔχω (γέγονέ μοι) τινός 4, 4.  
 πλείω, τὰ πλείω λέγειν 5, 63.  
 πλεονεκτεῖν und ἰσομοιεῖν 4, 17.  
 πλήθη 4, 75. τοσοῦτοι τὸ πλήθος 4, 33.  
 πλὴν, nisi quod, 4, 114.

πόθεν für ὁπόθεν 4, 156.  
 ποιεῖν, dichten 4, 186. ποιεῖν Stellvertreter eines anderen Verbums 4, 59. ποιεῖσθαι τοὺς κινδύνους, τὰς ὀφελείας 4, 173.  
 πολιορκεῖν 4, 142.  
 τὸ πόλει, τούτῳ τὸ πόλει, τοῖν πόλεσιν 4, 17.  
 πόλις fehlt in Redensarten wie ἡ αὐτῶν 4, 99.  
 πολῖται aus πόλις zu ergänzen 4, 104.  
 πολιτεία 4, 125.  
 πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν 5, 140. πολιτεύεσθαι ἐν πόλει 5, 140.  
 πολιτικός 4, 79.  
 πολλάκις, mehr als einmal, 4, 122.  
 πολλοστός 5, 65.  
 πλὴν von seinem Komparativ getrennt 4, 101. πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι τι 5, 14.  
 πονεῖν καὶ φιλοσοφεῖν 4, 186.  
 πόρρω τινὸς εἶναι 4, 16.  
 πορρωτέρωθεν 4, 23.  
 τὰ πράγματα, das, was man zu thun hat, 4, 74. πράγματα, Macht, 4, 138.  
 οἱ πράττειν δυνάμενοι 4, 188.  
 πρεσβεύειν εἰρήνην 4, 177.  
 προαιρεῖσθαι μᾶλλον 5, 47.  
 προκρίνειν mit folgendem Komparativ oder Superlativ 4, 4.  
 πρὸς τινα νέμεσθαι τι 4, 179. πρὸς αὐτὸν διελθεῖν τι, ἀναμνησθῆναι τι etc. 5, 9. πρὸς ὑπερβολὴν 4, 11. ὡς πρὸς τι 4, 107. πρὸς τοῖς ἄλλοις 5, 84. πρὸς c. Acc. = gegenüber 4, 65.  
 προσήκει μοι (μὲ) ποιεῖν τι 5, 127.  
 προστάτης 5, 13.  
 προὔργου τι γίνεταί, ποιεῖν 4, 19.  
 πρωτανεύειν τὴν εἰρήνην 4, 121.  
 Paromoiosis 4, 91.  
 Paronomasie 4, 186.  
 Particip eines unpersönlichen Verbums nach den Verben der Wahrnehmung 4, 48. Particip von εἶναι fehlt bei διατελεῖν 4, 64. Participia wie σωφρονοῦντες, καλῶς ποιῶν u. s. w. am Schluss eines Satzes 5, 7. Participia des Aorist mit εἶναι in Umschreibungen 4, 75. Particip. absolut. und constructum durch καὶ verbunden 4, 148. Particip im Hyperbaton 4, 36.

Perfekt. — Particip desselben wechselnd mit dem Particip. Aorist. 5, 145.

Plural und Singular wechselnd bei der nämlichen Person 4, 14. Plural von Substant. abstrakt. 4, 75. 4, 77. 4, 141. 4, 146. Plural nach vorausgehendem *τις* 4, 84.

Praeposition wiederholt bei partitiver Apposition 4, 42, ausgelassen vor dem Relativ 4, 188. 5, 83, einmal ausgelassen, selten zweimal gesetzt bei *τὸ* — *καὶ* 5, 143. Praeposition mit ihrem Kasus als Subjekt oder Objekt behandelt 5, 59.

Praesens. — Infinitiv Praesentis von einem vergangenen Ereignisse 5, 61, wechselnd mit dem Inf. Aorist. 4, 62.

Pronomen im Neutr. plural. auf ein Nomen gen. mascul. oder femin. im Singular bezogen 5, 72. Abspringen von der Konstruktion mit dem Pronomen relativ. 4, 151. Pronomen reflexivum regiert von einem Infin. oder Particip mit anderem Subjekt 4, 44.

*ῥάθυμος* 4, 185.

*ῥητορεία*, *ῥητορεύειν* 5, 26.

*ῥοπήν ἔχειν*, *ποιεῖν* 4, 139.

Reflexivum. S. Pronomen.

*σκοπεῖν τι ἔκ τινος* 4, 140. *σκοπεῖν τι πρὸς τι* 4, 11.

*σοφισταί* 4, 3. 4, 82.

*σπάνις γῆς* und *τῆς γῆς* 4, 34.

*σπονδάζειν τι, ἐπὶ τινι, ὑπὲρ τινος* 4, 171.

*στάσεις ποιεῖσθαι, ὁπότεροι* 4, 79.

*στασιάζειν* 4, 133. 4, 145.

*στρατεῖαν ἄγειν, ἐξαγειν* 4, 88.

*συγγράφεισθαι* 4, 177.

*συγκεῖσθαι* 4, 168.

*συγκρούειν* 4, 134.

*συχεῖν, σύγχυσις* 4, 114.

*συμβαίνει* 4, 61.

*συμβόλεια τὰ ἴδια* 4, 78.

*σύμπαντες* = *σύμπαντες οἱ ἅλλοι* 4, 98.

*συνιστάναι* 4, 15. 5, 30. *πολέμων συστάντος* 4, 71.

*συντείνει τι πρὸς τι, ἐπὶ τι* 5, 138. *σχεδόν* 5, 83.

Simplicia im Sinne der Komposita mit *σύν* 4, 61.

Singular und Plural bei derselben Person wechselnd 4, 14.

Substantiva in verschiedener Bedeutung wechselnd 4, 119.

Superlativ der Adjectiva im Neutrum ohne *τι* 4, 4.

*τάχα* 4, 163.

*τελευτᾶν* 4, 149.

*τέλος ἔχειν, λαμβάνειν* 4, 5.

*τέμνειν χώραν* 5, 51.

*τηλικούτος* im Hyperbaton 4, 102.

*τηλικούτος τὸ μέγεθος* 4, 33.

*τίθηναι*, nehme an, 4, 145.

*τιμὴν ἀπονέμειν* 4, 178. *τιμὴ* = *ἀρχή* 4, 178.

*τις* ausgelassen bei Superlativen im Neutr. 4, 4. Stellung des *τις* 5, 76.

*τλῆναι* 4, 96.

*τοῖνυν* 4, 28.

*τοιούτος* mit und ohne Artikel 4, 82. *τοιούτος, ὅς* 5, 47. *τοιούτος, ὡς* 4, 175.

*τολμᾶν* = über sich gewinnen 4, 57.

*τόπος* 4, 36. 5, 109.

*τόσος*, ebensoviel 4, 87.

*τοσούτος* im Hyperbaton 4, 102.

*τοσοῦτοι τὸ πλῆθος, τὸ μέγεθος*

4, 33. *τοσοῦτοι*, ebensoviele, 4,

87. *τοσοῦτον*, nur soviel, 4, 114.

*τοσοῦτος ἕτερος* 4, 153. *τοσοῦτον*

— *ὅσον* 4, 83. *τοσοῦτον ἀπέχουσιν* tantum abest, ut 4, 117.

*τρόπαιόν τινος, κατὰ τινος, ὑπὲρ τινος* 4, 150.

*κατὰ τρόπον* 5, 45.

*τύχη μία* 4, 180.

*τυχόν* vielleicht 4, 171.

*Terminus ad quem* vertauscht mit dem *terminus a quo* 4, 23.

*ὑπὲρ τινα* 4, 11.

*ὑπερβάλλειν τὰς ἄλλων ἀρετὰς* 4, 82.

*πρὸς ὑπερβολήν* 4, 16. *ὑπερβολή* Überfluß an Allem 4, 42.

*ὑπερφρεῖν τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν* 4, 60.

*ὑπὸ τινι* und *ἐπὶ τινι εἶναι* 4, 16.

*ὑπὸ τῇ Καδμείᾳ* und Ähnliches 4, 55. *ὑπὸ τι* im Bereich von etwas 4, 108. *ὑπὸ τὴν εἰρήνην*

zur Zeit d. Fr. 4, 177.

*ὑποβάλλειν* 5, 149.

*ὑπογράφειν* 5, 85.

- ἐξ ὑπογυίου γέγονέ τι 4, 13.  
 ὑπολείπειν οὐδένα λόγον 4, 146.  
 οὐχ ὑπομένειν 4, 94.  
 ὑποπίπτειν 5, 85.  
 νποτίθεσθαι 4, 51.  
 ὑφίστασθαι 5, 113.  
 Übergang von der indirekten Rede  
 zur direkten 5, 18.  
 Hyperbaton d. Particip. 4, 34. von  
 πολὺν beim Komparativ 4, 101.  
 von ὥς 5, 154.  
 φανλότητες 4, 146.  
 φέρε 4, 183. φέρειν καὶ ἄγειν 5,  
 49. φέρεσθαι 4, 6.  
 φήμη καὶ μνήμη 4, 186.  
 οὐ φθάτω καὶ 4, 86.  
 φθονεῖν τινὶ τινος 4, 47.  
 φιλονικία, φιλονικεῖν Krit. Anh. zu  
 4, 19.  
 φιλοσοφεῖν 4, 6.  
 φιλοσοφία 4, 47.  
 φύσεις, Kreaturen 4, 113.  
 Fragesatz (indirekter) nach Verbis  
 des Streitens 4, 79. Direkter  
 Fragesatz in einen Aussagesatz  
 eingeschaltet 4, 167.  
 χαλεπός mit aktivem Infinitiv 4, 138.  
 χρῆν und δεῖ wechselnd 5, 111.  
 χρηματίζειν 4, 157.  
 χρησθαι τῇ θαλάττῃ 4, 120.  
 χρησμός 4, 171.  
 χρόνος — οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ  
 5, 47. πολὺς ἤδη χρόνος 5, 73.  
 κατὰ χώραν μένειν 4, 176.  
 χωρὶς τούτων 4, 32.  
 Chiasmus 4, 95.  
 ὥς, wenigstens 4, 107. ὥς denn  
 4, 174. ὥς von seinem Super-  
 lativ durch eine Präposition ge-  
 trennt 5, 154. Attraktion bei  
 ὥς 4, 21. ὥς mit seinem Satze  
 einem ihm angehörigen Satze  
 nachgestellt 4, 165. — οὐδὲ . . .  
 οὐδὲ ὥς 4, 139. ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ  
 4, 154.  
 ὥσπερ — ἀλλ' οὐκ 4, 178. ὥσπερ  
 ἂν εἰ und ὥσπερανεῖ 4, 148.  
 ὥσπερ mit Akkus. absolut. 4, 53,  
 zugleich mit Genetiv absolut. und  
 Akkusat. absolut. 4, 11.  
 ὥστε = ergo parataktisch 4, 65.  
 ὥστε wechselnd mit dem Infinitiv  
 und dem verb. finit. 4, 112. ὥστε  
 (consecutiv) mit dem Particip 4,  
 64. ὥστε mit dem Infinitiv statt  
 eines Finalsatzes 4, 83, statt  
 eines Objektssatzes 4, 89.  
 ὠφελία und ὠφέλεια Krit. Anh. zu  
 4, 29.  
 Verbum dicendi unterdrückt 4, 23.  
 Verba simplicia im Sinne der  
 Komposita mit σύν 4, 61. Verba  
 in verschiedener Bedeutung wech-  
 selnd 4, 119.  
 Wechsel der Konstruktion eines  
 Verbums 5, 127.  
 Zeugma 4, 80.

# ISOKRATES

## AUSGEWÄHLTE REDEN.

---

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

PROF. DR. OTTO SCHNEIDER.

---

ERSTES BÄNDCHEN.

[AN DEMONIKOS], EUAGORAS, AREOPAGITIKOS.

---

Dritte Auflage

BESORGT VON

DR. MAX SCHNEIDER,

GYMNASIALLEHRER IN GOTHA.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1888.

11734

3/1/91

25-1800



## Vorwort zur ersten Auflage.

---

Die hier vorliegende Bearbeitung ausgewählter Reden des Isokrates nennt sich eine Schulausgabe, nicht blofs, weil sie bestimmt ist dem Schulzwecke zu dienen, eine Bestimmung, welche viele Ausgaben mit gleichem Titel mehr oder weniger verfehlen, sondern mit noch gröfserem Rechte, weil sie unmittelbar aus der Schule hervorgegangen ist. Ihr Verfasser las die hier vorliegenden und einige andere Reden des Isokrates mit Secundanern der oberen Ordnung, bei deren Mehrzahl er eine genügende Vertrautheit mit den Regeln der griechischen Syntax und die Befähigung und Neigung voraussetzen durfte, mit Benutzung der jedem Schüler zugänglichen lexikalischen und historischen Hülfsmittel sich zu orientieren. Wo bei diesen Voraussetzungen ein allseitiges Verständniss nicht erlangt werden konnte oder nicht erlangt war, mußte die Thätigkeit des kommentierenden Lehrers eintreten, welche zwar im allgemeinen über das augenblicklich erstrebte Ziel des Verständnisses der gerade vorliegenden Stelle nicht hinausging, indes doch auch mitunter Schwierigkeiten, welche in demnächst zu lesenden Stellen sich darboten, im voraus zu begegnen bemüht war, ja, wohl auch die Schüler ins Auge faßte, welche auch anderen als gerade den hier erklärten Reden ihren Privatfleifs zuwenden würden. Was der Verfasser bei dieser Gelegenheit seinen Schülern mittheilte, sei es über schwierigere Punkte der griechischen Syntax überhaupt wie des Isokrates im besonderen, oder über die Bedeutung einzelner Wörter, vornehmlich solcher, die bei Isokrates ein eigentümliches Gepräge haben, oder über historische und antiquarische Dinge, oder endlich über den Gedankengang, die Absichten und die ganze Anschauungsweise des Isokrates, das bietet er hier einem gröfseren Kreise Lernbegieriger, — wenn auch nicht überall in der ursprünglichen Form. Denn man wird vielleicht finden, dafs der Kommentator hie und da die Beispiele und Belege zu sehr gehäuft und namentlich zu viel Bücher citiert habe, welche nicht in den Händen der Schüler sind und wohl selbst in manchen Schulbibliotheken fehlen. Vollständig vermieden hat es freilich der Verfasser auch beim mündlichen Vortrage nicht, Büchertitel zu nennen, und er glaubt nicht für seine Person allein, als Schüler wie als Lehrer, die Erfahrung gemacht zu haben, dafs die Hindeutung auf ausge-

zeichnete Leistungen im Gebiete der Philologie, zumal wenn eine kurze Charakteristik sie begleitete, insofern bei Strebsameren nicht ohne Erfolg war, als sie zum wirklichen Studium solcher Bücher führte. Für den gedruckten Kommentar aber meinte der Verfasser in dieser Beziehung um so mehr weiter gehen zu können, als er die Hoffnung hegte, er würde so seine Ausgabe auch für angehende Lehrer brauchbar machen.

Eine neue Textesrecension konnte und wollte der Verfasser nicht geben; er legte die Bearbeitung von Baiter und Sauppe zu Grunde und ist von ihr nur in wenigen Stellen abgewichen, wo teils handschriftliche Gewähr für seine Abweichung war, teils Sinn und Sprachgebrauch ein Abgehen von der Tradition geboten, wie 1, 1. 1, 15. 1, 34. 7, 33. 7, 40. 7, 43. 7, 55. 9, 32. 9, 74. 9, 75 und in mehreren Stellen der ersten Rede, wo es galt, durch Elision den von Isokrates im allgemeinen vermiedenen Hiatus zu beseitigen. Die Sache möge hier besprochen werden, da sie im Kommentare keinen ausreichenden Platz finden konnte und eng zusammenhängt mit einer anderen Frage, deren Beantwortung dem Schulkreise zwar fern liegt, aber die doch nicht umgangen werden kann, soll nicht die Zulassung der Rede *πρὸς Δημόνικον* in diese Sammlung den neusten Ansichten gegenüber ganz ungerechtfertigt erscheinen; ich meine die Frage nach der Echtheit dieser ersten Rede.

Es citiert nämlich Harpokration in den *λέξεις ῥητορικαὶ* s. v. *ἐπακτός*, p. 76, 11 Bekk.; „*Ἰσοκράτης Ἀπολλωνιάτης ἐν ταῖς πρὸς Δημόνικον παραινέσεσιν*“ mit Rücksicht auf § 23 der ersten Rede, scheint also für ihren Verfasser nicht den Athener Isokrates, sondern dessen gleichnamigen Schüler aus Appollonia am Pontus gehalten zu haben, von dem Suidas unter anderen Reden auch einen *προτρεπτικός* erwähnt. Bedenkt man jedoch, daß das Lexikon des Harpokration in einer oft sehr unverständlich epitomierten Form vorliegt, so wie, daß es darin s. v. *παράκλησις* (p. 145, 45) doch auch wieder heißt: „*Ἰσοκράτης παραινέσεσιν*“, „*διόπερ — γράψαντες*“ (§ 5 der vorliegenden Rede), und daß sonst nur Reden des älteren Isokrates dort citiert werden, so wird man nicht geneigt sein, jener Stelle des Harpokration viel Gewicht beizulegen und darin höchstens einen Nachhall jenes Urteils finden, wonach alle unserm Redner zugeschriebenen *παραινέσεις* (in den Gesamtausgaben die erste, zweite und dritte Rede) unecht seien *διὰ τὸ ἀσθενὲς τῆς φράσεως*, wie der anonyme Grammatiker in der Hypothesis zu unserer Rede sagt, ein Urteil, das für die zweite und dritte Rede schon dadurch widerlegt ist, daß die zweite durch ein direktes Citat von Isokrates selbst als echt anerkannt wird (de Antidos. § 73 coll. ad Nicocl. § 14 seq.), während er aus der dritten stillschweigend ein längeres Stück hinübernahm (de Antidos. § 253 coll. Nicocl. § 5 seq.), was ein falsarius, am wenigsten aber ein unmittelbarer Schüler des Isokrates, schwerlich gewagt haben würde. Für die Rede

an Demonikos liegt die Sache allerdings ungünstiger, denn die ältesten Zeugen für die Echtheit dieser Rede sind Dionys. Halicarn. de Art. rhet. § 5 init. und Hermogenes *περὶ μεθόδου δεινότητος* 16 (Walz. Rhet. Graec. Vol. III p. 421), die unzweifelhaft nur an den älteren Isokrates dachten, — und die Rede enthält, so sehr auch überall in ihr Isokrateische Anschauungs- und Ausdrucksweise hervortritt, doch mancherlei stilistische Eigenheiten, wie sie in den übrigen Reden des Isokrates sich nicht finden (vergl. zu §§ 3, 4, 7, 12, 16, 30, 52). Das liesse sich allerdings durch die Annahme erklären, ein Schüler des Isokrates sei ihr Verfasser; aber ebenso berechtigt ist bei der langjährigen schriftstellerischen Laufbahn des Isokrates und seinem Streben nach Vollendung in seiner Kunst eine zweite Annahme, die, dafs diese Rede von dem Athener Isokrates zu einer Zeit verfaßt sei, wo seine Manier sich noch nicht ganz durchgebildet hatte, von ihm aber später nicht überarbeitet wurde, weil sie in ihrer ursprünglichen Form schon zu sehr verbreitet war. — Diese Ansicht ist auch ganz geeignet einem zweiten Verdächtigungsgrunde zu begegnen, den kürzlich Benseler (praef. ed. Teubn. p. IV not. 1) geltend gemacht hat. Es steht nämlich durch unverächtliche Zeugnisse (Cicer. Orat. 44. Dionys. Halic. de vi Demosth. 4, iudic. de Isocrat. 2, de compos. verb. 23 extr., Plutarch. Moral. p. 350 E., Demetr. *περὶ ἑρμην.* 68) fest, dafs Isokrates sorgsam den Hiatus vermied, und wenn mit dieser Regel die Handschriften nicht immer übereinstimmen, so ist auf die in einem solchen Falle überhaupt nicht grofse Auktorität der Handschriften um so weniger Gewicht zu legen, je mehr die besseren Codices jener Regel zustimmen und je mehr der aufmerksame Forscher überall das Streben des Isokrates erkennt, durch freiere Wortstellung und freieren Wortgebrauch das Zusammenstoßen von Vokalen in zwei auf einander folgenden Wörtern zu vermeiden. Das zeigt sich auch in der Rede ad Demonicum in der Wahl von *ὑμᾶς* (§ 2), *ἔργον* (§ 3), *ὅσον* (§ 4), *ἡμεῖς* (§ 5) statt der natürlicheren *σέ*, *ἔργω*, *ὅσῳ*, *ἐγώ* so deutlich, dafs es zunächst undenkbar ist, der Verfasser der Rede werde § 7 (*δὲ εὐγενείας*), § 11 (*σὲ ὥσπερ*), § 21 (*δὲ ὀργῇ*), § 24 (*μήτε ἄπειρος*), § 34 (*δὲ ἡμῶν*), § 48 (*δὲ ὅτι*) verabsäumt haben den Hiatus durch das einfache Mittel der Elision zu beseitigen. Indem nun aber Benseler hier den Hiatus beliefs, dagegen in einigen 50 Stellen der übrigen Reden in *δέ*, *γέ*, *μέ*, *σέ*, *τέ* ohne Zustimmung der Codices den Hiatus durch Elision entfernte (nach unserer Ansicht mit Recht), so trifft ihn der Vorwurf der Inkonsequenz. Wenn er ferner in etwa 18 Stellen anderer Reden (darunter 6, 74 in *ὅσα ἔν*) gegen die Handschriften ein neutrales *α* elidierte, so mußte das auch hier § 38 in *οἷα ἔν* geschehen, und wenn er Ep. 8, 1 stillschweigend *ὑπ' Ἀγήνορος* statt *ὑπὸ Ἀγήνορος* setzte, so verlangte die Konsequenz auch hier § 32

(ὕπὸ οἴνου) in gleicher Weise zu bessern. Nicht zu ändern, aber eben so wenig maßgebend sind die folgenden Stellen: ἐπανορθῶ. ὅσοι § 3. ἡγάπα, ἀλλ' ἀπέλαυε § 9. καταριθμησαίμεθα. ἀλλὰ § 11. δόξαντα. ἡγοῦ § 34. δύνασθαι, ἀνέχον δέ § 38, wo überall der Hiatus durch die Interpunktion entschuldigt ist, obwohl auch für diesen Fall Isokrates mitunter in auffallender Weise (Beispiele s. in der Note zu 4, 14) das Zusammenstoßen zweier Vokale vermied; wenigstens gehören Stellen wie 4, 74 παραλελειφθαι. ὁμως auch in anderen Ausgaben als der Benselers (abgesehen von den anders zu beurteilenden gerichtlichen Reden) zu den Seltenheiten. Aber gerade dieses Mißverhältnis legt bei dem in §§ 2, 3, 4, 5 (s. oben) sich so deutlich aussprechenden Streben nach Vermeidung des Hiatus von neuem die Annahme nahe, daß Isokrates diese Rede zu einer Zeit schrieb, wo er den Hiatus zwar auch schon mied, aber noch nicht mit solcher Strenge wie später. Und so werden denn auch die noch übrigen Hiatus in dieser Rede, 3 mit dem Artikel (§§ 35, 36, 38), einer mit καί (§ 37), 2 beim Dativ. Singular. der III Deklin. (§§ 40, 49), endlich λόγῳ εὐπροσήγορος (§ 20) uns nicht bestimmen können dem Isokrates diese Rede abzusprechen, zumal auch diese Reihe von Stellen durch Anwendung der Krasis sich noch um ein Bedeutendes vermindern würde. — Einem dritten Argumente Benselers gegen die Echtheit der Rede an Demonikos konnte zu § 13 init. in Kürze begegnet werden.\*)

Gotha, Ostern 1859.

O. S.

## Vorwort zur zweiten Auflage.

Bei der zweiten Auflage dieses Bändchens hat der Verfasser nicht nur, soweit es ging, die wohlwollenden Recensionen benutzt, welche Benseler in den Neuen Jahrbüchern für Philologie und Paedagogik LXXXII (1860) S. 121 seqq. und Rauchenstein ebenda

\*) „[Es folgen bis § 43 die einzelnen Lehren, die Isokr. dem Demonikos aus Herz legen möchte, so wie sie ihm einfielen und ohne strenge Disposition. Letzteres erklärt sich aus der Natur der Paraenese, und Benseler durfte die *mala praeceptorum dispositio* nicht unter die Argumente gegen die Echtheit dieser Rede setzen; sagt doch Isokr. 15, 67 seq. in Beziehung auf seine zweite Rede: οὐχ ὁμοίως γέγραπται τοῖς ἀνεγνωσμένοις· οὗτοι μὲν γὰρ τὸ λεγόμενον ὁμολογούμενον αἰετῶ προειρημένῳ καὶ συγκεκλειμένον ἔχουσιν, ἐν δὲ τούτῳ τούναντίον. ἀπολύσας γὰρ ἀπὸ τοῦ προτέρου καὶ χωρὶς ὥσπερ τὰ καλούμενα κεφάλαια ποιήσας πειρῶμαι διὰ βραχέων ἕκαστον ὧν συμβουλευῶ φράζειν. τούτου δ' ἕνεκα ταύτην ἐποιήσαμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ παραινεῖν τὴν διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστα ὡφελήσειν.]“

LXXXI (1860) S. 737 seqq. lieferten, sondern auch das zu Rate gezogen, was in einer holländischen Schulausgabe Mehler (Isocrat. Panegyri. en Areopagit. Groningen 1861) und in einer englischen Sandys (Isocrat. ad Demonic. et Panegyri. London, Oxford and Cambridge 1868) zur richtigeren Erklärung beigetragen haben, Männer, denen der Verfasser auch für manche fast wörtliche Übersetzung seines Kommentares zu Dank verpflichtet ist. Endlich hat Herr Professor Dr. Pfuhl in Dresden einen Fascikel von Bemerkungen, wie sie ihm bei einer Schullektüre des Areopagitikos aufstieffen, mir mitzuteilen die Güte gehabt, wofür ich dem verehrten Manne hier meinen verbindlichsten Dank sage. So reiches Material nun auch dadurch zur Erweiterung des Buches geboten war, so hat sich doch der Verfasser auf die allerwesentlichsten und nötigsten Änderungen beschränkt, namentlich der Polemik, zu der oft Anlaß war, sich ganz enthalten, und er hofft und wünscht, daß das Buch auch in dieser möglichst wenig geänderten Gestalt ferner Beifall finden und Nutzen stiften möge.

Gotha, Michaelis 1873.

O. S.

---

### Vorwort zur dritten Auflage.

---

Für die Neubearbeitung dieses I. Teiles haben den neuen Herausgeber dieselben Grundsätze geleitet, die er in der Vorrede zur dritten Auflage des II. Teiles angegeben, nämlich so viel wie möglich unverändert zu lassen, um den Charakter der OSchneiderischen Ausgabe zu wahren und die Übersichtlichkeit (die Wrobel in der Recension der zweiten Auflage vermifste) dadurch zu fördern, daß alle kritischen Bemerkungen in einen besonderen Anhang gesetzt, [auf den nur da verwiesen, wo etwas zu Erklärung der Stelle steht oder wo die Lesart von der letzten Ausgabe abweicht], sowie die Citate aus den kommentierten Reden durch den Druck hervorgehoben wurden. Ebenso sind hier sämtliche Citate neu verglichen und öfters auf den jetzt in neuer Auflage erschienenen Demosthenes Index von Rehdantz-Blass verwiesen worden. Dankbar benutzt wurden die Recensionen der zweiten Auflage von J. Wrobel in Zeitschrift für Österreich. Gymnas. XXVI (1875) S. 629—635, G. Hartmann in Fleckeisen. Jahrb. CXII (1872) S. 433—437, G. Jacob in Jahresber. des Philolog. Vereins zu Berlin II (1876) S. 7—10. Für den Areopagitikos konnte die V. Rauchensteinische Ausgabe von Reinhardt zu Rate gezogen werden. Die Rede an den Demonikos, die der Herausgeber im Gegensatz zu OSchneider für nicht Isokrateisch hält, konnte natürlich wegen der zahlreichen Verweisungen auf die Anmerkungen zu

derselben (namentlich auch in dem schon vorher in dritter Auflage erschienenen II. Teil) nicht wohl entfernt werden.

Textänderungen sind, abgesehen von der Einsetzung des *ν ἐφελκυστικόν* vor Konsonanten (worüber der Krit. Anh. S. 119 zu vergleichen) an folgenden Stellen vorgenommen:

In Rede [I]: § 11 (orthographisch). — § 20. § 40. § 48 (Hiatus). — § 4. § 6. § 9. § 11. § 12. § 21. § 29. § 31. § 35. § 37, in Rede IX: §§ 23. 65. §§ 49. 67 (orthographisch). — § 74 (Hiatus). — § 29. § 49. § 55. § 70. § 72. § 73. § 75, in Rede VII: §§ 20. 67. § 41. § 53. § 74 (*bis*) (orthographisch). — § 1. § 24. § 37. § 41. § 43 (*bis*). § 57. § 73.

Gotha, Ostern 1888.

**Max Schneider.**

## (I) [ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ] ΠΡΟΣ ΔΗΜΟΝΙΚΟΝ. (1)

---

Die Rede enthält die Aufforderung zu einem tugendhaften Leben an den Demonikos, über dessen Persönlichkeit wir aufer dem, was die Rede selbst bietet, nichts Sicheres wissen. Er lebte in einem monarchischen Staate (§ 36), war noch jung und hatte seinen Vater Hipponikos, mit dem der Redner befreundet gewesen, schon verloren. Dafs er König auf Kypren gewesen, ist Fabelei ganz später Grammatiker. Über die Echtheit dieser Rede sind Zweifel erhoben worden, namentlich auf Grund eines Citates bei Harpokrat. in den *λέξεις ῥητορικαί* s. v. *ἐπακτός* p. 76, 11 Bekk. *Ἰσοκράτης Ἀπολλωνιάτης ἐν ταῖς πρὸς Δημόνικον παραινέσεσιν* mit Rücksicht auf § 23 der Rede, wogegen Dionys. Halicarn. de arte rhetor. V, 1, wozu noch Hermogenes bei Walz Rhet. Graec. III. p. 421 kommt, dieselbe als Werk des älteren Isokrates ansieht.\*) Die Stelle bei Harpokrat. beweist für die Unechtheit der Rede (wie OSchn. Bl. Lehnsfeld hervorgehoben) nicht viel, doch nur, dafs Harpokr. oder sein Gewährsmann die Rede nicht für Isokrateisch gehalten, auch die Richtigkeit der in der vita des Isokrat. (von Zosimos) ausgesprochenen Ansicht, dafs alle *παραινέσεις* von einigen dem Isokrat. abgesprochen worden seien, widerlegt OSchn. l. c., ebensowenig hat das von Bens. de hiatu p. 35 sq. u. praef. IV angeführte

---

\*) Für die Echtheit haben sich von Neueren erklärt: J. G. Strange, H. Sauppe, Orat. Attic. II, p. 245 O. Schneider in praef. edit. I. p. IV seq. E. Sandys p. XXXII seqq. I. Wrobel, Ztschrft. für Öster. Gymn. XXVI (1875) p. 744 und Th. Henkel, Progr. Rudolstadt 1877, dagegen: Muretus in Var. lection. I, c. 1 Venet. 1559, Henr. Stephanus in der seiner Ausgabe angehängten Diatribe, Koraes tom. II. p. 1. 2, ferner Pfund „de Isocratis vita et scriptis“ (1833), p. 20, Benseler praef. IV und in Fleckeis. Jahrb. LXXXII (1860) p. 122, Blass, Griech. Beredsamkeit I, p. 259, G. A. Lehmann de Lehnsfeld „de oratione ad Demonicum Isocrati abiudicanda“ Leyd. 1879, E. Albrecht, Philolog. XLIII (1884) p. 244—248 und in Berlin. Jahresb. XI (1885) p. 96, G. Jahr „Quaestion. Isocrat.“ (diss. Halens. 1881) cap. I., Br. Keil „Analecta Isocrat.“ (1885). Für interpoliert hielt die Rede A. Pauly „Quaest. Isocrat.“ Heidelberg. 1828 (cf. Bens. de hiat. p. 36 u. in den Jahrb. l. c. p. 123).

Argument von dem nicht beschränkten Gebrauch des Hiatus in dieser Rede die Kraft, die ihm Bens. zuzuschreiben geneigt war (wie OSchn. zeigt, vergl. auch Bl.). Aber auch das für die Echtheit beigebrachte Argument, das Anaximenes Rhetor die Rede benutzt habe, ist nicht schlagend, da erstens die Nachahmungen nicht der Art sind, daß man gezwungen wäre sie wirklich als bewusste oder erstrebte anzusehen (cf. Lehnsfeld p. 64 u. Bl. in den Nachträgen p. 352), zweitens — die Benutzung zugegeben — diese doch nur beweisen würde, daß die Rede sehr alt sei. Ferner daß Chalcidius Rhet. (cf. Wrobel l. c.) den Athener Isokrates als den Autor ansah, beweist direkt gar nichts (s. Jacob, Berlin. Jahresber. III. (1877) p. 24). Dagegen kann man sich den inneren Gründen, die gegen die Autorschaft des Atheners Isokr. sprechen und die in der großen Unordnung der einzelnen Vorschriften und dem von dem Isokrateischen so verschiedenen Stil und Ausdruck liegen (wenn auch das von Bens. Jahrbüch. l. c. gemachte Verzeichnis der Unregelmäßigkeiten im einzelnen sehr der Modifikation bedarf (vergl. G. Jahr. l. c. cap. I) nicht verschließen. Mit Pfund und Blass nimmt man gewöhnlich jetzt an, daß wohl ein Schüler des Isokr. der Verfasser gewesen, der mit starker Anlehnung an dessen zweite Rede πρὸς Νικοκλέα (worüber E. Albrecht im Philolog. l. c.) es versucht hat, dem Meister nachzuahmen und dieses mit äußeren Mitteln (wie Vermeidung des Hiatus öfter zum Schaden des Sprachgebrauchs und Sinnes und durch Häufung der sog. Gorgianischen Figuren etc.) erstrebt.

Steph.

(α'). Ἐν πολλοῖς μὲν, ὧς Δημόνικε, πολὺν διεστῶσας εὐ- 2  
ρήσομεν τάς τε τῶν σπουδαίων γνώμας καὶ τὰς τῶν φαύλων

Die Einleitung (§ 1—12) bespricht die Gründe, welche den Autor bestimmten, diese Ansprache an Demonikos zu richten (1—3) und ihr im Gegensatz zu den προτρεπτικοὶ λόγοι anderer diesen bestimmten Inhalt zu geben (4. 5); ihr Zweck sei nämlich, den Demonikos zur ἀρετῇ zu führen (5, 12), dem schönsten Besitztume, welches es gebe (6—8); nach ihr habe auch Hipponikos stets gestrebt (9. 10), der somit für seinen Sohn ein Vorbild sein könne und müsse (11. 12).

1, 1. Über die Zusammenstellung

von πολλοῖς — πολὺ s. zu 7, 74. — 1, 2. σπουδαῖος (edel) und φαῦλος (gemein) sind dem Verfasser nicht rein moralische Begriffe, denn nach § 48 u. 49 ist der σπουδαῖος von vorne herein im Besitz von χρήματα, δόξα und φίλοι, und der φαῦλος ist von Anbeginn seines Lebens an ein φαῦλος. Darnach nahm [Isokr.] jene Worte mehr im politischen Sinne (wie ἀγαθός, ἐσθλός, ἄριστος, καλοὶ καγαθοί, βέλτιστοι, boni, optimi, optimates, und κακοί, δειλοί, mali oft gebraucht werden; vergl. Welcker ad Theogn. Eleg. p.



διανοίας, πολὺν δὲ μεγίστην [τὴν] διαφορὰν εἰλήφασιν ἐν ταῖς  
 πρὸς ἀλλήλους συνηθείαις· οἱ μὲν γὰρ τοὺς φίλους παρόντας  
 μόνον τιμῶσιν, οἱ δὲ καὶ μακρὰν ἀπόντας ἀγαπῶσιν, καὶ τὰς  
 μὲν τῶν φανύλων συνηθείας ὀλίγος χρόνος διέλυσεν, τὰς δὲ τῶν b  
 2 σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν. ἡγούμενος  
 οὖν πρόκειται τοὺς δόξης ὁρεγομένους καὶ παιδείας ἀντιποιοιμέ-  
 νους τῶν σπουδαίων ἀλλὰ μὴ τῶν φανύλων εἶναι μιμητάς, ἀπέ-  
 σταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον, τεκμήριον μὲν τῆς πρὸς  
 ὑμᾶς εὐνοίας, σημεῖον δὲ τῆς πρὸς Ἰππόνικον συνηθείας·  
 3 τῆς πατρικῆς κληρονομεῖν. (β'.) Ὅρῳ δὲ καὶ τὴν τύχην ἡμῖν c  
 συλλαμβάνουσιν καὶ τὸν παρόντα καιρὸν συναγωνιζόμενον· σὺ

XXI seqq.), bei dem die Begriffe von edler Geburt und sittlich gut, ebenso die Begriffe niedrig von Geburt und sittlich schlecht zusammenfallen. Sosteht φανῦλος im Gegensatz zu dem, der γένος, πλοῦτος u. δόξα hat, auch 19, 37, wenigstens im Gegensatz zum Reichen auch 2, 32 und 16, 33. — γνώμας (die Überzeugungen) — διανοίας (die Meinungen). Der nämliche Gegensatz 3, 16 ὁρῶν ἔστιν ἐνὸς ἀνδρός (des Monarchen) γνώμη προσέχειν τὸν νοῦν ἢ πολλὰς καὶ παντοδαπαῖς διανοίαις (in der Demokratie) ζητεῖν ἀρέσκειν. Anders 1, 41. — 1, 3. Der Artikel [cf. Krit. Anh.] zeigt, daßς μεγίστην praedikativ zu fassen sei („der Unterschied, den sie an sich tragen, ist am größten in . . .“). Ganz ähnlich wird 7, 6 nach der allgemeinen Bemerkung ἴδιοιμεν γὰρ ἂν — τὰς πράξεις — εἰθισμένους μεταπίπτειν (i. e. μεταβολὰς λαμβάνειν) gesagt: πυνυτοτάτας — λαμβάνει τὰς μεταβολάς. cf. 6, 1 und Plat. de republ. III p. 397 B σμικρὰς τὰς μεταβολὰς ἔχει. Über διαφορὰν εἰλήφασιν s. zu 7, 6. — 1, 6. διέλυσεν s. zu § 6. — 1, 7. ὁ πᾶς αἰὼν, die ganze Ewigkeit. s. zu 4, 28. — ἐξαλείφειν in übertragenem Sinne, während Isokr. es sonst (12, 232. 18, 16, 26. 21, 2) nur im eigentl. gebraucht.

2, 2. ὁρεγομένους καὶ ἀντιποι. Wenn als grammatisches Subjekt das allgemeine ὁρεγομένους und ἀντιποιοιμένους erscheint, so ist doch dabei sowohl an den Übersender des Vortrags (λόγος), der fern von Demonikos lebt und sich dennoch als Freund zeigt, als besonders an Demonikos selbst zu denken, dessen Ruhmbegierde er erwecken will. — 2, 3. ἀπέσταλκα. Perfektum im Briefstil. (cf. Ep. 6, 4) vergl. Wytténbach animadvers. ad Plut. Moral., vol. I p. 281 ed. Lips., Reisig lat. Sprachwiss. ed. Haase § 289. — 2, 4. πρὸς ὑμᾶς, zu dir, obwohl σοί vorausgeht. Über diesen Wechsel s. zu 4, 14; σέ war des Hiatus wegen hier so wenig zulässig wie § 5 ἐγὼ statt ἡμεῖς, σ' aber liefs der des Gegensatzes wegen auf dem Pronomen liegende Nachdruck nicht zu, obwohl die Dramatiker keinen Anstand nehmen, ein solches im Gegensatze stehendes σέ zu elidieren. Vergl. Bekker, Hom. Blätter II p. 230. — 2, 7. πατρικῆς. s. zu 9, 35.

3, 2. συναγωνιζόμενον, wie 9, 59 τὴν τύχην αὐτῷ συναγωνιζόμενῃ, u. 5, 26 (ἐπειδὴ) μηδὲν ἢ τὸ συναγωνιζόμενον. Häufiger steht der Ausdruck bei Isokr. von Personen, nicht nur in der ursprünglichen Bedeutung des Beistandes in der Schlacht oder (15, 144) vor Gericht, sondern auch in dem allgemeinen

μὲν γὰρ παιδείας ἐπιθυμεῖς, ἐγὼ δὲ παιδεύειν ἄλλους ἐπιχειρῶ,  
καὶ σοὶ μὲν ἀκμὴ φιλοσοφεῖν, ἐγὼ δὲ τοὺς φιλοσοφοῦντας  
ἐπανορθῶ. Ὅσοι μὲν οὖν πρὸς τοὺς ἑαυτῶν φίλους τοὺς προ-  
τρεπτικοὺς λόγους συγγράφουσι, καλὸν μὲν ἔργον ἐπιχειροῦσιν,  
4 οὐ μὴν περὶ γε τὸ κράτιστον τῆς φιλοσοφίας διατρίβουσιν·

Sinne von *adiuvare*. — 3, 3. παι-  
δείας, nach höherer Bildung.  
Die *παιδεία* oder *eruditio institu-  
tioque in bonas artes*, wie sie Gellius  
noct. Attic. 13, 17, 1 erklärt, wird  
wie hier und 12, 19 auch von an-  
deren öfter in Verbindung mit φι-  
λοσοφία oder φιλοσοφεῖν ge-  
setzt, worunter Isokr. (wenn er es  
nicht in dem allgemeinsten Sinne  
gebraucht „etwas methodisch  
betreiben, worauf studieren,  
was es auch sei;“ s. zu 4, 6) sel-  
tener wissenschaftliche Be-  
schäftigung, wissenschaftlich-  
ches Forschen überhaupt  
versteht, wie hier u. 2, 35. 5, 29  
(μετὰ λογισμοῦ καὶ φιλοσοφίας. cf.  
15, 292). 12, 209. 15, 48, 247, — daher  
φιλόσοφος u. φιλόσοφος, wissen-  
schaftlich 1, 40. 12, 240. 15, 277,  
und τέχναι καὶ φιλοσοφίαι, Künste  
und Wissenschaften 10, 67.  
(11, 28) —, häufiger die wissen-  
schaftliche Beschäftigung  
mit der Beredtsamkeit (s. zu  
9, 8). — 3, 4 ἀκμὴ φιλοσοφεῖν.  
vergl. Plut. praecept. coniug. § 48  
σὺ μὲν ὦραν ἔχων ἡδὴ φιλοσοφεῖν,  
u. Isokr. Ep. 6, 6 ἡγοῦμαι συμβου-  
λεύειν μὲν ἀκμὴν ἔχειν. Und so  
wird überall (cf. Schoemann ad  
Plut. Cleomen. p. 187 u. Stallbaum  
ad Plat. Phileb. p. 62 E) ὦρα, και-  
ρός, ἀκμὴ mit dem artikellosen  
Infinitiv verbunden, zu dem ὦρα  
u. s. w. als Praedikat zu fassen ist  
(*philosophari tibi tempestivum est*),  
wenn das für einen einzelnen in  
einem einzelnen Falle Angemessene  
angegeben werden soll, während  
der Genetiv des substantivierten  
Infinitivs das regelmässig Wieder-  
kehrende, das für alle Gültige be-  
zeichnet (ὦρα τοῦ τρυγᾶν Plat. de  
legg. VIII, p. 844 D = Erntezeit, wie  
ὦρα τοῦ καθεύδειν = die Schlafens-  
zeit wäre; vergl. καιροὶ τοῦ λέγειν

§ 41). s. auch zu 7, 20. — 3, 5  
ἐπανορθῶ. Ὅσοι. Hiatus durch  
Interpunktion entschuldigt, wie § 11  
καταριθμησαίμεθα. ἀλλὰ. § 34 δό-  
ξαντα. ἡγοῦ. § 3 ἡγάπα, ἀλλ'. § 38  
δύνασθαι, ἀνέχον § 49 durch *ι* des  
Dativs d. dritten Dekl. bewirkt  
παντὶ ἐλαττονέμενος und Isokr.  
selbst in Rede 4, 74 παραλείφθαι.  
ἡμῶς u. 7, 67. — τοὺς π. λόγους,  
die (zu der wissenschaftlichen Be-  
schäftigung und damit zur Bildung)  
nötigen Anleitungen. vergl. zu  
4, 10. 4, 34 und 20, 20 οἱ τὰς οὐ-  
σίας ἔχοντες (= das nötige Ver-  
mögen) u. 6, 63. 67. [Isokr.] hat  
hier die Sophisten im Sinne, die  
sich für Kenner und Lehrer alles  
Wissenswürdigen ausgaben, aber  
weniger auf Verbreitung gründ-  
licher Bildung ausgingen als darauf,  
durch ihre öffentlichen Vorträge  
(ἐπιδείξεις) Ansehen und Geld zu  
gewinnen; daher ihr Bestreben sich  
δεινότης ἐν τοῖς λόγοις zu ver-  
schaffen, welche [Isokr.] im fol-  
genden auch als einzige Frucht ihres  
Unterrichtes hinstellt. — 3, 6. ἔρ-  
γον. Der Akkusativ (statt des ge-  
wöhnlicheren Dativs) eines Sub-  
stantivs von so allgemeinem Begriff  
wie hier (u. Theogn. Eleg. v. 75  
u. Plut. de mulier. virtute c. 19)  
ἔργον oder wie bei Plat. Krit. p. 45 C  
πρᾶγμα hat neben ἐπιχειρεῖν eben  
so wenig etwas Befremdliches, wie  
das öfter sich findende τοῦτο, οὐδέν  
oder πολλὰ ἐπιχ. es hat oder ein  
καλὸν ἐπιχείρημα ἐπιχ. es haben  
würde. Auffälliger ist πολιτεῖαν  
ἐπ. bei Plat. de legg. V. p. 739 E  
und λόγους ἐπιχ. bei Plat. Epinom.  
p. 980 C. Isokr. verbindet ἐπιχειρεῖν  
immer mit dem Dativ oder Inf. [cf.  
Krit. Anh.]

4, 1. τὸ κράτιστον τῆς φ.,  
das Höchste ihrer Wissen-  
schaft, nämlich die sittliche Ver-

ὅσοι δὲ τοῖς νεωτέροις εἰσηγοῦνται, μὴ δι' ὧν τὴν δεινότητα δ τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἀσκήσουσιν, ἀλλ' ὅπως τὰ τῶν τρόπων ἦθη σπουδαῖοι πεφυκέναι δόξουσιν, τοσοῦτω μᾶλλον ἐκείνων τοὺς 3 ἀκούοντας ὠφελοῦσιν, ὅσον οἱ μὲν ἐπὶ λόγον [μόνον] παρακαλοῦσιν, οἱ δὲ τὸν τρόπον αὐτῶν ἐπανορθοῦσιν.

5 Διόπερ ἡμεῖς οὐ παράκλησιν εὐρόντες ἀλλὰ παραινεσιν γράψαντες μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους

edelung, d. Tugend an sich. — 4, 2 δεινότητα τὴν ἐν τ. λ. wie 15, 230 ἢ περὶ τοὺς λόγους δ. (cf. 15, 197 περὶ τ. λ. δεινότερος, δ. εἰπεῖν 15, 291 δ. λέγειν 15, 292. 296), aber ohne Zusatz in derselben Bedeutung 15, 16. 33 und δεινός 15, 61 und sonst cf. Rehdantz, Demosth. Ind. s. v. — 4, 3. τὰ τῶν τρόπων ἦθη, in ihren Charaktergewohnheiten. Der Ausdruck kommt bei Isokr. nicht vor, sondern nur τρόποι und ἦθη für sich allein; doch hat ihn Plat. de legg. VI. p. 773 B, XI, p. 930 A, XII, p. 968 D. vergl. auch Suidas s. ἀγωγή: ἀγωγή λέγεται καὶ ἡ διὰ τῶν ἡθῶν τοῦ τρόπου κατακόσμησις. — 4, 4. τοσοῦτω — ὅσον, insofern —, als (weil), wie 8, 96 τοσοῦτον γὰρ ὑπερεβάλλοντο τοὺς ἡμετέρους —, ὅσον πρὸς τοῖς πρότερον ὑπάρχουσι σαγῶς — ἐν ταῖς πόλεσιν ἐποίησαν. Herod. 8, 13 νῦν ἀγριωτέρη τοσοῦτω, ὅσῳ ἐν πελάγει φερομένοισι ἐπέπιπτε. id. 6, 137, 3. Demosth. 17, 16. Besonders häufig ist dabei der relative Satz zweigliedrig, wie Hypereid. Epitaph. XIII, 6 Bl. ὧν οὗτος τοσοῦτον ὑπερέσχευ ἀνδρεία καὶ φρονήσει, ὅσον οἱ μὲν ἐπελθοῦσαν τὴν τῶν βαρβάρων δύναμιν ἡμύναντο, ὃ δὲ μηδ' ἐπελθεῖν ἐποίησεν, und Isokr. 4, 83. 5, 51 u. 112. 8, 43, 47, 54. Lykurg. Leokrat. 30 u. 116. Demosth. 18, 197. Xenoph. Kyrop. 8, 1, 4. Plat. Pompei. 77, 5 (τοσοῦτον — ὅσον), ferner [Isokr.] 1, 33 u. 38. Plat. Euthyphr. p. 11 D. Xenoph. Hellen. 2, 3, 29. Demosth. 17, 3, wo τοσοῦτω — ὅσῳ korrespondieren. Aber das Relativ akkommodiert sich dabei nicht immer der Form des Demonstrativs, denn auch τοσοῦτω — ὅσον findet sich

so, besonders wenn wie hier ein Hiatus vermieden werden sollte; vergl. Isokr. 8, 47 u. 143. 11, 19 u. 32. 13, 20. Lykurg. Leokrat. 131. Demosth. 60, 10; doch auch ohne diesen Grund bei Isokr. 16, 36. Nur selten erscheint hier das kausale ὅτι, wie Isokr. 18, 59 τοσοῦτον διήνεγκον τῶν τριηράρχων, ὅτι μετ' ὀλίγων ἔωσα τὴν ναῦν, und Ep. 2, 22. In jenen Fällen ist überall die Rede elliptisch, indem der Schriftsteller, anstatt den Vergleich durchzuführen, nur die zu vergleichenden Praedikate angiebt. Hier würde der Relativsatz vollständig so gelaute haben: ὅσον μᾶλλον ὠφελοῦσιν οἱ — παρακαλοῦντες, ἢ οἱ — ἐπανορθοῦντες. — 4, 5. ἐπὶ λόγον [μόνον] nur zum Reden und nicht zur sittlichen Bildung. [cf. Krit. Anh.].

5, 1. παρὰ κλησιν εὐρόντες ἀλλὰ παραινεσιν γράψαντες. Der Gegensatz liegt nicht wie OSchn. annahm, in εὐρόντες und γράψαντες, sondern in παρὰ κλησιν (d. h. die Aufforderung zum Reden) und in παραινεσιν (d. h. d. Aufmunterung zur Sittlichkeit, vergl. Ammon. de different. affin. vocab. p. 132 Valkenaer). Vergl. R. Volkmann, Rhetorik d. Gr. u. R.<sup>2</sup> S. 337. — 5, 2. ὧν χρὴ — καὶ τίνων. Materiell gleich, aber formell anders 2, 2 ὁρίσασθαι, ποίων ἐπιτηδευμάτων ὀρεγόμενος καὶ τίνων ἔργων ἀπεχόμενος ἀριστ' ἂν τὴν πόλιν διοικήσῃς, u. 8, 62 συμβουλεύειν, τίνων ἀπεχόμενοι καὶ ποίων ὀρεγόμενοι πανσάμεθ' ἂν, u. 15, 217 ὁρίσασθαι δεῖ, τίνων ὀρεγόμενοι καὶ τίνος τυχεῖν βουλόμενοι τολμῶσί τινες ἀδικεῖν. Der Unterschied liegt darin, dafs in unserer Stelle die Form

ὁρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι καὶ ποίοις τισὶν ἀνθρώ-  
 ποις ὁμιλεῖν καὶ πῶς τὸν ἑαυτῶν βίον οἰκονομεῖν. ὅσοι γὰρ τοῦ  
 βίου ταύτην τὴν ὁδὸν ἐπορεύθησαν, οὗτοι μόνοι τῆς ἀρετῆς **b**  
 ἐφικέσθαι γνησίως ἡδυνήθησαν, ἥς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον  
 6 οὐδὲ βεβαιότερόν ἐστιν. κάλλος μὲν γὰρ ἢ χρόνος ἀνήλωσεν ἢ  
 νόσος ἐμάρανεν, πλοῦτος δὲ κακίας μᾶλλον ἢ καλοκαγαθίας  
 ὑπηρετής ἐστίν, ἐξουσίαν μὲν τῇ ῥαθυμίας παρασκευάζων, ἐπὶ  
 δὲ τὰς ἡδονὰς τοὺς νέους παρακαλῶν· ῥώμη δὲ μετὰ μὲν φρο-  
 νήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἔβλαψεν,  
 καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούντων ἐκόσμησεν, ταῖς δὲ τῆς  
 7 ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν. ἡ δὲ τῆς ἀρετῆς κτῆσις οἷς **c**

des Aussagesatzes (ὦν = ταῦτα, ὦν also nicht = τίνων cf. Stallbaum ad Plat. Meno. p. 80 C.) und die des Fragesatzes mit einander verbunden sind, nicht wie in den angezogenen Stellen die letztere vollständig durchgeführt ist. Ähnlich Thuk. 1, 137, 2 φράζει, ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἀφένγει. Lukian. Char. 1 ἐπεθύμησα ἰδεῖν, ὅποιά ἐστι τὰ ἐν τῷ βίῳ καὶ ὃ πράττουσιν οἱ ἀνθρώποι ἐν αὐτῷ ἢ τίνων στερομένοι πάντες οἰώωσιν. und Dial. mort. 27, 1 ὁπόμενοι οἳ οἱ τέ εἰσι καὶ τί ἕκαστος ποιεῖ; Und ähnlich in Lateinischen: Sall. Iug. 4, 4: *Qui si reputaverint et quibus ego temporibus magistratus adeptus sum quales viri idem assequi nequiverint.* Gleiches gilt von Isokr. 9, 12 περὶ τῆς φύσεως τῆς Εὐαγόρου καὶ τίνων ἦν ἀπόγονος εἰ καὶ πολλοὶ προεπίστανται. 15, 178 διελθεῖν τὴν τε φύσιν αὐτῆς — καὶ ποία τῶν ἄλλων τεχνῶν ὁμοιοειδής ἐστίν. 8, 5 μελετᾶν καὶ φιλοσοφεῖν οὐ τὰ μέλλοντα τῇ πόλει συνοίσειν, ἀλλ' ὅπως ἀρέσκοντας ὑμῖν λόγους ἐροῦσιν, und schon von Hom. Od. 4, 380 εἰπέ — ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάα —, νόστον τε. — 5, 5. ταύτην τὴν ὁδόν, den durch die Belehrung über jene Punkte vorgezeichneten Weg.

6, 1. ἀνήλωσεν [cf. Krit. Anh.] — ἐστίν. Wo wie hier und 1, 1 (ἀγαπᾶω — διέλυσεν), 1, 33 (πράττουσιν — προσεξημίωνε), 1, 47 (ἐλυπήθησαν — ἔχομεν), 4, 46 (διελύθησαν — ἐστίν), 9, 4 (ἐξεργάζονται — κατέ-

στησαν), 10, 7 (ἐξημίωνεσαν — βλάπτουσιν), 12, 248 (διαμαρτάνουσι — κατώρθωσεν — ἔδοξε) und sonst der gnomische, allgemeine und überallgültige Wahrheiten ausdrückende Aorist mit dem Praesens wechselt, findet zwischen beiden der Unterschied statt, daß durch das Praesens dasjenige bezeichnet wird, was entschieden allgemein gültig ist, während der Aorist aussagt, daß etwas schon vorgekommen ist, also wohl auch unter denselben Bedingungen immer vorkommen wird. — 6, 2. καλοκαγαθίας wie § 51, der Tüchtigkeit in sittlicher wie in intellektueller Beziehung. Sie ist der Verein der σωφροσύνη in allen ihren Aufseerungen (der εὐσέβεια, δικαιοσύνη, ἀνδρεία) und der σοφία. Vergl. Naegelsbach, Nach homerische Theologie, S. 307 u. folg. Übrigens findet sich καλοκαγαθία bei Isokr. selbst nicht (der dafür ἀνδραγαθία sagt, z. B. 3, 44. 18, 65), während er das Adjektivum καλοὶ κάγαθοι z. B. 3, 43. 13, 6. Ep. 7, 8 und öfter (s. zu § 42) hat. Die Stelle ahmt Alkiphr. 1, 5, 3 nach γινέσθω δέ σοι ὁ πλοῦτος μὴ κακίας ἀλλὰ καλοκάγαθίας ὑπηρετής. — 6, 7. ἐπεσκότησεν, ist der Pflege des Geistes im Wege. Dasselbe Bild 8, 10 τὸ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖ τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον, Eubul. frag. incert. fab. 2, p. 267 Mein. ο δ' οἶνος ἡμῶν τῷ φρονεῖν ἐπισκοτεῖ Menand. fr. Andria 1 Meinek.

ἀν-ἀκιβδήλως ταῖς διανοαῖς συναυξηθῇ, μόνη μὲν συγγηρά-  
σκει, πλούτου δὲ κρείττων, χρησιμωτέρα δ' εὐγενείας ἐστὶ, τὰ  
μὲν τοῖς ἄλλοις ἀδύνατα δυνατὰ καθιστάσα, τὰ δὲ τῷ πλήθει  
φοβερὰ θαρσαλέως ὑπομένουσα, καὶ τὸν μὲν ὄκνον φόγον, τὸν  
8 δὲ πόνον ἔπαινον ἡγουμένη. ῥάδιον δὲ τοῦτο καταμαθεῖν ἔστιν  
ἐκ τε τῶν Ἡρακλέους ἁθλῶν καὶ τῶν Θησέως ἔργων, οἷς ἡ δ  
τῶν τρόπων ἀρετὴ τηλικούτου εὐδοξίας χαρακτηῖρα τοῖς ἔργοις  
ἐπέβαλεν, ὥστε μὴδὲ τὸν ἅπαντα χρόνον δύνασθαι λήθην ἐμ-  
ποιῆσαι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων.

9 (γ'.) Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τὰς τοῦ πατρὸς προαιρέσεις ἀνα-

τὸ δ' ἐρᾶν ἐπισκοτεῖ ἅπασιν, ὥς  
ἔοικε, καὶ τοῖς εὐλόγως καὶ τοῖς  
κακῶς ἔχουσι, id. fr. Hypobolym.  
5 Meinek. τοῦτο μόνον ἐπισκοτεῖ  
καὶ δυσγενεία καὶ τρόπον πονηρίας  
(s. noch Wesseling. ad Diodor.  
1, 76), und ähnlich in der (un-  
echten) Ep. 10, 1 θρόνων ὑψηλο-  
τάτων ἐπίτευξις φιλοσοφίας ἐστὶν  
ἀχλὺς.

7, 1. τῆς ἀρετῆς κτήσις ist  
sonst die Erwerbung, Aneignung der  
ἀρετῆς (s. Wytttenbach. animadvers.  
ad Plut. Moral. vol. I, p. 44 ed.  
Lips.), hier die Tugend, die man  
besitzt. Wo dieser Schatz mit  
der Erweiterung des Gesichtskreises  
des Menschen, mit den Vorstellungen  
desselben, wächst und dabei rein  
bleibt wie Gold, verlästet er den  
Menschen auch im Alter nicht. —  
οἷς und ταῖς διανοαῖς hängen  
beide von συναυξηθῇ ab, wie gleich  
nachher οἷς und ἔργοις von ἐπέ-  
βαλεν, eine Verbindung von Dativen,  
die häufig ist und nichts Befremd-  
liches hat, wenn beide Dative ver-  
schiedener Natur sind; auffälliger  
ist 17, 52 καὶ μοι ἀνάγνωθι αὐτοῖς  
(τὴν ἐπιστολὴν). — 7, 3. πλούτου.  
Die Genetive und die Komparative  
entsprechen sich hier in umge-  
kehrter Ordnung (Chiasmus), was  
bei Isokr. nicht selten sich findet.  
s. § 38 δικαίαν πενίαν ἢ πλοῦτον  
ἄδικον. 3, 15 πλείστον μὲν νέμονται  
τῷ βελτίστῳ, δευτέρῳ δὲ τὸ μετ'  
ἐκείνο. 4, 95 καλῶς ἀποθανεῖν ἢ  
εἶναι αἰσχροῦς. 9, 10 μετὰ μέτρων  
καὶ ὀυθμῶν — ταῖς εὐρυθμίαις καὶ

ταῖς συμμετρίαις, und öfter. —  
7, 5. θαρσαλέως. [cf. Krit. Anh.]

8, 3. χαρακτηῖρα — ἐπέβα-  
λεν, den Stempel des Rühm-  
lichen aufdrückte. χαρακτηῖρα  
ἐπιβάλλειν ist der technische Aus-  
druck vom Münzmeister, der den  
Münzen ihr Gepräge giebt. Vergl.  
Hemsterhuis ad Aristoph. Plut. v. 861.

9, 1. οὐ μὴν ἀλλὰ, d. h. οὐ μὴν  
ἐκ τῶν Ἡρακλέους καὶ Θησέως ἔρ-  
γων ἔστι σοι καταμαθεῖν, ἀλλὰ καὶ  
κ. τ. λ. In ähnlicher Weise ergiebt  
sich die Ergänzung des für οὐ μὴν  
erforderlichen Gedankens aus dem  
Vorhergehenden auch 9, 73 οὐ  
μὴν [οἶμαι πολλὰ παραλιπεῖν.]  
ἀλλὰ καὶ νῦν οὐκ ἀνεγκωμίαστός  
ἐστίν. Anderwärts ergiebt sich die  
Ergänzung aus dem Folgenden, wie  
4, 85 οὐ μὴν [περὶ κακῶν,] ἀλλὰ  
περὶ καλλίστων ἐφιλονίκησαν, und  
9, 33 οὐ μὴν [ἐκ τῶν προειρημέ-  
νων,] ἀλλ' ἔτι γε σαφέστερον ἐκ  
τῶν ἔχουσιν οἶμαι δηλώσειν. So  
elliptisch wird οὐ μὴν ἀλλὰ von  
Isokr. und anderen sehr häufig ge-  
braucht, wo im Deutschen ein  
stärker betontes indessen, je-  
doch genügen muß. Vergl. noch  
3, 17. 5, 138. 6, 24 u. 33. 7, 6 u. 36.  
8, 1, 39, 62, 137. 10, 14. 12, 65, 75,  
113, 201, 218, 244. 14, 12. 15, 141,  
198, 259, 275. Ep. 1, 3. 2, 14, 17.  
3, 3. 8, 4 und sonst —, προ-  
αιρέσεις, die Grundsätze, die  
Vorsätze, die man für das Leben  
faßt, was sonst genauer durch  
προαίρεσις τοῦ βίου bezeichnet

- μνησθεὶς οἰκείον καὶ καλὸν ἔξεις παράδειγμα τῶν ὑπ' ἐμοῦ  
 σοι λεγομένων. οὐ γὰρ ὀλιγωρῶν τῆς ἀρετῆς οὐδὲ ῥαθυμῶν  
 διετέλεσε τὸν βίον, ἀλλὰ τὸ μὲν σῶμα τοῖς πόνοις ἐγύμναζεν,  
 τῇ δὲ ψυχῇ τοὺς κινδύνους ὑπέμενε. οὐδὲ τὸν πλοῦτον παρα-  
 10 καίρως ἡγάπα, ἀλλ' ἀπέλαυε μὲν τῶν παρόντων ἀγαθῶν ὥς  
 πεινῶς διώκει τὸν αὐτοῦ βίον, ἀλλὰ φιλόκαλος ἦν καὶ μεγα-  
 λοπρεπῆς καὶ τοῖς φίλοις κοινός, καὶ μᾶλλον ἐθαύμαζε τοὺς  
 4 περὶ αὐτὸν σπουδάζοντας ἢ τοὺς γένει προσήκοντας· ἡγεῖτο  
 γὰρ εἶναι πρὸς ἐταιρίαν πολλῶ κρείττω φύσιν νόμου καὶ τρώ-  
 11 πον γένους καὶ προαίρεσιν ἀνάγκης. ἐπιλίποι δ' ἂν ἡμᾶς ὁ

wird, wie bei Demosth. 23, 141 ὅμοιος ἐκείνους τοῦτ' αὖτε τῇ προαιρέσει τοῦ βίου. Vergl. auch Plut. de amic. mult. 8 πῶς οἷόν τε φιλίαν ἡθεσι διαφόροις ἐγγενέσθαι καὶ πάθεισιν ἀνομοίοις καὶ βίοις ἐτέρως προαιρέσεως ἔχουσιν. — 9, 2. οἰκεῖον — παράδειγμα, *domesticum exemplum*, einen Beleg in deiner eignen Familie, wie 5, 113. 9, 77 u. Demosth. 3, 23 οὐ γὰρ ἄλλοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστιν γενέσθαι. — 9, 5. τῇ δὲ ψυχῇ, für seine Seele, um auch sie zu üben. — κινδύνους — ὑπέμενε, vergl. Xenoph. Kyr. 1, 2, 1. [cf. Krit. Anh.] — 9, 6. ὥς θνητός κ. τ. λ. Vergl. Lukian. epigr. in Anthol. Palat. X, 26 ὥς τεθνηξόμενος τῶν σῶν ἀγαθῶν ἀπόλαυε, | ὥς δὲ βιωσόμενος φρίδεο σῶν κτεάνων, Epigr. Graec. ex lapid. coll. n. 303, v. 3 f. von Kaibel verglichen καὶ βιότῳ χρῆσαι μήθ' ὥς ἰς αἰῶνα ἔχων ζῆν | μήθ' ὥς ἀκύμορος ἵνα γηράσαντά σε πολλοὶ | μαστίξωσι λόγοις θλιβόμενον πενίῃ. Ausonius ep. 145: *Re frui ut natus mortalibus: dilige sed rem, | Tamquam immortalis* und unten § 32 extr.

10, 1. ταπεινῶς κ. τ. λ., nicht ärmlichen Zuschnitt gab er seinem Leben. ταπεινός ist Gegensatz von εὐδαίμων (reich) auch 8, 125, und ταπεινότητες ist mit ἔνδεια verbunden 7, 4. Über διοικεῖν τὸν βίον

vergl. 5, 107 ἡπίστατο τοὺς μὲν Ἕλληνας οὐκ εἰδισμένους ὑπομένειν τὰς μοναρχίας, τοὺς δ' ἄλλους οὐ δυναμένους ἀνευ τῆς τοιαύτης δυναστείας διοικεῖν τὸν βίον. — 10, 3. τοῖς φίλοις κοινός, er gehörte seinen Freunden, die über seine Geldmittel gebieten konnten, er war nicht ἴδιος τοῖς γένει αὐτῷ προσήκουσιν und liefs seine Verwandten nicht allein Ansprüche an ihn machen. Vergl. 5, 80: ἦν ἐθειλήσης κοινὸς ἅπασιν γενέσθαι. — ἐθαύμαζε, schätzte hoch, wie § 36. Vergl. Valcken. ad Eurip. Hippol. v. 106, Krueger zu Thuk. 1, 38, 1. — 10, 4. γένει. So ist die herrschende Form dieser Phrase, nicht τῷ γένει [cf. Krit. Anh.], die Baiter und Sauppe aus Isokr. 19, 33, Lykurg. Leokrat. 138, Demosth. 27, 4, Xenoph. Anab. 1, 6, 1, Plut. Aristeid. 25 erwiesen haben, wozu man Plat. de legg. IX p. 874 A, Eurip. Med. v. 1304, Dind. u. Aristoph. Batrach. v. 698 Dind. Plut. amator. II, 6. u. de sera num. vind. 12 fügen kann (ebenso die Phrasen προσήκοντες κατὰ γένος Plut. Alkib. 1, 1, Timol. 37, 5 und οἱ ἐγγύτατα γένει oder γένους, cf. Taylor ad Lys. p. 27 Reisk.). Schriftsteller wie Lukian. Asin. 55 (εἰ τις φῆς ἔχειν τῷ γένει προσήκοντας) können dagegen nichts beweisen.

11, 1. ἐπιλίποι, möchte nicht ausreichen, wie 6, 81 und 8, 56

πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησάμεθα. ἀλλὰ τὸ μὲν ἀκριβὲς αὐτῶν ἐν ἑτέροις καιροῖς δηλώσομεν, δείγμα δὲ τῆς Ἰππονίκου φύσεως νῦν ἐξενηνόχαμεν, πρὸς ὃν ἡ δειξὴν σ' ὥσπερ πρὸς παράδειγμα, νόμον μὲν τὸν ἐκείνου τρόπον ἡγησάμενον, μιμητὴν δὲ καὶ ζηλωτὴν τῆς πατρώας ἀρετῆς γιγνόμενον· αἰσχροὺς γὰρ τοὺς μὲν γραφεῖς ἀπεικάζειν τὰ

ἐπιλίποι δ' ἂν τὸ λοιπὸν μέρος τῆς ἡμέρας, und oft bei anderen Rednern, cf. auch Cic. de natur. deor. 3, 32, 81 *dies deficiat, si velim numerare* u. pro Caelio § 29 *dies me deficiat, si — coner exprimere.* — 11, 3. ἐν ἑτέροις καιροῖς. Man erwartet ἄλλοις, für das jedoch nach den Lehren älterer und neuerer Grammatiker (cf. Schoemann, die Lehre von den Redetheilen p. 133 und ad Isae. p. 281 u. 342) ἕτερος bei den Attikern oft eintreten soll. In der That aber wird auch in solchen Stellen bei ἕτερος immer nur an ein zweites so gedacht, daß es, zu dem ersten hinzutretend, mit ihm das Ganze ausmacht und den Gedanken an ein drittes, viertes u. s. w. ausschließt. So stellt hier ἕτεροι καιροί die Zukunft als ein ungetheiltes Ganze der Gegenwart gegenüber, während ἄλλοι καιροί an zahllose einzelne Momente der Zukunft denken liefse; vergl. auch 3, 28, 31, 34, 46. 5, 17, 57. 8, 71 u. öfter. Mitunter tritt ἕτερος so nur ein um die Rede zu variieren, wie 18, 27 *συνθήκας οὐθ' ὑμῖν πρὸς ἑτέρους, οὐτ' ἄλλοις πρὸς ὑμᾶς ἐλυσιτέλησε παραβῆναι.* Ähnlich 3, 61. 10, 36. 18, 44. — 11, 4. δείγμα, eigentlich die Waarenprobe, die der Großhändler (ἔμπορος) den Kauflustigen vorlegt (in Athen im Peiraiens an einem Platze, der davon selbst Δείγμα hieß; s. Boeckh, Staatshaush. der Ath.<sup>3</sup> I, p. 75 not. d.), ist bildlich wie hier auch 15, 54 gebraucht: ὥσπερ δὲ τῶν καρπῶν ἐξενεγκεῖν ἐκαστον δείγμα πειράσσομαι. Vergl. auch 8, 89 ὥσπερ πρὸς δείγμα τοῦτ' ἀναφέρων u. Ep. 8, 6 ὥσπερ δείγματι — χρώμενοι und besonders Plut. Demosth. 23, 3 ὥσπερ τοὺς

ἔμπορους ὁρῶμεν, ὅταν ἐν τρυβλίῳ δείγμα περιφέρωσι, δι' ὀλίγων πυρῶν τοὺς πολλοὺς πιπράσκοντας, οὕτως ἐν ἡμῖν λανθάνετε πάντας αὐτοὺς συνεκιδιδόντες. — Die Bedeutung von παράδειγμα dagegen erhellt aus 12, 39 τὴν πορφύραν καὶ τὸν χρυσὸν θεωροῦμεν καὶ δοκιμάζομεν ἕτερα παραδεικνύοντες τῶν καὶ τὴν ὄψιν ὁμοίαν ἐχόντων καὶ τῆς τιμῆς τῆς αὐτῆς ἀξιουμένων. Daher ist παράδειγμα bald das, was zeigt, wie etwas ist, Beleg, Beispiel, wie 1, 9. 2, 49. 6, 41. 7, 6. 14, 40, bald das, was zeigt, wie etwas sein soll, Vorbild, Muster, Richtschnur, wie hier und 1, 34. 2, 31. 3, 37. 4, 39. 6, 83. 9, 12 u. 77. 12, 16. Vergl. Rehdantz zu Lykurg. Leokr. § 150 Anh.<sup>2</sup> u. Schmidt, Synonymik II. S. 416 f. Über das Wortspiel δείγμα — παράδειγμα (das Simplex mit dem Kompositum) wie z. B. Thuk. 2, 62, 3 φρονήματι — καταφρονήματι s. zu 9, 55. — πρὸς ὃν κ. τ. λ., dem du nachleben mußt wie einem Vorbilde. πρὸς ist hier gemäßs, mit Rücksicht auf, und πρὸς τινα ζῆν ist: das eigene Leben nach dem eines anderen einrichten. S. Menand. fragm. inc. fab. 56 ed. Meineke ἐμοὶ — νόμος — ὁ δεσπότης. πρὸς τοῦτον ἐνα δεῖξιν ἐμέ und Demosth. 19, 226 τοῖς πρὸς ὑμᾶς ζῶσι, (Aisch.) Axioch. 12 u. Plut. de genio Socrat. 9 πρὸς ὄχλον ζῆν, und Lukian. Dial. meretr. 12, 2 οὐ πρὸς μόνον σὲ ζῶ. — 11, 6. μιμητὴν δὲ καὶ ζηλωτὴν, vergl. 8, 11 ζηλωσαι καὶ μιμήσασθαι. 12, 16 ζηλούντων καὶ μιμεῖσθαι γλιχομένων u. s. zu 7, 12. — πατρώας s. zu 9, 35. — 11, 7. τοὺς μὲν γραφεῖς κ. τ. λ., daßs, während

- καλὰ τῶν ζώων, τοὺς δὲ παῖδας μὴ μιμεῖσθαι τοὺς σπουδαίους  
 12 τῶν γυνέων. ἡγοῦ δὲ μηδενὶ τῶν ἀθλητῶν οὕτω προσήκειν  
 ἐπὶ τοὺς ἀνταγωνιστὰς ἀσκεῖν, ὥς σοὶ σκοπεῖν, ὅπως ἐνάμιλλος  
 γενήσῃ τοῖς τοῦ πατρὸς ἐπιτηδεύμασιν. οὕτω δὲ τὴν γνώμην  
 οὐ δυνατόν διατεθῆναι τὸν μὴ πολλῶν καὶ καλῶν ἀκουσμάτων  
 πεπληρωμένον· τὰ μὲν γὰρ σώματα τοῖς συμμέτροις πόνοις,  
 ἡ δὲ ψυχὴ τοῖς σπουδαίοις λόγοις αὖξέσθαι πέφυκεν. διόπερ  
 ἐγὼ σοὶ πειράσομαι συντόμως ὑποθέσθαι, δι' ὧν ἂν μοι δοκῇ  
 ἐπιτηδεύμάτων πλείστον πρὸς ἀρετὴν ἐπιδοῦναι καὶ παρὰ τοῖς  
 ἄλλοις ἅπασιν ἀνθρώποις εὐδοκιμῆσαι.  
 13 (δ'.) Πρῶτον μὲν οὖν εὐσέβει τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς μὴ μό-

die Maler — abbilden, s. zu § 12. — 11, 8 ζῶων cf. Krit. Anh.

12, 2. ἐνάμιλλος [Cf. Krit. Anh.] wie 5, 68. 10, 23. 12, 7 u. 263. Ep. 9, 2. — 12, 3. οὕτω δὲ τὴν γνώμην — διατεθῆναι, so zu denken, nämlich dafs man mit den Besten wetteifern müsse. Über διατεθῆναι oder διακείσθαι τὴν γνώμην cf. 2, 13. 6, 106. 9, 29. — 12, 4. ἀκουσμάτων, Lehren, wie § 19. — 12, 5. τὰ μὲν γὰρ σώματα κ. τ. λ., denn wie die Körper —, so die Seele. Offenbar nämlich ist ἡ δὲ ψυχὴ — πέφυκεν der Hauptgedanke, dem der andere untergeordnet werden mußte. So werden aber oft Sätze, die hypotaktisch (koncessiv) verbunden werden sollten, durch μὲν — δέ einander koordiniert. Vergl. § 11. § 19. 2, 12. 3, 34. 4, 62, 112, 181. 5, 127. 8, 45 u. 85. 10, 68. 14, 52. 15, 16 u. 166 und öfter. Vergl. Weber ad Demosth. Aristokr. p. 416. Ähnlich im Lateinischen, wie Cic. Tusc. 5, 90 an Scythes Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere; nostrates philosophi facere non potuerunt? s. Schoemann zu Cic. de nat. deor. 1, 9, 23. — 12, 8. ἐπιδοῦναι, s. zu 9, 68.

§ 13—43 folgen die einzelnen Lehren, die der Redner dem Demokritos ans Herz legen möchte, so wie sie ihm einfielen und ohne strenge Disposition. Sei fromm und bleibe

treu dem Eide (§ 13), sei so gegen Deine Eltern, wie Du willst, dafs Deine Kinder gegen Dich sind; übe den Körper, dafs er gesund bleibt (§ 14), vermeide Spöttereien, sei ernst, anständig, gerecht und mäßig (§ 15), fliehe das Schimpfliche, fürchte die Götter, ehre die Eltern, achte die Freunde, gehorche den Gesetzen, suche nur edle Vergnügungen auf (§ 16), fürchte üble Nachrede und verschaffe Dir einen guten Ruf (§ 17), als Freund des Wissens, benutze Deine Mufse, um immer weiter zu lernen und lafs Dir keine Mühe verdriessen (§§ 18. 19), sei leutselig, freundlich und verkehre nur mit den Besten (§ 20), übe Dich in freiwilligen Anstrengungen und lerne Dich beherrschen (§ 21). Bewahre die Dir anvertrauten Geheimnisse, wie Deine eigenen (§ 22), sei vorsichtig und nicht übereilend beim Eidschwur (§ 23), erwirb Dir Freunde nur nach genauer Prüfung ihres Wertes, hast Du sie erprobt, so sei ihnen treu und hilf ihnen auch unaufgefordert und rede auch in ihrer Abwesenheit nur Gutes von ihnen (§§ 24. 25. 26). Sei in Deiner Kleidung geschmackvoll, nicht putzsüchtig, geniefs die Glücksgüter, die Dir beschieden, mäßig, suche sie aber nutzbar zu machen und verwende sie namentlich für Freunde (§§ 27. 28). Sei zufrieden mit der Gegenwart, mache niemandem ein Unglück zum Vorwurf, erweise den



νον θύων ἀλλὰ καὶ τοῖς ὄρκοις ἐμμένων· ἐκεῖνο μὲν γὰρ τῆς τῶν χρημάτων εὐπορίας σημείον, τοῦτο δὲ τῆς τῶν τρόπων καλοκαγαθίας τεκμήριον. τίμα τὸ δαιμόνιον αἰ μὲν, μάλιστα δὲ μετὰ τῆς πόλεως· οὕτω γὰρ δόξεις ἅμα τε τοῖς θεοῖς θύειν καὶ τοῖς ὄρκοις ἐμμένειν.

14 Τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς, οἷους ἂν εὖξαιο περὶ ε σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας.

Guten Wohlthaten (§ 29), hasse die Schmeichler (§ 30), sei umgänglich gegen die Bekannten (§ 31). Meide die Trunkenheit; sei hochherzig (§ 32) schätze die Bildung; willst Du Freunde erwerben, sprich nur Gutes von ihnen (§ 33). Nimm die Vergangenheit zum Vorbild für die Zukunft, überlege langsam, aber führe den Entschluss rasch aus, be-rate Dich mit einem verständigen und erprobten Freunde (§§ 34. 35). Ahme der Sinnesweise der Könige nach (§ 36), benutze in Deinem Amte nie schlechte Menschen, ebenso-wenig sei Du Helfer oder Vertei-diger einer schlechten Handlung (§ 37). Lobe redliche Armut mehr, als unredlichen Reichtum (§§ 38. 39). Übe den Körper, aber noch mehr den Verstand und sprich nur über etwas, das Du genau weißt oder worüber Du sprechen mußt (§§ 40. 41). Freue Dich im Glücke nicht übermäßig, mäfsige aber auch im Unglücke Deine Trauer und trage weder Deine Freude noch den Kummer allzusehr zur Schau (§ 42). Hüte Dich mehr vor Schande als vor Gefahr; kehre aus dem Kriege nur mit herrlichem Ruhme heim (§ 43).

13, 1. τὰ πρὸς τοὺς θεοὺς. τὰ ist Akkusativ der näheren Bestimmung: in deinem Verhält-nis zu den Göttern, wie 2, 20. 12, 59 τὰ πρὸς τοὺς βαρβάρους ὡς ἐκάτεροι προσηνέχθημεν, δηλωτέον, wogegen es 3, 32 heisst: πρὸς τοὺς πολίτας μετὰ τοιαύτης πραότητος προσηνέχθην, wie denn auch sonst oft τὰ πρὸς τινα nicht wesentlich verschieden ist von πρὸς τινα (z. B. 8, 19) τὰ πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὁμο-

νοοῦμεν). Ähnlich auch 3, 2 τὰ περὶ τοὺς θεοὺς εὖσεβοῦμεν, 7, 1 τὰ περὶ τὴν χώραν εἰρήνην ἄγειν, u. 7, 29 τὰ περὶ θεοὺς ἐθεράπευον καὶ ὠργίζον u. 11, 15 τὰ περὶ τὸν πόλεμον. Vergl. auch § 27 τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος. — 13, 5. μετὰ τῆς πόλεως, im Ver-ein mit deinem Staat, also νόμῳ τῆς πόλεως, wie denn auch Apollos Orakel jederzeit riet, bei der Gottes-verehrung die althergebrachte Sitte beizubehalten. Vergl. Xenoph. Mem. 4, 3, 16 (cf. 1, 3, 1 u. Goettling, ge-sammelte Abhandl. I S. 235 not.). — 13, 6. τοῖς ὄρκοις. Wenigstens im attischen Bürgerede (bei Pollux Onom. 8, 105 sq. u. Stobaios Flor. 43, 47 hiefs es: τὰ ἱερὰ τὰ πάτρια τιμήσω.

14, 1. γονεῖς. Da nach § 2 u. § 9 des Demonikos Vater schon ge-storben war, könnte der Plural γο-νεῖς hier u. § 16 unpassend erschei-nen. Allein die Pflichten der Kinder gegen die Eltern hörten mit dem Tode der letzteren nicht auf, indem jene gehalten waren, ihnen auch εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον τὰ νομιζό-μενα ποιεῖν (Isai. 2, 10), z. B. ihnen καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐναγίζειν, worüber Hermann, Privataltertümer § 39 not. 33. Ausserdem heissen wenigstens im attischen Rechte (s. Isai. 8, 32) γονεῖς die μήτηρ καὶ πατήρ καὶ πάππος καὶ τήτη καὶ τούτων μήτηρ καὶ πατήρ, wo-mit zu vergl. Gaius (Digestor. 50, 16, 51): adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et pro-avus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia. — 14, 2. τοὺς ἑαυτοῦ

Ἄσκει τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων μὴ τὰ πρὸς τὴν ῥώμην ἀλλὰ τὰ πρὸς τὴν ὑγίειαν· τούτου δ' ἂν ἐπιτύχοις, εἰ λήγοις τῶν πόνων ἔτι πονεῖν δυνάμενος.

- 15 Μῆτε γέλωτα προπετῇ στέργε μῆτε λόγον μετὰ θράσους ἀποδέχου· τὸ μὲν γὰρ ἀνόητον, τὸ δὲ μακρόν. Ἄ ποιεῖν αἰσχρόν, ταῦτα νόμιζε μὴδὲ λέγειν εἶναι καλόν. Ἐθίζε σεαυτὸν εἶναι μὴ σκυθρωπὸν ἀλλὰ σύννουν· δι' ἐκεῖνο μὲν γὰρ αὐθάδης, διὰ δὲ τοῦτο φρόνιμος εἶναι δόξεις. Ἡγοῦ μάλιστα σεαυτῷ

παῖδας, deine Kinder, also *εαυτοῦ* für *σαυτοῦ*, wie das pronom. reflex. der 3. Person bei Isokr. öfter für das der 1. oder 2. Person steht nicht bloß, wo ein *σεαυτὸν* wie hier, oder ein *ἐαυτοῦ* wie 19, 23 vorausging, sondern auch sonst, wie 1, 21 (bis). 2, 14, 24 u. 38. 5, 129 u. 149. 11, 20 u. 47. 15, 145. Ep. 2, 3. Dieser Gebrauch, der bis zu den spätesten Griechen herabgeht (vergl. Boissonade ad Philostr. Epist. 57 adn. 3), erklärt sich aus der ursprünglichen unbeschränkten demonstrativen Kraft des Personalpronomens der 3. Person, wonach von Homer *σφίσι* (s. Voss zum hym. in Cerer. p. 39) und *ὅς* *suus* (s. denselb. p. 48) auch auf die 1. u. 2. Person bezogen wurde, wie *ὅδε* u. *οὗτος*. Die älteren und strengeren Attiker jedoch scheinen nur den Plural *ἐαυτῶν* u. s. w., nicht auch den Singular *ἐαυτοῦ* u. s. w. so gebraucht zu haben, s. Bernhardt Synt. p. 272, Sauppe zu Plat. Protag. 312 A, Held ad Plut. Aem. Paul. 1, 4 und Schoemanns Lehre von den Redeteilen p. 109 u. B. Keil Analect. Isokrat. p. 109—113. — 14, 3. *τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων* *γυμνάσιον* ist erst in zweiter Bedeutung Übungsplatz, in erster die Übung = *γυμνασία*, wie 7, 45. 2, 13 u. 51. 15, 188. Über *περὶ τὸ σῶμα* (= *τοῦ σώματος*) vergl. 2, 32 *τοῖς περὶ τὸ σῶμα κόσμοις*. 8, 39 *τὰ περὶ τὸ σῶμα νοσήματα*. 12, 7 *ἢ περὶ τὸ σῶμα ὑγίειαν*. Plat. de republ. VII, p. 539 D *τὰ περὶ τὸ σῶμα γυμνασία*. cf. Schaefer praef. Iulian. p. VI. Schoemann ad Plut. Cleom. 18,

2. — *τὰ πρὸς τὴν ῥώμην*, die auf Körperstärke abzweckenden.

15, 2. *τὸ μέν*, nämlich: *τὸ λόγον μετὰ θράσους ἀποδέχεσθαι*, während *τὸ δέ* = *τὸ γέλωτα προπετῇ στέργειν*. Demnach ist *ὁ μὲν* — *ὁ δέ* hier dieser — jener, wie 1, 1 u. 19. 2, 18 u. 34. 4, 36 u. 82. 11, 6. 15, 160. 21, 12, nicht: jener — dieser, wie 1, 4 u. 20. 2, 8. 3, 53. 4, 39, 41, 47, 86, 116, 158. 5, 25. 7, 52 u. 81. 8, 6. 14, 55. 15, 312. Ep. 9, 6. Die richtige Beziehung des *ὁ μὲν* — *ὁ δέ* überlassen die Griechen oft allein dem aufmerksamen Leser und setzen sogar von der nämlichen Zweifelhait von Dingen *ὁ μὲν* — *ὁ δέ* einmal für jener — dieser, und unmittelbar darauf für dieser — jener, wie 15, 188 u. 21, 7. — Über *ἀποδέχεσθαι* (sich) loben, lieben, billigen, vergl. §§ 26, 30, 36, 38, 39, 45 —, u. 4, 12. 12, 19, 109, 182, 184, 215, 236, 271. — *ἄ ποιεῖν* κ. τ. λ. vergl. Soph. Oid. tyr. v. 1409 *ἀλλ' οὐ γὰρ αὐθᾶν ἔσθ' ἄ μὴδὲ δρᾶν καλόν*. — 15, 4. *σύννουν* geht hier wie *σκυθρωπὸν* nur auf die äußere Erscheinung des mit seinen Gedanken Beschäftigten; die Miene des *σύννου* zeigt ruhigen, gedankenvollen Ernst, die des *σκυθρωπός* ist finster und unfreundlich, weshalb man schließt, er sei *αὐθάδης*, d. h. einer, dem kein anderer es recht machen kann, ein Murrkopf, ein Brummbar. Über das Wesen der *αὐθάδεια* s. Theophrast. Charact. 15 mit dem Kommentar

πρέπειν κόσμον αἰσχύνην, δικαιοσύνην, σωφροσύνην· τούτοις b  
γὰρ ἅπασι δοκεῖ κρατεῖσθαι τὸ τῶν νεωτέρων ἦθος.

16 Μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλιπε λήσειν· καὶ γὰρ  
ἂν τοὺς ἄλλους λάθῃς, σεαυτῷ συνειδήσεις.

Τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονεῖς τίμα, τοὺς δὲ φί-  
λους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου.

Τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης· τέρψις γὰρ σὺν τῷ c  
καλῷ μὲν ἄριστον, ἄνευ δὲ τούτου κάκιστον.

17 Εὐλαβοῦ τὰς διαβολάς, κἂν ψευδεῖς ᾖσιν· οἱ γὰρ πολλοὶ  
τὴν μὲν ἀλήθειαν ἀγνοοῦσιν, πρὸς δὲ τὴν δόξαν ἀποβλέπουσιν.  
Ἄπαντα δόκει ποιεῖν ὡς μηδένα λήσω· καὶ γὰρ ἂν παραντίκα  
κρύψῃς, ὕστερον ὀφθήσει. μάλιστα δ' ἂν εὐδοκιμοῖς, εἰ φαί-  
νοιο ταῦτα μὴ πράττων, ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῶς. d

von Casaubonus. — 15, 6. κόσ-  
μον, als Schmuck. Die frü-  
heren Herausgeber setzten hinter  
κόσμον ein Komma und deuteten  
κόσμος als εὐκοσμία, εὐταξία, κο-  
σμιότης. Allein das kann κόσμος,  
in solcher Allgemeinheit wie hier  
hingestellt, nicht bedeuten; auch  
wäre die εὐκοσμία keine Eigen-  
schaft, die mit der αἰσχύνῃ, δικαιο-  
σύνῃ, σωφροσύνῃ in eine Kategorie  
gestellt werden könnte, indem sie  
vielmehr die Folge von diesen ist.  
Vergl. Lukian. Somn. 10 τὴν ψυχὴν  
κατακοσμήσω πολλοῖς καὶ ἀγαθοῖς  
κοσμήμασι, σωφροσύνῃ, δικαιοσύνῃ,  
εὐσεβείᾳ κ. τ. λ. — 15, 7. κρατεῖ-  
σθαι, in Schranken gehalten  
werden, wie ἐπικρατεῖν § 52 und  
κατέχειν öfter.

16, 1. λήσειν. s. zu 9, 57. —  
καὶ γὰρ, sonst = etenim, ist hier  
namque etiam, wie § 17 und 35,  
ferner 2, 42 u. 43. 4, 28, 84. 8, 94.  
9, 79. 20, 11 u. öfter, in welchem  
Sinne auch καὶ γὰρ καί gesagt wurde  
(Krueger zu Thuk. 6, 61, 2. Stall-  
baum ad Plat. Symp. p. 176 B. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v.) was  
die Herausgeber oft statt jenes ge-  
setzt haben. cf. Meineke ad Me-  
nandr. reliqu. p. 342. — 16, 2 συν-  
ειδήσεις. Das Futurum εἰδήσω  
zu οἶδα ist episch und ionisch, die  
Attiker sagen εἴσομαι (Isokr. 13, 3 u.

19, 2). Dafs der Redner jenes hier und  
§ 44 zuliefs erklärt sich aus dem bei  
ihm stark hervortretenden Streben  
nach Allitteration (παρομοιώσις). Wie  
§ 20 in φιλοπροσήγορος — εὐπροσή-  
γορος, § 21 in εὐδοκιμήσεις — εὐπο-  
ρήσεις, § 28 in χρήματα καὶ κτήματα  
der Gleichklang gesucht ist, so  
hier in λήσειν — συνειδήσεις, und  
§ 44 in εἰδήσεις — εὐρήσεις, ebenso  
§ 52 in καθιζάνουσιν — λαμβά-  
νουσιν. S. zu § 28 und vergl.  
Isokr. 2, 26 κτησαμένους — χρησα-  
μένους, Isokr. 2, 46 φθονοῦσιν —  
φρονοῦσιν, 7, 35 κτήσεις — χρήσεις,  
4, 45 ῥώμης — γνώμης, 4, 91 ζη-  
λοῦντες — ζητοῦντες, 4, 111 φονέας  
— γονέας. Cf. zu 4, 186 und Rhe-  
dantz Demosth. Ind.<sup>1</sup> s. v. Allitte-  
ration. — 16, 5. τὰς ἡδονὰς κ. τ. λ.  
Ähnlich Demokrit bei Stobai. Flor.  
5, 77 ἡδονὴν οὐ πᾶσαν ἀλλὰ τὴν  
ἐπὶ τῷ καλῷ αἰρέεσθαι χρῶν. —  
σύν als selbständige Praeposition  
hat Isokr. selbst vermieden.

17, 4. κρύψῃς, nämlich τὸ ποι-  
εῖν, dein Thun, so dafs κρύψῃς  
= ποιῶν λανθάνῃς, wenn du es  
auch unbemerkt thust. κρύ-  
πτειν ohne weiteres im intransi-  
tiven Sinne zu nehmen verbietet  
der Sprachgebrauch; nur Dichter  
wie Hom. Od. 7, 295 u. Sophokl.  
Elektr. v. 836 Dind. gestatten sich  
κρύπτειν im intransitiven Sinne.

- 18 Ἐὰν ᾗς φιλομαθής, ἔσει πολυμαθής. Ἄ μὲν ἐπίστασαι, ταῦτα διαφύλαττε ταῖς μελέταις, ἃ δὲ μὴ μεμάθηκας, προσλάμβανε ταῖς ἐπιστήμασι· ὁμοίως γὰρ αἰσχρὸν ἀκούσαντα χρήσιμον λόγον μὴ μαθεῖν καὶ διδόμενόν τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν. Κατανάλισκε τὴν ἐν τῷ βίῳ σχολὴν εἰς τὴν τῶν λόγων φιληκοῖαν· οὕτω γὰρ τὰ τοῖς ἄλλοις χαλεπῶς εὗρη- e
- 19 μένα συμβήσεται σοι ῥαδίως μανθάνειν. Ἦγοῦ τῶν ἀκουσμάτων πολλὰ πολλῶν εἶναι χρημάτων κρείττω· τὰ μὲν γὰρ ταχέως ἀπολείπει, τὰ δὲ πάντα τὸν χρόνον παραμένει· σοφία γὰρ μόνον τῶν χρημάτων ἀθάνατον. Μὴ κατόκνει μακρὰν ὁδὸν πο- 6
- ρεύεσθαι πρὸς τοὺς διδάσκειν τι χρήσιμον ἐπαγγελλομένους· αἰσχρὸν γὰρ τοὺς μὲν ἐμπόρους τηλικαῦτα πέλᾳγῃ διαπερᾶν ἔνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ τὰς κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίῳ καταστῆσαι τὴν αὐτῶν διάνοιαν.
- 20 Τῷ μὲν τρόπῳ γίνου φιλοπροσῆγορος, τῷ λόγῳ δ' εὐ-

18, 1. φιλομαθής, ein Freund des Wissens, πολυμαθής, reich an Wissen. — 18, 2. μελέταις, durch fleißige Übung. — 18, 3. ἐπιστήμασι, zu deinem Wissen, zu deinen Kenntnissen, denn etwas anderes kann das Wort hier, wo ἐπίστασαι vorausgeht, nicht heißen. [cf. Krit. Anh.] — 18, 6. φιληκοῖαν, das fleißige Anhören.

19, 2. πολλὰ πολλῶν. Diese Zusammenstellung gleichklingender Wörter (παρήχησις, παρονομασία, annominatio) ist bei Schriftstellern jeder Art eine beliebte. So Gorgias Hel. p. 684, 7 Tur. πολλὰ δὲ πολλοῖς πολλῶν, Thuk. 7, 36, 3 πολλῶ πολλὰς, Plat. Symp. p. 179 C πολλῶν πολλὰ, Xenoph. Ages. 4, 1 πολλοὶ πολλὰ, Demosthen. 20, 78 πολλῶν πολλὰ. In ähnlicher Weise Isokr. 15, 217 φημι πάντας πάντα κράττειν, (Xenoph. Anab. 1, 9, 2 πάντων πάντα κράτιστος cf. Krueger). 18, 14 οὐ τούτῳ τούτῳ τεκμηρίον ἔστιν, 3, 15 ἕτερος ἑτέρου, 19, 24 ἕτερος ἕτερον, (wie Plut. de sera num. vind. 15 ἕτερον ἐξ ἑτέρου) cf. Lobeck. Paral. p. 56 seqq., Kuehner ad Xenoph. Memor. 3, 12, 6

u. J. G. Strange Jahns Jahrb. Suppl. II (1833) S. 492. — 19, 3. ἀπολείπει. Der absolute Gebrauch dieses Verbums kehrt 8, 73 u. 12, 150 wieder in der auch bei anderen (cf. Lobeck. ad Phryn. p. 44 not.) häufigen Verbindung ὅθεν ἀπέλιπον, πάλιν ποίσομαι τὴν ἀρχήν (oder ἐπανέρχομαι). — μόνον — ἀθάνατον, das einzige Unvergängliche. — 19, 5. ἐπαγγέλλεσθαι (= denuntiari vergl. Piderit zu Cic. de orat. I, § 103) ist der gewöhnliche Ausdruck von den Sophisten, die bekannt machen, daß sie sich auf diese oder jene Wissenschaft verstehen und sie lehren. Xenoph. Mem. 3, 1, 1 ἀκούσας Διονυσόδωρον ἐπαγγελλόμενον στρατηγεῖν διδάξειν. Plat. Protag. p. 319 A τοῦτο (τὸ ποιεῖν ἄνδρας ἀγαθοὺς πολίτας) ἔστι τὸ ἐπάγγελμα, ὃ ἐπαγγέλλομαι. Vergl. Isokr. 13, 1 u. 8. — 19, 6. τοὺς μὲν κ. τ. λ., daß, während . . . s. zu § 12. — 19, 8. ἐπὶ τῷ, zu dem Zwecke, (ihren Geist zu veredeln).

20, 1. φιλοπροσῆγορος ist nicht: gesprächig, sondern dasselbe, was § 30 ὁμιλητικός, und 15, 300

προσῆγορος. ἔστι δὲ φιλοπροσηγορίας μὲν τὸ προσφωνεῖν τοὺς b  
ἀπαντῶντας, εὐπροσηγορίας δὲ τὸ τοῖς λόγοις αὐτοῖς οἰκείως  
ἐντυγχάνειν. Ἡδέως μὲν ἔχε πρὸς ἀπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελ-  
τίστοις· οὕτω γὰρ τοῖς μὲν οὐκ ἀπεχθὴς ἔσει, τοῖς δὲ φίλος  
γενήσει. Τὰς ἐντεύξεις μὴ ποιοῦ πυκνὰς τοῖς αὐτοῖς, μηδὲ  
μακρὰς περὶ τῶν αὐτῶν. πλησμονὴ γὰρ ἀπάντων.

21

Γύμναζε σεαυτὸν πόνοις ἐκουσίοις, ὅπως ἂν δύνῃ καὶ  
τοὺς ἀκουσίους ὑπομένειν. Ὅφ' ὧν κρατεῖσθαι τὴν ψυχὴν c  
αἰσχρὸν, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς,  
ἡδονῆς, λύπης. ἔσει δὲ τοιοῦτος, εἰάν κέρδη μὲν εἶναι νομίζῃς,  
δι' ὧν εὐδοκιμήσεις, ἀλλὰ μὴ δι' ὧν εὐπορήσεις, τῇ δ' ὀργῇ  
παραπλησίως ἔχῃς πρὸς τοὺς ἀμαρτάνοντας, ὥσπερ ἂν πρὸς  
αὐτὸν ἀμαρτάνοντα καὶ τοὺς ἄλλους ἔχειν ἀξιώσειας, ἐν δὲ  
τοῖς τερπνοῖς, εἰάν αἰσχρὸν ὑπολάβῃς τῶν μὲν οἰκετῶν ἄρχειν,

κοινός heisst, und wie hier φιλοπρ. und εὐπρ. verbunden sind, so sagt Plut. Politic. parag. 31, 7 εὐ-προσῆγορος καὶ κοινός ὧν πελάσαι καὶ προσελθεῖν ἅπασιν, und Dionys. Hal. de art. rhet. 5, 4 φιλο-ανθρώπως καὶ εὐπροσηγόρως ἅπασα προσενηχθῆναι καὶ ὁμιλῆσαι. Sonach ist φιλοπρ. freundlich, ohne daß dabei der Begriff des προσαγορεύειν urgirt wird, woher denn auch τρῶπα (in deinem Benehmen) hinzutreten konnte. — εὐ-προσῆγορος ist ganz das lateinische affabilis, leutselig. — 20, 3. αὐ-τοῖς, d. h. τοῖς ἀπαντῶσιν. — ἐντυγχάνειν, verkehren, wie 5, 116 u. Ep. 7, 12. In demselben Sinne heisst es unten ἐντεύξεις ποιῆσθαι, und bei Plut. de educ. pueror. 14 init. ἐντενκτικὸς τούτους (i. e. τοὺς παῖδας) εἶναι παρὰσκευαστέον καὶ φιλοπροσηγόρους. — 20, 4. χρῶ, habe Umgang. So οἱ χρώμενοι = die Vertrauten 2, 27, 6, 45. 8, 103. 9, 44. 17, 33. 18, 9, und χησεις = der Umgang 19, 11 u. Ep. 2, 14.

21, 1. Γύμναζε κ. τ. λ. vergl. Demokrit. (Stobai. Flor. 29, 63) οἱ ἐκούσιοι πόνοι τὴν τῶν ἀκουσίων ὑπομονὴν ἐλαφροτέραν παρασκευάζουσι. — 21, 4. τοιοῦτος, nämlich ἐγκρατής, was aus ἐγκράτειαν zu ent-

nehmen ist. So wird ein persönlicher Begriff nicht allein aus einem konkreten Substantiv von sachlichem Begriff suppliert in den bekannten Fällen wie τῆς Θοράκης ἀποτέμνεσθαι χώραν, ὥστε αὐτοὺς (τοὺς Θοράκας) ἀφθονον ἔχειν (8, 24; vergl. Hermann ad Viger.<sup>4</sup> p. 713 seq.), sondern auch aus einem Abstraktum: 15, 71 ἐπιτιμῶταῖς μοναρχίαις, ὅτι δέον αὐτοὺς τὴν φρόνησιν ἄσκειν χεῖρον παιδεύονται τῶν ἰδιωτῶν. Vergl. 8, 143 τὰς βασιλείας — ἐκείνοις, u. ibid. τὰς τυραννίδας — τοιοῦτους. Vergl. 7, 20. In gleicher Weise ist aus einem Verbum ein persönlicher Begriff zu ergänzen 4, 110 φάσκοντες μὲν λακωνίζειν, τὰναντία δ' ἐκείνοις ἐπιτηδεύοντες. 6, 59 συμμαχίαν εἶναι καὶ βεβαιοτάτην τὸ τὰ δίκαια πράττειν, εἰκὸς γὰρ καὶ τὴν τῶν θεῶν εὐνοίαν ἔσεσθαι μετὰ τούτων. 12, 191 (ὁ πόλεμος) ἐγένετο τῆς ἡμετέρας πόλεως ἐπὶ βασιλευσμένης, ἐφ' ὧν κίνδυνοι πλείστοι συνέπεσον (wie schon Hom. Od. 1, 392 οὐ μὲν γὰρ τι κακὸν βασιλευμένῃ, αἰψὰ τέ οἱ δῶ ἀφνειὸν πέλεται). 21, 12 δεινότερον ἢν πλουτεῖν ἢ ἀδικεῖν. οἱ μὲν γὰρ τὰ ἀλλότρια ἐλάμβανον, οἱ δὲ τὰ σφέτερά αὐτῶν ἀπώλλυνον. Umgekehrt ist oft aus

ταῖς δ' ἡδοναῖς δουλεύειν, ἐν δὲ τοῖς πονηροῖς, ἐὰν τὰς τῶν ἄλλων ἀτυχίας ἐπιβλέπῃς καὶ αὐτὸν ὡς ἄνθρωπος ὦν ὑπομιμνήσκῃς.

- 22 Μᾶλλον τήρει τὰς τῶν λόγων ἢ τὰς τῶν χρημάτων<sup>1</sup> παρακαταθήκας· δεῖ γὰρ τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας τρόπον ὅρκου πιστότερον φαίνεσθαι παρεχομένους. Προσῃκεῖν ἡγοῦ τοῖς πονηροῖς ἀπιστεῖν, ὥσπερ τοῖς χρηστοῖς πιστεύειν. Περὶ τῶν ἀπορρήτων μηδενὶ λέγε, πλὴν ἐὰν ὁμοίως συμφέρῃ τὰς πράξεις e
- 23 σιωπᾶσθαι σοὶ τε τῷ λέγοντι κἀκείνοις τοῖς ἀκούουσιν. Ὅρκον

einem Substantivum ein Verbalbegriff zu ergänzen, wie 6, 15 οὐδέπωποτε λόγους ἀγαπήσας, ἀλλ' αἰεὶ νομίζων τοὺς περὶ τοῦτο (i. e. τὸ λέγειν) διατρίβοντας ἀργότερους εἶναι τὰς πράξεις, und 15, 90 εἰ μὲν τις τοῦτον ἀπαγαγὼν ἀνδραποδιστὴν καὶ κλέπτῃν μηδὲν μὲν αὐτὸν ἀποφαίνοι τοῦτων εἰργασμένον, worüber Krueger ad Dionys. p. 4 u. Maetzner ad Antiph. p. 200 handeln. — 21, 10. αὐτὸν ὡς ἄνθρωπος ὦν ὑπομιμνήσκῃς. Vergl. Philem. frag. incert. fab. 101 Meinek. ἄνθρωπος ὦν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' αἰεὶ. Der Zutritt von ὡς zu einem im Nominat. oder Akkus. stehenden und neben einem verb. dicendi oder sentiendi die Stelle eines Objektsatzes vertretenden Particip ist nicht allzu häufig; doch s. Isokr. 5, 14 λέγω δ' οὐχ ὡς δυνάμενόν σε μιμήσασθαι τὰς Ἡρακλέους πράξεις. 12, 99 τὴν ἡμετέραν πόλιν οὐδεὶς ἂν οὐδ' εἰπεῖν τολμήσειεν — ὡς τοιοῦτόν τι διαπραξαμένην. 18, 9 τοὺς λόγους ἐποιεῖτο ὡς δεινὰ πεπονθὼς ὑπ' ἐμοῦ, (wie Herod. 1, 91, 2 ἐπιστάσθω, ὡς — ἀλούς. Lys. 12, 73 ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα, Xenoph. Anab. 1, 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμὲ μηδεὶς ὑμῶν λεγέτω). Vergl. Lobeck. ad Sophocl. Ajac. v. 281 u. Kuehner Gr. Gr. II § 488 An. 6. — Über αὐτόν (= σαντόν, wie kurz vorher πρὸς αὐτόν = πρὸς σαντόν) s. zu § 14.

22, 1. τὰς τῶν λόγων π., dir anvertraute Worte. — 22, 4.

περὶ τῶν ἀπορρήτων, über deine Geheimnisse.

23, 1. Ὅρκον ἐπακτόν erklärt Harpokrat. s. v. mit Bezug auf unsere Rede und auf Lys. ἐν τῷ πρὸς Χαιρέστρατον (frag. CXXVI Tur.) „freiwilliger Eid“, wogegen andere Grammatiker (cf. Etym. Magn. p. 353, 13, Suidas s. v. cum not. interpret.) sagen, es sei ὁ ἀλλαχόθεν ἐπιφερόμενος (also vom Gegner zugeschobener), ἀλλ' οὐκ αὐθαίρετος. (So auch Hesychios s. v.) O. Schn. meint indes, daß an sich weder das eine noch das andere in dem Ausdruck liegt, sondern daß er den feierlichen Eid an geweihter Stelle bedeutet im Gegensatz zu dem νῆ Δία und den übrigen Schwurformeln in der gewöhnlichen Unterhaltung. Es scheint nämlich, daß, gemäß der ursprünglichen Bedeutung der Worte ὅρκος und ὅρκιον (s. Buttman Lexilog. II p. 73 seq.), die Formeln ὅρκον ἐπέλαύνειν (Herod. 1, 146, 2 u. 6, 62), ὅρκον προσάγειν (id. 6, 74), ὅρκον ἐπάγειν (Pausan. 4, 14, 3) denselben Sinn haben wie bei Homer Il. 3, 269 das ὅρκια πιστὰ θεῶν συναγεῖν, das nämlich ὅρκος hier das Opfertier oder das Bild der Gottheit bedeutet, die man beim Schwur zu berühren pflegte (cf. Hermann, Gottesdienstl. Altert. § 22). Ist das der Fall, so konnten jene Formeln nicht bloß von dem gebraucht werden, der einen anderen zum Eide aufforderte, sondern auch von dem zu einem Eide sich

ἐπακτὸν προσδέχον διὰ δύο προφάσεις, ἢ σεαυτὸν αἰτίας αἰσχροῦς ἀπολύων, ἢ φίλους ἐκ μεγάλων κινδύνων διασώζων. ἔνεκα δὲ χρημάτων μηδένα θεῶν ὁμόσης, μηδ' ἂν εὐορκεῖν μέλλης· δόξεις γὰρ τοῖς μὲν ἐπιορκεῖν, τοῖς δὲ φιλοχρημάτως ἔχειν.

- 24 Μηδένα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἂν ἐξετάσης, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις· ἔλπιζε γὰρ αὐτὸν καὶ περὶ σὲ γενέσθαι τοιοῦτον, οἷος καὶ περὶ ἐκείνους γέγονεν. Βραδέως μὲν φίλος γίγνου, γενόμενος δὲ πειρῶ διαμένειν. ὁμοίως γὰρ αἰσχρὸν μηδένα φίλον ἔχειν καὶ πολλοὺς ἐταίρους μεταλλάττειν. Μήτε ἢ μετὰ βλάβης πειρῶ τῶν φίλων μήτ' ἄπειρος εἶναι τῶν ἐταίρων θέλε. τοῦτο δὲ ποιήσεις, εἰ μὴ δεόμενος τὸ δεῖσθαι προσποιῇ.

Erbietenden, und mit ὅρκος ἐπακτός konnte ein ὅρκος αὐθαίρετος so gut wie ein ἀλλαχόθεν ἐπαγόμενος bezeichnet werden. Hier hat man an beides zu denken, auch an den freiwilligen Eid, weil Demonikos sogar eher vor dem leichtsinnigen Anerbieten eines Eides seinerseits als vor dem Schwören eines ihm zugeschobenen Eides zu warnen war. Das Verbum προσδέχεσθαι (admittere, sich gestatten) spricht nicht dagegen, zumal „einen Eid annehmen“ sonst nicht ὅρκον προσδέχεσθαι, sondern ὅρκον δέχεσθαι heisst (z. B. Demosth. 39, 4). Vergl. Meier-Schoemann, Attisch. Prozeß, S. 686 Anm. (= S. 898 ed. Lipsius): „Einem einen Eid zugeschoben heisst ὅρκον δοῦναι, den zugeschobenen annehmen δέχεσθαι, den der sich zum Eide erbiidet, schwören lassen, ebenfalls ὅρκον δοῦναι.“ Lipsius a. a. O. erklärt auch an unserer Stelle ὅρκος ἐπακτός „ein zugeschobener Eid“. — 23, 2. πρόφασις ist hier nicht „Vorwand“, sondern Grund, wie 21, 1 u. Ep. 1, 9. Vergl. Schoemann ad Plut. Kleom. 35, 2. — 23, 3. ἀπολύων, wenn du dadurch u. s. w. cf. zu 4, 36.

24, 2. γενέσθαι. Der Inf. Aorist. [cf. Krit. Anh.] ohne ἂν für den des Futurs nach den Verbis des Hoffens und Erwartens findet sich auch sonst bei Isokr.; vergl. 4, 141. 6, 8 u. 103. 21, 15. Auch der Inf. Aorist.

ohne ἂν im Sinne des Zukünftigen bei den Verbis des Glaubens und Meinens, den Madvig im Philol. II Supplheft, p. 35—41 für zweifelhaft hielt, ist unbedenklich, vergl. Bäumlein, Philol. XIX (1863) p. 238 ff. und Frohberger Anh. zu Lys. 12, 19, weshalb auch Isokr. 8, 29 οἴομεθα — διαπράξασθαι mit OSchn. in διαπράξασθαι zu ändern unnötig ist. — 24, 3. οἷος καὶ. καὶ ist für uns Deutsche befremdlich, weil im Hauptsatze schon καὶ vorausging. So wird jedoch im Griechischen oft bei der relativen Beziehung zweier Satzglieder auf einander καὶ jedem der beiden Glieder beigegeben. 19, 8: ταῖς αὐταῖς τύχαις ἐχρήσατο καὶ περὶ ταύτην, αἰσπερ καὶ περὶ τὴν προτέραν. 8, 65. 15, 253. Ep. 8, 1. Vergl. Haase ad Xenoph. de republ. Lac. p. 50. Schoemann ad Isac. p. 200 u. Frohberger Anh. zu Lys. 14, 24. — 24, 7. θέλε. cf. Eurip. Antig. frag. 14 Dind. (= 174 Nauck) μὴ νυν θέλε. Isokr. zieht sonst θέλειν vor und gestattet sich θέλω nur bei vorausgehendem Vokal, eine Regel, die im ganzen auch die übrigen Redner befolgen. S. Benseler ad Isocr. Areopagit. p. 257—262. Voemel ad Demosth. concion. p. 11, § 12 und vergl. O. Bachmann Coniect. observat. Aristoph. spec. I p. 71—77. Rehdantz Demosth. Ind<sup>2</sup>. s. v. Darnach erwartet

- 25 *Περὶ τῶν ῥητῶν ὡς ἀπορρήτων ἀνακρινού· μὴ τυχὼν μὲν γὰρ οὐδὲν βλαβήσει, τυχὼν δὲ μᾶλλον αὐτῶν τὸν τρόπον ἐπιστήσει. Δοκίμαζε τοὺς φίλους ἔκ τε τῆς περὶ τὸν βίον ἀτυχίας καὶ τῆς ἐν τοῖς κινδύνοις κοινωνίας· τὸ μὲν γὰρ χρυσίον ἐν τῷ πυρὶ βασανίζομεν, τοὺς δὲ φίλους ἐν ταῖς ἀτυχίαις διαγιγνώσκομεν. Οὕτως ἄριστα χρήσει τοῖς φίλοις, ἐὰν μὴ προσμένῃς τὰς παρ' ἐκείνων δεήσεις, ἀλλ' αὐτεπάγγελτος αὐτοῖς ἐν τοῖς καιροῖς* c

man hier *ἔθελε*. Es ist jedoch die Frage, ob sich sorgfältig schreibende Prosaiker diese Form des Imperativs (die freilich schon Hom. gebrauchte, Il. 5, 441 *ἴσ' ἔθελε φρονέειν*) überhaupt gestattet haben; sie scheint für das griechische Ohr eine Kakophonie enthalten zu haben und vermieden worden zu sein. Erträglicher schon war *οὐκ ἔθελετ' ἀκούειν* Isokr. 8, 9, obwohl auch Demosth. 22, 51 (coll. 24, 163) nach den besten Handschriften *εἰ γὰρ θέλετ' ἐξετάσαι* zu schreiben vortzog. — *τὸ δεῖσθαι προσποιῶ* wie Ep. 2, 22 *προσποιῶμαι τὸ βέλτιον φρονεῖν*.

25, 1. *ὡς ἀπορρήτων* i. e. *ὡς περὶ ἀπ.* S. 12, 188 *περὶ οὐδὲν οὕτω τῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ παρὰ τοῖς Ἑλλήσιν εὐδοκίμειν*. 15, 160 *ὡς περὶ τοῦ μὴ πλουτεῖν ὥσπερ τῶν μεγίστων ἀδικημάτων*. Vergl. zu 9, 3. Weit häufiger und fast regelmäßig ist in solchen Vergleichen die Auslassung der Praeposition, wenn der verglichene Gegenstand vorangestellt wird, wie 8, 12 *ὥς περ ἐν ἀλλοτρίᾳ* (i. e. *πόλει*) *τῇ πόλει κινδυνεύοντες*. 8, 89 *ὥσπερ πρὸς δαίμονα τοῦτ' (i. e. πρὸς τοῦτ') ἀναφέρων*. So auch Cic. Tusc. 5, 90 *quare ut ad quietum me licet venias*. Über diesen Fall vergl. Held ad Plut. Aemil. Paul. p. 124, Schoemann ad Plut. Agin 6, 1 Cobet Var. lect.<sup>2</sup> p. 164 und J. G. Strange in Jahns Jahrb. Supplem. III (1834) p. 576. Über die seltene Wiederholung der Praeposition in diesem Falle s. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 2 C. — *μὴ τυχὼν*, im ungünstigen Falle. — 25, 3. *περὶ τὸν βίον* in deinem Leben, wie *ἐν τοῖς κινδύνοις* in deinen Nöten.

Vergl. übrigens Ennius frag. rell. 428 (= L. Müller 388) *amicus certus in re incerta cernitur* und Sen. de mor. n. 51 *amicos secundae res parant, adversae certissime probant*. — 25, 4. *τὸ μὲν γὰρ χρυσίον* 2. τ. 1. Menand. frag. incert. fab. 143 Meinek. *χρυσὸς μὲν οἶδεν* (kann) *ἐξελέγχεσθαι πυρὶ, ἡ δ' ἐν φίλοις εὖνοια καιρῷ κρίνεται*, und Ovid. Trist. 1, 5, 25 *scilicet ut fulvum spectatur in ignibus aurum, tempore sic duro est inspicienda fides* und Theogn. 417 f., 1105. Indem aber [Isokr.] *χρυσίον* sagt, nicht *χρυσόν*, denkt er an geprägtes oder verarbeitetes Gold (*χρυσὸς εἰργασμένος* 2, 1), denn das ist *χρυσίον* (*ἀργύριον*) im Gegensatze zu *χρυσός* (*ἀργυρός*). — 25, 6. *παρ' ἐκείνων* — *αὐτοῖς*. Wie *ἐκεῖνος* oft die Stelle des persönlichen Pronomens der dritten Person vertritt (s. zu 7, 52), so stehen nicht selten in demselben Satze *αὐτός* und *ἐκεῖνος* auf die nämliche Person bezogen, bald so, daß *ἐκεῖνος* vorangeht, *αὐτός* folgt (4, 139. 6, 53. 9, 48, 52, 65. 15, 76. 16, 15. 18, 7), bald umgekehrt (1, 36. 4, 148. 9, 2 u. 14. 10, 66. 12, 177. 16, 12 u. 25. 19, 5, 11, 39. Ep. 4, 7). Vergl. Foertsch Obsv. crit. in Lysiam p. 72, Sintenis ad Plut. Themist. c. 23, Maetzner ad Dinarch. p. 158 et ad Antiphon. p. 217, Schoemann ad Plut. Cleom. 22, 6. Selbst für das pronom. reflexiv. tritt so *ἐκεῖνος* ein, bald allein, bald mit *ἐαυτοῦ* wechselnd wie Xenoph. Hellen. 1, 6, 14 *ἐαυτοῦ γε ἄρχοντος οὐδένα Ἑλλήνων εἰς τὸ ἐκείνου δυνατόν ἀνδραποδισθῆναι*. cf. Schaefer Appar. ad Demosth. II. p. 215 und Held ad Plut. Timol. p. 373. Mit dem Gedanken vergl.



26 βοηθῆς. Ὅμοίως αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιαῖς καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἀποδέχου τῶν ἐταίρων μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ τοῖς κακοῖς δυσχεραίνοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς μὴ φθονοῦντας· πολλοὶ γὰρ ἀτυχοῦσι μὲν συνάχθονται, καλῶς δὲ πράττουσι δ φθονοῦσιν. Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῆς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν.

27 Εἶναι βούλον τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος, ἀλλὰ μὴ καλλωπιστής. ἔστι δὲ φιλοκάλου μὲν τὸ μεγαλοπρεπές, καλλωπιστοῦ δὲ τὸ περιέργον.

Ἀγάπα τῶν ὑπαρχόντων ἀγαθῶν μὴ τὴν ὑπερβάλλουσαν ἐκτῆσιν ἀλλὰ τὴν μετρίαν ἀπόλαυσιν. Καταφρόνει τῶν περὶ τὸν πλοῦτον σπουδαζόντων μὲν, χρῆσθαι δὲ τοῖς ὑπάρχουσι μὴ δυναμένων· παραπλήσιον γὰρ οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος. 8

28 Πειρῶ τὸν πλοῦτον χρήματα καὶ κτήματα κατασκευάζειν· ἔστι δὲ χρήματα μὲν τοῖς ἀπολαύειν ἐπισταμένοις, κτήματα δὲ τοῖς

Cic. de amicit. 13, 44 *ne expectemus quidem dum rogemur, studium semper adsit, cunctatio absit.*

26, 1. ὁμοίως αἰσχρὸν κ. τ. λ. Vergl. Xenoph. Mem. 2, 6, 35 ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς, und mehr Belege für diesen Grundsatz griechischer Moral bei Nägelsbach, Nachhomerische Theologie, p. 247 u. fgd., und Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 49 D. — 26, 5. ἀτυχοῦσι — πράττουσι. Die Participia stehen hier ohne Artikel, weil weder bestimmte einzelne Personen, noch die ganze Gattung verstanden werden soll (mit einzelnen, die unglücklich sind) [cf. Krit. Anh.]. — 26, 6. παρόντας, nämlich φίλους.

27, 1. τὰ περὶ τὴν ἐσθ. s. zu § 13. — 27, 2. τὸ μεγαλοπρεπές das Stattliche, τὸ περιέργον der unnötige Zierrat. — 27, 4. ὑπερβάλλουσαν, nämlich τὸ μέτρον, was wir im Deutschen nicht weglassen können, und daher zur Übersetzung einen intransitiven

Ausdruck wählen. So absolut und scheinbar intransitiv steht ὑπερβ. bei Isokr. oft, bald im tadelnden, bald im guten Sinne: 4, 45. 5, 71. 7, 72. 9, 13, 14. 12, 36, 110, 121, 198. 18, 33. Daher υπερβαλλόντως § 28 und 12, 264. Über den ähnlichen Gebrauch des Mediums s. zu 9, 41. — 27, 7. παραπλήσιον — πάσχουσιν. Vergl. Ep. 4, 8 παραπλήσιον πεπονθώς (ὁμοία πείσει § 29). 10, 10 (coll. 12, 97. 15, 2.) παραπλήσιον ποιοῦσιν. 15, 14 (coll. 18, 57) ὁμοιον ἐργαζόμενος. 15, 298 ὁμοιον πεποιηκότες. Die Weglassung eines τι neben dem substantivisch gebrauchten Adjektiv im Singular scheint in diesen Phrasen regelmässig zu sein. — In ὥσπερ ἂν bezieht sich ἂν auf das zu supplierende Verbum πάσχοι, ebenso bei ὥσπερ ἂν 4, 69, 148. 10, 10. 15, 2, 14, 298. 18, 57, und bei ὅσην περ ἂν 4, 86 (coll. 5, 90. 10, 49), εἰς ὅπερ ἂν 15, 28, ὅστις ἂν οὖν 15, 83.

28, 1. χρήματα καὶ κτήματα. Zu übersetzen: nutzbar und ergiebig. Über die Zusammenstellung von χρήμα und κτήμα, χρήσις

κτᾶσθαι δυναμένοις. Τίμα τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν δυοῖν ἔνε-  
κεν, τοῦ τε ζημίαν μεγάλην ἐκτίσαι δύνασθαι, καὶ τοῦ φίλῳ  
σπουδαίῳ δυστυχοῦντι βοηθῆσαι. πρὸς δὲ τὸν ἄλλον βίον μη- b  
δὲν ὑπερβαλλόντως ἀλλὰ μετρίως αὐτὴν ἀγάπα.

29 Στέργε μὲν τὰ παρόντα, ζῆτει δὲ τὰ βελτίω.

Μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ  
μέλλον ἀόρατον.

Τοὺς ἀγαθοὺς εὖ ποιεῖ· καλὸς γὰρ θησαυρὸς παρ' ἀν-  
δρὶ σπουδαίῳ χάρις ὀφειλομένη. Τοὺς κακοὺς εὖ ποιῶν ὅμοια  
πείσει τοῖς τὰς ἀλλοτριᾶς κύνας σιτίζουσιν· ἐκεῖναί τε γὰρ c  
τοὺς διδόντας ὥσπερ τοὺς τυχόντας ὑλακτοῦσιν οἳ τε κακοὶ  
30 τοὺς ὠφελοῦντας ὥσπερ τοὺς βλάπτοντας ἀδικοῦσιν. Μίσει

und κτῆσις, χρῆσθαι und κτᾶσθαι  
s. zu § 16 und Schoemann ad Plut.  
Agin 3, 1 und Lobeck Paralip.  
p. 58. — 28, 4. ζημίαν — ἐκ-  
τίσαι δύνασθαι. Denn wenig-  
stens in Athen waren die zu einer  
Geldstrafe Verurteilten bis zur Be-  
zahlung mit Atimie belegt und aller  
bürgerlichen Rechte beraubt; diese  
Atimie ging selbst auf die Nach-  
kommen über, wenn die Zahlung  
nicht erfolgte. S. Schoemann, Attisch.  
Prozefs, S. 743f. (= S. 960 ed. Lipsius.)

29, 1. τὰ παρόντα. Das στέρ-  
γειν τὰ παρόντα (Herod. 9, 117.  
Plut. Agesil. 19, Anton. 32) oder  
τοῖς παροῦσιν (Isokr. 8, 7. Ep. 2, 23)  
oder ἐπὶ τοῖς παροῦσιν (Plut. Arat.  
40) ist stehende Formel, deren Sinn  
Isokr. 8, 23 durch στέργειν ἐφ' οἷς  
ἀν ἔχωμεν wiedergiebt. — τὰ βελ-  
τίω cf. Krit. Anh. — 29, 2. κοινὴ  
γὰρ ἡ τύχη, das Schicksal  
kann jeden treffen, wie Menand.  
Gnom. monost. 356 (coll. 8 u. 369)  
κοινὴ γὰρ τύχη. Meinek. Vergl. auch  
Isokr. 4, 55 u. 10, 40 oder Thuk.  
5, 102 ἐπιστάμεθα τὰ τῶν πολέμων  
ἔστιν ὅτε κοινοτέρας τὰς τύχας λαμ-  
βάνοντα (Lys.) 2, 10 τὰς ἐν τῷ πο-  
λέμῳ τύχας κοινὰς νομίζοντες, Plut.  
Oth. 13 κοινήν ἡ τύχην παρέχουσα  
ἐαυτῇ πᾶσιν. Nik. 27 κοινὰ αἱ  
τύχαι τοῦ πολέμου. κοινός also  
im Sinne des Homerischen ὁμοίος  
in den Verbindungen νεῖκος ὁμ.,  
πόλεμος ὁμ., γῆρας ὁμ., θάνατος

ὁμοίος. — 29, 4. καλὸς γὰρ θ.  
S. Menand. in d. Gnom. monost.  
295 καλὸν τὸ θησαύρισμα κειμένη  
χάρις. — παρ' ἀνδρὶ ist mit  
ὀφειλομένη zu verbinden, wie 18,  
67 lehrt: ἵνα ἡμῖν παρὰ τῷ πλή-  
θει τῶν πολιτῶν χάρις ὀφείλοιο.  
Diese freiere Stellung, bei welcher  
etwas zu einem Particip Gehöriges  
von diesem durch das mit dem  
Particip verbundene Substantiv ge-  
trennt wird, ist den Griechen sehr  
geläufig, teils so, daß sie das Sub-  
stantiv dem Particip vorangehen  
lassen, wie 4, 179 τὴν περὶ ἡμᾶς  
ἀτιμίαν γεγενημένην, teils um-  
gekehrt, wie Demosth. 18, 176 τὸν  
ἐφεστηκότα κίνδυνον τῇ πόλει δια-  
λύσειν. Über den ersten Fall vergl.  
Maetzner ad Dinarch. p. 106, und  
besonders Weber ad Demosth. Ari-  
stocrat. p. 395 sqq., über den zweiten  
Foertsch Observ. in Lys. p. 38 und  
Schoemann ad Isae. p. 188. — 29, 6.  
τὰς ἀλλοτριᾶς. Der Artikel steht,  
weil das Gesagte auf die ganze  
Gattung ausgedehnt werden soll.  
— Während übrigens hier bei κύνων  
das Gattungsgenus das Femininum  
ist, heisst es 15, 211 οἱ κύνες. Aber  
ebenso wechselt das genus bei βοῦς  
6, 19 (coll. 10, 24) u. 7, 29 u. bei  
Xenoph. Anab. 1, 5, 3 (στρουθὸς)  
φεύγουσα nach voraufgegangenem  
στρουθοὶ μεγάλοι, auch Herod. 2, 67  
hat zweimal αἱ κύνες zur Bezeich-  
nung der Gattung.

τοὺς κολακεύοντας ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφοτέροι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας ἀδικοῦσιν. Ἐὰν ἀποδέχηται τῶν φίλων τοὺς πρὸς τὸ φανυλότατον χαριζομένους, οὐχ ἔξεις ἐν τῷ βίῳ τοὺς πρὸς τὸ βέλτιστον ἀπεχθανομένους. Γίγνου πρὸς τοὺς πλησιάζοντας ὁμιλητικὸς ἀλλὰ μὴ σεμνός· τὸν μὲν γὰρ τῶν δ  
 31 τῶν ὁμιλητικῶν τρόπον ἅπαντες ἡδέως ὑποφέρουσιν. ὁμιλητικὸς δ' ἔσει μὴ δύσερις ὢν μὴδὲ δυσάρεστος μὴδὲ πρὸς πάντα φιλόνικος, μὴδὲ πρὸς τὰς τῶν πλησιάζοντων ὀργὰς τραχέως ἀπαντῶν, μὴδ' ἂν ἀδίκως ὀργιζόμενοι τυγχάνωσιν, ἀλλὰ θυμουμένοις μὲν αὐτοῖς εἰκῶν, πεπαυμένοις δὲ τῆς ὀργῆς ἐπι- e  
 πλήττων· μὴδὲ παρὰ τὰ γελοῖα σπουδάζων, μὴδὲ παρὰ τὰ σπουδαῖα τοῖς γελοίοις χαίρων (τὸ γὰρ ἄκαιρον πανταχοῦ λυπηρόν)· μὴδὲ τὰς χάριτας ἀχαρίστως χαριζόμενος, ὅπερ πάσχουσιν οἱ πολλοί, ποιοῦντες μὲν, ἀηδῶς δὲ τοῖς φίλοις ὑπουργοῦντες·

30, 2. πιστευθέντες, wenn man ihnen vertraut. Der im Griechischen so häufige, im Lateinischen so seltene (cf Müller im Philol. IX (1854) p. 626 ff.) Gebrauch, ein persönliches Passiv auch 'von solchen Verben zu bilden, welche im Aktiv das Objekt im Genetiv oder Dativ bei sich haben, zeigt sich auch bei πιστεύειν sehr oft. Vergl. 17, 40 ἵνα πιστευθεῖν ὑπ' ἐκείνου. 3, 46. 8, 76. 9, 19. Ebenso ἀπιστοῦνται 5, 49, ἀμελουμένης Χερρονήσου 15, 112, εἴ τις παρημελήθη 4, 93, ἐπιβουλεύονται 4, 148 (coll. 10, 37), οἱ ἀρχόμενοι „die Unterthanen“ 2, 31. 3, 38. 8, 91. 15, 70, οἱ βασιλευόμενοι 3, 24 u. s. w. cf. Kuehner Gr. Gr. II. § 378. 7. — 30, 4. πρὸς τὸ φανυλότατον, das du zu thun im Begriff bist. — 30, 5 τοὺς πρὸς τὸ β. ἀπεχθ., die, ohne deinen Haß zu fürchten, dir das Beste anraten. χαριζομένους — ἀπεχθανομένους cf. Isokr. Ep. 9, 12 ἀπεχθίσθαι — χαρίσασθαι. — 30, 7. καρτερήσειαν. Die Konstruktion mit dem bloßen Akkusativ, die andere öfter haben, ist dem Isokr. selbst nicht geläufig, der ἐπὶ τινι (6, 48) oder ἐν τινι (2, 32 u. 3, 39) vorzieht.

31, 2. πρὸς πάντα φιλόνικος,

in allem nach dem Vorrang strebst. [cf. Krit. Anh.] — 31, 3. πρὸς τὰς — ὀργὰς. Die Struktur ἀπαντῶν πρὸς τι auch 4, 86 u. 90. — 31, 6. παρὰ τὰ γελοῖα, bei spafshaftern Dingen, wie nachher im entgegengesetzten Sinne παρὰ τὰ σπουδαῖα. παρὰ mit dem Akkusativ dessen, neben dem etwas zeitlich herläuft, auch 3, 24. 4, 148. 15, 48 u. sonst. Vergl. Schoemann ad Plut. Cleom. 2, 3. — 31, 8. χάριτας — χαριζόμενος, indem du Gefälligkeiten erweistest, eine bei Isokr. nicht vorkommende Verbindung, die aber bei anderen Rednern sich findet. S. Maetzner ad Lykurg. Leokrat. p. 246. Ähnlich Aischyl. Prom. v. 635 Dind. χάριν ὑπουργεῖν, welches Verbum hier im folgenden das χάριτας χαρίζεσθαι wieder aufnimmt. — ἀχαρίστως, in unfreundlicher Weise, also mit einer anderen Bedeutung, wie das danebenstehende stammverwandte χάρις, worüber zu 4, 119. — 31, 9. ποιοῦντες μὲν, ἀηδῶς δὲ τ. φ. ὑπ., ihren Freunden zwar Dienste erweisen, aber es in unfreundlicher Weise thun. Vergl. zu 4, 59 οὐ γὰρ παρὰ μικρὸν ἐποίησαν, ἀλλὰ τοσούτον τὰς τύχας

μηδὲ φιλαίτιος ὢν, βαρὺ γάρ, μηδὲ φιλεπιτιμητής, παροξύν- 9  
τικὸν γάρ.

- 32 Μάλιστα μὲν εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς πότοις συνουσίας· ἐὰν  
δὲ ποτέ σοι συμπέσῃ καιρός, ἐξανίστασο πρὸ μέθης· ὅταν γάρ  
ὁ νοῦς ὑπ' οἴνου διαφθαρεῇ, ταῦτά πάσχει τοῖς ἄρμασι τοῖς  
τοὺς ἡνιόχους ἀποβαλοῦσιν· ἐκεῖνά τε γὰρ ἀτάκτως φέρεται  
διαμαρτόντα τῶν εὐθυνοῦντων, ἥ τε ψυχὴ πολλὰ σφάλλεται ἢ  
διαφθαρείσης τῆς διανοίας.

Ἀθάνατα μὲν φρόνει τῷ μεγαλόψυχος εἶναι, θνητὰ δὲ τῷ  
συμμέτρως τῶν ὑπαρχόντων ἀπολαύειν.

- 33 Ἦγοῦ τὴν παιδεῖαν τοσοῦτῳ μεῖζον ἀγαθὸν εἶναι τῆς ἀπαι-  
δευσίας, ὅσῳ τὰ μὲν ἄλλα μοχθηρὰ πάντες κερδαίνοντες πρᾶτ-  
τουσιν, αὕτη δὲ μόνη καὶ προσεξημίωσε τοὺς ἔχοντας· πολλάκις

ἐκατέρων μετήλλαξαν. — 31, 10. φιλαίτιος, gern Anklagen er-  
hebend, stärker als φιλεπιτι-  
μητής, gern tadelnd.

32, 4. ἀποβαλοῦσιν ist nicht  
sowohl „abwerfen“, als verloren,  
indem als Subjekt wie oft das die  
Handlung veranlassende (ἄρματα),  
nicht das sie wirklich vollbringende  
(der Ungestüm der Pferde) gesetzt  
ist. In solchen Fällen genügt im  
Deutschen meist ein „lassen“ hinzu-  
zusetzen, bisweilen aber sind wir  
genötigt, ein anderes Verbum zu  
substituieren, wie sehr gewöhnlich  
ἀποβάλλειν und ἀπολλύναι durch  
verlieren zu übersetzen sind. —  
32, 5 διαμαρτάνειν, beraubt  
werden, um etwas kommen, wie 12, 11  
τοῦ πολιτεύεσθαι διήμαρτον, 4, 93  
(coll. 12, 115) τῶν ἐλπίδων διη-  
μαρτηκότες, 1, 45 (coll. 10, 41. 12,  
75) τῆς δόξης διαμαρτάνειν, und  
öfter. — 32, 5. τῶν εὐθυνοῦν-  
των, derer, die sie lenken  
sollten. — 32, 7. ἀθάνατα φρό-  
νει, denke wie ein Unsterb-  
licher. — μεγαλόψυχος, nicht  
— ψυχον, denn Praedikate und At-  
tribute neben einem substantivierten  
Infinitiv stehen, wenn dieser nicht  
sein besonderes Subjekt im Akkusa-  
tiv neben sich hat, regelmäsig in  
dem Kasus desjenigen Wortes im

Hauptsatze, worauf sie sich beziehen  
und das zugleich als Subjekt zum  
Infinitiv zu denken ist. Vergl.  
6, 7 ἡγωνίζομεθα — ὑπὲρ τοῦ μὴ  
ποιεῖν αὐτοὶ τὸ προσταττόμενον,  
12, 257 τῆς τιμῆς ταύτης ἔτυχον  
— διὰ τὸ μάχης ποιησάμενοι  
πλείστας — μηδεμίαν ἡττηθῆναι.  
16, 9 πρόνοιαν ἔσχεν ὑπὲρ τοῦ  
μηδὲ φεύγων μηδὲν ἐξαμαρτεῖν,  
und sonst. — Vergl. mit dem In-  
halt des § Theogn. 479 ff.: ὃς δ' ἂν  
ὑπερβάλλῃ πόσιος μέτρον, οὐκέτι κεί-  
νος | τῆς αὐτοῦ γλώσσης κερ-  
τερός οὐδὲ νόον | μνησέται ἀπά-  
λαμνα — ὅταν μεθύῃ | τὸ πρὶν ἐὼν  
σώφρων, τότε νήπιος· ἀλλὰ σὺ  
ταῦτα | γινώσκων, μὴ πῖν' οἶνον  
ὑπερβολάδην, | ἀλλ' ἢ πρὶν  
μεθύειν ὑπανίστασο.

33, 1. τοσοῦτῳ — ὅσῳ. s. zu § 4.  
— 33, 2. τὰ μὲν ἄλλα μοχθηρὰ,  
was sonst, aufer der παιδεῖα, müh-  
sam erworben wird. — 33, 3. αὕτη,  
nämlich die παιδεῖα. — καὶ προσ-  
εξημ., schon auch noch in  
Kosten gesetzt hat. Über den  
Aorist s. zu § 6. Dasjenige muß  
wertvoll sein, nach dem man strebt,  
obwohl man weiß, daß sein Besitz  
oft pekuniären Verlust bringt. —  
πολλάκις γάρ κ. τ. λ. Wo der  
Gebildete sieht, daß er unabsicht-  
lich durch Reden verletzt hat, sucht

γὰρ ὧν τοῖς λόγοις ἐλύπησαν, τούτων τοῖς ἔργοις τὴν τιμωρίαν ἔδοσαν.

Οὕς ἂν βούλη ποιήσασθαι φίλους, ἀγαθόν τι λέγε περὶ αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας· ἀρχὴ γὰρ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ φόβος.

34 Βουλευόμενος παραδείγματα ποιοῦ τὰ παρεληλυθότα τῶν μελλόντων· τὸ γὰρ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διάγνωσιν. Βουλευόμενος μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα. Ἡγοῦ κράτιστον εἶναι παρὰ μὲν τῶν θεῶν εὐτυχίαν, παρὰ δ' ἡμῶν αὐτῶν εὐβουλίαν. Περὶ ὧν ἂν αἰσχύνη παρορῇ διστάσασθαι, βούλη δέ τισι τῶν φίλων ἀνακοινώσασθαι, χρῶ τοῖς λόγοις ὥς περὶ ἀλλοτρίου του πράγματος· οὕτω γὰρ τὴν ἐκείνων τε διάνοιαν αἰσθήσει καὶ σεαυτὸν οὐ καταφανῆ ποι-

er mit Aufopferung Genugthuung zu geben. — 33, 4. ὧν — ἐλύπησαν, für die Kränkungen. Nach dem attrahierten Relativ folgt noch das Demonstrativ τούτων, wie oft. Vergl. 18, 64 εἰ ἴδοιτε — ἐμὲ — ἐξ ὧν ὑπέλιπον λητουργῶν, καὶ τούτων ἐκπεπωκότα. Xenoph. Kyrop. 1, 6, 11 ὧν νῦν λέγονται λήψεσθαι, οὐδεὶς ἐμοὶ τούτων χάριν εἴσεται, u. sonst. — 33, 6. περὶ αὐτῶν. So steht αὐτός bei anderen sehr häufig nach einem Relativsatze, um den durch das Relativ bezeichneten Begriff wieder aufzunehmen, wobei αὐτός ohne allen Nachdruck bleibt und darum nie in erster Stelle steht, durch beides von dem in gleicher Weise oft erscheinenden οὗτος sich unterscheidend. S. Xenoph. Anab. 6, 2, 9 οὕς δὲ μὴ εὐρίσκον, κενωτάριον αὐτοῖς ἐποίησαν, id. Hellen. 1, 7, 35 οἵτινες τὸν δῆμον ἐξηπάτησαν, προσβολὰς αὐτῶν εἶναι, und andere Beispiele bei Foertsch Observ. in Lysiam p. 74 sq., Maetzner ad Antiph. p. 254 u. ad Lycurg. p. 307, Krueger zu Xenoph. Anab. 1, 9, 29. Bei Isokr. findet sich dieser Gebrauch sonst nicht (doch vergl. zu 7, 62). Der entgegengesetzte Fall, daß αὐτός einem Relativsatz vorausgeht, findet sich 10, 9 ἐξὸν ἐν αὐτοῖς οἷς ἐπαγγέλλονται τὴν ἐπίδειξιν ποιῆσθαι, und 12, 39, wo αὐτός — αὐτὸς οὗτος, wie ipse oft — is

ipse, z. B. Caes. de bell. civ. 3, 20, 4 ipse, ad quorum commodum pertinebat, durior inventus est, und andere bei Madvig ad Cic. de finib. 2, 28, 93 (p. 297 ed.<sup>2</sup>). — 33, 7. ἀπαγγέλλοντας. [cf. Krit. Anh.]. Über d. Praes. statt des Fut. s. zu § 44.

34, 2. ἔχει τὴν διάγνωσιν läßt sich erkennen. ἔχειν mit dem Akkus. dessen, was als Folge mit etwas anderem verbunden ist (in seinem Gefolge haben), ist seit Hom. sehr gewöhnlich. Vergl. Il. 11, 271 εἰλέσθηναι — πικρὰς ὀδῖνας ἔχουσαι. So ἡδονὰς ἔχειν 7, 43, φθόνον καὶ δυσμένειαν καὶ βλασφημίας ἔχ. 5, 68 und ἔχειν ἀπιστίαν, ὑποψίαν, ἔλεον, ὄψιν etc. Vergl. Frobergger zu Lys. 12, 31. Ebenso habere, z. B. Cicero ad fam. 5, 12, 18 habet praeteriti doloris secunda recordatio delectationem. (cf. Schoemann zu Cic. de nat. deor. 1, 6, 12 u. Kritz ad Sallust. Catil. 11, 3). Die Ansicht Älterer, ἔχειν sei hier = παρέχειν, ist durch Hermann bei Schaefer ad Gregor. Corinth. p. 863 beseitigt. — Mit τὸ γὰρ ἀφανὲς κ. τ. λ. vergl. Theobul. bei Stobai. Flor. 3, 31 τὰ ἀφανῆ τοῖς φανεροῖς τεκμαίρου und mit dem folg. βουλευόμενος κ. τ. λ. Binsl. c. 30 βραδέως ἐγχειρεῖ τοῖς πραττομένοις, ἐγχειρήσας δὲ πᾶντι βεβαίως. — 34, 7. ἀλλοτρίου του πράγματος cf. Krit. Anh.

- 35 ἡσεις. Ὅταν ὑπὲρ τῶν σεαυτοῦ μέλλης τινὲ συμβούλῳ χρῆσθαι, σκόπει πρῶτον πῶς τὰ ἑαυτοῦ διώκησεν· ὁ γὰρ κακῶς διανοηθεὶς περὶ τῶν οἰκείων οὐδέποτε καλῶς βουλευέσεται περὶ τῶν ἀλλοτριῶν. Οὕτω δ' ἂν μάλιστα βουλευέσθαι παροξυνθεῖς, εἰ τὰς συμφορὰς τὰς ἐκ τῆς ἀβουλίας ἐπιβλέψῃς· καὶ γὰρ τῆς ὑγίειας πλείστην ἐπιμέλειαν ἔχομεν, ὅταν τὰς λύπας τὰς ἐκ τῆς ἀρρωστίας ἀναμνησθῶμεν.
- 36 Μιμοῦ τὰ τῶν βασιλέων ἦθη καὶ δίδωκε τὰ ἐκείνων ἐπιτη- 10 δεύματα· δόξεις γὰρ αὐτοὺς ἀποδέχεσθαι καὶ ζηλοῦν, ὥστε σοι συμβήσεται παρὰ τε τῷ πλήθει μᾶλλον εὐδοκιμεῖν καὶ τὴν παρ' ἐκείνων εὐνοίαν βεβαιότεραν ἔχειν. Πείθου μὲν καὶ τοῖς νόμοις τοῖς ὑπὸ τῶν βασιλέων κειμένοις, ἰσχυρότατον μέντοι

35, 1. Mit ὑπὲρ τῶν σεαυτοῦ συμβούλῳ χρ. wechselt nachher περὶ τῶν οἰκείων βουλευέσεται, in gleicher Weise wie bei anderen (cf. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 129) u. bei Isokr. 12, 82 δοκεῖν ἄμεινον ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων βουλευέσθαι σωτηρίας ἢ τοὺς ἄλλους περὶ σφῶν αὐτῶν, u. Ep. 2, 2 εἰ περὶ μὲν τῶν ἡττον ἀναγκαίων φαινοίμην σοι συμβεβουλευκώς, ὑπὲρ δὲ τῶν μᾶλλον κατεπειγόντων μηδὲνα λόγον ποιοίμην, und sonst bei verbis dicendi, 12, 34. 15, 3, 176, 280. Überall kann hier ὑπέρ εἰναι bedeuten „im Interesse von etwas“ und man braucht nicht ὑπέρ ohne weiteres mit περὶ (de) zu identificieren. Doch zeigt 11, 37 ἀπολύσασθαι τὴν ὑπὲρ ἐκείνου διαβολήν, daβ schon Isokr. wie hie und da andere Ältere (Sauppe ad Demosth. Oration. select. I. p. 2) ὑπέρ einfach für περὶ, de, gebrauchte, was bei Späteren viel häufiger wurde. cf. Sintenis ad Plut. Themist. c. 16 u. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. ὑπέρ. — 35, 5. καὶ γὰρ. S. zu § 16.

36, 1. δίδωκε, bleibe hinter ihren Bestrebungen nicht zurück. διώκειν ist hier, wie oft consecretari, synonym mit μιμεῖσθαι. — Über ἐκείνων — αὐτοὺς s. zu § 25. — 36, 4. βεβαιότεραν, daβ das Wohlwollen, welches dir von seiten jener zuteil wird, ein dauernderes ist [cf. Krit. Anh.]. Mag das Ob-

jekt ein persönliches oder ein sächliches sein, in beiden Fällen kann das Adjektiv wie das Adverb stehen, jenes, wenn der Grund der βεβαιότης in dem Objekte liegt, dieses, wenn sie bedingt ist durch die Handlungsweise des Subjektes. Ich werde sagen: κτήματα βεβαίως ἔχω, wenn ich sie unter sicherem Verschlusse halte, daβ sie mir nicht geraubt werden können, dagegen κτήματα βέβαια ἔχω, wenn sie der Art sind, daβ sie mir überhaupt nicht geraubt werden können, also etwa in ἀρετή, σοφία u. s. w. bestehen. So sagt Thuk. 1, 32, 1 δίκαιον τοὺς ἐπικουρίας δεησομένους ἀναδιδάξαι, ὡς καὶ τὴν χάριν βέβαιον ἔξουσιν, u. 6, 10, 2 οἷσθε ἴσως τὰς γενομένας ὑμῖν σπονδὰς ἔχειν τι βέβαιον. Ähnlich Demosth. 2, 10 δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι, dagegen Plut. de amicor. mult. 1 μηδέπω μίαν φίλιαν κεντημένοι βεβαίως und Plut. Philop. 5 τὴν πόλιν ἔχειν βεβαιότερον. Isokr. 4, 173 εἰρήνην βεβαίαν ἀγαγεῖν, dagegen 6, 39 (coll. 8, 71) βεβαίως τὴν εἰρήνην ἄξομεν u. 15, 28 βεβαιότερον ταύτην ἔξειν τὴν διάνοιαν. — 36, 5. κειμένοις = τεθειμένοις, daher ὑπὸ τῶν βασιλέων. Vergl. Xenoph. Mem. 4, 4, 21 ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους, Demosth. 24, 62 ὅφ' ἑαυτοῦ κειμένῳ νόμῳ, Isai. 3, 32 εἴ τις ἦδει τοῦθ' ὑπὸ τοῦ πατρὸς κείμενον (ὄνομα)

νόμον ἡγοῦ τὸν ἐκείνων τρόπον. ὥσπερ γὰρ τὸν ἐν δημοκρα-  
τία πολιτευόμενον τὸ πλῆθος δεῖ θεραπεύειν, οὕτω καὶ τὸν ἐν β  
μοναρχίᾳ κατοικοῦντα τὸν βασιλέα προσήκει θαυμάζειν.

- 37 Εἰς ἀρχὴν κατασταθεὶς μηδενὶ χροῶ πονηρῷ πρὸς τὰς διοι-  
κήσεις· ὦν γὰρ ἂν ἐκεῖνος ἀμάρτη, σοὶ τὰς αἰτίας ἀναθήσου-  
σιν. Ἐκ τῶν κοινῶν ἐπιμελειῶν ἀπαλλάττου μὴ πλουσιώτερος  
ἀλλ' ἐνδοξότερος· πολλῶν γὰρ χρημάτων κρείττων ὁ παρὰ τοῦ c  
πλήθους ἔπαινος.

Μηδενὶ πονηρῷ πράγματι μήτε παρίστασο μήτε συνηγόρει·  
δόξεις γὰρ καὶ αὐτὸς τοιαῦτα πράττειν, οἷάπερ ἂν τοῖς ἄλλοις  
πράττουσι βοηθῇς.

- 38 Παρασκεύαζε σεαυτὸν πλεονεκτεῖν μὲν δύνασθαι, ἀνέχου  
δὲ τὸ ἴσον ἔχων, ἵνα δοκῇς ὀρέγεσθαι τῆς δικαιοσύνης μὴ δι'

ταύτῃ. Isokr. 4, 168 ἐπὶ ταῖς συμ-  
φοραῖς ταῖς ὑπὸ τῶν ποιητῶν συγκει-  
μένας. In gleicher Weise steht  
κεισθαι regelmässig zur Vertretung  
des fast nur im medialen Sinne in  
der Komposition mit Praepositionen  
vorkommenden Perf. Pass. von  
τίθημι. — 36, 6. ὥσπερ κ. τ. λ.  
Vergl. 15, 70 τοῖς ἐν δημοκρατίᾳ  
πολιτευόμενοις σφόδρ' ἂν παρα-  
κελευσαίμην τὸ πλῆθος θεραπεύ-  
ειν. — 36, 7. πολιτεύεσθαι ist  
bald allgemein „ein Staatsbürger  
sein“, wie 10, 34 (ἐξ ἴσου πολι-  
τεύεσθαι). 12, 200 (ἐν ὀλιγαρχίᾳ  
πολιτεύεσθαι). 2, 3, 7, 41, 8, 49,  
12, 151. 15, 24, 144, 159. Ep. 9, 9,  
— bald „ein Staatsmann sein“, wie  
5, 81, 140. 8, 81. 13, 14. 15, 132, 231.  
Ep. 8, 7. — θεραπεύειν, hul-  
digen, wie τὸ πλῆθος θεραπεύειν  
2, 16, τὴν δύναμιν 15, 70, τὴν πό-  
λιν θ. Ep. 2, 19, τοὺς πολεμίους 4,  
152, τὸν βασιλέα 5, 104. Über θαυ-  
μάζειν vergl. zu § 10.

37, 1. κατασταθεὶς. vergl. 12,  
145 καθίστασαν ἐπὶ τὰς ἀρχάς. 12,  
132 ἐπὶ τὰς ἀρχὰς καθιστάναι. 8,  
50 ἐπὶ τὰ μέγιστα τῶν πραγμάτων  
καθίσταμεν. 3, 31 εἰς τὴν ἀρχὴν  
καθιστάμην. 2, 4 εἰς τὴν ἀρχὴν κα-  
ταστῶσιν. 4, 35 στρατηγοὶ καταστάν-  
τες. Daher κατάστασις 3, 55. 7, 23.  
— 37, 2. τὰς αἰτίας ἀναθήσου-  
σιν hier im bösen Sinne, dagegen  
im guten 8, 138. 12, 87 u. Ep. 2,

21. — 37, 7. οἷάπερ ἂν κ. τ. λ.,  
wie die anderen handeln, denen du dabei behilflich  
bist. [cf. Krit. Anh.]. Der Kasus  
des relativen Pronomens, der sich  
nach dem Verbum des relativen  
Satzes selbst bestimmen sollte (hier  
ἐν οἷαις), bestimmt sich oft nach  
einem in den relativen Satz ein-  
geschobenen Particip (hier πράτ-  
τουσι). Vergl. 3, 52 τὰς πράξεις —  
νομίζετε πονηρὰς μὲν, ἃς πράττον-  
τες λανθάνειν ἐμὲ βούλεσθε, χρη-  
στάς δέ, περὶ ὧν ἐγὼ μέλλω πν-  
θόμενος βελτίους ὑμᾶς νομεῖν.  
6, 66 τοὺς νόμους, μεθ' ὧν οἰκοῦν-  
τες εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων  
ἦσαν. Vergl. Stallbaum ad Plat.  
Gorg. p. 492 B. Seltener ist diese  
Verschränkung, wenn statt eines  
Particips ein ganzer Satz einge-  
schoben ist, wie 2, 54 τοιαύτας,  
αἷς καὶ σφόδρα χοῆ, — οὐ κατα-  
τρέψεις.

38, 1. δύνασθαι cf. Krit. Anh.  
— 38, 2. τὸ ἴσον ἔχειν, ande-  
ren gleich stehen, wie πλεον-  
εκτεῖν, vor anderen etwas  
voraushaben. Vergl. Xenoph.  
Kyr. 2, 2, 20 ὥστε μὴ ἴσων ἕκαστον  
τυγχάνειν, ἀλλὰ τοὺς κρατίστους  
καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκ-  
τεῖν. Isokr. 17, 57 οὐ μόνον ἴσον,  
ἀλλὰ καὶ πλέον ἔχοντες ἀπέρχεσθε,  
coll. 21, 15. Des Artikels wegen,  
der sonst in der Formel ἴσον ἔχειν

- ἀσθένειαν ἀλλὰ δι' ἐπιείκειαν. Μᾶλλον ἀποδέχον δικαίαν πε-  
νίαν ἢ πλοῦτον ἄδικον· τοσοῦτῳ γὰρ κρείττων δικαιοσύνη χρη- d  
μάτων, ὅσῳ τὰ μὲν ζῶντας μόνον ὠφελεῖ, τὸ δὲ καὶ τελευτή-  
σαςι δόξαν παρασκευάζει, κἀκείνων μὲν τοῖς φαύλοις μέτεστιν,  
39 τούτου δὲ τοῖς μοχθηροῖς ἀδύνατον μεταλαβεῖν. Μηδὲνα ξήλου  
τῶν ἐξ ἀδικίας κερδαινόντων, ἀλλὰ μᾶλλον ἀποδέχον τοὺς μετὰ  
δικαιοσύνης ζημιωθέντας· οἱ γὰρ δίκαιοι τῶν ἀδίκων εἰ μηδὲν  
ἄλλο πλεονεκτοῦσιν, ἀλλ' οὖν ἐλπίσι γε σπουδαίαις ὑπερέ- e  
χουσιν.
- 40 Πάντων μὲν ἐπιμελοῦ τῶν περὶ τὸν βίον, μάλιστα δὲ τὴν  
σαντοῦ φρόνησιν ἄσκει· μέγιστον γὰρ ἐν ἐλαχίστῳ νοῦς ἀγαθὸς  
ἐν ἀνθρώπου σώματι. Πειρῶ τῷ σώματι μὲν εἶναι φιλόπονός, 11  
τῇ δὲ ψυχῇ φιλόσοφος, ἵνα τῷ μὲν ἐπιτελεῖν δύνηται τὰ δόξαντα,  
τῇ δὲ προορᾶν ἐπίστηται τὰ συμφέροντα.
- 41 Πᾶν ὅ τι ἂν μέλλης εἶρεῖν, πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ·  
πολλοῖς γὰρ ἢ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας. δύο ποιοῦ και- b  
ροὺς τοῦ λέγειν, ἢ περὶ ὧν οἶσθα σαφῶς, ἢ περὶ ὧν ἀναγκαῖον

zu fehlen pflegt [cf. Krit. Anh.] (7, 69. 12, 179. 14, 20. 18, 23), vergl. noch 18, 50 οὐκ ἀγαπᾷ τῶν ἴσων τυγχάνειν τοῖς ἄλλοις, ἀλλὰ ζητεῖ πλέον ἔχειν ἡμῶν und Froberger Anh. zu Lys. 12, 35. — 38, 4. τοσοῦτῳ — ὅσῳ, s. zu § 4. — 38, 5. τὸ δὲ — τούτου. Das Neutrum bezieht sich auf δικαιοσύνη als eine Sache, ein Ding an und für sich, ohne Rücksicht auf seine besondere grammatische Form. So Solon. fr. 16 (poet. lyr.<sup>4</sup> Bergk.) οὐ διαμεψόμεθα | τῆς ἀρετῆς τὸν πλοῦτον, ἐπεὶ τὸ μὲν ἔμπεδον αἰεὶ, | χρήματα δ' ἀνθρώπων ἄλλοτε ἄλλος ἔχει. Plato Theaet. p. 176 B οὐχ ὧν ἕνεκα οἱ πολλοὶ φασὶ δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἀρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδεντέον, τὸ δ' οὐ. So geht bei Hom. Od. 9, 359, auf οἶνος ein τόδε, ibid. 12, 75 auf νεφέλη ein τὸ μὲν, bei Herod. 4, 23, 2 auf καρπός ein τοῦτο. cf. Maetzner ad Antiph. p. 201. Auch auf einen Plural geht τοῦτο Isokr. 10, 42 οὐ πρὸς τὰς ἡδονὰς, καίτοι καὶ τοῦτο τοῖς εὐφρονοῦσι πολλῶν αἰρετώτερόν

ἐστίν, ἀλλ' ὅμως οὐκ ἐπὶ τοῦθ' ᾤρησεν und 4, 49 τοῦτο auf τὰ λεγόμενα. Vergl. Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 28 A, Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. Neutrum.

39, 4. ἐλπίσι σπουδαίαις. Vergl. 8, 34 ὁρῶ — τοὺς μετ' εὐσεβείας καὶ δικαιοσύνης ζῶντας — περὶ τοῦ σύμπαντος αἰῶνος ἡδίους τὰς ἐλπίδας ἔχοντας, coll. 4, 28. So bezeichnet καλὴ ἐλπίς oft *spem futurae (aeternae) beatitudinis ex bona conscientia ortam*, wie Wyttenbach Epist. crit. ad Ruhnck. p. 252 Lips. erklärt und mit Beispielen belegt.

40, 2. μέγιστον κ. τ. λ. Vergl. Stobai. Flor. 3, 56 Περιανδρὸς ἐρωτηθεὶς, τί μέγιστον ἐν ἐλαχίστῳ, εἶπε, φρένες ἀγαθαὶ ἐν σώματι ἀνθρώπου. — 40, 3. τῷ σώματι μὲν εἶναι. cf. Krit. Anh. u. s. zu 7, 44. — 40, 4. φιλόσοφος, ein Freund von wissenschaftlichen Forschungen. S. zu § 3.

41, 2. προτρέχει. Vergl. Cheilon bei Stobai. Flor. 3, 79, 3 ἢ γλῶσσά σου μὴ προτρεχέτω τοῦ νοῦ. — 41, 3. λέγειν — εἰπεῖν. S. zu



εἰπεῖν. ἐν τούτοις γὰρ μόνοις ὁ λόγος τῆς σιγῆς κρείττων, ἐν δὲ τοῖς ἄλλοις ἄμεινον σιγᾶν ἢ λέγειν.

42. Νόμιζε μὴδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον· οὕτω γὰρ οὐτ' εὐτυχῶν ἔσει περιχαρῆς οὔτε δυστυχῶν περιλύπος. Χαίρει μὲν ἐπὶ τοῖς συμβαίνουσι τῶν ἀγαθῶν, λυποῦ δὲ μετρίως ἐπὶ τοῖς γιγνομένοις τῶν κακῶν, γίγνου δὲ τοῖς ἄλλοις μὴδ' ἐν ἑτέροις ὧν κατὰδηλος· ἄτοπον γὰρ τὴν μὲν οὐσίαν ἐν ταῖς οἰκίαις ἀποκρύπτειν, τὴν δὲ διάνοιαν φανεράν ἔχοντα περιπα-  
43 τεῖν. Μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον· δεῖ γὰρ εἶναι φοβε- c  
ράν τοῖς μὲν φαύλοις τὴν τοῦ βίου τελευτήν, τοῖς δὲ σπουδαί-  
οις τὴν ἐν τῷ ζῆν ἀδοξίαν. Μάλιστα μὲν πειρῶ ζῆν κατὰ τὴν  
ἀσφάλειαν· ἐὰν δέ ποτέ σοι συμβῇ κινδυνεύειν, ζητεῖ τὴν ἐκ  
τοῦ πολέμου σωτηρίαν μετὰ καλῆς δόξης, ἀλλὰ μὴ μετ'  
αἰσχροῦς φήμης· τὸ μὲν γὰρ τελευτῆσαι πάντων ἢ πεπωμένη

4, 10. — 41, 4. σιγῆς κρείττων, vergl. Dionys. trag. fr. 6 Nauck (= Eurip. fr. inc. 183 Dind.) ἢ λέγει τι σιγῆς κρείσσον ἢ σιγὴν ἔχει.

42, 3. τοῖς συμβαίνουσι τῶν ἀγαθῶν, was an Glück dir zufällt. Steht das Attribut mit seinem Nomen nicht in gleichem Kasus, sondern dieses neben jenem im Genet. partitiv., so wird das Attribut nicht der ganzen Gattung, sondern nur einzelnen Individuen derselben beigelegt. Vergl. 20, 16 δεῖ περὶ πλείστον ποιεῖσθαι ταύτας τῶν δικῶν, wie denn Isokr. mit Vorliebe in diesem Falle den Genetiv gebraucht und z. B. abweichend von anderen zu sagen liebt τῶν ἀνδρῶν (ἀνθρώπων) οἱ καλοὶ κάγαθοί, 4, 78, 95. 8, 133. 9, 74. 12, 183. 15, 316. — 42, 4. μὴδ' ἐν ἑτέροις, stärker als ἐν μηδετέροις. S. Krit. Anh. zu 9, 47. — 42, 6. ἀποκρύπτειν, den Blicken anderer entziehen. — τὴν δὲ διάνοιαν κ. τ. λ. mit offen zur Schau getragenen Gedanken. Das Antlitz soll nicht verraten, daß man sich selbst sagt, man sei glücklich oder unglücklich.

43, 2. βίου τελευτήν. Der Tod kann aus dem κίνδυνος hervorgehen. — 43, 3. κατὰ τὴν ἀσφάλειαν κ. τ. λ. Vergl. 2, 36 μάλιστα μὲν πειρῶ τὴν ἀσφάλειαν καὶ παντὶ

καὶ τῇ πόλει διαφυλάττειν· ἦν δ' ἀναγκασθῆς κινδυνεύειν, αἰροῦ τεθνάναι καλῶς μᾶλλον ἢ ζῆν αἰσχροῦς. Der Artikel steht bei ἀσφάλεια wie regelrecht bei Abstraktis, wenn sie nicht als bloße Begriffe gefaßt, sondern als in bestimmter Form in die Erscheinung tretend vorgestellt werden sollen. — 43, 4. κινδυνεύειν ist, wie das folgende ἐκ τοῦ πολέμου lehrt, von Kriegsgefahren zu verstehen. So stehen κίνδυνος und κινδυνεύειν oft, teils für sich allein (z. B. 11, 21), teils in Verbindung mit πόλεμος, πολεμεῖν (5, 136. 6, 111. 8, 20, 68, 97. 12, 80 u. 191). — 43, 6. τὸ μὲν γὰρ τελευτῆσαι. Der mit dem Artikel versehene Infinit. Aoristi steht oft im Sinne des praesentischen Infinitivs und nur insofern von diesem verschieden, als er den Verbalzustand als dauerlos, dieser nach seinem Verlaufe und seiner Dauer ihn darstellt. S. Demosth. 1, 23 πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξει τάγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι, und mehr Beispiele bei Madvig im Philol. II Supplheft. p. 31. Wechsel bei Isokr. 3, 17 πρὸς τὸ βουλευέσθαι καὶ πράξει, wie in Xenoph. Mem. 2, 7, 7 πρὸς τε τὸ μαθεῖν καὶ πρὸς τὸ μνημονεύειν καὶ πρὸς τὸ ὑγιαίνειν τε καὶ ἰσχύειν πρὸς τὸ κτῆσασθαι τε καὶ σώζειν. — πεπω-

κατέκρινεν, τὸ δὲ καλῶς ἀποθανεῖν ἴδιον τοῖς σπουδαίοις ἀπένευμεν.

- 44 (ε΄.) Καὶ μὴ θαναμάσης, εἰ πολλὰ τῶν εἰρημένων οὐ πρόπει σοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ἡλικίαν· οὐδὲ γὰρ ἐμὲ τοῦτο διέλαθεν· ἀλλὰ προειλόμην διὰ τῆς αὐτῆς πραγματείας ἕμαυτοῦ τε παρόντος βίου συμβουλίαν ἐξενεγκεῖν καὶ τοῦ μέλλοντος χρόνου παράγγελμα καταλιπεῖν. τὴν μὲν γὰρ τούτων χρεῖαν ῥαδίως εἰδήσεις, τὸν δὲ μετ' εὐνοίας συμβουλευόντα χαλεπῶς εὐρήσεις. ὅπως οὖν μὴ παρ' ἑτέρου τὰ λοιπὰ ζητῆς, ἀλλ' ἐν-ε-τεῦθεν ὥσπερ ἐκ ταμιείου προφέρῃς, ῥήθην δεῖν μηδὲν παρα-λιπεῖν ὧν ἔχω σοι συμβουλεύειν.

μένη. Vergl. 10, 61 τοὺς ἀδελφούς ἤδη κατεχομένους ὑπὸ τῆς πεπωμένης εἰς θεοὺς ἀνήγαγε. Weder hier noch anderwärts (z. B. Eurip. Hekab. v. 43 Dind., (Demosth.) 60, 23, Pausan. 4, 9, 4) ist ἡ πεπωμένη eigentlich fors, sondern wie immer = sors, die jedem zugeweilte μοῖρα, hier das allgemeine Los der Menschen, das dann selbst wieder personifiziert wird und scheinbar selbstständig handelt. Ebenso ἡ εἰμαρμένη 10, 52.

§ 44—52. Schluss. Nachdem der Redner es entschuldigt, daß er einige Vorschriften hier gegeben, die für des Demonikos jetziges Alter noch nicht paßten (§ 44), spricht er seine feste Überzeugung aus, daß von ihm seine Bemühungen nicht zurückgewiesen werden würden (§ 45), und giebt die Gründe an, die den Demon. bestimmen müßten, alle von ihm selbst und von anderen ihm gebotenen Mittel zu seiner sittlichen Veredlung zu benutzen (§ 46—52).

44, 3. πραγματείας, Arbeit; so vom schriftstellerischen Produkte auch 5, 7 ὄντος ἐμοῦ περὶ τὴν πραγματείαν τούτην ἐφθίητε ποιήσαντες τὴν εἰρήνην πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον. — 44, 6. εἰδήσεις. S. zu § 16. — τὸν — συμβουλεύοντα. Man erwartet συμβουλεύοντα nach 4, 185 οἶμαι σπαινωτέρους ἔσεσθαι τοὺς μένειν ἐθελήσαντας τῶν συνακολουθεῖν ἐπιθυμησόντων. Ep. 7, 1 οὐκ ἀπορήσεις τῶν ἐγκωμιασομένων. 2, 28

ἵνα — ἔχῃς τοὺς συνδοκιμάσοντας. Vergl. 4, 112. 7, 2. 19, 29 u. 35. Ep. 1, 3. Ep. 2, 5. Dagegen 8, 21 συμμαχούς ἔξομεν — οὐκ ἐν μὲν ταῖς ἀσφαλείαις ἡμᾶς ὑποδεχομένους, ἐν δὲ τοῖς κινδύνοις ἀποστησομένους. 8, 139 πολλοὺς ἔξομεν τοὺς ἐτοίμως καὶ προθύμως συναγωνιζομένους. Ep. 6, 12 πολλοὺς ἔξω τοὺς ἐναντιομένους. Vergl. 1, 30. 6, 62, auch 1, 33 λέγε περὶ αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας, und außerdem Lobeck ad Phrynich. p. 13 not., Maetzner ad Lycurg. p. 177. Die Zulässigkeit des Particip. Praes. folgt aus seiner Natur als eines Particips zur Bezeichnung des in der Entwicklung begriffenen Zustandes, welches seine Beziehung auf eine der drei Zeiten erst durch das Verbum des Satzes erhält. Hat der Satz Futursinn, so wird das Particip. Praes. zur Bezeichnung des in der Zukunft Dauernden stehen können, wenn der Gedanke den Begriff der Dauer trägt, während das Particip. Futur. nur sagt, daß der Zustand sich erst gestalten (nicht, daß er in Zukunft dauern) werde. — 44, 7. ζητῆς. Der Konjunktiv, nicht der Optativ, steht hier im Absichtssatz nach dem Aorist ῥήθην, weil die Verfolgung der Absicht noch nicht aufgehört hat, sondern noch in der Gegenwart fort dauert. Vergl. 5, 113 τοῦτον δ' ἐνεκά σοι περὶ τούτων διῆλθον, ἵνα γνῶς κ. τ. λ. Ep. 8, 1 ἐδεήθησάν μου γράμματα

- 45 Πολλὴν δ' ἂν τοῖς θεοῖς χάριν σχοίην, εἰ μὴ διαμάρτοιμι  
 τῆς δόξης ἧς ἔχων περὶ σοῦ τυγχάνω. τῶν μὲν γὰρ ἄλλων τοὺς 12  
 πλείστους εὐρήσομεν, ὥσπερ τῶν σιτίων τοῖς ἡδίστοις μᾶλλον  
 ἢ τοῖς ὑγιεινοτάτοις χαίροντας, οὕτω καὶ τῶν φίλων τοῖς συν-  
 εξαμαρτάνουσιν πλησιάζοντας, ἀλλ' οὐ τοῖς νοουθετοῦσιν. σὲ δὲ  
 νομίζω τούναντίον τούτων ἐγνωκέναι, τεκμηριῶ χρώμενος τῇ  
 περὶ τὴν ἄλλην παιδείαν φιλοπονίᾳ· τὸν γὰρ αὐτῷ τὰ βέλτιστα  
 πράττειν ἐπιτάττοντα, τοῦτον εἰκὸς καὶ τῶν ἄλλων τοὺς ἐπὶ  
 46 τὴν ἀρετὴν παρακαλοῦντας ἀποδέχεσθαι. Μάλιστα δ' ἂν παρο- b  
 ξυνθείης ὀρέγεσθαι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις, ὅτι καὶ  
 τὰς ἡδονὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίως ἔχομεν. ἐν μὲν γὰρ  
 τῷ ῥαθυμεῖν καὶ τὰς πλησμονὰς ἀγαπᾶν εὐθύς αἰ λῦπαι ταῖς  
 ἡδοναῖς παραπεπήγασιν, τὸ δὲ περὶ τὴν ἀρετὴν φιλοπονεῖν καὶ  
 σωφρόνως τὸν αὐτοῦ βίον οἰκονομεῖν αἰετὰς τέρφεις εἰλικρι-  
 47 νεῖς καὶ βεβαιότερας ἀποδίδωσιν· κακεῖ μὲν πρότερον ἡσθέντες c

πέμψαι πρὸς ὑμᾶς, ὅπως ἂν — καὶ  
 τοῦτον καταδέξῃσθε u. öfter.

45, 1. διαμ. τῆς δόξης, in der  
 guten Meinung mich nicht  
 täusche. S. zu § 32. — 45, 3.  
 ὥσπερ τῶν σιτίων τοῖς ἡδί-  
 στοις κ. τ. λ. Derselbe Gedanke  
 auch 2, 45. Vergl. auch 8, 109. —  
 45, 4. τοῖς συνεξαμαρτάνουσι.  
 Vergl. 2, 42 πλησιάζειν βούλονται  
 τοῖς συνεξαμαρτάνουσιν, ἀλλ' οὐ  
 τοῖς ἀποτρέπουσιν. — 45, 7. τὸν —  
 ἐπιτάττοντα, τοῦτον. Das De-  
 monstrativ nach dem Particip dient  
 zur nochmaligen nachdrücklichen  
 Hervorhebung des durch das Particip  
 bezeichneten Gegenstandes, in der-  
 selben Weise wie nach Relativsätzen,  
 auch im Deutschen, und ist bei  
 Isokr. sehr gewöhnlich. Vergl. 3, 4  
 u. 62, 4, 36, 60, 167, 5, 103, 139, 7, 64.  
 8, 36, 12, 23, 79, 219, 251. 15, 202,  
 248, 305, 308. 20, 22. Zu ähnlichem  
 Zwecke geht dem Particip. das De-  
 monstrativ auch voran, bald οὗτος,  
 wie 4, 21, 37, 185, 6, 30. 7, 18, 27,  
 55, 12, 46 (bis), 52, 133. 15, 121.  
 16, 48, bald ἐκεῖνος, wie 4, 12, 5,  
 5, 153. 12, 2, 141. 15, 191. Über  
 den nämlichen Gebrauch bei ande-  
 ren cf. Maetzner ad Lyeurg. p. 132.  
 46, 3. γνησίως, nicht γνησίας;

jenes ist nach dem zu § 36 Be-  
 merkten zu beurteilen. Vergl. § 5  
 τῆς ἀρετῆς ἐφικέσθαι γνησίως ἡδυν-  
 νήθησαν. — 46, 5. εὐθύς — πα-  
 ραπεπήγασιν, etwa: folgen auf  
 dem Fusse nach. Vergl. Sextus  
 Empir. Hypotyp. 3, 24 πάσῃ ἡδονῇ  
 παραπέπηγεν ἀλγηδών. — 46, 6. εἰ-  
 λικρινεῖς καὶ βεβαιότερας.  
 Die Verbindung des Positiv mit dem  
 Komparativ ist in dem Wesen beider  
 Gegenstände begründet, denn die  
 τέρφεις ἐκ τῶν ἡδονῶν ist bis zu  
 einem gewissen Grade auch βεβαία,  
 aber nie εἰλικρινής. Vergl. über  
 die der Natur der Sache nach frei-  
 lich nicht häufige Verbindung Hom.  
 Od. 8, 187 δίσκον μείζονα καὶ  
 πάχετον. Pindar. Ol. 1, 104 (poet. lyr.<sup>4</sup>  
 Bergk.) ἴδριν ἀλλὰ καὶ δύναμιν κυ-  
 ριώτερον. Plat. de legg. I p. 649 D.  
 εὐτελὴ τε καὶ αἰσινεστέραν. Xenoph.  
 Mem. 2, 9, 4 Ἀρχέδημος — φιλόχρη-  
 στός τε καὶ εὐφρόστερος. Lys. 9,  
 19 τοὺς βέλτιον καὶ δικαίως βου-  
 λευσαμένους. Plut. Themist. 14, 2  
 οὐκ ἔβληπε ταῦς ἀλιτενεῖς οὕσας  
 καὶ ταπεινότερας. Dionysios Pe-  
 rieget. v. 172 ἐκ τοῦδ' ἂν γεγραφός  
 τε καὶ αἰδοῖστέρος εἴης, und mehr  
 bei J. G. Strange in Jahns Jahrb.  
 Suppl. III (1834) p. 562. Sehr ge-

ὑστερον ἐλυπήθησαν, ἐνταῦθα δὲ μετὰ τὰς λύπας τὰς ἡδονὰς ἔχομεν. ἐν πᾶσι δὲ τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν, ὥς τῆς τελευτῆς αἰσθησιν λαμβάνομεν· τὰ γὰρ πλεῖστα τῶν περὶ τὸν βίον οὐ διὰ τὰ πράγματα ποιοῦμεν, ἀλλὰ τῶν  
 48 ἀποβαινόντων ἔνεκα διαπονοῦμεν. (ς.) Ἐνθυμοῦ δ' ὅτι τοῖς μὲν φανύλοις ἐνδέχεται τὰ τυχόντα πράττειν· εὐθύς γὰρ τοῦ βίου τοιαύτην πεποιήνται τὴν ὑπόθεσιν· τοῖς δὲ σπουδαίοις δ οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν τοὺς ἐπιπλήττοντας. πάντες γὰρ μισοῦσιν οὐχ οὕτω τοὺς ἐξαμαρτάνον-  
 49 χόντων διαφέροντας, εἰκότως· ὅπου γὰρ τοὺς τῷ λόγῳ μόνον

wöhnlich ist dabei der Komparativ zu erklären nach Art von Plut. Timol. 27, 5 ὑπερφνεῖ φωνῇ καὶ μείζονι κεχρησθαι τῆς συνήθους. Vergl. auch Tacit. Agricol. 1, 2 apud priores agere digna memoratu prouum magisque in aperto erat. Curt. 8, 7, 14 regio habitatur pluribus ac frequentibus vicis.

47, 2. ἐλυπήθησαν — ἔχομεν. Über den Wechsel des Tempus s. zu § 6. Hier wechselt zugleich die Person des Verbums, indem bei ἐλυπήθησαν [Isokr.] sich und den Demonikos naturgemäß ausschließt. Ähnlicher Wechsel 4, 29 δείκνυμεν — ἐδίδαξεν, und etwas anders 3, 29 λοιπὸν οὖν ἐστὶν ὧν προεθέμην περὶ ἑμαντοῦ διελθεῖν, ἐν' ἐπίσθησθ', ὅτι τοιοῦτός ἐστιν ἡμῶν ὁ βασιλεύων, ὃς — δικαίως ἂν μείζονος τιμῆς ἡξιώθην. Über diesen letzteren Fall vgl. Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 458 not. — 47, 3. οὐχ οὕτω — ὥς, nicht sowohl — als, wie § 48. 4, 78, 81, 91. 8, 80. 9, 74 u. öfter. — 47, 4. αἰσθησιν κ. τ. λ., wir haben einen Eindruck von dem Ausgange. S. zu 7, 6. — 47, 6. ἐνεκα cf. Krit. Anh.

48, 2. φανύλοις. S. zu § 1. — τὰ τυχόντα, das erste Beste (nicht immer das Gute), wie οἱ τυχόντες gleich nachher und 5, 41. 8, 8. 10, 21. 12, 143, 208, 248. Ep. 2, 15. 4, 7. 9, 9. ἡ τυχοῦσα πόλις 12, 41, πατρίς Ep. 9, 5. Vergl. zu 7, 20. — εὐθύς κ. τ. λ., gleich

von vorne herein (durch ihre Geburt in niederer Sphäre) ist ihr Leben so angelegt, die Grundbedingungen zu ihrem Leben sind der Art. Ähnlich 6, 90 περὶ τῶν αὐτῶν οὐχ ὁμοίως ἅπασι βουλευτέον, ἀλλ' ὥς ἂν ἐξ ἀρχῆς ἕκαστοι τοῦ βίου ποιήσωνται τὴν ὑπόθεσιν (vergl. zu 7, 28). Das πεποιήνται ist nicht zu urgieren, denn nicht eigentlich sie, sondern das Schicksal, das sie als φανύλοι geboren werden läßt, legt so für ihr Leben den Grund. Man vergleiche Wendungen wie φύειν ὀδόντας, γλῶσσαν, πτέρα, promittere barbam u. s. w., wo das eigentliche Subjekt die schaffende Natur ist. — 48, 6. ἐπιεικεῖς vertritt das vorhergehende σπουδαίος, welches auch hier mehr im politischen Sinne (s. zu § 1) zu fassen ist, wie § 49 die Worte ἡ μὲν γὰρ (τύχη) αὐτοῖς χρήματα καὶ δόξαν καὶ φίλους ἐνεχείρισεν lehren. — 48, 7. εἰκότως, nämlich: τούτους μισοῦσιν. Ein solches einen Satz für sich bildendes εἰκότως, dem ein begründender Satz mit γὰρ folgt, ist bei den Rednern sehr gewöhnlich; vergl. Isokr. 8, 29, 113. 15, 136, 291, 295. Vergl. Rehdantz zu Lykurg. Leokr. Anh. § 47.

49, 1. ὅπου, im kausalen Sinne wie oft, sowohl sonst (z. B. 4, 162. 12, 249. 15, 311), als besonders dann, wenn ein Fragesatz sich anschließt, wie 4, 186 (ὅπου —, ποίων τινῶν χρή προσδοκᾶν. cf. 5, 120). 5, 67 (ὅπου —, πῶς. cf. 15, 208).

ψευδομένους ἀποδοκιμάζομεν, ἥ πού γε τοὺς τῷ βίῳ παντὶ  
 ἐλαττουμένους οὐ φαύλους εἶναι φήσωμεν; δικαίως δ' ἂν τοὺς  
 τοιοῦτους ὑπολάβοιμεν μὴ μόνον εἰς αὐτοὺς ἀμαρτάνειν, ἀλλὰ  
 καὶ τῆς τύχης εἶναι προδότας· ἡ μὲν γὰρ αὐτοῖς χρήματα καὶ ε  
 δόξαν καὶ φίλους ἐνεχείρισεν, οἱ δὲ σφᾶς αὐτοὺς ἀναξίους τῆς  
 50 ὑπαρχούσης εὐδαιμονίας κατέστησαν. Εἰ δὲ δεῖ θνητὸν ὄντα 13  
 τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας, ἡγοῦμαι κάκεινους ἐπὶ  
 τοῖς οἰκειοτάτοις μάλιστα δηλῶσαι, πῶς ἔχουσι πρὸς τοὺς φαύ-  
 λους καὶ τοὺς σπουδαίους τῶν ἀνθρώπων. Ζεὺς γὰρ Ἡρακλέα  
 καὶ Τάνταλον γεννήσας, ὥς οἱ μῦθοι λέγουσι καὶ πάντες πι-  
 στεύουσιν, τὸν μὲν διὰ τὴν ἀρετὴν ἀθάνατον ἐποίησεν, τὸν δὲ  
 51 διὰ τὴν κακίαν ταῖς μεγίσταις τιμωρίαις ἐκόλασεν. οἷς δεῖ παρα-  
 δείγμασι χρωμένους ὁρέγεσθαι τῆς καλοκαγαθίας καὶ μὴ μό- b  
 νον τοῖς ὑφ' ἡμῶν εἰρημένοις ἐμμένειν ἀλλὰ καὶ τῶν ποιητῶν

8, 113 (ὅπου —, τί). 5, 124 (τίς —, ὅπου. cf. 12, 16, 15, 258. 19, 15).  
 Daraus wird wahrscheinlich, dafs auch da, wo ἡ πού folgt, wie hier u. 8, 24. 15, 33 u. 70 (mehr bei Wyttenbach animadv. ad Plut. Mor. I p. 299 ed. Lips. u. Schoemann ad Plut. Agin p. 133), dies ἡ πού als Fragepartikel zu fassen sei. (Hier: da sollen wir ja wohl die nicht schlecht nennen, welche u. s. w.? — ironisch für: da müssen wir natürlich die schlecht nennen). Ähnlich wie ὅπου —, ἡ πού steht Ep. 2, 15 (coll. 4, 138) εἰ —, ἡ πού γε. Vergl. Rehdantz zu Lyk. Leokr. § 71 Anh. u. Frohberger Anh. zu Lys. 12, 35. — 49, 2. παντὶ ἐλαττουμένους, Hiatus s. zu § 3. — 49, 3. ἐλαττουμένους, die, obwohl sie von Geburt πλεονεκτοῦντες sind, ihr ganzer Lebenswandel doch erniedrigt. Vergl. 12, 243 τοὺς παραλογιζομένους οὐχ ἡγοῦνται δικαίως καλεῖσθαι πλεονεκτικούς, διὰ γὰρ τὸ πονηρὰν ἔχειν τὴν δόξαν ἐν ἅπασιν αὐτοὺς ἐλαττωθῆναι τοῖς πράγμασιν coll. 15, 281.

50, 2. ἐπὶ nicht: „an“. Denn bei den Verbis „zeigen, wahrnehmen, beurteilen“ wird der Gegenstand, worauf sich die Wahrnehmung oder das Urteil stützt, regelmässig durch ἐπὶ mit dem Genetiv gegeben.

Vergl. 6, 44 (coll. 8, 109) ἐπὶ ταύτης ἂν τις τῆς πόλεως ἐπεδείξειε. So ὁρᾷν ἐπὶ τινος 8, 114. 5, 146, καθορᾷν 13, 7, θεωρεῖν 11, 46, γινώσκειν 8, 69, δοκιμάζειν 2, 50, φαίνεσθαι 7, 20, γνωρίζειν 8, 114, σκοπεῖν 9, 34 u. 16, 15, εἰπεῖν 6, 41, ἐπὶ πλειόνων παραδειγμάτων διελθεῖν 14, 40, (ἐπὶ τῶν πράξεων αὐτοῦ δηλοῦται Plut. Tit. Flamin. 2, 4 u. ἐπὶ πολλῶν ἰδεῖν Demosth. 2, 1, ἐπὶ τῶν ἰδίων νόμων καὶ ἔργων σκοπεῖν id. 18, 201 u. mehr bei Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. ἐπὶ B.). Vielmehr bedeutet ἐπὶ mit dem Dativ nur ganz äusserlich die Gelegenheit, bei der etwas geschieht, wo sonst ἐν steht (wie Thuk. 3, 37, 4 ἐν ἄλλοις μείζουσιν οὐκ ἂν δηλώσαντες τὴν γνώμην u. s. Frohberger Anh. zu Lys. 12, 27). Vergl. Plat. de legg. VII p. 793 E ταυτὸν δραστήον καὶ ἐπ' ἐλευθέροισιν, und Ähnliches bei Schoemann ad Isac. p. 238. — 50, 4 Über Herakles vergl. Isokr. 5, 109 ff. und über Tantalos ibid. § 144.

51, 1. παραδείγμασι i. e. ὡς παραδ., was in dieser Formel oft auch hinzugesetzt wird. S. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 6 E. Wegen χρωμένους cf. Krit. Anh. — 51, 3. ὑφ' ἡμῶν s. zu § 5. — τῶν ποιητῶν — καὶ τῶν ἄλ-

τὰ βέλτιστα μανθάνειν καὶ τῶν ἄλλων σοφιστῶν, εἴ τι χρήσιμον  
 52 εἰρήκασιν, ἀναγινώσκειν. ὥσπερ γὰρ τὴν μέλιτταν ὁρῶμεν  
 ἐφ' ἅπαντα μὲν τὰ βλαστήματα καθιζάνουσιν, ἀφ' ἑκάστου δὲ  
 τὰ βέλτιστα λαμβάνουσιν, οὕτω δεῖ καὶ τοὺς παιδείας ὁρεγο-  
 μένους μηδενὸς μὲν ἀπείρως ἔχειν, πανταχόθεν δὲ τὰ χρήσιμα  
 συλλέγειν. μόλις γὰρ ἂν τις ἐκ ταύτης τῆς ἐπιμελείας τὰς τῆς  
 φύσεως ἀμαρτίας ἐπικρατήσκειν.

λων σοφιστῶν. Vergl. 2, 13 μήτε  
 τῶν ποιητῶν μήτε τῶν σοφιστῶν  
 μηδενὸς οἶον δεῖν ἀπείρως ἔχειν,  
 ἀλλὰ τῶν μὲν ἀκροατῆς γίγνου,  
 τῶν δὲ μαθητῆς, u. 4, 82. Hier in-  
 des ist σοφισταί von älteren  
 Weisen zu verstehen, die wie So-  
 lon diesen Namen ohne einen tadelnden  
 Nebensinn führten. Vergl.  
 15, 235 Σόλων τῶν ἐπὶ σοφιστῶν  
 ἐκλήθη καὶ ταύτην ἔσχε τὴν ἐπω-  
 νυμίαν τὴν νῦν ἀτιμαζομένην coll.  
 15, 313. In diesem Sinne sind auch  
 die Dichter σοφισταί, und darum  
 steht ἄλλων nicht bedeutungslos.

52, 1. μέλιτταν κ. τ. λ. Das-  
 selbe Bild bei Lucret. 3, 11 *flori-  
 feris ut apes in saltibus omnia  
 limant, omnia nos itidem depasci-  
 mur aurea dicta, aurea, perpetua*

*semper dignissima vita*, und ander-  
 wärts cf. Wytttenbach *animadvers.*  
*ad Plut. Moral. I p. 209 ed. Lips.* —  
 52, 2. καθιζάνουσιν. Das Ver-  
 bum *ἰζάνειν* mit seinen Kompo-  
 sitis ist in älterer Zeit fast nur  
 dichterisch (Krueger zu Thuk. 2,  
 76, 1) und hier bloß der Allitte-  
 ration zuliebe gewählt. S. zu § 16.  
 — 52, 5. μόλις γὰρ κ. τ. λ. Denn  
 mit Mühe und Not etc. (vergl.  
 Voemel ad Demosth. Conc. p. 145).  
 Vergl. 8, 27 μόλις γὰρ ἂν τις ὑμᾶς  
 ἐξ ἁπάντων τούτων ἐπὶ τὸ βέλτιον  
 φρονῆσαι δυνήθειν προαγαγεῖν. —  
 52, 6. ἐπικρατήσκειν mit dem  
 Akk. verbunden, (statt mit d. Genet.  
 wie 6, 81. 8, 8. 102. 15, 15) eine  
 sehr seltene Konstruktion, vergl.  
 Dio Cass. 35, 16 διὸ βασιλέας οὐκ  
 ἀσθενεῖς ἐπικρατήσας.

## (II.) ΕΥΑΓΟΡΑΣ (9).

Die vorliegende Rede bezeichnet Isokrates §§ 8 und 11 selbst als den ersten Versuch, die Tugenden eines verstorbenen Zeitgenossen durch eine Lobrede (ἐπαινος § 73) zu verherrlichen. Gegenstand derselben ist Euagoras, welcher gegen das Ende des V. Jahrhunderts v. Ch. sich zum König von Salamis auf der Insel Kypern aufschwang, thätig eingriff in die Geschichte jener Zeiten und i. J. 374 (Diodor. XV, 47 cum not. interp.) durch Mörderhand fiel. Sie ist gerichtet an den Sohn und Nachfolger des Euagoras, den Nikokles, an welchen nach dessen Thronbesteigung Isokr. auch seine zweite Rede (πρὸς Νικοκλέα) und für den er seine dritte Rede (Νικοκλής) schrieb. Die vorliegende Rede wurde später verfaßt (s. § 78), aber wohl nicht nach dem Jahre 351, wo bei Gelegenheit der Leichenfeier des Karischen Königs Mausolos des Isokr. Schüler Theopompos mit einer ähnlichen Lobrede auf Mausolos den Siegespreis davontrug (cf. Gell. noct. Attic. 10, 18, 6). Dafs Isokr. diese Lobrede schrieb, als er nicht mehr in der Blüte der Jahre war, giebt er selbst § 73 an.

Stephan.

1 (α΄.) Ὅρῶν, ὦ Νικόκλεις, τιμῶντά σε τὸν τάφον τοῦ πατρὸς 189  
οὐ μόνον τῷ πλήθει καὶ τῷ κάλλει τῶν ἐπιφερομένων ἀλλὰ καὶ

*Einleitung § 1—11. Großen Männern muß es erwünschter sein, nach ihrem Tode durch eine Lobrede auf ihre Thaten gefeiert zu werden, als durch das prächtigste Leichenbegängnis (§ 1—4). Indes sind solche Lobreden auf Zeitgenossen trotz der unverkennbaren Vorteile, die daraus erwachsen (§ 5), noch nicht versucht worden, weil die Mitwelt das Verdienst großer Zeitgenossen anzuerkennen nicht geneigt ist (§ 6). Dennoch soll hier ein*

*Versuch der Art mit dem Euagoras gemacht werden, so groß auch die Schwierigkeiten sind, mit denen dabei der Redner im Vergleich mit dem Dichter zu kämpfen hat (§ 7—11).*

1, 1. τιμῶντα. Mit sachlichem Objekt verbunden ist τιμᾶν: etwas durch sein Verhalten als etwas Bedeutendes anerkennen, auszeichnen. — 1, 2. τῶν ἐπιφερομένων i. e. τῶν νομιζομένων,

χοροῖς καὶ μουσικῇ καὶ γυμνικοῖς ἀγῶσιν, ἔτι δὲ πρὸς τούτοις ἵππων τε καὶ τριήρων ἀμίλλαις, καὶ λείποντ' οὐδεμίαν τῶν  
 2 τοιούτων ὑπερβολήν, ἡγησάμην Εὐαγόραν, εἴ τις ἔστιν αἰσθη-  
 σις τοῖς τετελευτηκόσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων, εὐμενῶς ἢ  
 μὲν ἀποδέχεσθαι καὶ ταῦτα, καὶ χαίρειν ὀρῶντα τὴν τε περὶ  
 αὐτὸν ἐπιμέλειαν καὶ τὴν σὴν μεγαλοπρέπειαν, πολὺ δ' ἂν ἔτι  
 πλείω χάριν ἔχειν ἢ τοῖς ἄλλοις ἴπασιν, εἴ τις δυνηθεῖη περὶ  
 τῶν ἐπιτηδευμάτων αὐτοῦ καὶ τῶν κινδύνων ἀξίως διελθεῖν  
 3 τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων· εὐρήσομεν γὰρ τοὺς φιλοτίμους καὶ  
 μεγαλοψύχους τῶν ἀνδρῶν οὐ μόνον ἀντὶ τῶν τοιούτων ἐπαι-  
 νεῖσθαι βουλομένους, ἀλλ' ἀντὶ τοῦ ζῆν ἀποθνήσκειν εὐκόλως c

ἀ ἐπιφέρεται, nach 14, 61 πῶς ἂν διατεθεῖεν — εἰ αἰσθοντο — τοὺς τάφους μὴ τυγχάνοντας τῶν νομιζομένων σπᾶναι τῶν ἐποιόντων. Vergl. 19, 33 ἔτυχεν ἀποθανῶν τῶν νομιζομένων ἡξιώθη u. Maetzner ad Antiph. p. 240. Diese νομιζόμενα bestehen nicht bloß in Tieropfern (ἐναγίσματα) und Libationen (χοαί), sondern auch darin, daß man allerlei Kostbares und dem Verstorbenen Wertes auf den Scheiterhaufen oder in das Grab legte (die homerischen κτέρεα). S. Nitzsch zu Hom. Odys. T. III p. 163. Das lateinische *inferiae* geht nur auf die ἐναγίσματα und die χοαί. — 1, 3. μουσικῇ, musikalische Aufführungen. [cf. Krit. Anh.]. — ἔτι δὲ πρὸς τούτοις, vergl. zu § 67. — 1, 4. λείποντ' οὐδεμίαν — ὑπερβολήν κ. τ. λ. Anderen keine Möglichkeit liefsest, dich zu überbieten. Dieselbe Wendung 4, 5 u. 110. 6, 105. 12, 76. 16, 34. Demosth. 3, 25. 23, 207 und oft bei Polyb. u. Plut.

2, 1. εἴ τις ἔστιν αἰσθησις κ. τ. λ. Vergl. 19, 42 εἴ τις ἔστιν αἰσθησις τοῖς τεθνεῶσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων. 14, 61 εἴ τις ἄρα τοῖς ἐκείνῳ φρόνησις ἔστι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων. Hypereid. Epitaph. extr. bei Stobai. Flor. 124, 36 (p. 71 A. ed. Bl.) εἰ δ' ἔστιν αἰσθησις ἐν Ἰδίου und andere, vergl. Weber ad Demosth. in Aristot.

crat. p. 534. Stallbaum ad Plat. Menex. p. 248 B u. Rehdantz Anh. zu Lykurg. Leokr. § 136. Ebenso bei den Lateinern *si est aliquis sensus in morte (defunctis, inferis)*, worüber die Belege bei Brissonius de formulis et solemnib. P. R. verbis p. 737 ed. Wechel. — 2, 5. περὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων — διελθεῖν, vergl. mit § 4 διελθοὶ τὰς πράξεις. Jene Konstruktion auch § 12. 4, 66. 6, 15. 7, 19. 12, 182. 15, 59, diese auch 4, 144. 6, 52. 12, 130, 196. 14, 40. S. zu § 12. — ἐπιτηδευμάτων, seine Bestrebungen als Mensch (wie 1, 12) und Regent. — αὐτοῦ — ἐκείνῳ s. zu 1, 25. — 2, 6. κινδύνων, Kämpfe s. zu 1, 43.

3, 2. τῶν ἀνδρῶν. Über den Genetiv zu 1, 42. — ἀντὶ τῶν τοιούτων i. e. ἀντὶ τοῦ τὰ τοιαῦτα (§ 1) λαβεῖν. So steht ἀντὶ mit dem Genetiv oft unter Auslassung eines aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzenden Verbums statt eines ganzen Satzes. Vergl. 6, 64 ἀντὶ τῆς αὐτονομίας εἰς πολλὰς καὶ δεινὰς ἀνομίας ἐμπεπτῶκας, u. 8, 77 ἀντὶ μὲν τῆς πολιτείας ἐπὶ τοσαύτην ἀκολασίαν ἢ δύναμις ἡμᾶς προήγαγεν —, ἀντὶ δὲ τῆς εὐνοίας — εἰς τοσοῦτον μῶδος κατέστησεν. Xenoph. Hellen. 1, 7, 33 ἀντὶ τῆς νίκης καὶ τῆς εὐτυχίας ὅμοια ποιήσετε τοῖς ἡττημένοις τε καὶ ἀτυχοῦσιν. Vergl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 108. — 3, 3. εὐκόλως (ruhig, freudig) ge-



- αἰρουμένους, καὶ μᾶλλον περὶ τῆς δόξης ἢ τοῦ βίου σπουδάζοντας, καὶ πάντα ποιοῦντας, ὅπως ἀθάνατον τὴν περὶ αὐτῶν  
 4 μνήμην καταλείψουσιν. αἱ μὲν οὖν δαπάναι τῶν μὲν τοιούτων οὐδὲν ἐξεργάζονται, τοῦ δὲ πλούτου σημείου εἰσιν· οἱ δὲ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τὰς ἄλλας ἀγωνίας ὄντες, οἱ μὲν τὰς δυνάμεις τὰς αὐτῶν, οἱ δὲ τὰς τέχνας ἐπιδειξάμενοι, σφᾶς αὐτοὺς ἐντιμωτέρους κατέστησαν· ὁ δὲ λόγος εἰ καλῶς διέλθοι τὰς ἐκείνου πράξεις, αἰμυνηστον ἂν τὴν ἀρετὴν τὴν Εὐαγόρου παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ποιήσειεν.
- 5 (β'). Ἐχρῆν μὲν οὖν καὶ τοὺς ἄλλους ἐπαινεῖν τοὺς ἐφ' αὐτῶν ἀνδρας ἀγαθοὺς γεγεννημένους, ἵν' οἱ τε δυνάμενοι τὰ τῶν ἄλλων ἔργα κοσμεῖν ἐν εἰδόσι ποιοῦμενοι τοὺς λόγους ταῖς ἀληθείαις ἐχρῶντο περὶ αὐτῶν, οἱ τε νεώτεροι φιλοτιμωτέρως 190 διέκειντο πρὸς τὴν ἀρετὴν, εἰδότες, ὅτι τούτων εὐλογῆσονται

hört zu αἰρουμένους. — 3, 4. ἢ τοῦ βίου i. e. ἢ περὶ τοῦ β. Diese Auslassung der Praeposition an der zweiten Stelle ist nach ἢ bei Isokr. fast regelmässig. Vergl. 3, 61. 4, 51. 5, 96 (bis). 6, 92. 8, 106. 9, 61. 12, 34, 150. 14, 14, 30. 15, 18, 58, 78, 149, 158, 175. 16, 3. 20, 19. Ep. 9, 9. Dagegen 14, 43 μετὰ τῶν καταδουλουμένων εἶναι μᾶλλον ἢ μεθ' ὑμῶν, wo der Hiatus zur Wiederholung zwang, aber ohne diesen Grund 5, 129. 9, 74. 15, 14, 51, 176. Umgekehrt repetiert Isokr. bei οὕτω —, ὥς und ὁμοίως —, ὥσπερ die Praeposition lieber (5, 127. 6, 62. 7, 33. 15, 104, 290. 19, 19), als dafs er sie wegläfst (s. zu 1, 25). Ebenso steht die Praeposition doppelt bei ἢ — ἢ 15, 1, 187, 197, und wiederum nur einmal bei καὶ — καί 4, 113. 12, 105 (dagegen doppelt 7, 12. 12, 262, 268. 15, 321 und überall in der Formel καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν cf. Krit. Anh. zu 5, 47) bei οὐ μόνον —, ἀλλὰ καί 15, 209, bei ἀλλ' οὐ 15, 284. Über andere Schriftsteller vergl. Maetzner ad Lykurg. p. 257 seq. Schoemann ad Plut. Cleom. 18, 1 und Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. Praeposit. — Mit dem Inhalte des § vergl. 5, 135. — 3, 5. πάντα = alles mögliche s. zu 4, 88.

4, 2. οἱ δὲ περὶ τὴν μουσικὴν, die Musiker, wie § 50 οἱ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ οἱ περὶ τὴν ἄλλην παιδευσιν. § 8 οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες. § 10 οἱ περὶ τοὺς λόγους. 11, 17 οἱ περὶ τὰς αὐτὰς ἐπιστήμας. 15, 42 οἱ περὶ τὰς δίκας. 15, 198 οἱ περὶ τὴν μελέτην ταύτην ὄντες. 15, 260 περὶ τοὺς πολιτικούς λόγους ἡμεῖς ὄντες 12, 226 τοὺς καταποντιστάς καὶ ληστὰς καὶ τοὺς περὶ τὰς ἄλλας ἀδικίας ὄντας. Zu οἱ περὶ τὴν μουσικὴν steht das folgende οἱ μὲν — οἱ δὲ in partitiver Apposition. — 4, 5. κατέστησαν. z. 1, 6.

5, 1. τοὺς ἐφ' αὐτῶν = τοὺς καθ' αὐτοὺς § 13, ihre Zeitgenossen. Vergl. 4, 103 ἐφ' ὧν. 4, 120 ἐφ' ἡμῶν. 14, 40 τὰ ἐφ' ἡμῶν γενόμενα. 7, 69 ἐπὶ τῆς δημοκρατίας. 8, 108 ἐπὶ τῶν τετρακοσίων. 18, 18 ἐπὶ τῶν τριάκοντα u. öfter. — 5, 3. κοσμεῖν, verherrlichen, nämlich λόγῳ, das hier weggelassen konnte, weil ποιοῦμενοι τοὺς λόγους folgt. — ταῖς ἀληθείαις ἐχρῶντο, die Wahrheit sagten. Vergl. 8, 38 (coll. 15, 260) περὶ ὧν ἀπορῶ — πότερά χρησώμαι ταῖς ἀληθείαις. Ebenso steht der Plural dieses Abstraktums in den Wendungen ταῖς ἀλ. ἐπακολουθεῖν 15, 170. ταῖς ἀλ. τιμᾶν

- 6 μᾶλλον, ὥν ἂν ἀμείνους σφᾶς αὐτοὺς παράσχωσιν. νῦν δὲ τίς οὐκ ἂν ἀθυμήσειεν, ὅταν ὁρᾷ τοὺς μὲν περὶ τὰ Τρωϊκὰ καὶ τοὺς ἐπέκεινα γενομένους ὑμνουμένους καὶ τραγωδομένους, αὐτὸν δὲ προειδῇ, μὴδ' ἂν ὑπερβάλλῃ τὰς ἐκείνων ἀρετάς, b μὴδέποτε τοιούτων ἐπαίνων ἀξιοθησόμενον; τούτων δ' αἴτιος ὁ φθόνος, ὃ τοῦτο μόνον ἀγαθὸν πρόσεστιν, ὅτι μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσιν ἐστίν. οὕτω γάρ τινες δυσκόλως πεφύκασιν, ὥσθ' ἥδιον ἂν εὐλογουμένων ἀκούοιεν, οὓς οὐκ ἴσασι εἰ γερύνασιν, 7 ἢ τούτους, ὅφ' ὧν εὖ πεπονθότες αὐτοὶ τυγχάνουσιν. οὐ μὴν

τινα 2, 20. τὰς ἀλ. τῶν πραγμάτων φεύγειν 2, 46. ταῖς ἀλ. οὕτως ἔχει 15, 283 (cf. Babrios 75, 20 u. 83, 4, u. Meineke ad Menandr. p. 410) neben τῇ ἀληθείᾳ 3, 33. 4, 162, weil überall an eine Fülle von konkreten Erscheinungen gedacht wird, in denen sich die Wahrheit manifestiert. Vergl. wegen d. Plural eines Abstraktum noch zu 4, 11. 77 und 7, 5. — 5, 4. ἐχρῶντο — δεικνύντο. Die Indikative stehen hier im Absichtssatze wie überall, wenn bezeichnet werden soll, daß eine Absicht nicht erreicht wurde, weil die dazu nötigen Bedingungen nicht eintraten. Vergl. 8, 51 und Ep. 2, 12 und s. Frohberger Anh. zu Lys. 1, 40. Über die Zulässigkeit des Indik. Futur. εὐλογῶσονται (hier im passiven Sinne, s. zu 7, 34) im Anschluß an einen solchen Satz s. zu 4, 19. — Wegen φιλοτιμοτέρως vergl. zu 4, 109.

6, 3. τοὺς ἐπέκεινα γενομ. die, welche in den jenen vorangehenden Zeiten lebten (Isokr. denkt an Herakles, Theseus, d. Argonauten, d. Epigonen u. s. w.). So ὁ ἐπέκεινα χρόνος 10, 68 u. d. Plural 6, 41. 12, 98. Dagegen τὰ ἐπὶ τὰδε γεγενημένα § 37 „was in den uns näher liegenden Zeiten geschah“; (sonst lokal, wie 4, 118. 7, 80. 12, 59.) Während aber jenes regelmäfsig ὅφ' ἐνgeschrieben wird, sind bei diesem die Handschriften meist für getrennte Schreibung. cf. Lobeck. Element. Pathol. I p. 604 seq. — ὑμνουμένους καὶ τραγ., in Liedern (besonders in Epopöen) und Tragödien ge-

priesen. Vergl. 15, 136 πλείονος ἀξίους γεγενημένους τῶν ἀδομένων καὶ τραγωδομένων. — 6, 4. αὐτὸν προειδῇ — ἀξιοθησόμενον. Das pronom. reflex. und der Akkusativ des Particips stehen des Gegensatzes wegen (ὁρᾷ τοὺς μὲν ὑμνουμένους), während sonst bei Verbis der Wahrnehmung, sobald das Subjekt die Wahrnehmung an der eigenen Person macht, der Nominativ des Particips (ohne pronom. reflex.) regelmäfsig ist, wie in οἶδα θνήσκος ὦν. Indes sagt Isokr. auch ohne einen solchen Gegensatz 10, 29 αἰσθάνομαι ἐμᾶντὸν ἔξω φερόμενον τῶν καιρῶν, und ebenso 7, 70. 12, 239. 15, 6 u. 321. — ὑπερβάλλῃ wie § 45 und 4, 82. 11, 29. 14, 55. 314, wogegen § 65 in gleicher Bedeutung das Medium steht, wie 3, 11. 8, 96. 10, 3. 13. 16, 33. Ep. 9, 3. Wie die Griechen das Aktiv in diesem Sinne faßten, lehrt das ähnlich gebrauchte ὑπερακοντίζειν bei Aristoph. Av. v. 363 Dind. ὑπερακοντίζεις σύ γ' ἥδη Νικίαν ταῖς μηχαναῖς und anderen, ebenso ὑπερτοξεύσιμος bei Aischyl. Suppl. v. 473 Dind. μίασμ' ἔλεξας οὐχ ὑπερτοξεύσιμον. — 6, 6. κακόν, weil der Neid für den, der ihn hegt, ein peinligendes, krankhaftes Gefühl ist. Vergl. 15, 13 βούλομαι τοὺς φθονοῦντας ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τῆς νόσου ταύτης λυπεῖσθαι. cf. Meineke ad Menandr. p. 198. — 6, 7. δυσκόλως πεφυκ. s. zu 4, 129. — 6, 9. τούτους. Man erwartet τούτων [cf. Krit. Anh.], wie εὐλογουμένων abhängig von ἀκούοιεν. Hier hat jedoch das Relativum οὓς eine Art

δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς οὕτω κακῶς φρονοῦσιν, ἀλλὰ τῶν μὲν τοιούτων ἀμελητέον, τοὺς δ' ἄλλους ἐθιστέον c ἀκούειν, περὶ ὧν καὶ λέγειν δίκαιόν ἐστιν, ἄλλως τ' ἐπειδὴ καὶ τὰς ἐπιδόσεις ἴσμεν γιγνομένας καὶ τῶν τεχνῶν καὶ τῶν ἄλλων ἀπάντων οὐ διὰ τοὺς ἐμμένοντας τοῖς καθεστῶσιν, ἀλλὰ διὰ τοὺς ἐπανορθοῦντας καὶ τολμῶντας αἰεὶ τι κινεῖν τῶν μὴ καλῶς ἔχοντων.

- 8 (γ'). Οἶδα μὲν οὖν, ὅτι χαλεπὸν ἐστίν, ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν. σημεῖον δὲ μέγιστον· περὶ μὲν γὰρ ἄλλων πολλῶν καὶ παντοδαπῶν λέγειν τολμῶσιν οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες, περὶ δὲ τῶν τοιούτων οὐδεὶς πώποτ' d

Attraktion geübt (ähnlich wie in den zu 4, 44 besprochenen Fällen). Vergl. Plat. Sympos. p. 205 E οὐδὲν γε ἄλλο ἐστὶν οὐ ἔρωσιν ἀνθρώποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ, und Stallbaum ad Phaedo. p. 66 E.

7, 2. τοὺς νοῦν ἔχοντας [cf. Krit. Anh.] ist als Subjekt zu δουλευτέον zu fassen, wie bei der unpersönlichen Konstruktion des Verbaladjektivs das Subjekt oft in den Akkus. statt in den Dativ tritt (cf. Ast ad Plat. de legg. I p. 643 A p. 70, Stallbaum ad Plat. Crito. p. 49 A. und de legg. VII p. 793 E), besonders wo wie hier, schon ein Dativ steht. Es leitete dabei wohl die Analogie von δεῖ με ποιεῖν und δεῖ μοι ποιεῖν. — 7, 4. ἄλλως τ' ἐπειδὴ καί, besonders da, s. zu 4, 66. — 7, 5. τὰς ἐπιδόσεις, daß die Fortschritte in den Künsten — geschehen. So 7, 40 ἐπίδοσις ἐστὶν ἐκ τινος, und ἐπιδόσιν λαμβάνειν, einen Aufschwung nehmen, § 48 u. 4, 10. 6, 104. 8, 127, 140. 10, 68. (Demosth. 9, 47. 61, 41 n. 46.) Vergl. zu 7, 18, und über das ähnlich gebrauchte ἐπιδιδόναι zu § 68. — 7, 7. τοὺς ἐπανορθοῦντας, die es (τὰ καθεστῶτα) besser machen, wie 12, 200 ἐπηνώρθουν τὸν λόγον. In demselben Sinne steht auch das Medium 4, 165. Vergl. noch 1, 3. 6, 48, 72. 17, 15. — τι κινεῖν τῶν, etwas ändern an . . . — Vergl. 2, 17. 7, 30. 9, 63. 14, 29. 16, 5.

8, 2. λόγων, prosaische Vorträge, s. zu § 10. — σημεῖον — γὰρ, s. zu 7, 69. — 8, 3. οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες, die das Studium der Beredtsamkeit Betreibenden, wie 2, 51. 15, 147, 183, 279, und οἱ περὶ τὴν φιλ. διατρέβοντες 5, 84. 15, 41. Ep. 6, 8. Isokr. will nämlich den Ausdruck φιλοσοφία von den Forschungen des Empedokles, Parmenides und anderer nicht gelten lassen (cf. 15, 265 seq. coll. 285) und ihn mit Ausschluss auch der ἀστρολογία, γεωμετρίας, γραμματικῆ, μουσικῆ (15, 265 seq. u. 285) auf diejenigen wissenschaftlichen Studien beschränkt wissen, welche den Menschen in seinem Reden und Thun wirklich veredeln (15, 266 u. 271), und da er in dieser Beziehung dem Studium der Beredtsamkeit ein vorzügliches Gewicht beilegt (cf. 13, 21. 15, 276 seq. coll. 3, 6 seq.), so bezieht sich bei ihm φιλοσοφία, — φεῖν, — φος vorzugsweise auf die Beredtsamkeit, nicht nur so, daß durch einen Beisatz die Beziehung auf die Redekunst deutlich gemacht wird, wie 4, 10 (ἡ περὶ τοὺς λόγους φιλοσοφία), 15, 48 (φ. τῶν λόγων), 15, 50 (coll. Ep. 6, 8 ἡ ἐμὴ φιλ.), 12, 9 (φιλοσ., ἣν προτιλόμην), sondern auch ohne jeden Beisatz: so φιλόσοφος 8, 145. 10, 66. 11, 17 u. 48. 15, 271. φιλοσοφεῖν 3, 1 u. 9. 9, 78. 12, 11 u. 263. 15, 250. Ep. 9, 15. φιλοσοφία 4, 47. 7, 45. 9, 77 u. 81. 11, 1 u. 49. 12.

αὐτῶν συγγράφειν ἐπεχείρησεν. καὶ πολλὴν αὐτοῖς ἔχω συγ-  
 9 γνώμην. τοῖς μὲν γὰρ ποιηταῖς πολλοὶ δέδονται κόσμοι· καὶ  
 γὰρ πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἶόν τ' αὐτοῖς  
 ποιῆσαι, καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους οἷς ἂν βου-  
 ληθῶσιν, καὶ περὶ τούτων δηλῶσαι μὴ μόνον τοῖς τεταγμένοις  
 ὀνόμασιν, ἀλλὰ τὰ μὲν ξένοις, τὰ δὲ καινοῖς, τὰ δὲ μεταφοραῖς,  
 καὶ μηδὲν παραλιπεῖν, ἀλλὰ πᾶσι τοῖς εἶδεσι διαποιικῆλαι τὴν  
 10 ποίησιν· τοῖς δὲ περὶ τοὺς λόγους οὐδὲν ἕξεται τῶν τοιούτων, ε  
 ἀλλ' ἀποτόμως καὶ τῶν ὀνομάτων τοῖς πολιτικοῖς μόνον καὶ  
 τῶν ἐνθυμημάτων τοῖς περὶ αὐτὰς τὰς πράξεις ἀναγκαῖόν ἐστι  
 χρῆσθαι. πρὸς δὲ τούτοις οἱ μὲν μετὰ μέτρων καὶ ῥυθμῶν 191  
 ἅπαντα ποιοῦσιν, οἱ δ' οὐδενὸς τούτων κοινωνοῦσιν· ἃ τοσαύ-

246 u. 260. 13, 11. Ep. 5, 3, und überall in der 15. Rede. Vergl. zu 1, 3. — 8, 5. πολλὴν ἔχω συγ- γνώμην, ich habe viele Entschuldigungsgründe für sie. Vergl. 4, 82. 7, 83. 8, 8. 10, 7.

9, 1. κόσμοι, Mittel zur Ausschmückung. — 9, 3. ποιῆσαι, darstellen, wie § 10 u. 36. — 9, 4. τοῖς τεταγμένοις, in den einmal dafür festgesetzten (feststehenden), im bürgerlichen Leben gebräuchlichen Ausdrücken, was § 10 πολιτικοῖς heisst. — 9, 5. ἀλλὰ i. e. ἀλλὰ καί, s. zu 4, 188. — ξένοις, nicht etwa barbarischen, sondern die andern griechischen Dialekten und besonders älteren Sprachperioden entlehnt sind, den sogenannten γλῶσσαι. Dagegen sind καινὰ ὀνόμ. neugebildete, μεταφοραῖ aber bildliche Ausdrücke. Vergl. Dionys. de comp. verb. 25 καὶ ἡ ἐκλογὴ τῶν ὀνομάτων μέγα τι δύναται, καὶ ἔστι τις ὀνομασία ποιητικὴ, γλωττηματικῶν τε καὶ ξένων καὶ τροπικῶν καὶ πεποιημένων. Zur Sache vergl. 13, 16 seq. — 9, 6. εἶδεσι, nämlich τῶν κόσμων.

10, 1. τοῖς περὶ τοὺς λόγους, den Prosaikern, im Gegensatz zu τοῖς ποιηταῖς § 9. Ebenso 12, 35 οἱ περὶ τὴν ποίησιν καὶ τοὺς λόγους ὄντες. 15, 137 ποιητῶν ἔτυχον καὶ λογοποιῶν (coll. 5, 109 u. Plat. de republ. III p. 392 A) und λόγος von der Prosa § 8 u. § 11,

καταλογάδην prosaisch 2, 7. — 10, 2. ἀποτόμως, absolut, streng geschieden darin von den Dichtern.

Vergl. 6, 50 οὐδὲν τῶν τοιούτων ἐστὶν ἀποτόμως οὔτε κακὸν οὔτ' ἀγαθόν, ἀλλ' ὥς ἂν χρήσταις τις τοῖς πράγμασι. — 10, 3. ἐνθυμημάτων τοῖς περὶ κ. τ. λ., Gedanken und Vorstellungen, die dem Bereiche der Wirklichkeit angehören, weil sie mit den Dingen selbst gegeben sind und in der Natur derselben liegen; entgegengesetzter Art sind die Vorstellungen der Dichter von Göttern, die mit den Menschen verkehren, von redenden Tieren u. s. w. — 10, 4. μέτρων καὶ ῥυθμῶν. Bei den Metrikern ist μέτρον ein Complex von Sylben, auf den ein bestimmtes rythmisches Taktverhältnis angewendet ist (Versfuß), μέτρον schließt also den Begriff ῥυθμός schon in sich, weshalb § 11 μέτρον allein erwähnt wird. Wo aber wie hier und bei anderen beide Ausdrücke nebeneinander stehen, geht ῥυθμός auf die für die einzelnen Füße angewendeten rythmischen Verhältnisse (wovon Folge die εὐρυθμία ist), μέτρον aber auf die regelmässige Wiederkehr derselben zur Bildung des Verses (wodurch συμμετρία entsteht). Vergl. Volkmann Rhetorik d. Gr. u. R. S. 519<sup>2</sup>. — Über den Chiasmus in μέτρ. καὶ ῥυθμῶν — εὐρυθμίαις καὶ συμμετρ. s. zu 1, 7. — 10, 5. οὐδενός,

- την ἔχει χάριν, ὥστ' ἂν καὶ τῇ λέξει καὶ τοῖς ἐνθυμήμασιν ἔχῃ κακῶς, ὅμως αὐταῖς ταῖς εὐρυθυμίαις καὶ ταῖς συμμετρίαις  
 11 ψυχαραγοῦσι τοὺς ἀκούοντας. γνοιή δ' ἂν τις ἐκείθεν τὴν δύναμιν αὐτῶν· ἦν γάρ τις τῶν ποιημάτων τῶν εὐδοκιμούντων τὰ μὲν ὀνόματα καὶ τὰς διανοίας καταλίπη, τὸ δὲ μέτρον διαλύσῃ, φανήσεται πολὺ καταδεέστερα τῆς δόξης ἣς νῦν ἔχομεν b  
 περὶ αὐτῶν. ὅμως δέ, καίπερ τοσοῦτον πλεονεκτούσης τῆς ποιήσεως, οὐκ ὀκνητέον, ἀλλ' ἀποπειρατέον τῶν λόγων ἐστίν, εἰ καὶ τοῦτο δυνήσονται, τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας εὐλογεῖν μηδὲν χειρόν τῶν ἐν ταῖς ῥῥαῖς καὶ τοῖς μέτροις ἐγκωμιαζόντων.  
 12 (δ'). Πρῶτον μὲν οὖν περὶ τῆς φύσεως τῆς Εὐαγόρου, καὶ c

d. h. im strengsten Sinne nicht; denn auch der Redner soll nach *εὐρυθυμία* und *συμμετρία* streben. Vgl. 5, 27. 13, 16. 12, 33. — 10, 6. ἂν καὶ τῇ λέξει — ἔχῃ κακῶς, wenn es auch mit dem Ausdruck — schlecht steht. Das unpersönliche ἔχει καλῶς, κακῶς, οὕτως mit einem sächlichen Dativ (eigentlich einem dat. commodi oder incommodi) ist selten. S. Aischyl. Choephor. v. 740 Dind. *δόμοις δὲ τοῖσδε παγκάκως ἔχει*. Häufiger ist der persönliche Dativ, wie Sophokl. Elekt. v. 816 *ἀρά μοι καλῶς ἔχει*; Eurip. Hekab. v. 854 *ὥστε σοί τ' ἔχειν καλῶς*, und öfter *ᾧδε (οὕτως) ἔχει μοι*. Anders § 41 *καλῶς αὐτῷ τὴν βασιλείαν ἔξειν*.

11, 1. *ἐκείθεν*, aus Folgendem, wie 3, 31. 4, 40. 7, 60. 8, 70, 74. 12, 224. (Vergl. zu § 39 *ἐκείνως*); ebenso *ἐνθένδε* 11, 19. — 11, 2. *ἦν γάρ τις κ. τ. λ.* Vgl. Plato de republ. X p. 601 A *ἐάν τε περὶ σκυτοτομίας τι λέγῃ (ὁ ποιητής) ἐν μέτρῳ καὶ ὁυθυμῶ καὶ ἀρμονίᾳ, πάννυ ἐν δοκεῖν λέγεσθαι*, — *ἐάν τε περὶ ἄλλου ὁποιοῦν· οὕτω φύσει αὐτὰ ταῦτα μεγάλην τινα κήλησιν ἔχει. ἐπεὶ γυνωθέντα γε τῶν τῆς μουσικῆς χρωμάτων τὰ τῶν ποιητῶν αὐτὰ ἐφ' αὐτῶν λεγόμενα οἶμαί σε εἰδέναι οἷα φαίνεται*. — 11, 5. ὅμως einem durch obgleich aufzulösenden, auch wohl mit *καί* oder *καίπερ* versehenen Particip vorauszustellen liebt Isokr. Vergl. 6, 29.

8. 15 u. 124. 9, 61, 79. 12, 15. 15, 272. 17, 2 und 55 u. öfter. — 11, 8. *ἐγκωμιαζόντων*. S. zu § 34.

§ 12—20. *Euagoras ist nicht zurückgeblieben hinter den grossen Männern seines Geschlechtes (§ 12), das, einst ausgezeichnet in Hellas und im Besitz des Königtums auf Kypern (§ 13—18), später durch Verrat dessen verlustig ging (§ 19 u. 20).*

12, 1. *περὶ τῆς φύσεως*, über den Ursprung, die Abstammung des Euag., wozu *καὶ τίνων ἦν ἀπ.* erläuternd hinzutritt. Über *φύσις* vergl. Ep. 8, 4 *αἰσχρὸν ὑμᾶς τοὺς εὐδοκιμούντας παρὰ τοῖς ἄλλοις καὶ μετασχόντας τῆς αὐτῆς φύσεως περιορᾶν παρ' ἐτέροις μετοικοῦντας*, u. 4, 50. Übrigens scheint *περὶ τῆς φύσεως* nicht statt eines ganzen Satzes zustehen („was — anbetrifft“; vergl. 7, 56 u. zu 5, 109 u. öfter), sondern von *προεπίστανται* abhängig zu sein. Denn Isokr. sagt *ἐπίστασθαι περὶ τίνος* auch § 21. 10, 5. 11, 34, ebenso *συνειδέναι περὶ τίνος* 9, 21. 17, 11, 17, 27, 53, *ἐνθυμεῖσθαι* Ep. 9, 8, *μεμνήσθαι* 4, 5 u. 74. 5, 66. 10, 14. 12, 8 u. 41. 15, 259. Ep. 1, 8, *μνεῖναι ποιεῖσθαι* 5, 109. 12, 120. 15, 102. *δηλοῦν* 3, 35. 4, 64 u. 106. 9, 9 u. 33. 14, 3. 15, 140. Ep. 7, 10, *διεξιέναι* (zu 5, 9), *ἐπιδεικνύναι* (zu 4, 65), *κατηγορεῖν* 3, 61, *μέμφεσθαι* 16, 19, wo überall ein einfacher Kasus gebräuchlicher ist. Vergl. auch über *διερεσθαι* zu § 2. Über ähnliche Fälle bei

- τίνων ἦν ἀπόγονος, εἰ καὶ πολλοὶ προεπίστανται, δοκεῖ μοι πρέ-  
πειν καὶ τῶν ἄλλων ἔνεκα διελθεῖν περὶ αὐτῶν, ἵνα πάντες  
εἰδῶσιν, ὅτι καλλίστων αὐτῶ καὶ μεγίστων παραδειγμάτων  
καταλειφθέντων οὐδὲν καταδεέστερον αὐτὸν ἐκείνων παρέσχευ.  
13 Ὁμολογεῖται μὲν γὰρ τοὺς ἀπὸ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμι-  
θέων εἶναι, τούτων δ' αὐτῶν οὐκ ἔστιν ὅστις οὐκ ἂν Αἰακίδας  
προκρίνειεν· ἐν μὲν γὰρ τοῖς ἄλλοις γένεσιν εὐρήσομεν τοὺς d  
μὲν ὑπερβάλλοντας, τοὺς δὲ καταδεεστέρους ὄντας, οὗτοι δ'  
14 ἅπαντες ὀνομαστότατοι τῶν καθ' αὐτοὺς γεγόνασιν. (ε'.) Τοῦτο  
μὲν γὰρ Αἰακὸς ὁ Διὸς μὲν ἔκγονος, τοῦ δὲ γένους τοῦ Τευ-  
κριδῶν πρόγονος, τοσοῦτον διήνεγκεν, ὥστε γενομένων αὐχμῶν  
ἐν τοῖς Ἑλλήσι καὶ πολλῶν ἀνθρώπων διαφθαρέντων, ἐπειδὴ  
τὸ μέγεθος τῆς συμφορᾶς ὑπερέβαλλεν, ἦλθον οἱ προεστῶτες e

anderen cf. Schoemann ad Isae. p. 244, und über den ähnlichen lateinischen Gebrauch von *de* s. Krahner zu Caesar bell. Gall. 1, 42, 1. — 12, 3. περὶ αὐτῶν. S. zu 7, 62.

13, 1. ἀπὸ Διὸς S. zu 4, 62. — 13, 2. τούτων ist partitiver Genetiv. unter diesen; vergl. Xenoph. Anab. 1, 6, 5 (Κλέαρχος) αὐτῶ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐδόκει προτιμηθῆναι μάλιστα τῶν Ἑλλήνων. — 13, 4. ὑπερβάλλοντας. Wolf u. Benseler ergänzen τοὺς πατέρας, wie τῶν πατέρων zu καταδεεστέρους. Vielmehr steht ὑπερβάλλειν absolut wie § 14 ὑπερέβαλλεν u. öfter (s. zu 1, 27), und auch bei καταδεεστέρους schwebt dem Schriftsteller als Vergleichspunkt das gewöhnliche Maß vor (wie in der Phrase καταδεέστερον πράττειν 6, 67 u. 15, 149); entscheidend ist § 41 οὐκ ἐν τούτοις ὑπερβαλλόμενος ἐν τοῖς ἄλλοις εὐρεθῆσεται καταδεέστερος γενόμενος. — 13, 5. καθ' αὐτούς s. zu § 5.

14, 1. τοῦτο μὲν (einmal, einerseits), ein Akkusativ des Bezuges, wie § 9 τὰ μὲν — τὰ δέ, ist hier ohne seinen Gegensatz τοῦτο δέ geblieben, den es 3, 23 u. 4, 21 seq. neben sich hat, indem Isokr. § 16 an τοῦτο μὲν nicht zurückdachte, sondern eine andere

Konstruktion wählte. So steht auch bei anderen bald τοῦτο μὲν allein, bald mit τοῦτο δέ. Vergl. Hermann ad Viger.<sup>4</sup> p. 702, Maetzner ad Antiphon. p. 207 seq., Weber ad Demosth. Aristocr. p. 257. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. μὲν. — 14, 2. τοῦ δὲ γένους — πρόγονος, und der Ahnherr, wie regelmäßig im Griechischen das ad- versative Verhältniß eintritt, wenn die verschiedenen Seiten der Betrachtung, welche ein Gegenstand darbietet, durch Substantiva angegeben werden. 12, 169 τὸν Οἰδίπουν μὲν νῖόν, αὐτοῦ δὲ κηδεστήν. 4, 61 οἱ πρόγονοι μὲν τῶν νῦν ἐν Λακεδαιμόνι βασιλεύοντων, ἔκγονοι δ' Ἡρακλέους. 6, 22 τὸν οἰκιστὴν μὲν τῆς πόλεως, κύριον δὲ τῆς χώρας, woraus erhellt, daß dabei μὲν nicht regelmäßig wegfällt, wie Sauppe zu Plat. Protag. p. 310 A. lehrt. Vergl. Elmsley ad Eurip. Med. v. 940. Beispiele ohne μὲν s. bei Maetzner ad Antiph. p. 133. — 14, 3. γενομένων αὐχμῶν. Über das hier und § 15 Erzählte vergl. Diodor. 4, 61 u. Pausan. 2, 29, 6 coll. Heyne ad Apollod. 3, 12, 6. — 14, 5. ἦλθον — ἱκετεύοντες, kamen und flehten ihn an. Anders Pausan. 1. 1. ἀποστέλλουσιν Αἰακοῦ δεησομένους. So steht aber oft bei den Verbis der Bewegung das Particip. Praes. nicht zur Bezeich-

τῶν πόλεων ἱκετεύοντες αὐτόν, νομίζοντες διὰ τῆς συγγενείας καὶ τῆς εὐσεβείας τῆς ἐκείνου τάχιστ' ἂν εὐρέσθαι παρὰ τῶν  
 15 θεῶν τῶν παρόντων κακῶν ἀπαλλαγὴν. σωθέντες δὲ καὶ τυ-  
 χόντες ὧν ἐδεήθησαν, ἱερὸν ἐν Αἰγίῳ κατεστήσαντο κοινὸν  
 τῶν Ἑλλήνων, οὐπερ ἐκεῖνος ἐποίησατο τὴν εὐχὴν. καὶ κατ' 192  
 ἐκεῖνόν τε τὸν χρόνον, ἕως ἣν μετ' ἀνθρώπων, μετὰ καλλίστης  
 ὧν δόξης διετέλεσεν· ἐπειδὴ δὲ μετήλλαξε τὸν βίον, λέγεται  
 παρὰ Πλούτῳ καὶ Κόρῃ μεγίστας τιμὰς ἔχων παρεδρεῦν  
 16 ἐκείνοις. (ς'.) Τούτου δὲ παῖδες ἦσαν Τελαμὼν καὶ Πηλεὺς,  
 ὧν ὁ μὲν ἕτερος μεθ' Ἡρακλέους ἐπὶ Λαομέδοντα στρατευσά-  
 μενος ἀριστείων ἡξιώθη, Πηλεὺς δ' ἐν τε τῇ μάχῃ τῇ πρὸς  
 Κενταύρους ἀριστεύσας καὶ κατὰ πολλοὺς ἄλλους κινδύνους

nung der Absicht (wo das Part. Futur notwendig ist), sondern des Gleichzeitigen. 12, 194 *ἐκείνης γενόμενος τούτων*, οὗς *ἐξαιτῶν* ἦλθε. 19, 31 *τῶν καταλειφθέντων* — ἦλθεν ἀμφισβητούσα. Vergl. Stallbaum ad Plat. Phaedo. p. 116 C. und Sintenis ad Plut. Pericl. 30, 14. — 14, 7. *τῆς εὐσεβείας*. cf. Plut. Thes. 10 *Ἀλακὸν Ἑλλήνων ὁσιώτατον νομίζεσθαι*.

15, 2. *ἱερὸν*, das nach ihm benannte *Ἀλάκειον*. S. Pausan. l. l. u. O. Müller Aeginetic. p. 161. — 15, 4. *ἐκεῖνόν τε*. Dem *τέ* läßt Isokr. im folgenden kein *καί* entsprechen, sondern anakoluthisch findet mit *ἐπειδὴ δέ* das in dem Gedanken liegende adversative Verhältniß auch seinen Ausdruck. Vergl. 12, 212 *ἐν τε τοῖς παισὶν εὐδοκιμεῖν μᾶλλον τῶν ἄλλων*, *ἐπειδὴ δ' εἰς ἄνδρας συντελῶσιν* κ. τ. λ. Thuk. 1, 11, 1 *τόν τε στρατὸν ἐλάσσω ἡγαγον*, *ἐπειδὴ δέ* κ. τ. λ. Xenoph. Anab. 5, 5, 8 *ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς* —, *ἐπεὶτα δέ* κ. τ. λ. Andokid. 3, 10 *πολλοὶ τε Ἀθηναίων — ἀπέθανον, οἳ δὲ φεύγοντες ὤχοντο* und sonst oft bei Rednern und anderen, cf. Pflugk ad Eurip. Alkest. v. 197. Stallbaum ad Plat. de republ. II p. 367 C. und Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> a. v. τε. [cf. Krit. Anh.]. — 15, 5. *μετήλλαξε τὸν βίον*, wie 6, 17. Polyb. 2, 70, 6, auch ohne Zusatz von *τὸν βίον* z. B. Plat. Ax. p. 367 C.

369 B. Polyb. 1, 43, 4. — 15, 6. *τιμὰς ἔχων παρεδρεῦεν*. Apollod. l. l. *τὰς κλεῖς τοῦ Ἰδίου φυλάττει*. Nach anderen ist er neben Minos und Rhadamanthys Richter in der Unterwelt. Über *παρεδρεῦεν* vergl. Eurip. Alkest. v. 745 Dind. (*ἀγαθῶν*), *μετέχουσ' Ἰδίου νόμῳ παρεδρεύουσιν*, u. (Demosth.) 60, 33 *πῶς οὐ χρὴ τούτους εὐδαίμονας νομίζεσθαι, οὗς παρέδρους εἰκότως ἂν τις φῆσαι τοῖς κάτω θεοῖς εἶναι* (coll. Aristoph. Ran. v. 765 *τὸν ἄριστον — λαμβάνειν θρόνον τοῦ Πλούτωνος ἐξῆς*), also zur Seite sein, nicht = *σύνθρονον* oder *σύμβωμον* oder *σύνναον εἶναι*, in welchem Sinne das Wort sonst von Göttern gesagt wird.

16, 2. *ἐπὶ Λαομέδοντα*. Hom. Il. 5, 638 seqq. Über die Beteiligung des Telamon an diesem Unternehmen und wie er wegen seiner Tapferkeit als *ἀριστεία* Hesione, des Laomedon Tochter, erhielt, s. Apollod. 2, 6, 4 mit d. Kommentar von Heyne. — 16, 3. *πρὸς Κενταύρους ἀριστεύσας*, wohl nicht in dem Kampfe zwischen den Lapithen und Kentauren, an dem erst Ovid. Met. 12, 366 ihm teilnehmen läßt (nicht Hesiod. Scut. 179 seq.), sondern bei dem Überfall der Kentauren, als Akastos dem Peleus sein Schwert verborgen hatte. S. Apollod. 3, 13, 8. — 16, 4. *ἄλλους*, z. B. bei der Belagerung von Jolkos

- εὐδοκιμήσας Θέτιδι τῇ Νηρέως, θνητὸς ὢν ἀθανάτῃ, συν- b  
 ῥκησεν, καὶ μόνου τούτου φασὶ τῶν προγεγενημένων ὑπὸ θεῶν  
 17 ἐν τοῖς γάμοις ὑμέναιον ἄσθῃναι. (ξ'.) Τούτοις δ' ἐκατέρου,  
 Τελαμῶνος μὲν Αἴας καὶ Τεῦκρος ἐγενέσθην, Πηλέως δ' Ἀχιλ-  
 λεύς, οἳ μέγιστον καὶ σαφέστατον ἔλεγχον ἔδοσαν τῆς αὐτῶν  
 ἀρετῆς· οὐ γὰρ ἐν ταῖς αὐτῶν πόλεσι μόνον ἐπρώτευσαν, οὐδ'  
 ἐν τοῖς τόποις, ἐν οἷς κατῴκουν, ἀλλὰ στρατείας τοῖς Ἕλλησιν  
 ἐπὶ τοὺς βαρβάρους γενομένης καὶ πολλῶν μὲν ἐκατέρων ἀθροί- c  
 σθέντων, οὐδενὸς δὲ τῶν ὀνομαστῶν ἀπολειφθέντος, ἐν τού-  
 18 τοις τοῖς κινδύνοις Ἀχιλλεὺς μὲν ἀπάντων διήνεγκεν, Αἴας δὲ  
 μετ' ἐκείνον ἡρίστευσεν, Τεῦκρος δὲ τῆς τε τούτων συγγενείας  
 ἄξιος καὶ τῶν ἄλλων οὐδενὸς χείρων γενόμενος ἐπειδὴ Τροίαν  
 συνεξείλεν, ἀφικόμενος εἰς Κύπρον Σαλαμῖνά τε κατῴκισεν  
 ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτῷ πατρίδος οὔσης, καὶ τὸ  
 γένος τὸ νῦν βασιλεῦον κατέλιπεν. d

(Apollod. 3, 13, 7), ferner bei der von Troia zur Zeit des Laomedon, im Kampfe gegen die Amazonen u. auf der Argonautenfahrt, welche drei Unternehmungen zusammen- gestellt sind bei Pindar fragm. incert. n. 172 (poet. lyr.<sup>4</sup> Bergk.) — 16, 5. *Θέτιδι*. cf. Hom. II. 18, 432 u. Heyne ad Apollod. 3, 13, 5. — *ἀθανάτῃ* Isokr. gebraucht sonst beim Femin. der Regel gemäß nur *ἀθάνατος* (2, 32 u. 37. 4, 84. 6, 109. 8, 94. 9, 3 u. 71), jedoch nur bei sächlichen Begriffen (*δόξα* und *μνήμη*), nicht wie hier bei Personen. Vergl. über *ἀθανάτῃ* Lobeck. Paralipom. p. 461. — 16, 6. *μόνον τούτου* ist von *γάμοις* abhängig. — *ὑπὸ θεῶν*, nämlich von Apollo (Hom. II. 24, 62), oder den Musen (Pindar. Pyth. 3, 90), oder den Parzen (Catull. LXIV, 306).

17, 1. *ἐκατέρου*, jeder von ihnen hatte Söhne, Telamon den A. Das Verbum *ἐγενέσθην* ist zur Apposition gezogen, nicht zu dem zu erklärenden Worte. — 17, 6. *βαρβάρους*, die Troianer, wie diese Isokr. (und die älteren Schriftsteller alle, vergl. Ulrichs im Rhein. Mus. III (1844) p. 604) auch

sonst nennt. Vergl. 4, 159 und 10, 67 *ἐδρῆσμεν τοὺς Ἕλληνας δι' αὐτὴν* (i. e. *Ἑλένην*) *ὁμονήσαντας καὶ κοινὴν στρατείαν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους ποιησάμενους*. 12, 189 *τρίων πολέμων γενομένων ἄνευ τοῦ Τρωικοῦ τοῖς Ἕλλησι πρὸς τοὺς βαρβάρους κ. τ. λ.* 12, 42 *τὴν πρὸς τοὺς βαρβάρους ἔχθραν, ἣν παρέλαβον ἐκ τῶν Τρωικῶν, διαφυλάττοντες καὶ μένοντες ἐν τοῖς αὐτοῖς*.

18, 2. *μετ' ἐκείνον*. Vergl. Hom. II. 17, 279 (Od. 11, 550) *Αἴας, ὃς περὶ μὲν εἶδος, περὶ δ' ἔργα τέτυκτο | τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα* coll. II. 2, 768 seq. — 18, 5. *ὁμώνυμον ποιήσας*, das von ihm nach dem Namen — benannte Salamis. Für *ποιήσας* erwartet man *ποιῶν*, indem es scheint, als müßte das *ὀνομάζειν* und das *κατοικίζειν* gleichzeitig sein. Aber *ποιήσας* sagt, dafs er den Namen für die zu erbauende Stadt im voraus festgestellt habe. — *τῆς — πατρίδος*. Anders 11, 10 *ὁμώνυμον αὐτῇ τὴν χώραν καταστήσαι*. Beide Konstruktionen sind üblich. cf. Schaefer ad Schol. Apollon. Rhod. p. 168.



- 19 (η'). Τὰ μὲν οὖν ἐξ ἀρχῆς Εὐαγόρα παρὰ τῶν προγόνων  
 ὑπάρξαντα τηλικαῦτα τὸ μέγεθος ἐστίν. τοῦτον δὲ τὸν τρόπον  
 τῆς πόλεως κατοικισθείσης κατὰ μὲν ἀρχὰς οἱ γεγονότες ἀπὸ  
 Τεύκρου τὴν βασιλείαν, εἶχον· χρόνῳ δ' ὕστερον ἀφικόμενος  
 ἐκ Φοινίκης ἀνὴρ φυγὰς καὶ πιστευθεὶς ὑπὸ τοῦ τότε βασιλεύ-  
 οντος καὶ μεγάλας δυναστείας λαβὼν οὐ χάριν ἔσχε τούτων,  
 20 ἀλλὰ κακὸς μὲν γενόμενος περὶ τὸν ὑποδεξάμενον, δεινὸς δὲ  
 πρὸς τὸ πλεονεκτῆσαι, τὸν μὲν εὐεργέτην ἐξέβαλεν, αὐτὸς δὲ τὴν  
 βασιλείαν κατέσχευ. ἀπιστῶν δὲ τοῖς πεπραγμένοις καὶ βουλόμε-  
 νος ἀσφαλῶς κατασκευάσασθαι τὰ περὶ αὐτὸν τὴν τε πόλιν ἐξε-  
 βαρβάρωσεν καὶ τὴν νῆσον ὅλην βασιλεῖ τῷ μεγάλῳ κατεδούλωσεν.  
 21 (θ'). Οὕτω δὲ τῶν πραγμάτων καθεστῶτων καὶ τῶν ἐκ-193  
 γόνων τῶν ἐκείνου τὴν ἀρχὴν ἐχόντων Εὐαγόρας γίγνεται.

19, 1. ἐξ ἀρχῆς — ὑπάρξαντα, was ihm von vorne herein zu Gute kam, wie 4, 26. 6, 24. 8, 117. Dagegen ist das folgende κατὰ μὲν ἀρχὰς „in den ersten Zeiten“ (vergl. 6, 17 u. 8, 34), während ἐν ἀρχῇ 4, 40 u. 6, 103 nur einen einzelnen Punkt bezeichnet. — 19, 4. χρόνῳ δ' ὕστερον, einige Zeit nachher. Ebenso 12, 49. 17, 5 u. bei anderen. S. Ellendt ad Arrian. Anab. 7, 18, 9. Häufiger tritt so als ein Dativ des Mafses πολλῷ χρόνῳ oder βραχεῖ χρόνῳ (z. B. Xenoph. Kyrop. 5, 3, 52) oder ὀλίγῳ (8, 34) πολλῷ (10, 26) allein zu ὕστερον. — 19, 5. ἀνὴρ. Sein Name ist nicht bekannt. — πιστευθεὶς. S. zu 1, 30. — 19, 6. δυναστείας, einflußreiche Ämter.

20, 3. ἀ. τοῖς πεπραγμένοις, nämlich dafs es keine üblen Folgen für ihn von seiten der vertriebenen Königsfamilie haben werde. Deshalb wirft er sich dem Großkönige in die Arme, während er, um sich seinen Unterthanen gegenüber sicher einzurichten (ἀσφαλῶς κατασκευάσασθαι), die Stadt verwildern (s. § 47) läßt. Die Begriffe entsprechen sich also hier per chiasmum (s. zu 1, 7).

§ 21—29. Geburt des Euagoras; sein Verhalten im Knaben- und im Mannesalter vor seiner Thronbesteigung.

21, 2. γίγνεται. Über das Praesens vergl. Hom. Od. 10, 350 γίγονται δ' ἄρα ταί γ' ἐκ τε κρηνέων ἀπὸ τ' ἀλσέων u. Ameis-Hentze zu d. St. Herod. 1, 102, 1 Δηϊόεω παῖς γίνεται Φραόρτης. vergl. Aristoph. Acharn. v. 48 Dind. Ἀμφίθεος Δημητρός ἦν | καὶ Τριπτολέμου. τούτου δὲ Κελεὸς γίγνεται. Eurip. Aiol. fr. 1 Dind. (= 14 Nauck.) Ἑλλήν γάρ, ὡς λέγουσι, γίγνεται Διός. Xenoph. Anab. init. Δαρειῖον καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίνονται δύο. Plut. Pyrrh. 1, 4 ἐκ τῆς Φθίας τῷ Αἰακίδῃ γίνονται θυγατέρες. Arrian. Anab. 2, 16, 2 ἐκ Σεμέλης καὶ τοῦ Διὸς Διόνυσος γίνεται. Apollod. 1, 1 init. Οὐρανὸς — γήμας Γῆν ἐτέκνωσε πρώτους τοὺς Ἑκατόγχερας — μετὰ τούτους δὲ αὐτῶν τέκνοι Γῇ Κύκλωπας —, τέκνοι δ' αὐτῆς ἐκ Γῆς παῖδας — τοὺς Τιτᾶνας, und so öfter. Sueton. Ner. 4 ex hoc Domitius nascitur. Ähnlich steht bei den Tragikern das Praesens τίκτω (Eurip. Helen. v. 8, Androm. v. 9, Bakkh. v. 2, Ion. 1560), ἐκφύω (Sophokl. Oid. Tyr. v. 437), φυτεύω (Eurip. Orest. v. 11), und θνήσκω (Soph. Oid. Tyr. v. 118. Eurip. Hekab. v. 695) auch in Prosa vergl. Schoemann ad Isac. p. 279, bei römischen Dichtern creō, edo, orior, wohl nicht als Praesens historicum, sondern zur Bezeichnung eines Ereignisses der Vergangenheit, das für die Geschichte

περὶ οὗ τὰς μὲν φήμας καὶ τὰς μαντείας καὶ τὰς ὕψεις τὰς ἐν τοῖς ὕπνοις γενομένας, ἐξ ὧν μειζόνως ἂν φανεῖη γεγυνώς ἢ κατ' ἀνθρώπον, αἰροῦμαι παραλιπεῖν, οὐκ ἀπιστῶν τοῖς λεγομένοις, ἀλλ' ἵνα πᾶσι ποιήσω φανερόν, ὅτι τοσούτου δέω πλασάμενος εἰπεῖν τι περὶ τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων, ὥστε καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἀφήμι τὰ τοιαῦτα, περὶ ὧν ὀλίγοι τινὲς ἐπίστανται καὶ μὴ πάντες οἱ πολῖται συνίσασιν. ἄρξομαι δ' ἐκ τῶν ὁμολογουμένων λέγειν περὶ αὐτοῦ.

- 22 (ι.) Παῖς μὲν γὰρ ὧν ἔσχε κάλλος καὶ ῥώμην καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν προεπωδέστατα τοῖς τηλικούτοις ἐστίν. καὶ τούτων μάρτυρας ἂν τις ποιήσαιο, τῆς μὲν σωφροσύνης τοὺς συμπαιδευθέντας τῶν πολιτῶν, τοῦ δὲ κάλλους ἅπαντας τοὺς ἰδόντας, τῆς δὲ ῥώμης τοὺς ἀγωνίαν, ἐν οἷς ἐκείνος τῶν  
23 ἡλικιωτῶν ἐκρατίστευσεν. ἀνδρὶ δὲ γενομένῳ ταῦτά τε πάντα c  
συννηυξήθη καὶ πρὸς τούτοις ἀνδρεία προσεγένετο καὶ σοφία καὶ δικαιοσύνη, καὶ ταῦτ' οὐ μέσως οὐδ' ὥσπερ ἑτέροις τισίν, ἀλλ'

noch jetzt existiert, wie ähnlich ἀκούειν, πυνθάνεσθαι u. s. w. gebraucht werden. Ähnlich wird im Deutschen gesagt: „Euagoras stammt von Teukros“. — 21, 3. φήμας, d. h. zufällige und absichtslose Äußerungen der Menschen, die aber von den Hörenden als *omina* (cf. Cic. de divin. 1, 45, 102 *neque solum deorum voces Pythagorei observaverunt, sed etiam hominum, quae vocant omina*) aufgefaßt werden, s. Herbst ad Xenoph. Mem. 1, 1, 3 und Hermann Gottesdienstl. Altert. § 38 n. 18, wogegen μαντεῖαι auf die Befragung der Orakel oder der Seher geht. φῆμαι und μαντεῖαι verbunden auch bei Plat. Phaedo. p. 111 B. — 21, 4. μειζόνως — γεγυνώς ἢ κατ' ἀνθρώπον, er sei unter höheren Verhältnissen geboren, als es die menschlichen sind. Den adverbialen Komparativ μειζόνως hat Isokr. mit anderen (cf. Elmsley ad Eurip. Heraklid. v. 544) auch 15, 39 (s. zu 4, 109) und in ähnlicher Verbindung wie hier 11, 24 ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν, wie denn oft hinter dem Komparativ ἢ κατὰ (*quam pro*) eintritt, um zu bezeichnen, daß

nach den Verhältnissen des Subjekts eine Eigenschaft in zu hohem oder zu niedrigem Grade stattfindet. Vergl. 3, 55. 4, 184. 12, 95. 15, 51. 19, 9. 20, 5. Ep. 4, 5. Vergl. Liv. 21, 29 *proelium atrocius quam pro numero pugnantium editur*. Cf. Krueger zu Thuk. 7, 75, 4. Kuehner ad Xenoph. Mem. 1, 7, 4. — 21, 6. τοσούτου δέω. S. zu 7, 31. — 21, 7. τῶν ὑπαρχόντων, von dem, was wirklich wahr ist. τὰ ὑπάρχοντα = τὰ ὄντα (§ 42), die Wirklichkeit. Vergl. 4, 88. 5, 155. 6, 71. 10, 12. — 21, 8. περὶ ὧν — ἐπίστανται. S. zu § 12.

22, 2. τῶν ἀγαθῶν hängt als partitiver Genetiv von ἅπερ ab. S. zu 1, 42. — τηλικούτοις, so jungen Leuten, wie 6, 3. 9, 43. 12, 27. 15, 89. Ep. 8, 9, dagegen 12, 88 u. 230. 14, 56. 15, 11, 321. Ep. 6, 2 u. 6 so bejahrte Leute.

23, 2. συννηυξήθη. Vergl. 1, 7. — ἀνδρεία cf. Krit. Anh. zu 4, 49. — 23, 3. ἑτέροις τισίν, irgend welchen anderen. Der Rhetor Aristeides, vol. I p. 102, 8, der diese Stelle benutzt, hat ἄλλοις τισίν, was das Natürlichere wäre; doch

ἕκαστον αὐτῶν εἰς ὑπερβολήν. τοσοῦτον γὰρ καὶ ταῖς τοῦ σώ-  
 24 ματος καὶ ταῖς τῆς ψυχῆς ἀρεταῖς διήνεγκεν, ὥσθ' ὁπότε μὲν  
 αὐτὸν ὀρῶεν οἱ τότε βασιλεύοντες, ἐκπλήττεσθαι καὶ φοβεῖσθαι  
 περὶ τῆς ἀρχῆς, ἡγρουμένους οὐχ οἶόν τ' εἶναι τὸν τοιοῦτον τὴν  
 φύσιν ἐν ιδιώτῳ μέρει διαγαγεῖν, ὁπότε δ' εἰς τοὺς τρόπους d  
 ἀποβλέψειαν, οὕτω σφόδρα πιστεύειν, ὥστ' εἰ καὶ τις ἄλλος  
 τολμῇ περὶ αὐτοὺς ἐξαμαρτάνειν, νομίζειν Εὐαγόραν αὐτοῖς  
 25 ἔσεσθαι βοηθόν. (α'.) Καὶ τοσοῦτον τῆς δόξης παραλλαττούσης  
 οὐδετέρου τούτων ἐψεύσθησαν· οὔτε γὰρ ιδιώτης ὢν διετέλε-  
 σεν οὔτε περὶ ἐκείνους ἐξήμαρτεν, ἀλλὰ τοσαύτην ὁ δαίμων  
 ἔσχεν αὐτοῦ πρόνοιαν, ὅπως καλῶς λήψεται τὴν βασιλείαν, ὥσθ'  
 ὅσα μὲν ἀναγκαῖον ἦν παρασκευασθῆναι δι' ἀσεβείας, ταῦτα e  
 26 μὲν ἕτερος ἐπραξεν, ἐξ ὧν δ' οἶόν τ' ἦν ὁσίως καὶ δικαίως  
 λαβεῖν τὴν ἀρχήν, Εὐαγόρα διεφύλαξεν. εἰς γὰρ τῶν δυ-

cf. zu 1, 11. — 23, 4. εἰς ὑπερβολήν, bis über das gewöhnliche Maß hinaus, in ungewöhnlichem Maße, wie 11, 16, oder καθ' ὑπερβολήν 5, 11, 12, 123, 15, 147, oder πρὸς ὑπερβολήν 4, 11.

24, 2. οἱ τότε βασιλεύοντες. Euagoras machte also nicht bloß auf den einen damals in Salamis herrschenden König diesen Eindruck, sondern auch auf alle anderen, die es damals noch auf Kypern und dem nahen Festlande gab. Indes könnte der Plural auch auf den einen König von Salamis nebst seiner Familie gehen, wie auch βασιλεῖς, reges, mitunter = rex cum suis ist. cf. Winkelmann ad Plut. Erotik. p. 188. — 24, 4. ἐν ιδιώτῳ μέρει, in der Stellung eines Privatmannes s. zu 5, 135. — 24, 5. εἰ καί. Man erwartet καὶ εἰ, indem jenes gesetzt zu werden pflegt, wenn die Annahme als leicht möglich, aber als für die Sache unerheblich oder gleichgültig bezeichnet werden soll (wenn auch), wogegen καὶ εἰ steht, wenn die Annahme als der äufserste, kaum denkbare Fall erscheint (so gar für den Fall, dafs). Indes bezieht sich bei εἰ καὶ das καὶ oft nicht auf den ganzen Gedanken, sondern nur auf ein einzelnes Wort

des Satzes, wie hier καὶ ἄλλος den Gegensatz bildet zu dem im Vorhergehenden angedeuteten Fall, dafs man von seiten des Euagoras so etwas befürchten zu müssen glaubte (also: wenn nun auch der Fall eintrat, dafs ein anderer u. s. w.). Vergl. Spitzner Excurs. XXIII ad Hom. II. u. Isokr. 21, 11 Νικίας μὲν, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἰδίστο συκοφαντεῖν, τότ' ἂν ἐπαύσατο, Εὐθύνοῦς δέ, καὶ εἰ μὴδὲ πώποτε διενεοῖτο ἀδικεῖν, τότ' ἂν ἐπὶ ῥῆθι. — 24, 6. αὐτοὺς — αὐτοῖς. S. zu 4, 44.

25, 1. τῆς δόξης παραλλ., obwohl ihre Ansicht über ihn so sehr wechselte. — 25, 4. ἔσχεν, ὅπως — λήψεται. Ὅπως steht nach den Verbis des Strebens und Sorgetragens mit dem Indikat. Futur. auch dann, wenn ein Tempus der Vergangenheit vorausgeht, indem wie so oft in der Erzählung der Erzählende sich auf den Standpunkt dessen stellt, von dem er erzählt. Vergl. § 54. 4, 78. 7, 30 u. 42. 12, 139, 164. 15, 121.

26, 1. ὁσίως καὶ δικαίως, nach göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit, wie § 38 n. 3, 13. — 26, 2. εἰς, der Tyrier Abdemon, wenigstens war dieser es, den Euagoras nachher entfernte.

ναστευόντων ἐπιβουλεύσας τὸν τε τύραννον ἀπέκτεινεν καὶ συλλαβεῖν Εὐαγόραν ἐπεχείρησεν, ἡγούμενος οὐ δυνήσεσθαι κατα-  
 27 σχεῖν τὴν ἀρχήν, εἰ μὴ κάκεινον ἐκποδῶν ποιήσαιτο. διαφυγὼν 194  
 δὲ τὸν κίνδυνον καὶ σωθεὶς εἰς Σόλους τῆς Κιλικίας οὐ τὴν  
 αὐτὴν γνώμην ἔσχε τοῖς ταῖς τοιαύταις συμφοραῖς περιπί-  
 πτουςιν. οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι, καὶ ἐκ τυραννίδος ἐκπέσωσιν, διὰ τὰς  
 παρούσας τύχας ταπεινοτέρας τὰς ψυχὰς ἔχουσιν· ἐκεῖνος δ'  
 εἰς τοσοῦτον μεγαλοφροσύνης ἦλθεν, ὥστε τὸν ἄλλον χρόνον  
 ιδιώτης ὢν, ἐπειδὴ φεύγειν ἠναγκάσθη, τυραννεῖν ᾤθη δειν.  
 28 καὶ τοὺς μὲν πλάνους τοὺς φυγαδικοὺς καὶ τὸ δι' ἐτέρων ζητεῖν  
 τὴν ἀθόδον καὶ θεραπεύειν αὐτοῦ χεῖρους ὑπερεῖδεν, λαβὼν b  
 δὲ ταύτην ἀφορμήν, ἦνπερ χρὴ τοὺς εὐσεβεῖν βουλομένους,  
 ἀμύνεσθαι καὶ μὴ προτέρους ὑπάρχειν, καὶ προελόμενος ἢ κα-

cf. Diodor. 14, 98. — 26, 5. ἐκ-  
 ποδῶν ποιήσαιτο, nicht πόησειε,  
 denn das Medium ist in dieser  
 Formel stehend. Vergl. 4, 173. 15,  
 175. 16, 37 u. Foertsch Observ. crit.  
 in Lysiam p. 26.

27, 4. καὶ ἐκ τ. ἐκπέσωσιν. Der  
 Sinn: solche Verbannte sind, wenn  
 sie auch Könige waren und man  
 bei ihnen deshalb μεγαλοφροσύνη  
 voraussetzen mußte, doch unge-  
 wöhnlich kleinstmütig und verzagt,  
 d. h. kleinstmütiger, als man sonst  
 im Unglück zu sein pflegt. Denn  
 zu ταπεινοτέρους ist gewiß nicht  
 mit Benseler zu ergänzen *quam*  
*antea*, sondern der Schriftsteller  
 hat das gewöhnliche Maß als Ver-  
 gleichspunkt im Sinne. — 27, 6.  
 εἰς τοσοῦτον μεγαλοφροσύ-  
 νης. Das Neutr. d. Pronom. mit  
 Genet. hat Isokr. sehr häufig, vergl.  
 4, 89. 16, 9, 23. 17, 46 (εἰς τοσοῦ-  
 τον) und 4, 112. 5, 126. 6, 13, 42.  
 7, 9. 8, 31, 46, 84, 85. 9, 54. 12, 79,  
 103, 157. 13, 3. 14, 3, 13, 19, 34,  
 43. 16, 16. 17, 14. 18, 7. 20, 8.  
 21, 14. Ep. 6, 4 (εἰς τοῦτο). Vergl.  
 über andere Bremi ad Lys. 3, 2.  
 Anders 4, 37, 60, 118. 6, 67. 8, 47, 78.

28, 3. ταύτην ἀφορμήν, in-  
 dem er das zum Motiv nahm,  
 was u. s. w. ταύτην nicht Attribut  
 zu ἀφορμήν, so daß der Artikel

neben dem Demonstrativ fehlen  
 konnte. Ebenso 19, 6 λαβὼν δὲ  
 Θράσυλλος ταύτας ἀφορμὰς ἐχεῖτο  
 τῇ τέχνῃ (diese Phrase auch 4, 61  
 u. Ep. 9, 2). Übrigens würde, da  
 zu ταύτην nachher eine erläuternde  
 Apposition tritt (ἀμύνεσθαι —  
 ὑπάρχειν), τοῦτο, ὅπερ regelmässiger  
 sein. Doch vergl. 7, 16 ταύτην  
 ἀποτροπήν, ἣν ἐθέλησωμεν. Übri-  
 gens s. zu 4, 38. — ἦνπερ χρὴ  
 scil. λαβεῖν. Mit gleicher Ellipse  
 4, 38 τροφὴν εὐρεῖν, ἦνπερ χρὴ  
 τοὺς μέλλοντας καλῶς διοικήσειν.  
 4, 76 ἀπείχοντο δ' ὥσπερ χρὴ τῶν  
 μηδὲν προσηκόντων. 11, 15 ὅθεν  
 περ χρὴ τοὺς εὖ φρονούντας.  
 Vergl. noch 7, 31. 11, 33. 12, 230.  
 Etwas anders 6, 89 τοὺς — βεβιω-  
 κότας δυοῖν δεῖ θάτερον, ἢ πρω-  
 τεύειν, ἢ παντάπασιν ἀνηρεῖσθαι,  
 u. 16, 30 καίτοι τί χρὴ τὸν τῶν με-  
 γίστων ἐπαίνων ἄξιον; wo das all-  
 gemeine Verbum ποιεῖν zu ergänzen  
 ist. — 28, 4. ἀμύνεσθαι καὶ μὴ  
 προτέρους ὑπάρχειν. Vergl.  
 8, 79 οὐ γὰρ ὑπάρχοντες ἄλλ'  
 ἀμυνόμενοι, 16, 44 οὐδ' ἀμυνόμε-  
 νος, ἀλλ' ὑπάρχων ἡδίκεις αὐτούς,  
 Plat. Gorg. p. 456 E ἀμυνομένους  
 μὴ ὑπάρχοντας, und so steht ἄρχειν  
 und ὑπάρχειν oft praegnant für  
 ὑπάρχειν ἀδίκων. cf. Valckenaer ad  
 Eurip. Phoiniss. v. 1576, Ast ad Plat.  
 de legg. IX, p. 489 C (= p. 452).  
 Der Pleonasmus in προτέρους ὑπάρ-

τορθώσας τυραννεῖν ἢ διαμαρτῶν ἀποθανεῖν, παρακαλέσας ἀνθρώπους, ὡς οἱ τοὺς πλείστους λέγοντες, περὶ πεντήκοντα, 29 μετὰ τούτων παρεσκευάζετο ποιεῖσθαι τὴν ἀθήοδον. Ὅθεν καὶ μάλιστ' ἂν τις καὶ τὴν φύσιν τὴν ἐκείνου καὶ τὴν δόξαν, ἣν εἶχε παρὰ τοῖς ἄλλοις, θεωρήσειεν· μέλλοντος γὰρ πλεῖν μετὰ τοσοῦτων ἐπὶ τηλικαύτην πόλιν τὸ μέγεθος καὶ πάντων τῶν δεινῶν πλησίον ὄντων οὐτ' ἐκεῖνος ἠθύμῃσεν οὔτε τῶν παρακληθέντων οὐδεὶς ἀποστήναι τῶν κινδύνων ἠξίωσεν, ἀλλ' οἱ μὲν ὥσπερ θεῶ συνακολουθοῦντες ἅπαντες ἐνέμειναν τοῖς ὁμολογημένοις, ὁ δ' ὥσπερ ἡ στρατόπεδον ἔχων κρείττον τῶν ἀντιπάλων ἢ προειδὼς τὸ συμβησόμενον, οὕτω διέκειτο τὴν d 30 γνῶμην. (ιβ'). Δῆλον δ' ἐκ τῶν ἔργων.

χειν zeigt sich auch bei Herod. 4, 1, 1 πρότερον ὑπῆρξαν ἀδικίης, u. Arrian. Anab. 2, 14, 1 Φίλιππος ἀδικίας πρῶτος ἦρξεν vergl. Maetzner ad Antiph. p. 184. — προσ-λόμενος, indem er sich entschloß, wie 5, 17 u. 15, 187. — κατορθώσας, s. zu § 52. — 28, 6. ὡς οἱ τ. π. λέγοντες, nämlich λέγονσι, eine Ellipse, die in dieser Weise wohl nur den Grammatikern und Scholiasten geläufig ist, wie in Hypothes. Eurip. Medae: τὸ δρᾶμα δοκεῖ ὑποβαλέσθαι, ὡς Δικταίρχος τε καὶ Ἀριστοτέλης. Indessen ist hier durch λέγοντες die Ergänzung nahe gelegt, und unter dieser Bedingung gestatten sich auch ältere jene Ellipse, z. B. Plut. Kleom. 9, 3 διὸ καὶ καλῶς ὁ εἰπὼν (scil. εἶπε) „ἵνα γὰρ δέος, ἔνθα καὶ αἰδώς“ und derselbe Romul. 1, 1 οὐχ ὁμολογῆται παρὰ τοῖς συγγραφεῦσιν, ἀλλ' οἱ μὲν Πελαγοὺς ὀνύμασαι τὴν πόλιν, οἱ δὲ — ὀνύμασαι. Vergl. Sintonis Praefat. ad Plut. Themist. p. XIII u. Jacobs ad Aelian. Hist. anim. p. 9.

29, 3. μέλλοντος. Über den Genetiv absol., für den man das konstruierte Particp erwartet, s. zu 7, 76. — 29, 4. τοσοῦτων, mit nur so wenigen. Vergl. Ellendt ad Arrian. Anab. 5, 7, 2 und oben zu § 22. In diesem Sinne pflegt τὸ πλῆθος (§ 65 u. 12, 122) oder

τὸν ἀριθμὸν (16, 34) nicht hinzuzutreten (obwohl es 12, 70 νησὺθρια τηλικαῦτα τὸ μέγεθος, so gering als Gröfse, heifst), und das scheint der Grund zu sein, weshalb Isokr. nicht nach Analogie von 4, 136 u. 15, 257 auch hier τοσοῦτων τὸ πλῆθος καὶ τηλικαύτην τὸ μέγεθος sagte. (cf. zu 4, 33). Der Mangel an Konformität ist dadurch versteckt, daβ τὸ μέγεθος von τηλικαύτην getrennt wurde, was freilich auch ohne diesen Grund 4, 102 geschehen ist: τοσοῦτων πόλεων τὸ πλῆθος, wie in τηλικούτοις κακοῖς τὸ μέγεθος 12, 68 coll. 12, 196. 15, 115. — ἐπὶ τηλικαύτην πόλιν [cf. Krit. Anh.]. Salamis wird im Vergleich mit dem kleinen Haufen des Euagor. τηλικαύτην genannt. — 29, 8. ὥσπερ — ἔχων —, οὕτω διέκειτο τὴν γνῶμην. Vergl. 2, 12 sq. ὡς τῆς παιδείσεως — δυναμένης τὴν ἡμετέραν φύσιν ἐνεργεῖν, οὕτω διάκειτο τὴν γνῶμην. 6, 106 ὥσπερ οὐκ διδοὺς ἐλεγχον — οὕτω διακείσθω τὴν γνῶμην. Vergl. Krueger zu Xenoph. Anab. 1, 3, 6 und Franke ad Demosth. Philipp. 8 § 61.

§ 30—50. Euagoras eroberte den Thron seiner Ahnen wieder (30—32), ein Unternehmen, das, an sich für die Tüchtigkeit des Euagoras sprechend (33), durch die besonderen dabei obwaltenden Umstände ihn über alle stellt, die je mit ihm in

- Ἀποβὰς γὰρ εἰς τὴν νῆσον οὐχ ἡγήσατο δεῖν χωρίον ὄχυρόν καταλαβὼν καὶ τὸ σῶμ' ἐν ἀσφαλείᾳ καταστήσας περιδεῖν, εἴ τινες αὐτῷ τῶν πολιτῶν βοηθήσουσιν· ἀλλ' εὐθύς, ὥσπερ εἶχε, ταύτης τῆς νυκτὸς διελὼν τοῦ τείχους πυλῖδα καὶ ταύτῃ τοὺς  
 31 μεθ' αὐτοῦ διαγαγὼν προσέβαλε πρὸς τὸ βασίλειον. καὶ τοὺς μὲν θορύβους τοὺς ἐν τοῖς τοιούτοις καιροῖς γιγνομένους καὶ τοὺς φόβους τοὺς τῶν ἄλλων καὶ τὰς παρακελεύσεις τὰς ἐκεῖ-  
 32 τῶν (δεδιότες γὰρ τοῦ μὲν τὴν ἀρχήν, τοῦ δὲ τὴν ἀρετὴν ἦσαν- 195  
 χίαν εἶχον) οὐ πρότερον ἐπαύσατο μαχόμενος καὶ μόνος πρὸς

*gleicher Lage waren (34—39). Für so Großes verdient er denn auch hohes Lob (40).*

30, 3. ἐν ἀσφαλείᾳ. Neben εἰς ἀσφάλειαν καταστήσεις 5, 123 (coll. Ep. 2, 5) und καθιστάναι — στήσιν, — στήσαι εἰς κινδύνους 7, 7. 12, 158, εἰς λύπας Ep. 2, 11, εἰς συμφορὰς 4, 113, καθεστάναι, καταστήναι εἰς ἔλεγχον 12, 150, εἰς ἔχθραν 9, 67, εἰς μεταβολὴν 4, 60, εἰς ἀπορίαν 15, 153, εἰς ἀνάγκην 6, 51, εἰς ταραχὴν 7, 9, εἰς ἐπιθυμίαν 15, 220 u. 245 u. s. w. erscheint ἐν ἀσφαλείᾳ καταστήσαι hier u. Ep. 2, 11, so wie ἐν ἐπιμελείᾳ αὐτὸν καταστήσας 9, 43 als Seltenheit. Vergl. auch Xenoph. Kyrop. 4, 5, 27 ἐν κινδύνῳ καθιστάναι. Der Nomin. des Part. ist von ἡγήσατο attrahiert cf. Stallbaum ad Plat. Protag. p. 316 C und Schoemann ad Plut. Cleom. c. 20, 1. — Über περιδεῖν s. zu 4, 142. — 30, 4. εὐθύς, ὥσπερ εἶχε (beides verbunden auch bei Thuk. 8, 41, 3, Xenoph. Anab. 4, 1, 19, Kyrop. 3, 1, 7, Arrian. Anab. 2, 11, 6 u. 5, 22, 8. cf. Jacob ad Lucian. Tox. p. 105) ist kein Pleonasmus, denn ὥς εἶχε ist eigentlich nicht *statim*, wie man lehrt, sondern „wie er ging und stand“, also ein modaler Begriff. — 30, 5. ταύτης τῆς νυκτὸς, in jener denkwürdigen Nacht. — διελὼν, sprengte, wie Thuk. 4, 110, 2 τὴν πυλῖδα διήρουν.

31, 2. ἐν τοῖς τοιούτοις και-

ροῖς s. zu 4, 139. — 31, 3. τῶν ἄλλων, der Angegriffenen. — παρακελεύσεις, ermutigende Ansprachen, wie sie bei den Historikern die Feldherrn vor der Schlacht an ihr Heer richten. — 31, 4. τί δεῖ λέγοντα διατρίβειν ist Lieblingsphrase des Isokr., bei der das, was im Gegensatz zu dem Übergangenen nun wirklich gesagt wird, ohne ein Verbum dicendi gleich durch δέ oder ἀλλά angeknüpft wird, wie hier, so 4, 97. 6, 21, 104. 10, 59. Etwas anders 2, 45. 3, 35. 12, 105 u. 201. 20, 10. — 31, 5. τῶν περὶ τ. τ. ist Subjekt, ἀνταγωνιστῶν Praedikat.

32, 2. καὶ μόνος — καὶ μετ' ὀλίγων, entweder allein, oder, (cf. 7, 75. Ep. 9, 4) indem die Griechen in solchen Fällen blofs summarisch angeben, was alles geschehen sei oder geschehen könnte, während wir im Deutschen die entgegengesetzte Natur des einzelnen durch disjunktive Partikeln bezeichnen. So besonders bei Zahlen: Hom. Il. 13, 260 δούρατα — καὶ ἐν καὶ εἰκοσι δῆεις | ἑσταότ' ἐν κλισίῃ. Od. 2, 374 (coll. 4, 588) ὅτ' ἂν ἐνδεκάτῃ τε δωδεκάτῃ τε γένηται. Thuk 1, 82, 2 διελθόντων ἐτῶν καὶ δύο καὶ τριῶν. Xenoph. Anab. 4, 7, 10 προέτρεχεν δύο καὶ τρία βήματα, und oft δις καὶ τρίς, bis terque (neben δις ἢ τρίς cf. Schoemann ad Plut. Cleom. 7, 1); aber auch sonst, wie schon bei Hom. Od. 6, 208 δόσεις ὀλίγη τε

πολλοὺς καὶ μετ' ὀλίγων πρὸς ἅπαντας [τοὺς ἐχθροὺς], πρὶν ἔλawn τὸ βασιλείον καὶ τοὺς ἐχθροὺς ἐτιμωρήσατο καὶ τοῖς φίλοις ἐβοήθησεν, ἔτι δὲ τῷ γένει τὰς τιμὰς τὰς πατρίους ἐκομίσσατο καὶ τύραννον αὐτὸν τῆς πόλεως κατέστησεν.

- 33 (ιγ'.) Ἐγοῦμαι μὲν οὖν, εἰ καὶ μηδενὸς ἄλλου μνησθείην, b  
ἀλλ' ἐνταῦθα καταλείπομι τὸν λόγον, ῥᾷδιον ἐκ τούτων εἶναι γινῶναι τὴν τ' ἀρετὴν τὴν Εὐαγόρου καὶ τὸ μέγεθος τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων· οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι γε σαφέστερον περὶ ἀμ-  
34 φοτέρων τούτων ἐκ τῶν ἐχομένων οἶμαι δηλώσειν. (ιδ'.) Το-  
σοῦτων γὰρ τυράννων ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ γεγεννημένων οὐδεὶς φανήσεται τὴν τιμὴν ταύτην κάλλιον ἐκείνου κτησάμενος. εἰ c  
μὲν οὖν πρὸς ἕκαστον αὐτῶν τὰς πράξεις τὰς Εὐαγόρου παρα-  
βάλλοιμεν, οὐτ' ἂν ὁ λόγος ἴσως τοῖς καιροῖς ἀρκόσειεν, οὐτ'  
ἂν ὁ χρόνος τοῖς λεγομένοις ἀρκέσειεν· ἦν δὲ προελόμενοι τοὺς

φίλῃ τε, Xenoph. Anab. 4, 7, 22 ἀπέκτεινάν τε τινὰς καὶ ἐξώγησαν. Vergl. Walch zu Tacit. Agricola. p. 200. — 32, 3. [τοὺς ἐχθροὺς] cf. Krit. Anh. — 32, 4. φίλοις, die er in der Stadt hatte und die von Abdemon unterdrückt waren.

33, 2. καταλείπομι, abbrä- che, wie 8, 17. — 33, 4. οὐ μὴν ἀλλά, aber, s. zu 1, 9. — 33, 5. ἐκ τῶν ἐχομένων, aus dem folgenden, wie 6, 29 ἐκ τῶν ἐχομένων γνώσεσθε σαφέστερον, u. 12, 88 u. 15, 121. Dagegen steht τὰ ἐχόμενα nicht von dem in der Rede Folgenden, sondern von dem mit den erwähnten Thatsachen in Verbindung Stehenden 3, 11. 4, 23. 5, 8. 10, 38. 12, 81 u. 157. — δηλώσειν könnte man intransitiv nehmen, (es wird klar werden), wie wohl auch 7, 81 ὡς δὲ βασιλεὺς ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ἐκ τῶν ἐπιστολῶν ὧν ἐπεμψεν ἐδήλωσεν, u. öfter bei anderen (cf. Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 20 C u. Gorg. p. 483 D, Cratyl. p. 415 B. Franke ad Demosth. Philipp. 2, 20), aber für den transitiven Gebrauch (ins Licht setzen) spricht 4, 179 οἶμαι δ' ἐκείνως εἰπὼν μᾶλλον δη-  
λώσειν.

34, 4. πρὸς ἕκαστον — τὰς

πράξεις τ. Εὐ. παραβάλλοιμεν ist etwas anders gesagt als 12, 111 παραβάλλοντες τάκει καθεστῶτα τοῖς ἐνθάδε, καὶ τὴν σωφροσύνην πρὸς τὰς παρ' ἡμῖν ὀλιγορίας, u. 7, 62. 12, 4; hier dagegen wird mit einer seit Hom. (z. B. Il. 17, 51 κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοίαι und Od. 2, 121 ὁμοῖα νοήματα Πηνελόπειῃ) allen Griechen geläufigen Kürze des Ausdrucks die Eigenschaft eines Gegenstandes nicht mit der eines andern Gegenstandes, sondern mit diesem selbst verglichen. (Comparatio compendiaria, vergl. Kuehner Gr.Gr. II § 543 An. 1). Cf. 11, 7 sq. πότερα τοῖς περὶ Αἰόλου λεγομένοις αὐτὸν παρατάξωμεν — ἢ τοῖς Ὀρφέως ἔργοις ὁμοιώσωμεν; (cf. 2, 31 γινώσκων, ὅτι τὸ τῆς πόλεως ὅλης ἦθος ὁμοιοῦται τοῖς ἀρχουσιν). 6, 98 ὁμοιοὶ γενόμενοι τοῖς τῶν προγόνων ἔργοις (cf. 5, 114). 9, 11 εἰ (οἱ λόγοι) δυνήσονται εὐλογεῖν μηδὲν χειρόν τῶν ἐν τοῖς μέτροις ἐγκωμιαζόντων. 9, 29 στρατόπεδον ἔχων κρεῖττον τῶν ἀντιπάλων. 5, 68 ἐνάμιλλον τὴν σαυτοῦ δόξαν καταστήσεις τοῖς πρωτεύουσιν (cf. 1, 12). — 34, 5. τοῖς καιροῖς, die Gelegenheit, für die diese Rede bestimmt ist; eine vollständige Aufzählung würde leicht von dem Hauptzweck, den Euag. zu feiern, abführen. —

εὐδοκιμωτάτους ἐπὶ τούτων σκοπῶμεν, οὐδὲν μὲν χεῖρον ἐξε-  
τῶμεν, πολὺ δὲ συντομώτερον διαλεχθῆσόμεθα περὶ αὐτῶν.

- 5 (ιε΄.) Τῶν μὲν οὖν τὰς πατρικὰς βασιλείας παραλαβόντων  
τίς οὐκ ἂν τοὺς Εὐαγόρου κινδύνους προκρίνειεν; οὐδεὶς γάρ  
ἐστὶν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο παρὰ τῶν προγόνων τὴν δ  
ἀρχὴν ταύτην παραλαβεῖν μᾶλλον ἢ κτησάμενος ὥσπερ ἐκείνος  
36 τοῖς παισὶ τοῖς αὐτοῦ καταλιπεῖν. (ις΄.) Καὶ μὴν τῶν γε πα-

34, 7. ἐπὶ τούτων, an diesen.  
S. zu 1, 50 und Schaefer Apparat.  
ad Demosth. II p. 284.

35, 1. τῶν — παραλαβόντων  
ist von προκρίνειν abhängig und  
bezeichnet diejenigen, welche ohne  
irgend eine Störung die Regierung  
von ihren Vätern übernahmen; im  
Gegensatz zu ihnen werden nach-  
her (§ 36 seqq.) die behandelt,  
welche sich die Rückkehr auf ihren  
angestammten Thron (ἀνάθοδος) erst  
erkämpfen mußten, oder wie Kyros  
sich ihn neu eroberten. — πατρι-  
κὰς βασιλείας (wie Thuk. 1, 13,  
1) ist anders gedacht als ἀρχή ἢ  
πατρώα bei Xenoph. Anab. 1, 7, 6.  
Arrian Anab. 2, 14, 3. Lukian. Dia-  
log. mort. 12, 3 (vergl. Hom. Od.  
1, 387), oder οἱ πατρίους ἀρχὰς  
παρειληφότες bei Xenoph. Kyrop.  
1, 4, 4, τιμὰς τὰς πατρίους ἐκομι-  
σατο oben § 32. Denn „πάτρια  
sunt, quae sunt patris, πατρώα,  
quae veniunt a patre, πατρικά, qua-  
lia sunt patris“, nach Hermann  
annot. ad Eurip. Med. ab Elmsleio  
editam p. 362. Vergl. Frohberger  
Anh. zu Lys. 14, 40. Auf äußer-  
licher Observation beruht die Un-  
terscheidung des Grammatikers in  
Bekkers Anekdot. I p. 297 (coll.  
Ammon. de different. vocab. p. 111  
= 108 Lips. u. Phot. lex. p. 402 =  
347 Lips.): πατρώα λέγουσιν οἱ  
ῥήτορες χρήματα καὶ κτήματα καὶ  
τόπους, πάτρια δὲ τὰ ἔθνη καὶ τὰ  
νόμια (Isokr. 4, 18, 25, 31, 37, 54,  
7, 30) καὶ τὰ μυστήρια καὶ τὰς  
ἐορτάς, πατρικὸν δὲ φίλον ἢ ἐχθρόν  
(s. Isokr. 1, 2, 4, 184, 5, 126).  
Aber man unterscheidet auch ἐνρὰ  
πατρώα und πάτρια, θεοὶ πατρώοι  
und πάτριοι (s. Schoemann ad Isae.  
p. 218); neben πάτριοι νόμοι findet

sich bisweilen πατρικοὶ νόμοι (s.  
Wytttenbach animadvers. ad Plut.  
Moral. tom. II, p. 175 ed Lips.)  
und τὰ πατρώα für τὰ πάτρια (ἔθνη  
Lukian. Dial. mort. 12, 3), und πα-  
τρώα ἀρετὴ bei [Isokr.] 1, 11 ist  
anders gedacht als πατρικαὶ ἀρεταί  
bei Thuk. 7, 69, 2. Schmidt, Syn-  
onymik IV S. 38 f. meint, daß  
πατρώος und πατρικός im wesent-  
lichen dasselbe bedeuten nämlich  
allgemein, die Beziehung auf den  
Vater, u. im besonderen das von  
dem Vater (und den Eltern über-  
haupt) ererbte und überkommene,  
doch sei der Unterschied, daß πα-  
τρώος mehr auf den wirklichen  
ererbten Besitz gehe, πατρικός  
aber die allgemeineren Bezie-  
hungen bedeute, z. B. das von den  
Vätern überkommene Verhältniß  
der Freundschaft oder Feindschaft  
u. s. w. (während freilich auch  
letzteres von wirklich ererbtem Be-  
sitz vorkomme), πάτριος dagegen,  
nicht auf den Begriff von πατήρ,  
sondern auf den von πατέρες zu-  
rückzuführen sei = das von den  
Vorfahren überkommene, heimi-  
sche. (Sitten, Gebräuche, Opfer  
u. s. w.). — 35, 3. ῥάθυμος, in-  
different, gleichgültig gegen den  
Ruhm, ganz wie 4, 185. — ὅστις  
= ὥστε, wie oft ein relativer Satz  
statt eines konsekutiven eintritt,  
besonders in der Formel οὐδεὶς  
ἐστὶν οὕτω —, ὅς oder ὅστις (cf.  
Wytttenb. ad Iulian. p. 215 ed. Lips.  
Maetzner ad Lycurg. p. 148 seq. Reh-  
dantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. ὅς und  
Frohberger Anh. zu Lys. 14, 35),  
oder τίς οὕτως ἐστίν —, ὅστις 4,  
185, 12, 66, 15, 218.

36, 1. καὶ μὴν, aber auch,  
ferner, ein neues Argument an das



λαιῶν καθόδων αὐται μάλιστ' εὐδοκιμοῦσιν, ἃς παρὰ τῶν ποιη-  
 τῶν ἀκούομεν· οὗτοι γὰρ οὐ μόνον τῶν γεγενημένων τὰς  
 καλλίστας ἡμῖν ἀπαγγέλλουσιν, ἀλλὰ καὶ παρ' αὐτῶν καινὰς  
 συντιθέασιν. ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς αὐτῶν μεμυθολόγηκεν, ὅστις  
 οὕτω δεινούς καὶ φοβερούς ποιησάμενος τοὺς κινδύνους εἰς τὴν  
 αὐτοῦ κατήλθεν· ἀλλ' οἱ μὲν πλεῖστοι πεποίηνται διὰ τύχην λα- e  
 βόντες τὰς βασιλείας, οἱ δὲ μετὰ δόλου καὶ τέχνης περιγεγενη-  
 37 μένοι τῶν ἐχθρῶν. (15.) Ἀλλὰ μὴν τῶν γ' ἐπὶ τάδε γεγενημέ-  
 νων, ἴσως δὲ καὶ τῶν ἀπάντων, Κῦρον τὸν Μήδων μὲν  
 ἀφελόμενον τὴν ἀρχήν, Πέρσαις δὲ κησάμενον, καὶ πλεῖστοι καὶ  
 μάλιστα θαυμάζουσιν. ἀλλ' ὁ μὲν τῷ Περσῶν στρατοπέδῳ τὸ 196  
 Μήδων ἐνίκησεν, ὃ πολλοὶ καὶ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν βαρβά-  
 ρων ῥαδίως ἂν ποιήσειαν· ὁ δὲ διὰ τῆς ψυχῆς τῆς αὐτοῦ καὶ  
 τοῦ σώματος τὰ πλεῖστα φαίνεται τῶν προειρημένων διαπραξά-  
 38 μενος. ἔπειτ' ἐκ μὲν τῆς Κύρου στρατηγίας οὐπω δῆλον, ὅτι  
 καὶ τοὺς Εὐαγόρου κινδύνους ἂν ὑπέμεινε, ἐκ δὲ τῶν τούτῳ  
 πεπραγμένων ἅπασι φανερόν, ὅτι ῥαδίως ἂν κακείνοις τοῖς b  
 ἔργοις ἐπεχείρησεν. πρὸς δὲ τούτοις τῷ μὲν ὁσίως καὶ δικαίως  
 ἅπαντα πέπρακται, τῷ δ' οὐκ εὐσεβῶς ἔνια συμβέβηκεν· ὁ μὲν  
 γὰρ τοὺς ἐχθρούς ἀπώλεσεν, Κῦρος δὲ τὸν πατέρα τὸν τῆς μη-  
 τρὸς ἀπέκτεινε. ὥστ' εἴ τινες βούλονται μὴ τὸ μέγεθος τῶν

Vorhergehende anreihend, wie 2, 10.  
 4, 115, 145, 185. 5, 96, 97, 103.  
 15, 98, 219, 278. 18, 23. 19, 24.  
 Ep. 1, 8. ähnlich ἀλλὰ μὴν § 37 u.  
 3, 16. 5, 37, 53, 142, 146. 6, 26.  
 7, 67. 12, 24, 99, 243. 14, 26, 36.  
 15, 41, 84, 205, 219. 16, 44. 21, 6.  
 Ep. 2, 7. — 36, 4. παρ' αὐτῶν,  
 aus sich heraus; vergl. 12, 18  
 οὐδὲν παρ' αὐτῶν λέγοντες, und  
 15, 223 παρὰ τῆς αὐτοῦ φύσεως ἐπί-  
 σταται. s. Rehdantz zu Lykurg. Leokr.  
 80 u. Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. παρὰ. —  
 36, 5. ὅστις = περὶ τινος, ὅστις.  
 37, 1. ἐπὶ τάδε. S. zu § 6. —  
 37, 2. τ' ἢ Μήδων μ. ἀφελόμεν., der  
 Genet. der Person wie § 64 u. 8, 100  
 Ἥλειον μέρος τι χώρας ἀφείλοντο,  
 der Akk. 5, 130 τοὺς βαρβάρους  
 ἀφείσθαι τὴν ὑπάρχουσαν εὐδαι-  
 μονίαν. [cf. Krit. Anh.]. — 37, 3.  
 καὶ πλεῖστοι καὶ μάλιστα. Die  
 kopulative Verbindung des Adjek-  
 tivs mit dem Adverb ist bei Isokr.

nicht selten. Vergl. 3, 47 δεῖ ποιεῖν  
 ὑμᾶς ἐκόντας καὶ προθύμως. 6, 42  
 ἀρχαῖα καὶ πόρρω τῶν νῦν παρόν-  
 των λέγειν. 15, 49 πλείοσι καὶ πλεο-  
 νάκις συγκρίνονται. 3, 13 ἔχω τὴν  
 ἀρχὴν οὐ παρανόμως οὐδ' ἄλλο-  
 τρίαν. Aber in πλείω καὶ σαφέστε-  
 ρον διαλεχθῆναι 7, 36 (vergl. 15,  
 166 u. Ep. 7, 10) bleibt σαφέστ.  
 Adjektiv und die Verbindung ist  
 darum natürlich. Über andere  
 Schriftsteller vergl. Lobeck ad So-  
 phocl. Aiac. v. 839, Paralipom. p.  
 152 u. Stallbaum ad Plat. Phaedo.  
 p. 79 D, der aus dem Lat. ver-  
 gleicht Terent. Adelph. v. 609 et  
 recte et verum dicis.

38, 7. ἀπέκτεινε. Davon weiß  
 sonst kein Schriftsteller, weder Ari-  
 stotel. Polit. 5, 10, noch Justin. 1, 7,  
 noch Herod. 1, 132, der im Gegen-  
 teil sagt: Ἀστυάγεια Κῦρος κακὸν  
 οὐδὲν ἄλλο ποιήσας εἶχε παρ' ἑω-  
 τῷ, ἐς ὃ ἐτελεύτησε. Isokr. könnte

συμβάντων ἀλλὰ τὴν ἀρετὴν τὴν ἐκατέρου κρίνειν, δικαίως ἂν  
 39 Εὐαγόραν καὶ τούτου μᾶλλον ἐπαινέσειαν. Εἰ δὲ δεῖ συντόμως  
 καὶ μηδὲν ὑποστειλάμενον μηδὲ δείσαντα τὸν φθόνον ἀλλὰ  
 παρορησίᾳ χρησάμενον εἰπεῖν, οὐδεὶς οὔτε θνητὸς οὔθ' ἡμίθεος  
 οὔτ' ἀθάνατος εὐρεθήσεται κάλλιον οὐδὲ λαμπρότερον οὐδ' εὐ-  
 σεβέστερον λαβὼν ἐκείνου τὴν βασιλείαν. καὶ τούτοις ἐκείνως  
 ἂν τις μάλιστα πιστεύσειεν, εἰ σφόδρα τοῖς λεγομένοις ἀπιστή-  
 σας ἐξετάζειν ἐπιχειρήσειεν, ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. φανή-  
 σομαι γὰρ οὐκ ἐκ παντὸς τρόπον μεγάλα λέγειν προθυμούμενος  
 ἀλλὰ διὰ τὴν τοῦ πράγματος ἀλήθειαν οὕτω περὶ αὐτοῦ θρα- d  
 σέως εἰρηκώς.

aber einer anderen Quelle gefolgt sein, vielleicht einer von denen, die Herod. 1, 95 andeutet: ἐπίσταμαι περὶ Κύρου καὶ τριφασίας ἄλλας λόγων ὁδοὺς φῆναι. — 38, 9. καὶ τούτου = καὶ ἡ τοῦτον i. e. Kyros. OSchn. erklärte καὶ τούτου = auch deshalb, von ἐπαινέσειαν abhängig wie 15, 36 τοῦ καλῶς καὶ μετρίως κεκροῆσθαι τῇ φύσει δικαίως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν, und wie ζηλοῦν τινά τινος 9, 43. 12, 260. Ep. 6, 14 und ähnliche Verba.

39, 2. μηδὲν ὑποστειλάμενον, ohne alle Bedenklichkeit, wie die, welche mit eingezogenen Segeln schiffen (ὑποστειλάμενοι τὰ ιστία) cf. Sauppe ad Demosth. orat. select. I p. 49. Vergl. 6, 89 εἰ δεῖ μηδὲν ὑποστειλάμενον εἰπεῖν und 8, 41 οὐδὲν ὑποστειλάμενος ἄλλ' ἀνειμένως μέλλω τοὺς λόγους ποιῆσθαι. Demosth. 19, 237 μετὰ παρορησίας διαλεχθῆναι μηδὲν ὑποστελλόμενον. Demosth. ibid. 156, 338 u. 4, 51. Aischin. 2, 70. Dein. 3, 13. Plat. Apol. p. 24 A. Plut. Tit. Flamin. 19, 2 und oft bei späteren, cf. Wytttenbach ad Iulian. p. 149 ed. Lips. — 39, 5. ἐκείνως, in der (folgenden) Weise, wie 4, 179. 12, 172. 15, 42. 19, 35 (wie auch ἐκείνος, öfter vom unmittelbar Folgenden [wie z. B. 4, 173] gebraucht wird; cf. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 429. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v.); vgl. ἐκείθεν

§ 11. — 39, 7. ἐτυράννευσεν, Herrscher wurde, nicht: „herrschte“, wie Xenoph. Hellen. 2, 2, 24 ἐν ᾧ (ἐνιαντῷ) μεσοῦντι Διονύσιος ἐτυράννησε. Herod. 1, 14, 1 Γύγης τυραννεύσας ἀπέπεμψε ἀναθήματα, und 5, 92, 8 τυραννεύσας ὁ Κύβελος τοιοῦτος δὴ τις ἀνὴρ ἐγένετο, und wie auch sonst oft der Aorist der Verba des Herrschens ἄρχειν, βασιλεύειν, δυναστεύειν, ἐφορεῖν. ταγεύειν von dem Moment der Besitzergreifung nicht von der Zeit des Besitzes gebraucht wird. Vergl. Schoemann ad Plut. Agin 5, 2, Krueger zu Thuk. 1, 14, 2. Ähnlich ist τὴν βασιλείαν κατέσχευεν § 20 und das öfter vorkommende (cf. Lobeck ad Phryn. p. 197) θυνθηθεῖς, *potentiam nactus*, und auch von Verbis jeder anderen Art gilt das nämliche (s. Kuehner ad Xenoph. Mem. 1, 1, 18), gemäß der Neigung der Griechen, schon den ersten Schritt und die Vorbereitung zu einer Handlung oder einem Zustand mit dem Namen derselben zu bezeichnen, wie διδόναι auch von dem Anbietenden, κτείνειν von dem zum Morde erst Vorkehrungen Treffenden u. s. w. gesagt wird. — 39, 8. ἐκ παντὸς τρόπον, in jeder Weise, wie 3, 31. 4, 95. 6, 91. 14, 3, 23. 15, 135. 16, 41. Ep. 2, 20. (Vergl. Stallbaum ad Plat. Euthyd. p. 282 A). Daneben πάντα τρόπον 4, 151 und πάντας τρόπους 8, 19. — 39, 9. οὕτω περὶ αὐτοῦ θρασέως. Dieselbe Verstellung des

40 (ιη΄.) Εἰ μὲν οὖν ἐπὶ μικροῖς διήνεγκεν, τοιούτων ἂν καὶ τῶν λόγων αὐτῷ προσῆκεν ἀξιουῖσθαι· νῦν δ' ἅπαντες ἂν ὁμο-  
 λογήσειαν τυραννίδα καὶ τῶν θεῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν ἀνθρω-  
 πίνων μέγιστον καὶ σεμνότατον καὶ περιμαχητότατον εἶναι.  
 τὸν δὴ τὸ κάλλιστον τῶν ὄντων κάλλιστα κησάμενον τίς ἂν  
 ῥήτωρ ἢ ποιητὴς ἢ λόγων εὐρετὴς ἀξίως τῶν πεπραγμένων  
 ἐπαινέσειεν;

41 (ιθ΄.) Οὐ τοίνυν ἐν τούτοις ὑπερβαλλόμενος ἐν τοῖς ἄλλοις ε  
 εὐρεθήσεται καταδεέστερος γενόμενος, ἀλλὰ πρῶτον μὲν εὐ-  
 φρεστάτος ὢν τὴν γνώμην καὶ πλείστα κατορθοῦν δυνάμενος

οὔτω, deren Zweck ist, den Leser auf den dazu gehörigen Begriff gespannter zu machen und ihm denselben um so mehr einzuschärfen, findet sich in der nämlichen Verbindung auch 7, 25, 37. 12, 163. 18, 44, und in ähnlicher Weise 4, 185. 5, 12. 7, 67. 9, 6, 58, 67. 12, 188. 15, 15. Ep. 7, 12. Seltener ist bei Isokr., häufiger bei anderen (cf. Schoemann ad Isae. p. 248, Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. οὔτως) die Nachstellung des οὔτω, doch cf. 5, 52 u. Ep. 1, 5 (vergl. zu §§ 48, 58, 60).

40, 6. λόγων εὐρετὴς versteht Benseler von dem Historiker, dem λογοποιός (5, 109 u. 11, 37) oder λογογράφος (vergl. Hermogenes p. 375 Walz. ἀριστος κατὰ πάντων λόγων εἶδη καὶ ποιητῶν ἁπάντων καὶ ῥητόρων καὶ λογογράφων Ὀμηρος). Aber auf den Historiker paßt in keiner Weise der Ausdruck εὐρετὴς, welcher eher auf jene Redekünstler zu beziehen sein möchte, die, wie Isokr. selber in der Helena und dem Busiris es thut, einzelnen von allen getadelten Persönlichkeiten der Vergangenheit mühsam eine rühmliche Seite abzugewinnen trachteten zu dem Zwecke, ihre Beredsamkeit leuchten zu lassen. Ähnlich 5, 144 τὸν Ταντάλου πλοῦτον καὶ τὴν Πέλοπος ἀρχὴν καὶ τὴν Εὐρυστάως δύναμιν οὐδεὶς ἂν οὔτε λόγων εὐρετὴς οὔτε ποιητὴς ἐπαινέσειεν. Im Gegensatz zu diesem λόγων εὐρετὴς ist ῥήτωρ der Redner in der Volksversammlung, während jener nur

ἐν τοῖς ἰδίῳις συλλόγοις (vergl. 15, 136) spricht. In besserem Sinne steht λόγους εὐρίσκειν 15, 81. [cf. Krit. Anh.]

§ 41—46 Aber Euag. zeichnete sich nicht bloß durch seine εὐσέβεια und ἀνδρεία bei der Eroberung von Salamis, sondern auch nach derselben durch seine φρόνησις aus, die ihn bei seinem eigenen Handeln (§ 41), wie in der Beurteilung der äußeren Verhältnisse (§ 42), in der Behandlung anderer (§ 43), wie in seinem eigenen sittlichen Verhalten (§ 44—46) überall das Rechte treffen liefs.

41, 1. τοίνυν nimmt die Schilderung der Vorzüge des Euag. wieder auf und führt sie weiter; es ist also hier nicht Folgerungs- und Schlusspartikel, wie 4, 28 (s. zu d. St.), sondern Übergangspartikel. Klarer tritt diese Bedeutung hervor, wo es mit εἰ verbunden ist (5, 66. 6, 29. 15, 207, 240), aber auch ohne dies, wie 4, 41. 5, 51, 65, 102, 109. 6, 31. 7, 62. 15, 281 und öfter (cf. Engelhardt ad Plat. Apol. § 22, Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 32 C, Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v.). — ὑπερβαλλόμενος — καταδεέστερος. Vergl. § 13 τοὺς μὲν ὑπερβάλλοντας, τοὺς δὲ καταδεεστέρους ὄντας. Auch bei diesem absoluten Gebrauch des ὑπερβάλλειν wechselt also Isokr. zwischen dem Aktiv (s. zu 1, 27) und dem Medium. Vergl. zu § 6. — 41, 2. εὐφ. ὢν τὴν γνώμην. viel natürlicheren Verstand hatte. — 41, 3. πλείστα κατορθ. δυν.,

ὅμως οὐκ ᾤηθη δεῖν ὀλιγωρεῖν οὐδ' αὐτοσχεδιάζειν περὶ τῶν πραγμάτων, ἀλλ' ἐν τῷ ζητεῖν καὶ φροντίζειν καὶ βουλευέσθαι 197 τὸν πλεῖστον τοῦ χρόνου διέτριβεν, ἡγρούμενος μὲν, εἰ καλῶς τὴν αὐτοῦ φρόνησιν παρασκευάσειεν, καλῶς αὐτῷ καὶ τὴν βασιλείαν ἔξειν, θαυμάζων δ' ὅσοι τῶν μὲν ἄλλων ἕνεκα τῆς ψυχῆς ποιοῦνται τὴν ἐπιμέλειαν, αὐτῆς δὲ ταύτης μηδὲν τυγχά-  
 42 νουσι φροντίζοντες. ἔπειτα καὶ περὶ τῶν πραγμάτων τὴν αὐτὴν διάνοιαν εἶχεν· ὁρῶν γὰρ τοὺς ἄριστα τῶν ὄντων ἐπιμελουμένους ἐλάχιστα λυπουμενούς, καὶ τὰς ἀληθινὰς τῶν ῥαθυμιῶν οὐκ ἐν ταῖς ἀργίαις ἀλλ' ἐν ταῖς εὐπραγίαις καὶ καρτερίαις b ἐνούσας, οὐδὲν ἀνεξέταστον παρέλιπεν, ἀλλ' οὕτως ἀκριβῶς καὶ τὰς πράξεις ἤδει καὶ τῶν πολιτῶν ἕκαστον ἐγίνωσκεν, ὥστε μήτε τοὺς ἐπιβουλευόντας αὐτῷ φθάνειν μήτε τοὺς ἐπικεῖς ὄντας λανθάνειν, ἀλλὰ πάντας τυγχάνειν τῶν προσηκόντων· οὐ γὰρ ἐξ ὧν ἐτέρων ἤκουεν οὐτ' ἐκόλαξεν οὐτ' ἐτίμα τοὺς c

in den meisten Dingen das Richtige zu treffen imstande war. — 41, 4. ὀλιγωρεῖν s. zu 7, 51. — 41, 5. φροντίζειν, erwägen, grübeln, aber unten φροντίζοντες in allgemeiner Bedeutung „sich kümmern“. Vergl. Schmidt, Synonymik II S. 629 und über solchen Wechsel der Bedeutung zu § 42. — 41, 6. τὸν πλεῖστον τοῦ χρόνου, wie 19, 24 u. § 56 τῆς δυνάμεως τὴν πλείστην. 4, 34 τὴν πλείστην τῆς χάρας (coll. 4, 132). 11, 12 ἐν καλλίστῳ τοῦ νόμου. 12, 179 τῆς χάρας τὴν ἀρίστην, zu beurteilen nach der Bemerkung zu 1, 42, aber auch bei anderen häufig, vergl. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. Adiektivum n. 2. — 41, 8. ἄλλων hängt von ἐπιμέλειαν ab, wie der Gegensatz ταύτης μηδὲν φροντίζοντες lehrt; ἕνεκα ist also mit τῆς ψυχῆς (Seele) zu verbinden, was hier im Sinne von anima steht (um diese zu erhalten, richten sie ihre Sorgfalt auf alle die Dinge, welche dazu dienen), während nachher bei ταύτης die Bedeutung mens vorwaltet.

42, 1. ἔπειτα ohne δέ nach vorangegangennem πρῶτον μὲν liebt

mit anderen (cf. Krueger zu Thuk. 1, 98, 1, Ellendt ad Arrian. 3, 30, 7, Maetzner ad Lycurg. p. 113) auch Isokr. vergl. § 53 u. 74. 6, 32 u. 62. 7, 70. 12, 7, 31, 37, 68 u. öfter. Doch steht πρῶτον μὲν — ἔπειτα δέ 17, 17 u. 40, und ebenso μά-  
 λιστα μὲν — ἔπειτα δέ 14, 63 neben μ. μὲν — ἔπειτα 4, 91. 5, 75 und Ep. 6, 2. — τῶν πραγμάτων, Ereignisse, Umstände, Verhältnisse, das im Leben Vorkommende, wie § 55 u. § 66, u. 12, 30 καλῶ πεπαιδευμένων — τοὺς καλῶς χρωμένους τοῖς πράγμασι τοῖς κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην προσπίπτουσιν (cf. 2, 35. 3, 21. 6, 50. 7, 78. 8, 95. 12, 221. 19, 21). πράγματα steht also hier in einem anderen Sinne als § 41, wo das eigene Handeln des Euag. verstanden wird. Vergl. über diesen raschen Wechsel der Bedeutung zu 4, 119. — 42, 2. τῶν ὄντων, die Wirklichkeit, wie τὰ ὑπάρχοντα § 21. — 42, 3. τὰς ἀλ. τῶν ῥαθυμιῶν, die wahre Ruhe (Sorglosigkeit). — 42, 4. καρτερίαις, Ausdauer im Handeln. — 42, 7. ἐπικεῖς, die Braven, wie 7, 47, 72. 15, 35, 142, 154, 164, 223. — 42, 9. ἐξ ὧν ἐτέρων = ἐκ τούτων, ἀ παρ' ἐτέρων. —

πολίτας, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς συνήδει τὰς κρίσεις ἐποιεῖτο περὶ  
 43 αὐτῶν· ἐν τοιαύταις δ' ἐπιμελείαις αὐτὸν καταστήσας οὐδὲ  
 περὶ τῶν κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκάστην προσπιπτόντων οὐδὲ περὶ  
 ἐν πεπλανημένως εἶχεν, ἀλλ' οὕτω θεοφιλῶς καὶ φιλανθρωπῶς  
 διώκει τὴν πόλιν, ὥστε τοὺς εἰσαφικνουμένους μὴ μᾶλλον  
 Εὐαγόραν τῆς ἀρχῆς ζηλοῦν ἢ τοὺς ἄλλους τῆς ὑπ' ἐκείνου  
 βασιλείας· ἅπαντα γὰρ τὸν χρόνον διετέλεσεν οὐδένα μὲν ἀδι- d  
 κῶν, τοὺς δὲ χρηστοὺς τιμῶν, καὶ σφόδρα μὲν ἀπάντων ἀρχων,  
 44 νομίμως δὲ τοὺς ἐξαμαρτόντας κολάζων· οὐδὲν μὲν συμβούλων  
 δεόμενος, ὅμως δὲ τοῖς φίλοις συμβουλευόμενος· πολλὰ μὲν τῶν  
 χρωμένων ἡττώμενος, ἅπαντα δὲ τῶν ἐχθρῶν περιγινόμενος.  
 σεμνὸς ὢν οὐ ταῖς τοῦ προσώπου συναγωγαῖς ἀλλὰ ταῖς τοῦ

42, 10. τὰς κρ. ἐποιεῖτο περὶ αὐτῶν, wie 2, 18. 4, 40. 15, 203. 18, 22, dagegen 7, 19 ἵνα ποιῇσθε τὴν κρίσιν αὐτῶν.

43, 1. ἐν ἐπιμελ. καταστή-  
 σας. S. zu § 30. — 43, 2. τῶν  
 κατὰ τ. ἡ. ἐ. προσπιπτόντων,  
 die täglichen Vorfälle, wie  
 12, 30 und 2, 9 τὰ συμπίπτοντα κ.  
 τ. ἡ. ἐ. und 3, 22 τὰ κ. τ. ἡ. ἐ.  
 γινόμενα. Aber τὸ (τὰ) καθ'  
 ἡμέραν ohne Verbum ist entweder:  
 was zum täglichen Leben gehört  
 (4, 34 u. 168. 5, 120. 6, 55. 11, 20.  
 12, 179. 14, 48 u. 56. 15, 39), oder:  
 das tägliche Leben (15, 144 u. 228),  
 wofür 7, 28 τὰ κατὰ τὴν ἡμέραν  
 ἐκάστην, 7, 40 τὰ καθ' ἐκάστην  
 τὴν ἡμέραν u. 7, 53 u. 61 ὁ βίος ὁ  
 καθ' ἡμέραν. — οὐδὲ περὶ —  
 οὐδὲ περὶ ἐν. Das erste οὐδὲ  
 geht auf den ganzen Satz (weil er  
 zu solcher Sorgfalt sich zwang,  
 griff er auch nicht fehl), das zweite  
 auf den einzelnen Begriff ἐν (vergl.  
 Krit. Anh. zu § 47), wie bei Hom.  
 Od. 8, 176 οὐδέ κεν ἄλλως οὐδὲ  
 θεὸς τεύξειε (vergl. Maetzner ad  
 Antiph. p. 180) und in dem be-  
 kannten οὐδὲ γὰρ οὐδέ (s. Her-  
 mann ad Lucian. de conscrib. hist.  
 p. 309), oder wie bei Hom. Od. 9,  
 525 ὥς οὐκ ὀφθαλμόν γ' ἴησεται  
 οὐδ' ἐνοσίχθων (s. Nitzsch zu 11,  
 613, Ameis. Anh. zu Hom. Od. 3,  
 27), Isokr. 4, 75 οὐ μὴν οὐδὲ τῶν  
 πρὸ τοῦ πολέμου τούτου γενομέ-

νων —; oder endlich in einer  
 dritten Form: Demosth. 24, 149  
 οὐδ' ἐάν τις καταλύῃ τὸν δῆμον, οὐ  
 πείσομαι (s. Poppo ad Thuk. 2, 97,  
 5, Schoemann ad Isae. p. 470). —  
 43, 4. μὴ μᾶλλον — ἢ, nicht  
 sowohl, als, wie 12, 32 μὴ μᾶλλον  
 χαίροντας τοῖς διὰ τύχην ὑπάρξα-  
 σιν ἀγαθοῖς ἢ τοῖς διὰ τὴν αὐτῶν  
 φύσιν γινόμενοις. — 43, 5. τοὺς  
 ἄλλους, nämlich seine Unterthanen,  
 wie denn Stobai. Flor. 48, 48, der  
 unsere Stelle citiert, wirklich τοὺς  
 ἀρχομένους giebt; doch ebenso 2, 40  
 τὸ πλῆθος καὶ τῶν ἄλλων καὶ τῶν  
 ἀρχόντων. — τῆς ὑπ' ἐκείνου  
 βασιλείας [cf. Krit. Anh.]. Sub-  
 stantiva verbalia werden bei pas-  
 sivem Sinne oft wie die passiven  
 Verba mit ὑπό und dem Genetiv  
 konstruiert. S. Thuk. 2, 65, 6  
 ἐγένετο λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ  
 δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή,  
 und Plat. Politik. p. 291 D μετὰ  
 μοναρχίαν εἶποι τις ἂν τὴν ὑπὸ  
 τῶν ὀλίγων δυναστείαν. Vergl. dort  
 Stallbaum, und Krueger zu Thuk.  
 1, 130, 1, Kuehner ad Xenoph.  
 Mem. 2, 1, 34.

44, 3. χρωμένων. S. zu 1, 20.  
 — 44, 4. τοῦ προσώπου συνα-  
 γωγαῖς, durch sein Stirnrun-  
 zeln, wie Plut. comparat. Dion.  
 et Brut. 5 συναγαγὼν τὸ πρόσωπον  
 [cf. Krit. Anh.], wofür τὰς ὀφρῦς  
 συνάγειν oder ἀνασπᾶν, ἀνέλκειν,  
 ἀναίρειν gebräuchlicher ist. S.

βίου κατασκευαῖς· οὐδὲ πρὸς ἑν ἀτάκτως οὐδ' ἀνωμάλως δια-  
 κείμενος ἀλλ' ὁμοίως τὰς ἐν τοῖς ἔργοις ὁμολογίας ὥσπερ τὰς  
 45 ἐν τοῖς λόγοις διαφυλάττων· μέγα φρονῶν οὐκ ἐπὶ τοῖς διὰ  
 τύχην ἀλλ' ἐπὶ τοῖς δι' αὐτὸν γιγνομένοις· τοὺς μὲν φίλους  
 ταῖς εὐεργεσίαις ὑφ' αὐτῷ ποιούμενος, τοὺς δ' ἄλλους τῇ με- 198  
 γαλοψυχίᾳ καταδουλούμενος· φοβερὸς ὢν οὐ τῷ πολλοῖς χαλε-  
 παίνειν ἀλλὰ τῷ πολὺ τὴν τῶν ἄλλων φύσιν ὑπερβάλλειν·  
 ἡγούμενος τῶν ἡδονῶν ἀλλ' οὐκ ἀγόμενος ὑπ' αὐτῶν· ὀλίγοις  
 πόνοις πολλὰς ῥαστώνας κτώμενος ἀλλ' οὐ διὰ μικρὰς ῥαθυ-  
 46 μίας μεγάλους πόνους ὑπολείπόμενος· ὅλως οὐδὲν παραλείπων  
 ὢν προσεῖναι δεῖ τοῖς βασιλεῦσιν, ἀλλ' ἐξ ἐκάστης τῆς πολιτείας b  
 ἐξειλεγμένος τὸ βέλτιστον, καὶ δημοτικὸς μὲν ὢν τῇ τοῦ πλήθους  
 θεραπείᾳ, πολιτικὸς δὲ τῇ τῆς πόλεως ὅλης διοικήσει, στρα-  
 τηγικὸς δὲ τῇ πρὸς τοὺς κινδύνους εὐβουλία, μεγαλόφρων δὲ  
 τῷ πᾶσι τούτοις διαφέρειν. Καὶ ταῦθ' ὅτι προσῆν Εὐαγόρα,  
 καὶ πλείω τούτων, ἐξ αὐτῶν τῶν ἔργων ῥάδιον καταμαθεῖν.

47 (κ'). Παραλαβὼν γὰρ τὴν πόλιν ἐκβεβαρβαρωμένην καὶ διὰ  
 τὴν Φοινίκων ἀρχὴν οὔτε τοὺς Ἑλλήνας πρὸςδεχομένην οὔτε c

Dobree ad Aristoph. Acharn. v. 1068 und Menke zu Lukian. Tim. 53 p. 147. — 44, 5. ἀτάκτως οὐδ' ἀνωμάλως, planlos oder ungleich. — 44, 6. ὁμολογίας, Konsequenz.

45, 3. ὑφ' αὐτῷ ποιούμενος, machte sich unterthan. ποιεῖσθαί τινα ὑφ' αὐτῷ ist die gewöhnliche Konstruktion (vergl. 5, 74. 16, 7), wogegen ὑφ' αὐτόν sich sehr selten findet. Vergl. Weber ad Demosth. Aristocr. p. 154, Schaefer Apparat. ad Demosth. II p. 77. — 45, 7. ῥαστώνας, Mufse, ῥαθυμίας, Nachlässigkeiten.

46, 2. ἑ. ἑ. τ. πολιτείας, aus jeder Art öffentlicher Thätigkeit. Vergl. 7, 65 u. Ep. 8, 9 τοὺς μὲν πρεσβυτέρους καὶ τοὺς περὶ τὴν πολιτείαν ὄντας μὴ λυπεῖν. — 46, 3. δημοτικὸς bezeichnet hier nicht einfach den Volksfreund (wie 7, 16, 17, 59, 64. 8, 13, 108, 133. 15, 303. 18, 48), sondern den, der in der Volksversammlung das Interesse des Volkes vertritt und dieses leitet, den δημαγωγός, wie Perikles 8, 126 heisst,

also etwa: ein tüchtiger Volksvertreter. Dagegen ist πολιτικός, d. tüchtige Verwaltungsbeamte, der dem στρατηγικός (wie hier vergl. auch 5, 140 πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν) und dem δικαστικός auch bei Xenoph. Memor. 2, 6, 38 gegenübergestellt wird. Aus dem στρατηγικός erhellt übrigens, dafs oben πολιτείας nicht von der Staatsverfassung verstanden werden durfte, wie es allgemein geschieht. — 46, 5. μεγαλόφρων δέ reiht nicht ein neues Praedikat an die vorhergehenden (δημοτικός, πολιτικός, στρατηγικός) an, sondern giebt den Gegensatz zu allen diesen Praedikaten: Euag. war nicht einfach ein tüchtiger Volksvertreter u. s. w., wie es deren viele giebt, sondern zeigte sich als ein Hochstrebender dadurch, dafs er sich πᾶσι τούτοις, d. h. durch seine θεραπεία τοῦ πλήθους, seine διοικήσεις τῆς πόλεως und seine εὐβουλία πρὸς τοὺς κινδύνους, vor allen auszeichnete. [cf. Krit. Anh.].

§ 47—50. Infolge jener Eigen-

τέχνας ἐπισταμένην οὐτ' ἐμπορίῳ χρωμένην οὔτε λιμένα κεκτημένην ταῦτά τε πάντα διώρθωσεν καὶ πρὸς τούτοις καὶ χώραν πολλὴν προσεκτίσαστο καὶ τείχη προσπεριεβάλετο καὶ τριήρεις ἐναυπηγῆσαστο καὶ ταῖς ἄλλαις κατασκευαῖς οὕτως ἠὔξησε τὴν πόλιν, ὥστε μηδεμιᾶς τῶν Ἑλληνίδων ἀπολελειφθαι, καὶ δύναμιν τοσαύτην ἐνεποίησεν ὥστε πολλοὺς φοβεῖσθαι τῶν πρότερον  
 48 καταφρονούντων αὐτῆς. καίτοι τηλικαύτας ἐπιδόσεις τὰς πόλεις d λαμβάνειν οὐχ οἷόν τ' ἐστίν, ἢν μὴ τις αὐτὰς διοικῇ τοιούτοις ἤθεσιν οἷσις Εὐαγόρας μὲν εἶχεν, ἐγὼ δ' ὀλίγῳ πρότερον ἐπειράσθην διελθεῖν. ὥστ' οὐ δέδοικα, μὴ φανῶ μείζω λέγων τῶν ἐκείνῳ προσόντων, ἀλλὰ μὴ πολὺ λίαν ἀπολειφθῶ τῶν πεπρα-  
 49 γμένων αὐτῷ. τίς γὰρ ἂν ἐφίκοιτο τοιαύτης φύσεως; ὅς οὐ

*schaften des Euag. blühte Salamis auf und gewann an Macht und Ansehen bei den Hellenen.*

47, 1. παραλαβὼν γὰρ s. zu 4, 39. — 47, 3. ἐμπορίῳ, Stapelplatz. — 47, 5. προσπεριεβάλετο, noch neue (πρὸς) Mauern. — τριήρεις ἐναυπηγῆσαστο. Das in ναυπηγεῖν liegende ναῦς quiesciert vollständig, so daß nicht allein ναυπηγεῖσθαι ναῦς (Herod. 1, 27, 2.) gesagt werden konnte, sondern auch Akkusative wie τριήρεις (vergl. Xenoph. Hellen. 1, 1, 25. Andokid. 3, 5, Aischin. 3, 30, Diodor. 14, 98 u. s. w.) oder σκάφη (Polyb. 1, 20 u. 1, 36) hinzutreten konnten. Ähnlich schon bei Hom. Il. 4, 3 νέκταρ οἴνοχοεῖν (neben οἶνον οἴνοχοεῖν Od. 3, 472) u. Il. 20, 221 βουκολεῖν ἵππους (neben βοῦς βουκολεῖν Il. 21, 448), und überall in Prosa οἰκοδομεῖν τεῖχος, νεών, πυραμίδα, μόσωνα, πύργον, während ähnliches nur einzeln vorkommt. Vergl. Lobeck. ad Sophocl. Aiac. v. 254. — 47, 7. μηδεμιᾶς [cf. Krit. Anh.]. — ἀπολελειφθαι, hinter einem zurückbleiben, ihm nachstehen, des darin enthaltenen komparativen Begriffes wegen mit dem Genetiv konstruiert, wie § 48 u. 5, 82 θεῖν ἂν ἱμαντὸν οὐκ ἐν τοῖς ἀπολελειμμένοις, ἀλλ' ἐν τοῖς προέχουσι τῶν ἄλλων und 5, 125. 6, 94. 8, 43. 12, 9, 159, 248, 263. 16, 207, aber absolut: 4, 44. 9, 61. 12, 61.

48, 1. ἐπιδόσεις, s. zu § 7. — 48, 4. μείζω λέγων, als übertriebe ich die ihm innewohnenden Eigenschaften. Vergl. 15, 39 μειζόνως εἴρηκεν, und 20, 5 μείζους ποιοῦμαι τοὺς λόγους ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν τῶν γεγενημένων, und das Gegenteil ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἰρηκέναι 4, 88 u. 6, 71. — 48, 5. λίαν ist dem Worte, dessen Begriff es steigern soll, nachgestellt, wie 15, 215 ἢν πολλὰ λίαν λέγω περὶ τῶν ὁμολογουμένων, und 4, 73. 7, 77. Ep. 2, 10, also nicht bloß um den Hiatus zu vermeiden wie hier und 4, 160 δοκεῖ πολλὰ λίαν εἶναι. S. noch 11, 34 ὁμολογῶ λίαν εἶναι τολμηρός und vergl. zu § 39 extr. und § 58 und Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. Stellung. — Über ἐκείνῳ — αὐτῷ s. zu 1, 25.

49, 1. ἐφίκοιτο, wessen Darstellung könnte erreichen, wer könnte treffend darstellen, wie 4, 187 u. 10, 13, während Demosthenes 19, 65 u. 61, 15 in derselben Phrase τῷ λόγῳ hinzusetzt. — ὅς, denn er. So steht ein Relativsatz ohne vorhergegangenes Demonstrativ an Stelle eines Kausalsatzes und im Anschluß an einen Fragesatz auch § 66 u. 71, u. 19, 34 πῶς ἂν τις ἄμεινον — περὶ τῶν αὐτῷ πραγμάτων ἐβουλεύσαστο; ὅς οὐκ ἔρρημον τὸν οἶκον κατέλιπε, und an ein vorangehendes Wort sich

- μόνον τὴν αὐτοῦ πόλιν πλείονος ἄξιαν ἐποίησεν, ἀλλὰ καὶ τὸν τόπον ὅλον τὸν περιέχοντα [τὴν νῆσον] ἐπὶ πρᾶσι καὶ μετρι- e  
 ότητα προήγαγεν. πρὶν μὲν γε λαβεῖν Εὐαγόραν τὴν ἀρχὴν  
 οὕτως ἀπροσοίστως καὶ χαλεπῶς εἶχον, ὥστε καὶ τῶν ἀρχόντων  
 τούτους ἐνόμιζον εἶναι βελτίστους, οἵτινες ὠμότατα πρὸς τοὺς  
 50 Ἕλληνας διακείμενοι τυγχάνοιεν· νῦν δὲ τοσοῦτον μεταπε-  
 πτώκασιν, ὥσθ' ἀμιλλᾶσθαι μὲν, οἵτινες αὐτῶν δόξουσιν φιλ- 199  
 ἄλληνες εἶναι μάλιστα, παιδοποιεῖσθαι δὲ τοὺς πλείστους αὐτῶν  
 γυναῖκας λαμβάνοντας παρ' ἡμῶν, χαίρειν δὲ καὶ τοῖς κτήμασι  
 καὶ τοῖς ἐπιτηδεύμασι τοῖς Ἑλληνικοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς παρὰ  
 σφίσιν αὐτοῖς, πλείους δὲ καὶ τῶν περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τῶν  
 περὶ τὴν ἄλλην παιίδευσιν ἐν τούτοις τοῖς τόποις διατρίβειν, ἢ  
 παρ' οἷς πρότερον εἰωθότες ἦσαν. καὶ τούτων ἀπάντων οὐδεὶς b  
 ὅστις οὐκ ἂν Εὐαγόραν αἴτιον εἶναι προσομολογήσειεν.
- 51 (κα'). Μέγιστον δὲ τεκμήριον καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιό-

anlehnend 4, 88 περὶ οὗ τίς οὐκ ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἴρηκεν; ὃς εἰς τοσοῦτον ἤλθεν ὑπερηφανίας κ. τ. λ. u. 2, 46. 4, 111, 155. 8, 41. 11, 10. 12, 76. 19, 23. Dagegen im Anschluss an einen Aussagesatz 19, 26 ἄξιον θανμάζειν, — ὅπως ἐγὼ τοιαύτην νόσον θεραπεύων ἀνταρκεῖν ἡδυνάμην· ὃς ἔμπυος μὲν ἦν πολὺν χρόνον κ. τ. λ., u. 17, 49. Ähnlich ὅστις 12, 16 u. 15, 288. Vergl. zu 7, 9. — 49, 2. τὸν τόπον ὅλον κ. τ. λ., [cf. Krit. Anh.] die ganze Umgegend von Salamis ward gesitteter durch das bloße Beispiel dieser Stadt. Vergl. 5, 54 τὸν τόπον ἅπαντα τὸν περιέχοντα κατὰσχέουσιν und 15, 107 ἅπας ὁ τόπος ὁ περιέχων. — 49, 4. μὲν γε κ. τ. λ. wenigstens waren, bevor u. s. w., also nicht [cf. Krit. Anh.] gleichbedeutend mit γάρ (Schoemann ad Isae. p. 273). Vergl. 4, 126, 153. 8, 86, Buttman ad Demosth. Midian. § 21 n. 7, Maetzner ad Antiph. p. 141 seq., Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 353, Schoemann, die Lehre von den Redetheilen p. 196. — 49, 5. εἶχον, nämlich οἱ πολῖται καὶ οἱ περιουκούντες, was in πόλις und τόπος mit angedeutet ist. Vergl. zu 1, 21.

50, 4. παρ' ἡμῶν. Athen muß also den Salaminern *connubium* (ἐπιγαμία) verliehen haben, wie es das auch sonst bei einzelnen und ganzen Ländern that. Vergl. Hermanns Staatsaltert. § 116, n. 2. — κτήμασι καὶ ἐπιτηδ., Sachen (z. B. Hausgerät) und Gewohnheiten. — 50, 6. τῶν περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τῶν κ. τ. λ. Freunde der Musik und sonstiger Bildung. Vergl. zu § 4.

§ 51—57 med. Jene Eigenschaften des Euag. zogen auch viele Hellenen nach Salamis, vor allen den Konon, der mit Hilfe des Euag. den Lakedaimoniern die Hegemonie von Griechenland entriß und sie wieder an Athen brachte, das dafür beide hoch ehrte.

51, 1. τεκμήριον — γάρ s. zu 7, 69. — καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ὁσιότητος, sowohl seines Charakters überhaupt, als besonders seiner Rechtlichkeit, also nicht = τῆς τοῦ τρόπου ὁσιότητος. Dieser Gebrauch, zu dem vorangestellten *genus* noch die *species* mit Nachdruck zu erwähnen, ist schon aus dem Homerischen Τρώες τε καὶ Ἑκτωρ, ὄλβω τε



της τῆς ἐκείνου· τῶν γὰρ Ἑλλήνων πολλοὶ καὶ καλοὶ κάγαθοι  
 τὰς αὐτῶν πατρίδας ἀπολιπόντες ἤλθον εἰς Κύπρον οἰκῆσθαι,  
 ἡγούμενοι κουφοτέραν καὶ νομιμωτέραν εἶναι τὴν Εὐαγόρου  
 βασιλείαν τῶν οἰκοι πολιτειῶν· ὧν τοὺς μὲν ἄλλους ὀνομαστὶ  
 52 διελθεῖν πολὺ ἂν ἔργον εἴη, Κόνωνα δὲ τὸν διὰ πλείστας ἀρε-  
 τὰς πρωτεύσαντα τῶν Ἑλλήνων τίς οὐκ οἶδεν, ὅτι δυστυχήσας  
 ἐξ ἀπάντων ἐκλεξάμενος ὡς Εὐαγόραν ἤλθεν, νομίσας καὶ τῷ c  
 σώματι βεβαιοτάτην εἶναι τὴν παρ' ἐκείνῳ καταφυγὴν καὶ τῇ  
 πόλει τάχιστ' ἂν αὐτὸν γενέσθαι βοηθόν; καὶ πολλὰ πρότερον  
 ἤδη καταρωθὼς οὐδὲ περὶ ἐνὸς πώποτε πράγματος ἔδοξεν  
 53 ἄμεινον ἢ περὶ τούτου βουλευσασθαι· συνέβη γὰρ αὐτῷ διὰ  
 τὴν ἄφειξιν τὴν εἰς Κύπρον καὶ ποιῆσαι καὶ παθεῖν πλείστ'  
 ἀγαθὰ. πρῶτον μὲν γὰρ οὐκ ἔφθασαν ἀλλήλοις πλησιάσαντες, d  
 καὶ περὶ πλείονος ἐποιήσαντο σφᾶς αὐτοὺς ἢ τοὺς πρότερον

πλούτῳ τε u. s. w. bekannt; vergl. Plut. Timol. 31 ποιήματα γράφειν καὶ τραγωδίας, und über andere s. Schoemann ad Isae. p. 185. Über den entgegengesetzten Fall, daß der species das genus ohne ein beigegebenes ἄλλος folgt, s. zu § 56. — 51, 2. ἐκείνου ist durch τῆς grammatisch nur auf ὁσιότητος bezogen, obwohl es natürlich auch zu τρόπον gehört; ebenso 4, 54 καὶ τὸν τρόπον καὶ τὴν δόμην τὴν τῆς πόλεως, und 11, 30 (τὴν Αἰγυπτίων). 12, 125 (τὰς αὐτῶν). 12, 176 (τὰς Σπαρτιατῶν). — 51, 4. κουφοτέραν, weniger drückend, νομιμωτέραν, die Gesetze mehr achtend, wie νόμιμος ἀρχή bei Plut. Agis 3 extr. — 51, 5. πολιτειῶν s. zu 4, 125. — 51, 6. πολὺ ἂν ἔργον εἴη, wäre zu mühsam, wie 14, 27. 16, 21. 19, 18. Ep. 1, 9 u. ähnlich 15, 11 εἴη ἂν οὐ μικρόν ἔργον. Vergl. Gebauer „de praeteritionis formis apud orator. Attic.“ p. 38. Wegen des Hiatus πολὺ ἂν s. zu § 65.

52, 2. δυστυχήσας. Vergl. 5, 62 (Κόνων) ἀτυχήσας ἐν τῇ ναυμαχίᾳ τῇ περὶ Ἑλλησποντον (bei Aigospotamoi i. J. 405) οὐ δὲ αὐτὸν ἀλλὰ διὰ τοὺς συνάροντας ὁκάδε μὲν ἀφικέσθαι κατησχύνθη. — 52, 4. σώματι, Leben, wie in

der Wendung περὶ τοῦ σώματος εἰς κίνδυνον καταστῆναι 16, 45 und 18, 16. — ἐκείνῳ — αὐτόν. S. zu 1, 25. — 52, 5. πολλὰ — καταρωθὼς, viel Glück gehabt hatte, wie πλείω (13, 8), πλείστα (9, 41), ὀλίγα (7, 72) κατορθοῦν, häufiger absolut: 4, 6, 48, 69, 97, 124. 6, 5, 105, 111. 9, 28. 12, 51, 183, 233, 248. 19, 4. Ep. 2, 3. 8, 5.

53, 3. οὐκ ἔφθασαν —, καί, sie hatten sich kaum einander genähert, als sie auch. — So lassen die Griechen sehr gewöhnlich einen beigeordneten Satz mit καί eintreten, wo wir einen untergeordneten Zeitsatz gebrauchen, besonders wo dem ersten Satz ein οὐ φθάνω, ἤδη, οὐπω beigegeben ist. Über οὐ φθάνω καὶ vergl. 4, 86. 5, 53. 8, 98. 16, 37. 17, 23. 19, 22. [cf. Krit. Anh.] — 53, 4. σφᾶς αὐτούς, einander, also das reflexivum im Sinne des Reciprocum ἀλλήλους, was, wie bei anderen (cf. Goeller ad Thuc. 4, 25, Jacobs animadvers. in Achill. Tat. p. 486, Schaefer Apparat. ad Demosth. I p. 332. Stallbaum ad Plat. de legg. IV p. 723 B), so auch bei Isokr. sehr gewöhnlich ist, teils in stehenden Wendungen, wie τὰ πρὸς σφᾶς αὐτοὺς διοικεῖν

οἰκείου; ὄντας. ἔπειτα περὶ τε τῶν ἄλλων ὁμονοοῦντες ἅπαντα τὸν χρόνον διετέλεσαν καὶ περὶ τῆς ἡμετέρας πόλεως τὴν αὐ-  
 54 τὴν γνώμην εἶχον. ὁρῶντες γὰρ αὐτὴν ὑπὸ Λακεδαιμονίοις οὔσαν καὶ μεγάλῃ μεταβολῇ κεχορημένῃ λυπηρῶς καὶ βαρέως ἔφερον, ἀμφοτέροι προσηκόντα ποιοῦντες· τῷ μὲν γὰρ ἦν φύ- e  
 σει πατρίς, τὸν δὲ διὰ πολλὰς καὶ μεγάλας εὐεργεσίας νόμῳ πολίτην ἐπεποίηντο. σκοποῦμένοις δ' αὐτοῖς, ὅπως τῶν συμ-  
 φορῶν αὐτὴν ἀπαλλάξουσιν, ταχὺν τὸν καιρὸν Λακεδαιμόνιοι παρεσκεύασαν· ἄρχοντες γὰρ τῶν Ἑλλήνων καὶ κατὰ γῆν καὶ 200  
 κατὰ θάλατταν εἰς τοῦτ' ἀπληστίας ἦλθον, ὥστε καὶ τὴν Ἀσίαν  
 55 κακῶς ποιεῖν ἐπεχείρησαν. λαβόντες δ' ἐκεῖνοι τοῦτον τὸν και-  
 ρὸν καὶ τῶν στρατηγῶν τῶν βασιλέως ἀπορούντων, ὃ τι χρή-  
 σονται τοῖς πράγμασιν, ἐδίδασκον αὐτοὺς μὴ κατὰ γῆν ἀλλὰ  
 κατὰ θάλατταν ποιεῖσθαι τὸν πόλεμον τὸν πρὸς Λακεδαιμονίους,  
 νομίζοντες, εἰ μὲν πεζὸν καταστήσαιντο στρατόπεδον καὶ τού-  
 τῳ περιγένοιτο, τὰ περὶ τὴν ἡπειρον μόνον καλῶς ἔξειν, εἰ b

(7, 31. 12, 124. 15, 158, 238), δια-  
 λύεσθαι (5, 9), ὁμονοεῖν (8, 19),  
 ἔχειν (6, 67 u. 7, 36), teils wo ein  
 ἄλλῃ in der Nähe schon steht,  
 wie 3, 18. 4, 15, 34, 43, 85. 7, 31.  
 82. 9, 57. 12, 158, 226. 18, 28. 19,  
 10; aber auch sonst: 2, 17. 4, 3,  
 106, 166, 173, 174. 5, 126. 12, 132,  
 159. 15, 79, 182. 17, 20, 25. —  
 53, 5. ἔπειτα, ohne δέ. S. zu  
 § 42.

54, 2. μεταβολῇ, Umwälzung  
 erfahren hatte, in Beziehung  
 auf ihre Verfassung und Macht-  
 stellung. — 54, 5. πολίτην ἐπε-  
 ποίηντο, nämlich Ἀθηναῖοι (aus  
 τῆς ἡμετέρας πόλεως zu entnehmen.  
 S. zu 1, 21). Zur Sache vergl. De-  
 mosth. 12, 10 ὑμεῖς ἐδοτε πολι-  
 τειάν Εὐαγόρᾳ τῷ Κυπρίῳ καὶ  
 Διονυσίῳ τῷ Συρακοσίῳ καὶ τοῖς  
 ἐκγόνοις τοῖς ἐκείνων. — ὅπως  
 — ἀπαλλάξουσιν. S. zu § 25. —  
 54, 6. In ταχὺν τὸν καιρὸν ist  
 ταχὺν Praedikat zu καιρὸν, nicht  
 Attribut, also: verschafften ihnen  
 bald d. G. dazu. — 54, 7. καὶ  
 κατὰ γῆν κ. τ. λ. s. zu § 3. —  
 54, 9. ἐπεχείρησαν, unter Agesi-  
 laos; vergl. 4, 144 u. 5, 62.

55, 1. λαβόντες — καὶ τῶν στ.  
 ἀπορούντων. Die Verbindung  
 eines konstruierten und eines abso-  
 luten Particips durch καὶ (vergl. 4,  
 148. 5, 63. 6, 23, 56. 8, 117. 14, 28.  
 16, 31), oder δέ (4, 142. 6, 8. 14,  
 27. 17, 39. 18, 20) oder ἀλλὰ (4,  
 93. 6, 44) liebt Isokr. mit anderen.  
 Vergl. Poppo ad Thuc. 4, 29,  
 Krueger zu Xenoph. Anab. 1, 10, 6,  
 Bähr ad Plut. Philop. c. 10, p. 40,  
 Held ad Plut. Timol. 8, 3, Her-  
 mann ad Lucian. de conscr. hist.  
 12, p. 87, Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup>  
 s. v. Particip. — 55, 2. ὃ τι χρήσ-  
 τοῖς πρ., wie sie die Verhält-  
 nisse sich zu Nutze machen  
 sollten. Über πράγματα s. zu  
 § 42. — 55, 6. τὴν ἡπειρον.  
 Vergl. Harpokrat. p. 93 Bekk. (coll.  
 Bekker Anekdot. I p. 263): σύνθηθές  
 ἐστι τῷ Ἰσοκράτει τὴν ὑπὸ τῷ βα-  
 σιλεῖ τῶν Περσῶν γῆν ἡπειρον κα-  
 λεῖν, ὥσπερ ἔν τε Φιλίππῳ (5, 97,  
 104, 119) καὶ Ἀρχιδάμῳ (6, 26, 73).  
 S. auch 4, 132, 157, 163, 164, 174.  
 187. 8, 99. 9, 68. So auch andere  
 Schriftsteller bei Valesius ad Har-  
 pocrat. p. 87 (= 324 Lips.) u. Spohn  
 ad Isocr. Paneg. § 174, p. 132.  
 Ausgegangen scheint der Gebrauch

δὲ κατὰ θάλατταν κρατήσειαν, ἅπασαν τὴν Ἑλλάδα τῆς νίκης  
 56 ταύτης μεθέξειν. ὅπερ συνέβη· πεισθέντων γὰρ ταῦτα τῶν  
 στρατηγῶν καὶ ναυτικοῦ συλλεγέντος Λακεδαιμόνιοι μὲν κατε-  
 ναυμαχήθησαν καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπεστερήθησαν, οἱ δ' Ἕλληνες  
 ἡλευθερώθησαν, ἡ δὲ πόλις ἡμῶν τῆς τε παλαιᾶς δόξης μέρος  
 τι πάλιν ἀνέλαβεν καὶ τῶν συμμάχων ἡγεμὼν κατέστη. καὶ  
 ταῦτ' ἐπράχθη Κόνωνος μὲν στρατηγοῦντος, Εὐαγόρου δ' αὐ- c  
 τὸν τε παρασχόντος καὶ τῆς δυνάμεως τὴν πλείστην παρα-  
 57 σκευάσαντος. ὑπὲρ ὧν ἡμεῖς μὲν αὐτοὺς ἐτιμήσαμεν ταῖς μερί-  
 σταις τιμαῖς καὶ τὰς εἰκόνας αὐτῶν ἐδῆξάμεν, οὐπὲρ τὸ τοῦ  
 Διὸς ἄγαλμα τοῦ σωτήρος, πλησίον ἐκείνου τε καὶ σφῶν αὐ-  
 τῶν, ἀμφοτέρων ὑπόμνημα, καὶ τοῦ μεγέθους τῆς εὐεργεσίας  
 καὶ τῆς φιλίας τῆς πρὸς ἀλλήλους.

(κβ'.) Βασιλεὺς δ' οὐ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχε περὶ αὐτῶν,

von den Bewohnern der Inseln an der Küste von Kleinasien. —  
 — *μόνον*. Man erwartet das Ad-  
 jektivum [cf. Krit. Anh.], nicht das  
 Adverbium; indes tritt öfter dieses  
 statt jenes ein gegen den strengere  
 Sprachgebrauch. Vergl. 2, 8. 3.  
 34. 4, 38. 141. 8, 81. 12, 50 und  
 Goeller ad Thuc. 6, 3, Ellendt ad  
 Arrian. 2, 9, 1, Rehdantz Demosth.  
 Ind.<sup>2</sup> s. v. — *ἔξειν* — *μεθέξειν*  
 ein Wortspiel wie 5, 122 *ἔχουσι* —  
*παρέχουσι* (s. zu d. St.) u. Poppo  
 ad Thuc. 1, 33, Kuehner ad Xe-  
 noph. Mem. 2, 1, 9, Rehdantz  
 Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. Wortspiel a.  
 Ende. — 55, 7. *κρατήσειαν* [cf.  
 Krit. Anh.].

56, 1. *ὅπερ συνέβη* s. zu 5, 95.  
 — 56, 2. *κατεναυμαχήθησαν*,  
 bei Knidos i. J. 394. — 56, 3. *οἱ*  
*δ' Ἕλληνες*. Man erwartet *οἱ δ'*  
*ἄλλοι Ἕλληνες*, weil zu diesen im  
 Gegensatz eben die Lakedaimonier  
 genannt sind. Doch vergl. § 68 u.  
 5, 63 *Κόνων* — *Λακεδαιμόνιους μὲν*  
*ἔξέβαλεν ἐκ τῆς ἀρχῆς, τοὺς δ'*  
*Ἕλληνας ἡλευθέρωσεν*. 6, 83 *Ἀθη-*  
*ναίοις ἐκλιποῦσι τὴν αὐτῶν χώραν*  
*ὑπὲρ τῆς τῶν Ἑλλήνων ἡλευθερίας*  
 (wo Bl. jetzt *τῶν ἄλλων* liest nach  
 4, 99. 5, 147. 8, 43). S. auch 7,  
 54 u. 79 und Aristoph. Nub. v. 413  
 Dind. *εὐδαίμων ἐν Ἀθηναίοις καὶ*

*τοῖς Ἕλλησι γενήσει*, und sonst bei  
 den Rednern und anderen (vergl.  
 Schoemann ad Isae. p. 185 und  
 Rehdantz Demosth. Ind.<sup>1</sup> s. v. Er-  
 weiterung 3). Ebenso anderwärts  
*Ζεῦ καὶ θεοί, ἥλιος καὶ ἄστρον*  
 u. s. w. Vergl. zu § 51. — 56, 5.  
*πάλιν ἀνέλαβε*. Derselbe Pleo-  
 nasmus 3, 28. 6, 104. 8, 6. Ähn-  
 lich 4, 63 u. 6, 82 *πάλιν ἐπανήγαγε*.  
 7, 8 *πάλιν ἀνακεκαινισμένης*. 3, 12 *εἰ*  
*προεπιδείξαιμι πρῶτον* u. öfter. —  
 56, 7. *τῆς δυνάμεως τὴν πλεί-*  
*στην*. S. zu § 41.

57, 2. *οὐπὲρ*, nämlich im *Κερα-*  
*μεικός*, neben der *στοὰ βασιλείας*.  
 Vergl. Pausan. 1, 3 u. Leake, Topo-  
 graphie von Athen p. 95 (ed. Hal.)  
 Bursian Geogr. von Griech. I S. 282.  
 S. Th. Bergk in Jahns Jahrb. LXV  
 (1852) S. 394 (= Kleine Schrift.  
 II S. 585). — 57, 3. *σφῶν αὐτῶν*  
 = *ἀλλήλων*. S. zu § 53.

§ 57 med. — 65. *Auch der Krieg,*  
*mit dem der undankbare Perserkönig*  
*den Euag. überzog, spricht in seinen*  
*Motiven und in seinem Erfolge für*  
*die Tüchtigkeit des Euag. und stellt*  
*ihn über die berühmtesten Kriegs-*  
*helden.*

57, 6. *βασιλεὺς*, der Perserkönig  
 Artaxerxes Mnemon (von 404—361).  
 Wo *βασιλεὺς* den Perserkönig be-

ἀλλ' ὅσῳ μείζω καὶ πλείονος ἄξια κατειργάσαντο, τοσούτῳ δ  
 μᾶλλον ἔδεισεν αὐτούς. περὶ μὲν οὖν Κόνωνος ἄλλος ἡμῖν  
 ἔσται λόγος· ὅτι δὲ πρὸς Εὐαγόραν οὕτως ἔσχεν, οὐδ' αὐτὸς  
 58 λαθεῖν ἐξήγησεν. φαίνεται γὰρ μᾶλλον μὲν σπουδάσας περὶ  
 τὸν ἐν Κύπρῳ πόλεμον ἢ περὶ τοὺς ἄλλους ἅπαντας, μείζω δὲ  
 καὶ χάλεπώτερον ἐκείνον ἀνταγωνιστὴν νομίσας ἢ Κῦρον τὸν  
 περὶ τῆς βασιλείας ἀμφισβητήσαντα. μέγιστον δὲ τεκμήριον· ε  
 τοῦ μὲν γὰρ ἀκούων τὰς παρασκευὰς τοσοῦτον κατεφρόνησεν,  
 ὥστε διὰ τὸ μὴ φροντίζειν μικροῦ δεῖν ἔλαθεν αὐτὸν ἐπὶ τὸ  
 βασίλειον ἐπιστάς· πρὸς δὲ τοῦτον οὕτως ἐκ πολλοῦ περιδεῶς  
 ἔσχεν, ὥστε μεταξὺ πάσχων εὖ πολεμεῖν πρὸς αὐτὸν ἐπεχείρησεν,  
 δίκαια μὲν οὐ ποιεῖν, οὐ μὴν παντάπασιν ἀλόγως βουλευσά-  
 59 μενος. ἡπίστατο μὲν γὰρ πολλοὺς καὶ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῶν 201  
 βαρβάρων ἐκ ταπεινῶν καὶ φαύλων πραγμάτων μεγάλας δυνα-  
 στείας κατεργασαμένους, ἡσθάνετο δὲ τὴν Εὐαγόρου μεγαλο-  
 ψυχίαν καὶ τὰς ἐπιδόσεις αὐτῷ καὶ τῆς δόξης καὶ τῶν πραγ-

zeichnet, steht es wie ein nomen proprium auch bei Isokr. gewöhnlich ohne den Artikel; doch setzte ihn Isokr. 4, 145 (bis; s. zu d. St.), 147, 149, 179. 5, 89, 91, 105. 8, 98. 12, 106, 162, und ebenso findet er sich bei anderen, cf. Poppo ad Thuc. 8, 37. — 57, 7. πλείονος [cf. Krit. Anh.]. — 57, 8. Κόνωνος. Vergl. 4, 154 Κόνωνα — ἐπὶ θανάτῳ συλλαβεῖν ἐτόλμησαν (οἱ Πέρσαι), und Schneider ad Xenoph. Hellen. 4, 8, 16. — 57, 10. λαθεῖν, scil. ἄλλους. So absolut steht λαθεῖν auch 1, 16. 5, 93. 10, 60 und öfter, wo für die Übersetzung der entsprechende transitive Ausdruck gewählt werden kann.

58, 3. Κῦρον. cf. 4. 145. 5, 90. 12, 104 u. Xenoph. Anab. libr. 1. — 58, 6. μικροῦ δεῖν, beinahe, wie 4, 144. 8, 44, und ὀλίγον δεῖν 5, 51. 6, 65. 7, 69. 15, 159, ein Infinitiv, der wie ὡς συντόμως εἰπεῖν 7, 26, ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν 4, 154 und viele andere in den Satz eingeschoben wird, um anzudeuten, in welcher Beziehung und Ausdehnung die Aussage gültig sein soll, also gleich einem Akkusativ der näheren Bestimmung. Bei anderen

findet sich statt ὀλίγον (μικροῦ) δεῖν auch ein bloßes ὀλίγον (μικροῦ) in demselben Sinne. S. Ellendt ad Arrian. 2, 9, 1. — ἐπὶ τὸ βασίλειον ἐπιστάς. ἐπὶ mit dem Akkusat., weil bei ἐπιστῆναι die diesem vorhergehende Bewegung mitgedacht wird, wie Xenoph. Kyr. 2, 3, 22 ἐπειδὴν καταστῶμεν ἐπὶ τὸν δρόμον und wie oft in anderen Fällen; ebenso in der Phrase ἐπὶ τι ἐπιστῆναι „auf etwas gekommen sein“ 5, 93, 110. 10, 29. Vergl. zu § 30. — 58, 8. μεταξὺ πάσχων εὖ. Das dem Participle beigegebene μεταξύ soll die vollkommene Gleichzeitigkeit beider Handlungen hervorheben; vergl. 15, 159. Ep. 7, 6 und öfter. εὖ ist seinem Worte nachgesetzt, wie 3, 7. 4, 80. 5, 82. 6, 4. 15, 277, überall des Hiatus wegen; vergl. zu § 39 extr. u. zu § 48. Das εὖ πάσχειν geht übrigens auf die § 55 seq. angegebenen That-sachen.

59, 2. ἐκ — πραγμάτων, aus niedrigen und kleinlichen Verhältnissen heraus. Vergl. 8, 70 πῶς ἂν ταύτην ἐκ τῆς παρούσης ἀπορίας κτήσασθαι δύνηθεμεν. [cf. Krit. Anh.] — 59, 4.

μάτων οὐ κατὰ μικρὸν γιγνομένης, ἀλλὰ καὶ τὴν φύσιν ἀνυ-  
 60 πέρβλητον ἔχοντα καὶ τὴν τύχην αὐτῷ συναγωνιζομένην· ὥστ'  
 οὐχ ὑπὲρ τῶν γεγεννημένων ὀργιζόμενος ἀλλὰ περὶ τῶν μελ- b  
 λόντων φοβούμενος, οὐδὲ περὶ Κύπρου μόνον δεδιώς ἀλλὰ  
 πολὺ περὶ μειζόνων ἐποίησατο τὸν πόλεμον πρὸς αὐτόν. οὕτω  
 δ' οὖν ὤρμησεν, ὥστ' εἰς τὴν στρατείαν ταύτην πλέον ἢ τά-  
 61 λαντα πεντακισχίλια καὶ μύρια κατηνάλωσεν. (κγ'.) Ἄλλ' ὅμως  
 Εὐαγόρας πάσαις ἀπολελειμμένος ταῖς δυνάμεσιν, ἀντιτάξας  
 τὴν αὐτοῦ γνώμην πρὸς τὰς οὕτως ὑπερμεγέθεις παρασκευάς,  
 ἐπέδειξεν αὐτὸν ἐν τούτοις πολὺ θαυμαστότερον ἢ τοῖς ἄλλοις c  
 τοῖς προειρημένοις. ὅτε μὲν γὰρ αὐτὸν εἶων εἰρήνην ἄγειν, τὴν

ἐπιδόσεις. S. zu § 7. — 59, 5. κατὰ μικρὸν, in unbedeuten-  
 dem Maße; so κατὰ μικρὸν αἰὲ  
 προστιθέντες 15, 311, καὶ κατὰ μι-  
 κρὸν, „auch nur im geringsten“,  
 3, 10. 6, 7, und negativ μηδὲ κατὰ  
 μικρὸν 11, 31. 14, 52. 15, 143. Ep.  
 9, 2. cf. Schoemann ad Isae. p.  
 464. Aber 4, 32. 5, 1. Ep. 2, 13  
 ist κατὰ μικρὸν = „allmählich“,  
 wie z. B. Aischin. 2, 35. 3, 5. Plut.  
 Kleom. 10, 2. — 59, 6. τὴν τύχην  
 συναγωνιζομένην, wie 1, 3 ὁρῶ  
 τὴν τύχην ἡμῖν συλλαμβάνουσαν καὶ  
 τὸν παρόντα καιρὸν συναγωνιζό-  
 μενον.

60, 2. τῶν γεγεννημένων, daſs  
 Euag. anfang die übrigen Städte auf  
 Kyros sich zu unterwerfen, was,  
 da einige derselben sich an den  
 Perserkönig wendeten, diesem die  
 äufsere Veranlassung zum Kriege  
 gab. Vergl. Diodor. 14, 98. — 60, 4.  
 πολὺ περὶ μειζόνων = περὶ  
 πολὺ μειζόνων, wie 14, 54 πολὺ  
 περὶ μειζόνων καὶ δικαιότερων ἡκο-  
 μεν ποιησόμενοι τὰς δεήσεις, ein  
 Hyperbaton, das neben einem von  
 einer Praeposition abhängigen Posi-  
 tiv, Komparativ, Superlativ bei πολὺ  
 und πάνν häufig (cf. Stallbaum ad  
 Plat. Apol. p. 40 A), bei ὥς und  
 ὅτι regelmäfsig ist, z. B. ὥς ἐν ἐλα-  
 χίστοις 5, 154 (s. zu d. Stelle), ὥς  
 μετὰ πλείστων 3, 2. Ep. 7, 4 (cf.  
 Schoemann ad Isae. p. 238 Froh-  
 berger zu Lys. 1, 42). — 60, 5.  
 ὤρμησεν, zeigte solchen  
 Eifer. Dieser absolute Gebrauch

von ὀρμαῖν oder ὀρμασθαι ist sehr  
 selten; sonst pflegt Isokr. ἐπὶ τι  
 oder πρὸς τι (z. B. 4, 94. 5, 123.  
 8, 8. 12, 114) oder einen Infinitiv  
 (z. B. 12, 232. 18, 2) beizufügen.  
 — 60, 6. τάλαντα π. κ. μ., d. h.  
 67 500 000 Mark (1 Talent =  
 4500 M.).

61, 1. ὅμως. S. zu § 11. — 61, 2.  
 ἀπολελειμμένος s. zu § 47. Nach  
 Isokr. 4, 141 hatte Euag. zum  
 Schutze seines Landes nur 3000  
 Peltasten; die doppelte Zahl nennt  
 Diodor. 15, 2 und fügt hinzu, was  
 Isokr. hier verschweigt, daſs von  
 auswärts ihm Hülfe gekommen sei  
 (auch von Athen; s. Xenoph. Hell.  
 4, 8, 24. 5, 1, 10). — 61, 4. ἢ τοῖς  
 ἄλλοις = ἢ ἐν τοῖς ἄ. s. zu § 3.  
 τοῖς ἄλλοις τοῖς προειρημέ-  
 νοις, mit wiederholtem Artikel wie  
 3, 47 u. 5, 136 τῶν ἄλλων τῶν προ-  
 ειρημένων und überall, wo dem  
 substantivisch gebrauchten ὁ  
 ἄλλος ein durch ein Particip oder  
 Adjektiv gegebenes Attribut folgt,  
 vergl. 3, 43. 4, 175. 5, 84, 127. 6,  
 7. 8, 39. 10, 21. 12, 136, 152. 14,  
 31, 58. 15, 321. 16, 1. 19, 51. Ep.  
 8, 6. 15, 309 (τῶν ἄλλων τῶν κοι-  
 νῶν μεθέξουσι). Ep. 4, 3, und τῶν  
 ἄλλων τῶν τοιούτων 2, 1. 10, 29.  
 12, 115. 18, 20. Aber adjektivisch  
 steht ἄλλος in Fällen wie 8, 15 περὶ  
 τῶν ἄλλων τῶν τῆς πόλεως προ-  
 γμάτων, coll. 6, 14, 63, 73. 8, 20.  
 13, 20. 16, 34, wo neben dem einen  
 Attribut (τῶν ἄλλων) noch ein zwei-  
 tes (τῶν τῆς πόλεως) mit dem Ar-

- 62 αὐτοῦ πόλιν μόνην εἶχεν· ἐπειδὴ δ' ἡναγκάσθη πολεμεῖν, τοιοῦτος ἦν καὶ τοιοῦτον εἶχε Πρυταγόραν τὸν υἱὸν τὸν αὐτοῦ συναγωνιστήν, ὥστε μικροῦ μὲν ἐδέησεν Κύπρον ἅπασαν κατασχεῖν, Φοινίκην δ' ἐπόρθησεν, Τύρον δὲ κατὰ κράτος εἶλεν, Κιλικίαν δὲ βασιλέως ἀπέστησεν, τοσοῦτους δὲ τῶν πολεμίων ἀπώλεσεν, ὥστε πολλοὺς Περσῶν πενθοῦντας τὰς αὐτῶν συμ- d
- 63 φορὰς μεμνησθαι τῆς ἀρετῆς τῆς ἐκείνου· τελευτῶν δ' οὕτως ἐνέπλησεν αὐτοὺς τοῦ πολεμεῖν, ὥστ' εἰθισμένων τὸν ἄλλον χρόνον τῶν βασιλέων μὴ διαλλάττεσθαι τοῖς ἀποστᾶσιν, πρὶν κύριοι γένοιντο τῶν σωμαίων, ἄσμενοι τὴν εἰρήνην ἐποιήσαντο, λύσαντες μὲν τὸν νόμον τοῦτον, οὐδὲν δὲ κινήσαντες τῆς Εὐα- 64
- 64 γόρου τυραννίδος. καὶ Λακεδαιμονίων μὲν τῶν καὶ δόξαν καὶ δύναμιν μεγίστην ἐχόντων κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον ἐντὸς τριῶν e ἐτῶν ἀφείλετο τὴν ἀρχήν, Εὐαγόρα δὲ πολεμήσας ἔτη δέκα τῶν αὐτῶν κύριον αὐτὸν κατέλιπεν, ὧν περ ἦν καὶ πρὶν εἰς τὸν

tikel zu πραγμάτων gesetzt ist nach Art des Demosthenischen παρὰ τὴν χαλκὴν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν und ähnlichen bei Krueger Synt. § 50, 9 Anm. 1. Vergl. Stallbaum ad Plat. Hipp. min. p. 374 A.

62, 2. Πρυταγόραν, der, als Euag. in einer Seeschlacht geschlagen war (i. Jahre 386 vergl. Einleitung zu Rede IV. Anm. 2) und nach Aegypten floh, um Hülfe zu holen, eine Zeitlang allein Salamis hielt. Vergl. Diodor. 15, 4. — 62, 3. μικροῦ ἐδέησε, es fehlte wenig, dafs er —. Im Griechischen ist in dieser Wendung die persönliche Konstruktion Regel (vergl. 19, 2 u. 44, und über τοσοῦτου δέω —, ὥστε zu 7, 31), ebenso in der sinnverwandten Phrase μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ περιπεσεῖν 7, 17. 15, 122. Zur Sache vergl. 4, 161 und Diodor. 15, 2 u. 3 u. 9.

63, 2. ἐνέπλησεν, machte sie überdrüssig. Vergl. 6, 69 (τῶν δεινῶν) οἱ μὲν ἤδη μεστοὶ τυγχάνουσιν ὄντες, οἱ δὲ διὰ ταχέων ἐμπλησθήσονται, und Ep. 3, 4 δόξης ἐπιθυμεῖν καὶ μηδέποτε ἐμπίπλασθαι προσήκει τοῖς πολλοῖς τῶν ἄλλων δινεγχοῦσιν. — 63, 4. ἐποιή-

σαντο, die Perser, durch Orontes, des Königs Schwiegersohn; die Friedensbedingungen bei Diodor. 15, 9: Euag. solle βασιλεύειν τῆς Σαλαμῖνος καὶ τὸν ὀρισμένον διδόναι φόρον κατ' ἐνιαυτὸν καὶ ὑπακούειν ὡς βασιλεὺς βασιλεῖ προστάττοντι. — 63, 5. κινήσαντες. S. zu § 7.

64, 2. ἐντός. Das „binnen einer Zeit“ giebt Isokr. bald durch ἐντός wie hier und 6, 46. 19, 22, bald durch ἐν wie 4, 87, 113. 6, 12. 15, 111, bald durch den blofsen Genetiv, dies aber nur bei allgemeinen Zeitangaben: μικροῦ χρόνον 6, 109. ὀλίγον χρόνον 17, 18. — 64, 3. ἀφείλετο, nämlich βασιλεὺς, der erst nachher ausdrücklich genannt wird, während vorher οἱ Πέρσαι Subjekt war; dieser plötzliche, durch kein Pronomen angedeutete Wechsel des Subjekts ist um so weniger anstößig, da auch ἐποίησαντο im Grund nur vom βασιλεὺς verstanden werden kann. — ἔτη δέκα. Diodor. 15, 9. ὁ Κυπριακὸς πόλεμος δεκάετης σχεδὸν γεγενημένος (von 390—380 v. Ch. vergl. Einleitung zu Rede IV. Anm. 2) καὶ τὸ πλεον τοῦ χρόνου περὶ παρασκευὰς ἀσχοληθεὶς διέτη χρόνον τὸν ἐπὶ πᾶσι συνεχῶς πολεμηθεὶς

πόλεμον εἰσελθεῖν. ὁ δὲ πάντων δεινότατον· τὴν γὰρ πόλιν, 202 ἣν Εὐαγόρας ἐτέρου τυραννοῦντος μετὰ πεντήκοντ' ἀνδρῶν εἶλεν, ταύτην βασιλεὺς ὁ μέγας τοσαύτην δύναμιν ἔχων οὐχ οἶός τ' ἐγένετο χερῶσασθαι.

65 (κδ'.) Καίτοι πῶς ἂν τις τὴν ἀνδρείαν ἢ τὴν φρόνησιν ἢ σύμπασαν τὴν ἀρετὴν τὴν Εὐαγόρου φανερώτερον ἐπιδείξειεν ἢ διὰ τοιούτων ἔργων καὶ κινδύνων; οὐ γὰρ μόνον φανείται τοὺς ἄλλους πολέμους ἀλλὰ καὶ τὸν τῶν ἡρώων ὑπερβαλόμενος τὸν ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ὑμνούμενον. οἱ μὲν γὰρ μεθ' ἡ ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος Τροίαν μόνην εἶλον, ὁ δὲ μίαν πόλιν ἔχων πρὸς ἅπασαν τὴν Ἀσίαν ἐπολέμησεν· ὥστ' εἰ τοσοῦτοι τὸ πλήθος ἐγκωμιάζειν αὐτὸν ἡβουλήθησαν, ὅσοι περ ἐκείνους, πολὺ ἂν μείζω καὶ τὴν δόξαν αὐτῶν ἔλαβεν.

66 (κε'.) Τίνα γὰρ εὐρήσομεν τῶν τότε γενομένων, εἰ τοὺς μύθους ἀφέντες τὴν ἀλήθειαν σκοποῖμεν, τοιαῦτα διαπεπραγμένον, ἢ τίνα τοσοῦτων μεταβολῶν ἐν τοῖς πράγμασιν αἴτιον γεγεννημένον; ὅς αὐτὸν μὲν ἐξ ἰδιώτου τύραννον κατέστησεν, τὸ δὲ γένος ἅπαν ἀπεληλαμένον τῆς πολιτείας εἰς τὰς προσηκούσας

κ. τ. λ. — 64, 5. ὁ δὲ π. δ. S. zu 7, 68.

65, 1. καίτοι, in der That (statt des einfachen τοί, wie καὶ γάρ für γάρ), also nicht wie sonst im adversativen Sinne. In jenem Sinne ist καίτοι in Verbindung mit dem fragenden πῶς bei Isokr. sehr häufig. Vergl. 3, 25. 4, 96, 127, 155, 175. 5, 50. 6, 30, 32, 54. 7, 18, 27, 55. 8, 105. 12, 220. 15, 202. Ep. 2, 18. 9, 17. S. auch 5, 92. 15, 86, 239, 290. 19, 34. Vergl. Gebauer de hypotacticis et paratactic. argumenti ex contr. formis (Zwickau 1877) p. XXXIII. — 65, 3. φανείται — ὑπερβαλόμενος, es wird sich zeigen, daß er überbot. Denn das Particip neben φαίνεσθαι stellt die Sache als ein Faktum, der Infinitiv dagegen als etwas Wahrscheinliches dar. Vergl. Wolf ad Demosth. Leptin. p. 319 ed. II (Bremi), coll. Schoemann ad Isae. p. 442. Vergl. § 58 φαίνεται μᾶλλον σπουδάσας 5, 92 φαίνονται γὰρ κακίονοι κρατήσαντες und öfter.

ISOCHR. I. 3. Aufl.

Über ὑπερβαλόμενος s. zu § 6. — 65, 7. τοσοῦτοι τὸ πλήθος. S. zu 4, 33. — 65, 8. πολὺ ἂν. Hiatus wie § 51. 6, 60. 13, 13. 15, 35. 19, 44 und s. zu 4, 135. — 65, 9. καὶ τὴν δόξαν αὐτῶν, der Ruhm, den er so erhielt, würde größer sein, als der von jenen. αὐτῶν ist also von μείζω abhängig und bezeichnet auch hier (s. zu 1, 25) die nämlichen wie ἐκείνους.

§ 66—72. Kurze Rekapitulation dessen, wodurch sich Euag. auszeichnete (66—68), mit dem Schlufs, daß sich zwar nicht sagen lasse, was unter all diesem das Größte sei (69), daß es aber in seiner Gesamtheit ihm sicherlich die Aufnahme unter die Götter verschafft habe (70), wie er denn schon hier auf Erden als der Glücklichste und gleichsam als ein Gott in Menschengestalt gelebt habe (71, 72).

66, 1. τότε, in den troischen Zeiten. — 66, 3. πράγμασιν, Verhältnissen. S. zu § 42. — 66, 4. ὅς s. zu § 49. — 66, 5.

- τιμὰς πάλιν ἐπανήγαγεν, τοὺς δὲ πολίτας ἐκ βαρβάρων μὲν Ἑλλήνας ἐποίησεν, ἐξ ἀνάνδρων δὲ πολεμικούς, ἐξ ἀδόξων δ' 67 ὀνομαστούς, τὸν δὲ τόπον ἄμικτον ὅλον παραλαβὼν καὶ παντάπασιν ἐξηγριωμένον ἡμερώτερον καὶ προῖότερον κατέστησεν, ἔτι δὲ πρὸς τοῦτοις εἰς ἔχθραν μὲν βασιλεῖ καταστάς οὕτως αὐτὸν ἡμύνατο καλῶς, ὥστ' ἀείμνηστον γεγενῆσθαι τὸν πόλε- d μόν τὸν περὶ Κύπρον, ὅτε δ' ἦν αὐτῷ σύμμαχος, τοσοῦτῳ χρησιμώτερον αὐτὸν παρέσχε τῶν ἄλλων, ὥσθ' ὁμολογουμένως μεγίστην αὐτῷ συμβαλέσθαι δύναμιν εἰς τὴν ναυμαχίαν τὴν 68 περὶ Κνίδον, ἧς γενομένης βασιλεὺς μὲν ἀπάσης τῆς Ἀσίας κύριος κατέστη, Λακεδαιμόνιοι δ' ἀντὶ τοῦ τὴν ἡπειρον πορθεῖν περὶ τῆς αὐτῶν κινδυνεύειν ἠναγκάσθησαν, οἱ δ' Ἑλληνες ἀντὶ ε δουλείας αὐτονομίας ἐτυχον, Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἐπέδοσαν, ὥστε τοὺς πρότερον αὐτῶν ἄρχοντας ἐλθεῖν αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν 69 δώσαντας. (κς'.) Ὡστ' εἴ τις ἔροιτό με, τί νομίζω μέριστον εἶναι τῶν Εὐαγόρα πεπραγμένων, πότερον τὰς ἐπιμελείας καὶ 203

πολιτείας, politische Thätigkeit. S. zu § 46. — 66, 6. πάλιν ἐπανήγ. s. zu § 56.

67, 1. τὸν τόπον — ὅλον der ganze Länderraum vergl. zu 4, 36. — ἄμικτον i. e. τοὺς Ἑλλήνας οὐ προσδεχόμενον, nach § 47, oder ἀπρόσοιστον nach § 49, dem Verkehr verschlossen. — 67, 2. ἡμερώτερον καὶ προῖότερον, kultivierter und gesitteter. — 67, 3. ἔτι δὲ πρὸς τοῦτοις, dazu noch, wie § 1 u. 6, 96. 7, 82. Ep. 1, 3, und ἔτι τοίνυν πρὸς τοῦτοις 15, 120, und προσέτι 5, 6, dagegen πρὸς δὲ τοῦτοις § 72 u. 75. 5, 6 u. sonst. — οὕτως — καλῶς. S. zu 39. — 67, 6. τῶν ἄλλων, als die übrigen Bundesgenossen des Königs.

68, 1. τῆς Ἀσίας κύριος, infolge des Antalkidischen Friedens (387 v. Chr.), dessen Formel bei Xenoph. Hellen. 5, 1, 31 so lautet: Ἀρταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον, τὰς μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις ἑαυτοῦ εἶναι, καὶ τῶν νήσων Κλαζομενᾶς καὶ Κύπρον, τὰς δὲ ἄλλας Ἑλληνίδας πόλεις, καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας, αὐτονόμους ἀφείναι, πλὴν

Λήμνον καὶ Ἰμβρον καὶ Σκύρον· ταύτας δὲ ὥσπερ τὸ ἀρχαῖον εἶναι Ἀθηναίων κ. τ. λ. Die Erwähnung von Κύπρος zeigt, daß Euag. in diesem Frieden preisgegeben wurde, was Isokr. hier nicht berührt, aber 4, 141 beklagt. — 68, 2. τὴν ἡπειρον. S. zu § 55. — 68, 3. οἱ δ' Ἑλληνες i. e. οἱ δ' ἄλλοι Ἑλληνες. S. zu § 56. — 68, 4. τοσοῦτ. ἐπέδοσαν, nahmen einen solchen Aufschwung, oft bei Isokr., teils absolut, wie hier und § 81. 2, 29. 4, 189. 7, 69. 10, 8, teils mit ἐπὶ 7, 5. 8, 13 teils mit πρὸς 1, 12. 3. 32. 4, 103. 8, 20, 64. Ebenso ἐπίδοσιν λαμβάνειν, worüber zu § 7. — 68, 5. τὴν ἀρχὴν δώσαντας, die Lakedaimonier, die nach der Seeschlacht bei Knidos den Athenern die Seeherrschaft anboten, nach 7, 65.

69, 2. πότερον hat hier die ursprüngliche Bedeutung der Zweiheit (utrum) ganz verloren, insofern nicht eine Gegenfrage mit ἢ, sondern deren drei folgen. Ähnlich Sophokl. Oidip. Tyr. v. 112 Dind. πότερα δ' ἐν οἴκοις ἢ ὕ ἀγροῖς ὁ Λαῖος ἢ γῆς ἐπ' ἄλλης τῷδε συμπίπτει φόνῳ; Herod. 3, 82, 3 κόθεν ἡμῖν ἢ ἔλευ-



τὰς παρασκευὰς τὰς πρὸς Λακεδαιμονίους, ἐξ ὧν τὰ προειρημένα  
 γέγονεν, ἢ τὸν τελευταῖον πόλεμον, ἢ τὴν κατάληψιν τῆς βα-  
 σιλείας, ἢ τὴν ὅλην τῶν πραγμάτων διοίκησιν, εἰς πολλὴν  
 ἀπορίαν ἂν κατασταίη· ἀεὶ γὰρ μοι δοκεῖ μέγιστον εἶναι καὶ  
 70 θαυμαστότατον, καθ' ὃ τι ἂν αὐτῶν ἐπιστήσω τὴν διάνοιαν.  
 γέγονασιν, οἷμαι καὶ κεῖνον ἡξιῶσθαι ταύτης τῆς δωρεᾶς, ση- b  
 μείοις χρώμενος, ὅτι καὶ τὸν ἐνθάδε χρόνον εὐτυχέστερον καὶ  
 θεοφιλέστερον ἐκείνων διαβεβίωκεν. τῶν μὲν γὰρ ἡμιθέων τοὺς  
 πλείστους καὶ τοὺς ὀνομαστοτάτους εὐρήσομεν ταῖς μεγίσταις  
 συμφοραῖς περιπεσόντας, Εὐαγόρας δ' οὐ μόνον θαυμαστότατος  
 71 ἀλλὰ καὶ μακαριστότατος ἐξ ἀρχῆς ὧν διετέλεσεν. (κῆ'). Τί γὰρ  
 ἀπέλιπεν εὐδαιμονίας; ὅς τοιούτων μὲν προγόνων ἔτυχεν, οἷον  
 οὐδεὶς ἄλλος, πλὴν εἴ τις ἀπὸ τῶν αὐτῶν ἐκείνῳ γέγονεν, c

θερίῃ ἐγένετο καὶ τεὺ δόντος; κότερα  
 παρὰ δῆμον ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μον-  
 νάρχου; Xenoph. Anab. 2, 5, 17  
 πότερά σοι δοκοῦμεν ἱππέων πλή-  
 θους ἀπορεῖν ἢ πεζῶν ἢ ὀπλισέως;  
 Polyb. Excerpt. ex libr. VI (p. 507,  
 33 Bekk.) εἰπεῖν πότερ' ἀριστοκρα-  
 τικὸν τὸ πολίτευμα σύμπαν ἢ δημο-  
 κρατικὸν ἢ μοναρχικόν; Plut. Mor.  
 p. 187 B τίς ὦν μέγα φρονεῖς; πότε-  
 ρον ἱππεύς ἢ τοξότης ἢ πελταστής  
 ἢ πεζός; ibid. p. 194 A ἐρωτηθεὶς  
 πότερον ἑαυτὸν ἡγεῖται βελτίονα  
 στρατηγὸν ἢ Χαβρίαν ἢ Ἰακινράτην  
 κ. τ. λ. Ein ähnliches Aufgeben der  
 ursprünglichen Bedeutung zeigt sich  
 da, wo πότερον in der einfachen  
 Frage steht, wie 12, 22 ἀπορῶ πό-  
 τερον ἀντικατηγορῶ τῶν εἰθισμέ-  
 νων αἰεὶ τι ψευδεσθαι περὶ μου καὶ  
 λέγειν ἀνεπιτήδειον; (und utrum,  
 z. B. Cic. in Verr. 2, 69, 167), in  
 welchem nicht seltenen Falle die  
 Erklärer freilich stets die Gegen-  
 frage mit ἢ οὐ zu ergänzen raten  
 (cf. Stallbaum ad Plat. Phileb. p.  
 44 A u. Kuehner ad Xenoph. Mem.  
 4, 4, 7). — 69, 7. ἐπιστήσω  
 τὴν διάνοιαν. Vergl. Theophrast.  
 Char. prooem. 1 (den Benseler an-  
 führt) ἡδὴ μὲν καὶ πρότερον πολ-  
 λάκις ἐπιστήσας τὴν διάνοιαν, und  
 andere Beispiele dieser Phrase bei  
 Wytttenbach animadvers. ad Plut.  
 Mor. tom. I p. 256 ed. Lips. Das

Gegenteil ἀποστήσαι τὴν διάνοιαν  
 hat Isokr. 5, 8. ἐφιστάναι τὴν  
 γνώμην [cf. Krit. Anh.] scheint  
 nicht gebräuchlich zu sein, weit  
 häufiger aber ist das absolut ge-  
 brauchte ἐφιστάναι in diesem Sinne;  
 vergl. Hemsterhuis ad Lucian. Ni-  
 grin § 17. (I p. 254 ed. Bipont.)

70, 2. δωρεᾶς i. e. τῆς ἀθανα-  
 σίας. — 70, 3. ἐνθάδε, hier auf  
 Erden, wie § 2 u. 14, 61, 19, 42,  
 wo der Gegensatz of ἐκεῖ „die im  
 Hades“. Vgl. Plat. de republ. I,  
 330 D. τὸν ἐνθάδε ἀδικήσαντα  
 δεῖ ἐκεῖ διδόναι δίκην und s.  
 Blomfield ad Aeschyl. Choephor.  
 v. 353, Rehdantz Anh. zu Lyk.  
 Leokr. § 136 extr. — 70, 6. περι-  
 πεσόντας. Isokr. denkt wohl be-  
 sonders an Herakles. — 70, 7.  
 μακαριστότατος cf. Krit. Anh.

71, 1. τί γὰρ ἀπέλιπεν εὐδ.,  
 was fehlte ihm zur Glück-  
 seligkeit? wie 12, 76 τί γὰρ  
 ἐκείνος ἐνέλιπεν, ὅς τηλικαύτην μὲν  
 ἔσχε τιμὴν. In Wirklichkeit aber  
 ist Euag. Subjekt, τί Objekt zu  
 ἀπέλιπεν (fehlen lassen), und die  
 Phrase zu vergleichen mit dem  
 öfter vorkommenden μικρὴν ἀπο-  
 λείπειν τοῦ μή τι ποιεῖν (s. zu  
 7, 17) und mit γεγρονῶς ἔτη τρία  
 μόνον ἀπολείποντα τῶν ἑκατὸν 12,  
 270. — 71, 2. ὅς ist kausal. S. zu

τοσοῦτον δὲ καὶ τῷ σώματι καὶ τῇ γνώμῃ τῶν ἄλλων διήνεγκεν, ὥστε μὴ μόνον Σαλαμῖνος ἀλλὰ καὶ τῆς Ἀσίας ἀπάσης ἄξιος εἶναι τυραννεῖν, κάλλιστα δὲ κτησάμενος τὴν βασιλείαν ἐν ταύτῃ διετέλεσε τὸν βίον, θνητὸς δὲ γενόμενος ἀθάνατον τὴν περὶ αὐτοῦ μνήμην κατέλιπεν, τοσοῦτον δ' ἐβίω χρόνον, ὥστε μήτε τοῦ γήρως ἄμοιρος γενέσθαι μήτε τῶν νόσων μετασχεῖν 72 τῶν διὰ ταύτην τὴν ἡλικίαν γιγνομένων. πρὸς δὲ τούτοις, ὃ δὲ δοκεῖ σπανιώτατον εἶναι καὶ χαλεπώτατον, εὐπαιδίας τυχεῖν ἅμα καὶ πολυπαιδίας, οὐδὲ τούτου διήμαρτεν, ἀλλὰ καὶ τοῦτ' αὐτῷ συνέπεσεν. καὶ τὸ μέγιστον, ὅτι τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων οὐδένα κατέλιπεν ιδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον, ἀλλὰ τὸν μὲν βασιλέα καλούμενον, τοὺς δ' ἄνακτας, τὰς δ' ἀνάσσας. Ὡστ' εἰ τινες τῶν ποιητῶν περὶ τινος τῶν προγεγενημένων ὑπερβολαῖς κέχρηται, λέγοντες, ὥς ἦν θεὸς ἐν ἀνθρώποις ἢ ἐ δαίμων θνητός, ἅπαντα τὰ τοιαῦτα περὶ τὴν ἐκείνου φύσιν ῥηθῆναι μάλιστ' ἂν ἀρμόσειεν.

§ 49. — 71, 4. τῷ σώματι i. e. τοῦ σώματος τῷ κάλλει καὶ τῇ ῥώμῃ, nach § 22; vergl. § 23 ταῖς τοῦ σώματος καὶ ταῖς τῆς ψυχῆς ἀρεταῖς διήνεγκεν. Den häufigen Gegensatz zwischen σώμα und γνώμῃ erweist für unsere Stelle Sluiter Lektion. Andocid. p. 182 (= p. 120 ed. Lips.); vergl. § 74. — 71, 7 θνητὸς δὲ γενόμενος κ. τ. λ. vergl. mit 6, 109 κάλλιον ἐστὶν ἀντὶ θνητοῦ σώματος ἀθάνατον δόξαν ἀντικαλλάσθαι, καὶ ψυχῆς, ἣν οὐχ ἔχομεν ὁλίγων ἐτῶν, πρίσθαι, τοιαύτην εὐκλειαν, ἣ πάντα τὸν αἰῶνα τοῖς ἐξ ἡμῶν γενομένοις παραμενεῖ und 5, 134 ἐνθυμοῦ δ' ὅτι τὸ μὲν σῶμα θνητὸν ἅπαντες ἔχομεν, κατὰ δὲ τὴν εὐνοίαν καὶ τοὺς ἐπαίνους καὶ τὴν φήμην καὶ τὴν μνήμην τὴν τῷ χρόνῳ συμπαρακολουθοῦσαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν. — 71, 8. περὶ αὐτοῦ μνήμην ist nach Analogie von μεμνήσθαι περὶ τινος gesagt, worüber zu § 12. — 71, 9. νόσων. Man erinnere sich, daß Euag. durch Mörderhand fiel. S. die Einleitung.

72, 2. σπανιώτατον — καὶ χαλεπ. Vergl. 12, 125 ὃ δοκεῖ χαλεπώτατον εἶναι καὶ σπανιώτα-

τον. 15, 81 (λόγοι) σπανιώτεροι καὶ χαλεπότεροι. Ep. 9, 2 χαλεπὸν καὶ σπάνιον ἐστίν. — τυχεῖν ist dem Relativ angeschlossen; s. zu 4, 38. — 72, 4. τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων s. zu 4, 65. — 72, 6. καλούμενον. Vergl. Harpokrat. p. 18, 4 Bekk. οἱ μὲν υἱοὶ τοῦ βασιλέως καὶ οἱ ἀδελφοὶ καλοῦνται ἄνακτες (Prinzen), αἱ δὲ ἀδελφαὶ καὶ γυναικες ἀνάσσαι (Prinzessen). Aristotelēs ἐν τῇ Κοπρίων πολιτείᾳ. — 72, 8. ὅπερ ὑπερβολαῖς κέχρηται, mit Übertreibung reden, wie 10, 54. 15, 300. 16, 27; ebenso ὑπερβολὰς εἰπεῖν 3, 35. 4, 88. — Θεὸς ἐν ἀνθρώποις. Vergl. Hom. Il. 24, 258 Ἔκτορα, ὃς θεὸς ἔσκε μετ' ἀνδράσιν, s. Nägelsbach, Nachhom. Theol. p. 21. — 72, 10. ῥηθῆναι μάλιστ' ἂν ἀρμόσειεν, möchte ganz besonders passend gesagt sein, wie 8, 1 εἰ περὶ ἄλλων τινῶν πραγμάτων ἤρμοσε τοιαῦτα προεπεῖν, δοκεῖ μοι πρέπειν καὶ περὶ τῶν νῦν παρόντων ἐντεῦθεν ποιήσασθαι τὴν ἀρχήν, wo indes Isokr. abweichend von unserer Stelle περὶ mit dem Genetiv verband. Doch vergl. 5, 11 (coll. 8, 145) περὶ τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν δύο

- 73 (κθ'). Τῶν μὲν οὖν εἰς Εὐαγόραν πολλὰ μὲν οἶμαι παρα-  
 λιπεῖν· ὅστερίζω γὰρ τῆς ἀκμῆς τῆς ἐμαυτοῦ, μεθ' ἧς ἀκριβέστε- 204  
 ρον καὶ φιλοπονώτερον ἐξεργασάμην ἂν τὸν ἔπαινον τοῦτον·  
 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ νῦν, ὅσον κατὰ τὴν ἐμὴν δύναμιν, οὐκ ἀνεγκω-  
 μιάστος ἐστίν. (λ'). Ἐγὼ δ', ὦ Νικόκλεις, ἡγοῦμαι καλὰ  
 μὲν εἶναι μνημεῖα καὶ τὰς τῶν σωμάτων εἰκόνας, πολὺ μέντοι  
 πλείονος ἀξίας τὰς τῶν πράξεων καὶ τῆς διανοίας, ὥς ἐν τοῖς  
 74 λόγοις ἂν τις μόνον τοῖς τεχνικῶς ἔχουσι θεωρήσειεν. προκρίνω b

λόγους εἰπεῖν. 5, 83 (coll. 15, 61)  
 ἔγραφον περὶ τὴν αὐτὴν ὑπόθεσιν.  
 11, 9 δηλῶσαι περὶ τὴν αὐτὴν ὑπό-  
 θεσιν. S. Bernhardt Synt. p. 262.  
 Und so kann überall bei den ver-  
 bis dicendi περὶ mit dem Akkus.  
 eintreten, wenn nicht das eigent-  
 liche Thema der Rede angegeben  
 wird, sondern der Gegenstand, in  
 Beziehung auf den man über et-  
 was spricht.

§ 73—81. *Schluss. Nachdem*  
*Isokr. etwaige Mängel in dieser*  
*Rede mit seinem Alter entschuldigt*  
*hat (73), fordert er den Nikokles*  
*auf, in diesem Bilde seines Vaters,*  
*das zweckdienlicher sei als jede*  
*äußerliche Abbildung des Euag.*  
*(73—75), eine Aufmunterung zu*  
*eigener Tüchtigkeit zu finden (76,*  
*77), und entschuldigt es, dass er*  
*ihn wiederholt ermahne, seinen Vor-*  
*fahren nachzueifern (78—81).*

73, 1. τῶν μὲν — πολλὰ μὲν.  
 Das zweite μὲν findet seinen Gegen-  
 satz in οὐ μὴν ἀλλὰ, das erste  
 μὲν ist ohne strengen Gegensatz  
 geblieben, indem Isokr. nicht fort-  
 fuhr, wie er ursprünglich im Sinne  
 hatte: dich aber, o Nikokles, er-  
 mahne ich u. s. w., sondern die  
 Rede anders wendete. — 73, 2.  
 ὅστερίζω — τῆς ἀκμῆς, habe  
 meine Blütezeit hinter mir.  
 Vergl. Ep. 6, 4 κρείττω γράψαι —  
 οὐκ ἂν δυνάμην, τοσοῦτον τῆς ἀκ-  
 μῆς ὅστερῶν. — 73, 4. οὐ μὴν  
 ἀλλὰ i. e. οὐ μὴν οἶμαι πολλὰ  
 παραλιπεῖν, ἀλλὰ. S. zu 1, 9. —  
 ὅσον scil. ἐγὼ ἐγκωμιάζειν ἡδυνά-  
 μην. Vergl. Isai. 7, 41 καὶ μὴν

καὶ ἐμέ γε, ὅσα κατὰ τὴν ἐμὴν  
 ἡλικίαν, εὐρήσετε οὐ κακόν. De-  
 mosth. 18, 153 νῦν δὲ ἐπέσχον  
 αὐτὸν ἐκείνοι, μάλιστα μὲν θεῶν  
 εἰκὼς εὐνοίᾳ πρὸς ὑμᾶς, εἴτα μέν-  
 τοι καὶ ὅσον καθ' ἕνα ἄνδρα,  
 καὶ δι' ἐμέ. — 73, 5. ἡγοῦμαι  
 κ. τ. λ. Der Gegensatz für καλὰ  
 μὲν liegt in πολὺ μέντοι, während  
 ἡγοῦμαι ohne Antithese steht, mit  
 προκρίνω δέ aber werden die Gründe  
 angegeben, weshalb Isokr. die Dar-  
 stellungen der Handlungen und der  
 Denkweise höher stellt. [cf. Krit.  
 Anh.] — 73, 6. τῶν σωμάτων  
 εἰκόνας. Vergl. 2, 36 βούλον τὰς  
 εἰκόνας τῆς ἀρετῆς μάλλον ἢ τοῦ  
 σώματος καταλιπεῖν. 15, 7. σκο-  
 πούμενος οὖν εὗρισκον οὐδαμῶς ἂν  
 ἄλλως τοῦτο διαπραξάμενος, πλὴν  
 εἰ γραφείη λόγος ὥσπερ εἰκὼν τῆς  
 ἐμῆς διανοίας καὶ τῶν ἄλλων τῶν  
 βεβιωμένων· διὰ τούτου γὰρ ἡλπι-  
 ζον καὶ τὰ περὶ ἐμὲ μάλιστα γνω-  
 σθήσεσθαι καὶ τὸν αὐτὸν τοῦτον  
 μνημεῖόν μου καταλειφθήσεσθαι  
 πολὺ κάλλιον τῶν χαλκῶν ἀναθη-  
 μάτων. Plut. Kimon. 2 εἰκόνα πολὺ  
 κάλλιονα νομίζοντες εἶναι τῆς τὸ  
 σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον ἀπομιμου-  
 μένης τὴν τὸ ἦθος καὶ τὸν τρόπον  
 ἐμφανίζουσαν, und Cic. pro Archia  
 § 30. An statuas et imagines, non  
 animorum simulacra, sed corporum,  
 studiose multi summi homines reli-  
 querunt: consiliorum relinquere ac  
 virtutum nostrarum effigiem nonne  
 multo malle debemus, summis in-  
 genis expressam et politam? —  
 73, 8. τοῖς τεχνικῶς ἔχουσι,  
 die nach den Regeln der  
 Kunst gearbeitet sind, wie 4,  
 48 u. 2, 44 τῶν οὕτω τεχνικῶς πε-

δὲ ταύτας πρῶτον μὲν εἰδὼς τοὺς καλοὺς κάγαθους τῶν ἀνδρῶν οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ κάλλει τοῦ σώματος σεμννυμένους, ὥς ἐπὶ τοῖς ἔργοις καὶ τῇ γνώμῃ φιλοτιμουμένους· ἐπειθ' ὅτι τοὺς μὲν τύπους ἀναγκαῖον παρὰ τούτοις εἶναι μόνοις, παρ' οἷς ἂν σταθῶσιν, τοὺς δὲ λόγους ἐξενεχθῆναι θ' οἷόν τ' ἐστὶν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ διαδοθέντας ἐν ταῖς τῶν εὖ φρονούντων διατριβαῖς ἀγαπᾶσθαι, παρ' οἷς κρεῖττόν ἐστιν ἢ παρὰ τοῖς ἄλλοις  
 75 ἅπασι ἐνδοκιμεῖν· πρὸς δὲ τούτοις ὅτι τοῖς μὲν πεπλασμένοις καὶ γεγραμμένοις οὐδεὶς ἂν τὴν τοῦ σώματος φύσιν ὁμοιώσειεν, τοὺς δὲ τρόπους τοὺς ἄλλων καὶ τὰς διανοίας τὰς ἐν τοῖς λεγόμενοις ἐνούσας ῥᾷδιόν ἐστι μιμεῖσθαι τοῖς μὴ ῥαθυμεῖν  
 76 αἰρουμένοις ἀλλὰ χρηστοῖς εἶναι βουλομένοις. (λα΄.) Ὡς ἔνεκα καὶ μᾶλλον ἐπεχείρησα γράφειν τὸν λόγον τοῦτον, ἡγούμενος καὶ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς παισὶ καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς ἀπ' Εὐαγόρου d

ποιημένων. Vergl. 6, 100 ὥστε τοὺς μετὰ τέχνης ἐγκωμιάζοντας μὴ δύνασθαι τοὺς ἐπαίνους ἐξιῶσαι ταῖς ἐκείνων ἀρεταῖς.

74, 2. τοὺς καλοὺς — τῶν ἀνδρῶν zu 1, 42. — 74, 3. οὐχ οὕτως — ὥς s. zu 1, 47. — 74, 4. ἐπειθ' s. zu § 53. — 74, 6. ἐξενεχθῆναι θ' οἷόν τε cf. Krit. Anh. — 74, 7. διαδοθέντας, von Hand zu Hand gehend, nicht, wie Benseler will, „herausgegeben“; das wäre ἐκδοθέντας (cf. 5, 11. 15, 9), während διαδιδόναι auf die Verbreitung nach der Herausgabe geht; vergl. 5, 7 und 149. 12, 4. 15, 87, 193. Ep. 6, 4. — διατριβαῖς ἀγαπᾶσθαι, in den Unterhaltungen — Beifall finden.

75, 1. πρὸς δὲ τούτοις scil. προκρίνω τὰς τῶν πράξεων καὶ τῆς διανοίας εἰκόνας, ἃς ἐν τοῖς λόγοις ἂν τις τοῖς τεχνικοῖς θεωρήσειεν. Zu dem folgenden πεπλασμένοις καὶ γεγραμμένοις (den Darstellungen des plastischen Künstlers und des Malers) müssen natürlich wieder die τεχνικὸι λόγοι den Gegensatz bilden; sie sind angedeutet mit τοῖς λεγόμενοις, was natürlich nicht von der gewöhnlichen Unterhaltung ver-

standen werden darf. [cf. Krit. Anh.] — 75, 4. μιμεῖσθαι cf. Krit. Anh. — 75, 5. χρηστοῖς. Dieses Praedikat mußte sich grammatisch an βουλομένοις anlehnen, weil neben εἶναι das Subjekt, zu dem χρηστός Praedikat ist, nicht erwähnt wird, so daß in βουλομένοις die einzige Andeutung des Subjektes zu εἶναι und zu χρηστός enthalten ist. Vergl. 11, 34 ὁμολογῶ λίαν εἶναι τολμηρός. 4, 3 πολλοὶ τῶν προσποιησάμενων εἶναι σοφιστῶν, coll. 4, 71. 5, 41. 12, 118, 130. 15, 78, 115, 215, 221; ferner 12, 121 ἐν ταῖς πόλεσιν — μεγίσταις νῦν εἶναι δοκούσαις, coll. 4, 95, 110, 124. 5, 89. 15, 104, u. s. w. Seltener sind Fälle wie 17, 56 ὑμῶν δέομαι μεμνημένους τούτων καταψηφίσασθαι. Vgl. 17, 17. 19, 51.

76, 2. γράφειν braucht Isokr. vorzugsweise bei der Erwähnung seiner eigenen Schriften, während er das anspruchsvollere συγγράφειν das auf den geht, der οὐκ ἀφροντίσως λέγει (cf. Pollux Onom. 6, 140) von den schriftstellerischen Produktionen anderer sagt. Vergl. 1, 3 u. 9, 8 mit 5, 83. 9, 80. 12, 11, 37 u. öfter. — 76, 3. ἀπ' Εὐαγόρου. S. zu 4, 62. Er meint den Pnytagoras und die anderen

γεγονόσι πολὺ καλλίστην ἂν γενέσθαι ταύτην τὴν παράκλησιν, εἴ τις ἀθροίσας τὰς ἀρετὰς τὰς ἐκείνου καὶ τῷ λόγῳ κοσμήσας  
 77 παραδοίῃ θεωρεῖν ὑμῖν καὶ συνδιατρίβειν αὐταῖς. τοὺς μὲν γὰρ ἄλλους προτρέπομεν ἐπὶ τὴν φιλοσοφίαν ἐτέρους ἐπαινοῦντες, ἵνα ζηλοῦντες τοὺς εὐλογουμένους τῶν αὐτῶν ἐκείνοις ἐπιτηδευμάτων ἐπιθυμῶσιν, ἐγὼ δὲ σὲ καὶ τοὺς σοὺς οὐκ ἄλλοτρίοις παραδείγμασι χρώμενος ἀλλ' οἰκείοις παρακαλῶ, καὶ ε  
 78 μηδενὸς ἦττον δυνήσει τῶν Ἑλλήνων. (λβ'.) Καὶ μὴ νόμιξέ με καταγινώσκειν, ὡς νῦν ἀμελεῖς, ὅτι πολλάκις σοι διακελεύομαι περὶ τῶν αὐτῶν. οὐ γὰρ οὐτ' ἐμὲ λέληθας οὔτε τοὺς ἄλλους, 207  
 ὅτι καὶ πρῶτος καὶ μόνος τῶν ἐν τυραννίδι καὶ πλούτῳ καὶ

Geschwister des Nikokles. — 76, 5. ἀθροίσας, zusammenstellte. — τῷ λόγῳ κοσμήσας, mit dem Schmuck der Rede. — 76, 6. συνδιατρίβειν, Euch mit ihnen beschäftigt, nämlich lesend, wie 2, 43 συνδιατρίβειν ταῖς ἐκείνων (des Hesiodos, Theognis u. Phokylides) ὑποθήκαις, und 4, 158 τῶν μύθων ἡδιστα συνδιατρίβομεν τοῖς Τρωϊκοῖς καὶ Περσικοῖς.

77, 2. φιλοσοφίαν, zur wissenschaftlichen Beschäftigung, wie § 81, vorzugsweise mit der Beredsamkeit, an die auch hier das weiter unten folgende λέγειν καὶ πράττειν erinnert. cf. zu § 8. — ἐτέρους, ihnen Fremde, also = dem nachher gebrauchten ἄλλοτρίοις, οὐκ οἰκείοις. — 77, 5. οἰκείοις. Vergl. zu 1, 9. — 77, 6. λέγειν καὶ πράττειν, das Ziel des Unterrichts in der Beredsamkeit, nach Isokr. 15, 266 u. 271. Vergl. 5, 13. 15, 132 und πράττειν ἢ λέγειν Ep. 9, 8. — 77, 7. μηδενὸς ἦττον, nicht schlechter als irgend einer, — μὴ ἥττον τινος ἄλλου. Im Griechischen schließt sich bei Komparativen das τις gern der Negation an. So § 18 Τεῦκρος — οὐδενὸς χείρων γενόμενος und 16, 33 οὐδενὸς ἀφύστερος — γενόμενος; vergl. Held ad Plut. Timol. 1 p. 310, Menke zu Lukian. Somn. 18, Kuehner ad Xenoph. Mem. 1,

5, 6, Krueger Synt. § 47, 27 An. 3. — δυνήσει. Man erwartet δυνήσεσθε. Doch da es dem Isokr. vorzugsweise um Nikokles zu thun ist, läuft er die Erinnerung an die Geschwister fallen.

78, 2. ἀμελεῖς, gleichgültig bist, absolut gebraucht wie 2, 10. 10, 35. 12, 164. 19, 27. Ebenso ὀλιγωρεῖν; vergl. zu 7, 51. — πολλάκις. Wir wissen wenigstens aus Isokr. zweiter Rede, dafs er schon einmal ähnliche Aufforderungen an Nikokles richtete. — 78, 4. πρῶτος καὶ μόνος. H. Wolf macht auf die hier vorliegende Übertreibung aufmerksam, indem z. B. schon der Tyrann Dionys vor Nikokles eifrig wissenschaftlichen Studien oblag. Den formelhaften Ausdruck πρῶτος καὶ μόνος hat Isokr. allerdings mit Negation, wodurch das unlogische des Ausdrucks, (s. Lukian. Demon. 29 εἰ μὴ πρῶτος, οὐ μόνος, εἰ δὲ μόνος οὐ πρῶτος) verschwindet, auch 21, 17 οὐ μόνος οὐδὲ πρῶτος Εὐθύνοιος τοιαῦτα πεποίηκεν. 11, 28 οὔτε μόνος οὔτε πρῶτος ἐγὼ τυγχάνω καθεωρακώς und umgekehrt 12, 96 Λακεδαιμονίους τὰ μὲν πρώτους, τὰ δὲ μόνους ἐξαμαρτόντας. Aber ganz wie in unserer Stelle (Lys.) 2, 18 πρῶτοι δὲ καὶ μόνου ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ ἐκβαλόντες τὰς παρὰ σφίσιν αὐτοῖς δυναστείας δημοκρατίαν κατεστήσαντο, und oft andere,

τρυφαῖς ὄντων φιλοσοφεῖν καὶ πονεῖν ἐπικεχείρηκας, οὐδ' ὅτι  
 πολλοὺς τῶν βασιλέων ποιήσεις ζηλώσαντας τὴν σὴν παίδευσιν  
 τούτων τῶν διατριβῶν ἐπιθυμεῖν, ἀφεμένους ἐφ' οἷς νῦν λίαν  
 79 χαίρουσιν. ἀλλ' ὅμως ἐγὼ ταῦτ' εἰδὼς οὐδὲν ἤττον καὶ ποιῶ  
 καὶ ποιήσω ταῦτόν, ὅπερ ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσιν οἱ θεαταί·  
 καὶ γὰρ ἐκεῖνοι παρακελεύονται τῶν δορυμέων οὐ τοῖς ἀπολε-  
 80 λειμμένοις ἀλλὰ τοῖς περὶ τῆς νίκης ἀμιλλωμένοις. (λγ'). Ἐμὸν  
 μὲν οὖν ἔργον καὶ τῶν ἄλλων φίλων τοιαῦτα λέγειν καὶ γρά-  
 φειν, ἐξ ὧν μέλλομέν σε παροξύνειν ὀρέγεσθαι τούτων, ὧν περ  
 καὶ νῦν τυγχάνεις ἐπιθυμῶν· σοὶ δὲ προσήκει μηδὲν ἐλλείπειν  
 ἀλλ' ὥσπερ ἐν τῷ παρόντι καὶ τὸν λοιπὸν χρόνον ἐπιμελεῖσθαι  
 καὶ τὴν ψυχὴν ἀσκεῖν, ὅπως ἄξιός ᾖ καὶ τοῦ πατρὸς καὶ τῶν  
 ἄλλων προγόνων. ὥς ἅπασιν μὲν προσήκει περὶ πολλοῦ ποιεῖ-  
 σθαι τὴν φρόνησιν, μάλιστα δ' ὑμῖν τοῖς πλείεσιν καὶ μεγί-  
 81 στων κυρίοις οὖσιν. Ἥχρη δ' οὐκ ἀγαπᾶν, εἰ τῶν παρόντων τυγ-  
 χάνεις ὧν ἤδη κρείττων, ἀλλ' ἀγανακτεῖν, εἰ τοιοῦτος μὲν ὧν  
 αὐτὸς τὴν φύσιν, γεροντὸς δὲ τὸ μὲν παλαιὸν ἐκ Διός, τὸ δ'

vergl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 11 seq. und Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. πρῶτος. — 78, 5. φιλοσοφεῖν καὶ πονεῖν ἐπικ. etwa: mit mühsamen Studien dich befasst hast, wie 12, 11 ἐπὶ τὸ φιλοσοφεῖν καὶ πονεῖν καὶ γράφειν ἃ διανοηθεῖν κατέφρονον. 15, 247 τοὺς πᾶν καὶ φιλοσοφία τοῦτο κατεργάσασθαι πειρωμένους. 4, 186 τίς ἢ τῶν ποιεῖν δυναμένων ἢ τῶν λέγειν πισταμένων οὐ πονήσει καὶ φιλοσοφήσει. 15, 285 ἄνπερ ἔνεκα καὶ πονητέον καὶ φιλοσοφητέον καὶ πάντα πρακτέον. Vergl. zu 4, 6. — 78, 7. ἀφεμένους, scil. τούτων, wie 15, 29 ἀφόμενος τούτων, περὶ ὧν οἴσεται τὴν ψήφον. Vergl. 2, 52. 4, 170. 6, 11, 40. 10, 4. 15, 63, 189 u. öfter.

79, 1. ὅμως, s. zu § 11. — 79, 3. καὶ γάρ, namque etiam. S. zu 1, 16.

80, 2. τοιαῦτα — ἐξ ὧν s. zu 7, 48. — 80, 3. παροξύνειν ὀρέγεσθαι, wie 1, 46 μάλιστα δ' ἂν παροξυνθείης ὀρέγεσθαι τῶν καλῶν ἔργων. Vergl. 1, 35 βουλευέσθαι παροξυνθείης. 5, 101 παροξυνθείη πολεμεῖν. 12, 37 παροξυνόντων

γράφειν. Dagegen 6, 110 παροξυνθῆναι πρὸς τὸν πόλεμον und Ep. 6, 12 ἐπὶ τὴν τυραννίδα παροξύνειν ὅμᾳς. Mit ὀρέγεσθαι (dannach streben) — ἐπιθυμῶν (Deine Wünsche gerichtet sind) vergl. Xenoph. Mem. 1, 2, 15 ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ὀρέεσθαι τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ und s. Schmidt, Synonymik III, S. 591. — 80, 5. ἐν τῷ παρόντι. S. zu 7, 78. — 80, 7. Das kausale ὥς steht hier im beigeordneten Kausalsatze, wie auch bei Isokr. öfter (z. B. 4, 174. 6, 7, 51, 97. 15, 132), und ist dann durch „denn“ zu übersetzen. (Vergl. zu 7, 54). — περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι s. zu 5, 14.

81, 1. Ἥχρη δ' οὐκ ἀγαπᾶν, nämlich σέ, dessen Wegfall das folgende τυγχάνεις leicht erträglich macht. Vergl. über die Weglassung des Subjektes neben einem von δεῖ oder χρὴ abhängigen Infinitiv z. B. 5, 78, 92. 7, 18 (bis) u. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 306. Über ἀγαπᾶν εἰ vergl. 5, 22. 7, 52, 73. 19, 20. Ep. 6, 6 und ἦν Ep. 1, 8 vergl. zu 4, 140. — 81, 3. ἐκ Διός

ὑπογνιότατον ἐξ ἀνδρὸς τοιούτου τὴν ἀρετὴν, μὴ πολὺ διοίσεις καὶ τῶν ἄλλων καὶ τῶν ἐν ταῖς αὐταῖς σοὶ τιμαῖς ὄντων. ἔστι δ' ἐπὶ σοὶ μὴ διαμαρτεῖν τούτων· ἂν γὰρ ἐμμένῃς τῇ φιλοσοφίᾳ καὶ τοσοῦτον ἐπιδιδῶς, ὅσον περ νῦν, ταχέως γενήσῃ τοιοῦτος, οἷόν σε προσήκει.

cf. Krit. Anh. und s. zu 4, 62. — παλαιόν, entfernt (cf. [Lys.] 2, 4 ἱμαζόνες Ἄρεως μὲν τὸ παλαιὸν ἦσαν θυγατέρες), ὑπόγνιον, zunächst (cf. Suid. I, 2 p. 1154 Θέων γεγονῶς ἀπὸ τῆς ἱερᾶς Μαρκέλλης τό γε ἀνέκαθεν, τὸ δὲ ἐξ ὑπογνίου πατρόθεν ἀπὸ Ἐκδικίου u. Schmidt,

Synonymik II, S. 122). Letzteres von der zunächst liegenden Zeit auch 18, 29 ὑπόγνιον γὰρ ἔστιν, ἐξ οὗ — κατεφύγομεν, und 15, 4 (coll. Ep. 6, 2) ὑπογνίου μοι τῆς τοῦ βίου τελευτῆς οὔσης. Vergl. noch 14, 17 und zu 4, 13.

### (III.) ΙΣΟΚΡΑΤΟΥΣ ΑΡΕΟΠΑΓΙΤΙΚΟΣ (7).

Wie Isokrates keine seiner Reden öffentlich vortrug, weil ihm zum Auftreten und Reden vor einer größeren Versammlung der Mut und die kräftige Stimme fehlte, was er selbst 5, 81 (s. zu d. St.). 12, 10. Ep. 8, 7 gesteht, so wird auch für den Ἀρεοπαγιτικός (λόγος) nur fingiert, daß er zu Athen in der ἐκκλησία gehalten werde, und zwar bald nach Beendigung des Bundesgenossenkrieges, den Athen vom Jahre 357 bis 355 v. Chr. führte.\*) Dieser Krieg, für Athen wenig ehrenvoll in seinem Verlaufe, hatte infolge der Drohungen des Perserkönigs (Diodor. 16, 22) und der Erschöpfung der athenischen Finanzen durch einen übereilten Friedensschluß beendet werden müssen, der den Bundesgenossen Konzessionen machte. Nichts destoweniger waren die Athener nach außen hin mehr wie je stolz auf ihre Machtstellung und unbesorgt wegen der Zukunft, obwohl auch die inneren Zustände durchaus nicht befriedigend erscheinen konnten. Denn der alte, zu Aufopferungen stets bereite Patriotismus war dahin; jeder suchte sich auf Kosten des Staates zu bereichern; Trägheit und Armut und dabei Bettelstolz herrschten mehr und mehr; der Geldkredit war untergraben, das sittliche Vertrauen der Bürger zu einander war vernichtet, Angeberei an der Tagesordnung, der Schutz der Gerichte ein unsicherer, die Erziehung der Jugend vernachlässigt. Für solche Zustände suchte Isokr. ein Heilmittel und glaubte es gefunden zu haben in der Herstellung der alten Solonisch-Kleisthenischen Demokratie mit allen ihren Einrichtungen, vornehmlich mit der alten (durch Ephialtes [ums Jahr 460\*\*]) geänderten Stellung des Areopagos als des

\*) In d. J. 355 od. Anfang 354 setzt die Abfassung der Rede auch Blass, Att. Bereds. II. S. 279, in d. Jahr 355 Schäfer Demosth. u. s. Z. I. S. 462, Th. Bergk Gr. Litt. Gesch. IV S. 370 Ende Olymp. 106, 1 od. Anfang 106, 2; Rauchenstein nimmt 354 an, ihm folgt Reinhardt, Einl. S. 121; Clinton, Fast. Hellen. und Pfund de vita et script. Isocr. p. 21 und Benseler Areopagit. p. 47 seqq. nehmen 353 an, und G. Busolt der zweite athen. Bund (Fleckeis. Jahrb. Supplem. VII [1873—75], S. 711) will sie nach 353 und vielleicht gar nach 346 ansetzen.

\*\*) Vergl. Philippi, der Areopag und die Ephe. S. 248 ff.



obersten Wächters über die *εὐκοσμία* der Jugend wie der Erwachsenen, im Privatleben wie im Staatsleben. Die Notwendigkeit der Herstellung jener alten Form der Demokratie zu zeigen ist der Zweck dieser Rede, welche besonders ausführlich ist in der Schilderung der wohlthätigen Wirksamkeit des Areopagos in der älteren Zeit, daher ihr Name. — So vielen Beifall übrigens diese Rede bei den damaligen Lesern auch finden mochte und so aner kennenswert auch die in ihr sich aussprechende Gesinnung ihres Verfassers ist, so waren doch die Ratschläge des dem öffentlichen Leben fernstehenden, bereits 80 jährigen Isokrates unpraktisch und darum ohne Erfolg; ihre Verwirklichung wäre ein Anachronismus gewesen. Am wenigsten würde sich der Demos entschlossen haben, den Areopag in seine alte Stellung wieder einzusetzen, weil dies nur auf Kosten seiner Macht hätte geschehen können. War doch auch nach dem Sturze der Dreissig das Beaufsichtigungsrecht des Areopag nur teilweise hergestellt worden und wurde es ihm in den Zeiten nach Isokrates doch immer nur zeitweilig und blofs für einzelne Fälle dekretiert (s. Schoemann *antiq iur. publ. Graec.* p. 301 seq.).

Stephan.

(α'.) Πολλοὺς ὑμῶν οἶμαι θαναμάζειν, ἥντινά ποτε γνώμην 140 ἔχων περὶ σωτηρίας τὴν πρόσοδον ἐποιήσαμην, ὥσπερ τῆς πόλεως ἐν κινδύνοις οὔσης ἢ σφαλερῶς αὐτῇ τῶν πραγμάτων

§ 1—8. *Einleitung.* So günstig auch die Lage unseres Staates im gegenwärtigen Augenblicke zu sein scheint (§ 1—3 med.), so ist doch von der infolge dessen notwendig eintretenden Selbstüberschätzung eine Katastrophe zu befürchten (§ 3 med. — 5), wie deren die Geschichte kennt (§ 6, 7), zumal unsere Lage in der That nicht so günstig ist wie früher (§ 8).

1, 1. ἥντινά π. γ. ἔχων, was ich mir eigentlich dabei dachte, dafs ich u. s. w., wie Antiph. 1, 5 θαναμάζω δ' ἔγωγε καὶ τοῦ ἀδελφοῦ, ἥντινά ποτε γνώμην ἔχων ἀντίδικος καθίστηκε πρὸς ἐμέ. Lys. 33, 7 θαναμάζω δὲ Λακεδαιμονίους πάντων μάλιστα, τίνι ποτὲ γνώμῃ χρῶμενοι καιομένην τὴν Ἑλλάδα περιορῶσιν. Im Griechischen ist die Frage nach der Folge

zur Hauptsache gemacht und durch das verbum finitum gegeben, dagegen die Frage nach der Ursache als Nebensache behandelt und ins Particip gestellt, während im Deutschen das umgekehrte Verhältniss stattfindet. Vergl. § 71 u. 5, 35. 6, 58 πόθεν βοήθειαν προσδοκῶντες ἤξειν διακελευόμεθα πολεμεῖν. 12, 44, 130, 239. 14, 10. 15, 43, 217. 16, 16. 17, 28 u. öfter s. Rehdantz Anh. zu Lyk. Leokr. § 127. — 1, 2. περὶ σ. τ. πρόσοδον ἐποιήσαμην, dafs ich — auftreten zu wollen erklärte, nämlich in einem schriftlichen (s. § 15) Antrage bei den Prytanen, welche dann ihrerseits durch öffentlichen Anschlag bekannt machten, dafs in der nächsten Volksversammlung diese Sache werde verhandelt werden, so dafs im voraus jeder Bürger im

καθεστῶτων, ἀλλ' οὐ πλείους μὲν τριήρεις ἢ διακοσίας κε-  
 πτημένης, εἰρήνην δὲ καὶ τὰ περὶ τὴν χώραν ἀγούσης, καὶ τῶν  
 2 κατὰ θάλατταν ἀρχούσης, ἔτι δὲ συμμάχους ἐχούσης πολλοὺς b  
 μὲν τοὺς ἐτοίμως ἡμῖν, ἣν τι δέη, βοηθήσοντας, πολὺ δὲ πλείους  
 τοὺς τὰς συντάξεις ὑποτελοῦντας καὶ τὸ προσταττόμενον ποιούν-  
 τας· ὧν ὑπαρχόντων ἡμᾶς μὲν ἂν τις φήσειεν εἰκὸς εἶναι θαρ-  
 ρεῖν ὡς πόρρω τῶν κινδύνων ὄντας, τοῖς δ' ἐχθροῖς τοῖς ἡμε-  
 τέροις προσήκειν δεδιέναι καὶ βουλευέσθαι περὶ τῆς αὐτῶν  
 σωτηρίας.

allgemeinen wufste, worüber ge-  
 redet werden würde. Der Aorist  
 ἐποίησάμην geht auf den Augen-  
 blick, wo der Redner bei den Pry-  
 tanen seine Absicht aussprach; in  
 dieser Weise ein verbum dicendi  
 zu unterdrücken, ist beiden alten  
 Sprachen sehr geläufig; so schon  
 Hom. Il. 1, 419 τῷ σε κακὴ αἴση  
 τέκον ἐν μεγάροισιν, mit Beziehung  
 auf v. 414 („sagte, daß ich —“).  
 Cic. de republ. 1, 9 *quem quum*  
*Scipio libenter vidisset* (i. e. *videre*  
*se dixisset*). Vergl. Goeller ad Thuc.  
 3, 38 p. 445. πρόσοδον ποι-  
 εῖσθαι (vergl. §§. 3, 15, 84) aber ist  
 einer der gewöhnlichen Ausdrücke  
 für das Auftreten der Redner in der  
 Volksversammlung oder im Senate  
 (s. Hemsterhuis ad Lucian. Prometh.  
 c. 6 (tom. I p. 218 ed. Bipont.) u.  
 Corp. Inscr. Gr. n. 124, 12 n. 2329,  
 21 etc.), und es ist darin prägnant  
 der Begriff des Redens schon ent-  
 halten, so daß sich περὶ σωτηρίας  
 hier unmittelbar daran schliessen  
 konnte, während § 15 u. 84 das  
 λέγειν noch ausdrücklich daneben  
 erwähnt wird. — 1, 4. ἀλλ' οὐ.  
 Vergl. zu 4, 178. — διακοσίας.  
 Über die GröÙe der Flotte Athens  
 in jenen Zeiten vergl. Boeckh, Ur-  
 kunden über das Seewesen des ath.  
 Staates S. 79 und denselben in  
 Staatshaushalt. d. Athener<sup>3</sup> I S. 337.  
 — 1, 5. τὰ περὶ τ. χ. S. zu 1, 13.  
 — ἀγούσης — ἀρχούσης. S. zu  
 1, 16.

2, 1. συμμάχους. Es ist die  
 zweite attische Hegemonie gemeint;  
 die auf ihre Stiftung bezügliche,

unter dem Archon Nausinikos  
 Olymp. 100, 3 (378/7) abgefaßte  
 Urkunde ist noch im Original (auf  
 Stein) vorhanden und läßt allen  
 Staaten den Beitritt offen, so daß  
 bald 75 Staaten unter Athens Füh-  
 rung vereinigt waren. Sie setzt  
 ferner vollständige Autonomie der  
 verbündeten Staaten fest und  
 schließt jede Verpflichtung für  
 diese, einen Tribut (φóρος) an Athen  
 zu zahlen, aus. Da es aber im In-  
 teresse der kleineren Staaten lag,  
 nicht selber eine Marine zu halten,  
 sondern sich dafür mit Geld an Athen  
 abzufinden, für welches statt des  
 verhafsten Namens φóρος der un-  
 verfänglichere σύνταξις (durch Kal-  
 listratos cf. Harpokrat. p. 173, 22  
 ed. Bekk.) eingeführt wurde, so  
 bildete sich allmählich die hier er-  
 wähnte doppelte Klasse von Bun-  
 desgenossen, von denen Athen die  
 letztere wie Unterthanen behandelte.  
 Der dadurch hervorgerufene Bun-  
 desgenossenkrieg verschaffte i. J.  
 355 nur einzelnen Staaten die Auto-  
 nomie wieder, änderte aber, wie es  
 scheint, sonst nichts, so daß Isokr.  
 hier die Athener sich immer noch  
 einer großen Bundesgenossenschaft  
 rühmen lassen kann. Vergl. Boeckh,  
 Staatshaush. der Ath.<sup>3</sup> I S. 491 u.  
 flgd., und A. Schaefer, Demosth.  
 u. s. Zeit, I S. 23 flgd. G. Bu-  
 sult, d. zweite athen. Bund S. 711  
 dagegen meint, daß die συμμάχ.  
 πολλοὺς μὲν, „welche keine συντάξεις  
 entrichten und politisch unab-  
 hängiger von Athen sind, aber be-  
 reitwillig im eintretenden Falle  
 Hülfsstruppen schicken, außerhalb

- 3 (β.) Ὑμεῖς μὲν οὖν οἶδ' ὅτι τούτῳ χρώμενοι τῷ λογισμῷ καὶ τῆς ἐμῆς προσόδου καταφρονεῖτε καὶ πᾶσαν ἐλπίζετε τὴν Ἑλλάδα ταύτῃ τῇ δυνάμει κατασχέσειν· ἐγὼ δὲ δι' αὐτὰ ταῦτα τυγχάνω δεδιώς. ὁρῶ γὰρ τῶν πόλεων τὰς ἄριστα πράττειν οἰομένας κάκιστα βουλευομένας καὶ τὰς μάλιστα θαρρούσας εἰς 4 πλείστοις κινδύνους καθισταμένας. αἴτιον δὲ τούτων ἐστίν, ὅτι τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν αὐτὸ καθ' αὐτὸ παρα- γίγνεται τοῖς ἀνθρώποις, ἀλλὰ συντέτακται καὶ συνακολουθεῖ τοῖς μὲν πλούτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης ἀκολασία, ταῖς δ' ἐνδεείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη 5 καὶ πολλὴ μετριότης, ὥστε χαλεπὸν εἶναι διαγινῶναι, ποτέραν 141 ἂν τις δέξαιτο τῶν μερίδων τούτων τοῖς παισὶ τοῖς αὐτοῦ κατα- λιπεῖν. ἴδοιμεν γὰρ ἂν ἐκ μὲν τῆς φανλοτέρας εἶναι δοκούσης

der in den alten Formen organisirten Bundesgenossenschaft stehen, und als σύμμαχοι im weiteren Sinne aufzufassen sind d. h. als Verbündete, Staaten mit denen Athen einen Bündnis- oder Freundschaftsvertrag geschlossen hatte.“ — πολλοὺς μὲν τοὺς κ. τ. λ. S. zu § 83.

3, 2. τὴν Ἑλλάδα = τὴν ἄλλην Ἑ. S. zu 9, 56. — 3, 4. ἄριστα πράττειν, wie 4, 103, am besten daran sein, also πράττειν im intransitiven Sinne, in welchem Falle Isokr. nicht blofs Adverbia beifügt (wie 2, 4 ἐπιεικῶς πράττειν, 5, 64 ταπεινῶς πράττειν u. s. w.), sondern auch die Neutra von Adiectivis, ohne eine Verwechslung der Bedeutungen zu befürchten. So χεῖρον πράττειν 8, 125, καταδέεσθαι π. 6, 67, 7, 8, 32, 15, 149, ὑποδέεσθαι π. 7, 44, βέλτιον π. 6, 22, τοιαῦτα π. 3, 61. Vergl. Schoemann ad Plut. Agin 3, 1. Ebenso steht oft βέλτιστα, ἄριστα ἔχειν intransitiv, z. B. Xenoph. Mem. 3, 12, 5. Anders § 10.

4, 2. αὐτὸ καθ' αὐτό, allein für sich (wie Xenoph. Mem. 3, 14, 2 τὸ ὅσον αὐτὸ καθ' αὐτό), ohne etwas anderes, das hinzutritt, wofür sonst das einfache καθ' αὐτό genügt, wie καθ' αὐτὸν γίνεσθαι

8, 54 u. 12, 143 (vergl. Haase Lucubr. Thucyd. p. 43), aber auch μόνος καὶ καθ' αὐτόν 12, 102 und von Plato de republ. X p. 604 A sogar μόνος αὐτὸς καθ' αὐτόν gesagt ist. αὐτὸς καθ' αὐτόν auch 10, 31. Demosth. 2, 14 αὐτὴ καθ' αὐτήν. id. 4, 24 αὐτὰ καθ' αὐτά u. öfter. — 4, 4. πλούτοις. Der Plural πλοῦτοι auch 2, 5, 4, 151, 182, 8, 7, 117, 12, 196 (vergl. Fabric. bei Hald ad Plut. Timol. p. 465); ebenso πενίαι 8, 128 und 15, 120 (Plat. de republ. X p. 618 B πλοῦτοι καὶ πενίαι), und ἐνδεαί hier u. 8, 90, 128, wie denn auch sonst Isokr. es liebt, den Plural von Abstrakten zu setzen, an die Menge der Einzelheiten denkend, an denen das Abstraktum zur Erscheinung kommt, vergl. zu 9, 5. — 4, 5. ταπεινότησι, dem δυνατείαις entgegengesetzt, also Machtlosigkeit, wie ταπεινός § 7 u. 4, 68 u. 95. — 4, 6. μετριότης, Mäßigung, wie Ep. 3, 4; vergl. 2, 33 αἱ μετριότητες μᾶλλον ἐν ταῖς ἐνδεείαις ἢ ταῖς ὑπερβολαῖς ἐνεσιν.

5, 2. δέξαιτο, wünschen soll, wie 8, 93, 15, 44 u. μᾶλλον δέχεσθαι (mall.) 3, 16, 6, 67 u. namentlich 9, 35. Ep. 9, 12, vergl. Froberger zu Lys. 25, 24. — μερίδων, Gattungen, Lagen. — 5, 3. φανλοτέρας, scil. μερίδος. Über

- ἐπὶ τὸ βέλτιον ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ τὰς πράξεις ἐπιδιδούσας, ἐκ δὲ τῆς κρείττονος φαινομένης ἐπὶ τὸ χεῖρον εἰθισμένας μεταπίπτειν.
- 6 καὶ τούτων ἐνεργεῖν ἔχω παραδείγματα πλεῖστα μὲν ἐκ τῶν ἰδίων πραγμάτων (πυκνότητος γὰρ ταῦτα λαμβάνει τὰς μεταβολάς), οὐ μὴν ἀλλὰ μείζω γε καὶ φανερώτερα τοῖς ἀκούουσιν ἐκ τῶν ἡμῶν καὶ Λακεδαιμόνιοις συμβάντων. (γ'). Ἡμεῖς τε γὰρ ἀναστάτου μὲν τῆς πόλεως ὑπὸ τῶν βαρβάρων γεγεννημένης διὰ τὸ δεδιέναι καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τοῖς πράγμασιν ἐπρωτεύσαμεν τῶν Ἑλλήνων, ἐπειδὴ δ' ἀνυπέρβλητον ᾤκηθημεν τὴν δύναμιν ἔχειν, παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἐξανδραποδισθῆναι.
- 7 Λακεδαιμόνιοί τε τὸ μὲν παλαιὸν ἐκ φάυλων καὶ ταπεινῶν πό-

den Genetiv s. zu 9, 75 extr. — 5, 4. ἐπὶ τὸ βέλτιον — ἐπιδιδούσας s. zu 9, 68. — ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ, meistens, wie 4, 154. 8, 35. 15, 184, wobei ὥς, wie oft neben Zahlbegriffen, andeutet, dafs der Zahlbegriff nicht im strengsten Sinne zu nehmen sei.

6, 1. ἐνεργεῖν, wie 13, 12 τεταγμένην τέχνην παράδειγμα φέροντες. Polyb. 17, 13 ἵνα δὲ μὴ πόρρωθεν τὰ παραδείγματα φέρωμεν. Dionys. de comp. verb. 11 init. παραδείγματα δ' ἀμφοῖν καθ' ἕκαστον φέρειν. Dein. 1, 107 παράδειγμα ἐξοίσετε. Plut. Num. 20 ἐναργὲς ἐξηγεῖτο παράδειγμα καὶ τεκμήριον. Ebenso σημειὸν ἐκφέρειν Isokr. Ep. 7, 1; ferner oft δεῖγμα ἐκφέρειν (s. Weber ad Demosth. Aristocr. p. 478), μαρτυρίας μῆς φερομένης Plut. Kat. min. 19, ἀπόδειξιν φέρειν id. de music. 38, 3 (= Mor. p. 1145 B). Mit Unrecht ist also behauptet worden, dafs φέρειν in solchen Fällen weniger üblich sei als παρασχεῖσθαι. — ἐκ τῶν ἰδίων πραγμάτων, aus dem Leben (der Lage) der einzelnen. [cf. Krit. Anh.] — 6, 2. λαμβάνει τὰς μεταβολάς, erleidet diesen Wechsel. λαμβάνειν mit dem Akkusativ dient oft zur Umschreibung eines einfachen Verbalbegriffs, wie ἐπιδόσιν λαμβάνειν = ἐπιδιδόναι ist (vergl. zu 9, 7); so 8, 60 τὸ ἀγαθὸν τυχὸν αὖ παύσεται καὶ λάβοι μεταβολήν.

6, 40 τὰ νῦν καθεστῶτα λήφεται τινα μετὰστασιν. Plut. de defect. oracul. 10 (= Mor. p. 415 B) ἐκ μὲν ἀνθρώπων εἰς ἥρας, ἐκ δὲ ἡρώων εἰς δαίμονας αἱ βελτίονες ψυχαὶ τὴν μεταβολὴν λαμβάνουσιν. Vergl. auch [Isokr.] 1, 1 διαφορὰν εἰλήφασιν und 1, 47 αἰσθησιν λαμβάνομεν, und Markland ad Eurip. Suppl. v. 1050. — 6, 3. οὐ μὴν ἀλλὰ s. zu 1, 9. — 6, 5. ἀναστάτου, durch die Perser im Jahre 480. — 6, 8. παρὰ μικρὸν ἤλ. ἐξ., kam es beinahe dazu, dafs wir u. s. w. oder kurz: wurden wir beinahe u. s. w. Vergl. 8, 78 ὥστε παρὰ μικρὸν ἐλθεῖν ἐξανδραποδισθῆναι τὴν πόλιν. 17, 42 (coll. 19, 22) παρὰ μικρὸν ἤλθον ἄκριτος ἀποθανεῖν, und so auch bei anderen παρὰ μικρὸν, παρ' ὀλίγον, παρ' ἐλάχιστον ἐλθεῖν oder ἦκειν mit dem Infinitiv (cf. Wyttenbach animadvers. ad Plut. Mor. I p. 362 ed. Lips.) nicht wesentlich verschieden von μικρὸν ἀπολείπειν mit dem Infin. (s. zu § 17). Zur Sache vergl. Xenoph. Hell. 2, 2, 19 (von der Zeit kurz vor der Übergabe Athens im J. 404) ἀντίλεγον Κορίνθιοι καὶ Θηβαῖοι μάλιστα, πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι τῶν Ἑλλήνων, μὴ σπένδεσθαι Ἀθηναίους, ἀλλ' ἐξαιρεῖν. Λακεδαιμόνιοι δὲ οὐκ ἔφασαν πόλιν Ἑλληνίδα ἀνδραποδεῖν μέγα ἀγαθὸν εἰργασμένην τῇ Ἑλλάδι. Die Sache wird von Isokr. auch 8, 78, 105. 14, 31, 32. 15, 319. 18, 29 berührt.

7, 1. πόλεων, aus der dorischen

- λεων ὀρμηθέντες, διὰ τὸ σωφρόνως ζῆν καὶ στρατιωτικῶς κατέ-  
σχον Πελοπόννησον, μετὰ δὲ ταῦτα μείζον φρονήσαντες τοῦ  
δέοντος καὶ λαβόντες καὶ τὴν κατὰ γῆν καὶ τὴν κατὰ θάλατταν  
8 ἀρχήν, εἰς τοὺς αὐτοὺς κινδύνους κατέστησαν ἡμῖν. Ὅστις οὖν  
εἰδὼς τοσαύτας μεταβολὰς γεγενημένας καὶ τηλικαύτας δυνά-  
μεις οὕτω ταχέως ἀναιρεθεῖσας πιστεύει τοῖς παροῦσιν, λίαν  
ἀνόητός ἐστιν, ἄλλως τε καὶ τῆς μὲν πόλεως ἡμῶν πολὺ κατα-  
δεέστερον νῦν πραιτούσης ἢ κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον, τοῦ δὲ d  
μίσους τοῦ τῶν Ἑλλήνων καὶ τῆς ἔχθρας τῆς πρὸς βασιλέα  
πάλιν ἀνακεκαινισμένης, ἃ τότε κατεπολέμησεν ἡμᾶς.
- 9 (δ.) Ἀπορῶ δέ, πότερον ὑπολάβω μηδὲν μέλειν ὑμῖν τῶν  
κοινῶν πραγμάτων, ἢ φροντίζειν μὲν αὐτῶν, εἰς τοῦτο δ' ἀναι-

Tetrapolis am Oeta, Ἐρινεός, Βοιόν, Πίνδος, Κυτίνιον, (s. O Müller Dorier I, p. 39) die Isokr. auch 12, 253 als πόλεις ἀδόξους καὶ μικρὰς καὶ πολλῶν ἐνδεεῖς bezeichnet. — 7, 2. κατέσχον, nahmen ein. Vergl. 4, 61 u. zu 9, 39. — 7, 3. τοῦ δέον-  
τος, als Not that, wie § 72 φανλοτέρους τοῦ δέοντος. 5, 153 πλεονάκεις τοῦ δέοντος und wie 15, 316 μᾶλλον τοῦ συμφέροντος, Ep. 9, 19 πλείω τοῦ προσήκοντος, wo überall der nach dem Komparativ folgende Genetiv die Stelle eines ganzen Satzes vertritt. Vergl. auch 2, 7 καταδεεστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν. 6, 34 μείζον φρο-  
νεῖν τῆς δυνάμεως. 15, 194 πλείω τοῦ καιροῦ. — 7, 5. κινδύνους, nach der Schlacht bei Leuktra im J. 371, wo auch nur das Einschreiten der Athener Sparta vom Unter-  
gange rettete. Vgl. 5, 44 Wegen d. Stellung des Datives ἡμῖν s. zu § 28.

8, 3. τοῖς παροῦσιν, der gegenwärtigen Lage, wie in στέρε-  
γειν τὰ παρόντα, worüber zu 1, 29. — 8, 4. ἄλλως τε καί. S. zu 4, 66. — 8, 5. πραιτούσης. S. zu § 3. — τοῦ μίσους, wie sich im Bundesgenossenkriege zeigte. — 8, 6. βασιλέα, der Perserkönig (s. zu 9, 57) Artaxerxes III Ochos (362—338), dessen Truppen Chares zur Zeit des Bundesgenossenkrieges in Verbindung mit dem aufrühre-

rischen Artabazos schlug. Vergl. Diodor. 16, 22. πρὸς βασιλέα ist hier: von seiten des Königs, indem πρὸς mit dem Akkus. neben Wörtern, die ein wechselseitiges Verhältniß bezeichnen, auf beide bezogen werden kann, die in dem Verhältniß stehen (in Bezug auf), also auch auf den, von dem das Verhältniß ausgeht. Vergl. 8, 38 δέσας τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν (coll. Demosth. 6, 3). Lys. 19, 20 πολλῶν κινδύνων ὑπαρχόντων πρὸς τὴν θάλατταν καὶ τοὺς πολέμους. Plato de republ. V p. 469 E ἔάν τι ἡμῖν μέλη τῆς πρὸς τοὺς Ἕλληνας εὐνοίας. — 8, 7. πάλιν ἀνακ. S. zu 9, 56. — τότε geht auf § 6 extr.

§ 9—19. Übergang zum Thema. Ihr erkennt die Gefahr und handelt ganz verkehrt (9, 10), wie das natürlich ist da, wo der politischen Thätigkeit das leitende Princip fehlt (11, 12), d. h. die rechte Verfassung, die Seele des Staates (13, 14), wie das bei uns der Fall ist (15). Für uns ist Heil nur zu erwarten, wenn wir die Solonische Demokratie wieder herstellen (16), die Athen groß machte, während uns unsere jetzige Verfassung ins Verderben stürzen wird (17, 18). Dies soll das Thema meiner Rede sein (19).

9, 2. ἀναισθησίας, Stumpfsinn. Vergl. Casaubonus ad Theophrast. Char. c. 14 und Schmidt,

σθησίας ἤκειν ὥστε λανθάνειν ὑμᾶς, εἰς ὅσην ταραχὴν ἡ πόλις καθέστηκεν. εἰκόκατε γὰρ οὕτω διακειμένοις ἀνθρώποις, οἵτινες ἐπάσας μὲν τὰς πόλεις τὰς ἐπὶ Θράκης ἀπολωλεκότες, πλείω δ' ἢ χίλια τάλαντα μάτην εἰς τοὺς ξένους ἀνηλωκότες, πρὸς 10 δὲ τοὺς Ἕλληνας διαβεβλημένοι καὶ τῷ βαρβάρῳ πολέμοι γε-  
γονότες, ἐτι δὲ τοὺς μὲν Θηβαίων φίλους σώζειν ἡναγκασμένοι, τοὺς δ' ἡμετέρους αὐτῶν συμμάχους ἀπολωλεκότες, ἐπὶ τοιαύ- 142  
ταις πράξεσιν εὐαγγέλια μὲν δις ἤδη τεθύκαμεν, ῥαθυμότε-

Synonymik III S. 648. — 9, 3. ταραχὴν, Inkonsequenz, wie 2, 6 ἀνωμαλία καὶ ταραχή, 12, 144 τοσαύτης ταραχῆς καὶ τοσούτων ἐναντιώσεων, 15, 249 Θηβαίοις μὲν τὴν ἀμαθίαν ὀνειδίζουσιν, τοὺς δὲ ζητοῦντας τὴν νόσον ταύτην διαφυγεῖν λοιδοροῦντες διατελοῦσιν, ὃ ταραχῆς σημεῖον ἐστίν. Dagegen ist εἰς τ. καθίστασθαι u. καθιστάναι ἐαυτὸν 6, 77, 107. 8, 25 „sich in Verlegenheit bringen“ und 12, 233 ἐν ταρ. καθεστημέναι „in Verlegenheit sein“, wie ταραχή auch sonst oft von Isokr. gebraucht wird, z. B. 4, 6, 134, 138. 6, 50, 87 u. wie auch ταραχώδης 4, 48. — 9, 4. οὕτω διακειμένοις, d. h. τοῖς τεταραγμένοις τὴν ψυχὴν διακειμένοις, nach 15, 245. — οἵτινες steht kausal, aber in einem Falle, wo man οἱ erwarten würde, da hier auf etwas Individuelles und Bestimmtes, nicht auf irgend einen Beliebigen einer Gattung (wie 12, 16. 15, 289) zurückgedeutet wird. Doch steht ὅστις in gleicher Weise 4, 83, 96, 102, 133. 8, 49. 12, 130, 220. 19, 31, wo überall wie hier ὅστις des Hiatus wegen dem ὅς vorgezogen wurde, aber ohne diesen Grund 4, 134. 5, 18. 14, 46. 15, 246. 17, 17. In der That ist auch hier ὅστις nicht = ὅς, sondern bedeutet seinem Grundbegriff entsprechend: *quum ex eorum genere sit qui etc.* — 9, 5. τὰς ἐπὶ Θράκης, d. h. die Städte auf der Halbinsel Chalkidike und in der Umgegend, wo Philippos von Makedonien seit 357, die Athener täuschend, Amphipolis, Pydna, Potidaia erobert und Olynthos nebst seinen 32 Bundesstädten einstweilen für sich gewonnen hatte, so daß

den Athenern ihre Besitzungen dort und ihr Einfluß verloren gingen. Vergl. Schaefer Demosth. u. s. Zeit, II S. 20 u. figd. — 9, 6. εἰς τοὺς ξένους, im Bundesgenossenkriege. Vergl. Weber Proleg. ad Demosth. Aristocrat. p. XLIX adn. 169.

10, 1. διαβεβλημένοι, durch die Härte gegen die Bundesgenossen. — τῷ βαρβάρῳ. S. zu § 8. — 10, 2. τοὺς μὲν Θηβαίων φίλους bezogen Rauchenstein, OSchneider mit Pauly auf Chios, Byzanz, Rhodos, welchen Athen im Frieden 355 nur deshalb Selbständigkeit zugestanden zu haben schien, damit sie wie einst (cf. Diodor. 15, 79 coll. Schaefer a. a. O. S. 105) mit den Thebanern sich verbänden, um diesen die Seeherrschaft zu verschaffen. Rehdantz, vita Iphikrat. S. 217 glaubte, daß damit die Bewohner von Euboia u. Megalopolis gemeint seien. Richtig ist jedoch wohl Schaefer's (l. l. I p. 462 n. 6 extr.) Ansicht, dem Blass Att. Bereds. II S. 279 Anm. 1 u. Reinhardt Einl. S. 122 zustimmen, daß τοὺς μὲν Θηβαί. φίλους die Messenier und Megalopoliten seien, denen die Athener öfters Unterstützung zugesagt, wenn sie von Sparta angegriffen würden, s. Demosth. 16, 9. — 10, 4. δις, einmal gab Chares den Bürgern einen Opferschmaus zur Feier des Sieges, den er in Verbindung mit Artabazos über die Truppen des Großkönigs davontrug (im J. 355 nach Schaefer l. c. I S. 151), wann das zweite Mal läßt sich nicht genau angeben; OSchneider nahm an, als Chares Philipps Unterfeldherrn Adaios bei Kypsela

ρον δὲ περὶ αὐτῶν ἐκκλησιάζομεν τῶν πάντα τὰ δέοντα πράτ-  
τόντων.

- 11 Καὶ ταῦτ' εὐκότως καὶ ποιούμεν καὶ πάσχομεν· οὐδὲν γὰρ  
οἶόν τε γίνεσθαι κατὰ τρόπον τοῖς μὴ καλῶς περὶ ὅλης τῆς  
διοικήσεως βεβουλευμένοις, ἀλλ' ἂν καὶ κατορθώσωσι περὶ τινὰς  
τῶν πράξεων ἢ διὰ τύχην ἢ δι' ἀνδρὸς ἀρετὴν, μικρὸν διαλι-  
πόντες πάλιν εἰς τὰς αὐτὰς ἀπορίας κατέστησαν. καὶ ταῦτα  
12 γνοίῃ τις ἂν ἐκ τῶν περὶ ἡμᾶς γεγενημένων. (ἐ.) Ἀπάσης γὰρ

am Hebrös geschlagen hatte (vergl. Schaefer a. a. O. I S. 401 ff.), jedoch geschah dies im J. 353, sodaß man also die Abfassungszeit der Rede dann frühestens auf dieses Jahr festsetzen mußte. — *θύειν* steht hier im praegnanten Sinne, „durch ein Opfer feiern“, wie *εὐαγγέλια θύειν* (ein Dankfest feiern wegen glücklicher Botschaft) auch Aristoph. *Equit.* v. 656 Dind., Xenoph. *Hell.* 1, 6, 37, Plut. *Mor.* p. 184 A, p. 188 D, *Polit. Parag.* 3, 12 (= p. 799 F), [Plut.] *vit.* X *orat.* VII, 40 (= p. 846 D) und andere brauchen; (vergl. auch *εὐαγγέλια στεφανοῦν* τινὰ Arist. *Equit.* v. 647, εὐ. ἀνα-*δεῖν* τινὰ id. Plut. v. 765), nach Analogie von *θύειν σώστρα* Herod. 1, 118 (coll. Xenoph. *Anab.* 3, 2, 9), *θύειν γενέθλια* καὶ *ἐορτάζειν* Plat. *Alkib.* I p. 121 C, *θύειν γάμους* (Muggrave ad Eurip. *Elektr.* v. 1127), *ἑστιᾶν γάμους* (Aristoph. *Av.* v. 132), *δαίειν γάμους*, *τάφον* (Hemsterh. ad Lucian. tom. III p. 406 ed. Bip.), *ἑστιᾶν γενέθλια* (Lukian. *Gall.* 9, *Hermotim.* 11) u. s. w. Bemerkenswert ist übrigens, daß Isokr. von der zweiten Person (*λοί-κατε*) zur ersten (*τεθύκαμεν*) übergeht; indem er so sich mit einschließt, nimmt er dem Vorwurf etwas von seiner Härte. — 10, 5. *τῶν πάντα τὰ δέοντα πράτ-τόντων* könnte man nach dem zu § 3 Gesagten intransitiv nehmen (also: Leute, denen alles geht, wie es soll), doch ist es hier transitiv wie 8, 115 *αὐτοὶ δ' οὐδὲν βέλτιον τοὺς συμμάχους διοικοῦντες ἢ κεί-νοι τὴν Βοιωτίαν ἡγεῖσθε πάντα τὰ δέοντα πράττειν* (coll. 3, 17, 25).

11, 1. *εὐκότως* enthält den Hauptbegriff, es ist natürlich, daß wir so verfahren. — 11, 2. *γί-γνεσθαι κατὰ τρόπον*, recht von statten gehen. In *κατὰ τρόπον* hier und § 79. 2, 6. 5, 45. 12, 6, 51, 174. Ep. 2, 6 bezeichnet *τρόπος* praegnant die rechte Art. — *περὶ ὅλης τῆς διοικήσεως*, über das Ganze der Staatsver-  
waltung. — 11, 3. *ἂν καὶ κα-τορθώσωσι*. Der Konjunktiv im Nebensatze neben einem Tempus der Vergangenheit im Hauptsatze (hier *κατέστησαν*) ist da ohne Anstofs, wo wie hier das Tempus der Vergangen-  
heit im gnomischen Sinne steht, also die Gegenwart mit umfaßt. Vgl. 5, 38 *καὶ γὰρ ἐκείνους ἀξαναομένης μὲν τῆς ὀργῆς οὐδεὶς ἂν διαλλάξειεν· ἐπὶ δὲ κακῶς ἀλλήλους διαθῶσιν, οὐδενὸς διαλύοντος αὐτοὶ δὲ ἐστή-σαν*. So schon Hom. II. 1, 218 *ὅς κε θεοὺς ἐπιπείθεται, malά τ' ἐκλυον αὐτοῦ*. Od. 4, 792 *ὅσσα δὲ μερμήριξε λέων — δεισας, ὅπποτε μιν δόλιον περὶ κύκλον ἄγωσιν*, und öfter. — 11, 4. *ἀνδρός*, eines einzelnen Mannes, im Gegen-  
satz gegen die gesamte Bürgerschaft, also nicht = *τινός*. So werden sich *πόλις* und *ἀνὴρ* (*ἄνδρες*) aus-  
drücklich entgegengesetzt 8, 89 u. 120. Ep. 9, 11. Vergl. auch 4, 169 u. Demosth. 9, 72. Aischin. 2, 164. 3, 178. Ep. 11, 10. Übrigens denkt Isokr. an Männer wie Konon und Timotheos. — *μικρὸν διαλιπόν-τες*, nach kurzer Zwischen-  
zeit, neben passiven Verbis auch 8, 25 und 12, 5; dagegen neben aktiven 8, 52. 12, 93 u. öfter.

τῆς Ἑλλάδος ὑπὸ τὴν πόλιν ἡμῶν ὑποπεσούσης καὶ μετὰ τὴν  
 Κόνωνος ναυμαχίαν καὶ μετὰ τὴν Τιμοθέου στρατηγίαν, οὐδένα  
 χρόνον τὰς εὐτυχίας κατασχεῖν ἠδυνήθημεν, ἀλλὰ ταχέως διε-  
 σκαριφησάμεθα καὶ διελύσαμεν αὐτάς. πολιτείαν γὰρ τὴν ὀρθῶς  
 13 μὲν τοῖς πράγμασι χρησαμένην οὐτ' ἔχομεν οὔτε καλῶς ζητοῦ-  
 καὶ παραμενούσας οὐ τοῖς τὰ τείχῃ κάλλιστα καὶ μέγιστα περι-  
 βεβλημένοις, οὐδὲ τοῖς μετὰ πλείστων ἀνθρώπων εἰς τὸν αὐτὸν  
 τόπον συνηθροισμένοις, ἀλλὰ τοῖς ἄριστα καὶ σωφρονέστατα  
 14 τὴν αὐτῶν πόλιν διοικοῦσιν. ἔστι γὰρ ψυχὴ πόλεως οὐδὲν ἔτε-  
 ρον ἢ πολιτεία, τοσαύτην ἔχουσα δύναμιν, ὅσην περ ἐν σώματι  
 φρόνησις. αὕτη γὰρ ἔστιν ἡ βουλευομένη περὶ ἀπάντων, καὶ  
 τὰ μὲν ἀγαθὰ διαφυλάττουσα, τὰς δὲ συμφορὰς διαφεύγουσα. d  
 ταύτη καὶ τοὺς νόμους καὶ τοὺς ῥήτορας καὶ τοὺς ἰδιώτας

12, 2. ὑποπεσούσης, sich untergeordnet hatte, nämlich der Hegemonie Athens. — 12, 3. ναυμαχίαν κ. τ. λ. Nach Konons Seesieg bei Knidos (i. J. 394), welcher dem Übergewicht der Spartaner zur See ein Ende machte, schlossen sich zuerst Chios, Tenedos und Mytilene an Athen an, die zahlreichsten Bundesgenossen aber gewann Timotheos während seiner Strategie i. J. 373 (vergl. Schaefer l. l. I. S. 52 und fgd.). Doch ist der Ausdruck ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος übertrieben. — οὐδένα χρόνον, keinen Augenblick, wie 6, 87. 12, 5. 14, 29. 15, 262. 19, 27. — 12, 4. κατασχεῖν ἠδυνήθημεν, der Inf. Aor. bei δύναμαι wie 4, 102. — διεσκαριφησάμεθα, wir untergruben (nach Hesychios s. v. ursprünglich scharrenden Hühnern), also nicht von ganz gleichbedeutend mit διελύσαμεν (zerstörten) [cf. Krit. Anh.]. Synonyme Wörter aber verbindet Isok. gern, z. B. 4, 111 αὐτόχειρας καὶ φονέας. 15, 11 συναρμόσαι καὶ συναγαγεῖν. 7, 48 θανμάζοντες καὶ ζηλοῦντες (wie 8, 83. 15, 313). ζηλωτότερος καὶ θανμαστότερος 6, 95 (wie 16, 40). 5, 43 ἀθρήσειε καὶ σκέπαιτο. Vergl. J. G. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) S. 573 ff. u. IV (1836)

S. 373 ff. und Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 145, denselben in Paralipom. p. 60 ff. — 12, 5. ὀρθῶς ἂν — χρησαμένην = ἡ ὀρθῶς ἂν χρῆσταιτο, wie § 16 γενομένην ἂν = ἡ γένοιτο ἂν. Über χρῆσθαι τοῖς πράγ. s. zu 9, 42.

13, 3. μετὰ — συνηθροισμένοις. Vergl. 2, 27 μεθ' ὧν συνδιατρέφεις. 4, 146 μεθ' οὗ συνηκολούθησαν. 5, 90 τῶν μετὰ Κύρου συστρατευσαμένων. In gleich pleonastischer Weise gesellen auch andere Schriftsteller μετὰ zu Verbis, die mit σύν zusammengesetzt sind. Vergl. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 210. Krueger zu Thuk. 6, 105, 1. Hermann ad Lucian. de conscrib. hist. p. 177.

14, 1. ψυχὴ πόλεως κ. τ. λ. Der Gedanke wird 12, 138 wiederholt. Vergl. auch Stobai. Flor. 43, 140 Δημοσθένης ἔφη πόλεως εἶναι τὴν ψυχὴν τοὺς νόμους. Demosth. 24, 210 ὃ γὰρ εἰπεῖν τινὰ φασιν, ἐν ὑμῖν ἀληθὲς εἶναι μοι δοκεῖ, τοὺς νόμους τρόπους τῆς πόλεως εἶναι. Aristotel. Polit. VI (IV), 11, 3 ἡ πολιτεία βίος τίς ἐστι πόλεως. — 14, 5. ῥήτορας = δημαγοροῦντας, Im Gegensatz zu ihnen sind ἰδιῶται das von jenen geleitete Volk; es findet also hier



ἀναγκαῖόν ἐστιν ὁμοιοῦσθαι καὶ πράττειν οὕτως ἑκάστους,  
 15 οἷαν περ ἂν ταύτην ἔχωσιν. ἥς ἡμεῖς διεφθαρμένης οὐδὲν  
 φροντίζομεν, οὐδὲ σκοποῦμεν, ὅπως ἐπανορθώσομεν αὐτήν·  
 ἀλλ' ἐπὶ μὲν τῶν ἐργαστηρίων καθίζοντες κατηγοροῦμεν τῶν  
 καθεστῶτων καὶ λέγομεν, ὥς οὐδέποτε ἐν δημοκρατίᾳ κάκιον  
 ἐπολιτεύθημεν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς διανοαῖς αἷς ε  
 ἔχομεν μᾶλλον αὐτήν ἀγαπῶμεν τῆς ὑπὸ τῶν προγόνων κατα-  
 λειφθείσης. ὑπὲρ ἥς ἐγὼ καὶ τοὺς λόγους μέλλω ποιεῖσθαι καὶ  
 16 τὴν πρόσδοτον ἀπεγραψάμην. (5'.) Εὐρίσκω γὰρ ταύτην μόνην 143  
 ἂν γενομένην καὶ τῶν μελλόντων κινδύνων ἀποτροπὴν καὶ τῶν  
 παρόντων κακῶν ἀπαλλαγὴν, ἣν ἐθέλησάμεν ἐκείνην τὴν δη-  
 μοκρατίαν ἀναλαβεῖν, ἣν Σόλων μὲν ὁ δημοτικώτατος γενόμενος  
 ἐνομοθέτησεν, Κλεισθένης δ' ὁ τοὺς τυράννους ἐκβαλὼν καὶ  
 17 τὸν δῆμον καταγαγὼν πάλιν ἐξ ἀρχῆς κατέστησεν. ἥς οὐκ ἂν

nicht sowohl ein Gegensatz zwis-  
 chen dem kunstverständigen Red-  
 ner und dem Laien (*ιδιώτης*) statt,  
 wie 4, 11. 12, 16, 23. 15, 4 und  
 öfter, als vielmehr der zwischen  
*ἄρχοιτες* und *ἀρχόμενοι*, wie in  
 den zu 5, 135 angeführten Stellen.  
 Vergl. auch 15, 30 οὐ γὰρ μόιον  
*ιδιώτας* φησὶ μὲν γεγενῆσθαι μα-  
 θητὰς ἀλλὰ καὶ ῥήτορας καὶ στρα-  
 τηγούς καὶ βασιλεῖας καὶ τυράννους.  
 — 14, 6. ἀναγκαῖόν ἐστιν  
*ὁμοιοῦσθαι*, müssen natür-  
 licher Weise gleichen, *ὁμοιοῦ-*  
*σθαι* wie 2, 31 τὸ τῆς πόλεως ἥθος  
*ὁμοιοῦνται τοῖς ἀρχουσιν*. — *πράτ-*  
*τειν οὕτως*, so daran sein, s.  
 zu § 3.

15, 3. *ἐργαστηρίων*, besonders  
 der *κουρεῖς* und der *μυροπῶλαι*, wo  
 die Bürger sich zu versammeln und  
 zu politisieren pflegten. Vergl. 18, 9  
*καθίζων ἐπὶ τοῖς ἐργαστηρίοις τοὺς*  
*λόγους ἐποιεῖτο ὥς δεινὰ πεπον-*  
*θῶς ὑπ' ἐμοῦ*, und Beckers Charik-  
 les I. S. 253 und flgd. — 15, 5.  
*ἐπολιτεύθημεν*, regiert wur-  
 den, wie *καλῶς πολιτεύεσθαι* 6,  
 59. *κάλλιστα πολιτεύεσθε* 15, 293  
 coll. 7, 61. *ὀρθῶς πολ.* 7, 41. Da-  
 gegen *πόλις εὐ πολιτευομένη* 6, 35.  
 8, 126, *δημοκρατία πολιτευόμεναι*  
 7, 70. 12, 131. Aber 12, 200 *ἐν ὀλι-*  
*γαρχίᾳ πεπολιτευμένων* und 15, 70

τοῖς ἐν δημοκρατίᾳ πολιτευομένοις  
 ist πολ. Medium. — ἐν τοῖς πρ.  
 καὶ ταῖς δ., in der Denk- und  
 Handlungsweise, der wir huldigen,  
 dem gedankenlosen Schwatzen in  
 den *ἐργαστηρίοις* entgegengesetzt.  
 — 15, 6. αὐτήν i. e. τὴν δημοκρα-  
 τίαν, ἐν ᾗ νῦν πολιτευόμεθα. —  
 15, 7. ὑπὲρ. S. zu 1, 35. — 15, 8.  
 πρόσδοτον. S. zu § 1.

16, 1. ταύτην. S. zu 9, 28. —  
 16, 2. ἂν γενομένην s. zu § 12.  
 — 16, 4. Σόλων. Ihn und Klei-  
 sthenes nennt Isokr. deshalb auch  
 15, 232, Kleisthenes allein auch  
 16, 27 (coll. 15, 306). — 16, 5.  
 τοὺς τυράννους, den Pisistra-  
 tiden Hippias und die Söhne von  
 dessen Bruder Hipparchos; vergl.  
 Herod. 5, 62 u. flgd. — 16, 6. τὸν  
*δῆμον* κατὰ γὰ γῶν. Hier ist  
*δῆμον* nicht ganz gleich τὴν δη-  
 μοκρατίαν, was allerdings in der  
 Redensart τὸν δῆμον καταλύειν (s.  
 zu § 58) der Fall ist, sondern heisst  
 eigentlich „den Demos wieder zu-  
 rückführen“ d. h. ihn wieder in  
 seine Rechte einsetzen, wie dies  
 aus Stellen hervorgeht, wo es noch  
 mit τὴν δημοκρατίαν καθιστάναι  
 verbunden ist, vergl. 16, 26 κατῆ-  
 γαγον τὸν δῆμον καὶ τοὺς τυ-  
 ράννους ἐξέβαλον, καὶ κατέστησαν  
 ἐκείνην τὴν δημοκρατίαν und

εὖροιμεν οὔτε δημοτικωτέραν οὔτε τῇ πόλει μᾶλλον συμφέρουσαν. τεκμήριον δὲ μέγιστον· οἱ μὲν γὰρ ἐκείνῃ χρώμενοι πολλὰ b καὶ καλὰ διαπραξάμενοι καὶ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις εὐδοκιμήσαντες, παρ' ἐκόντων τῶν Ἑλλήνων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον, οἱ δὲ τῆς νῦν παρούσης ἐπιθυμήσαντες, ὑπὸ πάντων μισηθέντες καὶ πολλὰ καὶ δεινὰ παθόντες, μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς 18 ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. καίτοι πῶς χρὴ ταύτην τὴν πολιτείαν ἐπαινεῖν ἢ στέργειν τὴν τοσούτων μὲν κακῶν αἰτίαν πρότερον γενομένην, νῦν δὲ καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν ἐπὶ c τὸ χεῖρον φερομένην; πῶς δ' οὐ χρὴ δεδιέναι μὴ τοιαύτης ἐπιδόσεως γιγνομένης τελευτῶντες εἰς τραχύτερα πράγματα τῶν τότε γενομένων ἐξοκείλωμεν;

15, 232, 306 immer von der That des Kleisthenes. — πάλιν ἐξ ἀρχῆς, von neuem wieder. Vergl. Plat. Gorg. p. 489 D πάλιν ἐξ ἀρχῆς εἶπέ. id. Phaedo. p. 105 B. Aristoph. Pax. v. 997, Plut. v. 866, Dind. Ebenso αὐθις ἐξ ἀρχῆς Plut. de sanit. praec. c. 5. (= Mor. p. 124 C) (coll. Baehr ad Plut. Alcib. p. 79).

17, 2. δημοτικωτέραν, dem Volke günstiger, wie § 23, sonst nur von Personen, wie §§ 16, 59, 64 und den zu 9, 4 citierten Stellen. — 17, 3. πολλὰ καὶ καλὰ. Πολύς als volles Adjektiv zu behandeln und es einem zweiten Adjektiv durch καὶ anzuschließen, ist auch für Isokr. herrschender Gebrauch. Selten jedoch läßt er dann πολύς nachtreten, wie 12, 179 μικροὺς καὶ πολλούς, was bei anderen häufiger ist. Vergl. Lobeck, Paralip. p. 60, Kuehner ad Xenoph. Mem. 1, 2, 24 u. Stallbaum ad Plat. de legg. III, p. 686 E. Nicht selten aber ist bei ihm die Trennung beider Attribute, z. B. 15, 40 πολλὰς ἔλαβον καὶ μεγάλας δωρεάς, u. 6, 5, 93. 12, 44. 15, 127. — 17, 5. παρ' ἐκόντων τῶν Ἑλλήνων. Das ἐκόντων ist Praedikat, nicht eigentliches Attribut zu Ἑλλήνων, und steht darum noch vor dem Artikel. Zur Sache vergl. 4, 72. — 17, 7. μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ κ. τ. λ., es fehlte wenig, dafs, während im Griechischen

persönliche Konstruktion eingetreten ist (vergl. zu 9, 62 und 71). So auch 15, 122 (πόλιν) μικρὸν ἀπολιποῦσαν τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Häufiger als der substantivierte und negierte Infinitiv scheint in dieser Phrase der bloße Infinitiv zu sein, worüber Held ad Plut. Timol. p. 385. Übrigens denkt Isokr. an den Ausgang des pelop. Krieger.

18, 1. καίτοι πῶς. S. zu 9, 65. — ταύτην. S. zu 1, 45. — 18, 3. ἐπὶ τὸ χ. φερομένην, mit der es — schlimmer wird. Man erwartet wegen des Gegensatzes κακῶν αἰτίαν vielmehr ἐπὶ τὸ χ. φέρουσαν. Allein Isokr. übertrug die Bemerkung auf die πολιτεία selbst, mit deren Verschlechterung freilich auch die Lage Athens eine schlimmere werden mußte. Er gewann dadurch einen gleichmäßigen Schluß der Satzglieder (γενομένην — φερομένην); vergl. zu 1, 16. — 18, 4. ἐπιδόσεως, wenn es so fort geht. Sonst steht ἐπίδοσις und ἐπιδιδόμαι bei Isokr. vom Fortschritt zum Besseren. Vergl. zu 9, 7. — 18, 6. τότε, zu Ende des peloponnesischen Krieges. S. § 17 extr. — ἐξοκείλωμεν. Dasselbe Bild von einem Schiffe hergenommen, das von seiner Bahn abweicht und auf Klippen kommt, 15, 268 τὴν φύσιν ἐξοκείλασαν εἰς τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν

19 (ζ.) Ἴνα δὲ μὴ συλλήβδην μόνον ἀκηκοότες ἀλλ' ἀκριβῶς εἰδότες ποιῆσθε καὶ τὴν αἵρεσιν καὶ τὴν κρίσιν αὐτῶν, ὑμέτερον μὲν ἔργον ἐστὶ παρασχεῖν ὑμᾶς αὐτοὺς προσέχοντας τὸν νοῦν τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεγομένοις, ἐγὼ δ' ὡς ἂν δύνωμαι συν- d τομώτατα περὶ ἀμφοτέρων τούτων πειράσσομαι διελθεῖν πρὸς ὑμᾶς.

20 (ή.) Οἱ γὰρ κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον τὴν πόλιν διοικοῦντες κατεστήσαντο πολιτείαν οὐκ ὀνόματι μὲν τῷ κοινοτάτῳ καὶ προσιτάτῳ προσαγορευομένην, ἐπὶ δὲ τῶν πράξεων οὐ τοιαύτην τοῖς ἐντυγχάνουσι φαινομένην, οὐδ' ἢ τοῦτον τὸν τρόπον ἐπαίδευε τοὺς πολίτας, ὥσθ' ἡγεῖσθαι τὴν μὲν ἀκολασίαν δη- e μοκρατίαν, τὴν δὲ παρανομίαν ἐλευθερίαν, τὴν δὲ παρρησίαν ἰσονομίαν, τὴν δ' ἐξουσίαν τοῦ ταῦτα ποιεῖν εὐδαιμονίαν, ἀλλ'

σοφιστῶν, und Ep. 2, 13 ἔλαθον ἔμαντον — εἰς λόγον μῆκος ἐξοκει-  
λας, und sonst noch Held ad Plut.  
Timol. p. 491.

19, 1. συλλήβδην, im allge-  
meinen, dem καθ' ἑκάστον ent-  
weder ausdrücklich (wie Xenoph.  
Oikon. 19, 14) oder stillschweigend  
entgegengesetzt, wie letzteres 3, 9  
u. 15, 257 εἰ δὲ δεῖ συλλήβδην εἰ-  
πεῖν. Hier steckt der Gegensatz in  
ἀκριβῶς εἰδότες. Aber 4, 29, wo  
der Gegensatz καθ' ἑκάστον τὸν  
ἐναντιόν, ist σ. = „ein für alle-  
mal“. — Wegen ἀκηκοότες —  
εἰδότες s. zu 5, 42. — 19, 2. αὐ-  
τῶν ist Neutrum, hierüber vgl.  
zu 9, 42. — 19, 5. περὶ — διελ-  
θεῖν. S. zu 9, 2.

§ 20—27. Charakteristik der So-  
lonisch-Kleisthenischen Demokratie  
im allgemeinen (§ 20) und besondern  
(§ 21—27).

20, 1. διοικοῦντες, Solon und  
Kleisthenes. — 20, 2. τῷ κοινο-  
τάτῳ, indem er nicht von einer  
Partei hergenommen war, sondern  
von der Gesamtheit, dem δῆμος,  
also: dem unparteiischsten.  
Ebenso § 70 δημοκρατίας δικαιοτέρας  
καὶ κοινοτέρας. 10, 36 πιστοτέραν  
καὶ κοινοτέραν μοναρχίαν. Vergl.  
auch 8, 11. 14, 28. 15, 22 u. 4, 176  
ἴσως καὶ κοινῶς. — 20, 3. ἐπὶ δὲ

τῶν πράξεων, s. zu 1, 50. —  
20, 4. τοῖς ἐντυγχάνουσι, nicht  
gleich τοῖς χρωμένοις (§ 70), son-  
dern nach § 83 u. 18, 36 = dem  
ersten Besten (vergl. zu 1, 48).  
— 20, 5. ἀκολασίαν. Isokr. zeichnet  
hier beiläufig zugleich den Charak-  
ter der neueren Demokratie. — 20,  
6. παρρησίαν ἰσονομίαν ist  
nicht der nämliche Gegensatz, der  
6, 97 ὡς ἔστιν ἐν τῶν αἰσχροῶν πρό-  
τερον μὲν μὴδὲ τὰς τῶν ἐλευθέρων  
ἰσηγορίας ἀνέχεσθαι, νῦν δὲ καὶ  
τὴν τῶν δούλων παρρησίαν ὑπο-  
μένοντας φαίνεσθαι durch παρρη-  
σία und ἰσηγορία gegeben ist, son-  
dern der allgemeinere Ausdruck  
ἰσονομία (Gleichheit der Be-  
rechtigung) lehrt, dafs παρρησία  
nicht auf die Rede beschränkt ist  
(Anmaßung). Andere nehmen  
παρρησ. = Redefreiheit wie 11, 40.  
Sonst steht παρρησία im guten  
Sinne, wie 2, 3, 28. 8, 14. 16, 22.  
[cf. Krit. Anh.]. — 20, 7. ἐξου-  
σίαν τοῦ ποιεῖν. Ohne Artikel  
§ 34 ἀδικεῖν ἐξουσία, und 5, 15,  
146. 11, 6. 14, 37. 15, 148, 164.  
Dagegen wieder 12, 59 τοῦ πορεύε-  
σθαι καὶ πλεῖν ἐξουσίαν ἔλαβον, u.  
Ep. 4, 5 ἐξουσία τοῦ πράττειν.  
Über den Unterschied vergl. das  
zu 1, 3 ἀκμή φιλοσοφεῖν Bemerkte.  
— ταῦτα ποιεῖν = ἀκολασταί-  
ναι, παρανομῆναι, παρρησιαίεσθαι,  
was aus den Abstrakten ἀκολασία

ἢ μισοῦσα καὶ κολάζουσα τοὺς τοιούτους βελτίους καὶ σωφρο-  
 21 νεστέρους ἅπαντας τοὺς πολίτας ἐποίησεν. μέγιστον δ' αὐτοῖς  
 συνεβάλετο πρὸς τὸ καλῶς οἰκεῖν τὴν πόλιν, ὅτι δυοῖν ἰσοτή-  
 τοιν νομιζομέναιν εἶναι, καὶ τῆς μὲν ταὐτὸν ἅπασιν ἀπονεμού- 144  
 σης, τῆς δὲ τὸ προσῆκον ἐκάστοις, οὐκ ἡγνύουν τὴν χρησιμω-  
 τέραν, ἀλλὰ τὴν μὲν τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσαν τοὺς χρηστοὺς καὶ  
 22 τοὺς πονηροὺς ἀπεδοκίμαζον ὥς οὐ δικαίαν οὔσαν, τὴν δὲ κατὰ  
 τὴν ἀξίαν ἕκαστον τιμῶσαν καὶ κολάζουσαν προηροῦντο, καὶ  
 διὰ ταύτης ὥκουν τὴν πόλιν, οὐκ ἐξ ἀπάντων τὰς ἀρχὰς κλη-  
 ροῦντες, ἀλλὰ τοὺς βελτίστους καὶ τοὺς ἱκανωτάτους ἐφ' ἕκα- b

u. s. w. zu entnehmen ist, auf die auch τοὺς τοιούτους so zurückgeht, als wäre ἀκόλαστοι u. s. w. vorausgegangen. Vergl. zu I, 21. — ἀλλ' ἢ cf. Krit. Anh.

21, 2. οἰκεῖν, wie § 22, § 78 u. 2, 19. 4, 16 etc., statt des vorherrschenden διοικεῖν. — δυοῖν ἰσοτήτοι, zwei Arten der Gleichberechtigung. Ähnlich der Plural ἰσότητες § 60 u. 61, u. 3, 15. — 21, 3. καὶ τῆς μὲν, et quidem alterius. Ohne καὶ würde sich ἀπονεμούσης attributivisch an ἰσοτήτοι anschließen; so aber tritt hier ein neuer Genetiv. absol. ein. Ebenso 4, 179 τῆς γῆς ἀπάσης δίχα τετμημένης, καὶ τῆς μὲν Ἀσίας, τῆς δ' Εὐρώπης καλουμένης, und 6, 37 δυοῖν δὲ προτεινομένοι ἀγαθοῖν, καὶ τοῦ μὲν ὄντος προδήλου, τοῦ δ' ἀγνοουμένου.

22, 1. κατὰ τὴν ἀξίαν, nach seinem Verdienst. Vergl. 3, 14 τιμᾶσθαι κατὰ τὴν ἀξίαν. 11, 24 ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν, und 20, 5 κατ' ἀξίαν, was andere neben κατὰ τὴν ἀξίαν gebrauchen (cf. J. G. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. II (1833) p. 386) ist allgemeiner, indem es auf die ganze Gattung deutet: nach Verdienst. — 22, 3. διὰ ταύτης, vergl. 4, 16 πολιτεῖαι, δι' ὧν οἰκοῦσι τὰς πόλεις. — ἐξ ἀπάντων τ. ἀ. κληροῦντες, wie es seit Aristides (cf. Plut. Arist. 22) geschah, der nach der Schlacht bei Plataiai allen Athenern das Recht

zu obrigkeitlichen Würden gab, während nach der Solonisch-Kleisthenischen Verfassung nicht jeder zu jeder Würde gelangen konnte, und die letzte Klasse, die Θῆτες, von allen ausgeschlossen waren. Dafs Aristides auch die κλήρωσις eingeführt habe, wird freilich nirgends gemeldet, ja, nach Plut. Arist. 1 (ἤρξε τῷ κυάμφ λαχὼν) wäre Aristides selbst schon im J. 489 durchs Los zum Archonten erwählt, wie denn auch Herod. 6, 109, 1 mit Beziehung auf Kallimachos, den Polemarchen des Jahres 490, sagt: ἦν γὰρ ἐνδέκατος ψηφιδοφόρος (neben den 10 Strategen) ὁ τῷ κυάμφ λαχὼν πολεμαρχεῖν, wonach die Ansicht gangbar geworden ist, schon Kleisthenes habe die κλήρωσις statt der χειροτονία (προκρίνειν bei Isokr.) eingeführt. Allein da Isokr. mit solcher Bestimmtheit § 23 der Solonisch-Kleisthenischen Demokratie das προκρίνειν vindiciert, so ist wahrscheinlicher, dafs Plut. proleptisch einen Ausdruck der späteren Zeit auf eine frühere Zeit übertrug — eine Annahme, die für Herod. nicht einmal nötig ist, da dieser in jener Stelle allgemein redet —, dafs also die κλήρωσις nicht schon durch Kleisthenes, sondern später, wohl auch durch Aristides, eingeführt wurde und so meint auch Müller-Strübing Aristophanes u. d. histor. Kritik S. 247 u. Gilbert Staatsaltert. I S. 146 f. nach den Untersuchungen von Lu-

στον τῶν ἔργων προκρίνοντας. τοιούτους γὰρ ἤλπιζον ἔσεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους, οἳ οἱ περ ἂν ᾤσιν οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστα-  
 23 τοῦντες. ἔπειτα καὶ δημοτικωτέραν ἐνόμιζον εἶναι ταύτην τὴν κατάστασιν ἢ τὴν διὰ τοῦ λαγχάνειν γιγνομένην. ἐν μὲν γὰρ τῇ κληρώσει τὴν τύχην βραβεύσειν, καὶ πολλάκις λήψεσθαι τὰς ἀρχὰς τοὺς ὀλιγαρχίας ἐπιθυμοῦντας, ἐν δὲ τῷ προκρίνειν τοὺς ἐπικεικιστάτους τὸν δῆμον ἔσεσθαι κύριον ἐλέσθαι τοὺς  
 24 ἀγαπῶντας μάλιστα τὴν καθεστῶσαν πολιτείαν. (Θ'.) Αἴτιον δ' ἦν τοῦ ταῦτα τοῖς πολλοῖς ἀρέσκειν καὶ μὴ περιμαχήτους εἶναι τὰς ἀρχὰς, ὅτι μεμαθηκότες ἦσαν ἐργάζεσθαι καὶ φεῖδεσθαι, καὶ μὴ τῶν μὲν οἰκείων ἀμελεῖν, τοῖς δ' ἄλλοις ἐπιβουλεύειν, μὴδ' ἐκ τῶν δημοσίων τὰ σφέτερόν αὐτῶν διοικεῖν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἐκάστοις ὑπαρχόντων, εἴ ποτε δεήσειε, τοῖς κοινοῖς ἐπαρκεῖν, μὴδ' ἀκριβέστερον εἰδέναι τὰς ἐκ τῶν ἀρχείων προσόδους ἢ τὰς

gebil im V Supplem. von Fleckeis. Jahrb. S. 564 ff. Doch anders Sauppe, de creatione archont. Atheniens. (Programm. Götting. 1864) p. 4. — 22, 6. οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστά. s. zu 4, 104.

23, 1. ταύτην τὴν κατάστ., diese Art der Besetzung der Ämter. Über κατάστασις vergl. zu 1, 37. — 23, 2. λαγχάνειν i. e. κληροῦσθαι. — 23, 3. βραβεύσειν, werde entscheiden (i. e. κυρίαν ἔσεσθαι, wie es nachher heisst). Vergl. 5, 70 μηδεὶς ὀλιγώρως ἔχη τῶν παρὰ σοὶ βραβευομένων, und Schoemann ad Plut. Agin 12, 3 u. ad Isac. p. 426.

24, 2. περιμαχήτους, dafs man sich um die Ämter nicht rifs, ein dem Isokr. sehr geläufiger Ausdruck. Vergl. 8, 65, 106. 9, 40. 10, 17. 12, 145. — 24, 3. ἐργάζεσθαι, erwerben, etwas verdienen, absolut wie 2, 21 νόμιζε καὶ τοὺς δαπανῶντας ἀπὸ τῶν σῶν ἀναλίσκειν καὶ τοὺς ἐργαζομένους τὰ σὰ πλείω ποιεῖν. — 24, 4. οἰκείων — ἄλλοις. Vergl. 8, 84 τῶν μὲν οἰκείων ἀμελείας, τῶν δ' ἄλλοις ἐπιθυμίας. Dagegen 11, 19 μήτε τῶν ἰδίων ἀμελοῦντας μήτε τοῖς ἄλλοις ἐπιβουλεύον-

τας, und 15, 24 τῶν μὲν ἰδίων ἀμελεῖν, τοῖς δ' ἄλλοις ἐπιβουλεύειν. Denn zu τὰ ἄλλοτρια bildet τὰ ἴδια wie τὰ οἰκεία den Gegensatz ohne wesentlichen Unterschied. Nämlich τὰ ἴδια ist das Individuelle, aus der kompakten Masse des Gleichartigen Herausgeschiedene, bei τὰ οἰκεία aber gesellt sich dazu noch der Nebengriff, dafs dieses Individuelle einen bestimmten Besitzer habe; τὰ ἴδια enthält also den allgemeineren, τὰ οἰκεία den spezielleren Begriff. Nur wo der Gegensatz τὰ κοινά oder τὰ δημόσια ist, heisst es regelmäfsig und naturgemäfs τὰ ἴδια. Daher gleich nachher ἐκ τῶν ἰδίων, und 8, 127 διὰ τὴν τῶν κοινῶν ἐπιμέλειαν οὐ δύνανται τοῖς αὐτῶν ἰδίους προσέχειν τὸν νοῦν. 3, 21 τοῖς κοινοῖς οἱ μὲν ὡς ἰδίους, οἱ δ' ὡς ἄλλοις προσέχουσι τὸν νοῦν, und ähnlich 4, 76. — 24, 5. ἐκ τῶν δημ. d. h. sie bestritten nicht mit Hülfe des Staatsschatzes die eigenen Bedürfnisse, wie späterhin das vom Stante bezahlte δικαστικόν (Richtersold) und ἐκκλησιαστικόν (Sold für die Teilnahme an den Volksversammlungen), besonders aber das θεωρικόν manches Armen Haupteinnahme waren. — 24, 7. τῶν ἀρχείων, besonders

- 25 ἐκ τῶν ιδίων γιγνομένας αὐτοῖς. οὕτω δ' ἀπείχοντο σφόδρα d  
τῶν τῆς πόλεως, ὥστε χαλεπώτερον ἦν ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις  
εὔρεῖν τοὺς βουλομένους ἄρχειν ἢ νῦν τοὺς μηδὲν δεομένους·  
οὐ γὰρ ἐμπορίαν ἀλλὰ λειτουργίαν ἐνόμιζον εἶναι τὴν τῶν κοι-  
νῶν ἐπιμέλειαν, οὐδ' ἀπὸ τῆς πρώτης ἡμέρας ἐσκόπουν ἐλ-  
θόντες, εἴ τι λῆμμα παραλελοίπασιν οἱ πρότερον ἄρχοντες,  
ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον εἴ τινος πράγματος κατημελήκασιν τῶν τέλος  
26 ἔχειν κατεπειγόντων. ὥς δὲ συντόμως εἰπεῖν, ἐκεῖνοι διεγνώ- e  
κότες ἦσαν, ὅτι δεῖ τὸν μὲν δῆμον ὥσπερ τύραννον καθιστάναι  
τὰς ἀρχὰς καὶ κολάζειν τοὺς ἐξαμαρτάνοντας καὶ κρίνειν περὶ  
τῶν ἀμφισβητουμένων, τοὺς δὲ σχολὴν ἄγειν δυναμένους καὶ 145  
βίον ἱκανὸν κεκτημένους ἐπιμελεῖσθαι τῶν κοινῶν ὥσπερ οἰκέ-  
27 τας, καὶ δικαίους μὲν γενομένους ἐπαινεῖσθαι καὶ στέργειν  
ταύτῃ τῇ τιμῇ, κακῶς δὲ διοικήσαντας μηδεμιᾶς συγγνώμης  
τυγχάνειν ἀλλὰ ταῖς μεγίσταις ζημίαις περιπίπτειν. καίτοι πῶς

der Richter und der Buleuten, welche besoldet wurden. — 24, 8. αὐτοῖς cf. Krit. Anh.

25, 1. οὕτω, mit σφόδρα zu verbinden. Vergl. zu 9, 39. — 25, 3. τοὺς βουλομένους, die nöthigen Leute zu finden, die Lust hatten u. s. w., in welchem Sinne der Artikel oft neben Participien steht, aber auch neben Substantiven, wie 12, 139 ὁ δῆμος προσεῖχεν, ὅπως λήψεται τοὺς ἡγεμόνας s. zu 1, 3. — μηδὲν δεομένους, scil. ἄρχειν, die kein Verlangen darnach trugen. — 25, 4. ἐμπορίαν, ein gewinnreiches Geschäft; ähnlich 2, 1. Im Gegensatz dazu ist λειτουργία ein Ehrenamt, bei dem man anstatt Gewinn davon zu haben, vielmehr alles Erforderliche aus eigenen Mitteln bestreiten muß. Vergl. 12, 145 (τὰς ἀρχὰς) ποιήσαντες — λειτουργίαις ὁμοίας ταῖς ἐνοχλούσαις μὲν, — τιμὴν δὲ τινα περιτιθείσαις. — 25, 5. ἐλθόντες, wenn sie ins Amt getreten waren. — 25, 7. τῶν τέλος ἐ. κ., die zum Abschlufs drängten, wie 12, 192 τὰ κατεπείγοντα ῥηθῆναι, 5, 25 πραγμάτων κατεπειγόντων ῥητορεύεσθαι, 8, 135 τὰ μάλιστα κατεπείγοντα. Das τέλος ἔχειν ist = τέλος εἰληφέναι. Vergl. zu 4, 5.

26, 2. τύραννον, von dessen Ausspruch es keine Appellation giebt (unumschränkter Herrscher, αὐτοκράτωρ). — 26, 3. τοὺς ἐξαμαρτάνοντας, nämlich ἄρχοντας, denn nur von den Beamten ist hier die Rede. Übrigens hatte auch noch in der späteren Demokratie der Demos insofern Gerichtsbarkeit über die Beamten, als in der ersten Volksversammlung jeder Prytanie von den Archonten an das Volk die Frage gerichtet wurde, ob es mit der Verwaltung seiner Beamten zufrieden sei, oder ob etwa einer wegen eines Vergehens sofort aus dem Amte entfernt werden müsse. Vergl. Schoemann Antiquit. iur. publ. Graec. p. 230. — 26, 4. ἀμφισβητουμένων, über (den Beamten) zweifelhafte Fälle. In außerordentlichen Fällen, wo die Praxis den Beamten das Verfahren nicht an die Hand gab, entschied das Volk. — σχολὴν ἄγειν κ. τ. λ. Vergl. 15, 304 προτρέψετε τῶν νεωτέρων τοὺς βίον ἱκανὸν κεκτημένους καὶ σχολὴν ἄγειν δυναμένους ἐπὶ τὴν παιδείαν. Etwas anders 5, 87. 6, 76. 15, 39. Ep. 9, 14 cf. Held ad Plut. Timol. p. 438.

27, 3. καίτοι πῶς. S. zu 9, 65.

ἂν τις εὖροι ταύτης βεβαιότεραν ἢ δικαιότεραν δημοκρατίαν, τῆς τοὺς μὲν δυνατωτάτους ἐπὶ τὰς πράξεις καθιστάσης, αὐτῶν ὅδε τούτων τὸν δῆμον κύριον ποιούσης;

28 (ι.) Τὸ μὲν οὖν σύνταγμα τῆς πολιτείας τοιοῦτον ἦν αὐτοῖς· ῥᾷδιον δ' ἐκ τούτων καταμαθεῖν, ὥς καὶ τὰ καθ' ἡμέραν ἐκαστην ὀρθῶς καὶ νομίμως πράττοντες διετέλεσαν. ἀνάγκη γὰρ τοῖς περὶ ὅλων τῶν πραγμάτων καλὰς τὰς ὑποθέσεις πεποιημένοι καὶ τὰ μέρη τὸν αὐτὸν τρόπον ἔχειν ἐκείνοις.

29 (ια.) Καὶ πρῶτον μὲν τὰ περὶ τοὺς θεοὺς (ἐντεῦθεν γὰρ ἄρχεσθαι δίκαιον) οὐκ ἀνωμάλως οὐδ' ἀτάκτως οὔτ' ἐθεράπευον οὔτ' ὠργιάζον· οὐδ' ὁπότε μὲν δόξειεν αὐτοῖς, τριακσίους βοῦς ἐπεμπον, ὁπότε δὲ τύχοιεν, τὰς πατρίους θυσίας

— 27, 4. ταύτης. S. zu 1, 45. — 27, 5. δυνατωτάτους i. e. ἱκανωτάτους § 22. — αὐτῶν δὲ τούτων, der gewählten Beamten.

§ 28—35. Das Privatleben während der Zeit der Solonisch-Kleisthenischen Verfassung entsprach dem Staatsleben (28), in Beziehung auf das Verhalten der Menschen zu den Göttern (29, 30) und zu einander (31—35).

28, 1. σύνταγμα τῆς πολιτείας, so war ihre Verfassung eingerichtet. Vergl. 12, 151 τὸ σύνταγμα τῆς τότε πολιτείας ἐξαρκούντως δεδηλώκαμεν, und Ep. 9, 4 διεξιέναι πολιτείαν τὴν ὑπὸ τῶν προγόνων συνταχθεῖσαν. — 28, 2. τὰ καθ' ἡμ. ἐκ., im täglichen Leben; vergl. zu 9, 43. — 28, 4. περὶ ὅλων τ. π., in betreff der Gesamthätigkeit, der nachher τὰ μέρη (das einzelne) entgegengesetzt wird, die Thätigkeit der Individuen als Individuen. Vergl. 4, 51 δοκῶ περὶ τὰ μέρη διατρίβειν ὑπὲρ ὅλων τῶν πραγμάτων ὑποθέμενος ἔρεῖν, und 2, 6. — τὰς ὑ. πεποιημένοις, den Grund gelegt, d. h. die Grundsätze richtig festgestellt haben. ὑπόθεσιν ποιῆσθαι ist eine Lieblingswendung des Isokr., in ähnlichem Sinne wie hier auch 1, 48. 6, 90. Ep. 6, 10; dagegen von der Wahl eines Thema 10, 1. 11, 49. 12, 35,

96, 108, 175. 15, 58, 69, 276. — 28, 5. ἐκείνοις i. e. ὅλοις τοῖς πράγμασι, von τὸν αὐτόν abhängig, von dem Isokr. den Dativ öfter so trennt, wie 3, 42 οὐ τὴν αὐτὴν δὲ γνώμην ἔσχον οὐδὲ περὶ τῆς παιδοποιίας τοῖς πλείστοις, u. 2, 50. 4, 7. 5, 58. 7, 7. 8, 53, 122. 9, 27 u. bei anderen, z. B. Lys. 16, 3 τῶν αὐτῶν κινδύνων μετέχειν ὑμῖν.

29, 1. τὰ περὶ τοὺς θεοὺς. S. zu 1, 13. — ἐντεῦθεν γὰρ ἄρχεσθαι δίκαιον. Diese Redewendung war sehr beliebt: cf. Alkman fr. 2 (Poet. Lyr.<sup>4</sup> ed. Bergk) ἐγώνγα δ' αἰεδομαι ἐκ Διὸς ἀρχόμενα. Ion von Chius fr. 2, 6 (ibid. ed.<sup>4</sup>) Theokrit. 17, 1, Arat. Phainom. v. 1, worüber Cic. de legg. 2, 3, 7 u. Quintilian. 10, 1, 46. Vergl. auch Vergil. Ecl. 3, 60 ab Jove principium, Ovid. Met. 10, 148, Calpurn. Ecl. 4, 82. — 29, 2. οὔτ' ἐθεράπευον οὔτ' ὠργιάζον, weder ihre Gottesverehrung, noch ihre Festfeier war regel- und ordnungslos. ὀργιάζειν, sonst wie ὄργια vom geheimen, mystischen Gottesdienst mit begeisterten Geberden und Anrufungen, besonders vom Kultus des Bakchos, gebraucht, steht hier in allgemeinerem Sinne. — 29, 4. ἐπεμπον, geleiteten, folgten in feierlichem Aufzuge (ἡ πομπή). — ὁπότε δὲ

ἐξέλειπον· οὐδὲ τὰς μὲν ἐπιθέτους ἑορτάς, αἷς ἐστίασίς τις προσείη, μεγαλοπρεπῶς ἦγον, ἐν δὲ τοῖς ἀγιωτάτοις τῶν ἱερῶν  
 30 ἀπὸ μισθωμάτων ἔθνον· ἀλλ' ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν μήτε τῶν πατρίων καταλύσουσιν μήτ' ἔξω τῶν νομιζομένων προσθήσουσιν. οὐ γὰρ ἐν ταῖς πολυτελείαις ἐνόμιζον εἶναι τὴν εὐσέβειαν, ἀλλ' ἐν τῷ μηδὲν κινεῖν ὧν αὐτοῖς οἱ πρόγονοι παρέδωκαν. καὶ γὰρ τοὶ καὶ τὰ παρὰ τῶν θεῶν οὐκ ἐμπλήκτως οὐδὲ ταραχῶδῶς αὐτοῖς συνέβαινε· ἀλλ' εὐκαίρως καὶ πρὸς τὴν ἐργασίαν τῆς χώρας καὶ πρὸς τὴν συγκομιδὴν τῶν καρπῶν.

τύχοιεν, wenn es sich traf, wenn es der Zufall wollte; in der That aber ist die Konstruktion eine persönliche, indem zu τύχοιεν ein ἐκλείποντες zu ergänzen ist. Ebenso ist § 60 ὡς ἔτυχον = ὡς ἔτυχον ἐπαινῶν, und § 71 ὅταν δὲ τύχῃ = ὅταν δὲ τύχῃ ἐπιτιμῶν. Vergl. noch 5, 31. 8, 12. 12, 7, 13, 25, 74, 239. 15, 8, 53, 247, 292 und Kuehner ad Xenoph. Mem. 3, 12, 1. Frohberger zu Lys. 24, 5. Notwendig wird die Auslassung, wenn schon im Hauptsatze dasselbe Particip steht, das neben τυγχάνειν stehen sollte, wie 12, 206 μαίνεσθαι δόξεις ἅπανσι τοῖς ἀκούσασιν, οὕτως εἰκῇ καὶ παρανόμως, οὓς ἂν τύχῃς, ἐπαινῶν. — πατρίους s. zu 9, 35. — 29, 5. τὰς ἐπιθέτους ἑορτάς, die neu eingeführten Feste. Harpokrat. p. 79, 27 Bekk. sagt mit Berücksichtigung unserer Stelle: ἑορτάς τὰς μὴ πατρίους, ἄλλως δ' ἐπιψηφισθείσας (vom Volke) ἐπιθέτους ἐκάλουν, und ähnlich andere Grammatiker. — αἷς — προσείη, so oft damit — verbunden war; der Optativ, weil die Sache als eine in der Vergangenheit mehrfach dagewesene bezeichnet werden soll. Solche aus Staatsmitteln bestrittene ἐστίασίς waren in Athen sehr gewöhnlich; vergl. Boeckh, Staatshaush. d. Ath.<sup>3</sup> I p. 274 folg. — 29, 7. ἀπὸ μισθ. ἔθνον, überliesen die Opfer dem Mindestfordernden. S. Bekk. Anek. I p. 432 (συναγωγὴ λέξεων): ἀπὸ μισθωμάτων θύειν· οἱ Ἀττικοὶ

ἔλεγον οὕτω δημοσίας θυσίας, αἷς ἐργολαβοῦντες ἐτέλουν. ibidem (λέξεις ῥητορικαί). ἀπὸ μισθ. θύ· ἔθος γὰρ ἦν τοῖς βουλομένοις μισθοῦσθαι τὰς θυσίας καὶ τέλος ἦν τῶν θυσιῶν παλοῦμενον τῷ βουλομένῳ u. s. Harpokrat. 28, 23 Bekk. u. Hesych. s. v. Vergl. Hermann Gottesdienstl. Altert. § 12, 3.

30, 2. καταλύσουσιν. Über das Futur. nach dem Imperf. vergl. zu 9, 25. — ἔξω τῶν νομιζομένων, gegen den Gebrauch, der Sitte zu wider; vergl. 2, 41 οὐτε παράδοξον οὐτ' ἄπιστον οὐτ' ἔξω τῶν νομιζομένων οὐδὲν ἔξεστιν εἰπεῖν. 8, 27 ἀνάγκη τὸν ἔξω τῶν εἰθισμένων ἐπιχειροῦντα δημηγορεῖν — πολλῶν πραγμάτων ἄψασθαι. — 30, 4. κινεῖν. S. zu 9, 7. — 30, 5. καὶ γὰρ τοι, daher — denn, wie § 35 u. 69, ebenso 2, 4. 5, 108. 8, 5. 10, 37. 15, 286. Eigentlich ist καὶ γὰρ τοι = etenim profecto, und verlangt vor sich die Ergänzung eines Gedankens, wie hier: „das ist aus den Folgen ersichtlich“. Das bei anderen in gleichem Sinne häufigere τοιγάρτοι ist bei Isokr. seltener; s. § 52 u. 15, 126. cf. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. — τὰ παρὰ τῶν θεῶν, die Gaben der Götter, ein allgemeiner Ausdruck, der seine Begrenzung durch das folgende πρὸς τὴν ἐργασίαν τ. χ. καὶ πρὸς τὴν συγκομιδὴν τ. κ. erhält. — ἐμπλήκτως οὐδὲ ταραχῶδῶς entspricht dem ἀνωμάλως καὶ ἀτάκτως



- 31 (ιβ'). Παραπλησίως δὲ τοῖς εἰρημένοις καὶ τὰ πρὸς σφᾶς αὐτοὺς διώκουν. οὐ γὰρ μόνον περὶ τῶν κοινῶν ὠμονόουν, e ἀλλὰ καὶ περὶ τὸν ἴδιον βίον τοσαύτην ἐποιοῦντο πρόνοιαν ἀλλήλων, ὅσην περὶ χρῆ τοὺς εὖ φρονοῦντας καὶ πατρίδος κοινωνοῦντας. οἱ τε γὰρ πενέστεροι τῶν πολιτῶν τοσοῦτον 146
- 32 ἀπεῖχον τοῦ φθονεῖν τοῖς πλείω κεκτημένοις, ὥσθ' ὁμοίως ἐκῆδοντο τῶν οἰκῶν τῶν μεγάλων ὥσπερ τῶν σφετέρων αὐτῶν, ἡγούμενοι τὴν ἐκείνων εὐδαιμονίαν αὐτοῖς εὐπορίαν ὑπάρχειν· οἱ τε τὰς οὐσίας ἔχοντες οὐχ ὅπως ὑπερεώρων τοὺς καταδεέστερον πράττοντας, ἀλλ' ὑπολαμβάνοντες αἰσχύνῃ αὐτοῖς

bei der Verehrung der Götter in § 29 (s. Lobeck ad Sophokl. Aiac. v. 1358), ἐμπλήκτως = also veränderlich (cf. Held ad Plut. Timol. p. 325) und daher = verkehrt, wie z. B. bei Lukian. Peregrin. 38 τῷ ἀνδρὶ ἐμπλήκτως καὶ ἀπονενομημένως βεβιωκότι, und ταραχωδῶς auch hier wie 4, 48 (s. auch zu 7, 9) von der Unregelmäßigkeit der Erscheinung gesagt.

31, 1. τὰ πρὸς σφᾶς αὐτοὺς δ., behandelten sie ihr Verhältnis zu einander. Vergl. zu 4, 80 u. zu 9, 53. — 31, 4 χρῆ, scil. ποιεῖσθαι. S. zu 9, 28. — 31, 5. οἱ τε γὰρ korrespondiert mit οἱ τε τὰς οὐσίας in § 32. Denn ein τε γάρ, namque, entsprechend dem epischen γάρ τε, existiert nicht: vergl. Sauppe ad Lycurg. p. 96 u. denselben in Epist. critic. p. 81. — τοσοῦτον ἀπεῖχον τοῦ —, ὥστε = tantum absuit, ut — ut, nur daß jenes immer persönlich gebraucht wird; vergl. 4, 117. 6, 70. 7, 80. 12, 45. 15, 315. Ep. 7, 8. Gleiches gilt von dem sinnverwandten οὕτως ἢν πόρρω τοῦ ἑξαμαρτεῖν, ὥστε 12, 77, und dem noch häufigeren τοσοῦτον δέω ἐπιθυμεῖν, ὥστε 3, 34. 4, 134, 168. 5, 100. 7, 48. 9, 21. 10, 36. 11, 5. 12, 16. 26, 194. 14, 5, 17, was unpersönlich nur da erscheint, wo der Infinitiv eines unpersönlichen Verbums daneben steht: 19, 3 αὐτῇ τοσοῦτον δεῖ μεταμελεῖν, ὥστε — πειράται.

32, 2. τῶν οἰκῶν, für die mächtigen Familien sich interessierten. Über diese Bedeutung von οἶκος s. Held ad Plut. Timol. p. 334. cf. 4, 103. — 32, 4. τὰς οὐσίας ἔχοντες. Ebenso mit dem Artikel bei οὐσία 20, 20 ἐν τῇ ψήφῳ πλεον νέμειν τοῖς τὰς οὐσίας ἔχουσιν, und ähnlich 6, 67 (coll. 8, 128) οἱ μὲν κεκτημένοι τὰς οὐσίας —, οἱ δὲ καταδεέστερον πράττοντες, und überall, wo die Gesamtheit der im Besitz des im Staate vorhandenen Vermögens Befindlichen den Armen entgegengesetzt wird, nicht aber wo einzelne Reiche erwähnt werden. Vergl. J. G. Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) p. 606. — οὐχ ὅπως, elliptisch für οὐκ ἐρῶ, ὅπως —, und bald: nicht nur zu übersetzen, wenn aus dem Zusammenhange erhellt, daß das damit Angedeutete bejaht wird, bald durch: nicht nur nicht wiederzugeben, wenn wie hier das Angedeutete verneint werden soll. Ebenso 14, 27, und (ἀλλὰ καί) 8, 45. 11, 5. 15, 288 (den Unterschied zwischen οὐχ ὅπως — ἀλλὰ u. οὐχ ὅπως ἀλλὰ καί giebt Schoemann ad Isae. p. 334 an „recte omittitur particula, ubi non tam minus aliquid additur, quam contrarium opponitur“), und (ἀλλ' οὐδέ) 11, 41. 12, 270. 14, 5. Ep. 4, 6. Ähnlich οὐχ ὅτι —, ἀλλὰ 18, 17. Vergl. Snitter Leet. Andocid. p. 280 (= 181 ed. Lips.), Hermann ad Viger. p. 788, Froberger Anh. zu Lys. 30, 26. — καταδ. πράττοντας. S. zu § 3.

εἶναι τὴν τῶν πολιτῶν ἀπορίαν ἐπήμυνον ταῖς ἐνδείαις, τοῖς  
 μὲν γεωργίας ἐπὶ μετρίαις μισθώσεσι παραδιδόντες, τοὺς δὲ δ  
 κατ' ἐμπορίαν ἐκπέμποντες, τοῖς δ' εἰς τὰς ἄλλας ἐργασίας  
 33 ἀφορμὴν παρέχοντες. οὐ γὰρ ἐδέδισαν μὴ δυοῖν θάτερον πά-  
 θοιεν, ἢ πάντων στερηθεῖεν, ἢ πολλὰ πράγματα σχόντες μέρος  
 τι κομίσαιντο τῶν προεθέντων· ἀλλ' ὁμοίως ἐθάρρουν περὶ τῶν  
 ἔξω δεδομένων ὥσπερ περὶ τῶν ἐνδον κειμένων. ἑώρων γὰρ  
 τοὺς περὶ τῶν συμβολαίων κρίνοντας οὐ ταῖς ἐπιεικείαις χρω-  
 34 μένους ἀλλὰ τοῖς νόμοις πειθόμενους, οὐδ' ἐν τοῖς τῶν ἄλλων ε  
 ἀγῶσιν αὐτοῖς ἀδικεῖν ἐξουσίαν παρασκευάζοντας, ἀλλὰ μᾶλλον  
 ὀργιζομένους τοῖς ἀποστεροῦσιν αὐτῶν τῶν ἀδικουμένων, καὶ  
 νομίζοντας διὰ τοὺς ἄπιστα τὰ συμβόλαια ποιοῦντας μείζω  
 βλάπτεσθαι τοὺς πένητας τῶν πολλὰ κεκτημένων· τοὺς μὲν

— 32, 7. γεωργίας, Ackerland, wie Lukian. Prometh. 14 τὴν γῆν — πόλεσι καὶ γεωργίαις καὶ φντοῖς ἡμέροις διακεκοσμημένην, also anders wie § 44. Bekannt ist das epische ἔργα in diesem Sinne, wie Il. 2, 751 οἷ τ' ἀμφ' ἱμερτὸν Τιταρήσιον ἔργ' ἐνέμοντο. — 32, 9. ἀφορμὴν, Mittel. Ähnlich 5, 63. 14, 40. 19, 6. S. Frohberger zu Lys. 24, 24.

33, 1. ἐδέδισαν. Der sorgfältigere Attikismus stiefs in der Flexion von δέδια und ἐδέδιεν den Bindevokal aus und sagte δέδιμεν, δέδιτε, ἐδέδισαν, nach Phrynich. Eklog. p. 180 mit Lobecks Note u. desselben Element. Pathol. I p. 407 not. [cf. Krit. Anh.] — δυοῖν θάτερον πάθοιεν, ἢ — ἢ. Gewöhnlich steht δυοῖν θάτερον (oder θάτερα cf. Schoemann ad Isae. p. 191) ohne Verbum, wie 6, 89 τοὺς ἐν ἀξιώμασι τηλικούτοις βεβιωκότας δυοῖν δεῖ θάτερον, ἢ πρωτεύειν ἐν τοῖς Ἑλλήσιν ἢ παντάπασιν ἀνηρῆσθαι. 15, 197 ἐξ ὧν δυοῖν θάτερον ἢ μεταστήσομεν τὰς γνώμας αὐτῶν ἢ τὰς βλασφημίας ἐξελέγξομεν. Vergl. noch 5, 86. 14, 34. Wo dagegen ein Verbum hinzutritt, pflegt ein neuer Satz mit ἢ γὰρ — ἢ zu folgen. Vergl. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 500, Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup>

s. Akkus. 4. Doch sagt auch Andokid. 2, 7 ἀνάγκη μοι δυοῖν κακοῖν θάτερον ἐλέσθαι, ἢ — ἢ, und Lys. 12, 34 δεῖ γὰρ Ἐρατοσθένην δυοῖν θάτερον ἀποδείξαι, ἢ ὥς — ἢ ὥς. [cf. Krit. Anh.] — 33, 3. τῶν προεθέντων, des Fortgegebenen, Verborgten, wie § 34. — 33, 4. ἔξω δεδομένων, ihrer Aufsenstände. — ἐνδον, daheim d. h. in der Kasse, wie z. B. Demosth. 27, 10 κατέλιπεν — ἀργυρίου ἐνδον ὀγδοήκοντα μνᾶς u. s. Frohberger zu Lys. 19, 22. — 33, 5. συμβολαίων, Schuldforderungen, ausgeliehenes Geld, wie 12, 243 und 21, 17. (Anders in den zu 4, 78 angegebenen Stellen.) Ebenso συμβάλλειν, Geld ausleihen, § 35 u. 21, 13, 15. Der Artikel dient zur Bezeichnung der ganzen Gattung im Gegensatz zu anderen Gattungen streitiger Objekte.

34, 2. αὐτοῖς, indem sie betrügerische Schuldner frei sprachen, in der Erwartung, auch selbst an ihnen nachsichtige Richter zu finden, wenn diese einmal unter den Heliasten sein und über sie zu richten haben sollten (s. zu § 54). Vergl. 15, 142 τοῖς μὲν ἀδικούσι συναγωγίζονται — σώζοντες τοὺς ὁμοίους σφίσι αὐτοῖς βοηθεῖν νομίζουσιν. — Über ἀδικεῖν ἐξουσίαν s. zu

- γράφ, ἦν παύσονται προεῖμενοι, μικρῶν προσόδων ἀποστερή-  
 σεσθαι, τοὺς δ', ἦν ἀπορήσωσι τῶν ἐπαρκούντων, εἰς τὴν ἐσχά- d  
 35 τὴν ἔνδειαν καταστήσεσθαι. καὶ γὰρ τοι διὰ τὴν γνώμην ταύ-  
 τὴν οὐδεὶς οὐτ' ἀπεκρύνετο τὴν οὐσίαν οὐτ' ὤκνει συμβάλλειν,  
 ἀλλ' ἡδίων ἐώρων τοὺς δανειζομένους ἢ τοὺς ἀποδιδόντας.  
 ἀμφοτέρω γὰρ αὐτοῖς συνέβαινεν, ἅπερ ἂν βουλευθεῖεν ἄνθρω-  
 ποι νοῦν ἔχοντες· ἅμα γὰρ τοὺς τε πολίτας ὠφέλουν καὶ τὰ  
 σφέτερόν αὐτῶν ἐνεργὰ καθίστασαν. κεφάλαιον δὲ τοῦ καλῶς  
 ἀλλήλοισι ὁμιλεῖν· αἱ μὲν γὰρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν οἷσπερ  
 κατὰ τὸ δίκαιον ὑπῆρχον, αἱ δὲ χρήσεις κοιναὶ πᾶσι τοῖς δε- e  
 ομένοις τῶν πολιτῶν.
- 36 (19'). Ἰσως ἂν οὖν τις ἐπιτιμήσειε τοῖς εἰρημένοις, ὅτι τὰς  
 μὲν πράξεις ἐπαινῶ τὰς ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις γιγνομένας,  
 τὰς δ' αἰτίας οὐ φράζω, δι' ἃς οὕτω καλῶς καὶ τὰ πρὸς σφᾶς 147  
 αὐτοὺς εἶχον καὶ τὴν πόλιν διώκουν. ἐγὼ δ' οἶμαι μὲν εἰρηκέ-

§ 20. — 34, 6. ἀποστερήσεσθαι. Diese Futurform ist für den passiven Sinn nicht allein bei Isokr. (vergl. 6, 28 und 16, 50), sondern auch sonst die herrschende. Vergl. Voemel ad Demosth. Concion. p. 104 seq. Janson in Jahns Jahrb. XIX (1854.) p. 506—522. Franke in Philolog. Suppl. I (1860) p. 460 f.

35, 1. καὶ γὰρ τοι. S. zu § 30.  
 35, 3. ἐώρων nach οὐδεὶς s. zu 4, 84. — 35, 5. πολίτας, ihre Mitbürger. συμπολίτης ist ebenso wenig attisch wie συμφυλίτης, was früher 12, 145 gelesen wurde. Vergl. Lobeck. ad Phryn. p. 172. Isokr. sagt in diesem Sinne entweder πολίτης (auch mit einem possessiven Genetiv wie 19, 13 νόον μ' ἐποιήσατο πολίτην αὐτοῦ καὶ φίλον ὄντα) oder συμπολιτευόμενος wie 5, 20, 8, 143. 10, 32, 35. 15, 132, 153, 161, 218, 278. Ep. 8, 3, 6 u. öfter. — 35, 6. ἐνεργὰ καθίστασαν, liefßen ihr Geld arbeiten. Vergl. Demosth. 27, 7 τὰ τ' ἐνεργὰ τῶν χρημάτων καὶ ὅσα ἦν ἀργία. Daher eben dort § 10 τὸ ἔργον αὐτῶν (τῶν χρημάτων) πενήκοντα μυῖα τοῦ ἐνιαυτοῦ. — κεφάλαιον — γὰρ, das Resultat — war, dafs. S. zu § 69. — 35, 7. κτήσεις — χρήσεις. S. zu 1, 28.

§ 35—55. Der Grund zu dieser Tüchtigkeit des öffentlichen und des Privatlebens lag vor allem (36) in der Beaufsichtigung der Bürger durch den Areopag, der, aus den Edelsten im Volke zusammengesetzt (37) und dadurch ein Ansehn gewinnend, das noch auf die jetzigen Mitglieder dieses Rates veredelnd wirkt (38), — nicht in der Aufstellung einer Menge von Gesetzen (39—41), sondern in der Erziehung der Bürger zur Sittlichkeit seine Aufgabe fand (42), indem er seine Sorgfalt allen Bürgern zuwandte (43), besonders aber der Jugend (44—49), wodurch er Verhältnisse im Staate hervorrief, die gegen die jetzigen traurigen sehr abstechen (50—55).

36, 1. τὰς μὲν πράξεις κ. τ. λ., die Zustände (s. § 78), wie sie — waren, nämlich im Staats- wie im Privatleben; dafs beides verstanden werde, lehrt das folgende δι' ἃς καλῶς καὶ — καί. — 36, 3. τὰ πρὸς σφ. αὐ. εἶχον, in ihrem Verhältniß zu einander waren. S. zu § 31. Das Subjekt ergibt sich leicht aus ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις, nämlich οἱ ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις, oder kurz ἐκεῖνοι, wie es § 37 wirklich heisst. —

- ναι τι καὶ τοιοῦτον, οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι πλείω καὶ σαφέστερον  
 37 πειράσσομαι διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν. (ιδ'). Ἐκεῖνοι γὰρ οὐκ ἐν  
 μὲν ταῖς παιδείαις πολλοὺς τοὺς ἐπιστατοῦντας εἶχον, ἐπειδὴ  
 δ' εἰς ἄνδρας δοκιμασθεῖεν, ἐξῆν αὐτοῖς ποιεῖν ὅ τι βου-  
 ληθεῖεν, ἀλλ' ἐν αὐταῖς ταῖς ἀκμαῖς πλείονος ἐπιμελείας ἐτύγ-  
 χανον ἢ παῖδες ὄντες. οὕτω γὰρ ἡμῶν οἱ πρόγονοι σφόδρα  
 περὶ τὴν σωφροσύνην ἐσπούδαζον, ὥστε τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου  
 βουλὴν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας, ἧς οὐχ οἶόν τ'  
 ἦν μετασχεῖν πλὴν τοῖς καλῶς γεγυνοῦσι καὶ πολλὴν ἀρετὴν ἐν  
 τῷ βίῳ καὶ σωφροσύνην ἐνδεδειγμένοις, ὥστ' εἰκότως αὐτὴν  
 38 διενεργεῖν τῶν ἐν τοῖς Ἑλλήσι συνεδρίων. (ιε'). Σημείους δ' ἂν c

36, 5. *τι καὶ τοιοῦτον*, etwas auch darauf Bezügliches, wie z. B. § 24 ausdrücklich ein solches αἴτιον angeführt wird; auch manche im Vorhergehenden (z. B. §§ 30, 32, 33) besprochene Überzeugung der alten Athener war die αἰτία für ihre Handlungsweise. — οὐ μὴν ἀλλὰ = οὐ μὴν τοῦτο μόνον εἰρησθῶ μοι, ἀλλὰ. S. zu 1, 9. — *πλείω καὶ σαφέστερον*. S. zu 9, 37.

37, 2. *παιδείαις*, beim Jugendunterrichte (Xenoph. Mem. 2, 1, 27 τὴν φύσιν τὴν σὴν ἐν τῇ παιδείᾳ καταμαθοῦσα), nicht „in der Jugend“, wie man wegen des Gegensatzes εἰς ἄνδρας δοκιμ. erwarten könnte. Denn *παιδεία* im Sinne von *pueritia* ist unattisch und nur dichterische Nebenform für *παιδία*, das bei den Attikern auch nur selten ist; vergl. C Schneider ad Plat. Civ. vol. II p. 339. — *πολλοὺς τοὺς ἐπ.* S. zu § 83. Isokr. versteht vor allen die *παιδαγωγοί*, die beständigen Begleiter der Knaben, sodann die Lehrer in den einzelnen Unterrichtsgegenständen und verschiedene Aufsicht führende Behörden (s. Hermanns Privataltertümer, § 34 n. 6). — 37, 3. *εἰς ἂν δοκιμασθεῖεν*, nach vorangegangener Prüfung ihrer Tüchtigkeit zum Kriegsdienste und zur Führung eines eigenen Hausstandes (s. Schoemann Antiquit. iur. publ. Graec. p. 198 n. 13) unter die Männer aufgenommen

waren, d. h. mündig gesprochen waren, was in Athen mit dem 18. Jahre geschah. Derselbe Ausdruck 12, 28; dagegen *δοκιμασθεῖς* (ohne εἰς ἄνδρας) 16, 29. Vergl. Harpokrat. p. 62, 21 Bekk. *δοκιμασθεῖς ἀντὶ τοῦ εἰς ἄνδρας ἐγγραφεῖς*. Der Optativ bezeichnet den wiederholt vorgekommenen Fall. — 37, 4. *ἀκμαῖς* i. e. τῆς ἀνδρείας, in diesem blühendsten Alter. Vergl. 15, 289 ἐν ταύταις μὲν ταῖς ἀκμαῖς ὄντες ὑπερεῖδον τὰς ἡδονάς. — *πλείονος* s. Krit. Anh. — 37, 5. οὕτω — σφόδρα. S. zu 9, 39. — 37, 6. *τὴν ἐξ Ἀ. π. βουλὴν*. Dies der gewöhnliche Name dieser Behörde, häufiger als ἡ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλὴ (oder ἡ ἄνω βουλὴ cf. Gilbert Staatsalt. I, S. 265 Anm. 1); bei jenem Ausdruck steht ἐξ wie in ἐκ δεξιᾶς, ἐξ ἀριστερᾶς und ähnlichem (καθ' ἡμέθ' ἄκρων ἐκ πάγων Sophokl. Antig. v. 411 Dind.), wobei an ein Wirken oder Schauen von einem Punkte her mitgedacht wird. — 37, 7. *ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι* wie Antiph. 6, 13 κατέστησαν δὲ ἐπιμελεῖσθαι. — ἧς scil. βουλῆς. S. zu § 39. — 37, 8. *τοῖς καλῶς γεγυνοῖσι*, Leuten von guter Herkunft. Die Mitglieder wurden aus den Archonten gewählt, für deren Würde aber war wieder der höchste Census und die Abstammung von attischen Bürgern im dritten Grade (ἐκ τριγονίας) notwendig. Das war Gegenstand der nachher erwähnten *δοκιμασία*.

τις χρήσαιο περὶ τῶν τότε καθεστώτων καὶ τοῖς ἐν τῷ παρόντι γιγνομένοις· ἔτι γὰρ καὶ νῦν ἀπάντων τῶν περὶ τὴν αἵρεσιν καὶ τὴν δοκιμασίαν κατημελημένων ἰδοιμεν ἂν τοὺς ἐν τοῖς ἄλλοις πράγμασιν οὐκ ἀνεκτοὺς ὄντας, ἐπειδὴν εἰς Ἄρειον πάγον ἀναβῶσιν, ὀκνοῦντας τῇ φύσει χρῆσθαι καὶ μᾶλλον τοῖς ἐκεῖ νομίμοις ἢ ταῖς αὐτῶν κακίαις ἐμμένοντας. τοσοῦτον φόβον ἐκείνοι τοῖς πονηροῖς ἐνειργάσαντο καὶ τοιοῦτον μνη- d  
μεῖον ἐν τῷ τόπῳ τῆς αὐτῶν ἀρετῆς καὶ σωφροσύνης ἐγκατέλιπον.

39 (15'.) Τὴν δὴ τοιαύτην, ὥσπερ εἶπον, κυρίαν ἐποίησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐταξίας, ἣ τοὺς μὲν οἰομένους ἐνταῦθα βελ-  
τίστους ἀνδρας γίγνεσθαι, παρ' οἷς οἱ νόμοι μετὰ πλείστης ἀκριβείας κείμενοι τυγχάνουσιν, ἀγνοεῖν ἐνόμιζεν· οὐδὲν γὰρ ἂν κωλύειν ὁμοίους ἅπαντας εἶναι τοὺς Ἕλληνας ἐνεκά γε τοῦ  
40 ῥάδιον εἶναι τὰ γράμματα λαβεῖν παρ' ἀλλήλων. ἀλλὰ γὰρ οὐκ ἐκ τούτων τὴν ἐπίδοσιν εἶναι τῆς ἀρετῆς ἀλλ' ἐκ τῶν καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν ἐπιτηδευμάτων· τοὺς γὰρ πολλοὺς ὁμοίους e  
τοῖς ἡθεσιν ἀποβαίνειν, ἐν οἷς ἂν ἕκαστοι παιδευθῶσιν. ἔπειτα

38, 2. τῶν τότε καθ., für die damaligen Verhältnisse, nämlich des Areopag. — 38, 5. εἰς Ἄ. π. ἀναβῶσιν, d. h. wenn sie Mitglieder des Areopag (s. zu § 37 die Bezeichnung ἡ ἄνω βουλή u. § 46 ἀνάγειν εἰς τὴν βουλήν) werden, also gesagt wie unser: „in die Schule gehen“ = „Schüler sein“. In demselben Sinne 12, 154 und Plut. Perikl. 9, 3 αὐταὶ αἱ ἀρχαὶ κληρωταὶ τε ἦσαν καὶ δι' αὐτῶν δοκιμασθέντες ἀνέβαινον εἰς Ἄρειον πάγον, Hypereid. ap. Athenae. XIII p. 566 (= fr. 141 Bl.<sup>2</sup>) ἀνίεναι εἰς Ἄρειον πάγον. Ähnlich steht bei Lys. 14, 10 ἐπὶ τοὺς ἵππους ἀναβαίνειν, „Reiterdienste thun“, und bei (Demosth.) 42, 24 καταβαίνειν ἀπὸ τῶν ἵππων, das Reiten aufgeben und bei Isokr. 4, 152 οἱ καταβαίνοντες ἐπὶ θάλατταν, οὓς καλοῦσιν σαυράπας. — 38, 6. τῇ φύσει χρ., ihren Neigungen zu folgen. — 38, 8. τοιοῦτον μνημεῖον cf. Krit. Anh.

39, 2. ἡ, auf τοιαύτην (βουλήν) zu beziehen, nicht auf das näher stehende εὐταξίας. Ebenso § 37 u.

15, 126, 289. 18, 49 und öfter. — 39, 4. κείμενοι = τεθειμένοι. S. zu 1, 36. — ἀγνοεῖν, absolut gebraucht, ist: ohne Einsicht sein; ebenso 8, 110 περὶ τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν ἀγνοοῦσιν. — οὐδὲν γὰρ ἂν κ. τ. λ. denn dann würde ja nichts im Wege stehen, dafs alle H. gleich gut wären. — 39, 6. τὰ γράμματα, Geschriebenes, hier die geschriebenen Gesetze, wie § 41 u. 4, 78.

40, 1. ἀλλὰ γὰρ i. e. ἀλλὰ τοῦτο οὐκ ἂν εἶη, οὐ γὰρ —, kurz: aber — ja. Dieselbe Ellipse § 77 u. 2, 41, 4, 140 (s. zu d. St.), 175. 6, 80 u. öfter bei Isokr. und anderen. — 40, 2. ἐκ τούτων κ. τ. λ. nicht dadurch (durch die Menge der Gesetze) werde die Tugend gefördert. Über ἐπίδοσις vgl. zu 9, 7. — ἐκ τῶν καθ' ἑ. τ. ἡμ. Vergl. zu 9, 43. — 40, 4. τοῖς ἡθεσιν, den Charakteren, d. h. Menschen mit dem Charakter. Ebenso 16, 28 ἡγοῦμαι γὰρ καὶ τοῦτ' εἶναι τῶν καλῶν, ἐκ τοιούτων γενόμενον ὑπὸ τοιούτοις ἡθεσιν τραφῆναι καὶ παιδευθῆναι. Ähnlich

- τά γε πλήθη καὶ τὰς ἀκριβείας τῶν νόμων σημείον εἶναι τοῦ κακῶς οἰκείσθαι τὴν πόλιν ταύτην· ἐμφράγματα γὰρ αὐτοὺς 148 ποιοιμένους τῶν ἀμαρτημάτων πολλοὺς τίθεσθαι τοὺς νόμους
- 41 ἀναγκάζεσθαι. δεῖν δὲ τοὺς ὀρθῶς πολιτευομένους οὐ τὰς στοάς ἐμπιπλάναι γραμμάτων, ἀλλ' ἐν ταῖς ψυχαῖς ἔχειν τὸ δίκαιον· οὐ γὰρ τοῖς ψηφίσμασιν ἀλλὰ τοῖς ἡδέσιν καλῶς οἰκείσθαι τὰς πόλεις, καὶ τοὺς μὲν κακῶς τεθραμμένους καὶ τοὺς ἀκριβῶς τῶν νόμων ἀναγεγραμμένους τολμήσειν παραβαίνειν, τοὺς δὲ καλῶς πεπαιδευμένους καὶ τοῖς ἀπλῶς κειμένοις ἐθε-
- 42 λήσειν ἐμμένειν. Ταῦτα διανοηθέντες οὐ τοῦτο πρῶτον ἐσκόπουν, δι' ὧν κολάσουσι τοὺς ἀκοσμοῦντας, ἀλλ' ἐξ ὧν παρασκευάσουσι μηδὲν αὐτοὺς ἄξιον ζημίας ἐξαμαρτάνειν. ἡγοῦντο γὰρ

4, 113 (coll. 20, 11) τοιαῦται φύσεις, „solche Naturen“. — ἀποβαίνειν, wie *evadere* vom Übergange aus einem Zustande in einen anderen = werden, auch § 78 u. Plut. Mor. p. 225 F ἐν τῇ τοῦ βίου ἀγωγῇ παρὰ πολὺ ἀλλήλων διάφοροι ἀπέβησαν. Plat. Symp. p. 181 A ὁ ποιοῦμεν — ἐν τῇ πράξει ὡς ἂν πραχθῇ τοιοῦτο ἀπέβη. Antonin. Liberal. Metam. 10 ἀπέβησαν ἐκτόπως φιλεργοί, und öfter. — ἐν οἷς, in deren Mitte. — ἐπειτα τὰ γε. cf. Krit. Anh. — 40, 5. τοῦ κακῶς οἰκείσθαι, dafs das Leben in dem Staate kein gutes sei, indem man nämlich dort nicht die Quelle des Übels verstopft und so es unmöglich macht, in der Weise, wie es § 45 von der alten attischen Demokratie gezeigt wird, zu leben. — 40, 6. ταύτην, die Stadt, in der es eben diese πλήθη τῶν νόμων giebt. — αὐτοὺς i. e. τοὺς πόλιν, was in πόλιν mit angedeutet ist; s. zu 1, 21. — 40, 7. ποιοιμένους, nicht ποιησόμενους, also: sie würden gezwungen, einen Damm gegen . . . zu errichten und (daraus) . . . aufzustellen.

41, 1. πολιτευομένους. S. zu § 15 und zu 1, 36. — τὰς στοάς. In στοαί wurden die Gesetze aufgestellt, so z. B. in Athen in der βασιλῆως στοά; in dieser befand sich auch das μητρώον, in dem

das Archiv war. (Vergl. Leake Topograph. v. Athen, S. 96 Anm. 3 ed. Hal.) — 41, 2. ἐμπιπλάναι cf. Krit. Anh. — 41, 6. Dem κακῶς τεθραμμένους ist entgegengesetzt καλῶς πεπαιδευμένους [cf. Krit. Anh.]; öfter verbunden παιδεύειν καὶ τρέφειν z. B. 6, 102. 8, 92. 12, 198. 16, 28. 19, 13 und so oft παιδεία καὶ τροφή. s. Stallbaum ad Plat. Phileb. p. 55 D — τοῖς ἀπλῶς κειμένοις, scil. νόμοις, einfachen Satzungen. — ἐθέλησειν, würden den festen Willen haben. Denn ἐθέλειν geht auf den Entschluß des Geistes, βούλεσθαι aber auf den Wunsch der Seele (vergl. Doederlein, Homerisches Gloss. II, S. 345. Ähnlich auch Schmidt Synonymik III S. 610 ἐθέλειν — Entschluß, βούλεσθαι — Wille, ἐπιθυμεῖν — Wunsch, Begierde. Anders Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v. ἐθέλειν), daher beide Verba mit wechselndem Sinne in einem Satze verbunden sein können. Vergl. 4, 185 πολὺ γὰρ οἶμαι σπανιωτέρους ἔσεσθαι τοὺς μένειν ἐθέλησοντας τῶν συνακολουθεῖν ἐπιθυμησάντων. τίς γὰρ οὕτως ἢ νέος ἢ παλαιὸς ῥάθυμὸς ἐστίν, ὅστις οὐ μετασχεῖν βουλῆσεται ταύτης τῆς στρατιάς; (s. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 302).

42, 2. κολάσουσι. Das Futur. im relativen Satze nach ἐσκόπουν

τοῦτο μὲν αὐτῶν ἔργον εἶναι, τὸ δὲ περὶ τὰς τιμωρίας σπουδάξειν τοῖς ἐχθροῖς προσήκειν.

- 43 (15.) Ἀπάντων μὲν οὖν ἐφρόντιζον τῶν πολιτῶν, μάλιστα δὲ τῶν νεωτέρων. ἐώρων γὰρ τοὺς τηλικούτους ταραχωδέστατα c διακειμένους καὶ πλείστων γέμοντας ἐπιθυμιῶν, καὶ τὰς ψυχὰς αὐτῶν μάλιστα δαμασθῆναι δεομένας ἐπιμελείαις καλῶν ἐπιτηδευμάτων καὶ πόνοις ἡδονὰς ἔχουσιν· ἐν μόνοις γὰρ ἂν τούτοις ἐμμεῖναι τοὺς ἐλευθερίως τετραμμένους καὶ μέγα φρονεῖν
- 44 εἰθισμένους. ἅπαντας μὲν οὖν ἐπὶ τὰς αὐτὰς ἄγειν διατριβὰς οὐχ οἷόν τ' ἦν ἀνωμάλως τὰ περὶ τὸν βίον ἔχοντας· ὥς δὲ d πρὸς τὴν οὐσίαν ἡρμοττεν, οὕτως ἐκάστοις προσέταττον· τοὺς μὲν γὰρ ὑποδεέστερον πράττοντας ἐπὶ τὰς γεωργίας καὶ τὰς ἐμπορίας ἔτρεπον, εἰδότες τὰς ἀπορίας μὲν διὰ τὰς ἀργίας
- 45 γιγνομένας, τὰς δὲ κακουργίας διὰ τὰς ἀπορίας· ἀναιροῦντες οὖν τὴν ἀρχὴν τῶν κακῶν ἀπαλλάξειν ᾤοντο καὶ τῶν ἄλλων

wie in ähnlichen Fällen bei ὅπως. S. zu 9, 25. — 42, 5 τοῖς ἐχθροῖς, scil. τῶν ἀκοσμοῦντων. Denn in Kriminalfällen stand jedem Bürger die Klage zu.

43, 2. ταραχωδέστατα, am erregbarsten, leidenschaftlichsten. Vergl. 12, 15 οἱ πολλοὶ περὶ ἡμῶν ὑπελήφασιν ταραχῶδως καὶ παντάπασιν ἀλογίστως. — 43, 3. γέμοντας ἐπιθ., voll — Begierden seien, wie 8, 39 ψυχὰς γεμούσαις πονηρῶν ἐπιθυμιῶν. Auch sonst liebt Isokr. diesen bildlichen Ausdruck, bald im guten, bald im tadelnden Sinne: 5, 109. 12, 2, 246. 15, 171, — 7, 51. 12, 29. Ep. 9, 8. — 43, 4. δαμασθῆναι [cf. Krit. Anh.], ein poetischer Ausdruck, dergleichen sich Isokr. selten gestattet (doch cf. zu 4, 96.) Vergl. Sappho fr. 90 πόθῳ δάμεισα παῖδος coll. Archiloch. fr. 85 (Poet. Lyr. Bergk) und Aristoph. Pax. v. 584 Dind.; ferner Hom. Il. 6, 74 ἀναλκίῃσι δαμέντες, u. s. w. — ἐπιμελείαις cf. Krit. Anh. — 43, 5. ἔχουσιν, in ihrem Gefolge haben. S. zu 1, 34. — 43, 6. Der Nachdruck liegt auf ἐμμεῖναι [cf. Krit. Anh.], nicht auf τοὺς — τετραμμένους,

was von jedem Freien, im Gegensatz zum Sklaven, zu verstehen ist. Isokr. will zeigen, weshalb gerade καλὰ ἐπιτηδεύματα und πόνοι ἡδονὰς ἔχοντες zu wählen seien, nicht überhaupt ἐπιτηδεύματα und πόνοι. Nur bei jenen verharret der Freie auch nach beendigter Erziehung, während er andere ἐπιτηδεύματα und πόνοι, zu denen er während der Erziehungszeit gehalten wurde, nach derselben aufgibt. — ἐλευθερίως und μέγα φρονεῖν cf. Krit. Anh.

44, 2. τὰ περὶ τὸν β. S. zu 1, 13. — ἔχοντας ist kansal zu fassen. — 44, 4. ὑποδ. πράττ. S. zu § 3. — 44, 6. τὰς ἀπορίας μὲν — τὰς δὲ κακουργίας. Die gewöhnlichere Stellung würde sein τὰς μὲν ἀπορίας; doch s. 4, 115 ἐν ταῖς πολιτείαις μὲν — ἐν δὲ ταῖς συσθηκαῖς. 8, 121 ἐν τῷ παρόντι μὲν — τοῦ δὲ μέλλοντος χρόνου. 2, 16 οἱ βέλτιστοι μὲν — οἱ δ' ἄλλοι, 1, 40 τῷ σώματι μὲν — τῇ δὲ ψυχῇ und öfter, auch bei andern, z. B. bei Xenoph. Mem. 1, 1, 12.

45, 2. τῶν κακῶν i. e. τῶν ἀποριῶν καὶ τῶν κακουργιῶν. Zu

- ἀμαρτημάτων τῶν μετ' ἐκείνην γιγνομένων. τοὺς δὲ βίον ἱκανὸν κεκτημένους περὶ τὴν ἱππικὴν καὶ τὰ γυμνάσια καὶ τὰ κυνηγέσια καὶ τὴν φιλοσοφίαν ἡνάγκασαν διατρίβειν, ὁρῶντες ἐκ τούτων τοὺς μὲν διαφέροντας γιγνομένους, τοὺς δὲ τῶν  
 46 πλείστων κακῶν ἀπεχομένους. (ιη΄.) Καὶ ταῦτα νομοθετήσαντες οὐδὲ τὸν λοιπὸν χρόνον ὀλιγώρουν, ἀλλὰ διελόμενοι τὴν μὲν 149 πόλιν κατὰ κώμας, τὴν δὲ χώραν κατὰ δήμους, ἐθεώρουν τὸν βίον τὸν ἐκάστου. καὶ τοὺς ἀκοσμοῦντας ἀνῆγον εἰς τὴν βουλήν. ἡ δὲ τοὺς μὲν ἐνουθέτει, τοῖς δ' ἠπειλεί, τοὺς δ' ὡς προσῆκεν ἐκόλαζεν. ἠπίσταντο γάρ, ὅτι δύο τρόποι τυγχάνουσιν ὄντες οἱ καὶ προτρέποντες ἐπὶ τὰς ἀδικίας καὶ παύοντες τῶν πονηριῶν.  
 47 παρ' οἷς μὲν γὰρ μήτε φυλακὴ μηδεμία τῶν τοιούτων καθέστηκεν b

ἀπαλλάξειν ist τοὺς νεωτέρους als Objekt zu supplieren. — 45, 4. γυμνάσια, gymnastische Übungen. S. zu 1, 14. — 45, 5. φιλοσοφίαν, Wissenschaften. S. zu 1, 3 u. zu 9, 8. — 45, 6. ἐκ τούτων, mit deren Hülfe, wie 1, 52 μόλις γὰρ ἂν τις ἐκ ταύτης τῆς ἐπιμελείας τὰς ἀμαρτίας ἐπικρατήσκειν. 11, 1 ἐκ φιλοσοφίας χρηματίζεσθαι ζητοῦσιν, und öfter. — διαφέροντας γιγνομένους, vor andern ausgezeichnet würden, wie denn γίγνεσθαι mit dem Particip nie eine bloße Umschreibung eines einfachen Verbums giebt nach Art von εἶναι, wie Ep. 9, 13 τὸ μὲν οὖν ἐμὸν οὕτως ἔχον ἐστίν (vergl. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 216 E, Franke ad Demosth. orat. Phil. 2, 26) oder προσῆκον εἶναι 8, 36. cf. Sauppe ad Demosth. orat. select I. p. 102 und Beispiele über γίγνεσθαι mit dem Particip bei Ast ad Plat. de legg. p. 130 und Lobeck. ad Sophocl. Aiac. v. 588.

46, 2. ὀλιγώρουν, scil. οἱ παλαιοί, was auch im vorhergehenden als Subjekt zu denken ist. Über den absoluten Gebrauch von ὀλιγορεῖν vgl. zu § 51. — 46, 3. κώμας. Nach Sauppes (de Demis urban. p. 23 seq.) sehr wahrscheinlicher Vermutung sind die auch sonst erwähnten (Sauppe l. l. p. 11)

städtischen κῶμαι Unterabteilungen der städtischen δήμοι, die wegen der großen Kopffzahl in ihnen in kleinere Bezirke (Riviere) geteilt werden mußten, während dies in den ländlichen Demeen nicht notwendig war. Übrigens kann und will Isokr. nicht sagen, daß die ursprünglichen 100, nachherigen 174 δήμοι von Attika nur zu dem Zweck der Beaufsichtigung durch den Areopag geschaffen seien; er meint nur, daß die Vorfahren die Aufsicht nach Komen und Demeen, die sie früher auch geschaffen, geübt hätten. — ἐθεώρουν, nämlich durch besondere dazu gewählte und dem Areopag untergeordnete Männer wie die σωφρονισταί mit ihren ὑποσωφρονισταί, und die γυναικονόμοι, neben denen in späterer Zeit noch andere erscheinen; vergl. Hermanns Staatsaltert. § 150, n. 4 u. 5 und Privataltert. § 34 n. 6. — 46, 6. δύο τρόποι κ. τ. λ., daß die Wege, welche einerseits —, anderseits —, doppelte seien. τρόποι οἱ πρ. ist Subjekt, δύο Praedikat. S. zu § 83.

47, 1. παρ' οἷς μὲν. Auch der Nachsatz hat μὲν, und ebenso steht auch in dem gleichfalls zweigliedrigen Gegensatz nicht allein im Vordersatze (ὅπου δέ), sondern auch im Nachsatze (ἐνταῦθα δέ)



μήθ' αἱ κρίσεις ἀκριβεῖς εἰσὶν, παρὰ τούτοις μὲν διαφθείρεσθαι καὶ τὰς ἐπιεικεῖς τῶν φύσεων, ὅπου δὲ μήτε λαθεῖν τοῖς ἀδικουσι ῥᾷδιόν ἐστι μήτε φανεροῖς γενομένοις συγγνώμης τυχεῖν, ἐνταῦθα δ' ἐξιτήλους γίνεσθαι τὰς κακοηθείας. ἅπερ ἐκεῖνοι γινώσκοντες ἀμφοτέροις κατεῖχον τοὺς πολίτας, καὶ ταῖς τιμωρίαις καὶ ταῖς ἐπιμελείαις· τοσούτου γὰρ ἔδεον αὐτοὺς λανθάνειν οἱ κακὸν τι δεδρακότες, ὥστε καὶ τοὺς ἐπιδόξους c  
48 ἀμαρτήσεσθαι τι προησθάνοντο. Τοιγαροῦν οὐκ ἐν τοῖς σκιραφείοις οἱ νεώτεροι διέτριβον, οὐδ' ἐν ταῖς ἀγλήτρεισιν, οὐδ' ἐν

das adversative δέ, um je beide Glieder als im Gegensatz stehend zu bezeichnen. Ebenso 8, 55. οἷς μὲν — τούτους μὲν — οἷς δ' — τούτους δ' 11, 24. ὅσοι μὲν — οὗτοι μὲν — ὅσοι δὲ — οἱ δὲ 12, 132 seq. ὅσοι μὲν — τούτους μὲν — τοὺς δὲ — τοὺς δὲ, während 4, 176 ein μὲν fehlt, dagegen 9, 25 seq. ein δέ, und 13, 5 ein μὲν und ein δέ. Wo der erste Teil des Gegensatzes eingliedrig ist, hat wenigstens der andere zweigliedrige Teil desselben doppeltes δέ: 4, 97 seq., 7, 63. 8, 125. 11, 2. 18, 58; (ein δέ fehlt 12, 262). Vergl. aufer Buttman Excurs. XII ad Demosth. Midian., noch Maetznar ad Antiph. p. 187 seq. Anderer Art sind 4, 1 und die dort angeführten Stellen. — 47, 3. ἐπιεικεῖς s. zu 9, 42. — 47, 4. φανεροῖς γενομένοις scil. ἀδικουσιν. Denn statt der unpersönlichen Konstruktion (φανερὸν ἐγένετο αὐτοῖς ἀδικεῖν) ist die persönliche φανεροὶ ἐγένοντο ἀδικούντες gewählt wie 14, 9 φανεροὶ γεγένασιν οὐ τοῦτο διαπραξάσθαι βουλευθέντες u. öfter, wobei dann bei der Participalkonstruktion auch ἀδικούντες in den Dativ treten mußte. S. zu 9, 75. — 47, 5. ἐξιτήλους γίνεσθαι wie Herod. 5, 39, 2 Plat. Kriti. p. 121 A vergl. 5, 60 ὥστε μηδέπω νῦν ἐξιτήλους εἶναι τὰς συμφοράς. — 47, 7. ἔδεον. S. zu § 31. — 47, 8. ἐπιδόξους, der mustergültige Ausdruck für das unattische ἐπισήμους (cf. Phrynich. Eklog. p. 132) ist wie hier mit dem Inf. Futur. auch 20, 12 u. Ep. 4, 6 verbunden, da-

gegen mit dem Inf. Aorist. 6, 8. Andere haben auch den Inf. Praes. cf. Maetznar ad Antiph. p. 152. Rehdantz, Anh. zu Lykurg. Leokr. § 9.

48, 1. τοιγαροῦν (auch 4, 136 und 152) ist nicht wesentlich verschieden von καὶ γὰρ τοι und τοιγάροι. S. zu § 30. — σκιραφείοις. Vergl. 15, 287 (wo eine ähnliche Klage über die Sittenverderbnis der athenischen Jugend) ἐν τοῖς σκιραφείοις κυβεύουσι. Vgl. Becker Charikl. I S. 488. — 48, 2. ἐν ταῖς ἀγλήτρεισιν, unter d. F., oder ἐν τοῖς τῶν ἀγλήτρεδων διδασκαλείοις, wie es 15, 287 heisst. — ἐν τοῖς τοιούτοις i. e. ἐν ἄλλοις τοιούτοις (cf. § 54), wie § 53 u. 4, 49 ἐκ μὲν ἀνδρείας καὶ πλούτου καὶ τῶν τοιούτων ἀγαθῶν, und Lys. 16, 11 ὅσοι περὶ κύβους ἢ πότους ἢ περὶ τὰς τοιαύτας ἀκολασίας τυγχάνουσι τὰς διατριβὰς ποιοῦμενοι (vergl. zu 9, 56). Das τοιούτος bekommt also seinen Inhalt durch die Verbindung mit σκιραφεία und ἀγλήτρεδες, nicht durch den folgenden Relativsatz, in welchem sonst οἷος, nicht ὅς, stehen müßte. So ist, wo auf τοιούτος ein ὅς folgt, zu dem ersteren ein seinen Inhalt feststellender Satz mit οἷος zu ergänzen, während das folgende ὅς auf den durch τοιούτος schon modifizierten Begriff geht, z. B. 14, 60 τοιούτον (scil. οἷον ἴσται, einen so gewaltigen) ὑπέστητε κίνδυνον, ὅς τοὺς Ἕλληνας ἤλευθέρωσεν. Vgl. § 54 (bis) u. § 59. 2, 54. 3, 16. 4, 76, 89, 115, 124, 169, 189. 6, 58, 109. 7, 54, 59. 8,

τοῖς τοιοῦτοις συλλόγοις, ἐν οἷς νῦν διημερεύουσιν, ἀλλ' ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἔμενον, ἐν οἷς ἐτάχθησαν, θαυμάζοντες καὶ ζηλοῦντες τοὺς ἐν τούτοις πρωτεύοντας. οὕτω δ' ἔφηνον τὴν ἀγοράν, ὥστ' εἰ καὶ ποτε διελθεῖν ἀναγκασθεῖεν, μετὰ πολλῆς αἰδοῦς καὶ σωφροσύνης ἐφαίνοντο τοῦτο ποιοῦντες. ἀντειπεῖν δὲ τοῖς πρεσβυτέροις ἢ λοιδορήσασθαι δεινότερον ἐνόμιζον ἢ νῦν περὶ τοὺς γονέας ἐξαμαρτεῖν. ἐν καπηλείῳ δὲ φαγεῖν ἢ πιεῖν οὐδεὶς οὐδ' ἂν οἰκέτης ἐπιεικῆς ἐτόλμησεν· σεμνύνεσθαι γὰρ ἐμελέτων ἀλλ' οὐ βωμολοχεύεσθαι. καὶ τοὺς εὐτραπέλους δὲ καὶ τοὺς σκώπτειν δυναμένους, οὓς νῦν εὐφυνεῖς προσαγορεύουσιν, ἐκεῖνοι δυστυχεῖς ἐνόμιζον.

77. 9, 80. 10, 14. 12, 71, 90, 96, 105. 14, 44, 60. 15, 3, 10, 52, 56, 211, 253, 257. 17, 2. 19, 21, 22, 23. Ep. 2, 10 (bis). 5, 1. 9, 7. Ebenso bei andern, z. B. Lys. 12, 92 πολεμεῖν τοιοῦτον (einen so unnatürlichen) πόλεμον, ἐν ᾧ ἡττηθέντες μὲν τοῖς νικήσασιν τὸ ἴσον ἔχετε, νικήσαντες δ' ἐν τούτοις ἐδουλεύετε. — 48, 4. ἐν οἷς scil. μένειν. — 48, 5. ἔφηνον τὴν ἀγοράν, wo bei dem Zusammenströmen vieler Erwachsener die Jugend viel Ungehöriges hörte und sah. Vergl. Becker Charikl. I p. 64. — 48, 7. ἐφαίνοντο τ. ποιοῦντες, es sichtlich — thaten. S. zu 9, 65.

49, 2. ἢ νῦν scil. νομίζεται, was aus ἐνόμιζον zu ergänzen. Vergl. 4, 77 μᾶλλον ἢ σχύοντ' ἐπὶ τοῖς κοινοῖς ἀμαρτήμασιν ἢ νῦν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις. 4, 81 πιστοτέροις τοῖς λόγοις ἢ νῦν τοῖς ὄρκοις χρώμενοι. Auch sonst ist aus dem Verbum eines vorhergehenden Satzes eine passende Verbalform zu ergänzen, wie 19, 44 πολλοῦ ἂν δέήσειεν ἀχθεσθῆναι —, ἀλλὰ πολὺ ἂν μάλλον, scil. ἀχθεσθεῖν. 5, 95, 137. 17, 25. — 49, 3. ἐν καπηλείῳ κ. τ. λ. Das macht Isokr. der Jugend seiner Zeit 15, 287 zum Vorwurf, und auch aus anderen Zeugnissen erhellt, wie unanständig es früher galt, an solchem Orte etwas zu genießen. Vergl. Casaubon. ad Theophrast. Charact. c. VI. und Becker Charikl. I. S. 258. —

— 49, 4. οἰκέτης. Vergl. 15, 286 πεποιήκατε — τοὺς χεῖρῳ τὴν φύσιν ἔχοντας ἐν τοιαύταις ἀκολασταῖς ἡμεγεύειν, ἐν αἷς πρότερον οὐδ' ἂν οἰκέτης ἐπιεικῆς οὐδεὶς ἐτόλμησεν. — σεμνύνεσθαι γὰρ ἐμελέτων ἀλλ' οὐ βωμολοχεύεσθαι, eines ehrbaren Benehmens, aber nicht der Gemeinheit beileifsigten sie sich. Das Verbum βωμολοχεύεσθαι steht hier, wie der vorangehende Satz lehrt, nicht in dem speziellen Sinne „gemeine Späße machen“ (wie Isokr. 15, 284), sondern in der angegebenen allgemeineren Bedeutung. Vergl. über die βωμολόχοι und die Menschen ähnlichen Schlags, die δράξοντες, καψικίδαλοι oder ἐγκαψικίδαλοι (— κῆδαλοι? Schmidt de Didymo p. 58), σπερμολόγοι, ἀντολήκνυθοι, τριβάλλοι, außer den Lexicis Lobecks Aglaopham. p. 1031 sqq. — σεμνύνεσθαι ist sonst = stolz sein z. B. 2, 34. 10, 11 u. ἐπὶ τινι auf etwas 16, 19. — 49, 5. εὐτραπ. κ. σκώπτειν δ., die Witzbolde und Späße n. d. g. — 49, 6. εὐφυνεῖς — δυστυχεῖς, geistreiche Menschen — armselige Narren. Über εὐφυνεῖς in diesem Sinne vergl. Isokr. 15, 284 τοὺς βωμολοχευομένους καὶ σκώπτειν καὶ μιμεῖσθαι δυναμένους εὐφυνεῖς καλοῦσιν, und die Nachweisungen bei Held ad Plut. Timol. p. 402 und Schmidt Synonymik IV S. 64, über δυστυχῆς Isokr. 2, 12 μηδὲ καταγνώς τῶν ἀνθρώπων

- 50 (ιθ') Καὶ μηδεὶς οἰέσθω με δυσκόλως διακεῖσθαι πρὸς τοὺς θ  
ταύτην ἔχοντας τὴν ἡλικίαν. οὔτε γὰρ ἡγοῦμαι τούτους αἰτίους  
εἶναι τῶν γιγνομένων, σύνοιδ' αὖτε τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἡμιστά  
χαίρουσι ταύτῃ τῇ καταστάσει, δι' ἣν ἔξεστιν αὐτοῖς ἐν ταῖς  
ἀκολασίαις ταύταις διατρίβειν· ὥστ' οὐκ ἂν εἰκότως τούτοις  
ἐπιτιμῶν ἄλλὰ πολὺ δικαιότερον τοῖς ὀλίγῳ πρὸ ἡμῶν τὴν 150  
51 πόλιν διοικήσασιν. ἐκεῖνοι γὰρ ἦσαν οἱ προτρέψαντες ἐπὶ ταύτας  
τὰς ὀλιγορίας καὶ καταλύσαντες τὴν τῆς βουλῆς δύναμιν. (κ').  
Ἦς ἐπιστατούσης οὐ δικῶν οὐδ' ἐγκλημάτων οὐδ' εἰσφορῶν  
οὐδὲ πενίας οὐδὲ πολέμων ἡ πόλις ἔγμεν, ἀλλὰ καὶ πρὸς  
ἀλλήλους ἡσυχίαν εἶχον καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἅπαντας εἰρήνην  
ἦγον. παρεῖχον γὰρ σφᾶς αὐτοὺς τοῖς μὲν Ἑλλήσι πιστούς, b  
52 τοῖς δὲ βαρβάροις φοβερούς· τοὺς μὲν γὰρ σεσωκότες ἦσαν,

τοσαύτην δυσυχίαν (*stoliditatem*),  
ὡς περὶ μὲν τὰ θηρία τέχνας  
εὐρήκαμεν —, ἡμᾶς δ' αὐτοὺς  
οὐδὲν ἂν πρὸς ἀρετὴν ὠφελήσαιμεν,  
und Jacobs ad Anthol. Palat.  
p. 492 seq.

50, 1. *δυσκόλως διακεῖσθαι*  
(wie δ. *ἔχειν* 3, 1 u. 4, 129), dafs  
ich gram bin. — 50, 3. *σύνοιδα*  
*τοῖς πλ. . . χαίρουσι*, ich  
weiß von den meisten, dafs  
sie . . , wie 6, 83 *συνειδότες Ἀθη-  
ναίους ἐκλιποῦσι τὴν αὐτῶν χώραν*,  
dagegen in anderer Konstruktion  
8, 4 *συνειδότες πολλοὺς καὶ μεγά-  
λους οἴκους ἀναστάτους γεγεννημέ-  
νους* (cf. 8, 113. 15, 48), und  
wechselnd 15, 120 *συνίσασι γὰρ*  
*αὐτῶ — εἰς ἐνδείας καθιστάμενον*.  
Vergl. Buttman ad Demosth. Mi-  
dian. p. 186. — 50, 4. *ταύτῃ τῇ*  
*κατ.*, über die jetzige Ein-  
richtung. — 50, 6. *ὀλίγῳ πρὸ*  
*ἡμῶν*, um 460 v. Chr., wo durch  
Perikles und Ephialtes die Macht  
des Areopag geschwächt wurde.  
Vergl. Plut. Kim. 15 *συνγχεάντες*  
*τὸν καθεστῶτα τῆς πολιτείας κό-  
σμον τὰ τε πάτρια νόμιμα, οἷς*  
*ἐχρῶντο πρότερον, Ἐφιάλτων προε-  
στῶτος ἀφείλοντο τῆς ἐξ Ἀρείου*  
*πάγου βουλῆς τὰς κρίσεις πλὴν ὀλί-  
γων ἀπάσας — εἰς ἄκρατον δημο-  
κρατίαν ἐνέβαλον τὴν πόλιν*. id.  
Perikl. 9 *ὥστε τὴν μὲν (βουλὴν)*

ἀφαιρεθῆναι τὰς πλείστας κρίσεις  
παρ' Ἐφιάλτων u. Gilbert, Staats-  
alt. I S. 148. Er verlor damals  
alles außer der Blutgerichtsbar-  
keit (*δίκαι φονικαί*); nach dem  
Sturze der 30 Tyrannen erhielt er  
zwar sein Aufsichtsrecht wieder,  
konnte aber bei der nun herrschen-  
den absoluten Demokratie nicht in  
der alten Weise wirken. (Gilbert  
a. a. O. S. 267.)

51, 1. *προτρέψαντες* scil. *τοὺς*  
*νεωτέρους*. Über d. Partic. Aorist.  
s. zu 4, 75. — 51, 2. *ὀλιγορίας*, zu  
diesem (rücksichtslosen) leicht-  
sinnigen Wandel, absolut wie  
12, 111 *παρεβάλλοντες τάκει καθε-  
στῶτα τοῖς ἐνθάδε καὶ μάλιστα τὴν*  
*σωφροσύνην καὶ πειθαρχίαν πρὸς*  
*τὰς παρ' ἡμῖν ὀλιγορίας*. Dagegen  
8, 96 *τοὺς ἰδιώτας ἐνέπλησεν —*  
*ὀλιγορίας τῶν ὄρκων καὶ τῶν συν-  
θηκῶν*. Ebenso absolut *ὀλιγώρως*  
12, 232, und *ὀλιγορεῖν* 7, 46. 9, 41.  
— *τῆς βουλῆς* i. e. *τῆς ἐξ Ἀρείου*  
*πάγου β.* — 51, 3. *δικῶν*. Als  
Grund für diese und die folgenden  
Übelstände denkt Isokr. nur den  
Wegfall der Aufsicht des Areopag,  
die er als Grund der entgegen-  
gesetzten Zustände oben bezeich-  
net hatte. Vergl. § 31 u. flgd. —  
51, 4. *ἔγμεν*. S. zu § 43. —  
51, 6. *Ἑλλήσι πιστούς* s. zu  
4, 142.

52, 1. *τοὺς μὲν γὰρ — παρὰ*

παρὰ δὲ τῶν δίκην τηλικαύτην εἰληφότες, ὥστ' ἀγαπᾶν ἐκείνους, εἰ μὴδὲν ἔτι κακὸν πάσχοιεν. τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τοσαύτης ἀσφαλείας διήγουν, ὥστε καλλίους εἶναι καὶ πολυτελεστέρας τὰς οἰκήσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντὸς τείχους, καὶ πολλοὺς τῶν πολιτῶν μὴδ' εἰς τὰς ἐορτὰς εἰς ἅστῃ καταβαίνειν, ἀλλ' αἰρεῖσθαι μένειν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις ἀγα- c  
53 θοῖς μᾶλλον ἢ τῶν κοινῶν ἀπολαύειν. οὐδὲ γὰρ τὰ περὶ τὰς θεωρίας, ὧν ἕνεκ' ἄν τις ἦλθεν, ἀσελγῶς οὐδ' ὑπερηφάνως ἀλλὰ νοῦν ἔχοντως ἐποιοῦν. οὐ γὰρ ἐκ τῶν πομπῶν οὐδ' ἐκ τῶν περὶ τὰς χορηγίας φιλονικιῶν οὐδ' ἐκ τῶν τοιούτων ἀλαζονειῶν τὴν εὐδαιμονίαν ἐδοκίμαζον, ἀλλ' ἐκ τοῦ σωφρόνως

δὲ τῶν, jene —, von diesen. S. zu 1, 15. Auf τῶν geht auch ἐκείνους, das sich also hier auf das zunächst Vorbergehende bezieht im Sinne von αὐτούς. Vergl. Maetzner ad Antiph. p. 138 und s. zu 1, 25. — σεσωκότες, in den Perserkriegen. Vergl. 4, 91 und figd. — 52, 2. ἀγαπᾶν — εἰ. S. zu 9, 81. — 52, 3. τοιγάρτοι. S. zu § 30. — 52, 4. καλλίους, weil sie auf dauernden Aufenthalt auf dem Lande hoffen konnten und nicht wie später befürchten mußten, durch Kriege in die Stadt getrieben zu werden. Über die Neigung der älteren Athener auf dem Lande zu leben und die damit zusammenhängende Vernachlässigung der Stadthäuser vergl. Becker Charikl. I S. 187. — 52, 5. ἐντὸς τείχους, ohne Artikel, wie oft, wenn die Stadt schon genannt ist, weil dann τεῖχος, als schon durch den Zusammenhang individualisiert, des individualisierenden Artikels nicht mehr bedarf. Vergl. Thukyd. 8, 69, 1 ἦσαν δ' Ἀθηναῖοι πάντες αἰεὶ, οἱ μὲν ἐπὶ τείχει, οἱ δ' ἐν τάξει, Isokr. 4, 116 und öfter, s. gleich unten ἅστῃ, auch ἀκρόπολις Isokr. 17, 18. 20. 34 und anderen, s. Maetzner ad Lycurg. p. 279 und Elmsley ad Aristoph. Acharn. v. 179. — 52, 6. μὴδ' εἰς τὰς ἐορτάς, also noch weit weniger δικῶν καὶ ἐγκλημάτων ἕνεκα. — 52, 7. ἅστῃ, der gewöhnliche Ausdruck von Athen, auch bei Lateinern

(Interpr. ad Cornel. Nep. 2, 4, 1), und fast zum nomen proprium geworden, daher ohne Artikel. — καταβαίνειν, nicht βαίνειν, weil für die Mehrzahl der Bewohner Attikas Athen nach dem Meere zu, also tiefer, lag. — ἀγαθοῖς, Hab und Gut, wie bona. — 52, 8. τῶν κοινῶν, vom Staatsgute, insofern die Kosten der ἐορταὶ aus dem Staatsschatze bestritten wurden.

53, 2. θεωρίας, Schaustellungen, πομπάς, χορηγίας καὶ τοιαῦτα, wie es nachher heisst. — ἦλθεν, hätte kommen können, was nach § 52 aber nicht der Fall war. — 53, 3. νοῦν ἔχοντως, in verständiger Weise, wie 5, 7. 8, 18. 12, 218. 15, 128. Ep. 5, 2. 6, 9. 9, 6, u. λόγον ἔχοντως 7, 60. Die Grammatiker verlangen νουνεχόντως zu schreiben (vergl. Lobeck. ad Phrynich. p. 604 u. Element. Path. I p. 558), wogegen nicht spricht, daß Plato de legg. III. p. 686 E sagt: εὖ καὶ ἔχοντως νοῦν, auch nicht, daß 12, 109, 235. 15, 23, 80, 149 mit Recht οἱ νοῦν ἔχοντες geschrieben wird. — 53, 4. φιλονικιῶν, nicht φιλονεικιῶν. S. Krit. Anh. zu 4, 19. — τῶν τοιούτων i. e. ἄλλων τοιούτων. S. zu § 48. — 53, 5. σωφρόνως οἰκεῖν, scil. τὴν πόλιν (s. § 21), nach der vernünftigen Art der Staatsverwaltung. — 53, 7. ὥς ἀληθῶς, vollkommen wahr, wie

οἰκεῖν καὶ τοῦ βίου τοῦ καθ' ἡμέραν καὶ τοῦ μηδένα τῶν πολι-  
τῶν ἀπορεῖν τῶν ἐπιτηδείων. ἐξ ὧν περὶ χρηρὴ κρίνειν τοὺς ὡς δ  
54 ἀληθῶς εὖ πράττοντας καὶ μὴ φορτικῶς πολιτευομένους· ἐπεὶ  
νῦν γε τίς οὐκ ἂν ἐπὶ τοῖς γιγνομένοις τῶν εὖ φρονούντων  
ἀλγήσειεν, ὅταν ἴδῃ πολλοὺς τῶν πολιτῶν αὐτοὺς μὲν περὶ  
τῶν ἀναγκάλων, εἰδ' ἐξουσίαν εἶτε μὴ, πρὸ τῶν δικαστηρίων  
κληρουμένους, τῶν δ' Ἑλλήνων τοὺς ἐλαύνειν τὰς ναῦς βου-  
λομένους τρέφειν ἀξιούντας, καὶ χορεύοντας μὲν ἐν χρυσοῖς ε  
ἱματίοις, χειμάζοντας δ' ἐν τοιούτοις, ἐν οἷς οὐ βούλομαι λέγειν,  
καὶ τοιαύτας ἄλλας ἐναντιώσεις περὶ τὴν διοίκησιν γιγνομένας,

6, 28. 8, 21. 12, 263. 15, 275 und bei anderen; vergl. Franke ad Demosth. Phil. 6, 10. Der Ausdruck ist elliptisch und so zu ergänzen: τοὺς οὕτως εὖ πράττοντας, ὡς ἀλη-  
θῶς εὖ πράττει τις. Neuerdings hat Schanz im Hermes XXI (1887). S. 443 die Stellen aus Plato gesammelt und ὡς wie ähnlich schon andere (= Adverb des Artikels cf. Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. ὡς) als den Ablativ des Artikels erklärt, so-  
dafs ὡς ἀληθῶς nichts anderes wäre als τῇ ἀληθείᾳ.—53, 8. μὴ φορτικῶς πολ., nicht wie gemeines Ge-  
sindel ihre staatsbürgerliche Thätigkeit üben, mit Rücksicht auf jene ἀλαζονεῖαι in § 53 gesagt.

54, 1. ἐπεὶ führt hier einen koordinierten (= γάρ), nicht einen subordinierten Kausalsatz ein wie oft ὡς (s. zu 9, 80 u. ὥστε s. zu 4, 65); ebenso § 62. 2, 42. 4, 131, 139. 6, 47. Hier ist zugleich, wie so häufig bei γάρ, der zu begründende Gedanke weggelassen: „wie es jetzt hier geschieht“. — 54, 2. τῶν εὖ φρονούντων ist mit τις zu verbinden, eine Trennung, welche Isokr. liebt. Vergl. 6, 6 εἴ τις τι δύναται περὶ τῶν παρόντων πραγμάτων εἰπεῖν ἀγαθόν, und mehr bei Bremi zu dieser Stelle. — 54, 3. περὶ τῶν ἀναγκάλων. Für die Ärmern war der Richtersold, drei Obolen für die Sitzung, ein wesentliches Subsistenzmittel; vgl. Aristoph. Vesp. v. 304 Dind. ἄγε νῦν ὦ πάτερ, ἣν μὴ τὸ δικα-

στήριον ἄρχων | καθίστη νῦν, πόθεν ὀνησόμεθ' ἄριστον; und Isokr. 8, 130 οἱ ἀπὸ τῶν δικαστηρίων ζών-  
τες. (Boeckh, Staatshaushalt. der Ath.<sup>3</sup> I S. 274 fig.) Daher mußten sie wünschen unter den an jedem Gerichtstage für einen der 10 Gerichtshöfe (δικαστήρια) ausgelosten zu sein. Zur ἡλιαία gehörten übrigens alle Bürger, die das 30. Lebensjahr vollendet und die sich im Beginne jedes Jahres durch den ὄρκος δικαστικός zur Übernahme einer Heliastenstelle verpflichtet hatten s. Fränkel, Die attisch. Geschworenenger. (Berl. 1877) S. 1 ff. — 54, 5. τῶν δ' Ἑλλήνων i. e. τῶν ἄλλων Ἑλλήνων. S. zu 9, 56. Zur Sache vergl. 8, 79 (συνήγαγον) ἐξ ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος τοὺς ἀργοτάτους καὶ τοὺς ἀπασάντων πο-  
νηριῶν μετέχοντας, πληροῦντες τούτων τὰς τριήρεις. — 54, 6. ἐν χρυσοῖς ἱματίοις. Denn diese zu liefern war Sache der χορηγοί, nicht der die Chöre Bildenden (οἱ χορευταί). Vgl. Antiphan. comic. Meinek. p. 116 = fr. 204 ed. Kock. (von Reinhardt angeführt) ἡ χορηγὸς αἰρε-  
θεῖς | ἱματία χρυσὰ παρασχών τῷ χορῷ ῥάκος φορεῖ. — 54, 7. ἐν τοιούτοις, scil. οἷα ἴστε, in so jämmerlichen, s. zu § 48. Vgl. (Xenoph.) de republ. Athen. 1, 10 ἐσθῆτα οὐδὲν βελτίω ἔχει ὁ δῆμος αὐτόθι ἢ οἱ δοῦλοι καὶ οἱ μέτοικοι. — ἐν οἷς κ. τ. λ. von denen ich nicht reden mag, eigentlich — ἐν οἷς χειμάζοντας οὐ βούλομαι λέγειν. — 54, 8. περὶ

55 αἰ μεγάλην αἰσχύνην τῇ πόλει ποιοῦσιν. (κα΄.) Ὡν οὐδὲν ἦν ἐπ' ἐκείνης τῆς βουλῆς· ἀπήλλαξε γὰρ τοὺς μὲν πένητας τῶν ἀποριῶν ταῖς ἐργασίαις καὶ ταῖς παρὰ τῶν ἐχόντων ὠφελίαις, 151 τοὺς δὲ νεωτέρους τῶν ἀκολασιῶν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ταῖς αὐτῶν ἐπιμελείαις, τοὺς δὲ πολιτευομένους τῶν πλεονεξιῶν ταῖς τιμωρίαις καὶ τῷ μὴ λανθάνειν τοὺς ἀδικοῦντας, τοὺς δὲ πρεσβυτέρους τῶν ἀθυμιῶν ταῖς τιμαῖς ταῖς πολιτικαῖς καὶ ταῖς παρὰ τῶν νεωτέρων θεραπαίαις. καίτοι πῶς ἂν γένοιτο ταύτης πλείονος ἀξία πολιτεία, τῆς οὕτω καλῶς ἀπάντων τῶν πραγμάτων ἐπιμεληθείσης;

56 (κβ΄.) Περὶ μὲν οὖν τῶν ποτε καθεστώτων τὰ μὲν πλεῖστα ἢ διεληλύθαμεν· ὅσα δὲ παραλελοιπάμεν, ἐκ τῶν εἰρημένων, ὅτι κἀκεῖνα τὸν αὐτὸν τρόπον εἶχε τούτοις, ῥαδίον ἐστὶ καταμαθεῖν.

τὴν διοίκησιν, in ihrem Verhalten, wie Ep. 9, 4 ἢ ἐν ταῖς συμφοραῖς διοίκησις.

55, 2. ἐπ' ἐκείνης, zur Zeit jenes R. — 55, 3. ἐργασίαις. S. § 32 und 44. — τῶν ἐχόντων, der Wohlhabenden, wie § 83 u. 6, 67; ebenso bei anderen, vergl. Ast ad Plat. de legg. p. 251 und Schoemann ad Plut. Agin 5, 3. — ὠφελίαις s. Krit. Anh. zu 4, 29. — 55, 4. ταῖς αὐτῶν ἐπ. cf. Krit. Anh. — 55, 5. τοὺς πολιτευομένους, die bei der Verwaltung des Staates Beteiligten; über deren πλεονεξία zu seiner Zeit gab Isokr. § 25 Andeutungen. — 55, 7. ταῖς τιμαῖς τ. π., Verleihung von Kränzen, Befreiung vom Tribut und den Liturgien, Speisung im Prytaneion, Ehrensitz im Theater und sonstigen öffentlichen Versammlungen, Errichtung von Bildsäulen u. s. w. cf. Westermann de publ. Athen. honoribus et praemiis, (Lips. 1830). — 55, 8. καίτοι πῶς. S. zu 9, 65. — ταύτης s. zu 1, 45.

§ 56—70. Widerlegung von Einwürfen, zunächst diesem, daß, abgesehen von der voraussichtlichen Erfolglosigkeit des Vorschlages, dieser den Redner dem Verdachte aussetzen werde, als wünsche er Rückkehr zur Oligarchie (57). Dagegen beruft sich

Isokr. auf die Natur des von ihm Empfohlenen (58, 59) und auf die in seinen übrigen Reden hervortretende Vorliebe für die Demokratie (60), zu welcher er gelangt sei durch die Betrachtung der Zustände demokratischer Staaten (61, 62) und durch die Vergleichung selbst der jetzigen ausgearteten athenischen Demokratie mit der Oligarchie der 30 Männer (62—70).

56, 1. τῶν ποτε καθεστώτων, der einstigen (ehemaligen) Verhältnisse, nämlich in der Zeit ὀλίγῳ πρὸ ἡμῶν, nach § 50; ähnlich Andokid. 3, 22 Ἀργεῖους ἀγαγόντες εἰς τὴν ποτε φιλιαν. In solchen Fällen wird ποτέ bestimmt durch den Gegensatz νῦν, τότε dagegen, was auch stehen könnte [cf. Krit. Anh.] durch einen anderen Punkt der Vergangenheit (hier: ὅτε ἦν ἡ ἐξ Ἀρείου πάγον βουλή). — 56, 3. κἀκεῖνα τὸν αὐτὸν τρόπον. Man erwartet entweder κἀκεῖνα τοῦτον τὸν τ., oder ἐκεῖνα τὸν αὐτὸν τ. Ähnlich Herod. 1, 95 μετὰ δὲ τούτους καὶ τὰ ἄλλα ἔθνηα ἐποίεε τῶν τὸ τοῖσι Μήδοισι. Xenoph. Hell. 1, 7, 13 τούτους τῇ αὐτῇ ψήφῳ κρίνεσθαι ἥπερ καὶ τοὺς στρατηγούς. id. Anab. 2, 1, 22 ἀπάγγελλε ὅτι καὶ ἡμῖν ταῦτα δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ. idem Symp. 2, 25 δοκεῖ μοι καὶ τὰ τῶν ἀνδρῶν συμπόσια ταῦτα πάσχειν, ἅπερ καὶ

(κγ'.) Ἦδη δέ τινες ἀκούσαντές μου ταῦτα διεξιόντος ἐπῆνεσαν  
 μὲν ὥς οἶόν τε μάλιστα καὶ τοὺς προγόνους ἐμακάρισαν, ὅτι  
 57 τὸν τρόπον τοῦτον τὴν πόλιν διώκουν, οὐ μὴν ὑμᾶς γ' ὥντο  
 πεισθήσεσθαι χρῆσθαι τούτοις, ἀλλ' αἰρήσεσθαι διὰ τὴν συν- c  
 ῆθειαν ἐν τοῖς καθεστῶσι πράγμασι κακοπαθεῖν μᾶλλον ἢ  
 μετὰ πολιτείας ἀκριβεστέρας ἄμεινον τὸν βίον διάγειν. εἶναι δ'  
 ἔφασαν ἐμοὶ καὶ κίνδυνον, μὴ τὰ βέλτιστα συμβουλευόν μισό-  
 δημος εἶναι δόξῃ καὶ τὴν πόλιν ζητεῖν εἰς ὀλιγαρχίαν ἐμβαλεῖν.  
 58 (κδ'.) Ἐγὼ δ' εἰ μὲν περὶ πραγμάτων ἀγνοουμένων καὶ μὴ  
 κοινῶν τοὺς λόγους ἐποιοῦμην καὶ περὶ τούτων ἐκέλευον ὑμᾶς  
 ἐλέσθαι συνέδρους ἢ συγγραφέας, δι' ὧν ὁ δῆμος κατελύθη τὸ d  
 πρότερον, εἰκότως ἂν εἶχον ταύτην τὴν αἰτίαν· νῦν δ' οὐδὲν

κ. τ. λ. Ähnlich auch Plut. Tit. Flam.  
 7, 2 ἦν δὲ καὶ τοῦ Φιλίππου τὸ  
 στράτευμα τῷ πλήθει παραπλήσιον.  
 — 56, 4. διεξιόντος. im Privat-  
 gespräch, um das Urteil anderer  
 zu hören. In ähnlicher Weise führt  
 Isokr. öfter das Urteil anderer an,  
 denen er die gerade vorliegende  
 Rede mitgeteilt habe, vergl. 4,  
 100 seq. 12, 233 seq. 15, 241 seq.  
 — ἐπῆνεσαν, nämlich μέ, was aus  
 μου zu ergänzen, wie 12, 201. Da-  
 gegen wirklich absolut οἱ ἐπαινοῦν-  
 τες, „die Lobredner“ 5, 11 u. 11, 33.

57, 3. μᾶλλον ist mit αἰρήσε-  
 σθαι zu verbinden, von dem es ge-  
 wöhnlich getrennt wird, um vor dem  
 ἢ eine hervorragendere Stellung ein-  
 zunehmen; vergl. 3, 34. 4, 53. 5, 47.  
 7, 52. 8, 93. 18, 48. Ep. 7, 1. u.  
 12, 214. Seltener ist eine Stellung  
 wie 4, 147 μᾶλλον εἴλετο περὶ τοὺς  
 θεοὺς ἔξαμαρτεῖν ἢ πρὸς ἐκείνους  
 ἐκ τοῦ φανηροῦ διαγωνίσασθαι.

58, 2. κοινῶν, allbekannte,  
 genauer: „was nicht im Besitz eines  
 einzelnen (als Geheimnis) ist“. Ähnlich Plut. Mor. p. 976 C μέγα  
 δῆλωμα τὸ κοινόν ἐστι, und Lu-  
 cian. Somn. 3 ἐπειπὼν τὸ κοινόν  
 „ἀρχὴ δὲ τοι ἦμιον παντός“. — 58,  
 3. συνέδρους ἢ συγγραφέας.  
 Der erste Ausdruck ist allgemein  
 gehalten und ohne Rücksicht auf  
 ein historisches Faktum gewählt;

es mußte schon Verdacht erregen,  
 wenn vorgeschlagen wurde, die  
 Sache der Volksversammlung zu  
 entziehen und sie einem Komité  
 zu übergeben. Noch größer aber  
 mußte der Verdacht werden, wenn  
 vorgeschlagen wurde, die Sache an  
 συγγραφεῖς zu überweisen, weil  
 dieser Name an ein historisches  
 Faktum erinnerte, das bei dem  
 δῆμος nicht in gutem Andenken  
 stand; συγγραφεῖς hießen nämlich  
 (s. die Stellen bei Krueger hinter  
 Dionys. historiograph. p. 375) die  
 10 Männer, welche im J. 411 mit  
 unbedingter Vollmacht erwählt  
 wurden, um Anträge auf Besserung  
 der Verfassung zu stellen, infolge-  
 dessen dann die Oligarchie der 400  
 eintrat. Vergl. Thukyd. 8, 67 seqq.  
 — ὁ δῆμος κατελύθη i. e. ἡ δη-  
 μοκρατία, wie 12, 148. 16, 16, 37, auch  
 Thuk. 3, 81, 4. 5, 76, 2. Xenoph.  
 Hell. 1, 7, 28. Andokid. 3, 4, 6. 10.  
 Lys. 16, 5. 20, 13. Hyperid. 3, XXII,  
 20 Bl. Demosth. 13, 14. Plut. Ti.  
 Gracch. 15, 3 und öfter vergl. Wolf  
 ad Demosth. Leptin. ed. II (Bremi)  
 p. 282. Anders § 16. — 58, 4. εἶχον  
 τ. τὴν αἰτίαν, es träfe mich  
 dieser Vorwurf. So steht αἰτίαν  
 ἔχειν immer im passiven Sinne von  
 accusari (vergl. 2, 27. 5, 7. (s. zu  
 d. St.) 10, 15. 15, 55), daher oft  
 mit ὑπό verbunden (Hermann ad  
 Lucian. de conscrib. hist. p. 235).  
 Beachtenswert ist 8, 138 τούτων

εἴρηκα τοιοῦτον, ἀλλὰ διείλεγμαί περὶ διοικήσεως οὐκ ἀπο-  
 59 κεκρυμμένης ἀλλὰ πᾶσι φανεράς, ἣν πάντες ἴστε καὶ πατρίαν  
 ἡμῖν οὖσαν καὶ πλείστων ἀγαθῶν καὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς ἄλλοις  
 Ἑλλήσιν αἰτίαν γεγενημένην, πρὸς δὲ τούτοις ὑπὸ τοιούτων  
 ἀνδρῶν νομοθετηθεῖσαν καὶ κατασταθεῖσαν, οὓς οὐδεὶς ὅστις δ  
 οὐκ ἂν ὁμολογήσειε δημοτικωτάτους γεγενῆσθαι τῶν πολιτῶν.  
 ὥστε πάντων ἂν μοι συμβαίῃ δεινότατον, εἰ τοιαύτην πολιτείαν  
 εἰσηγούμενος νεωτέρων δόξαιμι πραγμάτων ἐπιθυμεῖν.

60 Ἐπειτα κακέειπεν ῥᾷδιον γινῶναι τὴν ἐμὴν διάνοιαν· ἐν γὰρ 152  
 τοῖς πλείστοις τῶν λόγων τῶν εἰρημένων ὑπ' ἐμοῦ φανήσομαι  
 ταῖς μὲν ὀλιγαρχίαις καὶ ταῖς πλεονεξίαις ἐπιτιμῶν, τὰς δ'  
 ἰσότητος καὶ τὰς δημοκρατίας ἐπαινῶν, οὐ πάσας ἀλλὰ τὰς  
 καλῶς καθεστηκυίας, οὐδ' ὥς ἔτυχον, ἀλλὰ δικαίως καὶ λόγον  
 61 ἐχόντως. οἶδα γὰρ τοὺς τε προγόνους τοὺς ἡμετέρους ἐν ταύ-  
 τη τῇ καταστάσει πολὺ τῶν ἄλλων διενεγκόντας, καὶ Λακεδαι-  
 μονίους διὰ τοῦτο κάλλιστα πολιτευομένους, ὅτι μάλιστα δημο-  
 κρατούμενοι τυγχάνουσιν. ἐν γὰρ τῇ τῶν ἀρχῶν αἰρέσει καὶ b  
 τῷ βίῳ τῷ καθ' ἡμέραν καὶ τοῖς ἄλλοις ἐπιτηδεύμασιν ἴδοιμεν  
 ἂν παρ' αὐτοῖς τὰς ἰσότητος καὶ τὰς ὁμοιότητος μᾶλλον ἢ παρὰ  
 τοῖς ἄλλοις ἰσχυρούσας· οἷς αἱ μὲν ὀλιγαρχίαι πολεμοῦσιν, οἱ

τῶν ἀγαθῶν τὴν αἰτίαν ἔχομεν coll.  
 Hermann l. l. p. 344.

59, 3. τοιούτων, scil. οἱ οἱ ἦσαν  
 Σόλων καὶ Κλεισθένης (§ 16). Vgl.  
 zu § 48. — 59, 5. δημοτικωτά-  
 τους. S. zu 9, 46. — 59, 7. εἰση-  
 γούμενος, vorschlage, wie 4,  
 170 (περὶ τοῦ πολέμου). 5, 13 (τί).  
 Ep. 1, 7 (absolut). — νεωτέρων  
 — πραγμάτων, im praegnanten  
 Sinne (denn etwas neues erstrebte er  
 jedenfalls) vom Umsturz der be-  
 stehenden Verfassung (= *novis re-  
 bus studere*). Ähnlich Xenoph.  
 Hell. 5, 2, 9 νεωτέρων τινὲς ἐπι-  
 θυμῶντες πραγμάτων, und öfter  
 νεώτερόν τι ποιεῖν s. Krueger zu  
 Herod. 8, 142, 1.

60, 1. κακέειπεν. S. zu 9, 11.  
 — 60, 3. πλεονεξίαις, Vor-  
 rechte (wie § 70), dem ἰσότητος  
 (gleiche Berechtigung aller),  
 per chiasmum gegenübergestellt s.

zu 4, 17. — 60, 5. ὥς ἔτυχον. S.  
 zu § 29. — λόγον ἐχόντως. S.  
 zu § 53.

61, 3. κάλλιστα πολ. S. zu  
 § 15. — μάλιστα δημοκρ.,  
 die ausgedehnteste Demokra-  
 tie haben, wie gleich nachher  
 καλῶς δημοκρατούμενοι. Vergl. 8,  
 95, 20, 20. — 61, 5. τῷ καθ'  
 ἡμέραν. S. zu 9, 43. Isokr. denkt  
 hierbei wohl vorzugsweise an die  
 gemeinschaftlichen Mahlzeiten, die  
 φειδίτια. — 61, 6. τὰς ἰσότη. καὶ  
 τὰς ὁμοιότη., die Gleichbe-  
 rechtigung und Gleichstel-  
 lung. Beide Wörter sind ohne  
 wesentlichen Unterschied nur zur  
 Hervorhebung der vollständigen  
 politischen Gleichheit verbunden,  
 wie so oft ἴσος καὶ ὁμοίος (cf. Lo-  
 beck. Paralip. p. 61), auch in ne-  
 gativen Sätzen, wie 14, 55 οὐκ ἴσον  
 κακὸν οὐδ' ὁμοιον. S. zu § 78. —  
 61, 7. οἷς, Dinge, welche ....



- 62 δὲ καλῶς δημοκρατούμενοι χρώμενοι διατελοῦσιν. (κε΄.) Τῶν τοίνυν ἄλλων πόλεων ταῖς ἐπιφανεστάταις καὶ μεγίσταις, ἣν c ἐξετάζειν βουλευθῶμεν, εὐρήσομεν τὰς δημοκρατίας μᾶλλον ἢ τὰς ὀλιγαρχίας συμφερούσας· ἐπεὶ καὶ τὴν ἡμετέραν πολιτείαν, ἣ πάντες ἐπιτιμῶσιν, ἣν παραβάλωμεν αὐτὴν μὴ πρὸς τὴν ὑπ' ἑμοῦ φηθεῖσαν ἀλλὰ πρὸς τὴν ὑπὸ τῶν τριάκοντα καταστᾶσαν, 63 οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν θεοποιήτον εἶναι νομίσειεν. (κς΄.) Βούλομαι δ' εἰ καὶ τινές με φήσουσιν ἔξω τῆς ὑποθέσεως λέγειν, δηλῶσαι καὶ διελθεῖν, ὅσον αὕτη τῆς τότε διήνεγκεν, ἵνα μηδεις οἴηται με τὰ μὲν ἁμαρτήματα τοῦ δήμου λίαν ἀκριβῶς d ἐξετάζειν, εἰ δέ τι καλὸν ἢ σεμνὸν διαπέπρακται, ταῦτα δὲ

Das Neutrum geht auf die Feminina *ἰσότητος* καὶ *ὁμοιότητος*, als Dinge, an und für sich, ohne Rücksicht auf ihre grammatische Form. S. zu 1, 38. — 61, 8. *δημοκρατούμενοι χρώμενοι*. Gleichklang der beiden letzten Silben zweier auf einander folgender Wörter gilt dem Isokr. nicht als Kakophonie. Vergl. 2, 51 *φαίνεσθαι βουλευέσθαι*. 5, 45 *συμφέροντος πείθοντος* (dagegen in *φεύγοντες κατελθόντες* § 65 mildert der Akzent den Gleichklang). Weit häufiger und oft kaum zu vermeiden ist die Übereinstimmung der letzten Silbe, ja, sie scheint von Isokr. oft erstrebt, wie in *δοκεῖν ἀδικεῖν* 15, 18 (vergl. 15, 160. 19, 27. Ep. 7, 2) oder in *δεῖν ὑπενεγκεῖν* 6, 55 (coll. 9, 41. 11, 44). Eine Seltenheit ist 6, 94 *ἐπιτάττειν ἐθέλειν ἀποθνήσκειν*, 15, 108 *πολλὰς ὑμᾶς εἰσφορὰς ἀναγκάσας*. Dagegen vermied Isokr. sorgfältig einen Zusammenstoß wie *εἰπούσα σαφῇ, ἡλίκα καλὰ, ἐνθα Θαλῆς* (vergl. Maxim. Planud. ad Hermogen. V p. 469), wogegen Fälle wie das öfter vorkommende *ταύτην τὴν* oder Ep. 6, 3 *συμφέροντος ὄντος* nicht streiten. Vergl. Lobeck. Paralip. p. 53 seqq.

62, 2. *τοίνυν*, ferner. S. zu 9, 41. — *ταῖς* ist von *συμφερούσας* abhängig. — 62, 4. *ἐπεὶ*. S. zu § 54. — 62, 5. *ἐπιτιμῶσιν*. Vergl. § 15 *λέγομεν, ὥς οὐδέ ποτ' ἐν δημοκρατίᾳ κάκιον ἐπολιτεύθημεν*. — *αὐτὴν* könnte fehlen, wird

aber öfter so ohne allen Nachdruck gebraucht (wie nach Relativsätzen, s. zu 1, 33), um nach einem Zwischengedanken einen Begriff wieder aufzunehmen; vergl. 9, 12 *περὶ τῆς φύσεως — δοκεῖ μοι πρέπειν — διελθεῖν περὶ αὐτῶν*. 12, 109 *τῶν ἀποδεχομένων ἀπάσας τῶν Λακεδαιμονίων πράξεις, τοὺς μὲν βελτίστους αὐτῶν ἡγοῦμαι — τὴν μὲν Σπαρτιατῶν πολιτείαν ἐπαινέσεσθαι*, und ebenso zur Wiederaufnahme eines Particips auch 14, 32 (u. Xenoph. Hell. 1, 6, 35 *ταῦτα δὲ βουλομένους ποιεῖν ἄνεμος καὶ χειμῶν αὐτοὺς διεκώλυσε* u. Aristoph. Ran. v. 763 Dind. *νόμος — ἐστὶ, τὸν ἄριστον ὄντα — σίτησιν αὐτὸν ἐν πρωτανείῳ λαμβάνειν*). Vergl. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 195 A, Ast ad Plat. de legg. p. 10, Frohberger zu Lys. 13, 69, auch im Anh. — 62, 6. *καταστᾶσαν* i. e. *κατασταθεῖσαν* (cf. 4, 106), daher *ὑπὸ τῶν τρ.*

63, 2. *ἔξω τῆς ὑποθέσεως*, wie 12, 74 u. 161. Dagegen *πόρρω τῆς ὑποθέσεως ἀποπλανᾶσθαι* oder *γεγονέναι* 7, 77 u. 12, 88, u. *λέγειν ἔξω τῆς γραφῆς* 15, 104. Häufiger ist bei den Rednern *ἔξω τοῦ πράγματος λέγειν*, worüber Maetznar ad Lycurg. p. 94 u. Rehdantz Anh. zu § 11. — 63, 3. *αὕτη*, die jetzige demokratische. — 63, 5. *ταῦτα δέ*. Der Plural, auf *καλόν τι ἢ σεμνόν* bezüglich, erklärt sich durch die Kollektivbedeutung des *εἰ τις*.

παρалаίπειν. ἔσται δ' ὁ λόγος οὔτε μακρὸς οὔτ' ἀνωφελὲς τοῖς ἀκούουσιν.

- 64 (κζ'.) Ἐπειδὴ γὰρ τὰς ναῦς τὰς περὶ Ἑλλήσποντον ἀπω-  
λέσαμεν καὶ ταῖς συμφοραῖς ἐκείναις ἡ πόλις περιέπεσεν, τίς  
οὐκ οἶδε τῶν πρεσβυτέρων, τοὺς μὲν δημοτικούς καλουμένους  
ἐτοιμούς ὄντας ὅτιοῦν πάσχειν ὑπὲρ τοῦ μὴ ποιεῖν τὸ προστα- e  
τόμενον, καὶ δεινὸν ἡγουμένους, εἴ τις ὕψεται τὴν πόλιν τὴν  
τῶν Ἑλλήνων ἄρξασαν, ταύτην ὑφ' ἐτέροις οὔσαν, τοὺς δὲ  
τῆς ὀλιγαρχίας ἐπιθυμήσαντας ἐτοιμῶς καὶ τὰ τεῖχη καθαιροῦν-  
65 τας καὶ τὴν δουλείαν ὑπομένοντας; καὶ τότε μὲν, ὅτε τὸ πλη-  
θος ἦν κύριον τῶν πραγμάτων, ἡμᾶς τὰς τῶν ἄλλων ἀκροπόλεις 153  
φρουροῦντας, ἐπειδὴ δ' οἱ τριάκοντα παρῆλαβόν τὴν πολιτείαν,  
τοὺς πολεμίους τὴν ἡμετέραν ἔχοντας; καὶ κατὰ μὲν ἐκείνον  
τὸν χρόνον δεσπότης ἡμῶν ὄντας Λακεδαιμονίους, ἐπειδὴ δ'

Vergl. 5, 27 u. 37. 8, 44 (coll. 8, 93 u. 139) ὁπόταν τις διδῶ πλείω μισθόν, μετ' ἐκείνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθοῦσιν. Ebenso bei δς ἂν mit dem Konjunktiv Ep. 9, 9 und bei ὅστις mit dem Optativ 12, 204. Vergl. Stallbaum ad Plat. Protag. p. 345 D, ad Phileb. p. 45 C., Ameis-Hentze zu Hom. Od. 3, 355. Über δέ — δέ vergl. zu § 47.

64, 1. ἀπώλεσαμεν, in der Schlacht bei Aigospotamoi im J. 405 v. Ch., wo 200 Schiffe verloren gingen (cf. 8, 86) u. nur 9 (Xenoph. Hell. 2, 1, 28) oder 12 (Lys. 21, 11) sich retteten. — 64, 2. ταῖς συμφοραῖς ἐκείναις, die Einnahme Athens durch Lysandros und ihre Folgen. Die Redner bezeichnen dies für Athen so demütigende Ereignis nicht gern genauer, sondern begnügen sich mit einem allgemeinen Ausdruck, wie ἡ συμφορά z. B. hier und [Lys.] 2, 58. Lys. 12, 43. 16, 4, oder wie ἡ ἀνυχία Isokr. 4, 119 und 12, 99. — 64, 3. πρεσβυτέρων. Das Ereignis war vor mehr denn 50 Jahren geschehen. — 64, 4. ὅτιοῦν i. e. ὅτιοῦν ἦν. Aber nach Weglassung der Kopula ist Attraktion eingetreten und ὅτιοῦν von πάσχειν abhängig gemacht, wie sehr gewöhnlich bei ὅστισοῦν

(Krueger Synt. § 51, 15, 2), seltener bei dem einfachen ὅστις, z. B. Thuk. 8, 87, 6 ἐς τὴν Ἀσπενδον ἦτιν δὴ γνώμη ὁ Τισσαφέρνης ἀφικνεῖται (cf. Lobeck. ad Sophocl. Aiac. v. 178). — ὑπὲρ τοῦ, um nur nicht, also im Sinne eines Absichtssatzes, wie 6, 94 ὥστε τοὺς μὲν ὑπὲρ τοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπιτάττειν ἐθέλειν ἀποδνήσκειν, 6, 55 und öfter. — τὸ προσταττόμενον, die Friedensbedingungen des Lysandros, worüber Xenoph. Hell. 2, 20; darunter das nachher Erwähnte, die Niederreißung der Mauern und die Heeresfolge. — 64, 6. ταύτην. S. zu 1, 45. — ἐτέροις. S. zu 1, 11.

65, 2. ἡμᾶς, noch von οἶδε § 64 abhängig. Zur Sache vergl. 8, 92 ἀντὶ τοῦ φρουρεῖν τὰς τῶν ἄλλων ἀκροπόλεις τῆς αὐτῶν ἐπείδον τοὺς πολεμίους κυρίους γενομένους. — 65, 3. οἱ τριάκοντα, im J. 404 unter dem Einfluß der Spartaner erwählt zu dem Zweck, τοὺς πατρίους νόμους ξυγγράφειν, καθ' οὓς πολιτεύσονται Xenoph. Hell. 2, 3, 2), aber sofort nur im oligarchischen Sinne thätig. — τὴν πολιτείαν, die Verwaltung des Staates. S. zu 9, 46. — 65, 4. τοὺς πολεμίους, Spartaner unter

- οἱ φεύγοντες κατελθόντες πολεμεῖν ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἐτόλ-  
 μησαν καὶ Κόνων ναυμαχῶν ἐνίκησεν, πρέσβεις ἐλθόντας παρ'  
 αὐτῶν καὶ διδόντας τῇ πόλει τὴν ἀρχὴν τὴν τῆς θαλάττης;  
 66 Καὶ μὲν δὴ καὶ τάδε τίς οὐ μνημονεύει τῶν ἡλικιωτῶν τῶν β  
 ἐμῶν, τὴν μὲν δημοκρατίαν οὕτω κοσμήσασαν τὴν πόλιν καὶ  
 τοῖς ἱεροῖς καὶ τοῖς ὁσίοις, ὥστ' ἔτι καὶ νῦν τοὺς ἀφικνουμένους  
 νομίζειν αὐτὴν ἀξίαν εἶναι μὴ μόνον τῶν Ἑλλήνων ἄρχειν ἀλλὰ  
 καὶ τῶν ἄλλων ἀπάντων, τοὺς δὲ τριάκοντα τῶν μὲν ἀμελή-  
 σαντας, τὰ δὲ συλήσαντας, τοὺς δὲ νεωσοίκους ἐπὶ καθαιρέσει  
 67 ἐλλάττω χιλίων ταλάντων; ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν πραότητα δικαίως c  
 ἂν τις ἐπαινέσειε τὴν ἐκείνων μᾶλλον ἢ τὴν τοῦ δήμου. οἱ μὲν  
 γὰρ ψηφίσματι παραλαβόντες τὴν πόλιν πεντακοσίους μὲν καὶ

Kallibios. Xenoph. Hell. 2, 3, 13 seq. — 65, 6. οἱ φεύγοντες, die verbannten Demokraten unter Thrasybulos. Xenoph. Hell. 2, 4, 10 seq. — 65, 7. ἐνίκησεν, bei Knidos, i. J. 394 v. Chr. Dieser Sieg und Thrasybul's Rückkehr bilden die Endpunkte des Kampfes der Athener gegen die Spartanische Hegemonie; die Zusammenstellung dieser zehn Jahre auseinander liegenden Ereignisse hat somit nichts Befremdliches. — 65, 8. διδόντας, anboten. Die Sache wird auch 9, 68 erwähnt.

66, 1. καὶ μὲν δὴ καί, ferner aber auch, wie 3, 36. 4, 40. 8, 24. 11, 21, 36, 39. 15, 191. 17, 29. 21, 20. Vergl. zu 9, 36. — 66, 2. τὴν μὲν, dafs, während . . . S. zu 1, 12. — κοσμήσασαν, verschönernte, besonders unter des Perikles Verwaltung. cf. Plut. Perikl. 13 u. Isokr. 15, 234. — 66, 3. τοῖς ἱεροῖς καὶ τοῖς ὁ. Mit der häufigen Zusammenstellung ἱερά καὶ ὅσια oder ὅσια καὶ ἱερά bezeichneten die Griechen alles Geheiligte, und zwar speciell mit ἱερά das durch göttliches Gesetz und für die Götter Geheiligte, mit ὅσια das durch menschliche Satzung und für Menschen Geheiligte; daher ist f. καὶ ὁ. bald Tempel und Staatgebäude, wie hier, bald Tempel-

schatz und Staatsschatz (auch wohl Privateigentum, weil auch dies jedem Fremden heilig sein soll), bald göttliches und menschliches Recht. S. Stellen bei Sluiter Lect. Andocid. p. 272 (= 176 ed. Lips.), Stallbaum ad Plat. de republ. I p. 344 A., Rehdantz Anh. zu Lykurg. Leokr. § 78. — τοὺς ἀφικνουμένους, die Athen besuchenden Fremden, wie 4, 45 (cf. § 133). Vergl. auch 15, 227. — 66, 5. τῶν μὲν, die öffentlichen Gebäude, für deren Erhaltung sie nichts thaten; τὰ δέ, die Tempel, deren Plünderung durch die Dreissig auch von Lys. 12, 99 erwähnt wird. — 66, 6. νεωσοίκους ἐπ. κ. — ἀποδ., die Schiffshäuser auf den Abbruch verkauften. Vergl. Lys. 13, 46 (coll. 12, 99) τὰ νεώρια καθηρέθη, wo νεώρια von νεώσοικοι wohl nicht verschieden ist, wie auch sonst mitunter (cf. Boeckh, Urkunden über das Seewesen S. 64), während gewöhnlich die νεώρια ausser den νεώσοικοι auch noch die σκευοθήκη, die ναυπήγια und andere Räumlichkeiten mit umfassen (Boeckh l. l. S. 66 u. Frohberger zu Lys. 12, 99).

67, 2. δήμου. οἱ [cf. Krit. Anh.]. Der Hiatus ist durch die Pause entschuldigt s. zu 4, 74. — 67, 3. ψηφίσματι, also nicht mit Gewalt, wo-

χιλίους τῶν πολιτῶν ἀκρίτους ἀπέκτειναν, εἰς δὲ τὸν Πειραιᾶ φυγεῖν πλείους ἢ πεντακισχιλίους ἠνάγκασαν· οἱ δὲ κρατήσαντες καὶ μεθ' ὅπλων κατιόντες, αὐτοὺς τοὺς αἰτιωτάτους τῶν κακῶν ἀνελόντες, οὕτω τὰ πρὸς τοὺς ἄλλους καλῶς καὶ νομίμως διώκησαν, ὥστε μηδὲν ἔλαττον ἔχειν τοὺς ἐκβαλόντας τῶν  
 68 κατελθόντων. (κῆ·) Ὁ δὲ πάντων κάλλιστον καὶ μέγιστον τεκμήριον τῆς ἐπιεικειᾶς τοῦ δήμου· δανεισαμένων γὰρ τῶν ἐν ἄστει μεινάντων ἑκατὸν τάλαντα παρὰ Λακεδαιμονίων εἰς τὴν πολιορκίαν τῶν τὸν Πειραιᾶ κατασχόντων, ἐκκλησίας γενομένης περὶ ἀποδόσεως τῶν χρημάτων, καὶ λεγόντων πολλῶν, ὡς ἐ  
 δίκαιόν ἐστι διαλύειν τὰ πρὸς Λακεδαιμονίους μὴ τοὺς πολιορ-

durch ihre Grausamkeit eher gerechtfertigt gewesen wäre. Über dies ψήφισμα vergl. Xenoph. Hell. 2, 3, 2 ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἐλέσθαι κ. τ. λ. — παραλαβόντες τὴν πόλιν. παραλαμβάνειν ist das eigentl. Wort von der gesetzlichen Übernahme von Staatsämtern vergl. Lys. 26, 9 τῆς πόλεως, ἣν πρότερον παραλαμβάντες. Plat. de legg. III p. 698 E παρελήφεναι τὴν ἀρχήν. Herod. 2, 120, 3 ἔμελλε αὐτὴν (βασιλείην) παραλαμψεσθαι. Plut. Alkib. 26 παρέλαβον τὰ πράγματα οἱ πεντακισχίλιοι λεγόμενοι. Aristoph. Ekkles. v. 466 Dind. παραλαβοῦσαι τῆς πόλεως τὰς ἡνίας u. öfter vergl. Froberger zu Lys. 12, 57. — πεντακ. καὶ χιλίους. Dieselbe Zahl nennt Isokr. 20, 11. — 67, 5. οἱ δέ, auf τοῦ δήμου bezogen. — 67, 6. αὐτοὺς τοὺς αἰτ., nur die Schuldigsten, wie 4, 183 αὐτὸ τὸ δίκαιον σκοποῦντας oder (was Strange in Jahns Jahrb. Suppl. III (1834) p. 572 not. vergleicht) Demosth. 18, 126 αὐτὰ ἀναγκαιότατα εἰπεῖν und Dionys. de comp. verb. p. 86, 6 αὐτὰ τὰ ἀναγκαιότατα, ibid. p. 294, 3 αὐτὰ τὰ φανερώτατα. In demselben Sinne steht oft αὐτὸς μόνος s. (Lys.) 2, 50 ἡξιούν αὐτοὶ μόνου (ganz allein) τὸν κίνδυνον ποιήσασθαι. Lys. 16, 9 περὶ αὐτῶν μόνων τῶν κατηγορημένων προσήκειν ἀπολογεῖσθαι, und Ast ad Plat. de legg. p. 27 seq. — 67, 7. οὕτω, mit καλῶς zu verbinden;

vergl. zu 9, 39. — τὰ πρὸς τοὺς ἄλλ., ihr Verhältniß zu den andern ordneten sie ... — 67, 8. μηδὲν ἔλαττον ἔχειν, sich nicht schlechter standen, wie 4, 99 u. Ep. 4, 6. Vergl. ἐλαττοῦσθαι 15, 281. 12, 293 (Lys.) 2, 64 und πλέον ἔχειν ζητεῖν Isokr. 21, 15. (Xenoph.) de republ. Athen. 2, 18.

68, 1. ὁ δὲ — τεκμήριον, mit folgendem γάρ, welches in der Übersetzung wegfällt, auch 17, 31. 21, 11. Ebenso ὁ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν γάρ 5, 52, s. auch 9, 64. 17, 14, und ὁ δὲ πάντων σχετλιώτατον, οὗς γάρ 8, 53, während in diesen Wendungen mit dem Relativum statt γάρ ein ὅτι (s. zu 4, 128 und 4, 176. 6, 79. 8, 14, 122. 11, 8. 13, 5. 14, 49. 15, 23, 213, 250) oder εἰ (6, 56. 14, 45. 18, 18, 25) häufiger ist. — 68, 2. δανεισαμένων, durch Pheidon, einen der Dreißig, s. Lys. 12, 59, vergl. dens. auch 30, 22. Die Sache erwähnen auch Xenoph. Hell. 2, 4, 28, Demosth. 20, 11, Plut. Lysandr. 21. cf. Scheibe, die oligarch. Umwälz. p. 121. — 68, 5. ὡς δίκαιόν ἐστι, für ὡς δ. εἶη, zu erklären wie ἔσχεν πρόνοίαν ὅπως λήψεται 9, 25. Vgl. 5, 23 ἔλεγον ὡς ἐλπίζουσιν, u. öfter. — 68, 6. τὰ πρὸς Α., die gegen d. L. eingegangenen Verbindlichkeiten. — τοὺς πολιορκουμένους. Man erwartet πολιορκηθέντας, zumal neben dem Aorist δανεισαμένους. Allein jenes steht

κουμένους ἀλλὰ τοὺς δανεισαμένους, ἔδοξε τῷ δήμῳ κοινὴν  
 69 ποιήσασθαι τὴν ἀπόδοσιν. καὶ γὰρ τοι διὰ ταύτην τὴν γνώμην  
 εἰς τοιαύτην ἡμᾶς ὁμόνοιαν κατέστησαν καὶ τοσοῦτον ἐπιδούναι  
 τὴν πόλιν ἐποίησαν, ὥστε Λακεδαιμονίους, τοὺς ἐπὶ τῆς ὀλι- 154  
 γαρχίας ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην τὴν ἡμέραν προστάττοντας  
 ἡμῖν, ἐλθεῖν ἐπὶ τῆς δημοκρατίας ἱκετεύοντας καὶ δεησομένους  
 μὴ περιδεῖν αὐτοὺς ἀναστάτους γενομένους. τὸ δ' οὖν κε-  
 φάλαιον τῆς ἐκατέρων διανοίας τοιοῦτον ἦν· οἱ μὲν γὰρ ἡξίου-  
 τῶν μὲν πολιτῶν ἄρχειν, τοῖς δὲ πολεμίοις δουλεύειν, οἱ δὲ  
 70 τῶν μὲν ἄλλων ἄρχειν, τοῖς δὲ πολίταις ἴσον ἔχειν. (κθ'). b  
 Ταῦτα δὲ διήλθον δυοῖν ἔνεκα, πρῶτον μὲν ἑμαυτὸν ἐπιδείξαι

wie oft (vergl. Schoemann ad Plut. Agin 17, 1) als Particip des Imperfekts allgemein zur Bezeichnung eines Ereignisses der Vergangenheit und ohne Beziehung auf ein anderes Ereignis, vor dessen Eintritt jenes abgeschlossen war. — 68, 7. κοινὴν π. τὴν ἀ., die Rückzahlung auf öffentliche Kosten zu leisten. S. Demosth. 20, 12.

69, 1. καὶ γὰρ τοι. S. zu § 30. — 69, 4. ὀλίγου δεῖν. S. zu 9, 58. — 69, 5. ἐλθεῖν, nach der Schlacht bei Leuktra (im J. 371 v. Chr.). Vergl. Xenoph. Hell. 6, 5, 33 sq. und andere bei Schaefer, Demosth. und s. Zeit, I p. 73 figd. — ἐπὶ τῆς δ., zur Zeit der D., s. zu 9, 5. — 69, 6. περιδεῖν s. zu 4, 142. — ἀναστάτους γενομένους, daß sie um ihre Heimat kämen, von den Feinden vertrieben oder in Sklaverei geführt, wie 3, 23, 55. 4, 37, 108. 5, 74. 6, 66, 89. 8, 88. 14, 1, 57, 61, einmal (12, 50. vergl. 4. 98. 6, 43. 7, 6) auch vom freiwilligen Verlassen der Heimat. Jenes ist der ursprüngliche Gebrauch des Wortes, erst der zweite, wenn auch häufigere, der, wo es von Lokalitäten gebraucht wird, die durch Entfernung der Bewohner verödet sind, wie 4, 98, 117, 126, 144, 161, 169, 181. 5, 20, 44, 146 und öfter. Vergl. Held ad Plut. Timol. p. 304. Benseler ad Areopagit. p. 116. — γενομένους. Es war das noch nicht

geschehen, so daß man γιγνομένους oder das Part. Fut. erwartet; aber um die Bitte eindringlicher zu machen, lassen die Lakedaimonier die Athener den Fall als schon eingetreten denken. Ähnlich 14, 56 μὴ περιδεῖν ἐτι πλείω κακὰ τῶν ἐρηγμένων παθόντας, und so bei dem nämlichen Verbum auch 2, 37. 6, 2, 87, 108. 19, 29. Ep. 2, 6. — 69, 7. τοιοῦτον. Die Regel ist, daß τὸ δὲ κεφάλαιον, τὸ δὲ σημείον, τὸ δὲ τεκμήριον, τὸ δὲ μέγιστον, τὸ δ' ἐχόμενον (12, 81) mit darauf folgendem (seltener fehlendem, s. zu § 83) explikativen γὰρ oder (seltener) ὅτι so stehen, daß das im Deutschen eintretende Demonstrativpronomen wegfällt; vgl. 4, 149. 7, 35. 15, 127. — 4, 86, 107. 9, 8. 12, 148, 160. — 7, 17. 8, 95, 131. 9, 51, 58. 12, 52. 15, 313. 19, 51. — 3, 21. 5, 50. 10, 60 u. 4, 124. 5, 136. 9, 72. Ebenso bei ὃ δὲ πάντων δεινότατον, — γὰρ (oder ὅτι) s. zu § 68. Doch vergl. Herod. 8, 120 μέγα δὲ καὶ τόδε μαρτύριον. Xenoph. Anab. 1, 9, 29 τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε, und öfter. — 69, 8. τῶν μὲν πολιτῶν ἄρχειν, τοῖς δὲ πολεμίοις δουλεύειν vergl. 16, 42 ὅς (Χαρινλῆς, auch einer der Dreißig) τοῖς μὲν πολεμίοις δουλεύειν ἐπέθύμει, τῶν δὲ πολιτῶν ἄρχειν ἡξίου. 20, 10 τοῖς μὲν πολεμίοις δουλεῖν, τοὺς δὲ πολίτας ἰσορῶειν. — 69, 9. ἴσον ἔχειν. S. zu 1, 38.

70, 2. ἑμαυτὸν. S. zu 9, 6. —

βουλόμενος οὐκ ὀλιγαρχῶν οὐδὲ πλεονεξιῶν ἀλλὰ δικαίας καὶ κοσμίας ἐπιθυμοῦντα πολιτείας, ἔπειτα τὰς δημοκρατίας τὰς τε κακῶς καθεστηκυίας ἐλαττόνων συμφορῶν αἰτίας γιγνομένης, τὰς τε καλῶς πολιτευομένης προεχούσας τῷ δικαιότερας εἶναι καὶ κοινοτέρας καὶ τοῖς χρωμένοις ἡδίους.

- 71 (λ'). Τάχ' οὖν ἂν τις θαυμάσειεν, τί βουλόμενος ἀντὶ τῆς πολιτείας τῆς οὕτω πολλὰ καὶ καλὰ διαπεπραγμένης ἑτέραν ὑμᾶς πείθω μεταλαβεῖν, καὶ τίνος ἔνεκα νῦν μὲν οὕτω καλῶς ἐργεκαωμίακα τὴν δημοκρατίαν, ὅταν δὲ τύχω, πάλιν μεταβαλὼν  
72 ἐπιτιμῶ καὶ κατηγορῶ τῶν καθεστώτων. (λ'). Ἐγὼ δὲ καὶ τῶν ιδιωτῶν τοὺς ὀλίγα μὲν κατορθοῦντας, πολλὰ δ' ἑξαμαρτάνοντας μέφομαι καὶ νομίζω φαυλοτέρους εἶναι τοῦ δέοντος, δ καὶ πρὸς γε τούτοις τοὺς γεγυνοτάς ἐκ καλῶν κἀγαθῶν ἀνδρῶν, καὶ μικρῷ μὲν ὄντας ἐπιεικεστέρους τῶν ὑπερβαλλόντων ταῖς

70, 3. πλεονεξιῶν. S. zu § 60. — 70, 4. ἔπειτα, ohne δέ. S. zu 9, 42. — 70, 6. πολιτευομένης. S. zu § 15. — 70, 7. κοινοτέρας. S. zu § 20.

§ 71—77. Auch der Vorwurf der Inkonsequenz, daß er die Verfassung, welche er eben gelobt habe, als tadelnswert abgeschafft wissen wolle (71), dürfe ihm nicht gemacht werden, da er immer der Ansicht gewesen sei, daß wie der einzelne (72), so der Staat ganz tüchtig sein müsse und hinter den Vorfahren nicht zurückbleiben dürfe (73). Das gelte besonders für die von der Natur so begünstigten Athener (74), eine Begünstigung, die sich zeige in der ruhmvollen Geschichte des älteren Athen (75), die aber für die gegenwärtige Generation wie ein Vorwurf klinge (76); ausführlicher darüber zu reden, würde jedoch zu weit vom Thema abführen (77).

71, 1. τί βουλόμενος κ. τ. λ., was ich denn wolle, daß ich... S. zu § 1. — 71, 2. πολιτείας, der jetzigen Demokratie. — ἐτέραν, die Solonisch-Kleisthenische Demokratie. — 71, 3. μεταλαβεῖν, eintauschen, wie 12, 114 πολιτείας ἀναγκασθέντες μετελάβομεν. 15, 43 ἑτέραν μεταλαβεῖν διάνοιαν. Auch wird noch ἀντὶ (wogegen)

hinzugefügt z. B. 12, 118 μετέλαβον τὴν πολιτείαν τὴν ὑπὸ τινων ψεγομένην ἀντὶ τῆς ὑπὸ πάντων ἐπαινουμένης. Thuk. 1, 120, 3 τὸν πόλεμον ἀντ' εἰρήνης μεταλαμβάνειν. Vergl. Stallbaum ad Plat. Phaedr. p. 241 A, Held ad Plut. Timol. p. 303. — 71, 4. τύχω, scil. ἐπιτιμῶν, wenn sichs trifft. S. zu § 29. — μεταβαλὼν, umgekehrt, eigentlich „umschlagend“, „meine Ansicht ändernd“, wie μεταβάλλειν oft scheinbar intransitiv steht, indem das Objekt, weil leicht zu ergänzen, ausgelassen wird. Vergl. 4, 125 νῦν τοσοῦτον μεταβεβλήκασι.

72, 1. καὶ τῶν ιδιωτῶν, schon unter den einzelnen, welche den κοινά, Gesamtheiten (den Staaten) § 73 entgegengesetzt werden, wie 8, 96 τοὺς μὲν ιδιώτας ἐνέπλησεν ἀδικίας — τὸ δὲ κοινὸν τῆς πόλεως ὑπεροφίας, u. 8, 119. Noch häufiger stehen ιδιώτης und πόλις im Gegensatz, wie 5, 117. 8, 120. 15, 85 u. sonst. Vergl. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 507 D. — 72, 2. κατορθοῦντας, es recht machen (s. zu 9, 52), im Gegensatz zu ἑξαμαρτάνοντας, wie zu διαμαρτάν. 5, 68. 6, 5. 9, 28. — 72, 3. τοῦ δέοντος. S. zu § 7. — 72, 5. ὑπερβαλλόντων. S. zu 1, 27.

73 πονηρίαις, πολὺν δὲ χεῖρους τῶν πατέρων, λοιδορῶ καὶ συμβου-  
 73 λεύσαιμ' ἂν αὐτοῖς παύσασθαι τοιούτοις οὔσιν. τὴν αὐτὴν οὖν  
 γνώμην ἔχω καὶ περὶ τῶν κοινῶν· ἡγοῦμαι γὰρ δεῖν ἡμᾶς οὐ μέγα  
 φρονεῖν, οὐδ' ἀγαπᾶν, εἰ κακοδαιμονησάντων καὶ μανέντων  
 ἀνθρώπων νομιμώτεροι γερόναμεν, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ἀγανα-  
 κτεῖν καὶ βαρέως φέρειν, εἰ χεῖρους τῶν προγόνων τυγχάνοιμεν  
 74 ὄντες· πρὸς γὰρ τὴν ἐκείνων ἀρετὴν ἀλλ' οὐ πρὸς τὴν τῶν  
 74 τριάκοντα πονηρίαν ἀμιλλητέον ἡμῖν ἐστίν, ἄλλως τε καὶ προσῆ-  
 κον ἡμῖν βελτίστοις ἀπάντων ἀνθρώπων εἶναι. (λβ'.) Καὶ 155  
 τοῦτον εἶρηκα τὸν λόγον οὐ νῦν πρῶτον ἀλλὰ πολλάκις ἤδη  
 καὶ πρὸς πολλούς. ἐπίσταμαι γὰρ ἐν μὲν τοῖς ἄλλοις τόποις  
 φύσεις ἐγγιγνομένας καρπῶν καὶ δένδρων καὶ ζώων ἰδίας ἐν  
 ἐκάστοις καὶ πολὺ τῶν ἄλλων διαφερούσας, τὴν δ' ἡμετέραν

73, 3. ἀγαπᾶν, εἰ s. zu § 52.  
 — κακοδαιμονησάντων, von  
 κακοδαιμονᾶν, nicht von κακοδαι-  
 μονεῖν; zwar bedeutet beides „un-  
 glücklich sein“, aber jenes ist das  
 stärkere und bezeichnet zugleich  
 die krankhafte Stimmung der  
 Seele, das Aufsersichsein infolge  
 des Unglücks, wie denn die Grie-  
 chen zur Bezeichnung krankhafter  
 Affektionen des Körpers oder der  
 Seele gern Verba auf ἰᾶν oder ἂν  
 gebrauchen (Lobeck. ad Phrynich. p.  
 79 seq.). Hier entscheidet der Bei-  
 satz μανέντων (vergl. Plut. Markell.  
 20 δαιμονᾶν καὶ παραφρονεῖν); da-  
 gegen ist wohl auch Demosth. 8,  
 16 κακοδαιμονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι  
 καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοίᾳ richtig,  
 indem dort κακοδαιμονᾶν zu stark  
 für ἀνοία sein würde, wogegen  
 κακοδαιμονεῖν mit ἀνοία synonym  
 ist (vergl. zu δυστυχεῖς § 49). Übrigens  
 denkt Isokr. an die Dreißig-  
 männer, ohne sie indes schon hier  
 als deutlich ihm vorschwebend zu  
 bezeichnen, wie es nachher ge-  
 schieht; denn sonst müßte auch  
 hier der Artikel hinzutreten (über-  
 setze: als Leute, die besessen  
 waren). — 73, 7. ἄλλως τε καί.  
 S. zu 4, 66.

74, 2. λόγον, Gedanken, von  
 einem einzelnen Punkt in einer Rede,  
 wie 10, 69 πολλοῖς καὶ καινοῖς λό-

γοις ἐντενέχονται περὶ Ἑλένης. 12,  
 111 ἐπὶ τὸν λόγον οἶμαι τρέψεσθαι  
 τὸν περὶ τῶν πολιτειῶν. — πολ-  
 λάκις z. B. 8, 49 προσῆκον ἡμᾶς  
 ἅπασιν εἶναι παράδειγμα τοῦ κα-  
 λῶς καὶ τεταγμένως πολιτεῦσθαι.  
 Zu πολλάκις καὶ πρὸς πολλούς vgl.  
 19, 39 ἐκείνων πολλάκις καὶ πρὸς  
 πολλούς εἰπεῖν, und die bei andern  
 häufige Zusammenstellung πολλοὶ  
 (oder πολλὰ) πολλάκις, worüber zu  
 1, 19. — 74, 4. φύσεις — καρπῶν  
 κ. τ. λ. Früchte, die ihrem  
 Wesen nach . . . eigentüm-  
 lich sind. Denn φύσις mit dem  
 Genetiv giebt nie, wie vielfach ge-  
 lehrt wird (vergl. Ast ad Plat. de  
 legg. p. 311, Stallbaum ad Sympos.  
 p. 191 A, Jacobs ad Aelian. p. 204),  
 eine bloße Umschreibung des im  
 Genetiv ausgesprochenen Gegen-  
 standes, sondern bezeichnet diesen  
 nach seinem innern Wesen, im  
 Gegensatz zu dem, was von außen  
 her gestaltend auf ihn eingewirkt  
 hat. — ἐν ἐκάστοις ἐστὶ partiti-  
 tive Apposition zu ἐν τοῖς ἄλλοις  
 τόποις, dessen Praeposition der  
 Deutlichkeit wegen hier wieder-  
 holt ist. Ähnlich 5, 106 ὁ πατήρ  
 σου πρὸς τὰς πόλεις ταύτας, αἷς  
 σοι παραινῶ προσέχειν τὸν νοῦν,  
 πρὸς ἀπάσας οἰκίᾳς εἶχεν, u. 4,  
 42. — 74, 5. ἡμετέραν χώραν.  
 Vergl. 8, 94 ῥαδίον ἐστὶ καταμα-  
 θεῖν τὴν χώραν ἡμῶν, ὅτι δύναται

χώραν ἄνδρας φέρειν καὶ τρέφειν δυναμένην οὐ μόνον πρὸς  
 τὰς τέχνας καὶ τὰς πράξεις καὶ τοὺς λόγους εὐφυεστάτους, ἀλλὰ  
 75 καὶ πρὸς ἀνδρείαν καὶ πρὸς ἀρετὴν πολὺ διαφέροντας. τεκμαί- b  
 ρεσθαι δὲ δίκαιόν ἐστι τοῖς τε παλαιοῖς ἀγῶσιν, οὓς ἐποιήσαντο  
 πρὸς Ἀμαζόνας καὶ Θρᾶκας καὶ Πελοποννησίους ἅπαντας, καὶ  
 τοῖς κινδύνους τοῖς περὶ τὰ Περσικὰ γενομένοις, ἐν οἷς καὶ μόνοι  
 καὶ μετὰ Πελοποννησίων, καὶ πεζομαχοῦντες καὶ ναυμαχοῦντες,  
 νικῆσαντες τοὺς βαρβάρους ἀριστείων ἡξιώθησαν. ὧν οὐδὲν  
 76 ἂν ἐπραξάν, εἰ μὴ πολὺ τὴν φύσιν διήνεγκαν. (λγ.) Καὶ μη- c  
 δεῖς οἰέσθω ταύτην τὴν εὐλογίαν ἡμῖν προσήκειν τοῖς νῦν  
 πολιτευομένοις, ἀλλὰ πολὺ τούναντίον. εἰσὶ γὰρ οἱ τοιοῦτοι c  
 τῶν λόγων ἔπαινος μὲν τῶν ἀξίους σφᾶς αὐτοὺς τῆς τῶν προ-  
 γόνων ἀρετῆς παρεχόντων, κατηγορία δὲ τῶν τὰς εὐγενείας  
 ταῖς αὐτῶν ῥαθυμίαις καὶ κακίαις κατασχυνόντων. ὅπερ ἡμεῖς  
 ποιούμεν· εἰρήσεται γὰρ τάλληθές. τοιαύτης γὰρ ἡμῖν τῆς φύ-  
 σεως ὑπαρχούσης, οὐ διεφυλάξαμεν αὐτὴν ἀλλ' ἐμπεπτώκαμεν

τρέφειν ἄνδρας ἀμείνους τῶν ἄλ-  
 λων, und zu dem folgenden: 4, 33  
 τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τὰς τέχνας  
 εὐφυεστάτους ὄντας.

75, 3. Ἀμαζόνας καὶ Θρᾶ-  
 κας. Über beide Kriege vergl. 4,  
 68 seq. 6, 42. 12, 193. — Πε-  
 λοποννησίους, unter Eurystheus  
 gegen die die Herakliden schützen-  
 den Athener. Vergl. 4, 56, 58. 5, 34.  
 6, 42. 12, 194. — 75, 5. πεζομ. καὶ  
 ναυμ. νικῆσαντες, im Kampfe  
 zu Lande und zur See sieg-  
 reich; denn πεζ. καὶ ναυμ. ge-  
 hören, wie die Verschiedenheit der  
 Tempora zeigt, als Attribute zu  
 νικῆσαντες. Mit πεζομαχοῦντες καὶ  
 ναυμ., dem gewöhnlichen Ausdruck,  
 vergl. 8, 43 καὶ μαχόμενοι καὶ ναυ-  
 μαχοῦντες τοὺς βαρβάρους ἐνίκη-  
 σαν. Vergl. auch die Nachahmung  
 der ganzen Stelle bei (Lys.) 2, 47  
 ἐν ἅπασι δὲ τοῖς κινδύνους δύντες  
 ἔλεγχον τῆς ἑαυτῶν ἀρετῆς, καὶ μό-  
 νοι καὶ μεθ' ἑτέρων καὶ πεζομα-  
 χοῦντες καὶ ναυμαχοῦντες, καὶ πρὸς  
 τοὺς βαρβάρους καὶ πρὸς τοὺς Ἑλ-  
 ληνas, ὑπὸ πάντων ἡξιώθησαν.  
 Über die derartige Verbindung  
 zweier Participien vergl. Sauppe

ad Lycurg. § 70 und Rehdantz im  
 Anh. — 75, 6 ἀριστείων ἡξιώθησαν  
 s. zu 4, 72.

76, 3. πολὺ τούναντίον, scil.  
 ἕκαστος οἰέσθω ἡμῖν προσήκειν, so  
 daβ πολὺ τούν. Subjekt zum Infinitiv  
 ist. Ähnlich 10, 15 ἐστὶ δ' οὐ περὶ  
 τῶν αὐτῶν [ἔργων] ὁ λόγος, ἀλλὰ  
 πᾶν τούναντίον, u. 12, 162 οἱ τότε  
 τὴν πόλιν οἰκοῦντες οὐδὲν τούτων  
 ἔπραττον, ἀλλὰ πᾶν τούναντίον.  
 Lukian. Phalar. II § 4 ὁ δὲ πολὺ τού-  
 ναντίον διαπεραιωθῆναι παρέσχεν  
 αὐτοῖς. Anderwärts schwebt der  
 allgemeine Begriff ποιεῖν oder πά-  
 σχειν dem Redenden vor, wie unten  
 § 82 und bei Plat. Gorg. p. 515 E  
 ἀλλὰ τότε μοι εἰπέ, εἰ λέγονται  
 Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέα βελτίους  
 γεγονέναι ἢ πᾶν τούναντίον δια-  
 φθαρήναι ὑπ' ἐκείνου. Vergl.  
 Weber ad Demosth. p. 388 seq. —  
 76, 8. ὑπαρχούσης. Statt des  
 Genetiv. absolut. erwartet man den  
 Akkusativ mit Beseitigung von αὐ-  
 τήν. Doch steht der absolute Ge-  
 netiv oft so statt des konstruierten  
 Particips, wenn der Inhalt des  
 Satzes als eine selbständige Vor-  
 stellung hervorgehoben werden soll,



- εἰς ἄνοιαν καὶ ταραχὴν καὶ πονηρῶν πραγμάτων ἐπιθυμίαν.  
 77 Ἀλλὰ γὰρ ἦν ἐπακολουθῶ τοῖς ἐνοῦσιν ἐπιτιμῆσαι καὶ κατη- d  
 γορῆσαι τῶν ἐνεστώτων πραγμάτων, δέδοικα, μὴ πόρρω λίαν  
 τῆς ὑποθέσεως ἀποπλανηθῶ. (λδ'). Περὶ μὲν οὖν τούτων καὶ  
 πρότερον εἰρήκαμεν καὶ πάλιν ἐροῦμεν, ἦν μὴ πείσωμεν ὑμᾶς  
 παύσασθαι τοιαῦτ' ἐξαμαρτάνοντας· περὶ δ' ὧν ἐξ ἀρχῆς τὸν  
 λόγον κατεστησάμην, βραχέα διαλεχθεὶς παραχωρῶ τοῖς βουλο-  
 μένοις ἐτι συμβουλευεῖν περὶ τούτων. e  
 78 (λε'). Ἡμεῖς γὰρ ἦν μὲν οὕτως οἰκῶμεν τὴν πόλιν ὥσπερ  
 νῦν, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ καὶ βουλευσόμεθα καὶ πολεμήσομεν  
 καὶ βιωσόμεθα καὶ σχεδὸν ἅπαντα καὶ πεισόμεθα καὶ πράξομεν,  
 ἅπερ ἔν τε τῷ παρόντι καιρῷ καὶ τοῖς παρελθούσι χρόνοις· ἦν 156

während sie beim konstruierten Particip einer anderen untergeordnet erscheint. Vergl. 9, 29 μέλουτος πλεῖν — οὐτ' ἐκεῖνος ἡθύμῃσεν οὔτε — οὐδεὶς ἀποστήναι ἠξίωσεν. 12, 166 πολλῶν δὲ γιγνομένων τῶν ταῦτα βουλομένων, στρατόπεδα συνιστάντες ἐξ αὐτῶν — τοὺς μάλιστα βίον δεομένους τῶν Ἑλλήνων κατώκιζον, und besonders auffällige Beispiele bei Meineke Vindic. Strabon. p. 19. — 76, 9. ταραχὴν. S. zu § 9.

77, 1. ἀλλὰ γὰρ i. e. ἀλλὰ τοῦτ' ἔω, ἦν γὰρ. S. zu § 40. — ἐπακολουθῶ, nachgehe, d. h. es aufsuche und durchgehe. — τοῖς ἐνοῦσιν ἐπιτ., dem, was zu tadeln ist; vergl. 5, 110 (16, 39) τὸ πλῆθος τῶν ἐνόντων εἰπεῖν, u. 15, 320 διωσάμενος τὸν ὄχλον τῶν ἐνόντων εἰπεῖν. Daneben 11, 44 (14, 63) πολλῶν ὄντων εἰπεῖν. — 77, 2. πόρρω λίαν. S. zu § 63 u. zu 9, 48. — 77, 4. πρότερον, z. B. in der Rede vom Frieden, besonders dort § 49 seqq. — 77, 5. τὸν λόγον κατεστ., redete, wie 4, 66. — βραχέα i. e. ὀλίγα, wie διὰ βραχέων δηλώσαι 11, 9 u. διὰ βραχέων ποιέσθαι τοὺς λόγους 14, 3 und sonst oft bei den Rednern (cf. Weber ad Demosth. Aristocrat. p. 167 sq.) u. anderen (vergl. Plat. Gorg. p. 449 A u. E, Euthyphr. p. 14 B u. Lukian. Toxar. 56), wie

denn auch sonst vielfach die Ausdrücke für Gröfse und Zahl, Qualität und Quantität, Mafs und Gewicht einander vertreten; vergl. Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 130. — 77, 6. παραχωρῶ, nämlich τοῦ βήματος, wie es bei Aischin. 3, 165 heifst παραχωρῶ σοι τοῦ βήματος, ἕως ἂν εἴπῃς. Doch vergl. auch Andokid. 1, 26 καὶ σιωπῶ καὶ παραχωρῶ, εἴ τις ἀναβαίνειν βούλεται.

§ 78—84. Schluss. Um die Athener für die Besserung ihrer gegenwärtigen Lage durch Wiedereinführung der Solonisch-Kleisthenischen Verfassung zu vermögen (§ 78), vergleicht der Redner noch einmal kurz die jetzige Lage Athens mit der zur Zeit jener Verfassung, und zwar in Bezug auf die Verhältnisse nach aussen (§ 79—81) und im Innern (§§ 82, 83), und fordert dann zur Beschlussnahme über diesen Gegenstand auf, über den seine Ansicht fest stehe (§ 84).

78, 3. ἅπαντα καὶ π. καὶ π., überall so daran sein und handeln werden (vergl. 8, 115 οὔτε τοῖς πάθεσιν οὔτε ταῖς πράξεσι τῶν μοναρχιῶν διαφέρουσιν), denn πράξομεν steht nicht etwa in neutraler Bedeutung, wie schon das doppelte καὶ zeigt. — 78, 4. ἔν τε τῷ παρόντι καιρῷ. Isokr

δὲ μεταβάλλωμεν τὴν πολιτείαν, δῆλον, ὅτι κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον, οἷά περ ἦν τοῖς προγόνοις τὰ πράγματα, τοιαῦτ' ἔσται καὶ περὶ ἡμᾶς· ἀνάγκη γὰρ ἐκ τῶν αὐτῶν πολιτευμάτων καὶ  
 79 τὰς πράξεις ὁμοίας αἰεὶ καὶ παραπλησίας ἀποβαίνειν. (λς'.) Δεῖ δὲ τὰς μεγίστας αὐτῶν παρ' ἑλλήλας θέντας βουλευσασθαι, ποτέρας ἡμῖν αἰρετέον ἐστίν. καὶ πρῶτον μὲν σκεψώμεθα τοὺς Ἑλλήνας καὶ τοὺς βαρβάρους, πῶς πρὸς ἐκείνην τὴν πολιτείαν διέκειντο καὶ πῶς νῦν ἔχουσι πρὸς ἡμᾶς. οὐ γὰρ ἐλάχιστον β μέρος τὰ γένη ταῦτα συμβάλλεται πρὸς εὐδαιμονίαν, ὅταν ἔχη κατὰ τρόπον ἡμῖν.

80 (λς'). Οἱ μὲν τοίνυν Ἑλληνες οὕτως ἐπίστευον τοῖς κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον πολιτευομένοις, ὥστε τοὺς πλείστους αὐτῶν ἐκόντας ἐγχειρίσαι τῇ πόλει σφᾶς αὐτούς· οἱ δὲ βάρβαροι τοσοῦτον ἀπεῖχον τοῦ πολυπραγμονεῖν περὶ τῶν Ἑλληνικῶν πραγμάτων, ὥστ' οὔτε μακροῖς πλοίοις ἐπὶ τάδε Φασήλιδος c

pfllegt sonst ἐν τῷ παρόντι zu sagen (vergl. 4, 187. 6, 15, 104. 8, 18, 142. 12, 4, 7, 61, 262. 15, 55, 164, 231, 266. 16, 39. 17, 9. Ep. 7, 10), selbst in Fällen wie 9, 80 ἐν τῷ παρόντι καὶ τὸν λοιπὸν χρόνον 8, 121 ἐν τῷ παρόντι μὲν, τοῦ δὲ μέλλοντος χρόνου 12, 128 εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον—ἐν τῷ παρόντι. [cf. Krit. Anh.]. — τοῖς παρελθούσι χρόν. in den Zeiten seit der Schwächung des Areopag. — 78, 5. κατὰ τ. αὐ. λόγον, in demselben Verhältnis, eben so gut. — 78, 6. τὰ πράγματα, die Lage der Dinge, die Verhältnisse, Zustände (s. zu 9, 42), in welchem Sinne auch nachher τὰς πράξεις (s. § 36) zu fassen ist. — 78, 8. ὁμοίας δ. καὶ παραπλ. Dieselbe Verbindung 15, 192 οὔτε γὰρ ὁμοίαν οὔτε παραπλησίαν ἔχει τοῖτοις τὴν δύναμιν, und sonst (wie Demosth. 3, 27. 19, 196) vergl. Sauppe ad Demosth. orat. select. I p. 134 und Lobeck. Paralip. p. 62 not. 69. Ebenso par similisque (cf. Kritz ad Sallust. Cat. 14, 4) u. par atque idem (Caes. b. Gall. 5, 15, 3). Vergl. auch zu § 61. — ἀποβαίνειν. S. zu § 40.

79, 2. βουλευσασθαι, nämlich ἡμᾶς. Vergl. zu 9, 81. — 79, 3.

ποτέρας — αἰρετέον. Das unpersönlich gebrauchte Adjektivum verbale ist mit dem Kasus seines Verbums konstruiert, wie 2, 9 τὰ ἄλλα πρακτέον ἐστίν. 2, 49 τὰ τοιαῦτα λεκτέον. 4, 8, 160. Ep. 9, 18 u. öfter. — τοὺς Ἑλλήνας i. e. τοὺς ἄλλους Ἑ. S. zu 9, 56. — 79, 6. ὅταν ἔχη κατὰ τρ., wenn sie in der rechten Weise zu uns stehen (s. zu § 11). — 79, 7. ἡμῖν gehört dem Sinne nach auch zu συμβάλλεται πρὸς εὐδ.

80, 1. τοίνυν leitet hier den Beweis ein, s. zu 4, 28. — 80, 3. ἐγχειρίσαι. Vergl. 8. 76 (τὸν δῆμον εὐρῆσετε) οὕτω πιστευόμενον ὥστε τὰς πλείστας αὐτῶ τῶν πόλεων ἐκούσας ἐγχειρίσαι σφᾶς αὐτάς, d. h. nach dem Perserkriege ihnen die Hegemonie antrugen. S. § 6, § 17 u. öfter. — 80, 4. τοσοῦτον ἀπεῖχον. S. zu § 31. — πολυπραγμ. περὶ . . . sich zu mischen. Ungewöhnlich ist hier περὶ, indem das Verbum sonst mit dem Akkusativ verbunden zu werden pfllegt. Doch vergl. Plat. Theait. p. 184 E ἐμὲ ὑπὲρ σοῦ πολυπραγμονεῖν. Den bloßen Dativ hat Plut. Eumen. 3 πολυπραγμονεῖν ταῖς τῶν Μακεδόνων διαφοραῖς. — 80, 5. ὥστε κ.

- ἔπλεον οὔτε στρατοπέδοις ἐντὸς Ἄλνος ποταμοῦ κατέβαινον,  
 81 ἀλλὰ πολλὴν ἡσυχίαν ἤγον. νῦν δ' εἰς τοῦτο τὰ πράγματα  
 περιέστηκεν, ὥσθ' οἱ μὲν μισοῦσιν τὴν πόλιν, οἱ δὲ καταφρο-  
 νοῦσιν ἡμῶν. καὶ περὶ μὲν τοῦ μίσους τῶν Ἑλλήνων αὐτῶν  
 ἀκηκόατε τῶν στρατηγῶν· ὥς δὲ βασιλεὺς ἔχει πρὸς ἡμᾶς, ἐκ  
 τῶν ἐπιστολῶν ὧν ἐπεμψεν ἐδήλωσεν.
- 82 (λη'). Ἔτι δὲ πρὸς τούτοις ὑπὸ μὲν ἐκείνης τῆς εὐταξίας d  
 οὕτως ἐπαιδευθήσαν οἱ πολῖται πρὸς ἀρετὴν, ὥστε σφᾶς μὲν  
 αὐτοὺς μὴ λυπεῖν, τοὺς δ' εἰς τὴν χώραν εἰσβάλλοντας ἅπαν-  
 τας μαχόμενοι νικᾶν. ἡμεῖς δὲ τοῦναντίον· ἀλλήλοισι μὲν γὰρ  
 κακὰ παρέχοντες οὐδεμίαν ἡμέραν διαλείπομεν, τῶν δὲ περὶ  
 τὸν πόλεμον οὕτω κατημελήκαμεν, ὥστ' οὐδ' εἰς ἐξετάσεις  
 83 ἵεναι τολμῶμεν, ἣν μὴ λαμβάνωμεν ἀργύριον. τὸ δὲ μέγιστον·

τ. 1. Der nämliche Gedanke in derselben Form auch 12, 59, zum Teil auch 4, 118. — ἐπὶ τὰδε (s. zu 9, 6) gleichbedeutend mit dem folgenden ἐντὸς. Phaselis war die Grenzstadt zwischen Lykien und Pamphylien; der Halys ist der bekannte Grenzfluß des lydischen Reiches. Vergl. zu 4, 118.

81, 1. εἰς τοῦτο τὰ πρ. περ., änderten sich die Verhältnisse so sehr, wie 5, 55 und 8, 59; ebenso 6, 47 εἰς τοῦθ' ἡ τύχη τὰ πράγματα· αὐτῶν περιέστηκεν, und 15, 120. Vergl. Maetzner ad Lycurg. p. 78. — 81, 3. αὐτῶν, im Gegensatze zu dem folgenden ἐπιστολῶν, also: aus dem eigenen Munde der Strategen. Über die Sache s. § 8. — 81, 5. ἐπιστολῶν ὧν ἐπεμψεν, wohl infolge jenes Sieges des Chares über die persischen Truppen, worüber zu § 8. — ἐδήλωσεν, ward klar. S. zu 9, 33.

82, 1. ἔτι δὲ πρὸς τούτοις. S. zu 9, 67. — ὑπὸ — εὐταξίας, unter dem Einflusse jener wohlgeordneten Verhältnisse (zur Zeit der älteren Demokratie), also ὑπό-ursächlich, nicht etwa zeitlich. — 82, 2. σφᾶς μὲν αὐτούς = ἀλλήλους. S. zu 9, 53. — 82, 4. μαχόμενοι. Das Attribut ist auf das Subjekt des Haupt-

satzes bezogen, das, weil es auch als Subjekt des Nebensatzes zu denken ist, in diesem wegfallen konnte; es gilt hier dasselbe, was über die Form des Praedikatswortes beim Infin. zu 9, 75 bemerkt ist. Vergl. 5, 66 Κῦρος εἰς τοσαύτην ἡλθεν μεταβολήν, ὥστε ἀπάσης τῆς Ἀσίας γενέσθαι δεσπότης. Doch findet sich auch der Akkus., wie 5, 121 λήσουσιν ἡμᾶς τοσοῦτοι γινόμενοι τὸ πλήθος, ὥστε μηδὲν ἥτιον αὐτοὺς εἶναι φοβεροῦς τοῖς Ἑλλήσιν ἢ τοῖς βαρβάροις. Vergl. Lobeck. ad Phrynich. p. 750 not. — τοῦναντίον, scil. ποι-οῦμεν. S. zu § 76. — 82, 6. εἰς ἐξετάσεις, zur Musterung in den Tagen vor dem Ausmarsche und dem Beginne eines Krieges, denn in Friedenszeiten ward mit Ausnahme einer Anzahl Reiter, die mehr zur Parade bei den Festen dienten, ein Heer nicht gehalten. — 82, 7. τολμῶμεν, es über uns gewinnen s. zu 4, 57. — λαμβάνωμεν ἀργ., wie ja das für die Teilnahme an den Gerichten und an den Volksversammlungen geschah, was zu gleichen Anforderungen für den hier erwähnten Fall geführt haben mag, freilich ohne Erfolg, denn von einer solchen Geldentschädigung lesen wir sonst nichts.

83, 1. τὸ δὲ μέγιστον, hier

τότε μὲν οὐδεὶς ἦν τῶν πολιτῶν ἐνδεὴς τῶν ἀναγκαίων, οὐδὲ προσαιτῶν τοὺς ἐντυγχάνοντας τὴν πόλιν κατήσχυεν, νῦν δὲ πλείους εἰσὶν οἱ σπανίζοντες τῶν ἐχόντων· οἷς ἄξιόν ἐστι πολλὴν συγγνώμην ἔχειν, εἰ μὴδὲν τῶν κοινῶν φροντίζουσιν, ἀλλὰ τοῦτο σκοποῦσιν, ὁπόθεν τὴν αἰὲ παροῦσαν ἡμέραν διάξουσιν. 157

84 (λθ'). Ἐγὼ μὲν οὖν ἡγούμενος, ἦν μιμησώμεθα τοὺς πρόγονους, καὶ τῶν κακῶν ἡμᾶς τούτων ἀπαλλαγῆσεσθαι καὶ σωτῆρας οὐ μόνον τῆς πόλεως ἀλλὰ καὶ τῶν Ἑλλήνων ἀπάντων γενήσεσθαι, τὴν τε πρόσοδον ἐποιησάμην καὶ τοὺς λόγους εἴρηκα τούτους· ὑμεῖς δὲ πάντα λογισάμενοι ταῦτα χειροτονεῖθ' ὃ τῷ ἂν ὑμῖν δοκῇ μάλιστα συμφέρειν τῇ πόλει.

ohne folgendes γάρ oder ὅτι (s. zu § 69), wie 5, 95 u. 8, 21, und etwas anders 15, 319 (Held ad Plut. Timol. p. 384). Ebenso fehlt die Partikel nach κεφάλαιον δέ 3, 62, und anderwärts hinter σημείον δέ (Demosth. 21, 35), τεκμήριον δέ Demosth. 23, 207 Isai. 11, 40 s. Krueger zu Thuk. 2, 50), αἴτιον δέ (Krueger l. l. 3, 93, 2). — 83, 4. οἱ σπανίζοντες, der Bedürftigen, während im Griechischen (wie im Lateinischen) neben Zahlbegriffen der Genetiv nicht zulässig ist, sobald der Zahlbegriff das Praedikat im Satze bildet. Vgl. 12, 132 φημι τὰς μὲν ἰδέας τῶν πολιτειῶν τρεῖς εἶναι. 4, 185 σπανιωτέρους ἔσεσθαι τοὺς μένειν ἐθελήσοντας. Ep. 8, 3

τοὺς μὲν φεύγοντας ὀλίγους ποιεῖν, τοὺς δὲ συμπολιτευομένους πολλούς, und so besonders neben substantivierten Participien, wie hier u. 1, 48. 2, 2. 4, 112. 160. 6, 62, 68. 7, 2, 37. 8, 139. 12, 81. 15, 160, 293, 302. Ep. 2, 14. 6, 12. — τῶν ἐχόντων. S. zu § 55. — οἷς geht auf σπανίζοντες zurück, also auf das entferntere Wort. — πολλὴν συγγν. ἔχ. S. zu 9, 8.

84, 2. κακῶν ἡμᾶς τούτων. Über die Trennung des Demonstrativs von seinem Nomen hier und in τοὺς λόγους εἴρηκα τούτους s. zu 9, 74. — 84, 4. τὴν πρόσοδον ἐποιη. S. zu § 1.

## KRITISCHER ANHANG.\*

Nicht an den einzelnen Stellen ist Erwähnung gethan:

1. des *ν ἐφελκυστικόν* vor Konsonanten, das der Herausgeber nach dem in Rede IV und V im Anschluß an cod. *Γ*. befolgten und von Br. Keil „*Analecta Isocratea*“ p. 123 entwickelten Grundsatz in Rede [I.] IX. VII, namentlich also am Ende eines Kolon, wie z. B. [I], 4. 5. 12. 24. 26 etc. IX, 38 eingesetzt hat, wodurch vielfach erst die von Isokr. so beliebte Paromoiosis vollständig hergestellt ist, wie z. B. [I], 1. 17. 45. IX, 38. 66. VII, 16. 30. 81.

2. des Hiatus, der sich manchmal in *Γ*. findet und seit Benseler beseitigt ist.

### [I.]

§ 1, 3 *πολὺ δὲ μεγίστην [τὴν] διαφοράν*] *τὴν*, das in allen Handschr. fehlt, aber nach *μεγίστην* leicht ausfallen konnte, conjectierte OSchn. „der Artikel ist notwendig, weil der Begriff *διαφορά* hier nicht zuerst auftritt, sondern in *πολὺ διεστώσας* schon angedeutet ist, was = *πολλὴν διαφορὰν ἐχούσας*.“ Die Conjectur billigt auch Rauchenstein in *Fleckeisen. Jahrb. LXXXI (1860) S. 738*.

§ 2, 5 *ὑμᾶς* cod. Ambr. Kor. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Sand. | *ἡμᾶς* *Γ*. Bekk. u. J. G. Strange in *Jahrb. Suppl. II (1833) S. 77*, der aber *Suppl. IV (1836) S. 339 ὑμᾶς* vorzieht.

§ 3, 6 *ἔργον ἐπιχειροῦσιν*] Kor. fügte mit einer Handschr. nach *ἐπιχειροῦσιν* d. Inf. *ποιεῖν* hinzu, um den ungewöhnlichen Akk. zu beseitigen, ebenso Bait. Paneg. praef. p. XV, doch cf. zu uns. Stelle u. Strange l. c. II. S. 78 u. IV. S. 341. *ἔργον* ist wegen des entstehenden Hiatus nicht möglich.

---

\* Leider sind wir bei Rede [I.] IX. VII. noch auf die Kollation des besten cod. *Γ*. (s. Krit. Anb. zum II. Bändchen S. 158) von J. Bekker angewiesen.

Abkürzungen: (Aufser den a. a. O. angegebenen und hier in Betracht kommenden Ausgaben) Bens.\* = *Isocratis Euagoras*, in usum scholarum edidit et commentariis illustravit G. E. Benseler. Lips. 1834. Bens.<sup>†</sup> = *Isocratis Areopagiticus cum priorum annotationibus edidit suasque notas adiecit G. E. Benseler. Lips. 1832.*

§ 4, 5 λόγον [μόνον]. In *Γ.* fehlt *μόνον* u. so schrieben Bekk. Tur. | λόγον *μόνον* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Sand.

§ 5, 3 τίνων ἔργων]. ἔργων will Bl. (coll. 2, 2. 8, 62) streichen, doch ist es in 2, 2 schon durch den Parallelismus gefordert, vergl. Jacob Jahresber. d. Phil. Ver. IV (1878) S. 49.

§ 6, 1 ἀνῆλωσεν *Γ.* Die Herausgg. seit Bekk. für ἀνάλωσεν. Vergl. Bens. ad Areopag. p. 133 seqq., Meisterhans Gr. d. gr. Inschr. S. 78, v. Bamberg Jahresber. d. Phil. Ver. XII (1886) S. 46. — 5. ἔβλαψεν *Γ.* Stobai. Flor. 53, 10. Bekk. Bens.<sup>1</sup> Bl. Keil Anal. Isocr. p. 14 | in *Γ.* am Rande ἐλυμήνατο, das geringere Handschr. bieten u. Tur. OSchn. Sand. schrieben und auch Bait. l. c. p. XV wollte.

§ 7, 5 θαρσαλέως] „Isokr. hat an 16 Stellen *θαρρεῖν* *θαρραλέος* mit Plato und den neueren Attikern, nicht *θαρσεῖν*, *θαρσαλέος* mit den älteren Attikern, wie Thukyd., wengleich wenigstens 15, 121 die beste Handschrift für *θαρσήςουσι* ist. Das könnte es rechtfertigen, wenn auch hier *θαρραλέως* korrigiert würde.“ OSchn. Vergl. Meisterhans l. c. S. 41, der *θαρρέω* wegen des Eigennamens *Θαροῖας* schon den älteren Attikern zuweist; s. v. Bamberg l. c. XII, S. 18.

§ 9, 5 κινδύνους ὑπέμενεν *Γ.* u. Grammatiker bei Keil p. 15 u. so Kor. Bekk. Bens.<sup>1</sup> Bl. | κινδύνους ὑφίστατο am Rande von *Γ.*, wofür OSchn. anführte: Thuk. 4, 59; 2. Plut. Mor. p. 32 D. und so lesen aufer ihm Tur. Sand. und will auch Dind. praef. V.

§ 10, 2 τὸν αὐτοῦ βίον Tur. Bl. OSchn. Sand. Bait. praef. l. c. | τὸν ἑαυτοῦ βίον *Γ.* Bekk. Bens.<sup>1</sup> cf. Keil l. c. p. 104 ff. — 4. γένει cod. Scaph. Bait. Tur. OSchn. Sand. Bl. | τῷ γένει *Γ.* Bekk. Bens.<sup>1</sup>

§ 11, 7 γιγνόμενον Tur. Sand. Bl. | γινόμενον Bens.<sup>1</sup> OSchn. | γενόμενον Bekk. | τινόμενον *Γ.* — 8. ζῶων mit *ι* subscriptum s. Krit. Anh. zu 4, 48.

§ 12, 2 ἐνάμιλλος conjicierte OSchn. und nahm Bl. auf, da Isokr. ἐφάμιλλος (das sonst hier und vor Bekk. 5, 68. 10, 23 gelesen wurde) nicht kennt, vergl. noch 12, 7. 263. — 4. οὐ δύνατόν] οὐ fehlt in *Γ.* | ἀδυνατόν Bekk. — 6. αὔξεσθαι] Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 335 αὐξάνεσθαι. Vergl. Krit. Anh. zu 5, 38. — 7. δοκεῖς conjic. Bekk., dem Tur. OSchn. Sand. Bl. folgen für das handschriftliche δοκοῖς, das Bens.<sup>1</sup> beibehielt.

§ 13, 6 τοῖς ὅρκοις ἐμμένειν *Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | τοῖς νόμοις Bl.

§ 14, 2 τοὺς ἑαυτοῦ Stobai. Flor. 79, 36, Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. Keil l. c. p. 104 | τοὺς σεαυτοῦ Bekk. Tur. Bl.

§ 15, 7 κρατεῖσθαι] Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | J. G. Strange Rhein. Mus. V (1847) S. 158 schreibt κατακοσμεῖσθαι und verbindet nicht τοῦτοις mit ἅπασι, sondern ergänzt ἀνθρώποις. | κοσμεῖσθαι Bl. mit Tilgung des vorausgehenden κόσμον, wogegen Jacob Jahresber. d. Phil. Ver. VI (1881) S. 188, cf. auch Keil. l. l. p. 123 seq.

§ 16, 2 *συνειδήσεις* *Γ.* Stobai. 24, 9 Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. Bl. | *γε συνειδήσεις* Vulg. Bekk.

§ 18, 2 *ταῦτα διαφύλαττε* *Γ.* und alle Herausgg. aufser Bekk., der mit d. Vulg. *ταῦτα* wegläfst. — 3. *ἐπιστήμῃς*] „Wytttenbach ad Julian p. 174, der, weil *ταῖς μελέταις* instrumentaler Dativ ist, auch zu *προσλαμβάνειν* einen solchen verlangte, wollte *προσλάβανε ταῖς ἐπιμελείαις* schreiben; mit Unrecht. Dafs [Isokr.] als Mittel zu dem *προσλαμβάνειν* sich die *λόγοι* (Vorträge) anderer denkt, erhellt aus der engen Verbindung dieses Satzes mit dem Folgenden.“ OSchn.

§ 19, 4 *χρημάτων ἀθάνατον* *Γ.* Bens.<sup>1</sup> OSchn. | *κτημάτων* Bekk. Tur. Sand. Bl.

§ 20, 1 *τῷ λόγῳ δ' εὖ*] so schrieb Bl. (cf. auch dessen Attisch. Bereds. II, S. 257) mit Recht, s. Keil l. l. p. 17 | *τῷ δὲ λόγῳ εὖ* mit Hiatus alle anderen.

§ 21, 5 *ἀπεχθῆς ἔσει*] *ἀπεχθήσει* mit Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 515 Bl. — 6. *πρὸς αὐτόν* Keil l. l. p. 112 adn. 3 (coll. 2, 24. 5, 149) | *πρὸς ἑαυτόν* *Γ.* Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. Bl. | *πρὸς σεαυτόν* Bekk. — 9. *πονηροῖς* *Γ.* Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Sand. Bait. | *λυπηροῖς* Stobai. 5, 55. Vulg. Bekk. — 10. *καὶ αὐτόν* *Γ.* Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | *καὶ σεαυτόν* Bl. mit Vulg. | *καὶ σαυτόν* mit Stobai. l. c. Bekk.

§ 22, 6 *σιωπᾶσθαι* Gasda in Ztschrift f. Gymnasialwes. XXXII (1878) S. 777 conj. *μὴ σιωπᾶσθαι*, doch cf. Bl. in Bursian. Jahresber. VIII (1888) S. 187.

§ 24, 1 *πρὶν ἂν*] *πρὶν εἰάν* in *Γ.* verschrieben. — 2. *γενέσθαι* codd. und Herausgg.] *γενήσεσθαι* Kor. Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 515 Hirschig Annotat. critic. in comic. etc. p. 38 und Madvig advers. crit. I p. 181 u. 454, doch s. zu uns. Stelle. — 7. *δεόμενος τὸ δεῖσθαι* codd. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Bl. | *δεόμενος τοῦ δεῖσθαι* Kor. Bekk., doch s. zu uns. Stelle.

§ 25, 1 *περὶ τῶν ὀητῶν ὡς ἀπορορήτων ἀνακοινοῦ* will Th. Bergk ad Theogn. v. 73 in Poet. lyr.<sup>4</sup> II, p. 126 nach *ἐπιστήσει* stellen.

§ 26, 5 *ἀτυχοῦσι μὲν* cod. Ambr. u. Scaph. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. Bl. Keil. l. c. p. 20 | *ἀτυχ. μὲν τοῖς φίλοις* scheint *Γ.* zu haben und geschrieben mit Vulg. Bekk. Tur.

§ 28, 1. 2 Bl. in praef. p. IX schlägt vor: *καὶ μὴ κτήματα* und dann *κτᾶσθαι* (*κεκτήσθαι* Stobai. Flor. 94, 19) *μόνον δυναμένοις*, wogegen Jacob Berlin. Jahresber. VI (1880) S. 188 und Keil Anal. Isocr. p. 124, der die Lesart des Stobai. *κεκτήσθαι* verteidigt.

§ 29, 1 *τὰ βελτίω* *Γ.* Stobai. Flor. 94, 20 Bekk. Tur. Keil. l. c. p. 21 | *τὰ βέλτιστα* gering. Handschr. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. Bl. — 3. *ἀόρατον*] Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 515 schreibt *ἀόριστον*, gegen den Fuhr die Lesart der Handschr. in Animadvers. in orat. Attic. p. 47 und im Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 574 not. verteidigt. — 5. *τοὺς κακοὺς* Vulg. Bekk. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | *κακοὺς* *Γ.* Tur. Bl.

§ 31, 2 *πρὸς πάντα* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bl. u. Keil l. l. p. 82 | *πρὸς πάντας* Γ. Bekk. Tur. OSchn. Sand. — 3. *φιλόνομος*] „So der Urbinas u. statt des von den übrigen Handschriften gebotenen *φιλόνομος*, was wenigstens unattisch ist. Von *νεῖκος* abgeleitet, müßte das Wort *φιλονεικῆς* lauten, indem die Attiker von Neutris auf *ος* der dritten Deklination nur abgeleitete Adjektiva auf *ης* kennen, wogegen Fälle wie *φιλόσμηνος*, *πολύσμηνος*, *φιλόμισος*, *πολύανθος*, *πολύγλευκος*, *πολυστέλεχος*, *ἄθαμβος*, *κακόπαθος* und andere (s. Lobeck Paralip. p. 243 seq.) den Dichtern oder der späteren Prosa angehören und zum Teil wie *δύσσοιγος* (cf. Phrynich. p. 418 Lobeck) von den Atticisten verworfen werden. Ausserdem sprechen für die Ableitung von *νίκη*, also für *φιλόνομος*, Stellen wie Xenoph. Mem. 3, 4, 3 *φιλόνομός ἐστιν* — *οὐχ ὁρᾷς ὅτι* — *νενίκηκεν*. Plat. de republ. IX p. 582 E. *τιμῇ τε καὶ νίκῃ*. — *ὁ φιλότιμος καὶ φιλόνομος*. Aristotel. Rhet. 1, 11 *τὸ νικᾶν ἡδὺν οὐ μόνον τοῖς φιλονίκους, ἀλλὰ πᾶσι* und andere (cf. Stallbaum ad Plat. de republ. VIII p. 545 A. und Baiter ad Isocr. Panegy. § 19), obwohl sich auch hier meist *φιλόνομος* geschrieben findet. Um so weniger dürfen Stellen wie Plut. Philop. 17 u. Moral. p. 80 B., wo wie sonst hier *δύσερις* und *φιλόνομος* verbunden sind, gegen *φιλόνομος* geltend gemacht werden.“ OSchn. Cf. auch Krit. Anh. zu 4, 19, 85. — 6. *παρὰ τὰ γελοῖα* — *παρὰ τὰ σπουδαῖα* codd. Tur. u. folg. | *περὶ τὰ γελ.* — *περὶ τὰ σπ.* Bekk. — 9. *ποιοῦντες μὲν*] Victor. (cf. Baiter praef. Panegy. p. XIV) wollte *εὖ* einschieben.

§ 33, 7 *ἀπαγγέλλοντας* codd. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | *ἀπαγγελοῦντας* Kor. Cobet, Variae lection.<sup>2</sup> p. 515, Hirschig annot. crit. in comicos etc. p. 38, Bl., doch s. zu uns. Stelle.

§ 34, 7 *ἄλλοτρίου του πράγματος*] „Man las bisher *ἄλλοτρίου τοῦ πράγ.*, was man erklärte: *περὶ τοῦ πράγματος ὡς περὶ ἄλλοτρίου* (s. zu § 25). Aber *τοῦ πράγματος* stimmt auch so nicht zu *περὶ ὧν*. Isokr. braucht freilich sonst die Formen *του* und *τῷ* des pronom. indefinit. nur ohne Substantivum, indes vergl. Andokid. 2, 1 *εἰ μὲν ἐν ἐτέρῳ τῷ πράγματι οἱ παριόντες μὴ τὴν αὐτὴν γνώμην ἔχοντες πάντες ἐφαίνοντο*.“ OSchn. Diese Conjectur billigt Rauchenstein in Fleckeisen. Jahrb. LXXXI (1860) S. 738. | *τοῦ πράγμ.* alle anderen Herausgg. | — 8. *διάνοιαν* schrieben mit Priscian. XVIII § 158. § 185 (Gr. Lat. vol. III ed. Hertz.) Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Sand. | *γνώσιν* Γ. Bekk. Tur. | *γνώμην* Vulg. | Für eins der beiden letzteren entscheidet sich Keil Analect. Isocr. p. 23 adn., doch vergl. Bens. ad Euagor. § 69.

§ 35, 1 *ὑπὲρ τῶν σεαυτοῦ* cod. Scaph. Bens.<sup>1</sup> Sand. Bl. Keil. l. c. p. 23 | *ὑπὲρ σεαυτοῦ* Γ. Bekk. Tur. OSchn. — 4. *οὕτω δ' ἄν*] Bl. schlägt praef. p. X *οὕτως ἄν* vor (coll. § 25), das Keil. l. l. p. 24 zu billigen scheint, doch ist kein Grund zur Änderung vorhanden cf. auch Jacob Berl. Jahresber. VI (1880) S. 188.

§ 36, 4 *βεβαιότεραν* Γ. u. alle Herausgg. | Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 155 setzt das Adverbium *βεβαιότερον* ein, doch s. zu uns. Stelle.



§ 37, 3 τῶν κοινῶν ἐπιμελειῶν] Bl. praef. p. X schlägt τῆς τῶν κοινῶν ἐπιμελείας vor (coll. 7, 25), wogegen Jacob l. c. p. 188. — 7. καὶ αὐτός] Naber, Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 49 conjiciert καὶν αὐτός. — οἷά περ ἂν Vulg. Bekk. Tur. Bl. Vergl. die Lesart 5, 115. | οἷα ἂν Γ. Bens.<sup>1</sup> | οἷ' ἂν OSchn. Sand.

§ 38, 1 δύνασθαι Γ. Kor. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Sand. u. OSchn., der es so verteidigt: „Bens. riet früher zur Beseitigung des Hiatus, der jedoch hier durch die Interpunktion entschuldigt ist [cf. zu § 3], aus älteren Ausgaben [Vulg. vor Kor.] δυνάμενον aufzunehmen. Das würde aber eine ganz ungewöhnliche Konstruktion geben, indem παρασκευάζειν ἑαυτὸν oder παρασκευάζεσθαι wie alle Verba, welche die Aneignung einer Befähigung bezeichnen, ausschließlich mit dem Infinitiv, nicht mit dem Particip, als Stellvertreter eines Objektsatzes verbunden wird cf. Isokr. 18, 58 οὕτω παρασκευάσται πολιτεύεσθαι. Ganz anderer Art ist Xenoph. Kyrop. 1, 6, 18 τὸν στρατηγὸν ἀναδέχονται στρατιώτας τὰ σώματα ἄριστα ἔχοντας παρασκευάζειν. ebenso Plut. Koriol. 35 οὕτω διανοοῦ καὶ παρασκευάζε σεαυτὸν, ὥς τῇ πατρίδι μὴ προσμιῖσαι δυνάμενος, und die zahlreichen Stellen, wo παρ. ein Particip des Futur. mit oder ohne ὥς an Stelle eines Absichtssatzes neben sich hat, worüber Jacobs ad Achill. Tat. p. 413 seq.“ | δυνάμενον Bl. — 2. τὸ ἴσον Γ. u. alle Herausgg. | ἴσον will Bl. praef. X nach dem zu uns. Stelle Angeführten. — 5. τὸ δὲ OSchn. Bl. nach Γ<sub>1</sub> τὸ δὲ oder τὰ δὲ | ἡ δὲ Vulg. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Sand. — 6. μὲν τοῖς φάυλοις Γ. u. alle Herausgg. aufer Bl., der καὶ τοῖς φάυλοις mit Kor. (coll. 2, 32) schreibt. — 7. τούτου Γ. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. Bl. | ταύτης Vulg. Bekk.

§ 40, 3 τῷ σώματι μὲν εἶναι Bl. mit Berufung auf die von OSchn. zu 7, 44 angeführten Stellen für das handschriftliche τῷ μὲν σώματι εἶναι (so alle Herausgg.) mit Hiatus. Fuhr Animadvers. in orat. Attic. p. 49 not. will diesen durch Nachstellung des εἶναι hinter φιλόποινος vermeiden, wie schon Bens. ad Areopagit. p. 396 es that. Sandys vergleicht wegen des durch ι im Dativ der dritten Deklination bewirkten Hiatus § 49 παντὶ ἐλαττουμένους.

§ 42, 1 νόμιζε — περίλυπος hat Γ. schon nach διανοίας in § 41.

§ 43, 7 σπουδαίοις ἀπένειμεν Γ. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | σπουδαίοις ἡ φύσις ἀπένειμεν Vulg. Bekk. Bl.

§ 44, 6 συμβουλευόντα] συμβουλευόντα will Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 515, doch s. zu uns. Stelle.

§ 45, 7 ἄλλην παιδεῖαν Γ. Tur. OSchn. Bens.<sup>1</sup> Sand. Bl. | ἄλλην σου παιδεῖαν Vulg. Bekk.

§ 46, 2 παροξυνθείης] παροξυνθείη Γ. — ὀρέγεσθαι hat Γ. am Rande von der ersten Hand in Uncialen, im Texte dagegen ὀρεχθῆναι (Vulg. Bekk. Stobai. Flor. 5, 5). Buermann „Die handschriftl. Überlieferung des Isokrat.“ II (1886) S. 5 führt noch eine ganze Reihe von solchen in Uncialen von der ersten Hand selbst mit

der Tinte des Textes gemachten Randbemerkungen an. — 3. γνησίως] γνησίας Kor.

§ 47, 2 ἐλυπήθησαν *Γ.* Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Sand. | ἐλυπήθημεν Vulg. Bekk. Tur. — 5. διὰ τὰ πράγματα *Γ.* Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | δι' αὐτὰ τὰ πράγματα Vulg. Bekk. Bl. — 6. ἔνεκα Vulg. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | ἔνεκεν Bekk. Tur. Bl. | ἔνεκα ist das ältere (cf. Meisterhans Gr. d. gr. Inschr. S. 103 f.) und auch in d. Handschriften des Isokr. das gewöhnliche (cf. Benseler ad Areopagitie. p. 351; § 28 ἔνεκεν am Schluss eines Kolons) vergl. auch Voemel Demosth. Concion. praef. p. 135 seqq.

§ 48, 4 ἀμελεῖν διὰ τὸ πολλοῦς *Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | ἀμελεῖν ἢ πολλοῦς Vulg. Bl. und Jacob Berl. Jahresb. I. c. S. 188, der mit J. G. Strange (oratio ad Demonium [Köln 1831] p. 39) Isokr. 19, 27 οἷόν τ' ἦν ἢ δοκεῖν ἀμελεῖν anführt. — φήσαντας codd. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Sand. | φάσκοντας Vulg. Bekk.

§ 49, 3 ἐλαττωμένους] Naber Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 49 πλαττωμένους (coll. 9, 21). — οὐ φαύλους] Das οὐ will Bait. in ed. Tur. (coll. 4, 138. 8, 24. 15, 33. 70. Ep. 2, 15) tilgen; mit ihm Bl. — φήσωμεν *Γ.* Bens.<sup>1</sup> OSchn. Sand. | φήσομεν Bekk. Tur. Bl.

§ 51, 2 χρωμένους Bekk. Tur. Sand. Keil I. c. p. 82 und OSchn. „Für χρωμένους giebt *Γ.* [so Bens.<sup>1</sup>] χρωμένοις eine Konstruktion, die zwar bei anderen nachweisbar ist (Maetzner ad Dinarch. p. 169, Schoemann ad Isae. p. 380), aber nicht bei Isokr., der nur δεῖ με ποιεῖν τι sagt. Hier ist der Dativ schon des vorhergehenden οἷς wegen kaum zulässig.“ | χρώμενον σ' ὀρέγεσθαι Bl.

§ 52, 5 μόλις] Dafür schlägt J. Winter in Symb. philolog. (Jubiläumsschrift für Spengel) München 1877 p. 12 seq. μάλιστα vor, von Bl. in Bursian. Jahresber. IX (1877) S. 268 gebilligt.

## IX.

§ 1, 3 μουσικῇ] „Morus, der μουσικῆς (nämlich ἀγῶσιν) lesen wollte, mußte konsequent auch χορῶν schreiben. Am einfachsten wäre es freilich μουσικοῖς zu vermuten; doch dem widerspräche Pollux Onomasticon III, 142 οἱ Ἀτικοὶ οὐ χαδίως λέγουσιν ἀγῶνας μουσικοὺς ἀλλὰ μουσικῆς cf. Meineke Vindic. Aristophan. p. 225.“ OSchn.

§ 3, 3 ἐνκόλως mit *Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* OSchn., wie 12, 31 224 | ἐνκλεῶς Vulg. Stobai. Flor. 51, 29 Bl. — 4. αἰρουμένους] αἰρομένους *Γ.* — 5. πάντα ποιοῦντας] Naber Mnemosyne N. F. VII (1879) p. 68 conjic. πᾶν ποιοῦντας.

§ 5, 6 ὧν ἂν] ὧν tilgt Naber I. c. p. 68.

§ 6, 4 ὑπερβάλλη *Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. OSchn. | ὑπερβάλλη Bl. in praef. p. XLVII | ὑπερβάλληται *Γ.* von späterer Hand. | ὑπερβάλληται Vulg. — 9. ἢ τούτους *Γ.* Bens.<sup>1</sup> Bens.\* OSchn. | ἢ τούτων mit geringeren Handschriften Tur. Bl. u. Kayser in Fleckeisen. Jahrb.

LXXIII (1856) S. 374. | ἡ [τούτους] Bekk. | ἡ τοὺς Cobet Nov. lection. p. 309 und Naber l. c. p. 79 | ἡ τι τούτων Vulg. mit Zusatz von ἀποδέχεσθαι nach τυγχάνουσιν.

§ 7, 2 τοὺς νοῦν] So Γ. und d. Herausg. aufser Bens.\*, der mit Vulg. τοὺς γε νοῦν schreibt. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 346 hat als Gebrauch bei Isokr. beobachtet, dafs er nie nach οὐ μὴν noch γε setzt, wenn nicht μὲν vorherging, ausgenommen wenn οὐδὲ folgt (wie 12, 183. 15, 78 Ep. 8, 7), oder wenn das dritte Wort ein Verbum ist wie 5, 61. 12, 198. — 4. περὶ ὧν Bekk. folg., aufser Bens.\*, der mit Γ. καὶ περὶ ὧν schreibt.

§ 14, 5 ὑπερέβαλλεν Γ. Bekk. folg. | ὑπερέβαλεν Vulg. und J. Wrobel Zeitschrift für Österr. Gymn. XXVI (1875) S. 635.

§ 15, 1 τυχόντες Γ. im Texte u. alle Herausgg., am Rande in Uncialen (cf. Buermann II. S. 5) ἀπάντων. — 4. ἐκείνόν τε τὸν χρόνον — ἐπειδὴ δὲ Γ. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* OSchn. und Sauppe Jahns Jahrb. VII (1832) S. 77 | ἐκείνον μὲν τὸν χρόνον — ἐπειδὴ δὲ Bekk. | ἐκείνόν τε τὸν χρ. — ἐπειδὴ τε Bl., der auch in der an unserer Stelle angeführten Parallele 12, 212 statt δ' εἰς korrigiert τ' εἰς. | Fuhr Rhein. Mus. l. c. S. 347: „Wenn man 9, 15 bessern mufs — und vielleicht ist dies nötig, da die Rede zu den älteren ungefähr um 370 gehört — so ziehe ich vor τε mit cod. A [Vatic.] wegzulassen vergl. 12, 16 ἐν ἐκείνοις τε τοῖς χρόνοις — νῦν τε Vulg., ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις — νῦν δὲ Γ., nicht δὲ in τε zu ändern.“

§ 16, 5 ἀθανάτη Γ<sub>1</sub> Bekk. Tur. Bl. OSchn. u. Rauchenstein in Fleckeisen. Jahrb. LXXXI (1860) S. 739 | ἀθανάτῳ Bens.<sup>1</sup> u. Bens.\*

§ 17, 1 τούτοις in Γ. korrigiert; alle Herausgg. | τούτων Γ<sub>1</sub>. — ἐκατέρου Γ<sub>1</sub>. Bekk. folg. | ἐκατέροις Vulg. mit geringeren Handschr. — 6. ἐκατέρων Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. OSchn. | ἐκατέρωθεν Vulg. Bekk. Tur.

§ 20, 4 κατασκευάσασθαι τὰ περὶ so mit cod. Ambrosianus. Bekk. u. die folg. | κατασκευάσασθαι περὶ Γ. | καταθέσθαι τὰ περὶ Vulg., was schon Kor. ändern zu müssen meinte.

§ 21, 1 οὕτω δὲ τῶν cod. Scaphus. Vulg. Sauppe in ed. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. | οὕτω δὲ καὶ τῶν Γ. Bekk. Tur. Bens.\*

§ 22, 5 ῥώμης τοὺς ἀγῶνας Bekk. folg. aufser Bl., der τοὺς θεασαμένους τοὺς ἀγῶνας conjiciert. | ῥώμης ἅπαντας τοὺς ἀγ. Γ. | ἅπαντας, welches aus der vorigen Zeile fälschlich wiederholt scheint, ist aber auch sonst von den Schreibern zur Ausschmückung der Rede hinzugefügt vergl. Bens. ad Areopagit. p. 244.

§ 23, 2 ἀνδρεία für ἀνδρία (das alle Herausgg. schrieben) s. Krit. Anh. zu 4, 49. — 3. ὥσπερ ἑτέροις τισίν Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. | ὥσπερ ἄλλοις τισίν Aristeid. Rhet. vol. I. p. 102, 8 doch s. zu uns. Stelle. | ὥσπερ ἑτέροις Γ. Bekk. Bens.\* | ὥσπερ ἐν ἑτέροις τισίν Vulg.

§ 24, 1 ὁπότε μὲν] μὲν fehlt in Γ.

§ 28, 6 λέγοντες Γ. Bekk. folg., in Γ. am Rande in Uncialen (cf. Buermann l. c.) λέγουσιν = Vulg.

§ 29, 3 μέλλοντος γὰρ Γ. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Sauppe in Jahns Jahrb. VI (1832) S. 68 u. Fuhr Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 348 | μέλλων τε mit Vulg. Bekk. Tur. Bens.\* — 4. πόλιν Γ. Bekk. Tur. Bens.\* Kayser in Fleckeis. Jahrb. LXXIII (1856) S. 371. | πρᾶξιν Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn.

§ 30, 2 ὀχυρόν Γ. Bekk. Tur. Bens.\* OSchn. | ἐχυρόν Bens.<sup>1</sup> in praef. p. XXV. not. 3 (coll. 6, 74). Bl. — 3. ἐν ἀσφαλείᾳ Γ. Bekk. folg. | ἐπ' ἀσφαλείᾳ Vulg. | ἐν ἀσφαλεῖ wollte Cobet Nov. lection. p. 555. — 4. εὐθύς sah Kor. fälschlich (cf. zu uns. St.) als Interpretamentum von ὥσπερ εἶχε an. — 6. προσέβαλε Bekk. Tur. OSchn. Kayser in Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 375 | προσέβαλλεν Γ. | προσέβαλλε Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl.

§ 32, 3 πρὸς ἅπαντας [τοὺς ἐχθροὺς]. „τοὺς ἐχθροὺς ist wohl aus der folgenden Zeile hier irrthümlich wiederholt, wenigstens stört es hier die Konformität der Glieder und ist, weil sich von selbst verstehend, ganz entbehrlich.“ OSchn. Ebenso auch Sauppe in orat. Attic. Bens.<sup>1</sup> Bl. und Kayser l. c. S. 366, der καὶ μετ' ὀλίγων ἅπαντας τοὺς ἐχθροὺς und καὶ vor τοὺς im folgenden tilgen will. — 4. ἐλὼν Γ. Bekk. Tur. Bens.\* OSchn. Kays. l. c. | ἐλεῖν Bens.<sup>1</sup> Bl. — καὶ τοὺς ἐχθροὺς Bekk. Tur. Bens.\* OSchn. | καὶ τοὺς τ' ἐχθροὺς Bens.<sup>1</sup> Bl. | Sauppe in Epist. crit. ad Godofr. Hermannum p. 124 schreibt: καὶ μόνος πρὸς πολλοὺς καὶ μετ' ὀλίγων πρὸς ἅπαντας, πρὶν ἐλεῖν τὸ βασιλείον καὶ τοὺς τ' ἐχθροὺς ἐτιμωρήσατο καὶ τοῖς φίλοις ἐβοήθησεν. „priusquam regiam cepit atque cum inimicos ultus est, tum amicis subvenit.“

§ 33, 2 καταλείποιμι Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. | καταλίποιμι Vulg. Bens.\* Bl. und Cobet Nov. lection. p. 526. — 4. τῶν ἐκείνω πεπραγμένων] ἐκείνω läßt Γ<sub>1</sub> weg und so Bl. — 5. τούτων ἐν] τούτων γ' ἐν Naber l. c. p. 68.

§ 34, 7 ἐπὶ τούτων] Kor. wollte περὶ τούτων mit Unrecht s. zu uns. St.

§ 36, 8 περιγεγεννημένοι Γ. Bens.<sup>1</sup> OSchn. | περιγενόμενοι Bekk. Tur. Bens.\* Bl. Kayser. Fleckeis. l. c. S. 373.

§ 37, 2 τὸν Μήδων Vulg. Tur. folg. [In Γ. ist die letzte Silbe korrigiert.] | Μήδους Bekk., wogegen Sauppe in Jahns Jahrb. l. c. S. 65 not., der aufser § 64 vergleicht 10, 68 u. 12, 106. — 3. καὶ πλείστοι Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. | οἱ πλείστοι Vulg. Bens.\* „certe articulum ante πλείστοι desidero (ut sententia sit: plurimi vel maxime, admirantur); qui si legitur καὶ propter hiatum melius abest.“

§ 38, 1 στρατηγίας] In Γ. korrigiert; Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. OSchn. | στρατηγας Γ<sub>1</sub>. | στρατείας Vulg. Bekk.

§ 40, 6 ῥήτωρ ἢ ποιητὴς ἢ λόγων ποιητὴς] ῥήτωρ wollte Kor. u. Dobree streichen, da es dasselbe wie λόγων εὐρετής sei, doch vergl. zu uns. Stelle. Auch Bl. läßt es fort.

§ 41, 1 ὑπερβαλλόμενος Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. | ὑπερβαλόμενος Bens.\* Bl. wegen des folgenden γένόμενος. — 6. εἰ καλῶς —

καλῶς Γ. Vulg. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* O Schn. | εἰ καλῶς — ὁμοίως Bl. (in 2 codd. findet sich vor dem zweiten καλῶς ein ὁμοίως) und so schon Tur. in adnot. | αὐτῷ hat Bens. (coll. ad Areopagit. p. 220) korrigiert. | αὐτῷ Vulg. Bekk.

§ 42, 2 εἶχεν] „εἶχεν videtur habere Γ.“ Bekk. — τῶν ὄντων] τῶν παρόντων Bl. in praef. p. XLVIII. — 4. καὶ καρτερίαις sind in Γ. von erster Hand weggelassen und schlofs Bekk. (auch Dind.) in Klammern ein, Bens.<sup>1</sup> läßt sie aus (cf. denselben ad Areopagit. p. 365) und auch Kayser in Fleckeisen. l. l. p. 360, doch behält Bens.\* sie bei, ebenso Tur. Bl. O Schn. | καὶ ταῖς καρτερίαις Vulg. — 5. παρέλιπεν Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> O Schn. | παρέλειπεν Kor. Bens.\* Bl.

§ 43, 5 ὑπ' ἐκείνου] Kor. wollte ὑπ' ἐκείνω, doch s. zu uns. St.

§ 44, 4 προσώπου] Cobet Nov. lection. p. 615 wollte μετώπου lesen, doch s. zu uns. St.

§ 45, 2 τυχήν] Nach diesem Worte fügt Br. Keil Analect. Isocr. p. 54 ad. 3 aus Aristot. Rhet. I, 9 ὑπάρχουσιν hinzu, doch fehlt dies in Γ. u. den übrigen Mss. u. bei Stobai. Flor. 48, 48.

§ 46, 3 ἐξελεγμένος Γ. Herausgg. | ἐκλεγόμενος Vulg. Stobai. l. c. Keil. l. c. adnot. 7. — 4. τῆς πόλεως ὅλης Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. O Schn. | τῆς πόλεως Stobai. l. c. Vulg. Bens.\* und ad Areopagit. p. 109. Keil. l. c. adn. 8. — 5. μεγάλων Γ. Bekk. Tur. O Schn. | τυραννικός Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. nach Stobai. Flor. 48, 57 und Kayser Fleckeisen. l. c. p. 360.

§ 47, 2 τὴν Φοινίκων Bens.<sup>1</sup> O Schn. cf. Bremi Excurs. IV τὴν τῶν Φοινίκων Kor. Bekk. Tur. Bens.\* Bl. — 3. χρωμένην] Am Rande von Γ. findet sich die Interpretation (die im cod. Vatic. steht) διὰ τὸ μὴ ἐμπορεύεσθαι τινας παρ' αὐτῶν διὰ τὴν ὠμότητα αὐτῶν. εἰ δέ τις οὖν εἴποι καί. — 7. μηδεμιᾶς „ist vielleicht in μηδὲ μιᾶς zu verwandeln. Denn μηδεμία πόλις ist keine Stadt, was hier undenkbar ist, dagegen μηδὲ μία πόλις keine (keine einzige) Stadt, ebenso οὐδεῖς keiner, οὐδὲ εἷς kein einziger (cf. Stallbaum ad Plat. Symp. p. 214 D.); daher μηδ' ἐν μιᾷ (2, 19. 15, 238). μηδ' ἐξ ἐνός 5, 3. μηδὲ περὶ ἐν 6, 76. 9, 43. 15, 164. μηδὲ περὶ ἐνός 6, 4, 25. 9, 52. 12, 160, 213. οὐδὲ πρὸς ἐν 3, 51. 5, 35. 9, 44. 11, 16. 12, 111. οὐδ' ὑφ' ἐνός 3, 32. 12, 127. 15, 110. οὐδ' ἂν εἷς 15, 223. 21, 20; vergl. μηδ' ἐν ἑτέροις 1, 42.“ O Schn. [Beispiele aus anderen giebt Rehdantz Demosth. Ind.<sup>2</sup> s. v.] Dagegen Rauchenstein l. c. S. 742.

§ 48, 4 οὐ δέδοικα, μὴ] Naber l. l. p. 68 οὐ δ., μὴ οὐ.

§ 49, 3 [τὴν νῆσον]. Dieses strichen Orelli in Antidos. p. 251 und Hirschig annotat. critic. p. 44 und Jacob Berl. Jahresb. II (1876) S. 9: „(behält man τὴν νῆσον bei), so mufs man fragen, was denn mit Umgegend von Kypros gemeint sein soll, da Nachbarinseln nicht vorhanden sind und von einem civilisatorischen Einflufs des Euagoras auf Kilikien und Syrien, selbst wenn diese Länder mit τόπος περιέχων bezeichnet werden könnten, doch nicht

die Rede sein kann.“ | τὴν νῆσον alle Herausgg. — *πρόοιτα*] Über das *ι* subscript. s. Krit. Anh. zu 4, 102. — 4. *πρὶν μὲν γε*] Nach dem zu uns. St. Angeführten ist die Conjectur von Lüth „de particula *πρὶν* apud orat. Atticos“ p. 21 *πρὶν μὲν γὰρ*, was übrigens schon H. Wolf und wieder Naber Mnemosyne l. c. p. 69 conjicierten, nicht nötig. — 6. *οὔτινες* *Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. | *οὔτινες ἂν* Bens.\*

§ 50, 6 *καὶ τῶν περὶ τὴν ἄλλην παιδείουσιν* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. OSchn. | *τῶν* lassen mit *Γ.* Bekk. Tur. weg.

§ 51, 4 *κουφοτέραν καὶ νομιμωτέραν* *Γ.* Bekk. u. alle folg.; in *Γ.* am Rande in Uncialen: *κοινοτέρ(αν)* | *κοινοτέραν καὶ νομιμωτέραν* Vulg., wofür (mit Bens. ad Areopagit. p. 182) Bl. in praef. p. XLVIII. Isokr. 10, 36. 7, 70 anführt, dann selbst noch vermutet: *κουφοτέραν καὶ κοινοτέραν*.

§ 52, 2 *δυστυχήσας* so nach Aristot. Rhet. II, 23 coll. 5, 62. Bens.<sup>1</sup> (cf. praef. p. XXXIX adn. 9) OSchn. Keil. p. 55 adn. 1. | *δυστυχήσας τῆς πόλεως* *Γ.* | *δυστυχησάσης τῆς πόλεως* Vulg. Bekk. Tur. Bens.\* u. Kayser Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 371 (coll. 16, 40).

§ 53, 3 *ἔφθασαν* Bekk. u. alle folg. (cf. Keil. l. c. p. 16) s. Krit. Anh. zu 4, 86.

§ 55, 2 *ὃ τι χρήσονται τοῖς πράγμασιν* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. | *ὃ τι χρήσονται τοῖς παροῦσιν* Bens.\* — 4. *τὸν πόλεμον τὸν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους*] *τὸν πρ. τ. Λακ.* möchte Bl. praef. p. XLIX streichen. — 5. *καταστήσαιντο στρατόπεδον* *Γ.* Bekk. Tur. Bens.\* OSchn. | *στρατόπεδον καταστήσαιντο* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bl. u. Kayser l. c. p. 360. — 6. *τὴν ἥπειρον μόνον* *Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. | *τὴν ἥπειρον μόνην* Vulg. Bens.\*, doch s. zu uns. St. — 7. *κρατήσειαν* Bekk. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl., wie wir auch 4, 84 gegen *Γ.* korrigiert haben (cf. daselbst Krit. Anh. und noch Baiter in Bremis Ausg. p. 204).

§ 56, 4 *τῆς τε παλαιᾶς*] *τε* fehlt in *Γ.* — 6. *αὐτόν τε παρασχόντος* Bekk. Tur. Bens.\* OSchn. Kayser Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 358. | *τοῦτο παρασχόντος* *Γ.* Bens.<sup>1</sup> | *τοῦτο τε παρασχόντος* Bl.

§ 57, 7 *πλείονος* Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. OSchn. | *πλέονος* *Γ.* Bekk. Tur. u. ebenso § 73. Vergl. Krit. Anh. zu 7, 37.

§ 59, 2 *ἐκ — πραγμάτων*] Nach dem zu uns. Stelle Angeführten ergiebt sich, daß die Conjectur von H. Wolf, der *ὀρμηθέντας* einzusetzen wollte nach Analogie von 8, 116 *τὸ πόλει τούτῳ ἐκ ταπεινῶν πραγμάτων ἑκατέραν ὀρμηθεῖσαν ἄρξαι τῶν Ἑλλήνων*, oder von 7, 7 *ἐκ φαύλων καὶ ταπεινῶν πόλεων ὀρμηθέντες*.

§ 62, 6 *τὰς αὐτῶν*] *τὰς* läßt *Γ.* weg.

§ 64, 5 *ἦν*] läßt *Γ.* weg.

§ 66, 2 *σκοποῦμεν* *Γ.* und schon Kor., dann Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. | *σκοπῶμεν* Vulg. Bens.\* | *σκοποῦμεν* Naber l. c. p. 50. — 4. *ὅς*] fehlt in *Γ.* und will Sauppe Jahns Jahrb. VI (1832) S. 75 streichen.

§ 67, 2 *πρῶτον* mit *ι* subscript. s. Krit. Anh. zu 4, 102 u. 5, 116.

§ 69, 6 *ἀπορίαν ἄν* alle Herausgg.] *ἄν* fehlt in *Γ*. | *ἄν ἀπορίαν* will J. G. Strange in Jahns Jahrb. Supplem. III (1834) S. 610. — *ἀεὶ γὰρ Γ*. Bekk. folg., in *Γ*. am Rande in Uncialen *τοῦτο γαρ*. — 7. *διάνοιαν* Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. OSchn. u. Kayser l. c. S. 368 und am Rande von *Γ*. in Uncialen cf. Buermann II, S. 5. | *γνώμην Γ*. Bekk. Tur. cf. Krit. Anh. zu 1, 34.

§ 70, 1 *προγεγενημένων*] *γεγενημένων Γ*<sub>1</sub>. — 5. *εὐρήσομεν ταῖς*] *εὐρήσομεν ἡμῖν ταῖς Γ*. — 7. *μακαριστότατος* mit cod. Vatic. Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* (coll. 8, 143) Bl., das besser zu dem folgenden *τί γὰρ ἀπέλιπεν εὐδαιμονίας* zu passen scheint. | *μακαριώτατος Γ*. Bekk. Tur. OSchn.

§ 71, 3 *πλὴν εἰ* — *γέγονεν* will Naber l. c. p. 76 tilgen. — 7. *διετέλεσε τὸν βίον Γ*. Bekk. Tur. Bens.\* OSchn. | *τὸν βίον διετέλεσεν* cod. Vatic. Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bl. Kayser in Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 360.

§ 72, 4 *γεγονότων Γ*. Bekk. folg. | in *Γ*. am Rande in Uncialen *γενομένων* = Vulg. — 5. *οὐδένα* Bekk. Tur. Bens.\* OSchn. Kayser l. c. S. 374 | *οὐδὲν Γ*. Bens.<sup>1</sup> (cf. praef. p. XLVIII not. 6: „scil. τέκνον“) Bl. — 7. *περὶ τινος*] *περὶ τινος Γ*. u. so Bens.\* — *προγεγενημένων* mit cod. Vatic. u. Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. Kayser l. c. S. 372 u. Naber l. c. p. 69 vergl. § 70. | *γεγενημένων Γ*. Bekk. OSchn. — 9. *δαίμων θνητός Γ*. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. | *δαίμων, ἀλλ' οὐ θνητός* Vulg. Bens.\*

§ 73, 5 *ἡγοῦμαι καλὰ μὲν εἶναι Γ*. Bekk. Tur. Bens.\* Kayser l. c. S. 366 u. Keil, Anal. Isocrat. p. 55 adn. 7. | *ἡγοῦμαι μὲν καλὰ μὲν εἶναι* nach der Conjectur in der Aldina Bens.<sup>1</sup> Bl. (coll. Stobai. Flor. 81, 10 *ἡγοῦμαι μὲν εἶναι καλὰ μνημεῖα*) OSchn., der für *ἡγοῦμαι μὲν* in *προκρίνω δὲ* den Gegensatz fand, doch s. zu uns. St. — 6. *πλείονος* cf. Krit. Anh. zu § 57.

§ 74, 6 *ἔξενεχθῆναι θ' οἷόν τε* conjicierte Kayser in Fleckeisen. l. c. S. 358, dem auch Bl. folgte. | *ἔξενεχθῆναι οἷόν τε* mit Hiatus Bekk. Tur. OSchn., der sich gegen Bens., welcher in beiden Ausgaben *ἔξενεχθῆναι* streicht, wendet: „Benselers Heilmittel, *ἔξενεχθῆναι* zu streichen, ist wegen *καὶ* (*διαδοθέντας*), was unmöglich 'auch' sein kann, unzulässig. Vielleicht aber ist ein zu *τοὺς λόγους* gehöriges *τούτους* (d. h. *τοὺς τεχνικῶς ἔχοντας* s. § 73 extr.) vor *οἷον* ausgefallen, wie denn Isokr. öfter durch solche Verstellung des *οὔτος* dem Hiatus begegnet. Vergl. 15, 151 *τὸν βίον ἡδῶ νομίσας εἶναι τοῦτον ἢ τὸν κ. τ. λ.* 15, 304 *τῆς μὲν ταραχῆς παύσεσθε ταύτης οὐχ οὕτω κ. τ. λ.* 7, 84 *τοὺς λόγους εἶρηκα τούτους. ὑμεῖς δέ*, obwohl dieselbe Stellung auch ohne diesen Grund vorkommt, wie 6, 77 *τῶν λόγων μόνον ῥηθέντων τούτων.* 5, 136 *τὴν στρατείαν ποιῆσθαι ταύτην.* 12, 271 *τὸν λόγον ἀποδεχομένους τοῦτον* u. öfter cf. J. G. Strange in Jahns Jahrb. Supplement. II (1833) S. 240.“ Die Conjectur von OSchn. *τούτους* vor *οἷον* billigt Rauchenstein a. a. O.

S. 738. | *ἔξενεχθέντας* conjicierte endlich Jacob in Fleckeisen. Jahrb. CIX (1874) S. 159.

§ 75, 2 *καὶ γεγραμμένοις Γ.* und alle Herausgg. außer Bl., der die Lesart der Vulg. *καὶ τοῖς γεγραμμένοις* einsetzt. — 3. *τῶν ἄλλων* hat OSchn. mit A. Auger (Isocratis opera omnia Paris 1782) und Kor. geschrieben: „Im gewöhnlichen Verkehr freilich übt der eine auf den anderen einen Einfluß durch seine Reden; wo aber einer die den Charakter eines anderen zur Darstellung bringende Rede eines Redners liebt oder hört, da ist der Einfluß kein wechselseitiger, also das Pronomen reciprocum [*τῶν ἀλλήλων*, das alle anderen Herausgg. haben] hier unzulässig.“ OSchn. — *φύσιν Γ.* Bekk. folggt., in *Γ.* am Rande in Uncialen: *ζῶμην*. — 4. *μιμῆσθαι Γ.* (am Rande in Uncialen vergl. Buermann l. c. S. 5: *τεκμερε(σθαι)* und *αι* über *μερ* von zweiter Hand hinzugefügt). Vulg. Bekk. Tur. Bens.\* Bl. | *τεκμαίρεσθαι* Bens.<sup>1</sup> OSchn., wogegen auch Kayser l. c. S. 370 | *ἐκμάττεσθαι* oder *ἀπομάττεσθαι* Dobree; das erstere billigt Jacob in Berlin. Jahresber. II (1876) S. 9.

§ 76, 4 *ταύτην τὴν παράκλησιν Γ.* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* OSchn. | *ταίτην παράκλησιν* mit cod. Vatic. Kor. Bekk. Tur. Bl. — 6. *συνδιατρίβειν*] Naber l. c. p. 79 will *ἐνδιατρίβειν*. Doch cf. Krit. Anh. zu 4, 158.

§ 79, 4 *ἀμιλλωμένοις Γ.* Bekk. folggt. | *ἀγωνιζομένοις Γ.* in Uncialen am Rande = Vulg.

§ 80, 2 *τοιαῦτα λέγειν Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. | *τοιαῦτα καὶ λέγειν* Vulg. Bens.\* (coll. 8, 145) Bl.

§ 81, 3 *ἐκ Διός Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* OSchn. u. J. G. Strange Krit. Beiträge zu Isokr. (Köln 1831) S. 55. | *ἀπὸ Διός* Vulg. Bl. Jacob in Berl. Jahresb. l. c. S. 9 f. — 6. *ἂν γὰρ Γ.* Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.\* Bl. OSchn. | *ἐὰν* Bekk. cf. Krit. Anh. zu 4, 163.

## VII.

§ 1, 4 *καθεστώτων* mit Dionys. de compos. verb. c. 23 p. 182 R. (bei dem sich §§ 1—5 citiert findet), vergl. auch §§ 15, 38, 56 [57], 71, 77 und 9, 21 von Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup> eingesetzt und von Fuhr, Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 351 empfohlen. | *κατεσθηκότων Γ.* u. alle übrigen Herausgg.

§ 2, 2 *ἐτοίμως Γ.* Dionys. und so verlangte schon H. Wolf u. schreiben alle Herausgg. u. Fuhr l. c. S. 351. | *ἐτοίμους* codd. cet. — 6. *περὶ τῆς αὐτῶν σωτηρίας Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> | *περὶ σωτηρίας* mit Dionys. Bens.<sup>†</sup>, wofür auch Fuhr a. a. O. S. 352 eintritt.

§ 3, 3 *κατασχέσειν*] in *Γ.* verschrieben *καταστήσειν*.

§ 4, 6 *πολλὴ μετριότης Γ.* Dionys. und alle Herausgg. außer Bekk., der *πολλὴ* wegläßt; vergl. auch J. G. Strange Krit. Beiträge S. 44 ff., doch cf. 12, 138 *ἐν ἀρετῇ καὶ πολλῇ σωφροσύνη*.



§ 6, 2 *ιδίων* *Γ*. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup> Bl. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> | *ιδιωτικῶν* (was noch 9, 72 steht) Bekk. Tur. Kayser in Heidelberger Jahrb. XLVIII (1855) S. 620 und derselbe in Fleckeisen. Jahrb. LXXIII (1856) S. 372. — *πυκνοτάτας*] *πυκνοτέρας* Naber in Mnemosyne N. S. VII (1879) p. 65.

§ 8, 4 *τῆς μὲν πόλεως*] *μὲν* fehlt in *Γ*.

§ 9, 1 *ὑμῖν*] fehlt in *Γ*. — 5. *πλείω δ' ἢ*] Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 237, Mehl. praef. p. X: *πλείν ἢ*. Voemel Demosthen. Aristocratea p. 60 führt die Grammatiker (wozu noch Schol. Aristoph. Nub. v. 1040 kommt) und die Stellen aus Aristophan. an. Usener in Fleckeisen. Jahrb. CV (1872) S. 741 citiert als einzige sichere Prosastelle Demosth. 19, 230 *πλείν ἢ μυρίους*. Auf attischen Inschriften findet es sich nicht.

§ 10, 3 *τοιαύταις* cod. Ambros. H. Wolf. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> | *τοσαύταις* *Γ*. Vulg. Bekk. Bens.<sup>†</sup>

§ 12, 3 *ἀλλὰ ταχέως* *Γ*. alle Herausgg. | *ἀλλ' εὐθέως* Hirschig annotationes criticae p. 44 coll. 14, 29. — 5. *διεσκαριφησάμεθα καὶ διελύσαμεν αὐτάς* *Γ*. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup> Bl. OSchn. R.<sup>5</sup> u. Keil, Analecta Isocrat. p. 45 adn. 1. | *καὶ διελύσαμεν* wollten Kor. Cobet in Var. lection.<sup>2</sup> p. 375 (cf. Nov. lection. praef. XXXIII) u. Mehler streichen, dagegen Naber l. l. p. 65. | *καὶ διελύσαμεν αὐτάς* tilgt Kayser in Heidelberg. Jahrb. l. c. S. 620 und Rauchenstein, letzterer mit Berufung auf Bekker Anekdot. p. 239, 20 u. Suidas, die *διεσκαριφησάμεθα* erklären *ἀντὶ τοῦ διελύσαμεν*, ebenso neuerdings wieder Bock „de codicis Isocratei Urbinatis auctoritate“ diss. Heidelberg. 1883 p. 27, wogegen E. Albrecht Berlin. Jahresber. XI (1885) S. 73. Vergl. zu uns. St. — 6. *ἂν τοῖς πράγμασιν*] *ἂν τοῖς* läßt *Γ*. weg. — *ζητούμεν* *Γ*. alle Herausgg. | *ζηλοῦμεν* conj. Mehl.

§ 14, 2 *ὅσιν περ*] in *Γ*. fehlt *περ*. — 7. *οἷαν περ*] in *Γ*. fehlt *περ*. cf. Krit. Anh. zu 1, 37.

§ 15, 2 *ἐπανορθώσομεν*] *ἐπανορθώσωμεν* *Γ*.

§ 16, 3 *κακῶν*] in *Γ*. aus d. vorhergehenden Zeile fälschlich *κινδύνων* wiederholt.

§ 17, 7 *τοῦ μὴ*] Hertlein Conjecturen zu griech. Prosaikern II, 20 will entweder *τὸ μὴ* schreiben oder *μὴ* streichen.

§ 18, 3 *ἕκαστον τὸν ἐνιαυτόν* Bekk. Tur. Bens.<sup>†</sup> Bl. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> u. Kayser Fleckeis. l. c. S. 374. | *ἕκαστον τὸν μὲν ἐνιαυτόν* *Γ*. Bens.<sup>1</sup> — 4. *δεδιέναι μὴ*] Naber l. c. p. 68 *δεδιέναι μὴ οὐ τοιαύτης ἐπιδόσεως* *Γ*. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup> Bl. OSchn. Mehl. Sauppe in Jahns Jahrb. VI (1837) S. 64. | *τοσαύτης ἐπιδόσεως* Bekk. u. Bock l. c. p. 16 (coll. 8, 127. 140. 10, 68. 4, 10. 9, 48).

§ 20, 2 *τῷ κοινοτάτῳ καὶ προσητάτῳ*] In *Γ*. steht *τῷ προσητάτῳ καὶ ὀνομαστιάτῳ* mit Hiatus, woraus Bl. in praef. p. XXXVIII nach 15, 300 schreiben will: *προσητάτῳ καὶ κοινοτάτῳ*. Über das *ι* subscript. in *προσητάτῳ* s. auch § 67 (wie 4, 102. 5, 116 und 9, 49) s. Krit. Anh. zu 4, 102. — 7. *ἰσονομίαν*] Bl. vermutet nach der

zu uns. St. citierten 8, 97 *ισηγορίαν*. — *ἀλλ' ἢ μισοῦσα* conjierte Kayser Fleckeis. l. c. S. 376 (vergl. Rauchenstein in Fleckeis. Jahrb. LXXXI (1860) S. 738) und schrieben OSchn. Mehl. | *ἀλλὰ μισοῦσα* Γ. Bekk. | *ἀλλὰ καὶ μισ.* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> Bl.

§ 22, 2 *καὶ κολάζουσιν* klammert Bl. ein coll. 3, 14. — 3. *κληροῦντες*] in Γ. verschrieben *πληροῦντες*.

§ 23, 3 *βραβεύειν*] Naber l. c. p. 65 *βραβεύειν*. — 6. *κατεσθῶσαν* Γ. und alle aufser Bens.<sup>1</sup>, der *κατεστηκυῖαν* schreibt.

§ 24, 6 *εἴ ποτε* Γ. Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> | *ὅποτε* Vulg. Bekk. Bens.<sup>+</sup> — *δεήσειε*] in Γ. *δεήσει*. — 8. *αὐτοῖς* Tur. nach Sauppes Conjectur, Mehl. Bl. R.<sup>5</sup> | *αὐτοῖς* Bekk. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> OSchn.

§ 28, 2 *τὰ καθ' ἡμέραν* Bekk. Tur. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> | *τὰ κατὰ τὴν ἡμέραν* Dindorf ad Panegyric. § 29 Bens.<sup>1</sup> Bl. | [*τὴν*] Bens.<sup>+</sup> | *τὰ* fehlt in Γ.

§ 30, 2 *καταλύουσιν*] *καταλίουσι* Γ. — 4. *κινεῖν*] in Γ. *ποιεῖν*.

§ 33, 1 *ἐδέδισαν* conjierte Cobet Nov. lection. p. 466 und nahm OSchn. Bl. Mehl. R.<sup>5</sup> (auch Rauchenstein l. c. S. 738) auf. | *ἐδεδίσαν* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> — *πάθοιεν*] Mehl. Bl. setzen dies Verbum in Klammern, doch s. zu uns. St. — 4. *ἐνδον*] alle Herausgg. | *οἴκοι* in Γ. — *κειμένων* Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> | *ἀποκειμένων* Vulg. Bl., der vergleicht (Demosth.) 42, 6.

§ 34, 6 *ἀποστερησέσθαι* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> Bl. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> und Kayser in Fleckeis. Jahrb. l. c. S. 368. | *ἀποστερηθήσεσθαι* Γ. Bekk. Tur.

§ 36, 2 *γιννομένας* Γ. Bens.<sup>1</sup> OSchn. R.<sup>5</sup> | *γενομένας* Bens.<sup>+</sup> *γεγεννημένας* Vulg. Bekk. Tur. Mehl. vergl. Fuhr, Rhein. Mus. XXXIII (1878) S. 568 ff.

§ 37, 4 *αὐταῖς* Bekk. Tur. Mehl. R.<sup>5</sup> Kayser in Heidelberg. Jahrb. a. a. O. S. 620 u. in Fleckeisen. l. c. S. 373 und Rauchenstein Fleckeis. l. c. S. 738. | *ταύταις* Γ. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> OSchn. — *πλείονος* Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup>, durch Dionys. iudic. de Isocr. c. 7 bestätigt cf. Fuhr l. c. S. 353 und Bens. ad Areopagit. p. 238—243 | *πλέονος* Bekk. Tur.

§ 38, 3 *ἔτι γὰρ*] *ἔτι δέ* Γ. — 8. *τοιούτον μνημεῖον* Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> Bl. OSchn. *τοιούτον μνημεῖον* hat auch Γ. 4, 89 nach Martin u. Buermann vergl. auch 4, 50. | *τοιούτο* Γ. Bekk. Tur. Mehl. R.<sup>5</sup> | *τοσοῦτον* Vulg.

§ 39, 2 *ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐταξίας*, ἢ Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> Bl. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> | *τῆς εὐταξίας ἐπιμελεῖσθαι*, ἢ Γ. Bekk. Tur. mit Hiatus.

§ 40, 4 *ἔπειτα τά γε*] „Man las bisher *ἐπεὶ τά γε*, allein damit könnte nur ein Grund zu dem unmittelbar vorhergehenden gegeben werden, wozu aber dieser Satz nicht angethan ist. Vielmehr will Isokr. hier eine fernere Begründung für die § 39 behauptete *ἄγνοια* geben und darum ist *ἔπειτα* notwendig.“ OSchn., dessen Conjectur Rauchenstein a. a. O. S. 738 lobt. | *ἐπεὶ τά γε* alle anderen Herausgg.

§ 41, 2 ἐμπιπλάναι s. Krit. Anh. zu 4, 96. — 3 ff. καλῶς οἰκεῖσθαι — τοὺς δὲ καλῶς — ἀπλῶς κειμένοις *Γ. Bekk. Tur. Bl. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup>* | καλῶς οἰκεῖσθαι — τοὺς δ' ἀσφαλῶς — ἀπλῶς κειμένοις *Bens.<sup>1</sup> u. Bens.<sup>+</sup>* wegen des vorhergehenden καλῶς, der ad Areopagit. p. 255 Isokr. 4, 11 citiert; siehe dort aber den Krit. Anh. | ἀσφαλῶς οἰκεῖσθαι — τοὺς δὲ καλῶς — καλῶς κειμένοις *Vulg.* — 6. παιδευμένους *Bekk. Tur. Mehl. R.<sup>5</sup>* und Kayser in *Fleckeis. l. c. S. 364* | παιδευμένους *Γ. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> OSchn.*

§ 42, 1 ταῦτα διανοηθέντες *Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> OSchn. R.<sup>5</sup>* | ταῦτα δὲ διανοηθέντες *Vulg.* | ταῦτα δὴ διανοηθ. nach *Cobet Mehl.* — 2. δι' ὧν κολάσ.] ἐξ ὧν κολάσ. *Mehl.*

§ 43 μάλιστα δαμασθῆναι] So las Sauppe in *Jahns Jahrb. VI (1832) S. 73* not. nach *Bekkers* Angabe der Lesart in *Γ.*: „prima et secunda syllaba verbi correctis, cum haec μασ fuisset, illa aut λν aut δα“ und so schreiben *Tur. Bens.<sup>1</sup> OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup>* | μάλιστα παιδευθῆναι *Bekk. Bl.* nach *Vulg. παιδευθῆναι μάλιστα* | *Bekk.* conjicierte in den *Addendis μάλιστα γυμνασθῆναι*, wofür *Jacob* in *Berlin. Jahresber. VI (1880) S. 190 f.* eintritt mit Berufung auf 12, 229. 13, 14. 17. 15, 187. — ἐπιμελείας nach *Bekkers Conjectur (coll. § 55)* *Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> Mehl. R.<sup>5</sup>* und *Jacob l. c. S. 191* | ἐπιθυμίαις *Γ. Bekk. OSchn.* | παραμυθίαις *Kayser Heidelberg. Jahrb. a. a. O. S. 621* | γυμνασίαις *Bl.* — 5. ἐν μόνοις] Das ἐν scheint *Fuhr* nach seinen Untersuchungen in *animadvers. in orat. Atticos p. 51. 53 (cf. Rhein. Mus. l. c. S. 574 not.)* streichen zu wollen, da ἐμμένειν in übertragener Bedeutung immer den bloßen Dativ habe, dagegen ist auch *Jacob Jahresber. IV (1878) S. 49.* — 6. ἐλευθερίως conj. *Mehl.*, dem mit Recht *Bl. R.<sup>5</sup>* folgte (s. die Stellen zu 4, 49) für das handschriftliche ἐλευθέρως (*Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> OSchn.*) — μέγα φρονεῖν conj. *Cobet Nov. lection. p. 269 u. 643* und nahm *OSchn. Mehl. Bl. R.<sup>5</sup>* auf (auch *Rauchenstein l. c. S. 738* billigte es) für das handschriftliche μεγαλοφρονεῖν. Denn *Isokr.* sagt immer μέγα φρονεῖν, was auch andere verziehen (cf. *Lobeck ad Sophocl. Aiac. v. 1120*), vergl. 2, 30. 3, 35, 39. 4, 81, 90, 170. 5, 122. 7, 73. 8, 50. 9, 45. 10, 1, 35. 11, 10. 12, 252. 15, 290, 317. 16, 29. *Ep. 9, 16.*

§ 44, 4 τὰς ἀπορίας μὲν *Γ. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. R.<sup>5</sup>* | τὰς μὲν ἀπορίας (*Vulg. Bekk. Bens.<sup>+</sup> Mehl.*) verlangte *Cobet Nov. lection. p. 351*, das die gewöhnlichere Stellung ist und durch τὰς δὲ κακουρίας empfohlen scheint, doch s. zu uns. St.

§ 45, 4 περὶ τὴν ἱππικὴν *Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup>* | περὶ τε τὴν ἱππικὴν *Bl.* | περὶ τε ἱππικὴν *Vulg.*

§ 46, 7 ἐπὶ τὰς ἀδικίας *Gasda* in *Zeitschrift f. d. Gymnasialw. XXXII (1878) S. 777* wollte ἐπὶ τὰς ἐπιεικείας lesen (eine Conjectur, die auch *Blass* in *Bursian. Jahresber. XXI (1880) S. 187* für verkehrt hält), wogegen *R.<sup>5</sup>* mit Recht geltend macht, daß dem προτρέποντες ἐπὶ τὰς ἀδικίας entspricht διαφθείρεσθαι καὶ

τὰς ἐπιεικεῖς, dem παύοντες τῶν πονηρῶν das ἐξιτήλους γίνεσθαι τὰς κακοηθείας.

§ 47, 1 μηδέμια nach Bekkers Conjectur Tur. u. die folg. | μήτε μία Γ. | μήτε ζημία Vulg. Bekk. — 7. τοσοῦτου] τοσοῦτον Γ.

§ 48, 4 ἔμενον] ἐνέμενον Naber l. c. p. 65. — 5. ζηλοῦντες Γ. Bekk. folg. | ὁμιλοῦντες Vulg. | ὑμνοῦντες Ruhnken. | τιμῶντες C. Segaar „observat. crit. in Isocr.“ (acta societ. Rheno-Traiectin. I. 1793) p. 93.

§ 49, 7 δυστυχεῖς ἐνόμιζον] Mehl. will δυστυχ. ὠνόμαζον.

§ 51, 3 δικῶν] δικαίων Γ. — 5. ἥσυχίαν — ἄλλους läßt Γ. aus.

§ 52, 3 κακόν] Mehl. praef. X schlägt ganz überflüssiger Weise κάκιον vor.

§ 53, 4 φιλονικιῶν Bens.<sup>1</sup> Bl. R.<sup>5</sup> | φιλονεικιῶν Γ. Bekk. Tur. Bens.<sup>†</sup> OSchn. Mehl. cf. Krit. Anh. zu 4, 19. — 7. ὡς ἀληθῶς] ὡς fehlt in Γ.

§ 54, 7 ἐν τοιούτοις] will Mehl. praef. X streichen. — 9. ποιούσιν Bekk. Tur. Bl. OSchn. Mehl. | περιποιούσιν Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup>, das Kays. Heidelberg. Jahrb. l. c. S. 620 u. Fleckeisen. l. c. S. 369 verwirft. | περιάπτουσιν conj. Cobet.

§ 55, 4 αὐτῶν conjicierte OSchn. „Man las bisher ταῖς αὐτῶν ἐπιμελείαις (Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup>), was schon von Seiten des Sinnes befremdlich ist, indem ja die ἐπιμέλεια des Areopag nicht den νεωτέροις allein gewidmet war (vgl. § 37 u. 43); außerdem steht regelrecht nur das reflexive αὐτοῦ im possessiven Sinne zwischen Artikel u. Substantiv, αὐτοῦ dagegen vor oder nach beiden. Durch Herstellung von αὐτῶν werden die νεώτεροι selbst zu ἐπιμελούμενοι: sie wurden angehalten, ihre ἐπιμέλεια ganz sich selber zuzuwenden.“ OSchn. Dieser Conjectur folgen Bl. Mehl. R.<sup>5</sup> und auch Rauchenstein a. a. O. S. 738.

§ 56, 1 ποτε Γ. Tur. Bl. OSchn. R.<sup>5</sup> | ποτέ Bekk. | τότε Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup>, wogegen Kayser in Fleckeis. Jahrb. a. a. O. S. 370.

§ 57, 3 καθεστῶσι mit Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup> verg. Krit. Anh. zu § 1.

§ 58, 6 πᾶσι φανερᾶς Γ. Bekk. Tur. OSchn. R.<sup>5</sup> | φανερᾶς Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>†</sup> Bl. doch cf. Kayser in Fleckeisen l. c. S. 364 u. Fuhr, Rhein. Mus. XXXIII S. 329.

§ 59, 5 τῶν πολιτῶν schrieb Bekk. nach Vulg., dem alle Herausgg. folgen u. Sauppe in Jahns Jahrb. a. a. O. S. 566 f., nach der Lesart von Γ., der drei Buchstaben bietet, deren letzter ν ist. J. G. Strange Krit. Bemerkungen S. 46 macht auf den von Isokr. sehr geliebten Satzschluss aufmerksam 16, 28 γενέσθαι τῶν πολιτῶν, 15, 235 εἶναι τῶν πολιτῶν 4, 157. 5, 81. 16, 24. 25. 40 etc.

§ 60, 5 λόγον ἐχόντως Tur. Bens.<sup>1</sup> folg. | λογονεχόντως Bekk. Bens.<sup>†</sup> λογονεχόντων Γ. | νουνεχόντως Vulg.

§ 61, 3 μάλιστα δημοκρατ.] κάλλιστα δημοκρ. Dobree. — 4. ἀρχῶν] ἀρχόντων Γ. — 5. τοῖς ἄλλοις ἐπιτηδεύμασιν Γ. Bekk. u. folg., außer Bens.<sup>†</sup>, der die Vulg. τοῖς ἄλλοις τοῖς ἐπιτηδεύμασιν aufnimmt.

§ 66, 7 ἀποδομένους] in Γ. verschrieben ἀπολομένους.

§ 67, 2 *πράοτητα*] cf. Krit. Anh. zu § 20. — 3. *μᾶλλον ἢ τὴν τοῦ δήμου*] hält Kays. Heidelberg. Jahrb. a. a. O. S. 620 für hinzugeschrieben, wogegen R.<sup>5</sup> | *τοῦ δήμου Γ.* Bekk. Tur. OSchn. Mehl. R.<sup>5</sup> | *τῆς δημοκρατίας* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> Bl., wogegen Kayser in Fleckeisen S. 358: „Kann man aber der Demokratie sogut wie dem Demos *πράοτης* beilegen?“ — 5. *πλείους ἢ Γ.* Bekk. Tur. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> Bl. OSchn. | *πλεῖν ἢ* Mit Cobet Var. lection.<sup>2</sup> p. 237 Mehl. R.<sup>5</sup> vergl. Krit. Anh. zu § 9. | *πλείονας ἢ* Vulg.

§ 68, 1 *ὁ δὲ*] Mehl. *τὸ δὲ*, wie er auch 4, 128 u. 176 änderte. — 7. *κοινὴν*] *κοινῇ* Mehl. R.<sup>5</sup>

§ 69, 6 *αἰτούς* Bens.<sup>1</sup> Bl. OSchn. R.<sup>5</sup> | *αὐτούς* Bekk. Tur. Bens.<sup>+</sup> Mehl. | *σφαῖς αὐτούς* Vulg. | *σφαῖς* Naber Mnemosyne VII p. 67.

§ 70, 5 f. *τὰς — καθεστηκυίας — τὰς — πολιτενομένης*] in *Γ. τῶν — καθεστηκότων — τῶν — πολιτενομένων.*

§ 71, 3 *ὑμᾶς*] *ἡμᾶς Γ.*

§ 73, 3 *μανέντων ἀνθρώπων* Bekk. Tur. Bens.<sup>+</sup> Mehl. R.<sup>5</sup> | *μανέντων Γ.* Bens.<sup>1</sup> OSchn. — 5. *τυγχάνομεν Γ.* Bekk. u. d. folg. | *τυγχάνομεν* Vulg. u. Naber Mnemosyne l. c. p. 51.

§ 74, 3 *ἐν μὲν*] *μὲν* fehlt in *Γ.* — 4. *ζώων* Mehl. R.<sup>5</sup> mit *ι subscriptum* cf. Krit. Anh. zu 4, 48. — *ἐν ἐκάστοις* will Hirschig l. c. p. 44 tilgen. — 6. *οὐ μόνον*] *οὐ δὲ Γ.* — 8. *ἀνδρείαν* cf. Krit. Anh. zu 4, 49.

§ 75, 5 *καὶ ναυμαχοῦντες* läßt *Γ.* weg.

§ 77, 8 *ἔτι*] *τι Γ.*

§ 78, 4 *ἐν τε τῷ παρόντι καιρῷ* Bens.<sup>1</sup> Bl. Mehl. OSchn. und Kayser in Fleckeisen a. a. O. S. 363 u. Rauchenstein l. c. S. 738 | *ἐν τῷ παρόντι καιρῷ* Bekk. Tur. | *ἐν τῷ παρόντι* Bens.<sup>+</sup> | *τε* steht im cod. Ambros. und *καιρῷ* in *Γ.*

§ 80, 6 *Ἄλλος ποταμοῦ*] *ποταμοῦ* streicht Mehl., da es auch 4, 144. 12, 59 fehle.

§ 82, 1 *ἔτι δὲ* Vulg. Bens.<sup>1</sup> Bens.<sup>+</sup> Bl. OSchn. R.<sup>5</sup> u. Kayser in Fleckeisen S. 363 | *ἔτι Γ.* Bekk. Tur. Mehl. — 3. *εἰςβάλλοντας*] *ἐμβάλλοντας Γ.*

# INDEX.

ἀγαπᾶν, εἰ 9, 81.  
 ἀγνοεῖν, absolut 7, 39.  
 ἀθανάτη 9, 16.  
 αἰρεῖσθαι — μᾶλλον, ἢ 7, 57.  
 εἴ τις αἰσθῆσις τοῖς ἐκεί 9, 2.  
 αἰτίαν ἀντιθέσθαι 1, 37. αἰτίαν  
 ἔχειν 7, 58.  
 αἰών 1, 1.  
 ἀκμή mit dem artikellosen Infinitiv  
 1, 3. ἀκμαί 7, 37.  
 ἀκούσματα 1, 12.  
 ἀλήθειαι 9, 5.  
 ἀλλὰ γὰρ 7, 40. ἀλλὰ μὴν 9, 36.  
 οὐ μὴν ἀλλὰ 1, 9.  
 ἄλλος ausgelassen 7, 48. 9, 56. οἱ  
 ἄλλοι οἱ . . . 9, 61.  
 ἀλλότριος neben οἰκείος od. ἰδίου 7, 24.  
 ἀμελεῖν absolut 9, 78.  
 ἀναβαίνειν εἰς Ἄρειον πάγον 7, 38.  
 ἀναισθησία 7, 2.  
 ἀναλαμβάνειν πάλιν 9, 56.  
 ἀνάστατος 7, 69.  
 ἀντιθέσθαι αἰτίαν τινί 1, 37.  
 ἀνδραγαθία 1, 6.  
 ἀνδρεία, nicht ἀνδρία Krit. Anh. zu  
 9, 23.  
 ἀνῆλωσα nicht ἀνάλωσα Krit. Anh.  
 zu 1, 6.  
 ἀνῆρ, im Gegensatz zu πόλις 7, 11.  
 ἀντί 9, 3.  
 κατὰ (τὴν) ἀξίαν 7, 22.  
 ἀπαντᾶν πρὸς τι 1, 31.  
 ἀπέρχειν τοσούτον, ὥστε 7, 31.  
 ἀποβαίνειν 7, 40.  
 ἀποβάλλειν 1, 32.  
 ἀποδέχεσθαι 1, 15.  
 ἀπολείπειν 1, 19. 9, 71. ἀπολείπε-  
 σθαι 9, 47. μικρὸν ἀπολείπειν (τοῦ)  
 μὲν cum Infinitiv. 7, 17.  
 ἀποστερήσεσθαι f. d. pass. Form 7, 34.  
 ἀποτόμως 9, 9.  
 ἢ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλή 7, 37. εἰς  
 Α. π. ἀναβαίνειν 7, 38.

τῆς ἀρετῆς ἢ κτήσις 1, 7.  
 ἐξ ἀρχῆς, κατὰ τὰς ἀρχάς, ἐν ἀρχῇ  
 9, 19. πάλιν ἐξ ἀρχῆς 7, 16.  
 ἄρχεσθαι ἐκ θεῶν, ἐκ Διός 7, 29.  
 οἱ ἀρχόμενοι 1, 30.  
 ἄστυ 7, 52.  
 ἀσφάλεια 1, 43. ἐν ἀσφαλείᾳ κατα-  
 στήσας τινα 9, 30.  
 ἡ ἀτυχία 7, 64.  
 ἀνθάδης 1, 15.  
 αὐτός pleonastisch 7, 62, nach einem  
 Relativsatze 1, 33. αὐτός = is  
 ipse 1, 33. αὐτός = ὁ μόνος 7, 67.  
 αὐτό καθ' αὐτό 7, 4. καὶ ταῦτά  
 7, 56. ὁ αὐτός von seinem Dativ  
 getrennt 7, 28. αὐτός und ἐκεῖ-  
 νος auf dieselbe Person bezogen  
 1, 25.  
 ἀφαιρεῖσθαι Konstruktion 9, 37.  
 ἀφίεσθαι 9, 78.  
 ἀφορμὴν λαμβάνειν 9, 28. ἀφορμὴ  
 Geldmittel 7, 32.  
 Adjektiv und Adverbium (Unter-  
 schied) 1, 36. Adjektiv im Neutr.  
 singul. als Substant. ohne τί 1, 27.  
 Adjektiva u. Adverbia kopulativ  
 verbunden 9, 37.  
 Adverbiale Nebenbestimmungen des  
 Particips von diesem durch dessen  
 Substantiv getrennt 1, 29.  
 Adverbium für das Adjektivum  
 9, 55.  
 Aorist von Verbis des Herrschens  
 im Sinne der beginnenden Herr-  
 schaft 9, 39. Gnomischer Aorist  
 neben d. Praesens 1, 6. Infin. Aorist.  
 (ohne ἄν) nach verbis sperandi  
 (und auch dicendi) 1, 24. Infin.  
 Aorist. mit dem Artikel 1, 43.  
 Participium Aoristi neben περι-  
 δεῖν 7, 69.  
 Artikel beim Participium = nötig  
 7, 25.

βάρβαροι i. e. *Troiani* 9, 17.  
 οἱ βασιλεῖς, οἱ βασιλεύοντες, die  
 königliche Familie 9, 24. (ὁ) βα-  
 σιλεύς, der Perserkönig 9, 57.  
 βέβαιόν τι ἔχειν und βεβαίως τι  
 ἔχειν 1, 36.  
 τὸν βίον μεταλλάττειν 9, 15.  
 βούλεσθαι, ἐθέλειν und ἐπιθυμεῖν  
 7, 41.  
 βραβεύειν 7, 23.  
 βραχύς = ὀλίγος 7, 77.  
 βωμολοχεύεσθαι 7, 49.  
 γάρ cf. ἀλλὰ γάρ.  
 γέ cf. μέν γε.  
 γέμειν 7, 43.  
 οἱ γένει προσήκοντες 1, 10.  
 γεωργία 7, 32.  
 γίγνεσθαι mit dem Particip. 7, 45.  
 γνώμη u. διάνοια 1, 1. διατεθῆναι,  
 διακείσθαι τὴν γνώμην 1, 12.  
 γονεῖς 1, 14.  
 γραμματα 7, 39.  
 γράφειν u. συγγράφειν 9, 76.  
 γυμνάσιον 1, 14.  
 Genetiv. absolutus statt eines kon-  
 struierten Particip. 7, 76.  
 Gleichklang der letzten Silben zweier  
 aufeinander folgenden Wörter 7, 61.  
 δαμασθῆναι 7, 43.  
 δέ cf. μέν. τὲ — δέ 9, 15.  
 ἐδέδισαν 9, 33.  
 δεῖ με ποιεῖν 1, 51. τί δεῖ λέγοντα  
 διατρέβειν 9, 31. τοῦ δέοντος neben  
 einem Komparativ 7, 7. μικροῦ,  
 ὀλίγου δεῖν 9, 58. μικροῦ δέω  
 9, 62.  
 δεῖγμα 1, 11.  
 δεινός u. δεινότης 1, 4. ὁ δὲ πάν-  
 των δεινότατος mit folgendem  
 γάρ, εἰ, ὅτι 7, 68.  
 δέχεσθαι 7, 5.  
 δηλοῦν intransitiv 9, 33. δηλοῦν  
 περὶ τινος 9, 12.  
 δημοκρατεῖσθαι καλῶς, μάλιστα 7, 61.  
 δῆμος i. e. δημοκρατία 7, 58. δῆ-  
 μον κατάγειν 7, 16.  
 δημοτικός 7, 17. 9, 46.  
 ιαδιδόναι 9, 74.  
 δαιρέω 9, 30.  
 διακείσθαι τὴν γνώμην 1, 12.  
 διαλείπειν μικρόν 7, 11.  
 διαμαρτάνειν 1, 32.  
 διάνοια u. γνώμη 1, 1. ἐφιστάναι  
 τὴν διάνοιαν 9, 69.  
 διασκαριφᾶσθαι 7, 12.

διατεθῆναι τὴν γνώμην 1, 12.  
 διατρέβειν. — τί δεῖ λέγοντα δια-  
 τρέβειν 9, 31.  
 διαφορὰν λαμβάνειν 9, 6.  
 διέρχεσθαι τι u. περὶ τινος 9, 2.  
 διοίκησις 7, 54.  
 διώκειν 1, 36.  
 δοκιμασθῆναι (εἰς ἄνδρας) 7, 37.  
 δύναμις mit Inf. Aor. 7, 12.  
 δυοῖν θάτερον 7, 33.  
 δυσκόλως ἔχειν, διακείσθαι 7, 50.  
 δυστυχής 7, 49.  
 Dative, dopp., in einem Satze 1, 7.

ἐαυτοῦ = ἑαυτοῦ, σαυτοῦ 1, 14.  
 ἐθέλειν und θέλειν 1, 24. ἐθέλειν  
 und βούλεσθαι 7, 41.  
 εἰ καὶ und καὶ εἰ 9, 24.  
 εἰδήσεις 1, 16.  
 εἰκότως 1, 48.  
 εἰμί mit dem Particip. 7, 45.  
 εἰσηγεῖσθαι 7, 59.  
 ἐκ, mit Hülfe 7, 45. ἡ ἐξ Ἀρείου  
 πάγου βουλή 7, 37.  
 ἐκδιδόναι 9, 7, 74.  
 ἐκεῖ 9, 70.  
 ἐκεῖθεν 9, 11.  
 ἐκεῖνος. ἐκεῖνος auf das Folgende  
 bezogen 9, 39, auf das zunächst  
 Vorhergehende 7, 52. ἐκεῖνος  
 und αὐτός auf dieselbe Person  
 bezogen 1, 25. ἐκεῖνος nach  
 einem Particip. 1, 45. τὰ ἐπέ-  
 κεινα 9, 6.  
 ἐκποδὼν ποιεῖσθαι 9, 26.  
 ἐκφέρειν παραδείγματα 7, 6.  
 ἔλαττον ἔχειν 7, 67.  
 ἐλαττοῦσθαι 1, 49.  
 ἐλπίς καλή 1, 39.  
 ἐμπύπλημι 9, 63. Krit. Anh. zu 7, 41.  
 ἐμπλήκτως 7, 30.  
 ἐμπορία 7, 25.  
 ἐνάμιλλος und ἐφάμιλλος 1, 12.  
 τούναντιον πολὺ, πᾶν 7, 76.  
 ἐνδειαί 7, 4.  
 ἐνδον 7, 33.  
 τὰ ἐνόντα εἰπεῖν 7, 77.  
 ἔνεκα u. ἔνεκεν Krit. Anh. zu 1, 47.  
 ἐνεργός 7, 35.  
 ἐνθάδε 9, 70.  
 ἐνθένδε 9, 11.  
 ἐντός 9, 64.  
 ἐντυγχάνειν 1, 20.  
 ἐξαλείφειν 1, 1.  
 ἐξίτηλον γίγνεσθαι 7, 47.  
 ἐξοκῆλιν 7, 18.  
 ἐξουσία (τοῦ) ποιεῖν 7, 20.

- ἔξω τῶν νομιζομένων 7, 29. ἔξω τῆς ὑποθέσεως, τοῦ πράγματος λέγειν 7, 63.
- ἐπαγγέλλεσθαι 1, 19.
- ἐπάγειν ὄρκον, ἐπακτὸς ὄρκος 1, 23.
- ἐπαινεῖν 7, 56.
- ἐπανορθοῦν 9, 7.
- ἐπεὶ 7, 54.
- ἐπειτα für ἐπειτα δέ 9, 42.
- ἐπελαύνειν ὄρκον 1, 23.
- ἐπί 9, 5. Bei den Verbis der Wahrnehmung 1, 50. ἐπί = an 9, 34. τὰ ἐπὶ τὰδε, τὰ ἐπέκεινα 9, 6.
- ἐπιβάλλειν χαρακτήρα 1, 8.
- ἐπιδιδόναι 7, 18. 9, 68.
- ἐπίδοξος 7, 47.
- ἐπίδοσις 7, 18. 9, 7.
- ἐπιεικής 1, 48. 9, 42.
- ἐπικρατεῖν 1, 52.
- ἐπιλείπειν 1, 11.
- ἐπισκοτεῖν 1, 6.
- ἐπίστασθαι περὶ τινος 9, 12.
- τὰ ἐπιφερόμενα 9, 1.
- ἐπιχειρεῖν τινι und τι 1, 3.
- ἐργάζεσθαι 7, 24.
- ἐργον. — πολὺ ἂν εἴη ἔργον 9, 51.
- ἐρχεσθαι παρὰ μικρόν 7, 6.
- ἔτερος und ἄλλος 1, 11.
- ἔτι δὲ πρὸς τούτοις 9, 67.
- εὖ verstellt 9, 58.
- εὐθὺς ὥσπερ εἶχε 9, 30.
- εὐπροσήγορος 1, 20.
- εὐρετὴς λόγον 9, 40.
- εὐφυνής 7, 49.
- ἐφάμιλλος Krit. Anh. zu 1, 12.
- ἐφινκνεῖσθαι 9, 49.
- ἐφιστάναι τὴν διάνοιαν 9, 69. ἐπιστῆναι ἐπὶ τι 9, 58.
- ἐχθροὺς δεῖ νικᾶν με κακῶς ποιοῦντα 1, 26.
- ἔχειν scheinbar = παρέχειν 1, 34. τὰ ἐχόμενα 9, 33. τὸ ἐχόμενον —, — γὰρ (ὅτι) 7, 69. οἱ ἔχοντες = die Wohlhabenden 7, 55. νοῦν ἐχόντως, λόγον ἐχόντως 7, 53. εὐθὺς ὥσπερ εἶχε 9, 30. ἔχει κακῶς mit sächlichem oderpersönlichem Dativ 9, 10.
- Ergänzung eines persönlichen Begriffs aus einem Konkretum von sachlichem Begriff oder aus einem Abstraktum oder aus einem Verbal Ausdruck, ebenso Ergänzung eines Verbal Ausdrucks aus einem Substantiv 1, 21. Ergänzung eines Verbums im Nebensatze aus dem Hauptsatze 7, 49.
- ζηλοῦν τινά τινος 9, 38.
- ζῆν πρὸς τινα 1, 11.
- ζῶον Krit. Anh. zu 1, 11.
- ἡ κατά 9, 21.
- τὰ καθ' ἡμέραν 9, 43.
- ἡ που nach einem Satze mit ὅπου 1, 49.
- ἡθῆ τροπῶν 1, 4. ἡθῆ i. e. homines ingenii cuiusdam 7, 40.
- ἡπειρος 9, 55.
- θαρσεῖν, θαρσαλέος und θαρρεῖν θαρραλέος Krit. Anh. zu 1, 7.
- θανυμάζειν 1, 10.
- θέλειν 1, 24. θέλειν, ἐπιθυμεῖν u. βούλεσθαι 7, 41.
- θεραπεύειν 1, 36.
- θύειν εὐαγγέλια, γάμους etc. 7, 10.
- θύειν ἀπὸ μισθωμάτων 7, 29.
- Hiatus 1, 3. 9, 65. 7, 67.
- ἴδια und ἀλλότρια 7, 24.
- ἰδιῶται 7, 14. 7, 72.
- ἰερά καὶ ὅσια 7, 66.
- (το) ἴσον ἔχειν 1, 38. ἴσος καὶ ὅμοιος 7, 61.
- ἰσότητες 7, 21. ἰσότης καὶ ὁμοιότης 7, 61.
- Infinitiv mit und ohne Artikel bei ἀκμή, καιρός, ὥρα etc. 1, 3. Inf. Aor. ohne ἂν nach d. Verbis des Hoffens, Erwartens und Glaubens 1, 24. — Inf. Aor. mit dem Artikel = d. Praes. 1, 43.
- Intransitiva mit persönlichem Passiv 1, 30.
- καθιζάνειν 1, 52.
- καθιστάναι εἰς ... u. ἐν ... 9, 30. καθιστάναι εἰς ἀρχὴν 1, 37. καθίστασθαι λόγον 7, 77.
- καὶ pleonastisch 1, 24. καὶ Genus u. Species verbindend 9, 51. καὶ für ἢ 9, 32. καὶ γάρ 1, 16. καὶ γάρ τοι 7, 30. καὶ εἰ und εἰ καὶ 9, 24. καὶ μὲν δὴ καὶ 7, 66. καὶ μὴν 9, 36. οὐ φθάνω, καὶ 9, 53.
- καιρός mit dem artikellosen Infinitiv 1, 3.
- καίτοι 9, 65.
- κακοδαιμονᾶν und κακοδαιμονεῖν 7, 73.
- καλοκαγαθία und καλοὶ κάγαθοί 1, 6.
- καρτερεῖν τι, ἐπὶ τινι, ἐν τινι 1, 30.



ἡ κατά 9, 21.  
 καταλείπειν 9, 33.  
 κατάστασις 1, 37, 9, 33.  
 κατεπείγω 7, 25.  
 κατορθοῦν πολλά, ὀλίγα und absolut  
 9, 52. (cf. ad 7, 72.)  
 κείσθαι ὑπό τινος 1, 36.  
 κεφάλαιον —, — γάρ 7, 69.  
 κινδυνεύειν 1, 43.  
 κίνδυνος 1, 43. κινδύνους ὑποστῆ-  
 ναι, ὑφίστασθαι 1, 9.  
 κινεῖν 9, 7.  
 κλήρωσις durch Aristides einge-  
 führt 7, 22.  
 κοινός 1, 10, 1, 20, 7, 20, 7, 58.  
 κοινῇ ἡ τύχη 1, 29.  
 κοσμεῖν 9, 5.  
 κρατεῖσθαι 1, 15.  
 κρίσιν ποιεῖσθαι τινος u. περί τινος  
 9, 42.  
 κρύπτειν 1, 17.  
 κτήματα καὶ χρήματα 1, 28.  
 κτήσις τῆς ἀρετῆς 1, 7.  
 ἡ κύων 1, 29.  
 κῶμαι 7, 46.  
 Komparativ u. Positiv kopulativ ver-  
 bunden 1, 46.  
 Konjunktiv im Nebensatze nach  
 einem gnomischen Aorist 7, 11.  
 Konjunkt. im Absichtssatz statt  
 d. Optativ. nach einem Neben-  
 tempus 1, 44.  
 Kürze in Vergleichungen (compa-  
 ratio compendiaria) 9, 34.  
 λαμβάνειν in der Umschreibung 7, 6.  
 λαμβάνειν ἀφορμὴν 9, 28.  
 λανθάνειν 9, 59.  
 λέγειν u. εἰπεῖν 1, 41. λέγειν καὶ  
 πράττειν 9, 77. λέγειν μεῖζω,  
 ἐλάττω 9, 48. λέγειν zu ergänzen  
 7, 1, 9, 23.  
 λειτουργία 7, 25.  
 λῖαν stellt 9, 48.  
 λογογράφος 9, 40.  
 λογοποιός 9, 40.  
 λόγος = Prosa 9, 9. λόγος = Punkt 7,  
 74. λόγον καθίστασθαι 7, 77. λόγων  
 εὐρετής 9, 40. λόγον ἔχοντως 7, 53.  
 μάλλον von αἰρεῖσθαι getrennt 7, 57.  
 μῆ μάλλον ἢ 9, 43.  
 μάχεσθαι καὶ ναυμαχεῖν 7, 75.  
 μέγα φρονεῖν, nicht μεγαλοφρονεῖν  
 Krit. Anh. zu 7, 43. μεῖζω λέγειν  
 9, 48. τὸ δὲ μέγιστον —, — γάρ 7, 69.  
 ohne γάρ 7, 83. μεζόνως 9, 21.

μεμνησθαι περί τινος 9, 12.  
 μὲν — δέ 1, 12, 9, 14. μὲν — δέ  
 doppelt in einer zweigliedrigen  
 Periode 7, 47. Stellung bei Sub-  
 stantiven, die mit dem Artikel  
 verbunden sind 7, 44. μὲν γε  
 nicht = μὲν γάρ 9, 49.  
 μετά bei Verbis, die mit σύν zu-  
 sammengesetzt sind 7, 13.  
 μεταβάλλειν 7, 71.  
 μεταλαμβάνειν 7, 71.  
 μεταλλάττειν τὸν βίον 9, 15.  
 μεταξύ mit dem Particip. 9, 58.  
 μετρίότης 7, 4.  
 μέτρα καὶ ὀρθοί 9, 10.  
 μικροῦ = μικροῦ δεῖν 9, 58. μικροῦ  
 δεῖν persönlich 9, 62. κατὰ μι-  
 κρόν 9, 59. παρὰ μικρόν ἔρχεσθαι  
 7, 6.  
 μόλις 1, 52.  
 μόνον 9, 55. μόνος καὶ πρῶτος 9, 78.  
 ναυμαχεῖν καὶ πεζομαχεῖν 7, 75.  
 ναυπηγεῖν ναῦς, τριήρεις, σκάφη  
 etc. 9, 47.  
 νεώρια u. νεώσοικοι 7, 66.  
 νεωτέρων πραγμάτων ἐπιθυμεῖν 7, 59.  
 νοῦν ἔχοντως 7, 53.  
 Negation gehäuft 9, 43.  
 Neutrum eines Pronomens auf ein  
 Masculinum oder Femininum be-  
 zogen 1, 38.  
 Ὅ. — ὁ μὲν — ὁ δέ 1, 15. τὰ περί  
 τι, τὰ πρὸς τι 1, 13.  
 οἰκείον παράδειγμα 1, 9. οἰκεία u.  
 ἄλλοτρια 7, 24.  
 οἶκος 7, 32.  
 οἶος καὶ 1, 24.  
 ὀλίγον = ὀλίγον δεῖν 9, 58.  
 ὀλιγωρεῖν, ὀλιγορία, ὀλιγοῶς 7, 51.  
 ὁμοιος καὶ ἴσος 7, 61. ὁμοιος καὶ  
 παραπλήσιος 7, 78. ἰσότης καὶ  
 ὁμοιότης 7, 61.  
 ὁμῶς 9, 11.  
 ὁμόνυμος τινος u. τινί 9, 18.  
 ὁμῶς 9, 11.  
 ὀνόματα καινά, ξένα, τεταγμένα,  
 πολιτικά 9, 9.  
 ὅπου kausal 1, 49.  
 ὅπως mit dem Futurum auch nach  
 einem Praeteritum 9, 25. οὐχ ὅπως  
 7, 32.  
 ὀργιάζειν 7, 29.  
 ὄρκος ἐπακτός, ὄρκον ἐπάγειν (προσά-  
 γειν, ἐπελαύνειν, προσδέχεσθαι,  
 δέχεσθαι) 1, 23.  
 ὀρμαῖν 9, 60.

- ὅς καusal 9, 49, konsekutiv 9, 35.  
 τοιοῦτος, ὅς 7, 48.  
 ὅσια καὶ ἱερά 7, 66. ὁσίως καὶ δι-  
 καίως 9, 24.  
 ὅσον (ὅσῳ) nach τοσοῦτον (τοσοῦτον),  
 insofern — als 1, 4. ὅσον ellip-  
 tisch 9, 73.  
 ὅστις kausal 9, 49, konsekutiv 9, 35.  
 scheinbar für ὅς 7, 9. ὅστις, ὅστις  
 οὖν attrahiert 7, 64.  
 οὐ μὴν ἀλλά 1, 9.  
 οὐδὲ γὰρ οὐδέ 9, 43.  
 οὐδ' εἰς u. οὐδέις Krit. Anh. zu 9, 47.  
 οἱ τὰς οὐσίας ἔχοντες 7, 32.  
 οὗτος. Stellung 9, 74. vor oder nach  
 einem Particip. 1, 45. nach at-  
 trahiertem Relativ. 1, 33. τοῦτο  
 μὲν — τοῦτο δέ 9, 14.  
 οὐχ οὕτως, ὥς 1, 47. οὐχ ὅπως (ὅτι)  
 7, 32. οὕτω von seinem Worte  
 getrennt 9, 39.  
 ὁφρὺς συνάγειν, ἀνασπᾶν etc. 9, 44.  
 παιδεία 1, 3. παιδεία, παιδία 7, 37.  
 παιδεύειν καὶ τρέφειν 7, 41.  
 πάλιν ἀναλαμβάνειν, ἐπανάγειν,  
 ἐπανέρχεται 9, 56. πάλιν ἐξ  
 ἀρχῆς 7, 16.  
 παρὰ mit Akk. 1, 31. παρ' αὐτῶν  
 9, 36. παρὰ μικρὸν ἔρχεται 7, 6.  
 παραδείγμα 1, 11. παράδειγμα φέ-  
 ρειν 7, 6.  
 παραίνεσις 1, 5.  
 παρακλήσις 1, 5.  
 παραλαμβάνειν 7, 67.  
 παραπεπηγέναι 1, 46.  
 παραπλήσιος καὶ ὁμοιος 7, 78. παρα-  
 πλήσιον πάσχειν, ποιεῖν 1, 27.  
 παρασκευάζειν mit dem Particip.  
 1, 38.  
 παραχωρεῖν 7, 77.  
 παρεδρεῖν 9, 15.  
 τὰ παρόντα στέργειν 1, 29. ἐν τῷ  
 παρόντι 7, 78.  
 παροξύνειν 9, 80.  
 παρησία 7, 20.  
 πάντες πάντα 1, 19.  
 πάσχειν καὶ πράττειν 7, 78.  
 πατριός, πάτριος, πατρῷος 9, 35.  
 πεζομαχεῖν (μάχεσθαι) καὶ ναυμα-  
 χεῖν 7, 75.  
 πενία 7, 4.  
 ἡ πεπωμένη 1, 43.  
 περὶ und ὑπὲρ τινος bei Verbis di-  
 cendi wechselnd 1, 35. περὶ τινος  
 ἐπίστασθαι, συνειδέναι, μεμνη-  
 σθαι etc. 9, 12. λέγειν περὶ τι  
 9, 72. οἱ περὶ τι ὄντες 9, 4. τὰ  
 περὶ τι 1, 13. περὶ τι umschreibt  
 einen Genetiv 1, 14.  
 περιέστησαν τὰ πράγματα εἰς τοῦτο  
 7, 81.  
 περιμάχῃτος 7, 24.  
 πιστεύεσθαι 1, 30.  
 πλεῖν Krit. Anh. zu 7, 9.  
 πλείονος nicht πλέονος Krit. Anh.  
 zu 7, 37.  
 πλείστος mit Genet. 9, 41.  
 πλεονεξίαι 7, 60.  
 πλοῦτοι 7, 4.  
 ποιεῖν 9, 9. ποιεῖσθαι ἐμποδῶν 9, 26.  
 ποιεῖσθαι ὑφ' αὐτῷ 9, 45.  
 πολιτεία = öffentliche Thätigkeit  
 9, 46.  
 πολιτεύεσθαι 1, 36. 7, 15.  
 πολίτης = συμπολιτευόμενος 7, 35.  
 πολιτικός 9, 46.  
 πολυπραγμονεῖν 7, 80.  
 πολὺς καὶ ... 7, 17. πολλὰ πολλῶν  
 1, 19. πολλὰ πολλάκις 7, 74. πολὺ  
 — πολλοῖς 1, 1. πολὺ als Adver-  
 bium verstellt 9, 60.  
 πονεῖν καὶ φιλοσοφεῖν 9, 78.  
 ποτέ und τότε 7, 56.  
 πότερον 9, 69.  
 πράγματα 9, 42. 9, 59.  
 πραγματεία 1, 44.  
 πράττειν καὶ λέγειν 9, 77. πράτ-  
 τειν καὶ πάσχειν 7, 78. πράττειν  
 ἄριστα etc. 7, 3 u. 7, 10.  
 προαιρεῖσθαι 9, 28.  
 προαίρεσις 1, 9.  
 πρὸς 7, 8. πρὸς τινὰ ζῆν 1, 11. τὰ  
 πρὸς τι 1, 13. ἐτι δὲ πρὸς τοῦ-  
 τοις 9, 67.  
 προσάγειν ὄρκον 1, 25.  
 οἱ γένει προσήκοντες 1, 10.  
 πρόσδοτον ποιεῖσθαι 7, 1.  
 τὰ προσπίπτοντα 9, 43.  
 προσποιεῖσθαι 1, 24.  
 προσώπου συναγωγή 9, 44.  
 πρότερον ὑπάρχειν 9, 28.  
 πρόφασις 1, 23.  
 πρώτος καὶ μόνος 9, 78.  
 Promoios 1, 16. 7, 61. Krit. Anh.  
 p. 119.  
 Participium Praesentis statt des  
 Futur. 1, 44. Part. Praes. statt  
 des Part. Aorist. 7, 68. Part.  
 Praes. bei verbis eundi, mittendi  
 etc. 9, 14. Genetiv. absolut. statt  
 eines konstruierten Particip. 7, 76.  
 Particip. absolut. u. constructum  
 durch καὶ oder μὲν — δέ ver-

- bunden 9, 55. Particip. im Nominativ bei Verbis der Wahrnehmung 9, 6. Particip. durch sein Substantiv von seiner adverbialen Nebenbestimmung getrennt 1, 29.
- Passiv, persönl. von intrans. Verben 1, 30.
- Perfektum im Briefstil 1, 2.
- Person. Wechsel der grammatischen Person 1, 47.
- Pleonasmus 7, 13.
- Plural bezogen auf *εἷ τις, ὅστις, ὃς ἄν* 7, 63.
- Positiv u. Komparativ kopulativ verbunden 1, 46.
- Praedikat. Casus desselben beim substantivierten Inf. 1, 32; beim Accusativ. cum Infinit. 9, 75.
- Praeposition doppelt oder nur einmal gesetzt bei *ἦ, οὕτως ὥς, καί* — *καί* 9, 3. in Vergleichen 1, 25. Praeposition wiederholt bei partitiver Apposition 7, 74.
- Praesens von *γίγνεσθαι, ἐκφύειν, φυτεύειν* in der Erzählung 9, 21.
- Pronomen demonstrativ. nach einem attrahierten Relativ. 1, 33. reflexivum statt des reciproci 9, 53. — s. Relativum.
- ῥάθυμος* 9, 35.
- ῥυθμοὶ καὶ μέτρα* 9, 10.
- Relativum auf ein ferner stehendes Substantiv bezogen 7, 39. Relativ. in seinem Kasus abhängig von einem in den Relativsatz eingeschobenen Particip. oder ganzen Satze 1, 37.
- Relativ- u. indirekte Fragesätze verbunden 1, 5.
- σεμνύνεσθαι* 7, 49.
- σημεῖον* —, *γάρ* — 7, 69.
- σκυθρωπός* 1, 15.
- σοφισταί* 1, 51.
- σπάνιος καὶ χαλεπός* 9, 72.
- σπουδαῖος* 1, 1.
- στέργειν τὰ παρόντα, (ἐπὶ) τοῖς παροῦσι* 1, 29.
- συγγνώμη πολλή* 9, 8.
- συγγράφειν* u. *γράφειν* 9, 76.
- συγγραφεὺς* 7, 58.
- συλλήβδην* 7, 19.
- συμβαλλειν* 7, 33.
- συμβόλαιον* 7, 33.
- συμπολιτευόμενος* 7, 35.
- ἡ συμφορά* 7, 64.
- σύν* 1, 16. Verba composita mit *σύν* u. folgendem *μετά* 7, 13.
- συνάγειν τὸ πρόσωπον* 9, 44.
- συναγωνίζεσθαι* 1, 3.
- συνδιατρίβειν* 9, 76.
- συνειδέναι περὶ τινος* 9, 12. mit dem Particip. 7, 50. *συνειδήσω* 1, 16.
- σύννοος* 1, 15.
- σύνταγμα* 7, 28.
- ὃ δὲ πάντων σχετιώτατον* mit folgendem *γάρ* oder *εἰ* oder *ὅτι* 7, 68.
- σχολὴν ἄγειν* 7, 26.
- σῶμα* = Leben 9, 52. *σῶμα—γνώμη* 9, 71.
- Substantiva verbalia mit *ὑπό* 9, 43.
- Superlative mit dem Genetiv eines Substantivs, aber im Genus desselben 9, 41.
- Synonyme Wörter verbunden 7, 12.
- ταπεινός* 1, 10. 7, 4.
- ταπεινότης* 7, 4.
- ταραχή* 7, 9.
- ταραχώδης* 7, 43.
- τὲ — δέ* 9, 15.
- τεῖχος* ohne Artikel 7, 52.
- τεκμήριον δέ* mit folgendem *γάρ* 7, 68 u. 69, das aber auch fehlt 7, 83, selten mit einem Pronomen demonstrativum 7, 69.
- τεχνικῶς* 9, 73.
- τηλικούτος* 9, 22.
- τις* von dem dazu gehörigen Genet. partitiv. getrennt 7, 54. *τι* ausgelassen 1, 27.
- τοιγαροῦν* 7, 48.
- τοιγάρτοι* 7, 30.
- τοῖνυν* 9, 41.
- τοιούτος, ὅς* 7, 48.
- τοσοῦτώ (τοσοῦτον)* —, *ὅσω (ὅσον)* insofern — als 1, 4. *τοσοῦτοι tam pauci* 9, 29. *τοσοῦτον ἀπείχον, τοσοῦτον ἔδεον, ὥστε* 7, 31. *εἰς τοσοῦτον* mit Genet. 9, 27.
- τότε* und *ποτέ* 7, 56.
- τρόπων ἡθῆ* 1, 4. *κατὰ τρόπον* 7, 11. *πάντα τρόπον, πάντας τρόπους, ἐκ παντός τρόπον* 9, 39.
- οἱ τυχόντες* 1, 48. *ὁπότε τύχοι* 7, 29.
- τύχη κοινή* 1, 29.
- ὑπάρχειν ἐξ ἀρχῆς* 9, 19. *πρότερον ὑπάρχειν ἀλλ' οὐκ ἀμύνεσθαι* 9, 28. *τὰ ὑπάρχοντα* 9, 21.

ὑπέρ und περί bei verbis dicendi wechselnd 1, 35. ὑπὲρ τοῦ mit d. Infinit., einen Finalsatz vertretend 7, 64.

ὑπερβάλλειν 1, 27. 9, 6. 9, 13. 9, 41.

ὑπερβολὴν οὐδεμίαν λείπειν 9, 1.

εἰς, πρὸς, καθ' ὑπερβολήν 9, 23.

ὑπερβολαῖς χρῆσθαι, ὑπερβολὰς εἰπεῖν 9, 72.

ὑπό cum Genetiv. bei Substantivis

9, 43. ὑφ' αὐτῷ ποιεῖσθαι 9, 45.

οὐδὲν ὑποστυλάμενον εἰπεῖν 9, 39.

ὑπόγυιον 9, 81.

ὑπόθεσιν ποιεῖσθαι 7, 28.

ὑποστέλλεσθαι 9, 39.

ὑποστῆναι, ὑφίστασθαι κινδύνους 1, 9.

ὑστερίζω τῆς ἀκμῆς 9, 73.

ὑστερον χρόνον 9, 19.

φαίνεσθαι mit Particip. oder Infinit. 9, 65.

φανερὸς 7, 47.

φαῦλος 1, 1.

φέρειν παράδειγμα, μαρτυρίας 7, 6.

φῆμαι 9, 21.

οὐ φθάνω, καί 9, 52.

φθόνος, ein κακόν oder eine νόσος 9, 6.

φιλόνομος, nicht φιλόνομος Krit. Anh. zu 1, 31.

φιλοπροσήγορος 1, 20.

φιλοσοφεῖν καὶ πονεῖν 9, 78. φιλοσοφία, φιλόσοφος, φιλοσοφεῖν 1, 3. 9, 8.

φροντίζειν 9, 41.

φύσις = Ursprung 9, 12. φύσεις = Naturen 7, 40. φύσις dient nicht zur Umschreibung 7, 74.

Indirekte Frage- u. Relativsätze verbunden 1, 5. Verschlingung eines Fragesatzes mit einem transitiven Satze 7, 1.

χαλεπὸς καὶ σπάνιος 9, 72.

χαρακτῆρα ἐπιβάλλειν 1, 8.

χάριτας χαρίζεσθαι 1, 31.

χρῆ mit Ergänzung eines Infinitivs 9, 28, mit Ergänzung des Subjekts zum Infinitiv. 9, 81.

χρήματα καὶ κτήματα 1, 28.

χρῆσθαι 1, 20.

χρηταῖς 1, 20.

χρόνον ὕστερον 9, 19. οὐδένα χρόνον 7, 12.

χρυσίον, χρυσός 1, 25.

Chiasmus 1, 7. 9, 10.

ᾧρα mit d. artikellosen Infinitiv. 1, 3.

ὥς mit dem Particip. nach einem Verbum dicendi oder sentiendi 1, 21. ὥς oder ὥσπερ mit dem Particip. u. folgendem οὕτω 9, 29. ὥς = denn 9, 80. ὥς ἀληθῶς 7, 53. ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ 7, 5. ὥς ἐν ἐλαχίστοις 9, 60.

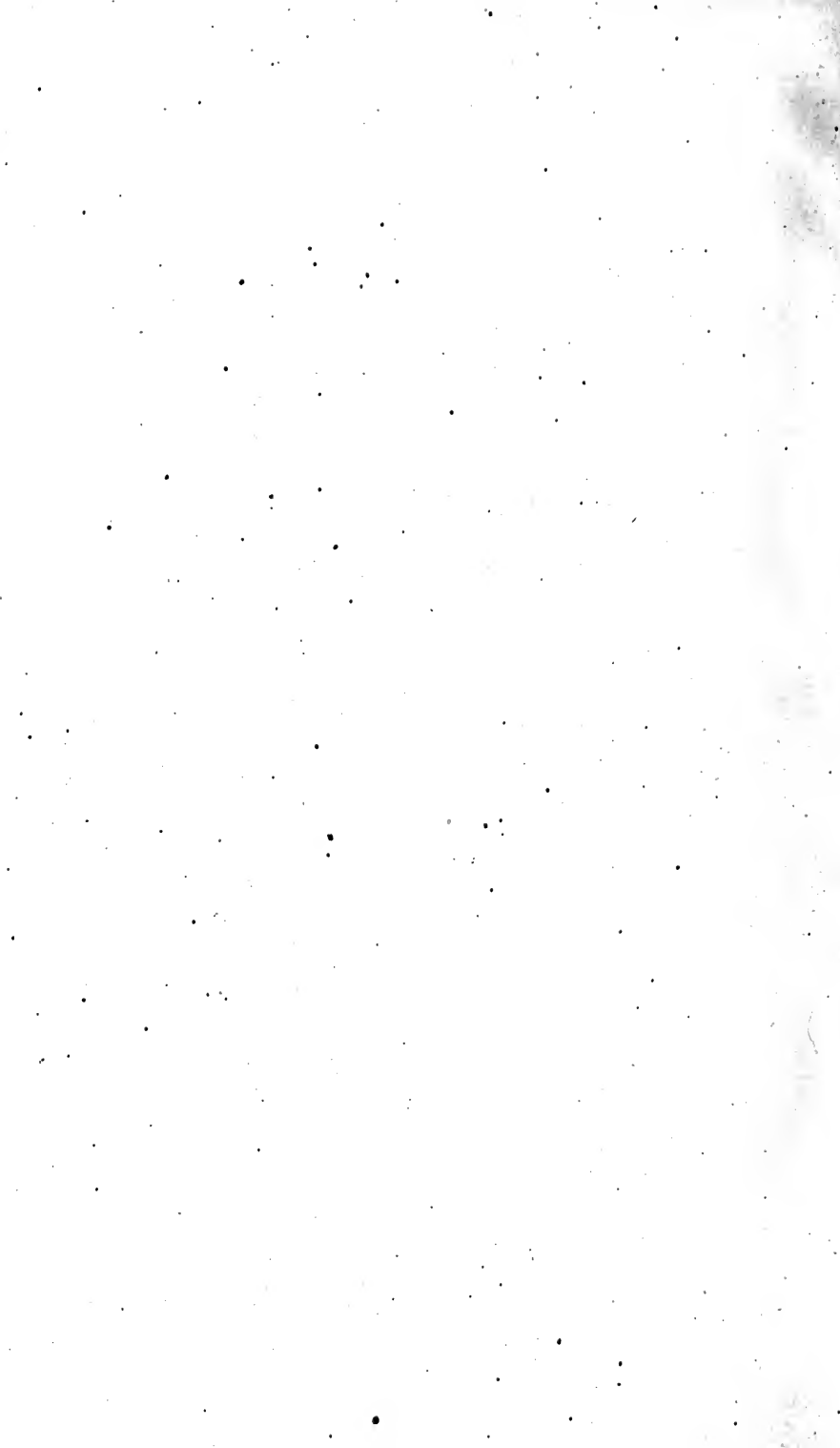
ὥσπερ ἂν ohne Verbum 1, 27. εὐ-θὺς ὥσπερ εἶχε 9, 30.

ᾧστε. Attraktion des Attributs bei ᾧστε cum Infin. 7, 82.

Wechsel des (gnom.) Aor. mit Praes. 1, 6. der grammat. Person 1, 47. des Plur. mit dem Sing. bei ein und derselben Person 1, 2.

Wiederholung ein und desselben Wortes in anderer Bedeutung 9, 41. 42.











PA  
4216  
A3  
1888

Isocrates  
Ausgewählte Reden. 3.  
Aufl.

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

